Digitized by Google

8°

4 Bavar. 3073 (14

Digitized by Google

<36603480430011

<36603480430011

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Regensburger

Wochenblatt.

Vierzehnter Jahrgang, 1824.

5476

Nöthige Bemerkungen.

Dieses Blatt erscheint regelmäßig jeden Mittwoch, und ist in der Glockengasse Lit. B. Nro. 26. das Stück für 4 kr. zu haben. Der ganze Jahrgang aber wird für drei Gulden abgelassen.

Alle Artikel unter 6 Zeilen kosten 12 kr. zu inseriren, welchen Betrag man sogleich mitzusenden bittet; bei größern Aufsätzen aber wird die gedruckte Spaltzeile mit 2 kr. bezahlt.

Uebrigens wird wiederholt gebeten, die zur Einrückung bestimmten Gegenstände jedesmal längstens bis Dienstags Vormittags 10 Uhr in die Druckerei zu senden; spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Regensburg,
gedruckt bei Christoph Ernst Brenck's Wittwe.

Digitized by Google

Zum neuen Jahr 1824.

Bibliothek
München

Bey des Erstlings Morgenstrahle
Grüßen Wir Dich, neues Jahr,
Legen unsre Wünsche alle
Auf der Zukunft Hochaltar.

Sinnend schwebt zu dem Verflossnen
Unsers Geistes Blick zurück,
Denket herzlich der genossnen
Freuden in des Friedens Glück.

In ihm bauten wir die Fluren
Und die Saaten wuchsen groß,
Und der Allmacht Segensspuren
Füllten unsrer Scheunen Schooß.

Ach! im fernen Westen mähte
Statt der Sichel wild das Schwerdt,
Was die fleiß'ge Hand auch säte,
Ward durch Krieges Wuth verheert.

Dank der Gottheit für den Frieden!
Er umfaßt das Erdenglück
Und der schönen Künste Blüthen
Finden freundliches Geschick.

Liebe baut sich nur im Frieden
Mit den Grazien ihren Thron
Und der Ehe Freuden bieten
Der geprüften Treue Lohn.

Dieses Glück hast Du gefunden,
Preussens künft'ge Königin,
Hymens Kranz, so zart gewunden
Lohnte deinem Liebessinn.

Herrlich strahle Dir der Morgen
Dieses Jahr's auf neuer Bahn,
Und Dir sey, entfernt von Sorgen,
Stets ein Himmel aufgethan.

Glänze durch der Tugend Milde,
Daß der einst'ge Unterthan
In der fernen Zukunft Bilde
Froh die Mutter schauen kann.

Friede Dir bey Pracht und Glanze
Und dem hohen Elternpaar!
Dieses Jahr im frischen Kranze
Bring' Ihm neue Freuden dar.

Friede sey dem Vaterlande,
Jedem häuslich kleinen Kreis!
Ew'ger, gieb dem Bürgerstande
Lohn für Thätigkeit und Fleiß.

Digitized by Google

Staatsbibliothek
München

(Nro. 1.)

Donnerstag den 1. Januar 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die allerhöchste Verordnung vom 14. November 1793 enthält unter §. 7. folgende Bestimmung:

„Weil die Tändlerläden dadurch zur Unreinlichkeit und Unzierde der Stadt, dann Verstellung der Passage mißbraucht werden, daß nicht nur Kleidung, sondern auch alle andere oft schlechteste, und Eckel verursachende verkäufliche Waaren ausserhalb ihrer Gewölbe in die Gassen gestellt, oder gar auf eignen Tischen hingesetzt werden; so soll von nun an, in Konformität älterer in Druck erlassener Tändler-Ordnungen dieser Unfug der Tändler gänzlich untersagt, und nur zur Kundmachung ihres Daseyns gestattet werden, ein oder andere honette Kleidungsstücke, oder Spiegel, Gemälde, vor dem Gewölbe, resp. an dessen Thür und Wand herauszuhängen, gleichwie man auch geschehen lassen will, wenn sie sich einer besondern Anhängtafel bedienen wollen."

Da dieser allerhöchsten Vorschrift in neuerer Zeit vielfach dahier entgegen gehandelt wird, so findet sich die unterfertigte Polizei-Behörde genöthiget, den Vollzug derselben ernstlichst und mit dem Anhange einzuschärfen, daß in Zukunft jeder Contravenient mit angemessener Geldstrafe beahndet werden wird.

Regensburg den 27. Dezember 1823.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Man findet sich dringend veranlaßt, nachstehende, die Erhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit bezweckende Verfügungen zu erneuern:

1) Jeder, der in einem Gast- oder Privathause einen Fremden über Nacht beherbergt — gleichviel, ob dieser Fremde aus der Ferne oder Nähe, mehr oder minder von Person bekannt sey, muß bei Vermeidung strenger Bestrafung bei der unterfertigten Polizeibehörde sofort Anzeige erstatten.

Digitized by Google

2) Den sämmtlichen hiesigen Gastwirthen bringt man die Verordnung: „daß jeder Auswärtige, welcher sich länger als drei Tage dahier aufhalten will, mit einer Aufenthaltskarte versehen seyn müße", zur Erinnerung und genauen Darnachachtung.

3) Hausbesitzer haben die neu aufgenommenen Miethsbewohner, Professionisten die neu eingetretenen Gesellen, und Dienstherrschaften die neu eingestellten Dienstboten innerhalb den ersten 24 Stunden ohnfehlbar und bei Vermeidung der gesetzlichen Ahndung dahier anzuzeigen.

Regensburg den 29. December 1823.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Visitation der Hunde betreffend.)

Die vorschriftmäßige Visitation der Hunde und die mit 12 kr. von jedem Besitzer eines Hundes zu bezahlende Erneuerung der Hundezeichen erfolgt an nachbenannten Tagen in dem bereits bekannten Lokale, nemlich:

für die Distrikte A und B.

Montag den 12. Januar 1824.,

für die Distrikte C und D.

Dienstag den 13. Januar,

für die Distrikte E und F.

Mittwoch den 14. Januar,

für die Distrikte G. H. I. und Kumpfmühl

Donnerstag den 15. Januar.

Welches man andurch mit der Aufforderung bekannt macht, daß jeder Besitzer eines oder mehrerer Hunde dieselben gehörig vorführen zu lassen oder die gesetzlichen Nachtheile der Unterlassung zu gewärtigen habe.

Man erinnert hiebei an die Befolgung der bereits bekannt gemachten Bestimmungen hinsichtlich der Aufsicht auf die Hunde, und bemerkt zugleich, daß der Fallmeister zur geschärften Aufsicht auf die Hunde angewiesen wurde, und jede Zuwiderhandlung scharf geahndet werden wird.

Regensburg den 27. Dezember 1823.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Ochsenfleisch-Taxe betreffend.)

Durch höchste Entschließung der königlichen Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 22ten, eingelaufen am 24ten dieß Monats, wurde die Taxe des besten Ochsenfleisches auf

acht Kreuzer

für das Pfund festgesetzt.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 27. Dezember 1823.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Der unterfertigte Stadtmagistrat hat zur Unterstützung der Lokalarmenpflege abermals eine Quantität Brennholz erkaufen lassen, welches den Winter hindurch an die minder vermögliche Volksklasse, die ihr benöthigtes Holz in ganzen Klaftern zu kaufen, ausser Stande ist, in kleineren Parthien zu ½ und ¼ Klafter um billige Preise abgegeben wird.

Digitized by Google

Der Verkauf geschieht unter der Leitung eines magistratischen Abgeordneten gegen gleich baare Bezahlung am Dienstage und Freitage einer jeden Woche, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr im Holzgewölbe beim Spitale St. Oswald.

Regensburg den 23. Dezember 1823.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Der an der St. Johannis-Kirche befindliche Kommunal-Laden, welchen der bürgerliche Spänglermeister Johann Georg Gottschalk bisher in Pacht hatte, wird im Wege öffentlicher Versteigerung neuerlich verpachtet, und die dießfallsige Verhandlung

am Montage den 5. Jänner 1824. Vormittags von 9 — 12 Uhr

in der Stadtkämmerei vorgenommen; wobei die Pachtliebhaber erscheinen, und sich mit ihren Angeboten erklären mögen.

Regensburg den 27. Dezember 1823.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Die evangel. Waisenkinder erhielten:

a) von einem ungenannt seyn wollenden Gutthäter zum Christgeschenk 2 fl. 42 kr.

und b) von dem achtbaren Bürger J. M. F. ebenfalls . . . . . 2 fl. 42 kr.

zu einem Neujahrsgeschenk. —

Dann wurden von den Gesellen des hiesigen ehrsamen Schneiderhandwerks für das evangelische Krankenhaus anher übergeben . . . . . 5 fl. — —

Welche Gaben hiemit dankbar zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Regensburg den 27. Dezember 1823.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von dem hiesigen Großhändler S. P. Wertheimer wurden, bei Gelegenheit seiner Verehligung, zum Holzankauf für Arme übergeben . . . . . 50 fl. —

Ein ungenannt seyn wollender Wohlthäter übersendete zu gleichem Zwecke 8 fl. 6 kr.

Dankbar bescheinet den Empfang dieser milden Gaben

Regensburg den 30. Dezember 1823.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Die mit Ende dieses Monats verfallenen Zinsen, vom städtischen Getreide-Magazin, können am 8ten und 9ten nächsten Monats Januar bei Herrn Kaufmann Rehbach, gegen Einlieferung der Coupons in Empfang genommen werden.

Regensburg den 23. Dez. 1823.

Commission des städtischen Getreide-Magazins.

Anns.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Ableben des Priesters und Augustiner-Exconventuals Peter Stephan Jobst werden alle diejenigen, welche auf diese Verlassenschaft ex quocunque titulo der Verwandtschaft, oder sonstiger Forderung einen Anspruch zu machen haben, hiemit aufgefordert, ihre

Digitized by Google

Ansprüche binnen 6 Wochen bei diesseitigem k. b. Kreis- und Stadtgerichte anzubringen, und sich gehörig, bei sonstigem Ausschlusse aus der Verlassenschaftsverhandlung, auszuweisen.

Regensburg am 23. Dezember 1823.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Lasser.

Rentamtliche Bekanntmachung.

In Folge gnädigster Regierungs-Entschließung, Kammer der Finanzen vom 18. November 1823. wird der vormalige Baron von Frauenbergische Canonicalhof Lit. G. Nro. 57.

Freitag den 2. Jänner 1824.

bei unterfertigtem Rentamte öffentlich versteigert werden.

Bestandtheile des Gebäudes.

Der Canonicalhof bestehet aus dem Hauptgebäude mit der Einfahrt vom Peter-Gäßchen am Frauenbergel, mit zwei zu demselben in Verbindung gehörigen Flügel-Gebäuden.

Das Hauptgebäude selbst theilt sich wieder in zwei Abtheilungen, wovon erstere

20 Fuß Fronte gegen die Straße,
66 Fuß Tiefe gegen den Hof,
60 Fuß Länge, und
30 Fuß Breite,

mit den Fenstern gegen den Hof hält.

Das ganze Hauptgebäude ist drei Stockwerke hoch gemauert, einerseits mit einem zweiseitigen, dann andererseits mit einem Pultdache von Schneidschindeln versehen.

Hierin befinden sich zu ebener Erde: a) die gepflasterte Hausflur, b) eine Küche, c) eine Speis, d) ein Zimmer, e) zwei Kammern, f) unter den vorgenannten Plezen zwei Keller, endlich g) unter dem k. Getreidkasten Lit. G. Nro. 56. ein Holzgewölbe;

im zweiten Stocke: a) ein Vorplatz, b) vier Zimmer, und c) zwei Kabinete;

im dritten Stocke: a) ein Vorplatz, b) vier Zimmer, und c) s. v. Abtritt;

Von den vorerwähnten zwei Flügelgebäuden ist das erste mit dem Hauptgebäude unmittelbar in Verbindung, hält

54 Fuß in der Länge,
24 Fuß in der Breite,

ist zwei Stock hoch, gemauert, und mit einem Mansarden-Dach von Schneidschindeln versehen

Hierin befinden sich

zu ebener Erde: a) der Pferdstall auf fünf Pferde sammt Futterkammer, b) s. v. Abtritt, c) Düngstätte;

im zweiten Stock: a) drei Zimmer, b) s. v. doppelter Abtritt;

unter dem Dache: ein Fourageboden.

Das zweite Flügelgebäude bildet von dem ersten die Wiederkehr, ist

37 Schuh lang,
14 Schuh breit,

zwei Stockwerk hoch gemauert, und mit einem zweiseitigen Dache von Schneidschindeln versehen.

Hierin sind

zu ebener Erde: a) der Eingang, b) ein Zimmer,

im zweiten Stocke: a) ein Zimmer, b) ein Kabinet,

unter dem Dache: ein Boden vorhanden.

Digitized by Google

Den übrigen Umfang faßt ein geräumiger Hof mit Hausgarten, eine mit Brettern verschlagene Waschgelegenheit sammt kupfernem Kessel, und ein Brunnen.

Von dem Hof aus geht auch ein Ausgang gegen die alte Kapelle zu.

Die Versteigerung nimmt am vorbenannten Tage frühe 9 Uhr ihren Anfang, und endet sich Nachmittags vier Uhr, zu welcher Stunde das Protokoll geschlossen, und das Letztmeistgebot salva ratificatione zugeschlagen wird.

Regensburg den 12. Dezember 1823.

Königl. Rentamt Regensburg.
Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Die Gesellen der ehrsamen Schneiderzunft haben an das kathol. Krankenhaus 5 fl. übermacht. Für diese Gabe wird hiemit öffentlich gedankt.

Regensburg den 27. Dezember 1823.

K. domkapl. Stiftungsverwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Die Gesellen der ehrsamen Hafner-Innung haben dem katholischen Krankenhause 4 fl. überschickt. Solches wird dankbar zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 28. Dez. 1823.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltung.

Mac-Iver.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Um das für die dienende Klasse so lästige Hin- und Hertragen von Visitenkarten zu vermeiden, erstatten wir durch gegenwärtige Zeilen allen unsern verehrten Freunden und Bekannten den herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel, und empfehlen uns ihrer fortdauernden Gewogenheit.

Regensburg den 31. Dezember 1823.

von Eggelkraut,
rechtskundiger Magistratsrath
und Gattin.

Unsern schätzbaren Verwandten, Freunden und Bekannten wünschen wir herzlich einen gesegneten Jahres-Wechsel, und empfehlen uns bestens.

Heinrich und Therese
Fabricius.

Allen meinen hohen Gönnern, meinen Herren Collegen und Freunden, allen großmüthigen Wohlthätern der unglücklichen Höfer, unserer Gymnasiasten und Alumnen, Allen, die an meine schuldige Aufmerksamkeit so gerechte Ansprüche haben, hiermit meine herzlichsten, Ihr Theuerstes und Bestes umfassenden Glückwünsche zum Beginne des neuen Jahres, mit der ergebensten Bitte, mir gütigst zu verzeihen, wenn ich nicht durch persönliches Erscheinen zu erkennen gebe, was mein Herz Ihnen Allen aus dem reinsten Gefühle der Ehrfurcht und Dankbarkeit von Gott erfleht!

Saalfrank, Conrector.

Verehrten Gönnern und Freunden bringen die aufrichtigsten Glückwünsche dar mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

K. Bühling und Frau.

Bei gegenwärtigem Jahreswechsel bringen wir allen schätzbaren Verwandten,

Gönnern und Freunden unsere herzlichsten Segenswünsche dar, und empfehlen uns zu fernerer Gewogenheit bestens.

Catharina Brenck,
nebst Familie.

Zu dem eingetretenen Jahreswechsel geben sich die Ehre ihren Freunden und Bekannten ihre aufrichtigen Glückswünsche darzubringen, und sich zu fernerm Wohlwollen zu empfehlen

Zöschinger, k. inspicir.
Rechnungscom. und dessen Frau.

Zum neuen Jahre 1824
habe ich die herzlichsten besten Wünsche für das Wohlergehen meiner verehrten Gönner, Freunde und Bekannten darzubringen, und mich und die Meinigen Ihrem hohen Wohlwollen und schätzbaren Freundschaft achtungsvoll zu empfehlen.

Ernst Christ. Fallot,
Kaufmann.

Allen unsern Freunden und Bekannten wünschen wir mit aufrichtigen Herzen zum Wechsel des Jahres, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit; und bitten, uns Ihre Freundschaft auch für die Zukunft zu schenken.

Mit achtungsvoller Ergebenheit
Wilhelm Sondermann
und Frau.

Statt der Billetten wähle ich dieses öffentliche Blatt, um beim Antritt dieses Jahres die Wünsche, die ich für meine verehrten Gönner, Freunde und Bekannte hege, auszudrükken. Ich wünsche denselben ein Jahr voll der ungetrübtesten Freuden und des fortdauernden Wohlergehens, und bitte, auch ferner mich und die Meinigen in freundschaftlichem Andenken zu behalten.

J. Gugenheimer,
Hochfürstl. Thurn u. Taxischer
Hoflieferant.

Allen unsern verehrten Gönnern, Freunden und Bekannten, die die sterbliche Hülle unseres innigst geliebten Gatten und Vaters, des Königl. Baier. pensionirten Hauptmann Ziegler so ehrenvoll zur Ruhe begleiteten, und dem Trauergottesdienste beiwohnten, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Möchte doch der Allmächtige jeden von Ihnen einen ähnlichen Verlust noch recht lange entfernt halten.

Regensburg den 29. Dezember 1823.

Theresia Ziegler, Wittwe.
Michael Ziegler, Kön. Baier. Salz. Oberfaktor, und
Anton Ziegler, Kön. Baier. Lieut. im 4ten Linien-Infanterie-Regiment, Söhne.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Wielands sämmtliche Werke
nach Grubers Ausgabe.

Aeußerst wohlfeile, correcte, rechtmäßige und wie Schillers Werke gedruckte Ausgabe in Taschenformat. Alle 49 Bände in 4 Terminen, jährliche Leipziger Jubilate- und Michaelis-Messe, jedesmal 3 rthlr. 12 gl. sächs., oder 6 fl. 18 kr. rheinisch voraus zu bezahlen, und dafür alle 2 Monate 4 Bände zu empfangen. Grubers Leben Wielands, oder die Geschichte seines Geistes im Allgemeinen und jedes seiner Werke insonderheit, 2 Bände, erhalten die, welche bis Ostern 1824 sich melden, und den ersten Termin bezahlen, unentgeldlich nachgeliefert.

Pränumeration nimmt an:
in Regensburg die Montag- und Weiß'sche Buchhandlung.

Pränumerations-Anzeige.

Kupfer-Sammlung
zu
Wieland's sämmtlichen Werken,
wohlfeile Taschen-Ausgabe in 49 Bänden.

49 Blätter auf Velin gedruckt.

Leipzig und Sorau, bei Friedrich Fleischer.

Die Ablieferung geschieht in Heften von 12 Blättern, das erste wird in der Leipziger Ostermesse 1824. geliefert werden, der Kürze der Zeit wegen vielleicht aber nicht die volle

Zahl enthalten, was jedoch beim zweiten Heft wieder eingebracht werden wird.

Der Preis der ganzen Sammlung wird für die Pränumeranten 4 Thaler oder 7 fl. 12 kr. Rhein. seyn, welche in 4 Terminen bezahlt werden. Der erste bis zur Ostermesse 1824 mit 1 Thaler oder 1 fl. 48 kr. und dann nach der Ablieferung eines Heftes die Pränumeration auf das folgende mit 1 Thaler oder 1 fl. 48 kr.

Diejenigen aber, die es vorziehen für die ganze Sammlung bis zur Ostermesse 1824. auf einmal zu pränumeriren, erhalten solche für 3 Thaler 12 Gr. oder 6 fl. 18 kr. Rhein. und werden den Vorzug, die erstern Abdrücke zu erhalten, genießen.

Den Eigenthümern der schönen Ausgabe der Wielandschen Werke, welche in 49 Oktavbänden auf Velinpapier gedruckt, in den Jahren 1818 — 1822 erschien, wird es lieb seyn zu vernehmen, daß die Kupfer zu der neuen Taschenausgabe auch zu ihrer Ausgabe passen und von jedem Buchbinder leicht eingesetzt werden können, selbst wenn die Bände schon gebunden sind. Sie dürften auch dieser schönen Ausgabe zur besondern Zierde dienen.

Jede gute Buchhandlung (in Regensburg die Montag- und Weiß'sche Buchhandlung) nimmt darauf Pränumeration an.

Leipzig im Dezember 1823.

Friedrich Fleischer.

Ankündigung.

Der Unterzeichnete macht den verehrlichen Abonnenten der schon angekündigten abonnirten Bälle hiermit bekannt, daß solche mit Mittwoch den 7. Januar ihren Anfang nehmen, und in dieser Ordnung die nachfolgende 3 Mittwoche fortbestehen. Es ist jedem der verehrlichen Abonnenten zwar gestattet, Fremde mitzubringen, jedoch ersucht der Unterzeichnete in einem solchen Falle am Tage des Balls die bei dieser Veranlassung nothwendigen Eintrittskarten zu 48 kr. für die Person gefälligst zu lösen.

Friedr. Breuninger,
zum goldenen Kreuz.

Ankündigung.

Bei Unterzeichnetem sind zur Ausspielung des Schlößchens und des Gasthauses zur Krone zu Oberhausen bei Augsburg, welche unwiderruflich statt findet, Loose à fl. 2 42 kr., nebst gedruckten Planen zu haben.

Das Schlößchen ist gerichtl. geschätzt auf fl. 26009
Mobilien . . . . . fl. 1700
Die Taferuwirthschaft zur Krone auf fl. 17447
Dareingabe . . . . . fl. 650
nebst Eintausend baaren Geldgewinnsten von fl. 1000, fl. 600, fl. 400, fl. 200, fl. 100 bis auf fl. 3 herab.

Es werden 27500 Loose ausgegeben.

Nachdem sich das angesehene Wechselhaus der Herren Wohnlich und Frölich in Augsburg, von der Gründlichkeit und Solidität dieses Unternehmens vollkommen überzeugt hat, übernimmt solches die Garantie der Verloosung, welche am 1. Juli 1824. vorgenommen wird.

Eben erhalte ich auch noch Loose und Pläne zur Ausspielung des Schlosses Jägersburg bei Forchheim und des vormaligen Dechanteyhofes bei St. Jakob zu Bamberg, verbunden mit mehreren Oelgemälden und Kunstgegenständen von vorzüglichen Meistern, und 1500 Geldgewinnsten, von fl. 1000, fl. 500 bis zu fl. 1. 30 kr.

Die Verloosungs-Gegenstände sind gerichtlich geschätzt:

die Realitäten auf . . . . . fl. 25,800
die Oelgemälde 7,397
die verschiedenen Kunstgegenstände . 1,921
Geldgewinnste 5,000

Es werden 64000 Loose ausgegeben; das Loos kostet nur 48 kr.

Bei dieser Verloosung findet kein Rücktritt statt.

Die Zeit der Ausspielung wird auf Monat Juli 1824. festgesetzt.

Regensburg den 29. Dez. 1823.

J. J. Rehbach,
Kaufmann in der untern Bachgasse
Lit. B. Nro. 76.

Musikalien.

Fackeltanz zur höchsten Vermählungsfeyer Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preussen mit der Prinzessin Elise von Baiern, Königl. Hoheit; aufgeführt am 29. Nov. im weißen Saale auf dem Königl. Schlosse zu Berlin. Compon. vom Ritter Spontini fürs P. F. arrang. von Kalkbrenner, 54 kr. Fackeltanz zur nämlichen höchsten Vermählungsfeyer in Berlin, im weißen Saale auf dem Königl. Schlosse aufgeführt. Componirt und für das P. F. arrang. von Lauska, 27 kr. Baierischer Volks-

gesang von Spontini, mit P. F. Begl., 16 kr. Preciosa, von Weber, arrang. für 2 Violinen, Viola und Violoncell, von Küffner, 2 fl. 30 kr. Dieselbe für Flöte, Violin, Viola und Violoncell eingerichtet von Küffner, 2 fl. 30 kr. Ouvert. zur großen romantischen Oper Eurianthe, von C. M. de Weber für P. F. 54 kr. Dieselbe zu 4 Händen, 1 fl. 12 kr. Ouvert. zu dem Ballet Les Portraits, von Marchelles für P. F. 40 kr. Ouvert. de l'Opera Olimpia, von Spontini für P. F. 48 kr. Choix d Air de l' Opera: Les Solitairs, von Carafa für das P. F. 1 fl. 24 kr. Ouvert. zu dieser Oper für das P. F. 48 kr. Theaterjournal, enthält eine Sammlung vorzüglich beliebter Tonstücke aus den besten und neuesten Opern für das P. F. ohne Text, 5r Jahrg. 1tes, 2tes und 3tes Heft à 48 kr. Polonaise aus Preciosa für P. F. 8 kr. Zigeuner-Marsch aus Preciosa für P. F. 8 kr. Favorit-Walzer aus Preciosa für F. P. 8 kr. 6 Walzer zur höchsten Vermählungsfeyer in München, ausgeführt von Seiff für das P. F. 32 kr. 6 Ländler detti von Seiff, 16 kr.

Bei G. F. Kutscher, Musikalienhändler, wohnt bei Herrn Ruef, Instrumentenmacher nächst der Maximil. Straße.

In der Nähe der Halde sucht man Mitleser zum Nürnberger Korrespondenten. Näheres im A. C.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Unterzeichneter macht hiemit einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sowohl am Neujahrstage, als auch am darauf folgenden Sonntag Abends in seinem Hause Tanzmusik statt haben wird. Indem er hiezu seine höflichste Einladung macht, versichert er zugleich, daß seine werthen Gäste mit geschmackvoll zubereiteten warmen und kalten Speisen zur Zufriedenheit bedient werden sollen.

Die Musik fängt jedesmal um 6 Uhr an.

Regensburg den 30. Dezember 1823.

B. Hauber,
Weingastgeber zum Spiegel.

Bei Unterzeichnetem ist zu haben, von vorzüglicher Qualität

Aechter weißer Arrac de Batavia von 24 Grad Stärke mit Bouteille 1 fl. 20 kr.
- Jamaica Rum in 24 Grad Stärke, mit Bouteille . . . . 1 fl. — —
- Mallaga Wein, mit Bout. 1 fl. 6 kr.
- Muscat Lunel, mit Bout. 1 fl. 15 kr.

ächtes feinstes Provencer Oel mit Bouteille . . . . . 1 fl. — —

Verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabacke, vorzüglich immer frischen ächten Bolongaro Crevena Holländer, besten Portorico und Varinas, Roll-Kanaster, und die schon bekannte Denstorfische Glanzwichse, das Viertelpfund à 12 kr.

Johann Jakob Gottfried, jun. in Lit. E. Nro. 66. bei St. Cassian.

Ich mache meinen wertheſten Freunden und Gönnern bekannt, daß ich das Wirthshaus zum rothen Ochsen am Weißgärbergraben käuflich übernommen habe. Zugleich mache ich bekannt, daß ich von künftigem Sonntag den 4ten Jänner an, wie alle Sonntage bis zur Fastnacht hindurch, Tanzmusik halte; wozu ich um gütigen Besuch bitte.

Georg Frank.

Einem hohen Adel, allen Billardinhabern, so wie auch allen Billardspielern, die sich etwa eigene Queues anzuschaffen gedenken, mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir fortwährend eine beliebige Auswahl neuer, schöner und gut gearbeiteter Queues von inländischem Holze zum Verkaufe in Bereitschaft stehen. Auf Verlangen können selbige auch von ausländischem Schwarz-Eben-, Rosen-, Amaranten-, Königs-, Bux-, Fernambok-, Sandel- und Caliatur-Holz verfertiget werden.

Joh. Paul Beckstein, Schreinermeister in Lit. D. Nro. 106. in der goldenen Krone im ersten Stock.

Ein Schiff mit Aepfeln ist allhier angekommen, und es liegen solche im Raimerschen Hause Nro. 222. am untern Wörth um billige Preise zum Verkaufe feil.

Joseph Feldmeyer.

Bei Unterzeichnetem ist süsser Tyrolerwein zu haben, die Maas zu 40 kr.

Joseph Aichele,
zum goldenen Falken.

Bei Andreas Brandner, Fragner in der Ostengasse Lit. H. Nro. 142., so wie auch in seinem Laden auf dem Domplatz am Ecke der Residenzstraße, sind frische Holländer Vollhäringe, so wie auch englische um billigen Preis zu haben.

Der Unterzeichnete macht hiemit ergebenst bekannt, daß er mit einem Schiff vorzüglich guter Aepfel hier angekommen ist, wovon im Karpelmeyer'schen Hause Nro. 218. am untern Wörth um billige Preise verkauft werden.

Joseph Streußel.

Guter Baier-Wein, die Maas zu 10 kr., ist zu haben bei

Erich im Wildenmann.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Eingetretener Hindernisse wegen kann die auf den 2. und 3. Jänner angekündigte Versteigerung erst am 28. und 29. Jänner statt haben, welches anmit den Kaufsliebhabern zur Kenntniß gebracht wird.

Schmidt, Auktionator.

Mittwoch den 7. Jänner 1824. und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in der Behausung zum goldenen Lamm Lit B. Nro. 52. folgende Verlassenschafts-Mobilien- und Effekten, worunter sich ein Halskreuzchen und Ohrengehänge mit Rosetten, eine goldene Repetir- und Minutenuhren, ingl. Pettschafts, eine Walze von Calcedon in Gold gefaßt, mehrere gute Gewehre, ein Forte-piano mit 6 Octaven, Goldstoff, Damast, Porterr, Sammet, Seidenzeug, Merinos, Katun, Shawls- und andere Tücher ꝛc., gold und silber bortirte Schabraken, Reit- und Fahrpeitschen, mehrlei andere Pferdrequisiten, Kupferstiche unter Glas und Rahmen, Handzeichnungen, Tabackspfeifen, Frauen- und Mannskleidungen, Wäsche, Betten, 100 Stück neue Getreidäcke, Zinn, Kupfer, Meising, Porzellain, Steingut, Kanapee, Sessel, Bouteillen, Sauerbrunnkrüge, Gartenscheren, ein schöner Schreibtisch und Schreibkasten von Eichenholz, Kommod- und Kleiderkästen, Tische, Bett- und Bücherstellen, Koffres, Oefen von Eisenblech, Waschgeschirr und andere sehr brauchbare und nützliche Sachen befinden, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Unterzeichneten losgeschlagen, bei dem auch das Verzeichniß hierüber unentgeldlich zu haben ist.

Schmidt, Auktionator.

Nachstehende Gegenstände werden zum Verkaufe hiemit ausgeboten, als: 1) Ein noch ganz neues, durchgängig mit Eisen beschlagenes, und mit eisernen Schienen unterlegtes Schlittengestelle, welches zugleich mit vier aufgesetzten Federn, um inzwischen ein passendes Kästchen aufzuhängen, versehen, und aus einem Ahornstamme gearbeitet ist. 2) Ein noch beinahe ganz neuer Schellenkranz 3) Ein gut brauchbarer englischer Reitsattel nebst Zaum und Stange mit englischer Silberplattirung, und 4) ein großer eiserner Waagbalken. Das Nähere im A. C.

Ein moderner solider Reisewagen und eine zweisitzige Chaise wohl erhalten, sind zu verkaufen. Auskunft hierüber im Anzeigs-Comptoir.

Eine archandische Zündmaschine, mit aus Eisenfeilspän und Vitriolöl verfertigter Luft zu füllen, ist zu verkaufen Das Nähere ist im Wochenblatts-Comptoir zu erfragen.

Ein dauerhafter Reisewagen steht um billigen Preis zu verkaufen. Bei wem, ist im A. C. zu erfragen.

Zu Karthaus-Prül ist täglich ein Häuschen nebst Gärtchen und einigen Feldgründen aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt das A. C.

Bei Unterzeichnetem sind Schlitten, ein- und zweispännig, um billige Preise zu verkaufen, oder auch auszuleihen.

Heiselbetz, Sattlermeister.

Ein sehr gut konditionirter gewirkter großer Fußboden-Teppich ist um billigen Preis zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Es wird eine eiserne Kasse, beiläufig 2 Schuh hoch, und 2½ Schuh in der Länge, zu kaufen gesucht. Von wem, ist im A. C. zu erfahren.

Es sind 2 wohlerhaltene Pferdedecken von Goldbärenhaut um sehr mäßigen Preis in der neuen Straße im Hause Nro. 144½ zu kaufen.

Vier gut conditionirte Schlitten sind täglich zu verkaufen oder auch auszuleihen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In der Haupt-Straße von Stadtamhof Nro. 113. ist ein Quartier für eine stille Familie täglich zu verstiften.

Bis Lichtmeß 1824 kann ein schönes Logis von 7 heiz- und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speiß, Waschgelegenheit, Keller, Holzlege und gemeinschaftl. Speicher ꝛc bezogen werden. Weitere Auskunft erhält man im A. C.

Im Hause Lit. C. Nro. 123. in der obern Bachgasse ist bis kommendes Ziel der ganze dritte Stock oder abgetheilt mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Es ist täglich eine Kammer mit zwei Monatbetten zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. G. Nro. 77. ist ein schönes, geräumiges Zimmer mit verschlossenem Vorsetz zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 99. ist der zweite Stock aus 5 Zimmern bestehend, mit aller Zugehör zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 62. ist im zweiten Stock ein Logis mit Aussicht in den Hof zu vermiethen.

Im weißen Bräuhaus über 2 Stiegen ist täglich ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, Holzlege, Boden und Küche zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Neupfarrplatz ist der ganze erste Stock mit 7 Zimmern und aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 147. neben dem Fleischhaus ist ein Zimmer, eine Kammer und Küche nebst großem Fletz täglich zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Es wird eine Person als Stubenmädchen gesucht, die nicht nur den gewöhnlichen Arbeiten eines Stubenmädchens vorstehen und sich über vorzüglich sittliches Betragen ausweisen kann, sondern auch mit schon etwas erwachsenen Kindern gut und artig umzugehen weiss. Es werden ihr dem Grade ihrer Würdigkeit entsprechende Bedingnisse gemacht werden. Das Uebrige im A. C.

Es wünscht eine stille Haushaltung eine ordentliche Weibsperson aufs Zimmer zu bekommen, bei welcher man mehr auf Redlichkeit als auf Zahlung sieht. Näheres im A. C.

Eine Bürgersfrau evangelischer Religion wünscht ein Kostkind von ohngefähr einem Jahr in Pflege zu bekommen. Näheres im A. C.

Eine Person von gesetztem Alter, welche kochen kann, Geduld und Neigung zu Kindern und vor allem Zeugniße ihres Wohlverhaltens und ihrer Sittlichkeit aufzuweisen hat, kann gegen sehr annehmbare Bedingniße bis Lichtmeß in ein hiesiges ordentliches Bürgerhaus in Dienste treten, und hat sich deshalb im A. C. zu erkundigen.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Ein gefundenes seidenes Herrn-Sacktuch kann von dem Eigenthümer im Polizey-Bureau in Empfang genommmen werden.

Regensburg den 27. Dez. 1823.

Capitalien:

Mehrere tausend Gulden sind auf erste Hypothek (zu 5 pro Cent) im Stadtbezirk Regensburg, darzuleihen. Das Nähere ist im Anzeigs-Comptoir zu erfragen.

Es werden 1000 fl. auf erste sichere Hypothek im hiesigen Stadt-Bezirk weggeliehen. Das Nähere im Anzeigs-Comptoir.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 30. November. Der wohlgeborne Herr Johann Nepomuck Buchner, K. B. Schuld-n-Tilgungs-Cassa-Controlleur, mit Jungfer Maria Anna Cresszentia Oebler.

Getauft: Den 27. Dezember. Ursula, unehlich. Den 29. Anna, Vater, Georg Kneidl, Obsthändler.

Begraben: Den 26. Dezember. Der wohlgeborne Herr Michael Ziegler, Hauptmann beim 4ten K. B. Infanterie-Regiment Sachsen-Hildburghausen, 67 Jahre alt, am Nervenschlag. Den 30. Katharina, unehlich, 6 Monate alt, am Zahnen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 23. Dezember. Maria Sophia, Vater, Georg Rußwurm, Fürstl. Taxischer Gartenarbeiter. Den 24. Rosina, Vater, Franz Xaver Lemmer, Königl. Wasserbauarbeiter. Den 25. Anna Barbara, Vater, Wolfgang Adam Nerl, Polizey-Soldat. — Johann Evangelist, Vater, Michael Laurenschlager, Bürger und Bäckermeister. Den 26. Maria Magdalena Johanna, Vater, Joseph Mayer, Bürger und Goldarbeiter. Den 27. Johann Evang. Stephan, Vater, Anton Reitmaier, Beisitzer und Musikus.

Begraben: Den 27. Dezember. Karolina, unehlich, 2 Jahre alt, an Fraisen.

In der K. Pfarrei zu St. Kassian:

Gestorben: Den 22. Dezember. Magdalena Dauscher, Holzmessers-Wittwe, 60 Jahre alt, an Wassersucht.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 21. Dezember. Hieronymus Heinrich, Vater, Johann Hieronymus Ziegler, Bürger und Sägmüllermeister. Den 21. Johann Michael Friedrich, Vater, Johann Stephan Sauer, Beisitzer und Maurergeselle. Den 25. Jakobine Isabelle, Vater, Johann Leonhard Schmidt, Bürger und Posamentirermeister. Den 26. Johann Christian, unehlich.

Begraben: Den 21. Dezember. Georg Michael Heinrich, unehlich, 22 Wochen alt, an schwerem Zahnen. Den 26. Johann Adam Hüttinger, Beisitzer und Schlegelarbeiter, 82 Jahre alt, an Altersschwäche.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 22. Dezember. Juliane Pauline, Vater, Johann Martin Dürr, Maurergeselle. Den 23. Johanne Helenne, Vater, Hr. Johann Leonhard Schleussinger, Bürger und Bierbrauer.

Begraben: Den 25. Dezember. Georg Michael Dorner, Bürger und Webermeister, 50 Jahre alt, an Lungenvereiterung.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 27. Dezember 1823.

Getreid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster fl.	kr.	mittlerer fl.	kr.	mindeste fl.	kr.
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel						
Waitzen .	—	26	26	26	—	8	36	8	18	7	29
Korn . .	—	8	8	8	—	5	—	—	—	4	30
Gerste . .	—	11	11	6	5	3	20	—	—	—	—
Haber . .	—	9	9	9	—	3	50	3	30	3	24

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lib	Q.	S.
Ein Paar Semmel pr 1 kr.	—	9	1	2
Ein Kipfel . . pr 1 kr.	—	9	1	2
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 27. Dezember 1823.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	36	—	—	29	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl	1	16	—	—	19	—	5	—
Vollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Römischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	17	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 27. Dezember 1823.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 27. December 1823.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 21. bis 27. Dez. 1823.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " "	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe " "	—	3	—	—	4	—
" weiße " "	—	3	—	—	4	—
Hirsen " "	—	9	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	3	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Kalbfleisch . . . . d. Pf.	—	10	—	—	11	—
Schaafsfleisch . . . " "	—	6	—	—	7	—
Schweinefleisch . . " "	—	9	—	—	10	—
Ein Pfund Salz . . .	—	4	—	—	—	—
Bei dem k. Salzamt Regensburg						
Ein Zentner Salz . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	21	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, as Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	10	—	—	—	—
Heu der Centn. . . .	—	54	—	1	24	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	30	—	9	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	6	—	—	7	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	30	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	5	—	—	7	—
Milch, unabgerahmte . .	—	3	—	—	4	—
abgerahmte . . .	—	2	—	—	3	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	200	das Pfund	—	15	—	18
Butter . . .	12	" "	—	14	—	16
Körbchen-Butter	10	d. P. zu 1/4 Pf.	—	4	—	—
Eyer . . .	200	4—6 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	24	das Stück zu	—	54	1	30
Lämmer . .	8	" " "	1	—	1	30
Kitzeln . . .	—	" " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe	150	" " "	—	40	1	—
" geputzte	160	" " "	—	45	1	32
Enten, rauhe	30	" " "	—	24	—	30
" geputzte	8	" " "	—	30	—	34
Indiane . .	20	" " "	1	12	1	30
Alte Hahnen.	18	" " "	—	13	—	15
Kapaunen . .	50	" " "	—	38	—	54
Hühner, alte.	40	" " "	—	11	—	16
" junge	30	das Paar zu	—	22	—	30
Tauben . .	40	" " "	—	15	—	18
Flachs, feiner	60	das Pfund zu	—	24	—	30
" mittler	50	" " "	—	18	—	22
" grober	36	" " "	—	13	—	19
Schaafwolle .	40	" " "	—	20	—	30
Buchenholz .	29	die Klaftr. zu	6	—	6	40
Birkenholz .	7	" " "	5	—	5	24
Mischling . .	103	" " "	4	12	4	24
Fichten . .	36	" " "	4	12	4	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 2.)

Gedruckt und zu haben bey C. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 7. Januar 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Im verflossenen Monate Dezember wurden nachfolgende Polizeiübertretungen untersucht und bestraft.

1) Zwanzig Personen wurden bestraft wegen verübter Exzesse, Ruhestörungen durch Trunkenheit und Raufhändel;
2) Drei wegen öffentlicher Beschimpfungen;
3) Drei wegen fortgesetzten lüderlichen und arbeitsscheuen Lebenswandels;
4) Zwölf wegen Vagirens und Bettelns;
5) Fünf wegen Contraventionen gegen feuerpolizeiliche Anordnungen;
6) Drei wegen unterlassener Aufsicht auf das Gespann;
7) Drei wegen Tabackrauchens auf öffentlicher Straße;
8) Zwei Wirthe wegen Ueberschreitung der Polizeistunde;
9) Drei wegen unerlaubter Entfernung von hier;
10) Vier wegen Fleischaufschlags-Defraudation;
11) Eine wegen ungezogenen Betragens vor Amt;
12) Eine wegen unterlassener Verlängerung der Aufenthaltskarte;
13) Eine wegen unterlassener Anzeige einer Miethsveränderung;
14) Eine wegen Hausirens;
15) Ein Knabe wegen boshafter Verletzung eines andern.

Die Zahl der im verwichenen Jahke wegen bewiesenen arbeitsscheuen und lüderlichen oder ausschweifenden Lebenswandels aus dem Polizeibezirk in das Zwangsarbeitshaus nach Kaisheim abgelieferten Polizeifrevler beträgt 37.

Regensburg am 1. Jänner 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Man findet sich dringend veranlaßt, nachstehende, die Erhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit bezweckende Verfügungen zu erneuern:

1) Jeder, der in einem Gast- oder Privathause einen Fremden über Nacht beherbergt — gleichviel, ob dieser Fremde aus der Ferne oder Nähe, mehr oder minder von Person bekannt sey, muß bei Vermeidung strenger Bestrafung bei der unterfertigten Polizeibehörde sofort Anzeige erstatten.

2) Den sämmtlichen hiesigen Gastwirthen bringt man die Verordnung: „daß jeder Auswärtige, welcher sich länger als drei Tage dahier aufhalten will, mit einer Aufenthaltskarte versehen seyn müße", zur Erinnerung und genauen Darnachachtung.

3) Hausbesitzer haben die neu aufgenommenen Miethsbewohner, Professionisten die neu eingetretenen Gesellen, und Dienstherrschaften die neu eingestellten Dienstboten innerhalb den ersten 24 Stunden ohnfehlbar und bei Vermeidung der gesetzlichen Ahndung dahier anzuzeigen.

Regensburg den 29. December 1823.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Visitation der Hunde betreffend.)

Die vorschriftmäßige Visitation der Hunde und die mit 12 kr. von jedem Besitzer eines Hundes zu bezahlende Erneuerung der Hundezeichen erfolgt an nachbenannten Tagen in dem bereits bekannten Lokale, nemlich:

für die Distrikte A und B.
Montag den 12. Januar 1824.,
für die Distrikte C und D.
Dienstag den 13. Januar,
für die Distrikte E und F.
Mittwoch den 14. Januar,
für die Distrikte G. H. I. und Kumpfmühl
Donnerstag den 15. Januar.

Welches man andurch mit der Aufforderung bekannt macht, daß jeder Besitzer eines oder mehrerer Hunde dieselben gehörig vorführen zu lassen oder die gesetzlichen Nachtheile der Unterlassung zu gewärtigen habe.

Man erinnert hiebei an die Befolgung der bereits bekannt gemachten Bestimmungen hinsichtlich der Aufsicht auf die Hunde, und bemerkt zugleich, daß der Fallmeister zur geschärften Aufsicht auf die Hunde angewiesen wurde, und jede Zuwiderhandlung scharf geahndet werden wird.

Regensburg den 27. Dezember 1823.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

In die Sparbüchse der evangelischen Waisenkinder sind nachbemerkte Geschenke geflossen

1)	von der hochfürstl. Thurn und Taxischen Haushofmeisterin	4 fl. — kr.
2)	von einer Bürgers-Wittwe	3 fl. — kr.
3)	von einer Bürgers-Frau	2 fl. 42 kr.
4)	von einem ungenannt seyn wollenden Gutthäter . . .	2 fl. 42 kr. und
5)	von einem andern Wohlthäter	4 fl. 24 kr.

Sodann erhielten die evangel. Waisen von einem ferner weitern Gutthäter auch noch Schweinefleisch zum Geschenk.

Ingleichen wurde das evangel. Krankenhaus mit nachstehenden Gaben beschenkt, als:

1)	von den Gesellen des hiesigen ehrsamen Schmidthandwerks	4 fl. — kr. und
2)	von den Gesellen des ehrsamen Schreinerhandwerks dahier	5 fl. — kr.

Diese Gaben bringt dankbar zur öffentlichen Anzeige, am 5. Januar 1824.

Der Stadt-Magistrat Regensburg.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Unter der Bezeichnung: Für das Armen-Kranken-Versorgungshaus F****** wurden bei dem Magistrats-Rath Neumüller . . . . 4 fl. 3 kr. übergeben. Welches dankbar anzeigt

Regensburg den 3 Januar 1824.

Das Comité für das Armen-Kranken-Versorgungshaus.
Dr. Aschenbrenner, K. Regierungs-Medizinal-Rath und Spitalarzt.
Sperl, Spitalpfarrer und Administrator.
Schnürlein, Stadtkämmerer.
Hennevogel, Magistrats-Rath.
Neumüller, Magistrats-Rath.

Von einem ungenannt seyn wollenden hohen Wohlthäter wurden zum Holzankauf für Arme übersendet . . . . . 100 fl. —
Von einem fröhlichen Cirkel im goldenen Bären wurden . . . . . 2 fl. —
und von der Bolzbüchsen-Gesellschaft im goldenen Brunnen . . . . 2 fl. 6 kr.
für die Armen gesammelt.

Den Empfang dieser Gaben bringt dankbar zu öffentlichen Kenntniß

Regensburg den 5. Januar 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.
Mauerer. Erich.

Von einem ungenannt seyn wollenden Freunde der Armen wurden 50 Pfund Reis, und unter der Bezeichnung von F******* 3 halbe Kronenthaler für die Knaben in der Beschäftigungs-Anstalt übergeben.

Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 5. Januar 1824.

Der Ausschuß für die Armen-Beschäftigungs-Anstalt.
Anns. Wendler. Schnürlein. Brauser.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche auf den Nachlaß des verstorbenen königl. Advokaten Doktor Pfisterer einen Anspruch aus was immer für einem Rechtstitel zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen a Dato zu melden, ausserdessen man ohne weitere Rücksichtsnahme mit Vertheilung der Verlassenschaftsmasse vorschreiten wird.

Regensburg den 30. Dezember 1823.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Lasser.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Johann Kestenberger, Deserteur des unterzeichneten Regiments, wird andurch aufgefordert, innerhalb drey Monaten vor diesseitigem Militärgerichte zu erscheinen, um sich wegen vorliegender Anschuldigung von Diebstahls-Verbrechen zu verantworten.

Regensburg den 4. Dezember 1823.

Das Königl. Baier. 4te Linien-Infanterie-Regiment.
Freiherr von Cronegg,
Wirth, Cadet und Aktuar.

Den kath. Waisen wurden nachstehende Neujahrs-Geschenke gemacht:

der Betrag einer Jahres-Rechnung zu 3 fl. 3 kr. zur Vertheilung in die Sparbüchsen,
zwei Kronthaler,
Schweinsbraten und
ein halber Eimer Bier.

Diese verschiedenen milden Gaben werden hiemit dankbarst angezeigt.

Königlich domkapitl. Administration des kathol. Waisenhauses.

Geiger.

Von den Gesellen der ehrsamen Schmidzunft wurden unterm 4. Januar d. J. dem katholischen Krankenhause . . . 4 fl.
von den Gesellen der ehrsamen Schreinerzunft unterm 5. Januar . . 5 fl. und
von den Gesellen der ehrsamen Schuhmacher-Innung zu Stadtamhof . . 3 fl.
verehrt. Für welche milde Gaben hiemit öffentlich gedankt wird.

K. domkapl. Stiftungsverwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Auf dem Executionswege werden 6 Tagwerk Acker- und 1 Tagwerk Wiesgründe von dem Johann Mairschen Gutskomplexe zu Aufhausen gerichtlich versteigert.

Zur Verkaufsverhandlung ist auf

Mittwoch den 28. Jänner 1824

in dem diesseitigen Amtslokale Vormittags 9 Uhr Kommission angesetzt, an welchem Tage sich daher die Kaufslustigen einfinden mögen.

Actum den 21. Dez. 1823.

K. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landr.

Das Anwesen des Heinrich Stadler von Burgweinting, wird hiemit zum Zweitenmal gerichtlich dem Verkaufe ausgeboten, und man hat zur Verkaufsverhandlung auf

Mittwoch den 4. Februar 1824.

Kommission angesetzt.

Kaufsliebhaber mögen sich daher an diesem Tage mit den nöthigen Zeugnißen versehen, in dem hiesigen Amtslokale einfinden.

Die Bestandtheile dieses Anwesens sind folgende:

A. Gebäude.

1) Ein gemauertes Wohnhaus mit Schneidschindeln eingedeckt, unter welchem auch der Pferdstall ist.
2) Der daran gebaute aufgemauerte Kühstall mit Legschindeln eingedeckt.
3) Der aufgemauerte Getreidstadel mit Schneidschindeln eingedeckt, in welchem auch die Wagenschupfe sich befindet.
4) Der gemauerte Backofen mit Brettern eingedeckt.
5) Ein Hängstbrunnen.

B. Feldgründe.

Der Obst- und Hausgarten, ½ Tagw.
168 Ausspann an Aeckern.

C. Wiesgründe.

27½ Tagwerk Wiesen.

D. Gemeindegründe.

1½ Tagw. Wiesen.
¾ Ausspann Feldgründe.

Actum, den 15. Dezember 1823.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landr.

Auf gemeinsamen Antrag der Müller Schwarzfischerschen Gantgläubiger von Regendorf, wird dieses Gantanwesen wiederholt zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten. Dasselbe besteht in den Wohn-, Oekonomie- und Mühlgebäuden, hat fünf Mühlgänge, eine Schneidsäge, einen Garten, ein Krautfeld, und bei drei Tagwerk zweimädige Wiesgründe.

Diese Besitzungen gehören gerichts- und erbrechtsweis-grundbar zur gräflich von Oberndorfischen Hofmark Regendorf.

Insbesondere gehören hiezu noch ein gemauerter Keller, 7 Tagwerk Feld- und 1 Tagwerk Holzgründe, welche zum Königl. Landgerichte Regenstauf gerichtsbar sind, und beim Verkaufe besonders aufgeworfen werden.

Die örtliche Lage dieser Mühle 1½ Stunden von Regensburg ist zum Betriebe des Gewerbes sehr günstig, und jeder Kaufsliebhaber wird sich von der baulichen Unterhaltung dieses Anwesens selbst überzeugen. Kaufsliebhaber werden aufgefordert, am Mittwoch den 25. Jänner 1824. bei unterfertigtem Amte früher Gerichtszeit zu erscheinen, und ihre Kaufsangebote zu Protokoll zu geben, wobei bemerkt

wird, daß am nächstfolgenden Tage die bestimte Erklärung der Gläubiger über das Kaufsangebot zuverläßig erfolgen werde.

Auswärtige und nicht zureichend Bekannte haben sich durch ämtliche Zeugniße über Vermögen und Leumund auszuweisen.

Den 24. Dezember 1823.

Königl. Landgericht Regenstauf.
Baron von Donnersberg.

Da bei der am 3ten April l. J. statt gehabten Kommission in Betreff des Anwesensverkaufes der Anna Maria Kirnberger, verwittibten fahrenden Böthin im Markte Wörth b. G. kein Käufer sich einfand, so wird nunmehr auf weiteres Anrufen der Kreditorschaft dasselbe neuerdings dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und zu diesem Zwecke auf Samstag den 17. Jänner 1824 Tagsfahrt anberaumt, wobei sich Kaufslustige in loco Wörth einzufinden haben.

Das Anwesen besteht aus einem ludeigenen gemauerten Hause, und einem kleinen Acker, und wurde bei demselben bisher die fahrende Bothengerechtsame exercirt, um deren Erneuerung jedoch der Käufer nachzusuchen hat.

Wörth den 27. Dezember 1823.

Fürstlich Thurn und Taxisches Herrschaftsgericht Wörth.
Herwig, Herrschaftsrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Für die sowohl während des Krankenlagers als nach erfolgtem Hinscheiden meiner innigst geliebten Mutter der Frau Anna Müller, Landrichters-Wittib, bewiesene viele Freundschaft und Achtung, welch letztere die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte ausgesprochen hat, dankt ganz ergebenst mit der Bitte um ferners gütig und geneigtes Wohlwollen

Regensburg den 5. Jänner 1824.

Lict. Müller, Kreisgerichtsrath, für sich und im Namen der abwesenden Hinterlassenen.

Der letzte Tag des abgeschiedenen Jahres schlug uns eine schmerzliche, unheilbare Wunde. Er raubte uns den besten Vater, den zärtlichsten Versorger seiner Familie, nach einer langen und schweren Krankheit, in welcher er als frommer Dulder seinen ächten Christensinn bewieß. Bei unserm unersetzlichen Verluste konnte uns nur die sanfte Trösterin Religion und die große Theilnahme vieler Gönner und Freunde beruhigend aufrichten und stärken. Dank, Ihnen allen, edle Menschenfreunde, für die unserm guten Vater in seiner Krankheit und durch die zahlreiche und ansehnliche Begleitung zu seiner Ruhestätte bewiesene Achtung! Dank den würdigen Männern, die ihm immer mit Hülfe und Trost eifrig Beistand und Linderung zu geben strebten! Dank Allen, die seine nähern Freunde waren unter seinen Verwandten und Mitmeistern! Möge Sie Alle das neue Jahr mit mehr Freude und Hoffnung begrüßt haben, als wir in unserm Schmerzgefühle! — Die Wittwe und die fünf hinterlassenen Kinder des Verstorbenen bitten Sie, wie sonst ihren Vater, so auch sie, nun mit Ihrem gütigen Wohlwollen kräftig zu unterstützen und zu beglücken.

Regensburg den 3. Jänner 1824.

Sophie Barbara Fuchs, geb. Köhler, Wittwe des Georg Christoph Fuchs, Bürgers und Bäckermeisters;
nebst ihren drei Söhnen und zwei Töchtern.

Mit innigster Wehmuth unsers Herzens entrichten wir allen unsern höchst und verehrtesten Gönnern, dann Freunden und Bekannten für die mannigfaltigen Beweise freundschaftlich-wohlwollender Theilnahme, welche unserm unvergeßlichen Gatten und Vater, Joseph Schulz, K. Regierungsboth bei der Kammer der Finanzen, sowohl während seiner schmerzvollen Krankheit, als auch durch die zahlreiche Begleitung zum Grabe erwiesen worden, hiemit unsern verbindlichsten Dank, mit dem herzlichsten Wunsche, daß Gott Sie vor solch schweren Prüfungen recht lange bewahren wolle.

Regensburg den 5. Jänner 1824.

Eva Schulz,
hinterlassene Gattin mit ihren 3 Kindern.

Auf Bitten der Frau Karolina Pfisterer, Advokatens-Wittwe zu Regensburg, hat mir das Königl. Kreis- und Stadtgericht daselbst die sämmtlichen Parthei-Akten des verstorbenen Königl. Advokaten Pfisterer zu dem Ende ausgehändiget, daß ich selbe den Eigenthümern zustellen sollte. Es können daher diese Akten gegen Vergütung der rückständigen Deserviten in meiner Behausung nächst dem Judenstein Lit. A. Nro. 169. in Empfang genommen werden.

Regensburg den 3. Jänner 1824.

Lict. Schuch,
quiescirter K. Landrichter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Allgemeine
Geschichten-, Mährchen- und Anekdoten-Zeitung
zur gesellschaftlichen Unterhaltung.

Herausgegeben von Dr. Prof. Müller, Dr. Wieland und Dr. Orpheus.

In einer Zeit, da es Sitte geworden ist, die verschiedensten Gegenstände in das Gewand der Journale, Taschenbücher und Zeitungen einzukleiden, glaubt die unterzeichnete Verlagshandlung den Dank des leselustigen Publikums zu verdienen, wenn sie eine Zeitung liefert, welche ganz dem geselligen Vergnügen gewidmet ist. Der Titel schon: „Geschichten-Mährchen- und Anekdoten-Zeitung" zeigt, was man von dem Blatte zu erwarten hat, und die Herren Verfasser werden sich genau an die Tendenz desselben halten, nämlich: dem Leser Stoff zur gesellschaftlichen Unterhaltung zu liefern, damit auch der ernsteste Geschäftsmann in der Erholungsstunde dadurch erheitert werde. Man wird Sorge tragen, die Auswahl der Stücke so zu treffen, daß Leser aller Art etwas nach ihrem Geschmacke finden. Auch in das Gewand des Scherzes lassen sich Wahrheiten einhüllen für Leser, welche nicht blos lachen, sondern auch denken wollen. Die Wahrheit, wenn sie auch mit lachendem Munde vorgetragen wird, bleibt immer Wahrheit, und findet nicht selten mehr Eingang, als wenn sie durch Ernst den lebelustigen Leser zurückschreckt.

Von diesem Blatte sollen mit Anfang des nächsten Jahres 1824 alle Wochen 3 Num. gr. 4. auf ganz weißem Papier, korrekt und in schönem typographischen Gewande erscheinen, und das ganze Jahr nicht mehr als 4 fl. 30 kr. kosten, ein Preis, der wohl unsern Geld armen Zeiten anpassend ist, und Niemand zurückschrecken wird. Das hiesige königl Postamt hat die Hauptversendung übernommen. Man wendet sich deßwegen mit den Bestellungen an das nächstgelegene Postamt oder an die Verlagshandlung, und zahlt für das halbe Jahr 2 fl. 15 kr. voraus. Leih- und Leseinstitute können diese Zeitung vierteljährig durch alle solide Buchhandlungen, mit einem Umschlag versehen, beziehen.

Alle Beiträge, die sich in dieses Blatt eignen, werden mit Vergnügen aufgenommen, und nach Verlangen honorirt werden.

Auch Inserate aller Art werden um den billigen Preis von 3 kr. pr. Petitzeile aufgenommen.

Da die Zeit schon so nahe ist, wo dieses Blatt beginnen soll, so bittet man um recht baldige Bestellungen, um die Auflage darnach bestimmen zu können.

Dinkelsbühl im Dezember 1823.

F. Walther'sche Verlagshandlung.

Bekanntmachung.
Mit allerhöchster Königlicher Bewilligung.

Verloosung von zwei bedeutenden Gütern des Einraufs- und Klingelhofs in dem königl. Landgerichte Brückenau, bestehend an Hofraithen, Aeckern, Wiesen, Weiher ꝛc. in 845 geometrischen Morgen zu 160 Ruthen Nürnberger Maas.

Einlage: Ein Gulden 12 Kreuzer rhein.

Die Güter sind in Einem verfeint, ringsum versteint, mit einer Schäferei-Gerechtigkeit zu 1300 Stücke, mit hinlänglicher Huthweide, in einer gerichtlichen Abschätzung zu 35,876 fl. Den Ueberschuß des Erlöses haben Se. Majestät der König zur Verwendung eines wohlthätigen Zweckes zu bestimmen sich vorbehalten. — Diese Güter werden in vier Höfe und Gewinnste vertheilt; so daß jedem

Hof 211/2tels Morgen an Hofraith, Aeckern, Wiesen, Gärten, dann 325 Stück Schafgerechtigkeit zukommt, wovon jeder Hof zwischen Brüdern 10,000 Gulden werth ist. Nebstdem spielen noch Ein Tausend Geldgewinnste von 1000 fl. an, bis zu einem Kronenthaler, zu 7010 fl. 30 kr. mit. — Die Güter sind Handlohn oder Lehngeld frei, und haben das Recht, daß jedes Grundstück im Einzelnen verkauft werden darf. Die Ziehung geschieht zu Hammelburg unter Leitung und Garantie des königl. Landgerichts, zwischen Ostern und Pfingsten 1824. Das Nähere ist im Plan zu ersehen.

Den Hrn. Collektoren wird auf 10 Loos ein Freiloos ertheilt.

Hammelburg den 1. Dezember 1823.

Landstand und Ritter
v. Wankel,
Eigenthümer.

Konzert-Anzeige.

Künftigen Donnerstag den 8. Jänner 1824 wird das 6te abonnirte Conzert des Musikvereins gegeben, wozu die Titl. Abonnenten ergebenst einladet

Der Vorstand des Musikvereins.

Ankündigung.

Der Unterzeichnete macht den verehrlichen Abonnenten der schon angekündigten abonnirten Bälle hiermit bekannt, daß solche mit Mittwoch den 7. Januar ihren Anfang nehmen, und in dieser Ordnung die nachfolgende 3 Mittwoche fortbestehen. Es ist jedem der verehrlichen Abonnenten zwar gestattet, Fremde mitzubringen, jedoch ersucht der Unterzeichnete in einem solchen Falle am Tage des Balls die bei dieser Veranlassung nothwendigen Eintrittskarten zu 48 kr. für die Person gefälligst zu lösen.

Friedr. Breuninger,
zum goldenen Kreuz.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Einem hohen Adel, allen Billardinhabern, so wie auch allen Billardspielern, die sich etwa eigene Queues anzuschaffen gedenken, mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir fortwährend eine beliebige Auswahl neuer, schöner und gut gearbeiteter Queues von inländischem Holze zum Verkaufe in Bereitschaft stehen. Auf Verlangen können selbige auch von ausländischem Schwarz-Eben-, Rosen-, Amaranten-, Königs-, Bux-, Fernambok-, Sandel- und Caliatur-Holz verfertiget werden.

Joh Paul Beckstein, Schreinermeister in Lit. D. Nro. 106. in der goldenen Krone im ersten Stock.

Unterzeichneter hat wieder frisch erhalten: beste neue Holländer- und Engl. Vollhäringe, und verkauft solche in billigsten Preisen, sowohl in ganzen und 1/2 Tonnen, als auch stückweis. Aechtes superfeinstes Provencer-Oel, die Bouteille à 1 fl., ächten feinsten weißen Batavia Arrac die Bouteille à 1 fl. 20 kr., ächten feinsten Jamaica Rum die Bouteille à 1 fl.; sind auch in Eymern zu haben in 24 Grad Stärke.

Johann Jakob Gottfried, jun.
in Lit. E Nro. 66. bei St. Cassian.

Guter Baier-Wein, die Maas zu 10 kr., ist zu haben bei

Erich im Wildenmann.

Im Gasthof zu den 3 Helmen ist süßer Tyroler-Wein zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 7. Jänner 1824. und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in der Behausung zum goldenen Lamm Lit. B. Nro. 52. folgende Verlassenschafts-Mobilien- und Effekten, worunter sich ein Halskreuzchen und Ohrengehänge mit Rosetten, eine goldene Repetir- und Minutenuhren, inal. Pettschafts, eine Walze von Calcedon in Gold gefaßt, mehrere gute Gewehre, ein Forte-piano mit 6 Octaven, Goldstoff, Damast, Porterr, Sammet, Seidenzeug, Merinos, Kattun, Shawls- und andere Tücher ꝛc., gold und silber-bortirte Schabraken, Reit- und Fahrpeitschen, mehrlei andere Pferdrequisiten, Kupferstiche unter Glas und Rahmen, Handzeichnungen, Tabackspfeifen, Frauen- und Mannskleidungen, Wäsche, Betten, 100 Stück neue Getreidsäcke, Zinn, Kupfer, Messing, Porzellain, Steingut, Kanapee, Sessel, Bou-

teillen, Sauerbrunnkrüge, Gartenscherben, ein schöner Schreibtisch und Schreibkasten von Eichenholz, Kommod- und Kleiderkästen, Tische, Bett- und Bücherstellen, Koffres, Oefen von Eisenblech, Waschgeschirr und andere sehr brauchbare und nützliche Sachen befinden, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Unterzeichneten losgeschlagen, bei dem auch das Verzeichniß hierüber unentgeldlich zu haben ist.

Schmidt, Auktionator.

Es sind 2 wohlerhaltene Pferdedecken von Goldbärenhaut um sehr mässigen Preis in der neuen Straße im Hause Nro. 144½ zu kaufen.

Vier gut conditionirte Schlitten sind täglich zu verkaufen oder auch auszuleihen.

Eine gute Guitarre ist zu verkaufen. Wo? erfährt man im A. C.

In Lit. F. Nro. 147. beim Spänglermeister Matheson ist ein Ofen von Eisenblech mit Bratröhre und Rauchrohr um billigen Preis zu verkaufen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

Bis Lichtmeß 1824 kann ein schönes Logis von 7 heiz- und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speiß, Waschgelegenheit, Keller, Holzlege und gemeinschaftl. Speicher ꝛc. bezogen werden. Weitere Auskunft erhält man im A. C.

In Lit. B. Nro. 62. ist im zweiten Stock ein Logis mit Aussicht in den Hof zu vermiethen.

Im weißen Bräuhaus über 2 Stiegen ist täglich ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, Holzlege, Boden und Küche zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Neupfarrplatz ist der ganze erste Stock mit 7 Zimmern und aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 147. neben dem Fleischhaus ist ein Zimmer, eine Kammer und Küche nebst großem Fletz täglich zu verstiften.

Lit. E. Nro. 119. sind 2 Zimmer nebst Kammern, monat- oder vierteljahrweis, mit und ohne Meubeln zu vermiethen. Näheres ist daselbst im zweiten Stock zu erfahren.

Lit. H. Nro. 10. unweit der Kaserne kann täglich oder auf Lichtmeß zu ebner Erde gegen den Garten ein Zimmer sammt Holzlege bezogen, und beim Rentbot Ostermayr das Weitere erfragt werden.

Bis Lichtmeß 1824. kann ein Logis von 3 heizbaren Zimmern, Küche, Waschgelegenheit, Keller, Holzlege und gemeinschaftlicher Boden bezogen werden. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Eine mit guten Zeugnissen versehene Person von mittlern Jahren, die mit Kindern, als allen andern weiblichen Arbeiten gut umzugehen versteht, auch französisch spricht, wünscht bis künftiges Ziel bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande als Stubenmädchen Unterkunft. Näheres im A. C.

Ein junges Frauenzimmer, von honetten Eltern, auf deren Treue und Rechtschaffenheit man sich verlassen kann, wünscht einen Platz in einem Laden, oder als Kammerjungfer zu bekommen. Sie sieht wenige- auf großen Lohn als auf eine gute Behandlung.

Eine Person wünscht in einem Herrschafts- oder einem Bürgershause einen Platz als Köchin zu erhalten, sie würde sich nebenbei auch willig zu andern häuslichen Arbeiten verstehen, und wäre nicht abgeneigt bei einer Herrschaft auf dem Lande in Dienste zu treten. Ueber Treue und Fleiß kann sie sich legitimiren. Das Nähere erfährt man im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es ist vergangenen Weihnachts-Markt ein mit Silber gefaßter Rosenkranz gefunden worden. Der Eigenthümer hievon kann das Nähere im A. C. erfragen.

Ein roth taffeter Regenschirm ist vor etwa 14 Tagen in der Augustiner-Kirche stehen geblieben. Der redliche Finder beliebe selben gegen ein angemessenes Douceur in Lit. E. Nro. 44. über einer Stiege abzugeben.

Capitalien:

Es werden 1000 fl. auf erste sichere Hypothek im hiesigen Stadt-Bezirk weggeliehen. Das Nähere im Anzeigs-Comptoir.

Es werden in hiesigem Stadtbezirk einige tausend Gulden auf erste sichere Hypothek ausgeliehen. Näheres im A. C.

In das Landgericht Burglengenfeld wird auf erste sichere Hypothek ein Kapital von 1400 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 29. Dezember. Herr Matthias Friedrich Philipp Metzger, Bürger, Wechsel- und Waaren-Sensal, mit Jungfer Johanna Katharina Elisabeth Naimer.

Getauft: Den 27. Dezember. Matthias Jakob Wilhelm, unehlich. Den 29. Clara Magdalena, Vater, Johann Matthias Zimmermann, Bürger und Kupferschmidtmeister. Den 1. Jänner. Johann Georg Heinrich, Vater, Johann Georg Gintel, Bürger und Stuttbäcker.

Begraben: Den 29 Dezember. Johann Jakob Andreas, unehliches Zwillingskind, 15 Tage alt, an Schwäche.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 30. Dezember. Johann Albrecht, Vater, Johann Konrad Meyer, Bürger und Saßgeb.

Begraben: Den 2. Jänner. Georg Christoph Fuchs, Bürger und Bäckermeister, 46 Jahre und 8 Tage alt, an Wassersucht.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 31. Dezb. Georg Gschwendner, Bürger und Bäckermeister zu Stadtamhof, mit Katharina Rothkappel, Wittwe. Den 1. Jänner. Herr Emmeram Auer, Gerichtshalter in Steinberg, mit Fräulein Anna Betzl.

Getauft: Den 1. Jänner. Margaret, unehlich.

Begraben: Den 31. Dezember. Elisabeth Mayer, ledige Dienstmagd aus Hagenau gebürtig, 50 Jahre alt, an Abzehrung. Den 5. Jänner. Frau Anna Maria Mayer, ehemalige Landrichters-Gattin in Donaustauf, 75 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft. Den 29. Dezember. Barbara Theresia Wilhelmine, Vater, Herr August Sand, K. B. Kreis-Commando-Actuar. Den 1. Jänner. Klara Susanna, Vater, Aloys Mayringer, Beisitzer, Maurer und Brauknecht.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Den 31. Dezember. Karolina Theresia, unehlich.

In der St. Katharinenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 1. Jänner. Katharina Kreindl, Beisitzerin und Brodladenmagd, 78 Jahre alt, an Altersschwäche.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 3. Januar 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	104	104	83	21	8	49	8	18	7	41
Korn . .	—	29	29	29	—	5	20	5	—	4	42
Gerste . .	5	36	41	25	16	4	15	3	50	3	43
Haber . .	—	87	87	87	—	3	55	3	13	2	57

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	pf.	Stb	A.	G.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	9	1	2
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	9	1	2
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 3. Januar 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	36	—	—	29	—	10	—
Semmelmehl	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl	1	16	—	—	19	—	5	—
Vollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl	—	54	—	—	13	2	3	2
Römischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	27	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 3. Januar 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — Wirthen .	4	—

Publicirt den 17. December 1823.

Ein Maas weises Bier	3	3

Publicirt den 17. Dec. 1823.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3

Publicirt den 27. December 1823.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaafs u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 28. Dez. 1823 bis 3. Jan. 1824.

Hülsenfrüchte.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " "	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe " "	—	3	—	—	4	—
" weiße " "	—	3	—	—	4	—
Hirsen " "	—	9	—	—	—	—
Hanfsämer " "	—	3	—	—	4	—

Jungs-Fleisch.

Kalbfleisch . . . . d. Pf.	—	8	—	—	9	—
Schaaffleisch . . . " "	—	6	—	—	7	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Bey dem k. Salzamt Regensburg						
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufs ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	21	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	10	—	—	—	—
Heu der Centn. . . .	—	54	—	1	24	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	6	—	—	9	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	6	—	—	7	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	40	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	5	—	—	6	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	3	—	—	4	—
abgerahmte . . .	—	2	—	—	3	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	300	das Pfund	—	16	—	18
Butter . . .	88	" "	—	16	—	17
Körbchen-Butter	20	d. P. zu 1/4 Pf.	—	4	—	6
Eyer . . .	3000	9 St. zu	—	8	—	—
Spanferkel .	100	das Stück zu	1	11	2	—
Lämmer . .	10	" " "	1	—	1	7
Kitzeln . . .	3	" " "	—	48	—	50
Gänse, rauhe	170	" " "	—	46	—	54
" gepuzte	340	" " "	1	[illegible]	2	—
Enten, rauhe	40	" " "	—	20		24
" gepuzte	18	" " "	—	30	—	36
Indiane . .	20	" " "	1	12	1	24
Alte Hahnen .	22	" " "	—	12	—	15
Kapaunen . .	70	" " "	—	36	—	50
Hühner, alte .	40	" " "	—	11	—	16
" junge	24	das Paar zu	—	22	—	30
Tauben . .	30	" " "	—	16	—	18
Flachs, feiner	80	das Pfund zu	—	24	—	30
" mittler	40	" " "	—	20	—	24
" grober	30	" " "	—	13	—	19
Schaafwolle .	80	" " "	—	24	—	30
Buchenholz .	24	die Klaft. zu	6	—	7	—
Birkenholz .	7	" " "	5	—	6	—
Mischling . .	36	" " "	4	24	5	—
Fichten . .	30	" " "	4	24	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 3.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 14. Januar 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Für das evangel. Krankenhaus sind nachbemerkte Geschenke eingegangen, als:

den 7. d. M.	von den Gesellen der hiesigen Färber-Innung	5 fl.	30 kr.
" " "	von dem hiesigen Papiermachermeister Loschge und dessen Gesellen,	4 fl.	— kr.
den 12. "	von den Gesellen des hiesigen ehrsamen Glaserhandwerks	3 fl.	— kr.
" " "	von den Gesellen des ehrsamen Bäckerhandwerks dahier	6 fl.	— kr.

Deren Empfang dankbar zur öffentlichen Anzeige gebracht wird.

Regensburg den 12. Januar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem Ungenannten wurden : 10 fl. 48 kr.
und von einem fröhlichen Cirkel im Schießhaus unter den Linden . 4 fl. 3½ kr.
für die Armen gesammelt und übergeben.

Für welche Gaben öffentlich dankt

Regensburg den 12. Januar 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Von den Gesellen der Kaminfeger-Innung wurden unter dem Motto: „Möchte dieser kleine Beitrag viele Nachfolger haben" . . . . 2 fl. 24 kr.
zur Armen-Knaben-Beschäftigungs-Anstalt übergeben.

Deren Empfang dankbar anzeigt

Regensburg den 11. Januar 1824.

Der Ausschuß für die Armen-Beschäftigungs-Anstalt.

Anns. Wendler. Schnürlein. Brauser.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche auf den Nachlaß des verstorbenen königl. Advokaten Doktor Pfisterer einen Anspruch aus was immer für einem Rechtstitel zu machen haben, werden

hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen a Dato zu melden, ausserdessen man ohne weitere Rücksichtsnahme mit Vertheilung der Verlassenschaftsmasse vorschreiten wird.

Regensburg den 30. Dezember 1823.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Lasser.

In Oberbrennberg starb der k. Pfarrer Jakob Völkl mit Zurücklassung einer letztwilligen Verordnung.

Wer als Erbe oder Gläubiger Anspruch an diese Verlassenschaft machen will, hat selben binnen 30 Tagen hierorts um so sicherer zu melden, als nach Verlauf dieser Frist ohne Rücksicht auf ungemeldete Forderungen in dieser Verlassenschafts-Sache fortgefahren werden wird.

Regensburg den 30. Dezember 1823.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Gemäß höchster Anordnung fährt der Postwagen von Regensburg über Neumarkt nach Nürnberg, statt bisher Donnerstag Abends 5 Uhr, am Mittwoch um 2 Uhr Nachmittags vom 1. Februar 1824 angefangen, ab, und wird am Donnerstag um 8 Uhr Morgens in Nürnberg eintreffen; wodurch zugleich eine schnellere Verbindung mit Würzburg und Frankfurt hergestellt ist, indem der Wagen von Nürnberg statt am Mittwoch Abends am Donnerstag Mittags abgeht, und am Freitag Morgens in Würzburg eintrifft, desselben Tages Mittags aus Würzburg nach Frankfurt abfahrt, und dort am Samstag Vormittag ankommt.

Dieß wird der frühern Aufgaben wegen, welche spätestens am Mittwoch bis Mittags 12 Uhr zu geschehen haben, andurch öffentlich bekannt gemacht.

Regensburg den 10. Januar 1824.

Königl. baier. Ober-Post-Amt.

von Baligand, Oberpostmstr.

Seit dem 18. Dez. v. J. bis heute sind weitere Unterstützungsbeiträge für die Mädchenanstalt eingegangen, wie folgt:

Erdäpfel, Kohlrüben, weißes Kraut, Sauerkraut, getragene Kleidungsstücke, neue und getragene Schuhe, erdene Geschirre, Erbsen, Wachsstöcke und Lebkuchen, Kölnisch, Schürzen und Schurzbänder, Sack- und Halstücher, Seife, Rind- und Gänsschmalz, grünes und gedörrtes Obst, ein Säckchen mit Nähgeräthschaften, Reis, Lichter, Rind- und Schweinfleisch, Mehl, lederne Winterhandschuhe.

Unter herzlich dankbarer Anerkennung dieser wohlthätigen theilnehmenden Unterstützungen, welche jedesmal sorgfältig zum unverlöschbaren Andenken an die edelmüthigen Geber eingetragen werden, werden solche hiemit öffentlich angezeigt.

Regensburg, 5. Januar 1824.

Der Ausschuß des Frauen-Vereins.

Von dem ehrsamen Meister und den Gesellen der hiesigen Papiermühle wurden 4 fl. dem kathol. Krankenhause geschenkt. Dankbar wird diese milde Gabe öffentlich bekannt gemacht.

Regensburg den 7. Januar 1824.

K. domkapl. Stiftungsverwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Von den Gesellen der ehrsamen Glaser-Innung erhielt das kathol. Krankenhaus 3 fl. Wofür öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 12. Jänner 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Auf kreditorschaftlichen Antrag soll das Anwesen des Johann Koller von Mintraching salva ratificatione creditorum gerichtlich versteigert werden, und man hat daher zur Verkaufshandlung in dem diesseitigen Amtslokale auf

Donnerstag den 26. Febr. 1824.

Termin anberaumt, und ladet die Kaufslustigen, welche sich mit den nöthigen Zeugnissen zu versehen haben, an diesem Tage zu erscheinen, ein.

Dieses Anwesen besteht:

1) in einem aufgezimmerten Wohnhause sammt Stadel und daran gebauten Stall mit Schneidschindeln und Stroh eingedeckt,
2) einem Backofen mit Brettern eingedeckt,
3) einem Leitbrunnen,
4) in 7½ Ausspann Feldgründen,
5) in 12 Tagwerk Holzgründen,
6) in 1½ Tagwerk Gemeindstheilen,
7) in einem Obst- und Grasgarten ½ Tagw.,
8) einem Wurzgärtel ⅛ Tagwerk.

Decret. den 29. Dez. 1823.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landr.

Auf gemeinsamen Antrag der Müller Schwarzfischerschen Gantgläubiger von Regendorf, wird dieses Gantanwesen wiederholt zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten. Dasselbe besteht in den Wohn-, Oekonomie- und Mühlgebäuden, hat fünf Mühlgänge, eine Schneidsäge, einen Garten, ein Krautfeld, und bei drei Tagwerk zweimädige Wiesgründe.

Diese Besitzungen gehören gerichts- und erbrechtsweis-grundbar zur gräflich von Oberndorfischen Hofmark Regendorf.

Insbesondere gehören hiezu noch ein gemauerter Keller, 7 Tagwerk Feld- und 1 Tagwerk Holzgründe, welche zum Königl. Landgerichte Regenstauf gerichtsbar sind, und beim Verkaufe besonders aufgeworfen werden.

Die örtliche Lage dieser Mühle 1½ Stunden von Regensburg ist zum Betriebe des Gewerbes sehr günstig, und jeder Kaufsliebhaber wird sich von der baulichen Unterhaltung dieses Anwesens selbst überzeugen. Kaufsliebhaber werden aufgefordert, am Mittwoch den 25. Jänner 1824. bei unterfertigtem Amte früher Gerichtszeit zu erscheinen, und ihre Kaufsangebote zu Protokoll zu geben, wobei bemerkt wird, daß am nächstfolgenden Tage die bestimte Erklärung der Gläubiger über das Kaufsangebot zuverläßig erfolgen werde.

Auswärtige und nicht zureichend Bekannte haben sich durch ämtliche Zeugniße über Vermögen und Leumund auszuweisen.

Den 24. Dezember 1823.

Königl. Landgericht Regenstauf.
Baron von Donnersberg.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Des Himmels besten Segen Allen meinen unvergeßlichen Gönnern und Wohlthätern während meiner Studienjahre in Regensburg, und Allen unsern sonstigen hochverehrten Freunden daselbst, zu einem recht frohen Jahreswechsel!

Möge die Verspätung in Abtragung dieser unserer angenehmen Pflicht, so wie die von mir gewählte Form, lediglich auf Rechnung meiner, kaum erst überstandenen Krankheit gesetzt werden!

Burglengenfeld am 4. Jänner 1824.

Gerichtshalter Streuber und Gattin.

Fünf großmüthige Menschenfreunde haben unsern Alumnen zusammen zehn Gulden 18 kr. Neujahrsgeschenke verehrt. Für diese milden Gaben dankt hiemit herzlich

Saalfrank, Conrector.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Im Verlage der Teissing'schen Buchhandlung in Münster ist erschienen, und so eben in der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung in Regensburg angekommen:

Johann Heinrich Waldeck's allgemein faßliche Anleitung zur Verfertigung schriftlicher Aufsätze im gewöhnlichen Leben, mit sehr vielen Beyspielen und Aufgaben, für Schulen und zur Selbstbelehrung. 8. 34½ Bogen enge gedruckt. Preis 20 Ggr. oder 1 fl. 30 kr.

Dieſes neu erſchienene Werk von eben dem Verfaſſer, deſſen größere und kleinere Sprachlehre für deutſche Schulen Beyfall und in vielen in- und ausländiſchen Schulen Eingang gefunden haben, und deßwegen (in derſelben Verlagshandlung) ſchon wiederholt aufgelegt ſind, verdient ohne Zweifel beſondere Aufmerkſamkeit, nicht nur wegen ſeiner mit Kürze verbundenen großen Vollſtändigkeit, und wegen der wirklich allgemeinen Faßlichkeit und Anwendbarkeit, ſondern auch wegen ſeiner ihm eigenthümlichen Einrichtung, die, treu befolgt, Erreichung des Zweckes, jeden Schüler dahin zu bringen, daß er in allen im gewöhnlichen Leben vorkommenden Fällen ſeine Gedanken richtig und edel ausdrücken könne, mit Zuverſicht erwarten läßt.

Konzert-Anzeige.

Künftigen Donnerſtag den 15. Jänner 1824 iſt das 7te abonnirte Konzert. Wozu die Titl. Abonnenten ergebenſt einladet

Der Vorſtand des Muſikvereins.

Muſikalien.

Eurianthe, große romantiſche Oper in 3 Aufzügen. Muſik von C. M. de Weber. Vollſtändiger Klavierauszug, 12 fl. Derſelbe für P. F. ohne Text, 4 fl. 48 kr. Ouverture zu der Oper La Rappreſſaglia von Hartman Stunz, 54 kr. Concert-Stücke für das P. F. mit Begleitung des Orcheſters von C. M. de Weber, 5 fl. 24 kr. Rondo-Brillante für das P. F. mit Begl. des Orcheſters von Hummel, 6 fl. Preciosa, Schauſpiel mit Geſang und Tanz. Muſik von C. M. de Weber im Klavierauszug, 1 fl. 24 kr. Carnavals-Beluſtigung für eine Flöte von Seiff, 20 kr.

Bei G. F. Kutſcher, Muſikalienhändler, wohnt bei Herrn Ruef, Inſtrumentenmacher nächſt der Maximil. Straße.

Ankündigung.

Bei Unterzeichnetem ſind zur Ausſpielung des Schlößchens und des Gaſthauſes zur Krone zu Oberhauſen bei Augsburg, welche unwiderruflich ſtatt findet, Looſe à fl. 2 42 kr., nebſt gedruckten Planen zu haben.

Das Schlößchen iſt gerichtl. geſchätzt auf fl. 26009
Mobilien . . . . . fl. 1700
Die Tafernwirthſchaft zur Krone auf fl. 17447
Dareingabe . . . . . fl. 650
nebſt Eintauſend baaren Geldgewinnſten von fl. 1000, fl. 600, fl. 400, fl. 200, fl. 100 bis auf fl. 3 herab.

Es werden 27500 Looſe ausgegeben.

Nachdem ſich das angeſehene Wechſelhaus der Herren Wohnlich und Frölich in Augsburg, von der Gründlichkeit und Solidität dieſes Unternehmens vollkommen überzeugt hat, übernimmt ſolches die Garantie der Verloosung, welche am 1. Juli 1824. vorgenommen wird.

Eben erhalte ich auch noch Looſe und Pläne zur Ausſpielung des Schloſſes Jägersburg bei Forchheim und des vormaligen Dechanteyhofes bei St. Jakob zu Bamberg, verbunden mit mehreren Oelgemälden und Kunſtgegenſtänden von vorzüglichen Meiſtern, und 1500 Geldgewinnſten, von fl. 1000, fl. 500 bis zu fl. 1. 30 kr.

Die Verloosungs-Gegenſtände ſind gerichtlich geſchätzt:

die Realitäten auf . . . . . fl. 25,800
die Oelgemälde . . . . . " 7,397
die verſchiedenen Kunſtgegenſtände " 1,921
Geldgewinnſte . . . . . " 5,000

Es werden 64000 Looſe ausgegeben; das Loos koſtet nur 48 kr.

Bei dieſer Verloosung findet kein Rücktritt ſtatt.

Die Zeit der Ausſpielung wird auf Monat Juli 1824. feſtgeſetzt.

Regensburg den 29. Dez. 1823.

J. J. Rehbach,
Kaufmann in der untern Bachgaſſe
Lit. B. Nro. 76.

Bekanntmachung.

Mit allerhöchſter Königlicher Bewilligung.

Verloosung von zwei bedeutenden Gütern des Einraufs- und Klingelhofs in dem königl. Landgerichte Brückenau, beſtehend an Hofraithen, Aeckern, Wieſen, Weiher ꝛc. in 845 geometriſchen Morgen zu 160 Ruthen Nürnberger Maas.

Einlage: Ein Gulden 12 Kreuzer rhein.

Die Güter ſind in Einem vereint, ringsum verſteint, mit einer Schäferei-Gerechtigkeit zu 1300 Stücke, mit hinlänglicher Huthweide, in einer gerichtlichen Abſchätzung zu 35,876 fl. Den Ueberſchuß des Erlöſes haben Se. Majeſtät der König zur Verwendung ei-

nes wohlthätigen Zweckes zu bestimmen sich vorbehalten. — Diese Güter werden in vier Höfe und Gewinnste vertheilt; so daß jedem Hof 211½tels Morgen an Hofraith, Aeckern, Wiesen, Gärten, dann 325 Stück Schafgerechtigkeit zukommt, wovon jeder Hof zwischen Brüdern 10,000 Gulden werth ist. Nebstdem spielen noch Ein Tausend Geldgewinnste von 1000 fl. an, bis zu einem Kronenthaler, zu 7010 fl. 30 kr. mit.— Die Güter sind Handlohn oder Lehngeld frei, und haben das Recht, daß jedes Grundstück im Einzelnen verkauft werden darf. Die Ziehung geschieht zu Hammelburg unter Leitung und Garantie des königl. Landgerichts, zwischen Ostern und Pfingsten 1824. Das Nähere ist im Plan zu ersehen.

Den Hrn. Collektoren wird auf 10 Loos ein Freiloos ertheilt.

Hammelburg den 1. Dezember 1823.

Landstand und Ritter
v. Wankel,
Eigenthümer.

Bei Augustin Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Griechisches Lexicon von Hederich, 2 Bände, 6 fl. Riemers griechisches Lexicon, 2 Bde. 9 fl. Schrevelius Griechisches Lexicon, 2 fl. Kirsch's Lateinisches Lexicon. Donaureise von Ulm nach Wien, 30 kr. Klio und Euterpe, 30 kr. Zeitvertreiber, 5 Bde. 1 fl.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Nächsten Sonnabend oder spätestens am darauf folgenden Dienstag, erhalte ich frische Austern in Schalen, süsse Picklinge, später auch Schellfische, fette ächte Commachio Aalfische, neuen Lapperdan in Salz und Ausbund neuer holländ. Vollhäringe; auch Lüneburger Brikken oder Neunaugen sind längst schon vorräthig, so wie alle andere in Qualität stets ausgezeichnete, in das Fach des Specerey-Händlers und der des Conditors gehörige Waaren-Artikel, die einer breitern Anpreisung nicht bedürfen.

Auch sind auf einige Zeit hinaus abgeschälte süsse Messiner Orangen zu haben.

Georg Heinrich Drexel,
Lit. E. Nro. 100.

Unterzeichneter macht hiemit einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß künftigen Sonntag den 18. Jan. in seinem Hause Tanzmusik statt haben wird. Indem er hiezu seine höflichste Einladung macht, versichert er zugleich, daß seine werthen Gäste mit geschmackvoll zubereiteten warmen und kalten Speisen zur Zufriedenheit bedient werden sollen.

Die Musik fängt um 6 Uhr an.

Regensburg den 10. Januar 1824.

B. Hauber,
Weingastgeber zum Spiegel.

Dem verehrlichen Publikum macht Unterzeichnete bekannt, daß sie die polizeiliche Bewilligung zum Putzmachen erhalten hat, und empfiehlt sich demselben in dieser Eigenschaft, unter Versicherung, daß sie sich äußerst bestreben wird, Jederman nach Verlangen und um billigstem Preis zu bedienen.

Das Logement ist, wie schon bekannt, bei Frau Bothin in der Scheererstraße Lit. C. Nro. 10.

Regensburg den 12. Jänner 1824.

Johanna Petrasch.

— Im Gasthof zu den 3 Helmen ist süßer Tyroler-Wein zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 21. Jänner 1824. Nachmittags ein Uhr, werden in der Behausung des Unterzeichneten verschiedene Effekten, bestehend in einem Halsgehäng von guten Granaten, silberbeschlagenem Gebetbuche, Halstüchern, gekripften Hauben mit guten Spitzen, schwarz seidenen und kattunenen Frauenkleidern und Schürzen, einem eisenblechernen Kanon- und kleinern Ofen, zwei 17 Schuh langen starken neuen Steingutsstellägen, welche sich auch zu Aktenkästen verwenden lassen, einem Zimmermanns-Werkzeug, nebst andern sehr nützli-

chen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Regensburg den 12. Jänner 1824.

N. Stadlberger,
Lit. G. Nro. 41.

Dienstag den 3. Februar 1824. und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in des Branntweinbrenners Herrn Ammerstorfer Behausung Lit.. E. Nro. 104. nächst dem Herrn Kaufmann Drexel, die Nachlaßschaften des Königl. Advokaten Titl. Herrn Joseph Pfisterer, bestehend in einer modernen goldenen Repetiruhr, einer Wanduhr mit vergoldetem broncirten Zifferblatt, schönen Mannskleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, Matratzen, Tremeaux- und andern Spiegeln, Kommoden von Maser-, Nuß-, Kirschbaum- und Eichenholz mit vergoldeten Füssen, dergleichen neuen Bettladen, Kanapees und Sessel, nebst runden Tischen, Wolkenvorhängen mit vergoldeten Stangen, Rouleaux, Nacht- und Arbeitstischchen, Spuckkästchen, Stehschreibpulten von polirtem Eichen- und Tannenholz, neuen Bücher- und Aktenstellen, Schlaf- und Armsesseln mit Stahlfedern, vergoldeten Kaffeetassen, geschliffenen Bier- und Weingläsern, Zinn, neuen Kleiderkästen, Küchengeräthschaften, Oelmalereien von guten Meistern, nebst einem Anhang von sehr guten Büchern, meistens juristischen Inhalts (worunter der Kreitmayerische Kodex sich befindet), nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Das Verzeichniß hierüber ist Eingangs künftiger Woche bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Regensburg den 12. Jänner 1824.

N. Stadelberger,
Lit. G. Nro. 41.

Montag den 19. Januar 1824. und folgenden Tag Nachmittags halb 2 Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung Lit. E. Nro. 147. verschiedene Mobilien, bestehend in goldenen Sackuhren, silbernen Schnallen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Spiegeln, Tischen, Sesseln, Kommoden, Bildern, einer eisernen Hänguhr, Bildern unter Glas und Rahm, Oelmalereien, nebst mehr andern sehr brauchbaren Effekten gegen sogleich baare konventionsmässige Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Regensburg den 9. Januar 1824.

Lehmeyer, Auktionator.

Donnerstag den 22. Januar 1824 Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage werden in Lit. D. Nro. 106. verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Halsgehängen von guten Granaten, Spitzenhalstüchern und Chemisets, Manns-, grosdetourenen, taffeteten, kattunenen Frauen- und Ballkleidern, Kattun, Leinwand, Wäsche, Betten, einer Stockuhr, welche Stunden schlägt, Tischen, Bettstätten, nebst andern sehr brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Regensburg den 12. Jan. 1824.

Auernheimer, Auktionator.

Die, vor einiger Zeit schon angezeigten Braunschweiger Würste sind jetzt angekommen und von vorzüglicher Güte zu haben, bey

Albert Böttiger.

Bei Unterzeichnetem ist buchenes Brennholz zu haben, welches auf Verlangen jedem Käufer um billigen Preis für das Haus geführt werden kann. — Es sind auch 300 Stück Bau-Holz oder Floßbäume von verschiedener Größe zu haben.

Ignatz Affn, in Reinhausen.

Unweit Regensburg ist ein Anwesen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem von Steinen aufgebauten Hause, worauf die Metzgergerechtigkeit ruht, nebst einem Garten und Feldgründen zu 4 Schäffel 4 Münchner Metzen Aussaat. Das Nähere ist bei Andreas Wießmann, Gastwirth am Kornmarkt Lit. F. Nro. 130. zu erfragen.

Es sind 2 Pferdgeschirre von starkem Leder, mit Messing besetzt, zum Fuhrwerk zu gebrauchen, zu verkaufen; wie auch ein noch ganz guter Halmstuhl. Das Nähere erfährt man im A. C.

In Lit. F. Nro. 147. beim Spänglermeister Matheson ist ein Ofen von Eisenblech mit Bratröhre und Rauchrohr um billigen Preis zu verkaufen.

Eine gute Guitarre ist zu verkaufen, Wo? erfährt man im A. C.

Es ist eine Quantität Erdäpfel um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

Bis Lichtmeß 1824 kann ein schönes Logis von 7 heiz- und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speiß, Waschgelegenheit, Keller, Holzlege und gemeinschaftl. Speicher ꝛc. bezogen werden. Weitere Auskunft erhält man im A. C.

In Lit. B. Nro. 62. ist im zweiten Stock ein Logis mit Aussicht in den Hof zu vermiethen.

Lit. E. Nro. 119. sind 2 Zimmer nebst Kammern, monat- oder vierteljahrweis, mit und ohne Meubeln zu vermiethen. Näheres ist daselbst im zweiten Stock zu erfahren.

Lit. H. Nro. 10. unweit der Kaserne kann täglich oder auf Lichtmeß zu ebner Erde gegen den Garten ein Zimmer sammt Holzlege bezogen, und beim Rentbot Ostermayr das Weitere erfragt werden.

Bis Lichtmeß 1824. kann ein Logis von 3 heizbaren Zimmern, Küche, Waschgelegenheit, Keller, Holzlege und gemeinschaftlicher Boden bezogen werden. Näheres im A. C.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 44. im ersten Stocke sind 3 Zimmer auf Lichtmeß oder Georgi zu vermiethen.

Es wird bis Lichtmeß ein Geistlicher, oder sonst ein lediger Herr in ein Quartier gesucht, welches in einem Zimmer, Kabinet und Holzlege besteht. Auch wird die Kost zugleich abgegeben. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 44. auf den Neupfarrplatz ist der ganze erste Stock mit 7 Zimmern und aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen, und täglich ein Monatzimmer mit schöner Aussicht zu beziehen.

In der Behausung Lit. E. Nro. 49. ist der 2te Stock täglich, oder bis nächstes Ziel zu verstiften.

Ohnweit dem Rathhause ist täglich ein Logis zu verstiften und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist in Lit. F. Nro. 19. im 2ten Stock zu erfragen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 117. ist täglich ein Monatzimmer zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Eine mit guten Zeugnissen versehene Person von mittlern Jahren, die mit Kindern, als allen andern weiblichen Arbeiten gut umzugehen versteht, auch französisch spricht, wünscht bis künftiges Ziel bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande als Stubenmädchen Unterkunft. Näheres im A. C.

Ein junges Frauenzimmer, von honetten Eltern, auf deren Treue und Rechtschaffenheit man sich verlassen kann, wünscht einen Platz in einem Laden, oder als Kammerjungfer zu bekommen. Sie sieht weniger auf großen Lohn als auf eine gute Behandlung. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch sucht als Hausknecht oder Bedienter baldmöglichst einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

Ein Mann von 32 Jahren, der im Kameralfache sowohl vollkommene theoretische, als mehrfältig praktische Bildung besitzt, wünscht in hiesiger Stadt, Amts-Stiftungs- oder Oekonomie ꝛc. Rechnungen über Päkunial- und Material-Gefälle stellen, so wie auch abschreiben zu können. — Derselbe kann auch zur Einrichtung einer Amtsregistratur mit Nutzen verwendet werden.

Ueber vorstehende Angaben sprechen seine landgerichtlichen und rentämtlichen Zeugnisse sehr vortheilhaft. Das Nähere ist bei der Redaktion des Wochenblattes zu erfahren.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Ein blau angelaufenes Augenglas nach Wiener Façon, mit concav geschliffenen Flintgläsern, wurde vor einiger Zeit verloren. Wer dasselbe gefunden, beliebe gegen angemessene dankbare

Erkenntlichkeit solches im Polizeibureau zu deponiren.

Es ist am Donnerstag den 8. d. M. Nachmittags auf dem Wege vom Dom durch die Pfauen-, Bärn- und Maximiliansgasse auf der Landshuter-Strasse, eine halbe Stunde weit, dann zurück auf die Abbacher-Strasse bis zum Prinzengarten und durch das Petersthor ein goldener Ring mit einem in Karniol geschnittenen Christuskopf verloren worden. Der Finder wird ersucht, denselben dem Dommeßner gegen ein angemessenes Geschenk zu übergeben.

Vergangenen Neujahrstag, Abends, wurde ein gefärbtes baumwollenes Sacktuch gefunden; der Eigenthümer kann selbes gegen Ersatz der Einrückungsgebühr in Lit. B. Nro. 3. nächst dem neuen Hause abholen.

Capitalien:

Es werden in hiesigem Stadtbezirk einige tausend Gulden auf erste sichere Hypothek ausgeliehen. Näheres im A. C.

In das Landgericht Burglengenfeld wird auf erste sichere Hypothek ein Kapital von 1400 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Gegen sichere Hypothek sind täglich in hiesigen Stadtbezirk 2000 fl. und wieder 1000 fl. auszuleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 12. Jänner. Herr Christian Pfort, Bürger und Realitäten-Besitzer, mit Jungfer Theres Magdalena Dirnberger. Den 13. Christoph Leonhard, bürgerlicher Schuhmachermeister, mit Theres Wagner.

Getauft: Den 7. Jänner. Maria, unehlich. Den 8. Jakob, unehlich. Den 9. Ursula, Vater, Kaspar Bäumel, Maurergeselle und Beisitzer. Den 10 Friedrich Max, Vater, Xaver Mückl, Feldwaibel beim 4ten K. B. Regiment Sachsen-Hildburghausen. Den 12. Franz Aloys, Vater, Titl. Herr Joseph Heuser, K. B. Rechnungs-Kommissär. — Wolfgang, unehlich.

Begraben: Den 9. Jänner. Matthias, unehlich, 9 Wochen alt, an Fraisen. Den 11. Demoiselle Barbara Legrand, ehemalige Gouvernante, 75 Jahre alt, an Abzehrung. Den 13. Herr Joseph Kraus, Baader hier, und Bürger in Kamm, 27 Jahre alt, an Wassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 28. Dezember. Karolina Augusta Mathilda Johanna, Vater, Titl. Herr Karl Ludwig von Koch, K. B. Kreis-Forst-Inspector. Den 4. Jänner. Johann, unehlich. — Anna, Vater, Stephan Heim, Beisitzer und Trägler. Den 6. Kaspar Johann Ludwig, unehlich. Den 7. Joseph, unehlich. Den 8. Julie, Vater, Titl. Herr Ignaz von Reichert, K. B. Kreis- und Stadtgerichts-Rath. Den 10. Anton Donat, unehlich.

Begraben: Den 5. Jänner. Herr Joseph Schulz, K. Regierungsbot bei der Kammer der Finanzen, 64 Jahre alt, am Nervenschlag. Den 6. Margareta, Gattin des Franz Hammerschmid, Beisitzers und Schuhmachers, 54 Jahre alt, an Abzehrung. — Anna, jachgetauft, Vater, Stephan Heim, Beisitzer und Trägler, eine Viertelstunde alt, an natürlicher Schwäche. — Johann, jachgetauft, einige Minuten alt, unehlich, am Stickfluß. — Ein todtgeborner Knabe, unehlich. — Joseph, unehlich, 3 Wochen alt, an Darmgicht. Den 8. Barbara, unehlich, 3 Jahre und 6 Monate alt, an Fraisen.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 5. Jänner. Johann Leonhard Penzenbauer, Bürger und Bäckermeister, Wittwer, mit Jungfer Rosine Justine Feuchtmeier.

Getauft: Den 4. Jänner. Johanna Elisabeth, Vater, Johann Michael Ziegler, Bürger und Webermeister. Den 8. Marie Katharine, Vater, Christian Michael Sommer, Bürger und Gastwirth zum grünen Klee. Den 9. Johann Jakob, Vater, Georg Christoph Stephan, Bürger und Schiffknecht.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 4. Jänner. Franz Heiter, Salzträger, Wittwer, mit Jungfer Marie Friederike Rinker, von Lorch, im Königreich Würtemberg.

Begraben: Den 5. Jänner. Barbara Katharine Elis. Lehner, bürgerliche Tändlerin und vormalige Schätzerin, Wittwe von Johann Georg Lehner, Bürger und Tändler, 77 Jahre 3 Monate alt, an Altersschwäche. Den 7. Johann Koch, bei der Kön. Zoll- und Mautamts-Inspection Diener, 54 Jahre alt, an cariösem Halsgeschwür und Schlagfluß.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Keller im goldnen Bärn ohnweit der steinernen Brücke logirten:

Hr. Fabricius, Handlungs-Commis von Kötzting.

Frau Straubinger nebst Hrn. Sohn, Handelsleute von Straubing. Frau Zinker, Handelsfrau von München. Hr. Siegert und Hr. Bruder, Beneficiat von Wildenberg. Hr. Wetermeyer, Kaufm. von Osterhofen. Hr. Amann, Kaufm. von Reutlingen. Hr. de Crignat, Kaufm. von Kaufbeuern. Hr. de Graafland Charles, von Amsterdam. Hr. Kuezer, Stud. von Günzburg. Hr. Klitsche, Theolog von Hildesheim. Hr. Reuchtel, Musik-Direktor von Amberg. Hr. Zinker, Handelsm. von Kötzting. Hr. Rist, Kaufm. von Stuttgardt. Hr. Sarer, Kaufm. von Gera. Frau Pfers, Schächters-Gattin von Fürth. Hr. Bauer, Schullehrer von Forchheim. Hr. Beyer, Kaufm. von Hamburg. Hr. Rosenberg, Handelsm. und Hr. Hahn, Porzellan-Fabrikant von Nürnberg. Hr. Harding, Chirurg von Griffen. Frau Meyer, Rentbeamtens-Gattin von München. Hr. Arrensteiner und Sohn, Handelsleute von Sulzbach. Hr. Schutzinger, Tuchmacher von Weißenburg. Hr. Vetter, Jurist von Erlang. Hr. Hummelhos, und Hr. Gottscheid, Akadem. von Landshut. Hr. Hug, Handelsmann von Langweiler. Frau Seiler, Handelsfrau von München. Hr. Sperl, Handelsm. von Nürnberg. Hr. Herbert, Handelsm. von Glochtlbach. Hr. Brückel, Dokt. der Rechte von Erlang. Hr. Schall, Handelsm. von Lindach. Hr. Schmidt, Theolog von Landshut. Hr. Vetter, Fischer von Bodenwörth. Hr. Leopold, Handelsm. von Klennördlingen. Hr. Franz, Handelsm. von Deggendorf. Mademois. Berneder, Kammerjungf. von Griesbach. Mademois. Bärle, Kaufm.-Tochter von Günzburg. Hr. Leowy, Kaufm. von Pforzheim. Hr. Stöckel, Akadem. von Landshut.

Bei Hrn. Bauder im schwarzen Bären logirten:

(Vom 22. Dezember 1823. bis 11. Jänner 1824.)

Hr. Wolf, Commis von Frankfurt a. M. Hr. Fuchs, Bierbräuer von Nürnberg. Hr. Pinstaf, Commis von Frankfurt a. M. Hr. Carl, Weingutgeber von Straubing. Hr. Brand, Oberlieut. bei der Artill. von München. Hr. Leser, Handelsmann und Hr. Baumer, Partik. von Straubing. Mad. Kraft, Partikul. von Frankfurt. Mad. Scheidhauer, Gastwirthin von Wien. Hr. Heilmann, Akadem. von Landshut. Hr. Stirn, Stud. von Frankfurt. Frau Härtl, Chirurgs-Gattin von Schwandorf. Hr. Wirth, Chirurgs-Sohn von Leuchtenberg. Hr. Schaller, Oekonomieverwalter von Treitendorf. Hr. Schlesinger, und Hr. Hauff, Kaufleute von Schönberg. Hr. Brenner, Partic. und Mademois. Tairinger, Gastwirthstochter von Eglarn. Hr. v. Ker, Gutsbesitzer von Großetzenberg. Hr. Winkler, Kreis- und Stadtgerichts-Assessor von München. Hr. Ponzi, Zahnarzt von Paris. Hr. Wagner, Partik. von München. Hr. Schmidt, K. K. Oesterreich. Artillerie-Lieut. von Wien. Hr. Sieger, Hammerschmiedmeister von Denern. Hr. Kißinger, Post-Assistent von Ulm. Hr. Ziser und Hr. Hansowitz, Spitzenhändler von Mutterndorf. Jungf. Melzer, Partik., Hr. Lobauer, Apotheker. Mad. Leer, Cameral-Beamtens-Gattin, Mad. Gulder, Hutfabrik. Gattin, und Hr. Ochsenmeyer, Hutfabrikant, sämmtlich von Amberg. Hr. Bar. Düpiel, Oberlieut. vom 2. Jäger-Bataillon von Straubing. — Mad. Fernberg, Bijouteriefabr. von Stuching. Hr. Wittman, Akad. von Landshut. Hr. Ulsmayer, Kaufm. von Distelhausen. Hr. Heigel, Weißgärber, und r. Schneider, Weingutgeber von Straubing. Hr. Bolling, quit. Lieutenant von Landshut. Hr. Adelsdorfer, Kfm. von Elberfeld. Hr. Bierlein, Beamter von Ofen. Hr. Kerl, Commis von Passau. Hr. Scherer, Landarzt von Schierling. Hr. v. Grafenstein, Elev von Schleissheim. Hr. Fauel, Kammer-Musikus von München. Hr. Villard, Pfarrer zu Leibelfing. Hr. Peterl, Zolleinnehmer von Burghausen. Hr. Feigel, Tischlermstr. von Vilshofen. Hr. Schmidt, Schulinspector von München. Hr. Meyer, Tuchmacher von Neu-Oetting. Hr. Hofer, Verwalter von Fronberg. Hr. König, Kfm. von Bamberg.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 10. Januar 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	21	107	128	110	18	8	42	7	54	7	18
Korn . .	—	37	37	33	4	4	48	4	45	4	38
Gerste . .	16	24	40	40	—	4	—	3	43	3	27
Haber . .	—	51	51	51	—	3	20	3	15	3	6

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	1	2
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	1	2
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 10. Januar 1824.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	36	—	—	29	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl	1	16	—	—	19	—	5	—
Vollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Römischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	17	1
Waitzengries ordinäre	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 10. Januar 1824.

Bierpatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 27. December 1823.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 4. bis 10. Jan. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Kalbfleisch . . . . d. Pf.	—	9	—	—	10	—
Schaasfleisch . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz . . .	—	4	—	—	—	—
Bey dem k. Salzamt Regensburg						
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ein.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	21	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	24	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	6	—	—	9	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz.	—	6	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	40	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	420	das Pfund		—	16	—	18
Butter . . .	60	" "		—	16	—	17
Körbchen-Butter	25	d. P. zu 1/4 Pf.		—	5	—	—
Eyer . . .	2080	9 St.	zu	—	8	—	—
Spanferkel .	150	das Stück	zu	1	12	2	—
Lämmer . .	20	" " "		1	12	1	24
Kitzeln . . .	2	" " "		1	6	1	20
Gänse, rauhe	100	" " "		—	40	—	50
" gepuzte	300	" " "		1	12	2	—
Enten, rauhe	45	" " "		—	20	—	24
" gepuzte	40	" " "		—	30	—	36
Indiane . .	20	" " "		1	12	1	24
Alte Hahnen.	18	" " "		—	12	—	15
Kapaunen . .	50	" " "		—	36	—	50
Hühner, alte.	40	" " "		—	10	—	16
" junge	20	das Paar	zu	—	24	—	30
Tauben . .	30	" " "		—	16	—	18
Flachs, feiner	30	das Pfund	zu	—	24	—	30
" mittler	36	" " "		—	20	—	24
" grober	30	" " "		—	13	—	19
Schaafwolle .	90	" " "		—	24	—	30
Buchenholz .	10	die Klaft.	zu	7	—	8	—
Birkenholz .	4	" " "		6	—	7	—
Mischling . .	130	" " "		4	24	5	—
Fichten . .	40	" " "		4	24	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 4.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengaſſe, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 21. Januar 1824.

Polizei-Verfügungen und Magiſtratiſche Bekanntmachungen.

(Die Handwerks-Strafen betr.)

Man hat bereits im vorigen Jahre die Gleichgiltigkeit mehrerer Handwerksmeiſter in Beziehung auf die Angelegenheiten ihrer Innung öffentlich geahndet; allein neuerliche Beſchwerden der Zunftvorſteher über willkührliches Wegbleiben von den vorkommenden Verſammlungen, Verweigerung der Zunftbeiträge u. dgl. m. geben die Ueberzeugung, daß ſolche Erinnerungen ohne Androhung von Strafe den erwarteten Gehorſam nicht allgemein bezwecken können.

Die ſämmtlichen Gewerbs-Innungen allhier werden deßhalb auf die Verordnung vom 14. März 1806., die Handwerksſtrafen betreffend, (königl. baier. Rggsbl. v. J. 1806 Seite 127) aufmerkſam gemacht, nach welcher ſie bei ſolchen Handwerks-Uebertretungen wider die ungehorſamen Zunft-Mitglieder mit Geldſtrafen bis zu zwei Reichsthalern einſchreiten dürfen; jedoch unter der Beſchränkung, daß:

1) die verfügten Geldſtrafen jedesmal dem Stadtmagiſtrate zur Begnehmigung angezeigt, und
2) die dießfallſigen Strafgelder zur Hälfte an den Local-Armenfond übergeben, übrigens aber von der Zunft ſelbſt nur zu wohlthätigen Zwecken, für reiſende oder im Orte befindliche arme Handwerksgenoſſen ꝛc. ꝛc. verwendet werden müſſen.

Regensburg den 13. Jänner 1824.

Stadt-Magiſtrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Die dahier errichtete Sparkaſſe beginnt am nächſten Ziele Lichtmeß die zweite Jahresperiode ihres Beſtehens mit einem Uebertrag von 1149 fl. — Kapital an 26 Intereſſenten.

Wenn in dem erſten Jahre die Theilnahme an dieſer ſo wohlthätigen dem Sittenverderbniſſe und der Erarmung entgegenwirkenden Anſtalt nicht in dem Maaſe Statt gefunden hat, als man hätte erwarten ſollen, ſo dürfte dieſe Theilnahmsloſigkeit größtentheils in dem, unſerer Zeit eigenthümlichen, vorherrſchenden Hange zur Verſchwendung und Ausſchweifung, ſonderheitlich aber darinn liegen, daß die meiſten Dienſtboten es vorziehen, ihren letzten Kreuzer an Putz und Vergnügungen zu wenden, anſtatt für ihre Zukunft zu ſorgen; und das ihnen dargebotene Mittel, ihren ſauer erworbenen Lohn gewinnbringend und für dereinſtige zweckdienlichere Bedürfniſſe zu ſichern, dankbar zu benützen.

Um so dringender sollten sich alle Dienstherrschaften aufgefordert fühlen, ihren Dienstboten durch Belehrung und Aufmunterung gleichsam zur Pflicht zu machen, wenigstens Etwas von ihrem Lohne in der Sparkasse anzulegen, um sie so nach und nach an Sparsamkeit zu gewöhnen.

Nach dieser nothwendigen und gutgemeinten Vorerinnerung wird hiemit bekannt gemacht, daß, um dem Institute der städtischen Sparkasse eine größere Ausdehnung zu bereiten, im Einverständnisse mit den Bevollmächtigten der Gemeinde folgende, von der Königlichen Kreis-Regierung bereits genehmigte Abänderungen und Zusätze an den Statuten festgesetzt wurden.

1) Nicht nur Dienstboten und Handwerksgesellen, sondern alle unbemittelten Personen, und namentlich die Kinder mit ihren Pekulien oder Ersparnissen, so ferne diese die Summe von 1 fl. — erreichen, sind als zulässige Theilnehmer dieser Anstalt anzuerkennen.

2) Die Verzinsung wird von $3\frac{1}{3}$ proCent auf $4\frac{1}{3}$ proCent oder $2\frac{1}{2}$ kr. vom Gulden des Jahres erhöht, welche Erhöhung schon für das verflossene erste Jahr Statt findet, indem die Zulässigkeit derselben sich aus der bisherigen Geschäftsführung bereits ergeben hat.

Schlüßlich aber kommt zu bemerken, daß durch allergnädigste landesväterliche Fürsorge Seiner Majestät des Königs dieser Zinsfuß durch erleichterte Anlegung solcher Kapitalien auch für die Folge gesichert sey.

Regensburg den 15. Januar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem Gutthäter erhielten die evangel. Waisenkinder ein Geschenk von 2 Kronenthalern oder 5 fl. 24 kr. in ihre Sparbüchse. —

Und für das evangel. Krankenhaus wurden nachbemerkte Gaben anher überliefert, als:

den 15. d. M.	von den Gesellen der Zinngießer-Innung dahier	2 fl.	—
„ 16. „	von den Gesellen der hiesigen Posamentierer-Innung . . .	2 fl.	—
„ 19. „	von den Gesellen des Schlosserhandwerks dahier	4 fl.	—

Hievon wird mit Dank öffentliche Anzeige erstattet.

Regensburg den 19. Januar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Die am 12. d. M. gegebene theatralische Vorstellung zum Besten der Lokal-Armen-Pflege gewährte nach Abzug der Unkosten eine reine Einnahme von . . . 140 fl. 42 kr.

Indem man für diesen abermaligen Beweis menschenfreundlicher Theilnahme der hiesigen Einwohner den herzlichsten Dank öffentlich darbringt, wird derselbe insbesondere dem Herrn Schauspiel-Unternehmer, dann den Mitgliedern der hiesigen Bühne und des Orchesters, so wie der Buchdruckerswittwe Frau Brenck und dem Seifensieder Herrn Müller, welche die Theaterzettel und nöthigen Lichter unentgeldlich lieferten, hiemit bezeigt.

Regensburg den 15. Januar 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Vom Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht Regensburg wird auf Ansuchen einiger Verwandten des landabwesenden Gottfried Heinrich Kaufmann, Bürgers- und Goldarbeiters-Sohn von hier, welcher am 9. Juni a. c. das 70ste Lebensjahr

bereits zurückgelegt hat, und seit 1777. ohne Nachricht von hier abwesend ist, damals bei den Königl. Preussischen Feldjägern zu Ansbach Dienste nahm, und wahrscheinlich nach Amerika wanderte, — derselbe oder seine allenfallsige Descendenz hiemit aufgefordert, sub termino von einem Jahr a dato sich entweder persönlich, oder per Mandatarium zu melden, und über sein unter gerichtlicher Administration befindliches Vermögen zu disponiren, außerdem derselbe für todt und die unbekannt gebliebenen Erben ihres Erbrechts für verlustig erklärt, und das Vermögen den sich bereits gemeldeten oder bis dahin noch meldenden allenfalls besser legitimirten und ihre Ansprüche nachgewiesenen Prätendenten zur freien Disposition nach vorheriger Präklusion der sich nicht Gemeldeten, ausgehändiget werden wird.

Regensburg den 11. Juli 1823.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.

Gumpelzhaimer, Direktor. Wiedemann.

Auf den Antrag eines Hypoth.k-Gläubigers wird im Wege der Hülfsvollstreckung das den Bartlmä Retzerschen Maurers-Eheleuten zugehörige Wohnhaus nebst Garten Nro. 23. am Steinweg durch gerichtliche Versteigerung zum Verkaufe gebracht, und hiezu Tagsfahrt auf Montag den 9. Februar von Vormittags 10 bis 12 Uhr im dießseitigen Gerichtslokale festgesetzt, wobei Kaufsliebhaber sich einfinden, und ihre Anbote zu Protokoll geben mögen, übrigens aber die Genehmigung abzuwarten haben.

Regensburg den 9. Jänner 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Für die im verflossenen Monate November gemachten baaren Darlehen können gegenwärtig die Obligationen abgeholt werden.

Regensburg den 13. Jänner 1824.

Königl. St. Schuldentilgungs-Spezial-Kasse.

Müller. Buchner, Controleur.

Eine ungenannte Waise schenkte den kathol. Waisenkindern 3 fl. in ihre Sparbüchsen mit dem Motto:

„Gott mehre diese kleine Gabe von gutem Herzen mitgetheilt!“

und eine andere wohlthätige Hand übergab Einen Gulden ebenfalls zur Vertheilung.

Für beide Gaben wird hiemit öffentlich gedankt.

Königlich domkapitl. Administration des kathol. Waisenhauses.

Geiger.

Von den Gesellen des ehrsamen Schlosserhandwerks wurden 3 fl., und von den Gesellen der ehrsamen Posamentierer-Innung wurden 2 fl. dem kathol. Krankenhause geschenkt. Für diese milden Gaben wird öffentlich gedankt.

Regensburg den 19 Jän. 1824.

K. domkapl. Stiftungsverwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Der Zinngießer-Geselle Schneider hat 2 fl. an das kathol. Krankenhaus übermacht. Von dieser milden Gabe wird dankbar öffentliche Anzeige gemacht.

Regensburg den 15. Jan. 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Berichtigung.

In der Verkaufsausschreibung vom 24. Dezember 1823 ist der Verkaufstermin für die Schwarzfischersche Gant-Mühle zu Regendorf auf den 25. Jänner 1824. angesetzt. Statt diesem Schreibversehen wird nachträg-

lich bemerkt, daß dieser Verkaufstermin auf Mittwoch den 25. Februar 1824 bestimmt sey.

Den 12. Jänner 1824.

Königl. Landgericht Regenstauf.

Baron v. Donnersberg.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Unter den bittern Thränen des tiefsten Schmerzes über den Verlust einer geliebten Angehörigen fällt eine warme wohlthuende Zähre auf den Altar der innigsten Dankbarkeit; mit ihr und mit dem gläubigen Blicke zum Himmel löst sich das herbe Leid in stille, sanfte, gottvertrauende Wehmuth auf.

Möchten Sie Alle, Hochverehrteste, in diesem Gefühle, für die unserer ach! zu früh dahingeschiedenen Tochter und Schwester Anna Barbara Moshammer, gewährten Besuche und Tröstungen am Krankenbette und für die ehrende Begleitung zu ihrer irdischen Ruhestätte unsern unaussprechlichsten Dank und den Segen Ihrer edlen Theilnahme erkennen!

Johann Christoph Moshammer, Vater.

Maria Margareta Moshammer, Mutter.

Maria Barbara Neumüller, geb. Moshammer, Schwester.

Johann Ludwig Neumüller, junior, Schwager der Verklärten.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Kunstanzeige.

Bei Unterzeichnetem ist so eben mit teutschem Texte erschienen:

Die Werke Canova's

Sammlung von lithographirten Umrissen nach seinen Statuen und Bas-reliefs.

Begleitet von einem erläuternden Text über jedes einzelne Werk nach den Urtheilen der Gräfin Albrizzi und den besten Critikern, nebst dem Leben Canova's von H. de Latouche.

Diese Sammlung, davon der Text sowohl als die Bilder auf groß extrafein Imperial-Velin erscheinen, wird aus 20 Lieferungen, jede Lieferung aus fünf Blättern mit besonderem Text zu jedem Blatt, das Ganze also aus 100 Blättern bestehen.

Monatlich erscheint 1 Heft; der Preis ist für das Heft fl. 1 40 kr. rheinisch und wird jedesmal mit Erscheinung des Heftes bezahlt. Einzelne Hefte können nicht abgegeben werden. Bei Beziehung des ersten Heftes wird zugleich das letzte vorausbezahlt.

Die Meister-Werke Canova's sind in Europa zerstreut; sie können kaum von Wenigen auch nur ihrer größern Anzahl nach im Original bewundert werden; die Erscheinung einer solchen Gallerie, als des zweckmäßigsten Surrogats der Werke selbst, hilft daher einem wahren Bedürfniß ab, und ihr so wohlfeil erkaufter Besitz verspricht allen Freunden der Kunst und des größten Künstlers unserer Zeit einen herrlichen Genuß.

Dieß und die darauf begründete Hoffnung einer thätigen Unterstützung von Seiten der teutschen Kunstfreunde hat den Unterzeichneten zu der oben entwickelten Unternehmung bewogen; und da er bei Ausstattung dieses Prachtwerkes keine Kosten gespart hat, so schmeichelt er sich bei dem sehr mäßigen Preise einer günstigen Aufnahme.

Die erste Lieferung ist bereits im October v. J. an die Buch- und Kunsthandlungen versandt worden, und die 2. u. 3. Lieferung werden nächstens erscheinen.

Die allgemein gute Aufnahme des ersten Heftes verspricht diesem Unternehmen den besten Fortgang und man bittet nur noch die Bestellungen bald zu machen, um die Auflage im Ganzen darnach bestimmen zu können.

Stuttgart im Januar 1824.

F. G. Schulz.

Auf vorstehendes Werk nimmt in Regensburg die Montag- und Weiß'sche Buchhandlung Bestellungen an, woselbst auch das erste Heft zur Einsicht bereit liegt.

Konzert-Anzeige.

Künftigen Donnerstag den 22. Jänner 1824 ist das 8te und letzte Konzert des Musik-Vereins.

Die gegeben werdenden Musikstücke sind: Ouvertüre aus dem Freischütz von Carl Maria von Weber.

Concertino für die Oboe von Fladt.
Jäger-Chor aus der neuesten Oper: Eurianthe von C. Maria von Weber.
Rondo Brillant fürs Piano-Forte von Hummel.

Zur zweiten Abtheilung.

Das Weltgericht, 3ter Theil, Oratorium von August Appel in Musik gesetzt von Friedr. Schneider.

Der Vorstand des Musikvereins.

Mittwochs den 28. l. M. als am höchsterfreulichen Namensfest Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Königin ist Ball. Anfang nach 8 Uhr.

Regensburg den 19. Januar 1824.

Der Ausschuß der Harmonie.

Musikalien.

6 Lieder für 4 Männerstimmen von F. Löhle, 1 fl. 21 kr. Lied aus Präciosa (Einsam bin ich,) mit Guit. oder P. F. Begl., 18 kr. Divertissement für Flöte und P. F. von J. H. Koch, 54 kr. Eurianthe, große rom. Oper von C. M. de Weber. Vollständiger Klavierauszug, 12 fl. Derselbe ohne Text, 4 fl. 48 kr. Ouvert. aus dieser Oper zu 4 Händen für P. F., 1 fl. 12 kr. Dieselbe zu 2 Händen, 54 kr. Von dieser Oper sind auch einzeln zu haben für P. F. Der Jägerchor, 18 kr. Derselbe zu 4 Händen, 24 kr. Introduction und Chor für P. F., 36 kr. Walzer, von Hummel, Nro. 1 — 6 à 16 kr. Musikalische Visiten-Karten 10 Stück zu 24 kr. Variat. über den Jägerchor aus dem Freyschütz für P. F. von Gelineck, 1 fl. Klavierschule von Pleyel, 3 fl. 36 kr.

Bei G. F. Kutscher, Musikalienhändler, wohnt bei Herrn Ruef, Instrumentenmacher nächst der Maximilianstraße.

Bekanntmachung.

Mit allerhöchster Königlicher Bewilligung.

Verloosung von zwei bedeutenden Gütern des Einraufs- und Klingelhofs in dem königl. Landgerichte Brückenau, bestehend an Hofraithen, Aeckern, Wiesen, Weiher ꝛc. in 845 geometrischen Morgen zu 160 Ruthen Nürnberger Maas.

Einlage: Ein Gulden 12 Kreuzer rhein.

Die Güter sind in Einem vereint, ringsum versteint, mit einer Schäferei-Gerechtigkeit zu 1300 Stücke, mit hinlänglicher Huthweide, in einer gerichtlichen Abschätzung zu 35,876 fl. Den Ueberschuß des Erlöses haben Se. Majestät der König zur Verwendung eines wohlthätigen Zweckes zu bestimmen sich vorbehalten. — Diese Güter werden in vier Höfe und Gewinnste vertheilt; so daß jedem Hof 211½tels Morgen an Hofraith, Aeckern, Wiesen, Gärten, dann 325 Stück Schafgerechtigkeit zukommt, wovon jeder Hof zwischen Brüdern 10,000 Gulden werth ist. Nebstdem spielen noch Ein Tausend Geldgewinnste von 1000 fl. an, bis zu einem Kronenthaler, zu 7010 fl. 30 kr. mit.— Die Güter sind Handlohn oder Lehngeld frei, und haben das Recht, daß jedes Grundstück im Einzelnen verkauft werden darf. Die Ziehung geschieht zu Hammelburg unter Leitung und Garantie des königl. Landgerichts, zwischen Ostern und Pfingsten 1824. Das Nähere ist im Plan zu ersehen.

Den Hrn. Collektoren wird auf 10 Loos ein Freiloos ertheilt.

Hammelburg den 1. Dezember 1823.

Landstand und Ritter
v. Wankel,
Eigenthümer.

Es wünscht Jemand am Neupfarrplatz den Korrespondenten mitzulesen, wäre es auch am zweiten Tag Abends. Das Weitere im A. C.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Dem verehrlichen Publikum macht Unterzeichnete bekannt, daß sie die polizeiliche Bewilligung zum Putzmachen erhalten hat, und empfiehlt sich demselben in dieser Eigenschaft, unter Versicherung, daß sie sich äußerst bestreben wird, Jederman nach Verlangen und um billigstem Preis zu bedienen.

Das Logement ist, wie schon bekannt, bei Frau Bothin in der Scheererstraße Lit. C. Nro. 10.

Regensburg den 12. Jänner 1824.

Johanna Petrasch.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er alle 14 Tage nach Regensburg kommt, und im goldenen Engel einstellt. Er empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Lorenz Rippmann,
Hainzkofer Bote.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiedurch ergebenst bekannt, daß ich mich als Schuhmachermeister etablirt habe; ich empfehle mich daher bestens in Verfertigung von Herren- und Damen-Arbeiten nach der neuesten Façon, und verspreche schnelle Bedienung und gute Arbeit.

Meine Wohnung ist in Lit. C. Nro. 61. bei Hrn. Schlossermeister Friedrich nächst dem Bruderhaus.

Anton Dorn, jun.
Schuhmachermeister.

Mit Bewilligung des Stadt-Magistrats wurde dem Unterzeichneten gestattet, in der Stadt Regensburg eine Niederlage von Nadeln aller Art, und von eigener Fabrik halten zu dürfen. Er macht solches mit der Bemerkung bekannt, daß er diesen Artikel Herrn Michael Rieger, Schuhmachermeister in Regensburg zum Verkauf übergeben, und die billigsten Preise gestellt habe. Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Simon Städler,
Nadelfabrikant in Schwabach.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Dienstag den 3. Februar 1824. und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in des Branntweinbrenners Herrn Ammerstorfer Behausung Lit. E. Nro. 104. nächst dem Herrn Kaufmann Drexel, die Nachlaßschaften des Königl. Advokaten Titl. Herrn Joseph Pfisterer, bestehend in einer modernen goldenen Repetiruhr, einer Wanduhr mit vergoldetem bronzirten Zifferblatt, schönen Mannskleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, Matratzen, Tremeaux- und andern Spiegeln, Kommoden von Maser-, Nuß-, Kirschbaum- und Eichenholz mit vergoldeten Füssen, dergleichen neuen Bettladen, Kanapees und Sesseln, nebst runden Tischen, Wolkenvorhängen mit vergoldeten Stangen, Rouleaux, Nacht- und Arbeitstischchen, Spuckkästchen, Stehschreibpulten von polirtem Eichen- und Tannenholz, neuen Bücher- und Aktenstellen, Schlaf- und Armsesseln mit Stahlfedern, vergoldeten Kaffeetassen, geschliffenen Bier- und Weingläsern, Zinn, neuen Kleiderkästen, Küchengeräthschaften, Oelmalereien von guten Meistern, nebst einem Anhang von sehr guten Büchern, meistens juristischen Inhalts (worunter der Kreitmayerische Kodex, Stadlmanns k. b. Verordnungen, Majers k. b. Generalien-Sammlungen sich befinden), nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Regensburg den 12. Jänner 1824.

N. Stadelberger,
Lit. G. Nro. 41.

Mittwoch den 21. Jänner 1824. Nachmittags ein Uhr, werden in der Behausung des Unterzeichneten verschiedene Effekten, bestehend in einem Halsgehäng von guten Granaten, silberbeschlagenem Gebetbuche, Halstüchern, gekripften Hauben mit guten Spitzen, schwarz seidenen und kattunenen Frauenkleidern und Schürzen, einem eisenblechernen Kanon- und kleinern Ofen, zwei 17 Schuh langen starken neuen Steingutsstellagen, welche sich auch zu Aktenkästen verwenden lassen, einem Zimmermanns-Werkzeug, nebst andern sehr nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Regensburg den 12. Jänner 1824.

N. Stadlberger,
Lit. G. Nro. 41.

Donnerstag den 22. Januar 1824. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage werden in Lit. D. Nro. 106. verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Halsgehängen von guten Granaten, Spitzenhalstüchern und Chemisets, Manns-, grosdetourenen, taffeteten, kattunenen Frauen- und Ballkleidern, Kattun, Leinwand, Wäsche, Betten, einer Stockuhr, welche Stunden schlägt, Tischen, Bettstätten, einem stark mit Eisen beschlagenen 4räderigen Rie-

derwagen, großen eisernen schweren Ketten und Reifen nebst andern sehr brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Regensburg den 12. Jan. 1824.

Auernheimer, Auktionator.

Donnerstag den 22. Jänner 1824. Nachmittags um halb 2 Uhr werden in der Wohnung des Unterzeichneten gebundene Bücher (Romane) an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen, woselbst auch das Verzeichniß hierüber unentgeldlich zu haben ist.

Schmidt, Auktionator.

Montag den 26 Januar 1824. und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung Lit. E. Nro. 147. verschiedene Gattungen von ächtem Arrac, Rhum und Bordeaux-Weinen in Bouteillen an den Meistbietenden gegen sogleich baare konventionsmäßige Geldsorten öffentlich versteigert. — Liebhaber hiezu werden verbindlichst eingeladen.

Regensburg den 17. Jan. 1824.

Lehmeyer, Auktionator.

In der obern Stadt ist ein kleines aber gut gebautes und sehr bequemes Haus um billigen Preis aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es ist eine Quantität Erdäpfel um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. B. Nro. 62. ist im zweiten Stock ein Logis mit Aussicht in den Hof zu vermiethen.

Lit. H. Nro. 10. unweit der Kaserne kann täglich oder auf Lichtmeß zu ebner Erde gegen den Garten ein Zimmer sammt Holzlege bezogen, und beim Rentbot Ostermayr das Weitere erfragt werden.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 44. im ersten Stocke sind 3 Zimmer auf Lichtmeß oder Georgi zu vermiethen.

Es wird bis Lichtmeß ein Geistlicher, oder sonst ein lediger Herr in ein Quartier gesucht, welches in einem Zimmer, Kabinet und Holzlege besteht. Auch wird die Kost zugleich abgegeben. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 44. auf den Neupfarrplatz ist der ganze erste Stock mit 7 Zimmern und aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen, und täglich ein Monatzimmer mit schöner Aussicht zu beziehen.

In der Behausung Lit E. Nro. 49. ist der 2te Stock täglich, oder bis nächstes Ziel zu verstiften.

Ohnweit dem Rathhause ist täglich ein Logis zu verstiften und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist in Lit. F. Nro. 19. im 2ten Stock zu erfragen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 117. ist täglich ein Monatzimmer zu vermiethen.

Eine ruhige und ordnungliebende Familie wünscht in ihrem Hause ein Quartier von drei geräumigen Zimmern u. s. w., das täglich bezogen werden kann, an einen Herrn geistlichen Standes zu vermiethen. Das Nähere im A. C.

In Lit. G. Nro. 69. im Eckhause von der Pfauengasse in die schwarze Bärenstraße, ist der zweite Stock mit 6 heizbaren Zimmern, Küche, besonderm Boden und Keller, Holzleg und schöner Waschgelegenheit, und alles mit einem Gatter zu versperren, sogleich, oder bis Georgi zu beziehen.

In Lit. B. Nro. 62. ist im 3ten Stock vorn heraus ein Logis bis Georgi zu beziehen; es besteht in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzlege, nebst aller Zugehör.

In der obern Bachgasse Lit C. Nro. 123. ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In Lit E. Nro. 16. in der Wallerstraße sind meublirte Monatzimmer täglich zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 119. ist ein Quartier von 2 Zimmern nebst Kammern einzeln oder im Ganzen mit und ohne Meubeln täglich zu vermiethen. Näheres ist im 2ten Stock daselbst zu erfahren.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein junger Mensch sucht als Hausknecht oder Bedienter baldmöglichst einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

Capitalien:

Gegen sichere Hypothek sind täglich in hiesigen Stadtbezirk 2000 fl. und wieder 1000 fl. auszuleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 12. Jänner. Johann David, unehlich. Den 13. Johann Ludwig Christian, Vater, Johann Stephan Ortner, Bürger und Mehlhändler.

Begraben: Den 13. Jänner. Jakob Wilhelm, unehlich, 4 Wochen alt, am Gedärmbrand. Den 15. Jungfer Elisabeth Sophie Jakobea, 16 Jahre und 7 Monate alt, an Wassersucht, Vater, der verstorbene Herr Johann Jakob Dietz, hochfürl. Thurn und Taxischer Secretair. Den 16. Jungfer Marie Barbara, 25 Jahre und 9 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Herr Johann Christoph Moßhammer, Bürger, Weinschenk und Gastgeber.

b) in der untern Pfarr:

Begraben: Den 15. Jänner. Johann Christoph Wolfrum, Bäckergeselle, von hier, 47 Jahre alt, schon sterbend hieher in das Krankenhaus gebracht.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Den 14. Jänner. Vinzent Hilarius, Vater, Herr Vinzent Münsterer, Bürger und Bräuer zu Stadtamhof. Den 16. Kaspar, unehlich. Den 19. Franz Xaver, Vater, Herr Ignatz Assn, Bürger und Bräuer zu Stadtamhof.

Begraben: Den 21. Jänner. Ursula, unehlich, 3 Wochen alt, an Fraisen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 11. Jänner. Joseph Jakob, Vater, Joseph Anton Hegg, Beisitzer und Zimmermann. Den 17. Sebastian, Vater, Wolfgang Steger, Bürger und Hausbesitzer.

Begraben: Den 12. Jänner. Josepha, 5 Jahre alt, am Zehrfieber, Vater, Ludwig Ebner, fürstl. Taxischer Hausknecht. — Joseph, unehlich, 4 Tage alt, am Steckfluß. — Ein todtgeborner Knabe, unehlich. Den 13. Theresia, unehlich, 3 Monate alt, an Fraisen. Den 15. Joseph Grundner, Taglöhner, 56 Jahre alt, an Wassersucht. — Joseph Jakob, 24 Stunden alt, an Schwäche, Vater, Joseph Anton Hegg, Beisitzer und Zimmermann. Den 17. Joseph, unehlich, 4 Wochen alt, an Fraisen.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Den 13. Jänner. Johann Michael, unehlich. Den 15. Anna Maria, Vater, Michael Dinzinger, Beisitzer. Den 17. Michael Anton, unehlich.

In der Königlichen Stiftspfarr Obermünster:

Begraben: Den 17. Jänner. Franziska, 1 Jahr und 9 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Johann Albert, bürgerl. Schuhmachermeister.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bären logirten:

(Vom 12. bis 18. Jänner 1821.)

Hr. Dibold, Förster von Eicha. Hr. Langen, österr. Jäger-Hauptm. von Pilsen. Hr. Zigerer, Kfm. von Kempten. Hr. Baldasar, Pfarrgehilf von Eckenfelden. Hr. Steigerwald, Kfm. von Würzburg. Hr. v. Kerr, Gutsbesitzer von Groß-Etzenbach. Mademoiselle Bauer, Kammerjungfer von München. Hr. Wieland, Rentbeamt. Sohn von Freysing. Hr. Babl, Cooperator von Pürkwangen. Hr. Mühlbauer, Wirth von Wildenberg. Hr. Bellmann, Kfm. von Rettwitz. Hr. Winkler, Stadtger. Assessor, und Hr. Rauch, Botaniker von München. Hr. Sigmund, Handlungs-Commis von Kempten. Hr. Schroll, Kapellmstr. von Bamberg. Hr. Senefelder, Sekretär von München.

Das gedruckte Register zum 13ten Jahrgang des Regensburger Wochenblatts kann im Verlags-Comptoir à 3 kr. abgelangt werden.

Die Redaktion.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 25. Januar wird zum zweitenmale aufgeführt:

Ali, Pascha von Janina.

Ein historisch-romantisches Schauspiel in 3 Akten, von H. L. Ritter. — Die Dekorationen sind von Herrn Otto neu gemahlt. — Die türkischen Tänze sind von Herrn Schäffer arrangirt.

Etwas zur Empfehlung dieser Darstellung zu sagen, wäre wahrlich überflüssig, da jeder Theaterfreund, der der ersten beygewohnt, seinen Mitbürgern mit vollem Rechte es wird empfehlen können.

Durch Wiederholung derselben will ich mich einer mir heiligen Pflicht entledigen. Herr Böttiger, beseelt von Achtung und Liebe für Ein Hochverehrliches Publikum, und Freundschaft für mich, unterstützte mich in allen den Vorstellungen, welche Ihren gütigen Beyfall erhielten; daher bestimme ich die heutige Einnahme zu seinem Vortheile, und mit vollem Vertrauen auf die Güte eines Publikums, welches schon so hohe Rechte auf meinen Dank hat, ersuche ich Sie, durch Ihren zahlreichen Besuch den rechtlichen Zweck zu erfüllen.

Ihr ergebener
August Müller.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 17. Januar 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	18	100	118	101	17	8	11	7	55	7	4
Korn . .	4	49	53	50	3	5	—	4	51	4	41
Gerste . .	—	44	44	30	14	3	37	3	36	3	29
Haber . .	—	48	48	48	—	3	40	3	17	3	6

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lth	O.	S.
Ein Paar Semmel pr 1 kr.	—	9	1	2
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	9	1	2
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 17. Januar 1824.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vrtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	36	—	—	29	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl	1	16	—	—	19	—	5	—
Pollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Römischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitengries feiner	4	36	—	1	9	—	17	1
Waitengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 17. Januar 1824

Bierſatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	2
Publicirt den 27. December 1823.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 11. bis 17 Jan. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen . . . " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Kalbfleisch . . . . d. Pf.	—	9	—	—	10	—
Schaaffleisch . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Bei dem k. Salzamt Regensburg						
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	21	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	20	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	5	—	—	8	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	6	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	40	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	340	das Pfund	—	14	—	17
Butter . . .	80	" "	—	14	—	16
Körbchen-Butter	20	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eyer . . .	2000	4— 5 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	300	das Stück zu	—	36	2	24
Lämmer . .	10	" " "	1	—	1	24
Kitzeln . . .	—	" " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe	100	" " "	—	36	—	48
" gepuzte	160	" " "	1	—	1	12
Enten, rauhe	80	" " "	—	20	—	24
" gepuzte	20	" " "	—	30	—	36
Indiane . .	16	" " "	1	—	1	40
Alte Hahnen .	12	" " "	—	12	—	16
Kapaunen . .	20	" " "	—	40	—	48
Hühner, alte .	40	" " "	—	10	—	16
" junge	12	das Paar zu	—	30	—	40
Tauben . . .	18	" " "	—	14	—	18
Fuchs, feiner	36	das Pfund zu	—	24	—	30
" mittler	30	" " "	—	20	—	22
" grober	24	" " "	—	14	—	16
Schaafwolle .	40	" " "	—	24	—	30
Buchenholz .	10	die Klaft. zu	7	—	8	—
Birkenholz .	7	" " "	5	30	6	48
Mischling . .	56	" " "	5	—	6	—
Fichten . .	10	" " "	5	—	6	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 5.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 28. Januar 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Oeffentlicher Dank.

Die über alle Erwartung gestiegenen Resultate der für die Wohlthätigkeits-Zwecke des 16. Februars eröffneten Subskription haben der unterfertigten Behörde die höchst erfreuliche Ueberzeugung geliefert, daß die zur würdigen Feier des bevorstehenden großen Nationalfestes unterm 9. d. M. erlassene Einladung von dem bei weitem größten Theile der Einwohnerschaft in dem Geiste aufgefaßt worden sey, von welchem sie ausgegangen war, und welcher mit der höchsten Eigenthümlichkeit den erhabenen Gegenstand des Festes bezeichnet.

War je eine Veranlassung dazu geeignet, die treue Anhänglichkeit der biedern Regensburger an den allgeliebten Landesvater wahr und innig, rein von aller Selbstsucht und Schmeicheley, darzustellen, so war es gewiß diese. Rührend war der Wetteifer zu geben, unter allen Ständen der Einwohnerschaft, rührender noch die freudige Bereitwilligkeit, mit welcher die Gaben gereicht wurden; und es gehört gewiß zu den herrlichsten Erscheinungen, daß selbst unbemittelte Personen sich nicht abhalten ließen, durch ihre kleinen Beiträge den Empfindungen zu huldigen, mit welchen jeder Baier dem seltenen Königsfeste entgegensieht.

Der Stadt-Magistrat bekennt seine Unvermögenheit, den Dank und die Rührung mit Worten auszudrücken, welche ein so ausgezeichnetes Benehmen in Anspruch nimmt; das lohnende Gefühl jedes einzelnen Gebers ist in einer so heiligen Sache der würdigste Vertreter des Ausdruckes! —

Bei dieser Gelegenheit findet man sich auch veranlaßt, Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen:

1) Nach der klaren Bestimmung der, im Betreffe des vorliegenden Jubelfestes ergangenen allerhöchsten Reskripte ist die Anordnung der einschlägigen Feier-

lichkeiten lediglich den Gemeinden, unter höherer Leitung, überlassen. Da nun die, den gefaßten Gemeinde-Beschluß aussprechende Einladung vom 9. d. M. ausdrücklich und aus wohl erwogenen Gründen von einer feierlichen Stadt-Beleuchtung Umgang nimmt, so erlediget sich die von mehreren Seiten geäußerte Anfrage: ob denn doch noch eine Beleuchtung Statt finden werde? von selbst.

2) Ein eigenes Programm wird der Einwohnerschaft sämmtliche veranstaltete Feierlichkeiten nebst deren Ordnung ankündigen.

3) Ueber die gewissenhafte Verwendung der gesammelten Beiträge, welche schon jetzt durch eine eigens niedergesetzte Kommission berathen und vorbereitet wird, soll nicht allein im Programme die erforderliche Nachricht gegeben — sondern auch sogleich nach beendigtem Feste eine genaue und öffentliche Rechenschaft abgelegt werden.

4) Schlüßlich werden Diejenigen, welche ihre Beiträge an die mit der Einsammlung beauftragten diesseitigen Abgeordneten, aus was immer für einer Ursache, noch nicht abgegeben haben, hiemit freundlich eingeladen, ihre freiwilligen Gaben an einen der unterzeichneten Bürgermeister einzusenden.

Regensburg den 27. Januar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Anns.

Kraer.

(Die Handwerks-Strafen betr.)

Man hat bereits im vorigen Jahre die Gleichgiltigkeit mehrerer Handwerksmeister in Beziehung auf die Angelegenheiten ihrer Innung öffentlich geahndet; allein neuerliche Beschwerden der Zunftvorsteher über willkührliches Wegbleiben von den vorkommenden Versammlungen, Verweigerung der Zunftbeiträge u. dgl. m. geben die Ueberzeugung, daß solche Erinnerungen ohne Androhung von Strafe den erwarteten Gehorsam nicht allgemein bezwecken können.

Die sämmtlichen Gewerbs-Innungen allhier werden deßhalb auf die Verordnung vom 14. März 1806., die Handwerksstrafen betreffend, (königl. baier. Rggsbl. v. J. 1806. Seite 127) aufmerksam gemacht, nach welcher sie bei solchen Handwerks-Uebertretungen wider die ungehorsamen Zunft-Mitglieder mit Geldstrafen bis zu zwei Reichsthalern einschreiten dürfen; jedoch unter der Beschränkung, daß:

1) die verfügten Geldstrafen jedesmal dem Stadtmagistrate zur Begnehmigung angezeigt, und

2) die dießfallsigen Strafgelder zur Hälfte an den Local-Armenfond übergeben, übrigens aber von der Zunft selbst nur zu wohlthätigen Zwecken, für reisende oder im Orte befindliche arme Handwerksgenossen ꝛc. ꝛc. verwendet werden müssen.

Regensburg den 13. Jänner 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Die dahier errichtete Sparkasse beginnt am nächsten Ziele Lichtmeß die zweite Jahresperiode ihres Bestehens mit einem Uebertrag von 1149 fl. — Kapital an 26 Interessenten.

Wenn in dem ersten Jahre die Theilnahme an dieser so wohlthätigen dem Sittenverderbnisse und der Erarmung entgegenwirkenden Anstalt nicht in dem Maase Statt gefunden hat, als man hätte erwarten sollen, so dürfte diese Theilnahmslosigkeit größtentheils in dem, unserer Zeit eigenthümlichen, vorherrschenden Hange zur Verschwendung und Ausschweifung, sonderheitlich aber darinn liegen, daß die meisten Dienstboten es vorziehen, ihren letzten Kreuzer an Putz und Vergnügungen zu wenden, anstatt für ihre Zukunft zu sorgen; und das ihnen dargebotene Mittel, ihren sauer erworbenen Lohn gewinnbringend und für dereinstige zweckdienlichere Bedürfnisse zu sichern, dankbar zu benützen.

Um so dringender sollten sich alle Dienstherrschaften aufgefordert fühlen, ihren Dienstboten durch Belehrung und Aufmunterung gleichsam zur Pflicht zu machen, wenigstens Etwas von ihrem Lohne in der Sparkasse anzulegen, um sie so nach und nach an Sparsamkeit zu gewöhnen.

Nach dieser nothwendigen und gutgemeinten Vorerinnerung wird hiemit bekannt gemacht, daß, um dem Institute der städtischen Sparkasse eine größere Ausdehnung zu bereiten, im Einverständnisse mit den Bevollmächtigten der Gemeinde folgende, von der Königlichen Kreis-Regierung bereits genehmigte Abänderungen und Zusätze an den Statuten festgesetzt wurden.

1) Nicht nur Dienstboten und Handwerksgesellen, sondern alle unbemittelten Personen, und namentlich die Kinder mit ihren Pekulien oder Ersparnissen, so ferne diese die Summe von 1 fl. — erreichen, sind als zuläßige Theilnehmer dieser Anstalt anzuerkennen.

2) Die Verzinsung wird von $3\frac{1}{3}$ proCent auf $4\frac{1}{3}$ proCent oder $2\frac{1}{2}$ kr. vom Gulden des Jahres erhöht, welche Erhöhung schon für das verflossene erste Jahr Statt findet, indem die Zuläßigkeit derselben sich aus der bisherigen Geschäftsführung bereits ergeben hat.

Schlüßlich aber kommt zu bemerken, daß durch allergnädigste landesväterliche Fürsorge Seiner Majestät des Königs dieser Zinsfuß durch erleichterte Anlegung solcher Kapitalien auch für die Folge gesichert sey.

Regensburg den 15. Januar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Am 20. d. Monats wurden von den Erben der dahier verstorbenen Branntweinbrenners-Wittwe Jungnitius anher übergeben:

25 fl. für das evangel. Krankenhaus, und
25 fl. für die evangel. Waisenkinder.

Ingleichen sind am 26. dieses Monats nachbemerkte Gaben für das evangel. Krankenhaus eingegangen, als:

von den zwei Zeugmacher-Gesellen dahier 1 fl. 21 kr. und
von den Gesellen der hiesigen Sattler-Innung 2 fl.

Wovon dankbar öffentliche Anzeige erstattet wird.

Regensburg den 27. Jänner 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Mit dem Motto: „für die durch Brand verunglückten Aermsten in der baierischen Stadt Hof von J. A.“ wurden 5 fl. 24 kr. übergeben, welches hiemit dankbar angezeigt wird.

Regensburg den 19. Jänner 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Unter der Aufschrift: „Von einem Ungenannten für Arme an die Verwaltung des „Wohlthätigkeitsfonds“ wurde 1 fl. 21 kr. und von einem Circel Bäckergesellen im blauen Hechten für die Armen gesammelt 2 fl. Deren Empfang dankbar anzeigt

Regensburg den 26. Jänner 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf den Antrag eines Hypothek Gläubigers wird im Wege der Hülfsvollstreckung das den Bartlmä Retzerschen Maurers-Eheleuten zugehörige Wohnhaus nebst Garten Nro 23. am Steinweg durch gerichtliche Versteigerung zum Verkaufe gebracht, und hiezu Tagfahrt auf Montag den 9. Februar von Vormittags 10 bis 12 Uhr im dießseitigen Gerichtslokale festgesetzt, wobei Kaufsliebhaber sich einfinden, und ihre Anbote zu Protokoll geben mögen, übrigens aber die Genehmigung abzuwarten haben.

Regensburg den 9 Jänner 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Hier starb, ohne letztwillige Disposition, Michael Schneider, vormals Karmeliten-Klosterbruder, welcher aus Stembach, im Großherzogthume Baden gebürtig war.

Wer als Erbe, oder aus einem andern Rechtstitel, Ansprüche an seinen Nachlaß machen zu können glaubt, wird aufgefordert, binnen 6 Wochen sich dießfalls um so gewisser hierorts zu melden, als nach Verfluß dieser Frist ohne Rücksicht auf unangemeldete Ansprüche in Verhandlung vorliegender Verlassenschaft fortgeschritten werden wird.

Regensburg am 13. Jänner 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Lasser.

Zur Erledigung der Gantsache des Schiffmeisters Ludwig Ziegler am Unternwörth wird auf Andringen sämmtlicher Gläubiger dessen Wohnhaus, Garten und Stadel zum öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden gegen baare Zahlung, vorbehaltlich der Genehmigung der Kreditoren, ausgesetzt, und zur Lizitation Termin auf Donnerstag den 26. Februar l. J., von 9 Uhr Vormittags bis Mittags 12 Uhr anberaumt.

1) Dieses Wohnhaus Lit. H Nro 239. ist am Unternwörthe gelegen, hat 36 Fuß in der Länge, 58 Fuß in der Tiefe, und 2 Etagen aufgemauert. Zu ebener Erde ist eine Hausflur, und in dieser ein Brunnen; ferner ein Zimmer, eine Kammer, eine Küche, 2 Holzkammern.

Im 2ten Stocke befinden sich 2 Zimmer, 2 Kammern, eine Küche.

2) Der Garten ist 65 Fuß lang, und 85 tief, und ist mit schönen Obstbäumen besetzt.

3) Das Stadelgebäude Lit. H Nro 238. ist ein Stockwerk hoch gemauert, hat einen geschärften Dachstuhl mit Schindeln gedeckt. — In diesem Stadel befindet sich ein Zimmer, eine Kammer, eine Küche.

Sämmtliche zahlungsfähige Kaufslustige werden eingeladen, das Haus einzusehen, und sodann in dem bestimmten Termine bei dem Königl. Kreis- und Stadtgerichte dahier die Angebote zu Protokoll zu geben.

Regensburg den 16. Jänner 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Auf Anbringen mehrerer Gläubiger des Schlossermeisters Anton März von Stadtamhof wird hiemit dessen Haus zum öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden gegen baare Zahlung vorbehaltlich der Genehmigung der Interessenten ausgesetzt, und zur Licitation Termin auf Donnerstag den 4. März heur. Jahrs, von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags, anberaumt.

Dieses Haus Nro. 134. zu Stadtamhof hat 45 Schuhe in der Länge, 37 Schuhe Breite, und ist drei Stockwerk hoch gemauert. Zu ebener Erde befindet sich eine geräumige Hausflur, wie auch die große Schlosserwerkstätte, und sodann ein gewölbter Keller.

Ueber eine Stiege sind 2 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche; im zweiten Stocke sind ebenfalls 2 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche. Außer dem Hause befindet sich ein mit Mauern umgebener Hofraum, 47 Schuhe lang, 14 Schuhe breit.

Sämmtliche Kaufslustige werden eingeladen, das Haus einzusehen, und sodann in dem bestimmten Termin bei dem Königl. Kreis- und Stadtgerichte dahier die Angebote zu Protokoll zu geben.

Zugleich werden alle noch unbekannten Realprätendenten aufgefordert, innerhalb dieses Termins mit ihren Ansprüchen dießgerichtlich einzukommen.

Regensburg am 20. Jänner 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor.

Pauls.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Durch ein Schreib-Versehen wurde in das hiesige Wochenblatt der Beitrag der Gesellen des ehrsamen Schlosser-Handwerks für das kathol. Krankenhaus zu 3 fl. angesetzt, anstatt daß es 4 fl. hätte heißen sollen. Dieß zur Berichtigung des Mißverständnisses.

Regensburg den 21. Januar 1824.

Mac-Iver.

Von den Gesellen der ehrsamen Zeugmacher-Innung wurden 1 fl. 21 kr., und von den Gesellen des ehrsamen Sattler-Gewerbes 2 fl. dem kathol. Krankenhause verehrt. Mit Dank wird dieser milden Gaben öffentliche Anzeige gemacht.

Regensburg den 26. Jänner 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Von einem ungenannten hohen Wohlthäter der Armen wurden den kathol. Waisen 12 Kronenthaler geschenkt, wofür hiemit öffentlicher Dank erstattet wird.

Königlich domkapitl. Administration des kathol. Waisenhauses.

Geiger.

Das K. Landgericht Stadtamhof hat in dem Schuldenwesen des Johann Dolini, Häuslers von Sünching, auf eigenen Antrag laut Entschliessung vom 23. April 1822. den Universalkonkurs erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich

I. Zur Anmeldung der Forderung und deren gehörigen Nachweisung auf
Dienstag den 9. März d. J.

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Dienstag den 13. April d. J.

III. Zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf
Dienstag den 4. May d. J.
und für die Duplik auf
Dienstag den 18. May d. J.

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hiezu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschliessung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuld-

ners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bey Gericht zu eröffnen.

Am ersten Ediktstage wird auch die Versteigerung des Anwesens salv. ratific. creditorum vorgenommen; Kaufsliebhaber mögen sich daher mit den nöthigen Zeugnissen versehen an diesem Tag zur Angabe ihrer Kaufsangebote einfinden.

Das Johann Dollnische Anwesen zu Sünching besteht

a) in einem aufgezimmerten Wohnhaus mit Legschindeln eingedeckt, worunter sich der Kuh- und Schweinstall befindet,
b) dem Hausgarten ad ½ Tagw. mit einem Feldgrund pr. 14 Pfang.

Decretum den 17. Jänner 1924.

Königl. Landgericht Stadtamhof
Wieland, Landrichter.

Freitag den 6ten Februar l. J. werden in Folge gnädigster Entschließung vom 13. Jänner l. J. von den auf den Amtskasten zu Abensberg aufgespeicherten Getreidern aus dem Erntejahr 1823:

Gerste 120 Schäff 4 Metzen,
Haber 576 „ 1 „

unter Vorbehalt höchster Genehmigung dem Verkaufe ausgesetzt.

Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, sich an obenbestimmtem Tag bis Morgens 9 Uhr in Abensberg einzufinden, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Neustadt a. d. D. am 22. Jänner 1824.

Das K. Rentamt Abensberg.
Grafenberger.

Der Wirth Joseph Deuritz von Bernhardswald, welcher sich mit seinen Gläubigern gütlich verständigen, und dieselben gänzlich zu befriedigen suchen will, hat unterm heutigen zur Zusammenrufung derselben den bittlichen Antrag dießorts gestellt.

Demzufolge werden alle diejenigen, welche an gedachten Deuritz eine Forderung zu machen glauben, hiemit vorgeladen, auf Mittwoch den 4. Februar l. J. Morgens 9 Uhr in dem Wirthshause zu Bernhardswald bei unterfertigtem Patrimonialgerichte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, und nach erkannter Liquidität von Seite des Schuldners und nach der mit demselben getroffenen Uebereinkunft ihre Bezahlung zu gewärtigen.

Actum Regensburg am 24. Jänner 1824.

K. Freyherrl. v. Reichlinsches Patrimonialgericht Bernhardswald.
Paulus, Gerichtshalter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

In dem langen und schweren Leiden meines jüngst verstorbenen ältesten Sohnes, des hiesigen Bürgers und Großhändlers Heinrich Theodor von Heßling, haben die bis zu seinem letzten Lebenstage empfangenen Beweise einer aufrichtigen und freundschaftlichen Theilnahme Ihn stets auf das innigste gerührt und erfreut.

Auch mir, dem tiefgebeugten Vater, dem die Vorsehung diese harte Prüfung auflegte, war diese Theilnahme die Quelle des reinsten Trostes.

Mit bewegtem Herzen erfülle ich daher für Ihn und mich die theure Pflicht, dafür so wie für die so ausgezeichnete ehrenvolle Begleitung zur Grabesstätte öffentlich den gerührtesten und lebhaftesten Dank zu sagen.

Für seinen hochverdienten Arzt, den Hochfürstl. Thurn und Taxischen Herrn geheimen Rath und Leibarzt von Schäffer, der mit einer Liebe und Sorgfalt, die nur der des zärtlichsten Vaters gleich kommen, dem Verstorbenen durch die lange Zeit seiner Krankheit bis zum letzten Tage gleich theilnehmend und unermüdet beistund, seyen die tiefe Rührung und die Thränen, in denen sein dankbares Gemüth sich allein noch aussprechen

konnte, auch der Ausdruck meines und meiner Familie nie erlöschenden Dankes!

Regensburg den 26. Jänner 1824.

Dr. Elias Theodor v. Heßling,
Hochfürstlich Thurn u. Taxischer Geh. Hofrath und Leibarzt, sammt Familie.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Eingetretener Hinderniſſe wegen kann der jüngſt für Mittwoch den 28. Januar angekündigte Harmonie-Ball nicht ſtatt finden, welches hiermit den verehrlichen Herren Mitgliedern angezeigt wird.

Regensburg den 25. Januar 1824.

Der Ausſchuß der Harmonie.

Durch die Gnade der Königl. Hohen Kreis-Regierung wurde dem Unterzeichneten die Direktion des hieſigen Königl. National-Theaters, vom 1ſten kommenden Monats Februar angefangen, übertragen. Eine bereits mehrere Tage andauernde Unpäßlichkeit, dann die für die nöthigen Vorbereitungen unumgänglich erforderliche Zeit, haben den Unternehmer ſchlechthin auſſer Stand geſetzt, noch vor dem 1ſten Februar, als dem Tage der erſten Vorſtellung, die ſchuldigen Aufwartungen und Beſuche zu erſtatten, und allenthalben ſeine perſönliche Einladung zu einer geneigten Unterſtützung ſeines ſchwierigen Unternehmens zu machen. Indem er dieſe Schuldigkeit ſogleich in den erſten Wochen nachzutragen verſpricht, bittet er das hochgeehrte Publikum gehorſamſt, ihm ſchon bei dem erſten Beginnen ſeines Unternehmens diejenige Unterſtützung geneigteſt angedeihen zu laſſen, der ſich ſeine Vorgänger in einem ſo hohen Grade zu erfreuen hatten. Ungewohnt, ſeine Leiſtungen, durch einen ruhmredigen Vorbericht anzukündigen, beſchränkt er ſich blos auf die einfache Bemerkung, daß ihn ſeine Schauſpieler- und Operngeſellſchaft, ſowohl dem Gehalte als der Zahl nach, auch zu den ſchwerſten theatraliſchen Leiſtungen befähige, und daß er demnach den Forderungen eines kunſtſinnigen Publikums in jeder Beziehung zu entſprechen im Stande ſey. — Schlüßlich wird nur noch die Bemerkung angefügt, daß rückſichtlich des Abonnements vorläufig die bisherige Einrichtung beibehalten werde, und daß, wenn nicht beſondere Hinderniſſe eintreten, in jeder Woche zwei Schauſpiele und eine Oper aufgeführt werden ſollen.

Regensburg den 27. Januar 1824.

M. Fackler,
Schauſpiel-Unternehmer.

Der Landtags-Abgeordnete Herr Ritter von Wankel in Hammelburg hat die Unterzeichneten erſucht, zum Abſatz der Looſe, ſeiner, in mehreren öffentlichen Blättern ſchon erwähnten bedeutenden und vortheilhaften Güter-Verlooſung mitzuwirken. Wir ergreifen dieſe Gelegenheit zu dienen mit Vergnügen, und bieten daher, zu jeder Tageszeit, Plane hiezu umſonſt, und Looſe à 1 fl. 12 kr. an.

Regensburg im Jänner 1824.

Jaſche und Fallot.

Ankündigung.

Bei Unterzeichnetem ſind zur Ausſpielung des Schlößchens und des Gaſthauſes zur Krone zu Oberhauſen bei Augsburg, welche unwiderruflich ſtatt findet, Looſe à fl. 2 42 kr., nebſt gedruckten Planen zu haben.

Das Schlößchen iſt gerichtl. geſchätzt auf fl. 26009
Mobilien . . . . . fl. 1700
Die Tafernwirthſchaft zur Krone auf fl. 17447
Dareingabe . . . . . fl. 650
nebſt Eintauſend baaren Geldgewinnſten von fl. 1000, fl. 600, fl. 400, fl. 200, fl. 100 bis auf fl. 3 herab.

Es werden 27500 Looſe ausgegeben.

Nachdem ſich das angeſehene Wechſelhaus der Herren Wohnlich und Frölich in Augsburg, von der Gründlichkeit und Solidität dieſes Unternehmens vollkommen überzeugt hat, übernimmt ſolches die Garantie der Verlooſung, welche am 1. Juli 1824. vorgenommen wird.

Eben erhalte ich auch noch Looſe und Pläne zur Ausſpielung des Schloſſes Jägersburg bei Forchheim und des vormaligen Dechanteyhofes bei St. Jakob zu Bamberg, verbunden mit mehreren Oelgemälden und Kunſtgegenſtänden von vorzüglichen Meiſtern, und 1500 Geldgewinnſten, von fl. 1000, fl. 500 bis zu fl. 1. 30 kr.

Die Verloosungs-Gegenstände sind gerichtlich geschätzt:

die Realitäten auf	fl. 25,800
die Oelgemälde	" 7,397
die verschiedenen Kunstgegenstände .	" 1,921
Geldgewinnste	" 5,000

Es werden 64000 Looſe ausgegeben; das Loos kostet nur 48 kr.

Bei dieser Verloosung findet kein Rücktritt statt.

Die Zeit der Ausspielung wird auf Monat Juli 1824. festgesetzt.

Regensburg den 29. Dez. 1823.

J. J. Rehbach,
Kaufmann in der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 76.

Bei Augustin Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Schillers Geisterseher, 24 kr. Gallerie der Teufel, 24 kr. Carls vaterländische Reisen, 36 kr. Schwindeleien, 20 kr. Die Familie Medicis, 2 Bde., 40 kr. Leben und Thaten des weisen Junker Don Quixote von Bertuch übersetzt, 5 Bde., der 2te fehlt, 2 fl. Zimmermanns Friedrich der Erste, und Friedrich der Zweite, 24 kr. Begebenheiten des H. Eduard Rumpels, 2 Bd., 24 kr. Saul der Zweite und Miranda, Königin in Norden, 2 Bd., 1 fl. 30 kr. Emilie, im vierfachen Stande, als Kind, Jungfrau, Gattin und Mutter, 40 kr. Leopoldine von Schulz, 30 kr. Lettres de la Marquise de Bremont à Eugenie, 24 kr. Le Parvenu du jour ou la Caricature physique et morale. b. L'enfant de Famille, 40 kr. Dietls freundschaftliche Briefe, 24 kr. Adelhaupt von Stockfisch, 48 kr. Europens Zeitgeist und Europens Ungeist, 2 Thle. 48 kr. Menschen-Schicksale 24 kr. Das schöne Gespenst, eine Geistergeschichte, 36 kr. König Yugurt von Müllner mit Kupf. 1 fl. 12 kr. Briefe an Lyda, von Eckartshausen, 24 kr. Die edelsten Frauen der Vorzeit, 30 kr. Der Genius von Grosse, 4 Thl., 1 fl. 30 kr. Bericht von der Essentia dulci, 8 kr. Der Zahnarzt, 9 kr. Diätisches Wochenblatt für alle Stände, 3 Bde, 30 kr.

Es wünscht Jemand am Neupfarrplatz den Korrespondenten mitzulesen, wäre es auch am zweiten Tag Abends. Das Weitere im A. C.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Unterzeichneter macht hiemit einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß künftigen Sonntag den 1. Febr. in seinem Hause Tanzmusik statt haben wird. Indem er hiezu seine höflichste Einladung macht, versichert er zugleich, daß seine werthen Gäste zur Zufriedenheit bedient werden sollen.

Die Musik fängt um 6 Uhr an.

Regensburg den 27. Januar 1824.

B. Hauber,
Weingastgeber zum Spiegel.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er alle 14 Tage nach Regensburg kommt, und im goldenen Engel einstellt. Er empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Lorenz Rippmann,
Hainzkofer Bote.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Dienstag den 3. Februar 1824. und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in des Branntweinbrenners Herrn Ammerstorfer Behausung Lit. E. Nro. 104. nächst dem Herrn Kaufmann Drexel, die Nachlaßschaften des Königl. Advokaten Titl. Herrn Joseph Pfisterer, bestehend in einer modernen goldenen Repetiruhr, einer Wanduhr mit vergoldetem broncirten Zifferblatt, schönen Mannskleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, Matratzen, Tremeaux- und andern Spiegeln, Kommoden von Maser-, Nuß-, Kirschbaum- und Eichenholz mit vergoldeten Füssen, dergleichen neuen Bettladen, Kanapees und Sessel, nebst runden Tischen, Wolkenvorhängen mit vergoldeten Stangen, Rouleaux, Nacht- und Arbeitstischchen, Spuckkästchen, Stehschreibpulten von politem Eichen- und Tannenholz, neuen Bücher- und Aktenstellen, Schlaf- und Armsessel mit Stahlfedern, vergoldeten Kaffeetassen, geschliffenen Bier- und Weingläsern, Zinn, neuen Kleiderkästen, Küchengeräthschaften, Oelmalereien von guten

Meistern, nebst einem Anhang von sehr guten Büchern, meistens juristischen Inhales (worunter der Kreitmayerische Kodex, Stadlmanns k. b. Verordnungen, Majers k. b. Generalien-Sammlungen sich befinden), nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Regensburg den 12. Jänner 1824.

N. Stadelberger,
Lit. G. Nro. 41.

Heute Mittwoch den 28. Jänner 1824. Nachmittags halb 2 Uhr werden in der Behausung des Herrn Lindner, bürgerl. Branntweinbrenners Lit. C. Nro. 167. verschiedene Mobilien und Effekten, worunter sich Stock- und Hänguhren, eingelegte Kommodkästen und Tische, Kleider-, Speiß- und mehrley andere Kästen, Sessel, Spiegel, Bilder, Betten, Bettstellen, Zinn, Kupfer, Messing, mehrere große und kleine Fässer mit eisernen Reifen, eine Drehbank mit Werkzeug, 2 Hobelbänke mit Hobeln, mehreres Eisengeräth, und andere sehr nützliche Sachen befinden, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen.

Schmidt, Auktionator.

Montag den 9. Februar 1824. Nachmittags 2 Uhr werden in des Herrn Georg Christoph Laurer, Schiffmeisters Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43. verschiedene Mobilien, bestehend in silbergestickten Uniformen, Herren-Kleidern, Wäsche, eingelegten Kommodkästen, Tischen, Sesseln, Spiegeln, Scheibenstutzen, Pistolen, verschiedenen Silbergeschirren, einer eisernen Wanduhr, Bildern, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare konventionsmäßige Bezahlung dem öffentl. Verkaufe ausgesetzt. Wozu verbindlichst einladet

Regensburg den 27. Januar 1824.

Lehmeyer, Auktionator.

Zu Regensburg ist ein Oekonomie-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 22½ Tagw. Feldgründen, größtentheils Weizenboden, welche auf ebenem Platze liegen und zehendfrei sind. Diese Feldgründe sind übrigens zum Sommer- und Winterbau geeignet. Dabei befindet sich auch ein Gebäude von 70 Schuh Länge und 30 Schuh Breite, welches 2 Stockwerk hoch gemauert, und mit einem Dachstuhl mit Haken u. Preis gedeckt versehen ist; ferner eine Dreschtenne von 38 Schuh Länge, hinter welcher sich eine Wagenremise zu 4 Wägen, eine Stallung zu 8 Stück Vieh, eine Dungstätte und ein Brunnen befindet; dann eine Wohnstube, Kammer, Keller und 4 Stock hohe Böden enthält, welche alle gut belegt, und zum Getreid-Aufschütten sich eignen. Das vorhandene Vieh und Fahrniß von 4 Ochsen 2 Kühen, 3 Wägen 3 Pflügen, 2 Eggen, Winden, Sperr- und andern Ketten, so wie alle übrigen Geräthschaften für Pferde und Ochsen, können ebenfalls mit in Kauf gegeben werden. Ausserdem sind noch vorhanden etliche zwanzig Krautstanden nebst Treberfässern, deren jedes eine Bräu Treber hält, auch Säuerfässer, wovon der vierte Theil mit eisernen Reifen gebunden, und alles in gutem Zustande sich befindet.

Dieses Oekonomie-Anwesen u. a. welches wegen Altersschwäche des Eigenthümers hiemit öffentlich feil geboten wird, ist entweder sogleich, oder auch in einem Viertel- oder halben Jahr anzutreten, und es können die nähern Bedingnisse in Lit. H. Nro. 154. erholt werden.

In der obern Stadt ist ein kleines aber gut gebautes und sehr bequemes Haus um billigen Preis aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es ist eine Quantität Erdäpfel um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein Bäcker-Haus sammt Gerechtigkeit ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

In Lit. C. Nro. 123. im zweiten Stock sind verschiedene Becher von der neuesten Façon von gefärbtem Papier und Taffent zur Beleuchtung um die billigsten Preise zu verkaufen.

Zu verkaufen: ein Biber-Mäntelchen mit mehreren Kragen, Semmelfarb, für einen Knaben im Alter von 12 bis 13 Jahren dann für einen etwas jüngern, dergleichen ein noch

wenig abgetragenes feintuchenes Oberröckchen mittelgrau melirter Farbe. Wo, ist im A. C. zu erfahren.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. B. Nro. 62. ist im zweiten Stock ein Logis mit Aussicht in den Hof zu vermiethen.

Lit. H. Nro. 10. unweit der Kaserne kann täglich oder auf Lichtmeß zu ebner Erde gegen den Garten ein Zimmer sammt Holzlege bezogen, und beim Rentbot Ostermayr das Weitere erfragt werden.

Es wird bis Lichtmeß ein Geistlicher, oder sonst ein lediger Herr in ein Quartier gesucht, welches in einem Zimmer, Kabinet und Holzlege besteht. Auch wird die Kost zugleich abgegeben. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Eine ruhige und ordnungliebende Familie wünscht in ihrem Hause ein Quartier von drei geräumigen Zimmern u. s. w., das täglich bezogen werden kann, an einen Herrn geistlichen Standes zu vermiethen. Das Nähere im A. C.

In Lit. B. Nro. 62. ist im 3ten Stock vorn heraus ein Logis bis Georgi zu beziehen; es besteht in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzlege, nebst aller Zugehör.

In der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 123. ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 16. in der Wallerstraße sind meublirte Monatzimmer täglich zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 119. ist ein Quartier von 2 Zimmern nebst Kammern einzeln oder im Ganzen mit und ohne Meubeln täglich zu vermiethen Näheres ist im 2ten Stock daselbst zu erfahren.

In der Behausung Lit. F. Nro. 59. ist bis Georgi der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Neupfarrplatz ist der ganze erste Stock mit 7 Zimmern und aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen, und täglich ein Monatzimmer mit schöner Aussicht zu beziehen.

In der Maximiliansstraße ist ein schönes geschlossenes Quartier von einem ganzen Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften, welches bis Georgi bezogen werden kann. Es besteht in 5 heizbaren Zimmern, 2 Kabinetten, 1 Küche, Speis, großem Keller, großer Holzlege, Waschgelegenheit, Boden zum Wäschtrocknen, nebst einer Bodenkammer. Es kann auch die Halbscheid davon abgegeben werden. Das Nähere im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Es wird gegen billige Bedingung eine Frau aufs Zimmer zu nehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

Es wird eine ordentliche Person mit guten Zeugniss n versehen zu einem einzelnen Kinde als Kindsmagd bis zum nächsten Ziel gesucht. Näheres erfrägt man im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es ist verwichenen Donnerstag Abends 8½ Uhr eine Brille in einem Gestell von hellbraunem Horn nebst dem Futteral von rothem Saffian auf dem Wege aus dem Saale des neuen Gesellschaftshauses über die Haide bis in die Ostengasse verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, solche gegen angemessene Belohnung in das Anzeigs-Comptoir zu bringen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 22. Jänner. Stephan Lohr, Beisitzer und Leinwandhändler, mit Franziska Madreger.

Getauft: Den 19. Jänner. Xaver Max Friedrich Ludwig, Vater, der hochwohlgeborne Herr Max Freyherr von Oeyen, K. B. Oberlieutenant. Den 20. Marianna, unehlich. Den 25. Anna Maria, unehlich. — Joseph, Vater, Joseph Wagner, Taglöhner zu Stadtamhof.

Begraben: Den 19. Jänner. Wilhelmine, 12 Jahre alt, am rheumatischen entzündlichen Fieber mit Wasserausscheidung in die Gehirn- und Brusthöhle, Vater, Herr Joseph Schwab, Bürger und Kaufmann zu Stadtamhof. Den 26. Johann Grohmann, Buchdruckergehilfe, 26 Jahre alt, an Folgen eines lenden-Muskelabscesses.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 21. Jänner. Friedrich August Ferdinand, unehlich. Den 24. Clemens Ludwig Viktor Cäsar, Vater, Herr Maximilian Cäsar Hetzel, Schauspieler und Dichter.

Begraben: Den 18. Jänner. Leonhard Riepl, Beysitzer und Wagenhüter, Wittwer, 87 Jahre alt, an Altersschwäche. — Frau Margaretа, Gattin des Herrn Joseph Hofer, Meßners an der Königl. Schulinstituts-Kirche, 49 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 20. Johann Gasser, gewesener Soldat, 80 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Den 20. Jänner. Andreas, Vater, Thomas Wismann, Beysitzer und Maurer.

In der Königlichen Stiftspfarr Obermünster:

Begraben: Den 23. Jänner. Die wohledle Frau Theresia Bram, verwittwete Verwalterin von Edelsheim, 84 Jahre und 9 Monate alt, an Magenverhärtung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 21. Jänner. Franz Xaver Fahlfleisch, Schneider am Steinweg.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 18. Jänner. Johann Albrecht Keidel, Bürger und Bäckermeister, Wittwer, mit Jungfer Anne Margarete Harrer.

Getauft: Den 18. Jänner. Joseph, unehlich. Den 19. Anna Katharina, Vater, Johann Heinrich Bernauer, Bürger und Tändler. Den 23. Johann Leonhard, Vater, Johann Leonhard Durst, Magistrats-Polizeisoldat.

Begraben: Den 20. Jänner. Jungfer Katharine Elisabeth, 74 Jahre alt, am Schlagfluß, Vater, der verstorbene Paul Christian Rostock, Bürger und Lederermeister. Den 22. Rosine Barbara, Wittwe des Johann Georg Jungnitius, vormaligen bürgerlichen Branntweinbrenners, 80 Jahre und 6 Monate alt, an Altersschwäche. Den 24. Anna Margarete, Gattin des Friedrich Ernst Thym, Bürgers und Schwerdtfegermeisters, an Abzehrung.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 18. Jänner. Johann Christoph, Vater, Christian Friedrich Ehrich, Bürger u. Buchbindermeister. Den 20. Christian Karl Heinrich, Vater, Herr Johann Ferdinand Bürger, Königl. Rechnungsrevisor. Johann Peter, Vater, Joh. Leonhard Pickel, Bürger und Bäckermeister. Den 22. Isabelle Ursula, Vater, Tobias Ludwig Diener, Bürger und Schmidtmeister.

Begraben: Den 21. Jänner. Titl. Herr Heinrich Theodor von Hessling, Bürger und Großhändler, Wittwer, 46 Jahre alt, an Fehlern der Unterleibseingeweide.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 24. Januar 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	17	69	86	86	—	7	57	7	31	6	46
Korn . .	3	25	28	28	—	5	—	4	45	4	34
Gerste . .	14	12	26	26	—	4	—	3	45	3	34
Haber . .	—	43	43	43	—	3	45	3	23	3	8

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lib	O.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	1	2
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	1	2
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 24. Januar 1824.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vtl. Mz. fl.	kr	pf	Maßel kr	pf
Mundmehl	2	36	—	—	29	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl	1	16	—	—	19	—	5	—
Vollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Romischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	1	36	—	1	9	—	17	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Maßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 24. Januar 1824.

Bierpatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 27. December 1823.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 13. bis 24 Jan. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Kalbfleisch . . . . d. Pf.	—	9	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	9	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Bei dem k. Salzamt Regensburg						
Ein Zentner Salz . . .	5	40	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	21	—	—	—	—
" " " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schab. zu 60 B.	4	—	—	8	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	6	—	—	—	—
Der d. Metzen baier. Rüben	—	40	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	310	das Pfund	—	15	—	16
Butter . . .	60	" "	—	14	—	15
Körbchen-Butter	19	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eyer . . .	3040	4—5 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	230	das Stück zu	—	42	2	12
Lämmer . .	27	" " "	—	48	1	56
Kitzeln . . .	—	" " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe	96	" " "	—	36	—	54
" geputzte	170	" " "	1	3	1	36
Enten, rauhe	17	" " "	—	20	—	24
" geputzte	20	" " "	—	30	—	42
Indiane . .	13	" " "	1	—	1	30
Alte Hahnen .	10	" " "	—	12	—	15
Kapaunen . .	30	" " "	—	32	—	48
Hühner, alte .	36	" " "	—	10	—	16
" junge	13	das Paar zu	—	30	—	40
Tauben . .	36	" " "	—	14	—	18
Flachs, feiner	28	das Pfund zu	—	20	—	30
" mittler	20	" " "	—	19	—	21
" grober	10	" " "	—	14	—	15
Schaafwolle .	36	" " "	—	16	—	28
Buchenholz .	15	die Klftr. zu	7	—	8	—
Birkenholz .	4	" " "	6	—	7	—
Mischling . .	76	" " "	5	—	5	24
Fichten . . .	30	" " "	5	—	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 6.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 4. Februar 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Im verwichenen Monate Januar wurden bei dem Stadt-Magistrate folgende Polizei-Uebertretungen untersucht und bestraft.

1) Fünf Individuen wegen Diebstahls,
2) Ein Individuum wegen Betrugs,
3) Sechs wegen Ruhestörung durch Raufhändel und lauten Singens und Schreiens auf den Straßen zur Nachtszeit,
4) Fünf wegen verbotenen nächtlichen Umherschwärmens,
5) Vier wegen fortgesetzten liederlichen Lebenswandels,
6) Zehn wegen Vagirens und Bettelns,
7) Drei wegen verübter Schlägerei,
8) Drei wegen unerlaubten Aufenthalts dahier,
9) Zwei wegen unterlassener Aufsicht auf das Gespann,
10) Eins wegen Tabackrauchens auf öffentlicher Straße,
11) Eins wegen unerlaubter Selbsthilfe,
12) Eine Frau wegen böslicher Verlassung ihres Ehemannes,
13) Ein Knabe wegen eines verfaßten Drohbriefes,
14) Eine Dienstmagd wegen ungebührlichen Betragens gegen ihre Dienstherrschaft,
15) Zwei Individuen wegen beleidigender Aeußerung gegen die Polizeimannschaft auf dem Victualienmarkte,
16) Eins wegen Kauderei dortselbst,
17) Eins wegen ungebührlichen Betragens vor Amt,
18) Eins wegen Fleischaufschlagsdefraudation.

Regensburg am 1. Februar 1824.

Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

(Verkauf des Kuh- und gemeinen Rindfleisches betreffend.)

Damit diejenigen Bürger und Einwohner, welche nach ihren Verhältnissen Kuh- oder gemeines Rindfleisch in ihrer Hauswirthschaft bedürfen, nicht mehr, wie bisher, gezwungen sind, sich solches vom Lande herein kommen zu lassen, oder überhaupt bei Leuten

darum nachzufragen, welche zum Verkaufe dieses Fleisches keine besondere Befugniß besitzen, so hat man mit gnädigster Genehmigung der königl. Regierung deß Regenkreises, Kammer des Innern, vom 29. September v. Jahrs bei der hierortigen Metzgerschaft die Einrichtung veranlaßt, daß in Zukunft auch Kuh- und gemeines Rindfleisch gemacht werde.

Zum Verkaufe dieses Fleisches wird am Platze der Fleckfiederstände bei dem Fleischhause eine Bank hergestellt, und am Mittwoch den 11. gegenwärtigen Monats eröffnet.

Der Preis des Kuh- oder gemeinen Rindfleisches steht jederzeit Einen Kreuzer unter der Ochsenfleisch-Taxe, und es kostet sonach dermal das Pfund 7 Kreuzer.

Der Metzgermeister Johann Andreas Schirmer, welcher den Verkauf des besagten Fleisches ausschlüßlich besorgt, hat jedoch erklärt, daß er gegenwärtig im Stande sey, das Pfund um 6 Kreuzer abzugeben.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 3. Februar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche Hunde halten, wurden schon öfters zur genauen Aufsicht auf diese Thiere ermahnt. —

Wenn aber tagtäglich wahrgenommen werden muß, wie sich ganze Rudel Hunde in den Strassen laufend, umhertreiben, die Fußgänger anbellen und anzufallen drohen, nicht selten durch ein unerträgliches Hundegebell die Nachtruhe stören, oder wie Fang- und Metzgerhunde ohne Maulkorb, oder ohne gehörige Anlegung desselben Menschen und Thiere zu verletzen drohen; so bedarf es wohl keiner weitern Auseinandersetzung, daß jene angeordnete Aufsicht von sehr vielen Besitzern der Hunde vernachläßigt oder gänzlich unbeachtet und hintangesetzt wird.

Um daher den hiedurch entstehenden Uebelstand und so viele desfallsige Beschwerden zu beseitigen, hat man dem Wasenmeister Näher und seinem Hilfspersonale die schärfsten Weisungen zur Vigilanz ertheilt; und jede Contravention die zur Anzeige kommt, wird mit aller Strenge untersucht und bestraft werden.

Regensburg am 28. Januar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf den Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird im Wege der Hülfsvollstreckung das den Bartlmä Retzerschen Maurers-Eheleuten zugehörige Wohnhaus nebst Garten Nro. 23. am Steinweg durch gerichtliche Versteigerung zum Verkaufe gebracht, und hiezu Tagsfahrt auf Montag den 9. Februar von Vormittags 10 bis 12 Uhr im dießseitigen Gerichtslokale festgesetzt, wobei Kaufsliebhaber sich einfinden, und ihre Anbote zu Protokoll geben mögen, übrigens aber die Genehmigung abzuwarten haben.

Regensburg den 9. Jänner 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Hier starb, ohne letztwillige Disposition, Michael Schneider, vormals Karmeliten-Klosterbruder, welcher aus Steinbach, im Großherzogthume Baden gebürtig war.

Wer als Erbe, oder aus einem andern Rechtstitel, Ansprüche an sein Nachlaß machen zu können glaubt, wird aufgefordert, binnen 6 Wochen sich dießfalls um so gewisser

hierorts zu melden, als nach Verfluß dieser Frist ohne Rücksicht auf unangemeldete Ansprüche in Verhandlung vorliegender Verlassenschaft fortgeschritten werden wird.

Regensburg am 13. Jänner 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Lasser.

Nachdem Johann Michael Lutz, Ausnahmsbauer von Ellheim k. Landgerichts Heidenheim, dahier ohne Hinterlassung eines eigentlichen Testamentes mit Tod abgieng, und sich bisher ausser

1) der Bauers-Wittwe Christina Katharina Büttner von Meinheim,
2) der Bauerswittwe Anna Maria Stör von Siebeneichhof,
3) dem Johann Andreas Lutz von Ellheim,
4) der Brigitta Aurmheimer zu Wettelsheim, und
5) dem Johann Leonhard Lutz von Simbronn, k. Landgerichts Dinkelsbühl,

keine weitern Erben gemeldet haben, so werden hiemit alle diejenigen, welche an dieser Erbschaft aus was immer für einem Titel Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei unterzeichneter Behörde um so mehr zu melden, und ihre Ansprüche geltend zu machen, als man nach Ausfluß dieses Termines fragliche Erbschaft an die bereits bekannten Erben ausfolgen lassen werde.

Regensburg den 23. Januar 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Da für das laufende Rechnungsjahr 1824 das II. Ziel der Häuser-, das III und IV. Ziel der Gründe-, das II und III. Ziel der Dominical- und die erste Hälfte der Gewerbesteuer fällig wird, so werden zur Einhebung dieser Staatsauflagen von den hiezu pflichtigen Individuen der Stadt Regensburg folgende Tage festgesetzt, als:

Lit. A.	Montag	den	9.	Februar 1824.
" B.	Dienstag	den	10.	" "
" C.	Mittwoch	den	11.	" "
" D.	Donnerstag	den	12.	" "
" E.	Freytag	den	13.	" "
" F	Samstag	den	14.	" "
" G	Dienstag	den	17.	" "
" Heil.	Mittwoch	den	18.	" "

Die sämmtlichen Steueranten werden durch verläßige Erscheinung und Richtigkeitspflege die durch unausbleibliche Executions-Einschreitung ihnen zugehenden Nachhelle zu beseitigen trachten, wobei man die Hauseigenthümer wiederholt erinnern will, ihre Gewerbetreibenden Inwohner von gegenwärtiger Bekanntmachung nach Möglichkeit in Kenntniß zu setzen.

Regensburg den 2 Februar 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.

Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Johann Kestenberger, Deserteur des unterzeichneten Regiments, wird andurch aufgefordert, innerhalb drey Monaten vor diesseitigem Militärgerichte zu erscheinen, um sich wegen vorliegender Anschuldigung von Diebstahls-Verbrechen zu verantworten.

Regensburg den 4. Dezember 1823.

Das Königl. Baier. 4te Linien-Infanterie-Regiment.

Freiherr von Cronegg,
Wirth, Cadet und Aktuar.

Berichtigung.

In den Wochenblättern Nro. 4. und 5. Sparkasse betr. ist statt 4½ zu lesen 4⅞ proCent.

Anns.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Etwas verspätete Danksagung.

Herr Vikar Holzinger, ein Zögling unsers Alumneums und Gymnasiums, mußte unvermuthet schnell zu seiner Ordination von hier abreisen, um die ihm übertragene Pfarrverweſung sobald als möglich antreten zu können. Als geborner Regensburger verdankt er den erst genannten Instituten und hiesigen edeln Menschenfreunden größtentheils, was er bereits ist. Da er nun wegen Mangel an Zeit nicht jedem seiner großmüthigen Unterstützer nochmals mündlich Dank abstatten und Lebewohl sagen konnte; so übertrug er mir, seinem ehmaligen Lehrer und Inspektor, das angenehme Geschäft, es statt seiner auf diesem Wege zu thun. Indem ich mich also meines Auftrags beßtens entledige, allen seinen gütigen Freunden, besonders auch denjenigen, die ihn erst letzthin nach seiner mit vielem Beyfall abgelegten ersten Predigt reichlich beschenkten, und so den kostspieligen Antritt seiner neuen Laufbahn überraschend erleichterten, den wärmsten Dank darbringe, und Ihnen Gottes tausendfache Vergeltung vom Herzen wünsche; so meine ich auch ganz vorzüglich Dich, edle Wohlthäterin! die du nicht müde wirst, denen, die der Hülfe bedürfen, Hülfe zu spenden, die du schon seit längerer Zeit alljährlich, jedesmal zwey von unsern Alumnen, die auf der Universität sind, mit zwölf Gulden (jeden mit sechs) beschenkst, und hievon Herrn Holzinger für seine erste, ihm so wohl gelungene, Predigt noch einmal mit sechs Gulden erfreut hast! — Du und Deine Lieben werden es ewig erfahren, daß Wohlthun Segen und hundertfache Zinsen bringe. Fahre fort mit dieser Denkungsart ferner auf Gottes Rath dein Glück zu bauen! Du wirst, wie immer, in allen überstandenen Leiden, so auch nach Beendigung deiner jetzigen Prüfung voll heiteren Muthes, mit christlicher Standhaftigkeit wiederum sagen können: Der Herr hat Alles wohlgemacht! — An diese Worte mögen sich noch folgende Bemerkungen reihen und eine freundliche Aufnahme finden. Unser Alumneum hat, seitdem es von der guten Stadt Regensburg so sehr unterstützt wird, eilf tüchtige Zöglinge gebildet, zu denen auch Herr Holzinger gehört. Von diesen wurden sogleich nach zurückgelegten Universitätsjahren acht versorgt; drei befinden sich noch auf der Universität Erlangen. Sieben von ihnen arbeiten schon mit Segen in ihren öffentlichen Aemtern als Geistliche und höhere Schulmänner. Dieß, edle Menschenfreunde! ist größtentheils das Werk Ihrer Milde. Wenn diese jungen Männer viele Hunderte mit der Zeit durch gewissenhaftes Unterrichten und Lehren und Wohlthun bilden und bessern, und, wenn durch diese Hunderte viele Tausende beglückt werden; so haben Sie, geneigte Gönner der Studirenden! den ersten Grund zu diesen unzähligen Summen von Menschenbeglückungen treulichst legen helfen. Dieß ist für Ihr süßes Bewußtseyn der schönste Lohn, der erquicklichste Dank! Sie haben ein Kapital der Geistes- und Herzensbildung für Ihre Mitbrüder angelegt, welches in alle Ewigkeiten fortwuchert. Noch zähle ich keinen moralisch und wissenschaftlich verunglückten Zögling unsers Alumneums. — Statt der acht Alumnen, welche nur das Institut ernähren kann, ist dasselbe gegenwärtig mit neunzehn hoff-

nungsvollen Jünglingen und Knaben besetzt, unter denen sich eilf hiesige und acht auswärtige befinden. Sechs leben von Kost- und Geldtischen, fünf hoffen sehnlichst — wenigstens in Zukunft, — auf gütige Unterstützung. Unser Ernst, unsre Liebe sucht sie Alle zu glücklichen und nützlichen Männern zu bilden. Mit Gottes Hülfe werden sie Alle gedeihen. — Sollte sich je einer oder der andere unserer gegenwärtigen oder ehmaligen Alumnen den Schein oder Vorwurf des Undankes zugezogen haben; so that er es gewiß nicht — vorsätzlich — er that es als unerfahrner und noch nicht alles gehörig bedenkender Jüngling. Als gereifter Mann wird er desto dankbarer gegen seine edlen Wohlthäter empfinden, denken und handeln. Ueber alles Lob, über allen Dank erhabene, menschenfreundliche Beglücker der armen Studirenden! bleiben Sie auch in Zukunft mit Ihrer Milde unserm Institute zugethan, bleiben Sie uns ferner gewogen! Es bittet darum, — gewiß nicht vergebens, — (dafür bürgt mir der alte Ruhm Ihrer Wohlthätigkeit) im Namen der guten Sache, der Menschenerziehung und Menschenveredlung,

Regensburg
den 24 Jan. 1824.

Ihr ewig dankbarer und innigster Verehrer
Conrector Saalfrank
als Alumneninspector.

Tief gebeugt durch den harten Schlag der Vorsehung, welcher uns die geliebte Gattin und Mutter entriß, können wir nur in stummen Schmerzen die Größe unseres Jammers empfinden, aber nicht in Worten schildern. Wenn gleich seit Monaten vorhergesehen, bleibt dennoch diese herbe Trennung das herzzerreissendste, was die menschliche Brust erschüttern kann. Wäre es möglich, daß diese Schmerzensgefühle noch eines tröstlichen Eindrucks fähig wären, so würden sie es in den Gedanken seyn, daß so viele höchste und hohe Gönner, Verwandte und Freunde sowohl der Entschlafenen in ihrem Leben noch, als nach ihrem Hinscheiden uns selbst, die höchste Theilnahme auf die thätigste Weise bewiesen haben, wofür wir Ihnen insgesammt den ehrfurchtsvollsten gerührtesten und innigsten Dank hiemit abstatten, und uns zu fernerer hohen Gnade, Gewogenheit und Freundschaft angelegenst empfehlen.

Regensburg den 31. Jänner 1824.

Mantey von Dittmer,
und dessen sechs Kinder.

Allen unsern verehrten Gönnern, Freunden und Bekannten, welche die sterbliche Hülle unserer so guten, innigst geliebten unvergeßlichen Schwester und Schwägerin, Jungfer Maria Anna Wiedergelter, aus Trugenhofen, so ehrenvoll und zahlreich zur Ruhe begleiteten und dem Trauergottesdienste beizuwohnen die Güte hatten, wie nicht minder Titl. Herrn Landarzt Heinrich, der mit wahrhaft ruhmwürdigem Eifer alles nur Menschenmögliche zu ihrer Erhaltung anwandte, bringen wir hierdurch im Gefühle des tiefsten Schmerzes über diesen so unerwartet als höchst empfindlichen Verlust, den herzlichsten Dank.

Mit dem ungeheuchelsten Wunsche, daß der Allmächtige Sie verehrteste Alle vor ähnlichen harten Prüfungen stets bewahren wolle, verbinden wir zugleich die ergebenste Bitte um Ihre fernere Freundschaft und Wohlgewogenheit.

Franz Joseph Dunzinger, Bürger, Lebkuchner und Methsieder, als Schwager.

Creszenz Dunzinger, geb. Wiedergelter. } Schwestern
Theres Wiedergelter. } der Verblichenen.

Mit innigstem Schmerzgefühle entrichten wir allen unsern verehrungswürdigen Freunden und Bekannten, unsern herzlichen Dank, welche unsern sel. Gatten, Vater und Bruder, den königl. bäier. quiescirten Hauptkasten-Amts-, und zugleich beim königl. Collegiat Stifte St. Joh. Kastendiener, Franz Höcherl, während seiner Krankheit bis zu seiner Begleitung zur Ruhestätte, so viele Beweise Ihrer Freundschaft bezeugten.

Gott bewahre Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen, und wir empfehlen uns Ihrer ferneren Wohlgewogenheit und Freundschaft.

Anna Höcherl, Wittwe, nebst ihren 6 Kindern.

Paul und Leonhard Höcherl,
Brüder.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Der Landtags-Abgeordnete Herr Ritter von Wankel in Hammelburg hat die Unterzeichneten ersucht, zum Absatz der Loose, seiner, in mehreren öffentlichen Blättern schon erwähnten bedeutenden und vortheilhaften Güter-Verloosung mitzuwirken. Wir ergreifen diese Gelegenheit zu dienen mit Vergnügen, und bieten daher, zu jeder Tageszeit, Plane hiezu umsonst, und Loose à 1 fl. 12 kr. an.

Regensburg im Jänner 1824.

Jasche und Fallot.

Bei Tändler Bachmayer, wohnhaft bei Herrn Bierbräuer Ostermann in Stadtamhof, ist noch bis Fastnacht die schon bekannte Maler Schundersche Krippe mit noch fünf Vorstellungen alltäglich zu sehen. Kinder bezahlen 1 kr. Erwachsene 2 kr.

Bei Augustin Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Orphea, Taschenbuch für 1824. mit trefflichen Kupfern, 3 fl. Montesquieu l'esprit des lois, 3 Bde. 1 fl. Der gehörnte Siegfried, mit Kupf. 36 kr. Friedrichs Werke, 15 Bde. 2 fl. Kirchengeschichte von Fleuri, 59 Bde. 20 fl. Jägers Zeitungs-Lexicon, 2 Bde. 2 fl. 42 kr. Robinson, französischer, 20 kr. Kunst- und Zauberkabinet, 1 fl. 12 kr. Vega Logarithmen, 1 fl. 36 kr. Suwarow u. die Kosaken, 12 kr. Lieder von Spalding.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Nachdem der Unterzeichnete durch hohes Regierungs-Rescript ddo. 29. Oktober 1823. bestättiget durch allerhöchstes Rescript des Königl. Staatsministerium des Innern ddo. 6. Jänner 1824. die Befugniß erhalten hat, Clavier-Instrumente aller Art, sowohl auf den Verkauf als auf Bestellung zu fertigen, so zeigt er solches dem hohen Adel, so wie dem übrigen verehrlichen Publikum hiemit ergebenst an, empfiehlt sich gehorsamst und verspricht zugleich bestmöglichste, billige und schnelle Bedienung. — Zu dem Ende wird übrigens noch bemerkt, daß er nebenbei auch den Betrieb seiner Schreinerei fortsetze, und daß sohin die in das Fach der Schreiner einschlagenden Arbeiten aller und jeder Art, fernerhin bei ihm verfertiget werden.

Regensburg den 3. Februar 1824.

Michael Kettnath,
bürgerl. Schreinermeister und Instrumentenmacher Lit. A. Nro. 185.

Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er sein bisheriges Logis in dem sogenannten Bleichmeister-Haus verlassen, und dagegen ein anderes in Lit. A. Nro. 53. in dem gewesenen Lederer Raimer- gegenwärtig Eischerschen Hause auf dem Weißgärbergraben, bezogen habe. Er empfiehlt sich bestens.

Heinrich Koch,
bürgerl. Schuhmachermeister.

Im Gasthof zum weißen Hahn sind verschiedene Weine, Arraks und Rum zu haben, als:

Malaga die Bouteille	1 fl.	— kr.
Muscat-Lunel die Bout.	1 fl.	— kr.
Collicour die Bout. .	1 fl.	12 kr.
Gilles die Bout. . .	1 fl.	12 kr.
Arrak die Bout. . .	1 fl.	12 kr.
Rum die Bout. . .	1 fl.	— kr.

auch 1823iger Würzburger Wein die Maas zu 12 kr.

Regensburg den 3. Februar 1824.

Clara Zirkler, Wittib.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 23. Februar 1824. und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr, werden in des Herrn Städelen Buchbinders Behausung Lit. E. Nro. 116. im 2ten Stock am Neuenpfarrplatz verschiedene Mobilien, bestehend in einer Stockuhr, Frauenkleidern, Wäsche, eingelegten Kommoden, Hängkästen, Tischen, Sesseln, Spiegeln, Bettstätten, Glaskästen, Zinn, Kupfer, Messing und ordinärem Küchengeschirr, Gläsern, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare konventionsmässige Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Das Verzeichniß hierüber ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. bis Ende dieser Woche umsonst zu haben.

Montag den 9. Februar 1824. Nachmittags 2 Uhr werden in des Herrn Georg Christoph Laurer, Schiffmeisters Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43. verschiedene Mobilien, bestehend in silbergestickten Uniformen, Herren-Kleidern, Wäsche, eingelegten Kommodkästen, Tischen, Sesseln, Spiegeln, Scheibenstutzen, Pistolen, verschiedenen Silbergeschirren, einer eisernen Wanduhr, Bildern, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare konventionsmäßige Bezahlung dem öffentl. Verkaufe ausgesetzt. Wozu verbindlichst einladet

Regensburg den 27. Januar 1824.

Lehmeyer, Auktionator.

Zu Regensburg ist ein Oekonomie-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 22½ Tagw. Feldgründen, größtentheils Weizenboden, welche auf ebenem Platze liegen und zehendfrei sind. Diese Feldgründe sind übrigens zum Sommer- und Winterbau geeignet. Dabei befindet sich auch ein Gebäude von 70 Schuh Länge und 30 Schuh Breite, welches 2 Stockwerk hoch gemauert, und mit einem Dachstuhl mit Haken u. Preis gedeckt versehen ist; ferner eine Dreschrenne von 38 Schuh Länge, hinter welcher sich eine Wagenremise zu 4 Wägen, eine Stallung zu 8 Stück Vieh, eine Dungstätte und ein Brunnen befindet; dann eine Wohnstube, Kammer, Keller und 4 Steck hohe Böden enthält, welche alle gut belegt, und zum Getreid-Aufschütten sich eignen. Das vorhandene Vieh und Fahrniß von 4 Ochsen 2 Kühen, 3 Wägen 3 Pflügen, 2 Eggen, Winden, Sperr- und andern Ketten, so wie alle übrigen Geräthschaften für Pferde und Ochsen, können ebenfalls mit in Kauf gegeben werden. Ausserdem sind noch vorhanden etliche zwanzig Krautstauden nebst Treberfässern, deren jedes eine Bräu Treber hält, auch Säuerfässer, wovon der vierte Theil mit eisernen Reifen gebunden, und alles in gutem Zustande sich befindet.

Dieses Oekonomie-Anwesen u. a. welches wegen Altersschwäche des Eigenthümers hiemit öffentlich feil geboten wird, ist entweder sogleich, oder auch in einem Viertel- oder halben Jahr anzutreten, und es können die nähern Bedingnisse in Lit. H. Nro. 154. erholt werden.

Ein Bäcker-Haus sammt Gerechtigkeit ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Es sind nach der neuesten Façon transparente Becher von gefärbtem Papier und Taffet, zur Beleuchtung, um die billigsten Preise zu verkaufen, in Lit. C. Nro. 123. im zweiten Stock.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. B. Nro. 62. ist im zweiten Stock ein Logis mit Aussicht in den Hof zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 62. ist im 3ten Stock vorn heraus ein Logis bis Georgi zu beziehen; es besteht in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzlege, nebst aller Zugehör.

In der Behausung Lit. F. Nro. 59 ist bis Georgi der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Neupfarrplatz ist der ganze erste Stock mit 7 Zimmern und aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen, und täglich ein Monatzimmer mit schöner Aussicht zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 1. auf dem Kohlenmarkt ist der erste Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Keller und Holzlege.

Auf dem Neuenpfarr-Platz nächst der Hauptwache in Lit. E. Nro. 117. ist ein heller gewölbter Laden täglich zu vermiethen.

Im weißen Bräuhaus ist täglich oder bis Georgi ein Quartier zu verstiften, bestehend in 1 heizbaren Zimmer und Kabinet, Küche, Boden und Holzleg.

Auch ist daselbst bis Georgi ein Quartier gegen die schwarze Bären-Straße zu verstif-

ten, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Holzlege und Boden.

In der Behausung Lit. D. Nro. 91. ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Holzlege, Keller, Waschgelegenheit und gemeinschaftlichem Boden, bis Georgi zu vermiethen. Ferner sind in diesem Hause 2 trockene Gewölber zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 1. ist die erste Etage mit vier Zimmern, einem Kabinet, und Kammer nebst andern Bequemlichkeiten, auf Georgi, oder auch Jakobi zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 81. ist bis künftiges Ziel Georgi der zweite Stock nebst aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Maximilianstrasse ist ein schönes geschlossenes Quartier mit aller Bequemlichkeit zu verstiften, welches bis Georgi bezogen werden kann; es besteht in 2 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, 1 Küche, Keller, Holzlege und Waschgelegenheit, einem Boden zum Wäschtrocknen, nebst einer Kammer. Das Nähere erfährt man im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher zum Juwelier- und Goldarbeiter-Geschäft Lust und Neigung fühlt, kann bei einem hiesigen Meister in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein junger Mann wünscht in hiesiger Stadt einen Platz als Bedienter, Kellner oder auch als Marqueur zu erhalten. Näheres im A. C.

Ein junger Mann, der schon mehrere Jahre auf einem Rentamte, und auch schon bei einem Landgerichte als Scribent gearbeitet hat, und der besonders im Geschäfte des Finanzwesens geübt ist, wünscht in gleicher Eigenschaft wieder unterzukommen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Zur Schuhmacher-Profession wird ein junger Mensch von soliden Eltern, in die Lehre gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Ein Cahier mit Zeitschriften wurde gefunden und kann auf dem Polizeibüreau in Empfang genommen werden.

Capitalien:

Es sind 600 fl. auf erste sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 28. Januar. Wilhelm Friedrich, unehlich.

Begraben: Den 29. Januar. Georg Heinrich Särchinger, Thorwart an der steinernen Brücke, ledigen Standes, 73 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 31. Georg Simon, 4 Monate alt, am Streckfluß, Vater, Johann Michael Drislein, Bürger und Mühlführer.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 24. Januar. Katharine Magdalene, unehlich. Den 29. Marie Margarete, Vater, Heinrich Heußelbetz, Bürger u. Sattlermeister.

Begraben: Den 27. Januar. Marie Elisabeth, Witwe von Georg Heinrich Dörfler, Bürger und Schneidermeister, 60 Jahre alt, an Brustwassucht. Den 28. Johann Daniel August Alexander, 5 1/2 Monat alt, am Zahngeschäfte, Vater, Herr Johann Georg Abell, Bürger Gold- und Silberarbeiter. Den 30. Frau Katharine Margarete Johanne Mantey Freyfrau von Dittmer, Gattin des Herrn Friedrich Mantey Baron von Dittmer, Bürgers und Großhändlers, 41 Jahre und 5 Monate alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruvert:

Getauft: Den 26. Jänner. Stephan, unehlich. Den 27. Christina, unehlich. Den 29. Johann Georg, Vater, Johann Georg Wizmann, Beysitzer und Blätterbinder.

Begraben: Den 30. Jänner Franz Seraph, Vater, Franz Sales Neubauer, Königl. Paßbüreaudiener, 17 Tage alt, an Fraisen. Den 31. Ein todtgebornes Mädchen, unehlich.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Den 26. Januar. Anton Paul, Vater, Johann Martin Dorich, Beysitzer und Hafnersgeselle.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 17. bis 25. Jänner 1824.)

Hr. Decillia, Kaufm. von Straubing. Hr. Heiß, Gärtner von Irlbach. Hr. Heigl, Dokt. der Med. von Cronach. Mad. Fernberg, Papierfabr. Gattin von Sinching. Hr. Bierlein, Cassa-Control. von Pest. Fr. Fischer, Pastorin von Curland. Mad. Ler, Cameral-Beamt. Gattin, und Mad. Gulver, Hutfabr. von Amberg. Hr. Berr, Handelsmann von Sulzbach. Hr. Goller, Fabr. von Schwarzenbach. Hr. Bachmann, Functionair von Mallersdorf. Hr. Bonset, Weinhändler von Mainbernheim. Hr. Schermbruker, Kr. u. Stadtger. Assessor von Amberg. Hr. Westemeyer, Kfm. von Osterhofen. Hr. Dorn, Ober-Rechn. Rath von München. Hr. Schlesinger, Kfm. von Schönheida.

Ein silbernes Büchschen, von der Grösse eines Nadelbüchschens, in welchem inwendig ein goldenes Röhrchen eingeschrauft ist, wurde verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen angemessene Belohnung in das Haus Lit. A. Nro. 243. zu bringen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 31. Jänner 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	92	92	83	9	7	42	7	26	6	50
Korn . .	—	58	58	57	1	4	40	4	30	4	15
Gerste . .	—	50	50	50	—	4	—	3	44	3	36
Haber . .	—	39	39	39	—	3	21	3	18	3	5

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Heller	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	1	2
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	1	2
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 31. Januar 1824.

Mehlsatz.	Metzen fl.	Metzen kr.	Metzen pf.	Vrtl. Mtz. fl.	Vrtl. Mtz. kr.	Vrtl. Mtz. pf.	Mäßel kr.	Mäßel pf.
Mundmehl	2	36	—	—	29	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl	1	16	—	—	19	—	5	—
Vollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Römischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	17	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	33	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	Metzen kr.	Metzen pf.	Vtl. Metz. fl.	Vtl. Metz. kr.	Vtl. Metz. pf.	Mäßel kr.	Mäßel pf.
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 31. Januar 1824.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maas weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 27. December 1823.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 25. bis 31. Jan. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Kalbfleisch . . . . d. Pf.	—	8	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Bei dem k. Salzamt Regensburg						
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	21	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	8	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	7	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	40	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	5	—	—	6	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	400	das Pfund	—	15	—	16
Butter . . .	60	" "	—	14	—	15
Körbchen-Butter	20	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eyer . . .	4000	5—6 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	250	das Stück zu	1	—	1	48
Lämmer . .	40	" " "	—	40	1	12
Kitzeln . . .	—	" " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe	40	" " "	—	30	—	40
" geputzte	100	" " "	1	—	1	48
Enten, rauhe	18	" " "	—	24	—	36
" geputzte	12	" " "	—	30	—	40
Indiane . .	12	" " "	1	—	1	48
Alte Hahnen.	18	" " "	—	18	—	18
Kapaunen . .	20	" " "	—	36	1	12
Hühner, alte.	40	" " "	—	10	—	16
" junge	10	das Paar zu	—	30	—	40
Tauben . .	36	" " "	—	14	—	18
Flachs, feiner	30	das Pfund zu	—	18	—	30
" mittler	20	" " "	—	14	—	24
" grober	20	" " "	—	12	—	18
Schaafwolle .	36	" " "	—	16	—	28
Buchenholz .	10	die Klaft. zu	7	—	8	—
Birkenholz .	3	" " "	5	—	6	—
Mischling . .	50	" " "	5	—	5	24
Fichten . .	60	" " "	4	54	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 7.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Grenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 11. Februar 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Freischießen
in der Königlichen Kreis-Hauptstadt Regensburg.

Um die Feyer des bevorstehenden Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät, unsers allergnädigsten Königs, möglichst zu erhöhen, wurde vom Magistrat hiesiger Kreis-Hauptstadt unter Zustimmung der Herren Gemeinde-Bevollmächtigten beschlossen, nach vaterländischer Sitte ein

Ganz freyes Hauptschießen

auf die, dem Jubelfeste zunächst folgenden Tage zu veranstalten.

Bey diesem Freischießen werden folgende Beste gegeben:

Auf dem Haupt:

Das erste Beste mit 36 fl. und einer Fahne.
Das zweite Beste mit 18 fl. und einer Fahne.
Auf diese beiden Besten wird ganz frey geschossen und nicht eingelegt.
Das dritte Beste mit 12 fl. und einer Fahne.
Einlage 2 fl. 24 kr.

Auf dem Kranz:

Das erste Beste mit 24 fl. und einer Fahne.
Das zweite Beste mit 12 fl. und einer Fahne.
Auch auf diese beiden Besten wird ganz frey geschossen und nicht eingelegt.
Das dritte Beste mit 8 fl. und einer Fahne.
Einlage 1 fl. 36 kr.

Auf dem Glück;

Das erste Beste mit 20 fl. und einer Fahne.
Das zweite Beste mit 10 fl. und einer Fahne.
Beide ohne alle Einlage.
Das dritte Beste mit 6 fl. 40 kr und einer Fahne.
Einlage 1 fl. 20 kr.

Summa sämmtlicher Einlagen 5 fl. 20 kr.

Ausserdem ist für den entferntesten Schützen auch eine sogenannte Weitfahne bestimmt.

Was die Dauer und übrigen Verhältnisse dieses Freischießens betrifft, so wurden folgende Punkte festgesetzt:

Das Schießen beginnt am Dienstage den 17. Februar d. J. und dauert bis Freitag den 20. Februar Abends. Es werden daher die letzten Leggelder auf Haupt und Kranz nur bis Donnerstag Abends 5 Uhr, und die letzten Kaufschüße auf das Glück nur bis Freitag Mittags 12 Uhr angenommen. Samstag den 21. Februar l. J. werden die Scheiben abgezogen und die Gewinnste vertheilt.

Auf Haupt und Kranz kann nur ein Fehlschuß, nämlich auf Ersteres zu 48 kr. und auf Letzteren zu 32 kr., auf das Glück aber können Schüße nach Belieben zu 12 kr. gekauft werden.

Die Scheiben sind mit 12 Zoll großen Schwarzen versehen, und werden in einer Entfernung von 150 Schritten aufgestellt.

Uebrigens wird, wie schon bemerkt, dieses Schießen ganz frey gegeben, und werden daher alle Einnahmen rein in Gewinnste vertheilt.

Vorkommende Zweifel und Anstände werden nach den Vorschriften der Königl. Baier. Schützenordnung, welche den die Leitung des Schießens besorgenden Schützenmeistern überhaupt zur Richtschnur dient, gehörig erlediget werden.

Indem man nun alle hiesigen und auswärtigen Baierischen Schützen-Corps zur gefälligen Antheilnahme an diesem, dem Besten und Edelsten der Könige geweihten Feste geziemendst einladet, erwartet man die wirklichen Theilnehmer am 17. Februar l. J. Morgens 9 Uhr mit ihren Gewehren versehen im sogenannten Lotosaale auf hiesigem Rathhause, von wo sich dieselben in feierlichem Zuge auf die Schießstätte zur Eröffnung des Schießens begeben werden.

Regensburg den 8. Februar 1824.

Die verordneten Schützenmeister:
Christian Albrecht Ziegler.
Johann Heinrich Müller.

Magistrat der Kreis-Hauptstadt Regensburg.
Mauerer, Bürgermeister. Kraer, Sekr.

(Verkauf des Kuh- und gemeinen Rindfleisches betreffend.)

Damit diejenigen Bürger und Einwohner, welche nach ihren Verhältnissen Kuh- oder gemeines Rindfleisch in ihrer Hauswirthschaft bedürfen, nicht mehr, wie bisher, gezwungen sind, sich solches vom Lande herein kommen zu lassen, oder überhaupt bei Leuten darum nachzufragen, welche zum Verkaufe dieses Fleisches keine besondere Befugniß besitzen, so hat man mit gnädigster Genehmigung der königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 29. September v. Jahrs bei der hierortigen Metzgerschaft die Einrichtung veranlaßt, daß in Zukunft auch Kuh- und gemeines Rindfleisch gemacht werde.

Zum Verkaufe dieses Fleisches wird am Platze der Fleckfieberstände bei dem Fleischhause eine Bank hergestellt, und am Mittwoch den 11. gegenwärtigen Monats eröffnet.

Der Preis des Kuh- oder gemeinen Rindfleisches steht jederzeit Einen Kreuzer unter der Ochsenfleisch-Taxe, und es kostet sonach dermal das Pfund 7 Kreuzer.

Der Metzgermeister Johann Andreas Schirmer, welcher den Verkauf des besagten Fleisches ausschlüßlich besorgt, hat jedoch erklärt, daß er gegenwärtig im Stande sey, das Pfund um 6 Kreuzer abzugeben.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 3. Februar 1824.

Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche Hunde halten, wurden schon öfters zur genauen Aufsicht auf diese Thiere ermahnt. —

Wenn aber tagtäglich wahrgenommen werden muß, wie sich ganze Rudel Hunde in den Strassen laufend, umhertreiben, die Fußgänger anbellen und anzufallen drohen, nicht selten durch ein unerträgliches Hundegebell die Nachtruhe stören, oder wie Fang- und Metzgerhunde ohne Maulkorb, oder ohne gehörige Anlegung desselben Menschen und Thiere zu verletzen drohen; so bedarf es wohl keiner weitern Auseinandersetzung, daß jene angeordnete Aufsicht von sehr vielen Besitzern der Hunde vernachläßigt oder gänzlich unbeachtet und hintangesetzt wird.

Um daher den hiedurch entstehenden Uebelstand und so viele desfallsige Beschwerden zu beseitigen, hat man dem Wasenmeister Mäher und seinem Hilfspersonale die schärfsten Weisungen zur Vigilanz ertheilt; und jede Contravention die zur Anzeige kommt, wird mit aller Strenge untersucht und bestraft werden.

Regensburg am 28. Januar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Nach einem hier eingelaufenen königlichen Kreis-Regierungs-Befehl, Kammer des Innern, vom 29ten vorigen et praes. 4ten d. M. ist die Mast-Ochsenfleisch-Taxe für die Stadt Regensburg auf

sieben Kreuzer zwei Pfennige

pr. Pfund festgesetzt worden.

Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 5. Februar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von dem königlichen Herrn Regierungs-Assessor Vogl dahier wurden für die Abgebrannten zu Hof 5 fl. 24 kr. hieher übergeben, welches hiemit dankbar angezeigt wird.

Regensburg den 6. Febr. 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen der Kreditorschaft des Schreinermeisters Banzhaff, wird des letztern Haus, im Bezuge auf die schon ehehers gemachten Ausschreibungen nochmals zum Verkaufe ausgeschrieben, und hiezu eine Tagsfahrt auf

Samstag den 6. März, Vormittags 9 Uhr

anberaumt, wozu Kaufslustige hiemit vorgeladen werden.

Regensburg den 30. Jänner 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Wer an den Nachlaß des verlebten hiesigen Bürgers und Fragners Franz Xaver Wittmann aus was immer für Rechtstitel Ansprüche machen zu können glaubt, hat selbe binnen 30 Tagen hiergerts um so sicherer anzubringen, als nach Verlauf dieser Frist ohne Rücksicht auf unangemeldete Forderungen vorgeschritten werden wird.

Regensburg den 30. Jänner 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.

Gumpelzhaimer, Direktor. Lasser.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Am 20. dieß Vormittags 9 Uhr werden in dem Magazin zum leeren Beutel genannt, an den meistbietenden Steigerer verschiedene Gegenstände, als wollene Bettdecken, Leintücher, Strohsäcke, altes Eisen ꝛc. ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung veräußert. Kaufslustige haben sich demnach um diese Stunde im benannten Lokale einzufinden.

Regensburg den 3. Februar 1824.

Die Oekonomie-Commission des hier garnisonirenden K. 4ten Linien-Infanterie-Regiments.

Lebsche, Major.

Weingartner, Regimentsquartiermeister.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Für die, unserer guten Gattin und Mutter während ihres langen Krankenlagers so vielfältig gegebenen Beweise wahrer freundschaftlicher Zuneigung, so wie für die zahlreiche Begleitung ihrer Leiche zur Ruhestätte, erstatten wir unsern Verwandten und theilnehmenden Freunden unsern verbindlichsten Dank und empfehlen uns zur fernern Freundschaft und Wohlgewogenheit.

Regensburg den 6. Febr. 1824.

Johann Christian Börer und dessen Kinder,
Johann Christian,
Margarete.

Den Unterzeichneten, welchen die Vorsehung eine schwere Prüfung durch den Tod ihrer inniggeliebten Schwester und Schwägerin Jungfrau Katharina Schmid auflegte, waren die Beweise aufrichtiger und freundschaftlicher Theilnahme lindernder Trost.

Allen verehrten Gönnern und Freunden für diese Beweise, die sie vorzüglich durch zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte der Verblichenen, an den Tag legten, den gerührtesten Dank abzustatten, ist ihnen theure Pflicht.

Dem hochverdienten Arzt, dem Hochfürstl. Thurn und Taxischen Herrn geheimen Rath von Schäffer, der mit rastloser Thätigkeit der Verstorbenen während ihres langen Krankenlagers theilnehmend beistund, und schon viele Jahre die sprechendsten Beweise reger Theilnahme an den Tag legte, nicht minder dem Herrn Stadtpfarr-Cooperator Schmid, so wie dem Herrn Chirurg Etzinger in Stadtamhof, sey die tiefe Rührung, in der sich unser Gemüth nur noch aussprechen kann, der Ausdruck unsers nie erlöschenden Dankes.

Mit diesem Danke verbinden zugleich die ergebenste Bitte um fernere Freundschchaft und Wohlgewogenheit.

Andreas Ziegler, Maurermeister.
Franziska Ziegler, geb. Schmid, in ihrem und der übrigen Geschwisterte Namen.

Tief gebeugt über den schmerzlichen Verlust unserer sel. Mutter Frau Katharina Reihl, bürgerlichen Metzgermeisters-Wittwe allhier, danken wir Unterzeichnete allen verehrungswürdigen Freunden und Gönnern, besonders Hrn. Diakon Lorenz für die vielen Besuche und trostreichen Zusprüche, auch Hrn. Freund, Huterer, deßfalls für Besuche in ihrem hohen Alter, und der werthen Nachbarschaft für die ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte der Seligen, und wünschen, daß der Allgütige Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen lange bewahren wolle.

Regensburg am 10. Februar 1824.

Georg Eduard Reil, Wittwer und Metzgermeister, als Sohn.

Susanna Vierzigmann, Metzgermeisters-Wittwe, geborne Reihl, und
Christina Reihl,
} als leibliche Töchter.

Da der Unterzeichnete in den königlichen Staatsdienst getreten ist, so ersuchet er Jedermann, von welchem er Akten und Papiere besitzt, über selbige gegen Berichtigung der etwaigen Deserviten gefälligst zu verfügen.

Lict. Grund.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

In der Daisenberger'schen Buchhandlung ist zu haben; Auswahl der beliebtesten

Stücke der Musik des K. B. 2ten Jäger-Bataillons auf das Klavier arrangirt, dann das Lied: Nur Du, und nur für Dich, mit Begleitung der Guitarre, komponirt von Zoeschinger.

Kunst-Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist so eben mit teutschem Texte erschienen:

Die Werke Canova's

Sammlung von lithographirten Umrissen nach seinen Statuen und Bas-reliefs.

Begleitet von einem erläuternden Text über jedes einzelne Werk nach den Urtheilen der Gräfin Albrizzi und den besten Critikern, nebst dem Leben Canova's von H. de Latouche.

Diese Sammlung, davon der Text sowohl als die Bilder auf groß extrafein Imperial-Velin erscheinen, wird aus 20 Lieferungen, jede Lieferung aus fünf Blättern mit besonderem Text zu jedem Blatt, das Ganze also aus 100 Blättern bestehen.

Monatlich erscheint 1 Heft; der Preis ist für das Heft fl. 1 40 kr. rheinisch und wird jedesmal mit Erscheinung des Heftes bezahlt. Einzelne Hefte können nicht abgegeben werden. Bei Beziehung des ersten Heftes wird zugleich das letzte vorausbezahlt.

Die Meister-Werke Canova's sind in Europa zerstreut; sie können kaum von Wenigen auch nur ihrer größern Anzahl nach im Original bewundert werden; die Erscheinung einer solchen Gallerie, als des zweckmäßigsten Surrogats der Werke selbst, hilft daher einem wahren Bedürfniß ab, und ihr so wohlfeil erkaufter Besitz verspricht allen Freunden der Kunst und des größten Künstlers unserer Zeit einen herrlichen Genuß.

Dieß und die darauf begründete Hoffnung einer thätigen Unterstützung von Seiten der teutschen Kunstfreunde hat den Unterzeichneten zu der oben entwickelten Unternehmung bewogen; und da er bei Ausstattung dieses Prachtwerkes keine Kosten gespart hat, so schmeichelt er sich bei dem sehr mäßigen Preise einer günstigen Aufnahme.

Die erste Lieferung ist bereits im October v. J. an die Buch- und Kunsthandlungen versandt worden, und die 2. u. 3. Lieferung werden nächstens erscheinen.

Die allgemein gute Aufnahme des ersten Heftes verspricht diesem Unternehmen den besten Fortgang und man bittet nur noch die Bestellungen bald zu machen, um die Auflage im Ganzen darnach bestimmen zu können.

Stuttgart im Januar 1824.

F. G. Schulz.

Bestellungen auf vorstehendes Werk werden in Regensburg in der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung angenommen.

Bei Augustin Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Regensburger Chronik von C. Th. Gemeiner, 1822 und 23. 3 Hefte, 1 fl. Erheiterungen von Zschokke, 9 Hefte, 1822. 30 kr. Ursprung des Regensburgis. Hansgrafen-Amts, 8 kr. Regensburger Heirathsb., Vormundamts-, Testamentir- u. Inventur-Ordnung, Manuscript, 36 kr. Reichsstadt Regensburg. Wahlgerichts- und Bauordnung, Agendbüchlein, Stempel-, Kindtauf-, Hochzeit-, Tax-, Prozeß-, Pfandhaus-Ordnung, Vormundschafts-Instruktion, Dekreten-Sammlungen, mit Fig. 1 fl. Fischers Religionsbuch ganz neu, 1 fl. 12 kr. Eckartshausen Visionen u. Geistererscheinungen, 30 kr. Hamlet, Prinz von Dänemark, 15 kr. Grübels Gedichte, 36 kr. Reingrubers Abhandlungen über dunkle Civilgesetzstellen, 1 fl. Harls Preisschrift, 36 kr. Edikte über Lehenverhältnisse im Königreich Baiern; Edikte über gutsherrliche Rechte; Edikte die Ordnung der Kreis- und Finanz-Direktionen, wegen Confiscation, über Adel in Baiern. — Das schwarze Buch des Französischen Kaiser-Hofes, 24 kr. Fichtes geschlossener Handelsstaat, 24 kr. Die Königin Urania, 42 kr. Reden an deutsche Mädchen, 15 kr. Veit Webers Sagen der Vorzeit, 4 Bände mit Kupf. 3 fl. Codex judiciarius, mit Anmerkungen von Kreitmaier, 2 Bde.

Bei Tändler Bachmayer, wohnhaft bei Herrn Bierbräuer Ostermann in Stadtamhof, ist noch bis Fastnacht die schon bekannte Maler Schundersche Krippe mit noch fünf Vorstellungen alltäglich zu sehen. Kinder bezahlen 1 kr. Erwachsene 2 kr.

Der Landtags-Abgeordnete Herr Ritter von Wankel in Hammelburg hat die Unterzeichneten ersucht, zum Absatz der Loose,

seiner, in mehreren öffentlichen Blättern schon erwähnten bedeutenden und vortheilhaften Güter-Verlooſung mitzuwirken. Wir ergreifen diese Gelegenheit zu dienen mit Vergnügen, und bieten daher, zu jeder Tageszeit, Plane hiezu umsonſt, und Looſe à 1 fl. 12 kr. an.

Regensburg im Jänner 1824.

Jaſche und Fallot.

Etabliſſements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Von angekommenen frischen englischen Austern in Schaalen, denen bei guter Witterung mehrere nachfolgen. Süsse Biklinge und frisch gesalzener Hausenfisch werden in wenig Tagen, so wie stets fort Westphälische Schinken und ächte Braunschweiger Würste, 20jähriger Batavia Arrac, alter Jamaica Rum und feine Liqueure, auch fortwährend noch abgeschälte süsse Pommeranzen zu haben seyn, bei

G. H. Drexel in Regensburg, Lit. E. Nro. 100. Obermünsterstrasse.

Um mehrern Anfragen zu entsprechen, mache ich hiemit die Anzeige, daß eine ziemliche Anzahl mit Unſchlitt gefüllter Lampen bei mir vorräthig zu haben iſt, so wie auch mir überſchickte leere Lampen ungeſäumt zu möglichſt billigem Preis gefüllt werden.

Matthias Chriſtian Müller, Seifenſieder.

Da nach Anordnung des Stadtmagiſtrats allhier im Fleiſchhauſe auch Kuh- und gemeines Rindfleiſch zum Verkaufe ausgelegt werden muß, ſo bringt der Unterzeichnete hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß er allein dieſes Geſchäft übernommen, und zu dieſem Behufe an dem Platz der ehemaligen Fleckſiederſtände bei dem Fleiſchhauſe eine Bank eingerichtet habe.

Indem derſelbe das Verſprechen giebt, ſeine Abnehmer gewiß zur Zufriedenheit zu bedienen, ſo, daß man nicht mehr genöthiget ſeyn wird, ſich das Fleiſch vom Lande herein kommen zu laſſen, bittet derſelbe um zahlreichen Zuſpruch, und fügt an, daß er gegenwärtig im Stande ſey, das Pfund guten Rindfleiſches um 6 kr., alſo um einen Kreuzer unter der erlaubten Taxe zu verkaufen; er hält ſich daher überzeugt, daß diejenigen Mitbürger und Einwohner, welche nach ihren Verhältniſſen bisher das Fleiſch von dem Lande herein oder anderswo zu kaufen gezwungen waren, nunmehr ihren Bedarf bei ihm, berechtigten Metzgermeiſter, abnehmen, und ihn durch ſolche zahlreiche Abnahme in Stand ſetzen werden, ſtetshin wohlfeileres und gutes Fleiſch abzugeben.

Die Eröffnung dieſer Bank geſchieht am Mittwoch den 11. Februar 1824.

Regensburg am 3. Februar 1824.

Johann Andreas Schirmer, Bürger und Metzgermeiſter.

Im Gaſthof zum weißen Hahn ſind verſchiedene Weine, Arraks und Rum zu haben, als:

Mallaga die Bouteille	1 fl.	— kr.
Muscat-Lunel die Bout.	1 fl.	— kr.
Collicour die Bout.	1 fl.	12 kr.
Gilles die Bout.	1 fl.	12 kr.
Arrak die Bout.	1 fl.	12 kr.
Rum die Bout.	1 fl.	— kr.

auch 1823iger Würzburger Wein die Maas zu 12 kr.

Regensburg den 3. Februar 1824.

Clara Zirkler, Wittib.

Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er ſein bisheriges Logis in dem ſogenannten Bleichmeiſter-Haus verlaſſen, und dagegen ein anderes in Lit. A. Nro. 53. in dem geweſenen Lederer Raimer- gegenwärtig Eiſcherſchen Hauſe auf dem Weißgärbergraben, bezogen habe. Er empfiehlt ſich beſtens.

Heinrich Koch, bürgerl. Schuhmachermeiſter.

Nachdem der Unterzeichnete durch hohes Regierungs-Reſcript ddo. 29. Oktober 1823. beſtättiget durch allerhöchſtes Reſcript des Königl. Staatsminiſterium des Innern ddo. 6. Jänner 1824. die Befugniß erhalten hat, Clavier-Inſtrumente aller Art, ſowohl auf den Verkauf als auf Beſtellung zu fertigen,

so zeigt er solches dem hohen Adel, so wie dem übrigen verehrlichen Publikum hiemit ergebenst an, empfiehlt sich gehorsamst und verspricht zugleich bestmöglichste, billige und schnelle Bedienung. — Zu dem Ende wird übrigens noch bemerkt, daß er nebenbei auch den Betrieb seiner Schreinerei fortsetze, und daß sohin die in das Fach der Schreiner einschlagenden Arbeiten aller und jeder Art, fernerhin bei ihm verfertiget werden.

Regensburg den 3. Februar 1824.

Michael Kettnath,
bürgerl. Schreinermeister und Instrumentenmacher Lit. A. Nro. 185.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die Carnevalszeit hindurch mit seiner Ball-Garderobe, welche nebst einer Auswahl der schönsten neuen Maskenkleider, auch in seinen Calenders, Dominos, goldenen und andern Passauerhauben wie auch in Visiren besteht, ganz ergebenst. Indem er um geneigten Zuspruch bittet, hat er die Ehre, allen Maskenfreunden zugleich bekannt zu machen, daß seine Garderobe in der Behausung der Madame Schäfer, Wein- und Kaffeewirths-Wittwe in der Wallerstraße dem goldenen Rößchen gegenüber, zu ebener Erde jeden Balltag von Morgens früh bis Nachts 12 Uhr offen bleibe. Auch kann man alle Tage in seinem Logis, in dem Hause der Mad. Köppel Lit. E. Nro. 163. 2 Stiegen hoch in der obern Bachgasse, und in seinem Laden auf dem großen Tändelmarkt Maskenkleider erhalten.

Franz Xaver Weiher,
Bürger und Tändler.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 23. Februar 1824. und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr, werden in des Herrn Städeln Buchbinders Behausung Lit. E. Nro 116. im 2ten Stock am Neuenpfarrplatz verschiedene Mobilien, bestehend in einer Stockuhr, Frauenkleidern, Wäsche, eingelegten Kommoden, Hängkästen, Tischen, Sesseln, Spiegeln, Bettstätten, Glaskästen, Zinn, Kupfer, Messing und erdenem Küchengeschirr, Gläsern, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare konventionsmässige Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt. Das Verzeichniß hierüber ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. bis Ende dieser Woche umsonst zu haben.

Mittwoch den 18. Februar 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der Wein- und Gastbehausung zum Spiegel verschiedene Mobilien und Effekten, worunter sich ein neues Billard mit 5 Bällen, 11 Queues und 2 Lampen, eine eiserne Hänguhr, die Viertel und Stunden schlägt, Würzburger-, Wertheimer- und Elsaßer-Weine, Rum, neue Meubels, bestehend in Kommodkästen, Kanapee, Sesseln und Gartenstühlen, Bänken, Tischen und Bettstellen, Lüstres, Spiegeln und Spiegelwandleuchtern, Steingut- und Zinngeschirren, Gläsern und Sauerbrunnkrügen, Kleidern und Speißkästen, einer neuen Hausmang und Waschgeschirren, Weinfässern, Kufnerwerkzeug, einem eisernen Ofen und mehrlei anderen sehr brauchbaren und nützlichen Sachen, befinden, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen. Das Verzeichniß ist bis Samstag bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Schmidt, Auktionator.

Morgen, Nachmittag 3 Uhr, wird im Gasthaus zum grünen Kranz bei Obermünster ein, im besten Zustand versehener russischer Reisewagen mit gelb saffianenen Kissen und mit blauem Tuche ausgemacht, der zu Reisen alle Bequemlichkeit besitzt, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Liebhaber hiezu werden verbindlichst eingeladen.

Lehmeyer, Auktionator.

Mittwoch den 25. Februar 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 106. in der Krone ohnweit dem Fleischhause verschiedene Mobilien, bestehend in verschiedenem Gold und Silber, silbernen Sackuhren, Manns- und Frauenkleidern, einem Spitzenhalstuch, Leinwand, Barchet, Kotton und Halstüchern, Flachs, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing,

Eisen, nebst andern brauchbaren Effekten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Regensburg den 11. Februar 1824.

Auernheimer, Auktionator.

Am Steinweg bei Stadtamhof und Regensburg an der Hauptstrasse situirt, ist eine Groß- und Kleinuhrmachers-Gerechtigkeit, welches Gewerbe immer mit gutem Erfolg ausgeübt wurde und bestens rekommandirt ist, zu verkaufen. Liebhaber hiezu erfahren das Nähere im Wochenblatts-Comptoir.

Eine vollständige Jägeruniform ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 112. ist eine neue Stiege von weichem Holz sammt Geländer um billigen Preis zu verkaufen.

Es werden Mistbeetfenster um billigen Preis zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

Auf dem Neuenpfarr-Platz nächst der Hauptwache in Lit. E. Nro. 117. ist ein heller gewölbter Laden täglich zu vermiethen.

Im weißen Bräuhaus ist täglich oder bis Georgi ein Quartier zu verstiften, bestehend in 1 heizbaren Zimmer und Kabinet, Küche, Boden und Holzleg.

Auch ist daselbst bis Georgi ein Quartier gegen die schwarze Bären-Straße zu verstiften, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Holzlege und Boden.

In der Behausung Lit. D. Nro. 91. ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Holzlege, Keller, Waschgelegenheit und gemeinschaftlichem Boden, bis Georgi zu vermiethen. Ferner sind in diesem Hause 2 trockene Gewölber zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 1. ist die erste Etage mit vier Zimmern, einem Kabinet, und Kammer nebst andern Bequemlichkeiten, auf Georgi, oder auch Jakobi zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 81. ist bis künftiges Ziel Georgi der zweite Stock nebst aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertram sen. Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, die Aussicht gegen den Domplatz, in 3 heizbaren Zimmern und einer Kammer in den Hof gehend, in einer Küche, Holzgewölbe, kleiner Abtheilung im Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit. Dieses Quartier kann auf nächstes Georgi Ziel oder nach Gefallen auch früher bezogen werden.

Im Gehwolfischen Hause Lit. E. Nro. 3. in der untern Bachgasse ist bis künftiges Ziel Georgi der erste Stock zu verstiften, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

In Lit E. Nro. 119. ist ein Monatzimmer im zweiten Stock täglich zu beziehen.

In der untern Bachgasse Lit. E Nro. 2. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, einer Garderobe, Kammer, Küche, Speiß, großem Fletz, alles mit einer Thüre zu versperren, bis Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 171. im obern Bach ist ein Quartier im zweiten Stock, bestehend in 3 heizbaaren Zimmern, Kammer, Küche, Vorfletz, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit und Bodenkammer bis Georgi zu verstiften.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 19. ist der erste und zweite Stock bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 62. ist der erste Stock bis Georgi zu beziehen, bestehend in 7 Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, einem großen Vorfletz, einem großen Holzgewölb, 1 Keller, Waschgelegenheit, nebst allen Zugehörungen, auch mit oder ohne Stallung

In Lit. E. Nro 32. auf dem neuen Pfarrplatz ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, 2 Küchen, Speis, Garderobe, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Waschgelegenheit und Keller nebst Holzlege, auf künftiges Jakobiziel zu vermiethen. In Lit. B Nro. 2. auf dem Jakobsplatz erhält man nähere Nachricht.

In Lit C. Nro. 123. in der obern Bachgasse ist bis Georgi der zweite Stock mit aller

Bequemlichkeit ganz oder abgetheilt, zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Neupfarrplatz ist der ganze erste Stock mit 7 Zimmern und aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen, und täglich ein Monatzimmer mit schöner Aussicht zu beziehen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher zum Juwelier- und Goldarbeiter-Geschäft Lust und Neigung fühlt, kann bei einem hiesigen Meister in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein junger Mann wünscht in hiesiger Stadt einen Platz als Bedienter, Kellner oder auch als Marqueur zu erhalten. Näheres im A. C.

Ein junger Mann, der schon mehrere Jahre auf einem Rentamte, und auch schon bei einem Landgerichte als Scribent gearbeitet hat, und der besonders im Geschäfte des Finanzwesens geübt ist, wünscht in gleicher Eigenschaft wieder unterzukommen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Zur Schuhmacher-Profession wird ein junger Mensch von soliden Eltern, in die Lehre gesucht. Näheres im A. C.

Ein Schreiner-Meister nahe an hiesiger Stadt sucht einen wohlgezogenen jungen Menschen in die Lehre zu bekommen. Näheres im A. C.

Capitalien:

Es sind 600 fl. auf erste sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere im A. C.

Im hiesigen Stadtbezirk sind mehrere tausend Gulden auf erste sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 2. Febr. Martin Rieger, Beisitzer und Taglöhner, mit Jungfer Anna Falk.

Getauft: Den 20. Jänner. Elisabeth Maria Anna, Vater, Stephan Hillinger, bürgerl. Glasermeister zu Stadtamhof. Den 26. Matthias, Vater, Johann Meilinger, Stiftmetzger zu Stadtamhof. Den 30. Maria Johanna Josepha, Vater, Heinrich Dobler, Bürger, Ornat- und geistl. Waarenhändler. Den 1. Februar. Anna Maria Barbara, unehlich. — Joseph Franz Georg, unehlich. — Franziska, Vater, Stephan Lohr, Leinwandhändler. Den 3. Franziska Romana, Vater, Theodor Mayer, bürgerl. Bürstenbindermeister zu Stadtamhof. — Barbara, unehlich. Den 5. Joseph, Vater, Johann Fichtl, bürgerl. Schneidermeister.

Begraben: Den 28. Jänner. Jungfer Maria Anna Widergelder von Trugenhofen, 23 Jahre alt, am Scharlach. Den 30. Franz Joseph Högerl, quiescirter Kastenamtsdiener, 57 Jahre alt, an Wassersucht. — Wolfgang, unehlich, 13 Tage alt, an Fraisen, zu Stadtamhof. — Anna, 9 Tage alt, an Fraisen, Vater, Stephan Hillinger, bürgerl. Glasermeister zu Stadtamhof. Den 2. Februar. Klara, 5 Jahre alt, an Schenkelverrenkung, Vater, Herr Franz Xaver Weilmayer, Registrator bei der K. Regierung. Den 3. Franz, einige Minuten alt, Vater, Stephan Lohr, Leinwandhändler. Den 7. Jungfer Katharina Schmid, Haubenmacherin zu Stadtamhof, 56 Jahre alt, an verdorbenen Eingeweiden. — Anna, 9 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Jakob Schindler, bürgerl. Bäckermeister zu Stadtamhof. Den 9. Jungfer Crescenz Schub, des Hrn. Schub, pensionirten Schenk vom Bischofshof Tochter, 30 Jahre alt, an Lufröhrenschwindsucht. Den 10. Frau Katharina, des verstorbenen Herrn Michael Reuß, k. b. Hallobeamten nachgelassene Wittwe, 68 Jahre alt, am Nervenschlag. — Ein unehlich todtgebornes Kind.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 1. Februar. Emmeram Islinger, Beisitzer und Maurer, Wittwer, mit Jungfer Anna Barbara Widmann. Den 2. Anton Dorn, Bürger und Schuhmachermeister, mit Jungfer Barbara Friedrich.

Getauft: Den 4. Februar. Peter, Vater Wilhelm Schröck, Beisitzer und Taglöhner. Den 5. Theresia, Vater, Johann Brunner, Beisitzer und Maurer.

Begraben: Den 5. Februar. Franz Xaver, 9 Wochen alt, an angeborner Schwäche, Vater, Mathias Fischer, Maurer und Bräuknecht.

In der K. Pfarrei zu St. Kassian:

Gestorben: Den 3. Februar. Franz Eduard, 20 Wochen alt, am Nervenschlag als Folge vom erschwerten Zahngeschäft, Vater, Anton Hanisch, Organist des Stifts zur alten Kapelle.

In der St. Katharinenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 31. Jänner. Paulus Biersack, Beisitzer und Taglöhner, 60 Jahre alt, an Wassersucht in Folge von Leberverhärtung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 30. Jänner. Franz Högerl, quiescirter Hauptkastenamtsdiener.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 2. Februar. Herr Johann Leonhard Raimer, Bürger, Fischer und Schiffmeister, Wittwer, mit Jungfer Marie Katharine Schuler. Den 3. Herr Johann Friedrich Ludwig Keim, Lehrer der französischen und italienischen Sprache, Wittwer, mit Jungfer Marie Katharine Sörchinger.

Getauft: Den 1. Febr. Carl Johann, Vater Johann Christoph Elias Frieß, Bürger und Schroter.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 1. Februar. Georg Gerhard Keßler, Bürger und Posamentiermeister, Wittwer, mit Christiane Agnese Elisabeth Kempf, Wittwe.

Getauft: Den 6. Februar. Marie Luise Margarete, Vater, Herr Konrad Jakob Kurtmann, Bürger, Wundarzt und Geburtshelfer. — Marie Barbara, Vater, Thomas Link, Bürger und Fragner.

Begraben: Den 1. Febr. Andreas Haas, Uhrenhändler, 24 Jahre alt, an Brustwassersucht, in Folge gänzlich vernachläßigter Gelbsucht. — Johanne Marie, ein Jahr und 6 Monate alt, an häutiger Bräune, Vater, Johann Andreas Ziegler, Bürger und Nagelschmiedmeister. Den 6. Frau Marie Katharine, Gattin des Herrn Johann Christian Börer, Bürgers und Kaufmanns, 49 Jahre alt, an Abzehrung. Den 7. Johann Heinrich, 3 Monate alt, an Brand der Unterleibseingeweide, Vater, Tobias Kröber, Bürger und Kammmachermeister.

Das Programm zur bevorstehenden Jubelfeier des glorreichen Regierungs-Antrittes Seiner Majestät des Königs kann, von Donnerstag den 12. d. M. an, in der Brenck'schen Buchdruckerei unentgeldlich abgelangt werden.

Regensburg den 10. Februar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer.

Kraer, Sekr.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schraune.

Den 7. Februar 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	9	82	91	87	4	8	—	7	32	6	57
Korn . .	1	29	30	30	—	4	45	4	42	4	33
Gerste . .	—	69	69	53	16	4	—	3	48	3	37
Haber . .	—	43	43	43	—	3	24	3	15	3	—

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lib	O.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	1	2
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	1	2
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	1
Ein Streichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 7. Februar 1824.

Mehlsatz.

	Metzen. fl.	kr	pf	Vrtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl . . .	2	36	—	—	29	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl . . .	1	16	—	—	19	—	5	—
Vollmehl . . .	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl . . .	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Römischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	—	36	—	1	9	—	2	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 7. Februar 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1
Publicirt den 5. Februar 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaafs u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 1. bis 7. Februar 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Kalbfleisch . . . . d. Pf.	—	8	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . . " "	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Bei dem k. Salzamt Regensburg						
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	21	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	8	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	6	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	40	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	450	das Pfund		—	15	—	16
Butter . .	60	" "		—	14	—	15
Körbchen-Butter	18	d. P. zu 1/4 Pf.		—	5	—	6
Eyer . . .	3800	5 St.	zu	—	4	—	—
Spanferkel .	280	das Stück	zu	1	12	1	48
Lämmer . .	50	" "	"	—	48	1	18
Kitzeln . . .	4	" "	"	—	45	1	—
Gänse, rauhe	30	" "	"	1	—	1	12
" gepuzte	90	" "	"	1	12	1	48
Enten, rauhe	20	" "	"	—	24	—	36
" gepuzte	15	" "	"	—	30	—	40
Indiane . .	14	" "	"	1	—	1	48
Alte Hahnen .	80	" "	"	—	12	—	18
Karaunen . .	18	" "	"	—	36	1	12
Hühner, alte .	36	" "	"	—	10	—	16
" junge	8	das Paar	zu	—	30	—	40
Tauben . .	40	" "	"	—	14	—	18
Flachs, feiner	45	das Pfund	zu	—	18	—	30
" mittler	30	" "	"	—	14	—	24
" grober	90	" "	"	—	12	—	18
Schaafwolle .	40	" "	"	—	20	—	30
Buchenholz .	15	die Klaft.	zu	7	—	8	—
Birkenholz .	10	" "	"	6	—	7	—
Mischling . .	54	" "	"	5	—	5	18
Fichten . .	30	" "	"	5	—	6	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 8.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Blackengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 18. Februar 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Den definitiven Sommerbiersatz betreffend.)

Die königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, hat auf den Grund der allerhöchsten Normalverordnung vom 25. April 1811. in Folge Ausschreibung vom 29. Jänner laufl. Jahrs (Intell.Bl. für den Regenskreis, Stück 7. S. 135.) den Ganter-Preis des heurigen Sommer- oder Lagerbiers auf drei Kreuzer zwei Pfenninge für die Maas festgesetzt; es kostet sonach in der Stadt Regensburg bei den bürgerl. Bierbräuern die Maas gutes, pfenningvergeltliches Sommer- oder Lagerbier mit Einschluß des Lokalmalzaufschlages

drei Kreuzer drei Pfenninge,

und bei den bürgerlichen Gastwirthen

vier Kreuzer einen Pfenning.

Uebrigens darf vor dem ersten Mai kein Sommerbier ausgezapft werden.

Regensburg den 11. Februar 1824

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

In dem ganzen Verlaufe der für die Begehung des allerhöchsten Regierungs-Jubelfestes Seiner Majestät des Königs angeordneten Feierlichkeiten hat sich bei Tag und Nacht auch nicht ein einziger polizeilich ahndungswürdiger Exzeß ergeben, und es herrschte überall bei dem herzerhebendsten Frohsinn die musterhafteste Ordnung.

Die unterfertigte Behörde freut sich, in ihren Erwartungen nicht getäuscht worden zu seyn, und mit ihrem Wohlgefallen auch ihren Dank an jeden Einzelnen auszusprechen, welcher zur Verbreitung der allgemeinen Freude und zur Erhaltung der Ordnung mitwirkte.

Es lebe der König!

Regensburg den 17. Februar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Der Betrag einer in das Armen-Beschäftigungshaus gelieferten Arbeit von 7 fl. 1 kr

wurde von einem hiesigen sehr achtungswürdigen, aber ungenannt seyn wollenden Bürger der Anstalt überlassen. Dankbar bringt diese Gabe zur öffentlichen Kenntniß

Regensburg den 9. Februar 1824.

Der Ausschuß für die Beschäftigungs-Anstalt.
Anns. Wendler. Schnürlein. Brauser.

Von einem ungenannt seyn wollenden Dienstboten wurden als Geschenk für die Armen übergeben 10 fl. 48 kr.

Wofür den herzlichsten Dank öffentlich darbringt

Regensburg den 8. Februar 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.
Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen der Kreditorschaft des Schreinermeisters Banzhaff, wird des letztern Haus, im Bezuge auf die schon frühers gemachten Ausschreibungen nochmals zum Verkaufe ausgeschrieben, und hiezu eine Tagsfahrt auf

Samstag den 6. März, Vormittags 9 Uhr

anberaumt, wozu Kaufslüstige hiemit vorgeladen werden.

Regensburg den 30. Jänner 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Das zur Verlassenschaftsmasse des Schreibers Friedrich Zeller gehörige, noch unausgebaute Haus Lit. G. Nro 126 in der neuen Maximilians-Querstraße wird nach dem Antrage der Erbsinteressenten zum öffentlichen Verkaufe gebracht, und hiezu Tagsfahrt auf Mondtag den 8. März d. J. von Vormittags 10 bis Glockenschlag 12 Uhr im diesseitigen Amtslokale festgesetzt.

Kaufsliebhaber mögen sich da um genannte Zeit einfinden, und ihre Anbote zu Protokoll geben, übrigens aber die fernere Genehmigung abwarten.

Regensburg den 6. Februar 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des am 13. Oktober vor. Jahrs hierorts verstorbenen bürgerl. Malers André Schmalzbauer Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde, machen zu können glauben, haben solche binnen 30 Tagen von heute an bei diesseitigem Gerichte anzubringen, indem nach Verlauf dieser Zeit die Verhandlung ohne weitere Berücksichtigung rechtlicher Ordnung gemäß abgeschlossen wird.

Regensburg den 6. Februar 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Versteigerung.

Auf Antrag der testamentarisch instituirten Universal-Erbinn, des zu Unterleichling verstorbenen Pfarrers Tit. Franz Regis Pekh, wird dessen Rücklaß, bestehend in gewöhnlicher Hauseinrichtung, Bett- und Tischwäsche, Uhren, Betten, mehreren Büchern, meistens theologischen Inhalts, verschiedenen Küchengeräthschaften — dann in Pferden, größerm und kleinerm Rindvieh und Schweinen, dann in vorräthigem Getreide, Heu und Stroh, endlich in mehrern zugerichteten Wägen s. a. an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung

am Mittwoch den 3. März h. J. und an den folgenden Tagen

im Pfarrhause zu Unterleichling (bei Eggmühl) öffentlich versteigert.

Die Versteigerung wird jedes Mal Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ihren Anfang nehmen.

Wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Decretum Mallersdorf am 13. Febr. 1824.

Königl. Landgericht Pfaffenberg.

Knitl, Landr.

Den kath. Waisen wurden schon früher Fasten-Brezen und ein Vierteleimer Bier, dann 3 Metzen Weitzenmehl geschenkt. Bei Gelegenheit des höchsterfreulichen Jubel-Tages überschickte ein hoher Gönner 25 fl., ein anderer Wohlthäter 10 Pfund Reis, ein bürgerlicher Bierbräuer 1 Eimer und ein anderer ½ Eimer Bier.

Für alle diese milden Gaben wird hiemit im Namen der Waisen öffentlich gedankt.

Königlich domkapitl. Administration des kathol. Waisenhauses.

Geiger.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Noch voll Schmerzgefühl über den vor 3 Monaten von Gott uns entrissenen unvergeßlichen Vater, entriß uns auch der liebe Gott unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter und einzige Stütze unsers irrdischen Lebens, die Frau Catharina Reiß, K. B. Hallooberbeamtens-Wittwe durch ein, an einem Nervenschlag schnell erfolgtes Hinscheiden.

Wenn nicht Gottes Tröstungen durch sein heiliges Wort, und achtungswürdige Freunde und Bekannte durch ihre höchste Theilnahme auf die thätigste Weise in unserm stummen Schmerzgefühle uns getröstet hätten, so wären wir vergangen. Ehrfurchtsvoll gerührt bringen wir Ihnen sowohl hiefür als für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte und die Beiwohnung beim Trauer-Gottes-Dienste den innigsten Dank, und bitten den Allerhöchsten, daß er Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen gnädig bewahren möge, und empfehlen uns zu fernerer hohen Gnade, Gewogenheit und Freundschaft angelegenst.

Regensburg den 12. Februar 1824.

Anton Reiß.
Walburga Reiß } Kinder.
Anna Reiß.

Für die meiner seligen Gattin während ihres langen Krankenlagers bewiesene herzliche Theilnahme und gütigen Besuche, so wie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, erstatte ich hiemit allen Freunden und Bekannten den gerührtesten Dank, und empfehle mich zu fernerm geneigten Wohlwollen.

Regensburg den 17. Februar 1824.

Jakob Andreas Mählich, jun. Sallermeister.

Jeder unserer neunzehn Zöglinge des Alumneums ist am erhabenen Jubelfeste unsers allgeliebten Königs mit 3 fl. 30 kr. erfreut worden, und ein glückliches Ehepaar hat sie etwas früher, bei seiner frohen Hochzeitfeier, mit 2 Kronenthalern beschenkt. Für diese reichlichen Wohlthaten dankt im Namen der beglückten Empfänger herzlichst, und wünscht dagegen den großmüthigen Gebern die schönsten Vergeltungen des Himmels

G. H. Saalfrank, Conrektor und Alumneninspektor.

Da wegen der von Herrn Breuninger während der bevorstehenden Carnevals-Zeit angeordneten Bälle eine Verlegung der Ge-

sellschafts-Tage für die musikalischen Abendunterhaltungen im goldenen Kreuze nothwendig geworden, so werden die nächsten zwei Gesellschaftstage auf Montag den 23. Februar und Donnerstags den 4. März verlegt, welches den Mitgliedern hiermit bekannt macht

Der Ausschuß.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

In der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung allhier ist zu haben:

Vaterlandsgesänge in bekannten Melodien zur Weihe des 16. Februars 1824. gr. 8. geh. 6 kr.

Ankündigung.

Sogleich nach dem Feste erscheint folgende Schrift:

„Beschreibung der gesammten Regierungs-Jubelfeste und Feierlichkeiten im ganzen Königreiche, besonders der in den bedeutendsten Städten, aus den sichersten Quellen zusammengetragen, sammt einer historischen Einleitung über die wichtigsten Momente der 25jährigen Regierung unter Max I. König von Baiern."

Diese jedem baierischen Staatsbürger interessante Schrift empfiehlt sich von selbst. Der Preis ist 1 fl. Man sieht einer zahlreichen und schnellen Subscription entgegen, da die erste Auflage bald vergriffen seyn mag.

München, im Februar 1824.

Das Verlagsbüreau der Zeitschrift Eos.

In Regensburg nimmt das Neubauer'sche Zeitungs-Comptoir Subscription an.

Die am 15. Februar von dem königl. Lyceal-Professor Herrn A. Buchner gehaltene Rede: „Ueber die Wiederherstellung des baierischen Königthums durch König Maximilian Joseph I." welche für jeden Baier, der seinen erhabenen König und sein Vaterland liebt, das größte Interesse haben muß, ist im Druck erschienen und in der Brenck'schen Buchdruckerey das Stück für den sehr billigen Preis von 9 Kreuzern zu bekommen.

Die zum Druck verlangte, am Jubelfesttage gehaltene Predigt des Herrn Dekans Gampert, ist künftigen Sonnabend um den Preis von 6 Kreuzer in dem Comptoir des Regensburger Wochenblatts zu haben.

Musikalien.

Ouverture zur großen romantischen Oper Eurianthe für Flöte, Violin, Viola und Violoncell von C. M. de Weber, 1 fl. 12 kr. Diese Oper im Klavierauszug 12 fl. ohne Text für P. F. 4 fl. 48 kr. Aus dieser Oper ist einzeln zu haben der Jägerchor, zu 2 Händen 18 kr. zu 4 Händen 24 kr. Romance (unter blühenden Mandelbäumen) 24 kr. Cavatina (Glöcklein im Thale) 24 kr. Eurianthe Walzer für P. F. zu 4 Händen 54 kr. zu 2 Händen 36 kr. Agrément du Carneval, Walses p. le P. F. von Leidersdorf, 48 kr. zu 4 Händen 1 fl. 12 kr. Haltsenkzsamm, Sammlung original-östreich. Ländler für das P. F. 48 kr. Diese zu 4 Händen 54 kr. diese mit concertirender Violin-Beal. 54 kr. Zigeuner-Marsch aus Preciosa für P. F. 8 kr. Favorit-Walzer aus Preciosa für P. F. 8 kr. Polonaise aus Preciosa für P. F. 8 kr. 16 Münchner Favorit-Walzer für P. F. à 8 kr.

Bei G. F. Kutscher, Musikalienhändler, wohnt bei Herrn Ruef, Instrumentenmacher nächst der Maximilianstraße.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Im Gasthof zum weißen Hahn sind verschiedene Weine, Arraks und Rum zu haben, als:

Mallaga die Bouteille	1 fl.	— kr.
Muscat-Lunel die Bout.	1 fl.	— kr.
Collicour die Bout. .	1 fl.	12 kr.
Gilles die Bout. . .	1 fl.	12 kr.
Arrak die Bout. . .	1 fl.	12 kr.
Rum die Bout. . .	1 fl.	— kr.

auch 1823iger Würzburger Wein die Maas zu 12 kr.

Regensburg den 3. Februar 1824.

Clara Zirkler, Wittib.

Mit Bewilligung des Stadtmagistrats werden bei Unterzeichnetem im Gasthofe zum goldenen Kreuze, folgende Bälle mit und ohne Masken gegeben:

Mittwoch den 25. Februar
Dienstag den 2. März.
Der Anfang ist Abends um 8 Uhr, das Ende 5 Uhr Morgens. Wozu er seine ergebenste Einladung macht.

Fr. Breuninger.

Unterzeichneter macht dem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß künftigen Samstag den 21. Februar sechs Mastschweine in der sogenannten Schweinern-Bank geschlachtet, und das Pfund pr. 8 kr., Fleisch wie Würste verkauft werden.

Joh. Michael Schwenck,
Bäckermeister.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 23. Februar 1824. und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr, werden in des Herrn Städelen Buchbinders Behausung Lit. E. Nro. 116. im 2ten Stock am Neuenpfarrplatz verschiedene Mobilien, bestehend in einer Stockuhr, Frauenkleidern, Wäsche, eingelegten Kommoden, Hängkästen, Tischen, Sesseln, Spiegeln, Bettstätten, Glaskästen, Zinn, Kupfer, Messing und erdenem Küchengeschirr, Gläsern, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare konventionsmässige Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt. Das Verzeichniß hierüber ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Mittwoch den 18. Februar 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der Wein- und Gastbehausung zum Spiegel verschiedene Mobilien und Effekten, worunter sich ein neues Billard mit 5 Bällen, 11 Queues und 2 Lampen, eine eiserne Hänguhr, die Viertel und Stunden schlägt, Würzburger-, Werthheimer- und Elsaßer-Weine, Rum, neue Meubels, bestehend in Kommodkästen, Kanapee, Sesseln und Gartenstühlen, Bänken, Tischen und Bettstellen, Lüstres, Spiegeln und Spiegelwandleuchtern, Steingut- und Zinngeschirren, Gläsern und Sauerbrunnkrügen, Kleidern und Speißkästen, einer neuen Hausmang und Waschgeschirren, Weinfässern, Kufnerwerkzeug, einem eisernen Ofen und mehrlei anderen sehr brauchbaren und nützlichen Sachen, befinden, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen. Das Verzeichniß ist bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Schmidt, Auktionator.

Mittwoch den 25. Februar 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 106 in der Krone ohnweit dem Fleischhause verschiedene Mobilien, bestehend in verschiedenem Gold und Silber, silbernen Sackuhren, Manns- und Frauenkleidern, einem Spitzenhalstuch, Leinwand, Barchet, Kotton und Halstüchern, Flachs, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern brauchbaren Effekten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Regensburg den 11. Februar 1824.

Auernheimer, Auktionator.

Am Steinweg bei Stadtamhof und Regensburg an der Hauptstrasse situirt, ist eine Groß- und Kleinuhrmachers-Gerechtigkeit, welches Gewerbe immer mit gutem Erfolg ausgeübt wurde und bestens rekommandirt ist, zu verkaufen. Liebhaber hiezu erfahren das Nähere im Wochenblatts-Comptoir.

Eine vollständige Jägeruniform ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 112. ist eine neue Stiege von weichem Holz sammt Geländer um billigen Preis zu verkaufen.

Es werden Mistbeetfenster um billigen Preis zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Eine sehr schöne und massive Drehbank-Spindel von Tombak mit Schrauben, Registern und verschiedenen Werkzeugen, sämmtlich alles noch ungebraucht, ist billig zu verkaufen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Eine neue Kuchenreuter-Zwilling-Flinte wird zu kaufen gesucht. Wo? ist zu erfragen im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In der Behausung Lit. D. Nro. 91. ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Holzlege, Keller, Waschgelegenheit und gemeinschaftlichem Boden, bis Georgi zu vermiethen. Ferner sind in diesem Hause 2 trockene Gewölber zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertramsen. Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, die Aussicht gegen den Domplatz, in 3 heizbaren Zimmern und einer Kammer in den Hof gehend, in einer Küche, Holzgewölbe, kleiner Abtheilung im Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit. Dieses Quartier kann auf nächstes Georgi Ziel oder nach Gefallen auch früher bezogen werden.

Im Gehwolfischen Hause Lit. E. Nro. 3. in der untern Bachgasse ist bis künftiges Ziel Georgi der erste Stock zu verstiften, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

In Lit E. Nro. 119. ist ein Monatzimmer im zweiten Stock täglich zu beziehen.

In der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 2. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, einer Garderobe, Kammer, Küche, Speiß, großem Fletz, alles mit einer Thüre zu versperren, bis Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 171. im obern Bach ist ein Quartier im zweiten Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Vorfletz, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit und Bodenkammer bis Georgi zu verstiften.

In der Wallerstraße Lit. F. Nro. 19. ist der erste und zweite Stock bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 32. auf dem neuen Pfarrplatz ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, 2 Küchen, Speis, Garderobe, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Waschgelegenheit und Keller nebst Holzlege, auf künftiges Jakobiziel zu vermiethen. In Lit. B Nro. 2. auf dem Jakobsplatz erhält man nähere Nachricht.

In Lit. C. Nro. 123. in der obern Bachgasse ist bis Georgi der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit ganz oder abgetheilt, zu vermiethen.

Das Haus am untern Wörth Lit. H. Nro. 235. ist jetzt oder bis Georgi, ganz oder theilweise zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 22. in der neuen Straße sind bis Georgi der ganze obere Stock mit oder ohne Stallung, und im ersten Stock zwei Zimmer zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 49. im Kramgäßel ist der zweite Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten, sogleich oder bis nächstes Ziel zu beziehen.

In Lit. A. Nro. 221. im ersten Stock ist das Eckzimmer und ein kleines Nebenzimmer mit Meubeln täglich zu verstiften.

Ohnweit dem goldenen Arm in Lit. D. Nro. 63. ist im zweiten Stock ein Quartier von zwei Zimmern, einer Kammer, Küche und sonstiger Zugehör bis Georgi zu vermiethen.

Ein geräumiger guter Sommerbierkeller ist täglich zu verstiften. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein Schreiner-Meister nahe an hiesiger Stadt sucht einen wohlgezogenen jungen Menschen in die Lehre zu bekommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Ein silberner Tabackstopfer ist verloren worden; der redliche Finder erhält ein gutes Trinkgeld. Das Nähere im A. C.

Vor einigen Tagen hat sich ein junger Hühnerhund, männlichen Geschlechts, englischer Race, langöhrig, weiß und braun gefleckt, verlaufen. Besondere Kennzeichen sind, daß das linke Ohr weniger braun als das rechte ist. Sollte jemand Wissenschaft davon haben, so wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung in Lit. C. Nro. 11. in der Wallerstrasse abzugeben.

Capitalien:

Im hiesigen Stadtbezirk sind mehrere tausend Gulden auf erste sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere im A. C.

Es sind auf erste sichere Hypothek 700 fl. täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 8. Februar. Herr Joseph Cajetan Rothhammer, Bürger und Baumwollenfabrikant, Wittwer, mit Jungfer Anna Elisabeth Justine Katharine Platz.

Getauft: Den 8. Februar. Johann Ferdinand, Vater, Johann Michael Fischer, Beisitzer u. Schuhmacher. — Marie Barbara Dorothee, Vater, Herr Benedikt Vogel, Oberlieutenant bei dem 4ten Linien-Infanterie-Regim., Herzog Sachsen-Hildburghausen. — Susanna Margarete Friederike, Vater, Herr Johann Georg Rottacker, Lieutenant im königl. baier. 4ten Linien-Infanterie-Regiment. Den 9 Johann Nikolaus, Vater, Herr Johann Andreas Schreyer, Bürger und Kantor der untern Stadt Den 11. Johann Georg Friedrich, Vater, Johann Georg Wiedenmann, Bürger u. Stiftbäcker.

Begraben: Den 9. Febr. Elisabeth Katharine Sibylla, Wittwe des Georg Friedrich Reibl, Bürgers und Metzgermeisters, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 10. Conrad, Pflastermetzgergeselle, ledigen Standes, 41 Jahre alt, an Lungenvereiterung, Vater, Georg Ludwig Dollmann, Bürger und Pflastermetzger. Den 11. Jungfer Barbara Katharine Philippine Oesterlin, Pfründnerin im St. Oswald-Spital, 75 Jahre alt, an Schlagfluß.

b) in der untern Pfar:

Getauft: Den 9. Februar. Isabelle Barbara, unehlich. — Eve Marie, Vater, Johann Adam Dillinger, Bürger und Bäckermeister. Den 12. Adam Friedrich, Vater, Herr Johann Jakob Stadler, Bürger und Bierbräuer.

Begraben: Den 8. Februar. Marie Margarete, 9 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Heinrich Heiselbetz, Bürger und Sattlermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 16. Februar. Franz Fraundorfer, Beisitzer, mit Walburg Wilsmair. — Matthias Aign, Beisitzer, mit Anna Landstorfer, Wittwe.

Getauft: Den 10. Febr. Theres, unehlich. Den 11. Johann, unehlich. — Maria Theresia Anna, unehlich. Den 12 Aloys, Vater, Georg Spitzelsberger, Maurergeselle. Den 13. Joseph, Vater, Andrä Kreiter, Spinnmeister. Den 15. Maximilian, Vater, Herr Joseph Fischer, Bürger und Gastgeb zum Türken.

Begraben: Den 12. Febr. Louis, 2 Jahre und 6 Monate alt, an Atrophie und Auszehrung, Vater, Herr Johann Baptist Dollhofen, königl. Hallverwalter. Den 15. Anton Merz, bürgerl. Schlossermeister zu Stadtamhof, 56 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 17. Georg Winter, Bürger und Viehhändler, 49 Jahre und 9 Monate alt, am Nervenschlag.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 8. Februar. Herr Joseph Rothhammer, Bürger und Fabrikant, Wittwer, mit Jungfer Elisabetha Platz.

Getauft: Den 14. Februar. Anna, unehlich.

Begraben: Den 8. Februar. Eva Danner, Taglöhners-Wittwe, 60 Jahre alt, an Wassersucht. Den 12. Magdalena, 7 Monate alt, an Fraisen, Vater, Anton Emmert, ehemaliger Melber.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Den 15. Februar. Franz Xaver Maximilian, Vater, Herr Franz Diez, königl. baier. Oberlieutenant bei dem 12ten Linien-Infanterie-Regiment.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 14. Februar 1824

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	4	45	49	45	4	8	4	7	34	7	2
Korn . .	—	31	31	31	—	4	45	4	40	4	26
Gerste . .	16	19	35	35	—	4	—	3	43	3	36
Haber . .	—	105	105	105	—	3	14	3	4	2	50

Digitized by Google

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz	Pf.	Zeh.	Q.	S.
Ein Paar Semmel pr 1 kr.	—	9	1	2
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	9	1	2
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 14. Februar 1824.

Mehlsatz.	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	36	—	—	29	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl	1	16	—	—	19	—	5	—
Vollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Kornischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	17	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 14. Februar 1824.

Bierpatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — Wirthen .	4	—

Publicirt den 17. December 1823.

Ein Maaß weißes Bier	3	3

Publicirt den 17. Dec. 1823.

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den burgerl. Freybank-Metzgern	7	1

Publicirt den 5. Februar 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 8. bis 14 Februar 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	2	—	—	4	—
" ungerollte " "	—	2	—	—	3	—
Linsen, rothe " "	—	3	—	—	4	—
" weiße " "	—	3	—	—	4	—
Hirsen " "	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner " "	—	1	—	—	2	—
Tuna-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
[illegible] " "	—	8	—	—	—	—
Schaafleisch . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	40	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelassen vor Ltn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	21	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. à 60 B.	4	—	—	8	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz.	—	8	—	—	10	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gerollte Zwetschgen, d. Maas	—	3	—	—	4	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	3	—	—	4	—
abgerahmte . . .	—	2	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	400	das	Pfund	—	13	—	15
Butter . . .	40	"	"	—	20	—	24
Körbchen-Butter	70	d. P. zu 1/4 Pf.		—	5	—	6
Eyer . . .	700	5	St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	300	das	Stück zu	1	18	2	—
Lämmer . .	26	"	" "	—	54	1	12
Kitzeln . . .	7	"	" "	—	58	1	16
Gänse, rauhe	—	"	" "	—	—	—	—
" gepuzte	56	"	" "	—	54	1	18
Enten, rauhe	18	"	" "	—	32	—	38
" gepuzte	7	"	" "	—	40	—	45
Indiane . .	10	"	" "	1	12	1	20
Alte Hahnen .	80	"	" "	—	18	—	27
Kapaunen . .	30	"	" "	—	36	1	12
Hühner, alte .	90	"	" "	—	14	—	16
" junge	50	das	Paar zu	—	28	—	36
Tauben . .	40	"	" "	—	12	—	16
Flachs, feiner	80	das	Pfund zu	—	28	—	—
" mittler	60	"	" "	—	20	—	—
" grober	40	"	" "	—	15	—	16
Schaafwolle .	30	"	" "	—	18	—	22
Buchenholz .	15	die	Klaft. zu	7	—	8	—
Birkenholz .	7	"	" "	5	30	6	—
Mischling . .	59	"	" "	4	12	4	48
Fichten . .	12	"	" "	4	40	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 9.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 25. Februar 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Rechnung

über die Verwendung der freiwilligen Gaben zu den für das allerhöchste königliche Jubelfest angeordneten und erfüllten Wohlthätigkeitszwecken.

Einnahmen.	fl.	kr.
a) aus den Stadt-Bezirken:		
Lit. A.	309	33
„ B.	500	6
„ C.	490	27
„ D.	204	55
„ E.	732	31
„ F.	301	40
„ G.	552	42
„ H.	94	58
„ I.	9	6
b) Besondere Einnahmen.		
1) Von Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis wurde für jeden verschämten Armen ein Kronenthaler — also ab 69 Köpfen gegeben	180	18
2) Auſſer dieſer Gabe ließen Se. Durchlaucht noch zur allgemeinen Vertheilung hieher senden	100	—
3) Vom königl. Hall-Oberamte wurden übermacht	50	—
4) Vom königl. Ober-Postamte	66	—
5) Von dem königl. Offizierskorps des 4ten Linien-Infanterie-Regiments	22	—
6) Von dem Stifte St. Jakob	25	—
7) Von einem adelichen Einwohner von Kumpfmühl	2	42
8) Von einer frohen Gesellschaft bei Bierbrauer Birzer's Wittwe	11	—
9) Von den Gesellen des b. Schneiderhandwerks	5	—
Summa aller Einnahmen	3723	58

Ausgaben.

		fl.	kr.
1)	Es wurden 110 Klafter Holz vertheilt, à 5 fl.	550	—
2)	Das doppelte Wochen-Almosen für 581 konscribirte Arme betrug	459	40
3)	An die verschämten Armen wurde von den Herren Pfarrern der oben vereinnahmte Betrag vertheilt	186	18
4)	An 1198 sonstige Hausarme wurden, nach einer sorgfältig gepflogenen Klassifikation à 1 fl. bis zu 6 fl. hinausgegeben	2005	15
5)	An 181 konscribirte Arme wurden 185 Pfund Ochsenfleisch verabreicht	23	8
6)	Drei angehende Ehepaare erhielten eine Ausstattung à 150 fl.	450	—
7)	Zwei Jubelpaare à 25 fl.	50	—
8)	In das Armen-Beschäftigungshaus wurden abgegeben	28	24
9)	Für die Knaben-Beschäftigungs-Anstalt insbesondere	25	—
10)	Für die Mädchen-Anstalt	15	—
11)	Den protestantischen 19 Alumnen wurden zugedacht à 3 fl. 30 kr.	66	30
12)	Dem katholischen Waisenhause	41	—
13)	Dem protestantischen Waisenhause	26	—
14)	Dem katholischen Krankenhause	25	—
15)	Dem protestantischen Krankenhause	13	—
16)	Dem Armen-Kranken-Versorgungshause	28	—
17)	Dem Oswald-Spital	7	—
18)	Dem Pfründhofe	15	—
19)	An 25 Arme wurden die von dem K. Stifte St. Jakob zu solcher Bestimmung anher übergebenen 25 fl. vertheilt	25	—
20)	An fünf, im Laufe dieses Monats frei gesprochene Handwerks-Lehrlinge à 9 fl.	45	—
21)	Für fünf Arrestanten in der Eisenfronveste wurden zur bessern Verköstigung am Jubeltage abgegeben	2	30
	Summa aller Ausgaben	4036	45
	Ab hievon die Gesammt-Einnahme von	3723	58
	entziffert sich eine Mehr-Ausgabe von	362	47

welche von der Kommunalkassa einsweilen und in der gegründeten Erwartung vorgeschossen wurden, daß selbe aus noch eingehenden Beiträgen vollkommen gedeckt werden können. Ueber diese Beiträge wird man nachträgliche Rechnung ablegen.

Außer den, auf die vorstehende Art verrechneten Einnahmen hält man sich noch zur öffentlichen Bekanntmachung nachfolgender Leistungen verpflichtet, womit großmüthige Menschenfreunde die Wohlthätigkeits-Zwecke des erfreulichen Jubelfestes zu erweitern wußten:

1) Auf Kosten Sr. Durchl. des Herrn Fürsten von Thurn und Taxis wurden am Jubeltage im Fürstlichen Palais einhundert Arme reichlich bewirthet, und ihnen noch eine Gabe an Geld zugedacht.

2) In gleicher Art ließ das hochwürdige Domkapitel fünfundzwanzig Arme ausspeisen, und jeden derselben noch mit Geld beschenken.

3) Die bürgerl. Fleischhacker-Innung (mit Ausnahme der drei untenbenannten Meister) stellten vierhundert Pfunde Ochsenfleisch, als freiwillige Gabe, zur Verfügung des Magistrates; und man hat selbe nebst den oben (Ausg. Zif. 5.) angeführten 185 Pfunden an sämmtliche konscribirten Armen vertheilt.

4) Folgende drei Fleischhackermeister haben den Wohlthätigkeits-Anstalten besondere Gaben gewidmet:

Dietrich Sack sen., 30 Pfund Ochsenfleisch dem evangelischen Waisenhause;

Georg Sack jun., 30 Pfund Ochsenfleisch dem Beschäftigungshause;

Johann Jakob Rohrbeck, 20 Pfund Ochsenfleisch der Mädchen-Anstalt.

5) In das Beschäftigungshaus wurden ferners gespendet: ein halber Eimer Bier von dem bürgerl. Bierbräuer Stadler; ein Eimer Bier von dem bürgerl. Bierbräuer Rödel.
6) In das evangelische Waisenhaus: ein halber Eimer Bier vom bürgl. Bierbräuer Stadler;
7) In das Bruderhaus: ein Eimer Bier von dem bürgerl. Bierbräuer Rödel.

Der bürgerl. Bäckermeister Schübel versorgte für den Festtag das Beschäftigungshaus und den Pfründhof mit Brod, und ein anderer Menschenfreund die Knabenbeschäftigungsanstalt mit Kränzen von Butterteig.

Mehrere andere Menschenfreunde, welche sich durch besonders große Beiträge auszeichneten, würde man mit Vergnügen ebenfalls öffentlich nennen, wenn man nicht von andern Gelegenheiten wüßte, daß sie in derlei Fällen ungenannt bleiben wollen.

Inniger Dank und des Bewußtseyns reichste Vergeltung Jedem, der zur Verherrlichung dieses ewig denkwürdigen Jubelfestes, durch eine des erhabenen Gegenstandes dieses Festes vollkommen würdige Feier, mitwirkte!

Es lebe Maximilian Joseph!

Regensburg den 23. Februar 1824.

Stadt-Magistrat.
Mauerer. Anns.

Kraer, Sekr.

(Das Beschälwesen pro $18\frac{23}{24}$ betreffend.)

Gemäß hoher Weisung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern ddo. 20. vor. praes. 4. d. M. wird mit dem Eintritte des künftigen Monats März das Beschällwesen prp. $18\frac{23}{24}$. eröffnet, und wie in den verflossenen Jahren die hiesige Station mit drey Stallons aus dem königl. Marstalle besetzt werden.

Dieses wird den Pferde-Besitzern zur Wissenschaft und zur Benützung dieser vortheilhaften Anstalt hiemit bekannt gemacht.

Regensburg den 20. Februar 1824.

Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

Bei Gelegenheit der 25jährigen Regierungs-Jubelfeier unseres allergnädigsten Königs am 16. Februar, wurden die evangel. Waisenkinder von sechs Gutthätern mit verschiedenen Natural-Gaben beschenkt, als:

mit Kalb- Rind- und Schweinefleisch, und mit Zwetschgen, Reis, Bier und Wein.

Auch beehrten die Gesellen des hiesigen ehrsamen Weberhandwerks dieses höchst erfreuliche Jubelfest, mit einem besonderen Beitrag für das evangel. Krankenhaus von 3 fl. —

Wofür herzlicher Dank ausgesprochen wird.

Regensburg den 23. Febr. 1824.

Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

Am 29. v. M. fiel der Trägler Kaspar Böschl aus Unvorsichtigkeit ohnweit des Kräncher-Thors an einer Stelle in die Donau, wo die reissenden Fluthen dessen Rettung höchst unwahrscheinlich machten.

Der Bürger und Schleifmühlen-Besitzer Stahl dahier bewirkte aber dieselbe mit Geistesgegenwart, schneller Entschlossenheit und Anstrengung.

Der dem Anschein nach leblose, oder doch dem Tode sehr nahe Verunglückte wurde sodann durch die eben so schnellen als zweckmäßigen Bemühungen des Bürgers und Chirurgen Kurtmann gänzlich wieder in das Leben zurückgerufen.

Diesen edlen Handlungen hat die königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, in einer höchsten Entschliessung dd. 3. praes. 20. dieß Monats ihr Wohlgefallen und das verdiente Lob zu ertheilen geruht. Daher man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Regensburg den 22. Februar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem Ungenannten wurden bei dem Spitalpfarrer Sperl für das Armen-Kranken-Versorgungshaus 5 fl. 12 kr. übergeben, welche zur Anschaffung von Hemden, woran das Haus Mangel zu leiden anfängt, verwendet werden.

Der größte Dank sey hiedurch dem unbekannten Wohlthäter.

Regensburg den 24. Februar 1824.

Das Comité für das Armen-Kranken-Versorgungshaus.

Dr. Aschenbrenner, K. Regierungs-Medizinal-Rath und Spitalarzt.
Sperl, Spitalpfarrer und Administrator.
Schnürlein, Stadtkämmerer.
Hennevogel, Magistrats-Rath.
Neumüller, Magistrats-Rath.

Unter dem Motto: „Reine Freude stimmt zur Menschenliebe" wurden von einer frohen Gesellschaft, welche das Jubelfest Sr. Majestät unsers allgeliebten Königs am 15. Februar bei dem bürgerl. Bierbräuer Dietl in herzlicher Freude feierte, für die Armen übergeben

von einer frohen Gesellschaft				im blauen Hechten	9 fl. 25 kr.
"	"	"	"	in der grünen Birn	2 fl. 48 kr.
"	"	"	"	im goldenen Widder	2 fl. 30 kr.
"	"	"	"	im goldenen Brunnen	4 fl. 30 kr.
				wurden bei zwei verschiedenen Gelegenheiten gesammelt	3 fl. 12 kr.

Den Empfang dieser milden Gaben zeigt dankbar an

Regensburg den 24. Februar 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Am Jubelfeste unsers allgeliebten Landesvaters erhielten die im Pfründhof befindlichen Individuen zur Bereitung eines festlichen Tages von einem ungenannt seyn wollenden bürgerlichen Metzgermeisters 2 hintere Viertel Kalbfleisch, von einem bürgerl. Bäckermster 30 Kipfbrode, und von einer gleichfalls ungenannten Wohlthäterin Kaffee und Milchbrod für 30 Individuen.

Im Namen der Armen erstattet den menschenfreundlichen Wohlthätern herzlichen Dank

Regensburg den 24. Februar 1824.

Der Armen-Pflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das zur Verlassenschaftsmasse des Schreibers Friedrich Zeller gehörige, noch unausgebaute Haus Lit. G. Nro. 126. in der neuen Maximilians-Querstraße wird nach dem Antrage der Erbsinteressenten zum öffentlichen Verkaufe gebracht, und hiezu Tagsfahrt auf

Montag den 8. März d. J. von Vormittags 10 bis Glockenschlag 12 Uhr im diesseitigen Amtslokale festgesetzt.

Kaufsliebhaber mögen sich da um genannte Zeit einfinden, und ihre Anbote zu Protokoll geben, übrigens aber die fernere Genehmigung abwarten.

Regensburg den 6. Februar 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des am 13. Oktober vor. Jahrs hierorts verstorbenen bürgerl. Malers André Schmalzbauer Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde, machen zu können glauben, haben solche binnen 30 Tagen von heute an bei diesseitigem Gerichte anzubringen, indem nach Verlauf dieser Zeit die Verhandlung ohne weitere Berücksichtigung rechtlicher Ordnung gemäß abgeschlossen wird.

Regensburg den 6. Februar 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Auf eigenes Verlangen des hierortigen Freibankmetzgers Michael Rummel werden alle diejenigen, welche an ihn eine Forderung aus was immer für Verhältnissen zu machen haben, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen bei diesseitigem königl. baier. Kreis- und Stadtgerichte anzubringen, außerdessen bei weiteren Verhandlungen keine Rücksicht mehr genommen würde.

Regensburg den 10. Februar 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Dienstag den 2. März 1824.

werden in der Kanzlei des unterfertigten Rentamts frühe 9 Uhr vom Fruchtjahre 1823

20 Schäffel Waitz
250 " Korn
25 " Gerste und
28 " Haber

an den Letztmeistbietenden salva ratificatione öffentlich versteigert, daher Kaufsliebhaber hiezu eingeladen werden.

Den 23. Februar 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.

Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Das Anwesen des Martin Eppensteiner zu Aufhausen, wird auf kreditorschaftlichen Antrag gerichtlich salva ratificatione creditorum versteigert, und man hat zu diesem Verkaufe auf Freitag den 26. März d. J. in dem diesseitigen Amtslokale Vormittags 9 Uhr Commission angesetzt, an welchem Tage sich die Kaufsliebhaber melden können.

Dasselbe bestehet

a) in einem halbgemauerten und halbge-

zimmerten Wohnhaus mit Stroh eingedeckt,
b) in einem kleinen Nebenhäusel gemauert und mit Ziegeltaschen gedeckt,
c) in einem Garten $\frac{1}{8}$ Tagw.,
d) $\frac{1}{4}$ Tagw. Feld und 1 Tagw. Wiese,
e) in einem unvertheilten Gemeindsgrund $\frac{1}{4}$ Tagw.

Decretum Stadtamhof am 29. Jän. 1824.

K. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landr.

Von den Gesellen des ehrsamen Weberhandwerks erhielt das kathol. Krankenhaus zu Ehren des 25jährigen Jubelfestes S. M. des Königs einen extra Beitrag zu 3 fl., welches hiemit dankbar angezeigt wird.

Regensburg den 17. Februar 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Die Mädchen-Anstalt hatte sich, im vergangenen Monat bis heute, wieder folgender Wohlthaten zu erfreuen:

Von Frau Kfm. B....r.
3 Säcke voll Erdäpfel;
von Frau H.....r.
1 Zuber voll Sauerkraut;
von Frau...
1 Stück Leinwand, 1 Sack Erbsen, 12 Häuben, 6 Pf. Schweinbraten, 6 Maas Bier und Kuchen;
von Frfr. v. A...r.
11 Pfund Schmalz;
von ungenannter Hand:
9 Schütt Stroh, 1 Sack Erdäpfel, 1 Sack Gemüs, 1 Schüssel Sauerkraut und noch 3 Metzen Erdäpfel;
von Frau..
2 Nähkissen, 1 kleine Waage mit Gewicht;
von ungenannter Hand;
5 Pfund Flachs mit einem Korb;
von Stadtamhof:
2 Pfund Flachs, 2 Pfund Seifen, 1 Rock, 1 Schürze;
von Frau M. R. F...s.
1 Pfund Kaffe, 1 Pfund Zucker und 36 kr. zu Brod.

Ein Freund nützlicher Anstalten hat zu Hauskleidern für die Mädchen die erforderliche Leinwand gratis drucken lassen.

Gott sey der Vergelter für alle wohlthätigen Unterstützungen.

Regensburg, 20 Febr. 1824.

Der Ausschuß des Frauen-Vereins.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Ein edler Wohlthäter hat zu unserer letzten Gymnasiumsfeierlichkeit am frohen Vorabende des hohen Jubelfestes unsers allgeliebten Königs den Gymnasiumssaal mit seinen schönen Blumenstöcken geschmückt, und bei dieser Gelegenheit unsern Alumnen 1 Kronenthaler verehrt. Dieser patriotische und zugleich wohlthätige Sinn wird hiermit öffentlich gerühmt und herzlicher Dank dafür abgestattet.

Saalfrank,
Conrector und Alumneninspector.

Die beiden bei der eben genannten Gymnasiumsfeierlichkeit von Professor Blümelhuber und Conrector Saalfrank gehaltenen Reden werden auf wiederholtes Verlangen gedruckt. Gefällige Käufer mögen sich im Voraus bei einem oder dem andern melden, damit man die Anzahl der Exemplare beim Drucke darnach bestimmen kann.

Saalfrank, Conrector.

Die unterzeichneten Schützenmeister der bürgerlichen Pürschbüchsen-Schützengesellschaft erfüllen ihre angenehmste Pflicht, indem sie allen Denjenigen, welche den Schützen-Aus- und Einzug durch ihre Begleitung zu verherrlichen suchten, namentlich aber dem hiesigen königl. Landwehrregimente und der löbl. Stahlschützengesellschaft, für welche Letztere diese Schützenzüge sogar mit einem beträchtlichen Kostenaufwande verknüpft waren, hiemit den verbindlichsten Dank erstatten, und zum Schlusse des Festes Seiner Majestät, dem hochgefeyerten Jubelkönige, Allerhöchst welchem sämmtliche Bemühungen mit gleicher Anhänglichkeit und gleichem Eifer gewidmet wurden, und die Herzen Aller mit gleicher inniger Liebe entgegenschlugen, in ihrem

und der Gesellschaft Namen wiederholt ein herzliches Lebehoch darbringen:

Es lebe Maximilian Joseph!

Regensburg den 23. Februar 1824.

Christian Albrecht Ziegler.
Johann Heinrich Müller.

Da ich Unterzeichneter als angehender Bürger und Schuhmachermeister mit meiner Gattin Barbara das Glück hatte, am 16. Februar, als an der Regierungs-Jubiläums-Feyer unsers allergnädigsten Königs mit 150 fl. — ausgestattet zu werden, so fühlen wir uns verpflichtet, für diese besondere Wohlthat dem hiesigen wohllöblichen Stadtmagistrate sowohl, welcher auf uns so gütigen Bedacht genommen, als der ganzen Einwohnerschaft, welche diese milden Beiträge spendete, hiemit unsern wärmsten Dank mit dem Beisatze öffentlich darzubringen, daß wir diese edle Handlung als den Grund unsers ganzen künftigen Glückes betrachten, und Beweise geben werden, dieser Unterstützung nicht unwürdig gewesen zu seyn

Hiemit verbinde ich die Bitte, mich als Anfänger durch geneigten Zuspruch gefälligst zu unterstützen, wofür ich gewiß schöne und gute Arbeit um möglichst billige Preise zu liefern bemüht seyn werde.

Regensburg den 23. Februar 1824.

Johann Friedrich Müllecker,
Bürger und Schuhmachermeister,
nebst seiner Gattin Barbara,
geb. Förstl, Lit. C. Nro. 58.

Im schmerzlichen Gefühle der Wehmuth entledigen wir uns der heiligen Pflicht, allen Anverwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme, welche sie unserer innig geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester sowohl während ihrer Krankheit, als auch noch im Tode durch zahlreiche Begleitung zu ihrem Grabe bewiesen haben, unsern gerührtesten Dank darzubringen.

Unsern einzigen Trost finden wir in der Religion, welche uns lehrt, daß die Schicksale der Menschen von Gott kommen.

Indem wir herzlich wünschen, daß der Allmächtige Sie Alle vor ähnlichen schmerzlichen Trennungen gnädig bewahren wolle, bittet der trauernde Gatte nebst seinen 3 unmündigen Kindern um die Gunst und Gewogenheit aller die ihn kennen.

Georg Andreas Volckert, Bürger und Fragner.
Joh. Christoph Rietel, Vater.
Marg. Barbara Rietel, Mutter.
Joh. Georg Rietel, Bruder.
Maria Marg. Rietel, und
Maria Barb. Miller, Schwestern.

Mit innigem Schmerzgefühle entrichten wir allen unsern verehrungswürdigen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank für die Beweise Ihrer gütigen Freundschaft, die Sie während der kurzen Krankheit unserer sel. unvergeßlichen Mutter Frau Anna Christina Wirth, bürgerl. Tuchmachers-Witwe, als durch Begleitung zu ihrer Ruhestätte bezeugten. Gott bewahre Sie Alle bis in die spätesten Zeiten, vor ähnlichen Trauerfällen, und wir empfehlen uns Ihrer fernern Wohlgewogenheit und Freundschaft.

Da wir von unserer hohen Obrigkeit die Erlaubniß haben, das Tuchmacher-Geschäft vor der Hand fortzuführen, so empfehlen wir uns den verehrlichen Einwohnern hiesiger Stadt zur Abnahme unserer Produkte unter Versprechung guter Waare und billigster Preise bestens.

Elias Andreas Wirth,
Maria Christina Wirth,
Juliana Susanna Wirth.
Nebst unsern drei im Ausland verheiratheten Geschwisterten.

Berichtigung

über die in der Beilage zum schwäbischen Mercur in Nro. 35. vom 10. Febr. 1824. ausgeschriebene Gant-Urtels-Publikation in Kirchheim unter Teck über Gottlieb Sting in Kirchheim.

Da sich einer von hiesigen Kupferschmiedmeistern erlaubte, welcher obigen Sting persönlich und mit Vornamen kennt, solche Beilage auf mehrere Plätze hinzutragen, mit dem Bemerken, das sey mein verstorbener Vater, und ich hätte ihm aus dieser Lage helfen können, obschon er nie von mir eine Hülfe nöthig hatte, im Gegentheil ich ihm für mein Beschiedenes zu danken habe; so finde ich mich veranlaßt, diese boshaft ausgebreite-

ten Lüge öffentlich zu widerlegen, verschone aber dießmal aus Bescheidenheit des Lügners Namen.

Regensburg den 22. Febr. 1824.

Wilhelm Friedrich Sting,
Kupferschmiedmeister.

Um allen weitern falschen Gerüchten, welche sich während meiner 3tägigen Abwesenheit, woran eine Geschäftsreise Ursache war, dahier verbreiteten, vorzubeugen, findet sich Unterzeichneter zur Bewahrung seines guten Rufs bewogen, hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß diese falschen Gerüchte blos das Gepräge lügenhafter Verläumdungen und niedriger Bosheit seyen, und er sich deßhalb auch alle mögliche Mühe geben wird, den Urheber dieser schändlichen Verläumdungen auf die Spur zu kommen, um dann den Verläumder zur gehörigen Rechenschaft ziehen zu können.

Regensburg den 20. Februar 1824.

J. C. Keller.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

In meiner Offizin hat das 6te Heft des 4ten Bandes der Chronik der Stadt und des Hochstifts Regensburg die Presse verlassen, welches den auswärtigen Herren Subscribenten hierdurch bekannt gemacht wird.

Friedrich Neubauer,
Buchdrucker.

Die am 16. Februar, als am Tage des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs, von Herrn Dekan M. Gampert in der Dreyeinigkeitskirche gehaltene Predigt, welche auf vielseitiges Verlangen zum Druck befördert wurde, und die billig von jedem Familienvater gelesen und als Andenken aufbewahrt zu werden verdient, hat die Presse verlassen, und ist das Stück im Wochenblatts-Comptoir für 6 kr. zu haben

Bei Augustin Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Auswahl von Kriegs- und vaterländischen Liedern für Baiern ꝛc. 1821. 36 kr. Griechenland und die Griechen, 1821. 36 kr. Die Versöhnung, Schauspiel von Joh. von Weissenthurn, 18 kr. Die Organe des Gehirns, von Kotzebue, 18 kr. Ratschky's Musenalmanach, 18 kr. Reise von Bucharest durch Bulgarien, mit Figur. 1812. 36 kr. Reichards vertraute Briefe aus Paris, 8. Hamburg 1805. 3 Bde. 2 fl. Rheinreise vom Domherrn Meyer, 1822 40 kr. Martin Luther und seine Zeitgenossen, mit Kupf. 2 Theile, 1817. 1 fl. 30 kr. Hoffmanns Unterricht von natürlichen Dingen, 1822. 20 kr. Leben und Schicksale des ehrwürdigen Pater Sincerus, 36 kr. Hoppe's botanisches Taschenbuch, 1790. 20 kr. 1810 und 1811. 48 kr. Voltaire Antimachiavell, 20 kr. Suplementa ad codicem Bavaricum, 18 kr. Histor. genealog. Bericht von Schafgotsch, 24 kr. Nachricht von ausgegrabenen altbaierischen Münzen, mit 10 Kupf. 48 kr. Freimaurer-Lieder, mit Noten und Text, 4. 36 kr. Schweigers kluger Beamte, 10 Quartbände, 3 fl. Humbolds Reisen um die Welt, 36 kr. Schillers Gedichte, 2 Theile, 1 fl. Leyseri opuscula, Jurisprudentia, historia, ars diplomatica, 24 kr. Runde's Erläuterungen rechtlicher Gegenstände, 2 Bde. 36 kr. Feuerbachs Kritik, 3 Theile, 36 kr. Bensens Staatslehre, 2 Bde. 1 fl. a) Grobs Unterricht von der Obstbaumzucht b) Götz von der Bienenzucht, besonders für Schullehrer, 24 kr. Briefe für Liebende, von Eckartshausen, 24 kr. Der Correspondent, 3 Jahrge. 3 fl. Frauenspiegel, historischer, 1819 48 kr. Hübners biblische Historien, mit Kupf. 36 kr. Cramers Predigten, 15 Bde. 2 fl. 30 kr. Beaumont, Magazin des Enfans 2 Bde. 24 kr.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre anzuzeigen, daß er sowohl im Singen und in der Instrumental Musik, als auch in scientivischen Gegenständen Unterricht zu geben im Stande ist. Wer ihm daher geneigtes Zutrauen zu schenken gesonnen ist, habe die Güte sich deshalb an ihn zu wenden.

Joseph Honesta,
Lit. A Nro. 186.

Bei Endesunterzeichnetem sind gegenwärtig im Flor zu haben: Tulpen, Tacetten, Narcissen, Hiacinten, von verschiedenen Farben; auch große Feigenbäume ohne Kübel, die zur Bekleidung an Spalieren zu gebrauchen sind. Auch empfiehlt er seine gut bestellte Baum-

schule, als: hochstämmige Apricosen-, Birn-, Aepfel- und ungarische Zweschgen-Bäume; dann die besten Sorten Aepfel- und Birnbäume als Zwerge; auch die besten Sorten Spargel-Pflanzen.

Johannes Precht,
bürgerlicher Kunstgärtner.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Mit Bewilligung des Stadtmagistrats werden bei Unterzeichnetem im Gasthofe zum goldenen Kreuze, folgende Bälle mit und ohne Masken gegeben:

Mittwoch den 25. Februar
Dienstag den 2. März.

Der Anfang ist Abends um 8 Uhr, das Ende 5 Uhr Morgens. Wozu er seine ergebenste Einladung macht.

Fr. Breuninger.

Indem ich dem hohen Adel und geehrtesten Publikum hiemit die ergebenste Anzeige mache, daß ich nunmehr meinen bisherigen momentanen Aufenthalt in München wieder verlassen, und in meine ehemaligen Verhältnisse in hiesiger Stadt zurückgekehrt bin; so glaube ich mich der freudigen Ueberzeugung hingeben zu dürfen, das in mich bisher selbst in der Ferne gesetzt wordene Vertrauen, in Beziehung auf mein bekanntes Geschäft, „dem Putzen von Seiden- und Woll-Gegenständen, Strohhüten ꝛc" auch für die Folge zu erhalten; — indem ich mir schmeicheln darf, hierin dahier von Niemanden übertroffen werden zu können

Zugleich bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß ich mich mit Olle. Elise Platz dahier ehelich verbunden, und in dem Hause ihrer Mutter, Sachsengäßchen Lit. C. Nro. 71. die Wohnung im ersten Stocke bezogen habe.

Regensburg am 22 Februar 1824.

Joseph Rothhammer.
Elise Rothhammer,
geborne Platz.

Bei gegenwärtiger Veränderung meines Logis mache ich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht nur die Putzarbeiten verfertige, sondern mich auch bestens sowohl im Putzen der Strohhüte, als im Schwarzfärben derselben empfehle; ferner: schwarze und weiße Schwingfedern sehr schön putze und sie in verschiedenen Farben färbe; Seidenblonden, weiße und schwarze Spitzen, auch Schleier wie neu wieder putze. Da ich zu Frankfurt dieses Geschäfte erlernte; so können Sie überzeugt seyn, daß ich alles thun werde, um Ihre Zufriedenheit zu verdienen, und empfehle mich hochachtungsvoll Ihren gütigen Aufträgen.

Nannette Hueber, Putzmacherin, wohnhaft bei Hrn. Dasdorf, Glasermeister, an der neuen Uhr.

Bei Unterzeichnetem in Stadtamhof sind Rohrhüte für Herren, nach neuester Form zu haben.

J. Schreiner.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 25. Februar 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 106. in der Krone ohnweit dem Fleischhause verschiedene Mobilien, bestehend in verschiedenem Gold und Silber, silbernen Sackuhren, Manns- und Frauenkleidern, einem Spitzenhalstuch, Leinwand, Barchet, Kotton und Halstüchern, Flachs, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, einem Niederwagen, 1 großen eisernen Kette, verschiedenem brauchbaren Steingut, nebst andern brauchbaren Effekten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Regensburg den 11. Februar 1824.

Auernheimer, Auktionator.

Wein-Verkaufs-Anzeige

Zu Regensburg in dem Hause Lit D Nro. 124. werden am 15. März laufenden Jahres und folgende Tage, nachstehende Weine an die Meistbietenden öffentlich und gegen sogleich baare Bezahlung verkauft:

200 Eymer Frankenwein, 210 Eymer Würzburger, darunter von den Jahren 1796, 1807, 1811. 50 Eymer Werthheimer, 1796, 1807.

70 Eymer Eschendorfer, 12 Eymer 60 Bouteillen Riedesheimer, 2 Eymer 20 Bouteillen Johannisberger, 5 Eymer Steinwein, 8 Eymer 36 Bouteillen Ungsteiner, 2 Eymer 16 Bouteillen Rheinwein, 20 Eymer 40 Bouteillen Insulaner, 139 Eymer Oesterreicher, 16 Eymer 80 Bouteillen gefrorner, 11 Eymer 170 Bouteillen Burgunder, weiß und roth, 5 Eymer 100 Bouteillen Muskat, 4 Eymer Schumlauer, 5 Eymer Neckar, 16 Eymer Neßmüller, 45 Eymer Ofner, 58 Bouteillen Laubenheimer, 105 Bouteillen Nirnsteiner, 65 Bouteillen Markebrunner, 43 Bouteillen Hochheimer, 50 Bouteillen Mosler, 24 Bouteillen Conjack, 22 Bouteillen Madera, 20 Bouteillen Erlauer, 136 Bouteillen Arrak, 3 Eymer 36 Bouteillen Tropfwein, 58 Bouteillen Weingeist. Die Versteigerung beginnt immer jeden Vormittag um 9 Uhr und dauert bis 12 Uhr; jeden Nachmittag um 2 Uhr und dauert bis 5 Uhr, und wird so lange damit fortgefahren, als Vorrath vorhanden ist. Die Weine sind in großen und kleinern Gebinden und werden auch so abgegeben. Von den Weinen in Bouteillen werden je 6 zu 6 verkauft, aber einzeln ausgerufen und versteigert. Gegen Anfragen in Porto freyen Briefen geben auswärtigen Kaufsliebhabern nähere Auskunft

Regensburg den 12. Februar 1824.

Joh. Mathäus Sauermann, seel. Wittwe, zur goldenen Gans, und der gerichtlich aufgestellte Vormund

Kaufm. Joh. Georg Brauser.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, durch einige Anfragen veranlaßt, noch insbesondere die Bemerkung zu machen, daß durch den Verkauf oben angezeigter Weine, dem nur die Verlassenschafts-Theilung meines seel. Mannes zum Grunde liegt, mein Weingeschäft keineswegs aufhört, sondern daß ich dasselbe, nebst der Methsiederei, wie früher auch fernerhin betreibe; und meine schätzbaren Freunde auf's beste und billigste bedienen werde. Ich bitte also auch für die Zukunft um geneigten Zuspruch und empfehle mich ergebenst.

J. M. Sauermann, seel. Wittwe, zur goldenen Gans.

Am Steinweg bei Stadtamhof und Regensburg an der Hauptstrasse situirt, ist eine Groß- und Kleinuhrmachers-Gerechtigkeit, welches Gewerbe immer mit gutem Erfolg ausgeübt wurde und bestens rekommandirt ist, zu verkaufen Liebhaber hiezu erfahren das Nähere im Wochenblatts-Comptoir.

Eine neue Kuchenreuter-Zwilling-Flinte wird zu kaufen gesucht. Wo? ist zu erfragen im A. C.

Ein Bücherkasten von Kirschbaumholz und eine Siegelpresse, beyde noch wie neu, sind zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Es ist eine schöne Harfe zu verkaufen, und beim Meister Sommer am obern Bach Lit. C. Nro. 110. über eine Stiege hoch zu erfragen.

Es ist ein Garten nebst Sommerhaus zu vermiethen, oder zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein sehr schöner Schmahlischer Flügel mit 6 Oktaven ist zu verkaufen. Wo, erfragt man im A. C.

Es ist eine große Pedalharfe um billigen Preis zu verkaufen. Näheres ertheilt das A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In dem Hause des Kaufmann Bertramsen. Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, die Aussicht gegen den Domplatz, in 3 heizbaren Zimmern und einer Kammer in den Hof gehend, in einer Küche, Holzgewölbe, kleiner Abtheilung im Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit. Dieses Quartier kann auf nächstes Georgi Ziel oder nach Gefallen auch früher bezogen werden.

Im Gehwolfischen Hause Lit. E. Nro. 3. in der untern Bachgasse ist bis künftiges Ziel Georgi der erste Stock zu verstiften, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

In Lit. E. Nro. 32. auf dem neuen Pfarrplatz ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, 2 Küchen, Speis, Garderobe, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Waschgelegenheit und Keller nebst Holzlege, auf künftiges Jakobiziel zu vermiethen. In Lit. B Nro. 2. auf dem Jakobsplatz erhält man nähere Nachricht.

Das Haus am untern Wörth Lit. H. Nro. 235. ist jetzt oder bis Georgi, ganz oder theilweise zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 22. in der neuen Straße sind bis Georgi der ganze obere Stock mit oder ohne Stallung, und im ersten Stock zwei Zimmer zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 49. im Kramgässel ist der zweite Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten, sogleich oder bis nächstes Ziel zu beziehen.

In Lit. A. Nro. 221. im ersten Stock ist das Eckzimmer und ein kleines Nebenzimmer mit Meubeln täglich zu verstiften.

Ein geräumiger guter Sommerbierkeller ist täglich zu verstiften. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Eine reinliche und nicht zahlreiche Familie kann täglich eine Wohnung von 3 Zimmern sammt Küche u. s. w. beziehen. Das Nähere im A. C.

Neben der Hauptwache in Nro. 68. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und bis 1sten März zu beziehen.

In der Behausung Lit. F. Nro. 6. auf dem Kohlenmarkt ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Neupfarrplatz ist der ganze erste Stock mit 7 Zimmern und aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen, und täglich ein Monatzimmer mit schöner Aussicht zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 186b. ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer, Kammer, Küche, einer Bodenkammer und Holzlege, bis Georgi zu vermiethen.

Zu Stadtamhof in der Hauptstraße Nro. 13. ist bis Georgi ein ganzer Stock zu beziehen.

In Lit. B. Nro. 57. auf der Haide ist der erste und zweite Stock, zusammen oder abgetheilt, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In hiesiger Stadt ist täglich eine mit aller Bequemlichkeit versehene Wirthsgerechtigkeit zu verstiften. Näheres im A. C.

In der neuen Strasse Lit. G. Nro. 18. ist der ganze obere Stock bis Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 1. ist die erste Etage mit vier Zimmern, einem Kabinet und Kammer, nebst andern Bequemlichkeiten, auf Georgi, oder auch Jakobi zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 2. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, einer Garderobe, Kammer, Küche, Speiß, großem Fletz, alles mit einer Thüre zu versperren, bis Georgi zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 32. in der Engelburgergasse sind 2 Monatzimmer zu vermiethen.

Am obern Bach Lit. C. Nro. 110. ist der zweite Stock zu verstiften, und kann bis Ziel Georgi bezogen werden. Derselbe besteht in 1 Zimmer und Kammer, 1 kleinen Küche, dann 1 Zimmer und Kammer, einer großen Küche, einer geräumigen Holzlege und Waschgelegenheit nebst einem gemeinschaftlichen Boden zum Waschtrocknen. Obiges Quartier ist auch mit einem Gatter versehen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Zwei arme aber ordentliche Mädchen können gegen billige Bedingnisse das Nähen unentgeldlich erlernen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Ein silberner Tabackstopfer ist verloren worden; der redliche Finder erhält ein gutes Trinkgeld. Das Nähere im A. C.

Eine tombackne Patentschnalle wurde gefunden und kann in Empfang genommen werden auf dem Polizei-Büreau.

Capitalien:

Es sind auf erste sichere Hypothek 700 fl. täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Im hiesigen Stadtbezirk sind auf erste sichere Hypothek 1000 fl. auszuleihen. Das Nähere im A. C.

Auf sichere Hypothek sind 400 fl. auszuleihen. Das Nähere im A. C.

Es sind mehrere Tausend Gulden auf erste sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Es sind 2 Kapitalien eines zu zwei-, das andere zu eintausend Gulden, auf erste sichere Hypothek zu verleihen. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Den 18. Februar. Carl Alexander, Vater, Joseph Liebwein, Polizeisoldat. — Michael, unehlich. — Michael, unehlich. Den 19. Andrä, Vater, Joachim Albrechtskirchinger, Polizeisoldat. Den 21. Walburg Josepha, unehlich. — Theresia Anna Eleonora, Vater, Virgil Speiser, Feldwäbel beim 4ten Regiment.

Begraben: Den 18. Februar. Johann Georg Bind, Taglöhner, 45 Jahre alt, am Blutschwamm. Den 20. Katharina Ranftl, Beisitzers-Gattin, 34 Jahre alt, an Luftröhrenschwindsucht. Xaver Johann, unehlich, 3 Monate alt, an Steck-Katarrh. Den 22. Theres, unehlich, 12 Wochen alt, an Fraisen. Den 23. Katharina Hauser, Domkapitel-Botens-Wittwe, Pensionistin, 76 Jahre alt, an Entkräftung. Den 24. Sebastian, unehlich, 5 Monate und 2 Wochen alt, an Brand.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 16. Febr. Johann Friedrich Müllecker, Bürger und Schuhmachermeister, mit Barbara Förstl. — Jakob Mailbauer, Beisitzer und Schneller, mit Jungfer Anna Bacher.

Getauft: Den 19. Februar. Max Joseph, unehlich. Den 20. Johann Bapt. Joseph, Vater, Franz Kumpf, Porzellain-Dreher.

Begraben: Den 15. Febr. Jungfer Barbara Kuchenreuter, Köchin, 27 Jahre alt, am Zehrfieber. Den 16. Theresia, Vater, Johann Loibl, Bürger und Lohnrößler, 6 Monate alt, an Fraisen.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Den 20. Februar. Franz Xaver, Vater, Johann Ladstock, Beisitzer und Trägler. Den 22. Johann Bernhard, Vater, Wolfgang Landstorfer, Beisitzer, Maurer und Trägler.

In der St. Katharinenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 18. Febr. Walburga Hastreuther, Beisitzers und Träglers Weib, 87 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 15. Febr. Georg Anton Merz, bürgerl. Schlossermeister in Stadtamhof.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 16. Febr. Gottlieb Mayr, Beisitzer und Webergeselle, mit Marie Rosine Küfner.

Getauft: Den 11. Februar. Johann Georg Friedrich, Vater, Johann Georg Wiedenmann, Bürger und Bäckermeister. Den 17. Johann Leonhard, Vater, Johann Stephan Samgüller, Bürger und Schneidermeister.

Begraben: Den 17. Febr. Elisabeth Katharine, Gattin des Georg Andreas Volkert, Bürgers und Fragners, 29 Jahre alt, an Folgen eines bösartigen Kindbettfiebers.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 16. Februar. Johann Friedrich Müllecken, Bürger und Schuhmacher-Meister, mit Anna Barbara, geborne Förstl.

Getauft; Den 17. Februar. Katharine Elisabeth Barbara, Vater, Johann Zacharias Hoffmann, Bürger und Pflastermetzger.

Begraben: Den 15. Februar. Johann Matthias, 3 Jahre und 8 Monate alt, an häutiger Bräune, Vater, Georg Matthias Pflügel, Bürger und Bäckermeister. — Agnes Maria, Gattin des Jakob Andreas Mählich, Bürgers und Seilermeisters, 30 Jahre alt, an der Wassersucht. Den 17. Anne Christine, Wittwe von Johann Gottlieb Wirth, Bürger und Tuchmachermeister, 74 Jahre alt, am Schlagfluß.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 1. bis 15. Februar 1824.)

Hr. Brickner, Bürgermeister von Kelheim. Hr. Fritscheisen, Wirth von Saal. Hr. v. Kerr, Guts-

besitzer von Großetzenberg. Hr. Sartori, Sekretär der Generallotto-Administration von München. Hr. Rauch, Kaufm. von Freiburg in der Schweiz. Frau v. Donhauser, Landger. Assess. Gattin von Beilngries. Mav. Wagner, Cafetier von Straubing. Hr. Pes-del und Hr. Schricker, Stud. von Passau. Hr. Eigen, Rechtspraktik. von Neuburg v. W. Hr. Ehrenbecher, Müller von Neustadt. Hr. v. Stadler, Kaufm. von Nürnberg. Hr. Welte, Hr. Weber, und Hr. Ulrich, Akadem. von Landshut. Frau Lippert, Handelsfrau von Gaukofen. Hr. Bar. von Tänzel, Gutsbesitzer von Düsseldorf. Hr. Frikinger, Stud. von Landshut. Hr. Perret, Kaufm. von Neufchatel. Hr. Buchstetter, Buchbindermeist. von München. Hr. Höfel, Partik. von Windisch-Eschenbach. Hr. Rex, Chirurg von München. Hr. Vogel, Kaufmann von Weida. Hr. Seisendorfer, Kaufm. von Kitzingen. Mademoiss Götz, Partik. von Michelfeld. — Hr. Bacher, Sekretär, und Hr. Höchstetter, Handelsmann von Donauwörth. Hr. Schultheis, Bierbrauer von Sulzbach. Hr. Kröber, Mauth-Manualführer von München. Mlle. Mössier, Part. von Fischbach. Graf v. Taufkirch, Gutsbesitzer von Wildenstein. Mlle. Kuhn, Part. von Schwabach. Hr. Wacker, Kfm. von Wetzlar. Hr. Braunmeyer, Kfm. von Wien. Hr. Fischer, Sensal von München. Hr. Reder, Rentamtsverweser von Leuchtenberg. Hr. Müller, Lieutenant von Nürnberg. Hr. Hauselmann, Kfm von Weissenburg. Hr. Scouler, Edelmann von Glasgau. Hr. Blassi, Schreiber von Wiokedi. Hr. Strauß, Kfm. von Winterthur. Hr. Sattes, Kfm. von Mainstockheim. Hr. Zolitsch, Marktschreiber von Castel. Hr. Grill, Rentbeamter von Beilngries. Frau Blanscha, Part., Hr. Pfeffinger, Kfm., Hr. Richtkamer, Gärtner und Hr. Pretori, Lieutenant, sämmtl. von Amberg. Hr. Bar. v. Anadon, Gutsbes. von Weiden. Mlle. Hölzigel, Part. von Ruprechtsreuth. Hr. Loschmann, Rentamtsoberschr. von Neustadt an d. D.

Ein ganz neuer schwarz seidener Mantel mit Ermeln, blau gefüttert und lila ausgemachten Vordertheilen, ist am 23. d. Abends nach 8 Uhr in dem Schießhause abhanden gekommen. Man ersucht daher den redlichen Finder gegen angemessene Belohnung selbigen Mantel in Lit. F. Nro. 17. abzugeben.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 21. Februar 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	4	44	48	48	—	8	12	7	54	7	21
Korn . .	—	45	45	45	—	4	42	4	32	4	20
Gerste . .	—	84	84	84	—	3	57	3	49	3	37
Haber . .	—	56	56	56	—	3	21	3	11	3	4

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Leb	Q.	S.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	9	3	—
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	9	3	—
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	14	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	23	—	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	27	2	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 21. Februar 1824.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vtl. Mz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	32	—	—	28	—	9	2
Semmelmehl . . .	1	44	—	—	26	—	6	2
Mittelmehl	1	12	—	—	18	—	4	2
Vollmehl	—	40	—	—	10	—	2	2
Nachmehl	—	8	—	—	2	—	—	2
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	1	4	—
Waitzengries feiner	4	36	—	1	8	—	17	—
Waitzengries ordinäre .	3	28	—	—	52	—	13	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 21. Februar 1824.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maas weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1
Publicirt den 5 Februar 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schörfenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 15. bis 21. Februar 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	2	—	—	4	—
" ungerollte " "	—	2	—	—	3	—
Linsen, rothe " "	—	3	—	—	4	—
" weiße " "	—	3	—	—	4	—
Hirsen " "	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner " "	—	1	—	—	2	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	8	—	—	—	—
Schaafsleisch . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	46	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	21	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	6	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	360	das Pfund	—	14	—	16
Butter . . .	51	" "	—	19	—	23
Körbchen-Butter	46	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eyer . . .	970	5—6 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	276	das Stück zu	2	—	3	—
Hammer . .	23	" " "	—	45	1	14
Kitzeln . . .	—	" " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe	15	" " "	—	40	—	50
" gepuzte	77	" " "	—	56	1	20
Enten, rauhe	22	" " "	—	30	—	36
" gepuzte	15	" " "	—	40	—	45
Indiane . .	7	" " "	1	14	1	24
Alte Hahnen .	50	" " "	—	17	—	26
Kapaunen . .	34	" " "	—	36	1	—
Hühner, alte .	70	" " "	—	13	—	17
" junge	34	das Paar zu	—	28	—	36
Tauben . .	29	" " "	—	13	—	16
Flachs, feiner	75	das Pfund zu	—	28	—	—
" mittler	90	" " "	—	21	—	—
" grober	45	" " "	—	16	—	18
Schaafwolle .	46	" " "	—	18	—	22
Buchenholz .	15	die Klaft. zu	7	—	7	30
Birkenholz .	7	" " "	5	—	5	30
Mischling . .	60	" " "	4	30	4	48
Fichten . .	36	" " "	4	24	4	40

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 10.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 3. März 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Das Verfahren in nicht kontentiosen Gewerbsgegenständen betreffend.)

Es werden hiermit aus der von Sr. Königl. Majestät ꝛc. am 18. Jänner 1824 genehmigten Instruktion für das Verfahren in Gewerbs-Konzessions-Sachen, nach der Königlichen Regierungs-Ausschreibung ddo. 12. d. M. (Kreisintelligbl. Stück 9.) diejenigen Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, welche den Partheyen zu wissen nöthig sind.

I. Der in erster Instanz gefaßte Beschluß ist den Theilen zu Protokoll zu eröffnen, und darf in der Regel denselben nicht statt der Eröffnung hinausgeschlossen werden.

Dem zur Eröffnung erweislich vorgeladenen, und nicht erschienenen Theil läuft demungeachtet die Berufungsfrist vom Tag der Eröffung.

Bei dem Eröffnungsakt sind die Theile zur Erklärung aufzufordern, ob sie sich bei dem Beschlusse zu beruhigen Willens seyen, oder nicht?

Der Theil, welcher sich die Berufung vorbehält, muß diese noch im Laufe der 14tägigen Frist bei der Behörde, welche den Beschluß eröffnet hat, anbringen, oder die etwa obwaltenden erheblichen Hindernisse in der nämlichen Zeit anzeigen, und glaubwürdig nachweisen.

Die Unterlassung des einen, und des andern ist als Verzicht auf die Berufung anzusehen.

II. Bei Berufungen zur höhern Instanz können zwar ferner schriftlich von rezipirten Advokaten verfaßte Eingaben zugelassen werden, es ist jedoch dieses keineswegs nothwendig, sondern es soll künftig demjenigen Theil, der sich durch einen Beschluß der untern Instanz beschwert glaubt, frei stehen, ohne Zuziehung, und Zulassung eines Advokaten oder des Gegentheils binnen der 14tägigen Frist, seine Berufung vor dem Amte mündlich zu Protokoll zu erklären, näher auszuführen, auch mit bessern Gründen, und Beweismitteln zu unterstützen.

III. Bei der Eröffnung der Beschlüsse zweiter Instanz werden die Theile bei verschiedenen Beschlüssen von dem 30tägigen Berufungsrechte, bei gleichlautenden Entschliessungen aber von der Unstatthaftigkeit eines weitern Rekurses, oder des Gnadenweges ausdrücklich zu Protokoll belehrt.

IV. Wenn die Beschlüße in Gewerbssachen entweder durch Verzicht, oder durch Be-

stättigung in zweiter Instanz, oder durch allerhöchsten Ausspruch Gültigkeit erlangt haben, wird dem Gewerbs-Kompetenten im ersten Fall nach Verlauf von vier Wochen, im zweiten nach sechs Wochen vom Tage der Eröffnung des zu seinem Vortheile lautenden Beschlusses, bei Beruhigung des Gegentheils, und nach erfolgter allerhöchster Bestättigung aber sogleich die Ausübung des Gewerbs oder der erlangten Berechtigung von der Localpolizeibehörde unter Aufnahme eines Protokolls, aber auch niemals früher erlaubt werden.

V. Die zurückgewiesenen Gewerbsgesuche können aus neuen oder bessern Gründen und Beweismitteln zu jeder Zeit, aus den nämlichen Gründen aber nicht vor Ablauf eines Jahrs vom Tag der letzten abweisenden Entschliessung an gerechnet, in erster Instanz wieder erneuert werden.

VI Alle Gesuche und Berufungen, welche mit Umgehung der ersten Instanz bei der höhern Behörde, oder nach versäumter Frist ohne vorgängige bescheinigte Anzeige der Hindernisse, oder gegen vorhergegangene gleichlautende Beschlüsse in Gewerbssachen einkommen; werden ohne Berücksichtigung lediglich zu den Akten gelegt."

Regensburg den 27. Februar 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Im verflossenen Monat Februar wurden nachfolgende Polizei-Uebertretungen untersucht und bestraft:

1) Zehn wegen verübter Exzesse durch Trunkenheit und Raufhändel;
2) Vierzehn wegen Vagirens und Bettelns;
3) Zwei Personen wurden bestraft wegen Tabackrauchens auf öffentlicher Straße;
4) Eine wegen fortgesetzten liederlichen und arbeitsscheuen Lebenswandels;
5) Eine wegen unerlaubten Aufenthalts dahier;
6) Vier wegen unerlaubter Entfernung aus ihrem Dienste;
7) Drei wegen öffentlicher Beschimpfungen;
8) Eine wegen unerlaubter Entfernung aus der Stadt;
9) Eine wegen Beleidigung einer Patrouille;
10) Vier wegen unterlassener Verwahrung der Fanghunde mit Maulkörben;
11) Dreizehn wegen Nichtbeobachtung der polizeilichen Anordnung über die Hunde im Allgemeinen;
12) Zwei Individuen wegen Gewerbsbeeinträchtigung;
13) Eine wegen unbefugten Verkaufs von Leinwand;
14) Zwei wegen Hausirens;
15) Vier wegen Fleisch-Aufschlags-Defraudationen;
16) Zwei wurden wegen Diebstahls-Verdacht an das K. Kreis- und Stadtgericht übergeben.

Regensburg den 1. März 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Da in dem Ziegelstadel am untern Wörth der erste Brand in diesem Jahre bereits begonnen hat, und sohin am Dienstag als den 9. dieses Monats gebrannter Kalk zum Verkaufe abgegeben wird, so bringt man dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Regensburg den 1. März 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Die Reinigung der Bäume und Hecken von Raupen und Raupennestern, welche nach Umständen öfters wiederholt werden muß, wird bei der herannahenden Frühjahrs-

Witterung mit dem Beisatze in Erinnerung gebracht, daß jede Saumseligkeit mit einer Geldstrafe von einem bis drei Gulden geahndet werden wird.

Regensburg den 28. Febr. 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Das evangel. Waisenhaus hat nachbemerkte Geschenke an Naturalien erhalten:
geräuchertes Fleisch, Kipfbrod und ¼ Eimer Bier von einem Gutthäter;
Kalbfleisch von einem andern Gutthäter;
Kalbfleisch, gedörrte Zwetschgen und Kipfbrod von einem dritten Wohlthäter. —
Sodann schenkten die Kutscher der hiesigen Lohnrößler in das evangel. Krankenhaus 3 fl.

Für diese Gaben wird hiemit öffentlich gedankt.

Regensburg den 1. März 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Ein angesehener hiesiger Kaufmann, welcher schon öfter das Kranken-Versorgungshaus reichlich bedachte, hat auf die Bekanntmachung im Wochenblatt Nro. 9. Seite 90. ein Stück guter Hausleinwand von 27¾ Ellen dem Spitalpfarrer Sperl übersendet, und somit einen großen Theil des Bedürfnißes hieran gehoben.

Gottes Segen werde ihm dafür durch das Gebet von 31 Kranken.

Regensburg den 1 März 1824

Das Comité für das Armen-Kranken-Versorgungshaus.
Dr. Aschenbrenner, K. Regierungs-Medizinal-Rath und Spitalarzt.
Sperl, Spitalpfarrer und Administrator.
Schnürlein, Stadtkämmerer.
Hennevogel, Magistrats-Rath.
Neumüller, Magistrats-Rath.

Von mehreren fröhlichen Cirkeln wurde für die Armen gesammelt und hieher übergeben:

Aus der weißen Taube	1 fl.	30 kr.
" dem blauen Hechten	4 fl.	8 kr.
" dem goldenen Schiff	4 fl.	6 kr.
von dem bürgerlichen Bierbrauer Schmauser	4 fl.	— kr.

Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 1. März 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

(Die Insertion des Gesetzes über die Einführung des Hypothekengesetzes ꝛc. betreffend.)

Zu Vollziehung des Hypothekengesetzes vom 1. Junius 1822 ist das unterfertigte K. Kreis- und Stadtgericht, durch die, vom dem königlichen Appellationsgerichte des Regenkreises zu Amberg, in dem königl. baier. Intelligenzblatte für den Regenkreis Stück 31. vom 30. Julius d. J. eingerückte Bekanntmachung II. vom 12. Julius d. J. angewiesen, für die dessen Gerichtssprengel zugetheilte Besitzungen, nämlich:

1) für die mit gutsherrlicher Gerichtsbarkeit versehenen Güter, als die, welche unter den königlichen Landgerichten Stadtamhof, Regenstauf, Burglengenfeld, Roding, Pfaffenberg, Abensberg, Kelheim, Hemau, Riedenburg, Ingolstadt, Parsberg, gelegen,

2) für die zu dem eigentlichen Stadtgerichts-Bezirke gezählten, als der in 9 Wachen eingetheilten Stadt Regensburg, der Stadt Stadtamhof, der Gemeinden Steinweg, und Kumpfmühl,

die Protokolle in Hypothekensachen zu eröffnen, und die darauf Beziehung habenden Anmeldungen aufzunehmen.

Diesem gemäß ist bereits auch für jedes dieser beiden Bezirke eine eigene Commission niedergesetzt, welche dergleichen Anbringen täglich, Vor- und Nachmittags zu den gewöhnlichen Gerichtsstunden in dem dießgerichtlichen Lokale aufnehmen, und Vorschriftsmäßig verhandeln wird.

Da der Zeitraum der Ausübung des neuen Hypothekengesetzes, und der neuen Prioritätsordnung auf den 1. Junius 1825 festgesetzt ist; so kann sich Jedermann, vor den aus der Unterlassung entstehenden Nachtheilen, von selbst, durch zeitige Anmeldung hüten.

Uebrigens bleibt bis dahin die für Errichtung von Hypotheken und Kontrakten bestehende Commission in Wirkung, und sind bei derselben auch ferner alle Kauf- und Verkaufs- auch Vertragserrichtungen zur Anzeige zu bringen, und verbriefen zu lassen.

Regensburg den 22. August 1823.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Widhalm.

Gesetz,

die Einführung des Hypothekengesetzes und der Prioritätsordnung betreffend.

Maximilian Joseph,

von Gottes Gnaden König von Baiern.

Wir haben Uns nach Vernehmung Unseres Staatsraths, mit Beirath und Zustimmung Unserer Lieben und getreuen Stände des Reichs, über die Einführung des unter dem heutigen Datum verkündeten Hypothekengesetzes und der Prioritätsordnung in dem Königreiche, mit Ausnahme des Rheinkreises, entschlossen, zu verordnen, wie folgt:

§. 1.

I. Allgemeine Bestimmung.

Das Hypothekengesetz und die Prioritätsordnung vom 1. Junius 1822, treten mit dem Ende des dritten Jahres, von dem Tage der Verkündung des gegenwärtigen Gesetzes an gerechnet, in Wirksamkeit. Von diesem Zeitpunkte an sind die in den verschiedenen Theilen des Königreiches bestehenden Gesetze und Verordnungen, hinsichtlich derjenigen Gegenstände aufgehoben, welche in dem Hypothekengesetze und der Prioritätsordnung bestimmt sind. Dieser Termin fängt an den Orten, in welchen die Kemptner Landtafel bisher eingeführt war, dann in Ansehung der in einigen Theilen des Obermainkreises bisher üblichen Lehenconsense mit dem 1. Januar 1827 an.

§. 2.

II. Besondere Bestimmungen.

1) Hinsichtlich des Hypothekengesetzes.

Für alle jene Gegenstände, welche, dem Hypothekengesetze §. 22. gemäß, in das Hypothekenbuch einzutragen sind, ist die Anmeldungszeit, von Verkündung des gegenwärtigen Gesetzes an, bis zu dem im §. 1. bestimmten Termins festgesetzt.

Die Unterlassung der Anmeldung hat die im Hypothekengesetze §. 25. und 26. und im gegenwärtigen Gesetze bestimmten Rechtsfolgen.

§. 3. Ohne vorgangige besondere Veranlassung oder Anmeldung soll eine Sache, deren Besitzer, eine Reallast oder eine Forderung in das Hypothekenbuch nicht eingetragen, dafür auch ein eigenes Folium in demselben nicht angelegt werden.

§. 4. Derjenige, welcher zur Zeit der Anmeldung eine unbewegliche Sache als Eigenthum besitzt, ist mit dem angegebenen oder nachgewiesenen Besitztitel als Eigenthumer einzutragen. Das Hypothekenamt soll denselben zwar über seinen Vorganger und dessen Besitztitel befragen, und dasjenige, was hieruber vorgelegt ist, in das Hypothekenbuch aufnehmen, aber aller andern Nachforschungen des Besitztitels oder Vorgängers sich enthalten.

§. 5. Wird gegen das Eigenthumsrecht des eingetragenen Besitzers ein Rechtsanspruch vor dem im §. 1. bestimmten Termine angemeldet, so können die gegen den Besitzer angemeldeten Forderungen unter den Hypotheken nur vorgemerkt werden, mit dem ausdrücklichen Beisatz, daß die Aufnahme der Vormerkung mit Vorbehalt der Rechte desjenigen geschehen sey, welcher einen Rechtsanspruch an die Sache angemeldet hat.

§. 6. Das Hypothekenamt ist verbunden, bei jeder unbeweglichen Sache den Lehen- oder Grundbarkeits-Verband, wenn er auch vom Lehen- oder Grundherrn nicht angemeldet worden, sobald einzutragen, als ihm derselbe aus den bei dem Besitztitel vorgelegten Urkunden, aus Steuerkatastern, oder Urbarien, aus den Urkunden uber die angemeldeten Forderungen oder sonst actenmäßig bekannt wird.

§. 7. Werden die auf speziellen Rechtstiteln beruhenden Reallasten, welche nach §. 22. Nummer 5. des Hypothekengesetzes eingetragen werden mussen, bei dem Hypothekenamte nicht angemeldet, so hat diese Unterlassung keine andere Folge, als daß die Reallast den inzwischen eingetragenen Hypotheken auf den Fall nachstehen muß, wenn wegen derselben die Sache um einen geringern Preis verkauft, und dadurch eine Hypothekenforderung nicht befriedigt wird.

Das Hypothekenamt soll solche Reallasten, besonders die bei dem Verkaufe bedungenen Bodenzinse, sobald sie ihm bei Nachweisung des Besitztitels oder auf eine andere Art actenmäßig bekannt werden, von Amtswegen in das Hypothekenbuch eintragen.

Die Ewiggelder der Stadt Munchen bedurfen dieser Anmeldung nicht, sondern das Hypothekenamt hat, sobald ihm zu dem Eintrag einer Sache in das Hypothekenbuch die Veranlassung gegeben ist, den im Hypothekengesetze §. 135. bemerkten Auszug vom Stadt-Grundbuchamte abzuverlangen, und hievon das Geeignete in das Hypothekenbuch einzutragen.

§. 8. Jene Forderungen, welche in die an mehreren Orten des Königreichs, unter verschiedenen Benennungen eingefuhrten, offentlichen Bücher schon eingetragen sind, bleiben auch ohne Anmeldung in ihrer vollen Kraft, und alles dasjenige, was jene Bucher bereits enthalten, muß, ohne neue Anmeldung oder Prüfung und ohne Kosten, sogleich in die nach dem Hypothekengesetze anzulegenden Hypothekenbucher ubertragen, dabei auch die Ordnung der darin eingetragenen Forderungen genau beibehalten werden.

Das den noch nicht erloschenen Lehenconsensen in Franken bisher zugestandene Separationsrecht hat die Wirkung, daß diese Lehenconsense bei dem Uebertrage in das Hypothekenbuche allen, obgleich altern, Hypotheken vorgesetzt werden.

Damit jeder Betheiligte von der richtigen Uebertragung seiner Forderung in die neuen Hypothekenbucher wahrend des zu deren vollkommener Herstellung im folgenden §. 17. bestimmten Zeitraums sich durch eigne Einsicht überzeugen kann, sollen die vorigen Bucher sorgfaltig aufbewahrt werden.

§. 9. Alle andern Forderungen, welchen aus bereits eingegangenen oder bis zu dem §. 1. bestimmten Termine einzugehenden Rechtsgeschäften eine ausdrückliche oder stillschweigende (gesetzliche) General- oder Spezialhypothek oder ein den Hypotheken gleiches Vorzugsrecht zusteht, mussen innerhalb des angefuhrten Termines bei dem Hypothekenamte zum Eintrag in das Hypothekenbuch angemeldet werden.

Wer diese Anmeldung unterläßt, der kann nachher gegen den Besitzer der Sache, wenn dieser sein Schuldner nicht ist, oder von der Hypothek keine Wissenschaft hatte, die Forderung

nicht mehr geltend machen, jedoch behält er das Recht, auf das unbewegliche Vermögen seines Schuldners oder dessen Erben eine Hypothek eintragen zu lassen, diese aber wird erst von Zeit der Eintragung an wirksam.

§. 10. Jede innerhalb des §. 1. bestimmten Termins angemeldete Forderung, sie mag vor oder nach der Verkündung des gegenwärtigen Gesetzes entstanden seyn, behalt in Kraft der Anmeldung denjenigen Vorzug, welcher derselben nach der bis zu jenem Zeitpunkte an jedem Orte geltenden Prioritätsordnung, es sey in Folge des Separations- oder Quasi-Separationsrechts, oder der verschiedenen Classen der damals geltenden Prioritätsordnungen, zukommt.

Diese Forderungen müssen entweder nach dem angeführten Vorzug oder mit ausdrücklichem Vorbehalt desselben in das Hypothekenbuch eingetragen werden.

Streitigkeiten über dieses Vorzugsrecht sind vom Hypothekenamte, nach fruchtlosem Versuche der Gütc, an das zuständige Gericht zu verweisen, und von diesem unter den Betheiligten gleich jeder andern streitigen Rechtssache zu behandeln und zu entscheiden.

§. 11. Forderungen, welche innerhalb des §. 1. bestimmten Termins zum Eintrag in das Hypothekenbuch nicht angemeldet worden, behalten nur jenen Vorzug, welcher denselben ohne Hypothek nach ihrer ursprünglichen Eigenschaft der nach dem §. 1. bestimmten Termine in Wirksamkeit tretenden Prioritätsordnung gemäß, zusteht.

§. 12. Für alle §. 2 — 9. bemerkte Anmeldungen muß das Hypothekenamt ein besonderes Protokoll anlegen, und in dasselbe alle innerhalb des §. 1. bestimmten Termins vorkommenden Anmeldungen, der Zeitfolge nach, eintragen.

Ueber die geschehene Anmeldung ist auf Verlangen ein Recognitionsschein auszustellen, welcher jedoch auf die vorgelegte Urkunde in Kürze, (z. B. angemeldet bei dem Hypothekenamte) unter Beifügung des Datums gesetzt werden kann.

§. 13. Die bisherigen Generalhypotheken müssen dem Hypothekengesetze §. 11. gemäß, auf bestimmte Objekte eingetragen werden.

Besitzt der Schuldner verschiedene unter eigenen Nummern und Folien im Hypothekenbuche vorzutragenden Immobilien, so soll das Hypothekenamt sich bestreben, für jede Forderung, so weit es mit der vollen Sicherheit des Gläubigers vereinbar ist, die Hypothek nur auf das eine oder das andere dieser Immobilien einzutragen, und die auf mehrere Immobilien zugleich mit ungetheilter Summe eingetragenen Hypotheken zu beseitigen. Hiezu wird die Einwilligung des Gläubigers erfordert, welche jedoch für ertheilt zu achten, wenn er die auf solche Art geschehene Eintragung ohne Widerspruch gelassen oder den hiernach gefertigten Hypothekenbrief angenommen hat.

Kann dieses mit Sicherheit der Forderung nicht geschehen, oder besteht der Gläubiger auf einer größeren Sicherheit, so muß die Forderung auf mehrere, oder auch auf alle Immobilien des Schuldners, jedoch auf jedes mit einem eigenen Folium versehene besonders, nach Vorschrift des Hypothekengesetzes §. 147. eingetragen werden.

§. 14. Die Gerichte haben, wenn der Eigenthümer einer unbeweglichen Sache vor dem Ausfluße des §. 1. bestimmten Termins die Ediktalladung seiner Gläubiger zu dem Zwecke, die darauf haftenden Schulden kennen zu lernen, verlangt, diese gebetene Ediktalladung der Gläubiger nach den Vorschriften Cod. jud. Cap. V. §. 3. Nro. 2., jedoch ganz auf Kosten des Bittstellers zu erlassen.

§. 15. Auch stehet Ausnahmsweise von der im §. 13., Absatz 3. enthaltenen Bestimmung, welche als Regel zu betrachten ist, dem Schuldner, welcher entweder mehrere Immobilien, oder nur ein in einem großen Güter-Complexe bestehendes Immobile besitzt, frei:

1) Die Eintragung der auf seinem Immobiliarvermögen haftenden Hypotheken auf bestimmte Immobilien, oder auf dieses einzige Immobile nach ihrem Range noch vor dem in §. 1. des gegenwärtigen Gesetzes bestimmten Einführungstermine auf gerichtlichem Wege zu effectuiren:
2) zu diesem Behufe erklärt er dem zuständigen Gerichte seine dießfallsige Absicht, welches hienächst sämmtliche Hypothekgläubiger des Schuldners binnen einer dreimonatlichen Frist, die jedoch erst von dem Tage der ersten Insertion in die öffentlichen Blätter an zu rechnen ist, durch dreimalige Einrückung in diese Blätter, unter der Warnung vorzuladen hat, daß die Ausbleibenden sich nicht nur die von dem Schuldner vorgeschlagene Feststellung ihrer General-

hypotheken auf bestimmte Immobilien gefallen lassen, sondern auch, wenn ihre Forderungen ganz unbekannt blieben, den in Folge dieses Verfahrens eingetragenen Gläubigern nachstehen müssen;

3) nach Ablauf dieses Termins wird auf weiteres Anrufen des Schuldners wider die nicht erschienenen unbekannten Gläubiger in Gemäßheit des vorgesetzten Präjuditzes erkannt;

4) die von dem Schuldner selbst angegebenen aber nicht erschienenen Gläubiger werden, als in die von ihm anzubietende hypothekarische Versicherung willigend, geachtet und hiernach das Erforderliche wegen Eintragung derselben in das Hypothekenbuch verfügt;

5) zugleich aber wird von Ablauf jener Frist an zu Erleichterung des Schuldners demselben ein weiterer Zeitraum von sechs Monaten belassen, um mit den erschienenen Gläubigern über die ihnen zuzuweisende hypothekarische Versicherung ein gütliches Uebereinkommen zu treffen;

6) nach Ablauf dieses Termins zeigt der Schuldner dem Gerichte das Resultat der etwa erfolgten gütlichen Uebereinkunft, in Ermanglung derselben aber an, welche bestimmte Sicherheitsobjekte er jeder angemeldeten Forderung unterstellt habe.

7) Er legt zugleich die Beweismittel darüber vor, daß das zu unterstellende Objekt den Werth der betreffenden Forderung um ein Drittheil übersteigt;

8) das Gericht hat demnächst unter Zugrundlegung der im §. 132. des Hypothekengesetzes enthaltenen Vorschriften über die Zulänglichkeit der angebotenen Sicherheit ohne Zulassung weiterer Rechtsmittel zu erkennen, und dem Schuldner darüber eine beglaubigte Ausfertigung zu ertheilen;

9) während der Ediktalladung und der dem Schuldner zur gütlichen Uebereinkunft mit seinen Gläubigern bewilligten Frist und bis zu dem nachfolgenden Erkenntnisse kann der Gläubiger dem Schuldner das Kapital nicht aufkündigen, wenn nicht schon vor Verkündigung des gegenwärtigen Gesetzes die Aufkündigung geschehen ist;

10) nach erlassenem Erkenntnisse aber, und wenn sich der Gläubiger mit der angebotenen Sicherheit nicht begnügen will, erlangt er wieder das Recht, die Zahlung nach Maasgabe der in dem Darlehens-Contracte bestimmten Aufkündungszeit zu fordern,

11) zieht jedoch der Gläubiger vor, sein Kapital stehen zu lassen, so muß sich derselbe mit der erkannten Sicherheit begnügen, und das Hypothekenamt hat sowohl in diesem, als in dem Falle einer gütlichen Uebereinkunft das Geeignete wegen Eintragung solcher Forderungen auf das bestimmte Immobile oder auf die bestimmten Immobilien des Schuldners zu verfügen.

12) Laßt der Schuldner den ihm bewilligten sechsmonatlichen Termin verfließen, ohne denselben zu Ueberreichung des Ausweises bestimmter Immobilien zu Sicherstellung seiner ältern Hypothekgläubiger benützt zu haben, oder leistet derselbe auf die von dem Inhaber einer Generalhypothek in dem erwähnten Falle gestellte Klage nicht sofort Zahlung, so muß auf weiteres Anrufen des Gläubigers die Forderung auf mehrere andere, oder auf dessen Verlangen auch auf alle Immobilien des Schuldners, jedoch auf jedes mit einem eigenen Folio versehene, besonders, nach Vorschrift des Hypothekengesetzes §. 147. eingetragen werden.

13) Das Gericht hat in diesen Fällen ohne weiters die erforderlichen Verfügungen an das Hypothekenamt zu erlassen.

§. 16. Die Hypotheken der Minderjährigen auf den Immobilien ihres Vormundes sollen nach den Bestimmungen §. 20. des Hypothekengesetzes behandelt werden.

Die Hypothekenämter werden dafür dienstverantwortlich erklärt, daß die bisherigen ihnen aktenmäßig bekannten stillschweigenden Hypotheken in ausdrückliche verwandelt werden müssen.

§. 17. Ueber die angemeldeten Forderungen soll das Hypothekenamt die Schuldner nach Vorschrift des Hypothekengesetzes §. 110. vernehmen, auch die erhobenen Anstände, diese mögen die Richtigkeit oder Größe der Forderungen oder die Immobilien, worauf die Eintragung geschehen soll, oder den Vorzug der angemeldeten Forderungen unter sich, betreffen, durch gutliche Uebereinkunft zu heben sich bestreben. Ist dieses nicht früher geschehen, so müssen hiezu die ersten sechs Monate des nach dem §. 1. bestimmten Termins folgenden Jahres verwendet werden, und die Hypothekenbücher mit allen Einträgen längstens in dem eben bemerkten Jahre vollkommen hergestellt seyn.

Ueber die zur Erreichung dieses Zweckes dienenden Mittel und die richtige Eintheilung der dabei vorkommenden Geschäfte wird das Nähere in einer besondern Instruktion bestimmt.

§. 18.

2) Hinsichtlich der Prioritätsordnung.

Concurse der Gläubiger, welche entweder schon bei Gericht anhängig sind, oder vor dem §. 1. bestimmten Termine eröffnet werden, sollen nach der in jedem Gebietstheile geltenden Prioritätsordnung behandelt und entschieden werden.

Bei Concursen aber, welche nach dem erwähnten Termine eröffnet werden, ist zwar der Form nach die Location der Gläubiger nach der Prioritätsordnung vom 1. Junius 1822 zu fassen, jedoch der Wesenheit nach der Vorzug derselben stets nach Vorschrift des §. 10, Absatz I. des gegenwärtigen Einführungsgesetzes zu beurtheilen und auszusprechen.

Wenn unter den innerhalb dieses Termins angemeldeten Forderungen der Rang für das Hypothekenbuch nach den Bestimmungen §. 10, Absatz III. des gegenwärtigen Einführungsgesetzes noch nicht festgesetzt worden, so kommen in Ansehung dieser Forderungen auch bei den nach jenem Zeitpunkte eröffneten Conkursen, dem §. 10., Absatz I. gemäß, die bisher an jedem Orte geltenden Prioritätsordnungen zur Anwendung.

§. 19. Es wird die Errichtung von Privat-Creditvereinen gestattet, in soferne sie der Regierung zur Bestättigung vorgelegt worden.

§. 20. Für die Eintragung der bereits bestehenden hypothekarisch versicherten Forderungen in die neu zu errichtenden Hypothekenbücher sollen durchaus keine Taxen, für die Eintragung der bisherigen stillschweigenden Hypotheken aber nur Einschreibgebühren erhoben werden.

Gegenwärtiges Gesetz soll durch das Gesetzblatt bekannt gemacht, auch viermal, und zwar nach dreimonatlichen Zwischenräumen, in allen Intelligenzblättern der Kreise abgedruckt und in allen Gemeinden vollständig verlesen werden.

Gegeben Tegernsee, den 1. Juni im Jahre Eintausend achthundert zwei und zwanzig.

Maximilian Joseph.

Graf v. Reigersberg; Fürst v. Wrede; Graf v. Triva; Graf v. Rechberg; Graf v. Thürheim; Freiherr v. Lerchenfeld; Graf v. Törring; Freiherr v. Zentner.

Nach dem Befehl Sr. Majestät des Königs:

Egid v. Kobell,
Königlicher Staatsrath und General-Sekretär.

Das zur Verlassenschaftsmasse des Schreibers Friedrich Zeller gehörige, noch unausgebaute Haus Lit. G. Nro. 126. in der neuen Maximilians-Querstraße wird nach dem Antrage der Erbsinteressenten zum öffentlichen Verkaufe gebracht, und hiezu Tagsfahrt auf Montag den 8. März d. J. von Vormittags 10 bis Glockenschlag 12 Uhr im diesseitigen Amtslokale festgesetzt.

Kaufsliebhaber mögen sich da um genannte Zeit einfinden, und ihre Anbote zu Protokoll geben, übrigens aber die fernere Genehmigung abwarten.

Regensburg den 6. Februar 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des am 13. Oktober vor. Jahrs hierorts verstorbenen bürgerl. Malers André Schmalzbauer Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde, machen zu können glauben, haben solche binnen 30 Tagen von

heute an bei diesseitigem Gerichte anzubringen, indem nach Verlauf dieser Zeit die Verhandlung ohne weitere Berücksichtigung rechtlicher Ordnung gemäß abgeschlossen wird.

Regensburg den 6. Februar 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Für die in den jüngstverflossenen Monaten Dezember und Jänner diesseits angelegten baaren Anlehen können gegenwärtig die Obligationen abgeholt werden.

Regensburg den 27. Februar 1824.

K. St. Schuldentilgungs-Spezial-Kasse.

Müller. Buchner, Cont.

Samstag den 13 März Vormittags 10 Uhr werden von unterfertigter Kommission im Regiments-Kanzlei-Gebäude 300 Klafter Holz vom Königl. Forstamt Kelheim zur Beführung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Es haben sich demnach derlei um oben angesetzte Stunde einzufinden, wobei bemerkt wird, daß, wenn das Protokoll geschlossen und allenfalls noch Steigerer mit Nachgeboten erscheinen würden, selbe nicht mehr gehört und angenommen werden.

Regensburg den 26. Februar 1824.

Die Oekonomie-Commission des K. 4ten Linien-Infanterie-Regiments.

Lebschée, Major.

Weingartner, Regimentsquartiermeister.

Künftigen Samstag den 6. März wird für die 2te Hälfte des Jahres $18\frac{23}{24}$ als von April bis Ende September die Brodlieferung Vormittags 10 Uhr im Locale der Regimentskanzlei an den Wenigstnehmenden Steigerer unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratifikation überlassen, wozu nur hiesige Gewerbsbefähigte Bäkkermeister zugelassen werden.

Steigerungslustige haben sich demnach an obbestimmten Tag und Stunde einzufinden, ihr Angebot zu Protokoll zu geben, wo zugleich bemerkt wird, daß kein Nachgebot, wenn das Protokoll geschlossen, mehr angenommen wird.

Signatum Regensburg den 26. Febr. 1824.

Des Königl. 4ten Linien-Infanterie-Regiments Oekonomie-Commission.

Lebschée, Major.

Weingartner, Regimentsquartiermeister.

Hr. Jakob Stadler, Bierbräuer in der Ostengasse, hat zum Königl. Jubiläumsfeste am 16. Februar ins kathol. Krankenhaus einen halben Eimer Sommerbier gegeben, wofür das sämmtliche Krankenhauspersonal, und die Krankenhausverwaltung dankt.

Regensburg den 1. März 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Von den Gesellen des ehrsamen Messerschmidt-Handwerks wurden dem kathol. Krankenhause 3 fl. geschenkt, wofür öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 24. Februar 1824.

K. domkapl. Stiftungsverwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Von den hiesigen Lohnkutschern wurden 6 fl. — an das kathol. Krankenhaus übermacht. Welches mit Dank zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 28. Februar 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Auf kreditorschaftlichen Antrag soll das Anwesen des Johann Lichtinger von Eltheim öffentlich salva ratificatione creditorum

versteigert werden, zu welcher Verhandlung man auf

Freitag den 2. April 1824.

Termin anberaumt hat.

Kaufslustige werden daher auf diesen Tag in dem diesseitigen Amtslokale unter Beibringung der nöthigen Zeugnisse zu erscheinen vorgeladen.

Dieses Anwesen hat nachstehende Bestandtheile:

a) das hölzerne, einstöckige Wohnhaus mit Legschindeln eingedeckt nebst Stallung;
b) den Stadel mit Stroh gedeckt;
c) den Backofen mit Brettern gedeckt;
d) den Hengstbrunnen;
e) den Obst- und Grasgarten $\frac{3}{8}$ Tagw.;
f) 12 Tagw. Feldgründe;
g) 2 Tagw. Wiesgründe;
h) $16\frac{1}{4}$ Tagw. Gemeindstheil.

Decretum Stadtamhof am 9. Febr. 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Von der unterzeichneten Behörde können im Laufe des künftigen Frühjahrs nachstehende Pflanzen um die beigesetzten Preise gegen sogleich baare Bezahlung abgegeben werden.

In der Pflanzschule bei Pillnach:

20,000 Stück gemeine und Spitzahorn (Acer. platanus et platanoides) von 2 bis 8 Fuß Höhe; das Hundert von 1 fl. 40 bis 3 fl. 20 kr.

600 Stück Eschen (Fraxinus excelsior) 5 bis 8 Fuß Höhe à 5 fl. per 100 Stück.

In der Pflanzschule am Park bei Donaustauf:

400 Stück Eschen (Frax. exc.) 4 — 10 Fuß Höhe, 5 fl. per 100 Stück.

2000 Stück Ulmen (Ulmus campestris) 5 bis 10 Fuß Höhe, 100 Stück von 1 fl. 40 bis 3 fl. 20 kr., dann

100 Stück Pappeln (Populus nigra) 2 — 4 Fuß hoch à 3 kr. per Stück.

Kaufliebhaber haben sich daher in Bälde an das unterzeichnete Forstamt zu wenden, und ihren Bedarf anzugeben, wobei man nur noch bemerkt, daß die Preise exclusive Packungs- und Transportkösten zu verstehen seyen, daß aber im Falle des Begehrens auch diese von dem Forstamt bestritten, und zu den billigsten Preisen in Anrechnung gebracht werden.

Wörth den 22. Febr. 1824.

Fürstlich Thurn und Taxisches Forstamt Wörth.

Hell, Oberf.

Mit dem Schluße des Sudjahrs $18\frac{23}{24}$ wird der Pacht des fürstlich Thurn und Taxischen Bräuhauses und der Brantweinbrennerey St. Emmeram dahier geendiget und vorbehaltlich höchster Genehmigung, eine neue Verpachtung dieser Gewerbe, entweder überhaupt, oder nach Suden, auf 9 Jahre vorgenommen und zum Versteigerungsgeschäfte Montag der 29. März anberaumt.

Diese rühmlich bekannte Bräustätte ist mit den erforderlichen Gebäuden und Schenkgelegenheiten, guten und geräumigen Kellern, laufendem Wasser, einem vollständigen Inventar, mit 2 Sudpfannen, 164 Stück Fässern zu 3200 Eymern, und einer Malzmühle, die aber nur bei Wassermangel benutzt werden darf, versehen.

Als Hauptbedingung dieser Verpachtung wird festgesetzt, daß die Pachtlustigen mit dem erforderlichen Vermögen zum Umtrieb des Gewerbs und Erlegung einer baaren Caution von 1500 fl. versehen seyn müßen, worüber sich jeder auszuweisen, und auch die erforderlichen Atteste über Gewerbskenntnisse, geregelte Wirthschaftsführung und sittliches Betragen vorzulegen hat.

Die Bewerber um diese Bräustätte können in der Zwischenzeit bei der Bräuhaus-Verwaltung in St. Emmeram die nähern Pachtbedingnisse erfahren, und auch Einsicht von dem Bräuhause und allem, was dazu gehört nehmen.

Regensburg den 18. Februar 1824.

Fürstl. Thurn und Taxische Bräuhaus-Verwaltung.

Maurer.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das herrschaftliche Bräuhaus sammt der dabei bestehenden Wirthschaft zu Schloß Prüfening, nahe bei Regensburg vom nächsten Sudjahre anfangend auf 6 Jahre vorbehaltlich der gutsherrlichen Genehmigung

an den Meistbietenden verpachtet werden wird. Diese Versteigerung wird

Samstag den 3. April dieses Jahrs

in dem Wirthschaftsgebäude zu Schloß Prüfening vorgenommen werden.

Pachtliebhaber haben sich demnach an dem besagten Tage Vormittags 9 Uhr daselbst einzufinden, und sich vor Allem über die nöthigen Bräukenntnisse, gute Aufführung, und hinreichende Vermögens-Umstände, dann über die Möglichkeit zur Stellung einer angemessenen Caution entweder baar, oder durch annehmbare Bürgschaft legal auszuweisen.

Vorläufig wird bemerkt, daß bei dem Bräuhause durchgängig laufendes Wasser sich befinde, und daß bisher eine sehr namhafte Quantität Malzes abgesotten wurde, woraus sich die Bedeutenheit des Sudwerkes, und der hiezu gehörigen Gebäude, Keller, Fässer ꝛc. ꝛc. von selbst ausspricht.

Was die Wirthschaft betrifft, so unterliegt es keinem Zweifel, daß bei der vortheilhaften, und äusserst angenehmen Lage des Schloßes Prüfening in der Nähe der Stadt Regensburg, und den schönen, geräumigen, und mit einem großen Tanzsaale versehenen Wirthschaftsgebäuden, ferners bei der auszuübenden Bierschenke auf dem diesen Gebäuden ganz nahe gelegenen und eine erfreuende Aussicht auf die Donau und das Raabthal gewährenden Sommerkeller durch die erforderlichen Wirthschaftsbetriebe die Pächter sich stets eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben werden.

An dem obbesagten Lizitationstage wird zugleich auch der auf Allerheiligen dieses Jahes zu Ende gehende Pacht der in den erforderlichen Wohngebäuden, Stallungen, Städeln, Vieh, Fahrnißen, 179 Tagwerken Acker- und 8 Tagwerken Wiesengrundes von vorzüglicher Güte bestehenden herrschaftlichen Oekonomie ebenfalls zu Schloß Prüfeningen auf die folgenden 6 Jahre entweder vereiniget mit dem Bräuhaus, und Wirthschafts-Pachte, welches für den Pächter dieser Objekte allerdings am vortheilhaftesten, und auch hochgnädiger Gutsherrschaft erwünscht seyn würde, oder Falls dieses durchaus nicht erzweckt werden könnte, abgesondert unter obangeführten vorläufigen Bedingnissen erneuert.

In der Zwischenzeit können die sämmtlichen Pachtgegenstände täglich in Augenschein genommen, und die näheren Pachtbedingniße in Erfahrung gebracht werden.

Schloß Prüfening den 24. Februar 1824.

Freyherrl. von Prints Berberich'sche Gutsverwaltung.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Für die, unserer guten Gattin und Mutter während ihres langen Krankenlagers so vielfältig gegebenen Beweise wahrer freundschaftlicher Zuneigung, so wie für die Begleitung zu ihrer Ruhestätte erstatten wir unsern Verwandten und theilnehmenden Freunden unsern verbindlichsten Dank, und empfehlen uns zur fernern Freundschaft und Wohlgewogenheit.

Regensburg den 25. Febr. 1824.

Johann Georg Willer,
Bäckermeister,
nebst Kindern.

Allen verehrungswürdigen Freunden und Anverwandten, welche bei dem schmerzlichen Hintritt unsers guten Sohnes sich so theilnehmend bewiesen haben, besonders Titl. Herrn Condiacon Lorenz als Beichtvater des Verstorbenen für die öftern Besuche und trostreichen Zuspruch, so wie auch Titl. Herrn Oberst von Schmöger und der löbl. Bürgerkavallerie für die ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte des Verblichenen, danken wir mit gerührtem Herzen, und empfehlen uns Ihrer fernern Wohlgewogenheit ergebenst.

Joh. Wilhelm Bickelein,
und Mutter, nebst Geschwisterten und Schwiegersöhnen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Bei Augustin Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Gellerts Fabeln, 18 kr. Wittschel's Ansichten des 18ten Jahrhunderts, 12 kr. Freuden und Leiden des jungen Werthers, 12 kr. Seereise von Paris nach St. Cloud, 15 kr. Ro-

ma antica sacra e Moderna figurata, 24 kr. Werther-Fieber, 24 kr. Predigten von Beaufobre, 4 Bände, 36 kr. Predigten von Forstmann, 2 Bde. 24 kr. Nachrichten vom unsichtbaren Bunde, 20 kr. Jüdische Briefe und Erzählungen, 4r, 5r, 6r Band, 20 kr. Vorschriften für den Unterricht in Waffenübungen der k. baier. Infanterie, 42 kr. Wanderungen durch die Rhein- und Maingegenden, 20 kr. Corando Corandini, der kühne Räuberhauptmann, 24 kr. Eltia, oder das Weib wie sie seyn soll, 42 kr. Erzählung des wegen Hexerei beschuldigten 1722 hingerichteten Prölß, 24 kr. Knigge über Eigennutz und Undank, Welt- und Menschenkenntniß, 2 Bde. 36 kr. Rheinisches Archiv für Geschichte und Literatur von Vogt und Wirschel, 1811. 12 Hefte, 1 fl. Journal für Gartenkunst, 7 Bde 2 fl. Der Kirchenbot für alle Religionsfreunde, 4 Bde. 48 kr. Magazin rarer Künste, 2 fl.

Anzeige von chemischen Produkten und Parfumerien.

Der Verlag des Unterzeichneten ist fortwährend mit einem großen Assortiment deutscher und französischer Parfumerie-Artikeln, die zur Toilette und zur wesentlichen Verschönerung des Körpers gehören, versehen, die hier zur gefälligen Abnahme empfohlen werden.

Le véritable Eau de Chine, pour noircir les Cheveux. Essenze um rothe, graue und helle Haare, nach Belieben, braun oder schwarz, dauerhaft und ohne den geringsten Nachtheil zu färben. Die Flasche fl. 1 = 30 kr.

Essenze zum Haarwachsen. Sie dienet zugleich als Hautstärkung bei Personen, deren Haare stark ausgehen, oder ein kahler Fleck oder Glatze vorhanden ist. Durch dieselbe können Haare wieder neu und in jugendlicher Kraft gezogen werden, sie mögen durch Krankheit, Hautschwäche oder Alter ausgegangen seyn. Das Ausfallen derselben hört nach kurzem Gebrauche dieser Essenze ganz auf. Die Flasche fl. 1 = 15 kr.

Essence Orientale. Orientalische Essenze. Diese verdient als eines der allervorzüglichsten Schönheitsmittel anempfohlen zu werden, da sie die Haut wahrhaft verschönert, dieselbe von allen Mängeln reinigt, und bis ins Alter schön erhält, die Sommer- und andern Flecken hinweg nimmt, und die Haut ausserordentlich rein, weiß und schön macht, fl. 1 = 15 kr.

Essence de Fleurs de Roses. Französische Rosenmilch; ist von gleicher Güte, fl. 1 15 kr.

Rouge végétal liquide. Feinste rothe flüssige Schminke. Diese giebt das schönste, natürlichste und haltbarste Roth, 1 fl. —

Essenze zur Vertilgung der Sommerflecken, fl 1 = 15 kr.

Essenze zur Vertilgung der Haare, an Stellen wo man sie nicht haben will, fl. 1 = 15 kr.

Pomade zum Haarwachsen; — Konservationspomade; — Schwarze Mandelpomade, und alle andern Sorten von französischen wohlriechenden Pomaden. Das Töpfchen 36 kr.

Eine große Menge französischer Essenzen und wohlriechender Wasser, die alle aufzuführen, es hier an Raum mangelt, und worüber ein eigenes gedrucktes Verzeichniß vorhanden ist.

Die Unschädlichkeit dieser sämmtlichen Produkte ist von der betreffenden Behörde gehörig ärztlich attestirt.

Wer ein ganzes oder halbes Dutzend von einem Artikel mit einander nimmt, erhält 20 pro Cent Rabatt.

Briefen und Geldern beliebe man die untenstehende Addresse genau und vollständig aufzuzeichnen, und erbittet man sich solche franko. Eine Fortsetzung dieser Anzeige soll nächstens folgen.

Johann Gütle, Chemiker,
wohnt in der neuen Gasse S. Nro. 1224. im Fetzergäßchen in Nürnberg.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Bei dem Herannahen der wiederkehrend schöneren Jahreszeit und milderen Witterung sieht der Besitzer unterzeichneter Handlung sich veranlaßt zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß er seinen wie schon bekannt führenden Verlag in feinen, mittelfeinen und ordinairen wollenen Tüchern in den gangbar begehrtesten Farben (worunter ein vorzügliches Assortiment schwarzer in Preisen unter fl. 5 per baier. Elle so wie darüber Guldenweise höher gehend bis fl. 15, dann, der eingeführten hechtblauen, melirten und grünen Farbe verschiedener Schattirungen

für das Personal der königl. Herren Forstbeamten) neuerdings möglichst vervollständigt hat, und empfiehlt sich daher sowohl mit diesen, als den nachbemerkten Waarengattungen, welche er zum Verkauf anbietet — den verehrlichen Einwohnern der hiesigen Stadt und Umgegend — zu geneigt zahlreichem Zuspruch. Einfach auch doppelt croisirte einfärbig und melirte Casimirs und Cord's — schwarze Drap de Soie, Moltongs, Flanelle und Finets — diverser Gattung. Späterhin kommen hiezu auch noch: Ostindische schmale und breite Nankins, Camelots, Bercans und andere Stoffe zu Mannskleidern für den Sommer.

Eine Parthie feiner Tücher, die statt des gewöhnlichen Nässens, nach dem in England und Frankreich schon länger her üblichen Verfahren glanzlos gemacht (decatirt) worden — sonach ohne andere weitere Vorbereitung zum Verarbeiten fertig sind, ist so eben erst auch bei ihm eingetroffen.

Zugleich wird auch noch angekündigt, daß von einer auf Resten geschnittenen Parthie Tücher verschiedener Farben, größtentheils auf Fracks, zum Theil aber auch noch auf Oberröcke hinreichend, um damit aufzuräumen, für herabgesetzte Preise zu haben ist.

Vischer und Sohn,
Lit. E. Nro. 56. seitwärts der Hauptwache.

Unterzeichneter macht dem hiesigen verehrlichen Publikum sowohl, als den Auswärtigen bekannt, daß er nicht nur neue goldene und silberne Gehäuse, dann tombackene und auf Schildkrot lackirte, eben so mit Vergoldungen und Glasreifen, mit allem dazu Gehörigen vollständig verfertige, sondern auch derlei zerbrochene, und selbst solche, welche durch die dem Silber und Gold höchst nachtheilige Zinnlöthe verdorben sind, auf das beste und dauerhafteste wieder herstelle.

Eben so kauft, verkauft und trokirt derselbe alle Gattungen Gehäuse, und bürgt jederzeit für Güte, Solidität und Dauer aller seiner Arbeiten.

Womit sich verehrungsvoll empfiehlt

Conrad Fridrich, bürgerl. Uhrgehäusmacher, dessen Laden ist auf dem Kohlenmarkt neben der Heßling'schen Apotheke.

Indem ich dem hohen Adel und geehrtesten Publikum hiemit die ergebenste Anzeige mache, daß ich nunmehr meinen bisherigen momentanen Aufenthalt in München wieder verlassen, und in meine ehemaligen Verhältnisse in hiesiger Stadt zurückgekehrt bin; so glaube ich mich der freudigen Ueberzeugung hingeben zu dürfen, das in mich bisher selbst in der Ferne gesetzt wordene Vertrauen, in Beziehung auf mein bekanntes Geschäft, „dem Putzen von Seiden und Woll-Gegenständen, Strohhüten ꝛc" auch für die Folge zu erhalten; — indem ich mir schmeicheln darf, hierin dahier von Niemanden übertroffen werden zu können.

Zugleich bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß ich mich mit Dlle. Elise Platz dahier ehelich verbunden, und in dem Hause ihrer Mutter, Sachsengäßchen Lit. C. Nro. 71. die Wohnung im ersten Stocke bezogen habe.

Regensburg am 22. Februar 1824.

Joseph Rothhammer.
Elise Rothhammer,
geborne Platz.

Ellenreich Bamberger, wohnhaft in Zürich, der ausser den zur Optik gehörenden Apparaten die von Herrn Mechanikus Esser in Aarau verfertigten mathematischen Instrumente verkauft, führt auch ein vollständiges Assortiment von periscopischen Augengläsern, die von Wollaston erfunden nach zahllosen Versuchen an Personen, die an den verschiedensten Gesichts-Mängeln litten, als vortrefflich befunden worden sind.

Anstatt daß die bisherigen Brillen das Auge an einen starren Blick gewöhnen, indem man nur dadurch vor sich hin ein sehr kleines Gesichtsfeld auf einmal sieht, gewähren diese Augengläser den nicht genug zu empfehlenden Vortheil, wie mit gesunden und unbewaffneten Augen bei Versammlungen, in der Kirche, im Theater und dergleichen mit einem Blicke das Ganze zu übersehen, ohne daß das Auge dadurch, wie es bei den bisherigen Brillen mehr oder weniger der Fall war, ermüdet oder gar entkräftet würde.

Mögen doch mehrere Sachkenner und der Brillen benöthigte Personen mich mit ihrer Gegenwart beehren, und sich von dem Nutzen dieser wohlthätigen Erfindung dadurch überzeugen, daß sie Augengläser der besten Art

des alten Systems mitbringen, wobei ich fest versichert bin, daß die Vergleichung zum Vortheil der periscopischen Gläser ausfallen wird.

Mein Verlag ist im schwarzen Bären.

Babette Lau aus München bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie mit höchster Bewilligung das bisherige Geschäft der Dem. Marini übernommen, und bereits angetreten habe. Da ihre Verhältnisse ihr Gelegenheit und Mittel geben, die neuesten Moden jederzeit möglichst bald kennen zu lernen und beizuschaffen; so glaubt sie durch eine geschmackvolle Auswahl, und billige Preise jeden Aufträgen zur vollen Zufriedenheit entsprechen zu können, und empfiehlt sich hiezu gehorsamst.

Ihre Wohnung ist die nämliche der Dem. Marini Lit. B. Nro. 75. über 2 Treppen.

Bei Unterzeichnetem in Stadtamhof sind Rohrhüte für Herren, nach neuester Form zu haben.

J. Schreiner.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 15. März 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der Paul Closterma[illegible]rischen Gastwirths-Behausung Lit. C. Nro. 62. im ersten Stock, verschiedene Mobilien, bestehend in Stock-Uhren, saubern Mannskleidern, Leib- und Bettwäsche, barchenten Betten, eingelegten Häng- und Kommodkästen, Kanapee, Sesseln, Tischen, Oehlgemälden, feinen Kupferstichen, Bettstätten, zinnernen, kupfernen, messingenen und erdenen Küchengeschirren, nebst mehr andern sehr brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare konventionsmässige Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Verzeichniß ist bis Ende dieser Woche bei dem Auktionator Lehmeyer in Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Wein-Verkaufs-Anzeige.

Zu Regensburg in dem Hause Lit. D. Nro. 124. werden am 15. März laufenden Jahres und folgende Tage, nachstehende Weine an die Meistbietenden öffentlich und gegen sogleich baare Bezahlung verkauft:

200 Eymer Frankenwein, 210 Eymer Würzburger, darunter von den Jahren 1796, 1807, 1811. 50 Eymer Werthheimer, 1796, 1807. 70 Eymer Eschendorfer, 12 Eymer 60 Bouteillen Riedesheimer, 2 Eymer 20 Bouteillen Johannisberger, 5 Eymer Steinwein, 8 Eymer 36 Bouteillen Ungsteiner, 2 Eymer 16 Bouteillen Rheinwein, 20 Eymer 40 Bouteillen Insulaner, 139 Eymer Oesterreicher, 16 Eymer 80 Bouteillen gefrorner, 11 Eymer 170 Bouteillen Burgunder, weiß und roth, 5 Eymer 100 Bouteillen Muskat, 4 Eymer Schumlauer, 5 Eymer Neckar, 16 Eymer Neßmüller, 45 Eymer Ofner, 58 Bouteillen Laubenheimer, 105 Bouteillen Nirnsteiner, 65 Bouteillen Markebrunner, 43 Bouteillen Hochheimer, 50 Bouteillen Mosler, 24 Bouteillen Conjack, 22 Bouteillen Madera, 20 Bouteillen Erlauer, 136 Bouteillen Arrak, 3 Eymer 36 Bouteillen Tropfwein, 58 Bouteillen Weingeist. Die Versteigerung beginnt immer jeden Vormittag um 9 Uhr und dauert bis 12 Uhr; jeden Nachmittag um 2 Uhr und dauert bis 5 Uhr, und wird so lange damit fortgefahren, als Vorrath vorhanden ist. Die Weine sind in großen und kleinern Gebinden und werden auch so abgegeben. Von den Weinen in Bouteillen werden je 6 zu 6 verkauft, aber einzeln ausgerufen und versteigert. Gegen Anfragen in Porto freyen Briefen geben auswärtigen Kaufsliebhabern nähere Auskunft

Regensburg den 12. Februar 1824.

Joh. Mathäus Sauermann, seel. Wittwe, zur goldenen Gans, und der gerichtlich aufgestellte Vormund

Kaufm. Joh. Georg Brauser.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, durch einige Anfragen veranlaßt, noch insbesondere die Bemerkung zu machen, daß durch den Verkauf oben angezeigter Weine, dem nur die Verlassenschafts-Theilung meines seel. Mannes zum Grunde liegt, mein Weingeschäft keineswegs aufhört, sondern daß ich dasselbe, nebst der Methsiederei, wie früher auch fernerhin betreibe; und meine schätzbaren Freunde auf's beste und billigste bedienen werde. Ich bitte also auch für die Zukunft

um geneigten Zuspruch und empfehle mich ergebenst.

J. M. Sauermann, seel. Wittwe, zur goldenen Gans.

Es sind 2 beinahe noch ganz neue Flügelthüren von hartem Holz nebst 2 Vorthüren mit Schlössern versehen, welche vorzüglich vor einen Kaufladen sich eignen, ferner 3 Paar durchbrochene vergitterte Läden für 3 Fensterstöcke billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es ist ein solid gebautes Haus nebst einem Garten, mit guten Obstbäumen versehen, sammt Hofraum und Brunnen, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein Bücherkasten von Kirschbaumholz und eine Siegelpresse, beyde noch wie neu, sind zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Es ist eine schöne Harfe zu verkaufen, und beim Meister Sommer am obern Bach Lit. C. Nro. 110. über eine Stiege hoch zu erfragen.

Es ist ein Garten nebst Sommerhaus zu vermiethen, oder zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein sehr schöner Schmahlischer Flügel mit 6 Oktaven ist zu verkaufen. Wo, erfragt man im A. C.

Es ist eine große Pedalharfe um billigen Preis zu verkaufen. Näheres ertheilt das A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In dem Hause des Kaufmann Bertramsen. Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, die Aussicht gegen den Domplatz, in 3 heizbaren Zimmern und einer Kammer in den Hof gehend, in einer Küche, Holzgewölbe, kleiner Abtheilung im Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit. Dieses Quartier kann auf nächstes Georgi Ziel oder nach Gefallen auch früher bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 32. auf dem neuen Pfarrplatz ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, 2 Küchen, Speis, Garderobe, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Waschgelegenheit und Keller nebst Holzlege, auf künftiges Jakobiziel zu vermiethen. In Lit. B. Nro. 2. auf dem Jakobsplatz erhält man nähere Nachricht.

Eine reinliche und nicht zahlreiche Familie kann täglich eine Wohnung von 3 Zimmern sammt Küche u. s. w. beziehen. Das Nähere im A. C.

Neben der Hauptwache in Nro. 68. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und täglich zu beziehen.

In der Behausung Lit. F. Nro. 6. auf dem Kohlenmarkt ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Neupfarrplatz ist der ganze erste Stock mit 7 Zimmern und aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen, und täglich ein Monatzimmer mit schöner Aussicht zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 186b. ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer, Kammer, Küche, einer Bodenkammer und Holzlege, bis Georgi zu vermiethen.

Zu Stadtamhof in der Hauptstraße Nro. 13. ist bis Georgi ein ganzer Stock zu beziehen.

In Lit B. Nro. 57. auf der Haide ist der erste und zweite Stock, zusammen oder abgetheilt, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In hiesiger Stadt ist täglich eine mit aller Bequemlichkeit versehene Wirthsgerechtigkeit zu verstiften. Näheres im A. C.

In der neuen Strasse Lit. G. Nro. 18. ist der ganze obere Stock bis Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 1. ist die erste Etage mit vier Zimmern, einem Kabinet und Kammer, nebst andern Bequemlichkeiten, auf Georgi oder auch Jakobi zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 2. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, einer Garderobe, Kammer, Küche, Speiß,

großem Fleß, alles mit einer Thüre zu versperren, bis Georgi zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 32. in der Engelburgergasse sind 2 Monatzimmer zu vermiethen.

Im Hause Lit. A. Nro. 116. ist im zweiten Stock ein Quartier mit aller Bequemlichkeit versehen an eine stille Familie zu vermiethen.

In der Behausung des Leihbibliothekars Friedrich Lit. C. Nro. 93. in der Gesandtengasse sind täglich 2 meublirte Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 155. nächst der Halleruhr ist über einer Stiege ein Quartier, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche, nebst aller Bequemlichkeit, desgleichen ein anderes über 2 Stiegen, bis Georgi zu verstiften.

Es ist ein kleines Haus nebst Garten mit oder ohne Meubeln zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in Lit. C. Nro. 71.

Das Leißnerische Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. ist zu verstiften. Nähere Auskunft wird in Lit. E. Nro. 76. ertheilt.

Ein Flügel von schönem Aeussern, steht dermalen bei Herrn Instrumentenmacher Ziegler zu vermiethen.

Ohnweit dem Jakobs-Thor Lit. A. Nro. 221. im ersten Stock ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften; es kann auch ein kleines dazu gegeben werden.

In Lit. A. Nro. 222. ist der ganze obere Stock, bestehend in 4 Zimmern, einem Kabinet, einer Kammer, Speiß, Küche und Waschgelegenheit zu verstiften.

In Lit. G Nro. 75. steht ein Piano-Forte zu vermiethen.

Es ist ein Gärtchen mit mehrern Weinstöcken und einem Apfelbaum zu verstiften, und ist in Lit. H. Nro. 8 zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 98. ist ein Monatzimmer nebst Kammer mit oder Meubeln täglich zu verstiften.

In der Marschallgasse ist in dem Hause Lit C. Nro. 50. über 3 Stiegen rückwärts ein Quartier mit aller Bequemlichkeit bis künftiges Georgi-Ziel zu beziehen.

In Lit. B. Nro. 39. ist der erste Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, bis Georgi zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein junger lediger Mann, der mehrere Jahre in einem Königl. Büreau als Skribent diente, und nicht nur über seine Treue, Pünktlichkeit und Diensteifer, sondern auch über sein sittliches Betragen, die genügendsten Zeugniße aufweisen kann, wünscht aufs baldigste irgendwo wieder als Schreiber oder auch als Bedienter unterzukommen. Näheres im A. C.

Eine solide Person, welche allen Arbeiten vorstehen kann, auch der französischen Sprache mächtig ist, wünscht in der Stadt oder auf dem Lande als Gouvernante unterzukommen. Näheres im A. C.

In einem hiesigen Gasthause werden gegen sehr billige Bedingnisse Kostgeher in oder ausser dem Hause gesucht. Näheres ertheilt das A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Ein goldener Ring wurde in der Neupfarrkirche nach dem Nachmittags-Gottesdienste am verflossenen Sonntage gefunden, und dem Küster zur Aufbewahrung übergeben, wo er für den Eigenthümer bereit liegt.

Capitalien:

Es sind auf erste sichere Hypothek 700 fl. täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Im hiesigen Stadtbezirk sind auf erste sichere Hypothek 1000 fl. auszuleihen. Das Nähere im A. C.

Auf sichere Hypothek sind 400 fl. auszuleihen. Das Nähere im A. C.

Es sind mehrere Tausend Gulden auf erste sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Es sind 2 Kapitalien eines zu zwei-, das andere zu eintausend Gulden, auf erste sichere Hypothek zu verleihen. Das Nähere im A. C.

Auf erste sichere Hypothek sind täglich 500 fl. auszuleihen, und das Nähere im A. C. zu erfahren.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 22. Februar. Johann Georg Reiß, Beisitzer und Mühlgeher, mit Magdalena Barbara Gackstetter. Den 24. Konrad Schmidt, Bürger und Gastwirth zum Rosel unter den Linden, Wittwer, mit Jungfer Marie Margarete Macher.

Getauft: Den 23. Februar. Johann Friedrich, unehlich. Den 26. Johann Christian, Vater, Herr Abraham Gottlieb Fridl, Bürger und Bierbrauer. — Anna Marie, Vater, Georg Christoph Schwenk, Bürger und Branntweinbrenner.

Begraben: Den 28. Februar. Jungfer Johanne Katharine Hering, Dienstmagd, 54 Jahre alt, an Wassersucht.

b) in der untern Pfarr:

Begraben: Den 22. Februar. Katharine Elisabeth Barbara, 2 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Johann Zacharias Hoffmann, Bürger und Pflastermetzger. Den 23. Johann Kaspar Härtel, Metzgergeselle, ledig, aus Löbsingen in Schwaben, 46 Jahre alt, am Schlagfluß. Den 24. Eine todtgeborne Tochter, Vater, Martin Krebs, Bürger u. Säcklermeister. Den 25. Johann Christian Pickelein, Lohnkutschers-Gehülfe, 29 Jahre alt, an Abzehrung, Vater, Johann Wilhelm Pickelein, Bürger, Lohnkutscher und Gastgeb.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 29. Februar. Johann Rank, Beysitzer und Weber, mit Jungfer Maria Theres Hartenberger.

Getauft: Den 24. Februar. Anton, Vater, Martin Roshirt, Bürger und Müllermeister zu Stadtamhof. Den 29. Franz Wilhelm, Vater, Herr Wilhelm Carl Ulmann, Negotiant.

Begraben: Den 24. Februar. Mauer, unehlich, 1 Jahr alt, an Fraisen; zu Stadtamhof. Den 26. Joseph, unehlich, 5 Monate alt, an Schwäche. Den 27. Franziska Schuster, Beisitzers-Gattin, 75 Jahre alt, am Schlagfluß. Den 28. Hr. Joseph Scheller, k. b. Postpacker, 45 Jahre alt, am Nervenschlag. Den 1. März. Michael, unehlich, 12 Tage alt, am Brand.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruppert:

Getauft: Den 24. Februar. Kaspar, unchgetauft, Vater, Kaspar Neumaier, Bürger und Tändler. Den 26. Georg Joseph, Vater, Johann Georg Ostermaier, Maler.

Begraben: Den 25. Februar. Johann Michael, unehlich, 1 Jahr u. 8 Monate alt, am Brand. Den 25. Ursula, Gattin des Johann Hornauer, Beysitzers und Taglöhners, 82 Jahre alt, an gänzlicher Entkräftung. Den 26. Kaspar, einige Minuten alt; an den Folgen einer schweren Geburt. Vater, Kaspar Neumaier, Bürger und Tändler. Den 27. Johann Georg Weiß, Wittwer, Webergeselle, 79 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Den 28. Februar. Georg Mathias, Vater, Mathias Jauker, Bürger und Stadtbauer.

Begraben: Den 25. Februar. Sebastian Franzl, Beisitzer und Schrannenknecht, 57 Jahre alt, an der Brustwassersucht.

In der Königlichen Stiftspfarr Obermünster:

Begraben: Maria Josepha, 18 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Joseph Planck, k. Rechnungs-Revisor im Retardaten-Büreau.

In der St. Katharinenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 27. Februar. Anna Wilkoferin, Beisitzers-Wittwe und Pfründnerin, 72 Jahre alt, an der Brust-Wassersucht.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 28. Februar 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster fl.	kr.	mittlerer fl.	kr.	mindeste fl.	kr.
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel						
Waitzen .	—	63	63	63	—	8	16	8	1	7	24
Korn . .	—	63	63	57	6	4	40	4	30	4	16
Gerste . .	—	60	60	57	3	4	9	4	1	3	56
Haber . .	—	37	37	37	—	3	50	3	17	2	59

Digitized by Google

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semmel pr 1 kr.	—	9	3	—
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	9	3	—
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	14	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	23	—	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	27	2	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 28. Februar 1824.

Mehlsatz.	Metzen fl.	kr	pf	Vrtl. Mz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	32	—	—	28	—	9	2
Semmelmehl . . .	1	44	—	—	26	—	6	2
Mittelmehl	1	12	—	—	18	—	4	2
Vollmehl	—	40	—	—	10	—	2	2
Nachmehl	—	8	—	—	2	—	—	2
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Komischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	4	—
Waitzengries feiner	4	32	—	1	8	—	17	—
Waitzengries ordinäre .	3	28	—	—	52	—	13	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vrtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 28. Februar 1824

Bierlatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1
Publicirt den 5. Februar 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 22. bis 28. Februar 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	3	—	—	4	—
" ungerollte " "	—	2	—	—	3	—
Linsen, rothe " "	—	2	2	—	—	—
" weiße " "	—	2	—	—	3	—
Hirsen " "	—	7	—	—	9	—
Hanfkörner " "	—	2	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	8	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	46	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockengrob, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	6	—	—	7	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	4	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	3	—	—	4	—
abgerahmte . . .	—	2	—	—	3	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	1000	das Pfund		—	12	—	14
Butter . . .	150	" "		—	16	—	20
Körbchen-Butter	170	d. P. zu 1/4 Pf.		—	4	—	5
Eyer . . .	10000	7 St. zu		—	4	—	—
Spanferkel .	385	das Stück zu		1	30	2	—
Lämmer . .	125	" " "		—	40	1	30
Kitzeln . . .	50	" " "		—	36	1	6
Gänse, rauhe	60	" " "		—	48	1	6
" gepuzte	70	" " "		1	24	1	48
Enten, rauhe	50	" " "		—	36	—	40
" gepuzte	—	" " "		—	—	—	—
Indiane . .	30	" " "		1	20	1	54
Alte Hahnen .	90	" " "		—	15	—	22
Kapaunen . .	160	" " "		—	54	1	18
Hühner, alte .	250	" " "		—	12	—	24
" junge	170	das Paar zu		1	—	1	24
Tauben . .	100	" " "		—	12	—	15
Flachs, feiner	125	das Pfund zu		—	26	—	27
" mittler	100	" " "		—	19	—	22
" grober	70	" " "		—	14	—	16
Schaafwolle .	50	" " "		—	17	—	20
Buchenholz .	29	die Klaft. zu		6	—	7	—
Birkenholz .	12	" " "		5	—	6	—
Mischling . .	96	" " "		4	12	4	48
Fichten . .	79	" " "		4	18	4	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 11.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 10. März 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

In das evangel. Waisenhaus wurde geschenkt:
Fastenbretzen und Bier von einem Gutthäter;
Kalbfleisch und Bier von zwei andern Wohlthätern.
Auch sind für das evangel. Krankenhaus nachbemerkte Geschenke anher übergeben worden, als:
3 fl. — von den Gesellen der hiesigen bürgerl. Säckler;
5 fl. — von den Messerschmidtgesellen dahier, und
8 fl. — von den Gesellen des hiesigen ehrsamen Schuhmacherhandwerks.
Diese sämmtlichen Geschenke werden hiemit dankbar zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Regensburg den 9. März 1824.
Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

Es wurde eine silberne Taschenuhr dahier gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer hat sich hierorts zu melden.
Regensburg am 9. März 1824.
Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

Eine kupferne Pfanne, mittlerer Größe, welche wahrscheinlich entwendet wurde, befindet sich hierorts in Verwahrung, und wird der rechtmäßige Eigenthümer aufgefordert, hierum sich baldigst zu melden.
Regensburg am 6. März 1824.
Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

Von Herrn Kaufmann Wiesand wurden als Sammlung von der abonnirten Gesellschaft in

der Rose für die Armen übergeben . . .	3 fl.	7 kr. — hl.
von der Schützengesellschaft in Niedermünster . . .	2 fl.	24 kr. — hl.
von einem fröhlichen Zirkel bei dem bürgerl. Bierbrauer Zucker .	3 fl.	36 kr. — hl.
" bei dem bürgerl. Bierbrauer Rödel .	3 fl.	— kr. — hl.

von einem fröhlichen Zirkel im goldnen Brunnen . . . 2 fl. 12 kr. — hl.
" im sogenannten Kränner-garten . . . 1 fl. 33 kr. -- hl.
Die von einem theilnehmenden Menschenfreunde unternommene Sammlung in den letzten Faschingstagen ertrug . . . 39 fl. 9 kr. 5 hl.

Den Empfang dieser milden Gaben bescheinet unter Dankeserstattung

Regensburg den 9. März 1824.

Der Armen-Pflegschafts-Rath.
Mauerer.
Erich.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Nachdem sich Johann Kestenberger, diesseitiger Deserteur, auf die erste Ladung hierorts nicht gestellt hat, um sich über die vorliegende Anschuldigung von Diebstahls-Verbrechen zu verantworten, so wird derselbe nunmehr zur Gerichtsstellung mit der Warnung aufgefordert, daß nach Verlauf des weitern dreimonatlichen Termins wider ihn als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß werde verfahren werden.

Regensburg den 5. März 1824.

Das Königl. 4te Linien-Infanterie-Regiments-Commando.
Cronegg, Oberst.
Wirth, Cadet und Aktuar.

Es wird dankbarst zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den kathol. Waisen Kalbfleisch, zwei Gulden, und ferners Backwerk mit 1 fl. 12 kr. geschenkt wurden.

Königlich domkapitl. Administration des kathol. Waisenhauses.
Geiger.

Von den Gesellen der ehrsamen Säckler-Innung erhielt das kathol. Krankenhaus 3 fl. wovon hiemit gedankt wird.

Regensburg den 2. März 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.
Mac Aver.

Auf dem Exekutionswege sollen Grundstücke per 1¾ Tagwerk von dem Anwesen des Johann Mayer zu Aufhausen gerichtlich verkauft werden, als:

1) Der Krebenacker ¾ Tagwerk, liegt zwischen Jakob Steinberger von Petzkofen und Geigenweg, mittleren Grundes, Sommerfeld, geschätzt auf 30 fl.
2) Ein Acker neben der Ammerbraite ¾ Tagwerk, liegt zwischen Johann Meuringer und Lorenz Plaumer von Petzkofen, mittleren Grundes, Sommerfeld, geschätzt auf 32 fl.
3) Im Garten neben dem Stadel ⅛ Tagwerk, neben dem Wirthsgarten, liegt zwischen Johann Wittmann und Eigenthümer-Guts, geschätzt auf 12 fl.

wozu auf Mittwoch den 7. April 1824. in dem diesseitigen Amtslokale Termin angesetzt ist.

Kaufsliebhaber werden daher an diesem Tage Vormittags 9 Uhr zu erscheinen aufgefordert.

Stadtamhof den 20. Februar.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Mit dem Schluße des Sudjahrs 18²³/₂₄ wird der Pacht des fürstlich Thurn und Taxischen Bräuhauses und der Brantweinbrennerey St. Emmeram dahier geendiget und vorbehaltlich höchster Genehmigung, eine neue Verpachtung dieser Gewerbe, entweder überhaupt, oder nach Suden, auf 9 Jahre vorgenommen und zum Versteigerungsgeschäfte Montag der 29 März anberaumt.

Diese rühmlich bekannte Bräustätte ist mit den erforderlichen Gebäuden und Schenkgelegenheiten, guten und geräumigen Kellern, laufendem Wasser, einem vollständigen Inventar, mit 2 Sudpfannen, 164 Stück Fässern zu 3200 Eymern, und einer Malzmühle, die aber nur bei Wassermangel benutzt werden darf, versehen.

Als Hauptbedingung dieser Verpachtung wird festgesetzt, daß die Pachtlustigen mit dem erforderlichen Vermögen zum Umtrieb des Gewerbs und Erlegung einer baaren Caution von 1500 fl. versehen seyn müßen, worüber sich jeder auszuweisen, und auch die erforderlichen Atteste über Gewerbskenntnisse, gerühmte Wirthschaftsführung und sittliches Betragen vorzulegen hat.

Die Bewerber um diese Bräustätte können in der Zwischenzeit bei der Bräuhaus-Verwaltung in St. Emmeram die nähern Pachtbedingnisse erfahren, und auch Einsicht von dem Bräuhause und allem, was dazu gehört nehmen.

Regensburg den 18. Februar 1824.

Fürstl. Thurn und Taxische Bräuhaus-Verwaltung.

Maurer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Unsere Alumnen sind von einer edlen Wohlthäterin, deren irdische Seligkeit es ist, Andere durch milde Gaben zu erfreuen, bei einem glücklich erreichten Lebensfeste, mit 12 fl. beschenkt worden.

Ich danke hiermit im Namen der freudig überraschten und dankbaren Empfänger auf das herzlichste, und wünsche dafür tausendfache Vergeltung von Gott mit noch recht vielen frohen und glücklichen Tagen!

Conrektor Saalfrank als Alumneninspektor.

Allen unsern Anverwandten und Freunden, welche bei dem traurigen und schnellen Hintritt unserer theueren Gattin, Mutter und Schwester, so vielen Antheil des Mitgefühls bezeigten, und die irdische Hülle zur Grabesruhe begleiteten, sagen wir den verbindlichsten Dank, und wünschen, daß Sie der Allgütige vor Leiden und ähnlichen Trauerfällen bis in die spätesten Jahre bewahren und schützen wolle.

J. G. Fürnrohr, Schwarz- und Schönfärber-Meister, nebst seinem Sohn, und die sämmtlichen Anverwandten.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Große Lotterie

bei Daniel Colths Söhnen in Wien

der schönen

Herrschaft Raunach,

wofür eine

Ablösungs-Summe von 20,000 Stück k. k. vollwichtiger Dukaten in Gold, und

des schönen

Gutes Gerlachstein,

wofür eine

Ablösungs-Summe von 5,000 Stück k. k. vollwichtiger Ducaten in Gold den Gewinnern angeboten wird.

In Allem sind mit diesem Spiele 10,479 Treffer, im Gesammtbetrage von 45,000 Stück Ducaten verbunden.

Sowohl die Herrschaft Raunach als das Gut Gerlachstein liegen am südlichsten Ende der k. k. Erbstaaten, im Königreich Illyrien: die Herrschaft Raunach, wenige Stunden von Triest, Fiume und Görz entfernt, in einem der anmuthigsten Thäler, welches man zum größten Theil aus den Fenstern des prächtigen herrschaftlichen Schlosses, nebst den schönen Dominical-Feldern, so wie 12 Dörfer mit ihren Fluren und 8 Kirchen übersieht. Zu dieser Herrschaft gehören 29 Dörfer.

Das Gut Gerlachstein liegt im Laybacher-Kreise, 2¼ Stunde von Laybach entfernt, hat ein artiges Schloß, einen schönen Meierhof und das Zehentrecht im Dominical-Distrikte Selobing und im Dorfe Nova.

Mit diesem Spiele sind nebst den bedeutenden Realitäten-Gewinnsten noch sehr große Geldgewinnste, 10,477 an der Zahl, im Betrage von 20,000 Stück k. k. Ducaten in Gold, nämlich 4,477 Geldgewinnste, von 1000, 500, 400, 300, 200, 100, 50, 40, 25 und so abwärts bis 1 Stück Ducaten, in Gold, dann 6000 Geldgewinnste, für die 6000 Gratis-Gewinnst Loose, welche alle ohne Ausnahme gewinnen, von 1000, 100, 20, 10, und so abwärts bis 1 Stück Ducaten in Gold verbunden, folglich in

Allem 10,479 Treffer, im Gesammtbetrage von 45,000 Stück k. k. Ducaten in Gold.

Die Ziehung geschieht in Wien, wenn nicht früher, den 10. November laufenden Jahrs.

Da nun durch ein allerhöchstes Rescript vom 29 Jänner dieses Jahrs der Absatz der Loose, zur Ausspielung der im Herzogthum Krain gelegenen gräflich Hohenwartischen Landaüter Gerlachstein und Raunach im Königreiche Baiern bewilligt ist, so empfiehlt sich unterzeichnete Handlung zur gefälligen Abnahme der bei derselben bereits eingetroffenen Loose à fl. 5 Rsmze. pr. Stück ergebenst.

Regensburg am 26. Februar 1824.

J. C. H. Rümmelein.

In der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung allhier, in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 21. ist zu haben:

1) Natter's, Joh. Jos., neue Predigten über die heil. Geschichte der Leiden, des Todes, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu, gr. 8. Leipzig, 822. 3 fl. 2) Schleiß, Max. Jos., Advent- u. Fastenpredigten, gr. 8. München, 824. 1 fl. 48 kr. 3) Darstellung der 5 Welttheile durch Zusammensetzung in eine kugelähnliche Gestalt, zur leichteren Vorstellung u. Gebrauch bei'm geograph. Unterricht in Schulen üb. die Beschaffenheit u. Eintheilung der Erde, 48 kr., feine Ausgabe, 1 fl. 36 kr. Dasselbe mit französ. Text, 48 kr. 4) Darstellung des gestirnten Himmels durch Zusammensetzung in eine kugelähnliche Gestalt, wie der vorstehende Erdglobus, 48 kr. Dasselbe mit französ. Text, 48 kr. 5) Das Rheinthal von der Mündung der Nahe bis zur Mündung der Mosel, enthält auf 1 Bogen in gr. Fol. die Ansichten der gegenseitigen Ortschaften u. Gegenden, sauber auf Stein abgedruckt, Stuttgart, 1 fl. 12 kr. 6) Mondscharte nach Tobias Mayer, sauberer Steindruck, Fol. Stuttgart, 40 kr. 7) Sternkarte, sauberer Steindruck, Fol. Stuttgart, 36 kr. 8) Multiplications-Tabelle nach einem neuen Plan, sauberer Steindruck auf 1 kleinen Blättchen, Stuttgart, 12 kr. 9) Baierisches National-Kochbuch, oder die gesammte Kochkunst, wie sie in Baiern ausgeübt wird, für herrschaftl. u. bürgerl. Küchen eingerichtet, u. so deutlich und faßlich beschrieben, daß Jedermann dieselbe in kurzer Zeit gründlich erlernen kann, gr. 8. München, 2 fl. 24 kr. Nebst sehr vielen andern und auch denjenigen Büchern welche in der „beiliegenden" besonders gedruckten „Anzeige" enthalten sind.

Die letzthin angekündigten Reden, welche der Professor Blümelhuber und Conrector Saalfrank am erhabenen Jubelfeste unsers allergnädigsten Königs hielten, sind vom 13. dieses Monats an bei den Verfassern derselben gedruckt und gefalzt in 3 Bogen 4., beide zusammen für 8 kr. zu erhalten.

Bei J. G. Städelen, Buchbinder auf dem neuen Pfarrplatz sind zu haben:

1) Landsordnung, Policeyordnung, und Landsfreiheit, Baierische, in 1 Bd. Fol. 1553. 2 fl. 2) Lori, J. G., Sammlung des baierischen Bergrechts, Fol. 1764. 1 fl. 15 kr. 3) Landt Tafeln von Ober und Niederbaiern, Fol. 1625. Manuscript, 1 fl. 12 kr. 4) Langio und Blondeau Baierische Nachrichten, 4. 1751. 48 kr. 5) Wiederlegung der Kurpfalzbaierischen Staatsschriften, 4. 1804. 24 kr. 6) Sammlung der Baier. Landstandbuchen Freiheits-Briefe, 4. 1774. 24 kr. 7) Kulmbachs Wunder-Gebau der Residenz München, 4. 1719. 24 kr. 8) Khrayffer. Compendium Electoralis Juris Bavarici. 8. 1715. 24 kr. 9) Gemeiners Geschichte des Herzogthums Bayern, gr. 8. 1790. 36 kr. 10) Kaisers Statistik des Königr. Baiern, 8. 1814. 30 kr. 11) Attenkhover, Geschichte der Herzoge von Baiern, 8. 1764. 30 kr. 12) Westenrieders Beschreibung der Residenzst. München, 8. 1783. 24 kr. 13) Regensburger Wochenblatt von 1803 bis 1824. complet, alle sauber gebunden um sehr billigen Preis.

Bei Augustin Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Nil Hamelmanns Reisen, 24 kr. Geständnisse der Fräulein v. Manville, 3 Bd. 36 kr. Dorsch, über Geistes-Kräfte und Blicke eines Geistlichen auf den großen Reformator, 15 kr. Dusch malerische Briefe zur Bildung des Herzens, 2 Bd. 36 kr. Alberti Magni, Geheimnisse m. Fig. 20 kr. Unterricht eines Vaters an seinen Sohn, über Natur und Religion, 24 kr. Baumgartners lateinische Grammatik,

48 kr. Veronica, die Nonne mit dem Blutschleier, Ritter- und Geistergeschichte, 2 Bd. 1822. 1 fl. 30 kr. Thomsons 4 Jahreszeiten m. Fig. 48 kr. Humbolds Reisen durch die Welt, m. Kupf. 2 Thl. 36 kr. Zimmermanns Taschenbuch der Reisen m. Kupf. 1812. 48 kr. Beckers Taschenbuch zum geselig-n Vergnügen m 12 treffl. Kupf. 1 fl. La pucelle d'Orléans, 36 kr. Loix de la Nature 4. 36 kr. 6 Bde. deutsche Schaubühne 1 fl. 30 kr.

Bey dem Buchbinder Fuchs Lit. B. Nro. 93. ist zu verkaufen:

Graf von Stollberg's Geschichte der Religion Jesu, Wien 1818. 15 Bände, 16 fl. Mausoleum, oder Regensburger Chronik, 54 kr. Träger's Geschichte der Stadt Kelheim. 1823. 40 kr. Betrachtungen in der heil. Fastenzeit, 15 kr. — Eine Anzahl Schachtein von Pappendeckel, 8 Zoll hoch, und 6 Zoll breit, das Dutzend 20 kr.

Konzert-Anzeige.

Donnerstag den 11. März 1824. Abends 6 Uhr wird L. F. Lange aus Kassel die Ehre haben, im Saale zum goldenen Kreuz ein Konzert auf dem Flügel und Aeolodikon zu geben. Billets sind im Gasthause zum goldenen Kreuz und an der Kasse für 36 kr. zu haben.

Bei Endesunterzeichnetem sind gegenwärtig im Flor zu haben: Tulpen, Tacetten, Narcissen, Hiacinten, von verschiedenen Farben, auch große Feigenbäume ohne Kübel, die zur Bekleidung an Spalieren zu gebrauchen sind. Auch empfiehlt er seine gut bestellte Baumschule, als: hochstämmige Apricosen-, Birn-, Aepfel- und ungarische Zwetschgen-Bäume; dann die besten Sorten Aepfel- und Birnbäume als Zwerge; auch die besten Sorten Spargelpflanzen.

Johannes Precht,
bürgerlicher Kunstgärtner.

Da der Endesunterzeichnete gegenwärtig wieder eine Anzahl in Oel gemalter Portraits hiesiger schätzbarer Einwohner zu fertigen die Ehre hatte, so gereicht es ihm zu ganz besonder'm Vergnügen, einem hohen Adel und verehrungswürdigem Publikum hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß der größte Theil seiner vollendeten Gemälde, mit freundschaftlicher Bewilligung der Eigenthümer derselben, — öffentlich ausgestellt wird, — und vom nächsten Sonntag den 14. bis Sonntag den 21 dieß, täglich von 9 Uhr Morgens bis Mittag 12 — und Nachmittag von 2 — 5 Uhr, in seinem Logis auf dem Neupfarrplatz in der weißen Rose über 2 Stiegen hoch, nach Belieben von Jedermann in Augenschein genommen werden kann.

Zugleich empfiehlt er sich bei dieser Gelegenheit zu neuen schätzbaren Aufträgen, die er gewiß mit eben der Solidität, Fleiß und Mühe zur vollkommenen Zufriedenheit derer, die ihn mit ihrem Zutrauen zu beehren sich geneigt finden, — als er hievon günstige Beweise zu erlangen, seither schon so glücklich war. —

Regensburg den 9. März 1824.

Carl Offenmüller,
Portraitmaler aus Ansbach.

Die Herren Porte, Blumengärtner, haben die Ehre die Herren Blumenliebhaber zu benachrichtigen, daß sie so eben von Paris hier angekommen sind mit einer prächtigen Sammlung von Pflanzen von Neuholland und von dem Vorgebirge von Japan. Nämlich: mit 12 Arten Camellia, 8 Arten Magnolia, 6 Arten Metrosideros, 6 Arten Daphne, 4 Arten Laurus, 3 Arten Nerium splendens, 8 Arten Melaleuca, Myrica, Banksifolia, 4 Arten Mimosa, Arbutus andrachne, 4 Arten Pitooporum, 2 Arten Crategus, 12 Arten Rododendrum, 4 Arten Moosrosen, 4 Arten Bengalische Rosen, und einer großen Menge anderer Pflanzen vom Gewächshause und freier Erde, deren umständliche Beschreibung zu weitläufig wäre. Alle diese Pflanzen sind in ihrer Erde und in sehr gutem Zustande und der größte Theil hat schon Knöpfe, die nahe daran sind, aufzublühen

Die Damen und Herren, die uns gefälligst mit ihrem Besuche beehren wollen, werden eine redliche Bedienung finden. Sie wohnen in dem Gasthause zum goldenen Engel in der schwarzen Bärenstraße Lit. G. Nro. 77. Sie werden sich nur 4 Tage hier aufhalten.

Es ist eine Sammlung vom Nürnberger Korrespondenten um billigen Preis in Lit. E. Nro. 50. abzugeben.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Unterzeichneter macht dem hiesigen verehrlichen Publikum sowohl, als den Auswärtigen bekannt, daß er nicht nur neue goldene und silberne Gehäuse, dann tombackene und auf Schildkrot lackirte, eben so mit Vergoldungen und Glasreifen, mit allem dazu Gehörigen vollständig verfertige, sondern auch derlei zerbrochene, und selbst solche, welche durch die dem Silber und Gold höchst nachtheilige Zinnlöthe verdorben sind, auf das beste und dauerhafteste wieder herstelle.

Eben so kauft, verkauft und trokirt derselbe alle Gattungen Gehäuse, und bürgt jederzeit für Güte, Solidität und Dauer aller seiner Arbeiten.

Womit sich verehrungsvoll empfiehlt

Conrad Fridrich, bürgerl. Uhrgehäusmacher, dessen Laden ist auf dem Kohlenmarkt neben der Heßling'schen Apotheke.

Bei gegenwärtiger Veränderung meines Logis mache ich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht nur die Putzarbeiten verfertige, sondern mich auch bestens sowohl im Putzen der Strohhüte, als im Schwarzfärben derselben empfehle; ferner: schwarze und weiße Schwingfedern sehr schön putze und sie in verschiedenen Farben färbe; Seidenblonden, weiße und schwarze Spitzen, auch Schleier wie neu wieder putze. Da ich zu Frankfurt dieses Geschäfte erlernte; so können Sie überzeugt seyn, daß ich alles thun werde, um Ihre Zufriedenheit zu verdienen, und empfehle mich hochachtungsvoll Ihren gütigen Aufträgen.

Nannette Hueber, Putzmacherin, wohnhaft bei Hrn. Dasdorf, Glasermeister, an der neuen Uhr.

Babette Lau aus München bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie mit höchster Bewilligung das bisherige Geschäft der Dem. Marini übernommen, und bereits angetreten habe. Da ihre Verhältnisse ihr Gelegenheit und Mittel geben, die neuesten Moden jederzeit möglichst bald kennen zu lernen und beizuschaffen; so glaubt sie durch eine geschmackvolle Auswahl, und billige Preise jeden Aufträgen zur vollen Zufriedenheit entsprechen zu können, und empfiehlt sich hiezu gehorsamst.

Ihre Wohnung ist die nämliche der Dem. Marini Lit. B. Nro. 75. über 2 Treppen.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 15. März 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der Paul Closiermaierischen Gastwirths-Behausung Lit. C. Nro. 62. im ersten Stock, verschiedene Mobilien, bestehend in Stock-Uhren, saubern Mannskleidern, Leib- und Bettwäsche, barchenten Betten, eingelegten Häng- und Kommodkästen, Kanapee, Sesseln, Tischen, Oehlgemälden, feinen Kupferstichen, Bettstätten, zinnernen, kupfernen, messingenen und erdenen Küchengeschirren, nebst mehr andern sehr brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare konventionsmässige Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Verzeichniß ist bei dem Auktionator Lehmeyer in Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Montag den 22. März 1824 und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung Lit. E. Nro. 147. verschiedene Mobilien, bestehend in Mannskleidern, Leib- und Bettwäsche, Oelmalereien, Fortepiano, bürgerl. Flinten mit Bajonets, Säbeln, eingelegten Kommoden, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing, Geschirren, nebst mehr andern sehr brauchbaren Effekten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare konventionsmäßige Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Das Verzeichniß ist bis Ende dieser Woche bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Lehmeyer, Auktionator.

Mittwoch den 17. März 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 106. ohnweit dem Fleischhause ver-

schiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen und Petschaften, einer schönen guten Bilderuhr mit Repetier- und Schlagwerk, Manns- und Frauenkleidern, mousselinenen Wolkenvorhängen und Rouleaux, Wäsche, Betten und Bettstätten, Kästen, Tischen, brauchbarem Steingut, eisernen Ketten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern brauchbaren Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Auernheimer, Auktionator.

Bei Unterzeichnetem sind nachstehende Auktions-Verzeichniße unentgeldlich zu haben:

1) von dem bedeutenden Weinlager, welches am 15. März a. c. und folgende Tage in der Wein- und Gastbehausung zur goldenen Gans Lit. D. Nro. 124. öffentlich versteigert wird;

2) über eine Sammlung von Büchern aus mehrern wissenschaftlichen Fächern, welche am 26 April und folgende Tage im goldenen Lamm Lit. B. Nro. 52. abgehalten wird;

3) über die Versteigerung der Bibliothek und Kunstsammlung des verstorbenen Herrn Fürstabtes von St. Emmeram. Dieselbe nimmt ihren Anfang den 17. Mai 1824 mit Verkauf der sehr bedeutenden, aus Kupferstichen aller Schulen, Handzeichnungen, Elfenbein, Speckſteine, Schnitzwerken, mathematisch-physikalischen Instrumenten, geschliffenen und rohen Steinen, u. s. w. bestehenden Kunstsammlung. Nach Vollendung derselben am 21. Juni l. J. beginnt die Versteigerung der Bibliothek, welche nicht nur alle lateinischen, griechischen deutschen, französischen Klassiker in Pracht- und gemeinen Ausgaben, die vorzüglichsten historischen, theologischen, philosophischen, physikalischen, mathematischen und andern Schriften, sondern auch die meisten großen und kostbaren Werke, z. B. die Thesauros von Graevius, Gronovius, Gruterus, sämtl. Werke von Muratori ꝛc. sämmtliche Musea, fast alle numismatische Werke, diplomatische und antiquarische Collektionen, Encyclopädien, Opera collecta u. s. w. enthält.

Auktionator Schmid,
Lit. B. Nro. 52.

Montag den 29. März 1824. und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr werden in des Herrn Precht Kunstgärtners Behausung Lit. A. Nro. 164. nächst der Porzellainfabrik verschiedene Nachlaß-Effekten, bestehend in einer guten Standuhr, welche Viertel und Stunden schlägt und repetirt, Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Spiegeln, Kupferstichen, Malereien, schönen eingelegten Wasch- und Kleiderkästen, Kommoden von Muskateller-Birnbaumholz, s. a. Kästen, Tischen, Sesseln, Bettladen, Hausmang, nebst andern sehr nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Regensburg den 8. März 1824.

Notar Stadlberger.

Wein-Verkaufs-Anzeige.

Zu Regensburg in dem Hause Lit D. Nro. 124. werden am 15. März laufenden Jahres und folgende Tage, nachstehende Weine an die Meistbietenden öffentlich und gegen sogleich baare Bezahlung verkauft:

200 Eymer Frankenwein, 210 Eymer Würzburger, darunter von den Jahren 1796, 1807, 1811. 50 Eymer Werthheimer, 1796, 1807. 70 Eymer Eschendorfer, 12 Eymer 60 Bouteillen Riedesheimer, 2 Eymer 20 Bouteillen Johannisberger, 5 Eymer Steinwein, 8 Eymer 36 Bouteillen Ungsteiner, 2 Eymer 16 Bouteillen Rheinwein, 20 Eymer 40 Bouteillen Insulaner, 139 Eymer Oesterreicher, 16 Eymer 80 Bouteillen gefrorner, 11 Eymer 170 Bouteillen Burgunder, weiß und roth, 5 Eymer 100 Bouteillen Muskat, 4 Eymer Schumlauer, 5 Eymer Neckar, 16 Eymer Neßmüller, 45 Eymer Ofner, 58 Bouteillen Laubenheimer, 105 Bouteillen Nirnsteiner, 65 Bouteillen Markebrunner, 43 Bouteillen Hochheimer, 50 Bouteillen Mosler, 24 Bouteillen Conjack, 22 Bouteillen Madera, 20 Bouteillen Erlauer, 136 Bouteillen Arrak, 3 Eymer 36 Bouteillen Tropfwein, 58 Bouteillen Weingeist. Die Versteigerung beginnt immer jeden Vormittag um 9 Uhr und dauert bis 12 Uhr; jeden Nachmittag um 2 Uhr und dauert bis 5 Uhr, und wird so lange damit

fortgefahren, als Vorrath vorhanden ist. Die Weine sind in großen und kleinern Gebinden und werden auch so abgegeben. Von den Weinen in Bouteillen werden je 6 zu 6 verkauft, aber einzeln ausgerufen und versteigert. Gegen Anfragen in Porto freyen Briefen geben auswärtigen Kaufsliebhabern nähere Auskunft

Regensburg den 12. Februar 1824.

Joh. Mathäus Sauermann, seel. Wittwe, zur goldenen Gans, und der gerichtlich aufgestellte Vormund
Kaufm. Joh. Georg Brauser.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, durch einige Anfragen veranlaßt, noch insbesondere die Bemerkung zu machen, daß durch den Verkauf oben angezeigter Weine, dem nur die Verlassenschafts-Theilung meines seel. Mannes zum Grunde liegt, mein Weingeschäft keineswegs aufhört, sondern daß ich dasselbe, nebst der Methsiederei, wie früher auch fernerhin betreibe; und meine schätzbaren Freunde auf's beste und billigste bedienen werde. Ich bitte also auch für die Zukunft um geneigten Zuspruch und empfehle mich ergebenst.

J. M. Sauermann, seel. Wittwe, zur goldenen Gans.

Der Unterzeichnete ist aufs neue mit Aepfeln, Nüssen und Huzeln allhier angekommen, und verkauft unweit der hölzernen Brücke am untern Wörth zu den billigsten Preisen.

Wolfgang Häusler.

In der obern Bachgasse ist ein im guten baulichen Stande befindliches, 5 Wohnungen und andere Bequemlichkeiten enthaltendes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei Hofmeier, Maurermeister in der neuen Straße zu erfahren.

In Lit. C. Nro. 47. sind 2 Kommoden und 6 Sesselgestelle nach neuester Art, auch andere sehr nützliche Schreinerarbeiten um billige Preise zu haben.

Es wird eine Weinwirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Das Nähere ist in Lit. C. Nro. 55. zu erfragen.

Es ist ein sehr gut gebautes Haus, nebst großem Garten und aller Bequemlichkeit, in einer angenehmen Lage, täglich zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In dem Hause des Kaufmann Bertram sen. Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, die Aussicht gegen den Domplatz, in 3 heizbaren Zimmern und einer Kammer in den Hof gehend, in einer Küche, Holzgewölbe, kleiner Abtheilung im Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit. Dieses Quartier kann auf nächstes Georgi-Ziel oder nach Gefallen auch früher bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 32. auf dem neuen Pfarrplatz ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, 2 Küchen, Speis, Garderobe, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Waschgelegenheit und Keller nebst Holzlege, auf künftiges Jakobiziel zu vermiethen. In Lit. B. Nro. 2. auf dem Jakobsplatz erhält man nähere Nachricht.

In Lit. D. Nro. 32. in der Engelburgergasse sind 2 Monatzimmer zu vermiethen.

Im Hause Lit. A. Nro. 116. ist im zweiten Stock ein Quartier mit aller Bequemlichkeit versehen an eine stille Familie zu vermiethen.

In der Behausung des Leihbibliothekars Friedrich Lit. C. Nro. 93. in der Gesandtengasse sind täglich 2 meublirte Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 155. nächst der Halleruhr ist über einer Stiege ein Quartier, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche, nebst aller Bequemlichkeit, desgleichen ein anderes über 2 Stiegen, bis Georgi zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 84. ist im 2ten Stock ein Quartier bis Georgi zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern auf die Straße heraus, wovon 3 heizbar, in einem geräumigen Kochzimmer, Küche, großen Kammer, 2 gesperrten Waschböden, Waschküche, großem Hofraum, Holzlege und Keller.

Es ist ein kleines Haus nebst Garten mit

oder ohne Meubeln zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in Lit. C. Nro. 71.

Das Leißnerische Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. ist zu verstiften. Nähere Auskunft wird in Lit. E. Nro. 76. ertheilt.

Ein Flügel von schönem Aeussern, steht dermalen bei Herrn Instrumentenmacher Ziegler zu vermiethen.

Ohnweit dem Jakobs-Thor Lit. A. Nro. 221. im ersten Stock ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften; es kann auch ein kleines dazu gegeben werden.

In Lit. A. Nro. 222. ist der ganze obere Stock, bestehend in 4 Zimmern, einem Kabinet, einer Kammer, Speiß, Küche und Waschgelegenheit zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 75. steht ein Piano-Forte zu vermiethen.

Es ist ein Gärtchen mit mehrern Weinstöcken und einem Apfelbaum zu verstiften, und ist in Lit. H. Nro. 8. zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 98. ist ein Monatzimmer nebst Kammer mit oder Meubeln täglich zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 39. ist der erste Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, bis Georgi zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 57. auf der Haide ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

Im grünen Kranz ist bis Georgi ein Quartier zu verstiften, bestehend in einem Zimmer und Kammer, vorne hinaus gegen die Straße.

Am obern Bach Lit. C. Nro. 110. ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten und Gatter versehen, bis Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 124. bei St. Cassian in der Malerstraße ist ein Logis, bestehend in einem Zimmer und Kammer, zu verstiften. Auch ist daselbst bis Georgi ein Zimmer zu vermiethen.

In der Wallerstraße Lit. F. Nro. 19. ist der erste und zweite Stock bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

Es ist ein Garten zunächst dem Petersthor zu verstiften, und können 2 Zimmer zur Wohnung mit abgegeben werden. Das Nähere im A. C.

In Lit. B. Nro. 34. auf der Haide ist die Hälfte des ersten Stocks, mit oder ohne Stallung, nebst andern Bequemlichkeiten bis Georgi zu verstiften. Das Nähere im A. C.

In der neuen Straße ist ein schönes geschlossenes Quartier mit aller Bequemlichkeit zu verstiften, welches vor Georgi bezogen werden kann; es besteht in 2 heizbaren Zimmern, einem Kabinet, Küche, Keller, Holzlege und Waschgelegenheit, Boden zum Wäschetrocknen, nebst einer Kammer. Das Nähere erfährt man im A. C.

In Lit. G. Nro. 116. ist der zweite Stock mit der Aussicht auf die Maximilian-Straße zu verstiften.

In der obern Stadt werden 1 oder 2 meublirte Zimmer nebst Promenade des Hausgartens, für einen soliden Herrn abgegeben. Näheres ertheilt das A. C.

In Lit. D. Nro. 147. neben dem Fleischhaus ist der erste und zweite Stock, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten zu verstiften, und kann der eine sogleich bezogen werden.

In Lit. G. Nro. 109. ist ein Zimmer, Kammer und Küche nebst allen andern Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein junger lediger Mann, der mehrere Jahre in einem Königl. Büreau als Skribent diente, und nicht nur über seine Treue, Pünktlichkeit und Diensteifer, sondern auch über sein sittliches Betragen, die genügensten Zeugnüße aufweisen kann, wünscht aufs baldigste irgendwo wieder als Schreiber oder auch als Bedienter unterzukommen. Näheres im A. C.

Eine solide Person, welche allen Arbeiten vorstehen kann, auch der französischen Sprache mächtig ist, wünscht in der Stadt oder auf dem Lande als Gouvernante unterzukommen. Näheres im A. C.

In einem hiesigen Gasthause werden ge-

gen sehr billige Bedingnisse Kostgeber in oder ausser dem Hause gesucht. Näheres ertheilt das A. C.

Ein Landschaftsmaler aus Wien hätte noch einige freie Stunden, die er durch Unterricht im Landschafts- u. Blumenzeichnen auszufüllen wünscht. Auskunft hierüber ertheilt das A. C.

Ein geübter Guitarrespieler wünscht auf diesem Instrumente theoretisch-praktischen Unterricht nach der Giuliani'schen Lehrmethode zu ertheilen. Das Nähere erfährt man im A. C.

Ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wünscht in ein hiesiges Handlungshaus in die Lehre zu treten. Näheres im A. C.

In einem hiesigen angesehenen Kaufmannshause wird eine evangelische mit guten Zeugnißen versehene Person, welche vorzüglich im Kochen erfahren ist, bis Georgi als Köchin gesucht. Näheres im A. C.

Ein Reisender für eine Handlung wird gesucht. — Auch sucht man 1 oder 2 alte gute große Spiegel zu kaufen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Am Fastnacht-Dienstag hat Jemand entweder in der Stadt oder in der Allee ein Paquet häuslicher Rechnungen, in blauem Glanzpapier eingewickelt, verloren. Man bittet, solche gegen angemessene Erkenntlichkeit bei Frau Fuchs, Bäckerin am Petersthor gefälligst abzugeben.

Wer am 22. vor. M. im Billard-Zimmer des fürstlich Thurn und Taxischen Palais aus Versehen statt des seinigen einen fremden rothseidenen Regenschirm zu sich genommen hat, beliebe diesen gegen Zurücknahme des Erstern bei dem fürstlichen Portier abgeben zu lassen.

Regenburg den 8. März 1824.

Ein weißleinenes feines Sacktuch mit einem ganz schmalen violetten Rändchen, und mit blauen Buchstaben I. B. bezeichnet, wurde am Ascher-Mittwoch Abends über den Kohlenmarkt herauf, durch die Wallerstraße bis nach St. Cassian verloren. Um dessen Rückgabe ins A. C. der Finder gebeten wird.

Capitalien:

Auf erste sichere Hypothek sind täglich 500 fl. auszuleihen, und das Nähere im A. C. zu erfahren.

Es sind 6 oder 700 fl. auf künftiges Ziel auf erste Hypothek zu verleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Joseph Amann, Achtelsbauer in Friesheim, im Landgerichte Stadtamhof, sucht auf sein ganz schuldenfreies Anwesen, welches am 6ten März 1824. auf 1542 fl. geschätzt worden, auf erste Hypothek ein baares Anlehen von 350 fl. — Wer geneigt ist, dieses Kapital auf solch sichere Art zu 5 Procent Zinsen auszulethen, beliebe es dem Bierbrauer Herrn Stadler sen. in der Ostengasse anzuzeigen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 29. Februar. Joseph Glas, Beisitzer, mit Maria Katharina Neuhauser. Den 1. März. Herr Joseph Wart, k. Postbriefträger, mit Jungfer Maria Katharina Friedrich. — Herr Heinrich Höninger, Sekretär beim k. Oberpostamt, mit dem wohlgebornen Fräulein von Harscher. Den 7. Michael Zirngibl, Beisitzer und Fischerknecht, mit der ledigen Anna Maria Wegschneider.

Getauft: Den 28. Februar. Max Joseph, Vater, Bernhard Wittmann, Bürger und Baumwollhändler zu Stadtamhof. Den 2. März. Jakob Thomas, Vater, Herr Johann Bleninger. Den 3. Johann Baptist, unehlich. Den 4. Elise Augusta Caroline, Vater, Herr Johann Richter, Zeichnungslehrer und Kupferstecher. — Walburg, unehlich. Den 5. Johann, Vater, Michael Hahn, Zimmergeselle. Den 7. Joseph, unehlich.

Begraben: Den 3. März. Johanna Franziska, 25 Wochen alt, am Zahnen, Vater, Herr Wilhelm Fürnrohr, Bürger und Bräuhausbesitzer. Den 6. Paulus Bauernfeind, bürgerl. Schiffmeister zu Stadtamhof, 68 Jahre alt, an Auszehrung. — Michael Wolfgang, 11 Wochen alt, an allgemeiner Zacherie, Vater, Michael Weinmaier, Bürger u. Bäckermeister. Den 7. Jakob Thomas, 4 Tage alt, am Brand, Vater, Herr Johann Bleninger. Den 8. Herr Eduard Härtl, Oberschreiber beim Rentamt Hemau, 32 Jahre alt, an Lungensucht. — Jungfer Theres Hahn, Beisitzers Tochter, 48 Jahre alt, am Schleimschlag.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 29. Februar. Zachäus Schmid, Beisitzer und Tischlergeselle, mit Anna Maria Gschrai, Wittwe. Den 1. März. Michael Pielmair, Hausbesitzer mit Anna Maria Schmid. Den 2. Joseph Welzel, Beisitzer, Maurer und Bräuknecht, mit Magdalena Ernst.

Getauft: Den 6. März. Adolph Ferdinand, unehlich.

In der K. Pfarrei zu St. Kassian:

Gestorben: Den 5. März. Barbara, 7 Monate alt, an Gangräne und Necrose der Gehörorgane in Folge einer übel kurirten Entzündung der Ohrspeicheldrüse und der Gehörwerkzeuge, Vater, Joseph Eppich, Bürger und Parapluymacher.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 29. Februar. Mathias Glaser, Wirth in Rainhausen. Den 6. März. Georg Paul Bauernfeind, bürgerl. Schiffmeister in Stadtamhof.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 29. Februar. Marie Luise, Vater, Georg Wolfg. Brettig, Bürger und Schreinermeister. Den 1. März. Anna Elisabeth Christine, unehlich. Den 3. Carl Christian Heinrich, unehlich. Den 5. Anna Elisabeth Margarete, Vater, Johann Wolfgang Diener, Bürger Hut- und Waffenschmidmeister.

Begraben: Den 28. Februar. Regine Elisabeth, Gattin des Johann Georg Christoph Willer, Bürgers und Bäckermeisters, 60 Jahre alt, an Abzehrung.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 1. März. Herr Heinrich Höninger, K. Oberpostamts-Sekretär, mit Fräulein Nanette von Harscher, aus Landshut.

Begraben: Den 2. März. Katharine Christine, Gattin des Johann Georg Fürnrohr, Bürgers und Färbermeisters, 42 Jahre alt, am Steckfluß.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 15. bis 29. Februar 1824.)

Hr. Leuchs, Kfm. von Bamberg. Hr. Schick, Kfm. von Nürnberg. Hr. Bar. v. Laßberg, Hauptmann von der Gensdarmerie von Straubing. Hr. Sar, Rentbeamter von Ingolstadt. Hr. Wegner, Kfm. von Wien. Hr Scherrer, Weisgarber von Rothenberg. Hr. Burger, Essenfabr. von Gemas in der Pfalz. Hr. Sommer, Kfm. von Affoltern. Jgfr. Schlegel, Part. von München. Fr. Fernberg, Papierfabr. Gattin von Sinching. Fr. Blanscher, Part. und Hr. Pfeffinger, Kfm. von Amberg. Hr. Eimer und Hr. Rupp, Maler von Frankfurt. — Hr. Hildebrand vom k. Hoftheater von Berlin. Hr. Helm, Buchhändler von Nürnberg. Hr. Oberreit, Major in k. sächs. Diensten von Dresden. Hr. Frauenreit, Functionair von München. Hr. Ströbel, Part. von Baireuth. Hr. Heim, Kfm. von Oberbrett. Hr. Blendel, Kfm. von Eschendorf. Hr. Edelbacher, Advokat von Mallersdorf. Hr. Rieder, Candit. der Philos. von Landshut. Hr. Pressel, Pfarrer von Rothenburg. Hr. Kepe e, Oberzollbeamter von Freysing bei Passau. Hr. Meisinger, Revierförster von Finsterau. Hr. Schertmann, Revierförster von Kreuzberg. Hr. Helmann, Kfm. von Rettwitz. Hr. Wildenauer, Cooperator von Stamsried. Hr. Haugenstobler, Kfm. von St. Gallen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 6. März 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	53	53	53	—	8	33	8	8	7	30
Korn . .	6	7	13	13	—	4	45	4	30	4	21
Gerste . .	3	67	70	54	16	4	15	4	—	3	31
Haber . .	—	20	20	20	—	3	27	3	20	3	17

Digitized by Google

Preiſe der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodſatz.	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	3	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	3	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	14	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	23	—	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	27	2	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 6. März 1824.

Mehlsatz.	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	32	—	—	28	—	9	2
Semmelmehl . . .	1	44	—	—	26	—	6	2
Mittelmehl	1	12	—	—	18	—	4	2
Vollmehl	—	40	—	—	10	—	2	2
Nachmehl	—	8	—	—	2	—	—	2
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römiſchmehl . . .	1	2	—	—	15	2	4	—
Waitzengries feiner	4	32	—	1	8	—	17	—
Waitzengries ordinäre .	3	28	—	—	52	—	13	—
Gerollte Gerſte, feine	—	—	—	—	—	—	20	—
Gerollte Gerſte, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
„ „ grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 6. März 1824.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleiſchſatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochſenfleiſch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1
Publicirt den 5. Februar 1824.		
Ein Pfund Kalbfleiſch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpſenfleiſch	—	—
Ein Pfund Schweinefleiſch	—	—
Publicirt den		

Preiſe der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 29. Febr. bis 6. März 1824.

Hülſenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbſen, gerollte, die Maas	—	3	—	—	4	—
„ ungerollte „ „	—	2	2	—	3	—
Linſen, rothe „ „	—	3	—	—	4	—
„ weiße „ „	—	2	2	—	3	—
Hirſen „ „	—	7	—	—	9	—
Haufkörner „ „	—	3	—	—	—	—
Jung-Fleiſch.						
Mageres oder Kuhfleiſch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbfleiſch . . . . „ „	—	7	—	—	8	—
Schaaffleiſch . . . „ „	—	7	—	—	—	—
Schweinefleiſch . . „ „	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	46	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unſchlitt, ausgelaſſ. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
„ unausgelaſſ. „ „	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoſſ. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
„ „ gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
„ „ „ m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen „ „ . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	8	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	604	das Pfund	—	14	—	17
Butter . .	46	„ „	—	16	—	20
Körbchen-Butter	151	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eyer . . .	5000	7 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	500	das Stück zu	2	30	3	30
Lämmer . .	15	„ „ „	—	50	1	16
Kitzeln . . .	87	„ „ „	—	33	—	54
Gänſe, rauhe	—	„ „ „	—	—	—	—
„ gepuzte	5	„ „ „	1	30	2	30
Enten, rauhe	—	„ „ „	—	—	—	—
„ gepuzte	—	„ „ „	—	—	—	—
Indiane . .	2	„ „ „	1	6	—	—
Alte Hahnen .	53	„ „ „	—	15	—	22
Kapaunen . .	4	„ „ „	1	—	1	16
Hühner, alte .	150	„ „ „	—	16	—	18
„ junge	—	das Paar zu	—	—	—	—
Tauben . .	136	„ „ „	—	15	—	20
Flachs, feiner	140	das Pfund zu	—	26	—	27
„ mittler	125	„ „ „	—	19	—	22
„ grober	80	„ „ „	—	10	—	15
Schaafwolle .	45	„ „ „	—	17	—	24
Buchenholz .	32	die Klaft. zu	6	—	7	—
Birkenholz .	7	„ „ „	5	—	6	—
Miſchling . .	186	„ „ „	4	36	4	50
Fichten . .	54	„ „ „	4	24	4	48

Stadt-Magiſtrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 12.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengaſſe, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 17. März 1824.

Polizei-Verfügungen und Magiſtratiſche Bekanntmachungen.

(Den Obſthandel betreffend.)

Um dem ſeit einiger Zeit ſtatthabenden übermäßigen Zudrange ungeeigneter Perſonen zum Obſthandel zu begegnen, werden die dießfalls beſtehenden Beſtimmungen hiemit wiederholt zur allgemeinen Kenntniß und Darnachachtung bekannt gemacht.

I. Obſtproducenten, welche in ihren eigenen oder gemietheten Gärten, Aeckern u. ſ. w. Obſt ziehen, und ſolches verkaufen wollen, ſind daher ſowohl an und in ihren Gärten, Häuſern und Kellern, als auf öffentlichen Märkten zu jeder Zeit, in welcher überhaupt das Feilhaben geſtattet iſt, und ſowohl ſelbſt, als durch ihre Dienſtboten oder andere Beauftragte zum Verkaufe berechtiget.

II Oebſtler, welche den Obſthandel als ein ſteuerbares Gewerbe treiben, dürfen ſowohl in ihren Häuſern und Kellern, als auch in beſondern Läden oder Buden, nicht nur auf dem Markte, ſondern auch auf andern Plätzen, wo überhaupt gehandelt werden darf, Obſt feil haben.

III. Obſthöckern, das iſt ſolchen Perſonen, welche ohne eine eigentliche Conceſſion zu haben das Obſt auf dem Lande und in entfernten Gegenden kaufen, und zur Stadt bringen, ſie ſeyen nun hier oder anderwärts anſäßig, iſt geſtattet, ſolches alle Tage, am Morgen bis Abends auf dem Markte feil zu haben, von welchem Handel aber ſchulpflichtige Kinder und junge, ledige und arbeitsſcheue Perſonen auszuſchließen ſind.

IV. Den Inhabern der Aepfelſchiffe bleibt nach wie vor, der unbeſchränkte Abſatz ihrer Waaren auf ihren Schiffen vorbehalten.

V. Damit aber durch unzeitigen Verkauf die Konkurrenz nicht vereitelt, und den Oebſtlern und Höckern nicht der Marktpreis in die Hände geſpielt werde, ſo iſt es allen Arten von Obſthändlern bei Strafe und Verluſt des Eingekauften verboten, vor 11 Uhr Vormittags auf dem Markte ſowohl, als vor den Thoren Obſt einzukaufen und der öffentlichen Konkurrenz zu entziehen.

Regensburg am 11. März 1824.

Stadt-Magiſtrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Die Lederer- und Rothgärbergeſellen von hier und Stadtamhof haben gemeinſchaftlich

für das evangelische Krankenhaus 3 fl. anher übergeben. Welches hiemit dankbar angezeigt wird.

Regensburg den 15. März 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem ungenannt seyn wollenden Wohlthäter wurden . . . . . 100 fl. —
von einem Zweiten . . . . . 2 fl. 24 kr.
und von dem bürgerl. Gastwirth Hrn. Memwarth zum rothen Löwen die in einer Streitsache zuerkannten . . . . . 1 fl. 45 kr.
für die Armen übergeben.

Den Empfang dieser milden Gaben bescheinet mit dem herzlichsten Dank

Regensburg den 16. März 1824.

Der Armen-Pflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Ein ungenannt seyn wollender achtbarer Bürger und Menschenfreund hat auch die im abgewichenen Jahre in die Knaben-Beschäftigungs-Anstalt besorgten Arbeiten vom Betrag 2 fl. 52 kr. wieder unentgeldlich geliefert, wofür der herzlichste Dank gebracht wird.

Regensburg den 12. März 1824.

Der Ausschuß der Armen-Beschäftigungs-Anstalt.

Anns. Wendler. Schnürlein. Brauser.

Von einem auswärtigen Handelsmanne wurden 5 fl. 24 kr. zur Knaben-Beschäftigungs-Anstalt geschenkt; wofür öffentlichen Dank erstattet

Regensburg den 16 März 1824.

Der Ausschuß für die Beschäftigungs-Anstalt.

Anns. Wendler. Schnürlein. Brauser.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Gemeinschaftlich übergaben die ehrsamen Lederer- und Rothgärber-Gesellen von Regensburg und Stadtamhof dem kathol. Krankenhause 3 fl., wofür öffentlicher Dank dargebracht wird.

Regensburg den 15. März 1824.

K. domkapl. Stiftungsverwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Von den Gesellen des ehrsamen Schuhmacherhandwerks wurden dem kathol. Krankenhaus 12 fl. übermacht; welches dankbarest zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 15. März 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Den seit dem Jahre 1813 bei meinen Aeltern, und zuletzt bei mir im Dienst gestandenen Franz Wilhelm habe ich am 31. Januar l. J. entlassen. —

Bereits gemachte unangenehme Erfahrung nöthiget mich, dieses hiedurch anzuzeigen, und anbei Jedermann zu warnen, gedachtem Franz Wilhelm weder auf den Namen meiner Frau Mutter, der Frau Hofräthin Herrfeldt, noch auf den meinigen irgend etwas zu borgen, oder für uns verabfolgen zu lassen, da ich natürlich keine hierauf sich gründende Forderung berücksichtigen könnte.

Regensburg am 13 März 1824.

Dr. C. E. Herrfeldt.

Allen unsern verehrtesten Freunden und Bekannten erstatten wir für die vielen unserm

innigst geliebten Sohn und Bruder während seiner langwierigen Krankheit bewiesenen Wohlthaten und Besuche, wie auch für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Grabesstätte den herzlichsten Dank, und wünschen, daß der liebe Gott sie vor dergleichen Trauerfällen in Gnaden bewahren wolle.

Johann Matthias Holzer;
nebst Gattin, Eltern,
und die Geschwisterte des Verstorbenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Im Verlage der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung allhier ist so eben erschienen und zu haben:

Schäffer's jun., Dr. Joh. Ulr. Gottl., (Fürstl. Oetting. Wallerstein. Hofrath und Leibarzt) Beitrag zu einer künftigen wissenschaftlichen Ansicht der Wirkungen mineralischer Wässer. 8. Regensburg, 30 kr.

Der Herr Hospital-Prediger Mayer zu Hof hat eine Beschreibung des unglücklichen Brandes am 4. September vorigen Jahrs dortselbst und eine von demselben hierauf gehaltene Predigt dem Drucke übergeben, wovon bei dem Unterzeichneten Exemplare à 30 kr. zu haben sind.

Regensburg am 16. März 1824.

Müller,
rechtskundiger Magistrats-Rath.

Folgendes Buch ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen:

Barth, Ant. von, Handbuch für Magistrats-Personen, Gemeinde-Vorsteher, Gemeinde- und Stiftungs-Pfleger, dann Gemeinde-Ausschüsse im Königreich Baiern, oder vollständige Instruktion und Anweisung zur Geschäftsführung für dieselben, 2 Bände, gr. 8. 5 fl.

Bei Augustin Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Mozarts Violin-Schule mit Kupf. 1 fl. Die Kunst Klavier zu spielen, 40 kr. Krülls baierische Civil-Gerichts-Ordnung, 1 fl. Meiderggs Anordnung und Verhaltung der Vor-Posten, 42 kr. L'hombre-Spiel, 15 kr. Lünig deutsches Reichs-Archiv, 14 Folbde. 11 fl. Mosers Staatsrecht, 50 Thle. 4. 4 fl. Volksgeschichten, 18 kr. Fabers Staats-Kanzley, 179 Bde. eben so viel Portraits, 6 fl. Max Josephs Jubelfeier, 12 kr. Dumond, Corps diplomatique, 13 Frzbde. gr. Fol. 44 fl.

Alethes von Lindenstein, v. Fouqué, 2 Thle. 1 fl. 48 kr. Das Heldenmädchen der Vendée, 2 Theile mit Titkpfr. von Frau v. Fouqué, geb. von Briest, 1 fl. 48 kr. Für müßige Stunden, Aufsätze, von Fouqué, Hofmann, Hohnbaum ꝛc. 4 Thle. 4 fl. Die Dichter, ein Roman, von Franz Horn, 2 Thle. 1 fl. 36 kr., sämmtlich sehr schön gebunden. — Bartsch, Peintre, Graveur, 3 Thle. m. K. 4 fl. 48 kr. Bailey englisch Dictionary, umgearbeitet von Fahrenkrüger, (englischer Theil, noch ganz neu) 3 fl. Claudius, die Kunst sich beliebt und angenehm zu machen, 30 kr. Schlenkert, die Geschichte von Deutschland, 4 Bdch. 1 fl. 18 kr.

Musikalien.

6 Münchner Walzer von Wilhelm Seiff, (einem Knaben von 9 Jahren) 24 kr. 6 detti für das Jahr 1824 von Bauer, 24 kr. 6 Münchner Ländler von Bauer, 16 kr. 6 Cotillon-Ländler von Bernlochner, 16 kr. Gallopp, böhmischer Nationaltanz, 8 kr. Sämmtlich für Piano Forte zu 2 Händen.

Bei G. F. Kutscher, Musikalienhändler, wohnt bei Herrn Ruef, Instrumentenmacher nächst der Maximilianstraße.

Ein Landschaftsmaler aus Wien hätte noch einige freie Stunden, die er durch Unterricht im Landschafts- u Blumenzeichnen auszufüllen wünscht. Auskunft hierüber ertheilt das A. C.

Ein geübter Guitarrespieler wünscht auf diesem Instrumente theoretisch-praktischen Unterricht nach der Giulianischen Lehrmethode zu ertheilen. Das Nähere erfährt man im A. C.

Es ist eine Sammlung vom Nürnberger Korrespondenten um billigen Preis in Lit. E. Nro. 50. abzugeben.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Bei dem Herannahen der wiederkehrend schöneren Jahreszeit und milderen Witterung sieht der Besitzer unterzeichneter Handlung sich veranlaßt zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß er seinen wie schon bekannt führenden Verlag in feinen, mittelfeinen und ordinairen wollenen Tüchern in den gangbar beachtetsten Farben (worunter ein vorzügliches Assortiment schwarzer in Preisen unter fl 5 per baier. Elle so wie darüber Guldenweise höher gehend bis fl. 15, dann, der eingeführten hechtblauen, melirten und grünen Farbe verschiedener Schatirungen für das Personal der königl. Herren Forstbeamten) neuerdings möglichst vervollständigt hat, und empfiehlt sich daher sowohl mit diesen, als den nachbemerkten Waarengattungen, welche er zum Verkauf anbietet — den verehrlichen Einwohnern der hiesigen Stadt und Umgegend — zu geneigt zahlreichem Zuspruch. Einfach auch doppelt croisirte einfärbig und melirte Casimirs und Cord's — schwarze Drap de Soie, Moltongs, Flanelle und Fineis — diverser Gattung Späterhin kommen hiezu auch noch: Ostindische schmale und breite Nankins, Camelots, Bercans und andere Stoffe zu Mannskleidern für den Sommer.

Eine Parthie feiner Tücher, die statt des gewöhnlichen Nässens, nach dem in England und Frankreich schon länger her üblichen Verfahren glanzlos gemacht (decatirt) worden — sonach ohne andere weitere Vorbereitung zum Verarbeiten fertig sind, ist so eben erst auch bei ihm eingetroffen.

Zugleich wird auch noch angekündigt, daß von einer auf Resten geschnittenen Parthie Tücher verschiedener Farben, größtentheils auf Fracks, zum Theil aber auch noch auf Oberröcke hinreichend, um damit aufzuräumen, für herabgesetzte Preise zu haben ist.

Vischer und Sohn,
Lit. E. Nro. 56. seitwärts der Hauptwache.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß er bereits ein frisches Sortiment Florentiner, Venetianer Damen-Stroh- und Basthüte, doppelte feine und extra feine Spartries, Verzierungen, Guirlanden und Bouquets im neuesten Geschmack erhalten hat; zugleich empfiehlt er sich in allen seinen übrigen bekannten Artikeln zur geneigten Abnahme unter Versicherung der billigsten Bedienung bestens.

Regensburg den 15 März 1824.

H. G. Gottfried, jun.
Lit. E. Nro. 55.

Unterzeichneter macht die Anzeige, daß bei ihm ganz ächtes Cölnisches Wasser von Johann Maria Farina, ältestem Destillateur in Cölln, das Kistchen mit 6 Flaschen à fl 3 36 kr. zu haben ist. Wer wenigstens 6 Kistchen nimmt, erhält noch einen nicht unbedeutenden Rabat.

Johann Jacob Gottfried
in der silbernen Fischgasse C. 44.

Da der Unterzeichnete die von ihm übernommene Bleiche mit großer Mühe und Kostenaufwand in so einem Stande hergestellt hat, daß sie jede künstliche Bleiche übertrifft, und er sohin für Güte, Schönheit und Haltbarkeit der ihm anvertrauten Waare bürgen kann, so glaubt er solches einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum hiemit bekannt machen zu müssen, und um so zuversichtlicher einen zahlreichen Besuch seiner Bleiche hoffen zu dürfen, als er auch in den Stand gesetzt ist, bei seinen schönen Vorrichtungen die Elle nicht mehr um 3½ kr., sondern um 3 Kreuzer ganz entsprechend bleichen zu können.

Er lebt der Ueberzeugung, daß ein frequenter Zuspruch gar bald ihm jenes Zutrauen verschaffen wird, welches er durch schleunige und gute Bedienung erwarten zu können glaubt.

Hiedurch dürfte den vielen Nachfragen um Schönbleichen -- so wie dem oft verderblichen Bleichen um so mehr gesteuert seyn, als er für seine Ankündigung mit seinem Vermögen zu haften im Stande ist.

Regensburg den 16. März 1824.

E. J. Stadler,
Bürger und Bleichmeister
am untern Wörth.

Unterzeichneter hat die Ehre einem verehrenden Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das Haus Lit. F. Nro. 161.

sammt Gerechtigkeit, von der bürgerl. Fragners-Witwe Maria Wittmann käuflich an sich gebracht habe. In der Ueberzeugung, gewiß durch gute Waare, besonders aber gut gewässerten Stockfisch, frische Vollhäringe, Gyps und dergleichen mehr, Jedermann zur besten Zufriedenheit zu bedienen, bittet er um ferneres gütiges Zutrauen.

Jakob Dorner, bürgerl. Fragner, in der Kallmünzergasse.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 22. März 1824 und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung Lit. E. Nro. 147. verschiedene Mobilien, bestehend in Mannskleidern, Leib- und Bettwäsche, Oelmalereien, Fortepiano, bürgerl. Flinten mit Bajonets, Säbeln, eingelegten Kommoden, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing, Geschirren, nebst mehr andern sehr brauchbaren Effekten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare konventionsmäßige Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Das Verzeichniß ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Lehmeyer, Auktionator.

Mittwoch den 17. März 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 106. ohnweit dem Fleischhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen und Petschaften, einer schönen guten Bilderuhr mit Repetier- und Schlagwerk, Manns- und Frauenkleidern, mousselinenen Wolkenvorhängen und Rouleaux, Wäsche, Betten und Bettstätten, Kästen, Tischen, brauchbarem Steingut, eisernen Ketten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern brauchbaren Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Auernheimer, Auktionator.

Montag den 29. März 1824. und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr werden in des Herrn Precht Kunstgärtners Behausung Lit. A. Nro. 164. nächst der Porzellainfabrik verschiedene Nachlaß-Effekten, bestehend in einer guten Standuhr, welche Viertel und Stunden schlägt und repetirt, Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Spiegeln, Kupferstichen, Malereien, schönen eingelegten Wasch- und Kleiderkästen, Kommoden von Muskateller-Birnbaumholz, s. a. Kästen, Tischen, Sesseln, Bettladen, Hausmang, nebst andern sehr nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Regensburg den 8. März 1824.

Notar Stadlberger.

Samstag den 3 April von Vormittags 9 — 12 Uhr werden zu Schloß Prüfenning folgende Gegenstände an den Meistbietenden versteigert, als: 60 Eimer Branntwein, 20 Schüber Stroh, 20 Klafter Feichtenholz, 20 Maas buchenes Dörrholz und 100 Stück Gangchaafe nebst Lämmern. Kaufslustige werden zu dieser Versteigerung höflichst eingeladen.

Johann Massinger.

Es sind zwei Flügelthüren von hartem Holz und mit Glasfenstern versehen, dann zwei Vorthüren nebst steinernem Thür-Gericht, welche verschlossen werden können, und alles für einen Kaufladen sich eignet, zu verkaufen. Auch sind auf Fensterstöcke durchbrochene beschlagene Läden zu verkaufen. Näheres im A. C.

Das den Senator Harrerischen Erben gehörige Wohnhaus und Garten auf dem obern Wörth Lit. D. Nro. 164. ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere in Lit. E. Nro. 29. zu erfahren.

In der obern Bachgasse ist ein im guten baulichen Stande befindliches, 5 Wohnungen und andere Bequemlichkeiten enthaltendes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei Hofmeier, Maurermeister in der neuen Straße zu erfahren.

In Lit. C. Nro. 47. sind 2 Kommoden und 6 Sesselgestelle nach neuester Art, auch andere sehr nützliche Schreinerarbeiten um billige Preise zu haben.

Eine Kinderchaise mit guten Federn und ganz gedeckt, in der man 4 bis 5 Kinder fah-

ren kann, ist zu verkaufen. — Ferner ist eine noch in ganz gutem Zustande sich befindliche und wohl brauchbare Hobelbank zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es wird eine Weinwirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Das Nähere ist in Lit. C. Nro. 55. zu erfragen.

Es ist ein sehr gut gebautes Haus, nebst großem Garten und aller Bequemlichkeit, in einer angenehmen Lage, täglich zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In dem Hause des Kaufmann Bertramsen. Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, die Aussicht gegen den Domplatz, in 3 heizbaren Zimmern und einer Kammer in den Hof gehend, in einer Küche, Holzgewölbe, kleiner Abtheilung im Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit. Dieses Quartier kann auf nächstes Georgi-Ziel oder nach Gefallen auch früher bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 32. auf dem neuen Pfarrplatz ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, 2 Küchen, Speis, Garderobe, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Waschgelegenheit und Keller nebst Holzlege, auf künftiges Jakobiziel zu vermiethen. In Lit. B. Nro. 2. auf dem Jakobsplatz erhält man nähere Nachricht.

In Lit. B. Nro. 84. ist im 2ten Stock ein Quartier bis Georgi zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern auf die Straße heraus, wovon 3 heizbar, in einem geräumigen Kochzimmer, Küche, großen Kammer, 2 gesperrten Waschböden, Waschküche, großem Hofraum, Holzlege und Keller.

Das Leißnerische Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. ist zu verstiften. Nähere Auskunft wird in Lit. E. Nro. 76. ertheilt.

Ein Flügel von schönem Aeussern, steht dermalen bei Herrn Instrumentenmacher Ziegler zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 57. auf der Haide ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

Im grünen Kranz ist bis Georgi ein Quartier zu verstiften, bestehend in einem Zimmer und Kammer, vorne hinaus gegen die Straße.

Am obern Bach Lit. C. Nro. 110. ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten und Gatter versehen, bis Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 124. bei St. Cassian in der Malerstraße ist ein Logis, bestehend in einem Zimmer und Kammer, zu verstiften. Auch ist daselbst bis Georgi ein Zimmer zu vermiethen.

Es ist ein Garten zunächst dem Petersthor zu verstiften, und können 2 Zimmer zur Wohnung mit abgegeben werden. Das Nähere im A. C.

In Lit. B. Nro. 34. auf der Haide ist die Hälfte des ersten Stocks, mit oder ohne Stallung, nebst andern Bequemlichkeiten bis Georgi zu verstiften. Das Nähere im A. C.

In der neuen Straße ist ein schönes geschlossenes Quartier mit aller Bequemlichkeit zu verstiften, welches vor Georgi bezogen werden kann; es besteht in 2 heizbaren Zimmern, einem Kabinet, Küche, Keller, Holzlege und Waschgelegenheit, Boden zum Wäschetrocknen, nebst einer Kammer. Das Nähere erfährt man im A. C.

In Lit. G. Nro. 116. ist der zweite Stock mit der Aussicht auf die Maximilian-Straße zu verstiften.

In der obern Stadt werden 1 oder 2 meublirte Zimmer nebst Promenade des Hausgartens, für einen soliden Herrn abgegeben. Näheres ertheilt das A. C.

In Lit. D. Nro. 147. neben dem Fleischhaus ist der erste und zweite Stock, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten zu verstiften, und kann der eine sogleich bezogen werden.

In Lit. G. Nro. 109. ist ein Zimmer, Kammer und Küche nebst allen andern Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 119. sind 2 Quartiere nebst einem Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 169. am Pflug, ist für eine Person, oder eine kleine Familie, täglich ein Quartier zu verstiften. Das Nähere ist in Lit. G. Nro 49. zu erfragen.

In der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 2. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, einer Garderobe, Kammer, Küche, Speiß, großem Fleß, alles mit einer Thüre zu versperren, bis Georgi zu verstiften.

Im ersten Stock des Hauses Lit. B. Nro. 13. nächst der neuen Uhr ist bis kommendes Georgi-Ziel ein Quartier zu verstiften.

In Lit C. Nro. 36. ist ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, einer kleinen Küche, bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen.

Vor dem Jakobsthor an der Kumpfmühler-Straße sind 4 Zimmer nebst aller Zugehör zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 116. sind meublirte Monatzimmer zu vermiethen. Das Nähere im A. C.

In Lit. D. Nro. 72. ist bis Georgi zu ebner Erde ein Quartier zu verstiften.

In der Behausung Lit. F. Nro. 161. in der Kallmünzerstraße ist bis künftiges Georgi-Ziel ein Zimmer nebst Kammer, Küche, Holzlege und Keller, um billigen Preis zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 80. ist ein großer Keller zu verstiften. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer selbst.

Das Winzerische Gartenhaus Lit. I. Nro. 46., nahe an der Alee gelegen, ist mit 10 Zimmern, einem Salon, Kabinetten, Küchen und einem Keller, im Ganzen oder theilweise um billigen Preis zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

Lit. F. Nro. 6. auf dem Kohlenmarkt ist ein sehr bequemes Quartier mit allen nöthigen Hausbedürfnißen versehen, bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In Lit. H. Nro. 10. unweit dem St. Clara-Brauhaus, zu ebner Erde, gegen den Garten, ist täglich oder aufs Ziel Georgi ein großes Zimmer sammt Holzlege zu beziehen. Weitere Auskunft kann der k. Rentamtsbot Ostermayr geben.

In der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 123. ist der dritte Stock mit aller Bequemlichkeit, ganz oder abgetheilt, bis Georgi zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

In einer soliden Haushaltung sucht man bis Georgi eine Köchin, die dem Dienste eben so gut vorzustehen, als sich mit empfehlenden Sitten-Zeugnissen auszuweisen im Stande ist. Da auch erwachsene Kinder im Kreise der Familie sind, so wünscht man, daß sie auch mit diesen verständig und artig umzugehen wisse. Das Uebrige im A. C.

Ein junger lediger Mann, der mehrere Jahre in einem Königl. Büreau als Skribent diente, und nicht nur über seine Treue, Pünktlichkeit und Diensteifer, sondern auch über sein sittliches Betragen, die genügendsten Zeugniße aufweisen kann, wünscht aufs baldigste irgendwo wieder als Schreiber oder auch als Bedienter unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wünscht in ein hiesiges Handlungshaus in die Lehre zu treten. Näheres im A. C.

Ein Reisender für eine Handlung wird gesucht — Auch sucht man 1 oder 2 alte gute große Spiegel zu kaufen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Ein goldener Fingerring wurde gefunden, und kann in Lit. F. Nro 78. gegen Erstattung der Einrückungsgebühr wieder in Empfang genommen werden

Es hat Jemand einen roth barcheten Regenschirm mit etwas breiter Bordure stehen gelassen. Der gegenwärtige Inhaber wird höflichst ersucht, denselben im A. C gefälligst abzugeben.

Ein goldener Ring, auf welchem der Name Caroline gravirt steht, gieng verloren. Dem redlichen Finder wird bei Abgabe desselben im Polizeibureau eine angemessene Belohnung zugesichert.

Montag den 15 wurde vom schwarzen Bären bis auf den Cassianplatz, und von da zurück auf den Claren-Anger, ein braunseidener mit weißen Perlen gestrickter Beutel, worin sich ungefähr 19 fl. und einige Kreuzer befanden, verloren. Man bittet den redlichen Finder, denselben gegen angemessene Belohnung im schwarzen Bären abzugeben.

Capitalien:

Es sind 6 oder 700 fl. auf künftiges Ziel auf erste Hypothek zu verleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Joseph Amann, Achtelsbauer in Friesheim, im Landgerichte Stadtamhof, sucht auf sein ganz schuldenfreies Anwesen, welches am 6ten März 1824. auf 1542 fl. geschätzt worden, auf erste Hypothek ein baares Anlehen von 350 fl. — Wer geneigt ist, dieses Kapital auf solch sichere Art zu 5 Procent Zinsen auszuleihen, beliebe es dem Bierbrauer Herrn Stadler sen. in der Ostengasse anzuzeigen.

Bis Georgi werden auf erste sichere Hypothek 1600 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind täglich 1000 fl. auszuleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 7. März. Peter Soeld, Beisitzer und Wäscher, mit Marie Wilhelmine Regine Trunzer.

Getauft: Den 9. März. Elisabeth Katharine Margarete, unehlich. Den 11. Marie Eva, Vater, Johann Friedrich Friedlein, Bürger und Oelerer.

Begraben: Den 7. März. Herr Heinrich Wilhelm Schöpfel, aus Baireuth gebürtig, Buchhalter, 37 Jahre alt, an zurückgetretener Gicht. Den 9. Margarete, Wittwe des Konrad Keck, Dachdeckers und Mäßlers in Nürnberg, 72 Jahre alt, an Wassersucht.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 6. März. Karl Joseph, Vater, Wilhelm Friedrich Sting, Bürger und Kupferschmidtmeister. Den 11. Luise Christine, nothgetauft, Vater, Andreas Wagner, Bürger und Oekonomiegutbesitzer, auch Karren- und Stadtfuhrmann.

Begraben: Den 9. März. Johann Matthias Holzer, Färbergeselle, ledig, 45 Jahre alt, an Lungenschwindsucht, Vater, Johann Matthias Holzer, Bürger und Stadtbauer.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Den 8. März. Peter, unehlich. Den 10. Katharina Franziska, unehlich. Den 11. Anna Theresia, Vater, Erasmus Forchtner, ehemaliger Seifensieder in Kumpfmühl. — Joseph Andrä, Vater, Adam Dangl, Bürger und Corduaner zu Stadtamhof. Den 12. Maria Augusta, unehlich. Den 14. Creszenz, Vater, Hr. Johann Hornauer, bürgerl. Büchsenmacher.

Begraben: Den 11. März. Franz Peter, unehlich, 1 Jahr alt, an Zahnen. — Franziska, unehlich, eine halbe Stunde alt, an Schwäche, zu Stadtamhof. Den 12. Anna, des Aloys Schätz, bürgerl. Bäckermeisters Gattin, 37 Jahre alt, am Nervenfieber. — Benedikt Ziegler, Pensionist, 62 Jahre alt, an Wassersucht — Eva, unehlich, 1 Jahr und 3 Monate alt, an Atrophie. Den 14. Justina, 6 Monate alt, am Zahngeschäft, Vater, Bartholomä Kiener, Bräuknecht und Maurer. Den 15. Johann Nepomuck, 1 Jahr alt, am Zahnen, Vater, Andrä Kleiber, Ziegelarbeiter. — Michael, 3 Jahre alt, am bösartigen Scharlachfieber, Vater, Timotheus Berschek, Gassenkehrer.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 10. März. Anna Barbara, Vater, Herr Adam Friedrich Molitor, Kaufmann in Kumpfmühl.

Begraben: Den 7. März. Walburga Wimmer, Kesselflickers-Gattin, 65 Jahre alt, an Wassersucht. Den 8. Jungfer Barbara Kistler, ehemalige Dienstmagd, 66 Jahre alt, an Altersschwäche. — Das wohlgeborne Fräulein Franziska von Müller, Fürstl. Taxische Zahlmeisters-Tochter, 71 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 11. Matthias Röhrer, Wachspoussirer, 60 Jahre alt, an Lungenlähmung.

In der St. Katharinenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 9. März. Barbara Stummer, Pfründnerin im St. Katharinen-Spital, 72 Jahre alt, an Folgen hartnäckiger Unterleibsverstopfung.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 29. Februar bis 14. März 1824.)

Hr. v. Hertlein, Lieuten. vom 3ten Chev. Regi-

ment von Bamberg. Hr. v. Hertlein, Lieuten. vom 2ten Cüraſſ. Regiment von Ansbach. Hr. Bamberger, Optikus von Zürich. Hr. Richthammer, Gärtner von Amberg. Hr. Pretori, Lieut. vom 10ten Regiment von Amberg. Hr. Bar. v. Anadan, Gutsbeſitzer in der Weiden. Hr. Wenzinger, Schloß Caplan von Niederaibach. Hr. Brunner, Appellat. Gerichts-Acceſſ. von Straubing. Hr Schwarzer, Rentbeamter von Kelheim. Hr. Wolf, Spital-Pfarrer von Paſſau. Hr. Fuchs, Hr. Winter, Hr. Wallner, ſämmtl. Kaſſa-Commis von Brüſſel. Hr. Wettler, Kaufm. von Rheineck. Hr. Lange, Stud. von Schweinfurt. Hr. Ser, Wirth von Schönbrunn. Hr. Ripl, Advokat von Neumarkt. Hr. Hiltel, Rentbeamter von Viernberg. Hr. Frauenreuth, Functionnair von München. Hr. Adam, Handelsmann von Eichſtätt. Hr. Teichlein, Rentbeamter von Hemau. Hr. Greſierer, Rentbeamter von Riedenburg. Frau v. Tänzel, Gutsbeſitzerin von Diedldorf. Hr. Hinkler, Gerichtshalter von Ergolsbach. Hr. Sensburg, quit. Rentbeamt. von Amberg. Hr. Haecius, Kaufm. von Stützengrünn. Hr. Lohr, K. Oberzollaufſeher von Hilles. Hr. Horgeſ, Kaufm. von Wien. Hr. Bart, Dokt. der Rechte von Eichſtätt. Hr. Fiſcher, Partik. von München. Hr. Heydel, Part. von Baireuth. Hr. Ehrich, Lieut. vom 8ten Regim. von Paſſau. Hr. Eberl, Landrichter von Neuburg v. W. Hr. Spet, Landger. Aſſeſſ. und Hr. Schwind-l, Stadtſchreiber von Neumarkt. Hr. Trautner, Hammergutsbeſitzer von Böhmiſch-Bruck. Hr. Meyer, Lieut. vom 2ten Jäger-Bataillon von Straubing.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 13. März 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Reſt.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenſtand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reſte.	Verkaufs-Preiſe. höchſter fl.	kr.	mittlerer fl.	kr.	mindeſte. fl.	kr.
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel						
Waitzen .	—	100	100	100	—	8	37	8	2	7	22
Korn . .	—	22	22	22	—	5	—	4	45	4	19
Gerſte . .	16	86	102	102	—	4	14	4	1	3	45
Haber . .	—	45	45	45	—	4	—	3	33	3	23

Preiſe der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodſatz.	Pf.	Leb	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	2	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	2	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 13. März 1824.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vrtl. Mz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Rundmehl	2	36	—	—	29	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	37	—	7	—
Mittelmehl . . .	1	16	—	—	19	—	5	—
Vollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Komischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	4	—
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	27	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
„ „ grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 13. März 1824.

Bierſatz.	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maas weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleiſchſatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochſenfleiſch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1
Publicirt den 5. Februar 1824.		
Ein Pfund Kalbfleiſch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpſenfleiſch	—	—
Ein Pfund Schweinefleiſch	—	—
Publicirt den		

reiſe der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 7. bis 13. März 1824.

Hülſenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
rbſen, gerollte, die Maas	—	3	—	—	—	—
„ ungerollte „ „	—	2	2	—	—	—
nſen, rothe „ „	—	3	—	—	—	—
„ weiße „ „	—	2	2	—	—	—
irſen „ „	—	7	—	—	—	—
anſtörnes „ „	—	3	—	—	—	—
Jung-Fleiſch.						
ageres oder Kuhfleiſch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
albfleiſch . . . . „ „	—	6	—	—	—	—
chaaffleiſch . . . „ „	—	—	—	—	—	—
chweinefleiſch . . „ „	—	8	—	—	9	—
in Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
in Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
ine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
nſchlitt, ausgelaſſ. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
„ unausgelaſſ. „ „	14	—	—	15	—	—
f. Lichter, gegoſſ. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
„ „ gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
„ „ „ m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
eife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
echten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
arpfen „ „ . .	—	12	—	—	—	—
eu der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
ockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
rdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
er d. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
edörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
ilch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	704	das Pfund	—	14	—	15
Butter . . .	50	„ „	—	16	—	20
Körbchen-Butter	152	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eyer . . .	5000	7 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	1000	das Stück zu	3	—	5	30
Lämmer . .	20	„ „ „	—	50	1	36
Kitzeln . . .	30	„ „ „	—	52	1	16
Gänſe, rauhe	—	„ „ „	—	—	—	—
„ gepuzte	9	„ „ „	1	20	2	30
Enten, rauhe	—	„ „ „	—	—	—	—
„ gepuzte	—	„ „ „	—	—	—	—
Indiane . .	4	„ „ „	1	8	—	—
Alte Hahnen.	160	„ „ „	—	15	—	20
Kapaunen . .	9	„ „ „	1	—	1	16
Hühner, alte.	159	„ „ „	—	16	—	19
„ junge	—	das Paar zu	—	—	—	—
Tauben . .	140	„ „ „	—	15	—	20
Flachs, feiner	50	das Pfund zu	—	24	—	—
„ mittler	32	„ „ „	—	20	—	—
„ grober	53	„ „ „	—	18	—	—
Schaafwolle .	44	„ „ „	—	24	—	—
Buchenholz .	31	die Klaft. zu	6	24	7	—
Birkenholz .	6	„ „ „	5	—	6	—
Mischling . .	130	„ „ „	4	30	4	45
Fichten . .	63	„ „ „	4	18	4	45

Stadt-Magiſtrat.

Digitized by Google

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 13.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 24. März 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Den Obsthandel betreffend.)

Um dem seit einiger Zeit statthabenden übermäßigen Zudrange ungeeigneter Personen zum Obsthandel zu begegnen, werden die dießfalls bestehenden Bestimmungen hiemit wiederholt zur allgemeinen Kenntniß und Darnachachtung bekannt gemacht.

I. Obstproducenten, welche in ihren eigenen oder gemietheten Gärten, Aeckern u. s. w. Obst ziehen, und solches verkaufen wollen, sind daher sowohl an und in ihren Gärten, Häusern und Kellern, als auf öffentlichen Märkten zu jeder Zeit, in welcher überhaupt das Feilhaben gestattet ist, und sowohl selbst, als durch ihre Dienstboten oder andere Beauftragte zum Verkaufe berechtiget.

II. Oebstler, welche den Obsthandel als ein steuerbares Gewerbe treiben, dürfen sowohl in ihren Häusern und Kellern, als auch in besondern Läden oder Buden, nicht nur auf dem Markte, sondern auch auf andern Plätzen, wo überhaupt gehandelt werden darf, Obst feil haben.

III. Obsthöckern, das ist solchen Personen, welche ohne eine eigentliche Concession zu haben das Obst auf dem Lande und in entfernten Gegenden kaufen, und zur Stadt bringen, sie seyen nun hier oder anderwärts ansäßig, ist gestattet, solches alle Tage, am Morgen bis Abends auf dem Markte feil zu haben, von welchem Handel aber schulpflichtige Kinder und junge, ledige und arbeitsscheue Personen auszuschließen sind.

IV. Den Inhabern der Aepfelschiffe bleibt nach wie vor, der unbeschränkte Absatz ihrer Waaren auf ihren Schiffen vorbehalten.

V. Damit aber durch unzeitigen Verkauf die Konkurrenz nicht vereitelt, und den Oebstlern und Höckern nicht der Marktpreis in die Hände gespielt werde, so ist es allen Arten von Obsthändlern bei Strafe und Verlust des Eingekauften verboten, vor 11 Uhr Vormittags auf dem Markte sowohl, als vor den Thoren Obst einzukaufen und der öffentlichen Konkurrenz zu entziehen.

Regensburg am 11. März 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Ein silberner Ring wurde gefunden, und dahier übergeben, woselbst sich der rechtmäßige Eigenthümer zu melden hat.

Regensburg den 20. März 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Wer an den Nachlaß des zu Stadtamhof verstorbenen Bierbräuers Seidenschwarz aus was immer für rechtlichem Grund Ansprüche geltend machen will, hat diese um so sicherer innerhalb 30 Tagen hierorts anzumelden, als nach Verlauf dieser Frist ohne Rücksicht auf ungemeldete Forderungen in der Verlassenschaftsverhandlung fortgefahren werden wird.

Regensburg den 12. März 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Wer aus was immer für einem Rechtstitel an dem Nachlasse der Katharina Rostock, Bürgers- und Lederertochter von hier, ledigen Standes, eine Forderung zu machen hat, hat sich innerhalb 30 Tagen um so gewisser bei unterfertigtem Gerichte damit zu melden, als nach Umfluß dieses Zeitraums mit diesem Nachlaß weiter rechtlicher Ordnung nach verfahren werden soll.

Regensburg den 12. März 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

In der Margareta Flätscherschen Verlassenschaft von hier, wird auf Andringen der betheiligten Erbsinteressenten das Haus Lit. E. Nro. 129. aus drey Stockwerken bestehend, und mit Ziegeln eingedeckt, an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung auf

Mittwoch den 7. April d. J. Vormittags 9 Uhr

öffentlich verkauft werden, wobei sich die Kaufsliebhaber beim königl. Kreis- und Stadtgerichte dahier zu melden, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben haben.

Regensburg den 16. März 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Gumpelzhaimer, Direktor. Wiedemann.

Diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmassa des unterm 17. Jänner h. J. verlebten Großhändlers Heinrich Theodor von Heßling in Regensburg Ansprüche machen können, haben solche binnen 2 Monaten um so gewisser hierorts geltend zu machen, als man ausserdessen die Verlassenschaft an die Erben verabfolgen lassen würde.

Regensburg den 16. März 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Lasser.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Vermög allergnädigster Entschließung der königlichen Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern ddo. 9 Februar 1824. Num. exp. 5842. wurde der Wittwe des verstorbenen Chirurg Mathias Pleyer von Regenstauf

bewilliget, die von ihrem Mann am 24. August 1801 käuflich an sich gebrachte, und der Wittwe angeheurathet wordene Badersgerechtigkeit durch öffentliche Ausschreibung veräussern zu dürfen, jedoch so, daß dann diese Gerechtigkeit in personeller Eigenschaft auf den Käufer übergehen wird.

Doch muß der Käufer

1) ein hinlänglich qualifizirtes und approbirtes Subjekt seyn;
2) hat selber sich über sein Vermögen legal auszuweisen,
3) werden die erforderlichen Zeugnisse über dessen sittliches Betragen auch wesentlich gefordert.

Es ist aber keine Ehehaftsbestallung dabei, sondern die Einnahmen hängen lediglich von des Chirurgens Fleiß und Geschicklichkeit ab.

Das Nähere kann von den Kaufsliebhabern hier erfragt werden, wo die Angebote zu Protokoll genommen werden.

Der Ort selbst ist ein nicht unbedeutender Markt an der Landstrasse, und ist sonst kein berechtigter Bader im Ort, auch ist ausser dem K. Landgerichtsarzt, noch kein Landarzt ernannt.

Es werden also die Kaufsliebhaber eingeladen, binnen vier Wochen längstens sich zu melden.

Regenstauf am 12. März 1824.

Königl. Landgericht Regenstauf.

Baron v. Donnersberg.

Am Schlusse dieses Monats wird für das Etatsjahr $18\frac{23}{24}$ die erste Hälfte der Beiträge zur Oekonomie-Cassa von den Reluitionspflichtigen durch den Staabs-Fourier einkassirt.

Regensburg den 22. März 1824.

K. B. Kommando des Landwehr-Regiments der Stadt Regensburg.

Christoph v. Schmöger, K. B. Regierungsrath, dann Obrist und Kommandant.

Kränner, Reg. Qtr. Mstr.

Albrecht, Staabs-Four.

Von den Gesellen des ehrsamen Buchbinderhandwerks wurden dem kathol. Krankenhause 4 fl. verehrt. Mit Dank macht dieses öffentlich bekannt

Regensburg den 17. März 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Vom

Königlichen Rentamte Barding werden

am Freitag den 2. April h. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Getreidspeicher zum leeren Beutel in Regensburg

100 Schäffel Waitz, und
100 Schäffel Korn,

salva ratificatione öffentlich versteigert, wozu man Kaufslustige einladet.

Barding den 18. März 1824.

Oettl, k. Rentbeamter.

Auf das jüngst erfolgte Hinscheiden der Fürstlich Thurn und Taxisschen Zahlmeisters-Tochter Franziska v. Müller, ledigen Standes, werden alle jene, welche an selbe irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche bei dem unterfertigten Civil-Gerichte binnen 30 Tagen geltend zu machen, ausserdessen mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 17. März 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Civilgericht I. Instanz.

Freih. v. Leykam.

Gruber.

Mit dem Schluße des Sudjahrs $18\frac{23}{24}$ wird der Pacht des fürstlich Thurn und Taxischen Bräuhauses und der Brantweinbrennerey St. Emmeram dahier geendiget und vorbehaltlich höchster Genehmigung, eine neue Verpachtung dieser Gewerbe, entweder überhaupt, oder nach Suden, auf 9 Jahre vorgenommen und zum Versteigerungsgeschäfte Montag der 29. März anberaumt.

Diese rühmlich bekannte Bräustätte ist mit den erforderlichen Gebäuden und Schenkgelegenheiten, guten und geräumigen Kellern, laufendem Wasser, einem vollständigen Inventar, mit 2 Sudpfannen, 164 Stück Fässern zu 3200 Eimern, und einer Malzmühle,

die aber nur bei Wassermangel benutzt werden darf, versehen.

Als Hauptbedingung dieser Verpachtung wird festgesetzt, daß die Pachtlustigen mit dem erforderlichen Vermögen zum Umtrieb des Gewerbs und Erlegung einer baaren Caution von 1500 fl. versehen seyn müßen, worüber sich jeder auszuweisen, und auch die erforderlichen Atteste über Gewerbskenntnisse, geregelte Wirthschaftsführung und sittliches Betragen vorzulegen hat.

Die Bewerber um diese Bräustätte können in der Zwischenzeit bei der Bräuhaus-Verwaltung in St. Emmeram die nähern Pachtbedingnisse erfahren, und auch Einsicht von dem Bräuhause und allem, was dazu gehört nehmen.

Regensburg den 18. Februar 1824.

Fürstl. Thurn und Taxische Bräuhaus-Verwaltung.

Maurer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Mit der innigsten Wehmuth unsers Herzens entrichten wir unsern verehrungswürdigen Freunden, welche unserer seeligen Mutter und Schwiegermutter während ihres öftern Kränkseyns bis zu ihrem seel. Ende so viele Beweise ihrer Freundschaft bezeugten, besonders Titl. Herrn Stadtpfarrer Keyser für die vielen Besuche und religiösen Zuspruch, unsern wärmsten Dank. Auch danken wir allen Gönnern und Freunden, welche unsere Seelige so ehrenvoll zu ihrer Ruhestätte begleitet haben.

Christina Spindler, } Töchter.
Rosina Maier, }
Matth. Spindler, } Schwiegersöhne.
Joh Conrad Maier, }

Allen meinen verehrungswürdigen Gönnern und Freunden, welche meinen nunmehr seligen Gatten, Andreas Pickel, während seines so schmerzhaften Krankenlagers so theilnehmend besuchten, danke ich hiemit herzlich. Vorzüglich danke ich Titl. Herrn geheimen Hofrath Dr. v Heßling, und Titl. Herrn Rath Fritz, so auch Herrn Chirurg Lang, für Ihre an meinem seligen Gatten gepflogene rastlose Thätigkeit, welche selbe zur Wiedergenesung des Verblichenen anwandten, welche Wiedergenesung aber, wegen innerlicher Fehler nicht erzweckt werden konnte. Auch danke ich Herrn Kondiakon Lorenz, als Beichtvater meines seligen Gatten für die öftern Besuche und für dessen religiose Tröstungen, welche selber dem Leidenden zur Beruhigung einflößte. Ferner danke ich allen edlen Freunden und theilnehmenden Bekannten für die ehrenvolle Begleitung des Entschlafenen zu seiner Ruhestätte. Möge der Allliebende Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen bis in die spätesten Zeiten gnädigst bewahren.

Da ich mein Gewerbe fernerhin fortführen werde, so empfehle ich mich jedem edlen Freunde zu fernerer Wohlgewogenheit bestens.

Ursula Pickel,
bürgerl. Fragners-Wittwe.

Bücheranzeigen, Unterrichts, u. Kunst-Sachen betreffend:

Große Lotterie
bei Daniel Coiths Söhnen in Wien
der schönen
Herrschaft Raunach,
wofür eine
Ablösungs-Summe von 20,000 Stück k. k. vollwichtiger Dukaten in Gold, und
des schönen
Gutes Gerlachstein,
wofür eine
Ablösungs-Summe von 5,000 Stück k. k. vollwichtiger Ducaten in Gold den Gewinnern angeboten wird.

In Allem sind mit diesem Spiele 10,479 Treffer, im Gesammtbetrage von 45,000 Stück Ducaten verbunden.

Sowohl die Herrschaft Raunach als das Gut Gerlachstein liegen am südlichsten Ende der k. k. Erbstaaten, im Königreich Illyrien: die Herrschaft Raunach, wenige Stunden von Triest, Fiume und Görz entfernt, in einem der anmuthigsten Thäler, welches man

zum größten Theil aus den Fenstern des prächtigen herrschaftlichen Schlosses, nebst den schönen Dominical-Feldern, so wie 12 Dörfer mit ihren Fluren und 8 Kirchen übersieht. Zu dieser Herrschaft gehören 29 Dörfer.

Das Gut Gerlachstein liegt im Laybacher-Kreise, 2½ Stunde von Laybach entfernt, hat ein artiges Schloß, einen schönen Meierhof und das Zehentrecht im Dominical-Distrikte Seloding und im Dorfe Nova.

Mit diesem Spiele sind nebst den bedeutenden Realitäten-Gewinnsten noch sehr große Geldgewinnste, 10,477 an der Zahl, im Betrage von 20,000 Stück k. k. Ducaten in Gold, nämlich 4,477 Geldgewinnste, von 1000, 500, 400, 300, 200, 100, 50, 40, 25 und so abwärts bis 1 Stück Ducaten, in Gold, dann 6000 Geldgewinnste, für die 6000 Gratis-Gewinnst-Loose, welche alle ohne Ausnahme gewinnen, von 1000, 100, 20, 10, und so abwärts bis 1 Stück Ducaten in Gold verbunden, folglich in Allem 10,479 Treffer, im Gesammtbetrage von 45,000 Stück k. k. Ducaten in Gold.

Die Ziehung geschieht in Wien, wenn nicht früher, den 10. November laufenden Jahrs.

Da nun durch ein allerhöchstes Rescript vom 29. Jänner dieses Jahrs der Absatz der Loose, zur Ausspielung der im Herzogthum Krain gelegenen gräflich Hohenwartischen Landgüter Gerlachstein und Raunach im Königreiche Baiern bewilligt ist, so empfiehlt sich unterzeichnete Handlung zur gefälligen Abnahme der bei derselben bereits eingetroffenen Loose à fl. 5 Rmze. pr. Stück ergebenst.

Regensburg am 26. Februar 1824.

J. C. H. Rümmelein.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß er bereits ein frisches Sortiment Florentiner, Venetianer Damen-Stroh- und Basthüte, doppelte feine und extra feine Spartries, Verzierungen, Guirlanden und Bouquets im neuesten Geschmack erhalten hat; zugleich empfiehlt er sich in allen seinen übrigen bekannten Artikeln zur geneigten Abnahme unter Versicherung der billigsten Bedienung bestens.

Regensburg den 15. März 1824.

H. G. Gottfried, jun.
Lit. E. Nro. 55.

Da der Unterzeichnete die von ihm übernommene Bleiche mit großer Mühe und Kostenaufwand in so einem Stande hergestellt hat, daß sie jede künstliche Bleiche übertrifft, und er sohin für Güte, Schönheit und Haltbarkeit der ihm anvertrauten Waare bürgen kann, so glaubt er solches einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum hiemit bekannt machen zu müssen, und um so zuversichtlicher einen zahlreichen Besuch seiner Bleiche hoffen zu dürfen, als er auch in den Stand gesetzt ist, bei seinen schönen Vorrichtungen die Elle nicht mehr um 3½ kr., sondern um 3 Kreuzer ganz entsprechend bleichen zu können.

Er lebt der Ueberzeugung, daß ein frequenter Zuspruch gar bald ihm jenes Zutrauen verschaffen wird, welches er durch schleunige und gute Bedienung erwarten zu können glaubt.

Hiedurch dürfte den vielen Nachfragen um Schönbleichen -- so wie dem oft verderblichen Bleichen um so mehr gesteuert seyn, als er für seine Ankündigung mit seinem Vermögen zu haften im Stande ist.

Regensburg den 16. März 1824.

E. J. Stadler,
Bürger und Bleichmeister
am untern Wörth.

Unterzeichneter hat die Ehre einem verehrenden Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das Haus Lit. F. Nro. 161. sammt Gerechtigkeit, von der bürgerl. Fragners-Witwe Maria Wittmann käuflich an sich gebracht habe. In der Ueberzeugung, gewiß durch gute Waare, besonders aber gut gewässerten Stockfisch, frische Vollhäringe, Gyps und dergleichen mehr, Jedermann zur besten Zufriedenheit zu bedienen, bittet er um ferneres gütiges Zutrauen.

Jakob Dorner, bürgerl. Fragner, in der Kallmünzergasse.

Endesunterzeichneter macht dem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum bekannt, daß er seinen Laden in der Taubengasse verlassen, und dafür einen andern am

neuen Pfarrplatz bei Hrn. Kaufmann Pfort gestiftet hat, wo er mit aller Gattung Kupfer-, Messing- und Eisengeschirr versehen ist. Auch sind bei ihm neue Brunnenwerke zu haben, so wie er auch alle alten Brunnenstiefel, Ventille und Pippen um den billigsten Preis einreibt. Neue Arten Brennzeuge nach Hornischer, Pistorischer, Reitzischer, Hermstätter Manier sind bei ihm täglich einzusehen, so wie auch Feuerspritzen nach der besten Art. Er empfiehlt sich zu recht vielen angenehmen Aufträgen ergebenst. Sein Logis ist zum vormaligen rothen Stern Lit. E. Nro. 147.

Regensburg dn 24. März 1824.

Joh. Friedr. Lehmeyer,
bürgerl. Kupferschmidt-Meister.

Bei herannahender Sommerzeit empfehle ich einem verehrlichen Publikum der Stadt Regensburg und der Umgegend meine in guten Stand hergestellte Wein- Bier- und Kaffeewirthschaft der geeigneten Aufmerksamkeit, mit der Versicherung, daß alle diejenigen schätzbaren Personen, welche mich mit ihrem gütigen Besuche beehren wollen, solid und billig bedient werden sollen.

Andreas Krenn,
Kaffeewirth zu Karthaus.

Der Unterzeichnete macht hiemit allen Einwohnern Regensburgs bekannt, daß er die Bleiche seines seeligen Vaters übernommen habe. Er empfiehlt sich daher zu geneigten Aufträgen bestens, und verspricht das Stück à 30 Ellen für 1 fl. 30 kr. zu bleichen und zu mangen; doch wird der Transport hin und her mit 12 kr. besonders vergütet. Wer ihm sein Zutrauen schenken will, beliebe die zu bleichenden Gegenstände gefälligst im weissen Rößchen am Kornmarkt in Regensburg abgeben zu lassen.

Christian Friedrich Köppel,
Bürger und Weißbleicher in Ortenburg.

Theres Neudorfer giebt sich die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß sie bereits mit einem frischen Sortiment Florentiner-, Venetianer-Damen-Hüte, großer durchbrochener Hüte, nach neuester Art Strohverzierungen, Sparteries-Hüte, Früchten-, dann Silberbouquets, Guirlanden, neuer Modebänder, Seidenzeug und Putzwaaren aller Art versehen ist. Indem sie sich zu einem geneigten Zuspruch empfiehlt, versichert sie die billigsten Preise.

Unterzeichneter empfiehlt dem hiesigen Publikum, wie auch auswärtigen Liebhabern seinen vorzüglich guten und ächten Korubranntwein, welchen er von jedem Kenner und Verständigen untersuchen läßt. Man kann ihn sowohl Eymer- als Maasweis bei ihm bekommen. Auch sind bei ihm feine Pomeranzen- und Calmus-Rosoglios zu haben.

Wolfgang Biller, bürgerl.
Branntweinbrenner in Regensburg am Hühnerplatz
Lit. H. Nr. 134.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 29. März 1824. und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr werden in des Herrn Precht Kunstgärtners Behausung Lit. A. Nro. 164. nächst der Porzellainfabrik verschiedene Nachlaß-Effekten, bestehend in einer guten Standuhr, welche Viertel und Stunden schlägt und repetirt, Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Spiegeln, Kupferstichen, Malereien, schönen eingelegten Wasch- und Kleiderkästen, Kommoden von Muskateller-Birnbaumholz, s. a. Kästen, Tischen, Sesseln, Bettladen, Hausmang, nebst andern sehr nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Regensburg den 8. März 1824.

Notar Stadlberger.

Montag den 5. April 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in des Hrn. Georg Christoph Lauerer, Schiffmeisters Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43. in der 2ten Etage verschiedene Mobilien, bestehend in verschiedenen Silbergeschirren, reich mit Gold gestickten Galakleidern, verschiedenen mit Silber gestickten Amts-Uniformen, Civil-Herren- und Frauenkleidern, Stock- und Wanduhren, einer Auswahl von neuer Tisch- Leib- u. Bettwäsche, einigen Pürsch-Stutzen, worunter einer von Hans Winckhofer, Häng-

Kommod- und Schreib- auch Glaskäſten, barcheten Betten, Bettſtätten, Spiegeln, Tiſchen, Seſſeln, Oelgemälden, Bildern unter Glas und Rahm, Büchern, zinnernen, kupfernen, meſſingenen und ſteingutenen neuen Küchengeſchirren, nebſt mehr andern ſehr nützlichen Effekten an den Meiſtbietenden gegen ſogleich baare konventionsmäſſige Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgeſetzt werden.

Das Verzeichniß iſt bis Ende dieſer Woche bei dem Auktionator Lehmeyer in ſeiner Behauſung Lit. E. Nro. 147. umſonſt zu haben.

Donnerſtag den 8. April 1824. und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr werden in der Frau Wolfin, Kufners-Wittwe Behauſung in der Malerſtraße bei St. Kaſſian Lit. E. Nro. 123. verſchiedene Mobilien, beſtehend in ſilbernen Löffeln, Meſſer und Gabeln, Münchner-, Dresdener- u. franzöſiſ., feinen bunt- und vergoldeten Kaffee- Milch- und Thee-Kannen nebſt Taſſen, Tellern, geſchliffenen Weingläſern, blechern. lackirten Blumentöpfen, und Kaffeebrettern, feinen Kupferſtichen unter Glas und Rahm, kirſchbaumenen Bettſtätten, Betſtühlen, Sophas, Garderobe und Speiskäſten, eichenen Kommodkäſten, einer Sammlung franzöſiſch. u. deutſcher gebundener Bücher, nebſt mehr andern ſehr nützlichen Effekten gegen ſogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgeſetzt werden.

Das Verzeichniß iſt Anfangs künftiger Woche bei dem Auktionator Lehmeyer in ſeiner Behauſung zum vormaligen rothen Stern Lit. E. Nro. 147. umſonſt zu haben.

Montags den 12. April 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 106. ohnweit dem Fleiſchhauſe verſchiedene Verlaſſenſchafts-Effekten, beſtehend in ſilbernen Sack-, auch Wand- und Stockuhren, Manns- und Frauen-Kleidern, Wäſche, Betten und Bettſtätten, brauchbarem Steingut, Zinn, Kupfer, Meſſing, Eiſen, einem Stoßhobel, einer Baumſäge, nebſt andern brauchbaren Hausgeräthſchaften an den Meiſtbietenden gegen ſogleich baare Bezahlung veräuſſert.

Auernheimer, Auktionator.

Dienſtag den 20. April dieſes Jahrs und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird in dem Stiftsgarten zu Obermünſter, eine bedeutende Sammlung von in- und ausländiſchen Blumengewächſen in Scherben und kleinen Parthien, an den Meiſtbietenden gegen ſogleich baare Bezahlung, öffentlich verſteigert.

Eine demnächſt in Umlauf zu ſetzende Bekanntmachung wird die vorzüglichen Blumenſorten näher beſtimmen.

Lehmeyer, Auktionator.

Eine Kinderchaiſe mit guten Federn und ganz gedeckt, in der man 4 bis 5 Kinder fahren kann, iſt zu verkaufen. — Ferner iſt eine noch in ganz gutem Zuſtande ſich befindliche und wohl brauchbare Hobelbank zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es wird eine Weinwirthsgerechtigkeit zu kaufen geſucht. Das Nähere iſt in Lit. C. Nro. 55. zu erfragen.

Es iſt ein Klavier zu verkaufen. Wo? erfährt man im A. C.

Die der Gutsherrſchaft von Regendorf zugehörige Mühle, nebſt dazu gehörigen Feldgründen, weiters ein großer ſteinerner Grant, ein großes rundes ſteinernes Baſſin, und 150 bis 200 Zentner Heu ſind gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung in Regendorf.

Es iſt ein ſehr gut gebautes Haus, nebſt großem Garten und aller Bequemlichkeit, in einer angenehmen Lage, täglich zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Künftigen Samſtag den 27. dieß, Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Auditoriats-Kanzley in der Minoriten-Kaſerne einige Kleidungsſtücke verſteigert.

Das Haus Lit. C. Nro. 38. nebſt Hafnergerechtigkeit iſt aus freier Hand zu verkaufen.

Zwei alte Boutiqen ſind um billigen Preis zu verkaufen. Wo, ſagt das A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. E. Nro. 32. auf dem neuen Pfarrplatz ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, 2 Küchen, Speis, Garderobe, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Waschgelegenheit und Keller nebst Holzlege, auf künftiges Jakobiziel zu vermiethen. In Lit. B. Nro. 2. auf dem Jakobsplatz erhält man nähere Nachricht.

In Lit. B. Nro. 84. ist im 2ten Stock ein Quartier bis Georgi zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern auf die Straße heraus, wovon 3 heizbar, in einem geräumigen Kochzimmer, Küche, großen Kammer, 2 gesperrten Waschböden, Waschküche, großem Hofraum, Holzlege und Keller.

In Lit. E. Nro. 119. sind 2 Quartiere nebst einem Monatzimmer zu vermiethen.

In Nro. 68. nächst der Hauptwache ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 169. am Pflug, ist für eine Person, oder eine kleine Familie, täglich ein Quartier zu verstiften. Das Nähere ist in Lit. G. Nro. 49. zu erfragen.

In der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 2. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, einer Garderobe, Kammer, Küche, Speiß, großem Fletz, alles mit einer Thüre zu versperren, bis Georgi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 36. ist ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, einer [illegible]nen Küche, bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen.

Vor dem Jakobsthor an der Kumpfmühler-Straße sind 4 Zimmer nebst aller Zugehör zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 116. sind meublirte Monatzimmer zu vermiethen. Das Nähere im A. C.

In Lit. D. Nro. 73. ist bis Georgi zu ebner Erde ein Quartier zu verstiften.

In der Behausung Lit. F. Nro. 161. in der Kallmünzerstraße ist bis künftiges Georgi-Ziel ein Zimmer nebst Kammer, Küche, Holzlege und Keller, um billigen Preis zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 80. ist ein großer Keller zu verstiften. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer selbst.

Das Winzerische Gartenhaus Lit. I. Nro. 46., nahe an der Alee gelegen, ist mit 10 Zimmern, einem Salon, Kabinetten, Küchen und einem Keller, im Ganzen oder theilweise um billigen Preis zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

Lit. F. Nro. 6. auf dem Kohlenmarkt ist ein sehr bequemes Quartier mit allen nöthigen Hausbedürfnißen versehen, bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In Lit. H. Nro. 10. unweit dem St. Clara-Bräuhaus, zu ebner Erde, gegen den Garten, ist täglich oder aufs Ziel Georgi ein großes Zimmer sammt Holzlege zu beziehen. Weitere Auskunft kann der k. Rentamtsbot Ostermayr geben.

In der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 123. ist der dritte Stock mit aller Bequemlichkeit, ganz oder abgetheilt, bis Georgi zu verstiften.

In der schwarzen Bärenstraße Lit. G. Nro. 90. über einer Stiege ist ein Quartier von 4 heizbaren Zimmern und Kammer, Boden, Küche nebst Holzlege täglich zu verstiften, und bis Ziel Georgi zu beziehen.

In dem Kaufmann Drexel'schen Nebenhaus in der Malerstraße Lit. E. Nro. 104. ist der obere Stock, der alle mögliche Bequemlichkeiten darbietet, auf nächstes Georgi-Ziel zur Vermiethung frey. Anfrage in Lit. E. Nro. 100.

In Lit. C. Nro. 98. ist bis nächstes Georgiziel ein helles großes Zimmer rückwärts zu vermiethen, und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Ohnweit der Kuhwiese sind 2 zehentfreie Aecker zu verstiften, und in Lit. A. Nro. 87. das Nähere zu erfahren.

An der Kumpfmühler-Straße ist für diesen Sommer ein Quartier mit 2 großen Zimmern nebst Küche sammt Garten-Promenade und einem Salet mit der schönsten Aussicht

zu verstiften; auch kann nach Belieben ein Theil von dem Garten abgegeben werden.

Das Weitere ist bei Herrn Georg Neumüller sen., zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 37. ist zu ebener Erde ein Quartier für stille Personen bis Georgi zu verstiften. Auch sind da Haken und Preßziegel zur Eindeckung von Gemäuern, um ein Billiges zu verkaufen.

Das Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40 ist zu verstiften. Nähere Auskunft wird in Lit. E. Nro. 76. ertheilt.

Vor dem Petersthor nächst dem fürstlich Taxischen Monument, am schönsten und frequentesten Platz der Promenade, sind zwei eben so schöne als bequeme, Ungeziefer freie Sommer- und Winterswohnungen von 3 bis 6 Zimmern, nebst so hellen Kellern, daß man darin schreiben kann; 5 eichenen Stiegen; mit von weißem Marmor gepflasterten Küchen, Herden, Fletzen und Gängen; mit aus Felsen gehauenen Brunnen in und ausser dem Hause; mit der Aussicht nach Donaustauf, Wörth, Falkenfels, Bogenberg, Straubing, Prüfenning und einer Menge Ortschaften, die wie auf einer Landcharte herum liegen ꝛc. an Reinheit liebende stille Herrschaften zu vermiethen. Auch können einzelne Zimmer abgegeben werden.

J. M. Daisenberger, Buchhändler.

In Lit. G. Nro. 116. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

Am untern Jakobsplatz ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, gleich zu beziehen, und im A. C. zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

In einer soliden Haushaltung sucht man bis Georgi eine Köchin, die dem Dienste eben so gut vorzustehen, als sich mit empfehlenden Sitten-Zeugnissen auszuweisen im Stande ist. Da auch erwachsene Kinder im Kreise der Familie sind, so wünscht man, daß sie auch mit diesen verständig und artig umzugehen wisse. Das Uebrige im A. C.

Es wird zu einer sehr vortheilhaften und guten Profession gegen billige Bedingnisse ein Lehrjung in die Lehre gesucht. Näheres im A. C.

Ein junges Mädchen, das in allen weiblichen Handarbeiten wohl erfahren, vorzüglich die Kochkunst gut versteht, und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht bis künftiges Ziel einen Platz als Jungfer, Haushälterin, oder eine andere ihren Kenntnissen angemessene Unterkunft zu erhalten. Nähere Auskunft giebt das A. C.

Es wird ein Kutscher in Dienst aufzunehmen gesucht. Wo, sagt das A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es hat Jemand einen roth barcheten Regenschirm mit etwas breiter Bordure stehen gelassen. Der gegenwärtige Inhaber wird höflichst ersucht, denselben im A. C. gefälligst abzugeben.

Ein goldener Ring, (Fuchsschweif) mit den Buchstaben: F. H. E. St. den 26. Dec. 1816. gieng verloren. Man ersetzt dem Finder bei der Rückgabe den ganzen Werth desselben, und der Eigenthümer ist im A. C. zu erfragen.

Capitalien:

Bis Georgi werden auf erste sichere Hypothek 1600 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind täglich 1000 fl. auszuleihen. Näheres im A. C.

Auf ein gerichtlich geschätztes Anwesen von 5800 fl. werden auf erste hinlänglich sichere Hypothek 2000 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Es sind 1000 bis 1100 fl. auf erste und sichere Hypothek zu verleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfahren.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Den 15. März. Joseph Bartholomä, Vater, Franz Xaver Bruner, bürgerl. Fragner zu Stadtamhof. Den 17. Maria Anna Elisabeth, Vater, Herr Michael Hotz, bürgerl. Uhrgehäusmacher und Goldarbeiter zu Stadtamhof. Den 20. Max Johann Franz, Vater, der wohlgeborne Herr André Franz Hon, k. Zahlmeister. — Joseph Adolph, unehlich. — Franz Xaver, jachzetankt, unehlich. Den 22. Johann Baptist, unehlich. — Franz Xaver, Vater, Sebastian Heselberger, Beisitzer.

Begraben: Den 17. März. Magdalena, Gattin des Heinrich Schweiger, bürgerl. Schneidermeisters, 55 Jahre alt, an Abzehrung. Den 18. Joseph, unehlich, 1 Jahr und 4 Monate alt, an Fraisen. — Henriette, unehlich, 1 Jahr und 5 Monate alt, am Zahnen. — Andrä, unehlich, 1 Jahr und 6 Monate alt, an Hautwassersucht. — Catharina, unehlich, 7 Tage alt, an Fraisen. Den 19. Georg Schmidbauer, Taglöhner, 89 Jahre alt, am Brand. Den 22. Matthias Zierzlmaier, Taglöhner, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 23. Franz Xaver, unehlich, 1 halbe Stunde alt, am Brand.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 16 März. Joseph, unehlich. Den 18. Maria Johanna Elisabetha Josepha, Vater, Herr Joseph Zitt, fürstl. Taxischer Präsidialkanzellist. Den 19 Friederika Barbara Maximiliana Josephina, unehlich. — Anna Maria, unehlich. Den 20. Anna Maria Josepha, unehlich.

Begraben: Den 16. März. Jungfer Katharina Schmid, Dienstmagd, 64 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht. — Georg, unehlich, 2 Jahre alt, an Abzehrung. Den 18. Wolfgang Simon, fünfthalb Monate alt, an Fraisen, Vater, Michael Pillmaier, Beysitzer und Taglohner. Den 19 Joseph, 4 Jahre alt, am Scharlachfieber, Vater, Johann Lanzl, Beisitzer und Taglöhner. Den 21. Anna Hörtlin, Beysitzers-Wittwe, 90 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Den 11. März. Theresia, unehlich.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 11. März. Mathias Röhrer, Wachepoussierer. Den 12. Benedikt Ziegler, led. Standes. Den 20. Georg Schmidbauer, Beisitzer.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 15 März. Johann Gottlieb, Vater, Johann Konrad Diener, Bürger, Huf- und Waffenschmiedmeister. — Marie Rosine, unehlich.

Begraben: Den 19. März. Andreas Pickel, Bürger und Fragner, 55 Jahre alt, an Folgen einer Schlund- und Magenentzündung. Den 20 Lebrechtine Bernhardine, 19 Wochen alt, am Steckfluß, Vater, Herr Johann Michael Mehrmann, Lehrer der Töchterschule der obern Stadt. — Jungfer Jakobine Margarete, 32 Jahre alt, am Schlagfluß, Vater, Johann Georg Kraer, Bürger und Schreinermeister.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 15. März. Johann Jakob Dorner, Bürger und Fragner, mit Elisabeth Isabelle Sauer.

Getauft: Den 17. März. Adam Friedrich, Vater, Ignaz Lampert, Aufseher des Bauholzes bei dem Stadtmagistrat und Beisitzer.

Begraben: Den 14. März. Luise Christine, 5 Viertelstunden alt, an angeborner Schwäche, Vater, Andreas Wagner, Bürger und Oekonomiegutsbesitzer, Karrn- und Stadtfuhrmann.

Ein großer Smaragd mit Brillanten carmoisirt, durchbrochen und à jour gefaßt, wurde vergangenen Sonntag verloren. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, solchen gegen eine den Werth angemessene Erkenntlichkeit im Magistrats-Büreau gefälligst abzugeben.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 20. März 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	79	79	79	—	9	9	8	29	7	58
Korn . .	—	21	21	21	—	5	3	4	51	4	43
Gerste . .	—	28	28	28	—	4	24	4	20	3	57
Haber . .	—	46	46	46	—	3	46	3	28	3	16

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth.	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	—	1
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	—	1
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 20. März 1824.

Mehlsatz.

	Metzen. fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	28	—	—	29	2	10	—
Semmelmehl . . .	1	50	—	—	27	2	7	—
Mittelmehl	1	18	—	—	19	2	5	—
Pollmehl	—	46	—	—	11	2	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	2	17	2
Waitzengries ordinäre .	3	34	—	—	53	2	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 20. März 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1
Publicirt den 5. Februar 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 14. bis 20. März 1824.

Hülsenfrüchte.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	3	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	2	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	3	—	—	—	—
" weiße " "	—	2	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	3	—	—	—	—

Jung-Fleisch.

Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockengroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	8	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz " "	600	das Pfund		—	14	—	15
Butter . . .	40	" "		—	16	—	20
Körbchen-Butter	20	d. P. zu 1¼ Pf.		—	5	—	6
Eyer . . .	4000	7—8 St. zu		—	4	—	—
Spanferkel .	400	das Stück zu		3	—	5	30
Lämmer . .	30	" " "		—	36	1	30
Kitzeln . . .	30	" " "		—	40	1	16
Gänse, rauhe	—	" " "		—	—	—	—
" gepuzte	20	" " "		1	30	2	30
Enten, rauhe	—	" " "		—	—	—	—
" gepuzte	—	" " "		—	—	—	—
Indiane . .	—	" " "		—	—	—	—
Alte Hahnen.	18	" " "		—	10	—	16
Kapaunen . .	6	" " "		—	40	1	16
Hühner, alte.	28	" " "		—	16	—	19
" junge	—	das Paar zu		—	—	—	—
Tauben . .	80	" " "		—	15	—	20
Flachs, feiner	50	das Pfund zu		—	24	—	—
" mittler	40	" " "		—	20	—	—
" grober	20	" " "		—	16	—	—
Schaafwolle .	40	" " "		—	24	—	—
Buchenholz .	36	die Klaft. zu		6	40	7	—
Birkenholz .	6	" " "		5	—	6	—
Mischling . .	109	" " "		4	36	4	48
Fichten . .	75	" " "		4	36	4	48

Stadt-Magistrat.

Digitized by Google

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 14.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 31. März 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Den Fleisch-Satz betreffend.)

Durch gnädigste Entschließung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 26. d M. wurde der Satz des Mastochsenfleisches auf sieben Kreuzer drei Pfennige für das Pfund erhöht; die Taxe des Kuh- und gemeinen Rindfleisches in der Bank neben den Fleckfieder-Ständen bei dem Metzgermeister J. Andreas Schirmer würde hienach 6 Kr. 3 Pfen. betragen, dieser Metzgermeister hat aber wiederholt erklärt, daß er zur Erleichterung für diejenigen Einwohner, welche nach ihren Verhältnissen solches Fleisch in ihrer Hauswirthschaft bedürfen, und es sich bisher vom Lande hereinbringen lassen, oder überhaupt bei Leuten darum nachfragen mußten, die zum Verkaufe dieses Fleisches nicht berechtiget sind, das Pfund Kuh- und gemeines Rindfleisch beßter Qualität noch immer um sechs Kreuzer abgeben könne.

Regensburg den 29. März 1824.

Stadt-Magistrat.

Rauerer. Kraer, Sekr.

Unter der Aufschrift:

„Den armen Kranken zur Labung von einer ungenannten Gutthäterin"

wurden 3 fl. für das Armen-Kranken-Versorgungshaus bei dem Magistratsrath Neumüller übergeben.

Deren Empfang öffentlich anzeigt

Regensburg den 26. März 1824.

Das Comité für das Armen-Kranken-Versorgungshaus.

Dr. Aschenbrenner, K. Regierungs-Medizinal-Rath und Spitalarzt.
Sperl, Spitalpfarrer und Administrator.
Schnürlein, Stadtkämmerer.
Hennevogel, Magistrats-Rath.
Neumüller, Magistrats-Rath.

Von einem Wohlthäter erhielten die evangelischen Waisenkinder 2 Eimer Bier zum Geschenk.

Wofür hiemit gedankt wird.

Regensburg den 26. März 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Das Geschenk von einem Constitutions-Thaler für die Knaben-Beschäftigungs-Anstalt glaubt man nicht besser und zweckmäßiger nach dem Sinn der edlen Geber zu verwenden, als zur Aufmunterung der aus der Anstalt in die Lehre gebrachten Knaben.

Es soll daher am nächsten frohen Maximilians-Feste demjenigen Lehrling bei öffentlicher Feierlichkeit der Preis zuerkannt werden, welcher sich am ordentlichsten, fleißigsten und sittlichsten betragen und seinem Meister keine Veranlassung gegeben hat, bei den Vorständen der Anstalt, oder bei der Polizei-Behörde Klage über ihn zu stellen. — Die sämmtlichen einschlägigen Meister werden deshalb aufgefordert, ihre Lehrlinge, welche sie aus der Anstalt haben, davon in Kenntniß zu setzen, und sie aufzumuntern sich des Preises würdig zu machen, und würdig zu erhalten.

Regensburg den 26. März 1824.

Der Ausschuß der Armen-Beschäftigungs-Anstalt.

Anns. Wendler. Schnürlein. Brauser.

Zwei menschenfreundliche Theilnehmer und Beförderer nützlicher Anstalten haben die Knaben- und Mädchen-Anstalt, jede mit einem Constitutions-Thaler beschenkt, mit der Bestimmung, daß dem gesittetsten Mädchen und dem gesittetsten Knaben solche zugetheilt werden.

Indem man dafür den herzlichsten Dank erstattet, wird zugleich bemerkt, daß der für die Mädchen Anstalt bestimmte Constitutions-Thaler dem verehrten Ausschuß des edlen Frauen-Vereins überliefert wurde.

Regensburg den 26. März 1824.

Der Ausschuß der Armen-Beschäftigungs-Anstalt.

Anns. Wendler. Schnürlein. Brauser.

Der unterfertigte Ausschuß bestätiget hiemit den Empfang des von edlen Menschenfreunden der Mädchen-Anstalt zugedachten Constitutions-Thalers, und wird dessen Verwendung seiner Zeit bekannt machen. Zugleich will man zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß von

Frau V. M. 5 fl. 24 kr. zu Matratzen,
von einigen Ungenannten 40 Pfund Salz,
1 auf Leinwand gedruckter Rock,
2 Metzen Erdäpfel und unter dem Motto: „zum edlen Zweck von einer ungenannten Waise" 3 fl.

zur Unterstützung der Anstalt eingegangen sind.

Gott lohne die edlen Geber.

Regensburg den 26. März 1824.

Der Ausschuß des Frauen-Vereins.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Wer an den Nachlaß des zu Stadtamhof verstorbenen Bierbräuers Seidenschwarz aus was immer für rechtlichem Grund Ansprüche geltend machen will, hat diese um so sicherer

innerhalb 30 Tagen hierorts anzumelden, als nach Verlauf dieser Frist ohne Rücksicht auf ungemeldete Forderungen in der Verlassenschaftsverhandlung fortgefahren werden wird.

Regensburg den 12. März 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Wer aus was immer für einem Rechtstitel an dem Nachlasse der Katharina Rostock, Bürgers- und Lederersstochter von hier, ledigen Standes, eine Forderung zu machen hat, hat sich innerhalb 30 Tagen um so gewisser bei unterfertigtem Gerichte damit zu melden, als nach Umfluß dieses Zeitraums mit diesem Nachlaß weiter rechtlicher Ordnung nach verfahren werden soll.

Regensburg den 12. März 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Das am 8. d. M. gemachte Kaufsanbot für die zur Verlassenschaftsmassa des Friedrich Zeller gehörige Behausung Lit. G. Nro. 126. in der neuen Maximilians-Querstraße erhielt die Genehmigung der Erbsinteressenten nicht.

Dem Ansuchen der letztern gemäß wird solches wiederholt zur gerichtlichen Versteigerung vorbehaltlich der Genehmigung gebracht, und hiezu Tagsfahrt auf Mittwoch den 7. April von Vormittags 10 bis 11 Uhr im Gerichtslokale festgesetzt.

Regensburg den 23. März 1824

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Nach dem eigenen Antrage des Andreas Hartmann, Leinwandhändlers und Weinzierls am Steinweg, wird in dessen Debitwesen durch Ausschreibung folgender Ediktstage hiemit der Universalkonkurs eröffnet.

1) Mittwoch den 21. April a. c. zur Anmeldung und gehörigen Nachweisung der Forderungen,
2) Mittwoch den 19. Mai a. c. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen,
3) zum Schlußverfahren, und zwar
   a) für die Replik auf Mittwoch den 16. Juni 1824, und
   b) für die Duplik Mittwoch den 30. Juni bis zum 13. Juli 1824 einschlüßig.

Sämmtliche unbekannte Gläubiger des Andreas Hartmann werden zu diesen Ediktstagen hiemit öffentlich und unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Regensburg den 16. März 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Lasser.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Auf das jüngst erfolgte Hinscheiden der Fürstlich Thurn und Taxisschen Zahlmeisters-Tochter Franziska v. Müller, ledigen Standes, werden alle jene, welche an selbe irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche bei dem unterfertigten Civil-Gerichte binnen 30 Tagen geltend zu machen, ausserdessen mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 17. März 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Civilgericht I. Instanz.
Freih. v. Leykam.
Gruber.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Allen Bewohnern Regensburgs und dessen holder Umgebung das beste Lebewohl!

Für das während meines Hierseyns mir geschenkte ärztliche Zutrauen kann ich nicht bergen, die Gefühle meiner Dankbarkeit hiemit zu offenbaren.

Regensburg den 27. März 1824.

Dr. Haag, Staabsarzt.

Die frühere Theilnahme an der Krankheit, — die ansehnliche Begleitung zum Grabe, — und die zahlreiche Anwohnung bei dem Trauer-Gottesdienst, für den, uns viel zu früh durch den Tod entzogenen Gatten und Vater, den Hochfürstl. Thurn und Taxischen Hofrath, Archivar und Kanzlei-Verwalter, Herrn Franz Anton Poppele, war uns ein lindernder Trost der Schmerzen, und ein Beweis der Achtung und des geschätzten Ansehens, in welchem der Verewigte gestanden hat.

Wir halten uns verpflichtet, hiefür gehorsam und ergebenst zu danken, und uns der fernern Güte und dem Wohlwollen Unserer Gönner, Freunde und Bekannten bestens zu empfehlen.

Regensburg den 29. März 1824.

Christiana Poppele, Wittwe,
Emil Poppele, } abwesende
August Poppele, } Söhne.
Therese Poppele, Tochter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Beim Buchbinder Fuchs, Bachgasse B. 93. ist zu verkaufen:

Lettres juives, 8. à Lausanne 1750. 7 Vol. 30 kr. Metaphysische Ketzereien 1796. 20 kr. Friedrichs des II. Werke, 15 Theile, 1789. 1 fl. 20 kr. Chemische Zauberbelustigungen, Unterhaltungsspiele und Karten-Künste, Nürnberg, 24 kr. 4 Abhandlungen über den Weinbau, 12 kr. Schelhorns Sammlung geistl. Lieder 12 kr. Geschichte uns. H. Jesu Christi auf Erden, Leipz. 1765. 24 kr. Predigten von Jerusalem, Braunschw. 1753. 24 kr.

Bei Augustin Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Dumme Eifersucht und Rache; Oronoko, 12 kr. Die Familie Eichkron, 12 kr. Rückerinnerungen an 1813, 14 kr. Schlacht bei Hanau, 12 kr. Vignetten, gezeichnet vom Verfasser des Abellino, 24 kr. Moralische Erzählungen, mit illum. Kupf. 2 Bde 1 fl. 36 kr. Die Schatzgräber, 6 kr. Kräuterbuch, mit illum. Holzschnitten Fol., 1 fl. 30 kr. Jägers Zeitungs-Lexicon, 2 fl 42 kr. Scrivers Seelenschatz, 3 Folbde. 2 fl. Das verwirrte Europa, 2 Folbde mit treffl. Kupf. 4 fl. Deutters französ. Grammaire, 36 kr. Trenks Leben, 3ter Band, 9 kr. Lessings Lustspiele: der junge Gelehrte, die Juden, der Misogyn, 24 kr. Richard der Dritte; König Dagobert der Franken; Karl und Luise, 15 kr. Ida Münster; der Versuch; die Brandschatzung; der Eisgang, 24 kr. Die Stricknadel von Kotzebue; Phädra; Huldigung der Künste von Schiller; und die Beicht; gefährl. Nachbarschaft; Brandschatzung; das verlorne Kind von Kotzebue, 30 kr. Edred und Jeny, oder die Geisterhölle, 24 kr. Erwina, oder die Geheimnisse der unterirdischen Gruft, 2 Bde. 36 kr. Verschiedene Gartenbücher; auch großes und kleines Makulatur-Papier.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Endesunterzeichneter macht dem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum bekannt, daß er seinen Laden in der Tauben-

gasse verlassen, und dafür einen andern am neuen Pfarrplatz bei Hrn. Kaufmann Pfort gestiftet hat, wo er mit aller Gattung Kupfer-, Messing- und Eisengeschirr versehen ist. Auch sind bei ihm neue Brunnenwerke zu haben, so wie er auch alle alten Brunnenstiefel, Ventille und Pippen um den billigsten Preis einreibt. Neue Arten Brennzeuge nach Hornischer, Pistorischer, Reitzischer, Hermstätter Manier sind bei ihm täglich einzusehen, so wie auch Feuerspritzen nach der besten Art. Er empfiehlt sich zu recht vielen angenehmen Aufträgen ergebenst. Sein Logis ist zum vormaligen rothen Stern Lit. E. Nro. 147.

Regensburg den 24. März 1824.

Joh. Friedr. Lehmeyer,
bürgerl. Kupferschmidt-Meister.

Theres Neudorfer giebt sich die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß sie bereits mit einem frischen Sortiment Florentiner-, Venetianer-Damen-Hüte, großer durchbrochener Hüte, nach neuester Art Strohverzierungen, Sparteries-Hüte, Früchten-, dann Silberbouquets, Guirlanden, neuer Modebänder, Seidenzeug und Putzwaaren aller Art versehen ist. Indem sie sich zu einem geneigten Zuspruch empfiehlt, versichert sie die billigsten Preise.

Unterzeichneter empfiehlt dem hiesigen Publikum, wie auch auswärtigen Liebhabern seinen vorzüglich guten und ächten Kornbranntwein, welchen er von jedem Kenner und Verständigen untersuchen läßt. Man kann ihn sowohl Eymer- als Maasweis bei ihm bekommen. Auch sind bei ihm feine Pomeranzen- und Calmus-Rosoglios zu haben.

Wolfgang Biller, bürgerl. Branntweinbrenner in Regensburg am Hühnerplatz Lit. H. Nr. 134.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum macht Unterzeichneter die ergebenste Anzeige, daß er abgenähte Bett-Decken von grünem Taffet und weißen Perkal erhalten habe, welche sehr geschmackvoll dessinirt und gearbeitet sind, und worauf er auch in andern beliebigen Farben und Zeichnungen Bestellungen annimmt.

Wiesand, beim Goliath.

Bei Unterzeichnetem sind Nelken-Ableger von kupferfarbigem und aschgrauen Grund mit rosenfarben Streifen gezeichnet, so wie auch von andern schönsten Farben zu haben. Zugleich empfiehlt er seine schon oft bekannt gemachte Baumschule bestens, und verspricht billige Preise.

Johannes Precht,
bürgerlicher Kunstgärtner.

Vorzüglich gute Rubiner und Borstorfer Aepfel werden im goldenen Schiff am untern Wörth verkauft von

C. Wenninger.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 5. April 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in des Hrn. Georg Christoph Lauerer, Schiffmeisters Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43. in der 2ten Etage verschiedene Mobilien, bestehend in verschiedenen Silbergeschirren, reich mit Gold gestickten Galakleidern, verschiedenen mit Silber gestickten Amts-Uniformen, Civil-Herren- und Frauenkleidern, Stock- und Wanduhren, einer Auswahl von neuer Tisch-Leib- u. Bettwäsche, einigen Pürsch-Stutzen, worunter einer von Hans Winckhofer, Häng-Kommod- und Schreib- auch Glaskästen, barcheten Betten, Bettstätten, Spiegeln, Tischen, Sesseln, Oelgemälden, Bildern unter Glas und Rahm, Büchern, zinnernen, kupfernen, messingenen und steingutenen neuen Küchengeschirren, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare konventionsmässige Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Verzeichniß ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Donnerstag den 8. April 1824. und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr werden in der Frau Wolfin, Kufners-Wittwe Behausung in der Malerstraße bei St. Kassian Lit. E. Nro. 123. verschiedene Mobilien, bestehend in silbernen Löffeln, Messer und Gabeln, Münchner-, Dresdener- u. französ., feinen bunt-

und vergoldeten Kaffee- Milch- und Thee-Kannen nebst Tassen, Tellern, geschliffenen Weingläsern, blechern. lackirten Blumentöpfen, und Kaffebrettern, feinen Kupferstichen unter Glas und Rahm, kirschbaumenen Bettstätten, Betstühlen, Sophas, Garderobe und Speiskästen, eichenen Kommodkästen, einer Sammlung französisch. u. deutscher gebundener Bücher, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Verzeichniß ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung zum vormaligen rothen Stern Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Montags den 12. April 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 106. ohnweit dem Fleischhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sack-, auch Wand- und Stockuhren, Manns- und Frauen-Kleidern, Wäsche, Betten und Bettstätten, brauchbarem Steingut, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, einem Stoßhobel, einer Baumsäge, nebst andern brauchbaren Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräussert.

Auernheimer, Auktionator.

Dienstag den 13. April 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der Drechslermeister Leutnerischen Behausung Lit. B Nro. 62. nächst dem Schrannenplatz verschiedene Mobilien des Herrn Staabsarzt Dr. Haag, bestehend in Standuhren, Spiegeln, Kanapee, Sesseln, Bettladen, Tischen, Kästen, Malereyen, Kupferstichen, eisernen Oefen, Blumenstellagen, Bouteillen, Krügen, Porzelain, Schüsselrahmen, Koch- und Waschgeschirren, einem Speißkasten und einem Klavier, nebst andern sehr nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß ist Anfangs künftiger Woche bei dem Notar Stadlberger in Lit. G. Nro. 41. umsonst zu haben.

Es ist ein Klavier zu verkaufen. Wo? erfährt man im A. C.

Es ist ein sehr gut gebautes Haus, nebst großem Garten und aller Bequemlichkeit, in einer angenehmen Lage, täglich zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Das Haus Lit C. Nro. 38. nebst Hafnergerechtigkeit ist aus freier Hand zu verkaufen.

Zwei alte Boutiquen sind um billigen Preis zu verkaufen. Wo, sagt das A. C.

Es ist ein großer Spiegel mit vergoldeter Rahm und ein Reisekoffre mit doppeltem Schloß zu verkaufen. Nähere Auskunft ist zu erfragen in der Ostengasse Lit. H. Nro. 142., die Thür Nro. 3.

Am Steinweg auf der Straße nach der Regenbrücke ist ein Keller mit zwei Abtheilungen in best baulichem Zustande und mit Ziegeln gewölbt, zu einem Sommerkeller für Bräuer sehr geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Von wem, ist im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. E. Nro. 32. auf dem neuen Pfarrplatz ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, 2 Küchen, Speis, Garderobe, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Waschgelegenheit und Keller nebst Holzlege, auf künftiges Jakobiziel zu vermiethen. In Lit. B Nro. 2. auf dem Jakobsplatz erhält man nähere Nachricht.

In Nro. 68. nächst der Hauptwache ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 116. sind meublirte Monatzimmer zu vermiethen. Das Nähere im A. C.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 80. ist ein großer Keller zu verstiften. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer selbst.

In Lit. H. Nro. 10. unweit dem St. Clara-Bräuhaus, zu ebner Erde, gegen den Garten, ist täglich oder aufs Ziel Georgi ein großes Zimmer sammt Holzlege zu beziehen Weitere Auskunft kann der k. Rentamtsbot Ostermayr geben.

In der schwarzen Bärenstraße Lit. G.

Nro. 90 über einer Stiege ist ein Quartier von 4 heizbaren Zimmern und Kammer, Boden, Küche nebst Holzlege täglich zu verstiften, und bis Ziel Georgi zu beziehen.

Ohnweit der Kuhwiese sind 2 zehentfreie Aecker zu verstiften, und in Lit. A. Nro. 87. das Nähere zu erfahren.

An der Kumpfmühler-Straße ist für diesen Sommer ein Quartier mit 2 großen Zimmern nebst Küche sammt Garten-Promenade und einem Salet mit der schönsten Aussicht zu verstiften; auch kann nach Belieben ein Theil von dem Garten abgegeben werden.

Das Weitere ist bei Herrn Georg Neumüller sen., zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 37. ist zu ebener Erde ein Quartier für stille Personen bis Georgi zu verstiften. Auch sind da Haken und Preßziegel zur Eindeckung von Gemäuern, um ein Billiges zu verkaufen.

Das Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. ist zu verstiften. Nähere Auskunft wird in Lit. E. Nro. 76. ertheilt.

In Lit. G. Nro. 116. ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

Am untern Jakobsplatz ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, gleich zu beziehen, und im A. C. zu erfragen.

In der Glockenstrasse Lit. B. Nro. 25. ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu beziehen.

In der Behausung des Leihbibliothekars Friedrich Lit. C. Nro. 93. in der Gesandtengasse ist täglich ein meublirtes Zimmer nebst Alkofen zu vermiethen.

Vor dem Petersthor nächst dem fürstlich Taxischen Monument, am schönsten und frequentesten Platz der Promenade, sind zwei eben so schöne als bequeme, Ungeziefer freie Sommer- und Winterwohnungen von 3 bis 6 Zimmern, nebst so hellen Kellern, daß man darin schreiben kann; 5 eichenen Stiegen; mit von weißem Marmor gepflasterten Küchen, Heerden, Fietzen und Gängen; mit aus Felsen gehauenen Brunnen in und ausser dem Hause; mit der Aussicht nach Donaustauf, Wörth, Falkenfels, Bogenberg, Straubing, Prüfenning und einer Menge Ortschaften, die wie auf einer Landcharte herum liegen ꝛc. an Reinheit liebende stille Herrschaften zu vermiethen. Auch können einzelne Zimmer abgegeben werden.

J. M. Daisenberger, Buchhändler.

In Lit. F. Nro. 83. beim Goliath ist bis künftiges Ziel ein Zimmer mit oder ohne Meubeln zu verstiften.

An der Kumpfmühler-Straße ist ein Logis, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, nebst Garten-Promenade zu verstiften.

Bis nach Ostern ist, die Zeit des Marktes über, auf dem Neupfarrplatze ein Zimmer im 2ten Stock nebst Bett und Einrichtung für einen Herrn Marktfieranten zu vermiethen. Wo? sagt das Anzeigs-Comptoir.

Im Hause Nro. 11. in Kumpfmühl sind diesen Sommer hiedurch zwei Zimmer mit Garten zu verstiften. Auch kann zugleich Kost abgegeben werden.

In Lit. C. Nro. 123. in der obern Bachgasse ist der dritte Stock mit aller Bequemlichkeit ganz oder abgetheilt bis Georgi zu verstiften.

Ein schönes Wohnhaus auf dem obern Wörth, an der Stadtseite dem Weinthor gegenüber gelegen, mit 4 Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten, auch der Promenade im Garten, steht um einen sehr billigen Preis zu vermiethen. — Bei wem? im A. C. zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 98. ist ein Monatzimmer nebst Kammer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 49. dem Fischmarkt gegenüber, ist bis Jakobi der zweite Stock zu verstiften.

Der Körnerische Zwinger, nahe am Petersthor, wird zum verstiften ausgeboten, und können sich Liebhaber deshalb bei dem Kaufmann Sondermann befragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein junges Mädchen, das in allen weiblichen Handarbeiten wohl erfahren, vorzüglich die Kochkunst gut versteht, und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht bis künftiges Ziel einen Platz als Jungfer, Haushälterin, oder eine andere ihren Kenntnissen angemessene Unterkunft zu erhalten. Nähere Auskunft giebt das A. C.

Es wird ein Kutscher in Dienst aufzunehmen gesucht. Wo, sagt das A. C.

Ein gebildetes Frauenzimmer, das sich gegenwärtig nicht hier befindet, wünscht in einem offenen Laden Beschäftigung zu finden, sie kann Caution stellen, und sieht mehr auf gute Behandlung, als auf Gehalt. Das Nähere im A. C.

Es wird in eine Handlung ein Hausknecht, von starkem Körperbau und gesetzten Jahren, katholischer Religion und ledig, gesucht, welcher sich über seine Treue und sittlichen Lebenswandel durch Zeugnisse ausweisen kann. Das Nähere im A. C.

Ein gut erzogener Junge wird zum Erlernen der Knopfmacher-Profession gesucht. Das Nähere ist in Lit. E. Nro. 32. zu erfahren.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Vergangenen Sonntag Abends wurde vom Fleischhaus bis auf den Kornmarkt ein weisser Frauenzimmer-Rock verloren. Man bittet den redlichen Finder, selben gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Ein Arbeitsbeutel mit Stahlschloß und Kette, worin ein weißes Sacktuch mit I. St. gezeichnet, ist verloren worden, und wird gegen Erkenntlichkeit in Lit. A. Nro. 62. nächst der neuen Uhr über 2 Stiegen abzugeben ersucht.

Capitalien:

Auf ein gerichtlich geschätztes Anwesen von 5800 fl. werden auf erste hinlänglich sichere Hypothek 2000 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Es sind 1000 bis 1100 fl. auf erste und sichere Hypothek zu verleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfahren.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Begraben: Den 25. März. Johann Leonhard, 34 Jahre alt, am Zahngeschäft, Vater, Christian Friedrich Maderholz, Bürger und Webermeister.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 21. März. Marie Margarete, Vater, Herr Heinrich Wilhelm Franke, genannt Sondermann, Bürger und Kaufmann. Den 22. Johann Konrad, Vater, Christian August Schwanskowsky, Bürger und Säcklermeister. Den 25. Christoph David Ernst Adolph, Vater, Herr Johann David Cronenbold, Oberlieutenant bei dem K. B. 4ten Linien-Infanterie-Regiment Sachsen-Hildburghausen.

Begraben: Den 21. März, Karl Joseph, 15 Tage alt, am Steckfluß, Vater, Wilhelm Friedrich Sting, Bürger und Kupferschmidtmeister. — Magdalene Barbara, Gattin des Johann Jakob Korhammer, Bürgers und Gastgebs, 74 Jahre alt, am Schlagfluß. Den 22. Jakob Andreas Schwarz, der Metzgerprofession zugethan, 49 Jahre und 6 Monate alt, an Wassersucht. Den 25. Johann Friedrich Dörschel, Schneidergeselle, ledig, von hier, 46 Jahre alt, an Gedärmlähmung. Den 26. Johann Peter, 9 Wochen alt, an Schwäche, Vater, Johann Leonhard Pickel, Bürger und Bäckermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 28. März. Moritz, Trägler, Beisitzer und Maurergeselle, mit Jungfer Barbara Gmeiner.

Getauft: Den 23. März. Joseph, unehlich, von Regenstauf. Den 24. Peter Gabriel, Vater, Patrizius Magritzer, bürgerl. Schuhmachermeister. Den 26. Theres, unehlich. Den 28. Maria Barbara Katharina, Vater, Lorenz Geißler, Polizeisoldat.

Begraben: Den 27. März. Theresia Nibler, Beisitzers-Gattin, 85 Jahre alt, an Wassersucht. Den 28. Joseph, 16 Tage alt, am Brand, Vater. Joseph Dangl, Bürger und Corduaner zu Stadt, amhof.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 22. März. Theresia Karolina, unehlich. — Josepha Theresia, Vater, Michael Sußbauer, Stärkmacher in Rumpfmühl. Den 23. Aloys Hugo, Vater, Titl. Herr Marian von Peter, K. B. Regierungsrath. Den 25. Anna Theresia, Vater, Andreas Graf, Beysitzer und Trägler. Den 26. Friedrich Wilhelm, Vater, Georg Baum, Gärtner.

Begraben: Den 22. März. Theresia, 6 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Johann Brunner, Beysitzer und Maurer. Den 23. Theresia Josepha, 9 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Mathias Halmer, Beisitzer und Taglöhner. — Anna, Wittwe des Joseph Beck, Beysitzers und Taglöhners, 76 Jahre alt, an Altersschwäche und Steckfluß. Den 24. Joseph, unehlich, 6 Tage alt, an Mundsperre.

In der St Kathartnenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 28. März. Elisabetha Meyer, Fürstlich Thurn und Taxische Portiers-wittwe, 74 Jahre alt, an Altersschwäche.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 14. bis 23. März 1824.)

Hr. Guittschreiber, Akad. von Wien. Hr. Schneider, Weingastgeber von Straubing. Hr. Liftenecker, Schiffmstr. von Paßau. Hr. Mehrl, Pfarrer von Regenstauf. Hr. Heydel, Oberzollbeamter von Baireuth. Hr Kanzler, Bürgermeister und Hr. Karl, Drahtfabr. von Freystadt. Hr. Feil, Pfarrer von Bertmes. Hr Fünermann, Landg. Assess. von Bamberg. Hr. Sutro, Kfm. von Bruk. Hr. Westermeyer, Lieutn. vom 10ten Reg. von Amberg. Hr. Schnetz, Part. von Sulzbach. Hr. Wacker, Schauspieler von Hannover. Hr. Notz, Kfm. von Zürich. Hr. Tröscher, k. b. privil. Juchtenfabr. von Weidhaus. Hr. Pilstel, Handelsm. von Paßau. — Hr. Weinmüller, kön. Hofschausp. und Hr. Spek, Artill. Lieutn. von München. Hr. Probst und Hr. Zürcher, Kaufleute von Langnau. Hr. Steger, Stiftungsforster von Sulzbach.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 27. März 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	146	146	146	—	8	53	8	27	7	50
Korn . .	—	36	36	36	—	5	5	5	—	4	48
Gerste . .	—	64	64	64	—	4	22	4	5	3	38
Haber . .	—	78	78	78	—	3	46	3	32	3	8

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	9	—	1
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	9	—	1
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 27. März 1824.

Mehlsatz.

	Metzen. fl.	kr	pf	Vtl. Mz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	28	—	—	39	2	10	—
Semmelmehl	1	50	—	—	27	2	7	—
Mittelmehl	1	18	—	—	19	2	5	—
Pollmehl	—	46	—	—	11	2	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	—	36	—	1	9	2	2	2
Waitzengries ordinäre .	3	34	—	—	53	2	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 27. März 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1
Publicirt den 5. Februar 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 21. bis 27. März 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	3	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	2	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	3	—	—	—	—
" weiße " "	—	2	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	3	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	46	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu der Centn. . . .	—	50	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	5	—	—	6	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, ungerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	800	das Pfund	—	16	—	17
Butter . . .	50	" "	—	16	—	18
Körbchen-Butter	20	d. V. zu 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eyer . . .	5000	7—8 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	530	das Stück zu	2	—	5	30
Lämmer . .	45	" " "	—	36	1	24
Kitzeln . . .	40	" " "	—	40	1	—
Gänse, rauhe	—	" " "	—	—	—	—
" geputzte	12	" " "	1	30	2	30
Enten, rauhe	—	" " "	—	—	—	—
" geputzte	—	" " "	—	—	—	—
Indiane . .	—	" " "	—	—	—	—
Alte Hahnen.	24	" " "	—	12	—	16
Kapaunen . .	5	" " "	—	40	1	18
Hühner, alte.	30	" " "	—	15	—	18
" junge	—	das Paar zu	—	—	—	—
Tauben . .	90	" " "	—	15	—	20
Flachs, feiner	60	das Pfund zu	—	24	—	—
" mittler	45	" " "	—	20	—	—
" grober	30	" " "	—	16	—	—
Schaafwolle .	50	" " "	—	20	—	27
Buchenholz .	61	die Klaft. zu	6	30	6	48
Birkenholz .	7	" " "	5	—	6	—
Mischling . .	172	" " "	4	36	4	48
Fichten . .	45	" " "	4	30	4	48

Stadt-Magistrat

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 15.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 7. April 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Im verwichenen Monate März wurden bei dem Stadtmagistrate nachfolgende Polizei-Uebertretungen untersucht und bestraft:

1) Eine Person wurde bestraft wegen Diebstahls in polizeilich strafbarem Grade;
2) eine wegen Diebstahlversuchs;
3) zwei wegen Betrugs;
4) dreizehn wegen verübter Excesse durch Raufhändel, öffentliche Beschimpfungen ꝛc. ꝛc.;
5) sieben wegen verübten Unfugs zur Nachtszeit auf den Straßen durch Schreien und Singen;
6) sechs wegen durch Trunkenheit verübte Ruhestörung;
7) sechs Weibspersonen wegen verbotenen Gassenstreinens;
8) sechs Personen wegen unterlassener Versperrung der Hausthüren zur Nachtszeit;
9) fünf wegen unterlassener Straßenreinigung;
10) drei wegen fortgesetzten leichtsinnigen Lebenswandels;
11) vier wegen ungebührlichen Benehmens vor Amt;
12) achtzehn wegen Vagirens und Bettelns;
13) zwei wegen übler Nachrede gegen eine andere Person;
14) eine wegen unterlassener Aufsicht auf einen auf der Straße gestandenen Gluthafen;
15) eine wegen verbotener Verunreinigung der Straße;
16) eine wegen unterlassener Aufsicht auf das Gespann;
17) eine wegen unerlaubten Aufenthalts in hiesiger Stadt;
18) eine wegen verbotenen Hausirens;
19) zwei wegen Uebertretung der Viktualien-Markt-Ordnung;
20) eine wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Bestimmungen;
21) neun wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen hinsichtlich der Aufsicht auf die Hunde;
22) eine Dienstmagd wegen böslicher Entweichung aus dem Dienste;
23) zwei Individuen wegen Verleitgebung nicht pfenningvergeltlichen Bieres.

Regensburg am 1. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Impfung für das Jahr $18\frac{23}{24}$. betr.

Nach den bestehenden allerhöchsten Verordnungen und in Folge höchster Genehmigung der K. Kreis-Regierung wird die gesetzliche Schutzpocken-Impfung für das Jahr $18\frac{23}{24}$. am Montag den 10. May auf dem Rathhause angefangen und in folgender Ordnung fortgesetzt:

1) Montag den 10. May für die Impflinge der katholischen Pfarrei der obern Stadt St. Rupert, und zwar Vormittags für Lit. A. B. C., Nachmittags für D I. und Kumpfmühl.

2) Montag den 17. May für die Impflinge der katholischen Pfarrei der untern Stadt St. Ulrich und Obermünster, und zwar Vormittags für Lit. E. F. G., Nachmittags H I. und Obermünster.

3) Montag den 24. May für die Impflinge der evangelischen Pfarrei der obern Stadt, dann der katholischen Pfarrei St. Cassian, und der israelitischen Gemeinde; und zwar Vormittags für Lit. A. B. C., und Nachmittags D. I., St. Cassian und israelitische Gemeinde.

4) Montag den 31. May für die Impflinge der evangelischen Pfarrei der untern Stadt mit Niedermünster und St. Katharinen-Spital, und zwar Vormittags für Lit. E. F. G., und Nachmittags H. I., Niedermünster und St Katharinen-Spital.

Der Anfang wird jedesmal Vormittags um 8 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr gemacht.

Indem man dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden alle Eltern und Pflegeltern aufgefordert, bei diesem Geschäfte mit ihren impffähigen und besonders impfpflichtigen Kindern bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe fleißig zu erscheinen, oder über allenfalls geschehene Privatimpfungen oder gesetzliche Hindernisse durch Zeugnisse der einschlägigen Aerzte an den festgesetzten Impfungstagen sich gehörig auszuweisen.

Den Hauseigenthümern wird übrigens auch heuer wieder zur Pflicht gemacht, ihre Mithleute von dieser Bekanntmachung in Kenntniß zu setzen.

Regensburg den 2. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die bei dem Verkaufe von sogenannten böhmischen Hopfen verbundenen Gefährden betr.)

Es ist zwar längst bekannt, welche Betrügereien bei dem Verkaufe von sogenannten böhmischen Hopfen statt haben, indem die Hopfenhändler häufig den im Innlande erzeugten Hopfen aufkaufen, und dann als böhmischen Hopfen an Mann zu bringen suchen; dennoch aber vermochten Vorurtheil und manche andere Rücksichten an vielen Orten bisher mehr als die Nachricht von oberwähntem Verfahren. Man sieht sich daher veranlaßt, hiemit bekannt zu machen, daß gemäß genauester Erhebung, in Mähring und mehrern andern an der Gränze nach Böhmen gelegenen Orten von böhmischen Hopfenhändlern hierländischer Hopfen angeschüttet, und von dort aus in Baiern als böhmischer Hopfen abgesetzt werde. Man hat erhoben, wo jener Hopfen im Innland angekauft, durch welche Fuhrleute selber in die bezeichneten Niederlagen gebracht und von welchen Hopfenhändlern er dann abgesetzt wurde.

Hiedurch mögen sich die Inhaber von Bräuhäusern überzeugen, wie sehr selbe bei dem Ankaufe von sogenannten böhmischen Hopfen, welcher gewöhnlich bedeutend theuerer als der hierländische abgesetzt wird, während er doch eigenes Landesprodukt ist, gefährdet zu werden pflegen; wogegen es ohnehin längst anerkannt ist, daß inländischer Hopfen guter Qualität keinem ausländischen an Kraft und Nachhaltigkeit weiche.

Welches zu Folge gnädigsten Befehles der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern vom 29. vorigen Monats hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Am 2. April 1824.

Der Stadt-Magistrat Regensburg.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Auch bei dem, am 2. d. M. in der Nebenbehausung der Kaufmannswittwe Charlotte Mirus, Lit. F. Nro. 54. ausgebrochenen Brande bewährte sich neuerdings jener hohe Grad von menschenfreundlicher Theilnahme an fremdem Unglücke, wodurch sich die hiesigen Einwohner von jeher rühmlichst ausgezeichnet haben

Ihrer schnellen und kräftigen Hülfe, in Verbindung mit der vom Magistrat und vielen Bewohnern Stadtamhofs geleisteten gütigen Unterstützung, verdankt nicht nur die Hausbesitzerin Mirus die Rettung des größeren Theils ihrer Behausung, sondern auch die ganze Nachbarschaft die Abwendung der drohendsten Gefahr ihres Eigenthums, welches bei einem weniger unermüdeten Eifer in Herbeischaffung von Wasser und Benützung der vorhandenen Löschgeräthschaften sicherlich ein Raub der Flammen geworden wäre.

Während der Magistrat sich verpflichtet hält, für diese edelmüthige Hülfe hiemit öffentlich seinen innigsten Dank auszusprechen, kann derselbe zugleich nicht umhin, der bei dieser Veranlassung wiederholt an den Tag gelegten Unerschrockenheit des hiesigen Magistratsraths- und Maurermeisters-Sohnes Michael Ammler, so wie dem herzhaften Benehmen der drey Pioniers des k. b. 4ten Linien-Infanterie-Regiments dahier Xaver und Sebastian Knott, und Benedikt Lehmaier die verdiente besondere Anerkennung zu Theil werden zu lassen.

Regensburg den 6. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Samstag den 10. dieses Monats, Nachmittag um 2 Uhr, werden mehrere Parthien alter Säcke in dem städtischen Magazins-Stadel am St. Jakobsthor auf dem Versteigerungs-Wege veräußert.

Kaufslustige wollen sich daher am besagten Tag und Stunde im Versteigerungs-Lokale einfinden

Regensburg den 5. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

In das evangel. Krankenhaus schenkten die Gesellen der hiesigen Buchbinder-Innung 4 fl., welche unterm 30sten vorigen Monats anher übergeben wurden.

Oeffentliche dankbare Anzeige wird hievon erstattet.

Regensburg den 6. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Das Geschenk von einem Constitutions-Thaler für die Knaben-Beschäftigungs-Anstalt glaubt man nicht besser und zweckmäßiger nach dem Sinn der edlen Geber zu verwenden, als zur Aufmunterung der aus der Anstalt in die Lehre gebrachten Knaben.

Es soll daher am nächsten frohen Maximilians-Feste demjenigen Lehrling bei öffentlicher Feierlichkeit der Preis zuerkannt werden, welcher sich am ordentlichsten, fleißigsten und sittlichsten betragen und seinem Meister keine Veranlassung gegeben hat, bei den Vorständen der Anstalt, oder bei der Polizei-Behörde Klage über ihn zu stellen. — Die sämmtlichen einschlägigen Meister werden deshalb aufgefordert, ihre Lehrlinge, welche sie aus der Anstalt haben, davon in Kenntniß zu setzen, und sie aufzumuntern sich des Preises würdig zu machen, und würdig zu erhalten.

Regensburg den 26. März 1824.

Der Ausschuß der Armen-Beschäftigungs-Anstalt.

Anns. Wendler. Schnürlein. Brauser.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Wer an den Nachlaß des zu Stadtamhof verstorbenen Bierbräuers Seidenschwarz aus was immer für rechtlichem Grund Ansprüche geltend machen will, hat diese um so sicherer innerhalb 30 Tagen hierorts anzumelden, als nach Verlauf dieser Frist ohne Rücksicht auf ungemeldete Forderungen in der Verlassenschaftsverhandlung fortgefahren werden wird.

Regensburg den 12. März 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Wer aus was immer für einem Rechtstitel an dem Nachlasse der Katharina Rostock, Bürgers- und Lederersstochter von hier, ledigen Standes, eine Forderung zu machen hat, hat sich innerhalb 30 Tagen um so gewisser bei unterfertigtem Gerichte damit zu melden, als nach Umfluß dieses Zeitraums mit diesem Nachlaß weiter rechtlicher Ordnung nach verfahren werden soll.

Regensburg den 12. März 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Den Einwohnern der Kreis-Hauptstadt Regensburg, so wie deren Umgebung wird anmit bekannt gemacht, daß auch für das heurige Jahr wieder auf dem untern Wörth feiner und grober Flußsand zum Verkaufe bereit lieget.

Der Preis ist wie voriges Jahr derselbe, so, daß eine Fuhr auf

4 Pferde — fl. 24 kr.
3 " — " 18 "
2 " — " 12 " und
1 " — " 8 "

kostet. Die Anweiszettel können täglich in den gewöhnlichen Kanzleistunden hierorts erholt werden.

Den 5. April 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.
Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Für die im Monat Februar angelegten baaren Darlehen können gegenwärtig die Obligationen abgeholt werden.

Regensburg den 5. April 1824.

K. St. Schuldentilgungs-Spezial-Kasse.

Müller. Buchner, Cont.

Mittwoch den 14. April h. a. werden in der Regimentskanzlei Vormittags 10 Uhr

1900 Ellen $\frac{15}{16}$ breiter Leintücher-Grabl,
4200 Ellen $\frac{3}{32}$ breiter Strohsack-Zwillich,
und
350 Ellen $1\frac{3}{16}$ breiter Strohpolster-Zwillich

an den wenigstnehmenden Steigerer zur Ablieferung in Accord gegeben; Steigerungslustige haben sich demnach an obbenanntem Tag und Stunde hierorts einzufinden, ihr Ange-

bot zu Protokoll zu geben, und den Zuschlag der Lieferung abzuwarten.

Auswärts unbekannte Steigerer haben sich demnach mit gerichtlichen Zeugnißen, über ihre Vermögensverhältniße legal auszuweisen, und darzuthun, daß die zu liefernde Materialien eigene Fabrikate oder inländische Produkte sind; ausserdessen ein derlei Steigerer nicht zur Verhandlung zugelassen würde; ferners werden von nachkommenden Lieferanten, wenn die Verhandlung geschehen und das Protokoll geschlossen, keine Nachgebote mehr angenommen, darnach sich jeder Steigerungslustige zu achten wissen wird.

Regensburg den 30. März 1824.

K. 4ten Linien-Infanterie-Regiments Oekonomie-Commission.
Lebschée, Major.
Weingartner, Regimentsquartiermeister.

Freitag den 9. dieß, Morgens ½10, werden die Schwindgruben un Abtritte zu räumen, als in der Minoritten-Notredame-Caserne und Militär-Spital in Accord gegeben; diejenigen, welche sich unterziehen wollen, solches zu unternehmen, haben sich um obbenannte Stunde in der Regimentskanzlei bei der daselbst niedergesetzten Commission zu melden, und ihre Behandlungsweise jenes Gegenstandes zu Protokoll zu geben.

Regensburg den 2. April 1824.

Des Königl. 4ten Linien-Infanterie-Regiments Oekonomie-Commission
Lebschée, Major.
Weingartner, Regimentsquartiermeister.

Künftigen Samstag den 10 dieß Vormittags 11 Uhr werden im Friedrichschen Hause am oberen Jakobsplatz Lit. C. Nro. 8. zwei Kutschen-Pferde von schwarzer Farbe gegen baare Bezahlung versteigert.

Regensburg den 5. April 1824.

Die
Königl. Stadt-Commandantschaft.
Cronegg Oberst.

Nachdem sich Johann Kestenberger, diesseitiger Deserteur, auf die erste Ladung hierorts nicht gestellt hat, um sich über die vorliegende Anschuldigung von Diebstahls-Verbrechen zu verantworten, so wird derselbe nunmehr zur Gerichtsstellung mit der Warnung aufgefordert, daß nach Verlauf des weitern dreimonatlichen Termins wider ihn als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß werde verfahren werden.

Regensburg den 5. März 1824.

Das Königl. 4te Linien-Infanterie-Regiments-Commando.
Cronegg, Oberst.
Wirth, Cadet und Aktuar.

Das Anwesen des Mathias Weickel zu Höfling soll auf kreditorischaftlichen Antrag im Exekutionswege, mit Vorbehalt der Genehmigung der Gläubiger gerichtlich versteigert werden.

Zu dieser Verkaufsverhandlung hat man in dem diesseitigen Amtslokale auf

Donnerstag den 6. May l. J.

Commission anberaumt; Kaufslustige mögen sich daher an dem bezeichneten Tag hierorts zur Angabe ihrer Kaufsangebote und Ausweisung ihrer Kaufsfähigkeit einfinden.

Die Bestandtheile dieses Anwesens sind folgende:

a) das ganz gemauerte Haus mit Schneidschindeln gedeckt, mit Stallung unter einem Dache;
b) der ganz gemauerte Stadel mit Schindeln gedeckt;
c) das kleine Nebenhaus;
d) der Backofen;
e) 182 Tagwerk Feld;
f) 4 Tagwerk Wiesen;
g) 42 Tagwerk Holz;
h) der Garten um den Hofraum.

Decretum Stadtamhof den 9. März 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Auf das jüngst erfolgte Hinscheiden der Fürstlich Thurn und Taxisschen Zahlmeisters-Tochter Franziska v. Müller, ledigen Standes, werden alle jene, welche an selbe irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche bei dem unterfertigten Civil-Ge-

richte binnen 30 Tagen geltend zu machen, ausserdessen mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 17. März 1824.

Fürstl. Thurn und Taxissches Civilgericht I. Instanz.
Freih. v. Leykam.
Gruber.

Alle diejenigen, welche an den Rücklaß des dahier verstorbenen fürstlich Thurn und Taxischen Hofraths, Archivars und Kanzleiverwalters Herrn Franz Anton Poppele irgend einen Anspruch begründen zu können glauben, werden andurch aufgefordert, solchen binnen 30 Tagen bei dem unterfertigten Civil-Gerichte nachzuweisen, außerdessen dieser bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft unberücksichtiget bleiben würde.

Regensburg den 31. März 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Civilgericht I. Instanz
Freih. v. Leykam.
Gruber.

Auf Andringen der Gläubiger wird das Anwesen des Häuslers Georg Schmiddauer zu Tiefbrun, bestehend in Haus, Stallung und Stadel, 1 Tagwerk Hausgarten, 255 Pifange Feld- und 5 Tagwerk Wiesgrund, dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und zu diesem Zwecke am

Samstag den 1. Mai Vormittags bis Glockenschlag 12 Uhr

Versteigerung gehalten werden.

Kaufslustige werden eingeladen, zu dieser Zeit bei hiesigem Gerichte ihr Angebot zu Protokoll zu geben.

Zugleich werden aber hiemit alle unbekannte Gläubiger auf denselben Tag Nachmittags 2 Uhr zu dem Ende hieher vorgeladen, um ihre Erklärung über das Meistgebot oder über ein allenfallsiges Befriedigungs-Projekt des Schuldners zu vernehmen.

Die Nichterschienenen haben sich sodann dem Beschlusse der Mehrzahl der Anwesenden zu fügen.

Köfering den 28. März 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.
Petzl, Patrimonialrichter.

In Folge des von Lorenz Brandl, Halbhofsbesitzers zu Bernhardswald dießorts gestellten bittlichen Antrags, daß seine sämmtlichen Gläubiger, zum Behufe der mit denselben zu treffenden gütlichen Uebereinkunft und Zufriedenstellung zusammen gerufen werden möchten, beraumt man Termin auf

Montag den 12. April d. J.

und ladet hiezu sowohl die hier bekannten als unbekannten Brandlischen Gläubiger mit dem Auftrage vor, ihre Forderungen bei dem unterfertigten Patrimonialgerichte anzumelden, um hienach die von Seite des Schuldners gewünschte gütliche Uebereinkunft und Zahlungsweise zu Stande zu bringen

Regensburg den 3. April 1824.

K. Freyherrlich v. Reichlinsches Patrimonialgericht Bernhardswald.
Paulus, Gerichtshalter.

Oeffentliche Dankeserstattungen; Aufforderungen, Warnungen.

Die k. Regierung des Regenkreises hat unter dem 29. März die geleisteten Bemühungen des mus. Vereines bei Aufführung eines feierlichen Hochamtes in der Domkirche beifällig anerkannt. Allen denjenigen, die durch ihre musikal. Talente diesen Festtag verherrlichten, wird hiemit diese Verdankung der k. Regierung angezeigt.

Braig.

Für die uns, bey unserm schmerzlichen Verlust bezeugte Theilnahme, bringen wir Ihnen, verehrte Gönner und Freunde! den innigsten Dank.

Regensburg den 3. April 1824.

Juliane Justine Miebel, Wittwe.
Friederike Juliane Anns.
Wm. Anns.
S. Wm. Anns.

Für die große Theilnahme, welche die hohen Bewohner Regensburgs unserm nun seeligen Gatten und Vater während seines langen Krankenlagers bewiesen, so wie für

die ehrenvolle und so zahlreiche Begleitung sämmtlicher königl. Civil- und Militärbehörden, so wie der übrigen Einwohner bei seiner Beerdigung, bringen wir den lebhaftesten Dank dar, und empfehlen uns Zurückgebliebene Ihrem fernerem Wohlwollen.

Regensburg den 2. April 1824.

Christiana Gräfin Spaur, geborne von Bostell, Wittwe.
Gräfin Sophie Spaur, Tochter.

Ich beehre mich, allen meinen schätzbarsten Gönnern, Freunden und Bekannten für die mir während meines Krankenlagers gütigst gemachten Besuche und die mannigfaltigen Beweise Ihrer Theilnahme, Freundschaft und Gewogenheit hiemit öffentlich meinen Dank abzustatten.

Insbesondere danke ich dem Herrn Doktor Stöhr, der mich mit großer Sorgfalt und unermüdetem Fleiß behandelte, und von dieser gefahrvollen Krankheit gerettet hat, so, daß ich mich meiner vollen Genesung erfreue, und in den Stand gesetzt sehe, mein Geschäft wieder fortzusetzen.

Ich bitte daher meine schätzbarsten Gönner, mir Ihr bisher geschenktes gütiges Wohlwollen und Ihre Unterstützung auch ferner angedeihen zu lassen.

Verharre achtungsvoll

Franz Schmitzberger, bürgerlicher Perückenmacher.

Nachhall.

Viele Familien Regensburgs und seiner Umgebungen, verdanken das Leben lieber Angehörigen nach Gott der ärztlichen Hülfe des zum Staabs-Arzt beförderten Herrn Dr. Jakob Haag, der ohne Eigennutz half, wo er konnte, bei Armen wie bei Reichen.

Der Seegen des Himmels, geleite ihn von der Donau an des Maynes Strande, und führe ihn, den Abend seines thätigen Lebens froh genießend, in die Arme derer zurück, die ihn nie vergessen können.

Regensburg den 31. März 1824.

A. T.

Der 2te April war für mich und meine Familie ein Tag des Schreckens, da durch augenblicklich entstandenen Brand in meiner Wohnung, Alles verloren gewesen wäre, wenn nicht schnelle Hülfe eingetreten wäre.

Ich und die Meinigen halten es daher für Pflicht, unsern Mitbürgern, übrigen Einwohnern und auch denen von Stadtamhof für die schnelle Rettung unsrer Wohnung unsern innigsten Dank mit dem Wunsche darzubringen, daß Gott Jeden vor einem so großen Unglück bewahren möge.

Vorzüglich aber gebührt mein und meiner ganzen Familie größter und wärmster Dank meinem Nachbar und Vetter Herrn Gold- und Silberarbeiter Holzer, welcher mit seiner selbstigen Aufopferung uns nicht allein thätig beistand, sondern uns auch mehrere Tage in seiner Wohnung Obdach gab.

Unser Dank für diese wohlthätige Handlung wird nie in unsern Herzen erlöschen, und die öffentliche Kundmachung dieser schönen That ist noch das Einzige, was wir dermalen in unserer so traurigen Lage Herrn Holzer und den Seinigen hiefür darzubringen im Stande sind.

Regensburg den 6. April 1824.

Joseph Heimbrandt, Bürger und Schneidermeister.
Elise Heimbrandt.

Allen denen, welche mit liebreicher Theilnahme mich beehrten, und die mit angestrengtester Thätigkeit der drohenden Gefahr Schranken setzten, als den 2. April Abends die schnell auflodernde Flamme mein Haus zu verzehren schien, den gehorsamsten, ergebensten Dank. Gottes lohnender Segen begleite Sie Alle bis in das höchste Alter; dieß wünscht eifrigst

Charlotte Mirus.

Die vielen Beweise von thätiger Theilnahme, welche bei dem am 2. April Abends in der Nachbarschaft plötzlich entstandenen Brande, von Anverwandten, Freunden und Gönnern mir zu Theil wurden, verpflichten mich zu dem herzlichsten Danke, und zu dem heißen Wunsche, daß erschreckende Ereigniße von diesen Edlen ferne bleiben mögen.

Holzers Wittwe, zum Posthorn.

Unsern theuern Anverwandten, geliebten Freunden und Bürgern hiesiger Stadt, die bei dem am 2. April Nachts ausgebrochenen Brande, durch den unserm Hause große Gefahr

drohte, herbeieilten, und unsern durch Schrekken beklommenen Herzen zu rathen, und mit thätiger Hilfe bereit waren, erstatten wir unsern herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, daß Sie der Allgütige vor dergleichen schrecklichen Ereignißen bewahren, und daß Sie uns ferner Ihre Wohlgewogenheit schenken möchten.

Joh. Gottlieb Holzer,
Margar. Holzer, geborne Gürsching.
Wein- und Gastgeb zum goldenen Adler.

Bei dem am verwichenen Freitage Abends ausgebrochenen Brande danke ich die Rettung aus großer drohender Gefahr den trefflichen hiesigen Löschanstalten, die bei dem unerschrocknen und unermüdetem Eifer der zur Dämpfung der Flamme Herbeigeeilten so schnell und wirksam dem Unglück Gränzen setzten. Viele mir bekannte und unbekannte Menschenfreunde haben mir in den Stunden der Noth mannigfaltige und ausgezeichnete Beweise theilnehmender Fürsorge und thätigen Beistandes gegeben. Gott lohne den Guten und Edlen, denen ich mit gerührtem Herzen innigst danke.

Bauer,
k. Oberpostamts Sekretär.

Gefühle des Dankes fordern mich auf, allen meinen edlen Freunden, welche sich am 2. d. M. Abends bei der in meiner Nachbarschaft ausgebrochenen sehr gefahrvoll scheinenden Feuersbrunst zur Rettung meines Hauses und der sich darin befindlichen Geräthschaften so thätig erwiesen haben, meinen herzlichsten Dank hiermit zu entrichten. Vorzüglich danke ich Hrn. Böhm, bürgerl. Branntweinbrenner, Hrn. Wolfg. Diener, Schmidtmeister, meinen Brüdern, Hrn. Betz, Lohnkutscher, Frau Rucker, Gastgeberin, und deren Jungfer Tochter und andern Freunden, welche sich theilnehmend ausgezeichnet haben. Möge der Allgütige Sie Alle vor ähnlichen schrecklichen Ereignißen gnädigst bewahren.

Bernhard Reinert,
bürgerlicher Schmidtmeister.

Allen meinen hohen Gönnern und Freunden, wie auch meinen wertheſten Mitmeistern statte ich hiemit den herzlichsten Dank ab, für die bezeugte Theilnahme zur Rettung meines Hauses und meiner Habe, mit deren Verlust der in dem nächstgelegenen Hause entstandene furchtbare Brand mich bedrohte. Der Allmächtige wolle dergleichen Schrecken und Angst in Gnaden von Denenselben abwenden.

Regensburg den 3. April 1824.

Schleissinger, Kirschnermeister

Bei dem am 2. April Abends 7 Uhr ausgebrochenen Brande in der Behausung nächst meiner Wohnung, erstatten wir hiemit allen unsern verehrten Mitbürgern und gefühlvollen Menschen unsern herzlichen Dank, für die so schnell herbeigeeilte Hilfe zur Rettung unserer Effekten, mit dem Wunsche, daß der Ewige Sie dafür belohnen möge.

Zu fernerem Wohlwollen empfehlen sich dankbarst

Regenburg den 5. April 1824.

J. Schwabacher, senior,
nebst Familie.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Unterzeichneter wird künftigen Palmsonntag den 11. April die Ehre haben, im großen Saale des Gesellschaftshauses aufzuführen:

Die Befreiung Jerusalems,

ein großes Oratorium; gedichtet von Heinr. und Matth. von Collin, in Musik gesetzt von Abbé Max Stadler.

Die von allen resp. Mitgliedern des Musikvereines so freundlich ausgesprochene Zusage der gütigen Mitwirkung giebt Unterzeichnetem die frohe Hoffnung, daß dieses im edlen und dabei klaren Style gehaltene Kunstwerk mit dem beßtmöglichsten Erfolge wird gegeben werden können.

In diesem Vertrauen ladet er hiemit ergebenst dazu ein.

(Da es zum Verständniß des Ganzen so nothwendig ist, sich vorher mit dem Texte vertraut zu machen, so ist derselbe vom künftigen Freitage an bei Herrn Wolf in der Engelburgerstraße Lit. D. Nro. 9. um 6 kr. zu haben.)

Der Anschlagzettel wird das Nähere angeben.

Regensburg den 6. April 1824.

H. A. Bühling,
Musikdir. und Kantor.

Donnerstag den 8. April 1824.

wird

zum Vortheile des Unterzeichneten

aufgeführt:

Der nobilitirte Schustermeister,

oder:

Die Wieder-Vereinigung der Trompeter-Familie.

Lustspiel in 3 Akten vom Verfasser des allgemein beliebten Lustspiels die Ehestandsscenen.

Wozu ergebenst einladet

Dero

ergebenster

August Schütz,
Schauspieler.

Da der Ziehungstag meiner auf den 27. May l. J. festgesetzten Realitäten-Ausspielung immer näher herbeirückt, so ersuche ich meine sämmtlichen Freunde, welche die Absetzung der Loose gefälligst besorgen, respektive besorgen lassen, längstens bis zum 5. Mai l. J. mit mir abzurechnen.

München den 31. März 1824.

Duntze, Kommissär
der k. Militär-Hauptbuchhaltung.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Die Herannäherung der milderen Jahreszeit giebt mir die Veranlassung, mein in nachbenannten Artikeln vollkommen assortirtes Lager neuerdings zu geneigter Abnahme zu empfehlen:

Feine, und mittelfeine Niederländer- und ord. Tücher, vorzüglich in blau, schwarz und allen Modefarben, gestreifte Tücher für Pantalons, Casimir, ⅘ Niederländer Circassias, ⅘ Engl. glatte und gestreifte Circassias, glatte und gestreifte Nanquinets nach dem neuesten Geschmack, ächt Ostindische schmale und breite Nanquins, Camlott, Wollcord, Sateen, Reebs, Manchester, schwarze und modefärbige Mertnos, Foularts, drap de Soye, feine Engl. Patent-Unterhosen, nebst einer vorzüglichen Auswahl der neuesten und schönsten Westenzeuge in Seide, Wolle und Baumwolle u. s. w.

Durch reele und billige Bedienung werde ich mich stets bemühen, das Zutrauen meiner verehrlichen Abnehmer zu rechtfertigen, deren gütigem Andenken sich ergebenst empfiehlt

D. B. F. Schmahl,
der Augustinerkirche gegenüber.

Da die sämmtlichen Lohnrößler in Regensburg gleich den Lohnkutschern zum sogenannten Herrschaftlichen Lohnfuhrwerke in der Stadt berechtiget sind, indem das vormalige Institut der Lohnkutscher bei Auflösung der reichsstädtischen Verfassung mit der Lohnrößlerei vereiniget wurde, so empfehlen sich sämmtliche Lohnrößler dem hohen Adel und Militär, wie dem Publikum zur Bedienung.

Regensburg den 31. März 1824.

Die Innung der bürgl. Lohnrößler.

Die Unterzeichnete sieht sich genöthiget, wegen Veränderung ihrer Wohnung und der alleinig aufhabenden Geschäfte, ihre verehrtesten Leser höflichst zu ersuchen, ihr bis zum 15. d. M. alle Bücher einzuhändigen, denn die Leihbibliothek muß einige Zeit geschlossen bleiben, bis selbe in der neuen Wohnung, Lit. F. (Bischofshof) zu ebener Erde, am Eingange rechts, wieder geordnet seyn wird. Die Unterzeichnete schmeichelt sich, auch künftig das volle Zutrauen ihrer verehrtesten Theilnehmer zu besitzen. Die Wiedereröffnung wird ebenfalls durch dieses Blatt bekannt gemacht werden.

Regensburg den 4. April 1824.

Seeboldt's Wittwe.

Bei Unterzeichnetem sind Nelken-Ableger von kupferfarbigem und aschgrauen Grund mit rosenfarben Streifen gezeichnet, so wie auch von andern schönsten Farben zu haben. Zugleich empfiehlt er seine schon oft bekannt gemachte Baumschule bestens, und verspricht billige Preise.

Johannes Precht,
bürgerlicher Kunstgärtner.

Da ich ein schönes und beträchtliches Sor-

timent Brabanter- und französische Spitzen besitze, und in etwas damit aufzuräumen gedenke, so biete ich solche um den Einkaufspreis an.

Joh. Georg Cram,
Posamentier am Obstmarkt.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 8. April 1824. und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr werden in der Frau Wolfin, Kufners-Wittwe Behausung in der Malerstraße bei St. Kassian Lit. E. Nro. 123 verschiedene Mobilien, bestehend in silbernen Löffeln, Messer und Gabeln, Münchner-, Dresdener- u. französ., feinen bunt- und vergoldeten Kaffee- Milch- und Thee-Kannen nebst Tassen, Tellern, geschliffenen Weingläsern, blechern. lackirten Blumentöpfen, und Kaffebrettern, feinen Kupferstichen unter Glas und Rahm, kirschbaumenen Bettstätten, Bettstühlen, Sophas, Garderobe und Speiskästen, eichenen Kommodkästen, einer Sammlung französisch. u. deutscher gebundener Bücher, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Verzeichniß ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung zum vormaligen rothen Stern Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Dienstag den 20. April dieses Jahrs und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird in dem Stiftsgarten zu Obermünster, eine bedeutende Sammlung von in- und ausländischen Blumengewächsen in Scherben und kleinen Parthien, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert.

Eine bereits erschienene Bekanntmachung benennt die vorzüglichen Blumensorten näher.

Lehmeyer, Auktionator.

Montags den 12. April 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 106. ohnweit dem Fleischhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Sackuhren von Regensburg, goldreichen sächsischen Hauben, verschiedenen Büchern, Manns- und Frauen-Kleidern, Wäsche, Betten, eichenen Bettstätten, gepolstert und ungepolsterten Sesseln, und Kanapees, Kleider- und Garderobekästen, einer Parthie Roßhaare, nußbaumenen und andern Tischen, Bäuken, Anrichten, Steingut, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern brauchbaren Effekten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich verkäußert.

Das Verzeichniß hierüber ist zu Ende dieser Woche bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Auernheimer, Auktionator.

Montags den 12. April 1824. und folgende Tage und zwar Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden in der Behausung zum goldenen Lamm Lit. B. Nro. 52. verschiedene Verlassenschafts-Effekten und Mobilien, enthaltend eine goldene Sackuhr, eine gute Stockuhr, die Viertel und Stunden schlägt, auch repetirt; goldene Ohrenringe, Vorstecknadeln, eine detto Walze und Petschafts mit Karniol, silberne Eßlöffel, Schatzgelder und andere in Silber aufbewahrte Reliquien, kathol. Gebetbücher, Spitzen, Frauenkleidungen, Leib-, Tisch-, und Bettwäsche, eine große Parthie seidener und anderer Bänder und Franzen, Betten, Spiegel, Porzellain und Steingut, Zinn, Kupfer, Kanapee, Sessel, Gewehr-, Kleider- und Kommodkästen, Toilette, mehrlei Tische, Bettstellen, eine Porte-Chaise, Koffres, und andere der nützlichsten Sachen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich losgeschlagen werden. Der Catalog hierüber ist vom nächsten Donnerstag an bey dem Auktionator Schmidt im goldenen Lamm unentgeldlich zu bekommen.

Dienstags den 20. April 1824. und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr wird die Versteigerung aus dem Nachlasse des Herrn Heinrich Theodor von Heßling, Großhändlers dahier, in der Verlassenschafts-Behausung Lit. F. Nro. 89. am Kräncher-Thor vorgenommen, enthaltend:

1) Ein Halsgehäng von guten Perlen, ein detto von Zahlperlen mit goldener Schließe und Rosetten, brillantene Ringe, eine

Vorsteknadel mit Rosetten, eine goldene zweigehäusige Repetiruhr nebst Kette ꝛc.; an Silber; ein Zuckerkorb, Torten-, Vorleg-, Eß-, und Kaffeelöffel-Bestecke ꝛc

2) Brüßler Spitzen, ein Stück feine Leinwand, Haman, Leib-, Bett- u. Tafelwäsche, Betten, Wolkenvorhänge, Rouleaux, Manns- und Kinderkleidungen.
3) Porzellain, Weedwood, fein gemalte Tassen, Vasen, Alabaster und Gypsstücke, Steingut und Gläser.
4) Moderne Möbels, ein Ruhebett, Kanapees, Sessel, Schreib-, Bücher-, Pfeiler-, Kommod-, Garderobe- und Kleiderkästen, mehrlei Tische, Stockuhren, Spiegel, Bettstellen, Küchen- u. Hausgeräthe.
5) Eine Kopiermaschine, feine und zum Theil seltene Kupferstiche unter Glas und Rahmen, Oelgemälde und Farben.
6) 47 Eymer Vaterwein von vorzüglicher Güte.
7) Eine Sammlung gebundener Bücher.

Der Zuschlag geschieht an den Meistbietenden gegen baare in groben Geldsorten zu leistende Zahlung, und ist der Catalog Eingangs künftiger Woche bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu bekommen

Schmidt, Auktionator.

Dienstag den 13. April 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der Drechslermeister Leutnerischen Behausung Lit. B Nro. 62. nächst dem Schrannenplatz verschiedene Mobilien des Herrn Staabsarzt Dr. Haag, bestehend in Standuhren, Spiegeln, Kanapee, Sesseln, Bettladen, Tischen, Kästen, Malereyen, Kupferstichen, eisernen Oefen, Blumenstellagen, Bouteillen, Krügen, Porzelain, Schüsselrahmen, Koch- und Waschgeschirren, einem Speißkasten und einem Klavier, nebst andern sehr nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß ist bei dem Notar Stadlberger in Lit. G. Nro. 41. umsonst zu haben.

Am Steinweg auf der Straße nach der Regenbrücke ist ein Keller mit zwei Abtheilungen in best baulichem Zustande und mit Ziegeln gewölbt, zu einem Sommerkeller für Brauer sehr geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Von wem, ist im A. C. zu erfragen.

Es ist ein großer Spiegel mit vergoldeter Rahm und ein Reisekoffre mit doppeltem Schloß zu verkaufen. Nähere Auskunft ist zu erfragen in der Ostengasse Lit. H. Nro. 142., die Thür Nro. 3.

Bei Joh. Jacob Rebbach in der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 76. sind ächte gute Franken-Zwetschken, in viertel, halben und ganzen Zentnern um sehr billigen Preis zu kaufen. Es wird auch eine Partie Packfässer von verschiedener Größe bei selbem billig abgegeben.

Zu verkaufen: in Lit. F. Nro. 24. eine große eiserne Heerdplatte 3½ Schuh lang und 3 Schuh breit.

Pflastersteine, rothe gebrannte viereckigte und weiß marmorne, sind für billigen Preis zu verkaufen und zu erfragen in Lit. C. Nro. 92. in der Gesandtengasse zu ebner Erde.

Jemand wünschet den sechsten Theil des Wandsbecker Bothens, Karlsruhe 1790, dann auch ein Dutzend Nelken-Fechser mit großen Blumen und von zwölferley Sorten zu kaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In der Kumpfmühler-Straße ist ein Logis, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, nebst Garten-Promenade zu verstiften.

Bis nach Ostern ist, die Zeit des Marktes über, auf dem Neupfarrplatze ein Zimmer im 2ten Stock nebst Bett und Einrichtung für einen Herrn Marktfieranten zu vermiethen. Wo? sagt das Anzeigs-Comptoir.

Im Hause Nro. 11. in Kumpfmühl sind diesen Sommer hiedurch zwei Zimmer mit Garten zu verstiften. Auch kann zugleich Kost abgegeben werden.

In Lit. C. Nro. 123. in der obern Bachgasse ist der dritte Stock mit aller Bequemlichkeit ganz oder abgetheilt bis Georgi zu verstiften.

In der Glockenstrasse Lit. B. Nro. 25. ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu beziehen.

Das Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. ist zu verstiften. Nähere Auskunft wird in Lit. E. Nro. 76. ertheilt.

In der Behausung des Leihbibliothekars Friedrich Lit. C. Nro. 93. in der Gesandtengasse ist täglich ein meublirtes Zimmer nebst Alkofen zu vermiethen.

Ein schönes Wohnhaus auf dem obern Wörth, an der Stadtseite dem Weinthor gegenüber gelegen, mit 4 Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten, auch der Promenade im Garten, steht um einen sehr billigen Preis zu vermiethen. — Bei wem? im A. C. zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 98. ist ein Monatzimmer nebst Kammer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften.

Der Körnerische Zwinger, nahe am Petersthor, wird zum verstiften ausgeboten, und können sich Liebhaber deshalb bei dem Kaufmann Sondermann befragen.

An stille und reinliche Personen ist täglich oder zu Georgi eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, u. s. w. für jährliche achtundsechszig Gulden zu vermiethen. Das Nähere im A. C.

In Lit. C. Nro. 98. ist auf nächstes Ziel Georgi ein schönes Logis im ersten Stock mit 7 Zimmern, Küche, Speis, Holzleg, Keller und Waschgelegenheit zu vermiethen, und täglich zu beziehen. Das Nähere ist Lit. E Nro. 132. über 2 Stiegen bei dem K. Rechnungs-Kommissär Müllauer zu erfragen.

In Lit. B. 57. auf der Haid ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

Ein meublirtes Monatzimmer für einen einzelnen Herrn ist täglich zu verstiften. Das Uebrige ist in Lit. C. Nro. 118. über einer Stiege zu erfragen.

In der Nähe des Dultplatzes sind meublirte Monatzimmer für ein paar Meßleute zu vermiethen. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Es wird in eine Handlung ein Hausknecht, von starkem Körperbau und gesetzten Jahren, katholischer Religion und ledig, gesucht, welcher sich über seine Treue und sittlichen Lebenswandel durch Zeugnisse ausweisen kann. Das Nähere im A. C.

Ein gut erzogener Junge wird zum Erlernen der Knopfmacher Profession gesucht. Das Nähere ist in Lit. E. Nro. 32. zu erfahren.

Es wird zu einer sehr vortheilhaften und guten Profession gegen billige Bedingnisse ein Lehrjung in die Lehre gesucht. Näheres im A. C.

Ein junges Frauenzimmer, welche in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, auch Kleidermachen und Frauenkopfputz versteht, wünscht als Kammermädchen, oder auch schon zu etwas erwachsenen Kindern hier, oder noch lieber auf dem Lande einen Platz zu bekommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Freitag Abends um 8 Uhr ist vom Posthorngäßchen über den Kohlenmarkt beim Fleischhaus vorbei bis zur Oswaldkirche eine Blase mit ohngefähr 14 fl. Geld verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Erkenntlichkeit im A. C. zu übergeben.

Es wird ein blauseidener Regenschirm, den ein blauer Leinwandüberzug schützte, seit 8 Tagen vermißt, der Name des Eigenthümers steht in dem schmalen gelbgrünen Rahmen, welcher sich, wie gewöhnlich, an solchen Seidenzeugen unten herumzieht, mit schwarzer Dinte eingeschrieben. Wer den Regenschirm in das Comptoir des Regensburger Wochenblatts bringt, empfängt daselbst eine angemessene Belohnung.

Capitalien:

Es sind 1000 bis 1100 fl. auf erste und sichere Hypothek zu verleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfahren.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 24. März. Joseph Zirngiebl, Beisitzer und Schneider, mit Anna Maria Pflaminger. Den 4. April. Herr Karl Adolph Joseph Christian von Bosart, Oberlieutenant beim K. B. 4ten Regiment Sachsen-Hildburghausen, mit Fräulein Anna Margareta Schirer.

Getauft: Den 30. März. Georg Klement, unehlich. Den 2. April. Anna Maria Franziska, Vater, Herr Anton Auer, Bürger und Bräuer zu Stadtamhof. Den 3. Anna, Vater, Joseph Brand, Bräuknecht und Maurer zu Stadtamhof.

Begraben: Den 29. März. Johann, unehlich, 6 Tage alt, an Fraisen. Den 31. Jungfer Elisabeth, 19 Jahre alt, an Abzehrung, Vater, Wilhelm Daz, pensionirter fürstl. primatischer Courier. Den 1. April. Barbara, unehlich, 1 Jahr und 22 Tage alt, am Katarrh. Den 3. Anna Maria, unehlich, 5 Monate alt, an Fraisen. Den 4. Joseph Trenner, Säckler-Geselle, 47 Jahre alt, am Schlagfluß. — Anna, 8 Monate alt, an Fraisen, Vater, N. Stadler, Feldwaibel beim 4ten Regiment Sachsen-Hildburghausen. Den 5. Magdalena Hillinger, bürgerl. Glasers-Wittwe zu Stadtamhof, 70 Jahre alt, an Altersschwäche. — Jungf. Maria Barbara, Taglöhners-Tochter, 52 Jahre alt, am Zehrfieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 29. März. Georg, unehlich. Den 2. April. Joseph Michael, Vater, Johann Michael Denk, Beysitzer und Taglöhner.

Begraben: Den 28. März. Herr Franz Anton Poppele, Fürstlich Thurn und Taxischer Hofrath, Archivar und Kanzleiverwalter, 56 Jahr alt, an Lungenlähmung. — Der Hochgeborne Herr Johann Nepomuk Graf von Spaur, K. B. Generalmajor, ehemaliger Kommandant der Stadt Regensburg, und Mitglied der Königl. französ. Ehrenlegion, 64 Jahre alt, an Abzehrung. Den 29. Frau Katharina Hempfer, churmainzische Kammerdieners-Wittwe, 93 Jahre alt, an Altersschwäche. — Sebastian, 10 Wochen alt, an Gedärmgicht, Vater, Wolfgang Steger, Hausbesitzer. Den 30. Maria Josepha, Wittwe des Joseph Ruppel, Fürstl. Taxischen Garderobe-Dieners, 81 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 31. Theresia, Gattin des Wolfgang Pöschl, Taglöhners, 60 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht.

In der St. Katharinenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 29. März. Katharine Leyk, K. B. Soldatens-Wittwe.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 27. März. Susanne Margarete, unehlich. Den 31. Christian Ludwig, unehlich. — Johann Christoph, Vater, Johann Samuel Friedrich, Bürger und Großobsthändler.

b) in der untern Pfarr:

Begraben: Den 29. März. Ignaz Lambert, 4 Monate alt, am Stickfluß, Vater, Herr Jakob Ziegler, königl. Schiffmeister, Bürger und Fischer. Den 30. Georg Christoph Exrelem, Bürger, Thürmer und vormaliger Bäckermeister, 72 Jahre alt, am Schlagfluß. Den 31. Anne Barbara, 1 Jahr und 4 Monate alt, am Zahngeschäft mit Fraisen, Vater, Johann Jakob Körber, Bürger und Tändler. — Anne Elisabeth, 3 Jahre und 3 Monate alt, an Lungenlähmung, Vater, Johann Vogel, Bürger und Webermeister.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 3. April 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	66	66	66	—	9	25	9	—	8	18
Korn . .	—	26	26	26	—	5	12	5	6	5	1
Gerste . .	—	80	80	67	13	4	24	4	12	4	1
Haber . .	—	138	138	138	—	3	30	3	15	2	51

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	—	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	—	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 3. April 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	40	—	—	40	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	52	—	—	28	—	7	—
Mittelmehl . . .	1	20	—	—	20	—	5	—
Vollmehl	—	48	—	—	12	—	3	—
Nachmehl	—	12	—	—	3	—	1	—
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	4	40	—	1	10	—	17	2
Waitzengries ordinäre .	3	36	—	—	54	—	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 3. April 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 17. Dec. 1823.		

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	3
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	2
Publicirt den 29. März 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 28. März bis 3. April 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	3	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	2	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	3	—	—	—	—
" weiße " "	—	2	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	2	—	—	—	—
Jungs-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	30	—	—	—	—
" unausgelass. " "	14	30	—	—	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	50	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	12	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	750	das Pfund	—	16	—	17
Butter . . .	100	" "	—	16	—	18
Körbchen-Butter	40	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eyer . . .	8000	7—8 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	800	das Stück zu	2	—	5	—
Lämmer . .	30	" " "	—	40	1	10
Kitzeln . . .	70	" " "	—	40	1	—
Gänse, zahme	—	" " "	—	—	—	—
" geputzte	—	" " "	—	—	—	—
Enten, zahme	—	" " "	—	—	—	—
" geputzte	—	" " "	—	—	—	—
Indiane . .	2	" " "	1	48	—	—
Alte Hahnen .	30	" " "	—	12	—	16
Kapaunen . .	12	" " "	—	50	1	—
Hühner, alte .	40	" " "	—	12	—	16
" junge	—	das Paar zu	—	—	—	—
Tauben . . .	100	" " "	—	10	—	14
Flachs, feiner	70	das Pfund zu	—	22	—	26
" mittler	50	" " "	—	18	—	20
" grober	40	" " "	—	14	—	16
Schaafwolle .	70	" " "	—	18	—	26
Buchenholz .	36	die Klaft. zu	6	40	7	—
Birkenholz .	5	" " "	6	—	6	24
Mischling . .	166	" " "	4	36	4	48
Fichten . .	135	" " "	4	42	4	50

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 16.)

Gedruckt und zu haben bey C. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 14. April 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Das Bauführen durch Maurer- und Zimmergesellen u. s. f. betreffend.)

Nachstehende höchste Verfügung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern dd. 26. März d. J. wird hiemit durch hiesiges Wochenblatt zur Kenntniß der gesammten Einwohnerschaft gebracht, und deren genaue Befolgung nachdrucksamst eingeschärft.

Regensburg den 7. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Um den Pfuschereien zu begegnen, welche der bestehenden Polizei-Verordnungen ungeachtet noch immer nach vorliegenden Notizen bei Bauführungen von Maurer- und Zimmergesellen u. dgl. getrieben werden, wird hiemit verfügt, wie folgt:

1. Jedem Maurer-, Zimmer- und Hafner- und überhaupt jedem einschlägigen Handwerksgesellen, wozu auch die sogenannten Paliere gehören, ist strengstens untersagt, ohne Vorwissen und Anleitung des betreffenden Meisters, unter welchem Vorwande immer irgend eine Bauveränderung vorzunehmen.

2. Diejenigen Gesellen oder sogenannte Paliere, welche diesem Verbote zuwider handeln, sind unnachsichtlich mit einer angemessenen Arreststrafe zu belegen.

3 Wer sich bei einer Bauunternehmung eines Gesellen oder Palieres, ohne Beiziehung eines Meisters, bedient, wird mit Vorbehalt jeder weiter nöthigen Einschreitung mit 1 bis 10 Reichsthalern bestraft.

4. Die oben Zahl 1 und 2. enthaltenen Bestimmungen sind jedem Lehrlinge der einschlagenden Innung bei seiner Freisprechung durch den Handwerks-Kommissär zu verlesen, und daß dieß geschehen, in einer dem Lehrbriefe beizufügenden Anmerkung vorzutragen.

Regensburg am 26. März 1824.

Königl. Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern.)

G. v. Armansperg.

v. Schmitt, Direktor.

v. Heckel, Sekr.

(Die Beiträge zur Brand-Versicherungs-Anstalt für das Jahr $18\frac{2}{3}\frac{2}{3}$. betreffend.)

Gemäß höchster Regierungs-Ausschreibung vom 26. März a. c. (Regenkreis-Intelligenz-Blatt Stück 15.) soll an den ordentlichen Beiträgen zur Brand-Versicherungs-Anstalt für das Jahr $18\frac{2}{3}\frac{2}{3}$. ein endlicher Ausschlag zu zwanzig Kreuzer vom Hundert des Assekuranz-Kapitals in zwei gleichen Fristen — und zwar die erste Hälfte besagt endlichen Ausschlages, nebst den ausserordentlichen Beiträgen von den jüngsten dreijährigen Zugängen, im gegenwärtigen Monate April, die zweite Hälfte aber erst im August l. J. entrichtet werden.

Zur Abführung dieser ersten Hälfte an endlichen Assekuranz-Beiträgen pro $18\frac{2}{3}\frac{2}{3}$, so wie der Extra-Beiträge von $18\frac{2}{3}\frac{0}{7}$, $18\frac{2}{3}\frac{1}{7}$ und $18\frac{2}{3}\frac{2}{3}$. werden daher nachstehende Tage festgesetzt; als

für die	Wache	A.	Dienstag	den 20.	April 1824
//	//	B.	Mittwoch	den 21.	// //
//	//	C.	Donnerstag	den 22.	// //
//	//	D.	Freitag	den 23.	// //
//	//	E.	Sonnabend	den 24.	// //
//	//	F.	Montag	den 26.	// //
//	//	G.	Dienstag	den 27.	// //
//	//	H.	Mittwoch	den 28.	// //
//	//	I. u. Kumpfmühl	Donnerstag	den 29.	April 1824.

Man wünscht hiebei, daß durch pünktliche Zahlung jede Zwangs-Einschreitung beseitiget werden möge.

Regensburg den 7. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Zur Nachachtung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem diesseitigen Pfandhause, alle Pfänder, von welchen die Interessen bis zum letzten Dezember 1822. nicht bezahlt sind, von heute an, innerhalb 6 Wochen, wie gewöhnlich werden verkauft werden. Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand umzusetzen oder auszulösen gedenket, hat oben benannten Termin in Acht zu nehmen und nicht zu versäumen.

Regensburg den 12. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Der im alten Rathhause befindliche Eckladen, welchen bisher der bürgerl. Taschnermeister Georg Gehwolff in Pacht hatte, dann der bis jetzt vom bürgerl. Riemermeister Pfahler inne gehabte Communalladen an der steinernen Brücke werden nächstkommenden Mittwoch den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr von Neuem an die Meistbietenden öffentlich verpachtet, weßhalb sich Steigerungslustige zur angegebenen Zeit in hierortiger Stadtkämmerey einzufinden, und daselbst die näheren Bedingnisse zu erfahren haben.

Regensburg den 9. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kommenden Dienstag den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr wird in hierortiger Stadtkämmerey der nunmehr zur Kommune gehörige Stadtgrabenantheil unter dem fürstlich Lüttich'schen Zwinger an der Osten-Alee, welcher vormals von dem hiesigen Bäckermeister Schaupner, dann von dem K. Landesdirektionsrathe Titl. Gemeiner besessen wurde, auf die nächstfolgenden drei Jahre an den Meistbietenden vorbehaltlich magistratischer Ratifikation verpachtet.

Steigerungslustige werden deshalb eingeladen, sich zur festgesetzten Zeit hierorts einzufinden, wo ihnen sodann die näheren Pacht-Bedingnisse umständlich eröffnet werden.

Regensburg den 9. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Die Gesellen der Seifensieder-Innung dahier übergaben am 7. d. M. ein Geschenk von vier Gulden für das evangel. Krankenhaus anher. Dieser Empfang wird dankbar zur öffentlichen Anzeige gebracht.

Regensburg den 13. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einer ungenannt seyn wollenden Wohlthäterin wurden . . . 8 fl. 6 kr.
und durch den hiesigen Großhändler Herrn Bauriedel der Betrag eines Lotterie-Looses zu der unterbliebenen Ausspielung der Herrschaften Erlach und Tollet von einem Ungenannten mit . . . . . 10 fl. —
für die Armen übersendet. Wofür herzlichen Dank erstattet

Regensburg den 13. April 1824.

Der Armen-Pflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Das Geschenk von einem Constitutions-Thaler für die Knaben-Beschäftigungs-Anstalt glaubt man nicht besser und zweckmäßiger nach dem Sinn der edlen Geber zu verwenden, als zur Aufmunterung der aus der Anstalt in die Lehre gebrachten Knaben.

Es soll daher am nächsten frohen Maximilians-Feste demjenigen Lehrling bei öffentlicher Feierlichkeit der Preis zuerkannt werden, welcher sich am ordentlichsten, fleißigsten und sittlichsten betragen und seinem Meister keine Veranlassung gegeben hat, bei den Vorständen der Anstalt, oder bei der Polizei-Behörde Klage über ihn zu stellen. — Die sämmtlichen einschlägigen Meister werden deshalb aufgefordert, ihre Lehrlinge, welche sie aus der Anstalt haben, davon in Kenntniß zu setzen, und sie aufzumuntern sich des Preises würdig zu machen, und würdig zu erhalten.

Regensburg den 26. März 1824.

Der Ausschuß der Armen-Beschäftigungs-Anstalt.

Anns. Wendler. Schnürlein. Brauser.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Wer an den Nachlaß der mit Zurücklassung einer letztwilligen Verfügung verlebten ehemaligen Gastwirthin Magdalena Korhammer aus was immer für Rechtstiteln Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, binnen 30 Tagen selbe um so gewisser hierorts anzumelden, als nach Verlauf dieser Frist ohne Rücksicht auf unangemeldete Forderungen in Sachen weiters verfahren werden wird.

Regensburg den 2. April 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Den Einwohnern der Kreis-Hauptstadt Regensburg, so wie deren Umgebung wird anmit bekannt gemacht, daß auch für das heurige Jahr wieder auf dem untern Wörth feiner und grober Flußsand zum Verkaufe bereit lieget.

Der Preis ist wie voriges Jahr derselbe, so, daß eine Fuhr auf

4 Pferde — fl. 24 kr.
3 „ — „ 18 „
2 „ — „ 12 „ und
1 „ — „ 8 „

kostet. Die Anweiszettel können täglich in den gewöhnlichen Kanzleistunden hierorts erholt werden.

Den 5. April 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.
Forster, Rentbeamter.

Zur Einhebung des den 15. d. M. für das gegenwärtige Rechnungs-Jahr $18\frac{23}{24}$ verfallenden dritten Zieles Haus-, fünften Zieles Gründe und vierten und fünften Zieles Dominikalsteuer, nebst der von diesen direkten Real-Auflagen treffenden einfachen Familiensteuer werden nachstehende Tage festgesetzt, als:

Mittwoch den 21. April für die Wache A.
Donnerstag „ 22. „ „ „ „ B. et C.
Freitag „ 23 „ „ „ „ D. „ E.
Montag „ 26. „ „ „ „ F. „ G.
Dienstag „ 27. „ „ „ „ H. „ I.

Die sämmtlichen Steueranten werden durch verläßige Erscheinung und Richtigkeitspflege die durch unausbleibliche Executions-Einschreitung ihnen zugehenden Nachtheile zu beseitigen trachten.

Regensburg den 12 April 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.
Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgekichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Oberpostamtliche Bekanntmachung.

Der bei der Oberpostamts-Expedition reitender Post angebrachte Brief-Aufnahmsbehälter dient zur Bequemlichkeit des Publikums, um in denselben die Briefe, welche unfrankirt abgeschickt werden können, und unfrankirt abgeschickt werden, ablegen zu können.

Es werden aber oftmalen Briefe, aus Unkenntniß der Aufgeber, und aus Sorglosigkeit, oder wohl auch aus Untreue mancher Kommissionärs oder Domestiken in diesen Briefaufnahmsbehälter geworfen, welche dahin nicht gehören, sondern, weil solche bei der Aufgabe zu frankiren sind, an dem Hauptschalter aufgegeben und bezahlt werden müssen.

Das unterzeichnete K. Oberpostamt hat demnach zur öffentlichen Wissenschaft zu bringen, daß in den Briefaufnahmbehälter nur die Briefe abgelegt werden können, welche unfrankirt abgehen können u. unfrankirt abgehen:

1) Nach dem Königreiche Baiern;
2) dem Königreiche Würtemberg, Sachsen, Hannover, und den sämmtlich Königlich-Preußischen Staaten;
3) den Großherzogthümern Baden, Hessen, Meklenburg, dem Churfürstenthume Hessen, dem Herzogthume Nassau, den herzogl. Sächsischen, fürstl. Reußischen und al-

len übrigen zum Umkreis der deutschen Bundesstaaten gehörigen Ländern, mit Ausnahme der K. K. Oesterreichischen Staaten des Herzogthums Luxemburg und Hollstein;

3) nach ganz Frankreich und der Schweiz.

Es dürfen aber in den Briefbehälter nicht geworfen, sondern müssen bei dem Schalter abgegeben und frankirt werden:

1) alle von Privaten an K. Stellen, Behörden und Militär-Commandantschaften, geistliche oder Civilgerichte, so wie alle an auswärtige Ministerien, Justiz- oder administrative Behörden, wo immer hin abgehende Briefe;

2) die Briefe nach Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Tyrol und sämmtliche K. K. Oesterr. Staaten, so wie alle Briefe nach der Türkey, Italien, Spanien, Portugal, England, Dänemark, Rußland, Schweden und Norwegen, dem Königreich der Niederlande, (Holland) Herzogthum Hollstein, und Briefe welche über das Meer verschickt werden;

3) alle Briefe ohne Ausnahme, auf welche von dem Adressanten das Wort „Franco" oder „frey" gesetzt worden ist.

Die Briefe, welche dieser öffentlichen Bekanntmachung zuwider in den Briefbehälter geworfen wurden, werden 14 Tage lang öffentlich ausgestellt, und nach Abfluß dieser Zeit, wenn der Aufgeber, resp Eigenthümer derselben sich nicht hierum gemeldet hat, von einer oberpostamtlichen Commission geöffnet, falls der Briefsteller auf der Unterschrift erkannt werden kann, demselben zugestellt, ausserdem aber verbrannt werden

Es ist übrigens Niemand verbunden, jene Briefe, welche in den Behälter abgelegt werden können, in denselben zu werfen, sondern es können alle Briefe am Hauptschalter abgegeben werden.

Regensburg den 13. April 1824.

Königl. baier. Ober-Post-Amt.

von Baligand, Oberpostmstr.

Die hiesigen Seifensieder-Gesellen haben dem kathol. Krankenhaus ein Geschenk von vier Gulden am 7. April übergeben, welches hiemit dankbarst anzeigt

Regensburg am 7. April 1824.

Der domkapitl. Verwaltungs-Senat.

Prentner.

Herr Heigl, bürgerl. Schuhmacher von hier, übersendete am 5. April 2 fl. 51 kr. für das katholische Krankenhaus, welches hiemit dankbarst angezeigt wird

Regensburg am 5. April 1824.

Domkapl. Verwaltungs-Senat.

Prentner.

Da das für das Johann Dollnische Anwesen zu Sinching geschlagene Kaufsangebot die Genehmigung nicht erhielt, so wird dieses in einem Wohnhaus, Garten, 14 Pfang Feldgründen bestehende und bereits ausgeschriebene Anwesen zum zweitenmal salva ratificatione zum gerichtlichen Verkauf ausgeboten, und hiezu auf

Mittwoch den 12. Mai d. J.

in dem diesseitigen Amtslokale Commission anberaumt.

Decretum Stadtamhof den 3 April 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Auf Andringen der Gläubiger wird das Anwesen des Häuslers Georg Schmidbauer zu Tiefbrun, bestehend in Haus, Stallung und Stadel, 1 Tagwerk Hausgarten, 255 Pfange Feld- und 5 Tagwerk Wiesgrund, dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und zu diesem Zwecke am

Samstag den 1. Mai Vormittags bis Glockenschlag 12 Uhr

Versteigerung gehalten werden.

Kaufslustige werden eingeladen, zu dieser Zeit bei hiesigem Gerichte ihr Angebot zu Protokoll zu geben

Zugleich werden aber hiemit alle unbekannte Gläubiger auf denselben Tag Nachmittags 2 Uhr zu dem Ende hieher vorgeladen, um ihre Erklärung über das Meistgebot oder über ein allenfallsiges Befriedigungs-Projekt des Schuldners zu vernehmen.

Die Nichterschienenen haben sich sodann

dem Beschlusse der Mehrzahl der Anwesenden zu fügen.

Köfering den 28. März 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl, Patrimonialrichter.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des dahier verstorbenen fürstlich Thurn und Taxischen Hofraths, Archivars und Kanzleiverwalters Herrn Franz Anton Poppele irgend einen Anspruch begründen zu können glauben, werden andurch aufgefordert, solchen binnen 30 Tagen bei dem unterfertigten Civil-Gerichte nachzuweisen, außerdessen dieser bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft unberücksichtiget bleiben würde.

Regensburg den 31. März 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Civilgericht I. Instanz

Freih. v. Leykam.

Gruber.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Allen, welche bei dem, vergangenen Palmsonntage aufgeführten, Oratorium so thätig mitwirkten, erstatte ich meinen wärmsten Dank. Möge sie das Bewusstseyn lohnen, wesentlich beigetragen zu haben, dass dem Tondichter, der gleichsam in seinem Werke uns seine Ehre anvertraut hat, die verdiente Anerkennung zu Theil ward.

Regensburg den 13. April 1824.

K. Bühling.

Nur das Uebermaß des Schreckens an dem Abend des verhängnißvollen 2ten Aprils war die Ursache, warum ich nicht schon früher meinen schuldigsten Dank für alle geleistete Hilfe abstatten konnte. Möge es mir daher vergönnt seyn, denselben heute aus der Fülle meines Herzens darzubringen. Besonders danke ich dem Hrn. Goldarbeiter Holzer, welcher uns nicht nur mit aller Bereitwilligkeit in sein Haus aufnahm, sondern auch mehrere Tage in demselben zu beherbergen die Güte hatte; so wie auch sämmtlichen Lohnkutscher-Gehilfen, welche zur Rettung unsrer Habe so vieles beitrugen, und mit rastlosem Fleiße arbeiteten.

Allen sey hiemit der wärmste Dank dargebracht, mit dem herzlichsten Wunsche, daß Sie der Allerhöchste vor ähnlichen Schicksalen gnädigst bewahren möge.

Barbara Scheibenpflug, Stifts-Wirthin.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Montag den 19. April sind die jetzt aufgestellten panoramischen Ansichten zum letztenmal zu sehen.

G. F. Henning.

Dienstags den 20. lauf. Monats ist Ball in dem gewöhnlichen Gesellschafts-Locale. Der Anfang ist nach 8 Uhr Abends.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.

Regensburg den 12. April 1824.

Der Ausschuß der Harmonie.

Um mehreren an mich ergangenen Aufforderungen zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, eine Gesangbildungsschule für Mädchen zu errichten. — Da die gehörige Ausbildung der Stimme einen Hauptgegenstand meines Unterrichts bilden soll, so lade ich hiemit diejenigen ein, welche diese Kunst auf einem zwar langsamen aber in der Folge desto belohnenderem Wege erlernen wollen, sich bei mir zu melden, um das Nähere hierüber zu vernehmen. — Vorläufig wird bemerkt, daß der Unterricht mit dem ersten Mai beginnen soll, und die Vormittagsstunde von 10 — 11 Uhr täglich zu diesem Zwecke bestimmt ist. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

G. F. Kutscher, wohnt bei Herrn Ruef, Instrumentenmacher nächst der neuen Strasse.

Bei dem Buchbinder Fuchs, Lit. B. Nro. 93. sind zu verkaufen:

Mehrere ältere Chroniken, in Folio, als: Preussische, 48 kr. Türckische, 48 kr. Meiß-

nische, 48 kr. des Flavii Josephi Jüdische, 2 fl. Pauli Jovii Chronik, 1 fl Schlesische, 36 kr. Dieselbe in 4, 15 kr. Colurgische, 15 kr. Thüringische, 12 kr. Pommerische, 20 kr. Savoyische, 18 kr. Anspachische, 12 kr. Regensburger Wochenblätter von 1802 bis 1818; jeder Jahrgang einzeln 12 kr.. Strodtmanns Lebensbeschreibungen vieler Gelehrten, 8. Wolfenbüttel 1752, 4 Bde. 24 kr. Weidners Betrachtungen des Leidens Jesu, 36 kr. Mehrere andere protestantische Andachtsbücher, à 9 kr.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Hiemit erlaube ich mir einem verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich die Jakob Sausgruber'sche Handlung nebst Schnupftaback-Fabrik Nro. 107. durch Tausch an mich gebracht und bereits auch von derselben Besitz genommen habe.

Ich führe auf diesem Hause nicht nur meine bisherige Schnitt- und Spezereihandlung fort, sondern fabricire auch alle jene Tabacke, welche schon seit langen Jahren bei meinem Schwiegervater Herrn Jakob Sausgruber verfertigt wurden, in beßter Qualität und zu den billigsten Preisen. Diesen schon bekannten Sorten füge ich auch die jetzt so beliebten Tabacke, als Doppel-Mops, St. Vincent, Tabac de Paris bei, und schmeichle mir damit meine Freunde vollkommen zufrieden stellen zu können.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, empfehle ich auch zugleich meine schon bekannten holländ. Rauchtabacke einem verehrungswürdigen Publikum zur geneigten Abnahme aufs angelegentlichste.

Nikolaus Weiß,
in Stadtamhof.

Da bereits mein Lager mit neuen Venetianer und Florentiner Damen-, Mädchen- und Kinderhüten, façonnirten, moirirten und glatten Bändern, mit ganz modernen Gibeciers, Kornähren, Mouchoirs Gaze damassé, Mouchoirs Filet ombré, Châles, Niederländer und Engl. Circassias, $\frac{5}{4}$ breiten schwarzen Französis. Merinos, wieder bestens assortirt ist, so empfehle ich mich hiermit zur geneigten Abnahme unter Versprechung billigster und reelster Bedienung. Ein Partiechen weißer engl. Strickbaumwolle von Nro. 10 à 40. gebe ich, um damit aufzuräumen, zu den kostenden Preisen.

Joh. Ant. Schwerdtner.

Die Unterzeichnete sieht sich genöthiget, wegen Veränderung ihrer Wohnung und der alleinig aufhabenden Geschäfte, ihre verehrtesten Leser höflichst zu ersuchen, ihr bis zum 15. d. M. alle Bücher einzuhändigen, denn die Leihbibliothek muß einige Zeit geschlossen bleiben, bis selbe in der neuen Wohnung, Lit. F. (Bischofshof) zu ebener Erde, am Eingange rechts, wieder geordnet seyn wird. Die Unterzeichnete schmeichelt sich, auch künftig das volle Zutrauen ihrer verehrtesten Theilnehmer zu besitzen. Die Wiedereröffnung wird ebenfalls durch dieses Blatt bekannt gemacht werden.

Regensburg den 4. April 1824.

Seeboldt's Wittwe.

Nachdem ich durch gnädigste Bewilligung der königl. hohen Regierung des Regenkreises und des löblichen Stadtmagistrats als Hebamme dahier aufgenommen wurde, so erlaube ich mir dieses öffentlich bekannt zu machen, und die Bitte um gütiges Zutrauen damit zu verbinden, und werde Allen, welche sich mir anvertrauen, die größte Sorgfalt und Aufmerksamkeit nach meinen obliegenden Pflichten, widmen.

Mein Aufenthalt ist im Hause meiner Mutter Lit. B. Nro. 88. vis-à-vis des blauen Engels.

Regina Amalia Erich,
verpflichtete Hebamme.

Oleum Cimex oder Wanzentinctur.

Ein ächt probates Mittel, die Wanzen sicher und schnell aus Betten und Wänden zu vertilgen, in versiegelten Gläsern à 15 kr.

Glanzwichspulver.

Dieses Pulver ist nun in der Art verbessert, daß der schönste Glanz im tiefsten Schwarz jetzt augenblicklich erscheint; in versiegelten $\frac{1}{4}$ Pfund Paqueten, à 12 kr.

Tintenpulver.

Man nehme 1 Loth dieses Pulvers und begieße es mit einem Schoppen braunen Biers,

so erhält man sogleich die schönste und beste Tinte, in versiegelten ½ Pfund Paq., à 20 kr.

Vorstehende Artikel, sind bei Herrn Fr. Hofmann am Kornmarkt in Regensburg zu haben, dem ich sie in Commission gegeben habe.

Nürnberg den 1. April 1824.

Ch. Steudel.

Die unterfertigte Innung der bürgerlichen Metzgermeister allhier bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge einer von königlicher Kreis-Regierung gnädigst bestätigten Provisional-Verfügung des Stadtmagistrats Regensburg den bürgerl. Gastwirthen Fuchs zum Eichhorn, Meyer zum Mondschein, dem Schlächtlerey-Pächter Schwab auf dem sogenannten Häfenmarkte und den übrigen Streitsgenossen in dem dießfalls anhängigen Prozesse, der Pfundweise Verkauf des grünen Rind-, Kalb- und Schaffleisches über die Gasse bei einer Strafe von 25 fl. verboten sey.

Mit dieser Anzeige verbindet die Metzgerschaft das Gesuch, sämmtliche Bürger und Einwohner möchten doch den benöthigten Fleisch-Bedarf bei den berechtigten Metzgermeistern allhier abnehmen, wogegen sich diese verbinden, Fleisch von bester Qualität zu den billigsten Preisen zu liefern. Für diejenigen, welche Kuh- und Rinderfleisch wünschen, ist übrigens durch Errichtung einer dießfallsigen Bank neben den Fleckfieder-Ständen gewiß nach Wunsch gesorgt.

Die Metzgerschaft wird endlich durch die möglichste Reinlichkeit in ihrem Gewerbe sich bestens zu empfehlen trachten.

Regensburg den 9. April 1824.

Innung der bürgerl. Metzgermeister.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß bei ihm am 2. Osterfeiertage anfangend, alle Sonn- und Feiertage hindurch wohlbesetzte Tanzmusik gehalten wird. Auch empfiehlt er sich besonders mit gutem Kaffee und Backwerk, kalten und warmen Speisen und Getränken, welches täglich und stündlich zu haben ist, besonders auch guten Würzburger Weinen die Bouteille à 24, 36 und 48 kr., wozu gehorsamst einladet

Georg Paul Uhl,
Pächter zum Schlößl am Prebrunn.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß auch dieses Jahr am zweiten Osterfeyertag zum erstenmal, und den ganzer Sommer hindurch alle Sonntage und Donnerstage wohlbesetzte Tanzmusik bei ihm statt haben wird.

Er ladet hiemit zu zahlreichem Besuche ein, und verspricht solide Bedienung.

Massinger,
Wirthschafts-Pächter zu Prüfening.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Dienstag den 20. April dieses Jahrs und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird in dem Stiftsgarten zu Obermünster, eine bedeutende Sammlung von in- und ausländischen Blumengewächsen in Scherben und kleinen Parthien, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert.

Eine bereits erschienene Bekanntmachung benennt die vorzüglichen Blumensorten näher.

Lehmeyer, Auktionator.

Dienstag den 20. April 1824. und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr wird die Versteigerung aus dem Nachlasse des Herrn Heinrich Theodor von Heßling, Großhändlers dahier, in der Verlassenschafts-Behausung Lit. F. Nro. 89. am Kräncher-Thor vorgenommen, enthaltend:

1) Ein Halsgehäng von guten Perlen; ein detto von Zahlperlen mit goldener Schließe und Rosetten, brillantene Ringe, eine Vorsteckнadel mit Rosetten, eine goldene zweigehäusige Repetiruhr nebst Kette ꝛc.; an Silber: ein Zuckerkorb, Torten-, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel-Bestecke ꝛc.
2) Brüßler Spitzen, ein Stück feine Leinwand, Haman, Leib-, Bett- u. Tafelwäsche, Betten, Wolkenvorhänge, Rouleaux, Manns- und Kinderkleidungen.
3) Porzellain, Weadwood, fein gemalte Tassen, Vasen, Alabaster und Gypsstücke, Steingut und Gläser.
4) Moderne Möbels, ein Ruhebett, Kanapees, Sessel, Schreib-, Bücher-, Pfei-

ler-, Kommod-, Garderobe- und Kleiderkästen, mehrlei Tische, Stockuhren, Spiegel, Bettstellen, Küchen- u. Hausgeräthe.

5) Eine Kopiermaschine, feine und zum Theil seltene Kupferstiche unter Glas und Rahmen, Oelgemälde und Farben

6) 47 Eymer Laterwein von vorzüglicher Güte.

7) Eine Sammlung gebundener Bücher.

Der Zuschlag geschieht an den Meistbietenden gegen baare in groben Geldsorten zu leistende Zahlung, und ist der Catalog bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu bekommen.

Schmidt, Auktionator.

Mörtelbeschütt ist in der Gesandtengasse in Lit. C. Nro. 92. im Laden; — eine Kalkpfanne, Mörtelkästen, Schrägen, Gewölbebögen, eine Hobelbank mit 50 Höbeln, zwei neue 4 Fuß hohe und 3 Fuß breite Fensterstöcke sammt Fenstern findet man für billigen Preis vor dem Petersthor bei

J. M. Daisenberger.

Bei Joh. Jacob Rehbach in der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 76. sind ächte gute Franken-Zwetschken, in viertel, halben und ganzen Zentnern um sehr billigen Preis zu kaufen. Es wird auch eine Partie Packfässer von verschiedener Größe bei selbem billig abgegeben.

Zu verkaufen: in Lit. F. Nro. 24. eine große eiserne Heerdplatte 3½ Schuh lang und 3 Schuh breit.

Jemand wünschet den sechsten Theil des Wandsbecker Bothens, Karlsruhe 1790, dann auch ein Dutzend Nelken-Fechser mit großen Blumen und von zwölferley Sorten zu kaufen. Näheres im A. C.

Im goldenen Schiff am untern Wörth sind verschiedene Gattungen Aepfel angekommen, und werden hiemit zum Verkaufe ausgeboten.

Zu verkaufen: Regensburger Wochenblätter, die Jahrgänge von 1810 bis 1823. — Ein überzogenes Biegelbret. Ein Baumwollrad. Näheres im A. C.

Am Steinweg auf der Straße nach der Regenbrücke ist ein Keller mit 2 Abtheilungen in best baulichem Zustande und mit Ziegeln gewölbt, zu einem Sommerkeller für Bräuer sehr geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Von wem, ist im A. C zu erfragen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. H. Nro. 10. unweit dem St Clara-Bräuhaus, zu ebner Erde, gegen den Garten, ist täglich oder aufs Ziel Georgi ein großes Zimmer sammt Holzlege zu beziehen Weitere Auskunft kann der k. Rentamtsbot Ostermayr geben.

In Lit F. Nro. 83. beim Goliath ist bis künftiges Ziel ein Zimmer mit oder ohne Meubeln zu verstiften.

Das Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. ist zu verstiften. Nähere Auskunft wird in Lit. E. Nro. 76. ertheilt.

In der Behausung des Leihbibliothekars Friedrich Lit. C. Nro. 93. in der Gesandtengasse ist täglich ein meublirtes Zimmer nebst Altofen zu vermiethen.

Ein schönes Wohnhaus auf dem obern Wörth, an der Stadtseite dem Weinthor gegenüber gelegen, mit 4 Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten, auch der Promenade im Garten, steht um einen sehr billigen Preis zu vermiethen. — Bei wem? im A. C. zu erfragen.

An stille und reinliche Personen ist täglich oder zu Georgi eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, u. s. w. für jährliche achtundsechzig Gulden zu vermiethen. Das Nähere im A C.

In Lit. C. Nro. 98. ist auf nächstes Ziel Georgi ein schönes Logis im ersten Stock mit 7 Zimmern, Küche, Speis, Holzleg, Keller und Waschgelegenheit zu vermiethen, und täglich zu beziehen. Das Nähere ist Lit. E Nro. 132. über 2 Stiegen bei dem K. Rechnungs-Kommissär Müllauer zu erfragen.

In Lit. B. 57. auf der Haid ist der erste

Stock mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

Ein meublirtes Monatzimmer für einen einzelnen Herrn ist täglich zu verstiften. Das Uebrige ist in Lit. C. Nro. 118. über einer Stiege zu erfragen.

In der Nähe des Dultplatzes sind meublirte Monatzimmer für ein paar Meßleute zu vermiethen. Näheres im A. C.

In Lit. F. Nro. 19. ist bis künftiges Ziel Jakobi der erste Stock zu verstiften, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche und Keller, wobei sich auch Waschbequemlichkeit befindet.

In Lit. E. Nro. 1. am Kohlenmarkt ist die erste Etage mit 4 Zimmern, 1 Kabinet, 1 Kammer, Küche und andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In der Maximilian-Straße nahe am Thor, Lit. G. 144½. ist der zweite Stock, mit der Aussicht gegen die Allee und in die Maximilian-Straße, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Boden, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu vermiethen, und bis künftiges Ziel Jakobi zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Lit. G. Nro. 144 im ersten Stock zu erfragen.

Für einen Meßfremden oder andern Herrn ist täglich über 2 Stiegen, die Aussicht auf die Straße, ein meublirtes Zimmer mit eigenem Ausgang zu verstiften, Lit. D. Nro. 105.

In Lit. C. Nro. 108. in der obern Bachgasse der Augustinerkirche gegenüber, ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubeln zu verstiften.

Beim Schuhmacher Ottel in der Kramgasse ist ein heizbarer Laden bis Georgi zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 116. ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und Waschgelegenheit. Die Aussicht ist in die Gärten und Maximiliansstraße.

In Lit. D. Nro. 147. neben dem Fleischhaus ist der erste und 2te Stock täglich zu verstiften, jeder besteht in Zimmer, Kammer, Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten; und in Lit. G. Nro. 78. ist ein Zimmer, Kammer und Küche täglich zu vermiethen.

In der Schererstraße Lit. B. Nro 43. der neuen Kirche gegenüber, ist täglich ein meublirtes Zimmer nebst Kammer zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein junges Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, auch Kleidermachen und Frauenkopfputz versteht, wünscht als Kammermädchen, oder auch schon zu etwas erwachsenen Kindern hier, oder noch lieber auf dem Lande einen Platz zu bekommen. Näheres im A. C.

In einem soliden kathol. Hause wünscht man gegen billiges Honorar zwei Kostkinder zu bekommen; auch können solche, wenn es schon etwas erwachsene Mädchen sind, Unterricht im Weißnähen, Kleider- und Blumenmachen erhalten. Nähere Auskunft ertheilt das A. C.

Bei dem Unterzeichneten kann ein Knabe von ordentlichen Eltern und guter Erziehung stündlich in die Lehre treten. Auch hat der Unterzeichnete einen noch ganz gut erhaltenen Blasbalg, dann schon verfertigte Schlosserarbeit von allen Gattungen und zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, mit welch' letztern sich der Unterzeichnete allen Kaufslustigen besonders empfiehlt.

Regensburg den 12. April 1824.

Alois Metz, bürgerl. Schlossermeister Lit. F. Nro. 167. auf dem Kornmarkt.

Capitalien:

Auf erste sichere Hypothek im Stadtbezirk sind 12 bis 1600 fl. zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 5. April. Sibylla Clara Marie, unehlich.

Begraben: Den 4. April. Herr Johann Simon Miedel, D. Med., ehemaliger Fürstlich Lobkowitzischer Physikus und practizirender Arzt in Weiden.

78 Jahre, 2 Monate und 5 Tage alt, an Altersschwäche. Den 5. Juliane, Gattin des Johann Ludwig Prosel, Königlich Baierischen Kreis- und Stadtgerichtsboten, 73 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 8. Marie, Wittwe des Adam Haubmer, Bürgers und Siebmachermeisters in Wunsiedel, 83 Jahre alt, an Entkräftung.

b) In der untern Pfarr:

Getauft: Den 4. April. Elisabeth, unehlich.

Begraben: Den 4. April. Dorothea Regine Zantner, ledig, Dienstmagd, von Altdorf gebürtig, 65 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 6. Christian August, 5 Monate alt, am Zahngeschäft mit Steckkatarrh, Vater, Johann Leonhard Vogel, Bürger und Webermeister. Den 7. Henrike Johanne, 4 Monate alt, an Fraisen, Vater, Georg Michael Marquard, Bürger und Hafnermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 11. April. Joseph Lamer, Bauer in Großkölnbach, mit Anna Raith, Wittwe.

Getauft: Den 5. April. Magdalena Eva, Vater, Georg Pfisterer, Taglöhner und Beisitzer. Den 8. Caroline Thereſe, unehlich. Den 9. Franciscea, unehlich. Den 10. Margareta Theresia, Vater, Joseph Zollner, bürgerl. Schuhmachermeister zu Stadtamhof.

Begraben: Den 6. April. Johann, 9 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Herr Anton Pusterro, bürgerl. Handelsmann. Den 7. Martin Buchs, Beisitzer und Taglöhner, 68 Jahre alt, an Abzehrung. Den 8. Anna Maria Fischer, Zimmergesellens-Weib, 45 Jahre alt, am Erbrechen. — Der hochwohlgeborne Herr Joseph Christoph Freiherr von Franck, königlich baierischer Kämmerer und Regierungsrath des Regenkreises, dann Abgeordneter zur zweiten Kammer der Stände des Reichs, 50 Jahre alt, an den Folgen von Unthätigkeit der Unterleibs-Organe. Den 10. Herr Johann Baptist Schmidt, Theolog von Augsburg, 31 Jahre alt, am Zehrfieber. — Thereſe, 17 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Bruiding, Feldwebel beim hiesigen Regiment. Den 12. Barbara Gressinger, Rathsdieners Wittwe zu Stadtamhof, 89 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 13. Herr Johann Baptist Thier, Bürger und Uhrmachermeister, 63 Jahre alt, an Abzehrung.

In der obern Staatpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 5. April. Maria Agnes, unehlich. — Barbara Theresia, Vater, Johann Heim, Beisitzer und Taglöhner. Den 6. Anton Aloys, Vater, Hr. Adam Lorenzi, k. b. Lotto-Kassa-Controlleur. Den 8. Katharina Susanna, unehlich. Den 9. Katharina Maria Johanna, Vater, Joseph Hausmann, herrschaftlicher Gärtner.

Begraben: Den 4. April. Peter Schäfner, Steindruckergeselle, 40 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht. Den 5. Die Jungfrau Anna, 41 Jahre alt, an Lungenvereiterung, Tochter des verstorbenen Herrn Anton Fürst, königl. Rentbeamtens in Pfatter. — Josepha, unehlich, 7 Monate alt, am Steckhusten. Den 6. Johann Baptist, 1 Jahr, weniger 5 Tage alt, an Fraisen, Vater, Johann Michael Bäumer, K. B. Feldwebel vom 4ten Linien-Infanterie-Regiment. Den 7. Georg Schmidmaier, Beisitzer und Taglöhner, 51 Jahre alt, an Magenverhärtung. — Kajetan Joseph, 12 Jahre alt, an Lungenschwindsucht, Vater, Ludwig Kümmel, Bürger und Schreinermeister. Den 8. Katharina, Gattin des Simon Raab, Regenschirmmachers, 45 Jahre alt, am Brand. — Rosina, 15 Wochen alt, am Steckfluß, Vater, Franz Xaver Lehmer, Beisitzer. Den 9. Anton Aloys, 7 Stunden alt, an Schwäche, Vater, Herr Adam Lorenzi, K. B. Lotto-Kassa-Controlleur.

In der Königlichen Stiftspfarr Obermünster:

Getauft: Den 11. April. Franz Seraph, Vater, Franz Betz, Bürger und Schneidermeister.

In der St. Kathar.-neuspital-Pfarr:

Gestorben: Den 9. April. Anna Bergerin, ledig, 27 Jahre alt, an Folge krebsartiger Geschwüre und Abzehrung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 7. April. Georg Schmidtmayr, Beysitzer.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 10. April 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	87	87	87	—	9	20	8	54	8	12
Korn . .	—	57	57	57	—	5	9	4	59	4	40
Gerste . .	13	29	42	30	12	4	18	4	10	4	—
Haber . .	—	54	54	54	—	3	32	3	23	3	7

Digitized by Google

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth	Q.	G.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	8	3	—
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	8	3	—
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 10. April 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	42	—	—	40	2	10	—
Semmelmehl . . .	1	54	—	—	28	2	7	—
Mittelmehl	1	22	—	—	20	2	5	—
Polmehl	—	50	—	—	12	2	3	—
Nachmehl	—	14	—	—	3	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	1	42	—	1	10	2	28	—
Waitzengries ordinäre .	1	38	—	—	54	2	14	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	16	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	8	—
Haferkern . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 10. April 1824

Bierpreis.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—

Publicirt den 17. December 1823.

Ein Maaß weißes Bier . .	3	3

Publicirt den 17. Dec. 1823.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	3
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	2

Publicirt den 29. März 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 4. bis 10. April 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbenfleisch . . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz		4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu der Centn. . . .	—	52	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	734	das Pfund	—	14	—	15
Butter . . .	365	" "	—	16	—	18
Körbchen-Butter	100	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eyer . . .	8340	8 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	1800	das Stück zu	3	—	4	—
Lämmer . .	34	" " "	1	—	1	12
Kitzeln . . .	87	" " "	—	40	—	44
Gänse, rauhe	—	" " "	—	—	—	—
" gepuzte	—	" " "	—	—	—	—
Enten, rauhe	—	" " "	—	—	—	—
" gepuzte	—	" " "	—	—	—	—
Indiane . .	10	" " "	1	30	—	—
Alte Hahnen .	25	" " "	—	10	—	18
Kapaunen . .	83	" " "	—	40	—	58
Hühner, alte .	88	" " "	—	12	—	16
" junge	24	das Paar zu	1	—	—	—
Tauben . .	75	" " "	—	10	—	14
Flachs, feiner	93	das Pfund zu	—	24	—	—
" mittler	70	" " "	—	20	—	22
" grober	44	" " "	—	15	—	—
Schaafwolle .	43	" " "	—	20	—	26
Buchenholz .	71	die Klaft. zu	6	40	7	—
Birkenholz .	3	" " "	6	—	6	20
Mischling . .	161	" " "	4	36	4	48
Fichten . .	75	" " "	4	36	4	50

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 17.)

Gedruckt und zu haben bey C. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 21. April 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Das Bauführen durch Maurer- und Zimmergesellen u. s. f. betreffend.)

Nachstehende höchste Verfügung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern dd. 26. März d. J. wird hiemit durch hiesiges Wochenblatt zur Kenntniß der gesammten Einwohnerschaft gebracht, und deren genaue Befolgung nachdrucksamst eingeschärft.

Regensburg den 7. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Um den Pfuschereien zu begegnen, welche der bestehenden Polizei-Verordnungen ungeachtet noch immer nach vorliegenden Notizen bei Bauführungen von Maurer- und Zimmergesellen u. dgl. getrieben werden, wird hiemit verfügt, wie folgt:

1. Jedem Maurer-, Zimmer- und Hafner- und überhaupt jedem einschlägigen Handwerksgesellen, wozu auch die sogenannten Paliere gehören, ist strengstens untersagt, ohne Vorwissen und Anleitung des betreffenden Meisters, unter welchem Vorwande immer irgend eine Bauveränderung vorzunehmen.

2. Diejenigen Gesellen oder sogenannte Paliere, welche diesem Verbote zuwider handeln, sind unnachsichtlich mit einer angemessenen Arreststrafe zu belegen.

3 Wer sich bei einer Bauunternehmung eines Gesellen oder Palieres, ohne Beiziehung eines Meisters, bedient, wird mit Vorbehalt jeder weiter nöthigen Einschreitung mit 1 bis 10 Reichsthalern bestraft.

4. Die oben Zahl 1 und 2. enthaltenen Bestimmungen sind jedem Lehrlinge der einschlagenden Innung bei seiner Freisprechung durch den Handwerks-Kommissär zu verlesen, und daß dieß geschehen, in einer dem Lehrbriefe beizufügenden Anmerkung vorzutragen.

Regensburg am 26. März 1824.

Königl. Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern.)

G. v. Armansperg.

v. Schmitt, Direktor.

v. Heckel, Sekr.

(Das Wandern der Handwerks-Gesellen betreffend.)

In Folge höchster Ausschreibung königlicher Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 8ten dies Monats, werden die Handwerks-Gesellen, dann deren Eltern und Vormünder erinnert, bei Gesuchen um Bewilligung zur Wanderung in das Ausland auf den diesfälligen Zweck bessere Rücksicht zu nehmen, und solche Länder und Orte zu wählen, wo das Gewerbe, in welchem sich der Geselle vervollkommnen will, auf einer Stufe besonderer Ausbildung steht, und derselbe Gelegenheit findet, in den Werkstätten geschickter Meister zu arbeiten. Allen anderen diesem Zwecke der Verbesserung inländischer Industrie durch Vervollkommnung der jungen Handwerker entgegen laufenden, nicht reiflich überlegten Reise-Plänen wird von der vorgesetzten königlichen Kreis-Stelle in Zukunft die Bewilligung versagt werden.

Hiebei wird zugleich auf die Bestimmung aufmerksam gemacht, daß diejenigen Handwerks-Gesellen, welche ihre Wanderzeit nicht in wirklicher Arbeit auf ihrer Profession, sondern im größeren Theile mit müßigem Herumvagiren zugebracht haben, bei Meisterrechts-Gesuchen keine besondere Berücksichtigung ansprechen können, und fleißigeren Mitbewerbern nachstehen müssen. — Wornach sich zu achten ist.

Regensburg den 15. April 1824.

Der Stadt-Magistrat Regensburg.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Den definitiven Sommerbiersatz betr.)

Die Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, hat auf den Grund der allerhöchsten Normalverordnung vom 25. April 1811. in Folge Ausschreibung vom 29. Jänner laufenden Jahrs (Intelligenzblatt für den Regenkreis Stück 7. Seite 135.) den Ganterpreis des heurigen Sommer- oder Lagerbiers auf drei Kreuzer zwei Pfenninge für die Maas festgesetzt; es kostet sonach in der Stadt Regensburg bei den bürgerl. Bierbräuern die Maas gutes, pfenningvergeltliches Sommer- oder Lagerbier mit Einschluß des Lokalmalzaufschlages drei Kreuzer drei Pfenninge, und bei den bürgerl. Gastwirthen vier Kreuzer einen Pfenning.

Uebrigens darf vor dem 1. Mai kein Sommerbier ausgezapft werden.

Regensburg den 15. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Den Einwohnern der Kreis-Hauptstadt Regensburg, so wie deren Umgebung wird anmit bekannt gemacht, daß auch für das heurige Jahr wieder auf dem untern Wörth feiner und grober Flußsand zum Verkaufe bereit lieget.

Der Preis ist wie voriges Jahr derselbe, so, daß eine Fuhr auf

4 Pferde — fl. 24 kr.
3 " — " 18 "
2 " — " 12 " und
1 " — " 8 "

kostet. Die Anweiszettel können täglich in den gewöhnlichen Kanzleistunden hierorts erholt werden.

Den 5. April 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.

Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Vom
Königl. Rentamte Barding werden
Freitag den 23. April h. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem Aerartalspeicher zum leeren Beutel in Regensburg aus dem Erndtejahr 1823
100 Schäffel Waitzen, und
100 Schäffel Korn
salva ratificatione öffentlich versteigert, wozu man Kaufsliebhaber einladet.

Barding den 15. April 1824.

Oettl, Rentbeamter.

Auf den Grund des in dem Schuldewesen des Franz Krempel, Bauers zu Obertraubling gegen ihn erlassenen und rechtskräftig gewordenen Erkenntnißes wird über dessen Gesammtvermögen der Konkurs eröffnet, und es werden daher nachstehende Ediktstage festgesetzt, als:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch den 5. Mai l. J.,
II zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Samstag den 5. Juni,
III. zur Schlußverhandlung und zwar
a) für die Replik auf
Montag den 5. Juli
b) für die Duplik auf
Dienstag den 20. Juli.

bis zum 3ten August inclusive jedesmal Vormittags 9 Uhr bestimmt, und hiezu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Krempel hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den, an denselben vorzunehmenden Handlungen zu Folge habe. Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Commun-schuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Zugleich wird auch das Krempel'sche Anwesen, bestehend
a) in einem halb gemauerten, halb gezimmerten Haus mit Stroh eingedeckt, worunter sich Stall und Stadel befindet, nebst Backofen,
b) dem Hausgarten mit Obstbäumen pr. ½ Tagwerk,
c) 18 Ausspann Feldgründen
dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und hiezu Steigerungstermin auf
Mittwoch den 5. Mai l. J.
anberaumt, wozu zahlungsfähige und mit legalen Zeugnißen versehene Kaufsliebhaber, welche inzwischen vom Gute Einsicht nehmen, und über die Abgaben dahier Aufschluß erlangen können, eingeladen werden, ihre Angebote dahier zu Protokoll zu geben, und den Hinschlag salva ratificatione der Gläubiger zu gewärtigen.

Stadtamhof am 29. März 1824.

K. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landr.

In dem Schuldenwesen des Johann Koller zu Mintraching ist in dem Decret vom 17. Jänner d. J. dem sich der Schuldner unterworfen hat, vom k. Landgericht Stadtamhof der Universal-Conkurs erkannt worden.

Man schreibt nun folgende gesetzliche Ediktstage aus:

I. Zur Anmeldung der Forderung und deren gehörigen Nachweisung auf Donnerstag den 20. Mai d. J.,
II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Freitag den 18. Juni d. J.,
III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf Samstag den 17. Juli d. J.,
und für die Duplik auf Mittwoch den 28 Juli d. J.,

jedesmal Morgens 9 Uhr, und man ladet hiezu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vor, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Conkursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu eröffnen.

Am ersten Ediktstage findet auch die zweite gerichtliche Versteigerung des bereits ausgeschriebenen Anwesens statt. Kaufsliebhaber können daher ihre Kaufsangebote an diesem Tage zu Protokoll geben.

Decretum Stadtamhof am 12. März 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landr.

Alle diejenigen, welche an den Rücklaß des dahier verstorbenen fürstlich Thurn und Taxischen Hofraths, Archivars und Kanzleiverwalters Herrn Franz Anton Poppele irgend einen Anspruch begründen zu können glauben, werden andurch aufgefordert, solchen binnen 30 Tagen bei dem unterfertigten Civil-Gerichte nachzuweisen, außerdessen dieser bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft unberücksichtiget bleiben würde.

Regensburg den 31. März 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Civilgericht I. Instanz

Freih. v. Leykam.

Gruber.

Auf Andringen der Gläubiger wird das Anwesen des Häuslers Georg Schmidbauer zu Tiefbrun, bestehend in Haus, Stallung und Stadel, 1 Tagwerk Hausgarten, 255 Pifange Feld- und 5 Tagwerk Wiesgrund, dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und zu diesem Zwecke am

Samstag den 1. Mai Vormittags bis Glockenschlag 12 Uhr

Versteigerung gehalten werden.

Kaufslustige werden eingeladen, zu dieser Zeit bei hiesigem Gerichte ihr Angebot zu Protokoll zu geben.

Zugleich werden aber hiemit alle unbekannte Gläubiger auf denselben Tag Nachmittags 2 Uhr zu dem Ende hieher vorgeladen, um ihre Erklärung über das Meistgebot oder über ein allenfallsiges Befriedigungs-Projekt des Schuldners zu vernehmen.

Die Nichterschienenen haben sich sodann dem Beschlusse der Mehrzahl der Anwesenden zu fügen.

Köfering den 28. März 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl, Patrimonialrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Im schmerzlichen Gefühle über den zu frühen Verlust unserer geliebten Tochter und Schwester, erstatten wir hiemit allen unsern Verwandten und Freunden, ihrem Herrn Lehrer, so wie ihren Schulfreundinnen, für die vielen Beweise von Theilnahme bei ihrem langen Krankenlager, für das Bemühen, ihr die Leiden erleichtern zu helfen, und auch für die zahlreiche Begleitung der Verstorbenen zu ihrer Ruhestätte, unsern innigsten verbindlichsten Dank. Mit dem Wunsche, daß der Allmächtige jede Eltern vor solchen Prüfungen bewahren möge, bitten wir um die Fortdauer ihrer Gewogenheit und Freundschaft.

Joh. Casimir Andreas Wanner, Vater.

Joh. Georg Friedrich Wanner, und

Joh. Christian Wanner, Brüder.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Schnell eingetretener Bauten in dem Lokale der dienstägigen musikalischen Abendunterhaltungen bei Herrn Breuninger zu Folge können die angekündigten nächsten Abendgesellschaften nicht gehalten werden, und es wird hierüber, wenn solche nachgeholt werden können, besondere Ankündigung geschehen.

Regensburg den 16. April 1824.

Der Ausschuß.

Um mehreren an mich ergangenen Aufforderungen zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, eine Gesangbildungsschule für Mädchen zu errichten. — Da die gehörige Ausbildung der Stimme einen Hauptgegenstand meines Unterrichts bilden soll, so lade ich hiemit

diejenigen ein, welche diese Kunst auf einem zwar langsamen aber in der Folge desto belohnenderem Wege erlernen wollen, sich bei mir zu melden, um das Nähere hierüber zu vernehmen — Vorläufig wird bemerkt, daß der Unterricht mit dem ersten Mai beginnen soll, und die Vormittagsstunde von 10—11 Uhr täglich zu diesem Zwecke bestimmt ist. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

G. F. Kutscher, wohnt bei Herrn Ruef, Instrumentenmacher nächst der neuen Straße.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Da bereits mein Lager mit neuen Venetianer und Florentiner Damen-, Mädchen- und Kinderhüten, façonnirten, moirirten und glatten Bändern, mit ganz modernen Gibecières, Kornähren, Mouchoirs Gaze damassé, Mouchoirs Filet ombré, Châles, Niederländer und Engl. Circassias, 5/4 breiten schwarzen Französis. Merinos, wieder bestens assortirt ist, so empfehle ich mich hiermit zur geneigten Abnahme unter Versprechung billigster und reelster Bedienung. Ein Partiechen weiße engl. Strickbaumwolle von Nro. 10 à 40. gebe ich, um damit aufzuräumen, zu den kostenden Preisen.

Joh. Ant. Schwerdtner.

Hiemit erlaube ich mir einem verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich die Jakob Sausgruber'sche Handlung nebst Schnupftaback-Fabrik Nro. 107. durch Tausch an mich gebracht und bereits auch von derselben Besitz genommen habe.

Ich führe auf diesem Hause nicht nur meine bisherige Schnitt- und Spezereihandlung fort, sondern fabricire auch alle feine Tabacke, welche schon seit langen Jahren bei meinem Schwiegervater Herrn Jakob Sausgruber verfertigt wurden, in beßter Qualität und zu den billigsten Preisen. Diesen schon bekannten Sorten füge ich auch die jetzt so beliebten Tabacke, als Doppel-Mops, St. Vincent, Tabac de Paris bei, und schmeichle mir damit meine Freunde vollkommen zufrieden stellen zu können.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, empfehle ich auch zugleich meine schon bekannten holländ. Rauchtabacke einem verehrungswürdigen Publikum zur geneigten Abnahme aufs angelegentlichste.

Nicolaus Weiß, in Stadtamhof.

Joh. Ludwig Neumüller jun. dahier, empfiehlt sich mit seinem wohl assortirten Waarenlager, als: Merinos, ächt ostindischen schmalen und breiten Nanquins, Camlots, Manchester, Seiden- und Baumwoll-Sammt, färbigen ostindischen leinenen Sacktüchern, Nanquinets, Gingangs und Kleiderbarchent in den neuesten Desseins, Bettbarchent, allen Sorten Baumwollen-Strümpfen und Mützen, engl. weiß gebleichter und in allen gewöhnlichen Melangen, auch grauer 4fädiger Strickbaumwolle, best engl. Nähgarn, leinenen und baumwollenen Futterzeugen, seidenen und baumwollenen Tüchern, so wie dergleichen mehreren Artikeln. Auf die billigsten Preise wie reelste Bedienung kann jeder der werthen Abnehmer rechnen. Die Boutique ist am Eck der zweiten Reihe von der Residenzstraße an gerechnet.

J. G. Hoffmann, Tuchfabrikant aus Baireuth, bezieht diese Messe wieder mit einem Lager ganz- und mittelfeiner wollenfärbiger Tücher eigener Manufaktur in allen Farben und Melangen, garantirt die Aechtheit sämmtlicher Farben und verkauft en gros und im Ausschnitt zu den billigsten Fabrikpreisen. Da er gegenwärtig die Preise sämmtlicher Tücher bedeutend erniedrigen und mit den neusten Modefarben dienen kann, hofft er mit vielem Zuspruch beehrt zu werden, und empfiehlt sich hiezu einer hohen Noblesse und einem geehrten Publikum aufs Beste

Seine Boutique steht der Hauptwache gegenüber.

Johann Huwiler, von Zug in der Schweiz, empfiehlt sich mit schönen Schweizer-Waaren, von allen Sorten Percals, oder Mousselinbatist, Hamans, feinem glatten Mull, gesticktem und glatten Mousselin-Mull, Gasgarnirung und Streifen, gestickten Fürtüchern und Halstüchern, Herren-Halstüchern und Sacktüchern, gestreiftem und glatten Vorhäng-

Mousselin und Fransen, nebst andern Waaren mehr, und verspricht die billigsten Preise. Hat seine Boutique vis-à-vis der neuen Pfarrkirche Nro. 78.

Madame Emmendorfer von Nürnberg empfiehlt sich diese Messe über mit ihren schon bekannten Specerey-Waaren, verspricht gute Waare und die billigsten Preise. Ihre Boutique ist am Ecke der Kramgasse der Ströhlinischen Apotheke gegenüber.

Nebst meinen schon zu gut bekannten Spezerei-Artikeln werde ich diese Messe von dem beliebten grünen Kern, und besten Mandelkaffee in baierischem Gewicht à 9 kr. pr. Pfund mitbringen, und empfehle mich zu gnädigem und geneigten Zuspruch ergebenst.

Johann Kirchner
aus Nürnberg.

Indem die unterzeichnete Niederlage der J. v. Utzschneiderischen Tuch-Manufaktur für den bisherigen Zuspruch des verehrlichen Publikums aufs höflichste dankt, macht dieselbe bekannt, daß sie die bevorstehende Regensburger Dult in keiner besondern Boutique bezieht, sondern ihr wohlassortirtes Lager, mit welchem ein Depot inländischer Barchent-Fabrikate in den neuesten Mustern, und vom besten Geschmack verbunden ist, in dem bisherigen Lokal Lit. B. Nro. 17. an der neuen Uhr feil hält.

Die billigsten Preise en gros und en détail so wie vorzügliche Qualität, deren Dauer erprobt ist, und sich vor andern Fabriken besonders auszeichnet, werden derselben die ferner geneigte Abnahme sichern, zu welcher sich solche auch für die Folg bestens empfiehlt.

die J. v. Utzschneiderische Tuch-Niederlage bey
Christian Friedr. Buchner.

Unterzeichneter macht die Anzeige, daß bei ihm ganz ächtes Cölnisches Wasser von Johann Maria Farina, ältestem Destillateur in Cöln, das Kistchen mit 6 Flaschen à 3 fl. 36 kr. zu haben ist.

Johann Jakob Gottfried,
Lit. C Nro. 44.

Die unterfertigte Innung der bürgerlichen Metzgermeister allhier bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge einer von königlicher Kreis-Regierung gnädigst bestätigten Provisional-Verfügung des Stadtmagistrats Regensburg den bürgerl. Gastwirthen Fuchs zum Eichhorn, Meyer zum Mondschein, dem Schlächterey-Pächter Schwab auf dem sogenannten Häfenmarkte und den übrigen Streitsgenossen in dem dießfalls anhängigen Prozesse, der Pfundweise Verkauf des grünen Rind-, Kalb- und Schaffleisches über die Gasse bei einer Strafe von 25 fl. verboten sey.

Mit dieser Anzeige verbindet die Metzgerschaft das Gesuch, sämmtliche Bürger und Einwohner möchten doch den benöthigten Fleisch-Bedarf bei den berechtigten Metzgermeistern allhier abnehmen, wogegen sich diese verbinden, Fleisch von bester Qualität zu den billigsten Preisen zu liefern. Für diejenigen, welche Kuh- und Rinderfleisch wünschen, ist übrigens durch Errichtung einer dießfallsigen Bank neben den Flecksieder-Ständen gewiß nach Wunsch gesorgt.

Die Metzgerschaft wird endlich durch die möglichste Reinlichkeit in ihrem Gewerbe sich bestens zu empfehlen trachten.

Regensburg den 9. April 1824.

Innung der bürgerl. Metzgermeister.

Nachdem ich durch gnädigste Bewilligung der königl. hohen Regierung des Regenkreises und des löblichen Stadtmagistrats als Hebamme dahier aufgenommen wurde, so erlaube ich mir dieses öffentlich bekannt zu machen, und die Bitte um gütiges Zutrauen damit zu verbinden, und werde Allen, welche sich mir anvertrauen, die größte Sorgfalt und Aufmerksamkeit nach meinen obliegenden Pflichten, widmen.

Mein Aufenthalt ist im Hause meiner Mutter Lit. B. Nro. 88. vis-à-vis des blauen Engels.

Regina Amalia Erich,
verpflichtete Hebamme.

Da es verläumderischen Zungen gefallen hat, das mir eben so nachtheilige als herabwürdigende Gerücht zu verbreiten, als wäre niemand in der Stadt Regensburg, welcher rohe Roßhaare bearbeiten könne; so bringe ich hiemit zur Kenntniß eines hohen Adels- und des verehrungswürdigen Publikums, daß ich dieses Geschäft schon bereits 26 Jahre hin-

durch treibe, und meine zubereiteten Roßhaare sowohl im In- als auch im Auslande bekannt sind. Ich empfehle mich daher mit diesem meinem Fabrikate sowohl Pfund- als auch Centnerweise bestens, und verspreche nicht allein gute Waare, sondern auch die billigsten Preise.

Joseph Moser,
bürgerl. Tapezier, Lit. B. Nro. 38. im Krebsgäßchen.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 22. April 1824 Vormittags 9 Uhr u. folgende Tage werden in Lit. B. Nro. 63 über 1 Stiege der Grüb gegenüber, verschiedene Mobilien, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bildern, Spiegeln, Glas-, Kommod-, Bücher- und Speiskästen, Sesseln, Tischen, Bettstätten, Anrichten, einer Wanduhr, einem Waschkessel, Körben, Küchen- und andern Waschgeschirren, so andern brauchbaren und nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Auernheimer, Auktionator.

Donnerstag 29. April 1824 und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 106. ohnweit dem Fleischhause, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in gut goldenen Petschafts, Ohren- und Fingerringen, einer guten schönen Stockuhr in politem Kasten mit Alabaster, Schlag- und Repetirwerk nach neuester Art, Manns- u. Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Leinwand, Tischen, Kästen, einem Kanapeegestell von Eichenholz, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Auernheimer, Auktionator.

Die auf den 26. dieses angekündigte Bücher-Versteigerung kann, eingetretener Hindernis wegen, erst den 28. h. m. ihren Anfang nehmen, welches geziemend anzeigt

Schmidt, Auktionator.

Bei Joh. Jacob Rehbach in der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 76. sind ächte gute Franken-Zwetschken, in viertel, halben und ganzen Zentnern um sehr billigen Preis zu kaufen. Es wird auch eine Partie Packfässer von verschiedener Größe bei selbem billig abgegeben.

Zum weißen Bären in der Ostengasse ist gutes abgezogenes weißes Kelheimer Bier zu verkaufen.

Georg Adam Haller,
Gastwirth.

Ein moderner Reisewagen mit Schwanenhälsen, noch ganz gut und schön erhalten, mit Vorsteckdach nach neuer Art, (und für den Stadt-Gebrauch) mit einem hübschen Bock versehen, alsdann auch eine kleine Chaise, ein- und zweispännig zu gebrauchen, ebenfalls gut erhalten, sind zu verkaufen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Im goldenen Schiff am untern Wörth sind verschiedene Gattungen Aepfel angekommen, und werden hiemit zum Verkaufe ausgeboten.

Zu verkaufen: Regensburger Wochenblätter, die Jahrgänge von 1810 bis 1823. — Ein überzogenes Biegelbret. Ein Baumwollrad. Näheres im A. C.

Eine englische Dogge, von großer Statur, männlichen Geschlechts, 2 Jahre alt, mit getiegertem Felle ist um billigen Preis bei dem Wasenmeister Näher zu verkaufen.

Man wünscht einen Canarien-Vogel oder ein Schwarzplättchen zu kaufen, die ein oder zwei Stücke nach dem Flageolet pfeifen können.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. H. Nro. 10. unweit dem St. Clara-Bräuhaus, zu ebner Erde, gegen den Garten, ist täglich oder aufs Ziel Georgi ein großes Zimmer sammt Holzlege zu beziehen. Weitere Auskunft kann der k. Rentamtsbot Ostermayr geben.

Das Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. ist zu verstiften Nähere Auskunft wird in Lit. E. Nro. 76. ertheilt.

Digitized by Google

Ein schönes Wohnhaus auf dem obern Wörth, an der Stadtseite dem Weinthor gegenüber gelegen, mit 4 Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten, auch der Promenade im Garten, steht um einen sehr billigen Preis zu vermiethen. — Bei wem? im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 1. am Kohlenmarkt ist die erste Etage mit 4 Zimmern, 1 Kabinet, 1 Kammer, Küche und andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In der Maximilian-Straße nahe am Thor, Lit. G. 144½. ist der zweite Stock, mit der Aussicht gegen die Alee und in die Maximilian-Straße, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Boden, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu vermiethen, und bis künftiges Ziel Jakobi zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Lit. G. Nro. 144. im ersten Stock zu erfragen.

Für einen Meßfremden oder andern Herrn ist täglich über 2 Stiegen, die Aussicht auf die Straße, ein meublirtes Zimmer mit eigenem Ausgang zu verstiften, Lit. D. Nro. 105.

In Lit. C. Nro. 108. in der obern Bachgasse der Augustinerkirche gegenüber, ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubeln zu verstiften.

Beim Schuhmacher Ottel in der Kramgasse ist ein heizbarer Laden bis Georgi zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 147. neben dem Fleischhaus ist der erste und 2te Stock täglich zu verstiften, jeder besteht in Zimmer, Kammer, Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten; und in Lit. G. Nro. 78. ist ein Zimmer, Kammer und Küche täglich zu vermiethen.

In der Scherersstraße Lit. B. Nro 43. der neuen Kirche gegenüber, ist täglich ein meublirtes Zimmer nebst Kammer zu vermiethen.

In der Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt ist bis Jakobi der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 115. ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Kabinet mit schöner Aussicht auf den neuen Pfarrplatz monatlich zu vermiethen.

Im Hause Lit. G. Nro. 57. am Frauenbergel ist ein Logis, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, einer Küche, Keller, Waschgelegenheit, so wie mit, oder ohne Pferdstallung täglich zu vermiethen.

In der Residenzstraße sind die künftige Messe hindurch 2 Läden zu verstiften. Näheres im A. C.

In der Behausung Lit. E. Nro. 49. im Kramgässel ist der zweite Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

Ein geräumiges, trockenes und feuerfestes Gewölbe, mitten in der Stadt gelegen, wird zu miethen gesucht. Das Nähere ist im Anzeigs-Comptoir zu erfragen.

Der ganze zweite Stock mit 5 Zimmern, Küche, einer Kammer, Boden, Holzkammer, Waschgelegenheit und der Promenade im Garten vor dem Petersthore — ist für jährliche 150 fl. an einen Reinheit liebenden Stifter zu verstiften.

J. M. Daisenberger.

In dem Winzer'schen Gartenhause nahe an der Alee Lit. I. Nro. 46. ist der oberste Stock, bestehend in 5 Zimmern, theilweise, oder im Ganzen, täglich um billigen Preis zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 57. auf der Haid ist der erste Stock, oder zu ebener Erde ein großes Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

In einem soliden kathol. Hause wünscht man gegen billiges Honorar zwei Kostkinder zu bekommen; auch können solche, wenn es schon etwas erwachsene Mädchen sind, Unterricht im Weißnähen, Kleider- und Blumenmachen erhalten. Nähere Auskunft ertheilt das A. C.

Bei dem Unterzeichneten kann ein Knabe von ordentlichen Eltern und guter Erziehung stündlich in die Lehre treten. Auch hat der Unterzeichnete einen noch ganz gut erhaltenen Blasbalg, dann schon verfertigte Schlosserarbeit von allen Gattungen und zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, mit welch' letztern sich der Unterzeichnete allen Kaufslustigen besonders empfiehlt.

Regensburg den 12. April 1824.

Alois Metz, bürgerl. Schlossermeister Lit. F. Nro. 167. auf dem Kornmarkt.

Bis Ende dieses Monats, oder in den ersten Tagen des nächsten, fährt ein Extra-Schiff nach Wien, das noch einige Personen zur Mitfahrt aufnehmen kann. Das Nähere ist im A. C zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es hat Jemand in den letztverwichenen 8 Tagen einen blauseidenen Regenschirm wahrscheinlich in einer hiesigen Behausung aus Versehen zurückgelassen. Man bittet um dessen Abgabe im Polizeibüreau.

Es wurde auf dem Wege von dem fürstl. Palais zu Emmeram durch die Prediger- und Glockengasse herab, ein Uhrgehäng verloren, woran sich ein goldner Springring, 2 goldene Pettschaften, mit gleichen, in Chrysopas und Carniol geschnittenen Wappen, ein goldener Siegelring mit einer Platte von geschnittenem Jaspis und ein stählerner Uhrschlüssel, in Form eines gewöhnlichen französischen Schlüssels, befanden. Der redliche Finder wird ersucht, obige Gegenstände auf dem Anzeigs-Comptoir gegen angemessene Belohnung zu übergeben.

Capitalien:

Der Unterzeichnete sucht auf sein besitzendes im Werthe von 9,828 fl. stehendes ganzes Hofeanwesen entweder ein zu 5 Procent verinteress'rliches Capital von 300 fl. anzunehmen, um hiemit eine eben so große privilegirte Schuldpost abzuzahlen, oder ein Anlehen von 2,400 fl., in welch letzterm Falle dem Gläubiger erste Hypothek eingeräumt würde, da der ganze Schuldenstand nur in 2,400 fl. besteht, mithin zum reinen Vermögen die Summe von 7,428 fl. verbleibt.

Das Nähere ist in der Instituts-Kanzley zu St. Paul dahier zu erfragen, wo auch die landgerichtliche Anlehens-Tabelle zur Einsicht vorliegt.

Joseph Karl, Bauer zu Reißing, Königl. Landgerichts Kelheim.

Auf erste sichere Hypochek im Stadtbezirk sind 12 bis 1600 fl. zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

In dem Herrschaftsgericht Wörth wird auf eine Mühle, welche 6000 fl. werthet, ein Anlehen von 500 — 600 fl. gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 19. April. Johann Haindl, Fischerknecht in Stadtamhof, mit Anna Maria Kranner.

Getauft: Den 13. April. Anna Theres Katharina, Vater, Andrä Schindler, Porzellanmaler. Den 14. Georg, unehlich. Den 16. Katharina, Vater, Peter Staudinger, Zimmergeselle.

Begraben: Den 13. April. Anna Maria Lingmiller, Beisitzers-Wittwe in Stadtamhof, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. — Xaver, unehlich, 5 Monate alt, an Fraisen. Den 14. Frau Anna Nachsläscher, Fürstl. Thurn und Taxische Laufers-Wittwe, 55 Jahre alt, an Abzehrung. Den 16. Maria Barbara, 1 Jahr alt, am Brand, Vater, Herr Martin Dickel, Domdassist. Den 17. Michael Fromet, Beisitzer zu Stadtamhof, 46 Jahre alt, an Auszehrung. Den 19. Georg Knitti, Beysitzer und ehemaliger Kapuziner-Gärtner, 62 Jahre alt, an Brustwassersucht. — Anna Barbara, 1 Jahr und 18 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Joseph Leonhard, Hausknecht. — Walburg Josepha, unehlich, 8 Wochen alt, an Schwäche. — Herr Kassian Nikolaus Buchmaier, Fürstl. Thurn und Taxis. Domainen-Sekretär, 49 Jahre alt, an Folgen organischer Fehler.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 12. April. Margareta, unehlich. Den 14. Georg, unehlich.

Begraben: Den 13. April. Herr Jakob Thedaldi, Wittwer, französischer Sprachlehrer, 89 Jahre alt, am Schlagfluß.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Den 13. April. Anna Maria, unehlich. Den 17. Katharina, Vater, Herr Ignatz Mayer, Kammerdiener bei Sr. Exzellenz Herrn Bischof von Wolf.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 11. April. Katharina Barbara Ursula, uneh ich.

Begraben: Den 14. April. Luise Friederike Auguste, unehlich, achthalb Monate alt, an Abzehrung. Den 17. Carl Johann, 11 Wochen alt, an Schwäche, Vater, Johann Christoph Elias Frieß, Bürger und Schroter.

b) in der untern Pfarr:

Begraben: Den 13. April. Justine Barbara, Wittwe von Georg Michael Guthmann, Bürger und Krauter, 60 Jahre alt, an Abzehrung.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:
(Vom 29. März bis 11. April 1824.)

Hr. Herold, Fabr. von Gfres. Hr. Messerl, Pfarrer von Münchsmünster. Hr. Franz, Kfm. von Würzburg. Hr. Meyer, Advokat von Vilsbiburg. Hr. Reichelmeyer, Kfm von München. Hr. Weiß, Geistlicher von Linz. Hr. Stein, Hauptm. vom 8ten Reg. von Paßau. Hr. Aebersold, Kfm. von Signau in der Schweiz. Hr. Schleinkofer, Bierbräuer von Geiselhöring. Hr. Stemler, Part. von Rothenburg. Hr. Oberndorfer, Professor von Landshut. Hr. Hahn, Kaufmann von Wien. Hr. Creilsheim, Lieutn. vom 2ten Jägerbataillon von Straubing. Hr. Heidel, Oberzollbeamter von Baireuth. Hr. Gr. v. Preysing, Major von Neudetting. Hr. Bittner, Ordelmacher, und Hr. Karl, Kfm. von Freystadt. — Hr. Griesmeyer, Benefic. von Brenberg. Frl. v. Hetzendorf, Partik., Mad. Gulder, Fabrik. Gattin, Mlle. Keller Partik. und Fr. v Fortis, Oberstlieutn. Gattin, sämmtl. von Amberg. Hr. Reuling, Compositeur von Darmstadt. Hr. Hollerer, Partik. von Wien. Mlle. Warlau und Mlle. Bogner, Partik. von Mainz. Hr. Rischpler, Auditor vom 2ten Jäg. Bat. von Straubing. Hr. Rusch, Kfm. von Spener. Hr. Grün, Stenograph von München. Hr. v. Mussinan, Akad. von Landshut. Mlle. Schnaubelt, Partik. von Linz. Fr. Lehner, Bierbr. von Straubing. Hr. Beilau, Maler von München. Fr. v. Sundahl, Revierf. Gattin von Werdhaus. Hr. Zeilinger, Glockengießer von Augsburg. Hr. Hamburger, Kfm. von Frankfurt. Hr. Zeder, Pfarrer von Vilseck. Ritter v. Stransky, k. b. Med. Reg. Rath von Baireuth. Hr. Schaus, Dokt. d. Rechte von München. Hr. B. v. Berenhausen, k. würtenb. Kammerherr, Hr. Veith, Lieutn. von der Garde und Hr. Camuzi, Gutsbesitzer, sämmtl. von München. Hr. v. Lessel, Stud. von Heidelberg. Hr. Horn, Rechtspract. von Neuburg v. W. — Hr. v. Erelitsch, Gutsbesitzer von Braunstein. Hr. Rül, Kfm. von Frankfurt. Hr. Reber, Hr. Angerer, Hr. Taucher, Hr. Persch, Hr. Würth und Hr. Meyer, sämmtl. Akad. von Landshut. Hr. Aibl, Kfm. von München. Hr. Schaufuß, Kfm. von Straubing. Hr. Brenner, Akad. von Landshut. Hr. Baumgartner, Kammerdiener von Wien. Mlle. Reß, Sängerin, und Hr. Gehring, Hofmstr. von Ulm. Hr. Hartmann, Conditor, und Hr. Thalmann, Part. von Stuttgart. Hr. Proili, Part. von Sekingen. Hr. Fetten, Maler von Pölgens im Darmstädtischen. Hr. B. v. Ruprecht, Gutsbesitzer, und Hr. Heindl, Dokt. der Med. von Amberg. Hr. Schuh, Hr. Schermbrucker, Hr. Merkl, Hr. B. v. Gugl, sämmtl. Akad. von Landshut. Hr. Panzert, Mousselinfabrikant von Auerbach. Hr. Westermeyer, Akad., und Hr. Rumel, Rechtscandit. von Landshut. Hr. Schmalhausen, Comis von Burscheid.

Erklärung.

Johann Fuchs Gastwirth zum Einhorn dahier, in seinem Namen und im Namen des Kaspar Maier, Gastwirth zum Mondschein, und des Leonhard Schwab, Stiftwirth zum goldenen Stiegel, sieht sich durch die Bekanntmachung der bürgerl. Metzgerinnung zu Regensburg veranlaßt, zu erwiedern: daß nach bestehenden Verordnungen es an und für sich, ohne Ermächtigung der allerhöchsten Stelle erhalten zu haben, unzulässig, vielmehr ahndungswürdig ist, Prozeßangelegenheiten und Erkenntniße öffentlich bekannt zu machen, um so ahndungswürdiger daher eine noch ganz unentschiedene Sache (wo man in erster Instanz noch im Beweisverfahren versiret) als entschieden dem Publikum anzuzeigen. Uebrigens dürfte die Note ad codicem civilem, parte II. Cap. 8. § 22. die beste Widerlegung der anmaßenden Bekanntmachung der Metzger-Innung seyn, verbis:

„Wirthe dürfen nicht mehr ſchlachten, als was ſie bei ihrer Tafern brauchen. Den „Ueberreſt von dem zu ſolchem Ende geſchlachteten Viehe mögen ſie zwar dem Ge„wicht nach verkaufen, jedoch deßwegen keinen offenen Metzgerladen oder Fleiſchbank „haben, ſofern ſie nicht mit Metzgersgerechtigkeit beſonders verſehen ſeynd.“

Nun beſitzen wir neben unſerer Tafern eine reale Schlachtgerechtigkeit und keine ſimple Metzgers-Conceſſion, abgeſehen davon, daß der Verſchleiß des Jungfleiſches ohnehin geſetzlich der freyen Concurrenz frey gegeben iſt.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 17. April 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Reſt.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenſtand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reſte.	Verkaufs-Preiſe. höchſter		mittlerer		mindeſte.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	49	49	49	—	9	17	8	57	8	9
Korn . .	—	17	17	17	—	5	6	5	—	4	45
Gerſte . .	12	8	20	20	—	4	24	4	—	3	48
Haber . .	—	23	23	23	—	4	—	3	44	3	35

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen

Brodsatz.

	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	8	3	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	8	3	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 17. April 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	42	—	—	40	2	10	—
Semmelmehl . . .	1	54	—	—	28	2	7	—
Mittelmehl	1	22	—	—	20	2	5	—
Vollmehl	—	50	—	—	12	2	3	—
Nachmehl	—	14	—	—	3	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	4	42	—	1	10	2	28	—
Waitzengries ordinäre .	3	38	—	—	54	2	14	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 17. April 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—

Publicirt den 17. December 1823.

Ein Maas weißes Bier	3	3

Publicirt den 17. Dec. 1823.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	3
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	2

Publicirt den 29. März 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 11. bis 17. April 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	4	—	—	5	—
„ ungerollte „ „	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe „ „	—	5	—	—	—	—
„ weiße „ „	—	4	—	—	—	—
Hirsen „ „	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner „ „	—	3	—	—	4	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . „ „	—	6	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . . „ „	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch . . . „ „	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
„ unausgelass. „ „	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
„ „ „ gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
„ „ „ m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen „ „ . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	900	das Pfund		—	14	—	15
Butter . . .	400	„ „		—	15	—	17
Körbchen-Butter	200	d. P. zu 1¼ Pf.		—	4	—	—
Eyer . . .	10000	8 — 9 St. zu		—	4	—	5
Spanferkel .	1900	das Stück zu		3	—	—	—
Lämmer . .	90	„ „	„	—	40	1	24
Kitzeln . . .	100	„ „	„	—	30	—	48
Gänse, rauhe	—	„ „	„	—	—	—	—
„ gepuzte	18	„ „	„	1	12	1	48
Enten, rauhe	—	„ „	„	—	—	—	—
„ gepuzte	—	„ „	„	—	—	—	—
Indiane . .	24	„ „	„	1	12	1	36
Alte Hahnen .	48	„ „	„	—	13	—	24
Kapaunen . .	100	„ „	„	—	36	—	48
Hühner, alte .	100	„ „	„	—	12	—	28
„ junge	48	das Paar zu		—	40	—	58
Tauben . .	100	„ „	„	—	8	—	14
Flachs, feiner	100	das Pfund zu		—	24	—	—
„ mittler	80	„ „	„	—	20	—	—
„ grober	48	„ „	„	—	15	—	—
Schaafwolle .	50	„ „	„	—	20	—	26
Buchenholz .	45	die Klaft. zu		6	48	7	—
Birkenholz .	3	„ „	„	5	30	6	—
Mischling . .	127	„ „	„	4	40	4	48
Fichten . .	24	„ „	„	4	30	4	54

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 18.)

Gedruckt und zu haben bey C. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 28. April 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Man sieht sich veranlaßt, die im K. B. Regierungs- und Intelligenz-Blatt 1821. Stück 10. enthaltene allerhöchste Ministerial-Entschließung vom 28. Februar 1821. nachstehend unter dem Beisatze hiemit bekannt zu machen, daß auch bei den diesämtlichen Kassen kein durchlöchertes Geld mehr angenommen werden darf.

Regensburg den 24. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Staats-Ministerium des Innern und der Finanzen.

(Die Annahme der durchlöcherten Münzen bei öffentlichen Kassen betreffend.)

Nachdem wiederholt angezeigt worden ist, daß von mehrern Kassen der bestehenden Verbote ungeachtet, immer noch durchlöcherte Konventions- und andere gröbere Münzsorten unbedenklich angenommen und ausgegeben werden, so sehen Sich Seine Königl. Majestät bewogen, zur Entfernung des Unfuges mit dem Durchlöchern der Münzen, und der hiedurch veranlaßten Gefährden, unter Hinweisung auf die früheren Verbote zu verordnen, daß künftig bei keiner Staats-, Stiftungs- oder Communal-Kasse dergleichen durchlöcherte Münzen mehr angenommen werden dürfen, und bei persönlicher Haftung der treffenden Kassen-Beamten jedesmal, wenn sie vorkommen, von diesen sogleich zurückgewiesen und ausgeschossen werden sollen.

München den 28. Februar 1821.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Graf v. Thürheim. Freiherr v. Lerchenfeld.

Durch den Minister:
der General-Sekretär
G. v. Geiger.

(Den Ochsenfleisch-Satz betr.)

Auf den Grund der jüngsten Marktpreis-Tabellen hat die Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern mit höchster Entschließung vom 20sten, eingelaufen am

22sten d. den Satz des Mastochsen-Fleisches auf sieben Kreuzer zwei Pfenninge für das Pfund herabgesetzt.

Das Kuh- und gemeine Rindfleisch wird von dem Metzgermeister Schirmer in der Bank neben den Fleckfieder-Ständen noch immer um sechs Kreuzer das Pfund abgegeben.

Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 23. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Das Wandern der Handwerks-Gesellen betreffend.)

In Folge höchster Ausschreibung königlicher Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 8ten dies Monats, werden die Handwerks-Gesellen, dann deren Eltern und Vormünder erinnert, bei Gesuchen um Bewilligung zur Wanderung in das Ausland auf den diesfälligen Zweck bessere Rücksicht zu nehmen, und solche Länder und Orte zu wählen, wo das Gewerbe, in welchem sich der Geselle vervollkommnen will, auf einer Stufe besonderer Ausbildung steht, und derselbe Gelegenheit findet, in den Werkstätten geschickter Meister zu arbeiten. Allen anderen diesem Zwecke der Verbesserung inländischer Industrie durch Vervollkommnung der jungen Handwerker entgegen laufenden, nicht reiflich überlegten Reise-Plänen wird von der vorgesetzten königlichen Kreis-Stelle in Zukunft die Bewilligung versagt werden.

Hiebei wird zugleich auf die Bestimmung aufmerksam gemacht, daß diejenigen Handwerks-Gesellen, welche ihre Wanderzeit nicht in wirklicher Arbeit auf ihrer Profession, sondern im größeren Theile mit müßigem Herumvagiren zugebracht haben, bei Meisterrechts-Gesuchen keine besondere Berücksichtigung ansprechen können, und fleißigeren Mitbewerbern nachstehen müssen. — Wornach sich zu achten ist.

Regensburg den 15. April 1824.

Der Stadt-Magistrat Regensburg.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Die Restanten, welche die im hiesigen Wochenblatte 1824. St. 16. pag. 178. ausgeschriebene erste Hälfte des endlichen Brand-Versicherungs-Beitrages pro $18\frac{23}{24}$ nebst den dreijährigen Extra-Beiträgen an den dort bestimmten Tagen nicht abgeführt haben, erhalten hiemit die Aufforderung, in den nachgesetzten Terminen, als:

Montag	den	3.	Mai	l.	J.	für	Wache A. et B.,
Dienstag	"	4.	"	"	"	"	" C. et D.,
Mittwoch	"	5.	"	"	"	"	" E. et F.,
Donnerstag		6.	"	"	"	"	" G. et H.,
Freitag	"	7.	"	"	"	"	" I. et Kumpfmühl,

diese Beiträge um so gewisser zu berichtigen, als hienach strengere Mittel zur Beitreibung eintreten müßten.

Regensburg den 26. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Den Verkauf des grünen Rind- Kalb- und Schaf-Fleisches bei den Gastwirthen Fuchs et Cons. allhier betreffend.)

Die Erklärung der Gastwirthe Johann Fuchs zum Einhorn und Kaspar Maier zum Mondschein, dann des Schlächtlerei-Pächters Leonhard Schwab auf dem Häfenmarkte oder Kassians-Platze dahier, welche im vorigen Stücke des Regensburger Wochenblattes Seite

198 und 199 enthalten ist, wird auf Anrufen der betheiligten Metzgerschaft hiemit dahin berichtiget, daß nach einer von der königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern mit höchster Entschliessung vom 12. verkündet am 24. Jänner d. Jahrs gnädigst bestättigten Provisional-Verfügung der unterfertigten Behörde vom 8. August 1823. den Gastwirthen Johann Fuchs und Kaspar Maier, dann dem Schlächtlerei-Pächter Leonhard Schwab und den sämmtlichen Streitsgenossen in dem dießfalls anhängigen Gewerbs-Beeinträchtigungs-Prozesse der Verkauf des grünen Rind- Kalb- und Schaf-Fleisches bis zum Ausgange dieser Streitsache bei Vermeidung einer Geld-Buße von 25 fl. verboten ist.

Regensburg am 26. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Zur Nachachtung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem diesseitigen Pfandhause, alle Pfänder, von welchen die Interessen bis zum letzten Dezember 1822. nicht bezahlt sind, von heute an, innerhalb 6 Wochen, wie gewöhnlich werden verkauft werden. Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand umzusetzen oder auszulösen gedenket, hat oben benannten Termin in Acht zu nehmen und nicht zu versäumen.

Regensburg den 12. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Am 17. d. M. schenkten drei Wohlthäter in das evangel. Waisenhaus Kalbfleisch, 16 Wecken Römischbrod und ½ Eimer Bier.

Auch wurden nachbemerkte Geschenke für das evangel. Krankenhaus anher übergeben:

den 20. d. M. von dem hiesigen Kupferhammer-Meister Kristeiner und dessen Gesellen . . . . . 3 fl. —

den 23. d. M. von den Schleifergesellen dahier . . . . . 5 fl. —

eodem die, von den Gesellen des Wagenfabrikanten Staffa zu Kumpfmühl, 3 halbe Kronen, oder . . . . . 4 fl. 3 kr.

Diese Gaben bringt dankbar zur öffentlichen Anzeige.

Am 27. April 1824.

Der Stadt-Magistrat Regensburg.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Eine Tasche mit stählerner Schließe, in welcher sich ein Tuch und ein Schlüssel befindet, wurde gefunden, und auf dem Polizeibureau abgegeben.

Regensburg den 23. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekretär.

Von einer fröhlichen Gesellschaft im goldnen Schiff wurden für die Armen gesammelt und übergeben . . . . . 3 fl.

Welches dankbar anzeigt

Regensburg den 26. April 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Nachdem der Hypothekargläubiger, und übrige Gläubiger, dann Interessenten des ehemaligen Ortbauerischen Hauses Lit. C. Nro. 88. sich dahin benommen, und gerichtlich geäußert haben, daß das Ortbauerische Haus Lit. C. Nro. 88. öffentlich verkauft, und der baar zu erlösende Kaufschilling bei Gericht erlegt werden soll, so wird zur öffentlichen Versteigerung dieses Hauses Tagsfahrt auf Montag den 10. Mai Vormittags von 11 bis 12 Uhr anberaumt, wo Kaufslustige ihr Angebot zu Protokoll geben, und über den baaren Erlag sich auszuweisen haben, wornach auf eingeholte Ratifikation der Gläubiger und Interessenten, der Zuschlag erfolgen wird.

Dieses Haus Lit. C. Nro. 88. liegt am Oelberge, ist 32 Schuhe lang, 48 Schuhe tief, 3 Stockwerk hoch gemauert, hat einen flachgeschärrten Dachstuhl mit Schindeln eingedeckt. Im ersten Stock befindet sich, 1 Hausflur, 1 Zimmer mit 1 Verschlag, und 1 Keller. Im 2ten Stock sind 2 Zimmer und 3 Kammern, 2 Küchen, und 1 s. v Abtritt. Im 3ten Stock sind 2 Zimmer, 3 Kammern, 1 Abtritt. — Unter dem Dache ist 1 Kammer, das übrige ist ein Boden.

Das Haus hat 2 Höfe, im ersten ist ein Hintergebäude, 2 Stockwerk hoch, hat 1 Pultdach mit Schindeln eingedeckt. — Im ersten Stocke ist ein Stall, und 1 Kammer, dann Dungstätte, 1 gemeinschaftlicher Brunnen. Im 2ten Stock ist 1 Zimmer und 1 Boden. Im 2ten Hofe sind 2 Holzkammern von Brettern gemacht.

Von diesem Hause werden jährlich nach St. Emmeram dermalen dem K. b. Rentamte 49 kr. 7 hl. Grundzins gereicht, sowie auch von diesem Hause die gewöhnlichen Haus- und andern Abgaben abzuführen sind.

Regensburg den 9 April 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Die Gesellen des ehrsamen Schleiferhandwerks verehrten dem kathol. Krankenhause 5 fl.; wofür öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 22. April 1824.

K. Domkapl. Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Auf den Grund des in dem Schuldenwesen des Franz Krempel, Bauers zu Obertraubling gegen ihn erlassenen und rechtskräftig gewordenen Erkenntnißes wird über dessen Gesammtvermögen der Konkurs eröffnet, und es werden daher nachstehende Ediktstage festgesetzt, als:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch den 5. Mai l. J.,

II. zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Samstag den 5. Juni,

III. zur Schlußverhandlung und zwar
a) für die Replik auf
Montag den 5. Juli
b) für die Duplik auf
Dienstag den 20. Juli

bis zum 3ten August inclusive jedesmal Vormittags 9 Uhr bestimmt, und hiezu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Krempel hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den, an denselben vorzunehmenden Handlungen zu Folge habe. Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Communschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Zugleich wird auch das Krempel'sche Anwesen, bestehend

a) in einem halb gemauerten, halb gezimmerten Haus mit Stroh eingedeckt, worunter sich Stall und Stadel befindet, nebst Backofen,
b) dem Hausgarten mit Obstbäumen pr. ¼ Tagwerk,
c) 18 Ausspann Feldgründen

dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und hiezu Steigerungstermin auf

Mittwoch den 5. Mai l. J.

anberaumt, wozu zahlungsfähige und mit legalen Zeugnißen versehene Kaufsliebhaber, welche inzwischen vom Gute Einsicht nehmen, und über die Abgaben dahier Aufschluß erlangen können, eingeladen werden, ihre Angebote dahier zu Protokoll zu geben, und den Hinschlag salva ratificatione der Gläubiger zu gewärtigen

Stadtamhof am 29. März 1824.

K. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landr.

Verstiftung des Wirthshauses zu Dengling.

Von der Titl. Gutsherrschaft hat unterzeichnete Verwaltung den Auftrag erhalten, das durch Kauf an sich gebrachte Wirthshaus zu Dengling öffentlich an den Meistbietenden zu verstiften.

Diese Verstiftung geschieht

Montag den 3. Mai früh 9 Uhr

in Dengling, und begreift nebst der darauf ruhenden Tafern- und Metzgergerechtigkeit folgende Gegenstände:

I. zu Dorf:
a) das Wohn- und Wirthschaftshaus mit 2 gesonderten Pferdeställen und einem gewölbten Bierkeller,
b) den angebauten Viehstall,
c) den gesondert stehenden Getreidstadl,
d) die Wagenschupfe,
e) der Backofen,
f) die neu gebaute bedeckte Kegelbahn,
g) das eingeblankte Gemüsgärtl zu ¼ Tagw.,
h) den eingeblankten Hausgarten zu 1 Tagw.

II. zu Feld:
a) 30 Aecker zu 30½ Tagw.,
b) 9 Wiesen zu 9 Tagw.,
c) einen Holzgrund zu ½ Tagw.,
d) beiläufig 11 Tagw Gemeindstheile, welche theils in Ackerland, theils in Wies- und Holzgründen bestehen.

Die Verstiftung geschieht auf 6 Jahre.

Die nähern Bedingnisse werden vor der Verstiftung selbst bekannt gemacht, wo sich mit den Stiftliebhabern, welche hiezu eingeladen werden, über die vorzunehmende Einrichtung ebenfalls benommen werden wird.

Geschehen zu Rain den 24. April 1824.

Freiherrlich von Perglas'sche Gutsverwaltung Rain.
Ahn, Patrimonial-Richter und Guts-Verwalter.

Nach erhaltenem Auftrage der Titl. Gutsherrschaft wird von dem durch Kauf an sich gebrachten Wirths-Anwesen zu Denaling das sogenannte Bäckholz, 14 Tagwerk mit Ferchen, Fichten und Birken bewachsen, zum Frauen-Gotteshause Mötzing erbrechtsweise grund- und zum Patrimonialgerichte Sinching vogtbar,

Montag den 3. Mai früh 9 Uhr

mit Vorbehalt der herrschaftlichen Genehmigung und unter der Bedingung, daß der Kaufschilling baar erlegt werden müsse, öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber, die sich von dem Zustande dieses Grundstückes selbst überzeugen können, werden eingeladen, zur genannten Zeit sich einzufinden, um auch den Stand der landesherrlichen und andern Abgaben zu vernehmen.

Geschehen Rain den 24. April 1824.

Freiherrlich von Perglas'sche Gutsverwaltung Rain.
Ahn.

Das hiesige herrschaftliche Bräuhaus, welches eine Stunde von Schwandorf in der schönsten Gegend am Naabfluß liegt, ganz neu erbaut ist, in Rücksicht seiner technischen Verrichtungen und guten Bräugeräthschaften sich auszeichnet, und des besten Absatzes seiner Erzeugniße zu erfreuen hat, wird bis künftiges Sudjahr, das ist den 1. Oktober 1824. auf 6, 9 — 12 Jahre wieder verpachtet.

Die Verbindung über die Naab ist durch eine Brücke hergestellt, dem Bräupächter wird im herrschaftlichen Schlosse eine schön gelegene Wohnung eingeräumt, der angelegte Hopfengarten gewährt in guten Jahren dem Bräu-

Digitized by Google

haus den vollen Bedarf. Die Fruchtbarkeit des Bodens ist die Beßte der ganzen Gegend.

Die Pachtlustigen können täglich von dem Zustand des Bräuhauses, der damit verbundenen Gärten und Gründe Einsicht nehmen, und bei unterzeichneter gräfl. Rentenverwaltung das Nähere in Beziehung auf die Pachtbedingnisse erfahren. Die Pachtlustigen werden eingeladen, den 1. Juli sich zu melden, und ihre Anträge bei Amt zu Protokoll zu geben.

Nabegg den 24. April 1824.

Gräfl. von Drechselsche Rentenverwaltung.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Den erhabenen Gönnern, verehrten Freunden und Anverwandten, welche unserm seligen Gatten, Sohn und Vater, Kassian Nicolaus Buchmeier, Hochfürstl. Thurn und Taxisch. Plenar-Sekretär, während seines langen, schmerzhaften Krankenlagers so rührende Beweise ihrer edlen Theilnahme ablegten, ihn so zahlreich zur Grabesstätte begleiteten, und eben so dem Trauergottesdienste beiwohnten, erstatten wir innigst gerührt unsern schuldigsten Dank, Ihrem fernern Wohlwollen und Ihrer Freundschaft vertrauensvoll uns empfehlend.

Regensburg den 20. April 1824.

Des Verblichenen Gattin:
Maria, geborne Puchner;
Mutter:
Euphrosina Pibler;
Kinder:
Louise — Mathilde und
Joseph Buchmeier.

Für die unsrer geliebten Mutter und Schwester während ihres langen Krankenlagers vielfältig gegebenen Beweise wahrer Freundschaft, so wie für die Begleitung ihrer Leiche zur Ruhestätte, erstatten wir den Verwandten und theilnehmenden Freunden den verbindlichsten Dank.

Mit diesem Danke vereinigen die Bitte um fernere Freundschaft und Wohlgewogenheit

Theres Nachtfläschner, Tochter.
Franziska Ziegler, } Schwestern
Eva Käsbauer, } der
Emerencia Schmid, } Verblichenen.

Ich fühle mich verpflichtet, sowohl dem hiesigen Waisenvater Herrn Weinberger und dessen Frau, als auch Herrn Schneidermeister Keller und dessen Gattin für die meiner verstorbenen Stiefmutter Maria Blöttner seit 10 Jahren geleisteten Unterstützungen, mit gerührtem Herzen, hiemit öffentlich den wärmsten Dank auszudrücken.

Mit dem Wunsche, daß der Allgütige Sie tausendfach dafür segnen und jedes traurige Ereigniß von Ihnen abwenden möge, empfehle ich mich Ihrer fernern Freundschaft gehorsamst.

Susanna Philippine Schilp,
geb. Blöttner.

Es werden von schlechten Personen auf meinen Namen, unter dem Vorwand meiner baldigen Abreise, verschiedene Gegenstände ausgenommen. Da ich alles baar bezahle, so warne ich Jedermann vor solchen Leuten, und rathe dieselben bei der Polizey anzuzeigen, indem ich für keinen Schaden haste.

Regensburg den 26. April 1824.

Sophie Freyfrau v. Imhof.

Jedermann wird gewarnt, irgend einem Menschen auf des Unterzeichneten Namen hin Geld zu leihen, oder was immer auf Borg zu geben, da in einem solchen Falle derselbe für nichts haften wird.

Regensburg den 20. April 1824.

Mayrhofer, königl. Studienlehrer.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Künftigen Montag den 3. Mai wird auf dem hiesigen königl. National-Theater mit aufgehobenem Abonnement zum Vortheile des Sängers Joseph Honesta aufgeführt:

Die Glücks-Ritter,

oder:

Die Wahl der Rosenköniginn.

Große komische Oper in 3 Aufzügen. Nach dem Französischen des Etienne. Musik von Nikolo Isouard.

Da mir die Direktion des hiesigen Theaters diesen Tag zu meiner Einnahme überlassen hat, so beeile ich mich ein verehrungs-

würdiges Publikum hiemit pflichtschuldigst mit der Bitte erfurchtvollst einzuladen, mir an diesem Tage ihre gnädige Gegenwart nicht zu entziehen, indem ich durch präcise Aufführung dieser herrlichen Oper einen gewiß genußreichen Abend verbürgen kann. — Diese ergebenste Einladung wiederholend empfiehlt sich einem verehrungswürdigen Publikum

Regensburg den 28. April 1824.

Dero

ganz ergebenster

Joseph Honesta.

Merkwürdige Lebensgeschichte des Prinzen Eugen, Herzogs von Leuchtenberg ꝛc. kann künftigen Mittwoch von den P. T. Herren Subscribenten und Pränumeranten in Empfang genommen werden. Dem Wunsche neuer Liebhaber zu entsprechen — wird bis 30. April 24 kr. Pränumeration angenommen, dann können keine mehr vorgedruckt werden. — Es verdient bemerkt zu werden, daß darauf das Personale ganzer Landgerichte bis auf den Gerichtsdiener, das ganze Offizierkorps in Amberg ꝛc. ꝛc. subscribirten oder pränumerirten.

J. M. Daisenberger, Buchhändler in der Gesandtengasse Lit. C. 92. bei Hrn. Henle, im Laden ebener Erde.

Schnell eingetretener Bauten in dem Lokale der dienstägigen musikalischen Abendunterhaltungen bei Herrn Breuninger zu Folge können die angekündigten nächsten Abendgesellschaften nicht gehalten werden, und es wird hierüber, wenn solche nachgeholt werden können, besondere Ankündigung geschehen.

Regensburg den 16. April 1824.

Der Ausschuß.

Auf Verlangen mehrerer verehrten Kunstfreunde sind die panoramischen Ansichten noch diese Woche und Sonntags zum Letztenmal zu sehen.

G. F. Henning.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Hiemit erlaube ich mir einem verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich die Jakob Sausgruber'sche Handlung nebst Schnupftaback-Fabrik Nro. 107. durch Tausch an mich gebracht und bereits auch von derselben Besitz genommen habe.

Ich führe auf diesem Hause nicht nur meine bisherige Schnitt- und Spezereihandlung fort, sondern fabricire auch alle jene Tabacke, welche schon seit langen Jahren bei meinem Schwiegervater Herrn Jakob Sausgruber verfertigt wurden, in beßter Qualität und zu den billigsten Preisen. Diesen schon bekannten Sorten füge ich auch die jetzt so beliebten Tabacke, als Doppel-Mops, St. Vincent, Tabac de Paris bei, und schmeichle mir damit meine Freunde vollkommen zufrieden stellen zu können.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, empfehle ich auch zugleich meine schon bekannten holländ. Rauchtabacke einem verehrungswürdigen Publikum zur geneigten Abnahme aufs angelegentlichste.

Nicolaus Weiß,
in Stadtamhof.

Joh. Ludwig Neumüller jun. dahier, empfiehlt sich mit seinem wohl assortirten Waarenlager, als: Merinos, ächt ostindischen schmalen und breiten Nanquins, Camlots, Manchester, Seiden- und Baumwoll-Sammt, färbigen ostindischen leinenen Sacktüchern, Nanquinets, Gingangs und Kleiderbarchent in den neuesten Desseins, Bettbarchent, allen Sorten Baumwollen-Strümpfen und Mützen, engl. weiß gebleichter und in allen gewöhnlichen Melangen, auch grauer 4fädiger Strickbaumwolle, best engl. Nähgarn, leinenen und baumwollenen Futterzeugen, seidenen und baumwollenen Tüchern, so wie dergleichen mehreren Artikeln. Auf die billigsten Preise wie reelste Bedienung kann jeder der werthen Abnehmer rechnen. Die Boutique ist am Eck der zweiten Reihe von der Residenzstraße an gerechnet.

Bei Veranlassung gegenwärtiger Messe nehme ich mir die Freiheit, mein in nachbenannten Artikeln bestens assortirtes Lager zu geneigter Abnahme zu empfehlen: feine und mittelfeine Niederländer und ordinäre Tücher, in blauen, schwarzen, grünen und allen Modefarben, gestreifte Tücher für Pantalons,

Cassimirs, ⅝ Niederländer Circassias, ¾ Engl. glatte und gestreifte Circassias, glatte und gestreifte Nanquins, ächt ostindische schmale und breite Nanquins, Camlott, Wollkords, Satten, Reeps, schwarze und mode färbige Merinos, Foulards, drap de Soye, feine engl. Patent-Unterhosen, nebst einer vorzüglichen Auswahl der neuesten Westenzeuge, in Seide, Wolle und Baumwolle u. s. w.

Während der Messe verkaufe ich in der Boutique Nro. 72. und 73. am Eingange der zweiten Reihe vom Hause des Herrn Kaufmann Wenng rechts. —

Ein neues und schönes Assortiment, verbunden mit den billigsten Preisen, läßt mich hoffen, mit recht vielen Aufträgen beehrt zu werden. D. B. F. Schmahl.

Bei Johann Jacob Rehbach dahier, Lit. B. Nro. 76. ist bereits wieder frisches Püllnaer Bitterwasser, in großen und kleinen Flaschen, Selterwasser in ganzen Krügen, so wie die oberpfälzischen Mineralwässer, Wiesauer, Kandrauer und Harbecker, in ganzen und halben Krügen, angekommen, und um billigen Preis zu kaufen.

Gottfried Spachholz verkauft während dieser Messe, dem Laden des Herrn Cramm gegenüber und in seiner eignen Behausung wie gewöhnlich, ausser seinen schon bekannten Waaren, als: ordinären und Bettbarchet, feine glatte und faconnirte Ankleidzeuge; auch eigens fabricirte, den engl. gleichkommende, glatte und gestreifte Nanquinets in allen beliebigen Farben; ferner: feine, ordinäre, färbige leinene- und baumwollene Herrensacktücher, baumwoll. Tücher mit und ohne Fransen, allerlei Meubelzeuge, wie auch alle Gattungen gebleichter, gefärbter, gedruckter und roher Leinwande, Tischzeuge und Handtücher; auch ist besonders gute Hausleinwand zum Bleichen vorräthig Er empfiehlt sich zu geneigter Abnahme, und verkauft zu den billigsten Preisen.

Einem hochzuverehrenden Publikum, Handlungsstand, Herren Weinhändlern, Herren Bierbräuern und Kunden habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich am jüngst verflossenen Georgi-Ziel aus meiner Behausung Lit. H. Nro. 70. in der Ostengasse ausgezogen, und in die Behausung des bürgerl. Schneidermeisters Hrn. Mehrle in der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 20. eingezogen bin. Ich bitte daher um deren fernere Aufträge in Kufnerarbeiten, indem ich es mir zur Pflicht mache, gute saubere und dauerhafte Arbeiten um den möglichst billigsten Preis zu liefern.

Regensburg den 26. April 1824.

Paul Emanuel Raimer,
bürgerl. Kufnermeister.

Unterzeichneter giebt sich hiermit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm den ganzen Sommer hindurch Lignumsanctum-Kegel-Kugeln von bester Qualität um die möglichst billigsten Preise zu haben sind, und bittet um gefällige Abnahme

Joh. Heinrich Müller,
Drechsler-Meister Lit. F. Nro. 81.

Ich habe die Ehre dem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und eine andere in Lit. D. Nro. 78 in des Hrn. Friedl Behausung in der Weingasse bezogen habe.

Anna Margar. Dietzmann,
bürgerl. geschworne Hebamme.

Bei herannahender Sommerzeit empfiehlt sich der Unterzeichnete einem verehrungswürdigen Publikum im Bleichen von Leinwand u. s. w ergebenst, und verspricht die ihm anvertrauten Gegenstände billig und gewissenhaft zu besorgen.

Weichs den 27. April 1924.

Johann Hartner,
Wäscher u. Bleicher.

Johann Huwiler, von Zug in der Schweiz, empfiehlt sich mit schönen Schweizer-Waaren, von allen Sorten Percals, oder Mousselinbatist, Haman-, feinem glatten Mull, gesticktem und glatten Mousselin-Mull, Gasgarnirung und Streifen, gestickten Fürtüchern und Halstüchern, Herren-Halstüchern und Sacktüchern, gestreiftem und glatten Vorhang-Mousseln und Fransen, nebst andern Waaren mehr, und verspricht die billigsten Preise. Hat seine Boutique vis-à-vis der neuen Pfarrkirche Nro. 78

J. G. Hoffmann, Tuchfabrikant aus Baireuth, bezieht diese Messe wieder mit einem

Lager ganz- und mittelfeiner wollenfärbiger Tücher eigener Manufaktur in allen Farben und Melangen, garantirt die Aechtheit sämmtlicher Farben und verkauft en gros und im Ausschnitt zu den billigsten Fabrikpreisen. Da er gegenwärtig die Preise sämmtlicher Tücher bedeutend erniedrigen und mit den neusten Modefarben dienen kann, hofft er mit vielem Zuspruch beehrt zu werden, und empfiehlt sich hiezu einer hohen Noblesse und einem geehrten Publikum aufs Beste

Seine Boutique steht der Hauptwache gegenüber.

Madame Emmendorfer von Nürnberg empfiehlt sich diese Messe über mit ihren schon bekannten Specerey-Waaren, verspricht gute Waare und die billigsten Preise. Ihre Boutique ist am Ecke der Kramgasse der Ströhlinischen Apotheke gegenüber.

Unterzeichnete Tuchfabrikanten beziehen wieder die hiesige Osterdult, bleiben aber nur die erste Woche hier, mit ganz feinen und mittelfeinen Tüchern, als kastorschwarzen, wollblauen, braunen, oliven, grünen, und von verschiedenen Melierungen, in den ächtesten Farben und zu sehr billigen Preisen. Indem sie höflichst zu zahlreicher Abnahme einladen, versprechen sie in jeder Hinsicht die beste Bedienung. Die Boutique ist Nro. 80.

Schwaighofer und Thieray.

Ich finde mich veranlaßt, dem hohen Adel wie auch dem werthen Publikum bekannt zu machen, daß ich meine Wohnung Lit. B. Nro. 5. im Mohren verlassen, und dagegen in der Römlinggasse Lit. D. Nro. 63. den 2ten Stock bei der Wittwe Speer bezogen habe.

Johann Bergschneider,
Frauenkleidermacher.

J. Springer, Optikus aus Fürth, empfiehlt sich mit seinen nach optischen Kunstregeln geschliffenen aller Art feinen Augengläsern und Conservationsbrillen, durch deren Gebrauch die Augen nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit nicht nur das erforderliche Licht, sondern auch vorzüglich gut erhalten werden. Diejenige Brille, welche den Augen, je nachdem sie beschaffen sind, am angemessensten und wohlthätigsten ist, wird sogleich nach den Regeln von mir bestimmt. Desgleichen mit verschiedenen kleinen und großen Microscopen, Perspektiven, doppelten und einfachen Lorgnetten, Lesegläsern, Schießgläsern, Sonnenmicroscopen, Lupen, Prismata u. dergl. mehr; auch reparirt er dergleichen schadhaft gewordene Instrumente, und versichert die billigsten Preise und reele Bedienung.

Hat seine Boutique in der mittlern Reihe Nro. 69.

Johann Conrad Graf, aus St. Gallen in der Schweiz, empfiehlt während dieser Osterdult sein schönes, bestens und ganz neu assortirtes Waaren-Lager von glatten, gemusterten und gestickten Mousselins, und da er nach der Dult nach Hause reiset, so hat er die schon ohnehin niederen Preise dieser Waaren noch mehr herabgesetzt, um desto schneller zu verkaufen; als: Hamans und ganz extra feine Batistmousselin, $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$, $\frac{8}{4}$ bis $\frac{12}{4}$ breit von 15 kr. bis 1 fl. 30 kr. die Elle, extra feine glatte Jacquonets in der gewöhnlichen Breite von $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{7}{4}$ von 24 kr. bis 1 fl. 24 kr. ganz extra feinen Moll $\frac{4}{4}$ bis $\frac{7}{4}$ breit, von 30 kr. bis 1 fl. 24 kr., glatten Gace $\frac{4}{4}$ bis $\frac{6}{4}$ breit von 24 kr. bis 54 kr., sehr guten Jacquonet und verschiedene Gattungen Mousselins zu Fenster-Vorhängen, $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$ bis $\frac{7}{4}$ breit von 16 bis 30 kr., sehr schöne neue Muster Modegace zu Kleidern, Hauben u. dgl. von 24 kr. bis 48 kr., ordinaire und ganz extra feine weiße Halstücher in Jaquonet und Percal verschiedener Breite, das Dutzend von 4 fl. bis 15 fl., wobei weiße damastirte Tücher nach neuestem Geschmack ihrer Schönheit wegen besonders zu empfehlen sind, $\frac{4}{4}$ bis $\frac{5}{4}$ breiten croisirten Percal, der sich sehr gut zu Couvertdekken eignet, verschiedene neue Muster damastirten Jacquonets und Percals nach neuestem Geschmack zu Ueberröcken und Kleidern, so wie auch sehr feinen breiten Haircord von 36 kr. bis 1 fl. 48 kr., brochirten Moll und Gace, ganz breiten Linon, englischen Barchent zu 24 kr., Piquée, Reps, brochirte und carirte Herrenbinden, roth brochirten Jacquonet zu 45 kr., glatte Sacktücher, das Dutzend zu 3 fl., einen besondern Haman zu Hemden, welcher sehr schön und dauerhaft und eben so billig als der gewöhnliche Haman ist; ferner: eine große Auswahl eleganter

Stickereien, die er als eigenes Fabrikat um den Fabrikpreis verkauft, als: gestickte Streifen in allen Mousselin-Gattungen, so wie auch Einsatzstreifen von 15 kr. bis 3 fl. 30 kr. gestickten Moll, Jacquonets und Percal zu Kleidern u. dgl. von 48 kr. bis 3 fl. die Elle, façonirte und gestickte Gaces von 30 kr. bis 1 fl. 24 kr., glatte, façonirte und gestickte Kleider mit Borduren von 5 fl. bis 20 fl. ganz neue Ballkleider, gestickte Ueberröcke, gestickte ganze und halbe Herrenbinden von 30 kr. bis 1 fl. 30 kr., gestickte Sacktücher von 48 kr. bis 2 fl. 24 kr., gestickte Krägen für Kinder, gestickte und glatte Halskrägen und Herren-Chemisetten von 15 kr. bis 1 fl. 30 kr., gestickte Frauenzimmer-Halstücher und Shwals verschiedener Größe in Gace, Moll, Jacquonet von 48 kr. bis 6 fl., carirte Gace-Tücher, nebst vielen andern in dieses Fach gehörigen Artikeln.

Da es lauter neu erhaltene Waaren sind, so darf ich großen Zuspruch erwarten. Die Boutique ist in der 2ten Reihe unten die Querbude. Reist in der zweiten Woche ab.

Joseph Trombetta aus Paris bezieht die kommende Dult in Stadtamhof mit einem vollständigen Sortiment von 18karätigen Goldwaaren nach dem neuesten Geschmack. Ich verbinde hiemit alle Quincallerie-Artikel aus meinem eigenen Etablissement, als gefirnißte und lakirte Gegenstände, Leuchter von vergoldetem Erz, Tabacksdosen, silberne Schuhschnalen goldlaquirt, porzellainene Vasen und Tassen, Damen-Schuhe und Schnürleibe von Paris, Hosenträger, verschiedene Necessärs, und alles was die Kunsttischlerarbeit betrifft; eine Anzahl anderer Artikel vom feinsten Geschmack ꝛc. Ferner alle Parfümerien von der ersten Qualität, sowohl in Essenzen, Wassern, Pommaden, Schminken, Mailänder-Chokolade ꝛc. Empfiehlt sich zu einem geneigten Zuspruch und verspricht reele und billige Bedienung. Ich nehme auch Kommissionen jeder Art nach Paris mit.

H. Fränkel Fellheimer, aus Fürth bei Nürnberg, empfiehlt sich während dieser Messe mit seinem assortirten Waarenlager, als: Cattuns, Zitz und Persen, Jaconets, Batist und Moll, glatten und gestreiften Mousselins $\frac{5}{4}$ bis $\frac{12}{4}$ breit, glatten und brochirten Merinos, Taffet, Levantin, Gros de Naple, glatten und brochirten von allen Farben. Bombasins, Baumwollen-, Seiden- und Halbseiden-Zeugen zu Kleidern; schwarzem und färbigen Baumwollen-Sammet; ferner: Manchesters, Gilettzeugen, wollenen und baumwollenen Strümpfen, Mützen und Handschuhen, Sack- und Halstüchern, langen und viereckigten Shwals, Cassemirs und Wollencords, Circassias und Wollentuch, nämlich auch an Resten von $2\frac{1}{4}$, 3, $5\frac{1}{4}$, $7\frac{1}{3}$ Ellen, die ich unter den gewöhnlichen Preisen verkaufe. Mein Gewölbe ist neben dem Posamentirer Hrn. Cramm, im Hause des Hrn. Kaufmann Fischer.

Therese Neudorfer empfiehlt sich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum mit ihrem Sortiment Florentiner, Venetianer, durchbrochenen Kinder- und Damen-Strohhüten, Spaletrie-Damen- und Herren-Strohhüten, Putz-, Spitz- und Mollhauben, Blonden, Halstüchern, langen Shwals, Florence, Gros de Naple, Marcelins, Atlas, allen Arten Flor, Flor-Bouquets, Kornähren, Guirlanden und Bouquets. Indem sie die billigsten Preise verspricht, hofft sie einen geneigten Zuspruch mit dem Bemerken, daß sie während der Dauer der gegenwärtigen Dult blos in ihrem Laden in der Gesandtengasse feil bietet.

Leopold Stöwer empfiehlt sich während der Dult mit einem schönen Sortiment baumwollener und zwirnener Herren- und Damenstrümpfe, weißen und gestreiften baumwollenen Bandwaaren, Näh- und Strickfäden, nebst noch vielen andern Artikeln, die hier nicht benannt werden können. Bittet um geneigten Zuspruch, unter der Versicherung guter Waare und sehr billiger Preise. Seine Boutique ist in der obern Reihe Nro. 24.

Martin Schmidtmeier befindet sich auf hiesiger Dult mit einer ganz neu erfundenen Wiener Stiefel-Lak- und Glanzwichse, welche gleich auf jedes Leder, auch auf das fette aufgetragen werden kann, und augenblicklich einen schönen Glanz hervorbringt, gleich dem Lak, ohne daß sie schmutzt. In vielen Städten wurde sie von Kennern andern Wichsen vorgezogen. Seine Boutique ist nächst der Domkirche.

Der Unterzeichnete macht hiemit allen Einwohnern Regensburgs bekannt, daß er die Bleiche seines seeligen Vaters übernommen habe. Er empfiehlt sich daher zu geneigten Aufträgen bestens, und verspricht das Stück à 30 Ellen für 1 fl. 30 kr. zu bleichen und zu mangen; doch wird der Transport hin und her mit 12 kr. besonders vergütet. Wer ihm sein Zutrauen schenken will, beliebe die zu bleichenden Gegenstände gefälligst im weissen Rößchen am Kornmarkt in Regensburg abgeben zu lassen.

Christian Friedrich Köppel,
Bürger und Weißbleicher in Ortenburg.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag 29. April 1824 und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 106. ohnweit dem Fleischhause, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in gut goldenen Petschafts, Ohren- und Fingerringen, einer guten schönen Stockuhr in polirtem Kasten mit Alabaster, Schlag- und Repetirwerk nach neuester Art, Manns- u. Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Leinwand, Tischen, Kästen, einem Kanapeegestell von Eichenholz, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Auernheimer, Auktionator.

Donnerstag den 6. Mai 1824. Vormittags 9 Uhr wird in der Behausung zum goldnen Lamm Lit. B. Nro. 52. eine Quantität Uhren-Fournitur-Waaren, bestehend in emaillirten Stockuhr-Zifferblättern, Stock- und Sackuhren-Federn, großen und kleinen messingenen Glasringen, Schraubenziehern, messingenen Punktirmaschinen und Eingriffzirkeln, Drehstühlen, Zwick- und Flachzangen, Feilklemmen, Uhrketten, Stock- und Sackuhr-Schlüsseln, desgleichen Repetir-Federn, Uhrzeigern, Spiral-Federn, Kettenhaken, Steigrädern, Grabstichеln, Schubzangen, Correktions-Zeigern, Schlag-Federn, verschiedenen Feilen, Spindeln, Laubsägen, nebst mehr andern dahin einschlagenden Artikeln, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung durch Unterzeichneten öffentlich losgeschlagen, bei dem auch das Verzeichniß hierüber unentgeldlich zu haben ist.

Schmidt, Auktionator,
Lit. B. Nro. 52.

Montag den 10. Mai 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr wird zum vormaligen rothen Stern Lit. E. Nro. 147. eine Mobilien-Auktion, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Kästen, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing-Geschirren, verschiedenen historischen und geschichtlichen Büchern, nebst mehr andern sehr brauchbaren Effekten abgehalten, und an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert werden.

Das Verzeichniß hierüber ist bis künftige Woche bei dem Auktionator Lehmeyer in oben genannter Behausung umsonst zu haben.

Die mit reeller Wirth- und Weingastgeb-Gerechtsame versehene ludeigene Behausung zum goldenen Spiegel Lit. C. Nro. 98. wird aus freier Hand verkauft.

Diese Realität liegt in der Mitte der Stadt, ist 3 Stockwerk hoch, im besten baulichen Zustande, und der Brandversicherung um 9000 fl. einverleibt. Enthält 34 durchaus helle schöne Zimmer, 5 Küchen, Stallung auf 24 Pferde, Waschgelegenheit, einen Brunnen, vorzüglich gute Keller, und übrige Bequemlichkeiten.

Solide Käufer erfahren das Nähere bei dem Rechnungs-Kommissär Millauer Lit. E. Nro. 132. über 2 Stiegen.

Zum weißen Bären in der Ostengasse ist gutes abgezogenes weißes Kelheimer Bier zu verkaufen.

Georg Adam Haller,
Gastwirth.

Ein moderner Reisewagen mit Schwanenhälsen, noch ganz gut und schön erhalten, mit Vorsteckdach nach neuer Art, (und für den Stadt-Gebrauch) mit einem hübschen Bock versehen, alsdann auch eine kleine Chaise, ein- und zweispännig zu gebrauchen, ebenfalls gut erhalten, sind zu verkaufen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Vier Stunden von Regensburg ist ein kleines Landgut aus freier Hand zu verkaufen. Es befindet sich dabei ein Schlößchen mit den nöthigen Oekonomie-Gebäuden und beiläufig 100 Tagwerk Aecker und Wiesen, eine große Waldung, und einige Unterthanen. Es kann auch die halbe Kaufs-Summe darauf liegen gelassen werden. Das Nähere erfährt man im A. C.

In der Kramgasse ist ein kleiner Kinder-Wagen mit eiserner Axe zu verkaufen; man hat sich deshalb in Lit. E. Nro. 50. anzufragen.

Eine Kinder-Chaise ist zu verkaufen, wo? erfrägt man im Anzeigs-Comptoir.

Eine englische Dogge, von großer Statur, männlichen Geschlechts, 2 Jahre alt, mit getiegertem Felle ist um billigen Preis bei dem Wasenmeister Räher zu verkaufen.

Man wünscht einen Canarien-Vogel oder ein Schwarzplättchen zu kaufen, die ein oder zwei Stücke nach dem Flageolet pfeifen können.

Zu verkaufen: mehrere Stücke alter Tapeten, eine Schüsselrahm, 7 Schuh lang, ein Anrichts-Tisch, eben so lang, ein Dutzend Bretter, Latten und Schrägen. Näheres erfährt man im A. C.

Es ist eine zahme Nachtigall zu verkaufen, wofür gut gestanden wird; auch wird ein hellgrüner Käfich nebst Vorsprung, Ameiseneier und einige Tausend Mehlwürmer dazu gegeben. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. H. Nro. 10. unweit dem St. Clara-Bräuhaus, zu ebner Erde, gegen den Garten, ist täglich ein großes Zimmer sammt Holzlege zu beziehen. Weitere Auskunft kann der k. Rentamtsbot Ostermayr geben.

Das Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. ist zu verstiften. Nähere Auskunft wird in Lit. E. Nro. 76. ertheilt.

Ein schönes Wohnhaus auf dem obern Wörth, an der Stadtseite dem Weinthor gegenüber gelegen, mit 4 Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten, auch der Promenade im Garten, steht um einen sehr billigen Preis zu vermiethen. — Bei wem? im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 1. am Kohlenmarkt ist die erste Etage mit 4 Zimmern, 1 Kabinet, 1 Kammer, Küche und andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In der Maximilian-Straße nahe am Thor, Lit. G. 144½. ist der zweite Stock, mit der Aussicht gegen die Alee und in die Maximilian-Straße, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Boden, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu vermiethen, und bis künftiges Ziel Jakobi zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Lit. G. Nro. 144. im ersten Stock zu erfragen.

Für einen Meßfremden oder andern Herrn ist täglich über 2 Stiegen, die Aussicht auf die Straße, ein meublirtes Zimmer mit eigenem Ausgang zu verstiften, Lit. D. Nro. 105.

Beim Schuhmacher Ottel in der Kramgasse ist ein heizbarer Laden bis Georgi zu verstiften.

In der Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt ist bis Jakobi der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Residenzstraße sind die künftige Messe hindurch 2 Läden zu verstiften. Näheres im A. C.

In der Behausung Lit. E. Nro. 49. im Kramgäßel ist der zweite Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

Ein geräumiges, trockenes und feuerfestes Gewölbe, mitten in der Stadt gelegen, wird zu miethen gesucht. Das Nähere ist im Anzeigs-Comptoir zu erfragen.

In dem Winzerischen Gartenhause nahe an der Alee Lit. I. Nro. 46. ist der oberste Stock,

bestehend in 5 Zimmern, theilweise, oder im Ganzen, täglich um billigen Preis zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 57 auf der Haid ist der erste Stock, oder zu ebener Erde ein großes Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 97. der Tabacksfabrik gegenüber, ist der Laden sammt dem Quartier zu ebener Erde bis Jakobi zu verstiften. Das Nähere erfährt man in Lit. G. Nro. 106.

In Lit. F. Nro. 10. im Kramgäßchen ist eine Wohnung zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 119. sind 2 meublirte Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 4. am Kohlenmarkt ist die zweite Etage mit 4 Zimmern, 1 Kammer und Kochstube bis Jacobi zu vermiethen.

In der schwarzen Bärenstraße Lit. G. Nro. 69. ist der zweite Stock täglich zu verstiften; derselbe besteht in 6 heizbaren Zimmern, und Garderobe, nebst Küche, eigenem Boden, Keller, Holzlege, Brunnen u. Waschgelegenheit; und ist alles mit einem Gatter zu versperren.

In Lit. F. Nro. 98. ist ein Zimmer nebst Kammer mit oder ohne Meubels täglich oder bis Jakobi zu verstiften.

Es ist bis künftiges Ziel Jakobi in Lit. D. Nro. 7. im ersten Stock ein Quartier mit einem Zimmer und Nebenkabinet, 2 Kammern, einem kleinen Keller, Speiß und Holzlege nebst Küche, jedoch ohne Waschgelegenheit, und nur für ein Paar stille Personen ohne Familie oder für einen einzelnen Herrn oder Dame, zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 123. in der obern Bachgasse ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit sogleich, oder bis nächstes Ziel zu verstiften. Ebendaselbst der dritte Stock, ganz oder abgetheilt.

In Nro. 68 neben der Hauptwache ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften und gleich zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 169. ist der 3te Stock alltäglich oder bis Jacobi zu verstiften.

In der Behausung Lit. C. Nro. 10. nächst der lateinischen Schule ist bis Jakobi ein Logis nebst einem Laden und aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 2. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, einer Garderobe, Kammer, Küche, Speiß und großem Fletze, alles mit einer Thür zu versperren, täglich oder bis Ziel Jakobi zu verstiften.

Auf dem St. Cassianplatz Lit. E. Nro. 92. ist bis Ziel Jakobi ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche, Waschgelegenheit und Boden.

Auf dem Neupfarr-Platz Lit. E. Nro. 74. ist bis Ziel Jakobi der 2te Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, 1 Kammer, 2 Küchen, Waschgelegenheit und Boden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Der Unterzeichnete wünscht einen soliden jungen Menschen von ungefähr 12 — 13 Jahren, der sich stark genug fühlt die Kupferschmidt-Profession zu erlernen, in die Lehre zu nehmen. Die nähern Bedingungen sind bei ihm selbst zu erfahren.

Friedrich Lehmeyer,
bürgerl. Kupferschmidtmeister.

Bis Ende dieses Monats, oder in den ersten Tagen des nächsten, fährt ein Extra-Schiff nach Wien, das noch einige Personen zur Mitfahrt aufnehmen kann. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In eine hiesige Handlung wird ein gebildeter junger Mensch in die Lehre zu nehmen gesucht. Nähere Auskunft im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es ist vor einigen Tagen in der Alee ein Kinder Reticule sammt Sackruch gefunden worden, der Eigenthümer kann sich im A. C. melden.

Eine sehr arme Person hat vor ohngefähr 10 Tagen einen abgeschmutzten Geldbeutel mit

2 fl. in verschiedener kleiner Münze verloren. Der Finder wird höflichst ersucht, denselben im Wochenblatts-Comptoir abzugeben.

Capitalien:

Der Unterzeichnete sucht auf sein besitzendes im Werthe von 9,828 fl. stehendes ganzes Hofsanwesen entweder ein zu 5 Procent verinteressirliches Capital von 300 fl. aufzunehmen, um hiemit eine eben so große privilegirte Schuldpost abzuzahlen, oder ein Anleihen von 2,400 fl., in welch letzterm Falle dem Gläubiger erste Hypothek eingeräumt würde, da der ganze Schuldenstand nur in 2,400 fl. besteht, mithin zum reinen Vermögen die Summe von 7,428 fl. verbleibt.

Das Nähere ist in der Instituts-Kanzley zu St. Paul dahier zu erfragen, wo auch die landgerichtliche Anlehens-Tabelle zur Einsicht vorliegt.

Joseph Karl,
Bauer zu Reißing, Königl. Landgerichts Kelheim.

In dem Herrschaftsgericht Wörth wird auf eine Mühle, welche 6000 fl. werthet, ein Anlehen von 500 — 600 fl. gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Begraben: Den 24. April. Johann Christoph, 3 Wochen alt, an Schwäche, Vater, Johann Samuel Friederich, Bürger und Großobsthändler.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 22. April. Johann Christoph Weigel, Bürger und Badgewerbs-Inhaber, mit Magdalene Margarete Hagen.

Begraben: Den 17. April. Anne Marie Jakobine, 11 Jahre und 6 Monate alt, an Lungenschwindsucht, Vater, Johann Andreas Casimir Wanner, Bürger und Glasermeister. Den 18. Marie Luise Margarete, 10 Wochen alt, an Convulsionen, Vater, Herr Conrad Jakob Kurtmann, Bürger, Wundarzt und Geburtshelfer.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 20. April. Herr Johann Baptist März, k. Postpacker, mit Anna Scheller, Wittwe.

Getauft: Den 26. April. Anna Elisabeth, unehlich.

Begraben: Den 22. April. Jungfer Anna Maria Brandl, Gärtners-Tochter, 51 Jahre alt, an Abzehrung. Den 23. Michael Zailer, Taglöhner zu Stadtamhof, 82 Jahre alt, an Entkräftung. Den 24. Jungfer Elisabeth Bläser, Beisitzers-Tochter, 79 Jahre alt, an Altersschwäche. — Franziska, unehlich, 6 Monate alt, an Fraisen. Den 25. Frau Katharina Mälzl, Orgelmachers- und Wirths-Wittwe, vormals in Kumpfmühl, 86 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 20. April. Jakob Brücklmaier, Bürger und Freibankmetzger, mit Jungfer Margarete Teufl.

Getauft: Den 18. April. Anne Katharine, unehlich. Den 20. Maria Rosina, unehlich. Den 22. Joseph Anton, Vater, Simon Ackstetter, Zimmergeselle und Bräuknecht. Den 24. Georg Franz Xaver, Vater, Nikolaus Zier, Bürger und Wildprethändler.

Begraben: Den 20. April. Michael Mühlbauer, Beisitzer und Schneller, 69 Jahre alt, an Abzehrung. — Wilhelm Kafka, k. b. Gensd'arme, 42 Jahre alt, am Schlagfluß. Den 22. Georg, unehlich, 7 Tage alt, an der Mundsperre. — Georg, unehlich, 8 Tage alt, an den Folgen der Gicht. Den 24. Karoline Franziska, unehlich, 10 Monate alt, an Fraisen.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getraut: Den 25. April. Erhard Schindelbeck, Wittwer, Beisitzer und Schneller, mit Jungfer Ursula Gemeinwieser.

Getauft: Den 23. April. Josepha Maria, unehlich.

In der Königlichen Stiftspfarr Obermünster:

Begraben: Den 22. April. Frau Maria Theresia Heinrich, k. b. Rentbeamtens-Wittwe von Nabburg, 70 Jahre alt, am Nervenschlag.

In der St. Katharinenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 20. April. Johann Georg Haller, Zimmermann, 74 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 24. Anna Barbara Eisenhofer, Gerichtsdieners-Wittwe von Weltenburg, 70 Jahre alt, an Abzehrung.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 11. bis 25. April 1824.)

Hr. Schlesinger, Kfm. von Schönberda. Madem. Strauch, Part. von Redlheim. Hr. Neßel, pens. Hauptm. von Passau. Hr. Fernberg, Papierfabr. von Sinching. Hr. Keyser, und Hr. Bar. v. Berchem, Stud von Landshut. Hr. Eichhammer, Kfm. von Burgfeld. Hr. Rothermund, Bildhauer von Nürnberg. Hr. Katzensteiner, Rentamtsoberschr. von Ingolstadt. Hr. Werner, Dokt. der Rechte von Abensberg. Hr. Götz, Cooperator von Pfakofen. Hr. Pfaffermeyer, und Hr Hellersberg, Stud. von Landshut. Hr. Schwarzer, Rentbeamt. Sohn von Kelheim. Hr. Funk, und Hr. Kling, Kaufl. von Basel. Hr. Leuchs, Kfm von Bamberg. Hr. Themsen, Dokt. d. Med. von London Hr. Brader, Rentb. von Hof. Hr. Knogler, Färber von Ingolstadt. Hr. Lehmann, Tuchfabrikant von Frankfurt. Hr. Kehl, und Hr. Nicolai, Goldarbeiter von Hanau. Hr. Kellner, Partik. und Hr. Bachmeyer, Advokat von Straubing Hr. Bodechtel, Kaufm. von Nürnberg. Hr. Schmidt, Portenmacher von Straubing Hr. Haller, Rechtspraktikant v Landshut. Hr. Eisner, Accessist beim k. Appellat. Gericht in Bamberg. Hr. Seidel, Buchhändler von Chemnitz. Hr. Weiblinger, Stud. von Tübingen. Hr. Adam, Kaufm. und Hr. Heinrichmeyer, Regier. Kanzellist von Eichstädt. Hr. Baron v. Münster, Stud. von Würzburg. Hr. Wolf, Musikus von Frankfurt. Hr. Specht, Partik. von Rotterdam. Hr. Lichtenauer, Kaufm. von Waidkirchen. Hr. Stöber, Kaufm. von Nürnberg. Hr. Seiz, Stadtger. Accessist, und Hr. Heber, Doktor der Medizin von Landshut. Hr. Freudensprung, Professor von Neuburg a. d. Donau. Mad. Kohler, Schauspielerin von München. Hr. Groß, und Hr Hopf, Stud von Erlangen. Hr. Auanger, Gastwirth von Kelheim. Jungfer Scholder, Hutfabrik. Tochter v. Burglengenfeld. Hr. Fabricius, Stud. von Jena. Hr. Brener, Rothgerber von Eßlarn. Hr. Katzensteiner, Rent-Ober schreiber von Ingolstadt. Hr. Rumel, und Hr. Westermeyer, Akademiker von Landshut.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 24. April 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-preise. höchster		mittlerer		mindest.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	132	132	132	—	9	27	8	58	8	29
Korn . .	—	59	59	55	4	5	—	4	46	4	32
Gerste . .	—	54	54	54	—	4	28	4	16	4	—
Haber . .	—	63	63	63	—	4	2	3	40	3	20

Digitized by Google

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen

Brodsatz.

	Pf.	Lth.	Q.	G.
Ein Paar Semmel pr. 1 kr.	—	8	3	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	8	3	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 24. April 1824.

Mehlsatz.

	Metzen. fl.	kr.	pf.	Vrtl. Mz. fl.	kr.	pf.	Mäßel kr.	pf.
Mundmehl	2	42	—	—	40	3	15	—
Semmelmehl	1	54	—	—	28	2	7	—
Mittelmehl	1	22	—	—	22	2	5	—
Pollmehl	—	50	—	—	12	2	3	—
Nachmehl	—	14	—	—	3	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	4	42	—	1	10	2	18	—
Waitzengries ordinäre .	3	38	—	—	54	2	14	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr.	pf.	Vtl. Mz. fl.	kr.	pf.	Mäßel kr.	pf.
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 24. April 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — Wirthen .	4	—

Publicirt den 17. December 1823.

Ein Maas weißes Bier	3	3

Publicirt den 17. Dec. 1823.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1

Publicirt den 23. April 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 18. bis 24. April 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Rationfleisch . . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. oder Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " bei. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz.	—	6	—	—	8	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	5	—	—	7	—
Milch, unabgerahmte . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	600	das Pfund		—	14	—	15
Butter . . .	300	" "		—	13	—	14
Körbchen-Butter	40	d. P. zu 1/4 Pf.		—	5	—	7
Eyer . . .	8000	7 — 8 St. zu		—	4	—	—
Spanferkel .	600	das Stück zu		1	—	3	24
Lämmer . .	40	" " "		1	—	1	40
Kitzeln . . .	200	" " "		—	30	1	12
Gänse, rauhe	—	" " "		—	—	—	—
" gepuzte	—	" " "		—	—	—	—
Enten, rauhe	—	" " "		—	—	—	—
" gepuzte	—	" " "		—	—	—	—
Indiane . .	18	" " "		1	12	1	40
Alte Hahnen .	80	" " "		—	10	—	18
Kapaunen . .	40	" " "		—	36	—	48
Hühner, alte .	80	" " "		—	12	—	20
" junge	30	das Paar zu		—	30	—	48
Tauben . .	80	" " "		—	8	—	12
Flachs, feiner	100	das Pfund zu		—	24	—	—
" mittler	80	" " "		—	20	—	—
" grober	80	" " "		—	15	—	—
Schaafwolle .	50	" " "		—	20	—	25
Buchenholz .	24	die Klaft. zu		7	—	7	15
Birkenholz .	7	" " "		6	—	6	12
Mischling . .	100	" " "		4	48	5	—
Fichten . .	37	" " "		4	48	4	54

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 19.)

Gedruckt und zu haben bey C. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 5. Mai 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Im verwichenen Monate April wurden nachstehende Kontraventionen bei der unterfertigten Polizeibehörde untersucht und bestraft:

1) Dreißig Individuen wegen Bettelns und Vagirens;
2) drei wegen Raufhändel auf offener Straße;
3) drei wegen unerlaubten Aufenthalts dahier;
4) zwölf wegen unterlassener Straßenreinigung;
5) drei wegen Verunreinigung der Straße;
6) eilf wegen unterlassener Sperrung der Hausthüre zur Nachtszeit;
7) vier wegen nächtlicher Ruhestörung;
8) acht wegen ausschweifenden Lebenswandels;
9) zwei wegen Mißhandlung einer andern Person;
0) ein Individuum wegen Beschimpfung einer andern Person vor Amt;
1) eines wegen unterlassener Aufsicht auf das Gespann;
2) eines wegen unterlassener Beleuchtung eines die Nacht über auf der Straße gestandenen Wagens;
3) eines wegen begangener Exzesse gegen die Dienstherrschaft;
4) eines wegen rohen Betragens gegen seine Eltern;
5) eines wegen Hausirens;
6) eines wegen Fleischaufschlagsdefraudation;
7) zehn Individuen wegen gegenseitiger Beschimpfungen;
8) neunzehn wegen Nichtbefolgung der Bestimmungen hinsichtlich der Aufsicht auf die Hunde;
9) zwei wegen Zuwiderhandlung gegen feuerpolizeiliche Anordnungen;
0) ein Knabe wegen Entweichens aus der Lehre;
1) vier Knaben wegen verübten Gassenunfugs;
2) ein Individuum wurde wegen Diebstahlsverdacht und
3) ein Individuum wegen Urkundenfälschung an die geeigneten Untersuchungsbehörden abgeliefert.

Regensburg den 30. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Impfung für das Jahr $18\frac{23}{24}$. betr.

Nach den bestehenden allerhöchsten Verordnungen und in Folge höchster Genehmigung der K. Kreis-Regierung wird die gesetzliche Schutzpocken-Impfung für das Jahr $18\frac{23}{24}$. am Montag den 10. May auf dem Rathhause angefangen und in folgender Ordnung fortgesetzt:

1) Montag den 10. May für die Impflinge der katholischen Pfarrei der obern Stadt St. Rupert, und zwar Vormittags für Lit. A. B. C., Nachmittags für D. I. und Kumpfmühl.

2) Montag den 17. May für die Impflinge der katholischen Pfarrei der untern Stadt St. Ulrich und Obermünster, und zwar Vormittags für Lit. E. F. G., Nachmittags H I. und Obermünster.

3) Montag den 24. May für die Impflinge der evangelischen Pfarrei der obern Stadt, dann der katholischen Pfarrei St. Cassian, und der israelitischen Gemeinde; und zwar Vormittags für Lit. A. B. C, und Nachmittags D. I., St. Cassian und israelitische Gemeinde.

4) Montag den 31. May für die Impflinge der evangelischen Pfarrei der untern Stadt mit Niedermünster und St. Katharinen-Spital, und zwar Vormittags für Lit. E. F. G., und Nachmittags H. I., Niedermünster und St. Katharinen-Spital.

Der Anfang wird jedesmal Vormittags um 8 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr gemacht.

Indem man dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden alle Eltern und Pflegeltern aufgefordert, bei diesem Geschäfte mit ihren impffähigen und besonders impfpflichtigen Kindern bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe fleißig zu erscheinen, oder über allenfalls geschehene Privatimpfungen oder gesetzliche Hindernisse durch Zeugnisse der einschlägigen Aerzte an den festgesetzten Impfungstagen sich gehörig auszuweisen.

Den Hauseigenthümern wird übrigens auch heuer wieder zur Pflicht gemacht, ihre Miethleute von dieser Bekanntmachung in Kenntniß zu setzen.

Regensburg den 2. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Das Verbot des Mitnehmens der Hunde auf die Felder wird hiemit wieder in Erinnerung gebracht.

Regensburg den 3. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

(Die Insertion des Gesetzes über die Einführung des Hypothekengesetzes ꝛc. betreffend.)

Zu Vollziehung des Hypothekengesetzes vom 1. Junius 1822 ist das unterfertigte K. Kreis- und Stadtgericht, durch die, vom dem königlichen Appellationsgerichte des Regenkreises zu Amberg, in dem königl. baier. Intelligenzblatte für den Regenkreis Stück 31. vom 30. Julius d. J. eingerückte Bekanntmachung II. vom 12. Julius d. J. angewiesen, für die dessen Gerichtssprengel zugetheilte Besitzungen, nämlich:

1) für die mit gutsherrlicher Gerichtsbarkeit versehenen Güter, als die, welche unter den königlichen Landgerichten Stadtamhof, Regenstauf, Burglengenfeld, Roding, Pfaffenberg, Abensberg, Kelheim, Hemau, Riedenburg, Ingolstadt, Parsberg, gelegen,

2) für die zu dem eigentlichen Stadtgerichts-Bezirke gezählten, als der in 9 Wachen

eingetheilten Stadt Regensburg, der Stadt Stadtamhof, der Gemeinden Steinweg, und Kumpfmühl,

die Protokolle in Hypothekensachen zu eröffnen, und die darauf Beziehung habenden Anmeldungen aufzunehmen.

Diesem gemäß ist bereits auch für jedes dieser beiden Bezirke eine eigene Commission niedergesetzt, welche dergleichen Anbringen täglich, Vor- und Nachmittags zu den gewöhnlichen Gerichtsstunden in dem dießgerichtlichen Lokale aufnehmen, und Vorschriftsmäßig verhandeln wird.

Da der Zeitraum der Ausübung des neuen Hypothekengesetzes, und der neuen Prioritätsordnung auf den 1. Junius 1825 festgesetzt ist; so kann sich Jedermann, vor den aus der Unterlassung entstehenden Nachtheilen, von selbst, durch zeitige Anmeldung hüten.

Uebrigens bleibt bis dahin die für Errichtung von Hypotheken und Kontrakten bestehende Commission in Wirkung, und sind bei derselben auch ferner alle Kauf- und Verkaufs- auch Vertragserrichtungen zur Anzeig zu bringen, und verbriefen zu lassen.

Regensburg den 22. August 1823.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Widhalm.

Gesetz,

die Einführung des Hypothekengesetzes und der Prioritätsordnung betreffend.

Maximilian Joseph,

von Gottes-Gnaden König von Baiern.

Wir haben Uns nach Vernehmung Unseres Staatsraths, mit Beirath und Zustimmung Unserer Lieben und getreuen Stände des Reichs, über die Einführung des unter dem heutigen Datum verkündeten Hypothekengesetzes und der Prioritätsordnung in dem Königreiche, mit Ausnahme des Rheinkreises, entschlossen, zu verordnen, wie folgt:

§. 1.

I. Allgemeine Bestimmung.

Das Hypothekengesetz und die Prioritätsordnung vom 1. Junius 1822, treten mit dem Ende des dritten Jahres, von dem Tage der Verkündung des gegenwärtigen Gesetzes an gerechnet, in Wirksamkeit. Von diesem Zeitpunkte an sind die in den verschiedenen Theilen des Königreiches bestehenden Gesetze und Verordnungen, hinsichtlich derjenigen Gegenstände aufgehoben, welche in dem Hypothekengesetze und der Prioritätsordnung bestimmt sind. Dieser Termin fängt an den Orten, in welchen die Kemptner Landtafel bisher eingeführt war, dann in Ansehung der in einigen Theilen des Obermainkreises bisher üblichen Lehenconsense mit dem 1. Januar 1827 an.

§. 2.

II. Besondere Bestimmungen.

1) Hinsichtlich des Hypothekengesetzes.

Für alle jene Gegenstände, welche, dem Hypothekengesetze §. 22. gemäß, in das Hypothekenbuch einzutragen sind, ist die Anmeldungszeit, von Verkündung des gegenwärtigen Gesetzes an, bis zu dem im §. 1. bestimmten Termine festgesetzt.

Die Unterlassung der Anmeldung hat die im Hypothekengesetze §. 25. und 26. und im gegenwärtigen Gesetze bestimmten Rechtsfolgen.

§. 3. Ohne vorgängige besondere Veranlassung oder Anmeldung soll eine Sache, deren Besitzer, eine Reallast oder eine Forderung in das Hypothekenbuch nicht eingetragen, dafür auch ein eigenes Folium in demselben nicht angelegt werden.

§. 4. Derjenige, welcher zur Zeit der Anmeldung eine unbewegliche Sache als Eigenthum besitzt, ist mit dem angegebenen oder nachgewiesenen Besitztitel als Eigenthümer einzutragen. Das Hypothekenamt soll denselben zwar über seinen Vorgänger und dessen Besitztitel befragen, und dasjenige, was hierüber vorgelegt ist, in das Hypothekenbuch aufnehmen, aber aller andern Nachforschungen des Besitztitels oder Vorgängers sich enthalten.

§. 5. Wird gegen das Eigenthumsrecht des eingetragenen Besitzers ein Rechtsanspruch vor dem im §. 1. bestimmten Termine angemeldet, so können die gegen den Besitzer angemeldeten Forderungen unter den Hypotheken nur vorgemerkt werden, mit dem ausdrücklichen Beisatz, daß die Aufnahme der Vormerkung mit Vorbehalt der Rechte desjenigen geschehen sey, welcher einen Rechtsanspruch an die Sache angemeldet hat.

§. 6. Das Hypothekenamt ist verbunden, bei jeder unbeweglichen Sache den Lehen- oder Grundbarkeits-Verband, wenn er auch vom Lehen- oder Grundherrn nicht angemeldet worden, sobald einzutragen, als ihm derselbe aus den bei dem Besitztitel vorgelegten Urkunden, aus Steuerkatastern, oder Urbarien, aus den Urkunden über die angemeldeten Forderungen oder sonst actenmäßig bekannt wird.

§. 7. Werden die auf speziellen Rechtstiteln beruhenden Reallasten, welche nach §. 22. Nummer 5. des Hypothekengesetzes eingetragen werden müssen, bei dem Hypothekenamte nicht angemeldet, so hat diese Unterlassung keine andere Folge, als daß die Reallast den inzwischen eingetragenen Hypotheken auf den Fall nachstehen muß, wenn wegen derselben die Sache um einen geringern Preis verkauft, und dadurch eine Hypothekenforderung nicht befriedigt wird.

Das Hypothekenamt soll solche Reallasten, besonders die bei dem Verkaufe bedungenen Bodenzinse, sobald sie ihm bei Nachweisung des Besitztitels oder auf eine andere Art actenmäßig bekannt werden, von Amtswegen in das Hypothekenbuch eintragen.

Die Ewiggelder der Stadt München bedürfen dieser Anmeldung nicht, sondern das Hypothekenamt hat, sobald ihm zu dem Eintrag einer Sache in das Hypothekenbuch die Veranlassung gegeben ist, den im Hypothekengesetze §. 135. bemerkten Auszug vom Stadt-Grundbuchamte abzuverlangen, und hievon das Geeignete in das Hypothekenbuch einzutragen.

§. 8. Jene Forderungen, welche in die an mehreren Orten des Königreichs, unter verschiedenen Benennungen eingeführten, öffentlichen Bücher schon eingetragen sind, bleiben auch ohne Anmeldung in ihrer vollen Kraft, und alles dasjenige, was jene Bücher bereits enthalten, muß, ohne neue Anmeldung oder Prüfung und ohne Kosten, sogleich in die nach dem Hypothekengesetze anzulegenden Hypothekenbücher übertragen, dabei auch die Ordnung der darin eingetragenen Forderungen genau beibehalten werden.

Das den noch nicht erloschenen Lehenconsensen in Franken bisher zugestandene Separationsrecht hat die Wirkung, daß diese Lehenconsense bei dem Uebertrage in das Hypothekenbuche allen, obgleich ältern, Hypotheken vorgesetzt werden.

Damit jeder Betheiligte von der richtigen Uebertragung seiner Forderung in die neuen Hypothekenbücher während des zu deren vollkommener Herstellung im folgenden §. 17. bestimmten Zeitraums sich durch eigne Einsicht überzeugen kann, sollen die vorigen Bücher sorgfältig aufbewahrt werden.

§. 9. Alle andern Forderungen, welchen aus bereits eingegangenen oder bis zu dem §. 1. bestimmten Termine einzugehenden Rechtsgeschäften eine ausdrückliche oder stillschweigende (gesetzliche) General- oder Spezialhypothek oder ein den Hypotheken gleiches Vorzugsrecht zusteht, müssen innerhalb des angeführten Termines bei dem Hypothekenamte zum Eintrag in das Hypothekenbuch angemeldet werden.

Wer diese Anmeldung unterläßt, der kann nachher gegen den Besitzer der Sache, wenn dieser sein Schuldner nicht ist, oder von der Hypothek keine Wissenschaft hatte, die Forderung nicht mehr geltend machen, jedoch behält er das Recht, auf das unbewegliche Vermögen seines Schuldners oder dessen Erben eine Hypothek eintragen zu lassen, diese aber wird erst von Zeit der Eintragung an wirksam.

§. 10. Jede innerhalb des §. 1. bestimmten Termins angemeldete Forderung, sie mag vor oder nach der Verkündung des gegenwärtigen Gesetzes entstanden seyn, behält in Kraft der Anmel-

dung denjenigen Vorzug, welcher derselben nach der bis zu jenem Zeitpunkte an jedem Orte geltenden Prioritätsordnung, es sey in Folge des Separations- oder Quasi-Separationsrechts, oder der verschiedenen Classen der damals geltenden Prioritätsordnungen, zukommt.

Diese Forderungen müssen entweder nach dem angeführten Vorzug oder mit ausdrücklichem Vorbehalt desselben in das Hypothekenbuch eingetragen werden.

Streitigkeiten über dieses Vorzugsrecht sind vom Hypothekenamte, nach fruchtlosem Versuche der Güte, an das zuständige Gericht zu verweisen, und von diesem unter den Betheiligten gleich jeder andern streitigen Rechtssache zu behandeln und zu entscheiden.

§. 11. Forderungen, welche innerhalb des §. 1. bestimmten Termins zum Eintrag in das Hypothekenbuch nicht angemeldet worden, behalten nur jenen Vorzug, welcher denselben ohne Hypothek nach ihrer ursprünglichen Eigenschaft der nach dem §. 1. bestimmten Termine in Wirksamkeit tretenden Prioritätsordnung gemäß, zusteht.

§. 12. Für alle §. 2 — 9. bemerkte Anmeldungen muß das Hypothekenamt ein besonderes Protokoll anlegen, und in dasselbe alle innerhalb des §. 1. bestimmten Termins vorkommenden Anmeldungen, der Zeitfolge nach, eintragen.

Ueber die geschehene Anmeldung ist auf Verlangen ein Recognitionsschein auszustellen, welcher jedoch auf die vorgelegte Urkunde in Kürze, (z. B. angemeldet bei dem Hypothekenamte) unter Beifügung des Datums gesetzt werden kann.

§. 13. Die bisherigen Generalhypotheken müssen dem Hypothekengesetze §. 11. gemäß, auf bestimmte Objekte eingetragen werden.

Besitzt der Schuldner verschiedene unter eigenen Nummern und Folien im Hypothekenbuche vorzutragenden Immobilien, so soll das Hypothekenamt sich bestreben, für jede Forderung, so weit es mit der vollen Sicherheit des Gläubigers vereinbar ist, die Hypothek nur auf das eine oder das andere dieser Immobilien einzutragen, und die auf mehrere Immobilien zugleich mit ungetheilter Summe eingetragenen Hypotheken zu beseitigen. Hiezu wird die Einwilligung des Gläubigers erfordert, welche jedoch für ertheilt zu achten, wenn er die auf solche Art geschehene Eintragung ohne Widerspruch gelassen oder den hiernach gefertigten Hypothekenbrief angenommen hat.

Kann dieses mit Sicherheit der Forderung nicht geschehen, oder besteht der Gläubiger auf einer größeren Sicherheit, so muß die Forderung auf mehrere, oder auch auf alle Immobilien des Schuldners, jedoch auf jedes mit einem eigenen Folium versehene besonders, nach Vorschrift des Hypothekengesetzes §. 147. eingetragen werden.

§. 14. Die Gerichte haben, wenn der Eigenthümer einer unbeweglichen Sache vor dem Ausfluße des §. 1. bestimmten Termins die Ediktalladung seiner Gläubiger zu dem Zwecke, die darauf haftenden Schulden kennen zu lernen, verlangt, diese gebetene Ediktalladung der Gläubiger nach den Vorschriften Cod. jud. Cap. V. §. 3. Nro. 2., jedoch ganz auf Kosten des Bittstellers zu erlassen.

§. 15. Auch stehet Ausnahmsweise von der im §. 13., Absatz 3. enthaltenen Bestimmung, welche als Regel zu betrachten ist, dem Schuldner, welcher entweder mehrere Immobilien, oder nur ein in einem großen Güter-Complexe bestehendes Immobile besitzt, frei:

1) Die Eintragung der auf seinem Immobiliarvermögen haftenden Hypotheken auf bestimmte Immobilien, oder auf dieses einzige Immobile nach ihrem Range noch vor dem in §. 1. des gegenwärtigen Gesetzes bestimmten Einführungstermine auf gerichtlichem Wege zu effectuiren:
2) zu diesem Behufe erklärt er dem zuständigen Gerichte seine dießfallsige Absicht, welches hienächst sämmtliche Hypothekgläubiger des Schuldners binnen einer dreimonatlichen Frist, die jedoch erst von dem Tage der ersten Insertion in die öffentlichen Blätter an zu rechnen ist, durch dreimalige Einrückung in diese Blätter, unter der Warnung vorzuladen hat, daß die Ausbleibenden sich nicht nur die von dem Schuldner vorgeschlagene Feststellung ihrer Generalhypotheken auf bestimmte Immobilien gefallen lassen, sondern auch, wenn ihre Forderungen ganz unbekannt blieben, den in Folge dieses Verfahrens eingetragenen Gläubigern nachstehen müssen;
3) nach Ablauf dieses Termins wird auf weiteres Anrufen des Schuldners wider die nicht erschienenen unbekannten Gläubiger in Gemäßheit des vorgesetzten Präjuditzes erkannt;

4) die von dem Schuldner selbst angegebenen aber nicht erschienenen Gläubiger werden, als in die von ihm anzubietende hypothekarische Versicherung willigend, geachtet und hiernach das Erforderliche wegen Eintragung derselben in das Hypothekenbuch verfügt;

5) zugleich aber wird von Ablauf jener Frist an zu Erleichterung des Schuldners demselben ein weiterer Zeitraum von sechs Monaten belassen, um mit den erschienenen Gläubigern über die ihnen zuzuweisende hypothekarische Versicherung ein gütliches Uebereinkommen zu treffen;

6) nach Ablauf dieses Termins zeigt der Schuldner dem Gerichte das Resultat der etwa erfolgten gütlichen Uebereinkunft, in Ermanglung derselben aber an, welche bestimmte Sicherheitsobjekte er jeder angemeldeten Forderung unterstellt habe.

7) Er legt zugleich die Beweismittel darüber vor, daß das zu unterstellende Objekt den Werth der betreffenden Forderung um ein Drittheil übersteigt;

8) das Gericht hat demnächst unter Zugrundlegung der im §. 132. des Hypothekengesetzes enthaltenen Vorschriften über die Zulänglichkeit der angebotenen Sicherheit ohne Zulassung weiterer Rechtsmittel zu erkennen, und dem Schuldner darüber eine beglaubigte Ausfertigung zu ertheilen;

9) während der Ediktalladung und der dem Schuldner zur gütlichen Uebereinkunft mit seinen Gläubigern bewilligten Frist und bis zu dem nachfolgenden Erkenntnisse kann der Gläubiger dem Schuldner das Kapital nicht aufkündigen, wenn nicht schon vor Verkündigung des gegenwärtigen Gesetzes die Aufkündigung geschehen ist;

10) nach erlassenem Erkenntnisse aber, und wenn sich der Gläubiger mit der angebotenen Sicherheit nicht begnügen will, erlangt er wieder das Recht, die Zahlung nach Maasgabe der in dem Darlehens-Contracte bestimmten Aufkündungszeit zu fordern,

11) zieht jedoch der Gläubiger vor, sein Kapital stehen zu lassen, so muß sich derselbe mit der erkannten Sicherheit begnügen, und das Hypothekenamt hat sowohl in diesem, als in dem Falle einer gütlichen Uebereinkunft das Geeignete wegen Eintragung solcher Forderungen auf das bestimmte Immobile oder auf die bestimmten Immobilien des Schuldners zu verfügen.

12) Läßt der Schuldner den ihm bewilligten sechsmonatlichen Termin verfließen, ohne denselben zu Ueberreichung des Ausweises bestimmter Immobilien zu Sicherstellung seiner ältern Hypothekgläubiger benützt zu haben, oder leistet derselbe auf die von dem Inhaber einer Generalhypothek in dem erwähnten Falle gestellte Klage nicht sofort Zahlung, so muß auf weiteres Anrufen des Gläubigers die Forderung auf mehrere andere, oder auf dessen Verlangen auch auf alle Immobilien des Schuldners, jedoch auf jedes mit einem eigenen Folio versehene, besonders, nach Vorschrift des Hypothekengesetzes §. 147. eingetragen werden.

13) Das Gericht hat in diesen Fällen ohne weiters die erforderlichen Verfügungen an das Hypothekenamt zu erlassen.

§. 16. Die Hypotheken der Minderjährigen auf den Immobilien ihres Vormundes sollen nach den Bestimmungen §. 20. des Hypothekengesetzes behandelt werden.

Die Hypothekenämter werden dafür dienstverantwortlich erklärt, daß die bisherigen ihnen aktenmäßig bekannten stillschweigenden Hypotheken in ausdrückliche verwandelt werden müssen.

§. 17. Ueber die angemeldeten Forderungen soll das Hypothekenamt die Schuldner nach Vorschrift des Hypothekengesetzes §. 110. vernehmen, auch die erhobenen Anstände, diese mögen die Richtigkeit oder Größe der Forderungen oder die Immobilien, worauf die Eintragung geschehen soll, oder den Vorzug der angemeldeten Forderungen unter sich, betreffen, durch gütliche Uebereinkunft zu heben sich bestreben. Ist dieses nicht früher geschehen, so müssen hiezu die ersten sechs Monate des nach dem §. 1. bestimmten Termins folgenden Jahres verwendet werden, und die Hypothekenbücher mit allen Einträgen längstens in dem eben bemerkten Jahre vollkommen hergestellt seyn.

Ueber die zur Erreichung dieses Zweckes dienenden Mittel und die richtige Eintheilung der dabei vorkommenden Geschäfte wird das Nähere in einer besondern Instruktion bestimmt.

§. 18.

2) Hinsichtlich der Prioritätsordnung.

Concurse der Gläubiger, welche entweder schon bei Gericht anhängig sind, oder vor dem

§. 1. bestimmten Termine eröffnet werden, sollen nach der in jedem Gebietstheile geltenden Prioritätsordnung behandelt und entschieden werden.

Bei Concursen aber, welche nach dem erwähnten Termine eröffnet werden, ist zwar der Form nach die Location der Glaubiger nach der Prioritätsordnung vom 1. Junius 1822 zu fassen, jedoch der Wesenheit nach der Vorzug derselben stets nach Vorschrift des §. 10, Absatz I. des gegenwärtigen Einführungsgesetzes zu beurtheilen und auszusprechen.

Wenn unter den innerhalb dieses Termins angemeldeten Forderungen der Rang für das Hypothekenbuch nach den Bestimmungen §. 10, Absatz III. des gegenwärtigen Einführungsgesetzes noch nicht festgesetzt worden, so kommen in Ansehung dieser Forderungen auch bei den nach jenem Zeitpunkte eröffneten Concursen, dem §. 10., Absatz I. gemäß, die bisher an jedem Orte geltenden Prioritätsordnungen zur Anwendung.

§. 19. Es wird die Errichtung von Privat-Creditvereinen gestattet, in soferne sie der Regierung zur Bestättigung vorgelegt worden.

§. 20. Fur die Eintragung der bereits bestehenden hypothekarisch versicherten Forderungen in die neu zu errichtenden Hypothekenbücher sollen durchaus keine Taxen, für die Eintragung der bisherigen stillschweigenden Hypotheken aber nur Einschreibgebühren erhoben werden.

Gegenwartiges Gesetz soll durch das Gesetzblatt bekannt gemacht, auch viermal, und zwar nach dreimonatlichen Zwischenräumen, in allen Intelligenzblattern der Kreise abgedruckt und in allen Gemeinden vollstandig verlesen werden.

Gegeben Tegernsee, den 1. Juni im Jahre Eintausend achthundert zwei und zwanzig.

Maximilian Joseph.

Graf v. Reigersberg; Fürst v. Wrede; Graf v. Triva; Graf v. Rechberg; Graf v. Thürheim; Freiherr v. Lerchenfeld; Graf v. Törring; Freiherr v. Zentner.

Nach dem Befehl Sr. Majestät des Königs:

Egid v. Kobell,
Königlicher Staatsrath und General-Sekretär.

Nachdem der Hypothekargläubiger, und übrige Gläubiger, dann Interessenten des ehemaligen Ortbauerischen Hauses Lit C. Nro 88. sich dahin benommen, und gerichtlich geäußert haben, daß das Ortbauerische Haus Lit. C. Nro. 88. öffentlich verkauft, und der hiur zu erlösende Kaufschilling bei Gericht erlegt werden soll, so wird zur öffentlichen Versteigerung dieses Hauses Tagsfahrt auf Montag den 10. Mai Vormittags von 11 bis 12 Uhr anberaumt, wo Kaufslustige ihr Angebot zu Protokoll geben, und über den baaren Erlag sich auszuweisen haben, wornach auf eingeholte Ratifikation der Gläubiger und Interessenten, der Zuschlag erfolgen wird.

Dieses Haus Lit. C. Nro. 88. liegt am Oelberge, ist 32 Schuhe lang, 48 Schuhe tief, 3 Stockwerk hoch gemauert, hat einen flachgeschärften Dachstuhl mit Schindeln eingedeckt. Im ersten Stock befindet sich 1 Hausflur, 1 Zimmer mit 1 Verschlag, und 1 Keller. Im 2ten Stock sind 2 Zimmer und 3 Kammern, 2 Küchen, und 1 s. v Abtritt. Im 3ten Stock sind 2 Zimmer, 3 Kammern, 1 Abtritt. — Unter dem Dache ist 1 Kammer, das übrige ist ein Boden.

Das Haus hat 2 Höfe, im ersten ist ein Hintergebäude, 2 Stockwerk hoch, hat 1 Pultdach mit Schindeln eingedeckt. — Im ersten Stocke ist ein Stall, und 1 Kammer, dann Dunstätte, 1 gemeinschaftlicher Brunnen. Im 2ten Stock ist 1 Zimmer und 1 Boden. Im 2ten Hofe sind 2 Holzkammern von Brettern gemacht.

Von diesem Hause werden jährlich nach St. Emmeram dermalen dem K. b. Rentamte

49 kr. 7 hl. Grundzins gereicht, sowie auch von diesem Hause die gewöhnlichen Haus- und andern Abgaben abzuführen sind.

Regensburg den 9. April 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Das der Viehhändlers-Wittwe Hirschvogl angehörige Haus Lit. F. Nro. 168. wird auf Andringen eines Gläubigers zum Kaufe hiemit ausgesetzt, und hiezu Tagfahrt auf

Mittwoch den 23. Juny Vormittags 11 Uhr

anberaumt, Kaufslustige aber eingeladen, ihre Angebote zu Protokoll zu geben, und die Ratifikation hierüber zu gewärtigen.

Beschreibung des Hirschvogelschen Hauses.

Diese Behausung ist 72 Schuhe lang und 27 Schuhe tief, 4 Stockwerke hoch gemauert, mit einem geschärten Dachstuhle versehen, und mit Ziegeln eingedeckt.

Im ersten Stocke sind 2 Hausflezze, 2 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Kamin und 2 Keller.

Im zweiten Stocke sind 3 Zimmer, 3 Kammern, 3 Küchen.

Im dritten Stocke sind 3 Zimmer, 3 Kammern, 3 Küchen, 1 Abtritt.

Das vierte Stockwerk ist unausgebaut, hat 2 Höfe; im ersten sind 2 Hintergebäude.

Das erste Gebäude ist 2 Stockwerke hoch gemauert, mit einem Pultdache versehen, und mit Ziegeln eingedeckt.

Im ersten Stocke ist 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Kamin.

Im zweiten Stocke 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche.

Das zweite Gebäude ist ein Stall auf 4 Pferde, mit einem Heu- und Strohboden, dann mit einem Abtritte — nebst Dungstätte versehen.

Im zweiten Hofe ist 1 Brunnen, 4 Holzkammern von Holz erbaut, und hat einen Garten mit Obstbäumen versehen.

Regensburg den 23. April 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Rothkopf.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Donnerstag den 13 Mai 1824.

werden die kultivirten Oedgründe bei St. Niklas, welche vorhin an Franz Eichner und Joseph Kansperger verpachtet waren, wiederholt auf drei oder auch mehrere Jahre verpachtet.

Nicht minder wird auch an diesem Tage ein abgenutzter Theil der Kiesgrube bei Alt St. Niklas, welcher erst urbar gemacht werden muß, auf drei oder auch mehrere Jahre verpachtet.

Die Verhandlung eröffnet sich frühe 9 Uhr, worauf der Zuschlag Mittags 12 Uhr erfolgt

Den 1. May 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.

Forster, Rentbeamter.

Freitag den 21. Mai werden bei dem unterfertigten Rentamt 225 Schäffel Korn vom Fruchtjahr 1823 salva ratificatione versteigert; wozu Kaufslustige bis früh 9 Uhr zu erscheinen, eingeladen werden.

Regensburg den 3. Mai 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.

Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Nachdem sich Johann Kestenberger, die 5ftägiger Deserteur, auf die erste Ladung hierorts nicht gestellt hat, um sich über die vorliegende Anschuldigung von Diebstahls-Verbrechen zu verantworten, so wird derselbe nunmehr zur Gerichtsstellung mit der Warnung aufgefordert, daß nach Verlauf des weitern dreimonatlichen Termins wider ihn als gegen einen Unaehorsamen den Gesetzen gemäß werde verfahren werden.

Regensburg den 5. März 1824.

Das Königl. 4te Linien-Infanterie-Regiments Commando.

Cronegg, Oberst.

Wirth, Cadet und Aktuar.

Für die im Monate März angelegten baaren Darleben können gegenwärtig die Obligationen abgeholt werden.

Regensburg den 29. April 1824.

Königl. St. Schuldentilgungs-Spezial-Kasse.

Müller. Buchner, Controleur.

Von den Gesellen des Wagenfabrikanten Staffa zu Kumpfmühl erhielt das katholische Krankenhaus 4 fl. 3 kr. Für diese milde Gabe wird öffentlicher Dank dargebracht. Die Bekanntmachung wurde durch Versehen verspätet.

Regensburg den 22. April 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Der Kupferhammermeister Christeiner schenkte dem kathol. Krankenhause 3 fl; welches dankbar zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 3. Mai 1824.

K. Domkapl. Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Vom

Königl. Landgericht Stadtamhof.

wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Gantsache des Sebastian Kain, Bauers von Oberisling das unterm 6. d. Mts. gefällte Prioritäts-Erkenntniß heute an die Gerichtsthüre angeheftet worden sey.

Stadtamhof am 27. April 1824.

Wieland, Landrichter.

Vom Königl. Rentamte Barding

werden am kommenden Montag den 10. Mai l. Jahrs Vormittags 10 Uhr auf dem Aerarialspeicher zum leeren Beutel in Regensburg aus dem Erndte-Jahr 1823

120 Schäffel Weitz und
120 Schäffel Korn

salva ratificatione öffentlich versteigert, wozu man Kaufsliebhaber einladet.

Barding den 1. Mai 1824.

Oettl, Königl. Rentbeamter.

Auf Hinscheiden der verstorbenen fürstlich Thurn und Taxischen Laufers-Wittwe Maria Anna Nachfläschner werden alle jene, welche an deren Nachlaß irgend eine Forderung begründen zu können glauben, andurch aufgefordert, solche binnen 30 Tagen geltend zu machen, außerdessen auf spätere Anmeldungen bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht genommen werden wird.

Regensburg den 27. April 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Civilgericht I. Instanz.

Freih. v. Leykam.

Gruber.

Das hiesige herrschaftliche Bräuhaus, welches eine Stunde von Schwandorf in der schönsten Gegend am Naabfluß liegt, ganz neu erbaut ist, in Rücksicht seiner technischen Verrichtungen und guten Bräugeräthschaften sich auszeichnet, und des besten Absatzes seiner Erzeugniße zu erfreuen hat, und bis künftiges Sudjahr, das ist den 1. Oktober 1824. auf 6, 9—12 Jahre wieder verpachtet

Die Verbindung über die Naab ist durch eine Brücke hergestellt, dem Bräuwächter wird im herrschaftlichen Schlosse eine schön gelegene Wohnung eingeräumt, der angelegte Hopfengarten gewährt in guten Jahren dem Bräuhaus den vollen Bedarf. Die Fruchtbarkeit des Bodens ist die Beßte der ganzen Gegend.

Die Pachtlustigen können täglich von dem

Zustand des Bräuhauses, der damit verbundenen Gärten und Gründe Einsicht nehmen, und bei unterzeichneter gräfl. Rentenverwaltung das Nähere in Beziehung auf die Pachtbedingniße erfahren. Die Pachtlustigen werden eingeladen, den 1. Juli sich zu melden, und ihre Anträge bei Amt zu Protokoll zu geben.

Nabegg den 24. April 1824.

Gräfl. von Drechselsche Rentenverwaltung.

Rott, Rentenverwalter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Allen verehrten Gönnern und Freunden, welche meinen seligen Mann während seiner Krankheit so oft besuchten und so zahlreich zu seiner Ruhestätte begleiteten, statten wir unsern Dank ab. Vorzüglich danken wir Sr. Excellenz Herrn Grafen von Westerhold; wie auch Herrn geheimen Rath Ritter von Schäffer und Herrn Assessor Pförringer für ihre rastlose Thätigkeit. Ingleichen Herrn Condiakon Lorenz für die vielen Besuche und Tröstungen, welche selber dem Leidenden zur Beruhigung einflößte. Möge der Allgütige Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen bewahren. Wir empfehlen uns jedem edlen Freunde zu fernerer Wohlgewogenheit bestens.

Barbara Strube, Wittwe.
Karolina Strube, } Töch-
Magdalena Strube, } ter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Bei J. G. Städelen sen., Buchbinder auf dem neuen Pfarrplatz ist zu haben:

1) Jäers, W., geographisch-historisch-statistisches Zeitungs-Lexicon, 2 Bde. 4. 3 fl. 24 kr. 2) Hübners, J., Real-Staats-Zeitungs-Lexicon und Natur-, Kunst-, Berg-Gewerk und Handlungs-Lexicon, als 2r Thl. gr. 8. beide 3 fl. 3) Rondeau, P., französisch-teutsch und teutsch-französisches Wörterterbuch, 4. 2 Bde. 1 fl 36 kr. 4) Geographisch-statistisch-topographisches Lexicon von Schwaben, 2 Bde. gr. 8. 1 fl. 24 kr. 5) Fäsch, J. R., Kriegs-, Ingenieur-, Artillerie- und See-Lexicon, gr. 8. 1 fl. 12 kr. 6) Onomatologia Curiosa Artificiosa et Magia, gr. 8. 1 fl. 12 kr. 7) Mythologisches Wörterbuch, gr. 8. 20 kr. 8) Millers, P., englisches Gartenbuch, oder Gärtner-Lexicon, 3 Bde. Fol. mit Kupf. 5 fl. 9) Nau, B. S., Anleitung zur deutschen Landwirthschaft, gr. 8. 24 kr. 10) Bürja, A., der selbstlehrende Algebraist, 2 Thle. 8. 48 kr. 11) Krämer, A., Lebensbeschreibung von C. Th. v. Dalberg, 4. mit Kupf. 1 fl. 15 kr. — Auch ist beschriebenes Maculatur-Papier zu haben.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Es sind wieder abgeschälte süsse Pomeranzen, so wie frisch angekommener ächter Limburger Käs und westphälis. Schinken zu haben bei

Georg Heinrich Drexel,
Lit. E. Nro. 100.

Bei Johann Jacob Rehbach dahier, Lit. B. Nro. 76. ist bereits wieder frisches Püllnaer Bitterwasser, in großen und kleinen Flaschen, Selterwasser in ganzen Krügen, so wie die oberpfälzischen Mineralwasser, Wiesauer, Kandrauer und Hardecker, in ganzen und halben Krügen, angekommen, und um billigen Preis zu kaufen.

Unterzeichneter giebt sich hiermit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm den ganzen Sommer hindurch Lignumsanctum-Kegel-Kugeln von bester Qualität um die möglichst billigsten Preise zu haben sind, und bittet um gefällige Abnahme.

Joh. Heinrich Müller,
Drechsler-Meister Lit. F. Nro. 81.

Ich finde mich veranlaßt, dem hohen Adel wie auch dem werthen Publikum bekannt zu machen, daß ich meine Wohnung Lit. B. Nro. 5. im Mohren verlassen, und dagegen in der Römlingasse Lit. D. Nro. 63. den 2ten Stock bei der Wittwe Speer bezogen habe.

Johann Bergschneider,
Frauenkleidermacher.

Bei Gelegenheit, wo ich meine Wohnung in Lit. D. Nro. 106. ohnweit dem Fleischhause verlassen mußte und jene in Lit. B. Nro. 63. in des Hr. Fuchs, Buchbindermeisters gehörigen Behausung vor der Grüb über eine Stiege hoch bezogen habe, empfehle ich mich gehorsamst allen meinen Freunden und Gönnern zu geneigtem Wohlwollen bei Ausübung aller meiner öffentlichen Geschäfte sowohl, als Pauluserwachtschreiber und Auktionator zu allen großen und kleinen abzuhaltenden Versteigerungen, welche ich mit größtem Fleiße besorgen werde.

Auch sind bei mir fortwährend gut geschnittene Raben- und andere Schreibfedern, dann ächte rothe und schwarze Dinte zu haben.

Regensburg den 4. Mai 1824.

Auernheimer, Auktionator.

Endesunterzeichneter macht hiemit bekannt, daß bei ihm nächstkommenden Freitag den 7. Mai anfangend, den Sommer hindurch alle Montage und Freitage Germ zu haben ist.

Joh. Heinrich Körber,
Essigsieder in der neuen Straße.

J. Springer, Optikus aus Fürth, empfiehlt sich mit seinen nach optischen Kunstregeln geschliffenen aller Art feinen Augengläsern und Conservationsbrillen, durch deren Gebrauch die Augen nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit nicht nur das erforderliche Licht, sondern auch vorzüglich gut erhalten werden. Diejenige Brille, welche den Augen, je nachdem sie beschaffen sind, am angemessensten und wohlthätigsten ist, wird sogleich nach den Regeln von mir bestimmt. Desgleichen mit verschiedenen kleinen und großen Microscopen, Perspektiven, doppelten und einfachen Lorgnetten, Lesegläsern, Schießgläsern, Sonnenmicroscopen, Lupen, Prismata u. dergl. mehr; auch reparirt er dergleichen schadhaft gewordene Instrumente, und versichert die billigsten Preise und reele Bedienung.

Hat seine Boutique in der mittlern Reihe Nro. 69.

Johann Huwiler, von Zug in der Schweiz, bezieht gegenwärtige Dult zu Stadtamhof, und empfiehlt sich mit schönen Schweizer-Waaren, von allen Sorten Percals, oder Mousselinbatist, Hamans, feinem glatten Mull, gesticktem und glatten Mousselin-Mull, Gasgarnirung und Streifen, gestickten Fürtüchern und Halstüchern, Herren-Halstüchern und Sacktüchern, gestreiftem und glatten Vorhäng-Mousselin und Fransen, nebst andern Waaren mehr, und verspricht die billigsten Preise. Hat seine Boutique vis-à-vis der Apotheke.

Joseph Trombetta aus Paris bezieht die kommende Dult in Stadtamhof mit einem vollständigen Sortiment von 18karätigen Goldwaaren nach dem neuesten Geschmack. Ich verbinde hiemit alle Quincallerie-Artikel aus meinem eigenen Etablissement, als gefirnißte und lakirte Gegenstände, Leuchter von vergoldetem Erz, Tabacksdosen, silberne Schuhschnalen goldlaquirt, porzellainene Vasen und Tassen, Damen-Schuhe und Schnürleibe von Paris, Hosenträger, verschiedene Necessärs, und alles was die Kunsttischlerarbeit betrifft; eine Anzahl anderer Artikel vom feinsten Geschmack ꝛc. Ferner alle Parfümerien von der ersten Qualität, sowohl in Essenzen, Wassern, Pommaden, Schminken, Mailänder-Chokolade ꝛc. Empfiehlt sich zu einem geneigten Zuspruch und verspricht reele und billige Bedienung. Ich nehme auch Kommissionen jeder Art nach Paris mit.

Therese Neudorfer empfiehlt sich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum mit ihrem Sortiment Florentiner, Venetianer, durchbrochenen Kinder- und Damen-Strohhüten, Spaletrie-Damen- und Herren-Strohhüten, Putz-, Spitz- und Mollhauben, Blonden, Halstüchern, langen Shwals, Florence, Gros de Naple, Marcelins, Atlas, allen Arten Flor, Flor-Bouquets, Kornähren, Guirlanden und Bouquets. Indem sie die billigsten Preise verspricht, hofft sie einen geneigten Zuspruch mit dem Bemerken, daß sie während der Dauer der gegenwärtigen Dult blos in ihrem Laden in der Gesandtengasse feil bietet.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 6. Mai 1824. Vormittags 9 Uhr wird in der Behausung zum goldnen

Lamm Lit. B. Nro. 52. eine Quantität Uhren-Fournitur-Waaren, bestehend in emaillirten Stockuhr-Zifferblättern, Stock- und Sackuhren-Federn, großen und kleinen messingenen Glasringen, Schraubenziehern, messingenen Punktirmaschinen und Eingriffzirkeln, Drehstühlen, Zwick- und Flachzangen, Feilklemmen, Uhrketten, Stock- und Sackuhr-Schlüsseln, desgleichen Repetir-Federn, Uhrzeigern, Spiral-Federn, Kettenhaken, Steigrädern, Grabstichen, Schubzangen, Correktions-Zeigern, Schlag-Federn, verschiedenen Feilen, Spindeln, Laubsägen, nebst mehr andern dahin einschlagenden Artikeln, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung durch Unterzeichneten öffentlich losgeschlagen, bei dem auch das Verzeichniß hierüber unentgeldlich zu haben ist.

Schmidt, Auktionator,
Lit. B. Nro. 52.

Montag den 10. Mai 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr wird zum vormaligen rothen Stern Lit. E. Nro. 147. eine Mobilien-Auktion, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Kästen, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing-Geschirren, verschiedenen historischen und geschichtlichen Büchern, nebst mehr andern sehr brauchbaren Effekten abgehalten, und an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert werden.

Das Verzeichniß hierüber ist bei dem Auktionator Lehmeyer in oben genannter Behausung umsonst zu haben.

Die mit reeller Wirth- und Weingastgeb-Gerechtsame versehene ludeigene Behausung zum goldenen Spiegel Lit. C. Nro. 98. wird aus freier Hand verkauft.

Diese Realität liegt in der Mitte der Stadt, ist 3 Stockwerk hoch, im besten baulichen Zustande, und der Brandversicherung um 9000 fl. einverleibt. Enthält 34 durchaus helle schöne Zimmer, 5 Küchen, Stallung auf 24 Pferde, Waschgelegenheit, einen Brunnen, vorzüglich gute Keller, und übrige Bequemlichkeiten.

Solide Käufer erfahren das Nähere bei dem Rechnungs-Kommissär Millauer Lit. E. Nro. 132. über 2 Stiegen.

Vier Stunden von Regensburg ist ein kleines Landgut aus freier Hand zu verkaufen. Es befindet sich dabei ein Schlößchen mit den nöthigen Oekonomie-Gebäuden und beiläufig 100 Tagwerk Aecker und Wiesen, eine große Waldung, und einige Unterthanen. Es kann auch die halbe Kaufs-Summe darauf liegen gelassen werden. Das Nähere erfährt man im A. C.

In der Kramgasse ist ein kleiner Kinder-Wagen mit eiserner Axe zu verkaufen; man hat sich deshalb in Lit. E. Nro. 50. anzufragen.

Eine Kinder-Chaise ist zu verkaufen, wo? erfrägt man im Anzeigs Comptoir.

Zu verkaufen: mehrere Stücke alter Tapeten, eine Schüsselrahm, 7 Schuh lang, ein Anrichts-Tisch, eben so lang, ein Dutzend Bretter, Latten und Schrägen. Näheres erfährt man im A. C.

Es ist eine zahme Nachtigall zu verkaufen, wofür gut gestanden wird; auch wird ein hellgrüner Kätfich nebst Vorsprung, Ameiseneier und einige Tausend Mehlwürmer dazu gegeben. Näheres im A. C.

In Lit. H. Nro. 75. ist sehr gute Geißmilch zu verkaufen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

Ein schönes Wohnhaus auf dem obern Wörth, an der Stadtseite dem Weinthor gegenüber gelegen, mit 4 Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten, auch der Promenade im Garten, steht um einen sehr billigen Preis zu vermiethen. —, Bei wem? im A. C. zu erfragen.

Das Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. ist zu verstiften Nähere Auskunft wird in Lit. E. Nro. 76. ertheilt.

In Lit. E. Nro. 1. am Kohlenmarkt ist die erste Etage mit 4 Zimmern, 1 Kabinet, 1 Kammer, Küche und andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In der Maximilian-Straße nahe am Thor, Lit. G. 144½. ist der zweite Stock, mit der Aussicht gegen die Alee und in die Maximilian-Straße, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Boden, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu vermiethen, und bis künftiges Ziel Jakobi zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Lit. G. Nro. 144. im ersten Stock zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 97. der Tabacksfabrik gegenüber, ist der Laden sammt dem Quartier zu ebener Erde bis Jakobi zu verstiften. Das Nähere erfährt man in Lit. G. Nro. 106.

In Lit. F. Nro 10. im Kramgäßchen ist eine Woynung zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 119. sind 2 meublirte Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 4. am Kohlenmarkt ist die zweite Etage mit 3 Zimmern, 1 Kammer und Kochstube bis Jacobi zu vermiethen.

In der schwarzen Bärenstraße Lit. G. Nro. 69. ist der zweite Stock täglich zu verstiften; derselbe besteht in 6 heizbaren Zimmern, und Garderobe, nebst Küche, eigenem Boden, Keller, Holzlege, Brunnen u. Waschgelegenheit; und ist alles mit einem Gatter zu versperren.

In Lit. F. Nro. 98. ist ein Zimmer nebst Kammer mit oder ohne Meubels täglich oder bis Jakobi zu verstiften.

Es ist bis künftiges Ziel Jakobi in Lit. D. Nro. 7. im ersten Stock ein Quartier mit einem Zimmer und Nebenkabinet, 2 Kammern, einem kleinen Keller, Speiß und Holzlege nebst Küche, jedoch ohne Waschgelegenheit, und nur für ein Paar stille Personen ohne Familie oder für einen einzelnen Herrn oder Dame, zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 123. in der obern Bachgasse ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit sogleich, oder bis nächstes Ziel zu verstiften. Ebendaselbst der dritte Stock, ganz oder abgetheilt.

In Nro. 68. neben der Hauptwache ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften und gleich zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 169. ist der 3te Stock alltäglich oder bis Jacobi zu verstiften.

In der Behausung Lit. C. Nro. 10. nächst der lateinischen Schule ist bis Jakobi ein Logis nebst einem Laden und aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 2. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, einer Garderobe, Kammer, Küche, Speiß und großem Fletze, alles mit einer Thür zu versperren, täglich oder bis Ziel Jakobi zu verstiften.

Auf dem St. Cassianplatz Lit. E. Nro. 92. ist bis Ziel Jakobi ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche, Waschgelegenheit und Boden.

Auf dem Neupfarr-Platz Lit. E. Nro. 74. ist bis Ziel Jakobi der 2te Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, 1 Kammer, 2 Küchen, Waschgelegenheit und Boden.

In Lit. D. Nro. 86 ist für einen soliden Herrn ein meublirtes Zimmer täglich zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertramsen., Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, die Aussicht gegen den Domplatz, in 3 heizbaren Zimmern und einer Kammer in den Hof gehend, in einer Küche, Holzgewölbe, kleinen Abtheilung im Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit. Dieses Quartier so wie ferner ein geräumiger Laden in die Residenz-Straße gehend, kann auf nächstes Jakobi-Ziel oder gleich nach der jetzigen Quart bezogen werden.

Lit. D. Nro. 177. am obern Wörth, in der Ente, ist ein Zimmer, eine Nebenkammer, Vorsetz nebst Küche mit einem Heerd, und alles mit einem Schlüssel zu versperren, vierteljährig oder auch Monatweise zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach ist ein Quartier im 2ten Stock von 3 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, Küche, Keller, Vorsetze, Holzlege, Waschgelegenheit nebst Bodenkammer bis Jakobi zu verstiften.

In dem Hause Lit. A. Nro. 164. neben dem Gärtner Precht ist der obere Stock täglich zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, einem Kabinet, Küche und Holzlege.

Zwei feuerfeste Gewölbe, mitten in der Stadt, sind zu vermiethen. Näheres im A. C.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 27. ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung auf 3 Pferde, und freiem Eintritt in Garten, bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 49. sind 2 Quartiere zu verstiften.

Mitten in der Stadt, in einer der angenehmsten und gangbarsten Lage, der Augustinerkirche gegenüber, wo sich zwei Hauptstraßen durchkreuzen, ist ein sehr schönes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier im ersten Stocke, künftiges Ziel Jakobi zu verstiften. Selbes besteht aus einem großen Vorplatze, einem Vor- und Bedienten-Zimmer, acht hellen und schönen, theils gemalten, theils tapezirten Zimmern, worunter ein großer Saal und ein Zimmer mit rothen seidenen, damastenen Tapeten mit seidenen Vorhängen von eben der Farbe, alles im besten Zustande sich befinden, wozu auch auf Verlangen große Tremeaux-Spiegel nebst Lustres, wie auch Vorhänge und Rouleaux gegeben werden können. Ferner gehört auch dazu Küche, Keller, Stallung auf 5 bis 6 Pferde und noch sonst alle übrigen nöthigen Gelegenheiten. Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 57. auf der Haid ist der erste Stock, oder zur ebenen Erde ein großes Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Der Unterzeichnete wünscht einen soliden jungen Menschen von ungefähr 12 — 13 Jahren, der sich stark genug fühlt die Kupferschmidt-Profession zu erlernen, in die Lehre zu nehmen. Die nähern Bedingungen sind bei ihm selbst zu erfahren.

Friedrich Lehmeyer,
bürgerl. Kupferschmidtmeister.

In eine hiesige Handlung wird ein gebildeter junger Mensch in die Lehre zu nehmen gesucht. Nähere Auskunft im A. C.

Es wünscht ein junger Mensch, welcher schon längere Zeit bei verschiedenen Herrschaften in der Eigenschaft als Kutscher, und Bedienter in Diensten stund, wieder in dieser Art bey einer Herrschaft aufgenommen zu werden, und bemerkt anbey, daß er auch Wissenschaft von Gärtner-Arbeit besitze, über welche Dienstesleistung er sich durch Attestate ausweisen und legitimiren werde. Das Uebrige ist zu erfragen, bey dem Schornsteinfeger Schnitzler zu Sadtamhof.

In ein Hofmarks-Bräuhaus im Regen-Kreise gelegen, wird ein Brümeister gesucht, welcher bis Ende August 1824 in Dienst eintreten kann, und der sowohl über die Fähigkeit eines geschickten Biermachers, so wie über Treue, und gute sittliche Aufführung durch Zeugnisse sich gehörig auszuweisen im Stande ist; auch das Vermögen besitzt, eine Caution von 1000 fl — baar, bei Antretung des Dienstes zu stellen. In Lit. D. Nro. 85. in Regensburg wird die weitere Auskunft hierüber ertheilt.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Am vergangenen Sonntage den 2. May wurde vom Prinzengarten bis in den Gasthof zu den 3 Helmen ein von Perlen gestrickter und mit einer Schließe versehener Geldbeutel, worin sich 11 bis 12 Gulden an verschiedenen Münzsorten im Gelde nebst einem Schlüssel und Briefe befanden, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute Beloh-

nung auf das königl. Polizei-Büreau zu bringen.

Am Sonntag den 2. Mai 1824. ist auf dem Wege zum Weinthor und von da durch die Römlings-Straße — dann Glockengasse, Gesandtenstraße und dem Neupfarrplatz zu, — eine goldene Vorsteckнadel mit Diamanten eingelegt, und einem goldenen Häckchen versehen, verloren gegangen. Der redliche Finder derselben wird ersucht, diese Nadel gegen eine angemessene Belohnung auf dem Anzeigs-Comptoir abzugeben.

Eine Brille in einem Futterale wurde gefunden und kann vom rechtmäßigen Eigenthümer auf dem Polizeibüreau in Empfang genommen werden.

Vergangenen Mittwoch wurde auf der Straße von Schambach bis auf den Gneitinzerberg ein Ranzen, worin sich größtentheils Brillen und einige Perspektive befanden, verloren. Wer solchen gefunden hat, oder sonst einige Nachricht davon geben kann, beliebe gegen angemessene Erkenntlichkeit bei Herrn Holzer im schwarzen Rößchen dahier gefällige Anzeige zu machen.

Capitalien:

Der Unterzeichnete sucht auf sein besitzendes im Werthe von 9,828 fl. stehendes ganzes Hofgutanwesen entweder ein zu 5 Procent verinteressirliches Capital von 300 fl. aufzunehmen, um hiemit eine eben so große privilegirte Schuldpost abzuzahlen, oder ein Anlehen von 2,400 fl., in welch letzterm Falle dem Gläubiger erste Hypothek eingeräumt würde, da der ganze Schuldenstand nur in 2,400 fl. besteht, mithin zum reinen Vermögen die Summe von 7,428 fl. verbleibt.

Das Nähere ist in der Instituts-Kanzley zu St. Paul dahier zu erfragen, wo auch die landgerichtliche Anlehens-Tabelle zur Einsicht vorliegt.

Joseph Karl,
Bauer zu Reißing, Königl. Landgerichts Kelheim.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 2. Mai. Herr Kaspar Wiesbeck, Hautboist beim 4ten Regiment Sachsen-Hildburghausen, mit Elisabeth Bachmaier.

Getauft: Den 1. Mai. Anna Walburg, Vater, Simon Beheim, bürgerl. Schuhmachermeister zu Stadtamhof. — Johann Jakob, unehlich. — Johann, Vater, Dominikus Pletz, Beisitzer.

Begraben: Den 30. April. Walburg, des Martin Berger, bürgerl. Baumwollhändlers Gattin, 66 Jahre alt, an Lungenentzündung. — Jungfer Elisabeth Fischer, Mühlgehers-Tochter, 16 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 2. Mai. Anna, unehlich, 7 Tage alt, am Brand. — Barbara Theresia, unehlich, 3 Wochen alt, an Gedärmgicht. Den 3. Josepha Antoni 15 Jahre alt, am Zehrfieber, Vater, Ludwig Antoni, Porzellain-Maler.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 29. April. Anton Blank, Bürger und Schneidermeister, Wittwer, mit Sophia Fakler.

Getauft: Den 26. April. Katharina, Vater, Ignatz Hinterdorfer, Beisitzer, Maurer und Bräuknecht. — Elisabetha Margareta, Vater, Friedrich Scheidacker, Gärtner in Kumpfmühl. Den 30. Elisabetha, unehlich.

Begraben: Den 25. April. Maria, 8 Monats alt, an Fräisen, Vater, Herr Anton Hirschmann, königl. Professor der französischen Sprache. Den 26. Eva, Wittwe des Georg Aumer, Schlegelarbeiter-Poliers, 66 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 27. Maria, Gattin des Jakob Lösch, Taglöhners, 68 Jahre alt, an Entkräftung. — Anna Maria, unehlich, 5 Wochen alt, an angeborner Schwäche. Den 1. Mai. Frau Anna Barbara, Gattin des Herrn Jakob Schmidt, Musikus, 38 Jahre alt, am Zehrfieber. — Ein todtgeborner Knabe, unehlich.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 26. April. Anna Katharine, Vater, Friedrich Christoph Albrecht, Bürger und Schuhmachermeister. Den 28. Carl Alexander, Vater, Johann Konrad Mehrmann, Bürger und Baumwollhändler.

Begraben: Den 25. April. Polixene Marie, Wittwe des Johann Friedrich Pletzner, Bürgers

und Schneidermeisters, 85 1/2 Jahr alt, an Altersschwäche. Den 29. Christine, Gattin des Georg Zahn, Bürgers, Salzmäßlers und Porzelainmalers, 46 Jahre alt, an Folgen einer Bauchwassersucht. Den 29. Katharine Barbara Susanna, 11 Monate alt, am Steckfluß, Vater, Johann Erdmannsdorfer, Bürger und Schroter.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 27. April. Johann Konrad, Vater, Johann Adam Gartner, Beisitzer und Arbeiter auf hiesiger Sägmühle.

Begraben: Den 29. April. Johannes Huber, Lohnkutscherknecht von Plochingen, Oberamts Eßlingen im K. Würtemberg, 39 Jahre alt, an Lungenvereiterung.

Bekanntmachung.

Es wurden ein Paar gebrauchte einfache goldene Ohrringe, mittlerer Größe entwendet, vor deren Ankauf man das Publikum warnt, und im Entdeckungsfalle die unverzügliche Anzeige hierorts gewärtigt.

Regensburg den 4. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Es wird ein gut gelegenes Haus zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Man wünscht ein Kapital von 4000 fl. gegen Sicherheit von 30000 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen. Näheres im A. C.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 1. Mai 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster fl.	kr.	mittlerer fl.	kr.	mindeste fl.	kr.
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel						
Waitzen .	—	276	276	251	25	8	42	8	5	7	21
Korn . .	4	84	88	81	7	4	48	4	3[illegible]	4	6
Gerste . .	—	97	97	93	4	4	22	4	—	3	34
Haber . .	—	90	90	90	—	3	53	3	33	3	16

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	—	2
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	—	2
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	25	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	28	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	30	1	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 1. Mai 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	40	—	—	40	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	52	—	—	28	—	7	—
Mittelmehl . . .	1	20	—	—	20	—	5	—
Pollmehl	—	48	—	—	12	—	3	—
Nachmehl	—	12	—	—	3	—	1	—
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	4	—
Waitzengries feiner	4	40	—	1	10	—	17	2
Waitzengries ordinäre .	3	36	—	—	54	—	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pr	Vtl. Mz. fl.	kr	pf	Maßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 1. Mai 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — Wirthen .	4	1
Publicirt den 1. Mai 1824.		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maaß weißes Bier	4	—
Publicirt den 1. Mai. 1824.		

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Frankf. Metzgern	7	1
Publicirt den 23. April 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaafs u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 25. April bis 1. Mai 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	3	—	—	4	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kiste ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. bey Ein.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Kochenholz d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	6	—	—	7	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschen, d. Maas	—	5	—	—	7	—
Milch, ungerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl. kr. bis fl. kr.
Schmalz . .	800	das Pfund	— 12 — 14
Butter . . .	150	" "	— 12 — 13
Körbchen-Butter	60	d. Pf. zu 4 Pf.	— 5 — 7
Eyer . . .	10000	8 — 10 St. zu	— 4 — —
Spanferkel .	700	das Stück zu	1 24 3 48
Lämmer . .	60	" " "	1 — 1 44
Kitzeln . . .	200	" " "	— 24 1 30
Gänse, zahme	48	" " "	— 24 — 30
" gemästete	—	" " "	— — — —
Enten, zahme	—	" " "	— — — —
" gemästete	—	" " "	— — — —
Indiane . .	24	" " "	1 — 1 24
Alte Hahnen .	36	" " "	— 10 — 28
Kapaunen . .	60	" " "	— 24 — 48
Hühner, alte .	90	" " "	— 10 — 20
" junge	60	das Paar zu	— 20 — 44
Tauben . .	100	" " "	— 8 — 12
Flachs, feiner	130	das Pfund zu	— 24 — —
" mittler	100	" " "	— 20 — —
" grober	90	" " "	— 14 — —
Schaafwolle .	80	" " "	— 20 — 25
Buchenholz .	79	die Klaftr. zu	7 — 7 15
Birkenholz .	3	" " "	6 — 6 15
Mischling . .	93	" " "	4 48 5 —
Fichten . .	56	" " "	4 40 5 —

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 20.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 12. Mai 1824.

Königl. Kreis-Regierungs-Bekanntmachung.

Der quieszirte königliche Landgerichts-Arzt Dr. Ziegler dahier ist einem im Regenkreise dringenden Bedürfnisse im Gebiete der Wohlthätigkeit durch Errichtung einer Gebär-Anstalt, wozu ihm die königliche Regierung die Bewilligung ertheilte, und welche von der allerhöchsten Stelle bestätiget worden ist, mit Beseitigung so mancher Hindernisse, die sich der guten Sache im Wege stellten, entgegen gekommen. — Er legte über den bisherigen Bestand derselben seit ihrer Eröffnung im Monate November 1821. in einem zur königlichen Regierung am 1. et praes. 9. Februar d. J. erstatteten Bericht genaue Rechenschaft, und da man daraus mit besonderm Wohlgefallen die Ueberzeugung erlangte, daß der Erfolg bisher sein eifriges Bemühen lohnend krönte, und die Mitwirkung edler Menschenfreunde, welche seinem Unternehmen durch werkthätige Unterstützungen ihren Beyfall zollten, und auch durch neuerliche Zusicherung ihre Theilnahme für die gute Sache ausdrückten, selbst der Hoffnung Raum giebt, daß die Anstalt in der Folge zu einer allgemeinen Kreis-Gebär-Anstalt erhoben werden könne; so findet sich die königliche Regierung auf die vom Dr. Ziegler gestellte Bitte bewogen, die seit zwei Jahren gewonnenen Resultate sammt der Rechnung über die milden Beiträge und deren Verwendung hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

A. Resultate hinsichtlich der aufgenommenen Gebärenden.

Die Anstalt wurde im Monate November 1821. eröffnet. Von diesem Zeitpunkte bis zum 1. November 1823. sind in derselben 50 Schwangere aufgenommen worden. Die Geburten wurden theils unter Assistenz des Vorstandes, theils unter der Leitung der Instituts-Hebamme von der Natur selbst glücklich vollzogen. — Bei einer Einzigen derselben war die Anwendung der Zange nothwendig. — Alle Mütter und Kinder verließen die Anstalt im besten Wohlseyn, und auch bis daher hat der Vorstand nicht einmal von einer nach dem Austritte erfolgten Krankheit gehört. — Für 21 Zahlungsunfähige wurden die Kosten aus milden Beiträgen ganz oder zum Theil vergütet; 29 Schwangere dagegen sind auf eigene Kosten verpflegt und entbunden worden. —

B. Einnahme aus milden Beiträgen und deren Verwendung.

a) Einnahme vom November 1821. bis 1. November 1822.

1) Von dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis . . . . 111 fl. — kr.

	Uebertrag	111 fl. — kr.
2) vom hiesigen Domkapitel aus dem Graf von Rekordinischen Findelfonde		150 fl. — kr.
3) von andern Wohlthätern auf Subskription		116 fl. — kr.
	Summa	377 fl. — kr.

b) Verwendung hievon.

1) Für Verpflegung und Entbindung 11 vermögensloſen Schwangern		116 fl. 41 kr.
2) für einjährigen Miethzins		140 fl. — kr.
3) für Ausschreibgebühren, Einsammlung der Beiträge, Gratification für die Hebamme ꝛc.		50 fl. 27 kr.
4) für Lohn der Hausmagd		36 fl. — kr.
	Summa	343 fl. 8 kr.
Verbleiben sonach zum Activ-Rest		33 fl. 52 kr.

c) Einnahme vom 1. November 1822. bis 1. November 1823.

1) Activ-Rest vom vorigen Jahre	33 fl. 52 kr.
2) nachgetragene Rückstände von demselben Jahre	11 fl. — kr.
3) von dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis	132 fl. — kr.
4) vom hiesigen Domkapitel	150 fl. — kr.
5) von andern Wohlthätern auf Subskription	177 fl. 24 kr.
6) vom königl. Landgerichte Neunburg vorm Wald	80 fl. — kr.
Summa	584 fl. 16 kr.

d) Verwendung hievon.

1) Für Verpflegung und Entbindung von 10 vermögensloſen Schwangern	145 fl. — kr.
2) für einjährigen Miethzins	150 fl. — kr.
3) Bestallung der Hebamme	50 fl. — kr.
4) Lohn der Hausmagd	36 fl. — kr.
5) für Einsammlung der Beiträge	3 fl. 36 kr.
Summa	384 fl. 36 kr.
Verbleiben sohin zum Activ-Rest	199 fl. 40 kr.

Regensburg am 26. April 1824.

Königl. baier. Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern.)
G. v. Armansperg.
v. Schmitt, Direktor.
v. Heckel, Sekr.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die Loosung der Conscribirten aus der Altersklasse 1803 betr.)

Vermöge hoher Weisung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern vom 29. ins. 30. vor. Monats, soll nun zur Loosung der im Jahr 1803 gebornen Conscribirten des diesseitigen Polizei-Bezirkes geschritten werden.

Zu diesem Geschäfte hat man Freitag den 21. dieß bestimmt, an welchem Tage früh Morgens 8 Uhr sämmtliche Conscribirte der Altersklasse 1803, oder im Falle der Abwesenheit derselben ihre Eltern, Vormünder oder sonstige Bevollmächtigte im Lotto-Zimmer auf hiesigem Rathhause zu erscheinen haben.

Wer weder persönlich erscheint, noch Jemanden den Auftrag ertheilt, statt seiner zu loosen, hat zu gewärtigen, daß er nach dem Ausspruche des Art. 101. lit. C. des Conscriptions-Gesetzes als Widerspenstig behandelt werde.

Regensburg den 11. Mai 1824.

Magistrat der K. Kreishauptstadt Regensburg als Konscriptions-Behörde.

Mauerer.

Kraer, Sekr.

Es ist nicht allein an und für sich schon unschicklich, auf öffentlichen und frequenten Plätzen Fanghunde abzurichten, und auf Leute zu hetzen, sondern es geschieht dieses auch nicht ohne Gefahr für andere Personen.

Deßhalb werden die Besitzer von Fanghunden, welche dieselben abrichten lassen wollen, angewiesen, dieses entweder in einem abgelegenen geschlossenen Hofraum, ohne daß hiedurch die Nachbarschaft belästigt wird, oder auf einem entlegenen Platze außerhalb der Stadt, welcher gewöhnlich von Fußgängern nicht besucht wird, vornehmen zu lassen.

Man warnt vor Contraventionen, welche mit einer Geldbuße bis zu 5 fl. beahndet werden würden.

Regensburg den 5. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer.

Kraer, Sekr.

Zur Nachachtung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem diesseitigen Pfandhause, alle Pfänder, von welchen die Interessen bis zum letzten Dezember 1822. nicht bezahlt sind, von heute an, innerhalb 6 Wochen, wie gewöhnlich werden verkauft werden. Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand umzusetzen oder auszulösen gedenket, hat oben benannten Termin in Acht zu nehmen und nicht zu versäumen.

Regensburg den 12. April 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer.

Kraer, Sekr.

Durch den Inhaber der hiesigen Schleifmühle Johannes Stahl, wurden von einem Ungenannten anher übergeben:

3 fl. für das evangelische Krankenhaus, und
3 fl. " " " " Waisenhaus.

Der Empfang wird hiemit dankbar bestättiget.

Regensburg den 10. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer.

Kraer, Sekretär.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das Anwesen des Andreas Hartmann, Weinzierls und Leinwandhändlers am Steinweg, bestehend

a) aus einem gemauerten Wohnhause und Getreidstadel, wovon jährlich zum königlichen Rentamte dahier 2 fl. 22 kr. 2 pf. Grundsteuer und Scharwerkgeld gegeben wird,

b) 4 Tagw. ludeigenen, dann 2 Tagw. bodenzinsig eigenen Aeckern, wovon 1½ Tagw. im Distrikte Steinweg, und 4½ Tagw. im Distrikte Reinhausen entlegen sind,

wird Mittwoch den 16. Juni dieses Jahrs Vormittags 9 — 12 Uhr vorbehaltlich kreditorschaftlicher Genehmigung öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit u. s. w. auszuweisen haben, vorgeladen werden.

Regensburg den 4. Mai 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Verger, Direktor. Rothkopf.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der verstorbenen Metzgerswittwe Elisabetha Blasy von Stadtamhof Real- oder Personalansprüche machen zu können glauben, werden aufgefordert, selbe in Zeit von 6 Wochen a dato bei unterfertigt königlichem Kreis- und Stadtgerichte um so gewisser anzubringen, als widrigenfalls auf den Grund der vorliegenden Verhandlungen weiters rechtlicher Ordnung nach verfahren werde würde.

Regensburg den 7. Mai 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Verger, Direktor. Paulus.

Das Anwesen der Bartlmä Retzer'schen Maurers-Eheleute am Steinweg, wird hiemit neuerdings durch gerichtliche Versteigerung zum Verkaufe gebracht, und hiezu der Termin

auf Montag den 31. Mai, von Vormittags 9 bis 11 Uhr

in diesseitigem Gerichtslokale festgesetzt.

Dasselbe bestehet:

1) aus dem Wohnhause, nebst Garten, am Steinweg Nro. 23.,
2) aus einem Acker am Dreifaltigkeitsberge, von ohngefähr 1 Tagwerke; dann
3) aus einigen Gemeindstheilen, jeder von beiläufig ¼ Tagwerk.

Kaufsliebhaber mögen um die festgesetzte Zeit sich einfinden, und ihre Anbote zu Protokoll geben; haben sich jedoch über die Zahlungsmittel gehörig auszuweisen, und die obrigkeitliche Genehmigung abzuwarten.

Regensburg den 7. Mai 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Verger, Direktor. J. v. Franck.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Freitag den 21. Mai werden bei dem unterfertigten Rentamt 225 Schäffel Korn vom Fruchtjahr 1823 salva ratificatione versteigert; wozu Kaufslustige bis früh 9 Uhr zu erscheinen, eingeladen werden.

Regensburg den 3. Mai 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.

Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Auf kreditorschaftlichen Antrag soll das Anwesen des Johann Lichtinger von Eltheim zum zweitenmale salva ratificatione dem gerichtlichen Verkaufe unterworfen werden, und man hat daher zur Verkaufs-Verhandlung auf Mittwoch den 2. Juni wiederholt Commission angesetzt, und fordert fähige Kaufslustige an

diesem Tage zur Angabe ihrer Angebote hierorts zu erscheinen auf.

Dieses Anwesen hat nachstehende Bestandtheile:

a) das hölzerne einstöckige Wohnhaus mit Legschindeln eingedeckt, nebst Stallung,
b) den Stadel mit Stroh gedeckt,
c) den Backofen mit Brettern gedeckt,
d) den Hängbrunnen,
e) den Obst- und Grasgarten, $\frac{1}{8}$ Tagwerk,
f) 12 Tagwerk Feldgründe,
g) 2 Tagwerk Wiesgründe,
h) $6\frac{1}{2}$ Tagwerk Gemeindstheil.

Stadtamhof den 4. Mai 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Das hiesige herrschaftliche Bräuhaus, welches eine Stunde von Schwandorf in der schönsten Gegend am Naabfluß liegt, ganz neu erbaut ist, in Rücksicht seiner technischen Verrichtungen und guten Bräugeräthschaften sich auszeichnet, und des besten Absatzes seiner Erzeugniße zu erfreuen hat, und bis künftiges Sudjahr, das ist den 1. Oktober 1824. auf 6, 9—12 Jahre wieder verpachtet.

Die Verbindung über die Naab ist durch eine Brücke hergestellt, dem Bräupächter wird im herrschaftlichen Schlosse eine schön gelegene Wohnung eingeräumt, der angelegte Hopfengarten gewährt in guten Jahren dem Bräuhaus den vollen Bedarf. Die Fruchtbarkeit des Bodens ist die Beßte der ganzen Gegend.

Die Pachtlustigen können täglich von dem Zustand des Bräuhauses, der damit verbundenen Gärten und Gründe Einsicht nehmen, und bei unterzeichneter gräfl. Rentenverwaltung das Nähere in Beziehung auf die Pachtbedingniße erfahren. Die Pachtlustigen werden eingeladen, den 1. Juli sich zu melden, und ihre Anträge bei Amt zu Protokoll zu geben.

Rabegg den 24. April 1824.

Gräfl. von Drechselsche Rentenverwaltung.
Rott, Rentenverwalter.

Auf Hinscheiden der verstorbenen fürstlich Thurn und Taxischen Laufers-Wittwe Maria Anna Nachfläschner werden alle jene, welche an deren Nachlaß irgend eine Forderung begründen zu können glauben, andurch aufgefordert, solche binnen 30 Tagen geltend zu machen, außerdessen auf spätere Anmeldungen bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht genommen werden wird.

Regensburg den 27. April 1824.

Fürstl. Thurn und Taxissches Civilgericht I. Instanz.
Freih. v. Leykam.
Gruber.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

So schmerzlich der Verlust eines theuern Sohns und Bruders ist, so tröstender ist die Theilnahme edler Freunde, und diese wurde uns in den Tagen der Leiden des so früh Vollendeten reichlich zu Theil. Dank, innigster Dank sey also jedem dieser Freunde und allen Begleitern des Vollendeten zu seinem Ruheplatz von unsern trauernden Herzen gezollt. Vorzüglich lohne Gottes Vatersegen das rastlose Bemühen des Tul. Herrn Supregens Mauerer, Titl. Herrn Corporator Rottermundt, und des wahren Freundes Herrn Karl Wartolot, dessen Freundes-Hand die Leiden des Duldenden so sehr zu erleichtern suchte, und mit der Größe eines in dieser Art seltnen Freundes sein Sterbebett nicht eher verließ, bis das Auge gebrochen und die Hand erstarrt war. Auch Ihnen edle Jünglinge als Träger weiht seinen Dank das blutende Herz der

Mutter, Franziska Rengstl,
der Schwester, Barbara Rengstl
und 3 abwesende Geschwisterte.

Dem würdigen edlen Menschenfreund Herrn Doktor Stoehr, welcher mich in meiner gefährlichen Todes-Krankheit so liebevoll behandelte, bringe ich meinen reinsten innigsten Dank. Die gütige Vorsehung schenke diesem wahrhaft wohlthätigen Mann viele gesunde und glückliche Jahre, zum Troste aller Kranken und Hülfsbedürftigen. Seinem unermüdeten Eifer wird lebenslang ein Denkmahl der innigsten Dankbarkeit in meinem Herzen

errichtet bleiben, und mein durch ihn mir geschenktes Leben auch entfernt von hier, wird zu Dankbarkeit und Segen für diese große edle Handlung gewidmet seyn.

August Kerz,
Schauspieler.

Indem wir die uns so traurige Pflicht erfüllen, unsere Anverwandten und Freunde von dem am 4. Mai durch den Schleimschlag erfolgten Tode unsers vielgeliebten Bruders und Schwagers Anton Hinterhuber, Marktschreibers in Abbach zu benachrichtigen, empfehlen wir den Seligen in ihr Gebet, und uns in geneigtes Andenken.

Regensburg den 9. Mai 1824.

Xaver Hinterhuber, bürgerl. Uhrmacher, Bruder;
Katharina Hinterhuber, Schwester;
Theres Hinterhuber, Schwägerin des Verewigten.

Allen hochverehrlichen Anverwandten, Freunden, und besonders aber dem Titl. Herrn Schullehrer Beck, welcher mit seinen untergebenen Eleven unsern entschlummerten Sohn Eduard zu seiner Ruhestätte begleiteten, bringen wir hiedurch mit tiefgerührtem Herzen unsern innigsten Dank öffentlich dar, und empfehlen uns deren ferneren Gewogenheit.

Regensburg den 6. Mai 1824.

Ignatz Ellepauer, fürstl. Thurn und Taxischer Sekretär, als Vater;
Anna Ellepauer, als Mutter des Verblichenen.

Tief durchdrungen von dem Gefühle des Schmerzes über den zu frühen Tod der besten Gattin und geliebtesten Mutter, sagen wir allen Freunden und Gönnern, welche ihre Hülle so zahlreich zum Grabe begleiteten, den innigsten Dank. Mit dem Wunsche, daß Sie der Allgütige lange mit einem so schmerzlichen Verlust verschonen wolle, empfiehlt sich Ihrer fernern Gewogenheit

Joseph Huber, Schuhmachermeister, nebst seinen sechs trauernden Kindern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Künftigen Montag den 17. Mai Nachmittags 2 Uhr beginnt im Hause Lit. C. Nro. 168. am St. Gilgenplatz die Versteigerung der Kunstgegenstände aus dem Nachlasse des Herrn Fürst-Abts von St. Emmeram. Dieselben können vom 12. Mai an jeden Nachmittag von 2 bis 6 Uhr im zweiten Stockwerk genannten Hauses von den Titl. Herren Liebhabern in Augenschein genommen werden.

Zwei Schweizer Portraitmaler, Sommerhalter und Hunkeler, empfehlen sich bei ihrer Durchreise einem verehrungswürdigen Publikum. Sie versprechen bei den Portraits die täuschendste Aehnlichkeit auch bei einem 1½stündigen Sitzen; versichern die billigsten Preise und sind erbötig, in jeder beliebigen Wohnung zu malen. Auch haben sie mehrere Portraits von hiesigen bekannten Personen vorzuzeigen, welche ähnlich getroffen sind. Ihre Wohnung ist in Lit. A. Nro. 196. 2 Treppen hoch, am untern Jakobsplatz.

Bei Buchbinder Fuchs, B. 93. ist zu verkaufen:

Oberdeutsche Literaturzeitung, 4. von den Jahren 1788 — 99. Salzb., 14 fl. Detto d. d. J. 1800, 01, 2, 5, 6, 7., 6 fl. Beschreibung der Feierlichkeiten bei Erbauung der Neuen Kirche zu Regensb. 4., 15 kr. Verfassungsurkunde des Königreichs Baiern; 8., nebst Beilagen, über 300 Seiten, 27 kr. Geschichte der Frei-Maurerei, gr. 8. Freiberg 1810., 380 Seiten, 30 kr. Orlando inamorato, Tomo IV. Venez. 1785., 12 kr.

Bei Augustin Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Abriß der Sitten und Gebräuche aller Nationen, mit vielen illum. Kupf. 5 Bde. 3 fl. Rolin the History. 8 Bde. 1 fl. 30 kr. Der wohlerfahrne Seifensieder, Kerzen- und Lichterzieher, 18 kr. Hermes für Töchter edler Herkunft, 15 kr. Lichtwers Fabeln, 12 kr. Scherz- und Pfänderspiel, Anweisung zum Reiten,

Karten-Künste, 36 kr. Völker-Gallerie mit Kupf., 24 kr. Magisch. Taschenbuch, oder Zauber- und Kunststücke von C., 48 kr. Phädon über Unsterblichkeit der Seele, 18 kr. Jungfrau von Orleans, 24 kr. Codex Criminalis mit Anmerk. von Kreitmeier, 24 kr. Schäffers Topographie von Regensburg, 20 kr. Dialogen des Diogenes von Sinope, 20 kr. Tintenfäßl, 12 kr. Tölpels Bauern-Moral und lächerliches Wörterbuch, 24 kr. Geistl. baierischer Kalender m. Kupf., 24 kr. Reise nach Hamelburg, 12 kr. Desbillons deutsche Fabeln, 30 kr. Erzählungen und Scenen aus der wirklichen Welt, 2 Bde. 24 kr. Spaziergänge um Regensburg mit Kupf. 30 kr. Gemeiners Regensburger Chronik 4. wie neu 3 Thle. 4 Hefte, 10 fl. 24 kr. Aeltestes Gesetzbuch der Bojavarier von Mederer, 36 kr.

Brandes Arithmetik, 18 kr. Sachs Auflösungen der in Hirschs Sammlung enthaltenen algebr. Aufgaben, 30 kr. Ersch Litteratur der Mathem., Natur- und Gewerbskunde, 48 kr. Schubert Symbolik des Traumes, neue Aufl. 1 fl. Stark Beschreibung der meteorolog. Instrumente, 48 kr. Vega Algebra. 1 fl. Eytelwein, Mechanik und Hydraulik, 2 fl. John, Wörterbuch der Chemie. 5 Bde. 6 fl. 2 Karten, 12 kr. Tob. Mayer Naturlehre, 1 fl. 36 kr.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Bei Johann Jacob Rehbach dahier, Lit. B. Nro. 76. ist bereits wieder frisches Püllnaer Bitterwasser, in großen und kleinen Flaschen, Selterwasser in ganzen Krügen, so wie die oberpfälzischen Mineralwässer, Wiesauer, Kandrauer und Harnecker, in ganzen und halben Krügen, angekommen, und um billigen Preis zu kaufen.

Bei Gelegenheit, wo ich meine Wohnung in Lit. D. Nro. 106. ohnweit dem Fleischhause verlassen mußte und jene in Lit. B. Nro. 63. in des Hr. Fuchs, Buchbindermeisters gehörigen Behausung vor der Grüb über eine Stiege hoch bezogen habe, empfehle ich mich gehorsamst allen meinen Freunden und Gönnern zu geneigtem Wohlwollen bei Ausübung aller meiner öffentlichen Geschäfte sowohl, als Pauluserwachtschreiber und Auktionator zu allen großen und kleinen abzuhaltenden Versteigerungen, welche ich mit größtem Fleiße besorgen werde.

Auch sind bei mir fortwährend gut geschnittene Raben- und andere Schreibfedern, dann ächte rothe und schwarze Dinte zu haben.

Regensburg den 4. Mai 1824.

Auernheimer, Auktionator.

Endesunterzeichneter hat die Ehre einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung zu Obermünster verlassen, und mit jener bei Herrn Schuhmachermeister Amann in der Malerstraße bei St. Cassian Lit. E. Nro. 124. 2 Stiegen hoch verwechselt hat, und empfiehlt sich dahero zu einem ferneren geneigten Zuspruch.

Franz Petz, junior,
bürgerl. Herrenkleidermacher.

Das ächte Julius Krieg'sche Glanzwichs-Pulver für Stiefel, Schuhe und Riemwerk, das als das vorzüglichste und dem Leder durchaus unschädlich längst anerkannt ist, findet man beständig zu billigstem Preise in ¼ Pfund Kisteln nebst Gebrauchs-Anweisung vorräthig

in dem Spezerey-Gewölbe von
Georg Heinrich Drexel
in Regensburg.

Bei mir ist angekommmen und zu haben: Pisporter Moslerwein 1822er, in viertel, halben und ganzen Bouteillen, à 48 kr; wozu zur gefälligen Abnahme sich ergebenst empfiehlt

Ch. Ottmann,
Caffetier.

Bei Unterzeichnetem ist von der besten Qualität fränkischer Weinessig zu billigem Preis zu haben.

J. P. Lebershausen,
zum gelben Haus.

Johann Huwiler, von Zug in der Schweiz, bezieht gegenwärtige Dult zu Stadtamhof, und empfiehlt sich mit schönen Schweizer-Waaren, von allen Sorten Percals, oder Mousselinbatist, Hamans, feinem glatten Mull, gesticktem und glatten Mousselin-Mull, Gas-

garnirung und Streifen, gestickten Fürtüchern und Halstüchern, Herren-Halstüchern und Sacktüchern, gestreiftem und glatten Vorhäng-Mousselin und Fransen, nebst andern Waaren mehr, und verspricht die billigsten Preise. Hat seine Boutique vis-à-vis der Apotheke.

Franz Xaver Schießl, Tuchfabrikant von Neuburg vorm Wald, hat die Ehre dem hochverehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er abermals die gegenwärtige Osterdult zu Stadtamhof mit seinen ganz feinen, feinen und mittelfeinen gutfärbigen Tüchern von verschiedenen Farben, als dunkelblau, hellblau, wo für ächte Indigofarbe garantirt wird; dann dunkel und hellgrünen, braunen und melirten in allen Farben, bezogen hat, und verspricht dießmal um noch billigere Fabrikpreise zu bedienen, schmeichelt sich daher eines zahlreichen Besuchs. Seine Boutique ist dem Herrn Kaufmann Dubel gegenüber.

Barbara Grob, aus St. Gallen in der Schweiz, welche die Messe zu Stadtamhof bezieht, empfiehlt sich bestens mit folgenden Waaren, als: weißen glatten Pergall, Moll, Gas und Jaquonett; gestickten Moll und Gas zu Kleidern; gestickten Garnirungen von Pergall, croisirten Pergall, Moll, Jaquonett und Gas; gefärbten, quatillirten und broschirten Jaquonett, wie auch solchen Herren-Halsbinden; gestickten Damen-Hauben und Kleidern, Perkall-Handschuhen und noch mehr dergleichen Waaren, die hier nicht benannt sind, verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch.

Hat ihre Boutique dem Jordanbräu gegenüber.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 19. Mai 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. B. Nro. 63. in des Hrn. Fuchs Buchbindermeisters Behausung vor der Grüb über 1 Stiege hoch verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen, Spazierstöcken mit detto Knöpfen, Granaten-Halsgehängen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Taffet, Seidenzeugen, Hamans Linos, Mousselins, Gace, Moll, Kipps u. Canevas, verschiedenen Jaquinets, batistenen und kattunenen Halstüchern, Frauenzimmerhauben, Krägen und Damenbouquets, Sesseln, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, einer eichenen Geldkasse, Steingut, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung verkäußert. Das Verzeichniß hierüber ist in obengenanntem Hause bis Samstag Nachmittags bei dem Auktionator Auernheimer umsonst zu haben.

Montag den 24. Mai 1824. und folgende Tage Nachmittags 2. Uhr werden in Lit. E. Nro. 78. im Hintergebäude des St. Johannisstifts am St. Cassiansplatz über eine Stiege hoch, verschiedene Mobilien, bestehend in Mannskleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, gebleichtem und ungebleichten Garn, mehreren barcheten und andern Betten, Spiegeln, Sesseln, einem nußbaum. Schreib- und andern Kommodkästen, Tischen und großen Speistafeln, Bücherstellen, Kupfer, eisernen Gewichtern und verschiedenem Handwerkszeug, nebst andern brauchbaren und gewiß nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare unverzögerte Bezahlung öffentlich verkäußert. Das Verzeichniß ist bis künftige Woche in Lit. B. Nro. 63. vor der Grüb zu haben.

Regensburg den 11. Mai 1824.

Auernheimer, Auktionator.

Im weißen Bräuhaus liegt eine Quantität Märtel-Beschütt und gute schwarze Garten-Erde zur Abgabe bereit. Wer davon Gebrauch machen will, wolle sich binnen 8 Tagen bei Unterzeichnetem melden.

Georg Schneeberger.

Bei Unterzeichnetem sind Lignum sanctum Kugeln von beßter Qualität, so auch Kegel um den billigsten Preis zu haben.

Friedrich Schindler,
Drechslermeister.

Montag den 24. May laufenden Jahres werden in Regendorf beiläufig 36 Tagwerk Wiesen auf ein oder mehere Jahre einzeln oder im Ganzen verpachtet, wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen werden.

Die Pachtbedingnisse werden am Tage der Verpachtung bekannt gemacht, und sind in der Zwischenzeit bey der Gutsverwaltung Regendorf zu erfragen.

Ein moderner Reisewagen mit Schwanenhälsen, noch ganz gut und schön erhalten, mit Vorsteckdach neuer Art, (auch für den Stadt-Gebrauch) mit einem hübschen Bock versehen, ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Die mit reeller Wirth- und Weingastgeb-Gerechtsame versehene ludeigene Behausung zum goldenen Spiegel Lit. C. Nro. 98. wird aus freier Hand verkauft.

Diese Realität liegt in der Mitte der Stadt, ist 3 Stockwerk hoch, im besten baulichen Zustande, und der Brandversicherung um 9000 fl. einverleibt. Enthält 34 durchaus helle schöne Zimmer, 5 Küchen, Stallung auf 24 Pferde, Waschgelegenheit, einen Brunnen, vorzüglich gute Keller, und übrige Bequemlichkeiten.

Solide Käufer erfahren das Nähere bei dem Rechnungs-Kommissär Millauer Lit. E. Nro. 132. über 2 Stiegen.

Zu verkaufen: mehrere Stücke alter Tapeten, eine Schüsselrahm, 7 Schuh lang, ein Anrichts-Tisch, eben so lang, ein Dutzend Bretter, Latten und Schrägen. Näheres erfährt man im A. C.

In Lit. H. Nro. 75. ist sehr gute Geißmilch zu verkaufen.

Es wird ein gut gelegenes Haus zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

Ein schönes Wohnhaus auf dem obern Wörth, an der Stadtseite dem Weinthor gegenüber gelegen, mit 4 Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten, auch der Promenade im Garten, steht um einen sehr billigen Preis zu vermiethen. — Bei wem? im A. C. zu erfragen.

Das Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. ist zu verstiften. Nähere Auskunft wird in Lit. E. Nro. 76. ertheilt.

In Lit. E. Nro. 1. am Kohlenmarkt ist die erste Etage mit 4 Zimmern, 1 Kabinet, 1 Kammer, Küche und andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 4. am Kohlenmarkt ist die zweite Etage mit 3 Zimmern, 1 Kammer und Kochstube bis Jacobi zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 86. ist für einen soliden Herrn ein meublirtes Zimmer täglich zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertramsen, Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, die Aussicht gegen den Domplatz, in 3 heizbaren Zimmern und einer Kammer in den Hof gehend, in einer Küche, Holzgewölbe, kleinen Abtheilung im Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit. Dieses Quartier kann auf nächstes Jakobi-Ziel oder gleich bezogen werden.

Lit. D. Nro. 177. am obern Wörth, in der Ente, ist ein Zimmer, eine Nebenkammer, Vorsetz nebst Küche mit einem Heerd, und alles mit einem Schlüssel zu versperren, vierteljährig oder auch Monatweise zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach ist ein Quartier im 2ten Stock von 3 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, Küche, Keller, Vorsitze, Holzlege, Waschgelegenheit nebst Bodenkammer bis Jakobi zu verstiften.

Bei dem Gärtner Precht in Lit. A Nro. 164. in dem Nebenhaus ist der obere Stock täglich zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, einem Kabinet, Küche und Holzlege.

Zwei feuerfeste Gewölbe, mitten in der Stadt, sind zu vermiethen. Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 49. sind 2 Quartiere zu verstiften.

Mitten in der Stadt, in einer der angenehmsten und gangbarsten Lage, der Augustin

verkirche gegenüber, wo sich zwei Hauptstrassen durchkreuzen, ist ein sehr schönes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier im ersten Stocke, künftiges Ziel Jakobi zu verstiften. Selbes besteht aus einem großen Vorplatze, einem Vor- und Bedienten-Zimmer, acht hellen und schönen, theils gemalten, theils tapezirten Zimmern, worunter ein großer Saal und ein Zimmer mit rothen seidenen, damastenen Tapeten mit seidenen Vorhängen von eben der Farbe, alles im besten Zustande sich befinden, wozu auch auf Verlangen große Tremeaux-Spiegel nebst Lustres, wie auch Vorhänge und Rouleaux gegeben werden können. Ferner gehört auch dazu Küche, Keller, Stallung auf 5 bis 6 Pferde und noch sonst alle übrigen nöthigen Gelegenheiten. Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 57. auf der Haid ist der erste Stock, oder zur ebenen Erde ein großes Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 147. neben dem Fleischhaus ist der 1ste und 2te Stock täglich zu verstiften, jeder besteht in 1 Zimmer, Kammer, Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten. Auch ist in Lit. G. Nro. 78. ein Zimmer, Kammer und Küche täglich zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 34. auf der Haide ist ein schönes geschlossenes Quartier im ersten Stock, mit oder ohne Stallung, nebst andern Bequemlichkeiten, auf künftiges Jakobi-Ziel zu vermiethen.

In der Behausung Lit. C. Nro. 61. ist im ersten Stock ein Monatzimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 60. ist ein großer Keller zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 88. neben Hrn. Magistrats-Rath Neumüller ist der ganze 3te Stock mit der schönsten Aussicht über den ganzen Kräutermarkt, Domplatz, Residenzstraße bis über die Hauptwache, nebst aller anderen Bequemlichkeit, bis Jakobi zu verstiften.

Am obern Bach Lit. C. Nro. 110. ist der zweite Stock zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden.

Bis kommenden Juni ist in Lit. G. Nro. 69. in der schwarzen Bärn-Straße zu ebener Erde ein meublirtes Monatzimmer mit Cabinet zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 115. ist ein meublirtes Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In der Maximilianstraße ist ein schönes großes Quartier, oder der ganze erste Stock zu verstiften und aufs Ziel Jakobi zu beziehen. Derselbe enthält 5 heizbare Zimmer, worunter sich ein großer Saal nebst 2 Kabinets befinden, welche alle ausgemalt sind, 1 Küche, Speiß, große Holzlege, ein großer Keller, ein Kämmerl mit Verschlag, Waschgelegenheit und einen Boden zum Wäschtrocknen. Näheres im A. C.

In der neuen Straße Lit. G. Nro. 122. ist ein schönes Quartier zu verstiften, welches bis nächstes Ziel Jakobi bezogen werden kann; dasselbe besteht in 2 heizbaren Zimmern, einem Kabinet, Küche, Keller, Holzlege, einem Kämmerl mit Verschlag, Waschgelegenheit und Boden zum Wäschtrocknen, nebst allen andern Bequemlichkeiten. Das Nähere erfährt man über 2 Stiegen.

Im ehemaligen Pflug Lit. F. Nro. 167. am Kornmarkt ist ein Quartier, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, Keller, nebst Waschgelegenheit bis Jakobi zu verstiften.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Am Sonntag den 2. Mai 1824. ist auf dem Wege zum Weinthor und von da durch die Römlings-Straße — dann Glockengasse, Gesandtenstraße und dem Neupfarrplatz zu, — eine goldene Vorsteknadel mit einem eingesetzten Diamant, und einem goldenen Häckchen versehen, verloren gegangen. Der redliche Finder derselben wird ersucht, diese Nadel gegen eine angemessene Belohnung auf dem Anzeigs-Emptoir abzugeben.

Sonntag den 2. Mai ist ein zahmer Kanarienvogel (ein Bastard) entflogen; sollte selber Jemanden zugeflogen seyn, so bittet man, ihn gegen eine Erkenntlichkeit von 2 fl. in Lit. A. Nro. 211. abzugeben.

Kapitalien:

Man wünscht ein Kapital von 4000 fl. gegen Sicherheit von 30000 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen. Näheres im A. C.

Es liegen 700 fl. auf erste und sichere Hypotheck im hiesigen Stadtbezirke zum Ausleihen bereit. Wo? sagt das A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 3. Mai. Johann Gottlieb, Vater, Johann Christian Schwolff, Bürger und Parapluyemacher.

Begraben: Den 1. Mai. Christoph Michael Stube, Gärtner und Bedienter bei Sr. Excellenz Herrn Grafen von Westerhold, 49 Jahre und 9 Monate alt, an Lungenschwindsucht. Den 6. Joseph, unehlich, 15 Wochen alt, an Brand und Schleimschlag.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 2. Mai. Juliane Johanne, Vater, Johann Konrad Braudner, Bürger, Baumwollhändler und Baumwollwächer. — Johanne Christiane Karoline, Vater, Johann Friedrich Jakob Herold, Bürger und Zinngießermeister.

Begraben: Den 2. Mai. Sibylle Elisabeth Susanne, geborne Schmidter, 43 Jahre alt, am Zehrfieber.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 9. Mai. Jakob Zierhut, Beisitzer, mit Maria Theresia Neumaier.

Getauft: Den 6. Mai. Joseph, Vater, Michael Schopperl, Beisitzer und Taglöhner. Den 8. Xaver, unehlich. Den 10. Maria Anna, Vater, Andrä Kellner, bürgerl. Schuhmachermeister.

Begraben: Den 5. Mai. Regina, 1 Jahr und 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Christoph Schwaiger, Beisitzer. Den 7. Johann, unehlich, 3 Monate alt, an Wassersucht. — Eduard Alexander Ellepauer, 10 Jahre und 5 Monate alt, an Wassersucht, Vater, Herr Ignatz Ellepauer, fürstl. Thurn und Taxischer Sekretär. Den 11. Lorenz Ler, Beisitzer und Bräuknecht, 71 Jahre alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 2. Mai. Mathias Pongratz, Beisitzer und Maurer, Wittwer, mit Anna Maria Pinl. Den 3. Johann Silbereisen, Beisitzer und Taglöhner, mit M. Agnes Strizin.

Getauft: Den 5. Mai. Maria Anna, unehlich.

Begraben: Den 2. Mai. Stephan, unehlich, 14 Wochen alt, am Steckfluß und Brand. Den 3. Frau Katharina, Gattin des Hrn. Lorenz Mathes, Hafnermeisters zu Hafnerzell, 67 Jahre alt, am Steckfluß. — Elisabetha, unehlich, 1 Tag alt, an Unreife. Den 4. Franz Alois Rengstl, Tischlergeselle, 25 Jahre alt, am Zehrfieber. Den 5. Theresia Knauer, Dienstmagd, 25 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Franz Michael, unehlich, 5 Monate alt, an allgemeiner Cacherie. Den 6. Maria Schuler, ledige Taglöhners-Tochter, 25 Jahre alt, an Lungensucht. — Johann Nikolaus Gottfried, Vater, Herr Johann Eckert, fürstlich Taxischer Koch, 6 Monate alt, am Steckkatharr.

In der Königlichen Stiftspfarr Obermünster:

Begraben: Den 5. Mai. Elisabeth, des Joseph Huber bürgerl. Schuhmachermeisters Gattin, 42 Jahre alt, an Abzehrung.

In der St. Katharinenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 4. Mai. Leonhard Wagenschwanz, Pfründner im St. Katharinenspital, 80 Jahre alt, an Altersschwäche.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 8. Mai 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	25	84	109	102	7	8	58	8	13	7	12
Korn . .	7	40	47	47	—	4	36	4	30	4	12
Gerste . .	4	26	30	30	—	4	20	4	4	3	30
Haber . .	—	47	47	47	—	3	37	3	22	2	55

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	—	2
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	—	2
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	25	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	28	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	30	1	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 8. Mai 1824.

Mehlsatz.

	Metzen. fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	40	—	—	40	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	52	—	—	28	—	7	—
Mittelmehl	1	20	—	—	20	—	5	—
Pollmehl	—	48	—	—	12	—	3	—
Nachmehl	—	12	—	—	3	—	1	—
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	4	—
Waitzengries feiner	4	40	—	1	10	—	27	2
Waitzengries ordinäre .	3	36	—	—	54	—	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 8. Mai 1824.

Bierpatz.

	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — Wirthen .	4	1
Publicirt den 1. Mai 1824.		
Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maas weißes Bier	4	—
Publicirt den 1. Mai 1824.		

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1
Publicirt den 23. April 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaafs- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 2. bis 8. Mai 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	3	—	—	4	—
Jungs Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schaafsfleisch . . . " "	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	50	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	6	—	—	7	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	7	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . . .	800	das Pfund	—	13	—	14
Butter . . .	160	" "	—	12	—	13
Körbchen-Butter	90	d. P. zu 14 Pf.	—	6	—	—
Eyer . . .	10000	8 — 10 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	600	das Stück zu	1	24	4	48
Lämmer . .	70	" " "	1	—	1	24
Kitzeln . . .	200	" " "	—	24	—	36
Gänse, rauhe	50	" " "	—	24	—	30
" gepuzte	—	" " "	—	—	—	—
Enten, rauhe	—	" " "	—	—	—	—
" gepuzte	—	" " "	—	—	—	—
Indiane . .	30	" " "	1	24	—	—
Alte Hahnen .	40	" " "	—	10	—	24
Kapaunen . .	60	" " "	—	24	—	48
Hühner, alte .	90	" " "	—	10	—	20
" junge	70	das Paar zu	—	20	—	44
Tauben . . .	100	" " "	—	8	—	12
Flachs, feiner	80	das Pfund zu	—	24	—	—
" mittler	36	" " "	—	20	—	—
" grober	54	" " "	—	15	—	—
Schaafwolle .	76	" " "	—	22	—	—
Buchenholz .	67	die Klaft. zu	6	40	7	—
Birkenholz .	8	" " "	6	—	6	20
Mischling . .	93	" " "	4	40	5	—
Fichten . .	130	" " "	4	40	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 21.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 19. Mai 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Einladung.

Indem Unterzeichnete sich die Ehre geben, die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, welche im Jahr 1823 für die hiesigen Promenaden und Anlagen statt gehabt haben, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, überlassen sie sich dem beruhigenden Vertrauen, daß auch in diesem Jahre die Freigebigkeit der hiesigen Freunde des Guten und Schönen sie in den Stand setzen werde, die Annehmlichkeiten der Umgebungen Regensburgs nicht allein zu erhalten, sondern auch da, wo es gewünscht wird und möglich ist, zu erweitern und zu vermehren.

Da in dem Lauf dieses Jahres die hiesigen Anlagen durch das Denkmal welches dankbare Verehrung der Zeitgenossen einem der verdientesten Staatsmänner und edelsten Menschenfreunde seines Zeitalters geweihet hat, einen mächtigen Zuwachs an Zierde erhalten sollen, dessen Beförderung im Namen der hiesigen Einwohner den Unterzeichneten heilige Pflicht ist; so versprechen sie sich die lebhafteste und wirksamste Theilnahme an ihrem dem Vergnügen des Publikums geweihten Bestreben und werden in solcher den angenehmsten Lohn ihrer Bemühungen finden.

Wo nach langer Erstarrung die Natur mit verdoppelten Kräften sich ihres schönsten Gewandes wieder bemeistert hat, und die lieblichsten Düfte einer reichen Blüthenentfaltung das Gemüth zur thätigen Theilnahme an einer Anstalt aufregen, welche ohne bedeutende Belästigung das gemeinsame Vergnügen so wie die Beförderung der Gesundheit der Theilnehmer zum Zwecke hat, wird hoffentlich diese Einladung einen günstigen Eingang finden.

Indem nun Unterzeichnete die Sammler zu geneigter Aufnahme empfehlen, erlassen sie sich zu fernerem Wohlwollen und Vertrauen.

Regensburg den 12. May 1824.

Königl. zur Aufsicht der hiesigen Promenaden und Anlagen angeordnete Kommission.

Bösner, K. Regierungsrath. Bohonowsky, K. Stadtkommissär. Anns, Bürgermeister. Felix, Legationsrath. Schnürlein, Stadtkämmerer.

Summari-
aus der Rechnung der Verschönerungs-Kasse

Verfaßt den

Seite der Hauptrechnung.	Einnahmen.													
	Aktiv-Rest vom Jahr 1822.		an freiwilligen Beiträgen		Fürstlich Primatischen Arrearen.		Verkauften Bäumen, Gesträuchen ꝛc.		Besondere Einnahme		Außerordentliche Einnahme		Summa aller Einnahmen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1)	895	32 5/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	895	32 5/8
1)	—	—	1006	41	—	—	—	—	—	—	—	—	1006	41
1)	—	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—	600	—
2)	—	—	—	—	—	—	486	40	—	—	—	—	486	40
3)	—	—	—	—	—	—	—	—	51	15	—	—	51	15
3)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—
Summa	895	32 5/8	1006	41	600	—	486	40	51	15	9	—	3049	8 5/8

Bemerkung.

Hierunter befinden sich: Fürstl. Thurn und Taxis'sch. 110 fl. — } Beiträge.
Gräfl. Sternbergisch. . 100 fl. — }

Für das evangelische Krankenhaus sind nachbemerkte Geschenke anher übergeben worden:

von dem Müller Paul Huther dahier . . . 2 fl. 42 kr.
" " " Jakob Huther " . . . 2 fl. — kr.
" " " Georg Christian Bösenecker 2 fl. — kr.
von den Gesellen der hiesigen Hutmacher . . 3 fl. — kr.

Wofür öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 18. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekretär.

ſcher Auszug
zu Regensburg für das Jahr 1823.

10. Mai 1824.

Seite der Hauptrechnung.	Ausgaben.																	
	Taglöhnungen		Handwerks-Conti		Gekaufte Bäume, Baumstangen ꝛc.		Unterhaltungen der Monumente		Buchdrucker-Arbeiten und Schreibmaterialien		Besondere Ausgaben		Außerordentliche Ausgaben		Summa aller Ausgaben		Aktiv-Rest pro 1823.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
5)	1393	29½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1393	29½	—	—
8)	—	—	172	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172	6	—	—
9)	—	—	—	—	69	40	—	—	—	—	—	—	—	—	69	40	—	—
9)	—	—	—	—	—	—	2	12	—	—	—	—	—	—	2	12	—	—
9)	—	—	—	—	—	—	—	—	19	48	—	—	—	—	19	48	—	—
10)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	22¾	—	—	91	22¾	—	—
10)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	32	24	32	—	—
Summa	1393	29½	172	6	69	40	2	12	19	48	91	22¾	24	32	1773	10¼	1275	58⅜

Von einem Ungenannten wurden durch den hiesigen Schleifermeister, Herrn Stahl,
4 fl. — kr.
und von einem andern Ungenannten . . . . . 2 fl. 42 kr.
für die Armen übergeben. Wofür öffentlich dankt
Regensburg den 13. Mai 1824.

Der Armenpflegſchafts-Rath.
Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Wer an den Nachlaß des hier verstorbenen Säcklergesellens Joseph Trenner, Briefträgerssohn von hier, aus was immer für Rechtstitel eine Forderung machen will, wird aufgefordert, selbe binnen 30 Tagen hierorts zu melden, außerdessen der geringe Nachlaß an den gemeldeten Erben verabfolgt werden wird.

Regensburg den 11. Mai 1824.

Königl. Bater. Kreis- und Stadtgericht.

Gumpelzhaimer, Direktor. Lasser.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Freitag den 21. Mai werden bei dem unterfertigten Rentamt 225 Schäffel Korn vom Fruchtjahr 1823 salva ratificatione versteigert; wozu Kaufslustige bis früh 9 Uhr zu erscheinen, eingeladen werden.

Regensburg den 3. Mai 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.

Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Vermög eines allerhöchsten Rescripts soll das Wachtzimmer am steinernen Brückenthore an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden. Pachtlustige haben sich demnach am 28. dieß Vormittags ½10 Uhr in der Kanzlei des hierorts garnisonirenden Regiments einzufinden, und die Bedingnisse zu vernehmen.

Da dieses Wachtzimmer seiner Lage nach bei Etablirung desselben zu einem Laden einen starken Besuch verspricht, so möchte dasselbe für einen Handwerksmann oder sonstigen Kleinhändler sehr gelegen seyn.

Regensburg den 14. Mai 1824.

Oekonomie-Commission des K. 4ten Linien-Infanterie-Regiments.

Lebschée, Major.

Weingartner, Regimentsquartiermeister.

Den katholischen Waisen wurden
ein halber Eimer Bier,
ein Sack voll Korn, und
drei Gulden vierzig Kreuzer
geschenkt.

Für diese milden Gaben wird hiemit öffentlich gedankt.

Königlich domkapitl. Administration des kathol. Waisenhauses.

Geiger.

Die ehrsamen Gesellen der Stadtmühlen verehrten dem katholischen Krankenhause 12 fl. Für diese milde Gabe wird öffentlicher Dank dargebracht.

Regensburg den 15. Mai 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Die öffentliche Verpachtung des heurigen Altheu- und Grumetfandes von den im hiesigen Amtsbezirke gelegenen Domainen-Wiesen wird für das Jahr 1824 nach den bisherigen Normen an nachbenannten Tagen vorgenommen, und zwar

I. Am Montag den 31. Mai und Dienstag den 1. Juni h. J.

a) die Verpachtung des unterhalb dem Dorfe Irling am rechten Donauufer entlegenen Thannenwörths, einer Wiese von circa 7¾ Tagw.;

b) die Verpachtung der sogenannten circa 193 Tagw. haltenden, in Parthien von 1 bis 2 Tagw. ausgeschiedenen Gmünder Auwiese.

Zusammenkunft im Wirthshause zu Gmünd früh 9 Uhr.

II. Am Mittwoch den 2. Juni

die Verpachtung des Altheues von der unweit Barbing entlegenen circa 6½ Tagw. haltenden sogenannten Förstlwiese.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rentamtslokale zu Barbing.

III. Am Donnerstag den 3. und Freitag den 4. Juni

a) die Verpachtung der am linken Donauufer im Steuerdistrikt Pfatter entlegenen circa 239½ Tagw. haltenden in 52 Parthien ausgeschiedenen Neubruchwiese;

b) des Aerarialantheils vom sogenannten Stocklwörth pr. circa 8 Tagw.;

c) der Thallingerwiese im sogenannten Grünthal unweit Giffen circa 15 Tagw.

Zusammenkunft in dem unweit dem Markte Wörth entlegenen Weiler Giffen früh 9 Uhr.

IV. Am Samstag den 5. Juni

Die Verpachtung der in Parthien zu 2 Tagw. abgetheilten sogenannten Rothenwiese samm Stadltennen zu circa 58 Tagwerk unterhalb dem Dorfe Sarching.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Wirthshause zu Sarching.

V. Dienstag den 8. Juni

die Verpachtung der 5 Wiesen bei Geisling zusammen 25½ Tagw. haltend.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Wirthshause zu Geisling.

Die Pachtbedingungen werden bei der Verhandlung selbst eröffnet werden.

Pachtliebhaber mögen daher an den bestimmten Tagen und Orten zu den Verhandlungen erscheinen.

Actum Barbing am 12. Mai 1824.

Königl. Rentamt Barbing.

Oettl, k. Rentbeamter.

Vom

Königlichen Rentamte Barbing

werden am kommenden

Montag den 24. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Aerarialspeicher zum leeren Beutel in Regensburg aus dem Erndte-Jahr 1823

100 Schäffel Waitz und

100 „ Korn

salva ratificatione öffentlich versteigert, wozu man Kaufsliebhaber einladet.

Barbing den 15. Mai 1824.

Oettl, k. Rentbeamter.

Die verwittibte Nagelschmiedin Franziska Hartl von der Klammer, will ihr Nagelschmiedanwesen in der Klammer aus freier Hand an den Meistbietenden, jedoch unter gerichtlicher Leitung, verkaufen.

Dieses Anwesen besteht:

1) in der zweistöckigen ganz aufgemauerten Nagelschmiedbehausung in der Klammer nächst Sulzbach, worin zugleich ebener Erde die Werkstätte sich befindet;

2) in der unter einem Dach befindlichen Holz- und Kohlschupfe;

3) in dem ½ Tagwerk großen Obst- und Grasgarten;

4) in einem walzenden zum K. Rentamt Barbing erbrechtsbaren Acker und Wiesfleck von circa ¼ Tagwerk.

Die von 1 bis 3 angeführten Realitäten sind zur Herrschaft Donaustauf grundbar, und wird bemerkt, daß auch nach Belieben der Käufer der sub 4 angeführte Acker vom Verkaufe ausgeschlossen bleiben kann.

Kaufsliebhaber können daher diese Realitäten besehen, und werden aufgefordert, an dem zur Versteigerung bestimmten Tage, nemlich Mittwochs den 23. Juni 1824 im hiesigen Gerichtslokale Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, wo sie wegen der Abgabenverhältnisse ꝛc. ꝛc. das Nähere zugleich erfahren werden.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich zugleich über ihr Vermögen, Aufführung und Militärentlassung auszuweisen.

Wörth den 24. Jänner 1824.

Fürstlich Thurn und Taxisches Herrschaftsgericht Wörth.

Herwig, Herrschaftsrichter.

Vom

Königl. Landgericht Stadtamhof

werden in dem Schuldwesen des Johann Stadler von Burgweinting nach rechtskräftigen

Gantdekret vom 5. et publ. 22. März d. J. nachstehende Ediktstage ausgeschrieben:

I. zur Anmeldung der Forderung und deren gehörigen Nachweisung auf
Samstag den 26. Juni d. J.;

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Samstag den 31. Juli 1824.

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf
Dienstag den 31. August d. J.
und für die Duplik auf
Dienstag den 7. September d. J.
jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hiezu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschliessung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht anzuzeigen.

Stadtamhof den 24 April 1824.

Wieland, Landrichter.

Die Kreditorschaft des Wirths Jakob Winter zu Friesheim hat den Antrag gestellt, dessen Anwesen zum zweitenmale salva ratificatione gerichtlich feil zu bieten.

Man hat demnach zur Verkaufs-Verhandlung
auf Mittwoch den 23. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr Kommission im diesseitigen Amtsbezirke anberaumt.

Fähige Kaufsliebhaber mögen sich nun an diesem Tage zur Protokollirung ihrer Angebote melden.

Die Bestandtheile sind folgende:

a) Gebäude:

1) Ein ganz gemauertes 2 Stock hohes großes Wohnhaus und Schupfe unter einem Dache mit Schneidschindeln eingedeckt, ohne Baufall;
2) ein halb gemauerter und halb gezimmerter Stadel mit darunter stehenden Stallung, mit Schneidschindeln gedeckt, im guten Zustande;
3) ein Wasch- und Backhaus mit Taschen gedeckt.

b) Gärten:

Ein Grasgarten pr. $\frac{1}{4}$ Tagwerk.

c) Feldgründe:

pr. 20 Tagwerk Feldgründe.

d) Gemeindstheile:

pr. $8\frac{1}{2}$ Tagwerk;
dann das Forstrecht aus dem Bacherforst jährlich zu 8 Klaftern Brennholz und Bauholz nach Nothdurft.

e) Die zu dem $\frac{1}{2}$ Marksreiterhof gehörigen Feldgründe:

pr. 35 Tagwerk.

f) Wiesgründe:

pr. $5\frac{1}{2}$ Tagwerk.

g) Die lehenbare Hub:

pr. $\frac{1}{8}$ Tagwerk Feld- und 2 Tagwerk Wiesgründen.

h) Der lehenbare Acker.

pr. 2 Tagwerk.

Die auf diesem Anwesen ruhenden Abgaben und Lasten werden am Versteigerungstage bekannt gemacht werden.

Decretum Stadtamhof den 6. Mai 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Alle jene, welche an den Rücklaß des verstorbenen Bedienten Christoph Strobl irgend eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen h'erorts anzugeben und nachzuweisen, außerdessen solche bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft unberücksichtiget bleiben würden.

Regensburg den 10. Mai 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Civilgericht I. Instanz

Freih. v. Leyklam.

Gruber.

Auf Hinscheiden der verstorbenen fürstlich Thurn und Taxischen Laufers-Wittwe Maria Anna Nachfläschner werden alle jene, welche an deren Nachlaß irgend eine Forderung begründen zu können glauben, andurch aufgefordert, solche binnen 30 Tagen geltend zu machen, außerdessen auf spätere Anmeldun-

gen bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht genommen werden wird.

Regensburg den 27. April 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Civilgericht I. Instanz.

Freih. v. Leykam.

Gruber.

In Folge Gantverhandlung gegen den Bäcker Michael Kraus dahier wird dessen Anwesen, bestehend in dem ganz gemauerten Wohnhause sammt Bäckerstätte und der darauf radicirten Gerechtigkeit, einem gezimmerten Stadel, einem Hausgarten, 270 Pfang Feld und 1½ Tagwerk Wiesgrund am

Dienstag den 8. Juni h. J.

gerichtlich, jedoch salva ratificatione versteigert werden. Kaufsliebhaber, welche sich über Besitz- und Zahlungsfähigkeit, so wie über die Erfordernisse der Gewerbsausübung legal ausweisen können, werden eingeladen, ihre Anbote an diesem Tage Vormittags bis Schlag 12 Uhr bei hiesigem Gerichte zu Protokoll zu geben.

Köfering den 14. Mai 1824.

Gräflich v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Ueber das Vermögen des Häuslers Georg Schmidbauer zu Tiefbrun ist die Gant rechtskräftig erkannt worden, und werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt, und zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen

Dienstag der 1. Juni h. J.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen

Donnerstag der 1. Juli,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar

a) für die Replik

Montag der 2. August

b) für die Duplik

Montag der 16. August.

An diesen Tagen, jedesmal früh 9 Uhr, haben die sämmtlichen Gläubiger des Häuslers Georg Schmidbauer bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, ausserdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Commun-Schuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des wochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Am ersten Ediktstage wird zugleich ein dritter Versuch des Gutsverkaufes gemacht werden, und wird sich diesfalls auf die Ausschreibung vom 28. März h. J. (Kreis-Intelligenzblatt St. 17. S. 437.) bezogen.

Köfering den 1. Mai 1824.

Gräflich v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Der dießjährige Heu- und Grummet-Fand von der zum Freiherrlich von Berchemischen Landgute Niedertraubling gehörigen mehr als 150 Tagwerk haltenden Wiese bei Seppenhausen nächst Pfatter, wird in bereits ausgewiesenen Parthien von 1 bis 5 Tagwerken am

Dienstag den 25. dieß Monats

im Wege öffentlicher Verpachtung an die Meistbietenden gegen sogleich zu geschehen habende Baarzahlung der Pachtsummen überlassen.

Pachtliebhaber mögen daher am vorgenannten Tage Morgens 10 Uhr auf dem genannten Wiesgrunde erscheinen, und daselbst das Weitere gewärtigen.

Am 10. Mai 1824.

Freyherrlich von Berchemisches Rentenverwaltungs-Amt Niedertraubling.

Spohrer, Rentenverwalter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Indem ich den edlen Einwohnern Regensburgs für ihren gütigen Beifall, den sie mir bei meinem am 10. d. M. abgebrannten Feuerwerk schenkten, höflichst danke, habe ich die Ehre ein zweites anzukündigen, welches das erstere an Pracht weit übertreffen und zur Feier des hohen Geburtsfestes Sr. Maj.

unsers allergnädigsten Königs, Ende dieses Monats abgebrannt werden wird. Da ich jetzt mehr Lokal-Kenntnisse habe und den Geschmack der verehrten Gönner kenne, so werde ich für die Bequemlichkeit in der Ansicht selbst als auch für Sitze und Ordnung die eifrigste Sorge tragen, bitte daher um einen gütigen und zahlreichen Zuspruch. Der Anschlagzettel wird das Nähere enthalten. Die alten Billets sind für die künftige Vorstellung ungültig.

J. A. Vidacovich, Kunstfeuerwerker.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Tiek, Kaiser Octavianus, 30 kr. Schrevelii, griechisches Lexicon, 2 fl. Zapf, Joh. von Dalberg, 15 kr. Eckartshausen, Prinz und sein Freund, 30 kr. Wielands Grazien, Musarion, komische Erzählungen, 24 kr. Roth, Lehrbuch der alten und neuen Geschichte, 2 Bde. 1 fl. 24 kr. Monatschrift für Geistes- und Herzensbildung junger Frauenzimmer, 6 Bde. 1 fl. 24 kr. Smith, Untersuchung des National-Reichthums, 3 Bde. 2 fl. Büsch, über Staatswirthschaft u. Handlung, 2 Bde. 2 fl. 24 kr. Meara, Napoléon en exil, II Tom. 3 fl. 24 kr. Sartori, österreichisches Pantheon, m. K. 1816. 3 Bände, 2 fl. 42 kr. Die Vorzeit, Taschenbuch m. K. 4 Bde. 6 fl. 30 kr. Jägers Zeitungslexikon, verbessert von Mannert, 3 Bde. 1811. 6 fl. 24 kr. Burnet, Histoire d'Angleterre, mit Portraits von Picart, 2 Bde. 7 fl. Wenzels Mann von Welt, 27 kr. Woltmann, Spiegel der großen Welt, 30 kr. Arads Reisen, 4 Bde. 2 fl. Reicharts vertraute Briefe aus Paris, 3 Bde. 2 fl. Hirzels Ansichten von Italien, 1823. 2 Bde. 3 fl. Bredows Chronik des 19ten Jahrhunderts, 6 Bde. 4 fl. Wielands Agathon, 4 Thle. 1 fl. Adolf Schlegels Gedichte, 2 Bde. 1 fl. W. Schlegels Gedichte, 2 Bde. 1 fl. Ziegenbeins englisches Lesebuch, 18 kr. Guthsmuths Gymnastik, m. K. 2 Bde. 48 kr. Bertholds erstes und zweites Leben, 36 kr. Hönhöfer's Glaubensbekenntniß, 12 kr. Winkelmann, Nachahmung der griechischen Werke und der Malerei und Bildhauerkunst, 48 kr. Schillers Geisterseher, 42 kr. Regierungsblatt, churpfalzbaierisches von 1802. 1 fl. Lessings Lustspiele, 12 kr.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Würzburger-Wein
1819er den Eimer zu 17 fl.
Sommeracher-Wein
1818er den Eimer 22 fl. die Maas 24 kr.
Eschendorfer Vogelsburger,
beste Gebirgslage,
1818er den Eimer 50 fl. die Bouteille 45 kr.
1807er Rheinwein die Bouteille 1 fl.
1811er detto die Bouteille 1 fl. 30 kr.
(ohne Glas)
ist zu haben bei
Gottfried Buschmann, jun.
Lit. C. Nro. 45.

In unterzeichneter Handlung sind auch diesen Sommer hindurch alle die bekannten und bisher geführten Gattungen Mineralwässer ächt, frisch und in den billigsten Preisen zu haben.

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Gottlieb Paul Fabricius.

Von Selter- Wiesauer- Eger-Mineralwasser in ganzen und halben Krügen, Seidschützer Bitterwasser in ganzen und halben Flaschen, Geilnauer Wasser in ganzen Krügen sind bereits die ersten Transporte bei mir angelangt, und Marienbad- Kreuzbrunn-Wasser erwarte ich. Ich empfehle dieses Mineral-Wasser einer gütigen Abnahme, und verspreche die billigsten Preise.

J. M. Wolf,
vormals
J. C. Wiesand.

Bei Unterzeichnetem ist wieder zu haben:
Superfeinstes Provencer-Oel die Bouteille von 1¼ Pfund à . . . . . 1 fl. — kr.
ächter 24 gradiger Jamaika-Rum die Bouteille à . . . . . 1 fl. — kr.
ächter 24 gradiger weißer Batavia-Arrak die Bouteille à . . 1 fl. 15 kr.
ächter Malaga-Wein die Bout. à 1 fl. — kr.
„ Muscat-Lünel die Bout. à 1 fl. 15 kr.
Das schon bekannte Glanzwichspulver, das

½ Pfund Paquet 12 kr. Bester Portorico und Varinas Roll-Kanaster, ächter Bolongaro-Crevenna, Holländer-Taback, nebst vielen andern Sorten Rauch- und Schnupftabacken, vorzüglich gute Cigaren.

Joh. Jakob Gottfried, junior
in Lit. E. Nro. 66.

Gesucht wird ein Oelständer, zur Aufbewahrung desselben von 5 bis 10 Centnern, so aber noch gut conditionirt seyn muß.

Da ich zufolge allerhöchsten Rescripts vom 3. Februar dies Jahrs als Advokat hieher versetzt wurde, und nunmehr in meinem Bestimmungs-Orte angekommen bin; so gebe ich mir die Ehre, dieses hiemit zur öffentlichen Anzeige zu bringen, und empfehle mich hochachtungsvollst.

Regensburg am 12. Mai 1824.

Königer, königl. Advokat,
logirt im goldnen Engel über zwei Stiegen.

Endesunterzeichneter hat die Ehre einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung zu Obermünster verlassen, und mit jener bei Herrn Schuhmachermeister Amann in der Malerstraße bei St. Cassian Lit. E. Nro. 124. 2 Stiegen hoch verwechselt hat, und empfiehlt sich dahero zu einem ferneren geneigten Zuspruch.

Franz Petz, junior,
bürgerl. Herrenkleidermacher.

Ich habe die Ehre meinen hochverehrlichen Herren Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen, und eine andere Lit. A. Nro. 117. in der Lederergasse Herrn Oberländer gegenüber bezogen habe. Zugleich bitte ich, mir auch in der Folge Ihr mir bisher geschenktes Zutrauen zu erhalten.

Friedrich Wilhelm Coldiz,
Kufnermeister.

Bei Unterzeichnetem ist von der besten Qualität fränkischer Weinessig zu billigem Preis zu haben.

J. P. Lebershausen,
zum gelben Haus.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hiemit zu wissen, daß bei mir Bausand zu haben ist. Auch erbiete ich mich zum Hin- oder Herfahren der Beschütte, Kalk, Steine u. s. w. um sehr billige Preise.

Maria Barb. Hamada,
bürgerl. Branntweinbrenners-Wittwe, logirt in der Wollwirkergasse Lit. A. Nro. 186.

Unterzeichneter hat die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er in Regensburg die Niederlage seines allgemein beliebten Eau de la Reine oder Königin-Wasser, welches von jedem Kenner dem besten Kölnischen Wasser vorgezogen wird, und an Eigenschaften das Kölnische Wasser übertrifft, dem Kaufmann Joh. Gottlieb Buchner Lit. E. Nro. 34. übergeben habe, und solches bei demselben ganz allein, sowohl im Großen wie im Kleinen zu dem Fabrikpreis von fl. 8 das Dutzend und in einzelnen Flaschen zu 45 kr. ganz ächt zu haben ist. Ich empfehle dieses Fabrikat als etwas ganz Seltenes und wohlgelungenes inländisches Produkt an.

F. A. Bavizza,
Destillateur in München.

Gottlieb Herold et Comp. aus Stützengrün in Sachsen, beziehen zum erstenmal die Dult zu Stadtamhof, und empfehlen sich mit einem wohlassortirten Lager in schwarzen seidenen und weißen Faden, auch seidenen und baumwollenen Tull-Spitzen, brodirten Mull- und Spitzenhauben, ächten und unächten Blonden, Tull-Schleiern, seidenen Gimpen und Schnüren, halbseidenen Borduren, baumwollenen Vorhäng-Franzen, schwarzen baumwollenen Hauben, und in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Sie versprechen die billigsten Preise und reelste Bedienung. Ihre Niederlage ist in der letzten Boutique links am neuen Thor.

Barbara Grob, aus St. Gallen in der Schweiz, welche die Messe zu Stadtamhof bezieht, empfiehlt sich bestens mit folgenden Waaren, als: weißen glatten Pergall, Moll, Gas und Jaquonett; gestickten Moll und Gas zu Kleidern; gestickten Garnirungen von Pergall, croisirten Pergall, Moll, Jaquonett und Gas; gefärbten, quatillirten und broschirten Jaquonett, wie auch solchen Herren-Halsbinden,; gestickten Damen-Hauben und Kleidern, Perkall-Handschuhen und noch mehr

dergleichen Waaren, die hier nicht benannt sind, verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch.

Hat ihre Boutique dem Jordanbräu gegenüber.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Dienstag den 8. Juni 1824 und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Frau Kufnermeister Wolf'schen Behausung im zweiten Stock, der St. Cassians-Kirche gegenüber in der Malerstraße Lit. E. Nro. 123. verschiedene Mobilien, bestehend in goldenen und silbernen Halsketten, Stockuhren, färbigen Shwaltüchern, Spiegeln, Kanapee, Sesseln von Kirschbaumholz, detto Kommoden und verschiedenen Gattungen Tischen, Bettstätten, worunter eine kastenförmige eichene befindlich, Büchern, Bücherstellen, einer Siegelpresse, eisernen und blechernen Oefen, zinnernen und erdenen Küchengeschirren, Waschgeschirr, guten Vorfenstern, Bouteillen und Krügen, nebst mehrern andern brauchbaren Effekten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt. Das Verzeichniß ist im Laufe künftiger Woche bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Mittwoch den 19. Mai 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. B. Nro. 63 in des Hrn. Fuchs Buchbindermeisters Behausung vor der Grüb über 1 Stiege hoch verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen, Spazierstöcken mit detto Knöpfen, Granaten-Halsgehängen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Taffet, Seidenzeugen, Hamans Linos, Mousselins, Gace, Moll, Ripps u. Canevas, verschiedenen Jaquinets, batistenen und kattunenen Halstüchern, Frauenzimmerhauben, Krägen und Damenbouquets, Sesseln, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, einer eichenen Geldkasse, Steingut, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung veräußert. Das Verzeichniß hierüber ist in oben genanntem Hause bei dem Auktionator Auernheimer umsonst zu haben.

Montag den 24. Mai 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. E. Nro. 78. im Hintergebäude des St. Johannisstifts am St. Cassiansplatz über eine Stiege hoch, verschiedene Mobilien, bestehend in Mannskleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, gebleichtem und ungebleichten Garn, mehreren barcheten und andern Betten, Spiegeln, Sesseln, einem nußbaum. Schreib- und andern Kommodkästen, Tischen und großen Speistafeln, Bücherstellen, Kupfer, eisernen Gewichtern und verschiedenem Handwerkszeug, nebst andern brauchbaren und gewiß nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare unverzögerte Bezahlung öffentlich verkäuffert. Das Verzeichniß ist in Lit. B. Nro. 63. vor der Grüb zu haben.

Regensburg den 11. Mai 1824.

Auernheimer, Auktionator.

Bei Unterzeichnetem sind Lignum sanctum Kugeln von beßter Qualität, so auch Kegel um den billigsten Preis zu haben.

Friedrich Schindler,
Drechslermeister.

In Lit. H. Nro. 75. ist sehr gute Geißmilch zu verkaufen.

Es ist ein ludeigenes Haus sammt Hofraum und Brunnen, nebst einem Garten mit guten Obstbäumen versehen, aus freier Hand zu verkaufen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Zwei Pferdgeschirre, in ganz brauchbarem Stande, werden um billigen Preis verkauft. Näheres im A. C.

Ein Haus mit Garten und allen Bequemlichkeiten versehen, ist in Stadtamhof gegen billigste Bedingnisse zu verkaufen. Näheres im Anzeig-Comptoir.

Ein moderner Reisewagen mit Schwanenhälsen, noch ganz gut und schön erhalten, mit Vorsteckdach neuer Art, (auch für den Stadt-Gebrauch) mit einem hübschen Bock versehen, ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

Ein schönes Wohnhaus auf dem obern Wörth, an der Stadtseite dem Weinthor gegenüber gelegen, mit 4 Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten, auch der Promenade im Garten, steht um einen sehr billigen Preis zu vermiethen. — Bei wem? im A. C. zu erfragen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 27. ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung auf 8 Pferde, und freiem Eintritt in Garten, bis Allerheiligen zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertramsen., Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, die Aussicht gegen den Domplatz, in 3 heizbaren Zimmern und einer Kammer in den Hof gehend, in einer Küche, Holzgewölbe, kleinen Abtheilung im Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit. Dieses Quartier kann auf nächstes Jakobi-Ziel oder gleich bezogen werden.

Zwei feuerfeste Gewölbe, mitten in der Stadt, sind zu vermiethen. Näheres im A. C.

Mitten in der Stadt, in einer der angenehmsten und gangbarsten Lage, der Augustinerkirche gegenüber, wo sich zwei Hauptstrassen durchkreuzen, ist ein sehr schönes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier im ersten Stocke, künftiges Ziel Jakobi zu verstiften. Selbes besteht aus einem großen Vorplatze, einem Vor- und Bedienten-Zimmer, acht hellen und schönen, theils gemalten, theils tapezirten Zimmern, worunter ein großer Saal und ein Zimmer mit rothen seidenen, damastenen Tapeten mit seidenen Vorhängen von eben der Farbe, alles im besten Zustande sich befinden, wozu auch auf Verlangen große Tremeaux-Spiegel nebst Lustres, wie auch Vorhänge und Rouleaux gegeben werden können. Ferner gehört auch dazu Küche, Keller, Stallung auf 5 bis 6 Pferde und noch sonst alle übrigen nöthigen Gelegenheiten. Näheres im A. C.

In Lit. D. Nro. 147. neben dem Fleischhaus ist der 1ste und 2te Stock täglich zu verstiften, jeder besteht in 1 Zimmer, Kammer, Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten. Auch ist in Lit. G. Nro. 78. ein Zimmer, Kammer und Küche täglich zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 34. auf der Haide ist ein schönes geschlossenes Quartier im ersten Stock, mit oder ohne Stallung, nebst andern Bequemlichkeiten, auf künftiges Jakobi-Ziel zu vermiethen.

In der Behausung Lit. C. Nro. 61. ist im ersten Stock ein Monatzimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 60. ist ein großer Keller zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 115. ist ein meublirtes Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

Im Keckischen Hause Lit. A. Nro. 191. in der Wollwirkerstraße, dem Färber gegenüber, ist der ganze erste Stock mit aller Zugehör zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 119. ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer, Kammer und Küche, nebst einem meublirten Monatzimmer zu vermiethen.

In der Maximilian-Straße nahe am Thor, Lit. G. 144½. ist der zweite Stock, mit der Aussicht gegen die Alee und in die Maximilian-Straße, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Boden, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu vermiethen, und bis künftiges Ziel Jakobi zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Lit. G. Nro. 144. im ersten Stock zu erfragen.

In Lit. G. Nro. 129. in der Maxstraße sind in der ersten Etage 4 Zimmer, 1 Kammer, Küche, nebst Keller und Waschgelegenheit bis Jakobi zu vermiethen.

In der Maximilianstraße ist ein schönes großes Quartier, aus dem ganzen ersten Stock bestehend, zu verstiften und aufs Ziel Jakobi oder Allerheiligen zu beziehen. Derselbe enthält 5 heizbare Zimmer, worunter sich ein großer Saal nebst 2 Kabinets befinden, welche alle ausgemalt sind, 1 Küche, Speiß, große Holzlege, ein großer Keller, ein Kämmerl mit Verschlag, Waschgelegenheit und einen Boden zum Wäschtrocknen. Näheres im A. C.

In der St. Albanstraße Lit. D. Nro. 84. ist ein Stadel zu verstiften.

In der Behausung Lit. G. Nro. 42. neben dem königl. Stadtgerichtsgebäude ist der zweite Stock mit 3 Zimmern, einer Holzlege, Keller, Küche, Boden, Waschgelegenheit, und mit aller Bequemlichkeit versehen, bis Jacobi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 19. im Kramgäßel, sind bis künftiges Ziel Jacobi zwei Läden zu vermiethen.

Im Hause Nro. 13. in der Hauptstraße zu Stadtamhof ist täglich ein ganzer Stock zu beziehen.

Auf dem St. Cassianplatz Lit. E. Nro. 92. ist bis Ziel Jakobi ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche, Waschgelegenheit und Boden.

Auf dem Neupfarr-Platz Lit. E. Nro 74. ist bis Ziel Jakobi der 2te Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, 1 Kammer, 2 Küchen, Waschgelegenheit und Boden.

In Lit. D. Nro. 104. nächst dem Weinthor ist bis kommendes Ziel Jakobi ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, 1 Küche, Vorsetz, und ist Alles mit einem Gatter zu versperren.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in Lit. D. Nro. 7. der erste Stock an eine kleine Haushaltung zu verstiften.

In der Gesandtengasse Lit. B. Nro. 49. ist ein geräumiger heizbarer Laden nebst Zimmer, und im ersten Stock ein Quartier mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

In der Glockenstraße Lit. B. Nro. 25. sind bis Ende Monats Mai täglich 3 Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu beziehen. Auch ist daselbst ein Vierteljahrs-Quartier zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 116. ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und sonstiger Zugehör. Die Aussicht ist in die Maximilianstraße.

In Lit. B. Nro. 57. auf der Haid ist der erste Stock, oder zur ebenen Erde ein großes Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

Ein einzelner Geistlicher wünscht in einem stillen Hause, nicht gar zu weit vom Dom, ein geräumiges, helles, hohes, reinliches Wohnzimmer, nebst Schlafzimmer, mit Meubeln, zu monatlicher Miethe zu erhalten. Anzeige in Lit. F. Nro. 158. an der Halleruhr.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Es wünscht Jemand eine religiöse katholische Person aufs Zimmer zu bekommen. Man sieht dabei mehr auf Aufrichtigkeit und Rechtschaffenheit, als auf großen Miethzins, welcher jährlich nicht mehr als 6 fl. beträgt. In Lit H. Nro. 142. eine Stiege hoch, Thür-Nummer 3. ist das Nähere zu erfragen.

Zur Schlosser-Profession wird ein wohl erzogener Knabe unentgeldlich in die Lehre zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Es wird ein treuer, rechtschaffener lediger Hausknecht, katholischer Religion gesucht, welcher schon in einer Handlung diente, und gleich eintreten könnte. Das Weitere im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es ist vergangene Woche ein Restchen schwarzes Tuch im Laden Lit. C. Nro. 94. liegen geblieben. Der sich darüber legitimirende Eigenthümer kann solches gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen.

Capitalien:

Es liegen 700 fl. auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirke bereit. Wo? sagt das A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 12. Mai. Franz Pirmaier, Polizeisoldat, mit der ledigen Margaret Engel. Den 16. Herr Emmeram Ehrenthaler, Diurnist bei der Königl. Regierung, mit Jungfer Elise Vogler. — Simon Stimer, Beisitzer, mit der ledigen Magdalena Beringer.

Getauft: Den 13. Mai. Elisabeth, unehlich. Den 15. Andrä, Vater, Andrä Stadler, Stadtbauer. Den 17. Ferdinand Johann von Nepomuk, Vater, Kaspar Karrl, Beisitzer.

Begraben: Den 11. Mai. Joseph, 15 Wochen alt, an der Fraisen, Vater, Joseph Wagner, Taglöhner. Den 12. Walburga Seheim, Musikus-Gattin von Stadtamhof, 72 Jahre alt, an Wassersucht. — Theres, unehlich, 2 Jahre und 6 Monate alt, an Fraisen. Den 17. Augusta, 6 Monate alt, an häutiger Bräune, Vater, Wolfgang Adam Nerl, Polizeisoldat. Den 18. Maria, unehlich, 6 Wochen alt, an Darmgicht. — Anna, unehlich, 14 Tage alt, am Brand.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 9. Mai. Andreas Brauhart, Bürger und Hausbesitzer, mit Jungfer Eleonora Himmelsstos.

Getauft: Den 11. Mai. Henriette Theresia, Vater, Georg Hausenberger, fürstl. Taxischer Hofbedienter. Den 12. Christian Anton, Vater, Herr Bernhard Walter, bürgerl. Kunsthändler und Uhrmacher.

Begraben: Den 13. Mai. Konrad Döbele, Wittwer, Theater-Garderobier, 64 Jahre alt, am wiederholten Schlag.

In der St. Katharinenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 10. Mai. Johann Michael Muck, ehemaliger K. B. Soldat, 41 Jahre alt, an der Lungensucht. Den 11. Franziska Markl, Pfründnerin im St. Catarinen-Spital, 77 Jahre alt, an der Brustwassersucht.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 12. Mai. Elisabethe Magdalene, Vater, Herr Jakob Kaspar Andreas Bühling, Musikdirigent und Kantor der obern Stadtpfarrei.

Begraben: Den 10. Mai. Susanna Elisabeth, Wittwe des Johann Adam Sack, Bürgers und Metzgermeisters, 85 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 15. Elisabethe, Gattin des Johann Georg Lechner, Bürgers und Holzmessers, 73 Jahre alt, an Altersschwäche.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 10. Mai. Herr Georg Paul Holzer, Bürger und Goldarbeiter, Wittwer, mit Jungfer Magdalene Weiß, von Fronberg.

Begraben: Den 9. Mai. Christian Karl Heinrich, 4 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Herr Johann Ferdinand Bürger, Königl. Rechnungsrevisor.

Kommenden Dienstag den 25. dieß Monats Vormittags von 10 bis 12 Uhr, werden auf diesseitigem Getreidkasten am Bruderhause gegen 60 Schäffel Haber gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden salva ratificatione losgeschlagen, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 18. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 15. Mai 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	7	106	113	78	35	9	5	8	20	7	43
Korn . .	—	38	38	38	—	4	30	4	24	4	13
Gerste . .	—	4	4	1	3	4	12	—	--	—	—
Haber . .	—	74	74	74	—	3	32	3	20	3	5

Digitized by Google

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth.	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	—	2
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	—	2
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	25	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	28	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	30	1	—
Ein Kipf pr. 3 kr. 2 pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 15. Mai 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	40	—	—	30	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	52	—	—	28	—	7	—
Mittelmehl	1	20	—	—	20	—	5	—
Vollmehl	—	48	—	—	12	—	3	—
Nachmehl	—	12	—	—	3	—	1	—
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	4	—
Waitzengries feiner	4	40	—	1	10	—	27	2
Waitzengries ordinäre .	3	36	—	—	54	—	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 15. Mai 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	--	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den 17. December 1823.

Ein Maas weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1

Publicirt den 23. April 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 9. bis 15. Mai 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	3	—	—	4	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	52	—	1	12	—
Kockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	6	—	—	7	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	7	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	700	das Pfund	—	14	—	16
Butter . . .	170	" "	—	12	—	13
Körbchen-Butter	80	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eyer . . .	8000	9 — 10 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	500	das Stück zu	1	30	2	12
Lämmer . .	36	" " "	1	—	1	18
Kitzeln . . .	80	" " "	—	40	—	46
Gänse, rauhe	60	" " "	—	48	—	50
" gepuzte	30	" " "	1	6	1	12
Enten, rauhe	24	" " "	—	24	—	27
" gepuzte	—	" " "	—	—	—	—
Indiane . .	82	" " "	1	20	—	—
Alte Hahnen.	30	" " "	—	15	—	18
Kapaunen . .	50	" " "	—	36	—	48
Hühner, alte.	70	" " "	—	10	—	15
" junge	80	das Paar zu	—	24	—	30
Tauben . .	90	" " "	—	10	—	12
Flachs, feiner	100	das Pfund zu	—	24	—	30
" mittler	40	" " "	—	20	—	22
" grober	50	" " "	—	15	—	18
Schaafwolle .	100	" " "	—	22	—	24
Buchenholz .	95	die Klaft. zu	7	—	7	15
Birkenholz .	6	" " "	6	—	6	24
Mischling . .	106	" " "	4	48	5	—
Fichten . .	25	" " "	4	48	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 22.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 26. Mai 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Das Aufdingen und Freisprechen der Handwerks-Lehrlinge betr.)

Die über das Aufdingen und Freisprechen der Handwerks-Lehrlinge bestehenden Verordnungen werden nicht allenthalben eingehalten, weshalb man sich veranlaßt sieht, die dießfälligen Bestimmungen hiemit öffentlich bekannt zu machen.

I. Ein jeder Handwerker, welcher einen Jungen in die Lehre nehmen will, muß solchen gehörig aufdingen und bei der Polizei-Obrigkeit einschreiben lassen; auch die Meister-Söhne genießen hierin keine Befreiung, und müssen demnach in jenem Zeitpunkte, wo sie hauptsächlich zur Profession verwendet werden können, aufgedungen und als Lehrlinge angezeigt werden.

II. Ein jeder Junge, der in die Lehre aufgenommen wird, muß sich darüber ausweisen, daß er dem Schul- und Religions-Unterrichte fleißig beigewohnt habe, und aus demselben auch wirklich entlassen sey. Ingleichen muß beim Freisprechen ein Zeugniß über den ordentlichen Besuch der Feiertagsschule vorgelegt werden.

III. Den Vorstehern oder Führermeistern der Handwerks-Innungen ist es zur Pflicht gemacht, Obsorge zu tragen, daß die aufzunehmenden Lehrjungen hauptsächlich zu guten Meistern in die Lehre gebracht werden, so wie dieselben darüber zu wachen haben, daß ein jeder Lehrjung gehörig unterrichtet, und wenn er nicht hinreichende Handwerks-Kenntnisse besitzt, durchaus nicht freigesprochen werde.

IV. Den Handwerks-Lehrlingen bleibt der Besuch der Wirthshäuser verboten, und wird im Betretungsfalle an ihnen sowohl als an den nachsichtigen Lehrherren und selbst an den Wirthen nach Umständen mit Arrest oder Geldstrafe beahndet.

Wornach sich zu achten ist.

Regensburg den 24. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Wenn die nächtliche Räumung von Düngerstätten und Abtritten in solchen Häusern, wo der Dünger auf die Straße ausgetragen werden muß, zu einer Zeit geschieht, wo weder

Mondhelle herrscht, noch die Straßenbeleuchtung Statt findet, so muß vor dem betreffenden Hause eine Laterne mit brennendem Lichte während der ganzen Dauer der Arbeit in der Art angebracht und unterhalten werden, daß die Vorübergehenden sowohl die Dungerhaufen als die dabei stehenden Wägen genau bemerken können.

Die Nichterfüllung dieses Auftrages zieht eine Geldstrafe bis zu 3 fl. nach sich.

Regensburg am 21. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nach dem eigenen Antrage der Ortbauer'schen Gläubiger und Interessenten, wird in dem Debitwesen des Ortbauer'schen Anwesens durch Ausschreibung folgender Ediktstage, hiemit der Universalkonkurs eröffnet, als:

Samstag den 12. Juni d. J. zur Anmeldung und gehöriger Nachweisung der Forderungen;

Samstag den 10. Juli, zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen;

Samstag den 7. August d. J. zum Schlußverfahren, und zwar für die Replik bis zum 20. August, und für die Duplik bis zum 3. September einschlüssig.

Sämmtliche Gläubiger und Interessenten werden hiemit öffentlich, und unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse; das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber, die Ausschliessung mit den an diesem Tage vorzunehmenden Verhandlungen zur Folge habe.

Regensburg den 14. Mai 1824.

Königl. Bater. Kreis- und Stadtgericht.

Gumpelzhaimer, Direktor. Wiedemann.

Wer an den Nachlaß der hier mit Zurücklassung eines förmlichen Testamentes verstorbenen Katharina Henser, fürstlich primatischen Bedientens-Witte aus was immer für Rechtstiteln Ansprüche zu haben glaubt, wird aufgefordert, selbe um so gewisser binnen 30 Tagen hieroris geeignet anzumelden, als nach Verlauf jener Frist ohne Rücksicht auf ungemeldete Forderungen diese Nachlaßsache fortgeführt werden wird.

Regensburg den 18. Mai 1824.

Königl. Bater. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Aus Auftrag der Königlichen Regierung des Regenkreises, Kammer der Finanzen, werden verschiedene Kunstsachen und Alterthumsgeräthschaften in dem hiesigen Regierungsgebäude auf

Montag den 12. des kommenden Monats Juli,

und die folgenden Tage von Frühe Morgens 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung von dem unterzeichneten Amte öffentlich versteigert werden.

Hiezu werden die Liebhaber demnach öffentlich eingeladen.

Regensburg den 20. Mai 1824.

Kön. Regierungs-Expeditionsamt der Kammer der Finanzen.

Lobenhofer.

Nachdem das Pistolen-Schießen auf der hiesigen Schießstätte in der dazu eigends bestimmten Lokalität bereits und zwar am Dienstag den 25. Mai begonnen hat, und dann an jedem nachfolgenden Dienstag um 3 Uhr Nachmittags fortgesetzt wird, so wird dieses hiemit öffentlich bekannt gemacht, mit dem Anhange, daß die Anstalt getroffen ist,

a) daß jedem, welcher seine Pistolen nicht selbst laden will, durch ein eigends aufgestelltes Individuum solches besorgt werde;

b) daß, zur Verminderung der Unkösten, jedesmal 2 Herren Schützen zusammen, ein Bestes zu geben haben, und

c) daß ein eigener Stand und Scheibe für Anfänger hergerichtet seye.

Indem hiemit Liebhaber dieser edlen und nützlichen Unterhaltung ergebenst eingeladen werden, ergeht zugleich an die Mannschaft der Kavallerie-Division der Aufruf, sich bei dieser für selbe so nothwendigen Waffenübung fleißig einzufinden.

Regensburg den 26. Mai 1824

K. B. Kommando des Landwehr-Regiments der Stadt Regensburg.

v. Schmöger, Oberst und Commandant.

Joh. Mich. Meyer, Bierbräuer zu Niedermünster, Schützenmeister.

Joh. Heinr. Klostermeier, Bierbräuer hinter der Mauer, Schützenmeister.

Von einer ungenannt seyn wollenden Waise erhielten die Kranken des kathol. Krankenhauses 3 fl. zur Labung. Im Namen derselben wird dafür der milden Wohlthäterin herzlicher Dank dargebracht.

Regensburg den 24. Mai 1824.

K. Domkapl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Das kathol. Krankenhaus erhielt von den Gesellen des ehrsamen Hutmacherhandwerks 3 fl.; — welches dankbar angezeigt wird.

Regensburg den 18. Mai 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Die dem Lehnrößler Schüller zu Regensburg gehörige Islingerbergbreite pr. 10 Tagwerk, am Islingerfahrweg gelegen, soll auf Requisition des königl. Kreis- und Stadtgerichts Regensburg salva ratificatione öffentlich versteigert werden.

Man hat demnach den Verkaufstermin auf

Freitag den 25. Juni d. J.

bestimmt, an welchem sich die Kaufsliebhaber hierorts melden können.

Decretum Stadtamhof den 17. May 1924.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Alle jene, welche an den Rücklaß des verstorbenen Bedienten Christoph Strobl irgend eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts anzugeben und nachzuweisen, außerdessen solche bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft unberücksichtiget bleiben würden.

Regensburg den 10. Mai 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Civilgericht I. Instanz

Freih. v. Leykam.

Gruber.

Ueber das Vermögen des Häuslers Georg Schmidbauer zu Tiefbrun ist die Gant rechtskräftig erkannt worden, und werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt, und zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen

Dienstag der 1. Juni h. J.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen

Donnerstag der 1. Juli,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar

a) für die Replik

Montag der 2. August

b) für die Duplik

Montag der 16. August.

An diesen Tagen, jedesmal früh 9 Uhr, haben die sämmtlichen Gläubiger des Häuslers Georg Schmidbauer bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, ausserdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Commun-Schuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Am ersten Ediktstage wird zugleich ein dritter Versuch des Gutsverkaufes gemacht werden, und wird sich diesfalls auf die Ausschreibung vom 28. März h. J. (Kreis-Intelligenzblatt St. 17. S. 437.) bezogen.

Köfering den 1. Mai 1824.

Gräflich v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

In Folge Gantverhandlung gegen den Bäcker Michael Kraus dahier wird dessen Anwesen, bestehend in dem ganz gemauerten Wohnhause sammt Bäckerstätte und der darauf radicirten Gerechtigkeit, einem gezimmerten Stadel, einem Hausgarten, 270 Pfang Feld- und 1½ Tagwerk Wiesgrund am

Dienstag den 8. Juni h. J.

gerichtlich, jedoch salva ratificatione versteigert werden. Kaufsliebhaber, welche sich über Besitz- und Zahlungsfähigkeit, so wie über die Erfordernisse der Gewerbsausübung legal ausweisen können, werden eingeladen, ihre Anbote an diesem Tage Vormittags bis Schlag 12 Uhr bei hiesigem Gerichte zu Protokoll zu geben.

Köfering den 14. Mai 1824.

Gräflich v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Zu den musikalisch-deklamatorischen Vorträgen, womit die hiesigen Gymnasiasten den erfreulichen Geburtstag unsers allergnädigsten Königs Mittwochs am 26. Mai, Nachmittag von 3½ Uhr an, in dem Gymnasiumssaale vorfestlich begehen, ladet hiedurch unterthänig und gehorsamst ein

das königliche Studienrektorat
J. B. Weigl, Rektor.
G. H. Saalfrank, Conrektor.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß sich schon seit einiger Zeit das Gerücht verbreitet: als sey ich gesonnen Regensburg zu verlassen; so finde ich mich dadurch veranlaßt hiemit öffentlich zu erklären: daß ich in der Eigenschaft eines praktischen Arztes hiesiger Stadt, in der ich durch eine hohe Regierungs-Entschließung vom 14. Juli 1823. bestättigt wurde, auch künftig hier verbleiben, und wie bisher Medizin, Chirurgie und Augenheilkunde ausüben werde.

Regensburg den 24. Mai 1824.

Dr. Stoehr,
Lit. E. Nro. 68. nächst der Hauptwache.

Indem ich den edlen Einwohnern Regensburgs für ihren gütigen Beifall, den sie mir bei meinem am 10. d. M. abgebrannten Feuerwerk schenkten, höflichst danke, habe ich die Ehre ein zweites anzukündigen, welches das erstere an Pracht weit übertreffen und zur Feier des hohen Geburtsfestes Sr. Maj. unsers allergnädigsten Königs, Ende dieses Monats abgebrannt werden wird. Da ich jetzt mehr Lokal-Kenntnisse habe und den Geschmack der verehrten Gönner kenne, so werde ich für die Bequemlichkeit in der Ansicht selbst als auch für Sitze und Ordnung die eifrigste Sorge tragen, bitte daher um einen gütigen und zahlreichen Zuspruch Der Anschlagzettel wird das Nähere enthalten. Die alten Billets sind für die künftige Vorstellung ungültig.

J. A. Vidacovich, Kunstfeuerwerker.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er mit höchster Bewilligung der Königl. Kreis-Regierung (Kammer des Innern vom 3. Mai, eröffnet durch Magistrats-Dekret vom 6ten) Privat-Unterricht in der englischen Sprache, sowohl in seiner Wohnung als außer dem Hause, gegen

sehr mäßiges Honorar ertheilt. Auch verbindet er damit den Unterricht im Rechnen, in der einfachen und doppelten Buchhaltung, in deutscher und französischer Sprache.

Er ist am sichersten täglich bis 8 Uhr Vormittags zu Hause anzutreffen, und ersucht diejenigen, welche ihn in ihrer eignen Wohnung zu sprechen wünschen, ihre Addressen täglich bis 1 Uhr Mittags (in seiner Abwesenheit schriftlich) bei ihm abgeben zu lassen, indem Nachmittags niemand daselbst zu finden seyn möchte, der Bestellungen für ihn annehmen kann.

Da der Unterzeichnete seit Kurzem mehrere Schüler in vorgenannten Fächern unterrichtet, und einige derselben in der doppelten Buchhaltung im Laufe von 12 bis 15 Lehrstunden vollkommen ausgebildet hat, so schmeichelt er sich, daß ihm Eltern und Hausväter ihre Söhne und Pflegebefohlene zur Unterweisung in den aufgeführten Kenntnissen anvertrauen werden.

Regensburg den 24. Mai 1824.

Borchardt, Privat- Sprach- und Rechnungs-Lehrer; in der Glockengasse L. B. Nro. 32. eine Stiege hoch, bei Frau Wittwe Klostermeyer.

Da ich Endesunterzeichneter vom hiesigen Magistrate als Bürger und Bücherantiquar aufgenommen, und als solcher auch von der k. Kreisregierung bestättiget wurde, so mache ich solches hiemit öffentlich bekannt, und ersuche zugleich das wissenschaftliche Publikum, mich mit ihren geneigten Aufträgen zu beehren; wobei ich die billigsten Bedingungen mit Werken in allen Theilen der Wissenschaften hiemit verspreche.

Meine Wohnung ist zur Zeit, und bis ich einen öffentlichen Laden ankündigen werde, Lit. H. Nro. 125. bei H. Pfann, bürgerl. Brandweinbrenner in der Ostengasse neben H. Rödel, bürgerl. Bierbräuer.

Vorläufig bringe ich folgende Bücher zur Anzeige, welche bei mir um die nachgesetzten Preise zu haben sind, als: Iselins historisch geographisch allgemeines Lexikon, 4 Foliobde. 6 fl. Grienewald Chronik von Regensburg, Mscpt. Folio. 615. 2 fl. Falkensteins Geschichte alter, mittlerer und neuerer Zeiten des Herzogthums und ehemaligen Königreichs Baiern. 3 Thle. Folio. München 763. 3 fl. Beschreibung von Paris und seinen Umgebungen in französischer Sprache. 5 Bde. mit sehr vielen schönen Kupfern, 2 fl. Duval theoretische Anweisung zur Fecht- und Voltigirkunst. München 822. 1 fl. 36 kr. Beaumont éducation complette, ou abrégé de l'histoire ancienne. III tom. 12. Amst. 777. 54 kr. Harl, J. P. vollständiges theoretisch-praktisches Handbuch der gesammten Steuer-Regulirung, 2 Bde. Erlangen, 2 fl. Häberlin Handbuch des teutschen Staatsrechts, 3 Bde. 8. Berlin, 794. — 797. 2 fl.

Regensburg den 24. Mai 1824.

Franz Joseph Eisenreich,
Bürger und Bücherantiquar dahier.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Sauguins französische Grammatik, 1812. 48 kr. Die Kunst zu Lieben m. schön. Vignetten, 1 fl. 12 kr. Gleiches mit Gleichem, der Korb, die Unvermählte v. Kotzebue, 24 kr. Geßners Idyllen, 18 kr. Schäffers Briefe auf einer Reise durch Frankreich, England, Holland und Italien, 2 Bd. 36 kr. 561 Anekdoten, 30 kr. Lorenz reine Mathematik, 24 kr. Costanz curiose Lebensgeschichte, 12 kr. Röckl pädagogische Reise, 36 kr. Offelii rerum Boicarum Scriptores, 2 Folbd. 5 fl. 24 kr. Burgermeisteri Codex diplomaticus et Bibliotheca Equestris 4. 4 Bd. 3 fl. Schillers Theater, 12 Bd. 8 fl. 36 kr. Schillers Gedichte, 3 Bde. 1 fl. 24 kr. Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande, 8. Leipz. 3 Bd. 2 fl. 42 kr. Dessen Braut von Messina, 24 kr. Don Carlos, 2 Bd. 1 fl. Geschichte des 30jährigen Krieges, 1 fl. Wallensteins Lager und Tod, 2 Bd. 54 kr. Maria Stuart, 30 kr. Verschwörung des Fiesko, 30 kr. Kabale und Liebe, 24 kr. Kleists Gedichte, 24 kr. Foucroy Synoptische Tabellen über den ganzen Umfang der Chemie, 2 fl. Röhls astronomische Wissenschaften 2 Bde. 1 fl. Lexicon, mathematisches, nebst Logarithmen, 2 Bd. 1 fl. 30 kr. Klügls Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, 30 kr. Rau, Lehrbuch der Mineralogie, 1818. 2 fl. 42 kr. Müllers mathematische Bibliothek, 1820. 40 kr. Retonarus Bemerkung neuere vom Blitze m. Kupf. 48 kr. Kästners Grundriß der Experimentalphysik, 1820. 2 Bde. 2 fl. 24 kr.

Digitized by Google

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Würzburger-Wein
1819er den Eimer zu 17 fl.
Sommeracher-Wein
1818er den Eimer 22 fl. die Maas 24 kr.
Eschendorfer Vogelsburger,
beste Gebirgslage,
1818er den Eimer 50 fl. die Bouteille 45 kr.
1807er Rheinwein die Bouteille 1 fl.
1811er detto die Bouteille 1 fl. 30 kr.
(ohne Glas)
ist zu haben bei
Gottfried Buschmann, jun.
Lit. C. Nro. 45.

In unterzeichneter Handlung sind auch diesen Sommer hindurch alle die bekannten und bisher geführten Gattungen Mineralwässer ächt, frisch und in den billigsten Preisen zu haben.

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Gottlieb Paul Fabricius.

(Die Verloosung des Einraufs und Klingelhofs im königlichen Landgericht Brückenau betreffend.)

Da Se. Majestät unser Allergnädigster König nach dem Allerhöchsten Rescript vom 24. November v. J. die Bestimmung des Mehrerlöses für das Armeninstitut erst nach gänzlichem Absatz der Loose Sich vorbehalten, und der Geschäftsführer über vier Wochen krank lag, wodurch die Leitung des Geschäftes sehr aufgehalten wurde, so hat das Garantie leistende Königl. Landgericht um den guten Zweck ganz zu erreichen, beschlossen; daß die Ziehung gedachter Güter bis künftigen Martini verschoben, und alsdann unwiderruflich geschehen solle.

Dieß zur Nachricht jedes Herrn Collecteurs und Theilnehmers.

Hammelburg am 12. Mai 1824.

F. A. Gößmann Schultheis. v. Wankel. k. Landrichter. k. Landg. Commissär. Eigenthümer.

Unterzeichneter hat die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er in Regensburg die Niederlage seines allgemein beliebten Eau de la Reine oder Königin-Wasser, welches von jedem Kenner dem besten Kölnischen Wasser vorgezogen wird, und an Eigenschaften das Kölnische Wasser übertrifft, dem Kaufmann Joh. Gottlieb Buchner Lit. E. Nro. 34. übergeben habe, und solches bei demselben ganz allein, sowohl im Großen wie im Kleinen zu dem Fabrikpreis von fl. 8 das Dutzend und in einzelnen Flaschen zu 45 kr. ganz ächt zu haben ist. Ich empfehle dieses Fabrikat als etwas ganz Seltenes und wohlgelungenes inländisches Produkt an.

F. A. Ravizza,
Destillateur in München.

Ich mache Jedermann zu wissen, daß ich das Haus zum blauen Stern genannt, Lit. C. Nro. 123. in der obern Bachgasse gekauft und jetzt bezogen habe. Ich ersuche daher ein verehrungswürdiges Publikum um einen geneigten Zuspruch, da man alle Fragnerartikel von der besten Qualität zu dem niedrigsten Marktpreis haben kann; besonders alle Gattungen Käse, ganz feine ächte Emmenthaler, Schweizer, und ächte Limburger Käse zu den billigsten Preisen. Auch habe ich schöne feine Herren-Strohhüte erhalten; einfache das Stück 1 fl. 6 kr., doppelte 1 fl. 24 kr.

Albrecht Maier, Fragner;
Haus in der obern Bachgasse, Laden an der Augustinerkirche.

Da ich zufolge allerhöchsten Rescripts vom 3. Februar dies Jahrs als Advokat hieher versetzt wurde, und nunmehr in meinem Bestimmungs-Orte angekommen bin; so gebe ich mir die Ehre, dieses hiemit zur öffentlichen Anzeige zu bringen, und empfehle mich hochachtungsvollst.

Regensburg am 12. Mai 1824.

Königer, königl. Advokat,
logirt im goldnen Engel über zwei Stiegen.

Ich habe die Ehre meinen hochverehrlichen Herren Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen, und eine andere Lit. A. Nro. 117.

in der Lederergasse Herrn Oberländer gegenüber bezogen habe. Zugleich bitte ich, mir auch in der Folge Ihr mir bisher geschenktes Zutrauen zu erhalten.

Friedrich Wilhelm Coldiz,
Kufnermeister.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hiemit zu wissen, daß bei mir Bausand zu haben ist. Auch erbiete ich mich zum Hin- oder Herfahren der Beschütte, Kalk, Steine u. s. w. um sehr billige Preise.

Maria Barb. Hamada,
bürgerl. Branntweinbrenners-Wittwe, logirt in der Wollwirkergasse Lit. A. Nro. 186.

Dem verehrlichen Publikum macht Unterzeichnete bekannt, daß sie den Laden am Eck des alten Rathhausgebäudes bezogen hat, und empfiehlt sich zu fernerm geneigten Zuspruch.

Johanna Petrasch,
Putzmacherin und Geschäftsführerin der Niederlage von weiblichen Handarbeiten.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß bei ihm, am Donnerstag den 27. Mai anfangend, und alle Donnerstage den ganzen Sommer hindurch wohlbesetzte Tanzmusik gehalten wird, und kalte und warme Speisen und Getränke zu jeder Stunde zu haben sind, wozu gehorsamst einladet

G. P. Uhl,
Pächter zum Schlößl.

Bei Unterzeichnetem ist jede Woche zweimal und zwar Dienstags und Freitags Vormittags Germ zu haben.

Joseph Griebel,
bürgerl. Branntweinbrenner.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Dienstag den 8. Juni 1824 und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Frau Kufnermeister Wolf'schen Behausung im zweiten Stock, der St. Cassians-Kirche gegenüber in der Malerstraße Lit. E. Nro. 123. verschiedene Mobilien, bestehend in goldenen und silbernen Halsketten, Stockuhren, färbigen Shwaltüchern, Spiegeln, Kanapee, Sesseln von Kirschbaumholz, detto Kommoden und verschiedenen Gattungen Tischen, Bettstätten, worunter eine kastenförmige eichene befindlich, Büchern, Bücherstellen, einer Siegelpresse, eisernen und blechernen Oefen, zinnernen und erdenen Küchengeschirren, Waschgeschirr, guten Vorfenstern, Bouteillen und Krügen, nebst mehrern andern brauchbaren Effekten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt. Das Verzeichniß ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Es ist ein ludeigenes Haus sammt Hofraum und Brunnen, nebst einem Garten mit guten Obstbäumen versehen, aus freier Hand zu verkaufen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Zwei Pferdgeschirre, in ganz brauchbarem Stande, werden um billigen Preis verkauft. Näheres im A. C.

Ein Haus mit Garten und allen Bequemlichkeiten versehen, ist in Stadtamhof gegen billigste Bedingnisse zu verkaufen. Näheres im Anzeig-Comptoir.

Es wird ein gutes Quer-Fortepiano billig zu kaufen gesucht, wo möglich mit 6 Octaven. Näheres im A. C.

In Lit. A. Nro. 93. sind beschlagene Läden auf sieben Fenster, so wie auch eine Parthie Pflastersteine zu verkaufen.

Täglich ist ein solid gebautes Haus mit einem sehr schönen Obst- und Blumengarten, mit oder ohne Wirthsgerechtigkeit, zu verkaufen oder zu verstiften. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. H. Nro. 57.

Zwei starke eiserne Ofenfüße, dann ein Kinder-Chatschen sind um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Mehrere hundert Ziegelpflastersteine und ein eiserner Ofenheerd sind zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

Ein schönes Wohnhaus auf dem obern Wörth, an der Stadtseite dem Weinthor gegenüber gelegen, mit 4 Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten, auch der Promenade im Garten, steht um einen sehr billigen Preis zu vermiethen. — Bei wem? im A. C. zu erfragen.

Mitten in der Stadt, in einer der angenehmsten und gangbarsten Lage, der Augustinerkirche gegenüber, wo sich zwei Hauptstrassen durchkreuzen, ist ein sehr schönes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier im ersten Stocke, künftiges Ziel Jakobi zu verstiften. Selbes besteht aus einem großen Vorplatze, einem Vor- und Bedienten-Zimmer, acht hellen und schönen, theils gemalten, theils tapezirten Zimmern, worunter ein großer Saal und ein Zimmer mit rothen seidenen, damastenen Tapeten mit seidenen Vorhängen von eben der Farbe, alles im besten Zustande sich befinden, wozu auch auf Verlangen große Tremeaux-Spiegel nebst Lustres, wie auch Vorhänge und Rouleaux gegeben werden können. Ferner gehört auch dazu Küche, Keller, Stallung auf 5 bis 6 Pferde und noch sonst alle übrigen nöthigen Gelegenheiten. Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 34. auf der Haide ist ein schönes geschlossenes Quartier im ersten Stock, mit oder ohne Stallung, nebst andern Bequemlichkeiten, auf künftiges Jakobi-Ziel zu vermiethen.

Im Kecklischen Hause Lit. A. Nro. 91. in der Wollwirkerstraße, dem Färber gegenüber, ist der ganze erste Stock mit aller Zugehör zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 119. ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer, Kammer und Küche, nebst einem meublirten Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 129. in der Maxstraße sind in der ersten Etage 4 Zimmer, 1 Kammer, Küche, nebst Keller und Waschgelegenheit bis Jakobi zu vermiethen.

In der St. Albanstraße Lit. D. Nro. 84. ist ein Stadel zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 19 im Kramgässel, sind bis künftiges Ziel Jacobi zwei Läden zu vermiethen.

Im Hause Nro. 13. in der Hauptstraße zu Stadtamhof ist täglich ein ganzer Stock zu beziehen.

Auf dem St. Cassianplatz Lit. E. Nro. 92. ist bis Ziel Jakobi ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche, Waschgelegenheit und Boden.

Auf dem Neupfarr-Platz Lit. E. Nro 74. ist bis Ziel Jakobi der 2te Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, 1 Kammer, 2 Küchen, Waschgelegenheit und Boden.

In Lit. D. Nro. 104. nächst dem Weinthor ist bis kommendes Ziel Jakobi ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, 1 Küche, Vorsetz, und ist Alles mit einem Gatter zu versperren.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in Lit. D. Nro. 7. der erste Stock an eine kleine Haushaltung zu verstiften.

In der Gesandtengasse Lit. B. Nro. 49. ist ein geräumiger heizbarer Laden nebst Zimmer, und im ersten Stock ein Quartier mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 116. ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und sonstiger Zugehör. Die Aussicht ist in die Maximilianstraße.

In Lit. B. Nro. 57. auf der Haid ist der erste Stock, oder zur ebenen Erde ein großes Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 88. neben Herrn Magistrats-Rath Neumüller ist der ganze 3te Stock mit der schönsten Aussicht über den ganzen Kräutermarkt, Domplatz, Residenzstraße bis über die Hauptwache, nebst aller

anderen Bequemlichkeit, bis Jakobi zu verstiften.

Am obern Bach Lit. C. Nro. 110. ist der zweite Stock zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden.

Am obern Wörth Lit. E. Nro. 182. sind zwei sehr schöne und angenehme mit aller Bequemlichkeit versehene Gartenhäuser, entweder im Ganzen oder Stockweise, täglich zu vermiethen; auch können auf Verlangen einzelne Zimmer Monatweise abgegeben werden. Das Nähere hievon ist in der Toscanischen Handlung zu erfragen.

In dem Hause Lit. D. Nro. 185. am obern Wörth ist das Gartengras zu verstiften.

Im Haus Lit. E Nro. 46. im Kramgäßchen ist ein Quartier vorn heraus mit aller Zugehör zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden.

In Lit. F. Nro. 117. im Bischofshof ist ein Quartier von 6 Zimmern, Küche, Keller und Waschgelegenheit täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 49 in der Kramgasse ist der zweite Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche und Holzlege, nebst den übrigen gehörigen Bequemlichkeiten, sogleich oder auch bis nächstes Ziel zu beziehen.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. ist zu ebener Erde ein Monatzimmer mit oder ohne Meubeln zu beziehen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 41. ist der erste Stock, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche und Speis, dann dazu gehöriger Holzlege, gemeinschaftlichem Keller, Waschgelegenheit und Waschboden, alltäglich, oder auf das Jakobiziel zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Zur Schlosser-Profession wird ein wohl erzogener Knabe unentgeldlich in die Lehre zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Es wird ein treuer, rechtschaffener lediger Hausknecht, katholischer Religion gesucht, welcher schon in einer Handlung diente, und gleich eintreten könnte. Das Weitere im A. C.

Ein junger Mann, der sich über Brauchbarkeit und moralisch-gute Aufführung durch Zeugnisse ausweisen kann, wünscht bei einer Herrschaft als Bedienter Anstellung zu erhalten. Nähere Auskunft ertheilt das A. C.

In einem hiesigen Hause werden mehrere Kostgeher in oder außer dem Hause, gegen gute und billige Bedienung anzunehmen gesucht. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Ein gesittetes Mädchen von honneten Eltern, evangelischer Religion, welches etwas in aller weiblichen Arbeit unterrichtet ist, und sich keiner Arbeit entziehet, kann sogleich oder bis kommendes Ziel in einem hiesigen Bürgershaus als Haus- und Ladenmagd eintreten. Da es aber ein offenes Gewerbe ist, muß man besonders wegen Treue und guter Aufführung überzeugt seyn. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein junger Mensch, welcher serviren und tranchieren kann, so wie auch die Kellnerei versteht, wünscht als Bedienter einen Platz zu erhalten. Nähere Auskunft in A. C.

Ein braver, etwas starker evangelischer Knabe könnte unter den billigsten Bedingnissen täglich in die Lehre treten; bei wem? erfährt man im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Den 19. d. M. wurde vor dem Jakobsthor ein goldener Ohrring gefunden. Der sich hierüber legitimirende Eigenthümer kann solchen bei dem Schullehrer in Maria Ort gegen Erstattung der Einrückungsgebühr abholen.

Es ist ein zahmer Kanarien-Vogel entflogen, dem am linken Fuße ein Sporn verkehrt angewachsen ist; wer solchen besitzt, wird ersucht, selben gegen eine Erkenntlichkeit von 2 fl. in Lit. A. Nro 211. abzugeben.

Capitalien:

Es liegen 700 fl. auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirke bereit. Wo? sagt das A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 16. Mai. Daniel Andreas Rauchbar, Bürger und Wirth zum weißen Einhorn in Nürnberg, mit Jungfer Ursula Häckel.

Getauft: Den 17. Mai. Margarete Christine, unehlich. Den 20. Elisabeth Juliane Johanne, Vater, Herr Matthias Friedrich Philipp Metzger, Bürger, Wechsel- und Waaren-Sensal.

Begraben: Den 16. Mai. Johann Georg, 3 Jahre alt, an häutiger Bräune, Vater, Georg Christoph Beyerlein, Bürger und ordinärfahrender Weissenburger-Bote.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 17. Mai. Johann Konrad Wurster, Bürger und Drechslermeister, Wittwer, mit Jungfer Anne Katharine Gerber.

Getauft: Den 16. Mai. Anne Marie, Vater, Johann Reinhard Rabholz, Bürger und Büchsenmachermeister. Den 18. Sibylle Elisabeth, Vater, Georg Matthias Feldhammer, Bürger und Bäckermeister. Den 19. Friederike Elisabeth, Vater, Herr Johann Matthias Himmelstoß, Wegmeister der Kön. Wegmeisterei Regensburg. — Katharine Barbara, Vater, Christian Gottlieb Zellner, Bürger und Seifensiedermeister.

Begraben: Den 20. Mai. Isabelle Barbara, unehlich, 3 Monate alt, an Stickfluß. Den 22. Rosine Katharine, unehlich, 1 Jahr alt, an Gedärmebrand.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 11. Mai. Herr Adam Hette, Handelsmann, mit Anna Maria Reisinger.

Getauft: Den 18. Mai. Johann Michael, Vater, Johann Schreiner, Bürger und Hutmachermeister zu Stadtamhof. Den 20. Johann, Vater, Johann Christoph Willer, bürgerl. Metzgermeister. — Emeram, unehlich. Den 21. Joseph, Vater, Georg Sauer, Hausbesitzer zu Stadtamhof. Den 23. Maria Elisabeth, Vater, Johann Grundler, Frauen-Kleidermacher. — Katharina, unehlich.

Begraben: Den 17. Mai. Franziska Deml, ledige Ringelmachers-Tochter, 40 Jahre alt, an Wassersucht. Den 20. Johann, 18 Stunden alt, an Schwäche, Vater, Johann Schreiner, bürgerl. Hutmachermeister zu Stadtamhof. Den 23. Das hochwohlgeb. Fräulein Johanna von Karg, pensionirte Obrist-Tochter, 42 Jahre alt, an Wassersucht. Den 25. Eleonora Maria Kälbl, von Wörth gebürtig, 78 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 16. Mai. Emilie Franziska, unehlich. Den 22. Johann, Vater, Joseph Kein, Eggescheider.

Begraben: Den 16. Mai. Johann Zellner, Soldat vom K. B. 4ten Lin. Inf. Regiment, 39 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 17. Ludovika, 10 Monate alt, an der Abzehrung, Vater, Herr Albert Brugger, Königl. Kreiskassa-Offiziant. — Katharina, 3 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Ignatz Hinterdorfer, Beisitzer und Maurer. — Joseph, unehlich, 1 Jahr und 9 Monate alt, an Abzehrung.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Begraben: Den 21. Mai. Franz Xaver Maximilian, 3 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Herr Franz Diez, Oberlieutenant von dem K. B. 12ten Lin. Inf. Regiment.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 1. bis 8. Mai 1824.)

Hr. Meyer, Bortenmacher von Straubing. Hr. Coumont, Commis von Verviers. Dem. Sandner, Part. von Cast. Frau von Eberl, Landrichters-Gattin von Neunburg v. W. Hr. v. Blank, Part., Hr. Winkler, Stadtger. Assessor, und Hr. Biller, Lieut., sämmtlich von München. Jungf. Ambletzer, Parr. von Hirschwald. Hr. Stolz, und Hr. Schön, Part. von Osterhofen. Hr. Heber, Dokt. d. Med. von Landshut. Hr. Meinkmann, Geistlicher, und Hr. Henke, Theolog von Schiringen. Hr. Horn, Wirth von Nürnberg. Hr. Engel, Gutsbesitzer von Weillerbach. Hr. Meyer, Akadem. von Landshut. Hr. Stolz, Partik. von Osterhofen. Hr. Bar. von Lichtenstern, Akadem. von Landshut. Hr. Schmidt, Dokt. der Mediz. von Wörth. Madame Meyer, Postsekretärs-Gattin von Amberg. Hr. Heyden, Sekretär von München. Hr. König, Kaufm. von Bamberg. Frau v. Meyer, Gerichtshalters-Gattin von Sandersdorf. Hr. Angerer, Hr. Persch, Hr. Lindner, Akadem. von Landshut. Mad. Weidner, Sängerin und Madem. Gangwolf, Advokatens-Tochter von München. Hr. Schmidt, Hr. Micheler, Hr. Pausch, Hr. Bar. v. Gugler, sämmtlich Akadem. von Landshut. Hr. Genger, Cooperator von Geyerstall. Hr. Bachmeyer, Advokat von Straubing. Jungfer Lickleder, Partik. von Mehring. Hr. Feßl, Appellat. Ger. Sekret. von Straubing. Mad. Janes, Offiziers-Wittwe von Salzburg. Hr. Bar. v. Belkofen, Appell. Ger. Accessist von Straubing. Hr. Frost, Pfarrer und Hr. Schneider, Partik. von Ried. Hr. Homburg, Akadem. von Würzburg. Hr. Schuller, Markt-Inspekt. von

Mainz. Hr. Wachenhusen, Cadet von Linz. Hr. Sulmann, Partik. von Wien. Hr. Turban, Kfm. von Amberg. Hr. Treuer, Kaufm. von Stuttgardt. Hr. Bar. du Prel, Rechtspraft. von Amberg. Mademois. Sallaz, Gouvernante von Bern. Hr. Herbst, Thierarzt von München. Hr. Panzer, der Chirur. Beflis. von Sulzbach. Hr. Hunkeler und Hr. Sommerhalter, Kunstmaler von Luzern. Hr. Fleischmann, Dokt. der Mediz. von Amberg. Hr. Sertel, Partik. von Nabburg. Hr. Rosenthal, Weinhändler von Burghaslach. Frau Weiß, Wirthin von Hammerphilipsburg. Hr. Hübner, Schullehrer von Reichelkofen. Hr. Wirth, Akadem. von Landshut, Hr. Daubermerki, Lyzäist, und Hr. Grün, Stenograph von München. Hr. Bart, Dokt. d Rechte von Eichstädt. Gr. Geyger, Cooperator von Schierling. Hr. Mühleisen, Kaufm., und Hr. v. Gaßler, Advokat von Straubing. Hr. Friederich, Laternenfabrik. von Neustadt an der Aisch. Hr. v. Schleiß, Regierungssekret. von Passau.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 22. Mai 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	35	42	77	77	—	9	13	8	28	7	49
Korn . .	—	39	39	39	—	4	54	4	45	4	30
Gerste . .	3	7	10	10	—	4	—	3	39	3	20
Haber . .	—	41	41	35	6	3	42	3	28	3	9

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 23.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 2. Juni 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Das Aufdingen und Freisprechen der Handwerks-Lehrlinge betr.)

Die über das Aufdingen und Freisprechen der Handwerks-Lehrlinge bestehenden Verordnungen werden nicht allenthalben eingehalten, weshalb man sich veranlaßt sieht, die dießfälligen Bestimmungen hiemit öffentlich bekannt zu machen.

I. Ein jeder Handwerker, welcher einen Jungen in die Lehre nehmen will, muß solchen gehörig aufdingen und bei der Polizei-Obrigkeit einschreiben lassen; auch die Meister-Söhne genießen hierin keine Befreiung, und müssen demnach in jenem Zeitpunkte, wo sie hauptsächlich zur Profession verwendet werden können, aufgedungen und als Lehrlinge angezeigt werden.

II. Ein jeder Junge, der in die Lehre aufgenommen wird, muß sich darüber ausweisen, daß er dem Schul- und Religions-Unterrichte fleißig beigewohnt habe, und aus demselben auch wirklich entlassen sey. Ingleichen muß beim Freisprechen ein Zeugniß über den ordentlichen Besuch der Feiertagsschule vorgelegt werden.

III. Den Vorstehern oder Führermeistern der Handwerks-Innungen ist es zur Pflicht gemacht, Obsorge zu tragen, daß die aufzunehmenden Lehrjungen hauptsächlich zu guten Meistern in die Lehre gebracht werden, so wie dieselben darüber zu wachen haben, daß ein jeder Lehrjung gehörig unterrichtet, und wenn er nicht hinreichende Handwerks-Kenntnisse besitzt, durchaus nicht freigesprochen werde.

IV. Den Handwerks-Lehrlingen bleibt der Besuch der Wirthshäuser verboten, und wird im Betretungsfalle an ihnen sowohl als an den nachsichtigen Lehrherren und selbst an den Wirthen nach Umständen mit Arrest oder Geldstrafe beahndet.

Wornach sich zu achten ist.

Regensburg den 24. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Wenn die nächtliche Räumung von Düngerstätten und Abtritten in solchen Häusern, wo der Dünger auf die Straße ausgetragen werden muß, zu einer Zeit geschieht, wo weder

Mondhelle herrscht, noch die Straßenbeleuchtung Statt findet, so muß vor dem betreffenden Hause eine Laterne mit brennendem Lichte während der ganzen Dauer der Arbeit in der Art angebracht und unterhalten werden, daß die Vorübergehenden sowohl die Dungerhaufen als die dabei stehenden Wägen genau bemerken können.

Die Nichterfüllung dieses Auftrages zieht eine Geldstrafe bis zu 3 fl. nach sich.

Regensburg am 21. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Im verflossenen Monate Mai wurden bei unterfertigter Behörde nachstehende Polizei-Contraventionen untersucht und abgewandelt:

1) ein Individuum wegen Diebstahls;
2) ein Individuum wegen Verleitung zum Diebstahl;
3) ein Individuum wegen Tabackrauchens auf der Straße;
4) ein Individuum wegen Verunreinigung der Straße;
5) fünf Individuen wegen unterlassener Reinigung der Straße;
6) sechs Individuen wegen unterlassener Sperrung der Hausthüren;
7) sieben Individuen wegen Nachtschwärmens;
8) achtzehn Individuen wegen Excessen durch Betrunkenheit.
9) acht Individuen wegen gegenseitiger Beschimpfungen;
10) zwei Individuen wegen thätlicher Mißhandlung;
11) neun und zwanzig Individuen wegen Bettelns und Vagirens;
12) eilf Individuen wegen Uebertretung der Marktordnung;
13) drei Individuen wegen verbotenen Hausirens;
14) ein Individuum wegen unerlaubter Selbsthilfe;
15) ein Individuum wegen Abspannung von Kundschaften;
16) ein Individuum wurde wegen Diebstahl der treffenden Untersuchungsbehörde zugeliefert.

Regensburg am 1. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Bei der unterfertigten Polizeibehörde befinden sich zum Theil schon seit geraumer Zeit die unten näher bezeichneten Gegenstände, deren Eigenthümer nicht bekannt sind.

Man fordert demnach alle diejenigen hiermit auf, welche allenfalls ein Eigenthumsrecht hieran nachweisen können, sich binnen 4 Wochen und zwar längstens bis zum 1. Juli dieses Jahres bei unterzeichneter Behörde zu melden; widrigenfalls alle diejenigen Objekte, an welchen ein Eigenthumsrecht nicht reklamirt wurde, als herrnloses Gut öffentlich verkauft werden sollen, und der Erlös hieraus dem Armenfond übermacht werden wird.

Regensburg den 28. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekretär.

Drei zinnerne Suppenteller, 1 Sichel, 1 baumwollenes Sacktuch mit A. J. B. bezeichnet, 1 hölzerne Ulmertabackspfeife sammt Rohr, 1 messingene Setzwaage mit Futteral, 4 verschiedene Messer, 2 blecherne Löffel, 1 barchetes Fürtuch, 1 rothes Kinderkleid, 1 Terzerol, 2 beschlagene Halbmaaskrüge, 8 zinnerne Krugdeckeln, 1 Parthie verschiedenes altes Eisen, 4 verschiedene Ketten, 2 Aufhaltketten, 1 Sperrkette, 1 Aufhaltkette, 12 verschiedene Schlüssel, 2 Schneider-Biegeleisen, 7 verschiedene Schlüssel, 1 lederner Beutel mit 9 Schlüsseln, 1 schwarz seidenes Halstuch, 2 roth und blau gestreifte Halstücher, 1 Paquet mit 7 Münzen von Composition auf die Schlacht von la belle Alliance, und eben solchen Knöpfen, 1 weiß baumwollenes Sacktuch, 2 Paar Handschuhe, 1 große Sperrkette, 1 eiserner Keil,

2 Pflugmesser und 1 Pflugscharr, 1 Reibnagel und 2 Eisenklammern, 1 Säckel mit 4 Schlössern, 1 Messer mit Scheide, 1 Paquet mit 1 Seiher und 12 Zängeln, 3 alte Pfeifenköpfe mit Röhren, 1 Säckel mit 3 Messern, 1 zinnerner Teller sammt Büchsel, 1 Spitzhammer sammt anderem Eisen, 3 alte Säcke, 1 alter Sack mit Addresse, 1 kattunenes Halstuch, 2 messingene Ringe von einem Pferdgeschirre, 1 Paquet Knöpfe von Composition, 1 Lappenhaube, 1 mit böhmischen Steinen besetzte Schnalle, 1 Pack mit Addressen, 1 Paquet mit 1 Feile, 2 Schnappmesser, 1 Stemmeisen, 1 Messer und 1 Schnitzer, 4 verschiedene Gläser, 1 Regendach, 1 Stutzen, 1 Säbelklinge und 1 Stock, auf 5 Pflüge Krausen sammt Zugehör, 1 Sperrkette, 1 Sprengkette, 1 Reibnagel, 1 Sperrkette, 1 Sprengkette, 1 Sprengkette, 2 Sprengketten, 1 Stück Eisen, 1 Hacke, 2 Thürbänder, 1 eiserne Schließe, 1 eiserner Reif, 1 eis. Stange, 2 eis. kleine Stangen, 1 Ofenstängel, 2 detti, 1 detto, 1 eiserner Riegel, 2 eis. Thürangeln, verschiedenes altes Eisen, 1 Quantität altes Eisen, 1 Paar alte Säcke, 1 Rosenkranz, 1 Fürtuch, 1 schwarz seidenes Halstuch, 1 roth und blau gestreiftes und 1 roth und gelb getupftes Halstuch, 1 grün und blau getupfter Brustfleck, 1 Parthie altes Eisen, 2 Aufhaltketten, 5 eiserne Klammern zu Dachrinnen, 1 runder Hut, 1 detto und 1 Tabackspfeife, 1 Hut, 1 blaues Sacktuch, 1 Körbel mit 4 Säcken, 2 Getreidsäcke, 1 altes Züberl, 1 weißer Frauenrock, 1 braun und weiß getupftes Halstuch, 1 Anhängsäckel, 1 altes Körbel, 1 Kürbe mit alten Kleidungsstücken, 1 alte hölzerne Geldkasse, 1 Brennzeug, 1 Handfeuerspritze, 1 runder Hut, 1 roth kattunene Schürze, 1 weiß hamanenes Kleid, 1 weißes Gilet, 1 weiß und roth baumwollenes Halstuch, 1 Gewehr, 1 Paar Strümpfe, 1 ganz alter blauer Bauernrock, 1 Schachtel mit 1 Hut, 1 Waage und 1 Pettschaft mit C. A. T., 1 Päckchen alte Schuhe, 1 grün seidener Sonnenschirm, 1 Kupferplatte.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das der Viehhändlers-Wittwe Hirschvogl angehörige Haus Lit. F. Nro. 168. wird auf Andringen eines Gläubigers zum Kaufe hiemit ausgesetzt, und hiezu Tagfahrt auf

Mittwoch den 23. Juny Vormittags 11 Uhr

anberaumt, Kaufslustige aber eingeladen, ihre Angebote zu Protokoll zu geben, und die Ratifikation hierüber zu gewärtigen.

Beschreibung des Hirschvogelschen Hauses.

Diese Behausung ist 72 Schuhe lang und 27 Schuhe tief, 4 Stockwerke hoch gemauert, mit einem geschärten Dachstuhle versehen, und mit Ziegeln eingedeckt.

Im ersten Stocke sind 2 Hausfletze, 2 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Kamin und 2 Keller.

Im zweiten Stocke sind 3 Zimmer, 3 Kammern, 3 Küchen.

Im dritten Stocke sind 3 Zimmer, 3 Kammern, 3 Küchen, 1 Abtritt.

Das vierte Stockwerk ist unausgebaut, hat 2 Höfe; im ersten sind 2 Hintergebäude.

Das erste Gebäude ist 2 Stockwerke hoch gemauert, mit einem Pultdache versehen, und mit Ziegeln eingedeckt.

Im ersten Stocke ist 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Kamin.

Im zweiten Stocke 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche.

Das zweite Gebäude ist ein Stall auf 4 Pferde, mit einem Heu- und Strohboden, dann mit einem Abtritte — nebst Dungstätte versehen.

Im zweiten Hofe ist 1 Brunnen, 4 Holzkammern von Holz erbaut, und hat einen Garten mit Obstbäumen versehen.

Regensburg den 23. April 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Rothkopf.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Aus Auftrag der Königlichen Regierung des Regenkreises, Kammer der Finanzen, werden verschiedene Kunstsachen und Alterthumsgeräthschaften in dem hiesigen Regierungsgebäude auf

Montag den 12. des kommenden Monats Juli,

und die folgenden Tage von Frühe Morgens 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung von dem unterzeichneten Amte öffentlich versteigert werden.

Hiezu werden die Liebhaber demnach öffentlich eingeladen.

Regensburg den 20. Mai 1824.

Kön. Regierungs-Expeditionsamt der Kammer der Finanzen.

Lobenhofer.

Vom

Königlichen Rentamte Barding

werden am kommenden Mittwoch den 9. Juni l. J. Vormittag 10 Uhr auf den Aerarialspeicher zum leeren Beutel in Regensburg aus dem Erndte-Jahr 1823.

150 Schäffel Weitz,
100 " Korn,
150 " Haber

salva ratificatione öffentlich versteigert, wozu man Kaufsliebhaber einladet. —

Barding am 30. Mai 1824.

Oettl, k. Rentbeamter.

In dem Schuldenwesen des Martin Eppensteiner von Aufhausen werden auf dem Grunde des rechtskräftigen Gantdekretes vom 20. ct publ. 30. April d. J., nachstehende gesetzliche Ediktstage ausgeschrieben, als:

I. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf Freitag den 2ten Juli d. J.;

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 4ten August d. J.;

III. zur schlüßlichen Verhandlung, und zwar für die Replik auf Samstag den 4ten September d. J., und für die Duplik auf Dienstag den 28. September d. J.

jedesmal Morgens 9 Uhr.

Sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger haben an diesen bestimmten Tagen hierorts zu erscheinen, ausserdem zu gewärtigen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschliessung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur gesetzlichen Folge habe.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu eröffnen.

Am ersten Ediktstage findet auch die zweite gerichtliche Versteigerung des bereits ausgeschriebenen Anwesens statt; Kaufsliebhaber mögen sich daher an diesem Tage melden.

Stadtamhof den 20. Mai 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Alle jene, welche an den Rücklaß des verstorbenen Bedienten Christoph Strobl irgend eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts anzugeben und nachzuweisen, außerdessen solche bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft unberücksichtiget bleiben würden.

Regensburg den 10. Mai 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Civilgericht I. Instanz

Freih. v. Leyram.

Gruber.

Ueber das Vermögen des Häuslers Georg Schmidbauer zu Tiefbrunn ist die Gant rechtskräftig erkannt worden, und werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt und zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen

Dienstag der 1. Juni d. J.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen

Donnerstag der 1. Juli,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar

a) für die Replik
Montag der 2. August
b) für die Duplik
Montag der 16. August.

An diesen Tagen, jedesmal früh 9 Uhr, haben die sämmtlichen Gläubiger des Häuslers Georg Schmidbauer bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, ausserdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Commun-Schuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Am ersten Ediktstage wird zugleich ein dritter Versuch des Gutsverkaufes gemacht werden, und wird sich diesfalls auf die Ausschreibung vom 28. März h. J. (Kreis-Intelligenzblatt St. 17. S. 437.) bezogen.

Köfering den 1. Mai 1824.

Gräflich v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Ueber das Vermögen des Bauers Anton Geser zu Scheuer ist die Gant rechtskräftig erkennt worden, und werden demnach folgende Edikts-Tage festgesetzt und zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. zur Anmeldung und gehörigen Nachweisung der Forderungen
Montag der 28. Juni h. J.
II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Mittwoch der 28. Juli;
III. zur Schlußverhandlung und zwar
a) für die Replik
Samstag der 28. August,
b) zur Duplik
Montag der 13. September bis zum 28. ejusd. einschlüßig.

An diesen Tagen jedesmal früh 8 Uhr haben alle Gläubiger des Bauers Anton Geser bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, außerdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Commun-Schulders in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Köfering den 20. Mai 1824.

Graf von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

In Folge Gantverhandlung gegen den Bäcker Michael Kraus dahier wird dessen Anwesen, bestehend in dem ganz gemauerten Wohnhause sammt Bäckerstätte und der darauf radicirten Gerechtigkeit, einem gezimmerten Stadel, einem Hausgarten, 270 Pfang Feld- und 1½ Tagwerk Wiesgrund am
Dienstag den 8. Juni h. J.
gerichtlich, jedoch salva ratificatione versteigert werden. Kaufsliebhaber, welche sich über Besitz- und Zahlungsfähigkeit, so wie über die Erfordernisse der Gewerbsausübung legal ausweisen können, werden eingeladen, ihre Anbote an diesem Tage Vormittags bis Schlag 12 Uhr bei hiesigem Gerichte zu Protokoll zu geben.

Köfering den 14. Mai 1824.

Gräflich v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Ueber das Vermögen des Söldners Michael Pielmaier von Gebelkofen ist die Gant rechtskräftig erkannt worden, und werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt und zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen
Mittwoch der 30. Juni h. J.
II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Freitag der 30. Juli;
III. zur Schlußverhandlung und zwar
a) für die Replik
Montag der 30. August

b) für die Duplik
Dienstag der 14. September bis 28. ejusd. inclusive.

An diesen Tagen jedesmal früh 9 Uhr haben die sämmtlichen Gläubiger des Söldners Michael Pielmaier bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, außerdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Commun-Schuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Köfering am 21. Mai 1824.

Gräflich von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Bei unterzeichneter Verwaltung ist aus dem Erndte-Jahr 1823.

a) Heu beiläufig 200 Centner,
b) Korn = 30 Schäffel

zu verkaufen.

Kaufsliebhaber sind daher eingeladen, hievon nach Belieben, um einen billigen Preis gegen sogleich baare Bezahlung hierorts abzunehmen.

Teublitz den 26. Mai 1824.

Königl. Freifrau v. Giesesche Oekonomie- und Rentenverwaltung Teublitz.

Ortner, Verwalter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Wie traurig und schmerzlich der Verlust eines theuern Gatten und geliebten Freundes uns ist, so erfreulich und tröstend ist die Theilnahme wahrer edler Freude, die uns ohne alle Erwartung so schnell zu Theil ward. Der Verstorbene war ein Freund der Armen, unterstützte sie auf das sorgfältigste, pflegte gerne mit ihnen Umgang zu haben, und vorzüglich war er gewiß ein sehr religiöser, christlicher, und in allen seinen Geschäften thätiger Mann. Daher sey allen Freunden, Bekannten und Unbekannten, welche den zu frühe zu seinem Ruheplatze, den alle Sterblichen wandern müssen, ohne alle Erwartung so schnell entschlafenen Gatten begleiteten, innigster wärmster Dank.

Anna Maria Rosenmayer, bürgerl. Baumwollhändlerin und alle Rosenmayerische Freunde.

Neidische Menschen suchen mir meinen Verdienst zu schmälern und meine Waare zu verachten. Ich kann aber versichern und jede Probe wird es bestättigen, daß ich Leder aller Art von beßter Qualität fabrizire und um billigste Preise verkaufe, weshalb ich mich in meinem neuen Quartiere Lit. F. Nro 29. bei Heren Sattlermeister Heiselbetz zur gütigen Abnahme von Leder höflichst empfehle.

Wenn übrigens die zur Herabsetzung meiner Gewerbs-Produkte ausgestreuten Verläumdungen fortgesetzt würden, so müßte ich deren Urheber gleichwohl bei Gericht verfolgen, und sie zur Warnung für andere Mitbürger namentlich zur allgemeinen Verachtung bekannt machen.

Regensburg den 31. Mai 1824.

Kaspar Gottlieb Naimer, Bürger und Lederermeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Durch eine gnädigste Entschließung der königlichen Regierung des Regenkreises vom 20. März habe ich die Bewilligung zur Ausübung der Medizin nach ihrem ganzen Umfange, in meiner Vaterstadt erhalten. Indem ich dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß ich Medizin, Geburtshülfe und operative Chirurgie ausüben werde.

Regensburg den 28. Mai 1824.

Georg Pföringer, Doct. Med. Chir. et Art. obst. Lit. A. Nro. 50.

Theater-Nachricht.

Künftigen Montag den 7. Juni wird auf dem hiesigen Theater aufgeführt: Der Freischütze, große Oper von Karl Maria v. We-

ber. Die neuen Dekorationen von Theater-Maler Herrn Bille. Die neuen Maschinerien von Theater-Meister Herrn Kümmel. Obgleich die erforderlich neuen Dekorationen, Maschinerien, und Garderobe sehr bedeutende Auslagen verursacht haben, so werden die Preise der Plätze doch nicht erhöht, nur können die sonst üblichen Haus-Billeten nicht zu 24 kr. auf das Parterre, und auf den zweiten Platz zu 18 kr., sondern nach den auf den Theaterzettel angesetzten Preisen ausgegeben werden.

So sehr diese hochberühmte Oper sich früher des allgemeinen Beifalls hier zu erfreuen hatte, so lebe ich doch in der vollen Ueberzeugung, die verehrlichen Theaterfreunde durch präzise Darstellung und neue Maschinerien auf eine angenehme Art zu überraschen.

Dero
ergebenster
Michael Fackler, Direktor.

In der Magistrats-Kanzlei sind Loose auf die allerhöchst genehmigte und von dem Stadtmagistrat Straubing verbürgte Verloosung

des Gasthofs zur blauen Traube in Straubing,

wobei auch 81 Geldnebengewinnste im Totalbetrage von 14600 fl. verbunden sind, das Stück zu 2 fl. 24 kr. zu haben, und der Plan hiezu daselbst einzusehen.

Declamatorium.

Denen Pl. Titl. Herrn Subskribenten wird hiemit ganz ergebenst angezeigt, daß das auf den 3. Juni 1824. bestimmt gewesene Declamatorium Krankheits halber auf den 10. Juni d. J. verlegt ist.

Regensburg den 1. Juni 1824.

Adolph Leser, Schauspieler.

In der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung allhier ist zu haben:

Meyer's, C. H. G., Beschreibung des grossen Brandes in Hof am 4. September 1823. nebst Auszug aus der Geschichte der Stadt und Predigt beim ersten Gottesdienst nach dem Brandunglück. Mit dem lithographirten Plane der Stadt Hof und dem neuen Bau-Plane. gr. 8. Hof, geh. 40 kr.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Schillers Werke, 26 Bde., 16 fl. Magazin von Kunst- und andern Sachen mit Kupf., 1 fl. Rückerinnerung an Dalbergs Leben, von Rath Krämer m. Kupf., 48 kr. Naturgeschichte mit 31 Kupf., 48 kr. Preislers Anfangsgründe der Zeichenkunst, 24 kr. Scheidenamts Repertorium des teutschen Staats- und Lehenrechts, 4 Frzbde., 2 fl. 24 kr. Geschichte Don Carlos, 12 kr. Göthes Electra, 12 kr. Maiers Feldbau-Catechismus, 12 kr. Lustreisen durch Baiern, Schwaben ꝛc., 12 kr. Anleitung zum Lichterziehen, Essig- und Bierbrauen, Färben und Bleichen, 24 kr. Winkelmanns Caesareologia c. fig. aeneis, 24 kr. Taschenbuch für Frauenzimmer, die Schönheit zu erhalten, 24 kr. Klopstocks Werke, 4 fl. Jus Potandi oder Trinkrecht, 12 kr. Lieder für frohe Zirkel, 12 kr. Shakespeare, 9 Bde., 6 fl. Bildersaal der Gelehrten, 3 Folbde. mit Kupf., 6 fl. Prospekte a) von Regensburg, 12 St. von Englbrecht, b) von Breslau 29 St. und 42 St. verschiedene andere, 4 fl. Der entlarvte Kapuciner, 24 kr. Onanie der Frauenzimmer für Eltern, Vormünder, 24 kr. Vues de Sainte-Héléne mentionnées ou Mémorial d. M. le Comte de las Cases, Fol. 1824. 4 fl. Taschenbuch für Blumenfreunde, 24 kr. Schellers lateinisches Lexikon, 3 Frzbde. 8 fl. Das Portrait Napoleons, gestochen nach David, Bruststück in Lebensgröße, 12 fl. Oeuvres de M. Voltaire av. Fig. 8 Bde., 2 fl. 42 kr. Faltensteins Geschichte alter, mittler und neuerer Zeit des großen Herzogthums und ehemaligen Königreichs Baiern, Fol., 1 fl. 48 kr. Iselins historisches Lexicon, vollständig, 6 Folbde., 8 fl.

Da ich Unterzeichneter vom hiesigen Magistrate als Bürger und Bücherantiquar aufgenommen, und als solcher auch von der Kön. Kreisregierung bestättiget wurde, so mache ich solches hiemit bekannt, und ersuche zugleich das wissenschaftliche Publikum, mich mit ihren geneigten Aufträgen zu beehren; wobei ich die billigsten Bedingungen mit Werken in allen Theilen der Wissenschaften verspreche. Meine Wohnung ist zur Zeit, und bis ich einen öffentlichen Laden ankündigen werde Lit. H. Nro. 125. bei Hrn. Pfann, bürgerl. Brandwein-

brenner in der Ostengasse neben Hrn. Nödel, bürgerl. Bierbrauer. Zugleich sind Kupferstiche und Bücher bei mir zu haben, als: die Schöpfung von Rüdinger, 12 Folioblätter, das Blatt 48 kr. Kupferstiche von Architektur und andern Sachen, 58 Stücke, 1 fl. 36 kr. Furttenbach, Jos., architectura civilis, mit 40 Kupfern in Folio, Ulm, 1629, 1 fl. 12 kr. Sturms Kriegsbaukunst, mit 79 Kupfern, 4. Nürnb. 736. 1 fl. Wienerisches Architektur-, Kunst- und Säulenbuch, mit K. 1 fl. 12 kr. Voyage autour du monde, de George Anson, orné de cartes et de figures, 4 à Amsterd 749. 2 fl. Theoretische Anweisung zur Fecht- und Voltigirkunst, verfaßt von Jos. Duval, mit 60 Figuren, München, 822. 1 fl. 36 kr. Collection complète des oeuvres de M Dorat, V toms, 8. 776. 2 fl. Geschichte der ständischen Gerichtsbarkeit in Baiern, nebst der Geschichte Ott's Königs von Ungarn u. Herzogs von Niederbaiern, 2 Thle. mit Urkunden, 8 Münch. 791. 1 fl. 12 kr. Büschings, A. F. Vorbereitung zur europäischen Länder- und Staatenkunde, herausgegeben von Storrman, 8. Leutling 804. 48 kr. Schöpf G, historisch statistische Beschreibung des Hochstifts Würzburg, 8. 802. 1 fl. Auch können Freunde von Theaterstücken und Liebhaber von alchimistischen Schriften bei mir zusprechen, denn ich besitze deren viele.

Franz Joseph Eisenreich,
Bürger und Bücherantiquar.

Unterzeichneter wird die Ehre haben, nach dem Wunsche mehrerer Kunstliebhaber, bei Herrn Weingastgeber und Caffetier Sauermann zur goldenen Glocke am Donnerstag als am 3. Juni Abends halb 8 Uhr mit seinen physikalisch-, chemisch-, magisch- und mechanischen Experimenten womit er in Deutschlands größten Städten und ersten Universitäten mit allgemeinem Beifall aufgenommen worden, einer verehrlichen Gesellschaft einen sehr angenehmen Abend zu verschaffen.

Regensburg 1824.

Mechanikus Appel.

Die 12 Jahrgänge des Korrespondenten von und für Deutschland von 1811 bis 1822 ganz vollständig und sauber in halbjährigen Einband gebunden, sind um billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt das A. C.

Etablissements, Miethe, Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Würzburger-Wein
1819er den Eimer zu 17 fl.
Sommeracher-Wein
1818er den Eimer 22 fl. die Maas 24 kr.
Eschendorfer Vogelsburger,
beste Gebirgslage,
1818er den Eimer 50 fl. die Bouteille 45 kr.
1807er Rheinwein die Bouteille 1 fl.
1811er detto die Bouteille 1 fl. 30 kr.
(ohne Glas)
ist zu haben bei

Gottfried Buschmann, jun.
Lit. C. Nro. 45.

Unterzeichneter hat die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er in Regensburg die Niederlage seines allgemein beliebten Eau de la Reine oder Königin-Wasser, welches von jedem Kenner dem besten Kölnischen Wasser vorgezogen wird, und an Eigenschaften das Kölnische Wasser übertrifft, dem Kaufmann Joh. Gottlieb Buchner Lit. E. Nro 34. übergeben habe, und solches bei demselben ganz allein sowohl im Großen als im Kleinen zu dem Fabrikpreis von fl. 8 das Dutzend und in einzelnen Flaschen zu 45 kr. ganz ächt zu haben ist. Ich empfehle dieses Fabrikat als etwas ganz Seltenes und wohlgelungenes inländisches Produkt an.

F. A. Navizza,
Destillateur in München.

In Commission wurde mir das allgemein beliebte Kissinger Ragozzi- oder Kurbrunnen-Wasser übergeben, und empfehle solches dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zur gütigen Abnahme. — Der Krug kostet 18 kr. und 100 Krüge fl. 27.

Regensburg 2. Juni 1824.

Joh. Gottl. Buchner,
Lit. E. Nro. 34

In unterzeichneter Handlung sind auch diesen Sommer hindurch alle die bekannten und bisher geführten Gattungen Mineralwässer

ächt, frisch und in den billigsten Preisen zu haben.

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Gottlieb Paul Fabricius.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß bei ihm alle Donnerstage den ganzen Sommer hindurch wohlbesetzte Tanzmusik gehalten wird, und kalte und warme Speisen und Getränke zu jeder Stunde zu haben sind, wozu gehorsamst einladet

G. P. Uhl,
Pächter zum Schlößl.

Unterzeichneter macht hiemit einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß die Schiffahrt nach Sinzing am zweiten Pfingstfeiertage als den 7. Juni beginnen, und das Gesellschaftsschiff jede Woche des Sonntags und Mittwochs dahin abfahren wird. Der Preis für die Hinfahrt ist à Person 6 kr. und eben so zurück, welcher Betrag jedesmal beim Eintritt bezahlt werden wolle. Die Abfahrt findet am Ledererthor präcis um 2 Uhr Nachmittags Statt. Auch erbiete ich mich, Gesellschaften nach Donaustauf u. s. w. billig zu fahren.

Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich ergebenst

Jacob Hörndl,
bürgerl. Schiffmeister am obern Wörth, Lit. D. Nro. 180.

Unterzeichneter hat die Ehre bekannt zu machen, daß er wöchentlich dreimal seine Wägen herein schickt, nämlich Sonntags halb 2 und 4 Uhr, Dienstag und Donnerstag um 3 Uhr. Die Person bezahlt 6 kr. Die Wägen zum Abholen halten am Steinweg bei der ehemaligen Mauth, wozu höflich einladet

Götzfried,
Bierbräuer in Zeitlarn.

Da die Unterzeichnete die Fertigkeit zur Besorgung weiblicher Putzarbeiten besitzt, und insbesondere das Putzen von Strohhüten versteht, so empfiehlt sie sich dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zu gütigen Aufträgen in diesem Geschäfte, die sie gewiß zur vollkommsten Zufriedenheit zu erfüllen sich bestreben wird.

Elise Schramm,
logirt in der Maximilian-Straße Lit. G. Nro. 122. zu ebener Erde.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Dienstag den 8. Juni 1824 und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Frau Kupfermeister Wolfschen Behausung im zweiten Stock, der St. Cassians-Kirche gegenüber in der Malerstraße Lit. E. Nro. 123. verschiedene Mobilien, bestehend in goldenen und silbernen Halsketten, Stockuhren, färbigen Shwaltüchern, Spiegeln, Kanapee, Sesseln von Kirschbaumholz, detto Kommoden und verschiedenen Gattungen Tischen, Bettstätten, worunter eine kastenförmige eichene befindlich, Büchern, Bücherstellen, einer Siegelpresse, eisernen und blechernen Oefen, zinnernen und erdenen Küchengeschirren, Waschgeschirr, guten Vorfenstern, Bouteillen und Krügen, nebst mehrern andern brauchbaren Effekten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt. Das Verzeichniß ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro 147. umsonst zu haben.

Montag den 14. Juni 1824 und folgende Tage Vormittags 9 Uhr werden in der Behausung zum goldenen Lamm Lit. B. Nro. 52. Verlassenschafts-Effekten und Mobilien, worunter sich ein kleines Theater mit mehrern schön gearbeiteten Figuren von Bildhauerarbeit, eine Uniform, goldene Epauletts und Port-épées, silberne Eß- und Kaffeelöffeln, Sack- und Stockuhren, Manns- und Frauenkleidungen, Wäsche, Betten, Matratzen, Zinn, Kupfer, Messing, Spiegel, Bilder, Kanapees, Sessel, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstellen, mehrlei Tische, ein kupferner Waschkessel, Koffres, Eisenzeug und andere nützliche Sachen befinden, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Schmidt, Auktionator.

Nachdem die am 24. Mai ausgeschriebene Wiesen-Versteigerung zu Regendorf wegen eingetretener ungünstiger Witterung nicht statt finden konnte, so ist selbige auf Donnerstag den 10. Juni verlegt worden.

Es wird ein gutes Quer-Fortepiano billig zu kaufen gesucht, wo möglich mit 6 Octaven. Näheres im A. C.

In Lit. A. Nro. 93. sind beschlagene Läden auf sieben Fenster, so wie auch eine Parthie Pflastersteine zu verkaufen.

Täglich ist ein solid gebautes Haus mit einem sehr schönen Obst- und Blumengarten, mit oder ohne Wirthsgerechtigkeit, zu verkaufen oder zu verstiften. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. H. Nro. 57.

Zwei starke eiserne Ofenfüße, dann ein Kinder-Chaischen sind um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Mehrere hundert Ziegelpflastersteine und ein eiserner Ofenheerd sind zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine Parthie ganz guter leerer Oel-Fässer mit und ohne eiserne Reife, von 3 bis 15 Ctr. Oel haltend, sind zu verkaufen. Wo? erfährt man im A. C.

Das berühmte Gasthaus zum Pfälzerhof in Burglengenfeld, ist mit oder ohne Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen.

Es sind 6 Garten-Kanapees und 3 Garten-Tische, grün angestrichen, um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

Mitten in der Stadt, in einer der angenehmsten und gangbarsten Lage, der Augustinerkirche gegenüber, wo sich zwei Hauptstrassen durchkreuzen, ist ein sehr schönes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier im ersten Stocke, künftiges Ziel Jakobi zu verstiften. Selbes besteht aus einem großen Vorplatze, einem Vor- und Bedienten-Zimmer, acht hellen und schönen, theils gemalten, theils tapezirten Zimmern, worunter ein großer Saal und ein Zimmer mit rothen seidenen, damastenen Tapeten mit seidenen Vorhängen von eben der Farbe, alles im besten Zustande sich befinden, wozu auch auf Verlangen große Tremeaux-Spiegel nebst Lustres, wie auch Vorhänge und Rouleaux gegeben werden können. Ferner gehört auch dazu Küche, Keller, Stallung auf 5 bis 6 Pferde und noch sonst alle übrigen nöthigen Gelegenheiten. Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 34. auf der Haide ist ein schönes geschlossenes Quartier im ersten Stock, mit oder ohne Stallung, nebst andern Bequemlichkeiten, auf künftiges Jakobi-Ziel zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 19. im Kramgäßel, sind bis künftiges Ziel Jacobi zwei Läden zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 116. ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und sonstiger Zugehör. Die Aussicht ist in die Maximilianstraße.

Am obern Bach Lit. C. Nro. 110. ist der zweite Stock zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden.

Am obern Wörth Lit. E. Nro. 182. sind zwei sehr schöne und angenehme mit aller Bequemlichkeit versehene Gartenhäuser, entweder im Ganzen oder Stockweise, täglich zu vermiethen; auch können auf Verlangen einzelne Zimmer Monatweise abgegeben werden. Das Nähere hievon ist in der Toscanischen Handlung zu erfragen.

In dem Hause Lit. D. Nro. 185. am obern Wörth ist das Gartengras zu verstiften.

Im Haus Lit. E Nro. 46. im Kramgäßchen ist ein Quartier vorn heraus mit aller Zugehör zu verstiften, und kann bis Jakobi bezogen werden.

In Lit. F. Nro. 117. im Bischofshof ist ein Quartier von 6 Zimmern, Küche, Keller und Waschgelegenheit täglich zu verstiften.

In Lit E. Nro. 49. in der Kramgasse ist er zweite Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche und Holzlege, ebst den übrigen gehörigen Bequemlichkeiten, gleich oder auch bis nächstes Ziel zu beziehen.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. ist u ebener Erde ein Monatzimmer mit oder ohe Meubeln zu beziehen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C Nro. 41. t der erste Stock, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche und Speis, dann azu gehöriger Holzlege, gemeinschaftlichem Keller, Waschgelegenheit und Waschboden, allälich, oder auf das Jakobiziel zu verstiften. Das Nähere ist in Lit. C. Nro. 42. zu erahren.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 7. ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimern, Küche, Speis, Boden, Keller, Waschelegenheit, mit oder ohne Sallung auf 3 Pferde und freiem Eintritt in Garten, bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 53. ist auf das Allerheiigen-Ziel in dem erſten Stock ein Quartier u verstiften, bestehend in 4 in einander gehenen Zimmern, wovon 3 heizbar sind, die Aussicht gegen den Domplatz; und drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, einer Speise und Küche, in das Hinterhaus gehend, nebst Keler, Holzlege, Waschgelegenheit und Stallung.

Auf dem neuen Pfarrplatz Lit. E. Nro. 32. t bis künftiges Ziel Jakobi ein sehr brauchares und trocknes Gewölbe zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 148. ist bis Jakobi ein Quartier zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 116. ist ein Quartier von Zimmern, Kammer, Küche, Speiß, Keller, Holzlege und Waschgelegenheit täglich zu beiehen; auch kann der dabei befindliche Garen als Promenade benutzt werden.

In Lit. E. Nro. 119. sind zwei Quartiere, estehend in Zimmer, Kammer und Küche, ebst einem meublirten Monatzimmer zu verniethen.

In Lit. F. Nro. 19. ist bis nächstes Ziel Jakobi der dritte Stock, bestehend in drei Zimmern, Küche und Keller, wobei sich auch Waschgelegenheit befindet, zu verstiften; man hat die Aussicht in die Goliathsstraße. Auch ist am Wadmarkt ein Laden zu vermiethen.

In Lit. B Nro. 57. auf der Haid ist der erste Stock, bestehend in zwei großen und zwei kleinen Zimmern, Küche, Speis, Holzlege, Waschgelegenheit, Keller und gemeinschaftlichem Boden, bis Jakobi zu verstiften.

In der Glockengasse ist hintenhinaus, eine Stube nebst Kammer bis Jakobi zu verstiften. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Es wird ein treuer, rechtschaffener lediger Hausknecht, katholischer Religion gesucht, welcher schon in einer Handlung diente, und gleich eintreten könnte. Das Weitere im A. C.

In einem hiesigen Hause werden mehrere Kostgeher in oder außer dem Hause, gegen gute und billige Bedienung anzunehmen gesucht. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Ein junger Mensch, welcher serviren und tranſchieren kann, so wie auch die Kellnerei versteht, wünscht als Bedienter einen Platz zu erhalten. Nähere Auskunft in A. C.

Ein braver, etwas starker evangelischer Knabe könnte unter den billigsten Bedingnissen täglich in die Lehre treten; bei wem? erfährt man im A. C.

Zur Aushülfe im Hypothekenwesen wird ein in diesem Fache erfahrnes Subjekt gesucht. Von wem? erfährt man im A. C.

Eine gute Köchin, evangelischer Religion und mit guten Zeugnissen über ihr moralisches Betragen versehen, findet für nächstes Ziel Jakobi einen annehmbaren Dienst in einem hiesigen Handlungs-Haus. Das Nähere im A. C.

Eine Person wünscht mit einer Retour oder sonst einer Gelegenheit nach Ingolstadt zu kommen. Das Nähere im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Mittwoch den 19 v. M. Abends ist von der Regenbrücke bis in das St. Katharinen-Spital ein hölzerner mit Silber beschlagener Pfeifenkopf, nach ungarischer Art geschnitten nebst Rohr von Roßhaar, verloren gegangen.

Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein angemessenes Douçeur im Anzeigs-Comptoir abzugeben.

Der Finder einer goldenen Vorsteckнadel, welche eine Schlange bildet, in deren in einen Kreis gewundenen Schweif eine Rosette gefaßt ist, wolle dieselbe auf dem Polizei-Bureau übergeben. Angemessene Belohnung wird demselben versichert.

Regensburg den 30. Mai 1824.

Ein neuer grünseidener Sonnenschirm ist irgendwo liegen gelassen worden; der ehrliche Finder wird ersucht, solchen gegen Erkenntlichkeit im Anzeigs-Comptoir gefälligst abzugeben.

Capitalien:

Auf erste und sichere Hypothek ist bis Allerheiligen ein Kapital von 3000 bis 3300 fl. auszuleihen, und das Nähere im A. C. zu erfahren.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 27. Mai. Georg Methherr, pensionirter königl. Salzarbeiter und Nachtwächter zu Stadtamhof, Wittwer, mit Jungfer Therese Glätzl. — Herr Georg Praun, Dom- und Pfarrmeßner bei St. Ulrich, mit Euphrosine Pomaier, Wittwe. Den 30. Leonhard Stangel, Bauer in Frauenhofen, mit Anna Pinsner.

Getauft: Den 26. Mai. Marianne, Vater, Michael Weber, Lehnkutscher zu Stadtamhof. Den 27. Maria Anna Katharina, Vater, Herr Michael Höning, bürger. Musik-Instrumentenmacher.

Begraben: Den 26. Mai. Barbara, des Michael Schörperl, Taglöhners Gattin, 57 Jahre alt, an nervösem Kindbettfieber. — Georg Tanner, unehlich, 11 Jahre alt, an Wassersucht. Den 27. Georg Rosenmaier, bürgerl. Baumwollhändler, 64 Jahre alt, am Schlagfluß. Den 31. Die hochwohlgeborne Freifrau Theresia v. Tänzel, k. b. Obrillieutenants-Wittwe, geborne Freyin von Matern, 68 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 1. Juni. Anna Maria, des Johann Seß einer, Bürgers und Hutmachers zu Stadtamhof Gattin, 24 Jahre 7 Monate alt, an Lungenvereiterung. — Anna Maria Rosenmaier, bürgerl. Baumwollhändlers-Gattin, 69 Jahre alt, an Abzehrung. Jungfer Therese Haag, Jägers-Tochter, 26 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Jungfer Walburg Eibl, ledige Dienstmagd von Amberg, 54 Jahre alt, am Schlagfluß.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 24. Mai. Susanna, unehlich. Den 28. Jakobina Isabella, unehlich. Den 30. Karl Martin, Vater, Herr Gustav Wilhelm Heule, Bürger und Groshändler. — Maria Anna, Vater, Joseph Wilsmaier, Beisitzer und Zimmergeselle.

Begraben: Den 27. Mai. Paul Dimpfel, Glasschleifer, 56 Jahre alt, am Schlagfluß. Den 28. Joseph, unehlich, 10 Monate alt, am Steckkathart. Den 30. Theresia, 1 Jahr alt, an den Folgen krankhaften Zahnens, Vater, Johann Michael Stübinger, Beisitzer und Bräuknecht.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Begraben: Den 26. Mai. Susanna Hufnagl, Instructors-Wittwe, 74 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Königlichen Stiftspfarr Obermünster:

Getauft: Den 27. Mai. Maria Anna Katharina Franziska, Vater, Hr. Ignaz Keßlmaier, bürgerl. Friseur und Perquier.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 22. Mai. Charlotte Auguste Wilhelmine, unehlich. Den 23. Johann Wolfgang, unehlich. Den 25. Johann Christoph, Vater, Johann Nikolaus Hagen, Bürger und Metzgermeister. Den 28. Susanne Christine, Vater, Johann Stephan Dollmann, Bürger und Metzgermeister.

Begraben: Den 24. Mai. Johann Simon Spanner, Pfründner im Bruderhaus, Wittwer, 90 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 25. Clara Magdalene, 8 Jahre und 9 Monate alt, an Bräune, Vater, Georg Konrad Schultheiß, Bürger und vormaliger Stiftwirth.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 23. Mai. Johann Georg, un… ich.

Begraben: Den 24. Mai. Maria Dorothea, …ittwe von Johann Andreas Häckel, Bürger und …gelschmidtmeister, 44 Jahre alt, an Lungenver… erung. Den 25. Sabine Katharine, Gattin des …hann Vogel, Bürgers und Webermeisters, 39 …hre alt, am Zehrfieber. Den 28. Carl Gottfried …rthey, Fürstl. Thurn und Taxischer pensionirter …ufer, 70 Jahre 4 Monate alt, am Nervenschlag.

Fremden-Anzeige.

…i Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 9. bis 23. Mai 1824.)

…r. Walter, Rechnungs-Commissär von München. …r. Scheill, Stadtprediger von Landshut. Hr. …uer, Lieut. vom 8. Regim. von Passau. Hr. Bauer, …okt. d. Med. von Reuth. Hr. Dauhauser, Part. …n Sulzbach. Hr. Heinrich, Landrichter von Por… …stein. Dem. Steiger, Kfms. Tochter von Hes… …au. Hr. Eigel, Lederer von Wilhofen. Hr. …nwoko a, Botaniker von Wien. Hr. Sabel, …m. von Wiesbaden. Hr Sack, Akad. von Han… …u. Hr. Haugwitz, Akad. von Breslau. Hr. …röcklein, Forst-Prakt. von Bamberg. Hr. Bock, …ahlfahrts-Priester, und Hr. von Lacher, Landger. …ssor von Amberg. Frau Stober, H finstrs. Gat… …r von Landshut. Hr. Wünsch, Kfm. von Bai… …uth Hr. Ruer, Uhrmacher von München. Hr. …and, Advokat von Stadt Kemnath. Hr. v. Abel, …nker vom 16. Jäger Bataillon von Ingolstadt. …ad Moser, Beamt. Gattin von München. Hr. …ruckmüller, Cooper. von Straubing. Hr. Bruck… …üller, Gastwirth von Neustadt a. d. W. N. Hr. …reis, Part von Frankfurt a. M. Hr. Purtscher, Part., Hr. Winkler, Stadtger. Assessor, und Hr. Paulus, Part. sämmtlich von München. Hr. Raab, Jäger von Guteneck. Hr. von Langen, Hauptm. von k. k. österr. Jägern von Constanz. Dem. Ellenberger, Part. von Sulzbach. Mad. Haindl, Doktors-Gattin von Amberg. Dem. Esser, Part., Hr. Kleinbauer, Hr. Arenstein, Hr. Hoffmann und Hr. Maul, Part, sämmtlich von Sulzbach. Mad. Thomann, Bataill. Arzts-Gattin von Ingolstadt. Hr. Beümann, Part. von Amberg. Hr. Pickert, Kunsthändler von Fürth. Hr. Link, Schauspieler von Nürnberg. Hr. Kleining, Landschafts-Mahler von Dresden. Hr. Weigel, Buchhändler von Leipzig. Hr. Höß, Gutsbesitzer von Ismenstadt. Hr. von Hirschberg, Hauptm. vom 15. Regm. von Landau. Mad. Schuson, Part. von München. Hr. Wertheimer, Part. von London. Hr. Dilsheimer. Kfm. von Baireuth. Hr. Hendel, Fabrik. von Schwarzenbach a. d. Saal. Hr. Blumenthal, Kfm. von Frankfurt a. M. Hr. Pihn, Dokt. d. M. von Tittmoning. Hr. Keller, Auditor vom 1. k. b. Jäger-Bataillon von Burghausen. Hr. Jakob, Part. von München. Hr. Weinberger, Steuer-Diärist von Dresden. Hr. Kopf, Handelsmann von Pfaffenhofen. Hr. Bar. v. Borberg, Obrist und Commandant in k. sächsisch. Diensten von Coburg. Hr. Siegenthaller, Architekt von Freiburg. Dem. Berner, und Dem. Bauer, Part. von Stadt-Kemnath. Hr. v. Schmitz, Inspektor von Bodenwöhr. Hr. Seipamer, Juwelier von Ulm. Hr. Kolb, Büchsenmacher von München. Hr. Lamezan, Stud. von Manheim Frau v. Hafenbradl, Gutsbesitzerin von Hohenwarth. Hr. Loweneck, Lieut. vom 5. Chevaurleg Regm. von Dillingen. Hr. Leuk, Lieut. vom 2. Infanterie-Regm. von Würzburg. Hr. König, Kfm. von Weimar. Hr. Kester, Kfm., Hr. Haselbeck, Part, und Mad. Bär, Oberrevis. Gattin, sämmtlich von München. Hr. Brodzinsky, Professor von Warschau. Hr. Schweiger, Advokat und Hr. Betz, Stiftungs-Cassier von Landshut. Hr. Griesel, Assessor von Kelheim.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 29. Mai 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster fl.	kr.	mittlerer fl.	kr.	mindeste fl.	kr.
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schaffel						
Waitzen .	—	135	135	129	6	9	9	8	42	8	12
Korn . .	—	19	19	19	—	5	—	4	52	4	32
Gerste . .	—	4	4	4	—	4	—	3	55	3	50
Haber . .	6	37	43	43	—	3	28	3	19	3	—

Viertels-Bogen zu Nro. 23. des Regensburger Wochenblatts 1824.

Digitized by Google

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lth.	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	3	3
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	8	3	3
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	17	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	24	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	28	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 29. Mai 1824.

Mehlsatz.	Metzen fl.	Metzen kr	Metzen pf	Vrtl. Mz. fl.	Vrtl. Mz. kr	Vrtl. Mz. pf	Mäßel kr	Mäßel pf
Mundmehl	2	40	—	—	40	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	52	—	—	28	—	7	—
Mittelmehl	1	20	—	—	22	—	5	—
Pollmehl	—	48	—	—	12	—	3	—
Nachmehl	—	12	—	—	3	—	1	—
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	4	40	—	1	10	—	27	2
Waitzengries ordinäre .	3	36	—	—	54	—	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	Metzen kr	Metzen pf	Vtl. Metz. fl.	Vtl. Metz. kr	Vtl. Metz. pf	Mäßel kr	Mäßel pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 29. Mai 1824.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1
Publicirt den 1. Mai 1824.		
Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den 17. December 1823.		
Ein Maas weißes Bier	4	—
Publicirt den 1. Mai. 1824.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1
Publicirt den 23. April 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 23. bis 29. Mai 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	3	—	—	4	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbenfleisch . . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . . " "	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch . . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kuhe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. fein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, d. Maas	—	6	—	—	7	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	3	—	—	4	—
abgerahmte . . .	—	2	—	—	3	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	700	das Pfund		—	13	—	14
Butter . . .	180	" "		—	13	—	14
Körbchen-Butter	180	P. zu 1/4 Pf.		—	4	—	5
Eyer . . .	5000	8 — 9 St. zu		—	4	—	—
Spanferkel .	600	das Stück zu		1	48	3	24
Lämmer . .	18	" " "		—	40	—	48
Kitzeln . . .	30	" " "		—	48	—	54
Gänse, rauhe	220	" " "		—	36	—	48
" gepuzte	20	" " "		1	—	1	12
Enten, rauhe	—	" " "		—	—	—	—
" gepuzte	—	" " "		—	—	—	—
Indiane . .	20	" " "		1	20	2	—
Alte Hahnen .	30	" " "		—	14	—	16
Kapaunen . .	38	" " "		—	36	—	48
Hühner, alte .	100	" " "		—	10	—	15
" junge	80	das Paar zu		—	24	—	35
Tauben . .	80	" " "		—	10	—	12
Flachs, feiner	100	das Pfund zu		—	24	—	30
" mittler	80	" " "		—	20	—	28
" grober	80	" " "		—	16	—	20
Schaafwolle .	100	" " "		—	16	—	24
Buchenholz .	54	die Klaft. zu		6	48	7	—
Birkenholz .	4	" " "		6	—	6	20
Mischling . .	67	" " "		4	48	5	—
Fichten . .	36	" " "		4	48	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 24.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 9. Juni 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

In Folge gnädigster Anordnung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, werden hiemit die allerhöchsten Bestimmungen, das Volksschulwesen im Regenkreise betreffend — wie solche bereits im 15ten Stücke des diesjährigen Kreis-Intelligenz-Blattes ausgeschrieben sind — auch durch das Lokal-Blatt hiemit der Gemeinde verkündet.

Regensburg den 2. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

An die sämmtlichen Polizei- und Schulbehörden im Regenkreise.

(Das Volksschulwesen im Jahre $18\frac{22}{23}$, und vorzüglich die Schul-Versäumnisse und Schul-Konferenzen betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Die allerhöchste Stelle hat zwar, laut Reskripts dd. 6. März d. J. (Num. Resc. 2322.) aus dem für das Jahr $18\frac{22}{23}$ erstatteten Schul-Hauptberichte wohlgefällig zu ersehen geruhet, daß man die auf den Jahres-Bericht für das Jahr $18\frac{21}{22}$ erlassenen Aufträge (Kreis-Intell. Blatt 1823. St. 21.) zu vollziehen und das Schulwesen des Kreises überhaupt zu verbessern sich bestrebt habe: da sich aber aus den mit eingeschickten Berichten der Distrikts- und Lokal-Schulinspektionen ergeben hat, daß jene Aufträge, vorzüglich im Betreffe der Schulversäumnisse und der monatlichen Schul-Konferenzen, von vielen Polizei und Schul-Unterbehörden nicht mit dem erforderlichen Ernste, und daher auch nicht mit dem gewünschten Erfolge in Vollzug gesetzt worden sind, indem die strafbaren Schulversäumnisse z. B. in einem Distrikte 12,649, — in einem andern 19,783, und in einem gar 33,017 betragen haben, — auch die Schulkonferenzen an einigen Orten, selbst in den größern Städten, entweder gar nicht oder doch nicht vorschrift- und zweckmäßig gehalten worden sind; — da sich ferner aus den eingeschickten Berichten ergeben hat, daß mehrere Polizeibehörden zur Beförderung des Schulwesens nicht kräftig mitgewirkt haben; — so haben Seine Königl. Majestät Allerhöchst-Sich veranlaßt gefunden, folgende Bestimmungen und Aufträge zu erlassen:

„1) Die sämmtlichen mittelbaren und unmittelbaren Schulbehörden des Kreises werden wiederholt, und ernstlichst aufgefordert, zur Vollziehung der allerhöchsten Entschließung vom 19. April 1823 (Intell Bl St. 21) in oben erwähntem zweifachen Betreffe, — mit dem nächsten Jahres-Berichte eine vollständige Uebersicht der nicht strafbaren und strafbaren Versäumnisse.

a) der Werk- und

b) der Feiertagsschulen, in jedem Distrikte, vorzulegen, und diejenigen Polizeibehörden, welche zur Betreibung des Schulbesuches nicht ernstlich mitwirken, anzuzeigen."

„2) Diesen Behörden, und den Lokal- und Distriktsschuleninspektionen, und unmittelbaren Schulkommissionen, wird auch bedeutet, daß Armuth nicht als ein Grund angenommen werden könne, saumselige Eltern, welche ihre Kinder ohne hinreichende Ursache von der Schule ab- und zum Bettel anhalten, — von der vorgeschriebenen Strafe frei zu lassen. — Können sie keine Geldstrafe erlegen, so sollen sie, nach dem Rescripte vom 19. April v. J. mit Arrest bestraft werden." —

„3) Werk- und Feiertagsschüler und Schülerinnen, welche Wirthshäuser und Tanzböden besuchen, sind von den einschlägigen Polizeibehörden mit empfindlichen, und im Wiederholungsfalle mit geschärften Strafen zu belegen." —

„4) Da die Klagen der Distrikts- und Lokalschuleninspektionen über das zunehmende Sittenverderbniß der erwachsenen Jugend und vorzüglich des Gesindes, als eine der Hauptursachen, welche auf die moralische Bildung der Schuljugend nachtheilig einwirken, und dieselbe nahebei unmöglich machen, immer lauter und häufiger werden; so haben die sämmtlichen Polizei- und Schulbehörden, mit der größten Sorgfalt und Anwendung aller geeigneten Mittel, — im gemeinschaftlichen Bemühen mit der Lokalgeistlichkeit, diesem, das Wohl der einzelnen Familien, wie des Staates, gefährdenden Uebel abzuhelfen. — Vorzüglich sind die Eltern, Vormünder und Gemeindevorsteher aufzufordern, strenge auf Zucht- und Sittlichkeit der erwachsenen Jugend und des Gesindes zu sehen, und die Schul- und Polizeibehörden werden insbesondere angewiesen, durch Belehrung, Warnung, Zurechtweisung, und geeignete Bestrafung der Unsittlichkeit derselben entgegen zu arbeiten."

„5) Nach dem Inhalte der Berichte wird zwar der Lehrplan in allen Schulen befolgt, und der Unterricht in den meisten mit gutem Erfolge ertheilt; jedoch wird der Unterricht im Singen, und in der Gartenkultur an sehr vielen Orten vernachläßiget. — Sehr viele Schulen haben gar keine Schulgärten, und an vielen Orten werden diese Gärten nicht zu ihrem Zwecke verwendet. Man gewärtiget, daß die Distrikts- und Lokalschulbehörden zum besseren Betriebe dieses Unterrichtszweiges wirksame Maasregeln ergreifen werden." —

Man wird jene Schul- und Polizeibehörden, welche sich hierin auszeichnen, der allerhöchsten Stelle insbesondere empfehlen, auch ihre Namen öffentlich bekannt machen.

„6) Es muß mit Ernst darauf bestanden werden, daß die Lehrmanuale und Zensurbücher in allen Schulen, wo es noch nicht geschehen ist, eingeführt werden"

„7) Da die Konstitutionsmedaille, laut der Anzeigen mehrerer Distrikts-Inspektionen, bei den öffentlichen Prüfungen, der bestehenden allerhöchsten Vorschrift ungeachtet, nicht haben vorgezeigt werden können, weil die Ortsvorsteher, zugleich Beisitzer der Lokalinspektion, den Prüfungen gar nicht beiwohnen, und die Medaille, welche sie in Verwahrung haben, zu dem genannten Zwecke nicht herausgeben; so sind diese Ortsvorsteher, welche von der Distriktsinspektion dem Landgerichte genannt werden sollen, von diesem deshalb zu recht zu weisen, und wenn sie künftig nicht Folge leisten, mit einer Ordnungsstrafe zu belegen" —

„8) Die Fortbildung der Schullehrer wird in mehreren Distrikten nicht mit dem erforderlichen Eifer betrieben."

Man wird daher die Inspektoren dieser Distrikte, und die eifrigsten Lokalinspektoren, eigends auffordern, sich dieser so wichtigen Angelegenheit thätig anzunehmen, und daher auch für die Gegenden, wo das Klima und die weite Entfernung der Schulorte die monatlichen Zusammenkünfte der Lehrer nicht wohl gestattet, — den von dem verstorbenen würdigen Di-

striktsschulinspektor und Pfarrer von Enhuber (zu Großmähring) gemachten und von der allerhöchsten Stelle beifällig genehmigten Vorschlag bekannt machen, damit er in Anwendung gebracht werden könne, doch so, daß die Lehrer nicht nur alle halbe, sondern alle Vierteljahre, zusammen kommen sollen. —

„9) Den Schullehrern, welche die Verrichtungen eines Unteraufschlägers übernommen haben, ist zu bedeuten, daß sie wegen dieser Verrichtungen nie eine Schulzeit versäumen, oder den Unterricht unterbrechen, oder abkürzen dürfen, mit dem Beisatze, daß ihnen, bei dem ersten Falle einer solchen Versäumniß der Unteraufschlägers-Dienst werde abgenommen werden." —

„10) An allen Orten, wo jüdische Kinder die christlichen Schulen zu besuchen haben, sollen die Judenvorsteher ernstlichst angewiesen werden, das Verzeichniß der schulpflichtigen Kinder der Lokalschulbehörde, vor dem Anfange des Schuljahres, zu überreichen." —

„11) Den von den Distrikts- und unmittelbaren Lokalschulbehörden angerühmten Lokalschulinspektoren, Hilfspriestern, Lehrern und Lehrerinnen, Gehilfen und Gehilfinnen, die sich durch Diensteifer, Fleiß und treue Pflichterfüllung, dann den Schul- und Jugendfreunden, die sich durch besondere Wohlthätigkeit für die Schulen und armen Schulkinder, ausgezeichnet haben, soll von den ersigenannten Behörden das besondere allerhöchste Wohlgefallen Seiner Königl. Majestät, entweder schriftlich, oder bei Gelegenheit der Schulvisitationen, zu erkennen gegeben werden." —

Diese allerhöchsten Bestimmungen sollen von den Polizeibehörden, wie die vom 19. April 1823, den Gemeinden durch öffentliche Verkündung bekannt gemacht, und — wie es im vorigen Jahre mit Nutzen geschehen ist, — in eigenen gedruckten Exemplaren, (welche bei der Königl. Intelligenzblatt-Redaktion gegen Bezahlung abgeholt werden müssen) an das gesammte Lehrpersonale und die Lokalinspektionen, vertheilet werden.

Schlüßlich werden sämmtliche Polizei- und Schulbehörden auf die Bestimmung vom 1. Mai vorigen Jahrs §. 3. lit. b. hingewiesen.

Regensburg den 26. März 1824.

Königl. baier. Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern).
Freih. v. Dörnberg, Präsident.
v. Schmitt, Direktor.
v. Heckel, Sekr.

Bei der unterfertigten Polizeibehörde befinden sich zum Theil schon seit geraumer Zeit die unten näher bezeichneten Gegenstände, deren Eigenthümer nicht bekannt sind.

Man fordert demnach alle diejenigen hiermit auf, welche allenfalls ein Eigenthumsrecht hieran nachweisen können, sich binnen 4 Wochen und zwar längstens bis zum 1. Juli dieses Jahres bei unterzeichneter Behörde zu melden; widrigenfalls alle diejenigen Objekte, an welchen ein Eigenthumsrecht nicht reklamirt wurde, als herrnloses Gut öffentlich verkauft werden sollen, und der Erlös hieraus dem Armenfond übermacht werden wird.

Regensburg den 28. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekretär.

Drei zinnerne Suppenteller, 1 Sichel, 1 baumwollenes Sacktuch mit A. J. B. bezeichnet, 1 hölzerne Ulmertabackspfeife sammt Rohr, 1 messingene Setzwaage mit Futteral, 4 verschiedene Messer, 2 blecherne Löffel, 1 barchetes Fürtuch, 1 rothes Kinderkleid, 1 Terzerol, 2 beschlagene Halbmaaskrüge, 8 zinnerne Krugdeckeln, 1 Parthie verschiedenes altes Eisen, 4 verschiedene Ketten, 2 Aufhaltketten, 1 Sperrkette, 1 Aufhaltkette, 12 verschiedene Schlüssel, 2 Schneider-Biegeleisen, 7 verschiedene Schlüssel, 1 lederner Beutel mit 9 Schlüsseln, 1 schwarz seidenes Halstuch, 2 roth und blau gestreifte Halstücher, 1 Paquet mit 7

Münzen von Composition auf die Schlacht von la belle Alliance, und eben solchen Knöpfen, 1 weiß baumwollenes Sacktuch, 2 Paar Handschuhe, 1 große Sperrkette, 1 eiserner Keil, 2 Pflugmesser und 1 Pflugschaar, 1 Reibnagel und 2 Eisenklammern, 1 Säckel mit 4 Schlössern, 1 Messer mit Scheide, 1 Paquet mit 1 Seiher und 12 Zängeln, 3 alte Pfeifenköpfe mit Röhren, 1 Säckel mit 3 Messern, 1 zinnerner Teller sammt Büchsel, 1 Spitzhammer sammt anderem Eisen, 3 alte Säcke, 1 alter Sack mit Addresse, 1 kattunenes Halstuch, 2 messingene Ringe von einem Pferdgeschirre, 1 Paquet Knöpfe von Composition, 1 Lappenhaube, 1 mit böhmischen Steinen besetzte Schnalle, 1 Pack mit Addressen, 1 Paquet mit 1 Feile, 2 Schnappmesser, 1 Stemmeisen, 1 Messer und 1 Schnitzer, 4 verschiedene Gläser, 1 Regendach, 1 Stutzen, 1 Säbelklinge und 1 Stock, auf 5 Pflüge Krausen sammt Zugehör, 1 Sperrkette, 1 Sprengkette, 1 Reibnagel, 1 Sperrkette, 1 Sprengkette, 1 Sprengkette, 2 Sprengketten, 1 Stück Eisen, 1 Hacke, 2 Thürbänder, 1 eiserne Schließe, 1 eiserner Reif, 1 eis. Stange, 2 eis. kleine Stangen, 1 Ofenstängel, 2 detti, 1 detto, 1 eiserner Riegel, 2 eis Thürangeln, verschiedenes altes Eisen, 1 Quantität altes Eisen, 1 Paar alte Säcke, 1 Rosenkranz, 1 Fürtuch, 1 schwarz seidenes Halstuch, 1 roth und blau gestreiftes und 1 roth und gelb getupftes Halstuch, 1 grün und blau getupfter Brustfleck, 1 Parthie altes Eisen, 2 Aufhaltketten, 5 eiserne Klammern zu Dachrinnen, 1 runder Hut, 1 detto und 1 Tabackspfeife, 1 Hut, 1 blaues Sacktuch, 1 Körbel mit 4 Säcken, 2 Getreidsäcke, 1 altes Zäberl, 1 weißer Frauenrock, 1 braun und weiß getupftes Halstuch, 1 Anhängsäckel, 1 altes Körbel, 1 Kürbe mit alten Kleidungsstücken, 1 alte hölzerne Geldkasse, 1 Brennzeug, 1 Handfeuerspritze, 1 runder Hut, 1 roth kattunene Schürze, 1 weiß hamanenes Kleid, 1 weißes Gilet, 1 weiß und roth baumwollenes Halstuch, 1 Gewehr, 1 Paar Strümpfe, 1 ganz alter blauer Bauernrock, 1 Schachtel mit 1 Hut, 1 Waage und 1 Pettschaft mit C. A. T., 1 Päckchen alte Schuhe, 1 grün seidener Sonnenschirm, 1 Kupferplatte.

Es wird hiemit zur öffentlichen Anzeige gebracht, daß künftigen Montag, den 14. dieses, in dem Pfandamtslokale auf dem Rathhause, Nachmittags um zwei Uhr, die gewöhnliche Pfänder-Versteigerung wieder ihren Anfang nehmen werde. Der Katalog ist zu haben im Pfandamte und in der Wohnung des Amtsdieners Lit. B. Nro. 78.

Regensburg den 5. Junius 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

In dem, den diesseitigen evangelischen Wohlthätigkeits-Stiftungen gehörigen Walde Schottenlohe bei Schweighausen, werden Montags den 14. Juni Vormittags 9 Uhr

69 Klafter Scheiterholz

dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Die Verkaufs-Verhandlung geschieht in dem benannten Walde selbst; wohin Kaufsliebhaber sich einfinden wollen.

Regensburg den 8. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Ein lederner Geldbeutel, in welchem sich etwas Geld befindet, wurde gefunden, und dahier auf dem Polizeibüreau deponirt, woselbst sich der rechtmäßige Eigenthümer zu melden hat.

Regensburg den 7. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von dem hiesigen Kaufmann und Senator Herrn Drexel wurden 472 Pfund Zwetschgen zur Vertheilung, und von Jungfer Isabella Jakobina Leipold 5 fl. 24 kr. an ihrem Verehelichungstage für die Armen übergeben.

Welches dankbar zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Regensburg den 8. Juni 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Am 1. 2. und 3. nächsten Monats Juli können die, mit Ende dieses Monats fälligen Zinsen vom städtischen Getreid-Magazin und damit zugleich die Zins-Coupons für das folgende halbe Jahr bei Herrn Kaufmann Rehbach Lit. B. Nro. 76. in den Vormittags-Stunden in Empfang genommen werden.

Regensburg den 10. Juni 1824.

Commission des städtischen Getreid-Magazins.

Anns.

Die kathol. Waisen erhielten von einem gefühlvollen Menschenfreunde zwei Kronthaler zu einem fröhlichen Tag auf dem Lande, von einem andern einen halben Eimer Bier, und von drey ungenannt seyn wollenden Mädchen eine Gabe von 1 fl. 40 kr. aus ihren Sparbüchsen zur Vertheilung in die Sparbüchsen der Waisen-Mädchen. Ferners schenkte ein durch seine Wohlthaten hinlänglich bekannter Vater der Armen in's kath. Waisenhaus ein Kapital von Eintausend Gulden.

Der Empfang dieser so bedeutenden Gabe, so wie jener wohlthätigen Geschenke wird hiemit öffentlich mit dem innigsten Danke bekannt gemacht, und mit dem heißesten Wunsche, daß Gott sämmtlichen Gebern reichlich vergelte, und vorzüglich das theure Leben des großen Wohlthäters Regensburg's noch recht lange erhalte.

Regensburg am 6. Juni 1824.

Königlich domkapitl. Administration des kathol. Waisenhauses.

Geiger.

Freitag den 18. Juni lauf. Jahrs werden von den, auf dem Amtskasten zu Abensberg aufgespeicherten Getreidern vom Erndtejahr 1823.

185 Schäffel Waitzen, und
200 Schäffel Korn,

im Steigerungswege unter Vorbehalt höchster Genehmigung verkauft.

Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, sich an oben bezeichnetem Tag bis Morgens 9 Uhr in Abensberg einzufinden, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Neustadt an der Donau am 31. Mai 1824.

Königliches Rentamt Abensberg.

Weegmann, Verweser.

Mit Vorbehalt hoher Ratifikation der hochfürstl. Thurn und Tax. Domainen-Oberadministration wird die Verstiftung der Harzbenützung in den fürstl. Forsten an nachbenannten Tagen vorgenommen:

Montag den 14. Juni in Stauf Vormittags 9 Uhr beim Hirschwirth Högner, für die Reviere Fraunholz, Stauf, Kreuth, Forstmühl und Bach; dann

Dienstag den 15. Juni in Wörth auf der Forstamtskanzlei Vormittags 9 Uhr für die Reviere Wörth, Hofdorf und Pillnach.

Indem man daher diese Verstiftung zur allgemeinen Kenntniß bringt, bemerkt man zugleich, daß die Pachtlustigen in der Zwischenzeit sich an die betreffenden fürstl Revierförster wenden können, welche ihnen die zum Pechen ausgeschiedenen Distrikte vorweisen werden.

Die näheren Bedingungen, unter welchen die Verpachtung statt findet, werden den Steigerungslustigen, welche sich wegen Sicherheit der Zahlung mit den nöthigen gerichtlichen Ver-

mögenszeugnißen zu versehen haben, vor der Verhandlung eröffnet.

Den 1. Juni 1824.

Fürstlich Thurn und Taxisches Forstamt Wörth.

Hell, Oberf.

Ueber das Vermögen des Bauers Anton Geser zu Scheuer ist die Gant rechtskräftig erkennt worden, und werden demnach folgende Edikts-Tage festgesetzt und zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. zur Anmeldung und gehörigen Nachweisung der Forderungen
Montag der 28. Juni h. J.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Mittwoch der 28. Juli;

III. zur Schlußverhandlung und zwar
a) für die Replik
Samstag der 28. August,
b) zur Duplik
Montag der 13. September bis zum 28. ejusd. einschlüßig.

An diesen Tagen jedesmal früh 8 Uhr haben alle Gläubiger des Bauers Anton Geser bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, außerdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Commun-Schuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Köfering den 20. Mai 1824.

Graf von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Ueber das Vermögen des Söldners Michael Pielmaier von Gebelkofen ist die Gant rechtskräftig erkannt worden, und werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt und zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen
Mittwoch der 30. Juni h. J.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Freitag der 30. Juli;

III. zur Schlußverhandlung und zwar
a) für die Replik
Montag der 30. August
b) für die Duplik
Dienstag der 14. September bis 28. ejusd. inclusive.

An diesen Tagen jedesmal früh 9 Uhr haben die sämmtlichen Gläubiger des Söldners Michael Pielmaier bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, außerdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Commun-Schuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Köfering am 21. Mai 1824.

Gräflich von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Ueber das Vermögen des verstorbenen Bauers Lorenz Hönig von Scheuer d. G. ist die Gant rechtskräftig erkannt worden, und werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt, und zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

I. Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen
Freitag der 25. Juni l. J.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Freitag der 23. Juli;

III. zur Schlußverhandlung, und zwar
a) für die Replik
Dienstag der 24. August;
b) für die Duplik
Dienstag der 7. Sept. bis 21. ejusd. inclus.

An diesen Tagen, jedesmal früh 9 Uhr haben die sämmtl. Gläubiger des Lorenz Hönig

bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, außerdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend Etwas von dem Vermögen des Communschuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Schlüßlich wird noch beigefügt, daß am ersten Ediktstage nämlich den 25. Juni das Hönig'sche Anwesen, bestehend

in 750 Pfangen Feld, und
in 6 Tagwerk Wiesgründen,
sammt den nöthigen Gebäuden,

der gerichtlichen Versteigerung, jedoch salva ratificatione unterworfen wird.

Kaufsliebhaber, welche sich über Besitz- und Zahlungsfähigkeit legal ausweisen können, werden eingeladen, ihre Andote an diesem Tage Vormittags von 8 bis Schlag 12 Uhr bei hiesigem Gerichte zu Protokoll zu geben.

Actum den 24. Mai 1824.

Gräflich v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Ueber das Vermögen des Söldners Andrä Folger von Gebelkofen dieß Ger. ist die Gant rechtskräftig erkannt worden, und werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt, und zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen
Freitag der 2. Juli l. J.

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Montag der 2. August.

III. Zur Schlußverhandlung, und zwar
a) für die Replik
Donnerstag der 2. September,
b) für die Duplik
Donnerstag der 16 Sept. bis 30. ejusd. incl.

An diesen Tagen, jedesmal früh 9 Uhr, haben die sämmtlichen Gläubiger des Andrä Folger bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, außerdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend Etwas von dem Vermögen des Communschuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Köfering den 26. Mai 1824.

Gräflich v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Um das Zusammentreffen im gesellschaftlichen Zirkel an einem und demselben Tage zu erleichtern, wird hiemit zur Kenntniß der Interessenten gebracht, daß von nun an der Dienstag und Freitag in jeder Woche als Gesellschaftstage im Hartmann'schen Bräuhause zu Winzer bestimmt seyn sollen.

Im Gefühle des tiefsten Schmerzes über den Verlust meiner theuern Gattin, entledige ich mich hiemit der heiligen Pflicht, allen verehrlichen Verwandten, Freunden und Bekannten, und namentlich meinen Schwiegereltern und der Jungfer Schwester der Verstorbenen, für die herzliche Theilnahme und Sorgfalt zu danken, welche sie der Leidenden während ihres zwar kurzen aber äußerst schmerzhaften Krankenlagers bewiesen haben.

Vorzüglich danke ich zugleich dem Beichtvater der Verstorbenen, Herrn Diakon Betz, für die öftern Besuche und den damit verbundenen trostreichen religiösen Zuspruch, worin die Leidende so viele Beruhigung fand, dann Herrn Assessor Pföringer und Herrn Georg Pföringer Doct. Med. Chir. et Art. obst. für den rastlosen unermüdeten Eifer und die schonende Behandlung derselben, so wie auch allen schätzbaren Gönnern, Freunden und Bekannten, welche ihre Theilnahme durch zahlreiche Begleitung der entseelten Hülle zu ihrer Ruhestätte so schön bethätigt haben.

Mit dem herzlichen Wunsche, daß der All-

mächtige Sie Alle vor ähnlichen harten Prüfungen stets in Gnaden bewahren und schützen möge, empfehle ich mich zu fernerm geneigten Wohlwollen ergebenst.

Regensburg den 8. Juni 1824.

Johann August Kneupelt,
bürgerl. Seifensiedermeister, nebst seinen 4 kleinen Kindern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

In der Magistrats-Kanzlei sind Loose auf die allerhöchst genehmigte und von dem Stadtmagistrat Straubing verbürgte Verlooſung

des Gasthofs zur blauen Traube in Straubing,

wobei auch 81 Geldnebengewinnste im Totalbetrage von 14600 fl. verbunden sind, das Stück zu 2 fl. 24 kr. zu haben, und der Plan hiezu daselbst einzusehen.

Zum Besten eines Armenhauses, welches als Jubel-Monument des fünf und zwanzigsten Regierungs-Jahrs Seiner Majestät des Königs Maximilian Joseph von Baiern im Landgerichtsbezirk Nürnberg erbaut werden soll, wird das Gut Himpelshof vor Nürnberg ausgespielt und ein Theil des Betrages hiefür verwendet.

Außer diesem Gewinnste sind auch 174 beträchtliche Nebengewinnste, und soll die Ausspielung dieses Gutes am 12. Oktober als am Maximiliansfeste d. J. vor sich gehen.

Loose sind in der Stadtmagistrats-Kanzlei zu 40 kr. das Stück zu haben, wo auch der Plan eingesehen werden kann.

Uebrigens wird diese patriotische Angelegenheit der Theilnahme aller Menschenfreunde empfohlen.

Die löbl. Bürschbüchsen-Schützen-Gesellschaft giebt den 24. Juni, als am Feste Johannis, zum allgemeinen Vergnügen ein Vogelschießen, zu welchem sie Jedermann nach Stand und Würden, vorzüglich aber ihre hohen Gönner und Freunde gehorsamst invitiren.

Jeder Herr Interessent, dem nicht selbst zu schießen beliebt, hat volle Freiheit, sich einen Schützen zu wählen, und dieser ist verbunden, den treffenden Gewinn mit jenem zu theilen. Für das Loos oder die Numer, deren so viele als gefällig abgegeben werden, wird 30 kr. bezahlt.

Die Austheilung der Loose geschieht am 24. als am Tage des Schießens, von Morgens 8 Uhr an, bis Mittags 12 Uhr. Nähere Nachricht enthält der Anschlagzettel am Schießhause.

Regensburg den 9. Juni 1824.

Die
der Zeit verordneten Schützenmeister:
Johann Heinrich Müller
und
Johann Adam Münster.

In der Gegend des untern oder obern Jakobsplatzes werden zum Korrespondenten von und für Deutschland zwei Mitleser gesucht. Näheres erfährt man im A. C.

Mit eingehendem Quartal können Mitleser zu der Zeitschrift Eos und Flora gegen billigen Ertrag aufgenommen werden; darüber in Lit. B. Nro. 25. nähere Auskunft gegeben wird.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Leclerc histoire physique, morale, civile et politique de la Russie ancienne, 4. à Paris 1783, mit einem Kupferbande, 7 Bände, 18 fl. Geschichte des baier. Kriegs von Cäs. Aquilinus, 3 Bde. 36 kr. Heinrich, Geschichte von Frankreich, 3 Bde., 4 fl. 48 kr. Heinrich, Geschichte von England, 4 Bände, 5 fl. 36 kr. Sulzers Theorie der schönen Künste und Wissenschaften, nebst Blankenburgs Zusätzen, 5 Bde. 8 fl. K. B. Regierungsblätter nebst den Gesetzblättern 1815 bis 1822. 24 fl. Perrault, les hommes illustres, mit 100 sehr schön erhaltenen Porträten, die meisten von Edelinck gestochen, 20 fl. Catalogus von rarestes Büchern, 18 kr. Geschichte der Entdeckung der Flintensteine in der Oberpfalz, mit Kupf. 20 kr. Eckartshausen, das Unkraut unter dem Waitzen, 15 kr. Biographie nouvelle des contemporains, ou dictionnaire historique et raisonné, par M. A. V. Arnanuel. 8. à Paris 1821—24. 13 Bde. 40 fl. Handbuch für Beamte und Advokaten, 24 kr. Odilo Schregers Hausbüchlein, 15 kr. Mu-

seum Helveticum, 6 Franzbde, 1 fl. 12 kr. Beschreibung der Barometer, Thermometer, Meteorologie ꝛc 24 kr. Sämmtliche Oesterreichische Gesetzbücher unter Kaiser Joseph II. 9 Bde. 2 fl. 42 kr. 172 Stück Regensburger Portraits, 2 fl. 40 kr. Verschiedene Grundrisse und Plane von Regensburg, zu verschiedenen Preisen. Monumenta boica, 8 verschiedene Bände, jeder Band, 24 kr. Landrecht, altes, baierisches, 1 fl. 30 kr. — Handbuch für Magistrats-Personen, Gemeinde-Bevollmächtigte, Gemeinde-Vorsteher, Gemeinde- und Stiftungs-Pfleger ꝛc., im Königreiche Baiern, oder vollständige Instruction und Anweisung zur Geschäftsführung für dieselben, 2 Bde. 3 fl. 30 kr.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

In Commission wurde mir das allgemein beliebte Kissinger Ragozzi- oder Kurbrunnen-Wasser übergeben, und empfehle solches dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zur gütigen Abnahme. — Der Krug kostet 18 kr. und 100 Krüge fl. 27

Regensburg 2. Juni 1824.

Joh. Gottl. Buchner,
Lit. E. Nro. 34.

Bei Unterzeichnetem ist von dem so allgemein beliebten Eau de Cologne von Joh. Maria Farina, ältestem Destillateur in Cölln, wieder frische Zufuhr eingetroffen, und setzt das Kistchen mit 6 Flaschen zu dem äußerst billigen Preis à 3 fl. zu haben.

Johann Jakob Gottfried,
Lit. C. Nro. 43 und 44.

Da die Unterzeichnete die Fertigkeit zur Besorgung weiblicher Putzarbeiten besitzt, und insbesondere das Putzen von Strohhüten versteht, so empfiehlt sie sich dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zu gütigen Aufträgen in diesem Geschäfte, die sie gewiß zur vollkommsten Zufriedenheit zu erfüllen sich bestreben wird.

Elise Schramm,
logirt in der Maximilian-Straße
Lit. G. Nro. 122. zu ebener Erde.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er seine vorige Wohnung im blauen Stern verlassen, und seine eigene Behausung Lit. B. Nro. 33. in der Glocken-Gasse bezogen habe.

Ferdinand Fischer junior,
bürgerl. Tapezierer.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Freitag den 18. dieses, dann Samstag, Montag und die folgenden Tage, jedesmal von 2 Uhr Nachmittags an, werden in dem Hause Lit. E. Nro. 56. auf dem Neupfarrplatze über einer Stiege, die von der Titel Freyfrau v. Tänzl hinterlassenen Mobilien, bestehend in einer Chaise, Sesseln, Kanapeen, Tischen, allerley Kästen, Spiegeln, Stockuhren, Bettstellen, Betten, Bett-, Tisch- und Frauenzimmerleib-Wäsche, Frauenkleidern, Geschmuck, Fingerringen, Silber, Weinen, Leinwand, und verschiedenen andern Hausgeräthen, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß dieser Mobilien ist am 14. dieses unentgeldlich zu haben bei dem

Auktionator Lehmeyer.

Montag den 14. Juni 1824 und folgende Tage Vormittags 9 Uhr werden in der Behausung zum goldenen Lamm Lit. B. Nro. 52. Verlassenschafts-Effekten und Mobilien, worunter sich ein kleines Theater mit mehrern schön gearbeiteten Figuren von Bildhauerarbeit, eine Uniform, goldene Epaulets und Port-épées, silberne Eß- und Kaffeelöffeln, Sack- und Stockuhren, Manns- und Frauen-Kleidungen, Wäsche, Betten, Matratzen, Zinn, Kupfer, Messing, Spiegel, Bilder, Kanapees, Sessel, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstellen, mehrlei Tische, ein ku-

pferner Waschkessel, Koffres, Eisenzeug und andere nützliche Sachen befinden, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert

Das Verzeichniß ist bis nächsten Freitag bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Schmidt, Auktionator.

Dienstag den 22. Juni 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung Lit. E. Nro. 147. verschiedene Mobilien, bestehend in saubern Manns- und Frauenkleidern, Tisch- Leib- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Schreibkästen, Bildern, Bücherstellen, zinnernen, kupfernen und messingenen Küchengeschirren, nebst mehr andern sehr brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden

Das Verzeichniß ist bis Ende dieser Woche bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Montag den 28 Juni 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung Lit. B. Nro. 92. neben des Herrn Hofraths Schäffer Behausung am untern Bach in der zweiten Etage verschiedene Mobilien, bestehend in einigen brillantenen Ringen, verschiedenen Silbergeschirren, vorzüglich sehr empfehlenden chirurgischen Instrumenten, saubern Herrn-Kleidern, einer Stockuhr, welche 8 Tage lang geht, einem Schmahlischen gut erhaltenen Flügel, grossen Kaufmanns-Waagen, Schreib- u. Arbeitstischen, Kästen, mehreren Stücken gebleichter Leinwand, neuen zwilchenen Säcken, zinnernen, kupfernen und messingenen Küchengeschirren, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Verzeichniß ist künftige Woche bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Donnerstag den 1. Juli 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit B. Nro. 63. in des Hrn. Fuchs Buchbindermeisters Behausung der Grüb gegenüber eine Stiege hoch verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in reinlichen Manns-, saubern grosdetourenen, atlassenen, taffeten, hamanenen und barcheten Frauenkleidern, seidenen und andern Shwals- und Halstüchern, Wäsche, Betten, Handtücher-Grabl, Stockuhren mit Repetier- und Schlagwerk, Tischen, Bettstätten, Kommod- und Kleider-Kästen, Steingut, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Auernheimer, Auktionator.

Freitag den 11. Juni heur. Jahrs und folgenden Tag Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden in der Behausung Lit. G. Nro. 41. dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, verschiedene Nachlaßeffekten, bestehend in einer goldenen und silbernen Sackuhr, Halskreuzchen mit Rubins und guten Perlen besetzt, Ohren- und Fingerringen, Mannskleidern, Wäsche, neuen roth und blau barcheten Betten, einem Schreibsekretär von Nußbaumholz, derlei Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Kanapees und Sesseln, Bettstätten, englischen zinnernen Tellern, Kupfer, messingenem Mörser, Kaffeegeschirren von Dresdener Porzellain, Gläsern, verschiedenem Eisen, so andern brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare unaufhaltsame Bezahlung versteigert. Wozu gehorsamst einladet

Regensburg den 8. Juni 1824

Notar Stadlberger.

Es wird ein solid und gut gebautes Haus mit Hofraum und Garten zu kaufen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei

Notar Stadlberger,
Lit G. Nro. 41.

Bei Zigetsdorf seitwärts ist ein gut gebautes Haus mit 6 Tagwerk Feld, 2 Tagwerk Wiesen und Garten, zu verkaufen, oder auch im Ganzen oder Theilweise zu verstiften. Das Nähere im A. C.

Es sind 6 Garten-Kanapees und 3 Garten-Tische, grün angestrichen, um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

In Lit. A. Nro. 93. sind beschlagene Lä-

den auf sieben Fenster, so wie auch eine Parthie Pflastersteine zu verkaufen.

Eine Parthie ganz guter leerer Oel-Fässer mit und ohne eiserne Reife, von 3 bis 15 Ctr. Oel haltend, sind zu verkaufen. Wo? erfährt man im A. C.

Das berühmte Gasthaus zum Pfälzerhof in Burglengenfeld, ist mit oder ohne Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen.

Ein gut gebautes Haus mit einem Obstgarten ist in Kumpfmühl zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Es ist ein ganz guter Laden von hartem Holz, bestehend in 4 Flügelthüren sammt Glasfenstern, Schlössern, Kögeln und eisernen Bändern, nebst steinernem Thürgericht um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

Am obern Wörth Lit. E. Nro. 182. sind zwei sehr schöne und angenehme mit aller Bequemlichkeit versehene Gartenhäuser, entweder im Ganzen oder Stockweise, täglich zu vermiethen; auch können auf Verlangen einzelne Zimmer Monatweise abgegeben werden. Das Nähere hievon ist in der Toscanischen Handlung zu erfragen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 27. ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung auf 3 Pferde und freiem Eintritt in Garten, bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 53. ist auf das Allerheiligen-Ziel in dem ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 4 in einander gehenden Zimmern, wovon 3 heitzbar sind, die Aussicht gegen den Domplatz; und drei heitzbaren Zimmern, zwei Kammern, einer Speise und Küche, in das Hinterhaus gehend, nebst Keller, Holzlege, Waschgelegenheit und Stallung.

Auf dem neuen Pfarrplatz Lit. E. Nro. 30. ist bis künftiges Ziel Jakobi ein sehr brauchbares und trocknes Gewölbe zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 148. ist bis Jakobi ein Quartier zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 116. ist ein Quartier von 3 Zimmern, Kammer, Küche, Speiß, Keller, Holzlege und Waschgelegenheit täglich zu beziehen; auch kann der dabei befindliche Garten als Promenade benutzt werden.

In Lit. E. Nro. 119. sind zwei Quartiere, bestehend in Zimmer, Kammer und Küche, nebst einem meublirten Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. B Nro. 47. auf der Haid ist der erste Stock, bestehend in zwei großen und zwei kleinen Zimmern, Küche, Speis, Holzleg, Waschgelegenheit, Keller und gemeinschaftlichem Boden, bis Jakobi zu verstiften.

In der Glockengasse ist hintenhinaus, eine Stube nebst Kammer bis Jakobi zu verstiften. Näheres im A. C.

In der Behausung Lit. C. Nro. 180. nächst St. Emmeram ist im dritten Stock bis Jakobi ein Quartier zu verstiften; es besteht in zwei Zimmern, einer Kammer, Küche, Vorflez, einem Boden und einer sehr bequemen Waschgelegenheit.

In der Engelburger-Gasse Lit. D Nro. 30. ist eine geräumige Stube, Stubenkammer, Küche und Holzlege bis Jakobi zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 186. dem grünen Kranz gegenüber, ist ein Quartier von einem Zimmer mit Kammer, einer Bodenkammer, einem Keller und einer Küche bis Jakobi zu verstiften.

In der Maximiliansstraße ist ein ganzer schöner Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften, welcher bis Ziel Jakobi oder Allerheiligen bezogen werden kann. Das Nähere im A. C.

In Lit. D. Nro. 101. nächst dem Weinthor ist bis kommendes Ziel Jakobi ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, 1 Küche, Vorflez, und ist alles mit einer Thür zu versperren.

In Lit. E. Nro. 16. in der Wallerstraße sind Monatzimmer zu vermiethen.

Nahe bei dem gewesenen Seminar Lit. E. Nro. 92. ist im ersten Stock bis Ziel Jakobi ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, Waschgelegenheit, Keller und Boden.

Auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 74. ist der zweite Stock bis Ziel Jakobi zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, Cabinet, 2 Küchen, Waschgelegenheit und Keller. Wegen der angenehmen Aussicht kann auf Verlangen das Quartier auch abgetheilt werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh Jakob Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Mitten in der Stadt, in einer der angenehmsten und gangbarsten Lage, der Augustinerkirche gegenüber, wo sich zwei Hauptstrassen durchkreuzen, ist ein sehr schönes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier im ersten Stocke, künftiges Ziel Jakobi zu verstiften. Selbes besteht aus einem großen Vorplatze, einem Vor- und Bedienten-Zimmer, acht hellen und schönen, theils gemalten, theils tapezirten Zimmern, worunter ein großer Saal und ein Zimmer mit rothen seidenen, damastenen Tapeten mit seidenen Vorhängen von eben der Farbe, alles im besten Zustande sich befinden, wozu auch auf Verlangen große Tremeaux-Spiegel nebst Lustres, wie auch Vorhänge und Rouleaux gegeben werden können. Ferner gehört auch dazu Küche, Keller, Stallung auf 5 bis 6 Pferde und noch sonst alle übrigen nöthigen Gelegenheiten. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Zur Aushülfe im Hypothekenwesen wird ein in diesem Fache erfahrnes Subjekt gesucht. Von wem? erfährt man im A. C.

Eine gute Köchin, evangelischer Religion und mit guten Zeugnissen über ihr moralisches Betragen versehen, findet für nächstes Ziel Jakobi einen annehmbaren Dienst in einem hiesigen Handlungs-Haus. Das Nähere im A. C.

Es wird bei einer Herrschaft in hiesiger Stadt bis zum nächsten Ziel Jakobi eine Person gesucht, welche gut kochen kann, und ausser der Küche mit Nähen, Stricken, und andern häuslichen Arbeiten gut umzugehen versteht. Besonders sieht man auf gute Zeugnisse ihrer Rechtschaffenheit, und im Anzeigs-Comptoir wird das Nähere gesagt.

Eine rechtschaffene Person von honetten Eltern, welche in allen weiblichen Arbeiten, vorzüglich auch im Kochen wohl erfahren ist, wünscht als Beschließerin oder Stubermädchen auch bei sehr geringem Honorar unterzukommen. Das Nähere im A. C.

Es wird eine gesetzte reinliche Person, welche mit weiblichen Arbeiten, vorzüglich mit Kochen und einem neugebornen Kinde umzugehen versteht, und mit Zeugnissen ihrer Rechtschaffenheit versehen ist, in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres im A. C

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es ist in der Osten-Alee auf einer Bank eine Brille liegen geblieben, wer sie gefunden, wird höflichst gebeten sie in der neuen Straße bei Herrn Marquard abzugeben.

Eine von Haaren geflochtene, emaillirte und vergoldete Armschließe ist vom Neupfarr-Platz aus, auf der Straße nach Kumpfmühl und Karthaus verloren gegangen. Da sie einzeln ohnehin Niemand nützen kann, so bittet man den Finder um deren Zurückgabe in Lit. E. Nro. 76. und sichert dagegen eine angemessene Erkenntlichkeit zu.

Capitalien:

Auf erste und sichere Hypothek ist bis Allerheiligen ein Kapital von 3000 bis 3300 fl. auszuleihen, und das Nähere im A. C. zu erfahren.

Es wird ein Kapital von 1000 fl auf erste und sichere Hypothek auf ein Hofgut in Schätzung 6000 fl. werth, in der Gerichtsbarkeit Köfering zu leihen, gesucht von Notar Stadlberger.

Bevölkerungsanzeige.

er evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

etraut: Den 1. Juni. Herr Wilhelm Dan, Kaufmann zu Ulm, ledigen Standes, mit ifelle Isabella Jakobee Leipoldt.
etauft: Den 30. Mai. Marie Magdalene, , Georg Friedrich Moshammer, Bürger und rmeister. Den 4. Anna Katharine Marga, Vater, Johann Michael Eisinger, Beisitzer olzauswerfers.
egraben: Den 30. Mai. Ein todtgebornes lein, unehlich. Den 1. Juni. Georg Michael r und 5 Wochen alt, am Brand im Unter, Vater, Jonas Hahn, Bürger und Schroter. 2. Marie Susanne, Gattin des Johann Ku, kneupelt, Bürgers und Seifensieders, 28 alt, an Folgen eines tödtlichen Falles.

b) in der untern Pfarr:

etauft: Den 3. Juni. Susanne Katha, Vater, Johann Georg Gehwolff, Bürger ändler.
egraben: Den 2. Juni. Georg Michael ß, Beisitzer und Taglöhner, 57 Jahre alt, Brustwassersucht. Den 3. Ein todtgeborner , Vater, Johannes Muff, Bürger und Spang, ßer.

---

der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

etraut: Den 4. Juni. Joseph Weber, Land, von Göttling, mit Jungfer Anna Vogelmaier.

Den 3. Wolfgang Riedl, Beisitzer, mit Barbara Danner.

Getauft: Den 1. Juni. Johann Georg, Vater, Georg Lang, bürgerl. Schneider. — Anna Maria, Vater, Martin Diringer, Taglöhner.

Begraben: Den 2. Juni. Ein todtgeborner Knabe, Vater, Wilhelm Winklmaier, Bürger und Oehsler zu Stadtamhof. Den 4. Franz Knab, Gärtner bei Titl. Herrn Freiherrn von Baligand, 43 Jahre alt, am Gedärmbrand. Den 5. Wolfgang Eisenhut, ehemaliger Koch des Clerikalseminars zum h. Wolfgang, Pensionist, 67 Jahre alt, an Brustwassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 1. Juni. Marian Adolph, Vater, Herr Joseph Kirschner, königl. Studienlehrer. Den 4. Anna Barbara, unehlich.

Begraben: Den 3. Juni. Karl, 2 Monate alt, an Konvulsionen, Vater, Michael Zenger, herrschaftlicher Gärtner in Kumpfmühl. Den 5. Frau Maria Anna, Gattin des Herrn Georg Buschmann, Bürgers und Traiteurs, 40 Jahre alt, an Gicht.

In der St Katharinenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 1. Juni. Jungfer Anna Weigert, Pfründnerin im St. Katharinenspital, 83 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 27. Mai. Franz Georg Rosenmayr, bürgerl. Baumwollhändler. Den 4. Juni. Franz Knab, Gärtner. Den 5. Wolfgang Eisenhut, pensionirter Koch.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 5. Juni 1824.

Getraidgattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
itzen .	6	59	59	65	—	8	54	8	27	7	55
en . .	—	34	34	34	—	5	—	4	48	4	38
rste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ber . .	—	37	37	37	—	3	41	3	29	3	—

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth.	O.	G.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	2	3	3
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	8	3	3
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	17	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	24	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	28	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 5. Juni 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	40	—	—	40	—	16	—
Semmelmehl	1	52	—	—	28	—	7	—
Mittelmehl	1	20	—	—	20	—	5	—
Vollmehl	—	48	—	—	12	—	3	—
Nachmehl	—	12	—	—	3	—	1	—
Roggenmehl	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	1	40	—	1	10	—	27	2
Waitzengries ordinäre .	3	36	—	—	54	—	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 5. Juni 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	--	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maas weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1

Publicirt den 23. April 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaafs u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 30. Mai bis 5. Juni 1824.

Hülsenfrüchte.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	--	--	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—

Jung-Fleisch.

Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	--	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	--	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	4	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	--	--	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der d. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	7	—
Milch, unabgerahmte . .	—	4	—	—	1	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	650	das Pfund	—	13	—	14
Butter . . .	140	" "	—	12	—	13
Körbchen-Butter	150	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eyer . . .	540	9 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	320	das Stück zu	2	—	3	—
Lämmer . .	12	" " "	—	44	—	46
Kitzeln . . .	25	" " "	--	54	1	—
Gänse, rauhe	150	" " "	—	44	—	56
" gepuhte	34	" " "	1	30	2	—
Enten, rauhe	—	" " "	—	—	—	—
" gepuhte	—	" " "	—	—	—	—
Indiane . .	24	" " "	1	24	2	—
Alte Hahnen .	25	" " "	—	12	—	18
Kapaunen . .	58	" " "	—	40	—	58
Hühner, alte .	102	" " "	--	10	--	14
" junge	76	das Paar zu	—	20	—	38
Tauben . .	55	" " "	—	10	--	14
Flachs, feiner	36	das Pfund zu	—	20	—	30
" mittler	56	" " "	—	18	—	26
" grober	44	" " "	—	16	—	22
Schaafwolle .	75	" " "	—	18	—	24
Buchenholz .	67	die Klaft. zu	7	—	7	18
Birkenholz .	9	" " "	6	—	6	20
Mischling . .	120	" " "	4	48	5	—
Fichten . . .	83	" " "	4	48	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 25.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 16. Juni 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Bei der unterfertigten Polizeibehörde befinden sich zum Theil schon seit geraumer Zeit die unten näher bezeichneten Gegenstände, deren Eigenthümer nicht bekannt sind.

Man fordert demnach alle diejenigen hiermit auf, welche allenfalls ein Eigenthumsrecht hieran nachweisen können, sich binnen 4 Wochen und zwar längstens bis zum 1. Juli dieses Jahres bei unterzeichneter Behörde zu melden; widrigenfalls alle diejenigen Objekte, an welchen ein Eigenthumsrecht nicht reklamirt wurde, als herrnloses Gut öffentlich verkauft werden sollen, und der Erlös hieraus dem Armenfond übermacht werden wird.

Regensburg den 28. Mai 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekretär.

Drei zinnerne Suppenteller, 1 Sichel, 1 baumwollenes Sacktuch mit A. J. B. bezeichnet, 1 hölzerne Ulmertabackspfeife sammt Rohr, 1 messingene Setzwaage mit Futteral, 4 verschiedene Messer, 2 blecherne Löffel, 1 barchetes Fürtuch, 1 rothes Kinderkleid, 1 Terzerol, 2 beschlagene Halbmaaskrüge, 8 zinnerne Krugdeckeln, 1 Parthie verschiedenes altes Eisen, 4 verschiedene Ketten, 2 Aufhaltketten, 1 Sperrkette, 1 Aufhaltkette, 12 verschiedene Schlüssel, 2 Schneider-Riegeleisen, 7 verschiedene Schlüssel, 1 lederner Beutel mit 9 Schlüsseln, 1 schwarz seidenes Halstuch, 2 roth und blau gestreifte Halstücher, 1 Paquet mit 7 Münzen von Composition auf die Schlacht von la belle Alliance, und eben solchen Knöpfen, 1 weiß baumwollenes Sacktuch, 2 Paar Handschuhe, 1 große Sperrkette, 1 eiserner Keil, 2 Pflugmesser und 1 Pflugschaar, 1 Reibnagel und 2 Eisenklammern, 1 Säckel mit 4 Schlössern, 1 Messer mit Scheide, 1 Paquet mit 1 Seiher und 12 Zängeln, 3 alte Pfeifenköpfe mit Röhren, 1 Säckel mit 3 Messern, 1 zinnerner Teller sammt Büchsel, 1 Spitzhammer sammt anderem Eisen, 3 alte Säcke, 1 alter Sack mit Addresse, 1 kattunenes Halstuch, 2 messingene Ringe von einem Pferdgeschirre, 1 Paquet Knöpfe von Composition, 1 Lappenhaube, 1 mit böhmischen Steinen besetzte Schnalle, 1 Pack mit Addressen, 1 Paquet mit 1 Feile, 2 Schnappmesser, 1 Stemmeisen, 1 Messer und 1 Schnitzer, 4 verschiedene Gläser, 1 Regendach, 1 Stutzen, 1 Säbelklinge und 1 Stock, auf 5 Pflüge Krausen sammt Zugehör, 1 Sperrkette, 1 Sprengkette, 1 Reibnagel, 1 Sperrkette, 1 Sprengkette, 1 Sprengkette, 2 Sprengketten, 1 Stück Eisen, 1 Hacke, 2 Thürbänder, 1 eiserne Schließe, 1 eiserner Reif, 1 eis. Stange, 2 eis. kleine Stangen, 1 Ofenstängel, 2 detti, 1 detto, 1 eiserner Riegel,

2 eis. Thürangeln, verschiedenes altes Eisen, 1 Quantität altes Eisen, 1 Paar alte Säcke, 1 Rosenkranz, 1 Fürtuch, 1 schwarz seidenes Halstuch, 1 roth und blau gestreiftes und 1 roth und gelb getupftes Halstuch, 1 grün und blau getupfter Brustfleck, 1 Parthie altes Eisen, 2 Aufhaltketten, 5 eiserne Klammern zu Dachrinnen, 1 runder Hut, 1 detto und 1 Tabackspfeife, 1 Hut, 1 blaues Sacktuch, 1 Körbel mit 4 Säcken, 2 Getreidsäcke, 1 altes Züberl, 1 weißer Frauenrock, 1 braun und weiß getupftes Halstuch, 1 Anhängsäckel, 1 altes Körbel, 1 Kürbe mit alten Kleidungsstücken, 1 alte hölzerne Geldkasse, 1 Brennzeug, 1 Handfeuerspritze, 1 runder Hut, 1 roth kattunene Schürze, 1 weiß hamanenes Kleid, 1 weißes Gilet, 1 weiß und roth baumwollenes Halstuch, 1 Gewehr, 1 Paar Strümpfe, 1 ganz alter blauer Bauernrock, 1 Schachtel mit 1 Hut, 1 Waage und 1 Pettschaft mit C. A. T., 1 Päckchen alte Schuhe, 1 grün seidener Sonnenschirm, 1 Kupferplatte.

Die königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, hat mittelst hohen Reskripts vom 3. ins 8. d. M. gnädigst zu bestimmen geruht, daß dem Mühlknecht Johann Tanner von hier für die mit Geistesgegenwart und Entschlossenheit bewirkte Rettung des Taglöhners Georg Isslinger aus der Donau unter Belobung seiner angemessenen menschenfreundlichen Handlungsweise eine Belohnung von Fünfzehn Gulden zuerkannt werde.

Welches man sonach hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Regensburg den 11. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem Gutthäter erhielten die evangel. Waisenkinder zum Geschenk

12 Kipfbrode und 1 Eimer Bier.

Sodann schenkten in das evangel. Krankenhaus: den 8. d. M. die Gesellen der hiesigen

Drechsler . . . . . 3 fl. —

eod. die die Gesellen der Weber dahier . . . . . 6 fl. —

Wofür öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 15. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kommenden Samstag den 19. d. M. Vormittags von 10 bis 12 Uhr werden auf diesseitigem Amtsspeicher im Beuderhause 134 Schäffel Korn und 61 Schäffel Waitzen vom Fruchtjahre 1823 gegen sogleich baare Bezahlung salva ratificatione an den Meistbietenden veräußert, wozu Kaufsliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Regensburg den 11. Junius 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von der Bolzbüchsen-Gesellschaft im Schießhause wurde für die Armen gesammelt und übergeben . . . . . 3 fl. 33 kr.

Welches dankbar anzeigt.

Regensburg den 14. Juni 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem der Hypothekar-Gläubiger und übrige Interessenten das beim öffentlichen Verkaufe des Ortbauer'schen Hauses Lit. C. Nro. 88. dd. 31 Mai l. J. geschlagene Meistgebot ad 2,035 fl. baare Kaufssumme nicht begnehmigt haben, sondern das Ansuchen gestellt worden, daß bemeldtes Haus nochmal zur öffentlichen Feilbietung im hiesigen Wochenblatte mit der Bemerkung ausgeschrieben werden sollte, daß unter der Hand von den Gläubigern selbst ein erhöhtes Angebot von 2,075 fl. geschlagen worden sey; als wird solches hiemit nochmal bekannt gemacht, und zur öffentlichen Ausfeilung Tagsfahrt auf Samstag den 10. Juli d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr festgesetzt, wo das bereits geschlagene Meistgebot von 2,075 fl. zum Grunde der Ausbietung genommen werden wird.

Uebrigens wird sich rücksichtlich der genauern Hausbeschreibung und Lasten, auf die Ausschreibung des Regensburger Wochenblatts Nro. 18. et 19. d. J. bezogen.

Regensburg den 11. Juni 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Lasser.

Auf erfolgtes Hinscheiden des hiesigen Großhändlers Heinrich Theodor von Heßling wird nach vormundschaftlichem Antrage das Haus des Erblassers, worauf die reale Gast- und Weinwirthsgerechtigkeit ruht, zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und hiezu Termin auf Montag den 12. Juli d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags anberaumt.

Dieses Haus Lit. F. Nro. 89. früher das Gasthaus zum weißen Lamm, dann zum Kaiser von Oesterreich benannt, unweit der steinernen Brücke an der Donau, ist 107 Schuhe lang, 50 breit und 3 Etagen hoch, hat zu ebener Erde 2 gepflasterte Hausfluren, eine große Wagenremise, 3 Stallungen für 36 Pferde, 1 Stube, 2 Keller, einen Brunnen, Hof sammt Waschhause, eine Holzlege, Hühnerstube, einen Heuboden, dann Abtritt mit Düngerstätte; in der ersten Etage einen Speisesallon, 4 große und 2 kleine Zimmer, 2 Küchen, eine Speiskammer und 3 andere Kammern, 3 Abtritte; in der zweiten Etage 7 große und 4 kleine Zimmer, eine Küche und 2 Abtritte; unter dem mit Taschen gedeckten Mansarden-Dache 3 große und 3 kleine Zimmer und 1 Abtritt, dann oberhalb einen Boden in 2 Abtheilungen.

Das Haus ist ludeigen, und befindet sich dermalen in einem besseren Zustande, als zur Zeit des am 9. September 1822 von Seite des vorigen Besitzers geschehenen Ankaufes. Auch kann nach Umständen ein großer Theil des Kaufschillings auf dem Hause verzinslich liegen bleiben.

Kaufslustige werden eingeladen, den Verkaufsgegenstand einzusehen, und in dem bestimmten Termin ihr Anbot zu Protokoll zu geben.

Regensburg den 8. Juni 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Lasser.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Freitag den 2. Juli 1824 wird bei dem unterfertigten Rentamte das Staatsgebäude Lit. G. Nro. 60. nach den für die zu veräußernden Staatsgüter allgemein bestehenden Normen öffentlich versteigert, daher Kaufsliebhaber am besagten Tage bis Frühe 9 Uhr in der dasigen Kanzlei erscheinen können.

Der Zuschlag findet Nachmittags Schlag 4 Uhr statt. Das Gebäude selbsten kann auf Verlangen bis zum Versteigerungstag zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Beschreibung.

Dieses Gebäude liegt in einer der Hauptstraßen Regensburgs, der Domstraße zwischen dem K. Oberpostamts-Gebäude und dem vormaligen Salzburgerhof, hat die Hauptfronte gegen den Dom, ist drei Stockwerk hoch, 45 Fuß in der Länge, 82 Fuß in der Tiefe, von Bruchsteinen aufgemauert und mit einem zweiseitigen Schneidschmeldach versehen.

Der Gelaß desselben besteht in sechs besonders abgetheilten Wohnungen aus folgenden

Bestandtheilen:

a) zur ebnen Erde:

Durchfahrt nebst Brunnen, zwei Zimmer, zwei Kammern, eine Küche, zwei Kellergewölbe, zwei Abtritte;

b) über eine Stiege:

der Vorplatz, drei Zimmer, vier Kammern, zwei Küchen, zwei Abtritte;

c) über zwei Stiegen:

die Einrichtung wie über eine Stiege;

d) Dach: Bodenraum;

e) Umgebung.

Der Hof ist 53 Fuß lang, 38 Fuß breit, und gepflastert; es enthält derselbe eine Waschgelegenheit und sechs abgesonderte Verschläge für das Holz; ferner ist noch zu bemerken, daß das Gebäude sowohl, als der Hofraum ringsum mit Feuermauern, welche jedoch die angränzenden Hausbesitzer zu unterhalten haben, umgeben sind.

Den 12. Juni 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.
Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Für das Verwaltungsjahr $18\frac{24}{25}$ wird die Brennholzlieferung zur Beheizung der königl. Regierungs-Büreaux in Folge eines allerhöchsten Regierungs-Beschlußes vom 3. d. M. wieder wie im abgewichenen Jahr an den Wenigstnehmenden salva ratificatione überlassen werden.

Es wird zu diesem Geschäfte der 6te des kommenden Monats Juli Vormittags 9 bis 12 Uhr in dem Lokale der unterzeichneten Expedition festgesetzt, und diejenigen Brennholzbesitzer und Händler, welche die Lieferung zu übernehmen gedenken, zur Erscheinung an diesem bestimmten Tag hiedurch öffentlich eingeladen, ihre Angebote in das Steigerungs-Protokoll zu geben.

Regensburg den 12. Juni 1824.

Königl. Regierungs-Expeditionsamt Kammer der Finanzen.
Lobenhoffer.

Am 1. 2. und 3. nächsten Monats Juli können die, mit Ende dieses Monats fälligen Zinsen vom städtischen Getreid-Magazin und damit zugleich die Zins-Coupons für das folgende halbe Jahr bei Herrn Kaufmann Rehbach Lit. B. Nro. 76. in den Vormittags-Stunden in Empfang genommen werden.

Regensburg den 10. Juni 1824.

Commission des städtischen Getreid-Magazins.
Anns.

Da der hier auf Sonntag den 20. d. M. fallende Viehmarkt eingetretener Umstände wegen, nicht gehalten werden kann, so wird derselbe auf den nächsten Sonntag den 27. Juni verlegt.

Stadtamhof am 10. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.
Aloys Hartmann, Bürgermeister.
Schäfler, Stadtschreiber.

Die Gesellen des ehrsamen Weber-Handwerks verehrten dem kathol. Krankenhause 6

fl. Mit Dank wird diese milde Gabe zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 8. Juni 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Von den Gesellen der ehrsamen Drechsler-Innung erhielt das kathol. Krankenhaus 3 fl; wofür hiemit öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 9. Juni 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Die Gesellen des ehrsamen Küfner-Handwerks übersandten dem kathol. Krankenhause 3 fl. Solches wird mit Dank zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 14. Juni 1824.

K. Domkapl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Im Exekutionswege soll nach dem kreditorschaftlichen Antrag das Anwesen des Johann Mayer von Aufhausen salva ratificatione gerichtlich versteigert werden.

Der Verkaufstermin ist auf Dienstag den 20. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr festgesetzt; die Kaufsliebhaber werden demnach auf diesen Tag zur Angabe ihrer Kaufsangebote in diesseitigem Amtslokale zu erscheinen aufgefordert.

Beschreibung des Anwesens.

1) das aufgezimmerte Wohnhaus mit Schneidschindeln gedeckt, nebst Stallung;
2) der Stadel mit Stroh gedeckt;
3) der gemauerte Backofen mit Taschen gedeckt;
4) der Brunnen;
5) der Hausgarten;
6) 92 Tagw. Feldgründe,
7) 16 Tagw. Wiesgründe;
8) 2 Tagw. Gemeindstheile;
9) 36 Tagw. Holztheile.

Decretum Stadtamhof den 28. Mai 1824.

K. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landr.

Wer an die hier verstorbene Weinwirths-Wittwe Maria Weindacher eine Forderung zu machen hat, hat solche binnen 60 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses aus der Verlassenschaftsmassa hierorts anzumelden und gesetzlich nachzuweisen.

Den 2. Juni 1824.

K. B. Landgericht Deggendorf.

K. Ldr. leg. verh.

Aign, Assessor.

Auf Antrag der Erben der hier verstorbenen Weinwirthswittwe Maria Weindacher wird derselben Weingasthof dahier mit der darauf haftenden reelen Weinschenk-Gerechtigkeit und einem ansehnlichen Weinlager am

Donnerstag den 8. Juli d. J.

im Wege der öffentlichen Versteigerung unter Vorbehalt der Genehmigung der Erben an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung oder unter möglichst billigen und annehmbaren Zahlungs-Bedingungen veräußert werden.

Dieses Anwesen besteht in einem schönen Gasthofe an dem Hauptplatze dahier.

Dabei befinden sich nebst einer großen Pferdstallung alle zu dem Betriebe einer Gastwirthschaft nöthigen Oekonomie-Gebäude, 5 Tagw. Aecker, vorzüglich guten Grundes, 4 Tagwerk zweimähdiger Wiesen, und 9 Tagw. Waldung.

Zugleich wird an dem nämlichen und den folgenden Tagen die sehr gute Hauseinrichtung nach Umständen mit dem Gasthause, oder besonders versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, an dem benannten Tage hierorts ihr Angebot zu schlagen. Unbekannte haben sich über ihren Leumund und ihre Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen.

Den 4. Juni 1824.

K. B. Landgericht Deggendorf.

K. Ldr. leg. verh.

Aign, Assessor.

Ueber das Vermögen des Bauers Anton Geser zu Scheuer ist die Gant rechtskräftig erkennt worden, und werden demnach folgende Edikts-Tage festgesetzt und zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. zur Anmeldung und gehörigen Nachweisung der Forderungen

Montag der 28. Juni h. J.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen

Mittwoch der 28. Juli;

III. zur Schlußverhandlung und zwar

a) für die Replik

Samstag der 28. August,

b) zur Duplik

Montag der 13. September bis zum 28. ejusd. einschlüßig.

An diesen Tagen jedesmal früh 8 Uhr haben alle Gläubiger des Bauers Anton Geser bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, außerdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstege die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Commun-Schulders in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Köfering den 20. Mai 1824.

Graf von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Ueber das Vermögen des Söldners Michael Pielmaier von Gebelkofen ist die Gant rechtskräftig erkannt worden, und werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt und zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen

Mittwoch der 30. Juni h. J.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen

Freitag der 30. Juli;

III. zur Schlußverhandlung und zwar

a) für die Replik

Montag der 30. August

b) für die Duplik

Dienstag der 14. September bis 28. ejusd. inclusive.

An diesen Tagen jedesmal früh 9 Uhr haben die sämmtlichen Gläubiger des Söldners Michael Pielmaier bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, außerdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Commun-Schuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Köfering am 21. Mai 1824.

Gräflich von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Ueber das Vermögen des verstorbenen Bauers Lorenz Hönig von Scheuer d. G. ist die Gant rechtskräftig erkannt worden, und werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt, und zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

I. Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen

Freitag der 25. Juni l. J.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen

Freitag der 23. Juli;

III. zur Schlußverhandlung, und zwar

a) für die Replik

Dienstag der 24. August;

b) für die Duplik

Dienstag der 7. Sept. bis 21. ejusd. inclus.

An diesen Tagen, jedesmal früh 9 Uhr haben die sämmtl. Gläubiger des Lorenz Hönig bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, außerdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend Etwas von dem Vermögen des Communschuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Schlüßlich wird noch beigefügt, daß am ersten Ediktstage nämlich den 25. Juni das Hönig'sche Anwesen, bestehend

in 750 Pfangen Feld, und
in 6 Tagwerk Wiesgründen,
sammt den nöthigen Gebäuden,

der gerichtlichen Versteigerung, jedoch salva ratificatione unterworfen wird.

Kaufsliebhaber, welche sich über Besitz- und Zahlungsfähigkeit legal ausweisen können, werden eingeladen, ihre Andote an diesem Tage Vormittags von 8 bis Schlag 12 Uhr bei hiesigem Gerichte zu Protokoll zu geben.

Actum den 24. Mai 1824.

Gräflich v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Ueber das Vermögen des Söldners Andrä Folger von Gebelkofen dieß Ger. ist die Gant rechtskräftig erkannt worden, und werden demnach folgende Edikstage festgesetzt, und zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen
Freitag der 2. Juli l. J.

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Montag der 2. August.

III. Zur Schlußverhandlung, und zwar
a) für die Replik
Donnerstag der 2. September,
b) für die Duplik
Donnerstag der 16. Sept. bis 30. ejusd. incl.

An diesen Tagen, jedesmal früh 9 Uhr, haben die sämmtlichen Gläubiger des Andrä Folger bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, außerdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Edikstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmassa, an den übrigen Edikstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend Etwas von dem Vermögen des Communschuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Köfering den 26. Mai 1824.

Gräflich v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Meinen theilnehmenden Gönnern und Freunden gewidmet.

Nach der Wiedergenesung von einer schweren Krankheit, regten sich die herzlichsten freudigsten Empfindungen in meinem Innern, und erweckten in mir, den bekannten religiösen Gedanken: „Mein Erstgefühl sey Preis und Dank!"

E. C. Fallot,
Kaufmann.

Eine edle Wohlthäterin hat zwei auf der Universität Erlangen studierende Jünglinge, welche geborne Regensburger sind, jeden mit zwei Kronenthalern beschenkt. Herzlichen Dank und Gottes Segen, und tausendfache Vergeltung dafür!

G. H. Saalfrank,
Conrektor.

Ich fühle mich verpflichtet, den edlen Menschenfreunde, Herrn Dr. Stöhr, der mich während meiner gefährlichen Krankheit so liebevoll behandelte, hiemit öffentlich meinen wärmsten Dank darzubringen.

Gott schenke diesem edlen Manne, zum Troste aller Kranken, noch recht viele gesunde Tage! und stets wird die Erinnerung an seinen unermüdeten Eifer dankbar in meinem Herzen fortleben.

Andreas Stöhr,
Tischlergeselle von Stadtamhof.

Es wird hiemit Jedermann nachdrücklichst gewarnt, Niemanden, und selbst meinen Angehörigen nicht, unter was immer für einem Vorwande auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für eine auf diese Art entstandene Schuld nie haften werde.

Joh. Leonhard Pürner,
Bäckermeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Zum Besten eines Armenhauses, welches als Jubel-Monument des fünf und zwanzigsten Regierungs-Jahrs Seiner Majestät

des Königs Maximilian Joseph von Baiern im Landgerichtsbezirk Nürnberg erbaut werden soll, wird das Gut Himpelshof vor Nürnberg ausgespielt und ein Theil des Betrages hiefür verwendet.

Außer diesem Gewinnste sind auch 174 beträchtliche Nebengewinnste, und soll die Ausspielung dieses Gutes am 12. Oktober als am Maximiliansfeste d. J. vor sich gehen.

Loose sind in der Stadtmagistrats-Kanzlei zu 40 kr. das Stück zu haben, wo auch der Plan eingesehen werden kann.

Uebrigens wird diese patriotische Angelegenheit der Theilnahme aller Menschenfreunde empfohlen.

Anzeige
für Lehrer in Schulen aller christlichen Confessionen.

Die sehr empfehlungswerthe „Schulbibliothek, eine Sammlung von Schul- und Volksschriften für Lehrer und Lernende, verfaßt von Dr. G. F. Seiler und vielen andern Gelehrten, in 39 Abtheilungen und 410 Bogen oder 6560 Seiten stark" ist gegenwärtig wieder vollständig zu haben, und kann nun den verehrlichen Lehrern protestantischer Schulen auf Verlangen durch jede Buchhandlung geliefert werden. Der äusserst geringe Pränumerationspreis, welcher bis zum Schlusse des Jahres 1824 dauert, ist, wie seither, 12 fl. 36 kr.

Eben so ist auch die „ausgewählte Sammlung gemeinnütziger Schul- und Volksschriften für Lehrer und Lernende der christlich-katholischen Confession, verfaßt von mehreren Gelehrten, in 16 Abtheilungen und 150 Bogen oder 2400 Seiten stark" wiederum vollständig erschienen und um den seitherigen so geringen Pränumerationspreis von 5 fl. 24 kr., der bis ultimo 1824. dauert, auf Bestellung durch jede Buchhandlung zu bekommen. Der nachherige Ladenpreis beider Sammlungen ist bekanntlich fast um die Hälfte höher.

Erlangen im Juni 1824.

Heydersche Buchhandlung.

Zu recht vielen Aufträgen auf vorstehende beide Sammlungen von Schulschriften erbietet sich die Montag- und Weiß'sche Buchhandlung in Regensburg, und liefert auch ausführliche Inhaltsanzeigen darüber gratis.

Leihbibliothek-Anzeige.

Die Unterzeichnete macht (bezüglich auf ihre letzte Anzeige St. 15. des Regensb. Wochenblatts S. 171.) bekannt, daß ihre Leih-Bibliothek mit den neuesten Werken der beliebtesten Schriftsteller vermehrt, wieder geöffnet sey, und wie ehehin die Bestellungen gemacht werden können. Sie schmeichelt sich daher, von ihren Titl. verehrtesten Lesern und Leserinnen wieder mit dem vorigen Zutrauen beehrt zu werden.

Regensburg den 16. Juni 1824.

Wittwe Sebold,
Lit. F. Nro. 117.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Eine Sammlung Handzeichnungen, Prospekte Regensburgs betreffend, 127 Stück, 4 fl. The Works of Pope, 10 Thle. 4 fl. 48 kr. Blair Lectures Rhetoris, 3 Bde. 3 fl. Hervey Meditations and Contemplations, Vol. I. 24 kr. The adventure of Telemachus, 48 kr. Goldsmith and Guningham Poems, 30 kr. Old English Baron and Castle of oranto, 1 fl. 30 kr. The poetical Works, of William Collins, Johnson, Pomfret, 1 fl. 30 kr. The Works of Walter Scott, 48 kr. Fäsch, Kriegs-Artillerie- und Seelexicon, m. K. 1 fl. Schmid, von Weltkörpern, m. K. 18 kr. Kiesewetters Mathematik, 48 kr. Geschichte der Kirchenreformation in Regensburg, 2 Bde. 24 kr. Geschichte des Jesuiten-Ordens von Entstehung bis 1769 2 Bde. 48 kr. Laudons Thaten, 12 kr. Fanatismus der Oberpfalz, 24 kr. Merkwürdigkeiten der Theatinerkirche in München. b) Blick in die geheimen Machinationen der Mönche. c) Entlarvter Aberglaube bei Reliquenbildern, geweihten Sachen, 36 kr. Schriften von Weislinger, 48 kr. Hausvater, baierisch-ökonomischer, 8 schöne Frzbde. 2 fl. 24 kr. Magolds Mathematik, 2 Bde. 4 fl. Pespectiv von Messing, 6 fl.

Unterzeichneter hat abermals die Ehre, eine Anzahl ganz neuer Portraits zu fertigen, wovon die meisten bis künftigen Sonntag den 20. und bis Donnerstag den 24. dieses Monats zur Besichtigung öffentlich ausgestellt werden. Die Ausstellung dauert jedesmal von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, und ist in der Wohnung des Portraitmalers

Karl Offenmüller,
auf dem Neupfarr-Platz in der Rose über 2 Stiegen.

In der Gegend des untern oder obern Jakobsplatzes werden zum Korrespondenten von und für Deutschland zwei Mitleser gesucht. Näheres erfährt man im A. C.

Mit eingehendem Quartal können Mitleser zu der Zeitschrift Eos und Flora gegen billigen Ertrag aufgenommen werden; darüber in Lit. B. Nro. 25. nähere Auskunft gegeben wird.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum unterthänigst gehorsamst anzuzeigen, daß er vermöge höchster und allerhöchster Entschließung die Joseph Bostel'sche Real-Schnitt-Waaren-Handlungs-Gerechtigkeit käuflich an sich gebracht, und im Hause der Mademoiselle Altus Lit. E. Nro. 15. in der Wallerstraße gelegen, bereits in Ausübung gebracht hat; und sich mit nachstehendem wohl assortirten Waarenlager von neuestem Geschmack und beßter Qualität zu empfehlen, als:

Allen Gattungen mittelfeinen, und extrafeinen niederländischen und französischen Tüchern, ächt und wollenfärbigen, besonders schönem Billiard-Tuch, Casimirs von allen Gattungen, glatten und gestreiften, Circassias glatten und gestreiften in allen Couleuren von ⅔ bis ⅞ Breite, Wollencords, ächt ostindischen Nanquins, Nanquinettes von jeder Couleur, glatten und gestreiften, allen Sorten Callicos, Cattuns, Mille-Fleurs, französischen Merinos zu ⅞ Breite, so wie auch Merinos von geringerer Breite, Batisten, Fadenbatisten, Mousselins breiten und schmalen, feiner und ordinairer Qualität von ⅞ bis ⅔, Molls, Jaconets brochirten und glatten, Rips, Piquets aller Sorten, Taffets, Florences, Levantins, Maselins, Gros de Naples, schwarz seidenen Herren- und Damen-Strümpfen, Westenzeugen nach dem neuesten Geschmacke, Herren- und Damen-Tüchern, allen Sorten feinen Shawls, auch Circaß-Shawls, Manchesters, Sammets, Canevas, Sassinets in jeder Couleur, Flanellen, Barchets und vielen hier nicht aufgeführten Mode-Artikeln.

Mit der Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung verbindet unterthänigst gehorsamst die Bitte um geneigteste zahlreiche Besuche.

Jakob Guggenheimer,
Bürger und Kaufmann.

Da die Unterzeichnete die Fertigkeit zur Besorgung weiblicher Putzarbeiten besitzt, und insbesondere das Putzen von Strohhüten versteht, so empfiehlt sie sich dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zu gütigen Aufträgen in diesem Geschäfte, die sie gewiß zur vollkommsten Zufriedenheit zu erfüllen sich bestreben wird.

Elise Schramm,
logirt in der Maximilian-Straße Lit. G. Nro. 122. zu ebener Erde.

Da sich mein Verlag von Pferdenetzen, Ohrenkappen, und verschiedener Strickarbeit bedeutend vermehrt hat, ich auch benannte Artikel zu den billigsten Preisen erlassen kann, so empfehle ich mich damit für diesen Sommer bestens.

Joh. Paul Mählich, sen.
Seilermeister nächst der Halle.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Die bereits angekündigte Freifrau von Tänzelsche Mobilien-Auktion wird noch dahin berichtigt, daß dieselbe außer den angezeigten Tagen, auch noch Mittwoch den 23. Juni Vor-

mittags 9 Uhr, so wie Nachmittags 2 Uhr abgehalten werden wird.

Lehmeyer, Auktionator.

Montag den 21. Juni 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr beginnt die Versteigerung der Bibliothek des Herrn Fürst-Abt von St. Emmeram, welche nicht nur alle lateinischen, griechischen, deutschen, französischen Klassiker in Pracht- und gemeinen Ausgaben, die vorzüglichsten historischen, theologischen, philosophischen, physikalischen, mathematischen und andern Schriften, sondern auch die meisten großen und kostbaren Werke, z. B. die Thesauros von Graevius, Gronovius, Gruterus, sämmtliche Werke von Muratori etc. sämmtliche Museen, fast alle numismatische Werke, diplomatische und antiquarische Collektionen, Encyclopädien, Opera collecta u. s. w. enthält, und wird in der Verlassenschafts-Behausung Lit. C. Nro. 168. am Egydien- oder St. Gilgenplatz vorgenommen, und an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in grober Geldsorte öffentlich losgeschlagen werden.

Schmidt, Auktionator.

Montag den 28. Juni 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung Lit. B. Nro. 92. neben des Herrn Hofraths Schäffer Behausung am untern Bach in der zweiten Etage verschiedene Mobilien, bestehend in einigen brillantenen Ringen, verschiedenen Silbergeschirren, vorzüglich sehr empfehlenden chirurgischen Instrumenten, saubern Herrn-Kleidern, einer Stockuhr, welche 8 Tage lang geht, einem Schmahlischen gut erhaltenen Flügel, grossen Kaufmanns-Waagen, Schreib- u. Arbeitstischen, Kästen, mehreren Stücken gebleichter Leinwand, neuen zwilchenen Säcken, zinnernen, kupfernen und messingenen Küchengeschirren, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Verzeichniß ist bis nächsten Freitag bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Mittwoch den 30. Juni 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung Lit. E. Nro. 147. verschiedene Mobilien, bestehend in saubern Manns- und Frauenkleidern, Tisch- Leib- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Schreibkästen, Bildern, Bücherstellen, zinnernen, kupfernen und messingenen Küchengeschirren, nebst mehr andern sehr brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Verzeichniß ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Donnerstag den 1. Juli 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. B. Nro. 63. in des Hrn. Fuchs Buchbindermeisters Behausung der Grüb gegenüber eine Stiege hoch verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in reinlichen Manns-, saubern grosdetourenen, atlassenen, taffeten, hamanenen und barcheten Frauenkleidern, seidenen und andern Shwals- und Halstüchern, Wäsche, Betten, Handtücher-Grabl, Stockuhren mit Repetier- und Schlagwerk, Tischen, Bettstätten, Kommod- und Kleider-Kästen, Steingut, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Auernheimer, Auktionator.

(Haus-Verkauf mit Oekonomie und Einrichtung zu einer Kafeeschenkwirthschaft.)

In einer der größern und vorzüglich gewerbsamen Provinzial-Städte Alt-Baierns steht aus freier Hand ein sehr schönes, gut gebautes und vortheilhaft gelegenes Haus, auf welchem gegenwärtig eine personelle Kafeeschenk-Konzession verbunden mit allen übrigen Restaurationsgerechtsamen ausgeübt wird, nebst einer Oekonomie auf 2 Pferde und 5 bis 8 Kühe, dann einem hiezu gehörigen auf einem zur Anlage eines Gartens vollkommen geeigenschafteten und sehr vortheilhaft und schön gelegenen Grundstücke erbauter sehr schöner großer Stadel, nebst aller zur Wirthschaft und Oekonomie gehörenden Einrichtung unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen.

Kaufslustigen kann die zuverlässige Erhaltung der nachzusuchenden personellen sich äußerst gut rentirenden Kafeeschenk-Konzession im gegenwärtigen Umfange nach geschehenem Ankauf des Hauses versichert werden, und wird auf diese Bedingung eingegangen. Das Nähere hierüber kann in frankirten Anfragen unter Adresse A. W. durch die königl. Postverwaltung Straubing vernommen werden.

Es wird ein solid und gut gebautes Haus mit Hofraum und Garten zu kaufen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei

Notar Stadlberger,
Lit G. Nro. 41.

Bei Zigetsdorf seitwärts ist ein gut gebautes Haus mit 6 Tagwerk Feld, 2 Tagwerk Wiesen und Garten, zu verkaufen, oder auch im Ganzen oder Theilweise zu verstiften. Das Nähere im A. C.

In Lit. A. Nro 93. sind beschlagene Läden auf sieben Fenster, so wie auch eine Parthie Pflastersteine zu verkaufen.

Das berühmte Gasthaus zum Pfälzerhof in Burglengenfeld, ist mit oder ohne Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen.

Ein gut gebautes Haus mit einem Obstgarten ist in Kumpfmühl zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein solid gebautes und gut erhaltenes Bäckerhaus sammt Gerechtigkeit und in einer guten Lage ist täglich aus freier Hand zu ververkaufen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 27. ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung auf 3 Pferde und freiem Eintritt in Garten, bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 53. ist auf das Allerheiligen-Ziel in dem ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 4 in einander gehenden Zimmern, wovon 3 heizbar sind, die Aussicht gegen den Domplatz; und drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, einer Speise und Küche, in das Hinterhaus gehend, nebst Keller, Holzlege, Waschgelegenheit und Stallung.

In Lit. A. Nro. 116. ist ein Quartier von 3 Zimmern, Kammer, Küche, Speiß, Keller, Holzlege und Waschgelegenheit täglich zu beziehen; auch kann der dabei befindliche Garten als Promenade benutzt werden.

In der Behausung Lit. C. Nro. 180. nächst St. Emmeram ist im dritten Stock bis Jakobi ein Quartier zu verstiften; es besteht in zwei Zimmern, einer Kammer, Küche, Vorsetz, einem Boden und einer sehr bequemen Waschgelegenheit.

In der Engelburger-Gasse Lit. D. Nro. 30. ist eine geräumige Stube, Stubenkammer, Küche und Holzlege bis Jakobi zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 186. dem grünen Kranz gegenüber, ist ein Quartier von einem Zimmer mit Kammer, einer Bodenkammer, einem Keller und einer Küche bis Jakobi zu verstiften.

In der Maximilianstraße ist ein ganzer schöner Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften, welcher bis Ziel Jakobi oder Allerheiligen bezogen werden kann. Das Nähere im A. C.

In Lit. D. Nro. 104. nächst dem Weinthor ist bis kommendes Ziel Jakobi ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, 1 Küche, Vorsetz, und ist alles mit einer Thür zu versperren.

In Lit. E. Nro. 16. in der Wallerstraße sind Monatzimmer zu vermiethen.

Auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 74. ist der zweite Stock bis Ziel Jakobi zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, Cabinet, 2 Küchen, Waschgelegenheit und Keller. Wegen der angenehmen Aussicht kann auf Verlangen das Quartier auch abgetheilt werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Joh. Jakob Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

Mitten in der Stadt, in einer der angenehmsten und gangbarsten Lage, der Augusti-

nerkirche gegenüber, wo sich zwei Hauptstrassen durchkreuzen, ist ein sehr schönes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier im ersten Stocke, künftiges Ziel Jakobi zu verstiften. Selbes besteht aus einem großen Vorplatze, einem Vor- und Bedienten-Zimmer, acht hellen und schönen, theils gemalten, theils tapezirten Zimmern, worunter ein großer Saal und ein Zimmer mit rothen seidenen, damastenen Tapeten mit seidenen Vorhängen von eben der Farbe, alles im besten Zustande sich befinden, wozu auch auf Verlangen große Tremeaux-Spiegel nebst Lustres, wie auch Vorhänge und Rouleaux gegeben werden können. Ferner gehört auch dazu Küche, Keller, Stallung auf 5 bis 6 Pferde und noch sonst alle übrigen nöthigen Gelegenheiten. Näheres im A. C.

Es ist eine reale Schreinergerechtigkeit zu Stadtamhof zu verstiften. Nähere Auskunft ertheilt das A. C.

Bei Endesunterzeichnetem ist in seinem Nebenhaus der obere Stock täglich zu verstiften, er bestehet in 2 Zimmern, einem Kabinet und Holzlege, wobei eine schöne Aussicht in den Garten und auf die Alee ist.

Johannes Precht,
bürgl. Kunstgärtner.

In Lit. F. Nro. 155. nächst der Haller-Uhr ist zu ebner Erde ein Quartier, bestehend in Stube, Kammer, Küche nebst aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 49. dem Fischmarkt gegenüber, ist bis Jakobi oder Allerheiligen der zweite Stock zu verstiften.

In der Glockengasse Lit. B Nro 22. ist bis Jakobi ein Quartier zu verstiften.

Im ehemaligen Pflug Lit. F. Nro. 167. am Kornmarkt ist ein Quartier, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, Keller, nebst Waschgelegenheit bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 57. auf der Haid ist der erste Stock, oder zur ebnen Erde ein großes Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 119. sind zwei Quartiere, eines von 3 Zimmern nebst Holzlege zu ebener Erde, das andere ein Stock hoch von einem Zimmer, Kabinet und Holzlege nebst Küche zu vermiethen. Auch ist daselbst ein meublirtes Monatzimmer täglich zu beziehen.

In Lit. F. Nro. 19. ist bis nächstes Ziel Jakobi der 2te Stock, bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock, bestehend in 3 Zimmern und Küche nebst Keller, wobei sich auch Waschgelegenheit befindet, zu verstiften. Desgleichen ist auch ein Laden gegen die Wadmarktstraße täglich zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 117. ist ein Quartier von 7 Zimmern, Küche und Waschgelegenheit im Ganzen oder abgetheilt täglich zu verstiften.

In der Behausung Lit. E. Nro. 46. im Kramgäßchen sind 2 Quatiere vorn heraus zu verstiften und bis Jakobi zu beziehen.

In ein schönes meublirtes Zimmer mit reinlichen Betten, und in einer angenehmen Lage, werden ein paar solide Herren gegen billige Bedingnisse aufzunehmen gesucht; es kann auch auf Verlangen die Kost dazu gegeben werden. Eben daselbst ist auch ein meublirtes Monatszimmer mit Kabinet zu verstiften. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Es wird bei einer Herrschaft in hiesiger Stadt bis zum nächsten Ziel Jakobi eine Person gesucht, welche gut kochen kann, und ausser der Küche mit Nähen, Stricken, und andern häuslichen Arbeiten gut umzugehen versteht. Besonders sieht man auf gute Zeugnisse ihrer Rechtschaffenheit, und im Anzeigs-Comptoir wird das Nähere gesagt.

Es wird eine gesetzte reinliche Person, welche mit weiblichen Arbeiten, vorzüglich mit Kochen und einem neugebornen Kinde umzugehen versteht, und mit Zeugnissen ihrer Rechtschaffenheit versehen ist, in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres im A. C

Zur Schuhmacher-Profession wird gegen billiges Lehrgeld auf 3 Jahre ein gesitteter junger Mensch in die Lehre zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es sind vor einigen Wochen circa 3 bis 4 Ellen schwarzer Cassimir entweder aus Versehen an ein unrechtes Ort gekommen, oder irgendwo liegen geblieben; wer solchen in Händen hat, beliebe es im A. C. zu melden.

Ein goldenes Schnällchen wurde vergangenen Dienstag im Kramgässel verloren. Der redliche Finder wolle es gegen eine dem Werth angemessene Erkenntlichkeit im A. C. abgeben.

Ein Armband von Stahl wurde verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung im A. C. abzugeben.

Montags den 14ten dieß ist ein in einem Springring von Bronce vereinigtes Uhrgehänge, bestehend in einem goldenen Pettschaft mit Karniol, in einem solchen mit einem dreiseitig geschliffenen Kristall, einer ovalen Karniolplatte und in einem kleinem goldenen Uhrschlüssel mit einem blauen Steinchen, verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieses Uhrgehänge gegen ein Douceur von 2 Kronenthalern auf dem Polizei-Bureau abzugeben.

Capitalien:

Auf erste und sichere Hypothek ist bis Allerheiligen ein Kapital von 3000 bis 3300 fl. auszuleihen, und das Nähere im A. C. zu erfahren.

Es wird ein Kapital von 1000 fl. auf erste und sichere Hypothek auf ein Hofgut in Schätzung 6000 fl. werth, in der Gerichtsbarkeit Köfering zu leihen gesucht, von Notar Stadlberger.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 13. Juni. Johann Haindl, Beisitzer, mit Anna Maria Schuster.

Getauft: Den 10. Juni. Anna Maria Theresia, und Johann Georg, Zwillinge, Vater, Georg Glatzl, Taglöhner.

Begraben: Den 7. Juni. Michael Putz, lediger Bauers-Sohn von Wolkering, 60 Jahre alt, an Abzehrung. Den 9. Stephan Kammerl, lediger bürgerl. Küfners-Sohn von Stadtamhof, 25 Jahre alt, am Schlagfluß. — Christopf Schweiger, Beisitzer 45 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 10. Jungfer Anna Maria Huber, Dienstmagd, 52 Jahre alt, am chronischen Blasenausschlage. Den 11. Jungfer Magdalena Schmid, Taglöhners-Tochter, 25 Jahre alt, an Wassersucht. — Anna Maria, 17 Tage alt, an Fraisen, Vater, Johann Grundler, bürgerl. Frauenkleidermacher. — Der hochgeborne und hochwürdige Herr Ignatz Maria Graf von Sauer, Graf von Ankenstein, Freiherr von Rhostack ꝛc. Domkapitular, kaiserl. Hofkaplan und wirklich geistl. Rath, 62 Jahre alt, am Schlagfluß. Den 12. Eleonora Schmid, bürgerl. Stadtköchin in Stadtamhof, Wittwe, 83 Jahre alt, an Entkräftung. Den 13. Georg Bockshorn, lediger Maurer-Geselle, 33 Jahre alt, am Schlagfluß.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 7. Juni. Joh. Georg Frank, Bürger und Schreinermeister, mit Susanna Böhm, Wittwe. Den 8. Johann Gottlieb Schleisinger, Bürger und Bräuhaus-Pächter zu St. Emmeram, mit Anna Margareta Schmid. Den 10. Herr Joseph Adam Gardill, Konditor bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Thurn und Taxis, mit Jungfer Maria Christiana Kutscher, in Diensten bei Ihro Durchlaucht der Prinzessin Sophia von Thurn und Taxis.

Getauft: Den 8. Juni. Franz Joseph, unehlich. Den 9. Anna Mathilde, Vater, Peter Geisler, Bürger und Schneidermeister. Den 10. Anna Maria Elisabetha, Vater, Adam Hofmann, Fragner in Kumpfmühl.

Begraben: Den 12. Juni. Peter, 6 Monate alt, am Zehrfieber, Vater, Wilhelm Schreck, Taglöhner.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Den 9. Juni. Theresia, Vater, Michael Weigert, Beisitzer und Zimmergeselle.

Begraben: Den 10. Juni. Michael, unehlich, 22 Wochen alt, an Fraisen.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 11. Juni. Der hochwürdige hochgeborne Herr Ignaz Maria Graf von Sauer, Graf von Ankenstein, Freiherr zu Rhostak, Canon. eccles. cath. ratisb. Capell. Consil. eccl. act.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 8. Juni. Johann Gottlieb Schleisinger, Bürger und Bräuhaus-Pächter, mit

Anna Margarete Schmidt. Den 10. Herr Johann Georg Oeffner, Bürger und Bierbräuer, mit Anna Barbara Christ. — Herr Joseph Adam Gardill, Hochfürstl. Thurn und Taxischer Hofcanditor, mit Jungfer Marie Christiane Kutscher.

Getauft: Den 8 Juni. Andreas Friedrich, Vater, Herr Daniel Gerhard Friedrich Oetsch, Bürger, Wundarzt und Chirurg bei den evangel. Stiftungsanstalten. Den 10. Jakob Joseph, unehlich.

Begraben: Den 8. Juni. Margarete Müller, Dienstmagd, 67 Jahre alt, an Lungenbrand.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 9. Juni. Johann Wilhelm, Vater, Johann Michael Pickel, Bürger und Fragner. — Maria Theresia, unehlich. Den 10. Philipp Otto Ludwig, Vater, Johann Leonhard Hagen, Bürger und Metzgermeister.

Begraben: Den 7. Juni. Johann Christian Ruprecht, Beisitzer und Hausknecht, verheirathet, 46 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 9. Johann Kraus, Schuhmachergeselle, aus der Weiden gebürtig, 27 Jahre alt, an verdorbenen Unterleibseingeweiden.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 1. bis 7. Juni 1824.)

Hr. Kling, Kfm. von Arnstadt. Hr. Bullinger, Papierfabr. von Passau. Jgfr. Schmidt und Jgfr. Pfannes, Part. von Volkach. Mad. Fischer, Tischlers Gattin von Passau. Hr. Ellers, Bat. Schneidermeister von Straubing. Hr. Haindl, Part. von Nadburg. Fr. v. Fuchs, Bergraths-Gattin, und Fr. v. Vogel, Oberschreibers-Gattin von Eichstädt. Hr. Grisel, Assessor von Kelheim. Hr. Schiker, Rechtspraktikant von Sulzbach. Hr. Oberlin, Stud. von Solothurn. Hr. Frank, Kreisbau-Ingenieur von Passau. Hr. Deubl, Pfarrer von Mariaborsheim. Hr. Uebelaker, Dokt. der Med. von Tirschenreuth. Hr. Karl, Pfarrer von Plankstetten. Hr. Fürst, Rechtspraktikant von Neumarkt. Hr. Haindl, Dokt. der Med. von Amberg. Hr. Wintermaier, Part., und Hr. Haydolf, Landrichter von München. Hr. Bischerrer, Stadtg. Sekretair von Ansbach. Hr. Albert, Gärtner von Bogen. Hr. Mader, Handelsmann von Hirschau. Hr. Weinz, Rentamtspraktikant von Straubing. Hr. Ickstadt, Amtsaccessist von Dillingen. Hr. v. Dobeneck, Hauptm. beim k. General-Quartiermeister-Staab von München.

Die löbl. Bürschbüchsen-Schützengesellschaft giebt den 24. Juni, als am Feste Johannis, zum allgemeinen Vergnügen ein Vogelschießen, zu welchem sie Jedermann nach Stand und Würden, vorzüglich aber ihre hohen Gönner und Freunde gehorsamst invitiren.

Jeder Herr Interessent, dem nicht selbst zu schießen beliebt, hat volle Freiheit, sich einen Schützen zu wählen, und dieser ist verbunden, den treffenden Gewinn mit jenem zu theilen. Für das Loos oder die Numer, deren so viele als gefällig abgegeben werden, wird 30 kr. bezahlt.

Die Austheilung der Loose geschieht am 24. als am Tage des Schießens, von Morgens 8 Uhr an, bis Mittags 12 Uhr. Nähere Nachricht enthält der Anschlagzettel am Schießhause.

Regensburg den 9. Juni 1824.

Die
der Zeit verordneten Schützenmeister:
Johann Heinrich Müller, und
Johann Adam Münster.

Ein schönes Quartier von 5 bis 6 Zimmern 2ter Etage nebst allen Bequemlichkeiten ist für billigen Preis täglich zu vermiethen. Ein Näheres im A. C.

In Lit. G. Nro. 87. sind über einer Stiege zwei schöne Zimmer vierteljährig oder auch monatweise mit oder ohne Meubeln täglich zu beziehen.

Ein Durchwurfsieb, mehrere Schrägen, Mörtelkästen und eine Kalkpfanne sind für billigen Preis zu verkaufen im Daisenberger'schen Garten vor dem Petersthor.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 12. Juni 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	62	62	62	—	9	32	8	45	7	37
Korn . .	—	45	45	45	—	5	—	4	43	4	29
Gerste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	—	35	35	35	—	3	50	3	36	3	29

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	3	3
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	8	3	3
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	17	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	24	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	28	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	26	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 12. Juni 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vrtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	40	—	—	40	—	10	—
Semmelmehl	1	52	—	—	28	—	7	—
Mittelmehl	1	20	—	—	20	—	5	—
Pollmehl	—	48	—	—	12	—	3	—
Nachmehl	—	12	—	—	3	—	1	—
Roggenmehl	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	4	40	—	1	10	—	17	2
Waitzengries ordinäre .	3	36	—	—	54	—	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Maßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 12. Juni 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	—	—
— — — — — Wirthen	—	—

Publicirt den

Ein Maaß weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	3
Bey der bürgerl. Freybank-Metzgern	7	2

Publicirt den 23. April 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz reguliri. Vom 6. bis 12. Juni 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	7	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	2	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	530	das Pfund		—	14	—	16
Butter . . .	260	" "		—	12	—	14
Korbchen-Butter	130	d. P. zu 1/4 Pf.		—	4	—	5
Eyer . . .	4300	8 St. zu		—	4	—	—
Spanferkel .	270	das Stück zu		2	18	3	30
Lämmer . .	81	" "	"	—	40	—	50
Kitzeln . . .	33	" "	"	—	40	1	—
Gänse, rauhe	300	" "	"	—	44	2	—
" gepuzte	100	" "	"	1	—	1	36
Enten, rauhe	—	" "	"	—	—	—	—
" gepuzte	—	" "	"	—	—	—	—
Indiane . .	50	" "	"	1	24	2	—
Alte Hahnen .	80	" "	"	—	12	—	15
Kapaunen . .	62	" "	"	—	46	—	54
Hühner, alte .	90	" "	"	—	12	—	16
" junge	70	das Paar zu		—	40	—	50
Tauben . .	40	" "	"	—	12	—	18
Flachs, feiner	100	das Pfund zu		—	24	—	30
" mittler	86	" "	"	—	18	—	24
" grober	40	" "	"	—	15	—	20
Schaafwolle .	200	" "	"	—	20	—	24
Buchenholz .	59	die Klaft. zu		7	—	7	15
Birkenholz .	4	" "	"	6	—	6	20
Mischling . .	139	" "	"	4	48	5	—
Fichten . .	93	" "	"	4	48	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 26.)

ebruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 23. Juni 1824.

Königl. Veterinär-Schule-Bekanntmachung.

Der Konkurs für die Aufnahme von Eleven in die königl. Central-Veterinär-Schule hat dies Jahr am 23. Oktober statt, und fängt früh 8 Uhr an.

Diejenigen, welche diesen Konkurs zu machen gedenken, müßen die, in dem organischen dikt über das Veterinär-Wesen (Regierungsblatt 1810. VIIItes Stück § 16. 17. und 19.) vorschriebenen und verschriftsmäßig gestempelten Zeugnisse, nämlich: 1) den Taufschein, 2) die chulzeugnisse, 3) das gerichtsärztliche Attestat, 4) das Sitten- und 5) das Vermögens-Zeugß, entweder noch vor dem 1ten Oktober hierher einsenden, oder dieselben bei ihrer persönlien Anmeldung zum Konkurs gehörig beibringen.

München den 30. Mai 1824.

Königl. Central-Veterinär-Schule.

Freih. v. Kesling. Weymar.

Militair-Appellationsgerichts-Bekanntmachung.

um. Exped. 951.

(Die Verlassenschaft des pensionirten königl. Generalmajors Grafen von Spauer betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Wer an die Erbschaft des in Regensburg gestorbenen Generalmajors Carl Grafen von pauer irgend einen gerichtlich noch unbekannten Rechtsanspruch zu machen hat, muß denlben binnen 45 Tagen, von heute an gerechnet, hierorts anmelden, widrigenfalls mit Auseinderſetzung dieser Erbschaft rechtlicher Ordnung nach vorgefahren wird.

Nürnberg den 4. Juni 1824.

Das königl. baier. Militär-Appellationsgericht in Civil-Rechtssachen.

Habermann, General.

Ganz.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Eltern, Erzieher und Lehrherren werden an folgende polizeiliche Anordnungen nachdrücklich erinnert:

1) Schulpflichtigen Kindern und Lehrjungen ist der Besuch der Wirthshäuser unbedingt untersagt.
2) Nach der Abendglocke darf kein schulpflichtiges Kind ohne Aufsicht, oder ohne eine erweisliche Nothwendigkeit sich auf der Straße mehr betreten lassen.
3) Das Spielen der Kinder auf den Straßen oder auf öffentlichen Plätzen innerhalb der Stadt kann nicht geduldet werden.
4) Vor Allem aber ist das Betteln der Kinder — sonderheitlich in den Wirthshäusern und Schenken — streng verboten.

Eltern, Erzieher und Lehrherren bleiben für die pünktliche Einhaltung dieser Verbote verantwortlich, und werden sich vor unnachsichtlicher, strenger Bestrafung zu hüten wissen.

Regensburg den 18. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Nach den bereits bekannten Bestimmungen der höchsten Kreis-Stelle wird die Sommer-Revision der dahier befindlichen Hunde mit dem Eintritt des nächsten Monats Julius vorgenommen.

Die Besitzer der Hunde werden daher angewiesen, und zwar aus den Distrikten

A. und B. Montag den 5ten Julius,
C. „ D. Dienstag den 6ten Julius,
E. „ F. Mittwoch den 7ten Julius,
G. H. I. und Kumpfmühl Donnerstag den 8. Julius,

jedesmal Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, ihre Hunde in dem bereits bekannten Lokale zur Untersuchung vorführen zu lassen.

Derjenige, welcher dieser Anordnung nicht Genüge leistet, muß die Kosten der besondern Visitation tragen.

Regensburg den 18. Juni. 1824

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Befugnisse der Amberger Wochenschiff-Fuhrleute betr.)

Den von Amberg hieher kommenden und wieder dahin zurückkehrenden Wochenschiff-Fuhrleuten ist nicht gestattet, Boten-Frachtstücke zu übernehmen.

Indem man dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, fügt man noch bei, daß in solchen Uebertretungsfällen der Aufgeber, wie der Uebernehmer, und zwar jeder mit Einem Gulden vom Frachtstücke beahndet würde.

Regensburg den 21. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Ein Freund der Waisen überschickte dem evangel. Waisenhause

½ Eimer Bier, Koppelbrod und Käs.

Und für das evangel. Krankenhaus sind nachbemerkte Geschenke anher übergeben worden:

den 15. d. M., von den Gesellen des hiesigen ehrsamen Kufnerhandwerks . . 3 fl.
den 21. ejusd. von den Gesellen des ehrsamen Nagelschmidthandwerks dahier . 7 fl.

Welches mit Dank zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 22. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Nach der offenbaren und neuerdings befundenen Gefährlichkeit des Donaubeetes an dem untern Wörth, bleibt das Baden an diesem Orte strenasiens verboten, und wurde dafür der Badeplatz nach vorhergegangener Untersuchung auch für das heurige Jahr auf der sogenannten Kuhwiese ausgesteckt.

Indem man dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird bemerkt, daß

1) das Baden an keinem andern öffentlichen Orte Statt finden dürfe,
2) die Gränzen des Wohlstandes und der Sittlichkeit genau beobachtet werden müssen, und nur innerhalb des durch zwei Pfähle bezeichneten Badeplatzes gebadet werden darf, und
3) nach bestehenden höchsten Vorschriften sowohl die Studierenden des Gymnasiums, Progymnasiums und der lateinischen Vorbereitungsschule, als auch die schulpflichtige Jugend ausgeschlossen bleiben.

Diejenigen, welche diesen Verboten zuwider handeln, setzen sich einer strengen Bestrafung aus.

Regensburg den 19. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem fröhlichen Cirkel bei dem Bierbräuer Schmauser wurden für die Armen gesammelt und hieher übergeben . . . . . 2 fl.

Welches dankbar anzeigt

Regensburg den 21. Juni 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf erfolgtes Hinscheiden des hiesigen Großhändlers Heinrich Theodor von Heßling wird nach vormundschaftlichem Antrage das Haus des Erblassers, worauf die reale Gast- und Weinwirthsgerechtigkeit ruht, zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und hiezu Termin auf Montag den 12 Juli d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags anberaumt.

Dieses Haus Lit. F. Nro. 89. früher das Gasthaus zum weißen Lamm, dann zum Kaiser von Oesterreich benannt, unweit der steinernen Brücke an der Donau, ist 107 Schuhe lang, 50 breit und 3 Etagen hoch, hat zu ebener Erde 2 gepflasterte Hausfluren, eine große Wagenremise, 3 Stallungen für 36 Pferde, 1 Stube, 2 Keller, einen Brunnen, Hof sammt Waschhause, eine Holzlege, Hühnerstube, einen Heuboden, dann Abtritt mit Düngerstätte; in der ersten Etage einen Speisesallon, 4 große und 2 kleine Zimmer, 2 Küchen, eine Speiskammer und 3 andere Kammern, 3 Abtritte; in der zweiten Etage 7 große und 4 kleine Zimmer, eine Küche und 2 Abtritte; unter dem mit Taschen gedeckten Mansarden-Dache 3 große und 3 kleine Zimmer und 1 Abtritt, dann oberhalb einen Boden in 2 Abtheilungen.

Das Haus ist lubelgen, und befindet sich dermalen in einem besseren Zustande, als zur

Zeit des am 9. September 1822 von Seite des vorigen Besitzers geschehenen Ankaufes. Auch kann nach Umständen ein großer Theil des Kaufschillings auf dem Hause verzinslich liegen bleiben.

Kauflustige werden eingeladen, den Verkaufsgegenstand einzusehen, und in dem bestimmten Termin ihr Anbot zu Protokoll zu geben.

Regensburg den 8. Juni 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Lasser.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Freitag den 2. Juli 1824 wird bei dem unterfertigten Rentamte das Staatsgebäude Lit. G. Nro. 60. nach den für die zu veräußernden Staatsgüter allgemein bestehenden Normen öffentlich versteigert, daher Kaufsliebhaber am besagten Tage bis Frühe 9 Uhr in der dasigen Kanzlei erscheinen können.

Der Zuschlag findet Nachmittags Schlag 4 Uhr statt. Das Gebäude selbsten kann auf Verlangen bis zum Versteigerungstag zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Beschreibung.

Dieses Gebäude liegt in einer der Hauptstraßen Regensburgs, der Domstraße zwischen dem K. Oberpostamts-Gebäude und dem vormaligen Salzburgerhof, hat die Hauptfronte gegen den Dom, ist drei Stockwerk hoch, 45 Fuß in der Länge, 82 Fuß in der Tiefe, von Bruchsteinen aufgemauert und mit einem zweiseitigen Schneidschindeldach versehen.

Der Gelaß desselben besteht in sechs besonders abgetheilten Wohnungen aus folgenden

Bestandtheilen:

a) zur ebnen Erde:

Durchfahrt nebst Brunnen, zwei Zimmer, zwei Kammern, eine Küche, zwei Kellergewölbe, zwei Abtritte;

b) über eine Stiege:

der Vorplatz, drei Zimmer, vier Kammern, zwei Küchen, zwei Abtritte;

c) über zwei Stiegen:

die Einrichtung wie über eine Stiege;

d) Dach: Bodenraum;

e) Umgebung.

Der Hof ist 53 Fuß lang, 38 Fuß breit, und gepflastert; es enthält derselbe eine Waschgelegenheit und sechs abgesonderte Verschläge für das Holz; ferner ist noch zu bemerken, daß das Gebäude sowohl, als der Hofraum ringsum mit Feuermauern, welche jedoch die angränzenden Hausbesitzer zu unterhalten haben, umgeben sind.

Den 12. Juni 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.

Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Für das Verwaltungsjahr $18\frac{24}{25}$ wird die Brennholzlieferung zur Beheizung der königl. Regierungs-Büreaux in Folge eines allerhöchsten Regierungs-Beschlußes vom 3. d. M. wieder wie im abgewichenen Jahr an den Wenigstnehmenden salva ratificatione überlassen werden.

Es wird zu diesem Geschäfte der 6te des kommenden Monats Juli Vormittags 9 bis 12 Uhr in dem Lokale der unterzeichneten Expedition festgesetzt, und diejenigen Brennholzbesitzer und Händler, welche die Lieferung zu übernehmen gedenken, zur Erscheinung an diesem bestimmten Tag hiedurch öffentlich eingeladen, ihre Angebote in das Steigerungs-Protokoll zu geben.

Regensburg den 12. Juni 1824.

Königl. Regierungs-Expeditionsamt Kammer der Finanzen.

Lobenhoffer.

Für die im April l. J. anher übergebenen baaren Darlehen können gegenwärtig die Obligationen abgeholt werden.

Regensburg den 15. Juni 1824.

K. St. Schuldentilgungs-Spezial-Kasse.

Müller. Buchner, Contr.

Am 1. 2. und 3. nächsten Monats Juli können die, mit Ende dieses Monats fälligen Zinsen vom städtischen Getreid-Magazin und damit zugleich die Zins-Coupons für das folgende halbe Jahr bei Herrn Kaufmann Rehbach Lit. B. Nro. 76. in den Vormittags-Stunden in Empfang genommen werden.

Regensburg den 10. Juni 1824.

Commission des städtischen Getreid-Magazins.

Anns.

Die Gesellen des ehrsamen Nagelschmid-Handwerks schenkten dem kathol. Krankenhause 7 fl. — Solches wird hiemit öffentlich mit Dank angezeigt.

Regensburg den 21. Juni 1824.

Kön. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Ueber das Vermögen des Söldners Andrä Folger von Gebelkofen dieß Ger. ist die Gant rechtskräftig erkannt worden, und werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt, und zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen
Freitag der 2. Juli l. J.

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Montag der 2. August.

III. Zur Schlußverhandlung, und zwar
a) für die Replik
Donnerstag der 2. September,
b) für die Duplik
Donnerstag der 16. Sept. bis 30. ejusd. incl.

An diesen Tagen, jedesmal früh 9 Uhr, haben die sämmtlichen Gläubiger des Andrä Folger bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, außerdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmassa, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend Etwas von dem Vermögen des Communschuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Köfering den 26. Mai 1824.

Gräflich v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Ueber das Vermögen des verstorbenen Bauers Lorenz Hönig von Scheuer d. G. ist die Gant rechtskräftig erkannt worden, und werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt, und zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

I. Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen
Freitag der 25. Juni l. J.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Freitag der 23. Juli;

III. zur Schlußverhandlung, und zwar
a) für die Replik
Dienstag der 24 August;
b) für die Duplik
Dienstag der 7. Sept. bis 21. ejusd. inclus.

An diesen Tagen, jedesmal früh 9 Uhr haben die sämmtl. Gläubiger des Lorenz Hönig bei hiesigem Gerichte zu erscheinen, außerdem zu gewärtigen, daß ihr Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantmassa, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung

mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend Etwas von dem Vermögen des Communschuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, obwohl mit Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Schlüßlich wird noch beigefügt, daß am ersten Ediktstage nämlich den 25. Juni das Hönig'sche Anwesen, bestehend

in 750 Pfangen Feld, und
in 6 Tagwerk Wiesgründen,
sammt den nöthigen Gebäuden,

der gerichtlichen Versteigerung, jedoch salva ratificatione unterworfen wird.

Kaufsliebhaber, welche sich über Besitz- und Zahlungsfähigkeit legal ausweisen können, werden eingeladen, ihre Anbote an diesem Tage Vormittags von 8 bis Schlag 12 Uhr bei hiesigem Gerichte zu Protokoll zu geben.

Actum den 24. Mai 1824.

Gräflich v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Mit gerührtestem Herzen danken wir für die große Güte, womit so viele Gönner, Freunde und Anverwandte dem Trauergottesdienste unsers unvergeßlichen Bruders, Joseph Benedikt Puchner, Dechant und Pfarrer in Pondorf, beiwohnten. Besonders bezeugen wir dem Wohlgebornen Titl. Herrn Kreis-Schulrath Müller unsern verbindlichsten Dank, daß er die früheren Bemühungen unsers Bruders um Regensburgs deutsche Schulen so gütig belohnte.

Wir bitten, unsern geliebtesten Bruder noch ferner in das fromme Andenken, uns selbst aber in Ihre Wohlgewogenheit empfohlen seyn zu lassen.

Regensburg den 15. Juni 1824.

Die Geschwister des Verblichenen.

Indem ich für die mir während meines erst überstandenen Krankenlagers so allgemeine bezeugte Theilnahme meinen verbindlichsten Dank erstatte, wünsche ich Ihnen allen, die sich meiner so gütig erinnerten, eine ununterbrochene dauerhafte Gesundheit.

Schwerdtner.

Unsere am 19. Juni nach vielen vorangegangenen Körperleiden vollendete gute Gattin und Mutter hat während ihrer 3 Jahre gedauerten Krankheit unzählige Beweise herzlicher Theilnahme und Freundschaft zu ihrem Troste erhalten. Wir fühlen uns daher innigst verpflichtet, allen unsern verehrten Verwandten und Freunden, dafür den gerührtesten Dank hier zu entrichten, insbesondere aber für die vielen Bemühungen des Titl. Herrn Diakon Lorenz, so wie des Herrn Regimentarztes Titl. Herrn Dr. Haller, denen die göttliche Vorsehung reichlich vergelten wolle.

Auch die zahlreiche Begleitung unsrer guten Mutter zu ihrer Grabesruhe wird dankbar erkannt

von
Joh. Leonh. Pürner,
bürgl. Bäckermeister
und seinen Kindern.

Es wird hiemit Jedermann nachdrücklichst gewarnt, Niemanden, und selbst meinen Angehörigen nicht, unter was immer für einem Vorwande auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für eine auf diese Art entstandene Schuld nie haften werde.

Joh. Leonhard Pürner,
Bäckermeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

In meinem Verlage ist so eben erschienen und nebst einer ausführlichen gedruckten Anzeige in allen Buchhandlungen zu haben: (Regensburg bei Montag und Weiß)

Repertorium der königl. baierischen Hypotheken- und Prioritätsgesetze und Verordnungen. Nach alphabetischer Materienfolge und mit Berücksichtigung der ständischen Verhandlungen vom Jahr 1822, dann des Commentars über das Hypotheken-Gesetz; nebst einem systematischen Inhalts-Verzeichnisse jener Gesetze. Ein Hülfsmittel für Geschäftsmänner und

Staatsbürger überhaupt. 4. Ansbach, 1824. 11 Bogen, Druckpap. 1 fl. 12 kr., Schreibpap. 1. 24 kr.

Das königl. baier. Hypothekengesetz vom 1. Juni 1822. ist von so hoher und allgemeiner Wichtigkeit, daß ein den Zugang zu demselben erleichterndes Mittel höchst willkommen seyn muß. Dieses von einem erfahrnen Geschäftsmanne verabfaßte und vom königl. Appellationsgerichte des Rezatkreises als zweckmäßig u. vorzüglich brauchbar anerkannte Repertorium wird daher einem dringenden Bedürfnisse abhelfen.

Ansbach im Juni 1824.

W. G. Gassert.

Die löbl. Bürschbüchsen-Schützen-Gesellschaft giebt den 24. Juni, als am Feste Johannes, zum allgemeinen Vergnügen ein Vogelschießen, zu welchem sie Jedermann nach Stand und Würden, vorzüglich aber ihre hohen Gönner und Freunde gehorsamst invitiren.

Jeder Herr Interessent, dem nicht selbst zu schießen beliebt, hat volle Freiheit, sich einen Schützen zu wählen, und dieser ist verbunden, den treffenden Gewinn mit jenem zu theilen. Für das Loos oder Numer, deren so viele als gefällig abgegeben werden, wird 30 kr. bezahlt.

Die Austheilung der Loose geschieht am 24. als am Tage des Schießens, von Morgens 8 Uhr an, bis Mittags 12 Uhr. Nähere Nachricht enthält der Anschlagszettel am Schießhause.

Regensburg den 9. Juni 1824.

Die
der Zeit verordneten Schützenmeister
Johann Heinrich Müller und
Johann Adam Münster.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung zeigt der Unterzeichnete hieselbst zum Erstenmale die Kunst des Glas-Blasens, Spinnens und Formirens, wobei er zugleich eine Kunstausstellung von verfertigten Kunstsachen und Figuren aufgestellt hat, die auch gleich zu den billigsten Preisen bei ihm zu haben sind.

Diese Arbeiten des Glas-Blasens, Spinnens und Formirens, welche ein Arbeiter, in Gegenwart der Zuschauer, bei Maschinenfeuer vornimmt, werden einem Jeden und überhaupt demjenigen, der eine Glashütte zu sehen, keine Gelegenheit gehabt hat, eine lehrreiche und nützliche Unterhaltung gewähren. Es giebt diese Kunst eine sehr angenehme und instruktive Unterhaltung, und ist fähig, sowohl nachdenkende, als Belustigung suchende Zuschauer stundenlang zu fesseln. Der forschende und nachdenkende Mensch, welcher gern einmal einen Mann in seiner Werkstatt belauscht, der, mit der Natur der Kunst vertraut, arbeitet und in neuen Entdeckungen selbst eine wahre Freude findet, wird sich hier am rechten Orte befinden.

1) Ganz neue modische Kappen von gesponnenem Glas.
2) Leibbänder für Damen ditto.
3) Spinnräder, Haspeln.
4) Strick- und Fruchtkörbe.
5) Tabackspfeifen und Cigarren, so daß man daraus rauchen kann.
6) Teufel, die im Wasser tanzen.
7) Hirsche, Hunde, und andere Thiere.
8) Störche Schwäne, Gänse, Enten, Tauben und andere Vögel.
9) Wein-Bouteillen, Gläser, Krüge und dergleichen.
10) Blumenkrüge mit Blumen.
11) Gewächse, als: Erdbeeren, Brombeeren, Eicheln und dergleichen mehr.
12) Nadelbüchsen und dergleichen mehr.
13) Das Glas wird sehr fein geblasen, viermal feiner als ein Mohnblatt.
14) Wird das Glas in der größten Geschwindigkeit so fein gesponnen, wie das feinste Haar, so daß man es, wie Seide, zusammenwinden, drehen, flechten, und jedes beliebige Band daraus verfertigen kann.

Von obigen Stücken werde ich im Beiseyn der Zuschauer aus freier Hand einige verfertigen.

Alles dieses ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr zu sehen.

Ich empfehle mich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum in der Hoffnung eines günstigen Zuspruchs, und bin überzeugt, daß sowohl Kinder, als Erwachsene, meine Werkstatt, welche stets mit unermüdetem Eifer betrieben wird, nicht unbefriedigt verlassen werden.

Der Schauplatz ist im goldnen Ritter. Eintrittspreis ist für die Person 12 Kreuzer, Kinder zahlen die Hälfte.

Adam Greiner.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Da sich mein Verlag von Pferdenetzen, Ohrenkappen, und verschiedener Strickarbeit bedeutend vermehrt hat, ich auch benannte Artikel zu den billigsten Preisen erlassen kann, so empfehle ich mich damit für diesen Sommer bestens.

Joh. Paul Mählich, sen.
Seilermeister nächst der Halle.

Künftigen Samstag den 26. Juni werden in der sogenannten Schweine-Bank 10 geschlachtete Schweine verkauft, und ist das Pfund Fleisch à 8 kr. zu haben; eben so auch Würste. Auch ist eben daselbst rein ausgelassenes Schwein-Schmalz das Pfund à 11 kr zu haben.

Joh. Michael Schwenk,
Bäckermeister.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 28. Juni 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung Lit. B. Nro. 92. neben des Herrn Hofraths Schäffer Behausung am untern Bach in der zweiten Etage verschiedene Mobilien, bestehend in einigen brillantenen Ringen, verschiedenen Silbergeschirren, vorzüglich sehr empfehlenden chirurgischen Instrumenten, saubern Herrn-Kleidern, einer Stockuhr, welche 8 Tage lang geht, einem Schmahlischen gut erhaltenen Flügel, grossen Kaufmanns-Waagen, Schreib- u. Arbeitstischen, Kästen, mehreren Stücken gebleichter Leinwand, neuen zwilchenen Säcken, zinnernen, kupfernen und messingenen Küchengeschirren, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Verzeichniß ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Montag den 5. Juli 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. B. Nro. 63. in des Hrn. Fuchs Buchbindermeisters Behausung der Grüb gegenüber eine Stiege hoch verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in reinlichen Manns-, saubern grosdetourenen, atlassenen, tafften, damanenen und barcheten Frauenkleidern, seidenen und andern Shwals- und Halstüchern, Wäsche, Sesseln und Sophas, Betten, Handtücher-Gradl, Stockuhren mit Repetier- und Schlagwerk, Tischen, Bettstätten, Kommod- und Kleider-Kästen, Steingut, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Der Katalog ist Anfangs kommender Woche bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben.

Auernheimer, Auktionator.

Eingetretener Hinternisse wegen, kann die auf den 30. Juni angekündigte Mobilien-Versteigerung erst am 5ten Juli ihren Anfang nehmen, welches hiemit zur Kenntniß der Intressenten gebracht wird. Kataloge sind unentgeldlich zu bekommen, bei

Lehmeyer, Auktionator.

Ein Kasten von weichem Holz, wovon der untere Theil, welcher 3 Fächer zum Aufbewahren enthält, und versperrt werden kann, und der obere Theil als Glaskasten-Aufsatz mit 4 Fächern und eben so vielen Schubladen versehen ist, sohin für einen Gastwirth oder in eine sonstige Hauswirthschaft von großem Nutzen seyn dürfte, stehet um billigen Preis zu kaufen bereit in Lit. E. Nro. 165. über 2 Stiegen.

In Lit. A. Nro. 93. sind beschlagene Läden auf sieben Fenster, so wie auch eine Parthie Pflastersteine zu verkaufen.

Ein solid gebautes und gut erhaltenes Bäckerhaus sammt Gerechtigkeit und in einer guten Lage ist täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Durchwurfsieb, mehrere Schrägen, Mörtelkästen und eine Kalkpfanne sind für billigen Preis zu verkaufen im Daisenberger'schen Garten vor dem Petersthor.

Ein kleines Zufuhr-Wägerl für ein Pferd tauglich; ingleichen ein noch gut beschaffenes großes Pferdegeschirr werden zu kaufen gesucht. Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 27. ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung auf 3 Pferde und freiem Eintritt in Garten, bis Allerheiligen zu verstiften.

Mitten in der Stadt, in einer der angenehmsten und gangbarsten Lage, der Augustinerkirche gegenüber, wo sich zwei Hauptstrassen durchkreuzen, ist ein sehr schönes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier im ersten Stocke, künftiges Ziel Jakobi zu verstiften. Selbes besteht aus einem großen Vorplatze, einem Vor- und Bedienten-Zimmer, acht hellen und schönen, theils gemalten, theils tapezirten Zimmern, worunter ein großer Saal und ein Zimmer mit rothen seidenen, damastenen Tapeten mit seidenen Vorhängen von eben der Farbe, alles im besten Zustande sich befinden, wozu auch auf Verlangen große Tremeaux-Spiegel nebst Lustres, wie auch Vorhänge und Rouleaux gegeben werden können. Ferner gehört auch dazu Küche, Keller, Stallung auf 5 bis 6 Pferde und noch sonst alle übrigen nöthigen Gelegenheiten. Näheres im A. C.

Es ist eine reale Schreinergerechtigkeit zu Stadtamhof zu verstiften. Nähere Auskunft ertheilt das A. C.

Bei Endesunterzeichnetem ist in seinem Nebenhaus der obere Stock täglich zu verstiften, er bestehet in 2 Zimmern, einem Kabinet und Holzlege, wobei eine schöne Aussicht in den Garten und auf die Alee ist.

Johannes Precht,
bürgl. Kunstgärtner.

In Lit. F. Nro. 155. nächst der Haller-Uhr ist zu ebner Erde ein Quartier, bestehend in Stube, Kammer, Küche nebst aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 49. dem Fischmarkt gegenüber, ist bis Jakobi oder Allerheiligen der zweite Stock zu verstiften.

In der Glockengasse Lit B. Nro 22. ist bis Jakobi ein Quartier zu verstiften.

Im ehemaligen Pfing Lit. F. Nro. 167. am Kornmarkt ist ein Quartier, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, Keller, nebst Waschgelegenheit bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 57. auf der Haid ist der erste Stock, oder zur ebnen Erde ein großes Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 119. sind zwei Quartiere, eines von 3 Zimmern nebst Holzlege zu ebener Erde, das andere ein Stock hoch von einem Zimmer, Kabinet und Holzlege nebst Küche zu vermiethen. Auch ist daselbst ein meublirtes Monatzimmer täglich zu beziehen.

In Lit. F. Nro. 19. ist bis nächstes Ziel Jakobi der 2te Stock, bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock, bestehend in 3 Zimmern und Küche nebst Keller, wobei sich auch Waschgelegenheit befindet, zu verstiften. Desgleichen ist auch ein Laden gegen die Wadmarktstraße täglich zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 117. ist ein Quartier von 7 Zimmern, Küche und Waschgelegenheit im Ganzen oder abgetheilt täglich zu verstiften.

In der Behausung Lit. E. Nro. 46. im Kramgäßchen sind 2 Quatiere vorn heraus zu verstiften und bis Jakobi zu beziehen.

In ein schönes meublirtes Zimmer mit reinlichen Betten, und in einer angenehmen Lage, werden ein paar solide Herren gegen billige Bedingnisse aufzunehmen gesucht; es kann auch auf Verlangen die Kost dazu gegeben werden. Eben daselbst ist auch ein meublirtes Monatszimmer mit Kabinet zu verstiften. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Ein schönes Quartier von 5 bis 6 Zimmern 2ter Etage nebst allen Bequemlichkeiten ist

für billigen Preis täglich zu vermiethen. Ein Näheres im A. C.

In Lit. G. Nro. 87. sind über einer Stiege zwei schöne Zimmer vierteljährig oder auch monatweise mit oder ohne Meubeln täglich zu beziehen.

Neben der Hauptwache in Nro. 68. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften und kann bis 1. Juli bezogen werden.

Im Hause Lit G. Nro. 154. ist zu ebener Erde eine Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer, einer Kammer, geräumiger Küche, Holzleg sammt Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit bis nächstes Ziel Jakobi zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Zur Schuhmacher-Profession wird gegen billiges Lehrgeld auf 3 Jahre ein gesitteter junger Mensch in die Lehre zu nehmen gesucht, von

Polita, Schuhmachermeister.

Ein Küffner-Meister wünscht einen Lehrjungen in die Lehre zu nehmen. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es ist ein roth barcheter Regenschirm irgendwo stehen geblieben, welchen man gegen angemessenes Douceur im A. C. abzugeben bittet.

Ein in der Nähe hiesiger Stadt gefundener Schlüssel wurde auf dem Magistrats Büreau deponirt, und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer daselbst abgelangt werden.

Capitalien:

Es können bis Jakobi auf erste sichere Hypothek 1000 fl. ausgeliehen werden. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 16. Juni. Johann Christian, Vater, Johann Georg Schmauß, Bürger, Schneidermeister und Tändler. Den 18. Johann Michael, Vater, Johann Georg Weiß, Beisitzer und Pflasterergeselle.

Begraben: Den 17. Juni. Johann Michael Oeffelein, Bürger und Schuhmachermeister, zuletzt Pfründner im Bruderhause, Wittwer, 67 Jahre alt, am Schlagfluß.

b) in der untern Pfarr:

Begraben: Den 13. Juni. Katharine Magdalene, unehlich, 5 Monate alt, am Zahngeschäft und Frais. Den 18. Klara Magdalena Hupeter, Wärterin im evangel. Krankenhause, Wittwe von Matthias Hupeter, Bürger und Schuhmachermeister, 48 Jahre alt, an Verhärtung im Unterleibe.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 19. Juni. Georg Hofmeister, Bürger und Karten-Maler zu Stadtamhof, mit Katharina Sautner.

Getauft: Den 12. Juni. Maria Margareta, unehlich. Den 14. Anton Xaver, Vater, der verstorbene Xaver Widmann, bürgerl. Fragner. Den 15. Walburga Theresia, Vater, Michael Kiesl, bürgerl. Rosoglobrenner zu Stadtamhof. Den 16. Anna Margareta, Vater, Michael Beer, bürgerl. Hufschmid und Thierarzt. — Franziska Romana, unehlich. — Anna Maria Kreszens, Vater, Franz Kraus, bürgerl. Schuhmachermeister. Den 18. Johann Andrä, Vater, Johann Andrä Heim, bürgerl. Fragner und Oelerer zu Stadtamhof. Den 19. Franz Xaver Heinrich, Vater, Herr Heinrich Muß, bürgerl. Uhrmacher. Den 20. Juni. Aloys Johann, Vater, Johann Inferer, Beisitzer und Maurergeselle.

Begraben: Den 15. Juni. Theresia Fischer, Beisitzerin, 70 Jahre alt, an Entkräftung. Den 17. Margareta Resch, ledige Dienstmagd, 25 Jahre alt, an Lungenvereiterung. — Josepha Katharina, 1 Jahr und 3 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Herr Xaver Ostermann, bürgerl. Bräuer zu Stadtamhof. Den 19. Ein unehlich todtgebornes Mädchen. — Georg Rauscher, pensionirter Schenk, 86 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 14. Juni. Franz Kaiser, Bei-

sitzer, Roßhaar- und Federhändler, mit Jungfer Anna Maria Insel. Den 16. Albert Wasser, Hausbesitzer und Geometer in Kumpfmühl, mit Franziska Pongraz.

Getauft: Den 14. Juni. Anton Thomas, Vater, Georg Vitus Weikert, Bürger und Schneidermeister. Den 15. Regina Susanna, Vater, Augustin Gazo, Fürstlich Taxischer Bedienter. Den 17. Michael Martin Sigmund, Vater, Joseph Dienstel, Bürger und Kammmacher. Den 19. Maria Theresia, unehlich.

Begraben: Den 14. Juni. Jungfer Regina Dötter, ehemalige Köchin, 76 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 18. Eleonora, 9 Jahre alt, an Hirnhöhle Wassersucht, Vater, Herr Joseph Kirschner, K. B. Studien-Lehrer. Den 19. Margareta Scheidacker, Schneidermeisters-Gattin in Kumpfmühl, 43 Jahre alt, am nervösen Fieber.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 19. Juni 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	96	96	96	—	8	51	8	25	7	53
Korn . .	—	68	68	68	—	4	36	4	30	4	23
Gerste . .	—	1	1	1	—	3	48	—	—	—	—
Haber . .	—	51	51	51	—	3	31	3	19	2	48

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Leb	O.	S.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	2	3	3
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	8	3	3
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	17	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	24	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	28	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 19. Juni 1824.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vrtl. Mz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	40	—	—	40	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	52	—	—	28	—	7	—
Mittelmehl	1	20	—	—	20	—	5	—
Pollmehl	—	48	—	—	12	—	3	—
Nachmehl	—	12	—	—	3	—	1	—
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	4	40	—	1	10	—	27	2
Waitzengries ordinäre .	3	36	—	—	54	—	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mez. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 19. Juni 1824.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	--	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maaß weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1

Publicirt den 23. April 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 13. bis 19. Juni 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	2	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	—	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	28	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	7	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	2	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	700	das Pfund	—	14	—	15
Butter . . .	200	" "	—	12	—	14
Körbchen-Butter	150	d. P. zu 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eyer . . .	4500	7—8 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	350	das Stück zu	2	18	3	30
Lämmer . .	80	" " "	—	40	—	50
Kitzeln . . .	40	" " "	1	—	1	30
Gänse, rauhe	350	" " "	—	44	1	—
" gepuzte	100	" " "	1	—	1	36
Enten, rauhe	—	" " "	—	—	—	—
" gepuzte	—	" " "	—	—	—	—
Indiane . .	30	" " "	1	24	1	30
Alte Hahnen .	70	" " "	—	12	—	15
Kapaunen . .	60	" " "	—	46	—	50
Hühner, alte .	70	" " "	—	12	—	16
" junge	100	das Paar zu	—	24	—	36
Tauben . .	50	" " "	—	12	—	15
Flachs, feiner	85	das Pfund zu	—	24	—	30
" mittler	72	" " "	—	18	—	24
" grober	30	" " "	—	15	—	20
Schaafwolle .	200	" " "	—	20	—	40
Buchenholz .	69	die Klaft. zu	7	—	7	12
Birkenholz .	8	" " "	6	—	6	20
Mischling . .	198	" " "	4	48	5	—
Fichten . .	106	" " "	4	48	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 27.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 30. Juni 1824.

Königl. Kreis-Regierungs-Bekanntmachung.

Ad Num. 15211. Num. E. 14037.

(Den Prüfungs-Konkurs der katholischen Pfarramts-Kandidaten betreffend.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Nachdem die Klassification der im Jahre 1823 zu Regensburg geprüften katholischen Pfarramts-Kandidaten des Regenkreises die allerhöchste Genehmigung erhalten hat, so werden dieselben angewiesen, die hierüber ausgefertigten Zeugnisse bei dem Expeditions-Amte der unterzeichneten Stelle in Empfang zu nehmen.

Regensburg den 15. Juni 1824.

Königl. baier. Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern).

G. v. Armansberg.

Starkmann.

v. Heckel, Sekr.

Militair-Appellationsgerichts-Bekanntmachung.

Num. Exped. 951.

(Die Verlassenschaft des pensionirten königl. Generalmajors Grafen von Spauer betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Wer an die Erbschaft des in Regensburg gestorbenen Generalmajors Johann Nepomuk Graf Spauer, von Pflaum und Valör, Ritter des französischen Ordens der Ehrenlegion, irgend einen gerichtlich noch unbekannten Rechtsanspruch zu machen hat, muß denselben bin-

nen 45 Tagen, von heute an gerechnet, hierorts anmelden, widrigenfalls mit Auseinandersetzung dieser Erbschaft rechtlicher Ordnung nach vorgefahren wird.

Nürnberg den 4. Juni 1824.

Das königl. baier. Militär-Appellationsgericht in Civil-Rechtssachen.

Habermann, General.

Ganz.

(Die Apotheker-Lehrlinge betreffend.)

Seine königliche Majestät von Baiern haben nach höchster Ausschreibung der königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 18. dieß (Intelligenzblatt für den Regenkreis, Stück 26. Seite 698) durch allerhöchstes Reskript ddo. 10 Juni l. J. festzusetzen geruht, daß künftig jedes Individuum, welches zur Lehre in eine Apotheke aufgenommen werden will, das vierzehnte Lebensjahr erreicht, und bei voller Gesundheit, einschlüßig der erforderlichen körperlichen und geistigen Anlagen, die gehörige Vorbildung in der deutschen und lateinischen Sprache mit den übrigen Realkenntnissen, wie solche in der Klasse des Progymnasiums gelehrt werden, sich eigen gemacht haben müße.

Ueber den Besitz der Sprachen und Realkenntnisse hat sich der angehende Lehrling durch das Zeugniß eines Gymnasialrektors auszuweisen; derselbe wird aber vor dem Antritte der Lehre darüber auch noch von dem betreffenden Gerichts-Arzte in besondere Prüfung genommen, ohne dessen schriftliches zustimmendes Zeugniß, in welchem auch über das Alter, die Gesundheit, dann die körperlichen und geistigen Anlagen des aufzunehmenden Lehrlings entsprechende Resultate enthalten seyn müßen, in Zukunft kein Individuum zur Lehre in eine Apotheke zugelassen wird.

Außerdessen sind die Apotheker gehalten, wenn die Aufnahmsfähigkeit des betreffenden Individuums durch das Physikats-Zeugniß dargethan ist, über die Aufnahme selbst bei der Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg am 23. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Fleischbeschau betreffend.)

Nachstehend bringt man die von der königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, mit höchster Entschliessung vom 12. April l. J. genehmigte Instruktion für die Viehbeschauer mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß, daß diese Instruktion von dem ersten August l. Jahrs an in Gültigkeit trete, und sich alle hierortigen Einwohner an die Bestimmungen derselben zu halten haben.

Der aufgestellte Thierarzt und die Viehbeschauer werden nach geschehener Verpflichtung gleichfalls öffentlich bekannt gemacht werden.

Die im §. 22. bezeichneten Gebühren, deren Erhebung aber erst mit dem wirklichen Eintritte der Fleischbeschau beginnt, sind übrigens jedesmal zugleich mit dem Fleischaufschlags-Betrage nach §. 6. auf der Stadtkämmerei zu entrichten.

Da diese polizeiliche Anstalt lediglich eine bessere Beruhigung und Sicherheit im Fleischgenuße zum Zwecke hat, so überläßt man sich der billigen Erwartung, daß dieselbe von den betheiligten Gewerbsleuten willig und gehorsam beachtet werde, zumal sich hiedurch allein schon ihre Fleischwaaren zur vermehrten Abnahme empfehlen.

Regensburg am 22. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

I. Namen und Geschäfts-Eintheilung der Viehbeschauer.

§. 1. Für die Stadt Regensburg werden nebst einem Thier-Arzte drei Viehbeschauer aufgestellt.

§ 2. Die Viehbeschauer haben jedes Stück Vieh, welches geschlachtet wird, sowohl lebend als todt zu besichtigen, und zugleich über den genauen Vollzug der polizeilichen Anordnungen in Rücksicht auf den Fleischverkauf zu wachen.

§. 3. Die Viehbeschau in der Ochsen- und Kuhfleisch- dann in der Freibank und bei allen Privatleuten, welche etwa Vieh schlachten werden, liegt ausschließlich dem Thier-Arzte ob.

Die Viehbeschauer aber haben alles Vieh, welches bei den Wirthen und bei dem Garkoche allhier geschlachtet wird, zu besichtigen.

Die Viehbeschau auf den Viktualien- oder Wochen- und an allhier statt habenden Viehmärkten hat der Thierarzt abwechselnd mit den Viehbeschauern zu besorgen.

§. 4. Finden jedoch die Viehbeschauer bei der Besichtigung der Thiere Spuren einer Krankheit, welche den Genuß des Fleisches nicht rathsam macht, so haben sie sogleich dem Thierarzte Anzeige zu erstatten, damit dieser sodann die nähere Untersuchung pflege.

II. Besondere Bestimmungen über die Viehbeschau.

§. 5. Jeder Wirth und sonstiger Einwohner dahier, welcher ein Stück Vieh schlachten will, hat den Thierarzt oder einschlägigen Viehbeschauer hievon in Kenntniß zu setzen. Dieser wird hierauf das zu schlachtende Stück ungesäumt besichtigen, und im Falle, daß er dasselbe hiezu geeignet findet, dem Eigenthümer einen Schauzettel behändigen.

Im Fleischhause selbst darf niemals ohne Beiseyn des Thierarztes geschlachtet werden, und derselbe hat am Schluß einer jeden Woche in die Aufschlags-Manualien des dortselbst aufgestellten Fleischschreibers das Zeugniß einzutragen, daß er die angezeigten Stücke gehörig besichtiget habe.

§. 6. Nach dem Empfange des Schauzettels hat der Eigenthümer auf der Stadtkämmerei die erforderliche Aufschlags-Pollete zu lösen, und kann sofort das besichtigte Thier ungestört schlachten; er hat jedoch dem Viehbeschauer die hiezu bestimmte Zeit zu eröffnen, damit derselbe zur gehörigen Zeit die Beschau des geschlachteten Thieres vornehmen, und die Bewilligung zur Verwendung des Fleisches ertheilen könne.

§. 7. Hat der Viehbeschauer an dem lebenden Thiere die vorschriftmäßige Beschau vorgenommen, so muß dasselbe längstens am dritten Tage darauf geschlachtet, und wenn dieses eingetretener Hindernisse wegen nicht geschehen ist, die nochmalige Beschau nachgesucht und vorgekehrt werden.

Das geschlachtete Stück selbst darf erst dann ausgehauen und verbraucht werden, wenn dasselbe von den Viehbeschauern auch im geschlachteten Zustande besichtiget seyn wird.

§. 8. Die Viehbeschauer haben bei den vorgeschriebenen zwei Besichtigungen auf die Reife und den Gesundheits-Zustand des Thieres ihre Aufmerksamkeit zu richten, die Beschau jederzeit mit der nöthigen Genauigkeit und Sorgfalt vorzunehmen, und die sorgfältige Untersuchung der Eingeweide niemals außer Acht zu lassen.

§. 9. Ergeben sich bei der ersten oder bei der zweiten Beschau Wahrnehmungen, welche die Schlachtung des Thieres oder den Verkauf des Fleisches als unzulässig darstellen, so haben die Viehbeschauer nach der Bestimmung im §. 4. zu verfahren, der Thierarzt selbst aber nach vorgenommener genauer Untersuchung dem Stadt-Magistrate zur weitern Verfügung unverweilt Anzeige zu erstatten.

§ 10. Die Beurtheilung, in wieferne ein Thier wegen seiner Gesundheits-Verhältnisse, des Alters und der Reife zur Schlachtung und das Fleisch desselben zum Verkaufe oder Genuße geeignet sey, richtet sich nach den allgemeinen medizinischen Bestimmungen, und wenn sich dießfalls ein Anstand ergiebt, so wird der Stadt-Magistrat nach eingeholtem Gutachten des Thierarztes förmliche Entschließung hierüber erlassen.

§. 11. Wird nun auf den Grund dieser Untersuchung die Schlachtung des Thieres oder der Verkauf des Fleisches untersagt, oder werden andere Bestimmungen hierüber ertheilt, so haben die Viehbeschauer über den richtigen Vollzug der obrigkeitlichen Anordnungen zu wachen, und durch geeignete Nachsicht jeden Unterschleif unmöglich zu machen.

§. 12. Auch haben die Viehbeschauer fortwährend ihr Augenmerk auf den allgemeinen Zustand der Hausthiere zu richten, und im Falle, daß sie Merkmale einer ansteckenden Krankheit bei der Viehbeschau entdecken, oder über solche ansteckende Thierkrankheiten Nachrichten erhalten, ungesäumt dem Magistrate Anzeige zu machen.

III. Aufsicht der Viehbeschauer über den Vollzug der polizeilichen Anordnungen hinsichtlich des Fleischverkaufes.

§. 13. Außer der Viehbeschau liegt den Viehbeschauern die ununterbrochene Aufsicht über den richtigen Vollzug der polizeilichen Anordnungen hinsichtlich des Schlachtens und des Fleischverkaufes überhaupts ob

In dieser Beziehung werden folgende Bestimmungen gegeben:

§. 14 Alle hierortigen Metzger haben ihr Vieh im Schlachthause zu schlachten.

§. 15 Die Viehbeschauer haben zu wachen, und zugleich darauf zu sehen, daß kein Metzger Fleisch im Hause verkaufe, oder solches auf Eis lege.

§. 16 Die Metzger haben sowohl im Schlachthause als in den Fleischbänken die größte Reinlichkeit zu beobachten, und diese Bestimmung vorzüglich auf die Bankkleidung, die Geschirre und die Fleischwaagen anzuwenden.

§. 17. Die Viehbeschauer müßen hierüber eine ununterbrochene Aufsicht halten, und ihre dießfällige Wachsamkeit auch auf die sogenannten Schlächtlerwirthe und den Garkoch ausdehnen.

§ 18. Das zum Verkaufe bestimmte Fleisch muß frisch, gehörig gereiniget und getrocknet, auch in der Fleischbank jederzeit der bestehende Fleischsatz angeschrieben seyn, und dieser Satz beim Verkaufe streng eingehalten werden.

Kein Metzger darf zu gleicher Zeit Ochsen- und Kuhfleisch verkaufen.

§. 19. Von jedem geschlachteten Stücke muß der städtische Aufschlag entrichtet, hierauf bei der Viehbeschau von den Viehbeschauern genaue Aufsicht gehalten, und jede entdeckte Gefährde sogleich dem Magistrate angezeigt werden.

§. 20. Die Viehbeschauer haben auch ihre Aufmerksamkeit dahin zu richten, daß die Metzger gegen jede unberechtigte Pfuscherei geschützt sind, dann daß das Einbringen des Fleisches vom Viehe, welches ohne vorhergegangene ordentliche Beschau geschlachtet wurde, sogleich angezeigt, und daß endlich der in mehrfacher Hinsicht nachtheilige Hausierhandel abgestellt werde.

§. 21. Zugleich müssen die Viehbeschauer fortwährend genaue Kenntniß über die Verkaufspreise der Thiere, der Häute und des Unschlitts zu erlangen suchen, damit sie bei den Bestimmungen des Fleischsatzes nöthigen Falls Aufklärungen abgeben können.

IV. Gebühren für die Viehbeschau.

§. 22 Die Viehbeschau in dem allgemeinen Fleischhause, wo die sämmtlichen concessionirten Metzger schlachten, dann auf den Wochen- und Viehmärkten allhier geschieht unentgeltlich, ebenso bleibt der allhier ansäßige Garkoch von jeder Schauaebühr befreit, und diejenigen Gastwirthe, welche zugleich die Schlächtlerei-Befugniß besitzen; d. i. Schweinfleisch und Würste verkaufen dürfen, dann die Bäckermeister, welche in der sogenannten Schweinenbank Schweine schlachten, und solches Fleisch und Würste verkaufen, erhalten die Beschau der Schweine gleichfalls unentgeltlich.

Alle anderen Einwohner, welche Vieh schlachten, haben eine Schaugebühr zu entrichten, welche bei größeren Stücken, Ochsen, Kühen, Stieren, Rindern und Mastschweinen zwölf Kreuzer, bei den kleinern Stücken aber vier Kreuzer beträgt, wobei es sich jedoch von

selbst versteht, daß Lämmer, Kitze und Spanferkel, welche in der Regel schon auf den Victualien-Märkten der Beschau unterzogen werden, keiner weitern Untersuchung unterliegen, und dafür auch keine Gebühren gefordert werden dürfen.

Die Bestimmung wegen Bezahlung einer Schaugebühr erstreckt sich übrigens auch auf die Wirthe und Bäckermeister rücksichtlich alles andern Viehes, welches sie nebst den Schweinen etwa schlachten würden.

§. 23. Wenn das einmal beschaute Stück Vieh längstens am dritten Tage nicht geschlachtet wird, so hat der Eigenthümer dasselbe einer nochmaligen Untersuchung zu unterziehen und die Gebühren wiederholt zu bezahlen.

V. Verpflichtung und Bestrafung der Viehbeschauer.

§. 24. Die Viehbeschauer werden auf die gewissenhafte Erfüllung der vorbezeichneten Verbindlichkeiten eidlich verpflichtet.

§. 25. Dienstesübertretungen der Viehbeschauer werden nach geschehener summarischer Untersuchung und eingeholter Verantwortung des Schuldigen an Geld bis zu 25 fl. oder mit Arrest bis zu 8 Tagen bestraft.

Bei öfteren Rückfällen tritt nebstbei auch die Dienstes-Entlassung ein.

Nach den bereits bekannten Bestimmungen der höchsten Kreis-Stelle wird die Sommer-Revision der dahier befindlichen Hunde mit dem Eintritt des nächsten Monats Julius vorgenommen.

Die Besitzer der Hunde werden daher angewiesen, und zwar aus den Distrikten

A. und B. Montag den 5ten Julius,
C. „ D. Dienstag den 6ten Julius,
E. „ F. Mittwoch den 7ten Julius,
G. H. I. und Kumpfmühl Donnerstag den 8. Julius,

jedesmal Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, ihre Hunde in dem bereits bekannten Lokale zur Untersuchung vorführen zu lassen.

Derjenige, welcher dieser Anordnung nicht Genüge leistet, muß die Kosten der besondern Visitation tragen.

Regensburg den 18. Junt. 1824

Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Befugnisse der Amberger Wochenschiff-Fuhrleute betr.)

Den von Amberg hieher kommenden und wieder dahin zurückkehrenden Wochenschiff-Fuhrleuten ist nicht gestattet, Boten-Frachtstücke zu übernehmen.

Indem man dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, fügt man noch bei, daß in solchen Uebertretungsfällen der Aufgeber, wie der Uebernehmer, und zwar jeder mit Einem Gulden vom Frachtstücke beahndet würde.

Regensburg den 21. Junt 1824.

Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

In das evangel. Waisenhaus wurden von zwei Gutthätern gespendet:

Semmeln zu Knödeln, und
40 Pfund gedörrter Zwetschgen. —

Sodann schenkten die Gesellen des hiesigen ehrsamen Schneiderhandwerks 5 fl. in das evangel. Krankenhaus.

Wofür öffentlicher Dank ausgesprochen wird.
Regenoburg den 29. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.
Mauerer Kraer, Sekretär.

Zur Straßen-Beleuchtung in hiesiger Stadt wird eine Quantität Repsöl von beiläufig 40 Zentnern angekauft.

Diejenigen, welche die Lieferung dieses Bedarfs zu übernehmen gedenken, wollen bis kommenden Samstag den 10 Juli dies. Jahrs Vormittags von 9—12 Uhr in der Stadtkämmerei erscheinen, und über ihre Anerbietungen sich vernehmen lassen.

Regensburg den 28. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

Von dem Königl. Beizollbeamten Herrn Schlegel wurden 2 fl. 12 kr. übergeben und zur Anschaffung von Schuhen für 2 arme Schulkinder, katholischer und protestantischer Religion bestimmt.

Welches unter Dankeserstattung öffentlich anzeigt

Regensburg den 28. Juni 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.
Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf erfolgtes Hinscheiden des hiesigen Großhändlers Heinrich Theodor von Heßling wird nach vormundschaftlichem Antrage das Haus des Erblassers, worauf die reale Gast- und Weinwirthsgerechtigkeit ruht, zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und hiezu Termin auf Montag den 12. Juli d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags anberaumt.

Dieses Haus Lit. F. Nro. 89. früher das Gasthaus zum weißen Lamm, dann zum Kaiser von Oesterreich benannt, unweit der steinernen Brücke an der Donau, ist 107 Schuhe lang, 50 breit und 3 Etagen hoch, hat zu ebener Erde 2 gepflasterte Hausfluren, eine große Wagenremise, 3 Stallungen für 36 Pferde, 1 Stube, 2 Keller, einen Brunnen, Hof sammt Waschhause, eine Holzlege, Hühnerstube, einen Heuboden, dann Abtritt mit Düngerstätte; in der ersten Etage einen Speisesallon, 4 große und 2 kleine Zimmer, 2 Küchen, eine Speiskammer und 3 andere Kammern, 3 Abtritte; in der zweiten Etage 7 große und 4 kleine Zimmer, eine Küche und 2 Abtritte; unter dem mit Taschen gedeckten Mansarden-Dache 3 große und 3 kleine Zimmer und 1 Abtritt, dann oberhalb einen Boden in 2 Abtheilungen.

Das Haus ist ludeigen, und befindet sich dermalen in einem besseren Zustande, als zur Zeit des am 9. September 1822 von Seite des vorigen Besitzers geschehenen Ankaufes. Auch kann nach Umständen ein großer Theil des Kaufschillings auf dem Hause verzinslich liegen bleiben.

Kaufslustige werden eingeladen, den Verkaufsgegenstand einzusehen, und in dem bestimmten Termin ihr Anbot zu Protokoll zu geben.

Regensburg den 8. Juni 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Lasser.

Das Anwesen des Schiffmeisters Ludwig Ziegler am Unternwörth wird, da sich im ersten Licitations-Termin kein Käufer gemeldet hat, hiemit wiederholt dem Verkaufe ausgesetzt.

Dasselbe besteht:

a) aus einem Wohnhaus von zwei Stockwerken mit 3 Zimmern, 3 Kammern, 2 Küchen, und 2 Holzkammern.

b) aus einem Garten 65 Fuß lang, und 85 Fuß breit mit schönen Obstbäumen besetzt,

c) aus einem Stadel, der ein Stockwerk hoch gemauert ist, und worin sich 1 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche befindet.

Zur Versteigerung wird auf Donnerstag den 15. Juli von 9 bis 12 Uhr Vormittags Termin angesetzt.

Regensburg den 15. Juni 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der verstorbenen Informatorswittwe Susanna Hufnagel dahier Ansprüche machen wollen, haben sich binnen 30 Tagen um so gewisser zu melden, als man sie außerdem keiner weitern Rücksicht mehr würdigen werde.

Regensburg den 18. Juni 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Freitag den 2. Juli 1824 wird bei dem unterfertigten Rentamte das Staatsgebäude Lit. G. Nro. 60. nach den für die zu veräußernden Staatsgüter allgemein bestehenden Normen öffentlich versteigert, daher Kaufsliebhaber am besagten Tage bis Frühe 9 Uhr in der dasigen Kanzlei erscheinen können.

Der Zuschlag findet Nachmittags Schlag 4 Uhr statt. Das Gebäude selbsten kann auf Verlangen bis zum Versteigerungstag zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Beschreibung.

Dieses Gebäude liegt in einer der Hauptstraßen Regensburgs, der Domstraße zwischen dem K. Oberpostamts-Gebäude und dem vormaligen Salzburgerhof, hat die Hauptfronte gegen den Dom, ist drei Stockwerk hoch, 45 Fuß in der Länge, 82 Fuß in der Tiefe, von Bruchsteinen aufgemauert und mit einem zweiseitigen Schneidschindeldach versehen.

Der Gelaß desselben besteht in sechs besonders abgetheilten Wohnungen aus folgenden

Bestandtheilen:

a) zur ebnen Erde:

Durchfahrt nebst Brunnen, zwei Zimmer, zwei Kammern, eine Küche, zwei Kellergewölbe, zwei Abtritte;

b) über eine Stiege:

der Vorplatz, drei Zimmer, vier Kammern, zwei Küchen, zwei Abtritte;

c) über zwei Stiegen:

die Einrichtung wie über eine Stiege;

d) Dach: Bodenraum;

e) Umgebung.

Der Hof ist 53 Fuß lang, 38 Fuß breit, und gepflastert; es enthält derselbe eine Waschgelegenheit und sechs abgesonderte Verschläge für das Holz; ferner ist noch zu bemerken, daß das

Gebäude sowohl, als der Hofraum ringsum mit Feuermauern, welche jedoch die angränzenden Hausbesitzer zu unterhalten haben, umgeben sind.

Den 12. Juni 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.
Forster, Rentbeamter.

Im Verfolge der gnädigsten Regierungs-Entschließung vom 18. Juni 1824. soll der Oedgrund zu Weichs pr. 2 Tagwerk, welcher bisher von den Wäschern Franz Hitzl und Johann Hartner dortselbst als Bleichplatz benützt wurde, neuerdings dem öffentlichen Verkaufe nach den für die zu veräußernden Staatsgüter bestehenden allgemeinen Normen öffentlich versteigert werden.

Man will nun zu dieser Verhandlung

Donnerstag den 15. Juli 1824.

Frühe 9 Uhr mit dem Beisatze bestimmen, daß mit dem Schlage 12 Uhr Mittags der Zuschlag salva ratificatione erfolgen wird.

Sollte bei der Versteigerung kein annehmbares Kaufsgebot gelegt werden, so wird man an selbem Tag Nachmittags 2 Uhr die Verpachtung dieses Oedgrundes auf drei Jahre versuchen.

Regensburg den 25. Juni 1824.

Königliches Rentamt Regenstauf.
Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Das kathol. Krankenhaus erhielt von den ehrsamen Handwerken der hiesigen Schneider 5 fl., der Nagelschmiede zu Stadtamhof 3 fl., und der Webergesellen daselbst 6 fl; wofür öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 28. Juni 1824.

K. Domkapl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.
Mac-Iver.

Auf Anrufen eines Gläubigers wird im Executionswege die Weiherbreite 9¼ Tagwerk im Distrikte Gailsbach, dem Mathias Amann daselbst gehörig, salva ratificatione verkauft.

Man hat zu diesem Verkaufe auf Samstag den 24. Juli l. J. Termin anberaumt, und ladet Kaufslustige an diesem Tage zur Angabe ihrer Kaufsgebote im dießeitigen Amtslokale Vormittags 9 Uhr zu erscheinen ein.

Stadtamhof den 20. Juni 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Nach dem zur Anzeige gebrachten Wunsche mehrerer mit dem Absatze der J. Wächterischen Loose sich befassender Kommissionairs und nach der von dem Naturalien- und Kunsthändler J. Wächter darauf abgegebenen Erklärung, wird der Ziehungstag zur Verloosung der Jägersburg bei Forchheim und des Jakob Stifts-Dechanteyhofes dahier nebst Kunstsachen und Geldgewinnsten, auf einige Monate hinaus (jedoch noch innerhalb der allergnädigst bewilligten Jahresfrist) gesetzt und auf den 25. Oktober dieses Jahres unwiderruflich bestimmt. Der Ort, wo die Ziehung geschieht, wird vorher noch öffentlich angezeigt werden.

Bamberg den 22. Juni 1824.

Der Stadt-Magistrat
Bayl. Busch.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Der hiesige Metzgerssohn Andreas Schriker hat durch eine erdichtete Angabe mich bei meinem nahen Anverwandten Herrn Fleischhackermeister Konrad Wagner in ein falsches

Licht gesetzt, wodurch meine Ehre angetastet wurde.

Herr Wagner hat sich nunmehr von seinem unwillkürlichen Irrthume ganz überzeugt, und mir sohin volle Gerechtigkeit zugesprochen.

Dieß zur Belehrung gegen jedes im erstern Momente wider mich hervorgegangene schiefe Urtheil.

Joh. Gottlieb Zöllner, junior.

Die zahlreiche gütige Begleitung unsers innigst geliebtesten Vaters Johann Sebald Marquardt, bürgerl. Hafnermeisters zu seiner Grabesstätte hat uns den sprechendsten Beweis Ihrer theilnehmenden freundschaftlichen Gesinnungen gegeben. — Möge Gott der Allmächtige Sie vor ähnlichen Trauerfällen bewahren; möchten Sie uns noch länger Ihres gütigen Wohlwollens erfreuen lassen!

Die Hinterlassenen des Verblichenen

Regensburg den 28. Juni 1824.

Georg Michael Marquardt, Sohn.

Sophia Barbara Iblager, Tochter, geborne Marquardt, nebst den übrigen Geschwisterten, und

Georg Iblager, Tochtermann.

Für die sowohl während des Krankenlagers als nach erfolgtem Hinscheiden unsers Vetters des Hern Thomas Hofherr, Fürstl. Taxischen Oberförsters bewiesene viele Freundschaft und Achtung, welche letztere die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte ausgesprochen hat, danke ganz ergebenst mit der Bitte, um ferneres gütiges und geneigtes Wohlwollen.

Regensburg den 12. Juni 1824.

Wolfgang Huter und dessen Gattin Ursula Huter, geb. Hofherr.

Xaver Wiedemann, und dessen Gattin, Theresia Wiedemann, geb. Hofherr, im Namen der übrigen abwesenden Geschwisterte.

Die vielen Beweise von Gewogenheit, Wohlwollen und thätiger freundschaftlicher Theilnahme, welche ich während meiner, nun glücklich überstandenen Krankheit erhalten habe, fordern mich dringend auf, dafür meinen innigsten gerührtesten Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Regensburg den 30. Juni 1824.

G. J. Lang,
Fürstl. Thurn und Taxischer Hof-Justiz- und Domainenrath.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

In der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung in Regensburg ist so eben angekommen:

Kleiner Briefsteller für Landschulen, zugleich brauchbar für Gemeindevorsteher und andere Landleute. 12. Kitzingen, 1824. Gundelach, 15 kr.

In Parthien kostet das gebundene Exemplar in Pappe 12 kr.

Nach einer von dem Stadtmagistrat Neuburg ausgeschriebenen Bekanntmachung sollen die abgesetzten Loose auf die von Tein'schen Realitäten zuversichtlich in Zeit von 3 Monaten wieder eingelöst werden.

Dieses wird vor der Hand zur Beruhigung solcher Loos-Inhaber bekannt gemacht.

Regensburg den 26. Juni 1824.

Der Unterzeichnete hätte noch einige freye Stunden, welche er durch Unterricht im historischen, Landschafts- oder Blumenzeichnen auszufüllen wünscht.

Derselbe wäre auch geneigt, im Falle sich einige Familien zu diesem Zwecke verbinden sollten, in der nämlichen Stunde mehreren Schülern zugleich gegen billige Bedingnisse Unterricht zu ertheilen.

Die Titl. Herrn Interessenten werden höflichst ersucht, Ihre Addressen im Zeitungs-Comptoir des Herrn Neubauer gefälligst abgeben zu wollen.

Friedrich Joseph Bille,
Theatermaler am Nationaltheater in Regensburg.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung zeigt der Unterzeichnete hieselbst zum Erstenmale die Kunst des Glas-Blasens, Spinnens und Formirens, wobei er zugleich eine Kunstausstellung von verfertigten Kunstsachen und Figuren aufgestellt

hat, die auch gleich zu den billigsten Preisen bei ihm zu haben sind.

Diese Arbeiten des Glas-Blasens, Spinnens und Formirens, welche ein Arbeiter, in Gegenwart der Zuschauer, bei Maschinenfeuer vornimmt, werden einem Jeden und überhaupt demjenigen, der eine Glashütte zu sehen, keine Gelegenheit gehabt hat, eine lehrreiche und nützliche Unterhaltung gewähren. Es giebt diese Kunst eine sehr angenehme und instruktive Unterhaltung, und ist fähig sowohl nachdenkende, als Belustigung suchende Zuschauer stundenlang zu fesseln. Der forschende und nachdenkende Mensch, welcher gern einmal einen Mann in seiner Werkstatt belauscht, der, mit der Natur der Kunst vertraut, arbeitet und in neuen Entdeckungen selbst eine wahre Freude findet, wird sich hier am rechten Orte befinden.

1) Ganz neue modische Kappen von gesponnenem Glas.
2) Leibbänder für Damen ditto.
3) Spinnräder, Haspeln.
4) Strick- und Fruchtkörbe.
5) Tabackspfeifen und Cigarren, so daß man daraus rauchen kann.
6) Teufel, die im Wasser tanzen.
7) Hirsche, Hunde, und andere Thiere.
8) Störche, Schwäne, Gänse, Enten, Tauben und andere Vögel.
9) Wein-Bouteillen, Gläser, Krüge und dergleichen.
10) Blumenkrüge mit Blumen.
11) Gewächse, als: Erdbeeren, Brombeeren, Eicheln und dergleichen mehr.
12) Nadelbüchsen und dergleichen mehr.
13) Das Glas wird sehr fein geblasen, viermal feiner als ein Mohnblatt.
14) Wird das Glas in der größten Geschwindigkeit so fein gesponnen, wie das feinste Haar, so daß man es, wie Seide, zusammenwinden, drehen, flechten, und jedes beliebige Band daraus verfertigen kann.

Von obigen Stücken werde ich im Beiseyn der Zuschauer aus freier Hand einige verfertigen.

Alles dieses ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr zu sehen.

Ich empfehle mich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum in der Hoffnung eines günstigen Zuspruchs, und bin überzeugt, daß sowohl Kinder, als Erwachsene, meine Werkstatt, welche stets mit unermüdetem Eifer betrieben wird, nicht unbefriedigt verlassen werden.

Der Schauplatz ist im goldnen Ritter. Eintrittspreis ist für die Person 12 Kreuzer, Kinder bezahlen die Hälfte.

Adam Greiner.

Eine große Camera obscura mit einer leicht transportabeln, 8 Personen fassenden Hütte, welche auf einem freyen Platze binnen einer Stunde aufgeschlagen werden kann, und mit einer drehbaren Kuppel versehen ist, um zu jeder Tageszeit von der Sonne beleuchtete Gegenstände zu zeigen; somit sich für Jemanden, welcher damit Jahrmärkte zu beziehen gesonnen wäre, und die Bilder ohne Mühe zu wechseln wünschte, vollkommen geeignet ist, wird mit aller Zugehör für 13 Karoline oder 143 fl. verkauft. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Reisen, von Obernberg, 4 fl. 48 kr. Abendunterhaltungen, 1817. 1 fl. 12 kr. Taschenbuch der Geschichte des griechischen Volkes, mit Kupf. 1823. 2 fl. Hermann und Dorothea, von Göthe, 12. Berlin, 30 kr. Gütle's Erholungsstunden, 24 kr. Rabeners Briefe, 15 kr. Volnays Ruinen, 1 fl. 36 kr. Falks heilige Gräber zu Kom, 48 kr. Ritter Albrecht von Waldsee, 24 kr. Erotische Tändeleien, 24 kr. Die Menschheit in besondern Zügen, 24 kr. Grand dictionnaire françois et latin, par M. Danet, 2 fl. Das Buch vom Aberglauben und Mißbrauch, 12 kr. Regensburger Wachtgerichts- und Bauordnung, 1657. 12 kr. Histor. chronologische Erzählungen der ehemaligen Land- und Posttage in Baiern, nebst einer kleinen Chronik aus dem alten Harnisch-Hause in Landshut, 42 kr. Calendrier de flore, ou études de fleurs, d'après nature, 1802. 3 Bände, 1 fl. 12 kr. Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges, 2 Frbde. 2 fl. Gellerts Fabeln und Erzählungen, Lustspiele, vermischte Schriften, 36 kr. Dya—Na—Sore, oder die Wanderer, 5 Bde. 6 fl. Rabeners Satyren und Briefe, 7 Bde. 1 fl. 30 kr. Unterricht Blumen zu ziehen, 18 kr. Desing auxilia historica, 11 Bde. 2 fl. 24 kr.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß die Tanzmusik wie bisher, alle Donnerstage und Sonntage ohne weiters ihren Fortgang habe; zugleich macht er bekannt, daß auch der Sommerkeller bereits eröffnet sey, und ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Johann Massinger,
Wirthschaftspächter zu Prüfening.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 1. Juli 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. B. Nro. 63. in des Hrn. Fuchs Buchbindermeisters Behausung der Grüb gegenüber eine Stiege hoch verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in reinlichen Manns-, saubern grosdetourenen, atlassenen, tafften, damanenen und barcheten Frauenkleidern, seidenen und andern Shwals- und Halstüchern, Wäsche, Sesseln und Sophas, Betten, Handtücher-Gradl, Stockuhren mit Repetier- und Schlagwerk, Tischen, Bettstätten, Kommod- und Kleider-Kästen, Steingut, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Der Katalog ist bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben.

Auernheimer, Auktionator.

Montag den 5. Juli 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung Lit. E. Nro. 147. verschiedene Mobilien, bestehend in saubern Manns- und Frauenkleidern, Tisch- Leib- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Schreibkästen, Bildern, Bücherstellen, zinnernen, kupfernen und messingenen Küchengeschirren, nebst mehr andern sehr brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Verzeichniß ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

In der Karthaus Prüll, eine kleine halbe Stunde von Regensburg entlegen, ist ein Oekonomiegut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht:

1) aus dem sogenannten Grafenstock mit 11 heizbaren Zimmern, einem Saal, zwei Küchen, einer Speise, zwei Kammern, zwei gewölbten Kellern, zwei s. v. Abtritten, guter Waschgelegenheit, einem Backofen, einem gesunden laufenden Wasser in der untern Küche, und einem geräumigen Fruchtboden unter dem Dache;
2) aus dem in einem großen Hofraum stehenden Getreidstadl, den Pferd- Kuh- und Schweinstallungen, und Wagenremise mit einem Strohboden;
3) aus dem einige Schritte vom Wohnhaus oder Grafenstock entlegenen, mit einer hohen Mauer eingeschlossenen sogenannten Prälaten-Obst- und Gemüsgarten, worin sich ein Sommerhaus mit einem heizbaren Zimmer und s. v. Abtritt, dann ein besonderes kleines Saletchen mit der schönsten Aussicht auf die Straße nach Regensburg befindet; der Garten selbst hat guten Boden, enthält mehrere fruchtbare Zwerg- und hochstämmige Obstbäume, und ist mit einem Springbrunnen versehen, der zur Bequemlichkeit des Eigenthümers, und zur Zierde des Gartens dient;
4) aus 36 Tagw. Feldgründen, die mit Waitz, Korn, Gerste, Haber, Hopfen, Klee, Kartoffeln und Kraut angebaut sind.

Die Gebäude und Gründe befinden sich im besten Zustande; ohne geringste Baufälle; und können täglich in Augenschein genommen werden.

Wenn sich allenfalls für das Wohngebäude und Garten ein Kaufsliebhaber finden sollte, so werden diese Objekte auch besonders ververkauft.

Ein kleines Zufuhr-Wägerl für ein Pferd tauglich; ingleichen ein noch gut beschaffenes großes Pferdegeschirr werden zu kaufen gesucht. Das Nähere im A. C.

Ein ganz neues gut gebautes Schweizer-Wägel ist zu verkaufen bei Georg Erhardt Reihl Lit. D. Nro. 134.

Es ist eine sehr schöne dicke Bierpfanne, 60 Eimer haltend, zu verkaufen. Das Nähere ist bei Friedrich Loritz, Bärnwirth in Mittenau zu erfragen.

Dr yzehn Jahrgänge Regensburger Wochenblätter von 1811 bis inclus. 1823. sind zu verkaufen. Wo, sagt das A. C.

Es ist eine reale Schreinergerechtigkeit zu Stadtamhof zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 27. ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung auf 3 Pferde und freiem Eintritt in Garten, bis Allerheiligen zu verstiften.

Mitten in der Stadt, in einer der angenehmsten und gangbarsten Lage, der Augustinerkirche gegenüber, wo sich zwei Hauptstrassen durchkreuzen, ist ein sehr schönes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier im ersten Stocke, künftiges Ziel Jakobi zu verstiften. Selbes besteht aus einem großen Vorplatze, einem Vor- und Bedienten-Zimmer, acht hellen und schönen, theils gemalten, theils tapezirten Zimmern, worunter ein großer Saal und ein Zimmer mit rothen seidenen, damastenen Tapeten mit seidenen Vorhängen von eben der Farbe, alles im besten Zustande sich befinden, wozu auch auf Verlangen große Tremeaux-Spiegel nebst Lustres, wie auch Vorhänge und Rouleaux gegeben werden können. Ferner gehört auch dazu Küche, Keller, Stallung auf 5 bis 6 Pferde und noch sonst alle übrigen nöthigen Gelegenheiten. Näheres im A. C.

In Lit. G. Nro. 87. sind über einer Stiege zwei schöne Zimmer vierteljährig oder auch monatweise mit oder ohne Meubeln täglich zu beziehen.

Im Hause Lit. G. Nro. 154. ist zu ebener Erde eine Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer, einer Kammer, geräumiger Küche, Holzleg sammt Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit bis nächstes Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Behausung Lit. E. Nro. 46. im Kramgäßchen sind 2 Quartiere vorn heraus zu verstiften und bis Jakobi zu beziehen.

In Lit. B. Nro. 57. auf der Haid ist der erste Stock, bestehend in 2 großen und 2 kleinen Zimmern, Speis, Küche, Kammer, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit und gemeinschaftlichem Boden bis Jakobi zu verstiften.

Ein 6 oktaviger guter Flügel ist zu vermiethen, und in Lit. F. Nro. 7. zwei Treppen hoch zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 119. sind 3 Quartiere nebst 2 meublirten Monatzimmern zu vermiethen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 80. in der untern Bachgasse ist ein großer Keller zu verstiften; das Nähere erfährt man beim Eigenthümer selbst.

Neben der Hauptwache in Nro. 68. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften und kann bis 1. Juli bezogen werden.

In Lit. G. Nro. 124. in der neuen Maximilians-Straße ist ein Quartier bis Ziel Allerheiligen zu beziehen, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, 1 Küche, Kammer, Boden, Waschgelegenheit; auch kann nöthigen Falls Stallung auf 3 Pferde, und aller Zugehör dazu gegeben werden. Das Nähere ist beim Hafnermeister Krämer zu erfragen.

Nahe an der steinernen Brücke, Lit. F. Nro. 54. sind bis Jacobi 4 verschiedene Wohnungen, und in Lit. F. Nro. 56. ein Laden zu beziehen.

Bei Endesunterzeichnetem ist in seinem Nebenhaus der obere Stock täglich zu verstiften, er besiehet in 2 Zimmern, einem Kabinet, Holzlege und übriger Bequemlichkeit, wobei eine schöne Aussicht in den Garten und auf die Allee ist.

Johannes Precht,
bürgerl. Kunstgärtner.

In Lit. E. Nro. 37. sind mehrere Quartiere und Läden täglich zu beziehen.

In der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 2. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, einer Garderobe, Kammer, Küche, Speiß, Holzlege, Keller und großem Fletze, alles mit einer Thür zu versperren, täglich oder bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Behausung Lit. C. Nro. 101. in der Spiegelgasse ist im zweiten Stock ein schönes helles Logis, von 4 heizbaren Zimmern, 1 Garderobe, Küche, Keller nebst Holzlege ꝛc. bis nächstes Ziel Jakobi, an eine stille Haushaltung zu vermiethen. Das Nähere ist bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

J. P. Lebershausen,
zum gelben Haus.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein Küffner-Meister wünscht einen Lehrjungen in die Lehre zu nehmen. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Eine ledige Person, die von angesehenen Eltern geboren ist, und schon viele Jahre in ansehnlichen Häusern als Köchin zur Zufriedenheit gedient hat, offerirt ihre Dienste bey einem einzelnen Herrn oder Frau in der Stadt zu kommen, wo sie die ganze Hauswirthschaft führen könnte; sie ist mit einer ordentlichen Hauseinrichtung und Betten versehen, welche sie gegen billige Bezahlung, miethweise anlassen, und alle übrige Hausarbeit verrichten wollte; oder, da sie auch ökonomische Kenntnisse hat, erbietet sie sich zur Führung einer größern Oekonomie auf dem Lande bei einer Herrschaft oder einem Herrn Pfarrer. Näheres im A. C.

Es wird ein Stubenmädchen in Dienste aufzunehmen gesucht. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es ist ein roth barcheter Regenschirm irgendwo stehen geblieben, welchen man gegen angemessenes Douceur im A. C. abzugeben bittet.

Es wurde vergangenen Donnerstag von Stadtamhof bis Kumpfmühl ein goldener Ohrring mit grünen Steinchen und Glöckchen verloren. Der Finder wird gegen ein Douceur gebeten, selben im A. C. abzugeben.

In der Gegend vom Stadtgerichtsgebäude hat sich eine Perlhenne verlaufen; der Finder erhält 36 kr. wenn er sie in das Haus des Herrn Magistrats-Raths Bezolt Lit. G. Nro. 44. über 2 Stiegen rückwärts abgiebt.

Capitalien:

Es können bis Jakobi auf erste sichere Hypothek 1000 fl. ausgeliehen werden. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Den 21. Juni. Maria Anna, Vater, Andrä Fritz, Maurer und Beisitzer. Den 22. Johanna, Vater, Johann Rasch, Schneller und Beisitzer. Den 24. Katharina, unehlich. Den 25. Wolfgang, Vater, Bernhard Strohmayr, Zimmergeselle und Fischerknecht am obern Wörth. — Katharina, Vater, Franz Engelberger, Rentamts-Beibot in Stadtamhof.

Begraben: Den 21. Juni. Herr Thomas Hofherr, pensionirter Oberjäger, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 23. Katharina, des Andrä Mauner, bürgerl. Webermeisters zu Stadtamhof Ehefrau, 44 Jahre alt, an Abzehrung. — Jungfer Theresia Muck, Meßners-Tochter vom heil. Dreifaltigkeitsberg, 45 Jahre alt, am Nervenschlag. Den 24. Ein todtgebornes Mädchen, Vater, der verstorbene Herr Joseph Anton Kraus, Stifter der Culmann'schen Barbiergerechtigkeit. Den 25. Magdalena, unehlich, 9 Wochen alt, an Fraisen. — Franziska, unehlich, 19 Wochen alt, am Zahnen und Brand. Den 29. Rosina, unehlich, 18 Wochen alt, an Fraisen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 20. Juni. Karl Reinold, Vater, Joseph Honesta, Theaterdiener. Den 23. Anna Elisabeta, unehlich. Den 27. Maria Katharina Barbara Elisabeta, Vater Andreas Amadeus Degener, Porzellainmaler und Beisitzer.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Den 25. Juni. Johann Baptist Michael, Vater, Herr Michael Mayr, Bürger und Bierbräuer.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 20. Juni. Anton, Vater, Herr Philipp Haag, Porzellanmaler. Den 23. Marie Eva, Vater, Johann Friedrich Müllecker, Bürger und Schuhmachermeister. Den 24. Zwillinge, 1) Marie Barbara, 2) Margarete Juliane, Vater, Johann Georg Reiß, Beisitzer und Mühlgeher.

Begraben: Den 20. Juni. Barbara, Wittwe des Georg Michael Neumüller, Bürgers und Webermeisters, 80 Jahre alt, an Lungenlähmung und Altersschwäche. Den 21. Georg Ulrich Haubner, Bürger und Schroter, 64 Jahre alt, an Entkräftung. — Anna Barbara, Gattin des Johann Leonhard Pürner, Bürgers und Bäckermeisters, 64 Jahre alt, an Folgen einer langwierigen Wassersucht. Den 23. Johann Konrad Engel, Glöckelmann in der obern Stadtpfarr, 55 Jahre alt, an Abzehrung.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 22. Juni. Eberhard Friedrich Kappelmeier, Bürger und Sattlermeister, ledig, mit Jungfer Katharine Margarete Isabelle Müller.

Begraben: Den 24. Juni. Christine Barbara, geborne Hehr von Mönchsroth, 56 Jahre alt, an Lungenlähmung.

In der israelitischen Gemeinde:

Gestorben: Den 23. Juni. Frau Friederike, Gattin des Herrn Max Koch, Bürgers und Juweliers, 65 Jahre alt, am Schlagfluß.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 5. bis 27. Juni 1824.)

Hr. Dreispring, Kaufmann von Basel. Frau Schupart, Gastwirths-Gattin von Schwarzhof. Hr. Perty, Akadem. von Landshut. Hr. Daumer, Oberschreiber von Neustadt an d. W. N. Hr. von Harscher, und Hr. Waltl, Stud. von Landshut. Hr. Schaller, Oekonom von Treittendorf. Hr. Zenger, Canonicus, und Hr. Baron v. Bechmann, General-Vikar von Passau. Hr. von Schleis, Regierungs-Sekretär, und Hr. Nußhardt, Medicinalrath, ebendaher. Mad. de Blois, Partik. von Mons Hr. Kalenbach, k. k. Feldarzt von Linz. Hr. von Haubner, Partik. von Waldsassen. Hr. v. Stadler, Kaufm. von Nürnberg. Hr. Kapfer, Rechn. Commiss. von München. Hr. Müller, Appellationsger. Rath von Bamberg. Fräul Arnold, Rechn. Commiss. Tochter von München. Hr. von Lacher, Landger. Assessor von Amberg. Hr. Haydolf, Landrichter von München. Hr. Syller, Doktor der Medizin von Amberg. Hr. Gußbacher, Lieutenant, Amts-Einnehmer und Unteraufschläger von Würzburg. Hr. Fränkel, Kaufmann von Zürich. Hr. Zitelsberger, Partik. von Straubing. Hr. Adam, Kaufm. von Eichstädt. Hr. v. Baader, k. Oberpostamts-Sekretär von München. Hr. Stauber, Gewehrfabr. Cassier von Amberg. Hr. Knab, Partikulier von Würzburg. Hr. Baldauf, Rechn. Revisor von Ansbach. Demoif. Huf, Stadtger. Assessors-Tochter von Amberg. Demoif. Lederer, Advokatens-Tochter von Nabburg. Hr. Frnczynski, Partik. von Willnau. Hr. v. Philipp, Oekonom von Hannover. Demoif. Landshuter, Lehrerin von Ingolstadt. Hr. Weißenhorn, Kaufm. von Ißni im K. Würtemberg. Hr. Stöber, Partikulier von Sulzbach. Hr. Leinbecher, Kunstmaler von Zürich. Hr. Schmidt, Schreiber von Straubing. Demoif. Heller, Partik. von Weiden. Hr. Hinker, Gerichtshalter von Ergolsbach. Hr. Ott, Doktor der Medizin von Landshut. Mad. Scheppler, Landarztsgattin von Oettingen. Hr. Becker, Administrations-Commis von München. Hr. Harter, Bibliothekar von Landshut. Hr Beygrow, Graveur von Riga in Liefland. Hr. Wi er, Chirurg von Uttenweiler. Hr. Baron v Berenhausen, k. würtemberg. Kammerherr von Stuttgardt. Dem. Müller, Handelsmanns-Tochter von München. Hr. Schwarzenbach, k. Stadtger. Secretär von Nürnberg. Hr. Kämpter, Partik. von Orlenburg. Hr. Martyst, Kaufm. von Wien. Mad. Rauch, Part. von Linz. Hr. Stauffer, Lieuten. von Straubing. Hr. Preston, k. engl. Major von London. Hr Preston, k. engl. Marine-Offizier, ebendaher. Hr. Knellwolf, Kaufm. von Basel. Hr. Thomas, Canditor von Breslau. Hr. Heymann, Handlungsdiener von Bonn. Hr. von Enhuber, Rath von Amberg. Hr. Schießl, Rechn. Commissär von München. Hr. Rastrelli, k. sächs. Kammermusikus von Dresden. Hr. Bonfigli, Hofsänger, ebendaher. Hr. Rott, Verwalter von Haabeck. Hr Stirner, Kaufmann von Nürnberg. Hr. Schöllwok, Kreis- und Stadtgerichts-Protokollist von München.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 26. Juni 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	32	32	32	—	10	—	9	27	8	52
Korn . .	—	15	15	15	—	5	—	4	48	4	37
Gerste . .	—	1	1	1	—	3	30	—	—	—	—
Haber . .	—	44	44	44	—	4	—	3	39	3	17

(Berichtigung.) Im 26. Stück dieser Blätter, Seite 317. Zeile 7. von unten ist zu lesen: „Generalmajors Johann Nepomuk Graf Spauer, von Pflaum und Valör, Ritter des französischen Ordens der Ehrenlegion.“

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	9	2	2
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	8	2	2
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	17	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	24	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	28	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 26. Juni 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	44	—	—	41	—	10	1
Semmelmehl . . .	1	56	—	—	29	—	7	1
Mittelmehl	1	22	—	—	21	—	5	1
Pollmehl	—	52	—	—	13	—	3	1
Nachmehl	—	16	—	—	4	—	1	—
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	4	44	—	1	11	—	18	—
Waitzengries ordinäre .	3	40	—	—	55	—	14	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 26. Juni 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maas weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1

Publicirt den 23. April 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaafs u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 20. bis 26. Juni 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
„ ungerollte „ „	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe „ „	—	5	—	—	—	—
„ weiße „ „	—	4	—	—	—	—
Hirsen „ „	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner „ „	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	6	2	—	—	—
Kalbfleisch . . . . „ „	—	7	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . „ „	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . „ „	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
„ unausgelass. „ „	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
„ „ gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
„ „ „ m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen „ „ . . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	2	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . . .	600	das Pfund		—	12	—	17
Butter . . .	300	„ „		—	12	—	14
Körbchen-Butter	100	d. P. zu 1/4 Pf.		—	4	—	5
Eyer . . .	5000	7—8 St. zu		—	1	—	—
Spanferkel .	300	das Stück zu		1	30	2	12
Lämmer . .	30	„ „	„	—	36	—	48
Kitzeln . . .	24	„ „	„	—	54	1	12
Gänse, rauhe	200	„ „	„	—	36	—	48
„ gepuzte	150	„ „	„	1	—	1	12
Enten, rauhe	24	„ „	„	—	24	—	27
„ gepuzte	30	„ „	„	—	30	—	40
Indiane . .	24	„ „	„	1	12	1	24
Alte Hahnen .	40	„ „	„	—	12	—	16
Kapaunen . .	50	„ „	„	—	40	—	50
Hühner, alte .	60	„ „	„	—	17	—	20
„ junge	200	das Paar zu		—	21	—	30
Tauben . .	100	„ „	„	—	12	—	13
Flachs, feiner	60	das Pfund zu		—	24	—	30
„ mittler	50	„ „	„	—	18	—	21
„ grober	36	„ „	„	—	15	—	19
Schaafwolle .	150	„ „	„	—	24	—	48
Buchenholz .	65	die Klaft. zu		7	—	7	12
Birkenholz .	5	„ „	„	6	—	6	20
Mischling . .	188	„ „	„	4	48	5	—
Fichten . .	98	„ „	„	4	48	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 28.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 7. Juli 1824.

Militair-Appellationsgerichts-Bekanntmachung.

Num. Exped. 951.

(Die Verlassenschaft des pensionirten königl. Generalmajors Grafen von Spauer betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Wer an die Erbschaft des in Regensburg gestorbenen Generalmajors Johann Nepomuk Graf Spauer, von Pflaum und Valör, Ritter des französischen Ordens der Ehrenlegion, irgend einen gerichtlich noch unbekannten Rechtsanspruch zu machen hat, muß denselben binnen 45 Tagen, von heute an gerechnet, hierorts anmelden, widrigenfalls mit Auseinandersetzung dieser Erbschaft rechtlicher Ordnung nach vorgefahren wird.

Nürnberg den 4. Juni 1824.

Das königl. baier. Militär-Appellationsgericht in Civil-Rechtssachen.

Habermann, General.

Gantz.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die Apotheker-Lehrlinge betreffend.)

Seine königliche Majestät von Baiern haben nach höchster Ausschreibung der königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 18. dieß (Intelligenzblatt für den Regenkreis, Stück 26. Seite 698) durch allerhöchstes Rescript ddo. 10. Juni l. J. festzusetzen geruht, daß künftig jedes Individuum, welches zur Lehre in eine Apotheke aufgenommen werden will, das vierzehnte Lebensjahr erreicht, und bei voller Gesundheit, einschlüßig der erforderlichen körperlichen und geistigen Anlagen, die gehörige Vorbildung in der deutschen und lateinischen Sprache mit den übrigen Realkenntnissen, wie solche in der Klasse des Proaymnasiums gelehrt werden, sich eigen gemacht haben müße.

Ueber den Besitz der Sprachen und Realkenntnisse hat sich der angehende Lehrling durch das Zeugniß eines Gymnasialrektors auszuweisen; derselbe wird aber vor dem Antritte der Lehre darüber auch noch von dem betreffenden Gerichts-Arzte in besondere Prüfung genommen, ohne dessen schriftliches zustimmendes Zeugniß, in welchem auch über das Alter, die Gesundheit, dann die körperlichen und geistigen Anlagen des aufzunehmenden Lehrlings entsprechende Resultate enthalten seyn müßen, in Zukunft kein Individuum zur Lehre in eine Apotheke zugelassen wird.

Außerdessen sind die Apotheker gehalten, wenn die Aufnahmsfähigkeit des betreffenden Individuums durch das Physikats-Zeugniß dargethan ist, über die Aufnahme selbst bei der Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg am 23 Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Fleischbeschau betreffend.)

Nachstehend bringt man die von der königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, mit höchster Entschließung vom 12. April l. J. genehmigte Instruktion für die Viehbeschauer mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß, daß diese Instruktion von dem ersten August l. Jahrs an in Gültigkeit trete, und sich alle hierortigen Einwohner an die Bestimmungen derselben zu halten haben.

Der aufgestellte Thierarzt und die Viehbeschauer werden nach geschehener Verpflichtung gleichfalls öffentlich bekannt gemacht werden.

Die im §. 22 bezeichneten Gebühren, deren Erhebung aber erst mit dem wirklichen Eintritte der Fleischbeschau beginnt, sind übrigens jedesmal zugleich mit dem Fleischaufschlags-Betrage nach §. 6. auf der Stadtkämmerei zu entrichten.

Da diese polizeiliche Anstalt lediglich eine bessere Beruhigung und Sicherheit im Fleischgenuße zum Zwecke hat, so überläßt man sich der billigen Erwartung, daß dieselbe von den betheiligten Gewerbsleuten willig und gehorsam beachtet werde, zumal sich hiedurch allein schon ihre Fleischwaaren zur vermehrten Abnahme empfehlen.

Regensburg am 22. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

I. Namen und Geschäfts-Eintheilung der Viehbeschauer.

§. 1. Für die Stadt Regensburg werden nebst einem Thier-Arzte drei Viehbeschauer aufgestellt.

§. 2. Die Viehbeschauer haben jedes Stück Vieh, welches geschlachtet wird, sowohl lebend als todt zu besichtigen, und zugleich über den genauen Vollzug der polizeilichen Anordnungen in Rücksicht auf den Fleischverkauf zu wachen.

§ 3. Die Viehbeschau in der Ochsen- und Kuhfleisch, dann in der Freibank und bei allen Privatleuten, welche etwa Vieh schlachten werden, liegt ausschließlich dem Thier-Arzte ob.

Die Viehbeschauer aber haben alles Vieh, welches bei den Wirthen und bei dem Garkoche allhier geschlachtet wird, zu besichtigen.

Die Viehbeschau auf den Viktualien- oder Wochen- und an allhier statt habenden Viehmärkten hat der Thierarzt abwechselnd mit den Viehbeschauern zu besorgen.

§. 4. Finden jedoch die Viehbeschauer bei der Besichtigung der Thiere Spuren einer Krankheit, welche den Genuß des Fleisches nicht rathsam macht, so haben sie sogleich dem Thierarzte Anzeige zu erstatten, damit dieser sodann die nähere Untersuchung pflege.

II. Besondere Bestimmungen über die Viehbeschau.

§. 5. Jeder Wirth und sonstiger Einwohner dahier, welcher ein Stück Vieh schlachten will, hat den Thierarzt oder einschlägigen Viehbeschauer hievon in Kenntniß zu setzen. Dieser wird hierauf das zu schlachtende Stück ungesäumt besichtigen, und im Falle, daß er dasselbe hiezu geeignet findet, dem Eigenthümer einen Schauzettel behändigen.

Im Fleischhause selbst darf niemals ohne Beisein des Thierarztes geschlachtet werden, und derselbe hat am Schluß einer jeden Woche in die Aufschlags-Manualien des dortselbst aufgestellten Fleischschreibers das Zeugniß einzutragen, daß er die angezeigten Stücke gehörig besichtiget habe.

§. 6. Nach dem Empfange des Schauzettels hat der Eigenthümer auf der Stadtkämmerei die erforderliche Aufschlags-Pollete zu lösen, und kann sofort das besichtigte Thier ungestört schlachten; er hat jedoch dem Viehbeschauer die hiezu bestimmte Zeit zu eröffnen, damit derselbe zur gehörigen Zeit die Beschau des geschlachteten Thieres vornehmen, und die Bewilligung zur Verwendung des Fleisches ertheilen könne.

§. 7. Hat der Viehbeschauer an dem lebenden Thiere die vorschriftmäßige Beschau vorgenommen, so muß dasselbe längstens am dritten Tage darauf geschlachtet, und wenn dieses eingetretener Hindernisse wegen nicht geschehen ist, die nochmalige Beschau nachgesucht und vorgekehrt werden.

Das geschlachtete Stück selbst darf erst dann ausgebauen und verbraucht werden, wenn dasselbe von den Viehbeschauern auch im geschlachteten Zustande besichtiget seyn wird.

§. 8. Die Viehbeschauer haben bei den vorgeschriebenen zwei Besichtigungen auf die Reife und den Gesundheits-Zustand des Thieres ihre Aufmerksamkeit zu richten, die Beschau jederzeit mit der nöthigen Genauigkeit und Sorgfalt vorzunehmen, und die sorgfältige Untersuchung der Eingeweide niemals außer Acht zu lassen.

§. 9. Ergeben sich bei der ersten oder bei der zweiten Beschau Wahrnehmungen, welche die Schlachtung des Thieres oder den Verkauf des Fleisches als unzulässig darstellen, so haben die Viehbeschauer nach der Bestimmung im §. 4. zu verfahren, der Thierarzt selbst aber nach vorgenommener genauer Untersuchung dem Stadt-Magistrate zur weitern Verfügung unverweilt Anzeige zu erstatten.

§. 10. Die Beurtheilung, in wieferne ein Thier wegen seiner Gesundheits-Verhältnisse, des Alters und der Reife zur Schlachtung und das Fleisch desselben zum Verkaufe oder Genuße geeignet sey, richtet sich nach den allgemeinen medizinischen Bestimmungen, und wenn sich dießfalls ein Anstand ergiebt, so wird der Stadt-Magistrat nach eingeholtem Gutachten des Thierarztes förmliche Entschließung hierüber erlassen.

§. 11. Wird nun auf den Grund dieser Untersuchung die Schlachtung des Thieres oder der Verkauf des Fleisches untersagt, oder werden andere Bestimmungen hierüber ertheilt, so haben die Viehbeschauer über den richtigen Vollzug der obrigkeitlichen Anordnungen zu wachen, und durch geeignete Nachsicht jeden Unterschleif unmöglich zu machen.

§. 12. Auch haben die Viehbeschauer fortwährend ihr Augenmerk auf den allgemeinen Zustand der Hausthiere zu richten, und im Falle, daß sie Merkmale einer ansteckenden Krankheit bei der Viehbeschau entdecken, oder über solche ansteckende Thierkrankheiten Nachrichten erhalten, ungesäumt dem Magistrate Anzeige zu machen.

III. Aufsicht der Viehbeschauer über den Vollzug der polizeilichen Anordnungen hinsichtlich des Fleischverkaufes.

§. 13. Außer der Viehbeschau liegt den Viehbeschauern die ununterbrochene Aufsicht über den richtigen Vollzug der polizeilichen Anordnungen hinsichtlich des Schlachtens und des Fleischverkaufes überhaupts ob.

In dieser Beziehung werden folgende Bestimmungen gegeben:

§. 14. Alle hierortigen Metzger haben ihr Vieh im Schlachthause zu schlachten.

größte Reinlichkeit zu beobachten, und diese Bestimmung vorzüglich auf die Bankkleidung, die Geschirre und die Fleischwaagen anzuwenden.

§. 17. Die Viehbeschauer müßen hierüber eine ununterbrochene Aufsicht halten, und ihre dießfällige Wachsamkeit auch auf die sogenannten Schlächterwirthe und den Garkoch ausdehnen.

§. 18. Das zum Verkaufe bestimmte Fleisch muß frisch, gehörig gereiniget und getrocknet, auch in der Fleischbank jederzeit der bestehende Fleischsatz angeschrieben seyn, und dieser Satz beim Verkaufe streng eingehalten werden.

Kein Metzger darf zu gleicher Zeit Ochsen- und Kuhfleisch verkaufen.

§. 19. Von jedem geschlachteten Stücke muß der städtische Aufschlag entrichtet, hierauf bei der Viehbeschau von den Viehbeschauern genaue Aufsicht gehalten, und jede entdeckte Gefährde sogleich dem Magistrate angezeigt werden.

§. 20. Die Viehbeschauer haben auch ihre Aufmerksamkeit dahin zu richten, daß die Metzger gegen jede unberechtigte Pfuscherei geschützt sind, dann daß das Einbringen des Fleisches vom Viehe, welches ohne vorhergegangene ordentliche Beschau geschlachtet wurde, sogleich angezeigt, und daß endlich der in mehrfacher Hinsicht nachtheilige Hausierhandel abgestellt werde.

§. 21. Zugleich müssen die Viehbeschauer fortwährend genaue Kenntniß über die Verkaufspreise der Thiere, der Häute und des Unschlitts zu erlangen suchen, damit sie bei den Bestimmungen des Fleischsatzes nöthigen Falls Aufklärungen abgeben können.

IV. Gebühren für die Viehbeschau.

§. 22 Die Viehbeschau in dem allgemeinen Fleischhause, wo die sämmtlichen concessionirten Metzger schlachten, dann auf den Wochen- und Viehmärkten allhier geschieht unentgeltlich, ebenso bleibt der allhier ansäßige Garkoch von jeder Schaugebühr befreit, und diejenigen Gastwirthe, welche zugleich die Schlächterei-Befugniß besitzen, d. i. Schweinfleisch und Würste verkaufen dürfen, dann die Bäckermeister, welche in der sogenannten Schweinenbank Schweine schlachten, und solches Fleisch und Würste verkaufen, erhalten die Beschau der Schweine gleichfalls unentgeltlich.

Alle anderen Einwohner, welche Vieh schlachten, haben eine Schaugebühr zu entrichten, welche bei größeren Stücken, Ochsen, Kühen, Stieren, Rindern und Mastschweinen zwölf Kreuzer, bei den kleinern Stücken aber vier Kreuzer beträgt, wobei es sich jedoch von selbst versteht, daß Lämmer, Kitze und Spanferkel, welche in der Regel schon auf den Victualien-Märkten der Beschau unterzogen werden, keiner weitern Untersuchung unterliegen, und dafür auch keine Gebühren gefordert werden dürfen.

Die Bestimmung wegen Bezahlung einer Schaugebühr erstreckt sich übrigens auch auf die Wirthe und Bäckermeister rücksichtlich alles andern Viehes, welches sie nebst den Schweinen etwa schlachten würden.

§. 23. Wenn das einmal beschaute Stück Vieh längstens am dritten Tage nicht geschlachtet wird, so hat der Eigenthümer dasselbe einer nochmaligen Untersuchung zu unterziehen und die Gebühren wiederholt zu bezahlen.

V. Verpflichtung und Bestrafung der Viehbeschauer.

§. 24. Die Viehbeschauer werden auf die gewissenhafte Erfüllung der vorbezeichneten Verbindlichkeiten eidlich verpflichtet.

§ 25. Dienstesübertretungen der Viehbeschauer werden nach geschehener summarischer Untersuchung und eingeholter Verantwortung des Schuldigen an Geld bis zu 25 fl. oder mit Arrest bis zu 8 Tagen bestraft.

Bei öfteren Rückfällen tritt nebstbei auch die Dienstes-Entlassung ein.

(Den Ankauf des auf dem Lande geschlachteten Viehes betreffend.)

Ein Abdecker aus der Umgebung Regensburg hat heute früh ein geschlachtetes Schwein

(Gemeinde-Wahlen betreffend.)

Gemäß den allerhöchsten Bestimmungen über die Gemeinde-Wahlen sollen jedesmal vor dem Beginn der wirklichen Wahl die bereits furdirten Urwahllisten revidirt, und die seither vorgekommenen Veränderungen eingezeichnet werden.

In Folge dessen werden sämmtliche hiesige Realitäten-Besitzer und Gewerbstreibende, Behufs der im September h. J. vor sich gehenden Wahl-Handlung hiemit aufgefordert, sich an dem ihnen eigens noch bestimmt werdenden Tag hierorts einzufinden und sich durch Vorlage ihrer Steuerbücher über die auf ihren Gewerben und Realitäten lastenden Abgaben auszuweisen.

Insbesondere wird jeder Realitäten-Besitzer, welcher in verschiedenen Distrikten Besitzungen eigenthümlich hat, darauf aufmerksam gemacht, solches sogleich bei seinem Erscheinen dahier anzugeben, damit die summarische Einzeichnung derselben in den Wahllisten geschehe.

Ebenso haben sich auch jene Gemeinde-Glieder, welche seit der letzten Wahl als Bürger aufgenommen wurden, über Alter und Geburtsort durch legalen Taufschein auszuweisen; welches sich auch von solchen versteht, welche Besitzungen an sich gekauft haben, ohne ein bürgerliches Gewerb zu treiben.

Es verstehet sich übrigens von selbst, daß, um diesem Geschäfte die möglichste Beschleunigung geben zu können, Jeder bei der gemachten Aufforderung richtig zu erscheinen habe.

Regensburg den 5. Juli 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Bösner.

(Die Mastochsenfleischtaxe betreffend)

Durch höchste Entschließung der königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern von 25., erhalten am 28. d. wurde der Satz des Mastochsenfleisches auf acht Kreuzer für das Pfund erhöht.

Welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 30. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekretär.

Zur Straßen-Beleuchtung in hiesiger Stadt wird eine Quantität Repsöl von beiläufig 40 Zentnern angekauft.

Diejenigen, welche die Lieferung dieses Bedarfs zu übernehmen gedenken, wollen bis kommenden Samstag den 10. Juli dies. Jahrs Vormittags von 9—12 Uhr in der Stadtkämmerei erscheinen, und über ihre Anerbietungen sich vernehmen lassen.

Regensburg den 28. Juni 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das Anwesen des Schiffmeisters Ludwig Ziegler am Unternwörth wird, da sich im ersten Licitations-Termin kein Käufer gemeldet hat, hiemit wiederholt dem Verkaufe ausgesetzt.

Dasselbe besteht:

a) aus einem Wohnhaus von zwei Stockwerken mit 3 Zimmern, 3 Kammern, 2 Küchen, und 2 Holzkammern.

Donnerstag den 5. August d. J. Vormittags 9 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit u. s. w. auszuweisen haben, andurch vorgeladen werden.

Regensburg den 2. Julius 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Widhalm.

Das Anwesen des Schiffmeisters Ludwig Ziegler am Unternwörth wird, da sich im ersten Licitations-Termin kein Käufer gemeldet hat, hiemit wiederholt dem Verkaufe ausgesetzt.

Dasselbe besteht:

a) aus einem Wohnhaus von zwei Stockwerken mit 3 Zimmern, 3 Kammern, 2 Küchen, und 2 Holzkammern.
b) aus einem Garten 65 Fuß lang, und 85 Fuß breit mit schönen Obstbäumen besetzt,
c) aus einem Stadel, der ein Stockwerk hoch gemauert ist, und worin sich 1 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche befindet.

Zur Versteigerung wird auf Donnerstag den 15. Juli von 9 bis 12 Uhr Vormittags Termin angesetzt.

Regensburg den 15. Juni 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der verstorbenen Informatorswittwe Susanna Hufnagel dahier Ansprüche machen wollen, haben sich binnen 30 Tagen um so gewisser zu melden, als man sie außerdem keiner weitern Rücksicht mehr würdigen werde.

Regensburg den 18 Juni 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Im Verfolge der gnädigsten Regierungs-Entschließung vom 18. Juni 1824. soll der Oedgrund zu Weichs pr. 2 Tagwerk, welcher bisher von den Wäschern Franz Hiltl und Johann Hartner dortselbst als Bleichplatz benützt wurde, neuerdings dem öffentlichen Verkaufe nach den für die zu veräußernden Staatsgüter bestehenden allgemeinen Normen öffentlich versteigert werden.

Man will nun zu dieser Verhandlung

Donnerstag den 15. Juli 1824.

Frühe 9 Uhr mit dem Beisatze bestimmen, daß mit dem Schlage 12 Uhr Mittags der Zuschlag salva ratificatione erfolgen wird.

Sollte bei der Versteigerung kein annehmbares Kaufsgebot gelegt werden, so wird man an selbem Tag Nachmittags 2 Uhr die Verpachtung dieses Oedgrundes auf drei Jahre versuchen.

Regensburg den 25. Juni 1824.

Königliches Rentamt Regenstauf.

Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Die katholischen Waisen erhielten durch das K. Kreis- und Stadtgericht das von der verstorbenen Tändlers-Wittwe Frau Lehner bestimmte Legat zu 50 fl., und schon früher von einer hiesigen Bürgers-Wittwe ein Geschenk von 3 fl. 30 kr. in die Sparbüchsen; dann von einer ungenannten Waise eine milde Gabe von 2 fl. 42 kr.

Gottes Friede belohne die Verblichene, und dessen reichlicher Segen die noch lebenden Wohlthäterinnen.

Königlich domkapitl. Administration des kathol. Waisenhauses.
Geiger.

Nach dem zur Anzeige gebrachten Wunsche mehrerer mit dem Absatze der J. Wächterischen Loose sich befassender Kommissionairs und nach der von dem Naturalien- und Kunsthändler J. Wächter darauf abgegebenen Erklärung, wird der Ziehungstag zur Verloosung der Jägersburg bei Forchheim und des Jakob Stifts-Dechanteyhofes dahier nebst Kunstsachen und Geldgewinnsten, auf einige Monate hinaus (jedoch noch innerhalb der allergnädigst bewilligten Jahresfrist) gesetzt und auf den 25. Oktober dieses Jahres unwiderruflich bestimmt. Der Ort, wo die Ziehung geschieht, wird vorher noch öffentlich angezeigt werden.

Bamberg den 22. Juni 1824.
Der Stadt-Magistrat
Bayl. Busch.

Eintretender Umstände wegen, wird der künftige hiesige Jahrmarkt, welcher auf den 22. August fiele, nicht an diesem Tage sondern am
Sonntag den 15. August d. J.
gehalten werden.

Welches hiemit zu jedermanns Wissen bekannt gemacht wird.

Den 9 Juli 1824.
Magistrat des k. b. Markts Absbach.
Zirngiebel, Bürgermeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Endesunterzeichneter hat die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum hiemit ergebenst anzuzeigen, daß folgende Kunst-Artikel wieder ganz neu angekommen, und um billige Preise zu haben sind, nämlich: die Abbildung des Königl. Militärs schwarz und illuminirt in 6 Blättern, die königl. Familie von Baiern, der sogenannte Stammbaum des baierischen Regentenhauses, nebst vielen andern Artikeln. Wozu sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Anton Schmal, Bürger und Kunsthändler, hat seinen Laden nächst der neuen Pfarrkirche Lit. E. Nro. 32.

Wie ich bereits im hiesigen Wochenblatte St. 22 und 23. angekündigt habe, so bin ich als Bürger und Bücher-Antiquar hier aufgenommen. Ich habe nunmehr meinen Laden in dem ehemaligen Wachtzimmer am steinenen Brückthore bezogen. Indem ich solches hiemit zur Kenntniß bringe, empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch.

Auch folgende Bücher sind bei mir zu haben: Ueber die wichtigsten Mysterien der Religion, aus dem Nachlasse des Eckartshausen. M. 823. 24 kr. Hundert Sonderbarkeiten oder das neue München im Jahre 1850. v. L. Westenrieder, München 1824. 24 kr. Von dem Ursprunge der geistlichen Ordensleute mit 162 Kupf. 40 kr. Lorenz, meines Lebens Allerley, 10 Bdchn., 1 fl. 30 kr. Blumauers Freimaurerlieder, 24 kr. Hübners Staats-, Zeitungs- und Conversations-Lexicon. Leipzig 727., 1 fl. 30 kr. Hübners Natur-, Kunst-, Berg-, Gewerb- und Handlungs-Lexikon, Leipzig 727, 1 fl. 30 kr. Meine Reisen am Pulte beim Scheine einer argandischen Lampe, 3 Theile 799., 1 fl. 12 kr. Adelstans jovialisch-politische Reise durch Italien während Bonapartes Feldzügen. 2 Theile, Mainz 798 – 800., 1 fl. Zeheter einzelne Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts durch Parabeln und Erzählungen erläutert. Münch. 817., 18 kr.

Franz Joseph Eisenreich,
Bürger und Bücher-Antiquar.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Bei Unterzeichnetem sind schwarze Mailänder Herrenseidenhüte neuester Façon angekommen, wovon das Stück zu dem billigen Preis von 5 fl. abgegeben wird.

H. G. Gottfried, junior,
in der Residenzstraße Lit. E. Nro. 55.

Wegen mehrerer Bequemlichkeit, und frequenter Lokalität, hat der Unterzeichnete seine Barbierstube in die Behausung Lit. B. Nro. 54. nächst dem Gasthofe zum goldnen Ritter verlegt. Es empfiehlt sich zur fernerer Gewogenheit:

Friedrich Deisch,
hiesiger Wundarzt, Barbier und Bad-Inhaber.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung macht Unterzeichneter einem hohen Adel wie auch einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß Donnerstag den 15. Juli die erste Tanz-Musik gegeben wird.

Der Wunsch und das Wohlwollen edler Freunde, die so sehr berühmte vortreffliche Musik der ersten Hautboisten, die bekanntlich in Prüfening spielten, und die Entfernung aller unanständigen Personen, worauf strenge geachtet werden wird, läßt mich hoffen, daß alle Donnerstag und Sonntage ich mich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen habe.

F. Sack,
Gastgeber zum goldenen Lamm am Prebrunn.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 19. Juli 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung Lit. E. Nro. 147. verschiedene Mobilien, bestehend in silbernen Sackuhren, Manns- und Frauenkleidern, Tisch- Leib- und Bettwäsche, Betten, Spiegeln, Kästen, Tischen, Sesseln, einer vollständigen Obstpresse, eisernen Kassen, Koffres, illuminirten Kupferstichen unter Glas und Rahm, Zinn, Kupfer, Messing und erdenen Küchengeschirren, Kugelstutzen, Jagdtaschen, Jagdflinten, einer vollständigen Etten-Uniform mit Silber, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare in undurchlöcherten Geldsorten bestehende Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Das Verzeichniß ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Donnerstag den 22. Juli 1824 Nachmittags 2 Uhr wird in des Herrn Gehwolf sen. Taschners Behausung ebener Erde, Lit. E. Nro. 3. am unterm Bach ein Hausrath, bestehend in einer silberner Sackuhr, Mannskleidern, Wäsche, Bildern und Büchern, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Liebhaber werden hiezu verbindlichst eingeladen.

Lehmeyer.

Der Versteigerungs-Katalog einer Sammlung von Büchern und Dissertationen, juristischen, philosophischen, historischen und belletristischen Inhalts, und Kupferstiche, aus dem Nachlasse des hochfürstlich Thurn und Taxischen Herrn geheimen Hofraths und Direktors von Epplen, ist bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu bekommen.

Schmidt, Auktionator.

Montag den 19. Juli 1824. Vormittags 10 Uhr werden im 2ten Stock der Verlassenschafts Behausung des Herrn Fürst-Abt von St. Emmeram Lit. C. Nro. 168. mehrere zum Theil eingelegte, fournirte, von eichenem und weichem Holz mit Glasthüren, Schubläden und schönen Beschlägen versehene Kästen, mehrlei Bücherstellen, und eine Tafel die auf der einen Seite mit Thüren und auf der andern Seite mit Schubläden versehen ist, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Schmidt, Auktionator.

In der Karthaus Prüll, eine kleine halbe Stunde von Regensburg entlegen, ist ein Oekonomiegut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht:

1) aus dem sogenannten Grafenstock mit 11 heizbaren Zimmern, einem Saal, zwei Küchen, einer Speise, zwei Kammern, zwei gewölbten Kellern, zwei

s. v. Abtritten, guter Waschgelegenheit, einem Backofen, einem gesunden laufenden Wasser in der untern Küche, und einem geräumigen Fruchtboden unter dem Dache;

2) aus dem in einem großen Hofraum stehenden Getreidstadl, den Pferd- Kuh- und Schweinstallungen, und Wagenremise mit einem Strohboden;

3) aus dem einige Schritte vom Wohnhaus oder Grafenstock entlegenen, mit einer hohen Mauer eingeschlossenen sogenannten Prälaten-Obst- und Gemüsgarten, worin sich ein Sommerhaus mit einem heizbaren Zimmer und s. v. Abtritt, dann ein besonderes kleines Saletchen mit der schönsten Aussicht auf die Straße nach Regensburg befindet: der Garten selbst hat guten Boden, enthält mehrere fruchtbare Zwerg- u. hochstämmige Obstbäume und ist mit einem Springbrunnen versehen, der zur Bequemlichkeit des Eigenthümers, und zur Zierde des Gartens dient;

4) aus 36 Tagw. Feldgründen, die mit Waitz, Korn, Gerste, Haber Hopfen, Klee, Kartoffeln und Kraut angebaut sind.

Die Gebäude und Gründe befinden sich im besten Zustande; ohne geringste Baufälle; und können täglich in Augenschein genommen werden.

Wenn sich allenfalls für das Wohngebäude und Garten ein Kaufsliebhaber finden sollte, so werden diese Objekte auch besonders verkauft.

Den ersten August dieses Jahrs wird aus freier Hand die reale Bäckergerechtigkeit sammt Haus Lit. A. Nro. 119. verkauft, und kann dieses Gebäude täglich in Augenschein genommen, so wie die nähern Bedingnisse in Erfahrung gebracht werden.

Regensburg den 12. Juli 1824.

Johann Leonhard Pürner,
Bäckermeister.

Es ist eine junge abgerichtete Lerche, welche nach dem Flageolet 4 Stückchen singt, in der Köppel'schen Behausung Lit. E. Nro. 163. in der obern Bachgasse zu ebner Erde zu verkaufen.

Es sind verschiedene Papier-Tapeten, eine braun angestrichene Kommode mit Aufsatz-Schrank, ein ganz großer Koffer und eine Mehltruhe, auch 2 gut angestrichene Bettstätten zu verkaufen. Wo, erfährt man im A. C.

Ein Kinderwagen oder Chaischen wird zu kaufen gesucht. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein ganz neues gut gebautes Schweizer-Wägel ist zu verkaufen bei Georg Erhardt Reihl Lit. D. Nro. 134.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 27. ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung auf 3 Pferde und freiem Eintritt in Garten, im Ganzen oder theilweise bis Allerheiligen zu verstiften.

Ein 6 oktaviger guter Flügel ist zu vermiethen, und in Lit. F. Nro. 7. zwei Treppen hoch zu erfragen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 80. in der untern Bachgasse ist ein großer Keller zu verstiften; das Nähere erfährt man beim Eigenthümer selbst.

In Lit. G. Nro. 124. in der neuen Maximilians-Straße ist ein Quartier bis Ziel Allerheiligen zu beziehen, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, 1 Küche, Kammer, Boden, Waschgelegenheit; auch kann nöthigen Falls Stallung auf 3 Pferde, und aller Zugehör dazu gegeben werden. Das Nähere ist beim Hafnermeister Krämer zu erfragen.

In der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 2. ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, einer Garderobe, Kammer, Küche, Speiß, Holzlege, Keller und großem Fletze, alles mit einer Thür zu versperren, täglich oder bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 117. ist ein Quartier von 7 Zimmern im Ganzen oder abgetheilt täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 53. ist auf das Allerheiligen-Ziel in dem ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 4 in einander gehenden Zimmern, wovon 3 heizbar sind, die Aussicht gegen den Domplatz, und 3 heizbaren Zimmern, zwei Kammern, einer Speise und Küche, in das Hinterhaus gehend, nebst Keller, Holzlege, Waschgelegenheit und Stallung.

Neben der Hauptwache in Nro. 68. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften und kann täglich bezogen werden.

In der Behausung Lit. G. Nro. 69. am Eck der schwarzen Bärnstraße wird für künftigen Monat August ein meublirtes Monatzimmer mit Schlafkabinet verstiftet.

In Lit. F. Nro 94. dem Fischmarkt gegenüber, ist bis Jakobi oder Allerheiligen der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 119. im 2ten Stock sind 2 meublirte Monatzimmer, und ein Quartier von 1 Zimmer, Kammer und Küche bis Jakobi zu vermiethen. Auch wird zu ebener Erde ein ganz kleines Stübchen für eine einzelne Person abgegeben.

In der Gesandtengasse Lit. B. Nro. 49. ist ein geräumiger heizbarer Laden nebst Zimmer, und im ersten Stock ein Quartier mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen und bis Jakobi zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 122. ist ein schönes neu ausgemaltes Quartier zu verstiften, welches vor Allerheiligen bezogen werden kann; dasselbe besteht: in 3 heizbaren Zimmern, Vorzimmer zur Garderobe, 1 Küche, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden zum Waschtrocknen nebst einer Bodenkammer, und hat alle Bequemlichkeit. Das Nähere erfährt man über 2 Stiegen.

In Lit. F. Nro. 96. ohnweit der steinernen Brücke ist ein Quartier mit schöner Aussicht täglich zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Es wird ein im Fahren wohlgeübter Kutscher in Dienste aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Eine Kindermagd kann Dienste finden. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es ist Jemanden ein Canarien-Vogel zugeflogen; der Eigenthümer kann solchen in Lit. G. Nro. 66. wieder abholen.

Vergangenen Sonntag ist am untern Wörth an einem Bretterstoß ein noch fast ganz neues roth barchentes Regendach mit Ueberzug stehen geblieben. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit ersucht, dasselbe ins A. C zu bringen.

Vor einigen Tagen wurde von der Haide bis unter die Linden ein goldener Ohrring mit Perlen und Herzchen verloren. Der Finder wird gegen ein kleines Douçeur gebeten, selben ins A. C. zu bringen.

Es wurde vergangenen Sonntag vom Neupfarr-Platz bis zum Weih-St. Peterthor ein goldner Ohrring mit blauem Stein und guten Perlen verloren. Der redliche Finder wird gegen ein Douceur von einem Kronenthaler gebeten, selben im A. C. abzugeben.

Ein im Polizei-Bureau deponirtes gefundenes seidenes Halstuch kann von dem Eigenthümer abgeholt werden.

Vergangenen Montag wurde von der steinernen Brücke bis zum Weih-St. Petersthor, oder von da bis zum sogenannten kleinen Stahlzwinger ein von Perlen gestrickter Tabackbeutel, worin der Buchstabe B. von Goldperlen gestrickt sich befindet, verloren. Man bittet den redlichen Finder, solchen gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Capitalien:

Tausend Gulden sind auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirk gleich zu verleihen und 3500 fl. bis auf Allerheiligen. Näheres sagt das A. C.

Vier bis 500 fl. sind auf erste und sichere Hypothek täglich auszuleihen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Auf erste und sichere Hypothek sind täglich 500 fl. auszuleihen. Näheres im A. C.

Es sind mehrere tausend Gulden im hiesigen Bezirke auf erste Hypothek auszuleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Den 6. Juli. Anna Johanna unehlich. Den 8. Georg Joseph, Vater, Georg Expelein, Bürger und Bäckermeister zu Stadtamhof. Den 9. Martha Joseph Klement, Vater, Herr Joseph von Münster, Gutsbesitzer.

Begraben: Den 9. Juli. Hr. Joseph Poschenrieder, ehemaliger Bräumeister in Prüfening, Pensionist, 62 Jahre alt, an Wassersucht. Emmeram Anton unehlich, 7 Wochen alt, an Fraisen. Den 11. Franz Schindibeck, lediger Kufnergesell von Stadtamhof, 46 Jahre alt, an Abzehrung. Den 12. Wolfgang Benz, Taglöhner, 65 Jahre alt, an Wassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 6. Juli. Joseph Simon, Vater, Michael Huber, Beisitzer und Karrenknecht. Den 8. Margareta, Vater, Georg Mathias Segerer, Beisitzer und Holzauswerfer. Den 10. Adam Friedrich, unehlich.

Begraben: Den 5. Juli. Martin Michael, 17 Tage alt, an Fraisen, Vater, Joseph Dienstel, Bürger und Kammmacher. Den 7. Anna Elisabeta unehlich, 10 Tage alt, an Darmgicht. Den 9. Johann Michael Lichtinger, Beisitzer und Maurer, 72 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Königlichen Stiftspfarr, Niedermünster:

Begraben: Den 11. Juli. Georg, 5 Jahre und 6 Monate alt, an Entzündung der Eingeweiden des Unterleibes, in Folge eines erlittenen Pferd-Hufschlages, Vater, Wolfgang Michael Pirzer, Polizey-Soldat.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 5. Juli. Matthias Christian Lebrecht Josias, Vater, Herr Johann Kaspar Josias Weidner, Bürger, Gold- und Silberarbeiter.

Begraben: Den 4. Juli. Jakob Joseph, unehelich, 3 Wochen alt, an Fraisen und Brand.

b) in der untern Pfarr:

Begraben: Den 6. Juli. Johann Gottlieb Vogel, Beisitzer und Ziegelbrenner, verheirathet, 61 Jahre alt, an Lungenlähmung.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 10. Juli 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster fl.	kr.	mittlerer fl.	kr.	mindeste. fl.	kr.
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel						
Waitzen .	3	95	98	98	—	9	35	9	14	8	24
Korn . .	—	60	60	52	8	4	54	4	41	4	31
Gerste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	—	52	52	52	—	4	3	3	43	3	28

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth.	O.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	2	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	8	2	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	17	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	24	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	28	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 10. Juli 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vrtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	46	—	—	41	2	10	2
Semmelmehl . . .	1	58	—	—	29	2	7	2
Mittelmehl	1	26	—	—	21	2	5	2
Vollmehl	—	54	—	—	13	2	3	2
Nachmehl	—	18	—	—	4	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	4	46	—	1	11	2	28	—
Waitzengries ordinäre .	3	42	—	—	55	2	14	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 10. Juli 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	--	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maas weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3

Publicirt den 30. Juni 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz reguliret. Vom 4. bis 10. Juli 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	7	—	—	8	—
Schaaffleisch . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Mez.	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	334	das Pfund	—	12	—	13
Butter . . .	144	" "	—	12	—	14
Korbchen-Butter	122	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eyer . . .	4014	8 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	264	das Stück zu	2	—	3	30
Lämmer . .	32	" " "	—	48	—	54
Kitzeln . . .	40	" " "	—	50	1	12
Gänse, rauhe	168	" " "	—	44	—	50
" geputzte	88	" " "	1	—	1	30
Enten, rauhe	36	" " "	—	24	—	32
" geputzte	42	" " "	—	40	—	44
Indiane . .	26	" " "	1	12	1	30
Alte Hahnen .	55	" " "	—	12	—	14
Kapaunen . .	35	" " "	—	36	—	48
Hühner, alte .	150	" " "	—	12	—	13
" junge	136	das Paar zu	—	20	—	36
Tauben . .	154	" " "	—	11	—	12
Flachs, feiner	75	das Pfund zu	—	24	—	28
" mittler	84	" " "	—	20	—	24
" grober	73	" " "	—	16	—	18
Schaafwolle .	104	" " "	—	26	—	30
Buchenholz .	107	die Klaft. zu	7	—	7	12
Birkenholz .	9	" " "	6	—	6	20
Mischling . .	214	" " "	4	45	5	—
Fichten . .	211	" " "	4	40	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 30.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 21. Juli 1824.

Königl. Kreis-Regierungs-Bekanntmachung.

Ad Num. 17133. Num. Exped. 15208.

(Die Prüfungen für das Gymnasial-Absolutorium betreffend.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

In Gemäßheit der neuesten allerhöchsten Verordnung vom 3ten dieses Monats, Regierungs- und Intelligenzblatt Stück 26 Seite 675 — 680 §. V. Nro. 18. wird andurch bekannt gemacht, daß die Prüfung für das Gymnasial-Absolutorium (§. II. 4 — 8.):

a) in Regensburg, am 17ten und 18ten August, und

b) in Amberg, am 20sten und 21sten August

werde gehalten werden.

Sämmtliche Privat-Studirende, die das Gymnasial-Absolutorium erlangen wollen, haben sich dieser Prüfung (entweder in Regensburg oder Amberg) zu unterziehen, weil Privat-Prüfungen zu diesem Zwecke nicht mehr gestattet werden.

Diejenigen, die es versäumen, sich zu dieser Prüfung zu stellen, werden auf die Prüfung des nächst folgenden Jahres zurückgewiesen werden.

Regensburg den 12. Juli 1824.

Königl. baier. Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern).

Freih. v. Dörnberg, Präsident.

von Schmitt, Direktor.

v. Heckel, Sekr.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die Anwendungen schädlicher Mineral- und Pflanzen-Stoffe zum Färben von Konditorei- und Spiel-Waaren betreffend.)

Die unterfertigte Polizey-Behörde sieht sich veranlaßt, nach Vernehmung des königl. Kreis- und Stadtgerichts-Physikats allhier, andurch auf die schädlichen Mineral- und Pflan-

zen-Stoffe, welche öfters zum Färben der Konditorei- und Kinderspiel-Waaren angewendet werden, aufmerksam zu machen.

Schädliche Farben sind:

Weiß. Bleyweiß, Kremserweiß, Schieferweiß.
Gelb. Operment, Rauschgelb, Königsgelb, Kaßlergelb, Neapelgelb, Bleygelb, Gummigutt.
Grün. Grünspann, Braunschweigergrün, schwedisches oder scheele'sches Grün (auch unter der Benennung Graegrün).
Blau. Blaue Stärke oder Schmalte, Bergblau, Berlinerblau und alles Blau, welches aus Kupfer-Vitriol mit Salmiak und Kalk bereitet wird.
Roth. Zinnober, Mennig.
Gold- und Silber. Unächtes oder Schaum-Gold. Unächtes oder Schaum-Silber.

Unschädliche Farben.

Weiß. Präparirte oder gut ausgewaschene Kreide (für Eßwaaren aber ist besser eine Mischung von Stärkmehl, Zucker und Trachantschleim,) oder weißgebranntes Hirschhorn.
Gelb. Kurkume, Safran, Saflor, Orlean, eine Abkochung von Gelbholz mit Alaun und Gummi versetzt, ein wäßriger Aufguß der gelben Blumen-Blätter der Ringel-Blume.
Grün. Saftgrün, und alles Grün, das man aus der mannigfaltigen Mischung der unschädlichen gelben und blauen Farben bereiten kann.
Blau. Indigo und Saftblau, (Lakmus ist wegen seiner erdigten Theile für Eßwaaren nicht ganz passend).
Roth. Karmin, Kugellack, Cochenille, die Säfte eßbarer rother Beere, wäßriger Aufguß von rothen Klatschrosen, Abkochung von Fernambuckholz.
Gold und Silber. Aechtes Gold und Silber.

Die Konditoren und Zuckerbäcker werden sich hienach des Gebrauches der schädlichen Farben zur Verzierung ihrer Waaren zu enthalten, so wie die Handels- und Gewerbsleute, welche gefärbte Kinderspiel-Waaren führen, sich vor Nachtheil zu bewahren wissen, indem man diesfalls mit der strengsten Beahndung einschreiten würde.

Regensburg den 12. Juli 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der verstorbenen Margareta Flätscher, Traiteurs-Wittwe dahier aus irgend einem Grunde Ansprüche machen zu können glauben, haben selbe binnen 30 Tagen hierorts um so gewisser anzumelden, als man sie sonsten bei Vertheilung der Erbschaftsmassa keiner weitern Rücksicht würdigen werde.

Regensburg den 9. Juli 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Vom Königl. Rentamte Barding werden am kommenden Montag den 26. Juli laufenden Jahrs Vormittags 10 Uhr auf dem Aerarial-Speicher zum leeren Beutel in Regensburg

200 Schäffel Haber

salva ratificatione öffentlich versteigert, wozu man Kaufsliebhaber einladet.

Barding den 16. Juli 1824.

Oettl, k. Rentbeamter.

Das Gantanwesen des Johann Koller von Mintraching wird hiermit zum drittenmal der öffentlichen Versteigerung salva ratificatione creditorum unterworfen, und hiezu auf Montag den 16. August dies. Jahrs Commission angesetzt; zum Kaufe qualifizirte Käufer werden daher an diesem Tag in dem diesseitigen Amtslokale zu erscheinen vorgeladen.

Dieses Anwesen besteht:

1) in einem aufgezimmerten Wohnhaus sammt Stadel und daran gebauten Stall mit Schneidschindeln und Stroh gedeckt;
2) einem Backofen mit Brettern gedeckt;
3) einem Leitbrunnen;
4) in 7½ Ausspann Feldgründen;
5) 1½ Tagwerk Gemeindstheilen;
6) in Obst- und Grasgarten, ½ Tagw.;
7) einem Wurzgärtel, ½ Tagwerk.

Stadtamhof den 6. Juli 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Dem kathol. Krankenhause wurden aus der Verlassenschaft der Katharina Elisabera Lehner, Tändlers-Wittwe dahier, durch das k. Kreis- und Stadtgericht 50 fl. überliefert.

Inniger Dank für diese milde Gabe!

Regensburg den 7. Juli 1824.

Kön. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Alle jene, welche an den Nachlaß des ehevorigen Fürstlich Thurn und Taxischen Oberjägers Thomas Hofherr auf irgend eine Art Ansprüche machen zu können vermeinen, haben solche binnen 30 Tagen bei dem unterfertigten Civilgerichte anzugeben, und nachzuweisen, ausserdessen dieselben unberücksichtiget belassen werden, und dem vorliegenden Testamente gemäß verfahren wird.

Regensburg den 10. Juli 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Civilgericht I. Instanz.

Freih. v. Leykam.

Gruber.

Eintretender Umstände wegen, wird der künftige hiesige Jahrmarkt, welcher auf den 22. August fiele, nicht an diesem Tage sondern am

Sonntag den 15. August d. J.

gehalten werden.

Welches hiemit zu jedermanns Wissen bekannt gemacht wird.

Den 9. Juli 1824.

Magistrat des k. b. Markts Abbach.

Zirngiebel, Bürgermeister.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Vor 29 Jahren kam ich, ein armer, bäsefiger Jüngling, angewiesen blos an's Schicksal, durch eine zufällige Verbindung der Umstände nach Regensburg. Ich fand eine freundliche Aufnahme, Unterstützung und Fortkommen. Die schönsten Tage meines Lebens habe ich in dieser Stadt verlebt, an sie knüpfen sich meine angenehmsten Erinnerungen. Mit wehmüthiger Empfindung scheide ich, aber im dankbaren Herzen bleibt das Andenken an Freunde zurück, die ihm ewig theuer sind; die treue Brust wird es bewahren, und Zeit und Entfernung und der Zukunft ungewisser Wechsel — sie werden nimmer es verlöschen.

Leben Sie Alle, Alle wohl.

Lict. Grund.

Wir warnen hiemit jedermann Niemand auf unsern Namen etwas zu borgen, indem wir für nichts haften.

Apotheker Kraus und Frau.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Endesunterzeichneter hat die Ehre, einem

verehrungswürdigen Publikum hiemit ergebenst anzuzeigen, daß folgende Kunst-Artikel wieder ganz neu angekommen, und um billige Preise zu haben sind, nämlich: die Abbildung des Königl. Militärs schwarz und illuminirt in 6 Blättern, die königl. Familie von Baiern, der sogenannte Stammbaum des baierischen Regentenhauses, nebst vielen andern Artikeln. Wozu sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Anton Schmal, Bürger und Kunsthändler, hat seinen Laden nächst der neuen Pfarrkirche Lit. E. Nro. 32.

Einladung.

Montag den 26. Juli 1824
wird
zum Vortheil des Unterzeichneten
auf hiesigem Theater
zum Erstenmal
aufgeführt:

Liebe, Pflicht und Natur,

oder

Die Schlacht bei Comachio.

Schauspiel in 5 Aufzügen von D'Arien.

Die heutige Benefiz-Vorstellung ist mir von der Direktion, theils, wie jedem für erste Rollen engagirten Schauspieler, theils, noch besonders von deßwegen zur Entschädigung verwilligt worden, weil ich, bei meiner langwierigen Krankheit beinahe 2 volle Monate lang ohne alle Gage geblieben war.

Ich habe ein Stück gewählt, das — (wie jedem Kenner der Theatergeschichte bekannt ist,) auf allen Theatern den ausgezeichnetsten Beifall erhalten, und die größten Künstler, — die hier ihre Lieblingsrollen fanden, — zu Darstellern gehabt hat. An Fleiß ist gewiß nichts gespart und die Rollen sind auch bei der heutigen Vorstellung so vertheilt worden, daß ich ganz zuversichtlich mir allgemeine Zufriedenheit versprechen darf.

Die huldvolle Güte, mit der ein hiesiges so einsichtsvolles, kunstliebendes Publikum von jeher jedes Bemühen in der Kunst fortzuschreiten — und auch das meinige, — unterstützt und belohnt hat, läßt mich hoffen, daß ich keine Fehlbitte thun werde, wenn ich hiemit um einen zahlreichen, hochgeneigten Besuch gehorsamst bitte.

Regensburg den 20. Juli 1824.

Eines hochverehrten Publikums
dankbar gehorsamster
Carl Blantenstein,
Schauspieler.

Wanzenvertreibung.

Die durch allgemeinen Beifall bestättigte Nützlichkeit und Zuverlässigkeit nachstehender Schrift:

Sichere und untrügliche Mittel und Rezepte, alle Wanzen, aus Betten, Stühlen, Tischen, Schränken, und überhaupt, aus allem und jedem Hausgeräthe, so wie auch, aus Stuben, Kammern, Häusern, Taubenschlägen, und aus jedem andern Behältnisse, wenn sie auch noch so lange darin genistet haben, ganz gewiß zu vertreiben, sie zu tödten, und ihre Brut völlig auszurotten; auch neu zu erbauende Häuser vor einer künftig möglichen Ansteckung im Voraus sicher zu stellen. — Nebst einem Anhange: über die sichere Vertilgung der Motten. Alles nach vieljährigen Versuchen und Erfahrungen von Hermbstädt, Halle, Hochheimer, und Andern mitgetheilt. Leipzig, in Kommission in der Sommerschen Buchhandlung. Geheftet, 6 Gr, oder 27 Kr. rheinl.

hat mich veranlaßt, so eben eine fünfte, abermals verbesserte und vermehrte Auflage derselben zu veranstalten, und sie der Sommerschen Buchhandlung in Leipzig, in Kommission zu geben. Sämmtliche Mittel sind probat, und bedürfen nur einer sorgfältigen Anwendung.

Der Herausgeber.

Obige Schrift ist für beigesetzten Preis

durch alle Buchhandlungen zu haben. — In Regensburg kann man sie in der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung bekommen.

Die vom Herrn Decan M. Gampert und Herrn Condiakon Kohlus, am vierten Sonntage nach Trinitatis in der neuen Kirche bei der feierlichen Einweisung des Letzteren in sein Pfarramt gehaltenen Reden sind im Druck erschienen und beide zusammen, geh. um 8 kr. zu haben bei

Buchdrucker Neubauer,
Lit. D. Nro. 62.

Dem geehrten Publikum widmen wir die ergebene Anzeige, daß unser Kabinet von phisikalischen, mechanischen und musikalischen Figuren, wobei der lebende Wilde aus dem Stamme der Botocuden, hier auf kurze Zeit gezeigt wird. Die Ausstellung ist im neuen Gesellschaftshause, und das Kabinet von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Ergebenste
Gebr. Ingermann.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Stollbergs Geschichte der Religion Jesu, 8. Hamb. 15 Frzbe. 22 fl. Magie oder Zauberkräfte der Natur, mit Kupf. 10 Frzbde. 8. Halle, 11 fl. Mosheims Sittenlehre der heiligen Schrift, 12 Bde. 4 fl. Shakespeare's Schauspiele, übersetzt von Eschenburg, 20 Bde. 8 fl. Schenkl, ethica, jus ecclesiasticum et theologia pastoralis, 6 Bde. 8 fl. Wedels Predigten, 19 Frzbe. 8 fl. Ludolfs Beschreibung der vornehmsten Weltgeschichten, Fol. 5 Frzbde. mit vielen Kupfern, 6 fl. Desing, auxilia historica, 11 Bde. 3 fl. Dobmaier systema theologiae dogmaticae. 5r, 6r, 7r, 8r Band, 2 fl. Geofroy, materia medica, 8 Bde. 1 fl. 12 kr. Geschichte eines Waisen-Knabens, 18 kr. Merkwürdige Tage meines Lebens, Feldzugs und Gefangenschaft in Rußland, mit Kupf. 24 kr. Sonnenthal, Geschichte des menschlichen Herzens, 24 kr. Paul Bello, ein Burschengemälde, 24 kr. Die Kunst, gute Augen bis ins höchste Alter zu erhalten, 30 kr. Albert und seiner Freunde Abentheuer, 20 kr. Ulrich von Rosenstein, eine Rittergeschichte, 24 kr. Königl. Baier. Regierungs- und Gesetzblätter von 1815, 16, 17, 18, 6 Bde. 9 fl. Adelreiteri annales Boicae, 3 Theile in 2 Bdn. 3 fl. Prospekte um Wien, als selbiges von den Türken belagert wurde, 36 kr. Linnée's Lehrbuch des Thierreichs, mit illumin. Kupfern, 2 Bde. 2 fl. 42 kr. Vignola und Angelos, ganze Civilbaukunst und Säulenordnung, herausgegeben von Sturm, 3 fl. Ludwig der Baier, Kaiser der Teutschen und Römer, 36 kr. Weigels Lehrbuch der Arithmetik, 1 fl. 24 kr. Geschichte der Teufel neuerer Zeiten, 15 kr. Iffands Vormund, Dienstpflicht, die Höhen, der Scheinverdienst, 36 kr.

Wie ich bereits im hiesigen Wochenblatte St. 22. und 23. angekündigt habe, so bin ich als Bürger und Bücher-Antiquar hier aufgenommen. Ich habe nunmehr meinen Laden in dem ehemaligen Wachtzimmer am steinenen Brückthore bezogen. Indem ich solches hiemit zur Kenntniß bringe, empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch, und kündige folgende Bücher an, welche bei mir zu haben sind: Die constitutionelle Macht der Thiere, von Dr. Wagemann, 8. Ulm 823. mit 1 Kupf. 18 kr. Das Interesse des Menschen und Bürgers bei den bestehenden Zunftverfassungen, Königsberg 803. 30 kr. Ein gutgemeintes Wort, vielleicht zu seiner Zeit gesprochen von einem Landtagsfreunde, 803. 24 kr. Die Zeichen der Zeit, oder die letzten Zuckungen des Adels und der Pfaffen in Baiern, Kölln, 18 kr. Prechts, R. A., Uebungen der Gerichtsgeschäfte oder Handbuch der Beamten, München, 771. 24 kr. Mosers Einleitung in das churfürstlich baierische Staatsrecht, 754. 18 kr. Monumentum Keplero dedicatum, Ratisbonae 27. Dec. 808. cum fig. 24 kr. Baierns wiederhergestellte Königswürde, eine historische Skizze von Zapf, 4. Augsb. 806. 36 kr. Regensburgische Prozeßordnung sammt angehängten Vollmachts- und Eydesformeln, 4. 741. 20 kr. Nouveaux dialogues en langue Française et Polonaise, Warzawie 805. 15 kr. Nouvelle Bibliothéque de campagne, VI toms, à Amsterd. 769—771. 2 fl. Histoire du Royaume de France, II toms, à Paris 771. 48 kr. Vie militaire du Marechal prince Ferdinand duc de Brunsvic, II tom. Magdebourg 796. 30 kr. Rabeners Satyren, Leipzig 766. 1 fl. 24 kr. Geographisches

Frag- und Antwortspiel zur nützlichen Unterhaltung und Wiederholung des Gelernten, für die Jugend, mit 54 Kärtchen, 12. Hamburg 804., 18 kr. Das Weiberkommando, oder guten Wind zur Fahrt Lustspiel 786. 6 kr. Wer ist in der Liebe unbeständig? Sinds die Männer oder sinds die Weiber? Lustspiel, 6 kr.

Franz Joseph Eisenreich,
Bürger und Bücher-Antiquar.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Wegen mehrerer Bequemlichkeit, und frequenter Lokalität, hat der Unterzeichnete seine Barbierstube in die Behausung Lit. B. Nro. 54. nächst dem Gasthofe zum goldnen Ritter verlegt. Es empfiehlt sich zur fernerer Gewogenheit:

Friedrich Deisch,
hiesiger Wundarzt, Barbier und Bad-Inhaber.

Von der in dem Correspondenten von und für Deutschland sub Nro. 167. de dato 15. Juni 1824 bekannt gemachten Heilquelle, Carolinenbad bei Hohenberg, hat unterzeichnete Handlung eine Partie dergleichen Mineral-Wasser in Commission erhalten; davon der ganze Krug à 21 kr. und der halbe à 11 kr. abgegeben wird.

Schumacher'sche Spezerey- und Tabackhandlung nächst dem Goliath in Regensburg.

Gemäß höchster Regierungs-Entschließung wurde mir die Bewilligung ertheilt, das Gewerbe als Hutmacher ausüben zu dürfen. Indem ich dieses hiemit zur Kenntniß eines verehrlichen Publikums bringe, empfehle ich mich zugleich mit meiner Niederlage von Hüten jeder Sorte sowohl, als auch im Putzen und Repariren alter, Fabrik- und anderer schadhafter Hüte bestens.

Joseph Bergmann,
Hutmacher in Rainhausen.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 22. Juli 1824 Nachmittags 2 Uhr wird in des Herrn Gehwolf sen. Taschners Behausung ebener Erde, Lit. E. Nro. 3. am unterm Bach ein Hausrath, bestehend in einer silberner Sackuhr, Mannskleidern, Wäsche, Bildern und Büchern, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Liebhaber werden hiezu verbindlichst eingeladen.

Lehmeyer.

Montag den 2. August 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit B. Nro. 63. ohnweit der Grüb verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Anrichten, einem schönen Jesuskind in einem Glaskasten, Bildern unter Glas und Rahmen, 2 kupfernen Waschkesseln, Zinn, Messing, Eisen, Küchen- und Waschgeschirren, nebst andern brauchbaren Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Auernheimer, Auktionator.

In der Karthaus Prüll, eine kleine halbe Stunde von Regensburg entlegen, ist ein Oekonomiegut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht:

1) aus dem sogenannten Grafenstock mit 11 heizbaren Zimmern, einem Saal, zwei Küchen, einer Speise, zwei Kammern, zwei gewölbten Kellern, zwei s. v. Abtritten, guter Waschgelegenheit, einem Backofen, einem gesunden laufenden Wasser in der untern Küche, und einem geräumigen Fruchtboden unter dem Dache;
2) aus dem in einem großen Hofraum stehenden Getreidstadl, den Pferd- Kuh- und Schweinstallungen, und Wagenremise mit einem Strohboden;
3) aus dem einige Schritte vom Wohnhaus oder Grafenstock entlegenen, mit einer hohen Mauer eingeschlossenen sogenannten Prälaten-Obst- und Gemüsgarten, worin sich ein Sommerhaus mit

einem heizbaren Zimmer und s. v. Abtritt, dann ein besonderes kleines Saletchen mit der schönsten Aussicht auf die Straße nach Regensburg befindet: der Garten selbst hat guten Boden, enthält mehrere fruchtbare Zwerg- u. hochstämmige Obstbäume und ist mit einem Springbrunnen versehen, der zur Bequemlichkeit des Eigenthümers, und zur Zierde des Gartens dient;

4) aus 36 Tagw. Feldgründen, die mit Waitz, Korn, Gerste, Haber Hopfen, Klee, Kartoffeln und Kraut angebaut sind.

Die Gebäude und Gründe befinden sich im besten Zustande; ohne geringste Baufälle; und können täglich in Augenschein genommen werden.

Wenn sich allenfalls für das Wohngebäude und Garten ein Kaufsliebhaber finden sollte, so werden diese Objekte auch besonders verkauft.

Da mein bisheriger Pacht durch landgerichtlichen Vergleich aufgelöst wurde, und ich nur noch bis 1. Oktober Verbindlichkeit zu leisten habe, so bin ich entschlossen, meinen ganzen Oekonomie-Vorrath, bestehend aus 50 Klaftern sehr schönen Scheitholzes, 24 Schäffel Malz, den diesjährigen Gersten- Hopfen- Korn- Waizen- und Haberfrüchten, sammt Stroh, Heu und Grummet, dann beiläufig 200 Säcken noch zu sammelnden Erdäpfeln, so wie auch meine entbehrlichsten Hausmobilien aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich bei mir melden, und besagte Gegenstände in Augenschein nehmen.

Sallern den 17. Juli 1824

Joseph Ebenhöch, Pächter des Schellerschen Bräu- und Oekonomie-Anwesens daselbst.

Den ersten August dieses Jahrs wird aus freier Hand die reale Bäckergerechtigkeit sammt Haus Lit. A. Nro. 119. verkauft, und kann dieses Gebäude täglich in Augenschein genommen, so wie die nähern Bedingnisse in Erfahrung gebracht werden.

Regensburg den 12. Juli 1824.

Johann Leonhard Pürner, Bäckermeister.

Ein ganz neues gut gebautes Schweizer-Wägel ist zu verkaufen bei Georg Erhardt Reihl Lit. D. Nro. 134.

Eine große Pedalharfe, mehrere Garten-Kanapees, Tische und Bänke, grün angestrichen, sind um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 27. ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung auf 3 Pferde und freiem Eintritt in Garten, im Ganzen oder theilweise bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 53. ist auf das Allerheiligen-Ziel in dem ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 4 in einander gehenden Zimmern, wovon 3 heizbar sind, die Aussicht gegen den Domplatz, und 3 heizbaren Zimmern, zwei Kammern, einer Speise und Küche, in das Hinterhaus gehend, nebst Keller, Holzlege, Waschgelegenheit und Stallung.

In Lit. F Nro 94. dem Fischmarkt gegenüber, ist bis Jakobi oder Allerheiligen der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 96. ohnweit der steinernen Brücke ist ein Quartier mit schöner Aussicht täglich zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein Kutscher, über seine Fähigkeiten sich ausweisend, kann im Dienste treten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Vor einigen Tagen wurde von der Halde bis unter die Linden ein goldener Ohrring mit guten Perlen und Herzchen verloren. Der redliche Finder wird gegen ein gutes Douceur gebeten, selben ins A. C. zu bringen.

Es wurde vor ohngefähr 3 Wochen ein Rest Spitzen gefunden; von wem? sagt das A. C.

Vergangenen Sonntag früh wurde auf dem Wege vom Graß nach Karthaus Prüll ein Shwal verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solchen gegen Erkenntlichkeit im A. C. gefälligst abzugeben.

Vergangenen Sonntag wurde auf dem Wege von Tegernheim nach hier ein Degenstock verloren, welchen der redliche Finder gefälligst gegen Belohnung im A. C. abzugeben ersucht wird.

Wer verflossenen Donnerstag den 15. dieß eine Devise eines Uhrgehängs verloren hat, kann diese gegen Erstattung der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen von

Georg Heßling,
Lit. F. Nro. 4.

Capitalien:

Vier bis 500 fl. sind auf erste und sichere Hypothek täglich auszuleihen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Es sind mehrere tausend Gulden im hiesigen Bezirke auf erste Hypothek auszuleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Begraben: Den 11. Juli. Johann Zacharias, 9 Monate alt, am Zahngeschäft, Vater, Herr Johann Christoph Ziegler, Bürger, Fischer und Schiffmeister.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 13. Juli. Wilhelm Ledermüller, Bürger und Tändler, von Sulzkirchen, K. Landgerichts Neumarkt, ledig, mit Jungfer Maria Katharina Lehner, Jägerstochter von Ortenburg.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Den 12. Juli. Michael unehlich. Den 17. Johann Georg, Vater, Michael Oederbeck, Bürger und Pflaster-Metzger zu Stadtamhof. Den 18. Anna Maria Theresia, Vater, Joseph Hallmaier, Bürger und Oehstler zu Stadtamhof.

Begraben: Den 21. Juli. Herr Johann Nepomuk Kreil, Rechnungs-Revisor bei der königl. Regierung, 31 Jahre alt, am Friesel.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 11. Juli. Michael Kufner, Beisitzer, Maurer und Bräuknecht, mit Katharina Kuglmaier. — Georg Paintner, Beisitzer und Arbeiter in der Porzellainfabrik, mit Anna Theresia Zeitler.

Getauft: Den 11. Juli. Georg Maximilian, Vater, Johann Michael Baumer, Feldwebel beim k. b. 4. Linien-Infanterie-Regiment. Den 12. Georg nachgetauft, Vater, Martin Götz, Kutscher. Den 15. Katharina Sophia unehlich. Den 16. Peter Joseph, Vater, Michael Steinberger, Beisitzer und Zimmergeselle.

Begraben: Den 12. Juli. Anna Katharina unehlich, 7 Tage alt, an Fraisen. — Karolina, 1 Jahr und 2 Monate alt, an der häutigen Bräune, Vater, Franz Xaver Mutschsdorfer, bürgerl. Wildprethändler. Den 14. Georg, einige Minuten alt, an Schwäche, Vater, Martin Götz, Beisitzer und Kutscher. Den 15. Franz Xaver, 2 Jahre und 6 Monate alt, am Steckfluß, Vater, Anton Emmert, Bürger und Melber. Den 16. Franz Stadlbauer, Soldat vom k. b. 4ten Linien-Infanterie-Regiment, 30 Jahre alt, an organischen Fehlern der Brust und des Unterleibs. Den 17. Elisabeta, 2 Jahr und 8 Monate alt, an Fraisen, Vater, Johann Lindner, Beisitzer und Maurer. — Franz unehlich, 11 Tage alt, an Fraisen.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getraut: Den 20. Juli. Georg Werner, Beisitzer und Ziegelarbeiter, mit Maria Barbara Magdalena Kucher.

In der St. Katharinenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 16. Juli. Margareta Mauthum, bürgerl. Maurers-Wittwe, 68 Jahre alt, an Entzündung der Unterleibseingeweide.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 17. Juli 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	155	155	147	8	9	17	8	48	8	12
Korn . .	8	77	85	85	—	4	50	4	27	4	6
Gerste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	—	99	99	89	10	3	41	3	26	3	2

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth.	Q.	S.
Ein Paar Semmel pr 1 kr.	—	9	2	—
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	8	2	—
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	17	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	24	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	28	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 17. Juli 1824.

Mehlsatz.

	Metzen. fl.	kr	pf	Vtl. Mz. fl.	kr	pf	Maßel kr	pf
Mundmehl	2	46	—	—	41	2	10	2
Semmelmehl	1	58	—	—	29	2	7	2
Mittelmehl	1	26	—	—	21	2	5	2
Vollmehl	—	54	—	—	13	2	3	2
Nachmehl	—	18	—	—	4	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	1	46	—	1	11	2	28	—
Waitzengries ordinäre .	3	42	—	—	55	2	14	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Maßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
ss ss grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 17. Juli 1824.

Bierſatz.

	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	--	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maas weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleiſchſatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3

Publicirt den 30. Juni 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaafs u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 11. bis 17. Juli 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
ss ungerollte s s	—	4	—	--	--	—
Linsen, rothe s s	—	5	--	—	—	—
ss weiße s s	—	4	—	—	—	—
Hirsen s s	--	6	—	—	—	—
Hanfkörner s s	—	4	—	—	—	—
Jungs-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . s s	—	8	—	—	9	—
Schaaffleisch . . . s s	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . s s	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	--	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
ss ungelass. s s	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
„ „ get. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
„ „ „ m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund . . .	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	--	--	—
Karpfen s s . .	--	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	--	—	--	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	--	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	--	--	—
abgerahmte . . .	—	3	—	--	--	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr
Schmalz . .	304	das Pfund		—	12	—	13
Butter . . .	88	s ss		—	11	—	12
Körbchen-Butter	150	d. P. zu 1/4 Pf.		—	5	—	—
Eyer . . .	3200	8 St. zu		—	4	—	—
Spanferkel .	144	das Stück zu		1	30	3	—
Läumer . .	45	s s	s	—	48	--	50
Kitzeln . . .	32	s s	s	—	40	—	48
Gänse, rauhe	130	s s	s	—	36	--	42
ss geputzte	87	s s	s	1	12	1	36
Enten, rauhe	54	s s	s	--	24	—	32
ss geputzte	35	s s	s	—	30	—	40
Indiane . .	15	s s	s	1	—	1	24
Alte Hahnen .	55	s s	s	—	12	—	14
Kapaunen . .	26	s s	s	—	40	—	50
Hühner, alte .	76	s s	s	--	12	--	13
ss junge	42	das Paar zu		—	20	—	30
Tauben . .	74	s s	s	—	10	—	11
Flachs, feiner	50	das Pfund zu		—	24	—	26
ss mittler	75	s s	s	—	18	—	24
ss grober	100	s s	s	—	16	—	22
Schaafwolle .	74	s s	s	—	26	—	28
Buchenholz .	112	die Klaft. zu		7	—	7	15
Birkenholz .	10	s s	s	6	—	6	12
Mischling . .	332	s s	s	4	40	4	48
Fichten . .	330	s s	s	4	40	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 31.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 28. Juli 1824.

Königl. Kreis-Regierungs-Bekanntmachung.

Ad Num. 17133. Num. Exped. 15208

(Die Prüfungen für das Gymnasial-Absolutorium betreffend.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

In Gemäßheit der neuesten allerhöchsten Verordnung vom 3ten dieses Monats, Regierungs- und Intelligenzblatt Stück 26 Seite 675 — 680 § V. Nro. 18. wird andurch bekannt gemacht, daß die Prüfung für das Gymnasial-Absolutorium (§. II. 4 — 8.):

a) in Regensburg, am 17ten und 18ten August, und
b) in Amberg, am 20sten und 21sten August

werde gehalten werden.

Sämmtliche Privat-Studirende, die das Gymnasial-Absolutorium erlangen wollen, haben sich dieser Prüfung (entweder in Regensburg oder Amberg) zu unterziehen, weil Privat-Prüfungen zu diesem Zwecke nicht mehr gestattet werden.

Diejenigen, die es versäumen, sich zu dieser Prüfung zu stellen, werden auf die Prüfung des nächst folgenden Jahres zurückgewiesen werden.

Regensburg den 12. Juli 1824.

Königl. baier. Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern)
Freih. v. Dörnberg, Präsident.
von Schmitt, Direktor.
v. Heckel, Sekr.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Den Verkauf des Kuh- und gemeinen Rindfleisches betreffend.)

Es wurde das Gerücht verbreitet, als sey die Kuhfleischbank neben den Fleckfieder-Ständen am Schlachthause dahier wieder geschlossen worden. Da diese Anstalt für einen großen Theil der hierortigen Einwohner, welche nach ihren Verhältnissen Kuh- oder gemei-

nes Rindfleisch in ihrem Hauswesen bedürfen, von unverkennbarem Vortheil ist, so könnte man selbe in keinem Falle mehr eingehen lassen, wenn je hierüber ein Antrag vorkommen würde. Die Kuhfleischbank besteht aber in ihrer ursprünglichen Einrichtung ungestört fort.

Hiebei wird jedoch auch wiederholt in Erinnerung gebracht, daß den Gastwirthen Johann Fuchs zum Einhorn und Caspar Maier zum Mondschein, dann dem Schlächtlerei-Pächter Leonhard Schwab auf dem Häfenmarkte oder Kassians Platze, so wie allen andern Wirthen und Wirthschaftspächtern allhier ohne Ausnahme der Verkauf des grünen Rind- Kalb- und Schaaf-Fleisches verboten ist, mithin bei denselben die Abnahme solchen Fleisches nicht geschehen darf.

Regensburg am 24. Juli 1824.

Der Stadt-Magistrat Regensburg.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Beiträge zur Brand-Versicherungs-Anstalt für das Jahr $18\frac{22}{23}$ betr.)

Bezüglich auf die unterm 7. April 1824 in dem hiesigen Wochenblatt St. 16. pag. 178. geschehene Ausschreibung der ordentlichen Brand-Versicherungs-Beiträge für das Jahr $18\frac{22}{23}$ nach endlichem Ausschlage werden nunmehr zur Einhebung der zweiten Hälfte dieser endlichen Assekuranz-Beiträge pro $18\frac{22}{23}$ nachstehende Tage festgesetzt:

für	die	Wache	A. Montag	der	2.	August	a. c.
"	"	"	B. Dienstag	"	3.	"	"
"	"	"	C. Mittwoch	"	4.	"	"
"	"	"	D. Donerstag	"	5.	"	"
"	"	"	E. Freitag	"	6.	"	"
"	"	"	F. Sonnabend	"	7.	"	"
"	"	"	G. Montag	"	9.	"	"
"	"	"	H. Dienstag	"	10.	"	"
"	I. u. Kumpfmühl		Mittwoch	"	11.	"	"

Hiebei erwartet man von den noch Beitragpflichtigen nicht nur rechtzeitige Abführung ihrer Schuldigkeit, sondern wiederholt die Bemerkung, daß kein durchlöchertes Geld angenommen werden darf.

Regensburg den 24. Juli 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Fleischbeschau betreffend.)

Nachträglich zu der in dem hierortigen Wochenblatte Stück 27. 28. und 29 ausgeschriebenen Instruktion für die Vieh- und Fleischbeschauer allhier wird andurch bekannt gemacht, daß

1) als Thierarzt der Bürger und Schmidtmeister Michael Beer E. 130. und
2) als Viehbeschauer die Bürger und Pflastermetzger Conrad Dollmann D. 136., Leonhard Ketter, G. 154., und Christoph Korhammer, A. 92.

aufgestellt und verpflichtet wurden, an welche sich also in vorkommenden Fällen nach den Bestimmungen der vorerwähnten Instruktion zu wenden ist.

Regensburg am 23. Juli 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Es wurden dahier bei einem nicht unverdächtigen Menschen ein Paar kurze, lederne Beinkleider und eine Jacke von Barchet, beide Stücke von einem Knaben getragen und noch ziemlich neu vorgefunden; und da zu vermuthen ist, daß dieselben entwendet worden sind,

so fordert man denjenigen, der hierüber allenfalls Auskunft geben kann, auf, sich hierorts zu melden.

Regensburg am 24. Juli 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschafts-Masse der hier verstorbenen Rentbeamtens-Wittwe Theresia Heinrich Ansprüche machen zu können glauben, werden aufgefordert, selbe binnen 6 Wochen a dato bei unterfertigtem Gerichte um so gewisser anzubringen, als widrigen Falls mit der Verhandlung der befraglichen Verlassenschaft weiters fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 16. Juli 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Widemann.

Die hiesige St. Johann Nepomuk-Bruderschaft hat auf die Aktie ddo. 1. Jänner 1804 Nro. 46. zur Erbauung des neuen Gesellschaftshauses dahier, die Summe von 500 fl. hergeschossen. Die besagte Bruderschaft vermißt nun diese Aktie, und daher wird auf Ansuchen der schon genannten Bruderschaft, der zur Zeit noch unbekannte Besitzer obiger Aktie aufgefordert, sich binnen 6 Monaten a dato dahier zu melden, und seine allenfallsigen Rechte an die befragliche Actie zu docuren, ausserdessen nach Verfluße des gegebenen Termins diese Aktie, als für den Besitzer nichtig und werthlos, erklärt werden wird.

Regensburg den 16. Juli 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 19. d. M. dahier verstorbenen Regierungs-Diurnisten Nepomuk Kreil Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben in Zeit 4 Wochen dießeits anzubringen und auszuführen, als ausserdessen ohne weitere Rücksicht die Verlassenschaft an die Erben vertheilt werden wird.

Regensburg den 20. Juli. 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Nach dem Antrage der Schellerschen Gläubiger soll das Bräuhaus und die Oekonomie zu Sallern gerichtlich versteigert, oder beim Mangel eines Käufers weiters verpachtet werden. Dieses Anwesen besteht aus dem ganz gemauerten mit Ziegeltaschen eingedeckten Wohnhause, aus dem Bräuhaus und Oekonomie-Gebäuden, einer eigenen Malzmühle, Tanzboden und Viehstallungen; sämmtliche Gebäude in gutem Zustande, ferner aus 2 Tagw. Garten, beiläufig 62 Tagw. Aeckern, 13 Tagw. Wiesen und 47 Tagw. Waldung. Dieß alles ist erbrechtsweis grundbar zum königl. Rentamte Regenstauf, wohin die Belassung am Versteigerungstage eröffnet werden wird.

Mit dem ersten Oktober h. J. kann dieses Anwesen bezogen, und mit allen Haus- und Baumannsfahrnissen, Vieh, Bräugeräthschaf-

ten und Fässern käuflich oder pachtweise übernommen werden.

Dieses Bräuhaus, nur eine halbe Stunde von Regensburg entfernt, bietet zum Gewerbsbetriebe die günstigsten Aussichten dar. Die Versteigerung dieses Anwesens geschieht mit Vorbehalt kreditorschaftlicher Genehmigung am

Montag den 30. August l. J.

in dem Bräuhause zu Sallern. Die Kaufs- und Pachtliebhaber haben sich daher an diesem Tage bis Vormittags 10 Uhr daselbst einzufinden, und ihr Angebot zu Protokoll zu geben.

Auswärtige Steigerer haben sich mit Vermögens-Zeugnissen ihrer Obrigkeit zu versehen.

Den 16. Juli 1824.

Königl Landgericht Regenstauf.
Baron von Donnersberg.

Nachdem in der Gantsache des Max Schinerl, Wirths zu Pfakofen das Prioritäts-Urtheil erlassen, und unterm heutigen ad valvas judicii geheftet worden ist, so wird solches sämmtlichen Gläubigern zu ihrer Wissenschaft hiermit eröffnet.

Stadtamhof den 20. Juli 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Da die Erben der verstorbenen Weinwirths-Wittwe Maria Weindacher dahier das um ihren Weingasthof dahier am 8. d. geschlagene Meistgebot nicht genehmiget haben, so wird man selben neuerdings am

Mittwoch den 11. August d. J

versteigern, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 17. Juli 1824.

Königl. Landgericht Deggendorf.
Buser, Landr.

Eintretender Umstände wegen, wird der künftige hiesige Jahrmarkt, welcher auf den 22. August fiele, nicht an diesem Tage sondern am

Sonntag den 15. August d. J.

gehalten werden.

Welches hiemit zu jedermanns Wissen bekannt gemacht wird.

Den 9. Juli 1824.

Magistrat des k. b. Markts Abbach.
Zirngiebel, Bürgermeister.

Alle jene, welche an den Nachlaß des ehevorigen Fürstlich Thurn und Taxischen Oberjägers Thomas Hofherr auf irgend eine Art Ansprüche machen zu können vermeinen, haben solche binnen 30 Tagen bei dem unterfertigten Civilgerichte anzugeben, und nachzuweisen, ausserdessen dieselben unberücksichtiget belassen werden, und dem vorliegenden Testamente gemäß verfahren wird.

Regensburg den 10. Juli 1824.

Fürstl. Thurn und Taxissches
Civilgericht I. Instanz.
Freih. v. Leykam.
Gruber.

Künftigen Montag den 2. August, Vormittags acht Uhr, werden aus dem fürstlich Thurn und Taxischen Hofstall mehrere Reit- und Wagenpferde, dann ein großer Reisewagen, ein leichter Batard, und mehrere brauchbare Chaisen, größtentheils mit eisernen Achsen und Federn, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung, in dem Hofe der Remisen, öffentlich verkauft.

Regensburg den 26. Juli 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches
Hofmarschallamt.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Geschenke,

welche von edlen Menschenfreunden dem Mädchen-Institute zugeflossen sind:

8 Kronenthaler zu Matratzen bei einem freudigen Ereigniß.
4 detto zu Matratzen.
11 fl. 24 kr. zu detto.
4 Kronenthaler zu Kleidern.
Eine Medaille mit dem Bildniß des Königs, nebst 1 fl. neuer Münze.
4 Kronenthaler.
½ Zentner Zwetschgen.
3 Säcke Erdäpfel.
6 Paar Pantoffel.
½ Kalbfleisch.
Detto.
2 Züber und 1 Faß Kraut.
3 Pfund Schmalz.
6 Stren Garn.

15 Pfund Zwetschgen.
10 neue Bettstätten.
24 Maas Linsen und Gerste.
1 Zuber Kraut.
6 Ellen Köllnisch.
Eine Parthie Zwiebel.
Diese Geber wünschen ungenannt zu seyn.
Ferner wurde gespendet:
3 Pfund Schmalz und einen Korb Erdäpfel von Frau von Herfeld.
Ein Sack Erdäpfel von Herrn Bürgermeister v. Anns.
34 Pfund getrocknetes Obst von Herrn Senator Drexel.
9 Pfund Schmalz, unbenannt.
2 Metzen Mehl, unbenannt.
6 Pfund Lichter von Frau Regist. Hartlaub.
6 Pfund Reis, 6 Pf. Obst, dann eine Bettziehe von Madame Böttiger
Rock, Wolle, Jöppel, 8 Paar Strümpfe und ein Halstuch von einem Unbenannten.
2 Paar Schuhe von Hrn. Bolter.
2 Säcke Erdäpfel und 1 Zuber Kraut von Herrn Hartmeyer.
6 Ellen Leinwand von einer Unbenannten.
4 Pfund Schmalz von Frau Baronin von Arter.
9 Schürt Stroh und 4 Metzen Erbsen von Herrn Direktor Siegel.
Eine kleine Handwaage von Frau v. Hartlaub.
3 Pfund Flachs, ein Rock und eine Schürze von Frau Halloberbeamtin Säumer.
1 Pfund Kaffee und 1 Pf. Zucker von Frau Räthin Fuchs.
6 Pfund Schweinsbraten, 40 St. Küchel, und 6 Maas Bier von Unbenannten.
3 Metzen Erdäpfel von Unbenannten.
1 Bettüberzug von Frau Assessor Haas.
6 Pfund Butter von Herrn General Eckert.
2 Metzen Erbsen, 1 Zuber, und 1 Fäßl Sauerkraut von Unbenannten.
37 fl von Herrn Bürgermeister v Anns.
10 fl. 48 kr. von Herrn Rath Gampert.
5 fl. 24 kr. von Herrn Rath von Marx.

Ausschuß des Frauen-Vereins.
Freifrau von Godin,
als Vorsteherin.

Aufgefordert durch eine verläumderische Zunge, welche im Begriff ist, das Gerücht zu verbreiten, als hätte ich mein Geschäft aufgegeben; finde ich mich veranlaßt, einem verehrten Publikum diesen Gewerbsneid anzuzeigen, dagegen ich zugleich versichere, daß ich wie immer mich bestreben werde, mit allen in mein Geschäft einschlagenden Artikeln Jedermann aufs prompteste und billigste bedienen zu können.

Tobias Kröber,
Bürger und Kammacher.

Viel zu früh erfolgte das Hinscheiden meiner innigst geliebten Gattin; viel zu früh verloren zwei unmündige Kinder ihre zärtliche Mutter; viel zu früh betrauern Eltern ihre geliebte Tochter, Geschwister ihre theure Schwester. Unvergeßlich ist sie uns; und eben so unvergeßlich sind mir alle Freunde, welche ihr auf ihrem Krankenlager reichliche Hülfe leisteten. Innigster Dank sey Ihnen dafür, so wie für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, dargebracht. — Besonders danke ich auch Seiner Hochwürden Herrn Pater Endel, für die täglichen Besuche, und für die damit verbundenen tröstlichen Zusprüche, während ihres Krankenlagers. Gottes reicher Segen sey Ihr Lohn.

Mit dem herzlichen Wunsche, daß Gott Sie vor ähnlichen traurigen Schicksalen lange bewahren wolle, empfehle ich mich Ihrer fernern Liebe und Gewogenheit bestens.

Christoph Reidl, Fellenhauer,
nebst meinen zwei unmündigen Kindern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Zufolge höchster Entschließung der königl. Regierung des Regenkreises giebt sich der Unterzeichnete die Ehre, den hohen Herrschaften und einem verehrlichen Publikum dahier ergebenst anzukündigen: daß er in der französischen Sprache, welche derselbe nach den Regeln der Grammatik, mit Uebung im Sprechen begleitet, und ohne großen Zeitverlust zu lehren verspricht, gegen mäßige Bedingung, Lehrstunden zu geben Willens sei: derselbe ladet daher alle diejenigen, welche zu gründlicher Erlernung oder Wiederholung beregter Sprache Verlangen tragen, gefälligst ein, ihn mit ih-

rem Vertrauen zu beehren, welchem genügend zu entsprechen versichert

Regensburg am 28. Juli 1824.

G. Anton Pollinger, qu. bair. Offizier, im Gasthof zum goldnen Bären, nächst der steinernen Brücke, im 2ten Stock Zimmer Nro. 6. wohnend.

Dem geehrten Publikum widmen wir die ergebene Anzeige, daß unser Kabinet von physikalischen, mechanischen und musikalischen Figuren, wobei der lebende Wilde aus dem Stamme der Botocuden, hier bis Sonntag den 1. August zum Letztenmale gezeigt wird. Die Ausstellung ist im neuen Gesellschaftshause, und das Kabinet ist von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Gebrüder Ingermann.

Bei Franz Joseph Eisenreich, Bürger und Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben in seinem Laden dem ehemaligen Wachtzimmer am steinernen Brückthore:

Erneuerte Oberpfälzische Taxordnung de anno 750., 20 kr. Schiller, die Braut von Messina, 8. Mannh. 804., 20 kr. Emmerich, Fz. Val., aller weltlichen Staaten Hauptstütze ist die Religion 768., 24 kr. Der Kriegsschauplatz in der obern Pfalz, Amberg 796., 12 kr. Allerneueste Art, ein böses Weib los zu werden, nebst andern, mit 2 K., 12 kr. Herz, Mark., Grundlage zu meinen Vorlesungen über die Experimentalphysik, mit Papier durchschossen, 8. Berl. 787., 30 kr. Der weibliche Busen, dessen Werth und Erhaltung nebst Gesundheitsregeln fürs weibliche Geschlecht, Pirna 812. 24 kr. Daisenbergers allerneueste Geographie des Königreichs Baiern, 12 kr. Reisebüchlein für Reisende m. K., 18 kr. Ankündigungs-Herold aus dem Reiche der Todten, 6 kr. Das Reich der Todten, eine Zeitschrift, 4r und 5r Jahrgang, oder 789 und 790., dann 19ter bis 22ter Jahrgang oder 804 bis 807., (werden entweder ganz oder auch einzeln verkauft) der Jahrgang 54 kr. Oberpfälzische Getreidmässerei, 9 kr. Der vierfache burtige Rechenknecht, Regensburg 710. 12 kr. Sulzers R. neuester Briefsteller, 799. 24 kr. Luthers Dr. u. anderer merkwürdige und rare Traktakte, 4. Wittenberg 540. und auch noch früher, 1 fl. 24 kr. Die christlichen Jahrhunderte, oder Geschichte des Christenthums in seinem Ursprung und Fortgange, aus dem Französischen des Herrn Abt Ducreux, 9 Frzbde. 8. Wien 777 — 779, 8 fl. Schlichtegrols Nekrologen vom Anfange 790 — 797, 16 Bände, 4 fl. Italienisch-teutsches und teutsch-italienisches Wörterbuch von Nic. di Castelli, 8. Leipz. 771., 1 fl. 36 kr. Vermischte Aufsätze in spanischer Prose mit beigefügter Erklärung der schwerern Wörter und Redensarten zur Uebung für Anfänger 779., 30 kr. Weiße, L. F., komische Opern, 3 Theile, Karlsruh 778. 1 fl. Deresers deutsches Brevier für Stiftsdamen und Klosterfrauen, 3 Bde. 8. Augsburg 792. 2 fl. Nekrolog für Freunde deutscher Literatur, herausgegeben von G. S. Nötger auf die Jahre 791 bis 794., Heimstadt 796 bis 799, 1 fl. 12 kr. Anmerkungen über den codicem civilem 2r u. 4r Theil, Folio, jeder Theil 54 kr. Zenkers zerstreute Gedichte und prosaische Schriften, Weissenburg 802., 48 kr.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Scriptores veteres historiae Romanae, Fol. 3 Frzbde mit vielen Kupfern, 22 fl. Wappenbuch, 4 Bde., 6 fl. Weinzierls Psalmen, 1 fl. 12 kr. Die 10mal übel und 1mal gutgerathene Heirath, 15 kr. Wappenkalender 24 kr. Eine Kupferbibel von Küßl, 8 fl. Code Napoléon nebst Handelsgesetzen, 48 kr. Processualische Mausfalle, b) Zeitvertreib in Bädern zu Baaden in der Schweiz, 24 kr. Campes Sittenbüchlein, 15 kr. Handbuch für Advokaten und Beamte, 24 kr. Rißbecks Geschichte der Deutschen, 4 Bde., 4 fl. Gemeiners Kirchenreformation in Regensburg, 24 kr. Meißners Bianca Capelo, 30 kr. Geßners Tod Abels, 18 kr. Zeitung für die elegante Welt, 1802, 5. und 6. mit Kupf., 5 fl. 24 kr. Dietls Homilien, 24 kr. Lebensweg des guten Mädchens nach Lichtenberg und Chodowiki mit 6 Kupf., 30 kr. Therese, die Einsiedlerin, 24 kr. Leiden der jungen Wertherin, 12 kr. Staatsverfassung des Königreichs Baiern, 1806 — 13., 7 Bde, 4 fl. Krünitz ökonomische Encyclopädie mit vielen Kupf., 74 Frzbde, 26 fl. Gauens Adels-Lexikon, 2 Bde. 2 fl. Runde deutsches Privatrecht, 1 fl. 12 kr.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend.

Von der in dem Correspondenten von und für Deutschland sub Nro. 167. de dato 15. Juni 1824 bekannt gemachten Heilquelle, Carolinenbad bei Hohenberg, hat unterzeichnete Handlung eine Partie dergleichen Mineral-Wasser in Commission erhalten; davon der ganze Krug à 21 kr. und der halbe à 11 kr. abgegeben wird.

Schumacher'sche Spezerey- und Tabackhandlung nächst dem Goliath in Regensburg.

Allen unsern verehrungswürdigen Gönnern, und Freunden, widmen wir die ergebene Anzeige, daß wir unser bisheriges Logis in der goldenen Hacke verlassen, und dagegen ein anderes in der Behausung der Drechslermeisters-Wittwe Frau Leitner im dritten Stock bezogen haben. Wir empfehlen uns daher zu fernerem gütigen Wohlwollen und Zutrauen bestens.

Johann Ebner,
Herrn-Kleidermacher, und Frau.

Ich Endesunterzeichneter habe die Ehre anzuzeigen, daß bei mir sehr guter Münzengeist und gutes ächtes Mannheimer-Wasser, sehr guter Pomeranzen-, Kalmes-, Wachholder-, Annis- und Kimm-Rosoglio, auch guter ächter Kornbranntwein zu jeder Stunde zu haben ist. Indem ich mich einem hochgeehrten Publikum gehorsamst empfehle, hoffe ich auf starke Abnahme obiger Sorten.

Jos. Grübel, bürgerl. Branntweinbrenner, im ehemal Lindner'schen Haus Lit. C. Nro. 167. nächst der Marschallgasse.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Dienstag den 3. August 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. B. Nro. 63. ohnweit der Grüb verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Klavieren, Tischen, Anrichten, einem schönen Jesuskind in einem Glaskasten, Bildern unter Glas und Rahmen, 2 kupfernen Waschkesseln, Zinn, Messing, Eisen, Küchen- und Waschgeschirren, nebst andern brauchbaren Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Der Katalog ist bis Ende dieser Woche unentgeldlich zu haben.

Auernheimer, Auktionator.

Donnerstag den 5. August 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung des Unterzeichneten verschiedene Mobilien, bestehend in Stand- u. Sackuhren, silbernen Eß- u. Kaffeelöffeln, Frauen- und Mannskleidern, roth und blau barcheten Betten, Matratzen, Bettwäsche, Kommod- und Kleiderkästen, Spiegeln, Kanapees, Sessein, Tischen, Bettladen, Kupferstichen, dann in einer Sammlung von Oelmalereien von guten Meisten, nebst verschiedenen Hausgeräthschaften, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Regensburg den 26. Juli 1824.

N. Stadlberger,
Lit. G. Nro. 41.

Künftigen Montag als den 2. August von 1 bis 4 Uhr wird aus freier Hand die reale Bäckergerechtigkeit sammt Haus Lit. A. Nro. 219. verkauft, und kann dieses Gebäude täglich in Augenschein genommen, so wie die nähern Bedingnisse in Erfahrung gebracht werden.

Regensburg den 26. Juli 1824.

Johann Leonhard Pürner,
Bäckermeister.

Ein sehr gut gehaltenes Schweizerwägerl, mit gedeckten Sitzen, ist gegen baare Bezahlung zu haben bei

J. Eggensperger,
in Stadtamhof.

Eine große Pedalharfe, mehrere Garten-Kanapees, Tische und Bänke, grün angestrichen, sind um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein steinerner Grant, ebenso runde steinerne Wasserbecken werden zu kaufen gesucht. Die Besitzer können den Käufer im A. C. erfragen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 27. ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung auf 3 Pferde und freiem Eintritt in Garten, im Ganzen oder theilweise bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 53. ist auf das Allerheiligen-Ziel in dem ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 4 in einander gehenden Zimmern, wovon 3 heizbar sind, die Aussicht gegen den Domplatz, und 3 heizbaren Zimmern, zwei Kammern, einer Speise und Küche, in das Hinterhaus gehend, nebst Keller, Holzlege, Waschgelegenheit und Stallung.

In Lit. F. Nro. 96. ohnweit der steinernen Brücke ist ein Quartier mit schöner Aussicht täglich zu verstiften.

Eine stille Familie, bestehend in Mann, Frau und Dienstmagd, sucht auf Allerheiligen ein ruhiges Quartier ohngefähr von 4 Zimmern, einer Küche und sonstigen Bequemlichkeiten. Nähere Nachricht im A. C.

Drei Zimmer, mit oder ohne Meubeln, nebst einer Küche, einer Kammer, und was sonst zur Bequemlichkeit dient, sind in der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 32. zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 44. ohnweit dem k. Stadtgericht sind eine Stiege hoch 4 Zimmer, Küche und Keller bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. B Nro. 78. im zweiten Stock, ist ein Zimmer, zwei Kammern mit einem Kabinet, Küche, alles mit einer Thür zu verschließen, nebst Keller und Waschgelegenheit, bis Allerheiligen zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Tändlermarkt ist ein Laden bis Allerheiligen zu verstiften.

In einer gangbaren Straße ist bis künftiges Ziel Allerheiligen ein Quartier im ersten Stock zu verstiften; es besteht in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Speis, Küche, Fletz, kleiner Kammer, eigenem Boden und Keller, nebst Waschgelegenheit. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 77. ist bis Allerheiligen der zweite Stock, bestehend in 5 in einander gehenden Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller und Holzlege, nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 50. ist bis Allerheiligen ein Quartier zu verstiften. Dieses besteht in 4 Zimmern einer Kammer und Küche.

In der silbern Fischgasse Lit. C. Nro. 42. ist ein meublirtes Monatzimmer alltäglich zu verstiften.

Zu Stadtamhof in der Hauptstraße Nro. 13. ist täglich ein ganzer Stock zu beziehen.

In Lit. F. Nro. 117. ist ein Quartier von 7 Zimmern im Ganzen oder abgetheilt täglich zu verstiften.

Ein 6octaviger Schmalischer Flügel ist zu vermiethen; wo, ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 117. im Bischofshof ist zu ebner Erde ein Logis von 2 Zimmern, einer Kammer nebst allen Bequemlichkeiten täglich zu beziehen.

In Lit. D. Nro. 85. nächst dem Weinthore ist die ganze erste Etage mit aller Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

Im Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren und dermalen noch, die k. Lotto-Direktion befindet, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. In Lit. E. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

In Lit. D. Nro. 104. nächst dem Weinthor ist ein Logis sogleich oder bis Allerheiligen zu verstiften; es besteht in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Vorfletz, Küche, Waschgelegenheit und ist mit einem Gatter zu versperren. Das Nähere ist im A. C. zu erfahren.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein Kutscher, über seine Fähigkeiten sich ausweisend, kann im Dienste treten. Näheres im A. C.

Eine Person von mittlern Jahren, katholischer Religion, welche neben dem Kochen für eine kleine Familie auf dem Lande, noch die Wirthschaft und das weibliche Dienstboten-Personal übersehen kann, wird sogleich in Dienst gesucht. Auskunft giebt das Anzeigs-Comptoir.

In eine hiesige Spezerei-Handlung en détail wird ein gebildeter junger Mensch, in die Lehre zu nehmen gesucht. Nähere Auskunft im A. C.

In ein bürgerliches Haus sucht man eine ordentliche Person von gesetzten Jahren evangelischer Religion aufs Zimmer zu nehmen, welche Holz, Licht und Logis frei, sogleich aufgenommen werden kann.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es wurde vor ohngefähr 3 Wochen ein Rest Spitzen gefunden; von wem? sagt das A. C.

Vor 8 Tagen ist vom Bischofshof über die Residenzstraße, dann durchs Frauenbergel bis zum Stadtgericht ein von grüner Seide und Gold gehäckelter Geldbeutel verloren gegangen. Der redliche Finder wolle ihn gegen ein Douceur im A. C. abgeben.

Am verflossenen Sonntag ist ein großer runder goldener Ohrring mit einem Knopf und einem Ohrglöckchen von Perlen und einem Steinchen verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein Douceur im Anzeigs-Comptoir abzugeben.

Vergangenen Sonntag Abends wurde vom schwarzen Bärn bis zur alten Kapelle ein Klarinett verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbes gegen eine Belohnung im A. C. abzugeben.

Capitalien:

Es sind mehrere tausend Gulden im hiesigen Bezirke auf erste Hypothek auszuleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 26. Juli. Johann Tanner, Beisitzer und Salitrager, mit der ledigen Elisabeth Pamer.

Getauft: Den 19. Juli. Jakob, unehlich. Den 20. Herrmann Joseph Erhard, Vater, Erhard König, Bürger und Ornatschneider. Den 22. Anna Katharina Magdalena, unehlich. Den 23. Conrad, unehlich. Den 25. Anna, Vater, Johann Hette, Handelsmann. Den 26. Maria Anna, unehlich.

Begraben: Den 21. Juli. Jungfer Anna Maria Märkl, Dienstmagd, von Zell gebürtig, 56 Jahre alt, an Wassersucht. Den 24. Antonia Heidenscheid, Arbeiterin im fürstl. Thurn und Taxischen Ziegelzimmer, Wittwe, 45 Jahre alt, am Zehrfieber. Den 25. Johann, 6 Wochen alt, an Hebe, Vater, Georg Lang, Bürger und Schneller.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 18. Juli. Albert, Vater, Georg Painthner, Beisitzer und Arbeiter in der Porzellanfabrik. Den 19. Rosina, unehlich. — Ludwig Maximilian, Vater, der Wohlgeborne Herr Michael Aschenbrier, K. B. Finanzrath des Regenkreises. — Anton Max Joseph Friedrich, Vater, Titl. Herr Max Kaiser, Concipient bei der K. Kreisregierung, Kammer des Innern. Den 20. Eva, Vater, Herr Johann Christoph Sauermann, bürgerl. Weingastgeb und Caffetier zur goldenen Glocke. Den 21. Maria Anna Magdalena Vinzentia Antonia, Vater, der Hochwohlgeborne Herr Bernhard Freiherr von Godin, K. B. Kämmerer und Regierungsrath bei der Kammer des Innern.

Begraben: Den 22. Juli. Frau Maria Magdalena, Gattin des Peter Christoph Reidel, bürgerl. Feilenhauermeisters, 54 Jahre alt, an Lungensucht.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 18. Juli. Katharine Elisabeth Euphrosine, Vater, Johann Michael Brunner, Bürger und Schneidermeister. Den 21. Johann Leonhard, Vater, Johann Neumüller, Bürger und Schuhmachermeister.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 19. Juli. Elise Bertha, Vater, Herr Ernst Friedrich Heinrich Stirner, Bürger und Kaufmann. — Johann Adam, Vater, Georg Andreas Raschbacher, Bürger und Wagnermeister. Den 21. Wilhelm Jakob Friedrich, unehlich.

Begraben: Den 20. Juli. Frau Maria Magdalene, Gattin des Hrn. Andreas Eppich, Bürgers und Parapluifabrikantens, 55 Jahre alt, an Auszehrung. Den 21. Adam Friedrich, 18 Wochen alt, am Zahngeschäfte mit Fraisen, Vater, Ignaz Lampert, Beisitzer und Aufseher des Bauholzes bei dem Stadtmagistrat.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 18. bis 26. Juli 1821.)

Hr. Kraus, Kaufm. von Nürnberg. Hr. Schlesinger und Hr. Leisner, Kaufleute von Schönheida. Hr. Bonfet, Kaufm. von Mannbernheim. Hr Hilbert, Kaufm. von Nürnberg. Hr. Schäffer, Partik. von Ansbach. Hr. Sauer, Gutsbesitzer von Fronhof. Hr. Herstell, Musiker von Cassel. Hr. Herold, Fabrikant von Gefres. Hr. Sedelmeyer, K. geh. Registrator von München. Hr. Giehrl, Appellger. Access. von Amberg. Hr. Pfisterer Kfm. von Schaffhausen. Hr. Hausmann, Kfm. von Coburg. Hr. Meyer, Kfm. von Amberg. Hr. Rekerl, Rittmeist. vom 1ten Cuiraff. Regim. von Freising. Hr. Ochsenmeyer, Hutfabrik. von Amberg. Hr. Ellers, Bataill. Schneidermeist. u. Hr. Bachmeyer, Advok. von Straubing. Hr. Joannides, Stud. von Bukarest. Hr. Rauch, Botaniker von Wien. Hr. Schloderer, Partik. von Heidenheim Hr. Bouquer, Spanischer Hauptm. von Strasburg. Hr. Massa, Regisseur von München Hr. Wagner, Benefiz. von Riedenburg. Hr. Teubler, Part. von Hillingen. Hr. Enhuber, Rath von Amberg. Hr. Bar. v. Balaus, Hauptm. vom 6. Regim. von Landau. Hr. Beheim, Kaufm. von Vilshofen. Bar. von Reisach, Probst, und Hr. Hirner, Landger. Actuar von Amberg. Madame Bayerle, Conduct. Gattin, und Mademois. Churfich, Part. von Sulzbach.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 24. Juli 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	8	101	109	109	—	9	25	8	48	8	23
Korn . .	—	26	26	26	—	4	36	4	24	4	12
Gerste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	10	13	23	23	—	3	56	3	44	3	9

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Eth	O.	S.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	9	2	—
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	8	2	—
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	17	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	24	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	28	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 24. Juli 1824.

Mehlsatz.

	Metzen. fl.	kr	pf	Vrtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	46	—	—	41	2	10	2
Semmelmehl . . .	1	58	—	—	29	2	7	2
Mittelmehl	1	26	—	—	21	2	5	2
Pollmehl	—	54	—	—	13	2	3	2
Nachmehl	—	18	—	—	4	3	1	—
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	4	46	—	1	11	2	18	—
Waitzengries ordinäre .	3	42	—	—	55	2	14	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 24. Juli 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	--	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maas weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3

Publicirt den 30. Juni 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaafs u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 18. bis 24. Juli 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	--	--	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	--	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	8	—	—	9	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	--	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	40	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	--	--	—
Karpfen " " . .	--	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz.	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	88	das Pfund	—	12	—	13
Butter . . .	54	" "	—	12	—	13
Körbchen-Butter	144	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eyer . . .	4300	8 St. zu	—	1	—	—
Spanferkel .	210	das Stück zu	1	24	3	—
Lämmer . .	44	" " "	1	12	1	18
Kitzeln . . .	22	" " "	—	54	1	24
Gänse, zahme	144	" " "	—	45	—	48
" geputzte	130	" " "	1	24	2	--
Enten, zahme	44	" " "	--	20	—	30
" geputzte	46	" " "	—	40	—	54
Indiane . .	26	" " "	1	12	1	24
Alte Hahnen.	55	" " "	—	12	—	14
Kapaunen . .	25	" " "	—	40	—	56
Hühner, alte.	77	" " "	--	13	--	15
" junge	44	das Paar zu	—	20	—	24
Tauben . .	150	" " "	—	10	—	11
Flachs, feiner	78	das Pfund zu	—	24	—	28
" mittler	55	" " "	—	20	—	25
" grober	88	" " "	—	16	—	20
Schaafwolle .	144	" " "	—	24	—	28
Buchenholz .	131	die Klaft. zu	6	54	7	15
Birkenholz .	10	" " "	6	—	6	20
Mischling . .	377	" " "	4	45	5	—
Fichten . .	194	" " "	4	40	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 32.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 4. August 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die dießjährigen Schulprüfungen und Preisevertheilungen betreffend.)

In Folge höchster Anordnung der königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 14. Juli d. J. werden die Final-Schulprüfungen und Preise-Vertheilungen für die hiesigen Volksschulen in nachstehender Art gehalten werden.

1) Es werden geprüft und nach Verdiensten mit Preisen beschenkt:

a) am 6. September die Schülerinnen der katholischen Mädchen-Schule der untern Stadt;
b) am 7. die Schüler der katholischen Knabenschule der unteren Stadt;
c) am 9. die Schülerinnen der katholischen Mädchenschule der oberen Stadt;
d) am 10. die Schüler der katholischen Knabenschule der oberen Stadt;
e) am 11. (Vormittags) die Schüler und Schülerinnen der katholischen Waisenhausschule (im Waisenhause selbst, —)
f) am 13. September die Schüler der protestantischen Knabenschule der unteren Stadt;
g) am 14. die Schülerinnen der protestantischen Mädchen-Schule der unteren Stadt;
h) am 15. die Schüler der protestantischen Knabenschule der oberen Stadt;
i) am 16. die Schülerinnen der protestantischen Mädchen-Schule der oberen Stadt; und
k) am 17. (Vormittags) die Schüler und Schülerinnen der protestantischen Waisenhaus-Schule, und Nachmittags (um 3 Uhr) die Knaben im Beschäftigungshause.

2) Prüfungs-Stunden: Täglich Vormittags von 8½ bis 11, und Nachmittags von 2½ bis 6 Uhr.

3) Prüfungslokale: Der gewöhnliche Prüfungssaal, ausgenommen die Prüfungen der katholischen Mädchen der untern und obern Stadt, die in den Klosterkirchen zu St. Klara und zum heil. Kreuz vorgenommen werden.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 20. Oktober.

Zur Inscription der neuen Schüler und Schülerinnen bei den Volksschulen sind vier Wochen bestimmt, nach deren Verlauf kein Schulkind, ohne besondere Erlaubniß der einschlägigen Königl. Herren Bezirks-Schul-Inspektoren mehr aufgenommen werden darf.

Regensburg den 31. Juli 1824.

Königliche Gesammt-Schul-Kommission.

Mauerer, Vorstand. Kraer, Sekr.

Bekanntmachung

der in den letzt verwichenen Monaten Juni und Juli bei der unterfertigten Polizeibehörde untersuchten und bestraften polizeilichen Uebertretungen.

10 Individuen wurden bestraft wegen Entwendung im polizeilichen Grade,
8 wegen verübter Thätlichkeiten,
10 wegen gegenseitiger Beschimpfungen,
30 wegen Bettelns,
14 wegen Vagierens,
6 wegen verbotenen nächtlichen Umherstreunens,
7 wegen verübter Excesse durch Trunkenheit und Raufhändel,
13 wegen unzüchtigen und ausschweifenden Lebenswandels,
4 wegen fortgesetzten leichtfertigen und arbeitsscheuen Lebenswandels,
5 wegen ungebührlichen Benehmens vor Amt,
5 wegen unterlassener Sperrung der Hausthüren zur Nachtszeit,
36 wegen unterlassener Beobachtung der polizeilichen Bestimmungen hinsichtlich der Aufsicht auf die Hunde,
2 wegen ohne Erlaubniß gehaltener Tanzmusik,
2 wegen unterlassener Anzeige aufgenommener Handwerks-Gesellen,
4 wegen zu schnellen Fahrens in der Stadt,
3 Knaben, welche in der Promenade mit Steinen warfen,
3 Knaben wegen unordentlichen Schulbesuchs,
3 Individuen wegen Fleischaufschlagsdefraudation,
6 wegen unterlassener Beobachtung der feuerpolizeilichen Anordnungen,
2 wegen Verleitgebung zu geringhaltigen Bieres,

Sodann wurde bestraft:

1 Individuum wegen ungebührlicher Aeußerung gegen eine öffentliche Behörde,
1 wegen verbotenen Umgangs mit andern Personen,
1 Dienstbot wegen Ungehorsams gegen seine Dienstherrschaft,
1 Dienstbot wegen eigenmächtiger Entfernung aus dem Dienste,
1 Individuum wegen verbotener Entfernung aus der Stadt,
1 wegen Tabackrauchens auf öffentlicher Straße,
1 wegen Unterschlagung anvertrauten Guts,
1 wegen Hausirens,
1 wegen Einbringung ungenießbaren Fleisches,
1 wegen Verunreinigung der Straße,
1 wegen Feldfrevel.

Regensburg den 1. August 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Da die Pachtzeit von 100 Aeckern und 9 Wiesen, sämmtlich im hiesigen Stadtbezirk gelegen, mit diesem Jahre sich endet, so wird eine neue Verpachtung auf 6 Jahre mit Vorbehalt der Ratifikation vorgenommen.

Diese Verpachtung geschieht auf den Feldern selbst, wo jeder Acker und Wiese einzeln verpachtet wird

Der Anfang zu dieser Verpachtung wird Montags den 23. August von 7 bis 12 Uhr Vormittags gemacht, und die nachfolgenden Tage in den nemlichen Vormittagsstunden bis zur Beendigung fortgefahren.

Zuerst werden die Aecker und Wiesen verpachtet, welche zwischen der Kuhwiese, der Donau, und dem Weinweg liegen, sodann die Aecker, welche zwischen dem Wein- und

Brunnweg, ferner zwischen dem Brunn- und Hochweg; dann zwischen dem Hochweg und der Prüfeninger Straße — und endlich jenseits der Prüfeninger Straße, und 3 Aecker, die vor dem Ostenthore liegen.

Die Pachtbedingnisse werden bei der Verpachtung bekannt gemacht; wozu alle Pachtliebhaber hiemit eingeladen, jedoch aber die diesseitigen Acker- und Wiesenstift-Restanten erst dann zur Mitsteigerung zugelassen werden, wenn solche vorher ihre Schuldigkeit werden vollständig entrichtet haben.

Die bisherigen Pächter dieser Aecker und Wiesen werden besonders eingeladen, bei der neuen Verpachtung ihrer bisher im Pacht gehabten Aecker gegenwärtig zu seyn, um allenfallsige Anstände bei der Zurückgabe der Felder in loco berichtigen zu können.

Regensburg den 2. August 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einer ungenannt seyn Wollenden wurde ein Geschenk von zehn Gulden für das evangelische Krankenhaus anher überschickt.

Welches hiemit dankbar zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 27. Juli 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem ungenannt sein Wollenden wurden nachstehende Geschenke übergeben:

50 fl. für das katholische und evangelische Waisenhaus in die Sparbüchsen der Kinder;
50 fl. für das katholische und evangelische Krankenhaus;
25 fl. für die Armen-Beschäftigungsanstalt;
25 fl. für arme Israeliten.

Dem edelmüthigen Geber dankt in diesseitigem und im Namen der betreffenden Administrationen hiemit öffentlich.

Regensburg den 29. Juli 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 19. d. M. dahier verstorbenen Regierungs-Diurnisten Nepomuk Kreil Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben in Zeit 4 Wochen dießeits anzubringen und auszuführen, als ausserdessen ohne weitere Rücksicht die Verlassenschaft an die Erben vertheilt werden wird.

Regensburg den 20. Juli 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Nach dem Antrage der Schellerschen Gläubiger soll das Bräuhaus und die Oekonomie zu Sallern gerichtlich versteigert, oder beim Mangel eines Käufers weiters verpachtet werden. Dieses Anwesen besteht aus dem ganz gemauerten mit Ziegeltaschen eingedeckten Wohnhause, aus dem Bräuhaus und Oekonomie-

Gebäuden, einer eigenen Malzmühle, Tanzboden und Viehstallungen; sämmtliche Gebäude in gutem Zustande, ferner aus 2 Tagw. Garten, beiläufig 62 Tagw. Aeckern, 13 Tagw. Wiesen und 47 Tagw. Waldung. Dieß alles ist erbrechtsweis grundbar zum königl. Rentamte Regenstauf, wohin die Belassung am Versteigerungstage eröffnet werden wird.

Mit dem ersten Oktober h. J. kann dieses Anwesen bezogen, und mit allen Haus- und Baumannsfahrnissen, Vieh, Bräugeräthschaften und Fässern käuflich oder pachtweise übernommen werden.

Dieses Bräuhaus, nur eine halbe Stunde von Regensburg entfernt, bietet zum Gewerbsbetriebe die günstigsten Aussichten dar. Die Versteigerung dieses Anwesens geschieht mit Vorbehalt kreditorschaftlicher Genehmigung am

Montag den 30. August l. J.

in dem Bräuhause zu Sallern. Die Kaufs- und Pachtliebhaber haben sich daher an diesem Tage bis Vormittags 10 Uhr daselbst einzufinden, und ihr Angebot zu Protokoll zu geben.

Auswärtige Steigerer haben sich mit Vermögens-Zeugnissen ihrer Obrigkeit zu versehen.

Den 16. Juli 1824.

Königl. Landgericht Regenstauf.
Baron von Donnersberg.

Nachdem in der Gantsache des Max Schinerl, Wirths zu Pfakofen das Prioritäts-Urtheil erlassen, und unterm heutigen ad valvas judicii gebeftet worden ist, so wird solches sämmtlichen Gläubigern zu ihrer Wissenschaft hiermit eröffnet.

Stadtamhof den 20. Juli 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Vom
Königlichen Rentamte Barding
werden am Montag den 9. August lauf. Jahrs Vormittags 10 Uhr auf dem Aerarialspeicher zum leeren Beutel in Regensburg aus dem Fruchtjahre 1823

circa 170 Schäffel Haber

salva ratificatione öffentlich versteigert, wozu man Kaufsliebhaber einladet.

Barding den 1. August 1824.

Dettl, k. Rentbeamter.

Alle jene, welche an den Nachlaß des ehevorigen Fürstlich Thurn und Taxischen Oberjägers Thomas Hofherr auf irgend eine Art Ansprüche machen zu können vermeinen, haben solche binnen 30 Tagen bei dem unterfertigten Civilgerichte anzugeben, und nachzuweisen, auf-erdessen dieselben unberücksichtiget belassen werden, und dem vorliegenden Testamente gemäß verfahren wird.

Regensburg den 10. Juli 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Civilgericht I. Instanz.
Freih. v. Leykam.
Gruber.

Wer an den Nachlaß der jüngst verstorbenen in dem fürstlich Thurn und Taxischen Ziegelzimmer angestellten Antonia Heiderscheid, irgend einen Anspruch zu machen vermeint, hat solchen binnen 30 Tagen hierorts geltend zu machen, auf-erdessen mit Auseinandersezzung der Verlassenschaft fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 27. Juli 1824.

Fürstlich Thurn und Taxisches Civil-Gericht I. Instanz.
Freyh. v. Leykam.
Gruber.

Die von der heurigen Schafschur bereits vorräthige einschurige Schaf-, Hammel- und Lämmer-Wolle von mittlerer Feine, circa 5 Centner, wird von der unterzeichneten Administration in Folge gnädigster Regierungs-Anbefehlung de dato 16. dieß am Montag den 23. August dies. Jahrs unter Vorbehalt gnädigster Regierungs-Genehmigung öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, an diesem Tag in dem Amtslokale der unterzeichneten Administration zu erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben, an welchem Tag dann auch diese Wolle im Ganzen in Augenschein genommen werden kann.

Essing bei Kelheim am 27. Juli 1824.

Königl. provisorische Oeconomie-Administration Prunn.
Reitmayr, Administrator.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Indem uns die zahlreiche gütige Begleitung unsers am 25. dieses Monats verstorbenen innigst geliebten Gatten und Vaters Joseph Schwab, bürgerlichen Kaufmanns und Oberlieutenants der königlichen Landwehr, zur Grabstätte, so wie frühere Theilnahme während seines beinahe dreijährigen Krankenlagers den sprechendsten Beweis von der Freundschaft und Achtung lieferte, welche derselbe in seinem Leben genoß, erstatten wir hiefür allgemein und insbesondere dem Titl. Herrn Oberst, so wie dem ganzen verehrlichen k. Landwehr-Regimente zu Regensburg den verbindlichsten Dank für die gefälligste Begleitung des Leichenbegängnisses, und zollen gleich herzlichsten Dank dem Königlichen Regierungs- und Medizinialrath Titl. Herrn Doktor Aschenbrenner, dann dem hochfürstlichen Thurn und Taxischen geheimen Rath und Leib-Medicus Titl. Herrn Doktor von Schäffer für die thätige Hülfe zur Linderung der Leiden des Kranken, so wie dem Titl. Herrn Stadtpfarrkooparator Schmid, welcher durch stete eifrige Erneuerung der heiligen Religionslehren Trost und Stärke dem Leidenden beibrachte.

Möge Gott der Allmächtige ähnliche Trauerfälle noch recht lange von Ihnen edle Menschenfreunde und Mitbürger ferne halten! —

Mögen Sie uns Hinterbliebene fortan noch mit Ihrem Wohlwollen und Ihrer Freundschaft erfreuen!

Wozu sich hiemit dringendst empfehlen

Stadtamhof den 31. Juli 1824.

Katharina Schwab, dessen Gattin,
Joseph, Michael, August,
Klara, Maria, Anna und
Karolina Schwab, Kinder
des Verstorbenen.

Da ich von der Unternehmung des hiesigen K. N. Theaters entlassen bin, und daher am 16. September von hier abgehe, so ersuche ich meine Herren Gläubiger, sich während der Zwischenzeit gefälligst zu melden, damit ich bei meiner Abreise keinen Anstand habe.

Jos. Honesta.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Theater-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hiemit ergebenst bekannt, daß künftigen Montag den 9. dieß zu seiner Einnahme auf der hiesigen Bühne zum Erstenmale aufgeführt wird:

Der Blinde,

oder

Branko von Wolfenbüttel.

Großes Schauspiel mit Musik in 5 Aufzügen von Vogel.

Der Unterzeichnete, weit entfernt, dieses Schauspiel mit übertriebenen Lobeserhebungen auszuposaunen, erlaubt sich nur die unterthänige Anmerkung, daß dieses Werk bereits in München, Stuttgart, Frankfurt und auf den Wiener Bühnen mit seltenem Enthusiasmus aufgeführt wurde, und sich immer noch mit besonderer Theilnahme auf dem Repertoir erhält.

Indem ich meine ergebenste schuldige Einladung hiemit mache, empfehle ich mich der geneigten Theilnahme eines verehrungswürdigen Publikums.

Friedrich Hatscher,
Schauspieler.

Regensburg den 3. August. Herr Hierling aus Sachsen-Gotha, der uns schon von den bewährtesten Tonkünstlern als vollendeter Meister in seiner Kunst empfohlen wurde, wird am nächsten Donnerstag den 5. August Abends 6 Uhr in der Dreieinigkeitskirche ein großes Konzert auf der Orgel und Glasglokken-Harmonika zu geben die Ehre haben. Da es wohl selten ist, solche bewährte Meister, wie unser eben gemeldeter Tonkünstler ist, auf solchen Instrumenten zu hören, so glauben wir sämmtliche Musikkenner und Freunde zu diesem harmoniereichen Genusse geziemendst einladen zu müßen. Der Konzertzettel bestimmt das Nähere.

Kunst-Anzeige.

Unterzeichnete machen dem verehrungswürdigen Publikum die ergebene Anzeige, daß

das Kabinet von musikalischen und mechanischen Wachsfiguren, wobei der lebende Botocude zu sehen ist, diese Woche auf allgemeines Verlangen noch geöffnet bleibt. Da das gütige Publikum uns bisher so huldreich aufgenommen hat, so hoffen wir auch einen zahlreichen Zuspruch und bauen auf Dero Güte,

ergebene

Gebrüder Ingermann.

Alle Freunde der Tonkunst stimmen mit dem vielen Wahren und Trefflichen überein, was Nina Daubigny von Engelbrunner in ihren Briefen an Natalie, über den Gesang als Beförderung der häuslichen Glückseligkeit und des geselligen Vergnügens, sagt.

Um nun dem Wunsche mehrerer Freunde der Musik, besonders des Gesanges zu entsprechen, hab' ich mich entschlossen, der Beförderung der Gesangsbildung junger Frauenzimmer täglich 1 oder 2 Stunden zu widmen, woran eine bestimmte Anzahl derselben Antheil nehmen kann.

Von meiner bisher, mit gutem Erfolge angewandten theoretisch- und praktisch-gründlichen Lehrart überzeugt, verspreche ich mir auch hier, den besten Erfolg.

Der Anfang davon ist bis den 15. d. M. bestimmt, es kann aber auch noch früher angefangen werden. Dieses, so wie die übrigen Bedingnisse sind täglich von 12 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags zu erfahren, bei

Josephine Baader,
Wallerstrasse Lit. E. Nro. 13.
über 2 Treppen.

Nach einer höchsten Entschließung der Königlichen Regierung des Regenkreises vom 12. Juli l. J. ist dem Unterzeichneten die Erlaubniß gnädigst ertheilt worden, Zöglinge in Kost, Wohnung und Aufsicht zu nehmen, und sie bei sich privatim unterrichten zu lassen.

Diejenigen Eltern, welche von dieser Gelegenheit für ihre hierorts studirenden Söhne, so wie auch für solche, welche erst noch der Vorbereitung für eine öffentliche Schule bedürfen, Gebrauch machen wollen, belieben das Nähere über die Aufnahmsbedingnisse bei dem Unterzeichneten selbst schriftlich zu erholen.

Regensburg den 30. Juli 1824.

Johann Mayrhofer,
Königl. Studienlehrer.

Karl Bonnets Palingenesie wünscht jemand um billigen Preis, wo möglich, in deutscher Uebersetzung an sich zu bringen. Das Weitere im A. C.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Kräuterbuch, mit vielen Holzschnitten, 1517. Fol. 2 fl. 24 kr. Biblia sacra, mit viel. Holzschnitten, 1520. Fol. 3 fl. Dockendorfer Wunderbüchel, mit Kupf. 12 kr. Briefe und Fragmente vom Taurus, Rhein, Neckar und Rayn vom Domherrn Meyer, 1822 48 kr. Flore und Blancheflos, ein episches Gedicht, in 12 Gesängen, von Sophie Knorring, 8. Berlin 1822. 1 fl. Olfried und Lisena, romantis. Gedicht, 1820. 1 fl. Gutsmuth's Gymnastik für die Jugend, 2 Bde. mit Kupf. 40 kr. Die reisenden Maler, 2 Thle. mit Kupf., 1 fl. Lebensregeln mit Erfahrungen belegt für Jünglinge und Erfahrne, 1816. 48 kr. Recherches philosophiques sur les Americains, Egyptiens et les Chinois, 2 Bde. 1 fl. Archenholz, England und Italien, 4 Bände, 1 fl. Meiners Beschreibung alter Denkmäler in allen Theilen der Erde; b) über Carl Bonnets Leben, 18 kr. Die Mascarade, Lustsp. 12 kr. Der Philosoph aus Afrika, 2 Thle. 30 kr. Philosophie der Natur, 2 Bände, 30 kr. Don Carlos von Schiller, 24 kr. Das große weltbetrügende Nichts, oder Hexerei und Zauberkunst, 48 kr. Bruners katholisches Gebetbuch. 1 fl. Spanische Grammatik, 15 kr. Nelkenbrechers Taschenbuch eines Kaufmanns, 30 kr. Moshams Bierbrauerecht, 18 kr. Ritter-Almanach, mit Kupf. 20 kr. Schelhaß, Baierisch. Staats- und Privatrecht, 4 Hefte, 24 kr. Dätzels Forsttabellen, 24 kr. Sailers Gebetbuch (ohne Titel), 20 kr. Kenilworth, a Romance, 1821. 3 Vol. 6 fl. Lord Byron Lora, der Vampyr und die Braut von Abydos, 1 fl. 12 kr. Der Korsar, 1 fl. 12 kr. Deinhartsstein, dramatische Dichtungen, 1 fl. 12 kr. Doro Caro's Novellen, 1 fl. 48 kr. Gretsch, Zug der Normanen nach Jerusalem, 1 fl 48 kr. Eremita, satyrische Blätter, 48 kr. Magolds Mathematik, 2 Bde. 3 fl. 24 kr. Ein Perspektiv von Messing, 5 fl. 24 kr. Handbuch für Magistrats-Personen, Gemeinde-Bevollmächtigte, 2 Frzbde. 3 fl. Klügels Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, 24 kr.

Bei Franz Joseph Eisenreich, Bürger und Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben in seinem Laden dem ehemaligen Wachtzimmer am steinernen Bruckthore:

Der curiose und in allen nöthigen Wissenschaften nützliche Dollmetscher, oder allgemeines Zeitungs-Handbuch mit vielen illuminirten Landkarten, 1 fl. 12 kr. Liber Psalmorum hebraice cum versione latina, 12. 726. 36 kr. Gratzerisches durch Erfahrung geprüftes Kochbuch für alle Stände zum Gebrauch für Fleisch- und Fastage, 8. 799. 1 fl. Die Verfassung und Verwaltung der Landgemeinden zum Unterricht des Gemeinde-Ausschusses von D. F. L. Weber, Landrichter. Augsburg 819. 24 kr. Harl, J. P., erster Versuch des Steuerwesens und der Steuerliteratur, von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage, Erl. 1 fl. Versuch einer Anleitung zur Sittenlehre für alle Menschen, ohne Unterschied der Religionen, nebst einem Anhange von den Todesstrafen, 4 Thle. Berl. 786. 1 fl. 18 kr. Newtons, Th., Abhandlungen über die Weissagungen, die merkwürdig erfüllet sind, und noch bis auf den heutigen Tag in ihre Erfüllung gehen, 3 Thle. Leipz 761. 1 fl. Schiller, F., die 2 Emilien, ein Drama nach dem Englischen, 15 kr. Laun, das Hochzeitgeschenk, Lustsp., 12 kr. Unterhaltungen in Abendstunden für Frauenzimmer, München 792. 24 kr. Neumaier, G. A. F. Dr., die sichersten Mittel wider Magenkrampf und Magenschwäche. Leipz. 823. 48 kr. Geschichte und Thaten Maria Theresia, römis. Kaiserin, 3 Frzbde. 48 kr. Cravatiana, d. i. neueste Halstuch-Toilette für Herren, mit 1 Kupf. 12. 823. 15 kr. Neuburger Taschenbuch für 808. mit Kupf. 45 kr. Ist es Zeit das Cölibat abzuschaffen? Auflösung dieser Frage in dem Briefwechsel 2 katholischen Geistlichen über diesen Gegenstand, 12. Wien 806. 36 kr. Schröders, J. A. A., historisches Handbuch der Religion vom Anfange der Welt bis auf unsere Zeiten, 6 Hlbfrzbde. 3 fl. Rechtfertigungsschrift der Gräfin von Valois de la Motte, von ihr selbst aufgesetzt, mit 1 Portr. aus dem Französ. London 789. 24 kr. Wissel, Infanterie-Hauptmann, der Jäger im Felde, mit Kupf. 18 kr. Demachys Kunst des Essigfabrikanten mit Anmerk. und 1 Kupf. Lpz. 787. 24 kr. Kunst- und Weinbüchlein, 4. geschrieben, 672. 15 kr. Wielands kleine Chronik des Königreichs Tatopaba, Karlsruhe 777. 18 kr. Taschenbuch für 1807, enthaltend: der Russe in Teutschland von Kotzebue, und der natürliche Sohn von Huber, ein Lustsp. und ein Schausp. 30 kr. Seyfart, J. H., allgemeine Geschichte der Erdbeben, 756 18 kr. Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1605. 802. 24 kr. Fick, J. Ch., meine neueste Reise zu Wasser und Land, oder ein Bruchstück aus der Geschichte meines Lebens, mit Kupf. 8. Erlang 807. 36 kr. Geßner, Tod Abels, Daphnis und die Nacht, 8. Wien, 20 kr.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß er von seinem fabrizirten Weinessig, wovon in seinem Lager sich stets ein Vorrath von mehreren 100 Eimern befindet, zur Bequemlichkeit der Abnehmer ein Lager in Fässern von 1 bis 10 Eimer zu Stadtamhof bei dem Handlungshause Fabian Fabrici und Sohn, errichtet habe.

Die gute und unschädliche Qualität dieses Essigs hat sich durch ärztliche und chemische Untersuchung, so wie von aller Beimischung metallischer Stoffe und fremdartiger Säuren frei erprobet; und da sich derselbe durch guten Geschmack, schöne reine Weinfarbe, und vorzügliche Säure, auch durch Billigkeit im Preise auszeichnet, empfiehlt sich zur geneigten Abnahme

Kötzting im Regenkreise am 20. Juli 1824.

Joh. Bapt. Fabrici.

Ein neuer Transport von Nagozy-Wasser ist angekommen, und zu dem billigen Preis von 18 kr. der Krug und 27 fl. die 100 Krüge zu haben bei

Joh. Gottl. Buchner,
Lit. E. Nro. 34.

Die Unterzeichnete macht bekannt, daß sie ihre Wohnung verändert, und die Leihbibliothek, deren Gebrauch nicht unterbrochen wird, in Lit. B. Nro. 95. (zu ebner Erde links am Eingange) verlegt habe. — Zugleich giebt sie auch die Nachricht, daß jetzt „Die Memoiren des Venetianers Jak. Casanova de Seingalt, oder das Werk über

sein Leben (dermalen in 5 Bänden)" bereits gelesen werden könne.

Regensburg den 3. August 1824.

Sebold's Wittwe.

Allen unsern verehrungswürdigen Gönnern, und Freunden, widmen wir die ergebene Anzeige, daß wir unser bisheriges Logis in der goldenen Hacke verlassen, und dagegen ein anderes in der Behausung der Drechslermeisters-Wittwe Frau Leitner im dritten Stock bezogen haben. Wir empfehlen uns daher zu fernerem gütigen Wohlwollen und Zutrauen bestens.

Johann Ebner,
Herrn-Kleidermacher, und Frau.

Ich Endesunterzeichneter habe die Ehre anzuzeigen, daß bei mir sehr guter Münzengeist und gutes ächtes Mannheimer-Wasser, sehr guter Pomeranzen-, Kalmes-, Wachholder-, Annis- und Kimm-Rosoglio, auch guter ächter Kornbranntwein zu jeder Stunde zu haben ist. Indem ich mich einem hochgeehrten Publikum gehorsamst empfehle, hoffe ich auf starke Abnahme obiger Sorten.

Jos. Grübel, bürgerl. Branntweinbrenner, im ehemal. Lindner'schen Haus Lit. C. Nro. 167. nächst der Marschallgasse.

Da ich bereits meine Wohnung im Goliath verlassen habe, und in die Behausung der Frau Baum, Gürtlers-Wittwe Lit. F. Nro. 153. ohnweit der hölzernen Brücke gezogen bin; so habe ich die Ehre, ein hochgeehrtes Publikum hievon in Kenntniß zu setzen, und mich zugleich in Verfertigung von Herrenkleidern aller Arten, unter dem Versprechen der promptesten Bedienung, ergebenst zu empfehlen.

Philipp Jacob Emrich,
Kleidermacher.

Therese Neydorfer bringt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zur Anzeige, daß sie ihr Waarenlager zunächst beim königl. Rentamte ins Haus Lit. E. Nro. 186. verlegt habe, und auch dahin gezogen sey. Sie empfiehlt sich hiebei zu einem geneigten Zuspruche, und verspricht wiederholt die billigsten Preise.

Regensburg den 30. Juli 1824.

Da ich mein bisheriges Quartier bei Madame Brenck Lit. B Nro. 26. in der Glockengasse bereits verlassen, und dagegen ein anderes in des Hrn. Maurermeisters Hammeyer Behausung Lit. B. Nro. 12. neben dem Hrn. Bierbräuer Vogel bezogen habe; so bringe ich solches hiemit zur allgemeinen Kenntniß und empfehle mich meinen schätzbarsten Kunden zu fernerem geneigten Zuspruch ganz ergebenst.

Eberhard Friedrich Schloderer,
Bürger und Schleifermeister.

Unlieb haben wir in Erfahrung bringen müssen, daß fremden Reisenden die irrige Meinung beigebracht wird, als wäre der Weg nach Amberg von Bonholz über den Sauforst um 2 — 2¼ Stunde näher, als derjenige von Bonholz über Burglengenfeld. Um hierüber volle Gewißheit zu erlangen, haben wir daher beide Wege geometrisch abmessen lassen, und das Resultat erhalten, daß der Weg von Bonholz über Burglengenfeld nach Teublitz nur 12180 baier. Schuhe mehr zählt, als jener über den Sauforst, was also kaum ein Stunde Unterschied macht. Da überdieß die Straße über Burglengenfeld um vieles besser zu befahren ist, so kann dieser Weg um so mehr allen Reisenden empfohlen werden.

Sämmtliche Inhaber der Tafernwirthschaft zu Burglengenfeld.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 5. August 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung des Unterzeichneten verschiedene Mobilien, bestehend in Stand- u. Sackuhren, silbernen Eß- u. Kaffeelöffeln, Frauen- und Mannskleidern, roth und blau barcheten Betten, Matratzen, Bettwäsche, Kommod- und Kleiderkästen, Spiegeln, Kanapees, Sessein, Tischen, Bettladen, Kupferstichen, dann in einer Sammlung von Oelmalereien von guten Meisten, nebst verschiedenen Hausge-

räthschaften, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Regensburg den 26. Juli 1824.

N. Stadlberger,
Lit. G. Nro. 41.

Ein sehr gut gehaltenes Schweizerwägerl, mit gedeckten Sitzen, ist gegen baare Bezahlung zu haben bei

J. Eggensperger,
in Stadtamhof.

Bei dem Unterzeichneten sind mehrere Kanarien-Vögel-Einflüge sammt den alten und jungen Vögeln im Ganzen oder theilweise um billigen Preis zu verkaufen.

Simon Dax, Hausknecht im Dominikaner-Kloster am Eck des Adlergäßchens zur ebenen Erde.

Ein steinerner Grant, ebenso runde steinerne Wasserbecken werden zu kaufen gesucht. Die Besitzer können den Käufer im A. C. erfragen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

Eine stille Familie, bestehend in Mann, Frau und Dienstmagd, sucht auf Allerheiligen ein ruhiges Quartier ohngefähr von 4 Zimmern, einer Küche und sonstigen Bequemlichkeiten. Nähere Nachricht im A. C.

In Lit. B. Nro. 78. im zweiten Stock, ist ein Zimmer, zwei Kammern mit einem Kabinet, Küche, alles mit einer Thür zu verschließen, nebst Keller und Waschgelegenheit, bis Allerheiligen zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Tändlermarkt ist ein Laden bis Allerheiligen zu verstiften.

In einer gangbaren Straße ist bis künftiges Ziel Allerheiligen ein Quartier im ersten Stock zu verstiften; es besteht in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Speis, Küche, Fletz, kleiner Kammer, eigenem Boden und Keller, nebst Waschgelegenheit. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 77. ist bis Allerheiligen der zweite Stock, bestehend in 5 in einander gehenden Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller und Holzlege, nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 50. ist bis Allerheiligen ein Quartier zu verstiften. Dieses besteht in 4 Zimmern einer Kammer und Küche.

In der silbern Fischgasse Lit. C. Nro. 42. ist ein meublirtes Monatzimmer alltäglich zu verstiften.

Zu Stadtamhof in der Hauptstraße Nro. 13. ist täglich ein ganzer Stock zu beziehen.

In Lit. F. Nro. 117. ist ein Quartier von 7 Zimmern im Ganzen oder abgetheilt täglich zu verstiften.

Ein 6octaviger Schmalischer Flügel ist zu vermiethen; wo, ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 117. im Bischofshof ist zu ebner Erde ein Logis von 2 Zimmern, einer Kammer nebst allen Bequemlichkeiten täglich zu beziehen.

In Lit. D. Nro. 85. nächst dem Weinthore ist die ganze erste Etage mit aller Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

Im Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren und dermalen noch, die k. Lotto-Direktion befindet, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. In Lit. E. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

In Lit. D. Nro. 104. nächst dem Weinthor ist ein Logis sogleich oder bis Allerheiligen zu verstiften; es besteht in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Vorfletz, Küche, Waschgelegenheit und ist mit einem Gatter zu versperren. Das Nähere ist im A. C. zu erfahren.

In der Behausung Lit. B. Nro. 79. in der untern Bachgasse, ist bis nächstes Ziel Allerheiligen die Wohnung im zweiten Stock zu verstiften, solche besteht in sieben heizbaren Zimmern, zwei Küchen, einer Speiß, zwei Kammern, und einem großen Vorfletz, welches alles mit einer Thür zu verschließen ist, nebst dem dazu gehörigen Keller und Holzlege

dann gemeinschaftlicher Benutzung der Waschgelegenheit.

In Lit. F. Nro. 29. sind im ersten Stock 2 Zimmer nebst Küche, einer Kammer und gemeinschaftlichem Boden bis künftiges Ziel zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 150. am Emmeramer-Platz ist ein Quartier mit oder ohne Meubeln, monatlich oder vierteljährig zu verstiften.

Jemand sucht eine Wohnung nebst Garten zu miethen. Näheres im A. C.

In Lit. G. Nro. 154. nahe beim Petersthor ist bis nächstes Ziel Allerheiligen im 2ten Stock eine Wohnung mit 2 Zimmern auf die Gasse, eine Kammer, Küche, Speis, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit; auch daselbst zu ebner Erde eine Wohnung, bestehend in 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Holzlege und Keller sammt gemeinsamer Waschgelegenheit entweder gleich oder bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach ist ein Quartier im 2. Stock, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit, nebst Bodenkammer bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. H. Nro. 10. über die Gasse des St. Klara Bräuhauses sind aufs Ziel Allerheiligen Wohnungen mit mehreren Zimmern, dann Küche, Holzlege, und Keller versehen, zu verstiften; auch befindet sich ein Wurzgarten sammt Sommerhaus dabei. Die weitere Auskunft ist beim k. Rentboten Ostermaier nächst dem Jesuiten-Bräuhaus Lit. E. Nro. 87. zu erholen.

In Lit. E. Nro. 46. im Kramgäffel sind zwei Quartiere mit aller Zugehör sogleich oder bis Allerheiligen zu verstiften. — Auch ist in Lit. A. Nro. 197. ein Logis zu vermiethen, und in Lit. E. Nro. 46. das Nähere zu erfragen.

Im Hause Lit. A. Nro. 116. ist der zweite Stock mit 3 Zimmern, Küche, Speiß und aller andern Bequemlichkeit versehen, sogleich oder bis Allerheiligen an eine stille Familie zu verstiften.

In der Behausung des Schlossermeisters Metz am Kornmarkt Lit. F. Nro. 167. ist ein Logis, bestehend in einem schönen geräumigen Laden, 2 Zimmern nebst Kammer, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, eigenem Keller, einer Kammer unter dem Dache, bis zu Allerheiligen zu verstiften, mit dem Beisatz, daß nöthigenfalls auch noch eine weitere Kammer zu obigem Quartier gegeben werden kann.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

In eine hiesige Spezerei-Handlung en détail wird ein gebildeter junger Mensch, in die Lehre zu nehmen gesucht. Nähere Auskunft im A. C.

In ein bürgerliches Haus sucht man eine ordentliche Person von gesetzten Jahren evangelischer Religion aufs Zimmer zu nehmen, welche Holz, Licht und Logis frei, sogleich aufgenommen werden kann.

Bei einem hiesigen Bäckermeister kann ein Knabe von rechtschaffenen Eltern täglich in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Eine Person von mittlern Jahren, katholischer Religion, welche neben dem Kochen für eine kleine Familie auf dem Lande, noch die Wirthschaft und das weibliche Dienstboten-Personal übersehen kann, wird sogleich in Dienst gesucht. Auskunft giebt das A. C.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches schon länger als Köchin gedient hat, wünscht wieder als solche in Dienst zu treten; sie würde sich auch allen andern häuslichen Arbeiten unterziehen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung erbietet sich, Anfängerinnen im Klavierspielen Unterricht zu ertheilen. Das Nähere hierüber ist im A. C. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Ein gefundenes und im Polizey-Bureau deponirtes seidenes Halstuch kann von dem

rechtmäßigen Eigenthümer dortselbst in Empfang genommen werden.

Es ist vor 8—10 Tagen ein grüner Sonnenschirm mit weißer Bordure irgendwo stehen geblieben. Der redliche Finder beliebe ihn im A. C. gegen eine Erkenntlichkeit abzugeben.

Capitalien:

Es liegen 2400 fl. auf erste Hypothek ausleihbar bereit. Das Nähere ist im A. C. zu erfahren.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 25. Juli. Johann Adam Eichhorn, Stiftswirth zur goldnen Krone, mit Ursula Margarete Grünstäudel.

Getauft: Den 29. Juli. Marie Margarete Katharine, Vater, Johann Albrecht Keidel, Bürger und Bäckermeister.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 25. Juli. David Bernhard Friedrich, Vater, Herr Rudolph Friedrich Schmahl, Bürger und Kaufmann.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 1. August. Herr Franz Joseph Eisenreich, Bürger und Bücherantiquar, mit Susanna Kunigunde Prager.

Getauft: Den 27. Juli. Joseph Johann, unehlich. Den 28. Josepha Margareta Katharina, Vater, Herr Jakob Helldorfer, Stifter der Heinrich'schen Baadergerechtigkeit. — Jakob Wilhelm, Vater, Franz Xaver Kökenberg, Bürger und Schneidermeister.

Begraben: Den 28. Juli. Herr Joseph Schwab, Bürger, Kaufmann und Oberlieutenant bei der Nationalgarde dritter Klasse zu Stadtamhof. 52 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 31. Paulus Schwabl, Lehnkutschers- und Bürgers-Sohn von Stadtamhof, 28 Jahre alt, am Brand. — Herr Augustin Kronberger, bürgerl. Silberarbeiter, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 2. August. Barbara Weber, verwittibte Stifts-Schenkin in Niedermünster, 79 Jahre alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 29. Juli. Simon Hornauer, Beisitzer und Taglöhner, mit Krescentia Hoch.

Getauft: Den 25. Juli. Magdalena Theresia, unehlich. Den 27. Anna, Vater, Benedikt Stigler, Beisitzer, Maurer und Bräuknecht. Den 30. Johann Zacharias, unehlich.

Begraben: Den 25. Juli. Simon Völkl, Ausnahmsbauer von Irding, 76 Jahre alt, an Altersschwäche. — Ein todtgeborner Knabe, Vater, Johann Kaufperger, Oekonomie-Pächter.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 31. Juli. Augustin Kronberger, bürgerl. Silberarbeiter in Stadtamhof.

Im Gasthofe zum goldenen Kreuz dahier stehen ein paar schöne junge Pferde von böhmisch-veredelter Race zu verkaufen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 31. Juli 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	132	132	124	8	9	2	8	37	8	—
Korn . .	—	24	24	24	—	4	24	4	20	4	7
Gerste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	—	115	115	92	23	3	30	3	18	2	55

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth.	Q.	S.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	9	2	—
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	8	2	—
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	17	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	24	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	28	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 31. Juli 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vrtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	46	—	—	41	2	10	2
Semmelmehl . . .	1	58	—	—	29	2	7	2
Mittelmehl	1	26	—	—	21	2	5	2
Pollmehl	—	54	—	—	13	2	3	2
Nachmehl	—	18	—	—	4	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	4	46	—	1	11	2	28	—
Waitzengries ordinäre .	3	42	—	—	55	2	14	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 31. Juli 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	--	—
— -- — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maaß weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3

Publicirt den 30. Juni 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaafs u. Schöpsenfleisch .	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 25. bis 31. Juli 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	8	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund . . .	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	--	--	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	12	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	76	das Pfund		—	12	—	13
Butter . . .	66	" "		—	12	—	13
Körbchen-Butter	130	d. P. zu 1/4 Pf.		—	5	—	—
Eyer . . .	4200	8 St. zu		—	4	—	—
Spanferkel .	200	das Stück zu		1	30	2	—
Lämmer . .	30	" " "		1	—	1	30
Kitzeln . . .	19	" " "		1	—	1	24
Gänse, zahme	200	" " "		—	48	1	--
" gepuzte	120	" " "		1	24	1	30
Enten, zahme	44	" " "		—	20	—	24
" gepuzte	36	" " "		--	40	—	54
Indiane . .	—	" " "		—	—	—	—
Alte Hahnen.	50	" " "		—	12	—	15
Kapaunen . .	28	" " "		1	—	1	24
Hühner, alte.	80	" " "		--	13	--	18
" junge	60	das Paar zu		—	20	—	24
Tauben . .	120	" " "		—	10	—	11
Flachs, feiner	60	das Pfund zu		—	24	—	28
" mittler	40	" " "		—	20	—	25
" grober	80	" " "		—	16	—	20
Schaafwolle .	100	" " "		—	24	—	26
Buchenholz .	134	die Klaft. zu		7	—	7	15
Birkenholz .	8	" " "		6	—	6	12
Mischling . .	306	" " "		4	45	5	—
Fichten . .	120	" " "		4	40	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 33.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 11. August 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Um die noch ausständige zweite Hälfte des endlichen Brand-Versicherungs-Beitrages pro $18\frac{2}{3}$. gänzlich zu erheben, wird ein abermaliger Termin anberaumt:

für die Wachen A und B. auf Montag den 16. August,
" " " " C und D. auf Dienstag den 17. August,
" " " " E und F. auf Mittwoch den 18. August,
" " " " G und H. auf Donnerstag den 19. August,
" " " " I und Kumpfmühl auf Freitag den 20. August.

Indem an die Restanten die Aufforderung ergeht, durch die richtige Abführung besagter Rückstände Zwangsmaasregeln zu beseitigen, werden dieselben zugleich nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß kein durchlöchertes Geld angenommen wird.

Regensburg den 9. August 1824.

Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

Der den 3 Helmen gegenüber, an der Domprobstei entlegene Communalladen Nro. 4., welchen der hiesige Bäckermeister Michael Weinmaier gegenwärtig noch inne hat, wird bis 1. Oktober dies. Jahrs anderweitig verpachtet, und zu diesem Zwecke die Versteigerungsverhandlung am Freitag den 20. d. M. von 10 — 12 Uhr in der Stadtkämmerei vorgenommen.

Pachtliebhaber mögen daher zur gesetzten Frist erscheinen, und sich über ihre Angebote vernehmen lassen.

Regensburg den 9 August 1824.

Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

Da die Pachtzeit von 100 Aeckern und 9 Wiesen, sämmtlich im hiesigen Stadtbezirk gelegen, mit diesem Jahre sich endet, so wird eine neue Verpachtung auf 9 Jahre mit Vorbehalt der Ratifikation vorgenommen.

Diese Verpachtung geschieht auf den Feldern selbst, wo jeder Acker und Wiese einzeln verpachtet wird.

Der Anfang zu dieser Verpachtung wird Montags den 23. August von 7 bis 12 Uhr

Vormittags gemacht, und die nachfolgenden Tage in den nemlichen Vormittagsstunden bis zur Beendigung fortgefahren.

Zuerst werden die Aecker und Wiesen verpachtet, welche zwischen der Kuhwiese, der Donau, und dem Weingweg liegen, sodann die Aecker, welche zwischen dem Wein- und Brunnweg, ferner zwischen dem Brunn- und Hochweg; dann zwischen dem Hochweg und der Prüfeninger Straße — und endlich jenseits der Prüfeninger Straße, und 3 Aecker, die vor dem Ostenthore liegen.

Die Pachtbedingnisse werden bei der Verpachtung bekannt gemacht; wozu alle Pachtliebhaber hiemit eingeladen, jedoch aber die diesseitigen Acker- und Wiesenstift-Restanten erst dann zur Mitsteigerung zugelassen werden, wenn solche vorher ihre Schuldigkeit werden vollständig entrichtet haben.

Die bisherigen Pächter dieser Aecker und Wiesen werden besonders eingeladen, bei der neuen Verpachtung ihrer bisher im Pacht gehabten Aecker gegenwärtig zu seyn, um allenfallsige Anstände bei der Zurückgabe der Felder in loco berichtigen zu können.

Regensburg den 2. August 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem Ungenannten wurden

10 fl. 48 kr. für das evangelische Krankenhaus, und

10 fl. — kr. für das evangelische Waisenhaus

anher überschickt. Welches Geschenk dankbar zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 4. August 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem Ungenannten wurde für die Armen ein Geschenk von . 10 fl. 48 kr übergeben.

Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 4. August 1824.

Der Armen-Pflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 19. d. M. dahier verstorbenen Regierungs-Diurnisten Nepomuk Kreil Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben in Zeit 4 Wochen dießeits anzubringen und auszuführen, als ausserdessen ohne weitere Rücksicht die Verlassenschaft an die Erben vertheilt werden wird.

Regensburg den 20. Juli 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Wer an den geringen Nachlaß der verstorbenen Anna Maria Huber, Dienstmagd dahier, einen Anspruch zu machen, hat denselben binnen 14 Tagen um so gewisser hierorts anzumelden, als er ausserdessen keiner weitern Rücksicht gewürdiget werden soll.

Regensburg den 27 Juli 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Lasser.

Nachdem von den Ortbauerischen Gantinteressenten auch das bei der zweitmaligen Hausverkaufsversteigerung geschlagene Angebot des Ortbauerischen Hauses Lit C. Nro 88. nicht angenommen worden, so wird nach dem Gesetze der verbesserten Gerichtsordnung vom 22. Juli 1819. zum drittmaligen öffentlichen Verkauf geschritten, wozu Tagsfahrt auf Montag den 23sten August Vormittags bis 12 Uhr anberaumt ist.

Regensburg den 30. Julius 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Wer an den am 7ten vor. Monats zu Stadtamhof gestorbenen Joseph Poschenrieder, gewesenen Bräumeisters in Prüfening eine Forderung machen kann, hat solche binnen 30 Tagen um so gewisser hier anzubringen, als man ausserdessen die Masse an die Erben verabfolgen lassen würde.

Regensburg den 3. August 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Das Anwesen des Schiffmeisters Ludwig Ziegler vom untern Wörth wird, nachdem sich im ersten und zweiten Licitations-Termin kein Käufer gemeldet hat, hiermit zum drittenmal dem Verkaufe ausgesetzt.

Dasselbe besteht;

1) aus einem Wohnhaus von 2 Stockwerken mit 3 Zimmern, 3 Kammern, 2 Küchen und 2 Holzkammern;
2) aus einem Garten 65 Fuß lang, und 85 Fuß breit, mit schönen Obstbäumen;
3) aus einem Stadel, der ein Stockwerk hoch gemauert ist, und 1 Zimmer, 1 Kammer, und 1 Küche enthält.

Zur Versteigerung wird auf

Donnerstag den 26. August von 9 bis 12 Uhr Vormittags

Termin angesetzt.

Regensburg den 3. August 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Da die für gegenwärtiges Jahr $18\frac{24}{25}$ einfach allerhöchst angeordnete Familiensteuer der ersten 6 Klassen bereits am 15. Juli verfallen ist, so werden hiemit sämmtliche zu dieser Auflage pflichtige Individuen der Stadt Regensburg, nämlich

I. Taglöhner und ihnen gleichgeachtete, welche sich blos von der Handarbeit ernähren, männlichen und weiblichen Geschlechts.
II. Dienstboten, Gesellen und andere Gewerbsgehilfen, welche eigne Haushaltung führen.
III. Solche Individuen, welche sich durch den Betrieb irgend eines freien Gewerbes als des Spinnens, Nähens, Strickens, Waschens, Getreide-, Holz- oder Viehhandels ꝛc. ernähren.
IV. Unbesoldete Schreiber, Lehrer, Schriftsteller und Künstler.
V. Pensionisten, Besoldete, und diesen Gleichgeachtete.
VI. Capitalisten, deren Einkommen ausschließend in Zinsen gemeiner Capitalien bestehet,

hiemit aufgefordert, an den nachbenannten Tagen, nämlich

Mittwoch	den 18.	August	1824.	aus der	Wache	Lit.	A.
Donnerstag	den 19.	"	"	"	"	"	"	B und C.
Freitag	den 20.	"	"	"	"	"	"	D.
Samstag	den 21.	"	"	"	"	"	"	E und F.
Montag	den 23.	"	"	"	"	"	"	G.
Dienstag	den 24.	"	"	"	"	"	"	H. und I.

ganz verläßig bei unterfertigtem Rentamte zu erscheinen, und ihre Schuldigkeitsbeträge nach den nämlichen Normen wie vorhergehende Jahre, jedoch nur einfach, abzuführen, und das Amt nicht zu veranlassen, gegen die Ausbleibenden mit Zwangsmaasregeln einschreiten zu müssen.

Und obwohl übrigens die gegenwärtige Bekanntmachung auf die Hauseigenthümer, als solche keinen Bezug hat, so liegt jedoch denselben vorzüglich ob, alle ihre Miethleute hievon in Kenntniß zu setzen, weil hiedurch viele Ausreden, welche alle Jahre von den meisten der Ausbleibenden vorkommen, beseitigt werden, daher sämmtliche Hauseigenthümer auf diese ihre Obliegenheit wiederholt und nachdrücklichst erinnert werden.

Geschehen den 8. August 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.
Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

(Die Verpachtung der Wirthschaft im Königl. Theater- und Gesellschaftshause zu Regensburg betreffend.)

Die Pachtzeit der Wirschaft im Königlichen Theater- und Gesellschaftshause in Regensburg geht mit dem Monate November dieses Jahrs zu Ende; auf Befehl der Königl. Regierung wird zur weitern Verpachtung derselben Termin auf

Samstag den 4. September d. J.

festgesetzt.

Das Gelaß für die zu verpachtende Wirthschaft besteht in dem Parterre und der ersten Etage des sogenannten neuen Hauses, was davon nicht zum Theater gehört; es enthält ausser der Wohnung des Pächters einen grossen, schönen Tanzsaal, sammt dabei befindlichen Buffets, zwei große Speise- und Gesellschaftssäle, mehrere Billard- und Gesellschaftszimmer, Küche, Speisgewölbe, gewöhnliche und Eiskeller, Holzlege ꝛc., endlich das vorhandene Ameublement an großen Spiegeln, Lüstres, Tischen, Stühlen ꝛc.

Der Pächter hat das Recht, die Speise- und Kaffeewirthschaft im ausgedehntesten Maase zu betreiben, sammt der Billard-Gerechtigkeit; Wein, Liqueurs, Arrak ꝛc. im Großen und im Kleinen zu verkaufen, alle Sorten von Bier auszuschenken, Hochzeiten zu halten, Tanzmusik, Konzerte ꝛc. zu geben, Konditoreiwaaren, Obst u. dgl. an und in dem Königl. Theater feil zu haben, endlich die in der zweiten Etage des Hauses etablirte Harmoniegesellschaft mit Speisen und Getränken vorzugsweise zu versehen.

Die Verpachtung geschieht im Versteigerungswege, auf drei, nach Umständen auch auf mehrere Jahre und mit Vorbehalt höherer Genehmigung.

Pachtliebhaber werden eingeladen, am bezeichneten Tage, Vormittags 10 Uhr, im sogenannten gelben Zimmer des neuen Hauses persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte sich einzufinden, die näheren Pachtbedingungen zu vernehmen, und, soferne sie, und ihre Vermögensverhältnisse nicht schon hinreichend bekannt sind, mit den erforderlichen Zertifikaten sich zu versehen.

Regensburg den 4. August 1824.

Königl. Baier. Regie-Commission des Theater- und Gesellschaftshauses

Reggs. Assess. Sperl, königl. Kommissär.

Brenner, Leg. Rath, als Bevollmächtigter der Aktionairs.

Linß, Aktuar.

In dem Schuldenwesen des Thomas Hölzl, Bauern zu Oberisling, ist durch Beschluß vom 20. Juli 1824. der Universal-Konkurs erkannt, und da der Gemeinschuldner bei dem von den Gläubigern ihm gegönnten letzten Termine sich der schleunigsten Execution unterwarf, und auf alle Appellation verzichtete, sogleich die Ausschreibung der Edikts-Tage beschlossen worden.

Demnach werden folgende Edikts-Tage ausgeschrieben:

I. Mittwoch den 1. September 1824. zur Anmeldung der Forderungen mit gehöriger Nachweisung, so wie zur Bestellung eines Gutspflegers.

II. Freitag den 1. Oktober 1824. zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen.

III. Zur Schlußverhandlung

a) Mittwoch den 3. November 1824. zur Abgabe der Replik, und

b) Montag den 15. November 1824. zur Abgabe der Duplik.

Sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners werden daher hiemit öffentlich und mit dem Anhange vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderung von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, das Nichterscheinen an den folgenden Tagen aber die Ausschliessung von der an denselben vorzunehmenden Handlung zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche von dem Vermögen des Gemeinschuldners etwas in Handen haben, werden bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Zugleich wird zur öffentlichen Versteigerung des Gantanwesens an den Meistbietenden unter Vorbehalt kreditorschaftlicher Genehmigung auf Mittwoch den 1. September 1824. Tagsfahrt angesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

I. zu Dorf:

In dem gemauerten und mit Schindeln gedeckten Wohnhause, in dem sich auch der Pferd- und Kühstall befindet, dann dem gezimmerten mit Stroh gedeckten Stadel, gemauerten Schweinstalle, Wagenschupfen, Holzschupfen, und einem gezimmerten mit Schindeln gedeckten Nebenhäusel.

II. Zu Feld:

Aus ohngefähr 54 — 60 Tagw. Feld und 7 Tagw. Wiesgründen.

Das gesammte Anwesen wurde einschlüssig Vieh und Fahrniß auf 5843 fl. geschätzt.

Kaufsliebhaber, welche sich inzwischen von der Beschaffenheit des Anwesens überzeugen und die Lasten in der Tagsfahrt erfahren können, werden daher eingeladen, ihre Angebote im Gerichtslocale zu Protokoll zu geben; zugleich wird bemerkt, daß sich auswärtige Käufer durch Vermögens- und Leumundszeugnisse auszuweisen haben.

Stadtamhof den 22. Juli 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Franziska Hartl, Nagelschmidtswittwe von der Klammer hat ihr sämmtliches Anwesen zum Verkauf aus freier Hand jedoch unter gerichtlicher Leitung ausgeschrieben.

Um das weitere rechtliche Verfahren ermessen zu können, ist forderfamst die Kenntniß ihres Passivstandes nothwendig.

Es wird daher zur summarischen Liquidation der Passiven der Franziska Hartl Tagsfahrt auf

Freitag den 20. August früh 8 Uhr

festgesetzt, wobei alle diejenigen, welche an Franziska Hartl aus welch immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen haben, unter dem Präjudiz zu erscheinen vorgeladen werden, daß sonst bei dem weiteren Verfahren auf sie keine Rücksicht genommen werden würde.

Wörth den 28. Juli 1824.

Fürstlich Thurn und Taxisches Herrschaftsgericht Wörth.
Herwig, Herrschaftsrichter.

Das Bauergut des Sebastian Bäumel zu Egglfing wird nun zum Letztenmale der öffentlichen gerichtlichen Versteigerung unterworfen. Dasselbe besteht in 1400 Pfang Feld und 7½ Tagwerk-Wiesen und resp. Gartengrund, ist zu den beiden königl. Klöstern Heilig Kreuz und St. Klara zu Regensburg grundbar, und sub 23. März 1823. ohne der Fahrniß auf 4756 fl. 42 kr. geschätzt worden.

Dabei muß man wiederholen, daß dieses Gut beinahe an der Hochstraße, zwei Stun-

den von Regensburg gelegen, und durch seinen innern Zusammenhang und durch die Güte des Bodens vor andern Gütern der Gegend ausgezeichnet ist.

Zur Versteigerung ist auf

Dienstag den 7. September Vormittags 8 Uhr bis Schlag 12 Uhr Mittags

dahier Kommission angesetzt, bei welcher sich Kaufsliebhaber mit gerichtlichen Zeugnissen über Vermögen und Leumund anzumelden haben.

Köfering den 2. August 1824.

Graf von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Pezl.

Wer an den Nachlaß der jüngst verstorbenen in dem fürstlich Thurn und Taxischen Siegelzimmer angestellten Antonia Heiderscheid, irgend einen Anspruch zu machen vermeint, hat solchen binnen 30 Tagen hierorts geltend zu machen, ausserdessen mit Auseinandersezzung der Verlassenschaft fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 27. Juli 1824.

Fürstlich Thurn und Taxissches Civil-Gericht I. Instanz.

Freyh. v. Leykam.

Gruber.

Es ist auffallend, daß junge Leute von verschiedenen Professionen an Sonn- und Feiertagen sich erlauben, mit Feuergewehren von Regensburg, zu Wasser und zu Land, hieher zu ziehen, und in der Hofmarkt, der Warnungen ungeachtet, zu schiessen, als wenn auf dem Lande alles erlaubt wäre, was in der Stadt strengstens bestraft wird.

Wem daher sein Gewehr lieb ist, wird nun auch öffentlich vor dem Schaden der Wegnahme und Strafe gewarnt.

Auch will man die Dienstherrn höflichst einladen, diese Warnung ihren Untergebenen gefälligst bekannt zu machen.

Etterzhausen den 3. August 1824.

K. Fr. von Thon Dittmer'sches Patrimonialgericht I. Klasse daselbst.

Forster, Patrimonialrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Eine schwere Krankheit brachte vor 10 Wochen meine Frau dem Rande des Grabes nahe; doch der liebe Gott schenkte ihr wieder Rettung und Gesundheit durch die unermüdliche Sorgfalt des hofürstl. Thurn und Taxischen geheimen Rathes und Leibmedicus Titl. Herrn Dr. v. Schäffer und des Titl. Herrn Dr. Stöhr, so wie durch den schnellen Beystand des Herrn Assessors Pförringer bei ihrer gefahrvollen Entbindung. Daher öffentlicher Dank diesen hochverdienten, würdigen Männern, aber auch Dank dem Titl. Herrn Stadtpfarrcooperator Rotermundt für seine der Kranken so liebreich gewidmeten Worte des Trostes und der Erbauung, und allen den edlen Freunden und Bekannten, welche durch Besuche, oder Nachfragen um ihr Befinden, oder endlich sogar durch Pflege an ihrem Krankenbette, wie die Familie des Titl. Herrn Reitmayr, hochfürstl. Thurn und Taxischen Sekretärs die innigste Theilnahme an ihrem und meinem Schicksale so wohlwollend aussprachen.

Meine Frau, von dem nämlichen Gefühle des Dankes durchdrungen, theilt mit mir die aufrichtigsten Wünsche, daß der Himmel allen unsern Freunden und Bekannten eine dauerhafte Gesundheit schenken, und sie vor allen unangenehmen Zufällen bewahren möge.

Regensburg den 10. August 1824.

Joseph Kirschner,
k. Studienlehrer.

Ich finde mich veranlasset, Jedermann zu warnen, weder auf meinen, noch meiner Gattin Namen etwas zu borgen; indem ich für dergleichen Forderungen nie haften werde.

Regensburg den 9. August 1824

G. F. Reihl,
Lit. E. Nro. 3.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Zufolge höchster Entschließung der königl. Regierung des Regenkreises giebt sich der Unterzeichnete die Ehre, den hohen Herrschaften

und einem verehrlichen Publikum dahier ergebenst anzukündigen: daß er in der französischen Sprache, welche derselbe nach den Regeln der Grammatik, mit Uebung im Sprechen begleitet, und ohne großen Zeitverlust zu lehren verspricht, gegen mäßige Bedingung, Lehrstunden zu geben Willens sei: derselbe ladet daher alle diejenigen, welche zu gründlicher Erlernung oder Wiederholung beregter Sprache Verlangen tragen, gefälligst ein, ihn mit ihrem Vertrauen zu beehren, welchem genügend zu entsprechen versichert

Regensburg am 28 Juli 1824.

G. Anton Pollinger,
qu. bair. Offizier, im Gasthof zum goldnen Bären, nächst der steinernen Brücke, im 2ten Stock Zimmer Nro. 6. wohnend.

Nach einer höchsten Entschließung der Königlichen Regierung des Regenkreises vom 12. Juli l. J. ist dem Unterzeichneten die Erlaubniß gnädigst ertheilt worden, Zöglinge in Kost, Wohnung und Aufsicht zu nehmen, und sie bei sich privatim unterrichten zu lassen.

Diejenigen Eltern, welche von dieser Gelegenheit für ihre hierorts studirenden Söhne, so wie auch für solche, welche erst noch der Vorbereitung für eine öffentliche Schule bedürfen, Gebrauch machen wollen, belieben das Nähere über die Aufnahmsbedingnisse bei dem Unterzeichneten selbst schriftlich zu erholen.

Regensburg den 30. Juli 1824.

Johann Mayrhofer,
Königl. Studienlehrer.

Der Unterzeichnete wünscht diese Herbstferien hindurch Unterricht in den Anfangsgründen der lateinischen und deutschen Sprache so wie auch im Rechnen zu ertheilen. Er empfiehlt sich also den Titl. verehrlichen Eltern und Pflegevätern, die ihre Söhne in diesen Gegenständen unterrichten oder üben lassen wollen, bestens.

Anton Foringer, gnädigst bestätigter Privatlehrer Lit. D. 63.

Unterzeichnete machen hiemit einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß ihr Kabinet von musikalischen und mechanischen Wachsfiguren noch eine kurze Zeit geöffnet bleibt. Da das Kabinet noch überall den größten Beyfall erhielt, so hoffen wir auch auch hier geneigte Zufriedenheit.

Ergebenste

Gebrüder Ingermann.

In der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung allhier in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 21. ist zu haben:

Sanson's, Wolfg., Anweisung zu einer neuen Schnellräucherungsmethode, jede Gattung Fleisches, ohne Feuer und Rauch, in wenigen Stunden, auf nassem Wege äusserst wohlfeil zu räuchern. Ein nützliches dem deutschen Hausvater u. Oekonomen unentbehrliches Hülfsbüchlein. 8. München, geh. 30 kr.

Schillers und Göthes
Leben und Schriften.
Supplement
zu deren sämmtlichen Werken.

Herausgegeben
von
einigen rühmlichst bekannten Schriftstellern.

2 Bände, auf milchweißem Papier.

Preis gegen Vorausbezahlung . . .	2 fl. 12 kr.
„ auf Subscription	2 fl. 36 kr.
Ladenpreis	3 fl. 36 kr.

Bestellungen kann man bei allen soliden Buchhandlungen machen; wer sich aber in frankirten Briefen unmittelbar an uns wendet, erhält auf 10 ein Freiexemplar, und wer den Betrag gleich beilegt, beide Bände für 2 fl.

Die Geschichte hat bereits seit vielen Jahren die Namen Schiller und Göthe vor dem Angesichte des gebildeten Publikums in die Annalen des unvergänglichen Ruhmes eingetragen, und dankbar freudig ihr hohes Verdienst um die geistige Bildung unserer Nation mit unverwelklichen Lorbeern geschmückt. Die begeisternde Kraft ihrer Gesänge wird ohne Aufhören fortdauern, so lange große und heilige Ideen und edle Formen empfängliche Gemüther finden.

Wir suchten eine möglichst vollständige und ganz auf Wahrheit beru-

hende Darstellung ihres Lebens zu liefern; denn wir haben alle Vorarbeiten getreulich benützt, und keinen Umstand aufgenommen, der sich nicht auf eigene Aeusserungen dieser hochgefeierten Dichter oder auf glaubwürdige Zeugnisse gründet.

Der treuen historischen Darstellung der Lebensereignisse Schillers und Göthes haben wir eine kritische Würdigung dessen, was sie geleistet beigefügt.

Durch die Bearbeitung dieser zwei Supplementsbände glauben wir Schillers und Göthes Verehrern und Besitzern ihrer sämmtlichen Werke, — woran sich diese Schrift füglich als Supplement anschließt, — einen nicht unangenehmen Dienst erwiesen zu haben, und hoffen daher von diesen eine freundliche Aufnahme.

Unterfertigte Buchhandlung hat den Verlag obiger Schriften übernommen, und man darf mit Wahrheit sagen, daß hier von allem, was bisher über Schillers und Göthes Leben und Schriften geschrieben worden, bei weitem das Vollständigste und Umfassendste in schönem Styl erscheint.

Den Preis haben wir so billig gestellt, daß es uns nicht möglich wäre, wenn wir nicht auf einen sehr großen Absatz rechneten. Und da Schillers und Göthes Schriften in verschiedenen Formaten gedruckt sind, so erscheinen auch diese beiden Supplementsbände in Oktav und in Taschenformat.

Daher belieben die resp. Hrn. Besteller das Format zu bestimmen. Der Preis bleibt derselbe. Auf vorheriges Verlangen liefern wir auch Velin- und Schreibpapier, welches aber verhältnißmäßig höher bezahlt werden muß. Nur bitten wir alle Bestellungen recht bald zu machen, damit wir uns mit der Auflage wegen den zweierlei Ausgaben darnach richten können.

Dinkelsbühl bei Ansbach im Juli 1824.

Waltber'sche Verlagsbuchhandlung.

Auf obiges Werk nimmt die Brenck'sche Buchdruckerei in Regensburg Subscription an.

Karl Bonnets Palingenesie wünscht jemand um billigen Preis, wo möglich, in deutscher Uebersetzung an sich zu bringen. Das Weitere im A. C.

Bei Franz Joseph Eisenreich, Bürger und Bücher-Antiquar im Laden an der steinernen Brücke sind zu haben:

Magelsen, H., die ersten Gründe des Buchhaltens, sammt Anwendung derselben auf Handlung und Wirthschaft, Fol. Altona 772. 24 kr. Ueber die Nonnen, ein Fragment, 6 kr. Vollständige Halt- und Wartung der vorzüglichsten Stubenvögel, 9 kr. Missionsgeschäft des Dalai-Lama, oder Penzenküffers neue Beiträge zur Erklärung der wichtigsten biblischen Stellen, mit 1 Kupf. 798. 36 kr. Weilmeyr, Jubelfeier des Königs von Baiern Maximilian Joseph, 8. Regensburg, 824. 20 kr. Iselins historisch-geographisches, allgemeines Lexikon, 4 Folbde. 5 fl. Baiern in 28 Tabellen dargestellt durch G. Ph. Fink, 4. Augsb. 684. 1 fl. 12 kr. Biblia sacra veteris ac novi Testamenti, cum fig. 8. Lugd. 1 fl. 20 kr. Beschecrer, W., kleine Kindergeschichten zur Warnung vor Gefahren und Bildung und Besserung des Herzens, mit 10 illuminirt. Kupf. Nürnb. 817. 1 fl. 12 kr. Sailer, J. M., über Erziehung für Erzieher, Münch. 807. 48 kr. Salat, J., über den Geist der Verbesserung im Gegensatze mit dem Geiste der Zerstörung, München, 805. 2 Bde. 1 fl. Weinzierls, F. J., Gebetbuch, Augsb. 819. 40 kr. Albrechts, Dr., allgemeines Hülfsbuch fürs männliche Geschlecht, 3 Thle. Hamb. 815. 48 kr. Albrechts, Dr., die Heimlichkeiten der Frauenzimmer, ein Lesebuch für Mütter, Erzieherinnen und mannbare Mädchen, 24 kr. Neu errichtetes Farbenbüchlein, 12 kr. Versuch über die Baukunst und der entlarvte Baumeister, 24 kr. Der vollkommene Konstabler, oder die Büchsenmeisterei, mit Kupf. 713. 24 kr. Kritik der Humanität, Leipz. 796. 24 kr. Hartig, G. L., Anweisung zur Holzzucht für Förster, 818. 1 fl. 12 kr.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Heetwort in London.

Diese besitzt die seltene Eigenschaft, daß sie dem Leder den schönsten dauernden Spiegelglanz in tiefster Schwärze giebt, und solches weich und geschmeidig erhält, wovon sich je-

der Freund von schön geputzten Stiefeln durch einen Versuch überzeugen kann. Die Büchse von ½ Pfund nebst Gebrauchszettel kostet 4 gr oder 18 kr rheinisch. Es ist solche in Regensburg blos Herrn Georg Held in Commission übergeben worden, und bei diesem stets zu bekommen.

G. Florey, junior in Leipzig,
Haup.-Commissionär des Herrn
G. Heetwordt in London.

Diese Wichse empfiehlt zur gefälligen Abnahm.

Georg Held,
am Kohlenmarkt.

Einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Logis in Lit. F Nro 19. verlassen, und dagegen jenes in der Kramgasse Lit. F. Nro. 37. bezogen habe.

Georg Lintner, Herrenkleidermacher.

Da man mir die Ausübung meiner seit 21 Jahren im Besitz gehabten Concession für die Zukunft streitig zu machen suchte, so wurde mir nunmehr in Folge höchster und allerhöchster Entschliessungen eine neue Concession als Schneidermeister verliehen.

Indem ich dieß zur allgemeinen Kenntniß bringe, empfehle ich mich dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit meinen Diensten in Verfertigung von Kleidern nach dem neuesten Geschmacke und werde, da ich stets die besten Gesellen halte, durch prompte solide und schöne Arbeit, so wie durch billige Preise dem mir geschenkten Zutrauen entsprechen.

Regensburg den 8. August 1824.

Joseph Leonhard Lohner, Bürger und Kleidermacher, wohnhaft Lit. E. Nro 108.

Unlieb haben wir in Erfahrung bringen müssen, daß fremden Reisenden die irrige Meinung beigebracht wird, als wäre der Weg nach Amberg von Bonholz über den Sauforst um 2 — 2½ Stunde näher, als derjenige von Bonholz über Burglengenfeld. Um hierüber volle Gewißheit zu erlangen, haben wir daher beide Wege geometrisch abmessen lassen, und das Resultat erhalten, daß der Weg von Bonholz über Burglengenfeld nach Deublitz nur 12180 baier. Schuhe mehr zählt, als jener über den Sauforst, was also kaum eine Stunde Unterschied macht. Da überdieß die Straße über Burglengenfeld um vieles besser zu befahren ist, so kann dieser Weg um so mehr allen Reisenden empfohlen werden.

Sämmtliche Inhaber der Tafernwirthschaft zu Burglengenfeld.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 19. August 1824 Nachmittags 2 Uhr werden in der 2ten Etage der Eckbehausung in der vormaligen Gesandtenstraße Lit. C. Nro. 8. verschiedene Effekten und Mobilien aus dem Nachlasse des Herrn General Grafen von Spauer, bestehend in Silber, einer gestickten Uniform und Schabracke, Pistolen mit Silber garnirt, Kleidungen, Leib- Bett- und Tischwäsche, Couvertdecken, Betten, Matratzen, Rouleaux, Tremeau- und andern Spiegeln, einem Service von Porzellain, Steingut, einem Lüstre, verschiedenen Gläsern, Kupferstichen unter Glas u. Rahmen, Kanapees, Sesseln, Kommode und Bettstelle, nebst mehrley Tischen von Kirschbaum- und Maserholz, Garderob- und Kleiderkästen, 2 vollständigen französis. plattirten Pferdgeschirren, einem gelb lackirten Staatswagen zum verschließen mit Kisten und Koffre, einer Chaise mit Schwanenhälsen mit grün lackirtem Kasten, Kisten, Spritzleder und Koffres, Küchengeräthe von Kupfer, Messing und Eisen, nebst andern nützlichen Geräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung durch Unterzeichneten öffentlich losgeschlagen, bei dem auch das Verzeichniß hierüber kommenden Montag unentgeldlich zu haben ist.

Schmidt, Auktionator,
Lit. B. Nro. 52.

Da die am 6. d. M. von Endesunterzeichnetem zur Versteigerung angekündigte Oel-Malerey-Sammlung von Passano, Berghem, Rosa ꝛc. ꝛc. wegen eingetretener Hindernisse nicht vor sich gehen konnte, so wird hiezu der

nächste Donnerstag, als der 12. August Nachmittags 2 Uhr zur Versteigerung dieser Gegenstände, in der Behausung Lit. G. Nro. 41. festgesetzt.

Regensburg den 10. August 1824.

N. Stadlberger,
Lit. G. Nro. 41.

Bei dem Unterzeichneten sind mehrere Kanarien-Vögel-Einflüge sammt den alten und jungen Vögeln im Ganzen oder theilweise um billigen Preis zu verkaufen.

Simon Dax, Hausknecht im Dominikaner-Kloster am Eck des Adlergäßchens zur ebenen Erde.

Im Winzerischen Möbel-Magazin auf dem Dompiatz ist eine gut conditionirte eiserne Geldcassa um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Ein Schmahlisches Clavier von 5½ Octaven; ferner: ein aufrecht stehendes Pianoforte sind um billigen Preis zu verkaufen, oder zu vermiethen. Wo, sagt das A. C.

Um sehr billigen Preis sind 2 junge gut gefütterte lebendige Rebhühner zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein noch wohl beschaffenes Pianoforte mit 5½ — 6 Octaven wird zu kaufen gesucht, wo, erfährt man im A. C.

Das Haus Lit. H Nro. 55. nebst Garten ist aus freier Hand zu verkaufen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. F. Nro. 117. im Bischofshof ist zu ebner Erde ein Logis von 2 Zimmern, einer Kammer nebst allen Bequemlichkeiten täglich zu beziehen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 79. in der untern Bachgasse, ist bis nächstes Ziel Allerheiligen die Wohnung im weiten Stock zu verstiften, solche besteht in sieben heizbaren Zimmern, zwei Küchen, einer Speiß, zwei Kammern, und einem großen Vorsetz, welches alles mit einer Thür zu verschließen ist, nebst dem dazu gehörigen Keller und Holzlege, dann gemeinschaftlicher Benutzung der Waschgelegenheit.

In Lit. F. Nro. 29. sind im ersten Stock 2 Zimmer nebst Küche, einer Kammer und gemeinschaftlichem Boden bis künftiges Ziel zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 150. am Emmeramer-Platz ist ein Quartier mit oder ohne Meubeln, monatlich oder vierteljährig zu verstiften.

Jemand sucht eine Wohnung nebst Garten zu miethen Näheres im A. C.

In Lit. G. Nro. 154. nahe beim Petersthor ist bis nächstes Ziel Allerheiligen im 2ten Stock eine Wohnung mit 2 Zimmern auf die Gasse, eine Kammer, Küche, Speis, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit; auch daselbst zu ebner Erde eine Wohnung, bestehend in 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Holzlege und Keller sammt gemeinsamer Waschgelegenheit entweder gleich oder bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach ist ein Quartier im 2. Stock, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit, nebst Bodenkammer bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. H. Nro 10. über die Gasse des St. Klara Bräuhauses sind aufs Ziel Allerheiligen Wohnungen mit mehreren Zimmern, dann Küche, Holzlege, und Keller versehen, zu verstiften; auch befindet sich ein Wurzgarten sammt Sommerhaus dabei. Die weitere Auskunft ist beim k. Rentboten Ostermaier nächst dem Jesuiten-Bräuhaus Lit. E. Nro. 87. zu erholen.

In Lit. E. Nro. 46. im Kramgässel sind zwei Quartiere mit aller Zugehör sogleich oder bis Allerheiligen zu verstiften. — Auch ist in Lit. A. Nro. 197. ein Logis zu vermiethen, und in Lit. E. Nro. 46. das Nähere zu erfragen.

Im Hause Lit. A. Nro 116. ist der zweite Stock mit 3 Zimmern, Küche, Speiß und aller andern Bequemlichkeit versehen, sogleich oder bis Allerheiligen an eine stille Familie zu verstiften.

Da Unterzeichneter seinen zu Alt St. Niclaus gelegenen Garten am Wassergraben sammt dem kleinern Gebäude bis Allerheiligen zu verstiften giebt, so können Liebhaber sich melden bei dem

Bierbräuer Lehr.

In der Behausung Lit. F. Nro. 83. beim Goliath, ist die zweite Etage bis zum nächsten Ziel zu verstiften. Näheres ertheilt entweder der Eigenthümer des Hauses oder die Redaktion dieses Blattes.

In Lit. F. Nro. 16. in der Wallerstraße sind täglich meublirte Monatzimmer zu beziehen.

Nahe an der steinernen Brücke Lit. F. Nro. 54. sind 4 verschiedene Wohnungen täglich zu beziehen, und in Lit. F. Nro. 56. ein Laden.

Im Gehwolfischen Hause Lit E. Nro. 3. in der untern Bachgasse ist bis Allerheiligen ein Keller zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Tändlermarkt sind zwei Läden bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 78. im zweiten Stock, ist ein Zimmer, zwei Kammern mit einem Kabinet, Küche, alles mit einer Thür zu verschließen, nebst Keller und Waschgelegenheit, bis Allerheiligen zu beziehen.

In Lit. D. Nro. 104. nächst dem Weinthor ist ein Logis sogleich oder bis Allerheiligen zu verstiften; es besteht in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Vorsetz, Küche, Waschgelegenheit und ist mit einem Gatter zu versperren. Näheres in A. C.

In der Scherer-Strasse Lit. B. Nro. 43. ist ein meublirtes Monatzimmer nebst Alkofen täglich zu verstiften. Das Nähere in Lit. B. Nro. 42.

In Lit. E. Nro. 11. ist ein ganz neu gerichtetes Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 1 Kammer und Küche, alles mit einer Thür zu verschliessen; dann Keller, Holzleg und Waschgelegenheit; bis Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. G. Nro 90. im weißen Bräuhaus in der schwarzen Bärnstraße ist ein Quartier im ersten Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Boden, Holzlege und Waschgelegenheit bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Behausung Lit. E. Nro 87. über zwei Stiegen ist ein schönes meublirtes Monatzimmer gegen Mittag und in einer sehr gangbaren Strasse bis künftigen Monat Oktober zu vermiethen.

Neben der Hauptwache in Nro. 68. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften und gleich zu beziehen.

In Lit D Nro. 148. ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. H. Nro. 142. in der Ostengasse, ist im zweiten Stock vorn heraus ein Quartier für eine stille Familie bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 101. im ersten Stock ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Stubenkammer, Küche nebst Keller und allen Erfordernissen, täglich oder bis künftiges Ziel zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 8. in dem ehemaligen Albinischen Hause ist ein sehr schönes Quartier, mit 4 aneinander stoßenden heitzbaren Zimmern, einer Küche und schöner Aussicht, und sonstiger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften. Ebenso ist auch in Lit. A. Nro. 195. auf dem Jakobsplatz ein schönes Quartier mit angenehmer Aussicht und sonstiger Bequemlichkeit nebst Stallung auf 4 Pferde bis Allerheiligen zu vermiethen, und ist Lit. E. Nro. 46 zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Bei einem hiesigen Bäckermeister kann ein Knabe von rechtschaffenen Eltern täglich in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches schon länger als Köchin gedient hat, wünscht wieder als solche in Dienst zu treten; sie würde sich auch allen andern häuslichen Arbeiten unterziehen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung erbietet sich, Anfängerinnen im Kla-

vierspielen Unterricht zu ertheilen. Das Nähere hierüber ist im A. C zu erfragen.

Eine Person von gesetzten Jahren, welche die Land-Oekonomie sehr gut versteht, und mit guten Zeugniss n versehen ist, wünscht einen Platz als Haushälterin; sie kann sogleich eine Stelle antreten. Das Nähere im A. C

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es ist vor einigen Wochen ein roth leinenes Stockparapiui irgendwo stehen geblieben. Man bittet, solches gegen Erkenntlichkeit in Lit F. Nro. 3 abzugeben.

Capitalien:

Es liegen 2400 fl. auf erste Hypothek ausleihbar bereit. Das Nähere ist im A. C. zu

Es werden auf erste sichere Hypothek 500 fl. ausgeliehen. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 8. Aug. Michael Gleisl, Beisitzer und Webergeselle, mit der ledigen Anna Schermer.

Getauft: Den 4. August. Franz Wilibald, Vater, Herr Aloys Hartmann, Bürgermeister zu Stadtamhof. — Carl Joseph, Vater, Herr Martin Joseph Bauer, Kunstmaler und Lithograph. — Joseph, Vater, Leonhard Sieber, Hausbesitzer. Den 6. Clement Friedrich, Vater, Johann Gantner, Drahtzieher u. Beisitzer. Den 7. Elisabeth, Vater, Jakob Risner, Beisitzer und Maurergeselle. — Johann Andrä, Vater, Joseph Sauer, bürgerl. Baumwollhändler. — Franz Xaver, unehlich.

Begraben: Den 2. August. Anton Rieder, Dompaucker, 44 Jahre alt, am Schleimschlag. Den 3. Anna Rubendunn, ledige Dienstmagd, 72 Jahre alt, am Gedärmbrand. Den 6. Anton, Vater, Herr Felix Paulus, k. b. Kreis- und Stadtgerichts-Sekretär, 9 Monate alt, am Keuchhusten. — Anna Johanna Crescentia, unehlich, 1 Jahr und 6 Monate alt, an Fraisen. Den 7. Georg Michael, 1 Jahr und 3 Monate alt, an Fraisen, Vater Johann Caspar Wilhelm, Zimmergeselle und Beisitzer.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 3. August. Herr Lorenz Hübner, fürstl. Taxischer Revisor, mit Mademoiselle Theresia Humis. Den 5. Herr Johann Nepomuk Lentl, k. b. Rechnungs-Revisor in München, mit Mademoiselle Barbara Baier.

Getauft: Den 3. Aug. Theresia, unehlich. Den 6. Georg Franz, unehlich.

Begraben: Den 1. August. Jungfer Maria Anna Krazer, ehemalige Köchin, 82 Jahre alt, an Altersschwäche. — Johann, 8 Monate und 2 Wochen alt, am Zahnen und Brand, Vater, Jakob Biendl, Bürger und Gärtner. Den 2. Frau Rosalia, Gattin des Johann Martin Brunner, Beisitzers und Buchdrucker-Gehilfens, 71 Jahre und 4 Wochen alt, am Brand. Den 3. Anna, des Michael Kail, Beisitzers und Taglöhners hinterlassene Wittwe, 70 Jahre alt, am Schlag. Den 4. Theresia Urban, Lohnbedientens-Wittwe, 41 Jahre alt, an Abzehrung. Den 6. Katharina, unehlich, 15 Wochen alt, an Abzehrung.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 3. August. Christiane Katharine, Vater, Wolfgang Heinrich Reinisch, Bürger und Seilermeister.

Begraben: Den 6. Aug. Christoph Friedrich, bürgerl. Ballenbinders-Sohn, ledig, 63 Jahre alt, am Lungenschlag.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 1. August. Thomas, Vater, Herr Johann Jakob Fuchs, Bürger u. Miteigenthümer des Gasthauses zum Burbaum. — Sophie Wilhelmine Ernestine, Vater, Herr Matthias Bald, Bürger und Kaufmann.

Begraben: Den 2. Aug. Jungfer Margarethe Johanne Weiß, 53 Jahre alt, an Brustwassersucht, Vater, der verstorbene Herr Emanuel Adam Weiß, Bürger und Buchdrucker. — Den 4. Maria Barbara, Gattin des Hrn. Joh. Matthias Siebentritt, Bürgers und Bäckermeisters, 93 Jahre alt, an Altersschwäche. — Johann Christian Raimer, ledig, 92 Jahre alt, an Brustwassersucht, Vater, der verstorb. Elias Wolfgang Raimer, Bürger, Fischer und Schiffmeister.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bären logirten

(Vom 1. bis 7. August 1824.)

Hr. Suttes, Kaufm. von Mainstockheim. Hr. Aigen, Rechtspraktik. von Neuburg p. W. Hr. Metzel, Oberrechn. Commiss. von München. Hr. Weber, Chemiker von Culmbach. Hr. Hierling, Concertist von Gotha. Hr. Bibel, Partik. v. Mün-

chen. Hr. Brickbräu, K. Gen. Mauth-Dir. Rath, ebendaher. Hr. Vogel, Kaufm. von Weimar. Hr. Bindel, K. Berg-Oberfaktor von München. Hr. Häntlein, Haupt-Postwagen-Expeditor von Nürnberg Hr. Kott, herzogl. Nassauis. Leib-Husar von Wiesbaden. Mad. Eisen, Partik. von Landshut. Hr. Johaning, Kaufm. v. Cöln. Hr. Link, Schauspieler von Nürnberg. Hr. Schätzler, Partik. von Dachau. Hr. Wellmann, Kaufm. v. Redwitz. Hr. Vogel, Draht-Fabrikant von Weidenberg. Hr. Diesch, D. M. und Hr. Rosenstiel, Oberamts-Gehilfe von Sulgau. Mad. Weinmüller, Schauspielers-Gattin, und Hr Heß, Schauspieler von München. Hr. Simmerlein, Comis von Nürnberg. Frau von Felderhof, Hauptm. Wittwe von Amberg. Graf Hollenstein, Kammerherr v. München. Hr. Lenz, Partik. von Rauschenbach. Fräulein v. Klinger, Partik. von Bayreuth. Hr. Hamann, Dokt. der Philosophie v. Königsberg. Hr. Rohner, Kaufmann von St. Gallen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 7. August 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	8	126	134	123	11	9	3	8	24	7	39
Korn . .	—	29	29	29	—	4	36	4	23	3	53
Gerste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	23	24	57	55	2	4	30	3	26	3	6

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth	Q.	B.
Ein Paar Semmel pr. 1 kr.	—	9	1	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	1	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	31	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	31	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	31	3	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 7. August 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vrtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	38	—	—	39	2	10	—
Semmelmehl . . .	1	50	—	—	27	2	7	—
Mittelmehl	1	18	—	—	19	2	5	—
Pollmehl	—	46	—	—	11	2	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	3	—	3
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	3	3
Waitzengries feiner	4	38	—	1	9	2	17	2
Waitzengries ordinäre .	3	34	—	—	53	2	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	xf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Maßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 7. August 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	--	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maas weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3

Publicirt den 30. Juni 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 1. bis 7. August 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jungfleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	8	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " " sei. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	--	--	—
Karpfen " " . .	--	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	50	—	1	6	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz.	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	80	das Pfund	—	12	—	13
Butter . .	50	" "	—	12	—	13
Körbchen-Butter	140	d. P. zu 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eyer . . .	4100	7 — 8 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	315	das Stück zu	1	36	2	—
Lämmer . .	16	" " "	1	—	1	15
Kitzeln . . .	--	" " "	—	—	—	--
Gänse, rauhe	180	" " "	—	48	1	--
" gepuzte	112	" " "	1	12	1	36
Enten, rauhe	50	" " "	—	18	—	22
" gepuzte	48	" " "	--	40	—	48
Indiane . .	—	" " "	—	—	—	—
Alte Hahnen.	40	" " "	—	13	—	15
Kapaunen . .	19	" " "	1	—	1	20
Hühner, alte.	70	" " "	--	13	--	20
" junge	60	das Paar zu	—	20	—	24
Tauben . .	108	" " "	—	10	—	12
Flachs, feiner	50	das Pfund zu	—	24	—	28
" mittler	40	" " "	—	20	—	25
" grober	70	" " "	—	16	—	20
Schaafwolle .	100	" " "	—	24	—	26
Buchenholz .	120	die Klaft. zu	6	48	7	15
Birkenholz .	9	" " "	6	—	6	12
Mischling . .	245	" " "	4	40	5	—
Fichten . .	217	" " "	4	40	5	—

Stadt-Magistrat.

Digitized by Google

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 34.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 18. August 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die Vertheilung der für die Pferdezucht bewilligten Stationspreise betreffend.)

In Folge gnädigsten Regierungsbefehles, Kammer des Innern, de dato 9. d. Mts. wird hiemit bekannt gemacht, daß am Montag den 6. September heur. Jahrs Vormittags 8 Uhr eine Kommission des Königl. Oberststallmeisterstabes die Musterung der vorzuführenden Zuchtstutten und Fohlen, so wie auch der Gaureiterhengste, vornehmen, und hierauf die Preise an die als preiswürdig anerkannten Pferde vertheilen wird.

Man weist deshalb die Pferdebesitzer an, sich an benanntem Tage auf dem obern Wörth mit ihren Zuchtpferden einzufinden, hält sich jedoch veranlaßt darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Preiswerber über die Richtigkeit der Abstammung seines Pferdes mit einem Zeugniß seiner Gerichtsbehörde versehen seyn müsse.

Uebrigens sind sowohl in der allerhöchsten Verordnung vom 18. Juni 1818 (Allg. Intellig. Blatt Jahr 1818 Stück XXXIII.), als auch in der diesämtlichen Bekanntmachung vom 10. August 1823 (Wochenblatt 1823 Stück 33.) die Stations- und Kreispreise genau enthalten, und können sich die Pferdebesitzer sowohl von den Bedingnissen als den Preisbeträgen daselbst überzeugen.

Die Vorführung der Pferde hat an benanntem Tage Morgens 8 Uhr in dem bekannten Lokale am obern Wörth, zu geschehen.

Regensburg den 13. August 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von dem Königl. Kreis- und Stadtgerichte Regensburg, wurde mittels Schreibens dd. 23 Juli praes 13 dieses Monats, das dem hiesigen evangel. Waisenhaus ausgefolgte Legat der dahier verstorbenen Pappendeckelmachers-Wittwe Frau Eckert, von fünf und zwanzig Gulden anher übergeben.

Welches hiemit dankbar zur öffentlichen Anzeige gebracht wird.

Regensburg den 16. August 1824.

Stadt-Magistrat.

Anns. Kraer.

Der den 3 Helmen gegenüber, an der Domprobstei entlegene Communalladen Nro. 4., welchen der hiesige Bäckermeister Michael Weinmaier gegenwärtig noch inne hat, wird bis 1. Oktober dies. Jahrs anderweitig verpachtet, und zu diesem Zwecke die Versteigerungsverhandlung am Freitag den 20. d. M. von 10 — 12 Uhr in der Stadtkämmerei vorgenommen.

Pachtliebhaber mögen daher zur gesetzten Frist erscheinen, und sich über ihre Angebote vernehmen lassen.

Regensburg den 9. August 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Da die Pachtzeit von 100 Aeckern und 9 Wiesen, sämmtlich im hiesigen Stadtbezirk gelegen, mit diesem Jahre sich endet, so wird eine neue Verpachtung auf 9 Jahre mit Vorbehalt der Ratifikation vorgenommen.

Diese Verpachtung geschieht auf den Feldern selbst, wo jeder Acker und Wiese einzeln verpachtet wird.

Der Anfang zu dieser Verpachtung wird Montags den 23. August von 7 bis 12 Uhr Vormittags gemacht, und die nachfolgenden Tage in den nemlichen Vormittagsstunden bis zur Beendigung fortgefahren.

Zuerst werden die Aecker und Wiesen verpachtet, welche zwischen der Kuhwiese, der Donau, und dem Weinweg liegen, sodann die Aecker, welche zwischen dem Wein- und Brunnweg, ferner zwischen dem Brunn- und Hochweg; dann zwischen dem Hochweg und der Prüfeninger Straße — und endlich jenseits der Prüfeninger Straße, und 3 Aecker, die vor dem Ostenthore liegen.

Die Pachtbedingnisse werden bei der Verpachtung bekannt gemacht; wozu alle Pachtliebhaber hiemit eingeladen, jedoch aber die diesseitigen Acker- und Wiesenstift-Restanten erst dann zur Mitsteigerung zugelassen werden, wenn solche vorher ihre Schuldigkeit werden vollständig entrichtet haben.

Die bisherigen Pächter dieser Aecker und Wiesen werden besonders eingeladen, bei der neuen Verpachtung ihrer bisher im Pacht gehabten Aecker gegenwärtig zu seyn, um allenfallsige Anstände bei der Zurückgabe der Felder in loco berichtigen zu können.

Regensburg den 2. August 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der dahier verstorbenen Banquiersgattin Nickel Koch Ansprüche zu machen haben sollten, werden aufgefordert, binnen 30 Tagen dieselben diesseits anzubringen und auszuführen, als außerdessen, nach dem Abflusse dieser Frist, die Verlassenschaft an die Erben vertheilt werden wird.

Regensburg den 13. August 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Nachdem Paul Schwabl, Lohnkutschersohn von Stadtamhof mit Tode abgegangen ist; so werden hiemit alle diejenigen, welche auf seine Verlassenschaft aus was immer für einem Titel einen Anspruch zu machen haben, aufgefordert, sich binnen 30 Tagen bei dem unter-

fertigten Gerichte um so gewisser zu melden, als sonst in dieser Verlassenschaft ohne Rücksicht weiter verfahren werde.

Regensburg am 13. August 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Königl. Baier. Lottodirektors Titl. Zenger eine Forderung zu machen hat, wird angewiesen, dieselbe binnen 4 Wochen anzumelden, als außerdessen die Verlassenschaft extradirt werden wird.

Regensburg den 13. August 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Gumpelzhaimer, Direktor. Wiedemann.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

(Die Verpachtung der Wirthschaft im Königl. Theater- und Gesellschaftshause zu Regensburg betreffend.)

Die Pachtzeit der Wirschaft im Königlichen Theater- und Gesellschaftshause in Regensburg geht mit dem Monate November dieses Jahrs zu Ende; auf Befehl der Königl. Regierung wird zur weitern Verpachtung derselben Termin auf

Samstag den 4. September d. J.

festgesetzt.

Das Gelaß für die zu verpachtende Wirthschaft besteht in dem Parterre und der ersten Etage des segenannten neuen Hauses, was davon nicht zum Theater gehört; es enthält ausser der Wohnung des Pächters einen grossen, schönen Tanzsaal, sammt dabei befindlichen Buffets, zwei große Speis- und Gesellschaftssäle, mehrere Billard- und Gesellschaftszimmer, Küche, Speisgewölbe, gewöhnliche und Eiskeller, Holzlege ꝛc., endlich das vorhandene Ameublement an großen Spiegeln, Lüstres, Tischen, Stühlen ꝛc.

Der Pächter hat das Recht, die Speise- und Kaffeewirthschaft im ausgedehntesten Maase zu betreiben, sammt der Billard-Gerechtigkeit; Wein, Liqueurs, Arrak ꝛc. im Großen und im Kleinen zu verkaufen, alle Sorten von Bier auszuschenken, Hochzeiten zu halten, Tanzmusik, Konzerte ꝛc. zu geben, Konditoretwaaren, Obst u. dgl. an und in dem Königl. Theater feil zu haben, endlich die in der zweiten Etage des Hauses etablirte Harmoniegesellschaft mit Speisen und Getränken vorzugsweise zu versehen.

Die Verpachtung geschieht im Versteigerungswege, auf drei, nach Umständen auch auf mehrere Jahre und mit Vorbehalt höherer Genehmigung.

Pachtliebhaber werden eingeladen, am bezeichneten Tage, Vormittags 10 Uhr, im sogenannten gelben Zimmer des neuen Hauses persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte sich einzufinden, die näheren Pachtbedingungen zu vernehmen, und, soferne sie, und ihre Vermögensverhältnisse nicht schon hinreichend bekannt sind, mit den erforderlichen Zertifikaten sich zu versehen.

Regensburg den 4. August 1824.

Königl. Baier. Regie-Commission des Theater- und Gesellschaftshauses

Reggs. Assess. Sperl, Königl. Kommissär.

Brenner, Leg. Rath, als Bevollmächtigter der Aktionairs.

Linß, Aktuar.

Künftigen Montag am 23. August 1824 wird für die erste Hälfte des Etatsjahrs $18\frac{24}{25}$ als vom 1. Oktober 1824 bis Ende März 1825 die Brodlieferung Vormittags 10 Uhr im Lokale der Regimentskanzlei an den wenigstnehmenden Steigerer unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung überlassen, wozu nur hiesige gewerbsberechtigte Bäckermeister zugelassen werden.

Steigerungslustige haben sich demnach an obenbestimmtem Tag und Stunde einzufinden, ihr Angebot zu Protokoll zu geben, wobei bemerkt wird, daß kein Nachgebot, wenn das Protokoll geschlossen, mehr angenommen wird.

Regensburg den 16. August 1824.

Des Königl. Baier. 4ten Linien-Infanterie-Regiments Oekonomie-Commission

Lebschée, Major.

Werner, Quartmstr.

In dem Schuldenwesen des Thomas Hölzl, Bauern zu Oberisling, ist durch Beschluß vom 20. Juli 1824. der Universal-Konkurs erkannt, und da der Gemeinschuldner bei dem von den Gläubigern ihm gegönnten letzten Termine sich der schleunigsten Execution unterwarf, und auf alle Appellation verzichtete, sogleich die Ausschreibung der Edikts-Tage beschlossen worden.

Demnach werden folgende Edikts-Tage ausgeschrieben:

I. Mittwoch den 1. September 1824. zur Anmeldung der Forderungen mit gehöriger Nachweisung, so wie zur Bestellung eines Gutspflegers.

II. Freitag den 1. Oktober 1824. zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen.

III. Zur Schlußverhandlung

a) Mittwoch den 3. November 1824. zur Abgabe der Replik, und

b) Montag den 15. November 1824. zur Abgabe der Duplik.

Sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners werden daher hiemit öffentlich und mit dem Anhange vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edikstage die Ausschliessung der Forderung von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, das Nichterscheinen an den folgenden Tagen aber die Ausschliessung von der an denselben vorzunehmenden Handlung zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche von dem Vermögen des Gemeinschuldners etwas in Handen haben, werden bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Zugleich wird zur öffentlichen Versteigerung des Gantanwesens an den Meistbietenden unter Vorbehalt kreditorschaftlicher Genehmigung auf Mittwoch den 1. September 1824. Tagsfahrt angesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

I. zu Dorf:

In dem gemauerten und mit Schindeln gedeckten Wohnhause, in dem sich auch der Pferd- und Kühstall befindet, dann dem gezimmerten mit Stroh gedeckten Stadel, gemauerten Schweinstalle, Wagenschupfen, Holzschupfen, und einem gezimmerten mit Schindeln gedeckten Nebenhäusel.

II. Zu Feld:

Aus ohngefähr 54 — 60 Tagw. Feld und 7 Tagw. Wiesgründen.

Das gesammte Anwesen wurde einschlüssig Vieh und Fahrniß auf 5843 fl. geschätzt.

Kaufsliebhaber, welche sich inzwischen von der Beschaffenheit des Anwesens überzeugen und die Lasten in der Tagsfahrt erfahren können, werden daher eingeladen, ihre Angebote im Gerichtslocale zu Protokoll zu geben; zugleich wird bemerkt, daß sich auswärtige Käufer durch Vermögens- und Leumundszeugnisse auszuweisen haben.

Stadtamhof den 22. Juli 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Nach dem kreditorschaftlichen Antrag soll das Wirthsanwesen des Jakob Winter von Frießheim salva ratificatione credit. zum drittenmal der gerichtlichen Versteigerung unterworfen werden, zu welcher man auf Samstag den 25. September d. J. Kommission bestimmt hat, und daher Kaufsliebhaber an diesem Tage Vormittags 9 Uhr hierorts zu erscheinen vorladet.

Die Bestandtheile dieses Anwesens bestehen:

a) In Gebäuden:

1) in einem ganz gemauerten 2 Stock hohen großen Wohnhaus und Schupfe unter einem Dache mit Schneidschindeln eingedeckt, ohne Baufall;

2) in einem halb gemauerten und halb gezimmerten Stadel, mit darunter stehender Stallung, mit Schneidschindeln gedeckt, in gutem Zustande;

3) in einem Wasch- und Backhause mit Taschen gedeckt.

bb) In Gärten:
in einem Grasgarten pr. ½ Tagw.
c) Feldgründen:
pr. 20 Tagw. Feldgründe;
d) Gemeindstheilen:
pr. 8½ Tagw.; dann das Forstrecht aus dem Bacherforst, jährlich 8 Klafter Brennholz; und Bauholz nach Nothdurft.
e) In den zu dem halben Marxreiter-Hof gehörigen:
aa) Feldgründen pr. 35 Tagw;
bb) Wiesgründen 5½ Tagw.
f) In der lehenbaren Hub:
pr. ½ Tagw. Feld- und 2 Tagw. Wiesgründen.
g) In dem lehenbaren Acker:
zu zwei Tagwerk.

Stadtamhof den 27. Juli 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Vom
Königl. Landgericht Stadtamhof.

Auf Anrufen eines Gläubigers des Bauers Joseph Bauer von Nußhof, wird die zu dessen Anwesen gehörige Waldung, Hochenederberg genannt, circa 10 Tagwerk groß, dem gerichtlichen Verkaufe unterworfen, und hiezu auf

Donnerstag den 26. August d. J. Vormittags 9 Uhr,

Commission angesetzt, wozu Kaufsliebhaber, und zwar auswärtige mit den nöthigen Vermögens-Ausweisen, in die hiesige Gerichtskanzlei vorgeladen werden, um ihre Angebote zu Protokoll zu geben, und sofort den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Stadtamhof den 20. Juli 1824.

Wieland, Landrichter.

Wer an dem Nachlaß des Waisenmeister-Sohnes Ignatz Kißlinger von Zaitzkofen eine Forderung zu machen gedenkt, wird aufgefordert, solche sub Termino 30 Tagen unter dem Präjudiz der Nichtberücksichtigung nach Verfluß dieses Termines, hierorts anzumelden.

Eggmühl am 7. August 1824.

Gräflich Montgelas'sches Herrschaftsgericht Zaitzkofen.
Riesch, Herrschaftsrichter.

Wer an den Nachlaß der jüngst verstorbenen in dem fürstlich Thurn und Taxischen Siegelzimmer angestellten Antonia Heiderscheid, irgend einen Anspruch zu machen vermeint, hat solchen binnen 30 Tagen hierorts geltend zu machen, ausserdessen mit Auseinandersezzung der Verlassenschaft fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 27. Juli 1824.

Fürstlich Thurn und Taxisches Civil-Gericht I. Instanz.
Freyh. v. Leykam.
Gruber.

Das Bauergut des Sebastian Bäumel zu Egglfing wird nun zum Letztenmale der öffentlichen gerichtlichen Versteigerung unterworfen. Dasselbe besteht in 1400 Pfang Feld und 7½ Tagwerk-Wiesen und resp. Gartengrund, ist zu den beiden königl. Klöstern Heilig-Kreuz und St. Klara zu Regensburg grundbar, und sub 23. März 1823. ohne der Fahrniß auf 4756 fl. 42 kr. geschätzt worden.

Dabei muß man wiederholen, daß dieses Gut beinahe an der Hochstraße, zwei Stunden von Regensburg gelegen, und durch seinen innern Zusammenhang und durch die Güte des Bodens vor andern Gütern der Gegend ausgezeichnet ist.

Zur Versteigerung ist auf

Dienstag den 7. September Vormittags 8 Uhr bis Schlag 12 Uhr Mittags

dahier Kommission angesetzt, bei welcher sich Kaufsliebhaber mit gerichtlichen Zeugnissen über Vermögen und Leumund anzumelden haben.

Köfering den 2. August 1824.

Graf von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.
Petzl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Noch tief über den Verlust unsers geliebten Sohnes und Bruders gebeugt, erstatten wir allen Freunden und Bekannten, welche durch öftere Besuche an dem Krankenlager des nun Verblichenen, und Begleitung zu seiner

Ruheſtätte ihre gütige Theilnahme an unſerem gerechten Schmerz erwieſen, ſo wie auch ſeinem Herrn Beichtvater Pfarrer Betz, für die gütige Bemühung den innigſten Dank und Wunſch, daß der Höchſte Sie Alle vor dergleichen traurigen Fällen ſchützen und mit dauernder Geſundheit erfreuen möge. Indem wir uns dieſer Pflicht entledigen, finden wir uns bemüßiget zu bemerken, daß auch für den Fortbetrieb des Gewerbes beſte Sorge getragen iſt, und jeder gefälligen Beſtellung auf das Befriedigendſte entſprochen werden wird.

Den 16. Auguſt 1824.

Katharina Dänzer, bürgerl. Schuhmachers-Wittwe nebſt Töchtern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunſt-Sachen betreffend:

Muſikalien.

12 leichte Orgel-Präludien mit und ohne Pedal zu ſpielen, von Rink, 48 kr. 24 dergleichen durch alle Dur- und Moll-Tonarten, 1 fl. 24 kr. Deutſch figurirte Meſſe in A Dur, wobei die Orgel und eine Singſtimme obligat, 2te und 3te Singſtimme aber dann 2 Violinen, 2 Flöten, 2 Waldhörner, 2 Trompeten und Violon nicht obligat ſind, von Max Keller, 42 kr. Deutſche Meſſe in F. wobei die Orgel und eine Singſtimme obligat, 2te und 3te Singſtimme aber nicht obligat ſind, 48 kr. Romanze aus Euryanthe von C. M. v. Weber, 24 kr. Ouverture aus Euryanthe für Flöte, Violin, Viola und Violoncello, 1 fl. 12 kr. Euryanthe, Walzer für Piano-Forte, 36 kr. Dieſelben 4händig, 54 kr. Jäger-Chor aus Euryanthe für Pianoforte, 18 kr. Derſelbe 4händig, 24 kr. Verſchiedene Arien aus Euryanthe für Pianoforte, ohne Text, 1 fl. 48 kr. Collections des Sonates, Rondeaux, Variations, von Alois Schmitt, 30 kr., bei

G. F. Kutſcher, wohnt bei Herrn Ruef, Inſtrumentenmacher nächſt der neuen Straße.

Bei dem Buchbinder Fuchs B. 93. iſt zu haben:

C. a. Linné ſyſtema Naturae; Holmiae, 1758 — 68., 3 Bde., 1 fl. 36 kr. Kretſchmanns ſämmtliche Werke; gr. 8. Carlsruhe 1785 — 90., 5 Bde., 1 fl. 12 kr. Alethes v. Lindenſtein; Roman von F. d. l. Motte Fouqué, 2 Thle., Wien, 1817., 50 kr. J. Gorani's krit. Nachrichten von Italien; 3 Thle., Cöln 1794, 36 kr. Herr Lorenz Stark, von Engel; Wien 1801., 24 kr.

Auch ſind daſelſt von der zu Nürnberg ſtattfindenden Verlooſung von belehrenden Kunſtwerken, verbunden mit Geldpreiſen, Looſe à 24 kr. zu haben und der Plan liegt zu gefälliger Anſicht vor.

Bei Auguſtin, Bücher-Antiquar ſind folgende Bücher zu haben:

Gelehrte Erfurtiſche Zeitungen, 6 Bde. 1 fl. Nürnbergiſche, 10 Bde., 1 fl. 30 kr. Altes und neues Judenthum, m. Kupf., 2 Bde., 48 kr. Handbuch über den preuſſ. Hof und Staat, 2 Bde., 18 kr. Converſations-Lexikon, 5te neueſte Aufl., 1820. 10 Frzbd. 22 fl. Nürnberger Chronik, 3 Bde., Fol. Manuſcript 2 fl. 42 kr. Ueber den Onanism, deſſen ſchädlichen Folgen und Mittel dagegen, 24 kr. Grundriß von Regensburg, 4 Blätter auf Leinwand, 1812, 2 fl 42 kr. Kunſt Sonnenuhren zu machen, m. K., 24 kr. Kunſtkabinet bei den Minoriten zu Würzburg, 18 kr. Kotzebue und die Univerſitäten von Profeſſor Krug, 15 kr. Martini Syloge Antiquorum Monumentarum, 2 Bde m K., 24 kr. Chineſiſche Nachrichten vom Seiden- und Maulbeerbau; b) der Wirth m. K., 24 kr. Mauſoleum m. K. 36 kr. Kreitmeiers codex judiciarius et criminalis, Fol. 1 fl. 24 kr. Erzählungen: Agnes Bernauerin, Ludwig der 16., die Inſel Helena, m. K., 24 kr. Piſebaukunſt, 2 Bde. m. K. 1 fl. 24 kr. Geſellſchafter, angenehmer, 172 Anekdoten, Kunſtſtücke, Schachſpiel, 48 kr. Der Stumme, die Erbſchaft von Kotzebue, 24 kr. Liesli von Clauren, 24 kr. Kordenbuſch Himmels-Atlas, 48 kr. Sturms Werke von der Baukunſt, Fol. mit vielen Kupf., 13 Bde., 11 fl.

Bei Franz Joſeph Eiſenreich, Bürger und Bücher-Antiquar im Laden an der ſteinernen Brücke ſind zu haben:

Duval, J., theoretiſche Anweiſung zur Fecht- und Voltigirkunſt, mit einem Kupfer und 60 Figuren, Querquart, München 1822., 1 fl. 30 kr. Bequemes Handbuch zur voll-

ständigen Kochkunst, 24 kr. Kleines Bilderkabinet zu Erlernung der 4 Sprachen: teutsch, lateinisch, französisch und italienisch, mit lauter Kupfern, 24 kr. Les Fastes de Louis XV, de ses ministres, maitresses, generaux de son regne. II Tom. 782., 1 fl. Amaliens Erholungsstunden, Deutschlands Töchtern geweiht von Mariane Ehrmann, 4 Bändchen, Tübing 791, 1 fl. 36 kr. Praktischer und mechanischer Unterricht in der französischen Sprache nebst der abgekürzten Geschichte des Gil Blas von dem Abbe J. D. Grandmottet, 8. Braunschweig 803., 48 kr Topographie des sogenannten Innviertels, mit 21 Kupfern und einer Karte, 4., Wien 779., 1 fl. 12 kr Horst, G. L., Gustav III. König von Schweden, ein historisch. Trauerspiel, Frankfurt 793., 24 kr. Ueber das Steuerwesen, Grundbesteuerung und Verfassung neuer Grundbücher, Kempten 809. b) Umständliche Abhandlung über die Frohndienste und deren Schädlichkeit, 809, 30 kr Frohn K, altes und neues Handelssystem in Baiern, München 802, 20 kr. Uebelackers Abbe Abhandlung über die Luftkugeln m. K, 784., 30 kr. Langenbuchers, J., praktische Elektricitätslehre, ganz neu bearbeitet, mit 11 Kupfern, 788., 36 kr. Esopus Fabeln italienisch mit Kupfern, 12 kr.

Der Unterzeichnete wünscht diese Herbstferien hindurch Unterricht in den Anfangsgründen der lateinischen und deutschen Sprache so wie auch im Rechnen zu ertheilen. Er empfiehlt sich also den Titl. verehrlichen Eltern und Pflegevätern, die ihre Söhne in diesen Gegenständen unterrichten oder üben lassen wollen, bestens.

Anton Foringer, gnädigst bestätigter Privatlehrer Lit. D. 63.

Ein Studirender des hiesigen Lyzeums wünscht im künftigen Studienjahre entweder einen Schüler der lateinischen Vorbereitungs- oder der teutschen Elementar-Klassen zu unterrichten und verlangt als Honorar nur eine anständige, unentgeldliche Wohnung. Das Nähere erfährt man bei dem Pedelle der Studien-Anstalt, Herrn Moser.

Ein evangelischer Philolog, der seine Studien beendigt und moralischen Lebenswandel sowohl als gründliche Kenntnisse besitzt, wünscht baldigst eine Hauslehrerstelle.

Nachfragen beantwortet das A. C.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Unlieb haben wir in Erfahrung bringen müssen, daß fremden Reisenden die irrige Meinung beigebracht wird, als wäre der Weg nach Amberg von Bonholz über den Sauforst um 2 — 2½ Stunde näher, als derjenige von Bonholz über Burglengenfeld. Um hierüber volle Gewißheit zu erlangen, haben wir daher beide Wege geometrisch abmessen lassen, und das Resultat erhalten, daß der Weg von Bonholz über Burglengenfeld nach Teublitz nur 12180 baier. Schuhe mehr zählt, als jener über den Sauforst, was also kaum eine Stunde Unterschied macht. Da überdieß die Straße über Burglengenfeld um vieles besser zu befahren ist, so kann dieser Weg um so mehr allen Reisenden empfohlen werden.

Sämmtliche Inhaber der Tafernwirthschaft zu Burglengenfeld.

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Diese besitzt die seltene Eigenschaft, daß sie dem Leder den schönsten dauernden Spiegelglanz in tiefster Schwärze giebt, und solches weich und geschmeidig erhält, wovon sich jeder Freund von schön geputzten Stiefeln durch einen Versuch überzeugen kann. Diese Büchse von ½ Pfund nebst Gebrauchszettel kostet 4 gr. oder 18 kr. rheinisch. Es ist solche in Regensburg blos Herrn Georg Held in Commission übergeben worden, und bei diesem stets zu bekommen.

G. Floren, junior in Leipzig, Haupt-Commissionär des Herrn G. Fleetwordt in London.

Diese Wichse empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Georg Held, am Kohlenmarkt.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung macht Unterzeichneter einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige,

daß bei ihm am Sonntage den 22. August Kirchweihe und ein Baumsteigen gehalten wird; auch kalte und warme Speisen, und jede Gattung von Getränken zu haben ist, wozu gehorsamst einladet

Georg Uhl,
Wirth zum Schlössel am Prebrunn.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 19. August 1824 Nachmittags 2 Uhr werden in der 2ten Etage der Eckbehausung in der vormaligen Gesandtenstraße Lit. C. Nro. 8. verschiedene Effekten und Mobilien aus dem Nachlasse des Herrn General Grafen von Spauer, bestehend in Silber, einer gestickten Uniform und Schabracke, Pistolen mit Silber garnirt, Kleidungen, Leib- Bett- und Tischwäsche, Couvertdecken, Betten, Matratzen, Rouleaux, Tremeau- und andern Spiegeln, einem Service von Porzellain, Steingut, einem Lüstre, verschiedenen Gläsern, Kupferstichen unter Glas u. Rahmen, Kanapees, Sesseln, Kommode und Bettstelle, nebst mehrley Tischen von Kirschbaum- und Maserholz, Garderob- und Kleiderkästen, 2 vollständigen französis. plattirten Pferdgeschirren, einem gelb lackirten Staatswagen zum verschließen mit Kisten und Koffre, einer Chaise mit Schwanenhälsen mit grün lackirtem Kasten, Kisten, Spritzleder und Koffres, Küchengeräthe von Kupfer, Messing und Eisen, nebst andern nützlichen Geräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung durch Unterzeichneten öffentlich losgeschlagen, bei dem auch das Verzeichniß hierüber unentgeldlich zu haben ist.

Schmidt, Auktionator,
Lit. B. Nro. 52.

Am 26. August 1824 Nachmittags 2 Uhr werden aus der Verlassenschaftssache des königl. Lotto-Direktors Herrn Zenger, in der Glockengasse in dem Hause Lit. B. Nro. 23. im ersten Stockwerk, verschiedene Effekten und Mobilien, worunter sich ein Paar Ohrengehänge mit Brillanten, 1 Paar detti mit Perlen, 1 Paar detti mit grünen Steinen, eine goldene Halskette, eine detto Vorsteknadel, ein Kamm mit Perlen besetzt, ein goldenes Schließchen, eine kleine mit Gold garnirte Dose, mehrlei Frauen-Kleidungen, Hüte, Wäsche, mehrere Betten, Münchner-Porzellain, Gläser, Selterkrüge, Bouteillen, Spiegeln, Kanapee, Sesseln, Kommodkästen von Kirschbaum- und eingelegtem Holze, Tische, Bettstellen, ein Koffre, Küchengeräth, Züber und andere brauchbare Sachen befinden, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in ungelöcherter Geldsorte öffentlich versteigert.

Schmidt, Auktionator.

Montag den 30. August 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. B. Nro. 63. ohnweit der Grüb verschiedene Nachlaß-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen mit guten Steinen besetzt, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, einem Tische mit steinerner Platte, Kommod- und Kleiderkästen, einem Klavier, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Steingut, nebst andern brauchbaren und nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräussert. Das Verzeichniß hierüber ist bis Anfang künftiger Woche bei dem Auktionator Auernheimer in oben genanntem Hause wohnhaft, umsonst zu haben.

Im Winzerischen Möbel-Magazin auf dem Domplatz ist eine gut conditionirte eiserne Geldcassa um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Um sehr billigen Preis sind 2 junge gut gefütterte lebendige Rebhühner zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein noch wohl beschaffenes Pianoforte mit 5½ — 6 Ottaven wird zu kaufen gesucht, wo, erfährt man im A. C.

Das Haus Lit. H. Nro. 55. nebst Garten ist aus freier Hand zu verkaufen.

Es ist ein großer gegossener eiserner Ofen, welcher geschliffen und mit getriebener Arbeit verziert ist, zu verkaufen; und beim Maurermeister Liebherr zu erfragen.

Ein noch wenig abgetragener erbsenfarbtuchener Ermelmantel (Carriek), mit drei Krägen, und ein neuer Oberrock aus schwarzem Biever, beide für eine Statur von etwas mehr

als mittelmässiger Manns-Größe sind zu verkaufen. Wo, sagt das A. C.

Es ist eine Wiener Guitarre sammt sieben Elementarheften von Bornhard, dann Terzetten von Call zu verkaufen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Eine Cylinder-Bolzbüchse und ein Jakob Kuchenreuter Stutzen ist zu verkaufen in Lit. E. Nro. 116.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. G. Nro. 154. nahe beim Peters-thor ist bis nächstes Ziel Allerheiligen im 2ten Stock eine Wohnung mit 2 Zimmern auf die Gasse, eine Kammer, Küche, Speis, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit; auch daselbst zu ebner Erde eine Wohnung, bestehend in 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Holzlege und Keller sammt gemeinsamer Waschgelegenheit entweder gleich oder bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In der Behausung des Schlossermeisters Metz am Kornmarkt Lit. F. Nro. 167. ist ein Logis, bestehend in einem schönen geräumigen Laden, 2 Zimmern nebst Kammer, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, eigenem Keller, einer Kammer unter dem Dache, bis zu Allerheiligen zu verstiften, mit dem Beisatz, daß nöthigenfalls auch noch eine weitere Kammer zu obigem Quartier gegeben werden kann.

In Lit. H. Nro. 10. über die Gasse des St. Klara Bräuhauses sind aufs Ziel Allerheiligen Wohnungen mit mehreren Zimmern, dann Küche, Holzlege, und Keller versehen, zu verstiften; auch befindet sich ein Wurzgarten sammt Sommerhaus dabei. Die weitere Auskunft ist beim k. Rentboten Ostermaier nächst dem Jesuiten-Bräuhaus Lit. E. Nro. 87. zu erholen.

Nahe an der steinernen Brücke Lit. F. Nro. 54. sind 4 verschiedene Wohnungen täglich zu beziehen, und in Lit. F. Nro. 56. ein Laden.

Da Unterzeichneter seinen zu Alt St. Niclaus gelegenen Garten am Wassergraben sammt dem kleinern Gebäude bis Allerheiligen zu verstiften giebt, so können Liebhaber sich melden bei dem

Bierbräuer Lehr.

In der Behausung Lit. F. Nro. 83. beim Goliath, ist die zweite Etage bis zum nächsten Ziel zu verstiften. Näheres ertheilt entweder der Eigenthümer des Hauses oder die Redaktion dieses Blattes.

In Lit. E. Nro. 16. in der Wallerstraße sind täglich meublirte Monatzimmer zu beziehen.

Im Gehwolfischen Hause Lit E. Nro. 3. in der untern Bachgasse ist bis Allerheiligen ein Keller zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Tändlermarkt sind zwei Läden bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 78. im zweiten Stock, ist ein Zimmer, zwei Kammern mit einem Kabinet, Küche, alles mit einer Thür zu verschließen, nebst Keller und Waschgelegenheit, bis Allerheiligen zu beziehen.

In Lit. D. Nro. 104. nächst dem Weinthor ist ein Logis sogleich oder bis Allerheiligen zu verstiften; es besteht in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Vorflez, Küche, Waschgelegenheit und ist mit einem Gatter zu versperren. Näheres in A. C.

In der Scherer-Strasse Lit. B. Nro. 43. ist ein meublirtes Monatzimmer nebst Alkofen täglich zu verstiften. Das Nähere in Lit. B. Nro. 42.

In Lit. E. Nro. 11. ist ein ganz neu gerichtetes Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 1 Kammer und Küche, alles mit einer Thür zu verschliessen; dann Keller, Holzleg und Waschgelegenheit; bis Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 90. im weißen Bräuhaus in der schwarzen Bärnstraße ist ein Quartier im ersten Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Boden, Holzlege und Waschgelegenheit bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Behausung Lit. E. Nro. 87. über zwei Stiegen ist ein schönes meublirtes Mo-

natzimmer gegen Mittag und in einer sehr gangbaren Strasse bis künftigen Monat Oktober zu vermiethen.

In Lit. D Nro. 148. ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 101. im ersten Stock ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Stubenkammer, Küche nebst Keller und allen Erfordernissen, täglich oder bis künftiges Ziel zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 8. in dem ehemaligen Albinischen Hause ist ein sehr schönes Quartier, mit 4 aneinander stoßenden heizbaren Zimmern, einer Küche und schöner Aussicht, und sonstiger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften. Ebenso ist auch in Lit. A. Nro. 195. auf dem Jakobsplatz ein schönes Quartier mit angenehmer Aussicht und sonstiger Bequemlichkeit nebst Stallung auf 4 Pferde bis Allerheiligen zu vermiethen, und ist Lit. E. Nro. 46 zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 107. ist im ersten Stocke ein Logis, mit oder ohne Gärtchen, zu beziehen.

Kommendes Ziel Allerheiligen ist in Lit. A. Nro. 63. auf dem untern Jakobsplatz ein Quartier par terre mit zwei heizbaren Zimmern, einer Kammer und Speis, dann einer großen Schupfe zu verstiften

In Lit E. Nro. 186. dem grünen Kranz gegenüber sind 2 Logis, eines sogleich, das andere bis Allerheiligen zu beziehen.

Im Hause Lit. B Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren und dermalen noch, die K. Lotto-Direktion befindet, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. In Lit. E. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

Bei Kaufmann Neuffer in der ehemaligen Gesandten-Gasse Lit. C. Nro. 95. ist ein neu hergestelltes schönes und bequemes Logis bis Allerheiligen zu verstiften.

Auf dem Neupfarrplatz im dritten Stockwerk ist ein Monats-Zimmer für einen ledigen Herrn mit Einrichtung zu verstiften. Näheres sagt das A. C.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. sind bis zum 21. dieses Monats zwei meublirte Monatzimmer zu beziehen.

Eine stille Familie wünscht bis Ziel Allerheiligen in der neuen Strasse oder sonst an einem schönen Platz ein Quartier von 2 Zimmern nebst Kabinet und sonstiger Bequemlichkeit zu miethen. Näheres im A. C.

In Lit. A. Nro. 224. nächst dem Jakobsthor ist ein Logis von 2 Zimmern, 2 Kammern und aller Zugehör bis 1. September zu beziehen. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Eine Person von gesetzten Jahren, welche die Land-Oekonomie sehr gut versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht einen Platz als Haushälterin; sie kann sogleich eine Stelle antreten. Das Nähere im A. C.

Eine Bürgersfrau von hier sucht ein Mädchen von 4 bis 7 oder 8 Jahren, evangelischer Religion, um ein billiges Kostgeld in die Kost zu nehmen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Es wünscht jemand in Gesellschaft eines andern Frauenzimmers frisiren zu lernen. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

In einem Hause, wo Ordnung und vernünftige Aufsicht herrscht, werden noch ein oder zwei Studirende künftiges Studienjahr in Kost und Logis aufzunehmen gesucht. Wo, kann im A. C. erfragt werden.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es ist vor einigen Wochen ein roth leinenes Stockparaplui irgendwo stehen geblieben. Man bittet, solches gegen Erkenntlichkeit in Lit F. Nro. 3. abzugeben.

Sonntag den 8. August wurde entweder hier oder zu Stadtamhof ein goldener Ohrring mit einem rothen Steinchen verloren. Man ersucht den redlichen Finder, solchen gegen Erkenntlichkeit im A. C. gefälligst abzugeben.

Derjenige, so sich als Eigenthümer zu einer gefundenen Brieftasche ausweisen kann, kann solche im Polizei-Bureau in Empfang nehmen.

Es wurde ein goldner Ohrenring in der Stadt gefunden, und im Polizei-Bureau deponirt.

Capitalien:

Es werden auf erste sichere Hypothek 500 fl. ausgeliehen. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 10. August. Joseph Fischer, Bürger und Fragner, mit Anna Barbara Bauer.

Getauft: Den 7. August. Johann Georg, Vater, Georg Andreas Stöhr, Bürger und Bäckermeister.

Begraben: Den 10. August. Johann Richard, Schuhmachergeselle, 27 Jahre alt, an Lungenvereiterung, Vater, der vorstorbene Johann Sebastian Dänzer, Bürger und Schuhmachermeister.

b, in der untern Pfarr:

Getauft: Den 9. August. Johann Jakob, Vater, Erdmann Jakob Stadler, Bürger u. Bleichmeister. — Anne Wilhelmine, Vater, Johann Christian Schweiger, Bürger und Gastgeb. Den 12. Johannes, Vater, Johann Gottfried Spachholz, Bürger und Webermeister.

Begraben: Den 12. August. Anne Margarete, unehelich 6 Wochen alt, an Fraisen.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Den 10. August. Anna Maria Katharina, unehlich. Den 14. Carolina Friderika Wilhelmina Elisabeta, Vater, Georg Schmeimer, herrschaftlicher Bedienter. Den 15. Johann Michael, Vater, Johann Georg Spindler, bürgerl. Wäscher zu Stadtamhof.

Begraben: Den 10. August. Katharina, unehlich, 10 Wochen alt, an Atrophie. Den 16. Georg Kronthaller, Beisitzer und Zimmergeselle, 50 Jahre alt, an Abzehrung. — Paulus, 9 Monate alt, am Zahnen, Vater, Peter Fischer, Beisitzer und Mühlgeber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 8. August. Maria Anna, unehlich. Den 9. Magdalena, unehlich.

Begraben: Den 13. August. Die Titl. Frau Kordula von Jung, des Titl. Herrn Franz v. Jung, ehemaligen Mautbeamtens, hinterlassene Wittwe, 65 Jahre alt, an Abzehrung.

In der St. Katharinenspital-Pfarr:

Gestorben: Den 12. August. Magdalene Pixl, Taglöhners-Wittwe, Pfründnerin. Den 15. Ursula Obermeyer, Chocoladenmachers-Wittwe, Pfründnerin.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 14. August 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	11	72	83	82	1	8	26	8	—	7	20
Korn . .	—	8	8	8	—	4	15	4	9	4	6
Gerste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	2	11	13	6	7	4	—	3	24	3	12

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	9	1	—
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	9	1	—
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	31	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	31	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	31	3	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 14. August 1824.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	38	—	—	39	2	10	—
Semmelmehl . . .	1	50	—	—	27	2	7	—
Mittelmehl	1	18	—	—	19	2	5	—
Vollmehl	—	46	—	—	11	2	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	3	3
Waitzengries feiner	4	38	—	1	9	2	17	2
Waitzengries ordinäre .	3	34	—	—	53	2	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 14. August 1824.

Bierlatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	--	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maaß weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3

Publicirt den 30. Juni 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 8. bis 14. August 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	8	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " " sei. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	6	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz.	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz " "	90	das Pfund		—	12	—	13
Butter . . .	110	" "		—	12	—	14
Körbchen-Butter	100	d. N. zu 1/4 Pf.		—	5	—	—
Eyer . . .	3200	8 St. zu		—	4	—	—
Spanferkel .	315	das Stück zu		1	36	2	—
Lämmer . .	24	" " "		1	—	1	16
Kitzeln . . .	--	" " "		—	—	—	--
Gänse, rauhe	190	" " "		—	48	1	--
" geputzte	118	" " "		1	--	2	—
Enten, rauhe	10	" " "		—	18	—	22
" geputzte	108	" " "		--	40	—	48
Indiane . .	—	" " "		—	—	—	—
Alte Hahnen .	60	" " "		—	13	—	15
Kapaunen . .	24	" " "		1	—	1	24
Hühner, alte .	23	" " "		--	13	--	24
" junge	70	das Paar zu		—	14	—	26
Tauben . .	109	" " "		—	11	—	13
Flachs, feiner	107	das Pfund zu		—	24	—	30
" mittler	68	" " "		—	20	—	26
" grober	40	" " "		—	17	—	21
Schaafwolle .	80	" " "		—	25	—	27
Buchenholz .	81	die Klaft. zu		7	—	7	12
Birkenholz .	9	" " "		6	--	6	20
Mischling . .	359	" " "		4	40	4	48
Fichten . .	88	" " "		4	40	4	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 35.)

Gedruckt und zu haben bey C. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 25. August 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Ochsenfleisch-Taxe betreffend.)

Vermöge höchster Entschließung der königl. Regierung des Regenkreises K. d. J. vom 19. erhalten am 20. dies, wurde die Mast-Ochsenfleisch-Taxe auf

sieben Kreuzer zwei Pfennige für das Pfund

festgesetzt; das Kuh- und gemeine Rindfleisch in der Bank neben den Fleckssiederständen kostet hiernach

sieben Kreuzer.

Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg am 21. August 1824.

Stadt-Magistrat.

Anns. Kraer, Sekr.

Aus einem hiesigen Hause wurden nachfolgende porzellainene Tassen, nemlich

1) Eine große Tasse mit einem Deckel, weiß, mit goldenem Rande und einer schwarzen Landschaft.
2) Eine becherartige braune Tasse, innerlich Gold, mit farbigem Dessin, nach neuester Art.
3) Eine große weiße Tasse, innerlich Gold, mit goldenem Rande und einer rosenfarbnen Einfassung, die Ruine vom Heidelberger Schloß, mit brauner Farbe, wie Sepia, vorstellend.
4) Eine schön geformte Tasse, französisches Porcellain, innerlich Gold, äußerlich eine Blumen-Guirlanden-Draperie.
5) Eine becherartige mattblaue Tasse, innerlich Gold, mit goldenem Dessin.
6et7) Zwei gewöhnlich geformte weiße Tassen, innerlich mit Gold, äußerlich goldenes Dessin, wovon eine mit einer Guirlande von goldenen Blümchen versehen ist,

entwendet. Man warnt daher das Publikum vor dem Ankauf derselben, und bemerkt, daß dem allenfallsigen 2ten Besitzer derselben der Rückersatz des vollen Ankaufspreises, als auch überhaupt einem Jeden, der die Entdeckung des Diebs bewirken würde, eine Belohnung von 11 fl. zugesichert wird.

Regensburg am 24. August 1824.

Stadt-Magistrat.

In abs. Dir.

von Eggelkraut. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der dahier verstorbenen Banquiersgattin Rickel Koch Ansprüche zu machen haben sollten, werden aufgefordert, binnen 30 Tagen dieselben diesseits anzubringen und auszuführen, als außerdessen, nach dem Abflusse dieser Frist, die Verlassenschaft an die Erben vertheilt werden wird.

Regensburg den 13. August 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Königl. Baier. Lottodirektors Titl. Zenger eine Forderung zu machen hat, wird angewiesen, dieselbe binnen 4 Wochen anzumelden, als außerdessen die Verlassenschaft extradirt werden wird.

Regensburg den 13. August 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Gumpelzhaimer, Direktor. Wiedemann.

Nachdem der unterm 11. Juli 1823. ediktaliter vorgeladene hiesige Goldarbeiterssohn Gottfried Heinrich Kaufmann in dem präfigirten Termine sich nicht gemeldet, als wird derselbe dem angedrohten Präjudiz zufolge als verschollen erklärt, und dessen Vermögen den sich hierum gemeldeten fünf Geschwistern kautionsfrei extradirt.

Zugleich werden die sich nicht Gemeldeten mit ihren Ansprüchen präkludirt.

Regensburg am 13. August 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Nachdem der hiesige Stiftswirth Alois Reichnwallner sich schon seit längerer Zeit von hier entfernt hat, und dessen Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden konnte, dermalen aber bei Einführung des Hypothekengesetzes auf das von Alois Reichnwallner und seiner dahier domizilierenden Ehefrau Anna, gebornen Bachmayer, dahier erkaufte Haus Lit. A. Nro. 82. verschiedene bereits angemeldete Hypotheken in das neue Hypothekenbuch eingetragen werden sollen, worüber nach Nro. 109, 110. und 111. des Hypothekengesetzes die Vernehmung des Besitzers nothwendig wäre, so wird Alois Reichnwallner hiemit ediktaliter vorgeladen, sich zu gedachtem Zwecke binnen 60 Tagen um so gewisser hierorts einzufinden, um sich über die vorgenommenen Anmeldungen vernehmen zu lassen, als nach Verfluß dieser Frist für Reichnwallner ein Curator aufgestellt, und mit diesem das Geschäft der Eintragung vollzogen werden würde.

Regensburg den 17. August 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Rothkopf.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

In dem Schuldenwesen des Thomas Hölzl, Bauern zu Oberisling, ist durch Beschluß vom 20. Juli 1824. der Universal-Konkurs erkannt, und da der Gemeinschuldner bei dem von den Gläubigern ihm gegönnten letzten Termine sich der schleunigsten Execution unterwarf, und auf alle Appellation verzichtete, sogleich die Ausschreibung der Edikts-Tage beschlossen worden.

Demnach werden folgende Edikts-Tage ausgeschrieben:

I. Mittwoch den 1. September 1824. zur Anmeldung der Forderungen mit gehöriger Nachweisung, so wie zur Bestellung eines Gutspflegers.

II. Freitag den 1. Oktober 1824. zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen.

III. Zur Schlußverhandlung

a) Mittwoch den 3. November 1824. zur Abgabe der Replik, und

b) Montag den 15. November 1824. zur Abgabe der Duplik.

Sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners werden daher hiemit öffentlich und mit dem Anhange vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderung von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, das Nichterscheinen an den folgenden Tagen aber die Ausschliessung von der an denselben vorzunehmenden Handlung zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche von dem Vermögen des Gemeinschuldners etwas in Handen haben, werden bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Zugleich wird zur öffentlichen Versteigerung des Gantanwesens an den Meistbietenden unter Vorbehalt kreditorschaftlicher Genehmigung auf Mittwoch den 1. September 1824. Tagsfahrt angesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

I. zu Dorf:

In dem gemauerten und mit Schindeln gedeckten Wohnhause, in dem sich auch der Pferd- und Kühstall befindet, dann dem gezimmerten mit Stroh gedeckten Stadel, gemauerten Schweinstalle, Wagenschupfen, Holzschupfen, und einem gezimmerten mit Schindeln gedeckten Nebenhäusel.

II. Zu Feld:

Aus ohngefähr 54 — 60 Tagw. Feld und 7 Tagw. Wiesgründen.

Das gesammte Anwesen wurde einschlüssig Vieh und Fahrniß auf 5843 fl. geschätzt.

Kaufsliebhaber, welche sich inzwischen von der Beschaffenheit des Anwesens überzeugen und die Lasten in der Tagsfahrt erfahren können, werden daher eingeladen, ihre Angebote im Gerichtslocale zu Protokoll zu geben; zugleich wird bemerkt, daß sich auswärtige Käufer durch Vermögens- und Leumundszeugnisse auszuweisen haben.

Stadtamhof den 22. Juli 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Auf neuerlich kreditorschaftlichen Antrag ist der gerichtliche Verkauf des Wirthsanwesens des Johann Heigel von Mangolding an den Meistbietenden salva ratificatione creditorum beschlossen, und hiezu auf Dienstag den 28. September d. J. Termin angesetzt.

Kaufsliebhaber, welche sich über ihre Qualification zum Kaufe ausweisen können, werden an diesem Tag Vormittags 9 Uhr hierorts zu erscheinen eingeladen.

Das Anwesen besteht:

1) in einem aufgemauerten Wohnhaus mit Schneidschindeln gedeckt, worunter sich auch der Pferdstall befindet;
2) einem halb aufgemauerten, halb aufgezimmerten Stadel;
3) in den Schweinställen;
4) in dem aufgemauerten Backofen, Holzschupfen und Schlachthaus;
5) dem Sommerhäuschen;
6) dem Leitbrunnen;
7) dem Hausgarten;
8) in 18 Tagw. Feld- und 5½ Tagw. Wiesgründen;
9) in einem Gemeindsgrund zu 15 Tagw.

Decretum Stadtamhof den 27. Juli 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

L. l. a.

Wolfring, Assessor.

Auf kreditorschaftlichen Antrag soll das Anwesen des Johann Maier von Aufhausen zum zweitenmal gerichtlich versteigert werden, und man hat hiezu auf Donnerstag den 30. September d. J. im dießseitigen Amtslokale Commission anberaumt, an welchem Tage sich Kaufslustige einfinden mögen.

Beschreibung des Anwesens:

1) Das aufgezimmerte Wohnhaus mit Schneidschindeln gedeckt, nebst Stallung;
2) der Stadel mit Stroh gedeckt;
3) der gemauerte Backofen mit Taschen gedeckt;

4) der Brunnen;
5) der Hausgarten;
6) 92 Tagw. Feldgründe;
7) 16 Tagw. Wiesgründe;
8) 2 Tagw Gemeindstheile;
9) 30 Tagw. Holztheile.

Decretum Stadtamhof den 11. August 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
i. D.
Wolfring, Assessor.

Das Heinzlsche Wirthsanwesen des Georg Bruckner von Steinberg, dessen Bestandtheile in der jüngsten öffentlichen Ausschreibung vom 25. Mai d. J. in dem Regenkreis-Intelligenz-Blatt Stück 24., und im Korrespondenten von und für Deutschland Nro. 159 aufgeführt sind, wird bei dem Andringen eines noch unbefriedigten Hauptgläubigers auf

Freitag den 17 September l. J.

zur neuerlich öffentlichen Versteigerung von Morgens 9 — 12 Uhr auf der hiesigen Kanzley ausgesetzt.

Es werden daher sämmtliche Kaufsliebhaber zur Abgabe ihrer Anbote vorgeladen, worauf nach Vernehmung des Georg Bruckner hinsichtlich der Adjudikation des Anwesens das Weitere beschlossen wird.

Unbekannte Käufer haben sich durch obrigkeitliche Zeugnisse über ihr Vermögen und ihre gute Aufführung genügend auszuweisen.

Burglengenfeld am 6. August 1824.

Königliches Landgericht Burglengenfeld
Kastenmaier, Landrichter

Die Kranken des katholischen Krankenhauses erhielten von einer ungenannten Wohlthäterin 3 fl. zur Labung. Oeffentlicher Dank hiemit der milden Geberin

Regensburg den 21. August 1824.

K. Domkapl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.
Mac-Iver.

In diesem Jahre noch endigt sich die Pachtzeit von 96 Aeckern, welche als vormalig Emmeramer Kloster-Gründe sämmtlich innerhalb dem hiesigen Burgfrieden liegen, und nun neuerdings auf neun Jahre verpachtet werden sollen.

Die Verpachtung dieser sämmtlich Zehentfreien Felder wird, vorbehaltlich hoher Ratification, an Ort und Stelle selbst und zwar einzeln vorgenommen werden, zu welchem Geschäfte

Montag der 30. August d. J.

festgesetzt ist, an welchem Tage von 7 bis 12 Uhr Vormittags angefangen und sodann die folgenden Tage in den nemlichen Stunden, bis zur Beendigung fortgefahren werden wird.

Bei der Verpachtung werden die nähern Bedingnisse den Pachtliebhabern mitgetheilt werden und wird hierorts nur noch bemerkt, daß bei den Aeckern im obern Feld, und zwar bei denen, die am Wein- Hoch- und Brunnweg liegen, angefangen, und dann in der Art fortgefahren wird, wie sie an und zwischen den Prüfeninger- Dechbettner- Kumpfmühler- Islinger- Weintinger- Pürkelguter- und Straubinger-Weg situirt sind.

Die bisherigen Pächter dieser Grundstücke wollen bei der vorzunehmenden Verpachtung um so richtiger erscheinen, als bei der Zurückgabe der von ihnen bisher gepachteten Felder, ihre Gegenwart nothwendig erachtet wird.

Regensburg den 20. August 1824.

Fürstlich Thurn- und Taxische Oekonomie-Verwaltung.
Maurer.

Auf Requisition des königl. Kreis- und Stadtgerichts Regensburg hat man zur öffentlichen Versteigerung des Rücklasses des verstorbenen Benefiziaten Johann Baptist Held von Steinberg Termin auf

Samstag den 18. Sept. h. J. Früh 9 Uhr

bestimmt.

Dieser Rücklaß besteht aus Wasch, Kleidungsstücken und anderen Geräthschaften.

Alle jene, welche gegen gleich baare Bezahlung etwas an sich zu bringen suchen, werden daher eingeladen, am obigen Tage sich im Benefiziaten-Gebäude zu Steinberg einzufinden

Geschehen den 16. August 1824.

Gräfl. Eckart'sches Patrimonialgericht I. Klasse Leonberg.
Sieber.

Das Bauergut des Sebastian Bäumel zu Egglfing wird nun zum Letztenmale der öffentlichen gerichtlichen Versteigerung unterworfen. Dasselbe besteht in 1400 Pfang Feld und 7½ Tagwerk-Wiesen und resp. Gartengrund, ist zu den beiden königl. Klöstern Heilig-Kreuz und St. Klara zu Regensburg grundbar, und sub 23. März 1823 ohne der Fahrniß auf 4756 fl. 42 kr. geschätzt worden.

Dabei muß man wiederholen, daß dieses Gut beinahe an der Hochstraße, zwei Stunden von Regensburg gelegen, und durch seinen innern Zusammenhang und durch die Güte des Bodens vor andern Gütern der Gegend ausgezeichnet ist.

Zur Versteigerung ist auf

Dienstag den 7. September Vormittags 8 Uhr bis Schlag 12 Uhr Mittags

dahier Kommission angesetzt, bei welcher sich Kaufsliebhaber mit gerichtlichen Zeugnissen über Vermögen und Leumund anzumelden haben.

Köfering den 2. August 1824.

Graf von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Allen meinen Freunden, von denen ich mich bei meiner Abreise von hier nicht persönlich verabschieden konnte, sage ich hiemit ein herzliches Lebewohl mit der Bitte um Deren ferneres freundschaftliches Wohlwollen.

Lebrecht Haeubler.

Wir Unterzeichnete fühlen uns verpflichtet bei dem Hinscheiden unsers lieben Bruders und Vetters Heinrich Fuchs für die so vielfältig unschätzbaren Beweise von Theilnahme, Freundschaft und erzeigten Wohlthaten, so derselbe während seines hiesigen Aufenthaltes, als während seines langwierigen Krankenlagers von Seite des Herrn Raths und Großhändlers Fuchs nebst Frau und des Herrn Bürgermeisters von Anns und dessen Frau Gemahlin, in so vollem Maße genossen, den verbindlichsten Dank hiedurch darzulegen, mit dem herzlichsten Wunsche, daß die Vorsehung sie im beständigsten Wohlseyn erhalten möge.

Anna Maria Springer, Wittwe,
Anna Margareta Wittmann, als Schwestern,
Michael Wittmann als Schwager
und
Heinrich Wiederhold als Schwester-Sohn des Verstorbenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Wiederholte Subscriptions-Anzeige für die Besitzer und Käufer des Conversations-Lexicons.

ZEHN TITELKUPFER
zu dem
Conversations-Lexicon
jeder Ausgabe,
oder
Bildnisse berühmter Männer
als
Vor- und Sinnbilder
der schönen Künste und Wissenschaften.

Erste Lieferung.
Erstes bis fünftes Blatt.

Von dieser bereits früher angekündigten Kupferbeilage zu dem Conversations-Lexicon, ist die erste Lieferung so eben erschienen, und an die Subscribenten befördert. Die rückständigen fünf Portraits folgen in einem Monat gratis nach. Alle Buchhandlungen Deutschlands nehmen fortwährend Subscription an, und sind im Besitz von Probeexemplaren, um diese den Liebhabern vorzuzeigen. Jede Bestellung kann aller Orten schnell befriedigt werden; die erste Liefe-

rung wird bei Erlegung des Subscriptions-Preises zugleich in Empfang genommen. Eine sehr günstige Aufnahme haben diese mit dem größten Fleiß bearbeiteten Bildnisse bereits gefunden, und es läßt sich erwarten, daß ausser den Besitzern des Conversations-Lexicons, sich noch viele Interessenten zeigen werden, welche mit diesem Helden-Cyclus der schönen Künste und Wissenschaften, ihre Zimmer zu schmücken wünschen, für deren Bedarf durch die Veranstaltung einer Ausgabe in Quart-Format gesorgt worden ist.

Subscriptions-Preise der verschiedenen Ausgaben:

Nr. 1. Im gewöhnlichen Oktav: 1 Rthlr. 4 gr. Conv. M., oder 2 fl. 6 kr. rhein.

Nro. 2. In Groß-Oktav: 1 Rthlr. 8 gr. C. M., oder 2 fl. 24 kr. rhein.

Nr. 3. In Quart: 1 Rthlr. 16 gr. C. M., oder 3 fl. rhein.

Ernst Fleischer,
Buch- und Kunsthändler in Leipzig.

In Regensburg nimmt die Montag- u. Weißsche Buchhandlung Bestellungen an.

Bei Franz Joseph Eisenreich, Bürger und Bücher-Antiquar im Laden an der steinernen Brücke sind zu haben:

Regensburger- und andere Portraits in Kupfern, auch recht alte Landkarten. Lenardos Schwärmereien m. Kupf., 2 Thle., Leipzig, 793. 2 fl. Honorine Clarins, eine Geschichte aus dem amerikanischen Unabhängigkeitskriege, 2 Thle. m. Kupf., Regensb. 793., 1 fl. 20 kr. Revolutionsalmanache von 794 und 795. m. Kupf., Göttingen, 1 fl. Briefe über Holland, England und Spaa vom Herrn von Spaun, 2 Thle., Arnheim, 792., 1 fl. 12 kr. Woltmann, Carol., Spiegel der großen Welt und ihrer Forderungen, 824., 30 kr. Italienisches Lexicon, 4. 1 fl. 12 kr. Französisches Lexicon, 1 fl. 12 kr. Emmerich, eine komische Geschichte vom Verfasser des Siegfried, 2 Bde, 1 fl. 12 kr. Histoire générale civile, naturelle, politique et religieuse de tous les peuples du monde par M. Abbé Lambert XIV. tom. in 7 Bdn. à Paris, 750. 3 fl. 48 kr. Psalterium romanum, gr. Fol. Venet. 732. 2 fl. Collection complète des oeuvres de M. Donat. V. tom. à Neuchatel, 776., 2 fl.

Da der Unterzeichnete die Ferien hier zubringen wird, so erbietet er sich, jenen Schülern, welche im nächsten Schuljahre in die untere oder in die obere lat. Vorbereitungsklasse eintreten wollen, Privatunterricht zu ertheilen.

Joseph Kirschner, k. Studien-Lehrer, wohnhaft in der Weingasse in der Behausung des Zimmermeisters Böglen, Lit. D. Nro. 89.

Ein Studirender des hiesigen Lyzeums wünscht im künftigen Studienjahre entweder einen Schüler der lateinischen Vorbereitungs- oder der deutschen Elementar-Klassen zu unterrichten, und verlangt als Honorar nur eine anständige, unentgeldliche Wohnung. Das Nähere erfährt man bei dem Pedelle der Studien-Anstalt, Herrn Moser.

Ein evangelischer Philolog, der seine Studien beendigt und moralischen Lebenswandel sowohl als gründliche Kenntnisse besitzt, wünscht baldigst eine Hauslehrerstelle.

Nachfragen beantwortet das A. C.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Da bei mir wiederholt angefragt wird, ob es wahr ist, daß auf meiner Bleiche eine so große Quantität Leinwand gestohlen worden sei? So finde ich mich veranlaßt, hiemit öffentlich anzuzeigen, daß mir kein einziges Stück Leinwand gestohlen worden, ich kann jedem meiner verehrenden Bleichgäste seine eigene Leinwand vorzeigen, und die schon abgebleichte überliefern. Im Gegentheile kann ich eine für mich angenehmere Anzeige machen, daß ich nemlich mit meiner ganz veränderten Bleichanstalt schon so weit vorgerückt bin, daß der nun hergestellte Dampfapparat nunmehr in sicherm und vollen Gang wirksam ist, und die übrigen neuen Einrichtungen nun auch bald vollendet seyn werden. Durch diese neue Bleicheinrichtung werde ich in den Stand gesetzt, im Frühjahre die Bleiche zeitiger zu eröffnen, und im Herbste länger fortzusetzen, weil die Leinwande und Garne in kürzerer Zeit ausgebleicht werden können.

Wenn mir noch Leinwand und Garne bis in der ersten Woche Septembers zum bleichen übergeben werden, so werde ich solche noch in diesem Jahre ganz ausgebleicht zurück liefern.

Besonders aber muß ich versichern, daß diese neue Bleichart nicht durch Salzsäure oder die sogenannte Fixbleiche geschieht, sondern bloße Holzasche und Potasche sind und bleiben die Bleichmittel.

Durch den Dampfapparat bin ich auch in den Stand gesetzt, Tafeltücher, Servietten und dergleichen weiße Waaren zu bleichen und zu waschen, und es wird die Einrichtung getroffen, daß ich auch im Winter in jedem Monat zweimal der gedachten Waaren zu reinigen und zu bleichen übernehme. Die Proben sowohl vom Bleichen als Waschen, werden am besten zeigen, daß ich jeden Bleich- und Waschgast zur Zufriedenheit bedienen werde, und bitte nur mich mit vielen Aufträgen zu beehren.

Stadler,
Bleichmeister am untern Wörth.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Am 26. August 1824 Nachmittags 2 Uhr werden aus der Verlassenschaftssache des königl. Lotto-Direktors Herrn Zenger, in der Glockengasse in dem Hause Lit. B. Nro. 23. im ersten Stockwerk, verschiedene Effekten und Mobilien, worunter sich ein Paar Ohrengehänge mit Brillanten, 1 Paar detti mit Perlen, 1 Paar detti mit grünen Steinen, eine goldene Halskette, eine detto Vorsteknadel, ein Kamm mit Perlen besetzt, ein goldenes Schließchen, eine kleine mit Gold garnirte Dose, mehrere Frauen-Kleidungen, Hüte, Wäsche, mehrere Betten, Münchner-Porzellain, Gläser, Selterkrüge, Bouteillen, Spiegel, Kanapee, Sessel, Kommodkästen von Kirschbaum- und eingelegtem Holze, Tische, Bettstellen, ein Koffre, Küchengeräth, Züber und andere brauchbare Sachen befinden, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in ungelöcherter Geldsorte öffentlich versteigert.

Schmidt, Auktionator.

Montag den 30. August 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. B. Nro. 63. ohnweit der Grüb verschiedene Nachlaß-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen mit guten Steinen besetzt, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, einem Tische mit steinerner Platte, Kommod- und Kleiderkästen, einem Klavier, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Steingut, nebst andern brauchbaren und nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräussert. Das Verzeichniß hierüber ist bis kommenden Freitag bei dem Auktionat. Auernheimer in oben genanntem Hause wohnhaft, umsonst zu haben.

Donnerstag den 2. September 1824. Nachmittags 2 Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung verschiedene Mobilien, bestehend in saubern Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Schreib- und Kommodkästen, einer Hausmang, kupfernen und messingen Küchengeschirren, nebst mehreren andern sehr nützlichen Effekten, an den Meistbietenden, gegen sogleich baare Bezahlung in undurchlöcherten Geldsorten, dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Regensburg den 20. August 1824.

Lehmeyer, Auktionator.

Montag den 30. August 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, wird in der Behausung zum goldenen Lamm Lit. B. Nro. 52. die Sammlung von Büchern und Dissertationen juristisch-, philosophisch-, historisch- und belletristischen Inhalts aus dem Nachlasse des hochfürstl. Thurn und Taxischen Herrn geheimen Hofraths und Direktors von Epplen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Der Catalog ist bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu bekommen.

Schmidt, Auktionat.

Heute Mittwoch den 25. August 1824 und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr werden in der Erbenbehausung des Häckel, Nagelschmidts Lit. G. Nro. 155. nächst dem St. Petersthor verschiedene Effekten und Mobilien, bestehend in einem gut granatenem Halsgehäng, Gesangbüchern mit Silber beschlagen, schwarz seidenen, kattunenen und barcheten Frauenkleidern, einem Salopmantel, Leib- und Leitwä-

sche, Betten, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Sesseln, Spiegeln, Zinn, Kupfer, Messing, nebst andern brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare unaufhaltsame Bezahlung öffentlich versteigert von

Regensburg den 24. August 1824.

M. Stadlberger.

Freitags den 3. September Nachmittags um 3 Uhr soll im Oeconomie-Hofe zu Karthaus Prüll eine Anzahl von circa 150 Stück Schaafen dem Meistbietenden gegen sogleich zu leistende baare Zahlung verkauft werden.

Auch ist daselbst eine Quantität Repssaat um billigen Preis abzulassen.

Es ist ein großer gegossener eiserner Ofen, welcher geschliffen und mit getriebener Arbeit verziert ist, zu verkaufen; und beim Maurermeister Liebherr zu erfragen.

Ein noch wenig abgetragener erbsenfarbtuchener Ermelmantel (Carriek), mit drei Krägen, und ein neuer Oberrock aus schwarzem Biever, beide für eine Statur von etwas mehr als mittelmässiger Manns-Größe sind zu verkaufen. Wo, sagt das A. C.

Es ist eine Wiener Guitarre sammt sieben Elementarheften von Bornhard, dann Terzetten von Coll zu verkaufen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Eine Cylinder-Holzbüchse und ein Jakob Kuchenreuter Stutzen ist zu verkaufen in Lit. E. Nro. 116.

In Lit. A. Nro. 237. 2 Treppen hoch ist eine elektrische Zündmaschine zu verkaufen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In der Behausung des Schlossermeisters Metz am Kornmarkt Lit. F. Nro. 167. ist ein Logis, bestehend in einem schönen geräumigen Laden, 2 Zimmern nebst Kammer, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, eigenem Keller, einer Kammer unter dem Dache, bis zu Allerheiligen zu verstiften, mit dem Beisatz, daß nöthigenfalls auch noch eine weitere Kammer zu obigem Quartier gegeben werden kann.

In Lit. H. Nro. 10. über die Gasse des St. Klara Bräuhauses sind aufs Ziel Allerheiligen Wohnungen mit mehreren Zimmern, dann Küche, Holzlege, und Keller versehen, zu verstiften; auch befindet sich ein Wurzgarten sammt Sommerhaus dabei. Die weitere Auskunft ist beim Rentboten Ostermaier nächst dem Jesuiten-Bräuhaus Lit. E. Nro. 87. zu erholen.

Nahe an der steinernen Brücke Lit. F. Nro. 54. sind 4 verschiedene Wohnungen täglich zu beziehen, und in Lit. F. Nro. 56. ein Laden.

In der Behausung Lit. E. Nro. 87 über zwei Stiegen ist ein schönes meublirtes Monatzimmer gegen Mittag und in einer sehr gangbaren Strasse bis künftigen Monat Oktober zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 107. ist im ersten Stocke ein Logis, mit oder ohne Gärtchen, zu beziehen.

Kommendes Ziel Allerheiligen ist in Lit. A. Nro. 63. auf dem untern Jakobsplatz ein Quartier par terre mit zwei heizbaren Zimmern, einer Kammer und Speis, dann einer großen Schupfe zu verstiften.

Im Hause Lit B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren und dermalen noch, die K. Lotto-Direktion befindet, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. In Lit. E. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

Bei Kaufmann Neuffer in der ehemaligen Gesandten Gasse Lit. C. Nro. 95. ist ein neu hergestelltes schönes und bequemes Logis bis Allerheiligen oder auch früher für eine ruhige Haushaltung zu verstiften.

Auf dem Neupfarrplatz im dritten Stockwerk ist ein Monats-Zimmer für einen ledigen Herrn mit Einrichtung zu verstiften. Näheres sagt das A. C.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. sind

bis zum 21. dieses Monats zwei meublirte Monatzimmer zu beziehen.

Eine stille Familie wünscht bis Ziel Allerheiligen in der neuen Strasse oder sonst an einem schönen Platz ein Quartier von 2 Zimmern nebst Kabinet und sonstiger Bequemlichkeit zu miethen. Näheres im A. C.

In Lit. A. Nro. 224. nächst dem Jakobsthor ist ein Logis von 2 Zimmern, 2 Kammern und aller Zugehör bis 1. September zu beziehen. Näheres im A. C.

Beim Schuhmachermeister Polster im Bischofshof ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu beziehen.

In der Ledererstrasse Lit. A. Nro. 23. sind 2 Wohnungen zu verstiften, eine derselben kann jedoch täglich bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Tändlermarkt sind zwei Läden bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 78. ist 1 Zimmer, Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 19. bei Wiedemann, Zinngießermeister neben dem Goliath, ist der 3te Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Keller, wobei sich auch Waschgelegenheit befindet, täglich oder bis Allerheiligen zu verstiften. Zugleich ist auch ein Laden gegen den Wadmarkt zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 34. kann ein sehr schönes neu hergestelltes Quartier mit 6 an einander stoßenden heizbaren Zimmern, Bedientenzimmer nebst Kammer, Sommerläden und Winterfenstern versehen, einer großen Küche sammt Speisekammer, zwei Holzverschlägen, einer kleinen Abtheilung im Keller, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt gesperrtem Boden nebst andern Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Allerheiligen oder nach Gefallen sogleich bezogen werden.

In Lit. G. Nro. 105. nahe am Peters-thor sind bis Allerheiligen zwei Quartiere zu verstiften.

In E. Nro. 171. am obern Bach, ist ein Quartier im 2ten Stock, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit, nebst Bodenkammer bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 104. sind im 2ten und 3ten Stocke Quartiere, jedes in 2 Zimmern, Kammer und übriger Bequemlichkeit bestehend, und mit einem Gatter zu versperren, bis Allerheiligen zu beziehen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 80. ist ein großer Keller zu verstiften; das Nähere erfährt man beym Eigenthümer selbst.

In Lit. F. Nro. 29. sind im ersten Stock 2 Zimmer nebst aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 195. auf dem untern Jakobsplatz ist ein großes schönes Quartier mit schöner Aussicht, Gewölbe und Stallung auf 4 Pferde zu verstiften und in Lit. E. Nro. 46. zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 8. in dem ehemaligen Albinischen Hause ist ein schönes Quartier mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften und in Lit. E. Nro. 46. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 46. ist ein Quartier mit allem Zugehör zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 148. ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 153. auf dem Neupfarrplatz ist der zweite Stock, bestehend in 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche und Speisekammer, Kabinet und Kammern, Boden, Holzlege und Keller, dann Stallung auf 4 Pferde nebst allen Bequemlichkeiten, bis Allerheiligen zu beziehen. Das Nähere ist in Lit. B. Nro. 95. über eine Stiege zu erfragen

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Eine Person von gesetzten Jahren, welche die Land-Oekonomie sehr gut versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht einen Platz als Haushälterin; sie kann sogleich eine Stelle antreten. Das Nähere im A. C.

Eine Bürgersfrau von hier sucht ein Mädchen von 4 bis 7 oder 8 Jahren, evangelischer Religion, um ein billiges Kostgeld in die Kost zu nehmen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Es wünscht jemand in Gesellschaft eines andern Frauenzimmers frisiren zu lernen. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

In einem Hause, wo Ordnung und vernünftige Aufsicht herrscht, werden noch ein oder zwei Studirende künftiges Studienjahr in Kost und Logis aufzunehmen gesucht. Wo, kann im A. C. erfragt werden.

Ein Student des hiesigen Gymnasiums wünscht während der zweimonatlichen Herbstferien eine Instruktion, oder auf was immer für eine Art eine Schreiberstelle hier zu bekommen. Das Nähere im A. C.

Ein starker junger Mensch sucht für nächstes Ziel Allerheiligen als Hausknecht unterzukommen; derselbe könnte auch stündlich eintreten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Ein dahier gefundenes und im Polizei-Bureau deponirtes Frauenzimmer-Halstuch kann gegen Legitimation vom Eigenthümer in Empfang genommen werden.

Am Sonntag Vormittags ist ein stählernes Bracelet mit einem bronzenen Schlangenkopf, woran die Augen rothe Steinchen sind, vom Jakobs-Platz an, durch die Gesandten- und Spiegelgasse bis zur silbernen Fischgasse, verloren worden. Der redliche Finder wolle es in dem Comptoir des Wochenblatts gegen eine Belohnung abgeben.

Vor einigen Tagen ist ein Rest sehr schöner Spitzen abhanden gekommen oder verloren worden. Sollte jemand davon Kenntniß haben, so bittet man dringend, gegen ein angemessenes Douceur die Anzeige im A. C. zu machen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Den 18. Aug. Anna Margaret, Vater, Franz Xaver Dachauer, Beisitzer und Taglöhner. Den 21. Johann Georg, Vater, Franz Joseph Lohner, Bürger und Schneidermeister. Den 22. Florentine Sophie, unehlich.

Begraben: Den 20. August. Herr Michael Erhard, Lizentiat der B. R. und quieszirter Stadtschreiber von Hemau, 79 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 21. Michael, 1 Jahr und 3 Monate alt, an Keuchhusten und Brand, Vater, Leonhard Dichtl, Messerscheidmacher. Den 22. Magdalena, 20 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Georg Pfisterer, Taglöhner.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 15. August. Stephan, Vater, Stephan Rickerl, herrschaftlicher Bedienter. Den 19. Michael Joseph Karl Ludwig, Vater, Titl. Herr Magnus Osbild, k. b. Kreisbuchhalter und Klosterrichter zum heil. Kreuz. — Johann Georg, Vater, Herr Andreas Buchmaier, Fürstlich Taxischer Kellerschreiber.

Begraben: Den 17. August. Andreas Winter, Hausbesitzer und Webergeselle, 44 Jahre alt, an Lungensucht. Den 18. Maria Anna Theresia, Vater, Philipp Winklmaier, Fürstl. Taxischer Hofkutscher, 1 Jahr alt, am zurückgetretenen Masern-Ausschlage. Den 20. Mathias Kalteis, Taglöhner, Wittwer, 65 Jahre alt, an Abzehrung. — Ein todtgebornes Mädchen, unehlich. — Barbara, Gattin des Leonhard Raith, Beisitzers und Musikantens, 65 Jahre alt, an Brustwassersucht.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 16. August. Johann Matthäus, Vater, Johann Georg Ebner, Bürger und Schneidermeister. Den 18. Joh. Martin, Vater, Georg Michael Hagner, Beisitzer und Zimmergeselle.

Begraben: Den 17. August. Heinrich Fuchs, vormal. herrschaftlicher Kutscher, 64 Jahre alt, am Schlagfluß.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 15. August. Katharine Elise Karoline, unehlich.

Begraben: Den 19. August. Johann Kaspar Wilhelm, Beisitzer, Zimmermann und Bräuknecht, 45 Jahre alt, verheirathet, an Abzehrung. — Katharine Susanne, Wittwe von Johann Gottlob Buhne, Bürger und Spänglermeister, 56 Jahre alt, an Bauch- und Brustwassersucht. Den 20. Johann Konrad, 4 Monate alt, an Keuchhusten und Fraisen, Vater, Joh. Adam Gartner, Beisitzer und Arbeiter bei der hiesigen Sägmühle. Den 21. Anna Maria Feßmann, Dienstmagd, aus Nürtingen im Königr. Würtemberg, 42 Jahre alt, an Wassersucht.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 9. bis 15. August 1824).

Hr. Schwab, Kaufm. v. Schwabach. Hr. Ulzamer, Kaufm. von Augsburg. Hr. Kamelmeyer, militär. Federnschmücker von Wien. Hr. Hertl, Dechant von Dachau. Hr. Kobel, und Hr. Bibel, Partik., Hr. Bar. v. Stadler, und Hr. Bar. v. Rothenhan, K. Kämmerer, sämmtl. von München. Hr. Ochsenmeier, Hutfabr. und Mad. Gulder, Hutfbr. Gattin von Amberg. Hr. Dorfinger, Partik. von Würzburg. Hr. Greiner, Pfarrer von Möning. Hr. Meyer, Kaufm., Hr. Trimer, Partik., und Hr. Zeidler, Porzell. Fabrik., sämmtl. von Amberg. Hr. Schlesinger, Kaufm. von Schönheida. Fräul. von Nilla, Finanz-Raths-Tochter von Amberg. Hr. Grisel, Landger. Assess. von Kelheim. Hr. Mondschein, Partik. von München. Hr. Lenz, Lieut. bei der Vouton. Comp. von Augsburg. Hr. v. Knox, Weinhändler von Ofen. Hr. Tünermann, Assess. von Bamberg. Hr. v. Sedelmeyer, geh. Registrat. von München. Hr. Beutele, Commis von Redenbach.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 21. August 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	1	126	127	127	—	8	11	7	33	7	3
Korn . .	—	19	19	19	—	4	40	4	26	4	4
Gerste . .	—	3	3	3	—	3	18	3	12	3	—
Haber .	7	58	65	65	—	3	20	3	8	2	41

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semmel pr. 1 kr.	—	9	1	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	1	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	31	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	31	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	31	3	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 21. August 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vrtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	38	—	—	39	2	10	—
Semmelmehl . . .	1	50	—	—	27	2	7	—
Mittelmehl	1	18	—	—	19	2	5	—
Pollmehl	—	46	—	—	11	2	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	3	3
Waitzengries feiner	—	38	—	1	9	2	27	2
Waitzengries ordinäre .	3	34	—	—	53	2	13	2
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 21. August 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	--	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maaß weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1

Publicirt den 20. August 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 15. bis 21. August 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	5	—	—	6	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	8	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	20	—	—	—	—
Karpfen " " . . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	50	—	1	—	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Mez. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	120	das Pfund		—	12	—	15
Butter . . .	116	" "		—	13	—	16
Körbchen-Butter	93	d. P. zu 1/4 Pf.		—	4	—	5
Eyer . . .	3690	8 St. zu		—	4	—	—
Spanferkel .	431	das Stück zu		1	30	2	—
Lämmer . .	36	" " "		—	54	1	—
Kitzeln . . .	--	" " "		—	—	—	--
Gänse, zahme	200	" " "		—	40	—	58
" gepuzte	120	" " "		1	--	1	30
Enten, zahme	60	" " "		—	24	—	30
" gepuzte	90	" " "		--	34	—	40
Indiane . .	—	" " "		—	—	—	—
Alte Hahnen .	46	" " "		—	13	—	15
Kapaunen . .	18	" " "		—	54	1	12
Hühner, alte .	30	" " "		--	12	--	20
" junge	96	das Paar zu		—	15	—	24
Tauben . .	106	" " "		—	13	--	15
Flachs, feiner	115	das Pfund zu		—	24	—	30
" mittler	79	" " "		—	20	—	26
" grober	55	" " "		—	16	—	20
Schaafwolle .	40	" " "		—	24	—	28
Buchenholz .	99	die Klaft. zu		7	—	7	24
Birkenholz .	12	" " "		6	--	6	20
Mischling . .	320	" " "		4	30	4	48
Fichten . .	124	" " "		4	24	4	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 36.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 1. September 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Den Winterlehrkurs für die Beschlagschmiede betreffend.)

Der durch das allerhöchste organische Edikt vom 1. Februar 1810, das Veterinär-Wesen ꝛc. betreffend, für die Beschlagschmiede vorgeschriebene Unterricht an der königl. Central-Veterinär-Schule zu München nimmt für kommenden Winter mit dem ersten November dieses Jahres seinen Anfang.

Alle diejenigen, welche der Approbation bedürfen, haben bei diesem Kurse um so sicherer am genannten Tage zu erscheinen, als solche nach Eröffnung des Unterrichts nicht mehr angenommen, sondern auf den Sommerlehrkurs, welcher am 1. April 1825 beginnt, ohne weiters verwiesen werden würden.

Zugleich wird das angezogene allerhöchste organische Edikt über das Veterinär-Wesen hiemit im nachfolgenden Abdrucke zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg am 28. August 1824.

Stadt-Magistrat.

Anns, Bürgermeister. Kraer, Sekr.

Organisches Edikt.

(Das Veterinärwesen und die Errichtung einer Central-Veterinärschule betreffend.)

Wir Maximilian Joseph,
von Gottes Gnaden König von Baiern.

In Erwägung der vielfachen Vortheile, welche der Viehzucht, einem der wichtigsten Zweige des Nationalwohlstandes, aus einer wohl bemessenen Anordnung zur Verbesserung der Racen, Heilung der gewöhnlichen Viehkrankheiten und Verwahrung vor Seuchen zugehen müssen, haben Wir diesen auch mit dem Ackerbaue in unmittelbarer Beziehung stehenden Gegenstand zum Besten Unserer Unterthanen, des Handels und Unserer Armee, einer besondern Aufmerksamkeit gewürdiget, und wollen, daß für das ganze Reich taugliche Thierärzte gebildet und angestellt werden. In dieser Absicht verordnen Wir auf den erstatteten umständlichen Vortrag Unseres geheimen Ministeriums des Innern Nachfolgendes:

I. Titel.

Bestimmung, Verhältnisse und Zweck der Central-Veterinärschule.

§. 1. Es soll in München aus der bisherigen Thierarzneischule eine Central-Veterinärschule für das ganze Königreich errichtet werden.

§. 2. Diese Central-Veterinärschule bestehet aus Zuhörern und Zöglingen von verschiedenen Klassen, aus den zur Oekonomie und Polizei dieses Instituts benöthigten Individuen, aus dem Personale der Lehrer und Professoren, und aus einem Chef, welchem das Ganze zunächst untergeordnet ist.

§. 3. Als Central Anstalt stehet diese Schule unmittelbar unter Unseren geheimen Ministerien, und zwar in Hinsicht des Wissenschaftlichen und Polizeilichen unter dem des Innern, in Hinsicht des Oekonomischen aber unter jenem der Finanzen.

§. 4. Damit die Professoren sich ausschlüßlich dem Lehrfache widmen können, soll ein für dieses Institut besonders aufgestellter Oekonom, alle auf die Oekonomie desselben Bezug habenden Gegenstände, nach gewissen Vorschriften unter der Leitung des Chefs besorgen, und diesem hierüber die Rechnung ablegen. Eben so wollen Wir für die innere Ordnung und die Polizei der Schule und der Eleven, einen Präfekt in der Person eines gedienten Kavallerie-Offiziers bestimmen. Diese drei verschiedenen Branchen, des Wissenschaftlichen, des Oekonomischen und Polizeilichen, vereinigen sich nach §. 2. in dem Chef der Central-Veterinärschule, zu welchem Wir Unsern Oberst-Stallmeister ernennen.

§. 5. Durch die Errichtung der Central-Veterinärschule, welcher nach der Größe Unseres Reiches eine so verhältnißmäßige Ausdehnung gegeben wird, daß nach Verlauf von einigen Jahren, ein jeder Gerichtsbezirk wenigstens mit Einem tauglichen Thierarzte, und Unser Militär mit der benöthigten Anzahl Pferdärzte versehen werden können, wird die Ausführung der in Unserem organischen Edikte über das Medizinalwesen vom 8 September 1808 über diesen Gegenstand entworfenen Normen, möglich gemacht, wie weiter unten Titel V. vorkommt.

II. Titel.

Professoren und Lehrpersonal, Lehrplan, Attribute der Central-Veterinärschule.

§. 6. Damit alle zur Veterinär-Wissenschaft gehörigen einzelnen Gegenstände in einem bestimmten Zeitraume vorgetragen werden, finden Wir die Anstellung von drei Professoren und einem Schmidlehrer nothwendig: dieses Lehrpersonal wird von Uns auf den Vortrag Unseres Ministerium des Innern ernannt. Die Professoren der Anatomie, der Pharmacie, und der Schmidlehrer werden sich von Zeit zu Zeit abwechselnde Gehilfen aus den ältern und tauglicheren Eleven auswählen

§. 7. Einem der Professoren werden Wir dabei die Direktion des Unterrichts in der Art übertragen, daß sich derselbe mit der Ausführung des von Uns angeordneten Lehrplanes in der Hauptsache, im Detail aber auch Desjenigen zu befassen haben soll, was in einem gemeinschaftlichen Zusammentritte mit den übrigen beiden Professoren deshalb festgesetzt wird.

§ 8 Die Gegenstände, welche an dieser Central-Veterinärschule in dem zum vollständigen Kurse bestimmten Zeitraume von aufeinanderfolgenden sechs Semestern oder drei Jahren vorgetragen werden müssen, sind folgende:

a) das für die Lehre der Veterinärwissenschaft Unentbehrliche aus der allgemeinen Naturlehre, der Experimentalphysik, Chemie und Botanik;
b) allgemeine Naturgeschichte;
c) besondere Naturgeschichte der Hausthiere;
d) Diätetik der Hausthiere;
e) Zootomie der Hausthiere nach allen Theilen mit der dazu gehörigen Physiologie;
f) Exterieur, oder die Lehre von den Verhältnissen und der Zusammenstimmung der äussern

Theile eines gesunden Thieres, ihren Verschiedenheiten nach den Racen und dergleichen mit vorzüglicher Hinsicht auf die Pferde, das Hornvieh und die Schaafe;

g) die Lehre über Viehzucht und Gestütkunde;
h) die Thier-Arzneimittel-Lehre und Rezeptierkunde;
i) die generelle Krankheitslehre der Thiere, das ist Nosologie in Verbindung mit Therapie und Semiotik;
k) die specielle Krankheitslehre mit dem klinischen Unterrichte im Thierspitale;
l) die theoretische und praktische Thier-Wundarzneikunde mit der Operationslehre und Thiergeburtshilfe;
m) die gerichtliche Thierarzneikunde;
n) die Lehre von den Viehseuchen und die Geschichte derselben;
o) die Grundsätze der Hufbeschlagkunde mit der Uebung an todten und lebenden Hufen, besonders zur Verfertigung der künstlichen Kureisen.

§. 9. Die Professoren der Central-Veterinärschule werden die Fächer (§. 8. a. bis n.) unter sich vertheilen, ein Verzeichniß der in jedem Semester vorzutragenden Gegenstände und die dafür zu bestimmenden Stunden Uns durch Unser Ministerium des Innern zur Genehmigung vorlegen, und dabei die Lehebücher oder den Leitfaden angeben, welchem sie in ihrem Vortrage zu folgen gesonnen sind; die Beschlagkunde in ihrem ganzen Umfange giebt unter der Aufsicht des dirigirenden Professors der besonders aufgestellte Schmidlehrer.

§. 10. Ihr vorzügliches Augenwerk werden die Professoren und Lehrer der Central-Veterinärschule dahin richten, daß die in den Vorlesungen abzuhandelnden Materien mit Weglassung aller speculativen Theoreme blos das Gewisse und praktisch Brauchbare dieser Wissenschaft umfassen, und daß dabei der Vortrag den Zuhörern der verschiedenen Klassen nach ihrer Fassungskraft angemessen sey.

§. 11. Da Wir der Central-Veterinärschule die möglichste Vollkommenheit geben, und für den theoretischen, besonders aber den praktischen Unterricht in diesem Fache Vorsicht treffen wollen, so werden derselben

a) ein wohlgeordnetes anatomisches Theater, dem zur Direktion und zu Versuchen die nöthige Anzahl Thiere zu Gebothe stehen;
b) eine anatomische und pathologische Präparaten-Sammlung;
c) ein kleiner Garten zum Anbaue der nöthigen Kräuter;
d) ein pharmaceutisches Laboratorium und eine Apotheke;
e) eine Bücher- und Instrumenten-Sammlung;
f) ein Thierspital und
g) eine zum Hufbeschlage wohl eingerichtete Schmiede

als nothwendige Attribute beigegeben.

Für Anlegung oder Erweiterung, dann Unterhaltung dieser Attribute haben Wir eine jährliche Exigenz-Summe festgesetzt, und zur Herstellung der benöthigten Gebäude die geeigneten Befehle erlassen.

§. 12. Diese Attribute der Schule stehen im Allgemeinen unter der Aufsicht des dirigirenden Professors, sind aber im Einzelnen zugleich fortwährend der Benutzung derjenigen Lehrer offen, zu deren Lehrfach das eine oder das andere derselben gehört.

Die Bücher-Sammlung wird unter dem Schlusse des ersten, sowohl den übrigen Professoren als den Eleven zum Gebrauche geöffnet.

§. 13. In Betreff des Thierspitales haben Wir die besondere Einrichtung treffen lassen, daß kranke Hausthiere gegen den Ersatz des Futters, der Streue und der Arzneien, von welchen jedoch die beiden ersten auch in natura dahin abgeliefert werden können, jederzeit ohne Anstand aufgenommen werden.

III. Titel.

Klassen der Hörer der Central-Veterinärschule, Auswahl der Veterinär-Eleven und ihre Aufnahme, Dauer des Unterrichts, Prüfungen, Zeugnisse und Absolutorien.

§. 14. Schon in dem angezogenen organischen Edikte über das Medizinalwesen haben Wir Titel I. §. 6. im Allgemeinen festgesetzt, daß die Bedingnisse der Auswahl und Annahme der Individuen zur Lehre als Thierärzte und Kurschmiede die Ausmittlung des hiezu nöthigen Unterhalts, die Art des Unterrichts, die Prüfung und Approbation, ihre Instruktion und zu genießenden Emolumente, in einer eigenen Veterinär-Ordnung bestimmt werden sollen. Zugleich haben Wir aber das Veterinärwesen als höhere Heilkunst und Polizeianstalt den Gerichtsärzten vorbehalten, die sich im Falle des Bedarfes zur Realisirung ihrer Heilplane, so wie die Gerichts- und Polizeistellen auf Veranlassung dieser Aerzte zur Ausführung der erforderlichen Polizeimaßregeln bei Epizootien und andern Vorfallenheiten der vorgenannten Individuen als Gehilfen zu bedienen haben.

Diesem gemäß theilen sich die Hörer der Veterinärschule in drei Klassen, von welchen

a) die Aerzte, welche sich zur Anstellung als Gerichtsärzte qualifiziren wollen, die erste Klasse;
b) die zu eigentlichen Thierärzten sich bildenden Eleven, die zweite Klasse, und
c) die Huf- oder Kurschmiede die dritte Klasse

ausmachen.

§. 15. Diejenigen Aerzte, welche die medizinischen Wissenschaften nach den bestehenden Gesetzen auf einer Landes-Universität absolvirt haben, und seiner Zeit als Gerichtsärzte in den Staatsdienst treten wollen, sind verbunden, während der anberaumten zweijährigen praktischen Laufbahn einen Kurs derjenigen Fächer an der Central-Veterinärschule zu hören, welche an den medizinischen Sektionen der Universitäten nicht genügend und vollständig gegeben werden konnten, worunter vorzüglich die Zootomie, die Operationslehre, die Lehre von den Seuchen und die Veterinärpraxis in dem Thierspitale begriffen seyn sollen.

Zum Eintritte in die Vorlesungen haben sich die Aerzte bei dem Chef der Anstalt und den Professoren zu melden, und erhalten von den Letzteren über die gehörten Gegenstände ein Frequentations-Zeugniß.

Die Freiheit des Zutritts zu den öffentlichen Vorlesungen dieser Central-Veterinärschule wollen Wir ferner allen angehenden Offizieren, Stallmeistern, Bereitern und gebildeten Oekonomen, überhaupt allen Freunden dieser Wissenschaft unter den angegebenen Bedingnissen der Meldung bei dem Chef und den Professoren gestatten.

§. 16. Für die eigentlichen Thierärzte, welche zugleich die Gehilfen der Gerichtärzte in Behandlung der Epizootien sind, und die zweite Klasse der Hörer der Central-Veterinär-Schule ausmachen, wollen Wir für die Zukunft folgende Bedingnisse zur Aufnehmung festsetzen:

a) Sie müssen das 17te Lebensjahr zurückgelegt, und das 24ste noch nicht überschritten haben;
b) sie sollen mit einem fehlerfreien starken Körperbaue und mit vollkommnen Sinnesorganen einen moralisch guten Wandel, genügende intellectuelle Fähigkeiten und Lust und Liebe zur Erlernung der Veterinärwissenschaft verbinden;
c) die zur Central-Veterinärschule mitzubringende Vorbereitung soll nach dem neuen allgemeinen Schulplane darin bestehen, daß sie die Unter- und Ober-Primärschulen, und von der Sekundärschule die Realklasse zurückgelegt, und darüber Zeugnisse eines guten Fortgangs erhalten haben.

Bis von dieser neuen Einrichtung Schüler erhalten werden können, sollen die aufzunehmenden Eleven, die diesen Klassen entsprechenden Kenntnisse besitzen

d) Ein ferneres Augenmerk ist endlich bei der Auswahl der Eleven zur Bildung künftiger Thierärzte, besonders Anfangs darauf zu nehmen, daß diejenigen Gegenden Unseres Reiches, in welchen die Viehzucht den vorzüglichsten Nahrungszweig ausmacht, und

die Aufstellung der Thierärzte besonders dringend ist, mit solchen Subjekten zuerst besetzt werden können.

Verschiedene Gründe haben Uns bewogen, von der bisher üblichen Observanz, welcher gemäß nur gelernte Schmiede, Schmied-Söhne und solche Individuen, welchen eine Aussicht zur einstigen Versorgung durch Uebernahme einer eigenen Schmiede offen war, zu Thierärzten gebildet werden sollten, abzugehen. Doch werden diese, wenn sie übrigens den angegebenen Forderungen entsprechen, auch von dieser zweiten oder Eleven-Klasse nicht ausgeschlossen.

§. 17. Die erste Auswahl der zu Thierärzten zu bildenden Subjekte, nach der oben vorgeschriebenen Norm, stehet den Gerichtsärzten zu. Diese geben hierüber vor der Mitte des Septembers eines jeden Jahres, ihr Gutachten mit den Belegen und Zeugnissen begleitet, an die Central-Veterinärschule direkte ab.

Vor dem ersten Oktober eines jeden Jahres haben sich Diejenigen, welche von den Gerichtsärzten zur Aufnahme als Veterinär-Eleven in Vorschlag gebracht worden sind, zu einer vorläufigen Prüfung und Kontrolle ihrer Eigenschaften und Fähigkeiten, in wie ferne diese den §. 16. gesetzten Bedingungen entsprechen, an der Central-Veterinärschule zu stellen, wo von den sämmtlichen Professoren eine Art von Konkurs-Prüfung aus den Vorbereitungs-Wissenschaften vorgenommen wird. Die Würdigsten werden ausgewählt, und mit Anlage der Aktenstücke Unserm geheimen Ministerium des Inneen zur Bestätigung vorgelegt.

§ 18. Die Zahl dieser Veterinär-Eleven setzen Wir für die Folge, sobald die nöthigen Gebäude und Einrichtungen hergestellt sind, auf sechzig fest, so daß am Ende eines jeden Studien-Jahres der dritte Theil davon, welcher den dreijährigen Lehrkurs absolvirt hat, austreten, und auf dem Lande angestellt werden kann. In dieser Zahl sind diejenigen nicht mitbegriffen, welche von Seite Unsers Militärs zum Unterrichte in dieses Institut gegeben werden.

Bis zu dem oben erwähnten Zeitpunkte wird der Chef mit den Professoren Uns die Anzahl der Eleven begutachten, welche jährlich aufgenommen werden kann.

(Beschluß folgt.)

(Die Vertheilung der für die Pferdezucht bewilligten Stationspreise betr.)

Da nach einem gnädigsten Regierungs-Befehl, Kammer des Innern, ddto. 9. d. M., künftigen Montag den 6. September Vormittags 8 Uhr eine Commission des königl. Oberstallmeisterstabes die Musterung und Preisevertheilung der preiswürdig anerkannten Pferde vornehmen wird, so bringt man dieß wiederholt zur Kenntniß der Pferdebesitzer mit der Bemerkung, daß die Pferde am benannten Tag Morgens 8 Uhr auf dem Ober-Wörth vorgeführt werden müssen, die Preise-Vertheilung aber überhaupt für die Beschäll-Stationen Regensburg und Burglengenfeld bestimmt ist.

Regensburg am 30. August 1824.

Stadt-Magistrat.

Anns, Bürgermeister. Kraer, Sekr.

Kommenden Montag den 6. September, Vormittags 10 Uhr, wird man in diesseitiger Stadtkämmerei einen Laden im Küchelbäcker-Gebäude an den Meistbietenden öffentlich verpachten, wozu Pachtliebhaber mit dem Anhange vorgeladen werden, daß die nähern Bedingnisse am Steigerungstage zur Eröffnung kommen werden.

Regensburg den 27. August 1824.

Stadt-Magistrat.

Anns, Bürgermeister. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der dahier verstorbenen Banquiersgattin Nickel Koch Ansprüche zu machen haben sollten, werden aufgefordert, binnen 30 Tagen dieselben diesseits anzubringen und auszuführen, als außerdessen, nach dem Abflusse dieser Frist, die Verlassenschaft an die Erben vertheilt werden wird.

Regensburg den 13. August 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Königl. Baier. Lottodirektors Titl. Zenger eine Forderung zu machen hat, wird angewiesen, dieselbe binnen 4 Wochen anzumelden, als außerdessen die Verlassenschaft extradirt werden wird.

Regensburg den 13. August 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Gumpelzhaimer, Direktor. Wiedemann.

Nachdem der hiesige Stiftswirth Alois Reichnwallner sich schon seit längerer Zeit von hier entfernt hat, und dessen Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden konnte, dermalen aber bei Einführung des Hypothekengesetzes auf das von Alois Reichnwallner und seiner dahier domizilierenden Ehefrau Anna, gebornen Bachmayer, dahier erkaufte Haus Lit. A. Nro. 82. verschiedene bereits angemeldete Hypotheken in das neue Hypothekenbuch eingetragen werden sollen, worüber nach Nro. 109, 110. und 111. des Hypothekengesetzes die Vernehmung des Besitzers nothwendig wäre, so wird Alois Reichnwallner hiemit ediktaliter vorgeladen, sich zu gedachtem Zwecke binnen 60 Tagen um so gewisser hierorts einzufinden, um sich über die vorgenommenen Anmeldungen vernehmen zu lassen, als nach Verfluß dieser Frist für Reichnwallner ein Curator aufgestellt, und mit diesem das Geschäft der Eintragung vollzogen werden würde.

Regensburg den 17. August 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Rothkopf.

Da sich für das Anwesen des Andreas Hartmann, Weinzierls und Leinwandhändlers am Steinweg, im ersten Lizitationstermine kein Käufer gemeldet hat, so wird derselbe hiemit wiederholt zur Versteigerung ausgesetzt, und hiezu

Montag der 6. September d. J. von 9 Uhr Vormittags bis Abends 5 Uhr bestimmt.

Das Anwesen besteht:

a) aus einem gemauerten Wohnhause und Getraidstadel,

b) aus 4 Tagwerk ludeigenen, und 2 Tagwerk bodenzinsigen Aeckern.

Regensburg den 17. August 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Auf kreditorschaftlichen Antrag soll das Anwesen des Johann Maier von Aufhausen zum zweitenmal gerichtlich versteigert werden, und man hat hiezu auf Donnerstag den 30. September d. J. im dießseitigen Amtslokale

Commission anberaumt, an welchem Tage sich Kaufslustige einfinden mögen.

Beschreibung des Anwesens:

1) Das aufgezimmerte Wohnhaus mit Schneidschindeln gedeckt, nebst Stallung;
2) der Stadel mit Stroh gedeckt;
3) der gemauerte Backofen mit Taschen gedeckt;
4) der Brunnen;
5) der Hausgarten;
6) 92 Tagw. Feldgründe;
7) 16 Tagw. Wiesgründe;
8) 2 Tagw Gemeindstheile;
9) 30 Tagw. Holztheile.

Decretum Stadtamhof den 11 August 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
i. D.
Wolfring, Assessor.

Auf Requisition des königl. Kreis- und Stadtgerichts Regensburg hat man zur öffentlichen Versteigerung des Nachlasses des verstorbenen Benefiziaten Johann Baptist Held von Steinberg Termin auf

Samstag den 18. Sept. h. J. Früh 9 Uhr

bestimmt.

Dieser Nachlaß besteht aus Wasch, Kleidungsstücken und anderen Geräthschaften.

Alle jene, welche gegen gleich baare Bezahlung etwas an sich zu bringen suchen, werden daher eingeladen, am obigen Tage sich im Benefiziaten-Gebäude zu Steinberg einzufinden.

Geschehen den 16. August 1824.

Gräfl. Eckart'sches Patrimonialgericht I. Klasse Leonberg.
Sieber.

Auf den Grund der vom Bauern Bartlmä Englberger zu Eltheim unterm 13. Mai l. J. zu Protokoll gemachten Erklärung und geleisteten Verzichtes wird über dessen gesammtes Vermögen der Konkurs eröffnet, und in Folge dessen nachstehende Ediktstage festgesetzt und zwar:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Montag den 20. September l. J.
II. Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 20. Oktober l. J.
III. Zur Schlußverhandlung und zwar
   a) für die Replik auf Samstag den 20. November l. J.
   b) für die Duplik auf Samstag den 4. Dezember l. J. bis zum 20. ejusdem inclus., jedesmal Morgens 9 Uhr bestimmt.

Es werden hiezu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des obigen Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschliessung der Forderung von der gegenwärtigen Konkurs-Masse das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber, die Ausschliessung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zu Folge habe.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Communschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Stadtamhof am 17 August 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
I. D.
Wolfring, Assessor.

Für die in den Monaten Mai und Juni angelegten baaren Darlehen können gegenwärtig die Obligationen abgeholt werden.

Regensburg den 25. August 1824.

K. St. Schuldentilgungs-Spezial-Kassa.
Müller, Buchner, Control.

Das ehrsame Wagner- und Schmiedhandwerk verehrte dem kathol. Krankenhause 4 fl.; welches hiemit dankbar angezeigt wird.

Regensburg den 24. August 1824.

K. Domkapl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.
Mac-Iver.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Innig gerührt danken wir allen Verwandten, Gönnern und Freunden für die liebevolle

Theilnahme, mit welcher sie nicht nur die letzten Lebensmonde unsers entschlafenen Bruders des Handlungs-Commis Heinrich Fischer aus Weiden verschönerten, sondern auch seine sterbliche Hülle am abgewichenen Sonntag so zahlreich zu Grabe begleiteten. Besonders sey aber unser herzlicher Dank seinem würdigen Beichtvater Herrn Diakon Lorenz, so wie seinem verehrten Arzt Herrn Hofrath Dr. Herrich für die unermüdete Sorgfalt, welche er dem Kranken so gütig weihte, dargebracht. Möge der Allliebende, sowohl Sie, als den durch Beruf mit dem Verblichenen verbundenen Freunden, die mit edlem Eifer einen großen Theil der bedeutenden Kosten seiner lange andauernden Krankheit aus ihrer Hilfs-Cassa bestritten, lohnen! Nie wird die Erinnerung an diesen sprechenden Beweis kollegialischer Liebe und Treue in unseren Herzen erlöschen.

J. S. Fischer, Kaufmann in Weiden.
C. A. Fischer in Weiden.
Johann Fischer in Regensburg.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Da der Unterzeichnete die Ferien hier zubringen wird, so erbietet er sich, jenen Schülern, welche im nächsten Schuljahre in die untere oder in die obere lat. Vorbereitungsklasse eintreten wollen, Privatunterricht zu ertheilen.

Joseph Kirschner, k. Studienlehrer, wohnhaft in der Weingasse in der Behausung des Zimmermeisters Vöglen, Lit. D. Nro. 89.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Einem verehrten Publikum, als auch meinen hiesig- und auswärtigen schätzbaren Handels-Freunden komme ich mit der gebührenden Anzeige entgegen, daß ich die seit einer Reihe von Jahren her, in dem bisherinne gehabten Hause der Kramgasse Lit E. Nro. 51. en gros et en détail geführte Handlung, von Colonial- und Farbwaaren, ungarischen und österreichischen Producten, vereint mit Speditions- und Commissions-Geschäften, so wie auch meine Wohnung, in die von der Frau Voglers-Wittwe in der Gesandtenstraße dahier befindlich, und von derselben erkauften Behausung Lit. B. Nro. 47. bis kommenden Montag verlegen, und dieselben Geschäfte wie seither mit gleichem unermüdeten Eifer fortführen werde, womit ich nur noch den angenehmen Wunsch verbinde, mich recht zahlreicher Aufträge erfreuen zu dürfen.

Regensburg den 1. September 1824.
J. C. H. Rümmelein.

Einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung in dem Hause des Herrn Magistrats-Rath Steiger Lit. B. Nro. 78. verlassen, und dafür eine andere in dem Hause des Herrn Schuhmachermeisters Bott Lit. C. Nro. 10. in der Gesandtenstraße bezogen habe.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, empfehle ich mich zugleich meinen hohen Gönnern und Freunden zu fernerem geneigten Wohlwollen und Zuspruch.

Andreas Pflüger,
Herrn- und Damen-Friseur.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß eines verehrlichen Publikums, daß er für dieses Jahr kein Sommerbier mehr besitze, und daher auch sein Keller geschlossen bleibe.

Joseph Ammann,
Bierbräuer in Degernheim.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 2. September 1824. Nach-

mittags 2 Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung verschiedene Mobilien, bestehend in saubern Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Schreib- und Kommodkästen, einer Hausmang, kupfernen und messingen Küchengeschirren, nebst mehreren andern sehr nützlichen Effekten, an den Meistbietenden, gegen sogleich baare Bezahlung in undurchlöcherten Geldsorten, dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Regensburg den 20. August 1824.

Lehmeyer, Auktionator.

Künftigen Dienstag den 7. September l. J. Nachmittags 3 Uhr wird das diesjährige Grummet in den herrschaftlichen Gärten zu Schloß Prüfeningen an den Meistbietenden verpachtet, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

Freitags den 3. September Nachmittags um 3 Uhr soll im Oeconomie-Hofe zu Karthaus Prüll eine Anzahl von circa 150 Stück Schaafen dem Meistbietenden gegen sogleich zu leistende baare Zahlung verkauft werden.

Auch ist daselbst eine Quantität Repssaat um billigen Preis abzulassen.

In Lit. A. Nro. 237. 2 Treppen hoch ist eine elektrische Zündmaschine zu verkaufen.

Die ganze heilige Schrift des alten und neuen Testaments von Herrn Heinrich Braun in 3 Bänden, ganz neu in Leder gebunden, ist zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Es sind einige hundert Tulpen und Narzissen, das Hundert für 30 kr. zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. H. Nro. 10. über die Gasse des St. Klara Bräuhauses sind aufs Ziel Allerheiligen Wohnungen mit mehreren Zimmern, dann Küche, Holzlege, und Keller versehen, zu verstiften; auch befindet sich ein Wurzgarten sammt Sommerhaus dabei. Die weitere Auskunft ist beim k. Rentboten Ostermaier nächst dem Jesuiten-Bräuhaus Lit. E. Nro. 87. zu erholen.

In der Behausung Lit. E. Nro. 87. über zwei Stiegen ist ein schönes meublirtes Monatzimmer gegen Mittag und in einer sehr gangbaren Strasse bis künftigen Monat Oktober zu vermiethen.

Bei Kaufmann Neuffer in der ehemaligen Gesandten-Gasse Lit. C. Nro. 95. ist ein neu hergestelltes schönes und bequemes Logis bis Allerheiligen oder auch früher für eine ruhige Haushaltung zu verstiften.

Beim Schuhmachermeister Politer im Bischofshof ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu beziehen.

In der Lederergasse Lit. A. Nro. 23. sind 2 Wohnungen zu verstiften, eine derselben kann jedoch täglich bezogen werden.

In Lit. F. Nro. 44. auf dem Tändlermarkt sind zwei Läden bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 78. ist 1 Zimmer, Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 19. bei Wiedemann, Zinngießermeister neben dem Goliath, ist der 2te Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Keller, wobei sich auch Waschgelegenheit befindet, täglich oder bis Allerheiligen zu verstiften. Zugleich ist auch ein Laden gegen den Wadmarkt zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 34. kann ein sehr schönes neu hergestelltes Quartier mit 6 an einander stoßenden heizbaren Zimmern, Bedientenzimmer nebst Kammer, Sommerläden und Winterfenstern versehen, einer großen Küche sammt Speisekammer, zwei Holzverschlägen, einer kleinen Abtheilung im Keller, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt gesperrtem Boden nebst andern Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Allerheiligen oder nach Gefallen sogleich bezogen werden.

In Lit. G. Nro. 105. nahe am Petersthor sind bis Allerheiligen zwei Quartiere zu verstiften.

In E. Nro. 171. am obern Bach, ist ein Quartier im 2ten Stock, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit, nebst Bodenkammer bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 104. sind im 2ten und 3ten Stocke Quartiere, jedes in 2 Zimmern, Kammer und übriger Bequemlichkeit bestehend, und mit einem Gatter zu versperren, bis Allerheiligen zu beziehen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 80. ist ein großer Keller zu verstiften; das Nähere erfährt man beym Eigenthümer selbst.

In Lit. F. Nro. 29. sind im ersten Stock 2 Zimmer nebst aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 195. auf dem untern Jakobsplatz ist ein großes schönes Quartier mit schöner Aussicht, Gewölbe und Stallung auf 4 Pferde zu verstiften und in Lit. E. Nro. 46. zu erfragen.

In Lit. C Nro. 8. in dem ehemaligen Albinischen Hause ist ein schönes Quartier mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften und in Lit. E. Nro. 46. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 46. ist ein Quartier mit allem Zugehör zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 148. ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 77. ist bis Allerheiligen der zweite Stock, bestehend in 5 in einandergehenden Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller und Holzlege, nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Behausung Lit. A. Nro. 91. in der Wollwirkergasse, ist bis kommendes Ziel Allerheiligen im ersten Stock vorn heraus ein Quartier mit einer Stube, Kammer und Küche, dann Keller und Boden zu verstiften.

In dem Hause Lit. E. Nro. 174. bei Obermünster sind 3 heizbare Zimmer nebst einer Küche und was dazu gehört, zu verstiften.

Ein Flügel, obwohl nur 5oktavig, aber gut und brauchbar, ist zu vermiethen, und in Lit. F. Nro. 7. zu erfragen.

Man wünscht einen guten Flügel von 6 bis 6½ Octaven für einige Zeit zu miethen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 42. ist ein meublirtes Monatzimmer alltäglich zu verstiften.

Auf dem St. Cassianplatz Lit. E. Nro. 92. ist sogleich oder bis Ziel Allerheiligen ein Quartier zu verstiften, bestehend in einem Zimmer, Kammer, Küche, Holzlege, allgemeinem Keller, Waschgelegenheit und Boden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein Student des hiesigen Gymnasiums wünscht während der zweimonatlichen Herbstferien eine Instruktion, oder auf was immer für eine Art eine Schreiberstelle hier zu bekommen. Das Nähere im A. C.

Ein starker junger Mensch sucht für nächstes Ziel Allerheiligen als Hausknecht unterzukommen; derselbe könnte auch stündlich eintreten. Näheres im A. C.

Eine Person wünschet Mädchen, gegen billige Vergeltung im Weißnähen zu unterrichten. Das Nähere ist im Metzger Reihl Hause Lit. G. Nro. 78. über zwei Stiegen, nächst dem königlichen Stadtgerichtsgebäude, zu erfragen.

Ein junger Mensch von 22 Jahren und guter Conduite wünscht dahier als Hausknecht unterzukommen Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Vor einigen Tagen ist ein Nest sehr schöner Spitzen abhanden gekommen oder verloren worden. Sollte jemand davon Kenntniß haben, so bittet man dringend, gegen ein angemessenes Douçeur die Anzeige im A. C. zu machen.

Von der goldenen Armstraße bis zu dem Quartier des Herrn Generals Freih. v. Pille-

ment wurde ein französisches Ehrenlegions-Ordens-Kreuzchen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe in dem Quartier des General v. Harscher in der goldnen Armstraße Nro. 61. gegen Belohnung abzugeben.

Vorgestern ist ein kleines Paquet mit einer Arbeit, die Niemanden nützen kann, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen ein kleines Douceur im A. C. abzugeben.

Fünf gefundene und im Polizei-Bureau deponirte Zimmerschlüssel können gegen Legitimation vom Eigenthümer in Empfang genommen werden.

Capitalien:

Bis kommendes Ziel Allerheiligen ist ein Kapital von 1000 fl. gegen erste Hypothek zu verleihen; wo, sagt das A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Begraben: Den 27. August. Wilhelm Jakob Friedrich, unehlich, 5 Wochen alt, an Fraisen.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 24. August. Gottfried Martin Kappelmeier, Bürger und Wagnermeister, mit Jungfer Anne Margarete Magdalene Wagner, hies. Bürgerstochter.

Getauft: Den 27. August. Georg Wolfgang, Vater, Johann Samuel Simmerding, Polizeisoldat.

Begraben: Den 26. August. Susanne Katharine, 3 Monate alt, am Darmbrand. Vater, Johann Georg Schwolff, Bürger und Tändler.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 22. August. Jakob Aschenbrenner, Zimmergeselle und Beisitzer, mit Barbara Stuber.

Getauft: Den 30. August. Jakob Elias Adalbert Ludwig, Vater, Herr Johann Anton Ludwig Zöschinger, Königl. inspizirender Rechnungs-Commissair. — Christoph, Vater, Markus Habinger, Hausbesitzer zu Stadtamhof.

Begraben: Den 25. August Magdalena, 20 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Georg Pfisterer, Taglöhner. Den 25. Vinzent, 32 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Vinzent Münsterer, Bürger und Bräuer zu Stadtamhof. Den 27. Johann André, 14 Tage alt, an Fraisen, Vater, Joseph Sauer, bürgerl. Baumwollhändler.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Begraben: Den 25. August. Theresia, des Wolfgang Pleier, bürgerl. Schneidersmeisters hinterlassene Wittwe, 46 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 28. Johann Höfl, hiesiger Stadtsoldatens-Sohn, ledig, 56 Jahre alt, am Schlagfluß.

Der zweite Theil des Vaterlands Gedenkbuch ist bei dem Unterzeichneten angekommen, und kann von den Titl. Subscribenten in Empfang genommen werden.

Buchdrucker Neubauer.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 28. August 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	236	236	229	7	7	3	6	36	6	14
Korn . .	—	43	43	43	—	4	24	4	14	4	1
Gerste . .	—	43	43	43	—	3	33	3	16	3	10
Haber . .	—	77	77	77	—	3	15	2	36	2	23

Preiſe der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodſatz.	Pf.	Eth	O.	S.
Ein Paar Semmel pr. 1 kr.	—	9	1	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	1	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	31	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	31	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	31	3	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 28. Auguſt 1824.

Mehlſatz.	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	38	—	—	39	2	10	—
Semmelmehl . . .	1	50	—	—	27	2	7	—
Mittelmehl	1	18	—	—	19	2	5	—
Vollmehl	—	46	—	—	11	2	3	—
Nachmehl	—	10	—	—	2	2	—	3
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römiſchmehl . . .	1	2	—	—	15	2	3	3
Waitzengries feiner	4	38	—	1	9	2	17	2
Waitzengries ordinäre .	3	34	—	—	53	2	13	2
Gerollte Gerſte, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerſte, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 28. Auguſt 1824.

Bierſatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1
Publicirt den 1. Mai 1824.		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	--	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß weiſſes Bier	4	—
Publicirt den 1. Mai. 1824.		

Fleiſchſatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochſenfleiſch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1
Publicirt den 20. Auguſt 1824.		
Ein Pfund Kalbfleiſch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpſenfleiſch	—	—
Ein Pfund Schweinefleiſch	—	—
Publicirt den		

Preiſe der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 22. bis 28. Auguſt 1824.

Hülſenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbſen, gerollte, die Maas	—	4	—	—	5	—
" ungerollte " "	—	3	—	—	4	—
Linſen, rothe " "	—	4	—	—	5	—
" weiſſe " "	—	4	—	—	—	—
Hirſen " "	—	5	—	—	8	—
Hanfkörner " "	—	3	—	—	4	—
Jung-Fleiſch.						
Mageres oder Kuhfleiſch d. Pf.	—	7	—	--	—	—
Kalbfleiſch . . . . " "	—	8	—	—	—	—
Schaaffleiſch . . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleiſch . . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unſchlitt, ausgelaſſ. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelaſſ. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoſſ. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " geſ. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	--	20	—	--	—	—
Karpfen " " . .	--	12	—	—	--	—
Heu, der Centn. . . .	—	50	—	1	—	—
Rockenſtroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	—	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetſchgen, d. Maas	—	4	—	—	--	6
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	5
abgerahmte . . .	—	3	—	—	--	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	140	das Pfund	—	12	—	13
Butter . . .	120	" "	—	13	—	16
Körbchen-Butter	100	d. P. zu 1/4 Pf.	—	4	—	—
Eyer . . .	2740	6 — 8 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	330	das Stück zu	—	54	1	30
Lämmer . .	30	" " "	—	30	—	50
Kitzeln . . .	--	" " "	—	—	—	—
Gänſe, rauhe	230	" " "	—	30	—	45
" geputzte	100	" " "	1	-	1	48
Enten, rauhe	70	" " "	-	20	—	24
" geputzte	80	" " "	--	30	—	45
Indiane . .	—	" " "	—	—	—	—
Alte Hahnen.	50	" " "	—	12	—	16
Kapaunen . .	20	" " "	—	50	1	20
Hühner, alte.	40	" " "	--	12	--	16
" junge	100	das Paar zu	—	12	—	18
Tauben . .	130	" " "	—	13	—	20
Flachs, feiner	130	das Pfund zu	—	27	—	—
" mittler	80	" " "	—	23	—	--
" grober	60	" " "	—	20	—	--
Schaafwolle .	30	" " "	—	22	—	27
Buchenholz .	65	die Klaft. zu	7	—	7	12
Birkenholz .	8	" " "	6	--	6	15
Miſchling . .	388	" " "	4	30	4	50
Fichten . .	127	" " "	4	36	4	50

Stadt-Magiſtrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 37.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 8. September 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Organisches Edikt.

(Das Veterinärwesen und die Errichtung einer Central-Veterinärschule betreffend.)

(Beschluß.)

§. 19. Das beinahe unausgesetzte Hören der Vorlesungen, die Demonstrationen und Wiederholungen, die praktischen Uebungen in der Anatomie, Chirurgie, der Schmiede, der Apotheke, und besonders die Besorgung des Thierspitals, wozu noch die Entlegenheit des Instituts-Gebäudes, und der Vortheil einer mindern Kostspieligkeit einer gemeinschaftlichen Verpflegung kommen, machen es nothwendig, daß diese Veterinär-Eleven, wo möglich alle in dem Institute in einem für dieselben besonders einzurichtenden Lokale wohnen.

Diese Veterinär-Eleven theilen sich nach ihren Verhältnissen in ganz freie, halb freie, und bezahlende.

Die Armuth und vorzüglich empfehlende Eigenschaften qualifiziren zur Gratis-Aufnahme, nach welcher die Eleven mit allem Erforderlichen ganz unentgeldlich verpflegt werden.

Weniger Arme kommen in die halbe Verpflegung, d. i. sie bezahlen die Hälfte des Unterhalts-Betrags der Zahlenden, welche für diese auf monatlich zwölf Gulden festgesetzt ist.

Sowohl die Armuth als die übrigen Eigenschaften, wegen welcher die Gratis-Aufnahme ganz oder zur Hälfte nachgesucht wird, sind jederzeit mit legalen Zeugnissen zu belegen.

Nach den nämlichen Rücksichten ist mit dem Vorrücken der Bezahlenden zu den halb freien, und dieser zu den ganz freien zu verfahren.

Wir haben die Einrichtung getroffen, daß ein Drittheil der Eleven ganz und ein Drittheil der Eleven halb frei unterhalten werden.

Die als ganz oder halb frei in die Central-Veterinärschule aufzunehmenden Eleven reversiren sich jedesmal bei Erlangung dieses Vortheils, daß sie nach vollendeter Bildung, ihre erworbenen Kenntnisse zum Besten des Vaterlandes ausüben, im Gegentheile oder Auswanderungsfalle aber, die auf sie aus den Staats-Mitteln verwendeten Summen refundiren wollen.

§. 20 Der vollständige Kurs für diese zweite Klasse der Hörer der Central-Veterinärschule, oder die zu eigentlichen Thierärzten zu bildenden Eleven dieser Anstalt dauert sechs

auf einander folgende Semester oder drei Jahre. Sollten Einzelne in diesem Zeitraume, besonderer Umstände oder Verhältnisse wegen, ihre Befähigung zur praktischen Brauchbarkeit nicht erhalten können, so ist hierüber ein Bericht an Unser geheimes Ministerium des Innern zu erstatten.

§. 21. Um sich von den Fortschritten der Eleven in ihrer Bildung zu überzeugen, hält jeder Professor über die abgehandelten Lehrgegenstände wöchentlich eine Privat-Prüfung, und sorgt auch außer den Vorlesungen für die Wiederholung des Vorgetragenen durch die ältern schon mehr unterrichteten Eleven mit den jüngern.

Nach Beendigung von zwei Semestern wird eine öffentliche Prüfung veranstaltet, welcher der Chef des Instituts, die sämmtlichen Professoren, und die Kreis-Medizinalräthe des hiesigen General-Kommissariats beizuwohnen haben. Auch werden Wir jedesmal von Seite Unsers geheimen Ministerium des Innern einen Kommissär dazu abordnen. Der Prüfungstag muß durch öffentliche Blätter bekannt gemacht, und ein Verzeichniß der Eleven mit den geeigneten Notizen dem Publikum im Drucke übergeben werden.

Bei dieser Prüfung liegt das Original-Protokoll mit den Noten des Fortganges, des Fleißes, der Fähigkeiten und des Betragens der Eleven vom ganzen Jahre dem Publikum zur Einsicht offen.

Die Würdigsten erhalten Preise, und jeder Eleve ein eigenes Zeugniß.

§. 22. Nebst diesen Jahres-Prüfungen haben diejenigen Eleven, welche den ganzen Kurs von drei Jahren absolvirt haben, und als wohlunterrichtete Thierärzte die praktische Laufbahn beginnen wollen, unter den nämlichen Formalitäten noch eine öffentliche Final-Prüfung zu bestehen, in welcher die Professoren sowohl, als jeder andere anwesende Kunstverständige, Fragen aus allen in dem vorgezeichneten Studienplane begriffenen Fächern der Veterinärwissenschaft zur Beantwortung vorlegen können.

Zugleich ist die schriftliche Ausarbeitung über einige Gegenstände dieses Faches, welche jeder Eleve vor der Endprüfung ohne fremden Einfluß zu verfassen hat, und die, als Belege der Fähigkeit der zu absolvirenden Schüler, bei der Registratur des Instituts hinterlegt bleibt, der öffentlichen Beurtheilung darzubringen.

Ueber diese Final-Prüfung wird ein Protokoll gehalten, in welches der erlangte Grad der Ausbildung nach den drei Bezeichnungen vorzüglich gut, sehr gut, und gut eingetragen, und aus dem im Zusammenhalte mit den übrigen drei Jahres-Prüfungen das Absolutorium nach einer eigenen Norm unter der Fertigung und mit dem Siegel der Schule, und mit der Unterschrift des Chefs und der Professoren verfaßt wird.

Einer ähnlichen Prüfung sollen sich alle bisher an der Veterinär-Schule gebildeten Zöglinge, wenn diese eine Anstellung und die Theilnahme der unten Titel V. angegebenen Vorzüge als Thierärzte nachzusuchen, zu unterziehen haben.

§. 23. Diejenigen Eleven, welche nach einem dreijährigen Kurse in der Final-Prüfung kein Genüge leisten, unterliegen der §. 20. gegebenen Bestimmung, und werden nach Befinden entweder zur Wiederholung des Erforderlichen auf eigene Kosten angehalten oder dimittirt.

Damit aber das Institut nicht oft in diese Verlegenheit komme, sind unfähige und unfleißige Schüler in Zeiten zu entlassen.

§. 24. Endlich finden Wir in Erwägung des Schadens, der dem Pferde-Geschlechte häufig durch schlechtes und unzweckmäßiges Beschläge, wie nicht minder durch Unkenntniß mancher Beschlagschmiede in den gewöhnlichen Zufällen und Krankheiten des Pferdefusses und Hufes zugeht, zur Erreichung Unserer Absichten (§. 14) noch nothwendig, dieser Central-Veterinärschule eine dritte Klasse von Unterrichts-Bedürftigen, nämlich die Beschlag- oder Kur-Schmiede beizugeben.

Wir verordnen demnach, daß in Zukunft jeder Schmied, welcher das Recht des Huf-

Beschlages als Meister ausüben oder einer Beschlag-Schmiede vorstehen will, ohne Ausnahme an der Central-Veterinärschule zu München zuvor eine Prüfung über die Anatomie des Pferde-Fusses und Hufes, dann über die diese Theile gewöhnlich befallenden Krankheiten und Zufälle ablegen, und Beweise seiner Fähigkeit in der Beschlag-Kunde des gesunden und kranken Pferdehufes geben muß.

Diejenigen, welche dieses nicht zu leisten im Stande sind, sollen verbunden seyn, über die benannten Gegenstände Unterricht an dem Institute zu nehmen, dessen Dauer nach Erforderniß unbestimmt bleibt, aber in keinem Falle ein Jahr überschreiten darf, und für welchen dem Institute außer dem etwa unbrauchbar gemachten Materiale Nichts zu vergüten kommt.

Dieselben erhalten nach abgelegter Prüfung ein von der Schule gefertigtes Zeugniß, welches der Obrigkeit des Ortes, wo sie sich ansäßig machen, vorgezeigt werden muß, und das zur Erlangung des Meisterrechts oder zum Vorstande einer Beschlag-Schmiede qualifizirt.

Unsere Civil- und Polizei-Behörden werden hiemit besonders angewiesen, dieser Unserer Verordnung die genaueste Folge zu leisten.

Die Zeit, welche ein Beschlag-Schmied im Unterrichte an der Cental-Veterinär-Schule zubringt, darf in die üblichen Wanderjahre eingerechnet werden.

Wir erwarten von dieser Einrichtung, daß ein besserer Hufbeschlag im ganzen Reiche eingeführt, und nebenbei erzweckt werde, daß verschiedene häufig vorkommende Uebel des Pferde-Fusses und Hufes, nicht ferner verkannt, unzweckmässig behandelt, und dadurch unheilbar gemacht werden.

§. 25. Damit die Central-Veterinärschule beständig in ihrem wissenschaftlichen Gange erhalten, jedes Hinderniß, welches ihr etwa zufällig in dem Wege stehen möchte, zeitig beseitiget, und dieselbe überhaupt zu der von Uns beabsichteten Vollkommenheit gebracht werde, verordnen Wir überdieß, daß abwechselnd immer Einer der Professoren in dem Instituts-Gebäude anwesend sey, daß sich die Professoren unter dem Vorsitze des Chefs monatlich versammeln, über die Angelegenheiten des Instituts berathen, und Uns ihre Vorschläge berichtlich vorlegen.

Einen solchen Hauptbericht erwarten Wir unfehlbar nach geendigten Prüfungen eines jeden Unterrichts-Jahres, welcher zugleich die Anzahl der Hörer aus allen Klassen, mit den dazu gehörigen Notizen, die Noten des Fleißes, des Fortganges und des sittlichen Betragens der Eleven, die Zahl der absolvirten Individuen, und die Orte ihrer Bestimmung angiebt.

IV. Titel.

Oekonomische und polizeiliche Einrichtung der Central-Veterinärschule.

§. 26. Schon oben (§. 2 und 4.) haben Wir die Trennung des Wissenschaftlichen von dem Oekonomischen und Polizeilichen der Central-Veterinärschule angeordnet, und bestimmen hiemit hinsichtlich des zweiten im Allgemeinen, daß die geeigneten Rubriken, der für dieses Institut festgesetzten Exigenz-Summe auf den Etat Unsers Oberst-Stallmeisters-Stabes genommen, die Besoldungen von diesem gegen Quittung ausbezahlt, und alle übrigen Ausgaben von dem Oekonomen nach einem vorzuschreibenden Formular verrechnet werden.

Eine genaue Kontrolle und Revision sollen Uns fortwährend von der sichern Verwendung der für dieses Institut ausgesetzten Summen, und der Richtigkeit der Rechnungen überzeugen. Ueber das neu Angeschafte, dann über die Erweiterung und Fortsetzung der Attribute der Central-Veterinärschule (§. 11.) müssen Uns von Zeit zu Zeit die Inventarien vorgelegt werden.

Der polizeiliche Theil der Central-Veterinärschule besteht in einer beständigen Aufsicht über die Eleven, über ihre thätige und unausgesetzte Verwendung zur Ausbildung als brauchbare Thierärzte, über ihren moralischen Wandel, und über die innere Ordnung des Hauses.

Der Präfect, zu welchem Wir nach §. 4. einen pensionirten Kavallerie-Offizier ernennen werden, hat auf die Befolgung der von dem Vorstande aus den Professoren zu entwerfenden Schulordnung, der Tagesordnung, der Hausgesetze und übrigen Vorschriften bei den Eleven zu halten, kleine Versehen und Unordnungen zu ahnden, eigentliche Vergehungen aber, wenn dergleichen gegen Unsere Erwartung begangen werden sollten, dem Instituts-Chef anzuzeigen, welcher sie mit Beiziehung der Professoren untersuchen, und entweder darüber absprechen, oder der geeigneten Justiz- oder Polizei-Behörde, nach Gestalt der Sache übergeben wird.

V. Titel.

Obliegenheiten und Rechte der Thierärzte, ihre Emolumente, Taxe für ihre Verrichtungen, Instruktion, Verhältniß zu den Gerichtsärzten, zu den Polizei- und Gerichts-Stellen.

§. 28. Die auf die vorgeschriebene Weise von der Central-Veterinärschule approbirten und mit Absolutorien versehenen Thierärzte werden nach der Regel den vorläufigen Bestimmungen gemäß bei ihrer Aufnahme als Eleven, in die Gegenden und Gerichtsbezirke Unseres Reichs vertheilt. Sie weisen vor dem Antritte ihrer Funktion ihr Absolutorium, der ihnen vorgesetzten Gerichts- oder Polizei-Stelle, und dem Gerichts-Arzte vor, und haben die Weisungen und Aufträge derselben jederzeit zu befolgen.

§. 29. Diese Thierärzte haben das Recht, die einzelnen vorkommenden Thierkrankheiten zu behandeln, und die an den Thieren erforderlichen Operationen vorzunehmen. Sie werden nach Titel I. §. 1. des organischen Edikts über das Medizinalwesen, in der Ausübung ihres Faches von ihren Obrigkeiten gegen alle Beeinträchtigung der Pfuscher geschützt.

Sie sind die obrigkeitlichen Beschaumänner in allen jenen Vorfällen, in welchen über den Gesundheitszustand der Thiere, die Gebrechen derselben, die Zuträglichkeit des Fleisches zum Genusse für Menschen, ausser einer herrschenden Seuche, die Frage ist. Bei den sich über die angeführten Gegenstände ergebenden Streitigkeiten, müssen sie mit ihrem Urtheile, welches sie zu Protokoll geben, zuerst gehört werden. In weiterer Instanz gehen dergleichen Gegenstände, in so ferne sie wissenschaftliche Entscheidung erfordern, an die Gerichtsärzte, und an die Kreis-Medizinalräthe, welche in zweifelhaften oder verwickelten Fällen ein Gutachten von der Central-Veterinärschule erheben. Durch diese Thierärzte werden Wir auch Unsere zukünftigen Anordnungen hinsichtlich des Landbeschellwesens ins Werk setzen lassen.

Es bleibt ihnen aber bei Verlust der ihnen zugestandenen Rechte, und nach Umständen, bei andern empfindlichen Strafen ein für allemal verboten, kranke Menschen zu behandeln, oder auf welch immer für eine Weise, den ihnen vorgeschriebenen Wirkungskreis als Pfuscher zu übertreten. Wir werden ihnen deshalb eine besondere Instruktion ertheilen lassen, welcher sie in allen Rücksichten genau nachzukommen haben; besonders werden sie zu bestimmten Zeiten des Jahres dem Gerichts-Arzte einen tabellarischen General-Rapport über den Viehstand ihres Bezirkes behändigen.

Ueber das Befugniß dieser Thierärzte, sich Heilmittel zur thierärzlichen Praxis beizulegen, soll diese Instruktion ebenfalls das Nähere bestimmen, und nebst der Angabe der hiezu benöthigten Artikel über diesen Gegenstand genaue Vorschriften enthalten.

§. 30. In Hinsicht der Remuneration für ihre einzelnen Bemühungen werden Wir bei der Einführung der allgemeinen medizinischen Taxordnung, das Geeignete erlassen. Zur Erleichterung ihrer Subsistenz soll ihnen ein kleiner Beitrag von den Gemeinden des Gerichtsbezirkes, für dessen Umfang sie bestimmt sind, ausgemittelt und jährlich bezahlt werden.

Für ihre besonderen Arbeiten bei Epizootien, welche dieselben, auf gemeinschaftliche Anordnung der Gerichtsärzte und der Justiz- oder Polizei-Stellen längere Zeit durch, unausgesetzt zu leisten haben, erhalten sie verhältnißmäßige Tags-Diäten.

§. 31. Sobald diese Thierärzte, oder auch die geprüften Beschlag-Schmiede von dem Ausbruche einer Seuche in ihren oder den an ihre Geschäfts-Distrikte grenzenden Gegenden

Kenntniß erhalten, müssen sie hievon jedesmal und unverzüglich der ihnen vorgesetzten Gerichts- oder Polizeibehörde und dem Gerichtsarzte Meldung machen, und seinen Anordnungen die genaueste Folge leisten. Wenn zur Besorgung einer größeren Anzahl an einer Seuche kranker Thiere, der Thierarzt eines Gerichts-Bezirkes, nicht hinreichen sollte, sind zur Mitbehandlung die zunächst wohnenden Thierärzte, in so ferne die Verhältnisse derselben dieses erlauben, und auch die geprüften Hufschmiede der Gegend zu verwenden. Im Falle auch diese nicht hinlänglich wären, sollen auf die von den Kreis-Kommissariaten an Uns gemachten Anzeigen, einige der gebildeteren Eleven der Central-Veterinärschule, und nach Umständen auch ein Professor derselben abgeordnet, und überhaupt Alles aufgeboten werden, um einen größern Schaden unter dem inländischen Viehstande zu verhüten.

§. 32. Es liegt übrigens nach den von Uns mehrmalen gegebenen Bestimmungen in dem Wirkungskreise der Gerichtsärzte, die Ursachen einer ausgebrochenen Seuche aufzusuchen, die Natur derselben zu erforschen, ungesäumte Anzeige davon an ihr betreffendes General-Kommissariat, und zugleich an die Central-Veterinärschule zu machen, den allgemeinen Heilplan sowohl als die für jeden einzelnen Fall erforderlichen Polizeimaßregeln zu entwerfen, zur Ausführung derselben sich benehmlich mit den Gerichts- und Polizei-Stellen der Thierärzte u. a. zu bedienen, über die Handlungsweise der letztern zu wachen, und in ihren Berichten das Benehmen, den Fleiß und die Geschicklichkeit derselben zu würdigen.

In der noch nachfolgenden allgemeinen Kontumaz-Ordnung werden Wir seiner Zeit auch über diesen Gegenstand ausführlichere Bestimmungen treffen.

Diese Organisation des Veterinärwesens in Unserm Reiche haben Wir durch das Regierungsblatt in der Absicht zur allgemeinen Kenntniß bringen lassen, damit Unsern deßfallsigen gemeinnützigen Anordnungen allenthalben die genaueste Folge geleistet werde.

Paris den 1. Februar 1810.

Max Joseph.

Graf von Montgelas.

Auf königlichen allerhöchsten Befehl
der General-Sekretär
F. Kobell.

Bekanntmachung.

Im verflossenen Monate August wurden nachfolgende Polizei-Uebertretungen untersucht und bestraft:

zwölf Personen wurden bestraft wegen verübter Excesse und Ruhestörungen durch Raufen oder Trunkenheit;
vier Personen wegen öffentlicher Beschimpfung;
zwei Personen wegen dienstlosen und arbeitsscheuen Lebenswandels;
fünfunddreißig Personen wegen Vagirens und Bettelns;
eine Person wegen Wasser Ausschüttens durch das Fenster auf die Straße;
eine Person wegen Tabackrauchens auf der Straße;
drei Personen wegen lüderlichen Lebenswandels;
eine Person wegen Entweichens aus dem Dienste;
eine Person wegen Entweichens vom Transporte;
eine Person wegen verbotswidrigen Auspechens der Fässer in einem verschlossenen Hofraume;
eine Person wegen verbotswidrigen Holzaufschlichtens an einem feuergefährlichen Orte;
eine Person wegen Verleitgebung zu geringhaltigen Biers;
sechzehn Personen wegen unterlassener Beobachtung der polizeilichen Anordnung in Beziehung auf die Hunde;
vier Personen wegen mangelnder Legitimation;

eine Person wegen Umhergehens mit unverwahrtem brennenden Lichte auf feuergefährlichen Orten;
eine Person wegen unterlassener Eintragung fremder Personen ins Nachtbuch;
zwei Personen wegen unterlassener Straßenreinigung;
eine Person wegen Gewerbspfuscherei und herrenlosen Lebens;
eine Person wegen unerlaubten Aufkaufs auf dem Wochenmarkte;
eine Person wegen Hausirens;
eine Person wegen verübten Feldfrevels;
eine Person wegen Fleischaufschlagsdefraudation;
eine Person wegen beleidigender Aeußerungen gegen die Polizeimannschaft;
zwei Personen wegen Contravention gegen Anordnung wider Feuersgefahr;
eine Person wurde wegen Verdacht des Betrugs zur Untersuchung an das K. Kreis- und Stadtgericht übergeben, und
zwei Personen wegen Arbeitsscheu in das Zwangs-Arbeitshaus abgeliefert.

Regensburg den 31. August 1824.

Stadt-Magistrat.
Anns, Bürgermeister. Kraer, Sekr.

Das Abladen von Beschutt auf dem Gestade außerhalb dem Kränchertore kann nicht zugegeben werden, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 2. September 1824.

Stadt-Magistrat.
Anns, Bürgermeister. Kraer, Sekr.

(Die Errichtung von Hopfenmärkten betr.)

Nach höchster Ausschreibung der königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern vom 23. August d. J. im Intelligenz-Blatte für den Regenkreis, Stück 36. (Extra-Beilage) werden zu Sulzbach, Schmidmühlen, Abensberg, Stadtamhof und Eichstädt Hopfenmärkte eingerichtet, welche in den Monaten Oktober, November, Dezember, Jänner und Februar zu halten sind, und wozu für Sulzbach der erste Dienstag, für Schmidmühlen der zweite Dienstag, für Stadtamhof der dritte Dienstag, für Abensberg und Eichstädt aber der letzte Schrannentag in den bezeichneten Monaten bestimmt wurde, mit dem Beisatze jedoch, daß, wenn dieser Markttag auf einen Feyertag einfällt, der Markt am nächstfolgenden Werktage abzuhalten ist.

Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 6. September 1824.

Stadt-Magistrat.
Anns, Bürgermeister. Kraer, Sekr.

Nachbemerkte, für das hiesige evangel. Krankenhaus anher übergebene Geschenke, als:
8 fl. von den Gesellen der hiesigen Schuhmacher, und
3 fl. von den Gesellen der Wagner dahier,
werden hiemit dankbar zur öffentlichen Anzeige gebracht.

Regensburg den 6. September 1824.

Stadt-Magistrat.
Anns, Bürgermeister. Kraer, Sekr.

Für das Armen-Kranken-Versorgungshaus wurden bei dem Magistratsrath Neu-

müller unter der Aufschrift: Gott mehre diese kleine Gabe . . . . . 3 fl.
von einem Ungenannten übergeben.

Welches dankbar anzeigt

Regensburg den 1. September 1824.

Das Comité für das Armen- Kranken- Versorgungshaus.
Dr. Aschenbrenner, K. Regierungs-Medizinal-Rath und Spitalarzt.
Sperl, Spitalpfarrer und Administrator.
Schnürlein, Stadtkämmerer.
Hennevogel, Magistrats-Rath.
Neumüller, Magistrats-Rath.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem der hiesige Stiftswirth Alois Reichnwallner sich schon seit längerer Zeit von hier entfernt hat, und dessen Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden konnte, dermalen aber bei Einführung des Hypothekengesetzes auf das von Alois Reichnwallner und seiner dahier domizilierenden Ehefrau Anna, gebornen Bachmayer, dahier erkaufte Haus Lit. A. Nro. 82. verschiedene bereits angemeldete Hypotheken in das neue Hypothekenbuch eingetragen werden sollen, worüber nach Nro. 109, 110. und 111. des Hypothekengesetzes die Vernehmung des Besitzers nothwendig wäre, so wird Alois Reichnwallner hiemit ediktaliter vorgeladen, sich zu gedachtem Zwecke binnen 60 Tagen um so gewisser hierorts einzufinden, um sich über die vorgenommenen Anmeldungen vernehmen zu lassen, als nach Verfluß dieser Frist für Reichnwallner ein Curator aufgestellt, und mit diesem das Geschäft der Eintragung vollzogen werden würde.

Regensburg den 17. August 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Rothkopf.

Wer an der Verlassenschaft des am 18. d. M. mit Hinterlassung eines Testaments hier gestorbenen Michael Erhard, ehemaligen Stadtschreibers von Hemau, Ansprüche machen will, hat solche binnen 30 Tagen hier anzumelden, widrigenfalls die Masse vertheilt werden würde.

Regensburg den 27. August 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Rothkopf.

Da sich im ersten Lizitations-Termin für das Haus des verstorbenen Großhändlers Heinrich Theodor v. Heßling kein Käufer gemeldet hat, so wird dasselbe wiederholt zum Verkaufe ausgesetzt, und zu diesem Behufe Termin auf Montag den 27. September bestimmt.

Dieses Haus, früher das Gasthaus zum weißen Lamm, dann zum Kaiser von Oesterreich genannt, unweit der steinernen Brücke an der Donau ist 107 Schuhe lang, 50 breit, und 3 Stockwerk hoch, hat zu ebener Erde zwei gepflasterte Hausfluren, 1 große Wagenremise, 3 Stallungen für 36 Pferde, 1 Stube, 2 Keller, 1 Brunnen, Hof sammt Waschhaus, 1 Holzlege, Hünerstube, 1 Heuboden, dann Abtritt mit Düngerstätte.

In der ersten Etage 1 Speisesaal, 4 große und 2 kleine Zimmer, 2 Küchen, 1 Speiskammer und 3 andere Kammern, 3 Abtritte. In der zweiten Etage 7 große und 4 kleine Zimmer, 1 Küche und 2 Abtritte; unter dem mit Taschen gedeckten Mansardendache 3 große und 3 kleine Zimmer und 1 Abtritt, dann oberhalb ein Boden in 2 Abtheilungen.

Das Haus auf dem die reale Gast- und Weinwirthsgerechtigkeit ruht, ist lubeigen, und befindet sich in einem bessern Zustande, als zur Zeit des am 9. September 1822 von Seite des vorigen Besitzers geschehenen Ankaufes.

Auch kann nach Umständen ein großer Theil des Kaufschillings auf dem Hause verzinslich liegen bleiben.

Kaufslustige werden eingeladen, den Verkaufsgegenstand einzusehen, und in dem bestimmten Termin ihr Angebot zu Protokoll zu geben.

Regensburg den 27. August 1824.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Rothkopf.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Vom

Königl. Landgericht Stadtamhof

wird hiemit bekannt gemacht, daß der gerichtl. Verkauf des Anwesens des Wirths Johann Heigel von Mangolding wegen eingetretener legaler Hinderniß dermalen noch nicht vor sich gehen kann.

Stadtamhof den 26. August 1824.

Wieland, Landrichter.

Da sich für das vergantete halbe Hofsanwesen des Sebastian Thanner zu Langenehrling kein Käufer gemeldet hat, so wird dasselbe wiederholt zum Verkaufe ausgeboten, daher Steigerungstermin auf Mittwoch den 29. September l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr anberaumt, und werden dazu Kaufsliebhaber hieher eingeladen.

Dieses Anwesen, welches einschlüßig der Mobiliarschaft auf 5090 fl. 30 kr. geschätzt ist, kann von den Kaufsliebhabern besichtiget werden, und sie können von den darauf haftenden Lasten dahier Kenntniß erlangen.

Stadtamhof den 24. August 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Auf den Grund der vom Bauern Bartlmä Englberger zu Eltheim unterm 13. Mai l. J. zu Protokoll gemachten Erklärung und geleisteten Verzichtes wird über dessen gesammtes Vermögen der Konkurs eröffnet, und in Folge dessen nachstehende Ediktstage festgesetzt und zwar:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Montag den 20. September l. J.

II. Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 20. Oktober l. J.

III. Zur Schlußverhandlung und zwar
   a) für die Replik auf Samstag den 20. November l. J.
   b) für die Duplik auf Samstag den 4. Dezember l. J. bis zum 20. ejusdem inclus. jedesmal Morgens 9 Uhr bestimmt.

Es werden hiezu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des obigen Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderung von der gegenwärtigen Konkurs-Masse das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber, die Ausschliessung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zu Folge habe.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Communschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Stadtamhof am 17. August 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

I. D.

Wolfring, Assessor.

Nachdem das, in dem Schuldenwesen des Weinzierls Joseph Prantl von Frengkofen unterm 23. Juni l. J. erlassene Gant-Dekret die Rechtskraft beschritten hat, so werden nunmehr die gesetzlichen Ediktstage in nachstehender Art bekannt gemacht;

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Freitag den 17. September l. J.
2) Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Freitag den 15. Oktober;
3) Zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik
Freitag den 19. November,
und für die Duplik auf
Freitag den 3. Dezember l. J.
jedesmal Morgens 9 Uhr.

Hiezu werden sämmtliche unbekannte Gläubiger des Joseph Prantl, und zwar unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderung von gegenwärtiger Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß mit den an selben vorzunehmenden Handlungen zur rechtlichen Folge hat.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Act. Wörth den 24. August 1824.
Fürstlich Thurn und Taxisches Herrschaftsgericht Wörth.
Herwig, Herrschaftsrichter.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der dießgerichtliche Bierbräuer Christoph Meixner zu Adlmannstein auf die Wechselfähigkeit Verzicht geleistet habe.

Wörth den 30. August 1824.
Fürstl. Thurn und Taxisches Herrschaftsgericht Wörth.
Herwig, Herrschaftsrichter.

Auf den Antrag der Gläubiger des Stephan Schaffner von Adlmannstein, wird man dessen Anwesen, bestehend in einem zum königl. Rentamte Barbing erbrechtsweis grundbaren Wohnhaus mit Stallung, einem Stadel, und Wurzgärtchen, dann circa 13 Tagwerk 6¾ Achtel an Feldern, Wiesen und öden Gründen.

Donnerstag den 23. September l. J.
früh 9 Uhr
zum gerichtlichen Verkaufe unterstellen.

Allenfallsige Kaufsliebhaber werden daher aufgefordert, an diesem Tage hier zu erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben, und wird hiebei bemerkt, daß Auffergerichtliche sich insbesondere über Vermögen, Leumund, und Militärentlassung legal auszuweisen haben.

Actum den 25. August 1824.
Fürstlich Thurn- und Taxisches Herrschaftsgericht Wörth.
Herwig, Herrschaftsrichter.

Auf Requisition des königl. Kreis- und Stadtgerichts Regensburg hat man zur öffentlichen Versteigerung des Rücklasses des verstorbenen Benefiziaten Johann Baptist Held von Steinberg Termin auf

Samstag den 18. Sept. h. J. früh 9 Uhr

bestimmt.

Dieser Rücklaß besteht aus Wasch, Kleidungsstücken und anderen Geräthschaften.

Alle jene, welche gegen gleich baare Bezahlung etwas an sich zu bringen suchen, werden daher eingeladen, am obigen Tage sich im Benefiziaten-Gebäude zu Steinberg einzufinden.

Geschehen den 16. August 1824.
Gräfl. Eckart'sches Patrimonialgericht I. Klasse Leonberg.
Sieber.

Die Gesellen des ehrsamen Schuhmacher-Handwerks verehrten dem kathol. Krankenhause 12 fl., und die des ehrsamen Wagner-Handwerks 3 fl. — Wofür öffentlicher Dank dargebracht wird.

Regensburg den 6. September 1824.
Kön. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.
Mac-Iver.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Allen schätzbaren Mitbürgern, welche bei der am 1sten September meinem Hause am Weißgärbergraben bedrohten Feuersgefahr so menschenfreundlich herbeieilten, und zur Löschung des Feuers thätig mitwirkten, bringe

ich hiemit den wärmsten Dank dar, und wünsche herzlich, daß die Vorsehung Sie Alle vor ähnlicher schreckenvoller Gefahr gnädig bewahren möge.

Regensburg den 1. September 1824.

Johann Friedrich Deffner,
bürgl. Bierbräuer.

Allen verehrungswürdigen Freunden und Anverwandten unserer seligen Mutter Anna Barbara Wegner erstatten Wir Unterzeichnete den innigsten Dank für die vielen Beweise von Freundschaft und Güte, besonders für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Graves-Ruhe, und empfehlen uns in Ihr ferneres Wohlwollen.

Johann Michael Rucker,
Schwiegersohn, und
Susanna Barbara Rucker,
geborne Wegner nebst
ihren 6 Kindern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Anzeige.

Von der fünften, verbesserten, im Preise um die Hälfte ermäßigten Ausgabe von

Becker's Weltgeschichte,

mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und K. A. Menzel.

Berlin, bei Duncker und Humblot.

ist so eben die erste Lieferung, bestehend aus Bd. 1 — 3 (Alte Geschichte) erschienen und bei Unterzeichneten zu haben.

Dieselben nehmen ferner Subscription an, zu den für jetzt noch bestehenden Subscriptionspreisen, nemlich:

mit 12 Rthlr. 12 Gr. oder 22 fl. 30 kr. für alle 12 Bände, in ord. Oktav, auf weißem Druckpapier,

mit 16 Rthlr. 16 Gr. oder 30 fl. für die Ausgabe in groß Oktav, auf feinem Papier,

und geben zugleich die Nachricht, daß der 11te Band dieser Weltgeschichte, die neue Fortsetzung derselben von Menzel (Geschichte unserer Zeit seit dem Tode Friedrichs II.) enthaltend, für die Besitzer der frühern Ausgaben bereits erschienen und zu haben ist.

Montag- und Weiß'sche Buchhandlung in Regensburg.

Pränumerations-Anzeige.

Lessings sämmtliche Werke,

neue Ausgabe 34 Bände,

betreffend.

Die Pränumeration ist für das ganze Werk mit 11⅓ Thlr. oder 20 fl. 24 kr. rheinisch festgestellt. Man zahlt für den ersten Termin bis Ende Dezember d. J. die eine Hälfte mit 5⅔ Thlr. oder 10 fl. 12 kr. rheinisch, und eben so viel bei Ablieferung der ersten 3 Bände, welche bestimmt in der Ostermesse 1825 geliefert werden.

Berlin, im Juli 1824.

Die Vossische Buchhandlung.

In Regensburg nimmt die Montag- und Weiß'sche Buchhandlung Bestellungen an.

Unterzeichnete zeigt dem verehrungswürdigen Publikum an, daß in ihrer mit den neuesten Werken von van der Velde, Gustav Schilling, Laun, Lotz, Walter Scott, Langbein und andern beliebten Schriftstellern und Klassikern geschmückten Leih-Bibliothek neuerdings erschienen sind:

Kruse 1824 — Sieben Jahre.
" " — Eid und Gewissen.
" " — Deodats Geburt ꝛc.
Graf von Pappenheim, 1824, Erzählungen am Kamin.
Langbein, 1824, Jocus und Phantasus.
Laun, 1824, die Glücksritter, (und andere Werke.)
Lotz, 1824, Malpas (und andere Werke.)
Schoppenhauer, 1824, die Tante.
" " " Gabriele.
Zschokke, 1824, Bilder aus der Schweiz.
Caroline Pichler, 1824, neue Erzählungen, 5 Bände.
Van der Velde, 1824, das Liebhaber-Theater.
Walter Scott, 1824, Quentin Durward.
" " " der schwarze Zwerg,
" " " die Presbyterianer.

Womit sich zu geneigten Aufträgen bestens empfiehlt

Seboldts Wittwe,
Lit. B. Nro. 95.

In der Magistrats-Kanzlei sind Loose, ganze zu 1 Gulden, halbe zu 30 Kreuzer das Stück

zur Ausspielung des Gasthofes zur blauen Traube in Straubing, mit vollständiger guter Einrichtung, Gastwirths- und Schiffmeister-Gerechtigkeit, im Werthe zu 21800 fl. — dann 131 Nebengewinnste zu 2000 fl. bis 50 fl., — welche auf den 28. Dezember d. J. festgesetzt ist, zu haben, und der Plan daselbst einzusehen.

Bei Franz Joseph Eisenreich, Bürger und Bücher-Antiquar im Laden an der steinernen Brücke sind zu haben:

Ertappter Briefwechsel von der Zauberey ꝛc. 8. Lpz. 777. 24 kr. Das gelehrte Teutschland, herausgegeben von Hamberger, und fortgesetzt von Meusel, 3 Bde. 8. Lemgo 767—778. 1 fl. 12 kr. Harl, J. P., vollständiges Handbuch der Polizei, ihrer Hilfsquellen u. Geschichte, Erl. 809. 1 fl. 48 kr. Harl's Encyklopädie der gesammten Geldwissenschaft. 8. Erl. 806 1 fl. Justi, von Staatswirthschaft, 2 Bde. Leipz. 758. 1 fl. 12 kr. Campe, J. H., Robinson der jüngere, 12. Braunschweig 807. 40 kr. Schwemmer, J., provisorische Tax- u. Stempelordnung des Königreichs Baiern. Prächtig gebunden und mit Papier durchschossen, 2 fl. Medicus, L. W., Forsthandbuch, Tüb. 802. 1 fl. 12 kr. Von den Elementen des Nationalreichthums u. von der Staatswirthschaft nach Smith, von Sartorius. 806. 24 kr. Ausführliche Anleitung zu der ganzen Civilbaukunst von Vignola und Mich. Angelo vornehmsten Gebäuden, mit viel. Kupf. 4 fl. Mozin, französische u. teutsche Uebungsstücke. Tübing. 40 kr. Desselb. französ. Sprachlehre. 54 kr. Harl, J. P., theoretisch-praktisches Handbuch der gesammten Steuerwissenschaft. 2 Bde. Erlang. 816. 2 fl. 24 kr.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Sartori's Pantheon denkwürdiger Wunderthaten, Volksthümlicher Heroen, u. furchtbarer Empörer des Oesterreich. Reichs, mit Kupf. 8. Wien 1816. 3 Bde. 2 fl. 24 kr. Geschichte Maximilian des Ersten und seiner Zeit, auch die Geschichte des 30jährigen Krieges, mit Kupf. 8. Münch. 1809. 4 Bde. 3 fl. 48 kr. Heilmethode für solche, die an einer Schwäche der Geburtsglieder leiden, 24 kr. Shaws Reisen in der Barbarey und der Levante, mit Kupf. u. Kart. 4. Leipz. 2 fl. Lips über die künftige Stellung der Juden; b) Spaun's Bemerkungen über die Baierisch. Ständeversammlungen, 1819 1 fl. Jean Paul's Geist. 8. Weimar 1816. 4 Bde. 3 fl. 48 kr. Papon, histoire de la révolution de France. 8. à Paris. 1815. 6 Bde. 7 fl. O Meara, Napoléon en Exil. 8. à Brux. 1822 2 Bde. 2 fl. 42 kr. Leiseri meditationes ad Pandectas 11 Frzb. complet. 12 fl. Corpus juris civilis, von Gothofred. Mit geschlungenen Händen 7 fl. Kupfer-Bibel. Fol. 6 fl. Epitome omnium capitulorum orationum, benedictionum Pontificalium jussu. Fol. auf 130 Pergamentblätter. 4 fl. Jägers Zeitungs-Lexicon, 2 Bde. 2 fl. Montesquieu, de l'esprit des lois. 5 Bde. 2 fl. Riemer's griechisches Lexicon, 11 fl. Deutsch-griechisches Lexicon, 2 Bde. 3 fl. Klemms Annalen der preussischen Gesetzgebung, 5 Bände. 1 fl. 12 kr.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Der Unterzeichnete brachte mit obrigkeitlicher Bewilligung die Thiertsche Uhrmachers-Gerechtigkeit zu Steinweg nächst Regensburg und Stadtamhof käuflich an sich, und übt dieses Gewerb in einem eigenen Quartier zu Steinweg, dem Gasthause zur Traube gegenüber wirklich aus.

Indem er dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, empfiehlt er sich einem verehrlichen Publikum zugleich in Verfertigung aller Arten Stock- als Taschen-Uhren, welche sowohl Stunden als Viertel selbst schlagen und repetiren, dann besonderer Taschenuhren, welche bei jedem Viertel die verflossene Stunde nachschlagen, so wie regulirter Sekundenuhren, auch in Reparirung aller Gattungen von Gängen, Cylinder, Lepis und doppelten Steigrädern, mit der Bemerkung, daß er gegen sehr billige Preise für jede seiner Arbeiten ein Jahr lang gut steht, und daß er in seinem frühern Domizilsorte Friedberg sich immer eines zahlreichen Zuspruches der Herrschaften und des Handelstandes von Augsburg dann anderer Auswärtigen zu erfreuen hatte.

Steinweg den 4. September 1824.

Johann Nepomuk Riel, Bürger zu Friedberg und aufgenommener Uhrmacher zu Steinweg.

Neue holländische Vollhäringe sind bereits angekommen und zu haben bei

Georg Heinrich Drexel,
Lit. E. Nro. 100.

Bei Unterzeichnetem ist gutgewässerter Stockfisch um sehr billigen Preis zu haben.

Albrecht Mayer,
wohnhaft in der obern Bachgasse im blauen Stern,
u. im Laden an der Augustinerkirche.

Bei Unterzeichnetem sind zu haben: Herren-Seidenhüte von schönster Form und feinster Qualität, das Stück zu 5 fl. 24 kr., Rohr- und Fischbeinhüte zu 6 fl., wie auch graue und braune Waidenhüte zu 3 fl. 30 kr.

J. Schreiner,
in Stadtamhof.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 16. September 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. B. Nro. 63. der Grub gegenüber verschiedene Effekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Vorhängen, Bettstätten, Bildern, Cruzifixen, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Sesseln, einer Hänguhr, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern brauchbaren Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung öffentlich veräußert. Wozu höflichst einladet

Regensburg den 8. September 1824.

Auernheimer, Auktionator.

Drei Stunden von Regensburg an der Böhmer-Straße gelegen, ist ein großes Tafernwirthshaus mit Metzger-Gerechtigkeit, wobei sich auch ein Hausgarten befindet, nebst 40 Tagw. Feld, 5½ Tagw. Wiesen, und 3 Tagw. Streuholz aus freier Hand zu verkaufen, und kann von Liebhabern täglich in Augenschein genommen werden. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Es sind einige hundert Tulpen und Närzissen, das Hundert für 30 kr. zu verkaufen. Näheres im A. C.

Die ganze heilige Schrift des alten und neuen Testaments von Herrn Heinrich Braun in 3 Bänden, ganz neu in Leder gebunden, ist zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. H. Nro. 10. über die Gasse des St. Klara Bräuhauses sind aufs Ziel Allerheiligen Wohnungen mit mehreren Zimmern, dann Küche, Holzlege, und Keller versehen, zu verstiften; auch befindet sich ein Wurzgarten sammt Sommerhaus dabei. Die weitere Auskunft ist beim k. Rentboten Ostermaier nächst dem Jesuiten-Bräuhaus Lit. E. Nro. 87. zu erholen.

In Lit. B. Nro. 34. auf der Haid kann ein sehr schönes neu hergestelltes Quartier mit 6 an einander stoßenden heizbaren Zimmern, Bedientenzimmer nebst Kammer, Sommerläden und Winterfenstern versehen, einer großen Küche sammt Speisekammer, zwei Holzverschlägen, einer kleinen Abtheilung im Keller, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt gesperrtem Boden nebst andern Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Allerheiligen oder nach Gefallen sogleich bezogen werden.

In Lit. D. Nro. 104. sind im 2ten und 3ten Stocke Quartiere, jedes in 2 Zimmern, Kammer und übriger Bequemlichkeit bestehend, und mit einem Gatter zu versperren, bis Allerheiligen zu beziehen.

In Lit. F. Nro. 77. ist bis Allerheiligen der zweite Stock, bestehend in 5 in einandergehenden Zimmern, Küche, Speis, Beden, Keller und Holzlege, nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Behausung Lit. A. Nro. 91. in der Wollwirkergasse, ist bis kommendes Ziel Allerheiligen im ersten Stock vorn heraus ein Quartier mit einer Stube, Kammer und Küche, dann Keller und Boden zu verstiften.

In dem Hause Lit. E. Nro. 174. bei Obermünster sind 3 heizbare Zimmer nebst einer Küche und was dazu gehört, zu verstiften.

Ein Flügel, obwohl nur 5oktavig, aber gut und brauchbar, ist zu vermiethen, und in Lit. F. Nro. 7. zu erfragen.

Man wünscht einen guten Flügel von 6 bis 6½ Octaven für einige Zeit zu miethen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Auf dem St. Cassianplatz Lit. E. Nro. 92. ist sogleich oder bis Ziel Allerheiligen ein Quartier zu verstiften, bestehend in einem Zimmer, Kammer, Küche, Holzlege, allgemeinem Keller, Waschgelegenheit und Boden.

In Lit. G. Nro. 107. ist bis Allerheiligen ein bequemes Quartier, bestehend in 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Speis sammt Waschgelegenheit zu verstiften.

Man sucht in ein gutes Haus, gegen richtige Bezahlung, einen Flügel, in gutem Zustande, und wenigstens mit 5 Oktaven versehen, in die Miethe zu bekommen. Das Uebrige im A. C.

In der Behausung des Kaufmann Wiesand Lit. F. Nro. 83. beim Goliath ist bis künftiges Ziel die 2te Etage zu verstiften; auch sind bei dem Nämlichen 2 Jahrgänge des Korrespondenten v. u. f. Deutschland um billigen Preis zu haben.

In Lit G. Nro. 138. in der Maximilianstraße nächst am Thor ist bis Allerheiligen der erste Stock zu verstiften. Das Nähere ist beim Hafnermeister Marquardt zu erfragen.

In Lit. B. 69. bei der Grub sind zwei Logis zu ebener Erde zu verstiften.

In Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren und dermalen noch, die K. Lotto-Direktion befindet, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. In Lit. E. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

In Lit. E. Nro. 2. ist im zweiten Stocke ein Logis mit 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche nebst übriger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach, ist ein Quartier im 2ten Stock, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, nebst aller Zugehör zu vermiethen. In dieser Behausung ist auch zu ebener Erde ein Quartier, aus Zimmer, Kammer, Küche, Vorsietz, nebst aller Zugehör bestehend, bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 147. ist ein sehr angenehmes Quartier zu verstiften.

Auf dem Neupfarr-Platz in Nro. 68. ist ein Laden bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. sind täglich 3 meublirte Monatzimmer, wie auch ein Viertel-Jahr-Quartier zu beziehen.

Neben der Hauptwache in Nro. 68. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. C. Nro. 108. der Augustiner-Kirche gegenüber ist ein Monatzimmer, mit oder ohne Meubeln zu verstiften.

Im Albrecht'schen Haus bei St. Cassian ist täglich ein Monatzimmer und ein vierteljährliches Logis zu verstiften.

In Lit. D. Nro 104. sind im 2ten und 3ten Stocke Quartiere, jedes in zwei Zimmern, Kammern, und übriger Bequemlichkeit bestehend, und mit einem Gatter zu versperren, bis Allerheiligen zu beziehen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Eine Person wünschet Mädchen, gegen billige Vergeltung im Weißnähen zu unterrichten. Das Nähere ist im Metzger Reihl Hause Lit. G. Nro. 78. über zwei Stiegen, nächst dem königlichen Stadtgerichtsgebäude, zu erfragen.

Ein junger Mensch von 22 Jahren und guter Conduite wünscht dahier als Hausknecht unterzukommen. Näheres im A. C.

Man wünscht eine brave, fleissige Person, welche im Kochen, so wie auch in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, unter annehmbaBedingnissen mit in das Ausland zu nehmen.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Von der goldenen Armstraße bis zu dem

Quartier des Herrn Generals Freih. v. Pillement wurde ein französisches Ehrenlegions-Ordens-Kreuzchen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe in dem Quartier des General v. Harscher in der goldnen Armstraße Nro. 61. gegen Belohnung abzugeben.

Beschreibung
einer verloren gegangenen goldenen Repetir-Uhr.

Dieselbe ist mittler Größe, hat zwei Gehäuse, wovon das innere von gutem Golde, 11½ Krone schwer, und das Ueberfutter mit Schildkroth überzogen und der Ring daran glatt vergoldet ist; das Zifferblatt hat römische Zahlen, die Uhr schlägt Stunden, Viertel und halbe Viertel, und wird beim Zifferblatt aufgezogen; auf dem Werk befindet sich der Name des Verfertigers Andreas Walker in Regensburg, und ist mit einem deutschen Vorgesteck versehen. Vorzüglich ist die Uhr daran kennbar, daß der Drucker ungewöhnlich lang ist. Sollte diese Uhr Jemanden zum Verkauf angeboten oder auf irgend eine andere Art ausfindig gemacht werden, so ersucht man gegen Zusicherung einer angemessenen Belohnung dieselbe in Verwahrung zu nehmen, und die Anzeige hievon im diesseitigen Wochenblatts-Comptoir zu machen.

Dienstag den 31. v. M. Abends wurde ohnweit dem neuen Hause ein Sonnenschirm gefunden, welcher von der sich legitimirenden Eigenthümerin in Lit. C. Nro. 157. zu ebener Erde, gegen Erstattung der Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden kann.

Es ist vor einigen Tagen auf den Bergen oberhalb Winzer ein gut angerauchter Pfeifenkopf von Meerschaum, mit einfachem silbernen Beschläge, und in einem ledernen Säckchen verwahrt, sammt einem Weichselrohre mit kurzer Spitze verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung im A. C. abzugeben.

Es ist vergangenen Sonntag Früh Morgens ein stählernes Bracelet in Form einer Schlange mit bronzirtem Kopf, vom Ritzischen Haus bis in die Dominikaner Kirche, verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, gegen angemessene Belohnung es ins Anzeigs-Comptoir zu überbringen.

Vor 14 Tagen wurde eine schwarz tuchene Hose gefunden. Wer sich hiezu legitimiren kann, hat sich beim Schuhmachermeister Rambold im Kramgäßchen zu melden.

Capitalien:

Bis kommendes Ziel Allerheiligen ist ein Kapital von 1000 fl. gegen erste Hypothek zu verleihen; wo, sagt das A. C.

Gegen erste sichere Hypothek sind im hiesigen Stadtbezirk bis künftiges Ziel Allerheiligen 3000 fl. im Ganzen oder auch theilweise zu verleihen. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Den 2. Septemb. Caroline Louise Mathilde, Vater, Herr Max Karl Heyller, Bürger und Apotheker zu Stadtamhof. — Alois, Vater, Ignatz Weinmaier, Bürger und Bäckermeister hier, Bräuer und Schiffmeister zu Stadtamhof. — Margareta Anna, unehlich.

Begraben: Den 2. Sept. Jungfer Rosina Schub, 25 Jahre alt, an Lungenvereiterung, Vater, Herr Anton Schub, pensionirter Schenk. — Jungfer Maria Fletscher, Hausbesitzers Tochter von hier, 21 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 3. Fritz, unehlich, von Stadtamhof, 8 Wochen alt, an Auszehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 30. August. Barbara Elisabetha, unehlich.

Begraben: Den 29. August. Barbara, Gattin des Joseph Dost, Eggescheiders, 38 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der Königlichen Stiftspfarr Obermünster:

Begraben: Den 3. Septemb. Der wohlehrwürdige Herr Georg Stadler, ehemaliger Kooperator in Mosbach, 31 Jahre alt, an Abzehrung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 3. Septemb. Der Hochwürdige Herr Georg Stadler, Weltpriester.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 29. August. Wilhelm Friedrich, und Sophie Friederike, Zwillings-Kinder, Vater, Johann Andreas Grünstäudel, Bürger, Steinhauer, und Steinmetzmeister.

Begraben: Den 29. August. Herr Heinrich Fischer, Handlungs-Commis, 20 Jahre alt, an Lungenvereiterung, Sohn des verstorbenen Johann Andreas Fischer, Bürgers und Wagnermeisters in der Stadt Werden. Den 31. Caroline Sophie Katharine, unehlich 7¼ Jahre alt, an Fraisen.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 31. August. Hr. Johann Heinrich Dürr, Bürger, Weingastgeber und Metzschenk, von Mainbernheim im Untermainkreise, mit Frau Klara Magdalene Zirkler, Wittwe.

Begraben: Den 31. August. Hr. Johann Michael Kaußler, Bürger, Kaufmann und Thorschreiber, 59 Jahre alt, am Schleimschlag. Den 3. September. Frau Anna Barbara, Wittwe von Herrn Johann Albrecht Wegener, Bürger, Weingastgeber und Lohnkutscher, 71 Jahre alt, an Brust- und Bauchwassersucht.

Bekanntmachung.

Der Wittwe Josepha Walter in Straubing ist die Verloosung ihres Gasthofes zur blauen Traube alldort mit vollständiger Einrichtung, Gastwirths- und Schiffmeisters-Gerechtigkeit, dann 131 Nebengewinnsten allergnädigst genehmiget.

Der Gasthof mit allen ist gerichtlich auf 21800 fl. — gewerthet, die Nebengewinnste sind von 2000 fl. bis 50 fl.

Zu dieser Verloosung, welche am 28. Dezember dieses Jahres statt findet, sind bei Herrn Joh. Hh. Schwenold im Prinzengarten, bei Herrn Joh. Conr. Buchner zum goldenen Schiff und bei Unterzeichnetem ganze Loose zu 1 fl. — und halbe zu 30 kr. das Stück so wie auch Pläne unentgeldlich zu haben.

Diese Verloosung ist im höchsten Grad wohlthätig, weil hiedurch der Unterstützungs-Verein für Volks-Schullehrer, Wittwen und Waisen des Unterdonaukreises 3000 fl., das allgemeine Waisenhaus 1000 fl., der Invalidenfond 1000 fl., und der Armenfond in Straubing 1000 fl. — erhält, und sicher, weil der Magistrat in Straubing Garantie und Leitung übernommen hat, daher sehr zu empfehlen.

Regensburg den 8. September 1824.

Joh. Gottl. Buchner, Lit. E. Nro. 34.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 4. September 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	7	154	161	158	3	6	54	6	23	5	40
Korn . .	—	39	39	39	—	4	18	4	11	4	—
Gerste . .	—	42	42	42	—	3	42	3	29	3	15
Haber . .	—	56	56	56	—	3	7	2	45	2	22

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	10	2	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	10	2	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	31	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	31	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	31	3	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 18. September 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vrtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	28	—	—	37	—	9	3
Semmelmehl . . .	1	40	—	—	25	—	6	2
Mittelmehl	1	8	—	—	17	—	4	2
Vollmehl	—	36	—	—	9	—	2	2
Nachmehl	—	14	—	—	3	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	3	3
Waitzengries feiner	1	28	—	1	7	—	17	—
Waitzengries ordinäre .	1	24	—	—	51	—	13	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 18. September 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	--	—
— -- — — — Wirthen .	--	—

Publicirt den

Ein Maaß weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	7	2
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	1

Publicirt den 20. August 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaafs u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 12. bis 18. Septemb. 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	--	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	8	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schweinefleisch . . . " "	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	19	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	14	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	13	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	13	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen " " . .	--	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	50	—	1	—	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Mez. .	—	6	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	550	das Pfund	—	15	—	16
Butter . . .	40	" "	—	18	—	20
Körbchen-Butter	—	d. P. zu 1¼ Pf.	—	—	—	—
Eyer . . .	4700	6 — 7 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	450	das Stück zu	1	12	1	48
Lämmer . .	68	" " "	—	50	1	18
Kitzeln . . .	--	" " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe	250	" " "	—	40	—	48
" gepuzte	136	" " "	1	12	1	18
Enten, rauhe	240	" " "	—	24	—	30
" gepuzte	40	" " "	—	30	—	36
Indiane . .	—	" " "	—	—	—	—
Alte Hahnen .	80	" " "	—	15	—	18
Kapaunen . .	48	" " "	—	40	—	50
Hühner, alte .	68	" " "	--	18	--	20
" junge	470	das Paar zu	—	24	—	28
Tauben . .	212	" " "	—	14	—	16
Flachs, feiner	58	das Pfund zu	—	18	—	24
" mittler	48	" " "	—	16	—	20
" grober	60	" " "	—	14	—	17
Schaafwolle .	36	" " "	—	13	—	15
Buchenholz .	56	die Klaft. zu	7	—	7	40
Birkenholz .	3	" " "	6	--	6	20
Mischling . .	205	" " "	4	40	5	—
Fichten . .	46	" " "	4	30	4	50

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 40.)

Gedruckt und zu haben bey C. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 29. September 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die dießjährige Michaelis-Dult betreffend.)

Die heurige Michaelis-Dult beginnt

am Sonntage den 26. September Vormittags 10 Uhr,

und endet

am Samstage den 9. Oktober mit der Abendglocke.

Zur Aufrechthaltung der allgemeinen Sicherheit und der Markt-Ordnung werden die nachstehenden polizeilichen Vorschriften in Erinnerung gebracht.

1) Zur Beziehung der Dult können nur die in der allerhöchsten königlichen Verordnung vom 8. Mai 1811 (Reggsbl. S. 649.) bezeichneten Individuen, und zwar auch nur unter den in dieser Verordnung enthaltenen Bedingungen zugelassen werden.

Ausserdem bedürfen die Israelitischen Handelsleute zum Dultbezuge nebst dem Passe oder Handels Patente noch besonderer Zeugnisse ihrer Domizils-Behörden, daß sie als Handelsleute angesessen, in ihren Wohnorten mit einem offenen Laden versehen und guten Leumunds sind.

Den Söhnen oder Dienern von patentisirten israelitischen Landkramhändlern kann das Feilhalten nicht gestattet werden, da dergleichen Handels-Konzessionen nur für die Person desjenigen, dem sie ausgestellt worden, giltig sind.

Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise nicht beizubringen vermögen, haben sich es selbst zuzuschreiben, wenn sie von der Messe ausgeschlossen, und an ihren Wohnort zurückgewiesen werden, welches übrigens sonderheitlich auch jene Israeliten zu gewärtigen haben, die sich nicht genügend über Beschäftigung und Zweck des Aufenthaltes legitimiren könnten.

2) Zur Prüfung dieser gesetzlichen Erfordernisse haben alle Meßfremde nach ihrer Ankunft sich im Paß-Bureau auf dem diesseitigen Rathhause anzumelden, ihre Ausweise vorzulegen, und dagegen einen von dem Magistrate gefertigten Lizenzschein zu erholen. Die vorgewiesenen Legitimations-Urkunden bleiben obrigkeitlich deponirt, und werden bei der Abreise des Meßfremden, gegen Einlieferung des Lizenzscheines wieder zurückgegeben.

3) Alle Waaren, welche der Handelsmann, er sey In- oder Ausländer durch eigenes oder fremdes Fuhrwerk auf die Messe bringt, müssen geradezu bei dem hierortigen königl. Halloberamte angefahren, und daselbst frei gemacht werden, bevor das Mindeste anderswo abgelegt werden darf.

Es muß sich demnach ein jeder hieher kommende Handelsmann entweder bei der Erholung des Lizenzscheines oder unmittelbar vor der Eröffnung der Buden bei dem Magistrate auch über die Behandlung des Weggeldes und resp. Verzollung seiner Waaren ausweisen.

4) Der Verkauf in minuto darf nur binnen des obenbezeichneten Zeitraumes geschehen. Frühere oder spätere Verkäufe ziehen eine unnachsichtliche Geldstrafe nach sich. — Nur die Großhändler mögen drei Tage vor dem Anfange der Dult ihr Waarenlager öffnen, und in ganzen Parthien, en gros, verkaufen. Wer aber hiemit zugleich auch einen Minuto-Verkauf ausüben wollte, hat diese eben bemerkte Geldstrafe zu gewärtigen.

5) Es ist keinem auswärtigen Handelsmann erlaubt, an zwei verschiedenen Plätzen oder in zwei verschiedenen Buden Waaren auszulegen und zu verkaufen.

6) Das schon im Allgemeinen bestehende und oft schon wiederholte Verbot des Hausierens wird sonderheitlich für die Meßzeit nachdrücklichst wiederholt. Je strenger die polizeiliche Aufsicht diesem verderblichen Unwesen nachspüren wird, desto zuversichtlicher darf man von dem Publikum erwarten, daß derlei Uebertretern nirgends Unterschleif gegeben, sondern selbe vielmehr zur geeigneten Bestrafung angezeigt, oder nach Umständen sogleich der nächsten Polizeiwache überliefert werden.

7) Es dürfen unter keinem Vorwande andere, als baier'sche Gewichte, Ellen und Maase geführt werden, und dieselben müssen mit dem erforderlichen Aichezeichen versehen seyn.

8) Keine Gold- und Silberarbeit, sie mag im Inlande verfertiget, oder vom Auslande hereingebracht worden seyn, darf zum Verkaufe ausgelegt werden, wenn dieselbe nicht mit einem öffentlichen Zeichen ihres Feingehaltes versehen ist, und wenn nicht die Probe bei Silberarbeiten wenigstens 13 Loth, und bei Golde 14 Karrat zeigt. Nur Ausnahmsweise dürfen ganz kleine Silberarbeiten, z. B. Ringe, Rosenkranzblätter, Bisamknöpfe u dgl. nach dem Striche 12 jedoch nicht weniger Loth zeigen, müssen aber ebenfalls mit den entsprechenden Probezeichen gestempelt seyn.

9) Jeder Handelsmann haftet für die Qualität oder den Karatgehalt des Goldes, welchen er dem Käufer zusichert. Diesfällige Uebervortheilungen hätten empfindliche Geldstrafe und nach Umständen selbst strafgerichtliche Einschreitungen zur Folge.

10) Alle mit einem Probezeichen nicht versehenen oder nicht Probe haltenden Gold- und Silberarbeiten werden ohne Nachsicht weggenommen.

11) Für die nächtliche Sicherheit der Marktboutiquen wird durch Aufstellung von Wachen vollkommen gesorgt werden. Es ist aber auch unerläßliche Pflicht der Buden-Inhaber, daß sie alle Abende mit einbrechender Dämmerung ihre Buden sorgfältig verschließen. Findet die Polizeiwache irgend eine Bude nicht gehörig verwahrt und verschlossen, so verfällt der Inhaber in eine Strafe von 3 fl.

12) Von der Abendglocke an bis 5 Uhr Morgens ist es Jedermann ausser der aufgestellten Wache untersagt, innerhalb den Reihen der Boutiquen zu passiren.

13) Weder ein Handelsmann, noch einer seiner Leute darf vom Anfange der Dult bis zum Ende derselben in seiner Bude übernachten, und eben so wenig unter was immer für einem Vorwande zur Nachtzeit dieselbe öffnen.

14) Die Passage zwischen den Buden-Reihen darf durch Anstellung von Waarenkisten oder anderen Gegenständen nicht im mindesten verengt werden. Es sind demnach auch die benöthigten Fuhrwerke beim Auf- oder Abladen schleunigst wieder zu entfernen, sofort auch der Platz von dem dadurch allenfalls entstandenen Unrathe auf der Stelle wieder zu reinigen.

15) Das öffentliche Herumziehen der Musikanten wird nicht geduldet, und selbst in den Gasthäusern ist das Aufspielen fremder Musikanten, so ferne sie nicht polizeiliche Bewilligung aufweisen können, bei Strafe untersagt. Die Gastwirthe werden hiefür verantwortlich gemacht.

16) Sonstige verdächtige Personen, vorgefallene Diebstähle, Betrügereien u. dgl. müssen von den Gastwirthen und den übrigen Einwohnern, bei denen derlei Personen einkehren, oder solche Vorfälle sich ereigneten, auf der Stelle zur Anzeige gebracht werden.

17) Jeder Gast- und Hauswirth, welcher Meßfremde beherbergt, wird von selbst die Nothwendigkeit einsehen, während der Dultzeit die Aufsicht in seinem Hause zu verdoppeln, und allenfalls durch eigens aufgestellte verläßige Personen die Ein- und Ausgehenden beobachten zu lassen. Desgleichen versteht es sich von selbst, daß jeder Gast sein Zimmer wohl versperren, nöthigenfalls auch noch mit einem Verhängschlosse versichern könne.

18) Die polizeiliche Vorschrift, kraft der alle vorkommenten Fremden von den Gast- und Hauswirthen genau angezeigt werden müßen, wird während der Messe mit doppelter Strenge behandelt werden. In den Gasthäusern hat jeder Fremde alle Rubriken des ihm vorzulegenden Einschreibbuches selbst auszufüllen. Zu einem Aufenthalte über zwei Tage ist die Erholung einer Aufenthaltskarte unerläßlich nothwendig. Die Gast- und Hauswirthe werden unter eigener Verantwortlichkeit über die pünktliche Einhaltung dieser Vorschrift wachen.

19) Gold- und Silberarbeiter, Gürtler, Tändler und überhaupt alle rechtlichen Einwohner werden ermahnt, die ihnen von unbekannten oder verdächtigen Personen zum Verkaufe angetragenen Gegenstände bis auf weiters bei sich zu behalten, und sich der anbietenden Person bis zur Ankunft der herbei zu holenden Polizeiwache möglichst zu versichern.

20) Bei dem Zusammenfluß vieler Fremden und mit den Straßen nicht vertrauten Menschen darf kein Wagen zur Nachtzeit auf offener Straße stehen bleiben, und wenn dieses ja unvermeidlich nothwendig seyn sollte, so kann dieses nur ohne Hemmung der freien Passage mit Einlenkung der Deichsel auf die Häuserseite und unter Aushängung einer Laterne mit fortwährend brennendem Lichte, geschehen.

Je unangenehmer es ist, daß diese allgemeine polizeiliche Vorschrift so oft wiederholt werden muß, desto strenger wird man den Uebertretungsfällen zu begegnen wissen, und eine Strafe von 3 fl. wird die geringste seyn, welche in einem solchen Falle ohne Schonung erhoben werden wird.

21) Andere allgemeine Verbote, z. B.
gegen die Hazardspiele,
gegen das schnelle Fahren und Reiten,
gegen das Verengen der Straßen mit Wägen,
gegen das herrenlose Stehenlassen des Spannviehes auf der Straße,
gegen die Ueberschreitung der Polizeistunde in den Gasthäusern,
gegen die Fahrläßigkeit mit Feuer und Licht, besonders in Gassen, Holzlegen, Stallungen und Böden,
gegen das Tabackrauchen auf der Straße und dem Dultplatze u. s. w.
werden hier lediglich wiederholt, um der für die Dultzeit so sehr nothwendigen Befolgung derselben desto gewisser zu seyn.

22) Wenn das Verbot gegen den Gassenbettel, sonderheitlich auf dem Dultplatze, durch alle zu Gebote stehenden Mittel gehandhabt werden wird, so überläßt man sich auch hinwieder der vollen Zuversicht, jeder Meßfremde werde von selbst die Billigkeit einsehen, der leidenden Menschheit hiesiger Stadt auch nur durch eine Gabe zu gedenken.

Ein Mitglied des Pflegschaftsrathes wird sich einer dießfallsigen Sammlung, wobei den Gebern die unbeschränkteste Freiheit vorbehalten bleibt, selbst unterziehen.

23) Mit dem Ende der Dult (9ten Oktbr.) Abends hat aller Verkauf von Seite der fremden Handelsleute ein Ende, so, daß später unter keinem Vorwande mehr aus den Boutiquen, Gewölbern oder Häusern, Waaren hinweggetragen werden dürfen.

Der Entgegenhandelnde wird mit einer Geldstrafe nach dem Werthverhältniß der Waaren abgebüßt werden.

24) Die Meßfremden können ihre zurückbleibenden Waaren nur auf der königl. Halle niederlegen, oder einem berechtigten hiesigen Kaufmann übergeben. Die Niederlagen in Wirthshäusern, bei Boten oder Schaffnern werden durchaus nicht gestattet, sondern im Betrettungsfalle gegen den Hinterleger, wie gegen den Uebernehmer mit unnachsichtlicher strenger Strafe geahndet.

25) Die hieher kommenden Fremden sind von den Gastwirthen und sonstigen Einwohnern, bei welchen sie ihren Aufenthalt nehmen, über die bestehenden allgemeinen polizeilichen Anordnungen, die Vorkehrungen gegen die Hunde betreffend, aufmerksam zu machen.

Regensburg den 10. September 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Waarenniederlage der ausländischen Handelsleute und Fabrikanten betr.)

Alle ausländischen Handelsleute und Fabrikanten, welche in Baiern die Jahrmärkte besuchen, dürfen nach dem Zollgesetze vom 22 Juli 1819. ihre unverkauften Waaren nirgend anderswo, als auf den königl. Hallen lagern.

Wer sich allhier dagegen Unterschleife oder Begünstigungen zu Schulden kommen lassen würde, hätte strenge Ahndung zu gewärtigen.

Regensburg den 25. September 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Belohnung ausgezeichneter Handlungen betreffend.)

Die königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, hat auf erstatteten Bericht unterm 9. d. M. beschlossen, daß dem Schiffknecht Johann Marx, und dem Schweinstecher Leonhard Kötterer, für die bewirkte Rettung des am 6 Juli d. J. in die Donau gefallenen Tobias Gerstberger eine Geldbelohnung von Eilf Gulden, wovon jedem derselben die Hälfte zukommen soll, unter Belobung ihres menschenfreundlichen Eifers zuerkannt werde.

Ebenso wurde der 13jährigen Juliane Dierlmeyer ein Geschenk von Fünfzehn Gulden bewilligt, und derselben das besondere Wohlgefallen über die mit Muth und schneller Entschlossenheit bewirkte Rettung des am 23. Juni l. J. in die Donau gestürzten Konrad Lauer von dieser höchsten Kreisstelle bezeugt.

Beide Auszeichnungen werden auf höchsten Auftrag hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 24. September 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Zur Nachachtung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem diesseitigen Pfandhause, alle Pfänder, von welchen die Interessen bis zum letzten Junius 1823 nicht bezahlt sind, von heute an, innerhalb 6 Wochen, wie gewöhnlich werden verkauft werden. Wer also noch zur rechten Zeit sein Pfand umzusetzen oder auszulösen gedenket, hat oben benannten Termin in Acht zu nehmen und nicht zu versäumen.

Regensburg den 25. September 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Da auch in diesem Jahre

am 12ten Oktober

als dem allerhöchsten Namensfeste Seiner Majestät des Königs, die durch eine Stiftung begründete feierliche Preisevertheilung von je 25 fl. an zwei verdiente ledige Dienstboten beiderlei Geschlechts, vor sich gehen wird, so haben sich diejenigen, die sich

während einer wenigstens fünfzehnjährigen Dienstzeit bei einer und derselben hiesigen Dienstherrschaft durch Sittlichkeit, Fleiß und Treue ausgezeichnet haben, und auf obige Belohnung Anspruch machen wollen, von jetzt an längstens bis zum 6. October, entweder bei dem zweiten Bürgermeister von Anns oder bei dem rechtskundigen Magistratsrath von Eggelkraut auf dem Rathhause zu melden, und die erforderlichen Zeugnisse vorzulegen.

Regensburg den 25. Septemper 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einer fröhlichen Gesellschaft im Schlößchen zu Prebrunn wurden für die Armen gesammelt 2 fl.

Deren Empfang dankbar anzeigt.

Regensburg den 25. September 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perception der pro 18²⁴/₂₅ verfallenden Herbstgefälle, als Lehenzinse, Grundstiften, Grundzinse, dann der früher Domkapitlischen Stiften s. a. werden für die

Lit. A. B. und C. Montag der 4. Oktober,
Lit. D. E und F. Dienstag der 5. Oktober,
Lit. G. H. und I. Mittwoch der 6. Oktober

festgesetzt.

Man versieht sich zur pünktlichen Einhaltung der benannten Einnahmstage, um nicht in den unliebsamen Fall versetzt zu werden, die Restanten durch Execution zur Zahlung zu vermögen.

Regensburg den 27. September 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.

Forster, Rentbeamter.

Freitag den 1. October 1824.

wird der Kehrerlohn für die dasige steinerne Brücke an den Wenigstnehmenden pro 18²⁴/₂₅ versteigert, daher die treffenden Concurrenten bis frühe 9 Uhr hieher vorgeladen werden.

Den 27. September 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.

Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

(Aktien-Verloosung im neuen Hause betr.)

Bei der heute vor sich gegangenen 13ten Aktien-Verloosung sind folgende Nummern gezogen worden:

Nro. 123. vom zweiten Anleihen,
Nro. 61. vom ersten Anleihen,
Nro. 90. vom ersten Anleihen,
Nro. 73. vom ersten Anleihen.

Die Gelder können vom 1. Oktober angefangen, täglich erhoben werden; dagegen wird

die Zinszahlung von diesem Tage an eingestellt.

Regensburg den 25. September 1824.

Regie-Commission des Theater- und Gesellschaftshauses.

Sperl. Brenner.

Das Hufschmid-Anwesen zu Tiefbrun, welches durch Beschluß vom 11. Dezember 1823 einem der Gläubiger im Ablösunge-Wege übergeben wurde, wird nunmehr, nachdem dieser Gläubiger die vorgesetzten Bedingungen bisher nicht erfüllt hat, wiederholt zum Verkaufe öffentlich ausgeboten. Dieses Anwesen besteht in dem Wohnhause mit der Werkstätte, Stallung und Stadel, alles im verbesserten Zustande, 107 Pfang Ackergrund, und 4 Tagwerk Wiesmat, mit Einschluß des vollständigen Handwerkszeuges.

Die nähern Verhältniße können täglich bei hiesigem Amte eingesehen werden.

Zur Versteigerung ist auf Mittwoch den 27. Oktober h. J. Vormittags bis Schlag 12 Uhr Termin anberaumt, in welchem sich Kaufsliebhaber mit legalen Zeugnissen über Besitz- und Zahlungsfähigkeit dahier zu melden haben.

Zur Vermeidung weiterer Umtriebe wird vom Amts wegen hinzugefügt, daß der vormalige Besitzer Joseph Brattfisch oder dessen Eheweib auf dieses Anwesen durchaus keinen Anspruch mehr zu machen haben, und nur für ihre Kinder von den Gläubigern ein Kapital ausgesetzt wurde, welches in den geschlossenen Schuldenstand aufgenommen ist.

Köfering am 15. September 1824.

Gräflich von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.

Petzl.

Nachdem sich für das Georg Schmidtbauer'sche Häuslers-Anwesen zu Tiefbrun bis jetzt noch kein Käufer angemeldet hat, so wird unter Beziehung auf die öffentliche Ausschreibung im Wochenblatt 1824. St. 17. und 23. die letzte Versteigerung am

Mittwoch den 13. Oktober h. Jahres

bei hiesigem Gerichte versucht werden.

Kaufsliebhaber können die nähern Verhältnisse dieses Anwesens dahier erfahren, und haben ihre Anbote an dem obigen Tage unter Vorweisung legaler Zeugnisse über ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit vor Schlag 12 Uhr Mittags zu Protokoll zu geben.

Köfering am 7. September 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl, Patrimonialrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Mit tiefgebeugten, von Kummer und Wehmuth niedergedrückten Vater- und Mutterherzen erfüllen wir die schmerzende Pflicht, unsern innigsten Dank allen den gütigen Gönnern und Freunden darzubringen, welche unsern, uns durch den unerbittlichen Tod so unerwartet schnell in der schönsten Blüthe seines jungen Lebens entrissenen guten, hoffnungsvollen Sohn G. B. Closterme ier, Candidaten der Theologie, am 27. dieses Monats in so zahlreicher ehrender Gegenwart zu seiner Grabesruhe begleiteten, dadurch unsere schwere Trauer zu lindern und uns zu trösten suchten. Besonders gilt auch dieser heiße Dank denjenigen Herren Studirenden der Universität Landshut und Erlangen, und allen denen, welche dem Seeligen in seinem irdischen Leben, in seiner kurzen Krankheit und bei dem Leichenzuge seinem Sarge folgend, so rührende Beweise von Freundschaft und Liebe schenkten. Unsern Thränenblick nach Oben gerichtet, um uns auszuweinen und durch die süße Hoffnung des künftigen Wiedersehens in jener Welt zu stärken, erflehen wir allen diesen Theueren für Ihre uns so menschenfreundlich erwiesene Theilnahme den beßten Segen des Himmels und das schönste Geschenk einer bis zum spätesten Lebensziele fortdauernden vollkommenen Gesundheit und empfehlen uns Ihrer fernern Gewogenheit und Freundschaft.

Die trauernden Eltern

Johann Georg Vogel.

Katharina Dorothea Vogel.

Allen meinen verehrlichen Anverwandten und Freunden, welche meine 50jährige Mutter Barbara Lehmeyer so ehrenvoll zu ihrer Grabesruhe begleiteten, wird hiemit innig gedankt, mit dem herzlichen Wunsche, daß Gott Sie Alle bis in die spätesten Jahre

gesund erhalten, und ich mich Ihres fernern Wohlwollens zu erfreuen haben möge.

Lehmeyer, Wachtschreiber, nebst Frau.

Tief gebeugt über den Verlust unsers geliebten Sohnes und Bruders erstatten wir allen Freunden und Bekannten, welche durch öftere Besuche während seiner langwierigen und schmerzlichen Krankheit, so wie durch die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte ihre gütige Theilnahme erwiesen haben, hiemit unsern verbindlichsten Dank, und wünschen, daß der Höchste Sie Alle vor dergleichen traurigen Fällen schützen und im beständigsten Wohlseyn erhalten möge.

Johann Wolfgang Reinert, bürgerlicher Huf- und Waffenschmidt, nebst Gattin, Söhnen und Töchtern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Literarische Anzeige.

Die Herausgabe des auf Subscription angekündigten Werkes: Minervas Blüthenkränze, gewunden für ꝛc. ꝛc. von J. K. von Train ꝛc ꝛc. konnte nur durch eine zahlreiche Subscription zu Stande kommen, indem das Volumen von 40 Druckbogen, das feine Titelkupfer und die Brochirung in farbigem Umschlag eine Auslage in Anspruch nehmen, welche mit der äußersten Wohlfeilheit dieses Werkes im Mißverhältnisse steht.

Da bisher auf 1584 Exemplare subscribirt wurde, so befindet sich der erste Band dieses Werkes bereits unter der Presse; womit aber zugleich die S. T. Herren Subscribenten hochachtungsvoll in Kenntniß gesetzt werden, daß wegen zu spät eingetroffenen Subscriptions-Listen der erste Band nicht im Laufe dieses Monats, sondern bis Ende Novembers erscheint, wofür um gütige Nachsicht gebeten wird.

Im Gefühle der Hochachtung bringt vorstehende Anzeige zur Publicität

Regensburg den 27. September 1824.

Die Wittwe Brenck'sche Buchdruckerei.

Das Verzeichniß der zehnten Verloosung des verzinslichen und unverzinslichen Staats-Lotterie-Anlehens ist à 6 kr. gedruckt zu haben bei

Wittwe Brenck.

Ich gebe mir hiemit die Ehre, zu der am nächsten Montag den 4. Oktober auf dem hiesigen Nationaltheater zu meinem Beßten statt findenden Vorstellung zum erstenmale: die Albaneserin, oder die seltene Bruderliebe, Trauerspiel in 5 Akten von Müllner, meine ergebenste Einladung zu machen. Der Name des berühmten Verfassers, so wie der seiner Dichtung bereits auf den bedeutensten Bühnen zu Theil gewordene Beifall, entsprechen sicher meinem Bestreben, einem hochverehrlichen Publikum auch an jenem Abende meine Achtung zu bezeugen, diesem einzigen, wenn gleich in neuester Zeit durch die mißgünstigsten Einwirkungen unterbrochenen Ziele meiner Bemühungen. Möchte mir Ihre wohlwollende Theilnahme zu Theil werden! Auch in der Entfernung werde ich stets mit dankbarer Erinnerung verbleiben

Ihre ergebenste

Helene Lemle.

(Den Mineral-Brunnen zu Wörth nächst Regensburg betreffend.)

Nachdem sich die neu entdeckte, dem Unterzeichneten angehörige, eisenhaltige Mineral-Quelle bereits in mehreren Krankheitsfällen sehr heilkräftig bewiesen, überdieß auch die angestellte chemische Analyse derselben eine seltene, und diesem Wasser ganz eigenthümliche Mischung von salzerdigen und gasartigen Bestandtheilen aufgedeckt hat, so beeilt sich der Unterzeichnete in Gemäßheit der erhaltenen allerhöchsten Genehmigung dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und namentlich die Titl Herren Aerzte höflichst einzuladen, von dieser Heilquelle in vorkommenden ihnen geeignet scheinenden Krankheitsfällen beliebigen Gebrauch zu machen.

Zwar sieht sich der Unterzeichnete ausser Stand, schon dermals eine eigens eingerichtete mit den nöthigen Bequemlichkeiten versehene Badeanstalt zu eröffnen, jedoch wird derselbe Sorge tragen, daß die allenfallsigen Kurgäste, welche sich dieses seines Mineral-

Wassers zu Bädern, oder zum innerlichen Gebrauche zu bedienen Lust haben, in den hiesigen Gasthäusern eine ihrem Zwecke möglichst entsprechende gastfreundliche Aufnahme und Verpflegung finden werden.

Die chemische Analyse dieses Wassers gab die hier angefügten Resultate nach dem Decimal-Verhältniß.

	0,390625 eines Pfundes geben								
Kohlensaure Kalk-Erde . . .	70	=	0	5	6	2	5	0	0
Kohlensaure Bitter-Erde . . .	37	=	0	2	9	1	3	6	2
Kohlensaure Thon-Erde . . .	16	=	0	1	3	5	0	0	0
Eisen-Oxyd	30¼	=	0	2	5	0	0	0	0
Mangan-Oxyd	20	=	0	1	6	6	6	6	7
Vegetabilisches Laugensalz . .	6¼	=	0	0	4	2	6	1	6
Kiesel-Erde, und salzsaure Soda	4¾	=	0	0	5	1	8	5	0
Wasser	61½	=	0	5	0	0	0	0	0
Summa	245	=	2	0	0	0	0	0	0

Gasarten.
196 Cubikzoll Wasser halten
1 „ Sauerstoffgas,
14 „ Kohlensaures Gas,
65 „ Geschwefeltes Wasserstoffgas.

Die Wichtigkeit des Gegenstandes berechtiget den Unterzeichneten, der hiebei nichts weiters beabsichtiget, als Erfüllung des Wunsches, für kostspielig ausländische Wässer ein Surrogat gefunden zu haben, zu der Erwartung, daß die Titl Herren Aerzte den Gebrauch dieses Wassers befördern, und durch ein unbefangenes Urtheil der guten Sache die Bahne brechen, den Unterzeichneten aber durch Mittheilung der gewonnenen Resultate in Stand setzen mögen, hierauf für die Errichtung einer förmlichen Bade-Anstalt die geeignete Einleitung treffen zu können.

Wörth im Regenkreise den 9. Sept. 1824.

Pollin,
königlicher Advocat.

Musikalien.

Vollständige Singschule in 4 Abtheilungen, mit deutschen, italienischen und französischen Vormerkungen und Erläuterungen von Peter von Winter, königl. baier. Kapellmeister, 16 fl. 12 kr. Vorspiele, Versette und Galanteriestücke aus den vorzüglichsten Dur und Molltonarten für die Orgel oder Pianoforte von F. Bühler, 2 fl. Das 1te, 2te und 3te Heft der neuen musikalischen Zeitschrift Cäcilia, herausgegeben von einem Verein von Gelehrten, Kunstverständigen und Künstlern, das Heft zu 36 kr.

bei G. F. Kutscher, Musikalienhändler, wohnt bei Hrn. Rueff nächst der Maximiliansstraße.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Mausoleum von Regensburg, mit Kupf. 54 kr. Hübners Zeitungs-Lexicon, mit Kupf. 1 fl. 24 kr. Burgermeister's codex diplomaticus et bibliotheca equestris 4 Bde. 1 fl. 36 kr. Harl's Kriegs-Polizei-Wissenschaft u. Militär-Oekonomie. 8. Landsh. 1812. 1 fl. 36 kr. Histoire de Juifs. 5 Bde. 1 fl. Uebersichtskarte der Königl. Jagdreviere im Leibgehege um München und aller zwischen dem Lech und Inn liegenden Reserve-, Herrschafts- u. Pacht-Jagden, 2 große Blätter, trefflich gestochen. 2 fl. 24 kr. Göners Staatsrechtsdienstbarkeit, 24 kr. Verfassung für das Königreich Würtemberg 1817. 24 kr. Dieu est l'amour, par Eckartshausen, 36 kr. Lohbauers Bergeist, Arnolds Erben, Erinnerungen, Vermächtniß an meine Kinder, Haidar an seine Söhne, mit 1 Kupf. 24 kr. Beschreibung von mehr als 1600 Bergwerken durch alle 4 Welttheile, mit vielen

Kupf. von Brückman, 1 fl. 12 kr. Essais de Montaigne, fol. 1 fl. Bek, von Schwächung und Schwängerung der Jungfrauen u. Wittwen. 24 kr. Veneroni Italienische Grammatik, nebst 1 Band Italien. Wörterbuch. 2 Bde. 24 kr. Mozins französ. Sprachlehre, 18 kr. Schönbergs biblische Geschichte, mit vielen Kupfern, 45 kr.

Bei Franz Joseph Eisenreich, Bürger und Bücher-Antiquar, im Laden an der steinernen Brücke sind zu haben:

Teutsche Schaubühne, 52 Bände, entweder ganz, oder auch einzeln. Christiani, Ch., Unterricht für die zu Kaufleuten bestimmten Jünglinge, 4 Thle. 8. Hannov. 1790. 2 fl. 24 kr. Die zwei Königl. Märtyrer, Carl I. König von England, und Ludwig XVI. von Frankreich, ein histor. Gemälde, mit 2 Kupf. Heilbron, 1 fl. 12 kr. Voltaire, la Henriade, avec les pièces à ce poëme, et à la poésie épique, 1757. 48 kr. Lüder von Wülfingen, Sage der Vorzeit, 2 Bde. mit Kupf. Baireuth 1794. 1 fl. 12 kr. Beiträge zur Geschichte der Bastille, 1789. 12 kr. Schöne Raritäten zum Zeitvertreib. Mainz, 1793. 15 kr. Marie Antonie von Oesterreich, Königin v. Frankreich. Trauerspiel, 1794. 18 kr. Le nouveau Testament, traduit sur la vulgate. Edit stéréotype. 8. à Paris 1818. 2 fl. Müllers allgemeiner Briefsteller. 8. Amb. 1822. 45 kr. Hofmanni opera juridica. 2 tomi. 4 1 fl. 12 kr. Geschichte der merkwürdigsten Rebellionen, mittler und neuer Zeiten, von F. Schiller, 1 Band. Leipz. 1788. 20 kr.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Einer hohen Noblesse und dem verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die jetzige Herbstbude nicht beziehe, sondern in meinem gewöhnlichen Laden verkaufe. Ich empfehle mich daher mit meinen brochirten Seiden-Waaren, Lyoner Taffeten, Marcelins, double florence, Electrines, gros de Naples in allen Modefarben, so auch mit atlassenen, brochirten, seidenen Halstüchern, faconirten und glatten Atlasbändern, glatten und faconirten Tills in Stücken und in Streifen, Gace de Paris, feinen Spitzen- und gestickten Mull-Hauben, ächten feinen Pariser Blonden, weißen und schwarzen Brabanter Spitzen, nebst Waschtill-Spitzen, seidenen Herren- und Damen-Strümpfen, Handschuhen, nebst mehreren andern Modeartikeln. Unter Versicherung reeler und billiger Preise empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch in meinem Laden auf dem Kohlenmarkte am Ecke vis-à-vis dem Rathhaus.

Charles Le Doux,
seel. Wittwe.

Bei nun bald wiedertehrend herbstlich kühlerer Witterung sieht der Besitzer unterzeichneter Handlung sich veranlaßt, zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß er seinen wie schon bekannt führenden Verlag in feinen, mittelfeinen und ordinairen wollenen Tüchern, Casimirs, Cords, auch Moltongs, Flanells verschiedener Gattung möglichst vervollständigt hat, hiezu trifft in den nächsten Tagen auch noch eine im Inlande erzeugte Parthie Bievres verschiedener Farben, nebst Probe-Stücken wollener Tisch- und Boden-Teppiche ein, Fabricate, die als ein gelungener Versuch vaterländischen Kunstfleisses, Beachtung und bei billigen Preisen, den Vorzug vor dergleichen, hier anderwärts früherhin verkaufter Waare verdienen.

Ein Assortiment feiner Englischer Bievres zur Auswahl, ist gleichfalls da, und es empfiehlt sich damit zu geneigt zahlreichem Zuspruch der verehrlichen Einwohner hiesiger Stadt und Umgegend

Vischer und Sohn,
Lit. E. Nro. 56. seitwärts der Hauptwache.

Bei Veranlassung gegenwärtiger Messe bin ich abermals so frei mein vorzüglich assortirtes Lager von feinen und mittelfeinen Niederländer und andern ächt wollfärbigen Tüchern und Casimirs, feinen ⅝ breiten Niederländer Circassias, engl. ⅔ breiten detto, gestreiften Winter-Circassias, gestreift. Casimirs, Wollkords, engl. ⅝ u. ⅔ breiten Merinos in allen Farben, Manchesters, Velvatures und Velvets, einer ganz vorzüglichen Auswahl von Westenzeugen in Seide, Wolle und Baumwolle, Flanells u. Moltons, Ranquinets, Sarinets, Canevassen, Foulards, seidenen Halsbinden, engl. Patent-

Unterhosen, schwarz seidenen Strümpfen, Socken und Hauben u. s. w. zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

Vorzüglich glaubt Unterzeichneter noch auf sein Assortiment von Engl. Biber und Calmuk in allen Farben und Qualitäten aufmerksam machen zu dürfen, und indem er nun um recht zahlreichen Zuspruch bittet, wird er gewiß alles aufbieten, die Zufriedenheit seiner verehrten Abnehmer zu erlangen.

Seine Boutique befindet sich am Eingange der zweiten Reihe, rechts vom Hause des Herrn Kaufmann Wenng aus.

D. B. F. Schmahl.

Nicolaus Weiß von Stadtamhof verkauft zu den sehr billigen Fabrikpreisen in seiner Boutique der Hauptwache gegenüber, die ihm von der Königl. Regierung des Regenkreises in Commission gegebenen Fabrikate des Amberger Strafarbeitshauses. Diese bestehen: in mittelfeinen und ordinairen Tüchern, feinen, mittelfeinen und ordinairen Azors, ein- und zweischläfrig wollenen Bettdecken, so wie auch wollenen Pferdedecken. Er empfiehlt sich einem verehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch, und verspricht reele und beste Bedienung.

Emanuel Klein, von hier, empfiehlt sich während dieser Dult mit seinen Tuch- und andern Schnittwaaren einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum ergebenst. Er verspricht solide Waare und billige Preise. Hat sein Gewölbe neben der weißen Rose.

Johann Huwiler, von Zug aus der Schweiz, bezieht die heurige Michaeli-Messe in der königlich baierischen Kreis-Hauptstadt Regensburg sowohl, als auch darauf zu Stadtamhof mit einem vorzüglich assortirten Lager von allen Gattungen weißen ächten Schweizer Baumwoll-Waaren, als: Hamans, feinem und ordinären Mousselin, Perkal, Jacquonets, Gaze, Moll, Herren- und Damen Halstüchern, Fürtüchern und gestickten Einsatzstreifen, Vorhangfranzen, nebst mehr andern Artikeln, nach allen Breiten, und ganz besonderer Auswahl, macht die billigsten Preise sowohl en gros als en détail, und zwar unter schleunigster Bedienung.

Das unumwundene Vertrauen Eines hohen Adels und des verehrtesten Publikums, welches derselbe seit vielen Jahren in Regensburg und Stadtamhof genossen hat, ist schon an und für sich der entschiedene Beweis von der entsprechenden Qualität und Reinheit seiner Waaren, und er bedarf daher nach seinem National-Charakter nicht, eine Zuflucht zur vorausgehenden Ruhmrede seiner Waaren und Preisebestimmungen zu nehmen, sondern hält sich vielmehr im Gefühle seiner Ueberzeugung verpflichtet, für den bisherigen Zuspruch und Zutrauen seinen wärmst n Dank hier ergebenst auszudrücken, mit der Versicherung, daß er sich stets bemühen werde, desselben Zutrauens fortan sich würdig zu erhalten

Zum geneigten Zuspruch empfehlend, wird erinnert, daß seine Boutique in Regensburg sich auch auf dem neuen Pfarrplatze vis-à-vis der Kirche, Nro. 78., und jene zu Stadtamhof vis-à-vis der dasigen Apotheke befindet.

Katharina Huwiler, von Zug in der Schweiz, empfiehlt sich mit schönen Schweizer-Waaren, von allen Sorten Perkals, oder Mousselinbatist, Hamans, feinem glatten Mull, gesticktem und glatten Mousselin-Mull, Gasgarnirung und Streifen, gestickten Fürtüchern und Halstüchern, Herren-Halstüchern und Chemisetten, Sacktüchern, gestreiftem und glatten Vorhäng-Mousselin und Fransen, nebst andern Waaren mehr, und verspricht die billigsten Preise.

Hat ihre Boutique auf dem Neupfarrplatz Nro. 70.

Die Schweizerwaaren-Handlung J. C. Graf aus St. Gallen, hat während der hiesigen Michaelis-Dult auf dem neuen Pfarrplatze unten am Eingange der zweiten Reihe ihre Boutique, und wird sich auch durch eine große Auswahl glatter und gestickter Mousseline, vorzüglich aber durch die ungemein niederen Preise derselben, besonders auszeichnen; als alle Sorten Hamans und feine Percals $\frac{4}{4}$ bis $\frac{12}{4}$ breit, die Elle von 15 kr. bis 1 fl 36 kr. wobei $\frac{8}{4}$ breiter Haman die Elle zu 24 kr. verkauft wird, extra feine glatte Jaconets $\frac{4}{4}$ bis $\frac{7}{4}$ breit von 24 kr. bis 1 fl. 48 kr., schönen Vorhangmousselin zu 15 kr., viele Sorten feiner Jaconets und Mousseline zu Vorhängen $\frac{4}{4}$ bis $\frac{7}{4}$ breit, in den niedersten Fabrikpreisen; ganz neue Desseins in Modegaze, besonders zu

Ballkleidern, von 18 bis 54 kr. ein sehr schönes Sortiment weißer Herrenhalsbinden ⅞ bis ⅝ breit, in neuestem Geschmack, das Dutzend von 4 fl. bis 18 fl; ganz neue gemusterte Jaconets zu Kleidern und Ueberröcken; neue Borduren-Kleider; den so beliebten Hemdenzeug, der sich sehr gut zu Bettüberzügen eignet; ganz feine Servietten und Tafeltücher zu äusserst billigen Preisen, die jene von Leinwand an Schönheit und Güte übertreffen; nebst andern Artikeln. Außerdem eine große Auswahl von eleganten Stickereien, als: Streifen, Halstücher, Schürzen, gestickte Ueberröcke nach neuestem Schnitt, Herren-Chemisetten um 24 kr. u. s. w.

Der Verkauf geschieht en gros und en détail. Eine reine, schöne und dauerhafte Waare und reelle Bedienung, so wie die wohlfeilen Preise werden diese Handlung empfehlen, und das erhaltene Zutrauen rechtfertigen.

J. G. Hoffmann, Tuchfabrikant aus Baireuth, bezieht diese Messe wieder mit einem Lager ganz- und mittelfeiner wollenfärbiger Tücher eigener Manufaktur in allen Farben und Melangen, garantirt die Aechtheit sämmtlicher Farben, und verkauft en gros und im Ausschnitt zu den billigsten Fabrikpreisen. Da er gegenwärtg die Preise seiner Tücher bedeutend erniedrigen und mit den neuesten Modefarben dienen kann, hofft er mit vielem Zuspruch beehrt zu werden und empfiehlt sich hiezu einer hohen Noblesse und geehrtem Publikum aufs Beste.

Seine Boutique steht der Hauptwache gegenüber.

Ich gebe mir die Ehre hiemit anzuzeigen daß ich diese Michaelis Messe wieder beziehe mit feinem Caffee und Zucker, feiner Gerste, Reiß, weißem und braunen Sago, grünem Kern, Arrac, Goldwasser, Kümmel- und andern Liqueurs, feiner Choccolade, Mandelkaffe in leichtem und schweren Gewicht, Schinken, Würsten, besten neuen Essigkurken in groß und kleinen Fäßchen, Gewürzen und mehrern schon bekannten Artikeln. Meine Boutique ist an der neuen Pfarr mit Addresse

Johann Kirchner,
aus Nürnberg.

Madame Emmendörfer von Nürnberg empfiehlt sich diese Messe über mit ihren schon bekannten Specerei-Waaren, verspricht gute Waare und die billigsten Preise. Ihre Boutique ist am Ecke der Kramgasse der Ströhlinischen Apotheke gegenüber.

Unterzeichnete macht bekannt, daß sie die kommende Michaelis-Dult mit einem schön assortirten Damen-Putz nebst den dazu passenden Mode-Artikeln verschiedener Art bezieht.

François d'Eslon,
logirt in den 3 Helmen Nro. 5.

Gottlieb Herold et Comp. aus Stützengrün in Sachsen, empfehlen sich zum Erstenmale mit einem wohl assortirten Lager in schwarzen, seidenen und weißen Faden-, auch seidenen und baumwollenen Tüll-Spitzen, Trou-Trou, brodirten Mull- und Spitzenhauben, Mull-Garnirung und Einsatz, ächten und unächten Blonden, Tull Schleiern, seidenen Gimpen und Schnüren, halbseidenen Borduren, baumwollenen Vorhäng-Franzen, glatt und gestickten Mull und Gaze, schwarzen und weißen baumwollenen Hauben und Strümpfen, und in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Sie versprechen die billigsten Preise und reelste Bedienung.

Ihre Boutique ist auf dem Neupfarrplatz Nro. 67.

J. C. Schores, Lebkuchner von Nürnberg, empfiehlt sich mit seinen schon bekannten weißen und braunen Basler-Lebkuchen, gefüllten Thorner-Zuckerplätzchen, und wohlschmeckenden Pfeffernüßchen, auch kleinen Makronen-Lebkuchen und Makronen-Nudeln, an Speisen und Brühen. Er verspricht seine verehrlichen Abnehmer bestens und zu den billigsten Preisen zu bedienen. Seine Boutique ist in der Residenz-Straße, der Madame Winter gegenüber.

Gebrüder Murr aus M. Dögginen bei Nördlingen, die hiesige Dult zum ersten Male beziehend, empfehlen sich mit ihrem wohlassortirten Waarenlager, indem sie reele Bedienung und billige Preise versichern, als: einer großen Auswahl von schmalen und breiten Persen und Kattuns; Levantin, doubleflorence, und Marcelins in allen Farben; ächt französischen, sächsischen und englischen

brochirten und glatten Merinos; engl. und Schweizer-Batisten, Jaconets und Molls ½° bis ⅞ breit; Piquees, weißen, färbigen, glatten und gefütterten; Molions; engl. Gesundheitsflanellen; Westenzeugen und Shwaltüchern nach dem neuesten Geschmack; glatten und gestreiften, feinen Casimirs, auch Circassiens u. Wollenkords in allen Farben; Manchesters und Baumwollen-Sammets; einer schönen Auswahl von Herren- und Damen-Halstüchern; verschiedenen färbigen Sarsenettes und andern Futterzeugen. Ferner besitzen sie ein assortirtes Lager von Louviers-, Seedan- und Niederländer Tüchern, Azzors, Calmuks und Bibers, die sie ihren geehrten Abnehmern preiswürdig erlassen können.

Sie verkaufen in der Bude Nro. 81., vis-à-vis der neuen Pfarrkirche.

Franz Xaver Schießl, Tuchfabrikant von Nunburg vorm Wald, hat die Ehre dem hochverehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er abermals die gegenwärtige Michaelisdult mit seinen ganz feinen, feinen und mittelfeinen gutfärbigen Tüchern von verschiedenen Farben, als dunkelblauen, hellblauen, wo für ächte Indigofarbe garantirt wird; dann dunkel- und hellgrünen, braunen und melirten in allen Farben, bezogen hat, und verspricht dießmal um noch billigere Fabrikpreise zu bedienen, schmeichelt sich daher eines zahlreichen Besuchs. Seine Boutique ist in der dritten Straße Nro. 112. an der neuen Pfarrkirche.

Ich habe die Ehre auf meiner Durchreise während dieser Dult hier zu backen, und empfehle mich einem hohen Adel und dem verehrten Publikum und meinen lieben Landsleuten, mit meinen holländ. Waffeln, Zuckerhippen, Strizzeln, auch Augsburger Küchen, und ist jedes zu beliebigem Quantum von Morgens 7 bis Abends 9 Uhr stets frisch gebacken zu haben in meinem Küchenwagen an der neuen Pfarrkirche. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Adam Golderer,
Waffel- und Strizelbäcker.

Leopold Stöwer, empfiehlt sich mit seinen führenden Waaren, in der zweiten obern Reihe in der Boutique Nro. 24. als: einem besonders guten weißen zwei-, drei- und vierfachen Näh- und Strickzwirn, engl. Nähnadeln, Stecknadeln, Stricknadeln; allen Arten leinenen und baumwoll. Herrenfutter; Bandwaaren; weißen und gestreiften Baumwollenbatist; Wasch-Bändern; zwirnenen, baumwollenen und wollenen Strümpfwaaren; baumwollenen Herren-Kappen, Strümpfen und Halbstrümpfen; engl. Baumwollen-Strick- u. Nähgarn, nebst mehr andern Arten und Artikeln von Waaren, die hier nicht alle können genannt werden. Um geneigten Zuspruch bittend, versichert er gute Waare und sehr billige Preise.

L. C. Wiltensinn aus Nürnberg empfiehlt sich mit allen Sorten feiner Lebkuchen. Seine Boutique ist bei der Johanniskirche.

G. Löwenhardt aus Fürth bei Nürnberg empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seinem assortirten Waarenlager; es besteht in allen möglichen Schnitt- und Mode-Waaren, besonders 1¼ breiten Jaconets zu 24 kr. die Elle, feinen Niederländer Tüchern ꝛc zu den billigsten Preisen. Hat seine Boutique in der 2ten Reihe N. 21.

Therese Neudörfer bringt einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum zur Anzeige, daß sie auch während der gegenwärtigen Dult nur in dem Hause Lit. E. Nro. 186. bei Obermünster feil habe; empfiehlt anbei ihr neuerdings wohl assortirtes Putz- und Seidenwaarenlager und verspricht die billigsten Preise.

In der Boutique Nro. 12. vis-à-vis der Hauptwache, sind alle Gattungen von Zucker und Kaffee, Gewürzen und übrigen Spezerei-Waaren, so wie die besten und beliebtesten Schnupf- und Rauchtabacke, zu den billigst möglichsten Preisen zu haben.

Schweighofer und Thierry, Tuchfabrikanten, beziehen gegenwärtige Michaeli-Dult mit ihren selbst verfertigten Tüchern und Kasimiren, von verschiedenen Qualitäten, Farben und Melierungen. Nicht allein durch die Güte der Waaren und Schönheit der Farben, sondern auch wegen den billigen und herabgesetzten Preisen, rechnen sie auf zahlreiche Abnahme, wozu sie sich bestens empfehlen. Die Boutique ist Nro. 80. nächst der neuen Pfarrkirche.

Adam Markart aus Lauenstein, beziehet mit gemalten Figuren aus Papier-Maschee, Glasperlen und porzelainenen Pfeifenköpfen, eigener Fabrik zum erstenmale die hiesige Dult, und da er sowohl im Großen als Kleinen die billigsten Preise machen wird, und seine Waaren auch Beifall finden dürften, so bittet er um geneigten Zuspruch. Seine Boutique ist Nro. 5., steht auf dem neuen Pfaarplatz unweit dem Hause des Herrn Kaufmann Vischer.

Unterzeichneter macht den verehrten Einwohnern Regensburg bekannt, daß er seine vorige Wohnung (beim K. Rentamt gegenüber) nunmehro verlassen hat, und jetzt in seinem eigenen Haus in der Max-Strasse Lit. G. Nro. 127. sich befindet. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Gottfried Kappelmeier,
Bürger und Wagnermeister.

Nach einer allerhöchsten Entschließung vom 25. Juli l. J. ist mir Unterzeichnetem die Erlaubniß gnädigst ertheilt worden, mein Geschäft ungehindert zu betreiben. Ich empfehle mich daher einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum, und bitte mich mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren, indem ich mit allen in mein Fach gehörigen Artikeln versehen bin, und hoffe durch billige und prompte Bedienung Ihre Zufriedenheit zu erhalten.

Johann Gottlieb Särchinger,
Bürger, Knopf-, Krepin- und Handarbeiter, wohnhaft Lit. G. 125. in der neuen Straße.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 4. Oktober und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung verschiedene Mobilien, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Matratzen, eingelegten Schreibkästen mit Aufsatz, Kommod- Garderob- und Speiskästen, Spiegeln, Tischen, Kanapee und Sesseln, Wanduhren, Bettstätten, Gartenscherben, Messing, Kupfer, Zinn, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Das Verzeichniß ist bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Montag den 11. Oktober 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der ersten Etage der Behausung Lit. A. Nro. 195. am Jakobsplatz verschiedene Effekten und Mobilien, bestehend in einer silbernen Halskette, Stockuhren, einem Forte-Piano vom Nußbaumholz mit Veränderungen und 6 Oktaven (von Jakob Schmidt in Wien) einem Sekretair von Mahagonyholz, zierlich und mit reichhaltiger und schöner Einrichtung gearbeitet, einem detto Kasten mit 2 Thüren, einer dreifachen detto Servante mit messingen Gallerien, und Schublade zum verrsperren, einem detto Tremeauspiegel nebst Tischen, einem detto Kanapee und Sesseln, einem großen runden Tisch, mit 6 Schubladen, von Maser und eingelegtem Holze, in der Mitte des Gestells befindet sich eine Säule, um welche sich eine Schlange windet von vergoldeter Bildhauerarbeit, mehrlei andern Tischen, Kommod- und Kleiderkästen von Nußbaum-Eichen- und weichem Holze, drei fein geschliffenen Glaslüstres mit vergoldeter Fassung, Zimmerlampen, Porzellain, feinen Gläsern, Steingut, Kupferstichen unter Glas und Rahmen, Spiegeln, Zyperweinen, Rum, Bouteillen, Sauerbrunnkrügen, Kumet und plattirten Pferdgeschirren, und Fliegengarnen, Bettstellen, Wein- und Oelfässern, einem Zentner getrockneter Seife, Eisenzeug, Waschgeschirr, und andern sehr nützlichen Geräthschaften, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in ungelöcherter Geldsorte öffentlich losgeschlagen. Der Katalog hierüber, ist kommenden Montag bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Schmidt, Auktionator.

Montag den 18. Oktober und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in dem neuen Theater- und Gesellschaftshause Lit. B. Nro. 4. zu ebener Erde verschiedene Mobilien und Effekten, worunter sich eine goldene Repetier-Uhr, eine detto Kette, Ohren- und Fingerringe, silberne Vorleg- Eß- und Kaffeelöffel, Stockuhren, schöne Tafelwäsche, Frauen-Kleidungen, Shwahls, Leib-Wäsche, Betten, silberplattirte und andere Tafelleuchter, feines

Porzellain, Steingut, Gläser, eine große Parthie Kupfergeschirr, Meising, Zinn, Blechwerk, Koffres, Sessel, ein eisenblecherner Ofen, eine Bratröhre, Eisenzeug, eine gute Hausmang und mehrere der nützlichsten Sachen befinden, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in ungelöcherter Geldsorte durch Unterzeichneten öffentlich losgeschlagen, bei dem auch das Verzeichniß hierüber bis Dienstag zu haben ist.

Schmidt, Auktionator.

Aechte, neue holländische Vollhäringe sind angekommen und zu haben, bei

Albert Böttiger.

In Lit. E. Nro. 167. stehet ein noch gut conditionirtes leichtes einspänniges Leiterwägerl zu verkaufen bereit.

Es sind 60 Stück Boutellen um sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

In Lit. E. 157. ist ein großer ganz unbeschädigter runder Kelheimer Stein, etwas über 2½ Schuh im Durchmesser, um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Es wird ein blecherner Ofen mittlerer Größe mit Bratrohr zu kaufen gesucht. Wo, sagt das A. C.

Mehrere Hundert Narcissen-Zwiebel sind das Hundert zu 15 kr. zu verkaufen. Näheres im A. C.

In Lit. C. Nro. 47. sind zwei ganz eichene Kommoden, ein Garderobekasten und mehrere sehr nützliche Schreinerarbeiten um billigen Preis zu haben.

Ein ganz mit Leder gedeckter russis. zweispänniger Reisewagen, mit eisernen Achsen und Bixen, auch einem am hintern Wagen aufzuschnallenden Koffre steht um billigen Preis zu verkaufen. Wo erfährt man im A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren und dermalen noch, die K. Lotto-Direktion befindet, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. In Lit. E. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. sind täglich 3 meublirte Monatzimmer, wie auch ein Viertel-Jahr-Quartier zu beziehen.

In Lit. C. Nro. 108. der Augustiner-Kirche gegenüber ist ein Monatzimmer, mit oder ohne Meubeln zu verstiften.

Das in Lit. E. Nro. 53. im ersten Stock zu verstiftende Quartier auf das Allerheiligen-Ziel, bestehend in 4 in einander gehenden Zimmern, wovon 3 heizbar sind, die Aussicht gegen den Domplatz; und drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, einer Speis und Küche in das Hinterhaus gehend, nebst Keller, Holzlege, Waschgelegenheit und Stallung, kann auch mit Uebergehung jenes Zieles vorläufig auf das Lichtmeß-Ziel zu beziehen gestiftet werden, und bedürfte man keiner Stallung, so würde der Zins um so billiger bestimmt.

In Lit. B. Nro. 62. ist ein Quartier über 3 Stiegen vorn heraus mit aller Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu beziehen.

Es sind täglich 2 reinliche Monatbetten für einen ordentlichen Platz zu verleihen. Das Nähere ist in Lit. B. Nro. 95. zu ebner Erde links zu erfahren.

In Stadtamhof ist für einen oder zwei Dultherren ein eingerichtetes Zimmer zu verstiften. Auskunft giebt das A. C.

Auf dem neuen Pfarrplatz Lit. E. Nro. 31. sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubeln täglich zu verstiften.

In Nro. 182. in Stadtamhof sind bis kommendes Ziel Allerheiligen 3 Quartiere im Ganzen oder Theilweis zu verstiften.

Ein meublirtes Monatzimmer ist um billigen Preis zu verstiften; auch können ein Paar solide Fremde über die Dultzeit logirt werden. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Auf dem Neupfarr-Platz in Nro. 68. ist ein Laden bis Allerheiligen zu verstiften.

Nebeu der Hauptwache in Nro 68. ist ein

meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. B. Nro. 34. auf der Haid kann ein sehr schönes neu hergestelltes Quartier mit 6 an einander stoßenden heizbaren Zimmern, Bedientenzimmer nebst Kammer, Sommerläden und Winterfenstern versehen, einer großen Küche sammt Speisekammer, zwei Holzverschlägen, einer kleinen Abtheilung im Keller, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt gesperrtem Boden nebst andern Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Allerheiligen oder nach Gefallen sogleich bezogen werden.

In Lit. G. Nro. 154. nächst dem Weih St. Peter-thor ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern auf die Gasse, einer Kammer, Küche und Speise, sammt Holzlege und Keller, wie auch gemeinschaftliche Waschgelegenheit bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. D. Nro 147. ohnweit dem Fleischhause ist der zweite Stock künftiges Allerheiligen-Ziel zu verstiften; derselbe besteht in Zimmer, Kammer, Küche und sonstiger Bequemlichkeit.

In Lit. F. Nro. 167. am Kornmarkt sind 2 Quartiere, jedes mit 1 Zimmer, Kammer nebst übriger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 22. sind 2 Quartiere zu 20 fl. und 24 fl. wovon eines sogleich bezogen werden kann, zu verstiften; bestehend in Stube, Kammer, Küche, Waschgelegenheit und Keller.

In der Behausung Lit. E Nro. 11. in der Wallerstrasse, ist in der 2ten Etage ein ganz neu hergerichtetes Quartier von 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Holzlege, Keller nebst Waschgelegenheit täglich zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 29 sind im ersten Stock 2 Zimmer, 1 Kammer nebst aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel zu verstiften.

Es ist ein guter Keller zu verstiften; auch sind einige eiserne Gitter zu verkaufen. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

In der Behausung Lit D. Nro. 63. ist ein Quartier zu ebner Erde zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 10. ist täglich ein Logis zu verstiften.

Ein Schmahlischer Flügel ist monatlich zu verleihen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

In Lit E. Nro. 87. ist ein schönes Monatzimmer, mit sehr hübschen und bequemen Meubels eingerichtet, mit oder ohne Bett täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 44. ist auf dem Tändlermarkt bis Allerheiligen ein Laden zu verstiften.

Unweit dem Weinthor ist ein helles Logis mit angenehmer Aussicht täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 124. nächst St. Kassian ist ein Logis mit einem Zimmer und Kammer zu verstiften. Auch ist daselbst ein einzelnes Zimmer zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach ist ein Quartier im 2ten Stock, bestehend in Zimmer Kammer, Küche, nebst aller Zugehör zu vermiethen. In dieser Behausung ist auch zu ebner Erde ein Quartier aus Zimmer, Kammer, Küche, Vorsetz, nebst aller Zugehör bestehend, bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 69. am Eck der Pfauen- und schwarzen Bärenstraße ist zu ebner Erde ein großes Zimmer, welches zu einem Laden und zugleich als Wohnung benutzt werden kann, täglich zu vermiethen und bis Allerheiligen zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 169. ist über drei Stiegen 1 Zimmer nebst Kammer und 1 darüber befindliches Dachstübchen zu vermiethen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 79. in der untern Bachgasse ist bis künftiges Ziel Lichtmeß die Wohnung im 2ten Stock zu verstiften, solche besteht in 7 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 1 Speis, 2 Kammern und einem großen Vorsetz, welches alles mit einer Thür zu verschließen ist, nebst dazu gehörigem Keller und Holzlege, dann gemeinschaftlicher Benutzung der Waschgelegenheit,

auch kann diese Wohnung nach dem nächsten Ziel Allerheiligen schon bezogen werden.

In Lit. B. Nro. 33. kann bis Allerheiligen ein Logis mit aller Bequemlichkeit bezogen werden, die Aussicht ist in die Glockengasse.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Person von gesetzten Jahren, welche die Land-Oekonomie sehr gut versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht einen Platz als Haushälterin, hier oder auf dem Lande, sie wäre auch bereit, bei einer nicht allzugroßen Wirthschaft das Kochen zu übernehmen. Das Nähere im A. C.

In einem hiesigen Kaffeehause kann ein junger Mensch unter gewiß annehmbaren Bedingnissen, der aber etwas Kenntniß vom Billardspiele hat, über seine Treue, höfliches Betragen und gute Aufführung Zeugnisse beibringen kann, als Marqueur Unterkunft finden. Das Nähere im A. C.

Ein junger Mensch, auf dessen Treue man rechnen kann, sucht in einem hiesigen Handelshause oder einer Apotheke einen Platz als Hausknecht. Näheres im A. C.

Ein Mann mit praktischen Kenntnissen der Oekonomie und der Obstbaumzucht, wünscht als Verwalter, oder als Rechnungsführer irgend bei einer Herrschaft angestellt zu werden. Es kann auch durch Zeugnisse nachgewiesen werden, daß er seit 1814 ein Rechnungsamt begleitet habe. Als Kaution verschreibt er amtlich 1000 fl. Grundvermögen. Näheres im A. C.

Eine Frau wünscht unter billigen Bedingnissen Kinder von jedem Alter zur Erziehung anzunehmen. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Es wird ein Stubenmädchen in Dienste aufzunehmen gesucht. Wo, sagt das A. C.

Capitalien:

Es sind etliche tausend Gulden auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirk zu entlehnen. Wo, sagt das A. C.

Ein Kapital von 600 fl. ist gegen sichere Hypothek entweder sogleich oder bis Allerheiligen auszuleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 25. Sept. Herr Elias Andreas Closstermeyer, Bürger, Weinhändler, und Weingastwirth, ledigen Standes, mit Jungfer Clara Magdalene Demmelmeyer.

Begraben: Den 24. Sept. Johann Ludwig, der Schmiedprofession Beslieseyer, 39 Jahre alt, an Luftröhren-Schwindsucht, Vater, Johann Wolfgang Reinert, Bürger und Schmiedmeister. — Regine Katharine Rapp, ledig, 79 Jahre 9 Monate alt, am Schlagfluß.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 21. Sept. Johann Gottlieb Särchinger, ledig, Bürger, Krepin- und Knopfmachermeister, mit Jungfer Juliane Maria Gruber.

Begraben: Den 20. Sept. Matthias Philipp, 1 Jahr und 9 Monate alt, an Folgen der Skrophelkrankheit, Vater, Hr. Johann Matthias Himmelstoß, Wegmeister der königl. Wegmeisterei Regensburg.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 27. Sept. Joseph Beumel, königl. Wegmacher, mit Jungfer Anna Schmid.

Getauft: Den 21. Sept. Karl Heinrich Abraham, Vater, Joseph Binder, herrschaftlicher Kutscher. Den 26. Theresia, unehlich. Den 27. Franz Xaver Michael, Vater, Herr Franz Xaver Ostermann, Bürger und Bräuer zu Stadtamhof.

Begraben: Den 22. Sept. Joseph Göttler, lediger Schuhmacher von Unterthalheim, königl. Landgerichts Rothenburg am Neckar, 65 Jahre alt, am Zehrfieber. — Max Buchstetten, Krankenwärter vom Bürgerspital von Stadtamhof, 66 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 24. Barbara, Gattin des Sebastian Brenner, Taglöhners, 45 Jahre alt, am zurückgetretenen Friesel. — Viktoria, 6 Jahre 11 Monate alt, ertrunken, Vater, Herr Joseph Hartmann, Bürger und Rothgärber zu Stadtamhof. Den 25. Barbara, 9 Tage alt, am Brand, Vater, Joseph Golling, Stiftwirth zu Stadtamhof. — Ein todtgeborner Knabe, Vater, Joseph Stadlbauer, Hüter.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 19. Sept. Ulrich, Vater,

Martin Damer, Beisitzer, Maurer und Bräuknecht. Den 22. Magdalena Theresia, Vater, Joseph Wollinger, Beisitzer und Taglöhner. — Friedrich Karl Joseph August, Vater, Herr Lothar Franz Dauer, k. Oberprogymnasiallehrer. Den 23. Anna Maria, Vater, Joseph Kernbeck, Beisitzer und Trägler. — Johann Emmeram, unehlich.

Begraben: Den 23. Sept. Jungfer Katharina Preisler, Mauthners-Tochter, 93 Jahre alt, an Altersschwäche und Schlag. — Katharina, Gattin des Jakob Bremeiser, Taglöhners in Kumpfmühl, 56 Jahre alt, am Gedärmbrand.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 7. bis 12. September 1824.)

Herr Brandner, Taubstummen-Instituts-Lehrer von Freising. Demois. Lechner, Partik. v. Amberg. Hr. König, Veterinär-Schul-Kanditat von München. Hr. Hessel, Buchbinder von Neustadt a. d. W. N. Hr. Benfen, Dokt. d. Philos. v. Rothenburg. Hr. Rosenlindt, Lieutenant in schwed. Diensten, von Stockholm. Hr. Beer, Dokt. d. Mediz. von München. Hr. Donhauser, Forstpraktikant von Presat. Hr. Sprenger, Kupferschmidt, und Hr. Seederer, Stiftungs-Administrator, v. Straubing. Hr. Frei, Hutmachermeister, und Frau Wallenburger, Part. von Stadt-Kemnath. Hr Böhm, Buchhändler von Würzburg. Hr. Pendele, Student von München. Hr. Kalm, Canditat d. Philosophie, ebendaher. Hr. Adelshauser, Stud. Lehramts-Canditat, ebendaher. Hr. Danzer, Akad. von Landshut. Hr. Weyrstein, k. Lehrer v. München. Hr. Schmaus, Gutsbesitzer von Beuherngiersdorf. Hr. Claude, Professor, und Hr. Riebl, Rechn. Comis v. München. Hr. Stahl, Hofrath u. Professor von Landshut. Hr. Metzler, Lehrer, Frau v. Steinsdorf, und Frau Gräfin v. Hollenstein, Partik. von Amberg. Hr. Horler, Rechtspraktt. von Ingolstadt. Hr. Marcus, Professor, und Hr. Münz, Hofmeister von München. Hr. Schweikart, Pfarrer von Lottingsdorth. Hr. Sandbüchler, Stud. v. München. Hr. Diernbach, Goldarbeiter von Pesth. Hr. Limmer, Lehrer in Kirchenroth. Hr. Krumm, Jurist von Landshut. Hr. Diller, Professor von Dillingen. Hr. d'Ausin, Oberförster von Baireuth. Hr. von Eckert, Professor von Augsburg. Hr. Gerstner, Stud. von Ingolstadt. Hr. Buchner, Rentamts-Oberschreiber von Viechtach. Hr. Haid, Prediger von München. Fräul. v. Miller, Finanzraths-Tochter von Amberg. Hr. Then, Kaufm. v. Würzburg. Hr. Schlosser, Schullehrer von Freising. Hr. Conrad, Stud. von Heidelberg. Hr. Schuler, und Hr. Grandl, Akad. von Landshut.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 25. September 1824.

Getreid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	168	168	168	—	7	30	7	6	6	30
Korn . .	—	63	63	63	—	4	52	4	31	4	15
Gerste . .	2	118	120	120	—	4	1	3	45	3	24
Haber . .	—	76	76	71	5	2	50	2	34	2	15

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	10	2	—
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	10	2	—
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	31	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	31	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	31	3	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 25. September 1824.

Mehlsatz.	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Maßel kr	pf
Mundmehl	2	28	—	—	37	—	9	2
Semmelmehl . . .	1	40	—	—	25	—	6	2
Mittelmehl . . .	1	8	—	—	17	—	4	2
Pollmehl	—	36	—	—	9	—	2	2
Nachmehl	—	14	—	—	3	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	3	3
Waitzengries feiner	4	28	—	1	7	—	17	—
Waitzengries ordinäre .	3	24	—	—	51	—	13	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	xf	Vtl. Mtz. fl.	kr	xf	Maßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittiere	—	—	—	—	—	—	—	—
ss ss grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 25. September 1824.

Bier.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1

Publicirt den 1. Mai 1824.

Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maaß weißes Bier	4	—

Publicirt den 1. Mai. 1824.

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3

Publicirt den 21. September 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 19. bis 25. Septemb. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
ss ungerollte ss ss	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe ss ss	—	5	—	—	—	—
ss weiße ss ss	—	4	—	—	—	—
Hirsen ss ss	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner ss ss	—	4	—	—	—	—
Jungs Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . ss ss	—	7	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . . ss ss	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . . ss ss	—	8	—	—	9	—
Ein Pfund Salz		4			—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Netrogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelau. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
ss unausgelass. ss ss	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	19	—	—	—	—
„ „ gez. m. f. lein. D.	—	14	—	—	—	—
„ „ „ m. ordin. D.	—	13	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	13	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen ss ss . . .	—	10	—	—	—	—
Heu der Centn. . . .	—	50	—	1	—	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Mez. .	—	12	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	540	das Pfund	—	14	—	15
Butter . . .	46	ss ss	—	16	—	18
Körbchen-Butter	—	d. P. zu 1/4 Pf.	—	—	—	—
Eyer . . .	4300	6 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	300	das Stück zu	1	24	—	—
Lämmer . .	54	ss ss ss	—	48	1	24
Kitzln . . .	.	ss ss ss	—	—	—	—
Gänse, rauhe	188	ss ss ss	—	36	—	44
ss gepuzte	124	ss ss ss	1	—	1	24
Enten, rauhe	140	ss ss ss	—	20	—	28
ss gepuzte	24	ss ss ss	—	30	—	34
Indiane . .	—	ss ss ss	—	—	—	—
Alte Hahnen.	74	ss ss ss	—	12	—	16
Kapaunen . .	44	ss ss ss	—	40	—	50
Hühner, alte.	74	ss ss ss	—	12	—	16
ss junge	230	das Paar zu	—	20	—	28
Tauben . .	150	ss ss ss	—	8	—	12
Flachs, feiner	74	das Pfund zu	—	20	—	24
ss mittler	36	ss ss ss	—	18	—	22
ss grober	65	ss ss ss	—	14	—	16
Schaafwolle .	54	ss ss ss	—	15	—	24
Buchenholz .	97	die Klaft. zu	7	—	7	48
Birkenholz .	10	ss ss ss	6	—	6	24
Mischling . .	1	ss ss ss	4	40	5	12
Kohlen . .		ss ss ss	4	36	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 41.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 6. Oktober 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Im abgewichenen Monate September wurden bei dem hiesigen Stadtmagistrate nachfolgende Polizeiübertretungen untersucht und bestraft:

8 Individuen wegen unerlaubten Aufenthaltes in hiesiger Stadt,
15 wegen Beschimpfung und Injurien,
8 wegen verübter Excesse und öffentlicher Ruhestörung durch Trunkenheit,
1 wegen unterlassener Sperrung der Hausthüre,
1 wegen unrechtmäßiger Zueignung von Dinggeld,
1 wegen Tabackrauchens auf der Straße,
8 wegen Vagierens und Bettelns,
1 wegen Ausschüttens von Wasser über das Fenster auf die Straße,
5 wegen Nachtschwärmens,
1 wegen Excessen gegen die Polizeypatrouille,
1 wegen Zechens in den Wirthshäusern nach der Polizeistunde,
1 wegen Verletzung der Dienstpflicht,
2 wegen Entwendung,
2 wegen zu schnellen Fahrens auf der Straße,
1 wegen Entweichung vom Transport,
2 wegen verbotswidrigen Tanzmusikhaltens,
1 wegen Musikhaltens und Zechens während des Gottesdienstes,
4 wegen unterlassener Sperrung der Meßbuden,
1 Individuum wegen unterlassener Anzeige aufgenommener Dienstboten,
3 wegen Verleitgebung zu geringhaltigen Bieres,
6 wegen unterlassener Beobachtung angeordneter Aufsicht auf die Hunde,
2 wegen unerlaubten Fleischverkaufes,
1 wegen Uebertretung der Dultordnung,
33 wegen feuerpolizeilicher Uebertretung.

Regensburg am 4. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

In Folge allerhöchsten Rescripts vom 22ten September l. J. wurde der Lottokollek-

teurs-Wittwe Euphrosine Schweiger, wegen besondern Umständen und ausnahmsweise die Lottokollekteurs-Stelle ihres verstorbenen Mannes Nro. 231. übertragen.

Welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Regensburg am 4. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Gemeines Rind- und Kuhfleisch betreffend.)

Der bürgerliche Freibank-Metzger Jakob Bricklmaier, allhier, welcher dermal die Freibank Nummer 1. inne hat, verkauft, am Mittwoch den 6ten dieß anfangend kein Mastochsenfleisch mehr, sondern lediglich gemeines Rind- und Kuhfleisch. An seiner Bank wird eine schwarze Tafel ausgehangen, und auf selber der Preis des Fleisches angeschrieben seyn, welcher in keinem Falle mehr als Einen Kreuzer unter der Mastochsenfleisch-Taxe betragen darf.

Gegenwärtig gibt aber Bricklmaier das Pfund gemeines Rind- und Kuhfleisch um

sechs Kreuzer

ab.

Welches hiemit zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird.

Regensburg den 4. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Nachtwächter-Anstalt betreffend.)

Der bürgerliche Lederermeister Christian Oberländer übergab als Kassier der Nachtwächter-Anstalt in der Wache A. die Rechnung für das Etats-Jahr $18\frac{23}{24}$ wie folgt:

Einnahmen:

Aktiv-Rest vom Jahre $18\frac{22}{23}$	45 fl.	39 kr.
Freiwillige Beiträge	163 fl.	42 kr.
	209 fl.	21 kr.

Ausgaben:

Besoldung der Nachtwächter	144 fl.	— kr.
Gratifikation an Beiwächter	2 fl.	24 kr.
Für Lichter	7 fl.	39 kr.
2 neue Mäntel incl. Macherlohn . . .	11 fl.	52 kr.
Für 2 Hornisten bei einer Feierlichkeit . .	4 fl.	48 kr.
Verschiedene kleine Ausgaben	4 fl.	— kr.
	174 fl.	43 kr.

Aktiv-Rest pro $18\frac{24}{25}$ 34 fl. 38 kr.

Indem dem Rechnungsführer fortwährend das Zeugniß pünktlicher Verwaltung gebührt, ergeht zugleich an sämmtliche Hausbesitzer der Westner-Wache die freundliche Einladung, diese wohlthätige Privat-Anstalt mit gleichem Eifer auch fernerhin zu unterstützen.

Regensburg am 4. Oktober 1824.

Der Stadt-Magistrat Regensburg.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Waarenniederlage der ausländischen Handelsleute und Fabrikanten betr.)

Alle ausländischen Handelsleute und Fabrikanten, welche in Baiern die Jahrmärkte besuchen, dürfen nach dem Zollgesetze vom 22. Juli 1819. ihre unverkauften Waaren nirgend anderswo, als auf den königl. Hallen lagern.

Wer sich allhier dagegen Unterschleife oder Begünstigungen zu Schulden kommen lassen würde, hätte strenge Ahndung zu gewärtigen.

Regensburg den 25. September 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die provisorische Winterbiertaxe betreffend.)

In Folge höchster Ausschreibung der königlichen Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern d. d. 27 September l. Js. (Intelligenz-Blatt für den Regenkreis Stück 40. Extra-Beilage) kostet die Maas Winterbier im diesämtlichen Polizei-Bezirke, mit Einschluß des Lokal-Maß-Aufschlages, vom Ganter aus, d. i. bei den Bräuern provisorisch

drei Kreuzer zwei Pfennige,

und beträgt sohin der Schenkpreis bei den Wirthen

vier Kreuzer.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg am 1. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kommenden Samstag den 9ten d. M. Vormittags von 10 — 12 Uhr, werden auf dem diesseitigen Amtsspeicher im Bruderhause

154 Schäffel Korn, und
63 Schäffel Waitzen

vom Fruchtjahre 1823., öffentlich an den Meistbietenden salva ratificatione versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 5. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kommenden Dienstag den 12ten d. M. als an dem allerhöchsten Namensfeste Seiner Majestät des Königs, Mittags um 12 Uhr, wird auf dem Lotterie-Saale des alten Rathhauses die alljährliche Preise-Vertheilung an zwei würdige Dienstboten feierlich vollzogen werden. Hiezu werden die Einwohner aller Stände geziemend und freundlich eingeladen.

Regensburg den 5. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekretär.

Ein Säckchen Geld wurde in der Promenade gefunden und vom Finder dahier abgegeben, woselbst es gegen Berichtigung der Inserationsgebühr von dem sich legitimirenden Eigenthümer in Empfang genommen werden kann.

Regensburg am 1. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Am 27. Oktober 1824 wird Vormittags 10 Uhr in der Regiments-Kanzlei ein Lieferungs-Accord von

3500 Ellen Hemder-
2500 " ordinärer Futter-
3000 " ¾ breiter Rockfutterleinwand

und

800 " Kamaschen-Gradl,

mit den Wenigstnehmenden abgeschlossen, wozu Lieferungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nur inländische Gewerbsberechtigte mit inländischem Fabrikat, nachdem sie sich hierüber mit gerichtlichen Zeugnissen ausgewiesen haben, unter Vorzeigung gesiegelter Muster zu dieser Versteigerung allerhöchst vorschriftsmäßig zugelassen werden.

Regensburg den 28. September 1824.

Die Oekonomie-Commission des K. 4ten Linien-Infanterie-Regiments.

Lebschée, Major.

Werner, Quartmstr.

Vom

Königl. Landgericht Stadtamhof.

In der Gantsache des Mathias Kammermeier zu Ganspach ist unterm 4. d. M. das Prioritäts-Erkenntniß erlassen, und ad valvas judicii affigirt worden, was hiemit den Betheiligten zur Kenntniß gebracht wird.

Stadtamhof den 4. Oktober 1824.

Wieland, Landrichter.

Vom

Königl. Landgericht Stadtamhof

wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Gantsache gegen Michael Biersack, Gutsbesitzer zu Irlermauth, das landgerichtliche Prioritäts-Erkenntniß de dato 9. September d. J. zur Einsicht am hiesigen Gerichtssitze heute angeheftet worden sey.

Stadtamhof den 28. September 1824.

Wieland, Landrichter.

Auf den Grund der vom Joseph Singer, Halbbauer von Gailsbach unterm 17ten August d. J. zu Protokoll gemachten Erklärung und Verzichtsleistung wird seinem eigenen Verlangen, und dem Andringen seiner Gläubiger gemäß über dessen gesammtes Vermögen der Konkurs eröffnet, und die Festsetzung folgender Ediktstage hiemit bekannt gemacht:

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung
Donnerstag der 28. Oktober l. J.
2) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Montag der 29. November l. J.
3) Zur Schlußverhandlung, und zwar
a) für die Replik Mittwoch der 29. Dezem l. J.:
b) für die Duplik Donnerstag der 13. Jänner 1825 bis Donnerstag den 27. ejusd. inclus. jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners werden hiezu öffentlich und mit dem Anhange vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschliessung der an denselben vorzunehmenden Handlung zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, aufgefordert, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Hiebei wird auch zur öffentlichen Versteigerung des Gantanwesens auf den ersten Ediktstag, nämlich Donnerstag den 28. Oktob. l. J. Commission angesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

a) in einem theils gemauerten, theils gezimmerten Wohnhause und darunter befindlichen Pferd- und Rindviehstalle,
b) einem gezimmerten Getreidstadel,
c) einem gezimmerten Schweinstalle,
d) einem Backofen,
e) einem Brunnen,
f) einem beim Hause befindlichen Gras- und Obstgarten, ½ Tagwerk groß,
g) einem Krautgarten, ½ Ausspann groß,
h) Ackergrund, 44 Ausspann,
i) Wiesen, 3½ Tagwerk,

und ist im Ganzen gerichtlich geschätzt auf 1481 fl.

Kaufsliebhaber werden vorgeladen, an dem angesetzten Tage bei hiesigem Gerichte, und

war Auswärtige mit den nöthgen Vermögens- und Leumundszeugnissen zu erscheinen, ihre Angebote zu Protokoll zu geben, und die kreditorschaftliche Genehmigung zu gewärtigen.

Den 17. September 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Das Hufschmid-Anwesen zu Tiefbrun, welches durch Beschluß vom 11. Dezember 1823 einem der Gläubiger im Ablösungs-Wege übergeben wurde, wird nunmehr, nachdem dieser Gläubiger die vorgesetzten Bedingungen bisher nicht erfüllt hat, wiederholt zum Verkaufe öffentlich ausgeboten. Dieses Anwesen besteht in dem Wohnhause mit der Werkstätte, Stallung und Stadel, alles im verbesserten Zustande, 107 Pfang Ackergrund, und 4 Tagwerk Wiesmat, mit Einschluß des vollständigen Handwerkszeuges.

Die nähern Verhältniße können täglich bei hiesigem Amte eingesehen werden.

Zur Versteigerung ist auf Mittwoch den 27. Oktober h. J. Vormittags bis Schlag 12 Uhr Termin anberaumt, in welchem sich Kaufsliebhaber mit legalen Zeugnissen über Besitz- und Zahlungsfähigkeit dahier zu melden haben.

Zur Vermeidung weiterer Umtriebe wird vom Amts wegen hinzugefügt, daß der vormalige Besitzer Joseph Brattfisch oder dessen Eheweib auf dieses Anwesen durchaus keinen Anspruch mehr zu machen haben, und nur für ihre Kinder von den Gläubigern ein Kapital ausgesetzt wurde, welches in den geschlossenen Schuldenstand aufgenommen ist.

Köfering am 15. September 1824.

Gräflich von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Kl. Köfering.
Petzl.

Nachdem sich für das Georg Schmidtbauer'sche Häuslers-Anwesen zu Tiefbrun bis jetzt noch kein Käufer angemeldet hat, so wird unter Beziehung auf die öffentliche Ausschreibung im Wochenblatt 1824. St. 17. und 23. die letzte Versteigerung am

Mittwoch den 13. Oktober h. Jahres

bei hiesigem Gerichte versucht werden.

Kaufsliebhaber können die nähern Verhältnisse dieses Anwesens dahier erfahren, und haben ihre Anbote an dem obigen Tage unter Vorweisung legaler Zeugnisse über ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit vor Schlag 12 Uhr Mittags zu Protokoll zu geben.

Köfering am 7. September 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.
Petzl, Patrimonialrichter.

Am 25. dieses wird das der hiesigen Gutsherrschaft eigenthümliche Wirths- und Bräuhaus zu Hagenau an der Chaussee zwischen Regenstauf und Burglengenfeld gelegen und mit allen erforderlichen Gebäuden als Stallungen auf 50 bis 60 Pferde, Oekonomie und Fässern, Städeln, Sommer- und Schenk-Kellern, dann sonstigen Wirthschaftsgebäuden versehen, nebst circa 24 Tagw. Feldern und Wiesen, dann einem Weiherl, in dem hiesigen Schlosse Morgens 10 Uhr an den Meistbietenden unter annehmlichen Bedingnissen auf 6 oder 12 Jahre verstiftet werden, wozu alle Pachtliebhaber zur vorläufigen Besichtigung eingeladen werden.

Pürkensee den 2. Oktober 1824.

Gräfl. von Eckart'sche Renten-Verwaltung daselbst.
Fr. Metzler.

Ueber die Hinterlassenschaft der Joseph Hoppschen Söldners Eheleute zu Klausen ist die Gant rechtskräftig beschlossen, und die nachstehende Edictalien-Folge festgesetzt worden:

1) Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf
   Dienstag den 2. Novb. h. J.
2) Zur Anbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
   Donnerstag den 2. Dezember h. J.
3) Zum Beschluß der Sache und zwar
   a) zur Gegenerinnerung auf Montag den 3. Jänner 1825.
   b) zur Schlußerinnerung auf Montag den 17. Jänner bis zum 31. ejusd. inclus.

Hiezu werden sämmtliche unbekannte Gläubiger des Joseph Hopp von Klausen unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschliessung der Forderung von der Gantmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschliessung von der an jedem

derselben vorzunehmenden Handlung zur Folge habe. Diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Jos. Hopp'schen Eheleute in Händen haben, werden zugleich aufgefordert, solches bei Vermeidung des doppelten Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Endlich wird das Gantgut selbst zum Verkauf ausgeboten, und zur gerichtlichen Versteigerung desselben auf dem ersten Edictstage der 2. November h. J. von früh 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr Termin anberaumt. Dieses Anwesen besteht in einem gemauerten Hause mit Stall und Stadel, in 632 Pfang Ackerland und 2 Tagw. Wiesen; und wurde am 9 Jänner 1823 gerichtlich auf 1432 fl. geschätzt.

Kaufsliebhaber haben sich an obigem Tage über Zahlungsfähigkeit und Leumund durch gerichtliche Zeugnisse dahier auszuweisen und den Hinschlag salva ratificatione zu gewärtigen.

Köfering den 25. September 1824.

Graf von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Da mir schon öfters und erst jüngst in meinem Wohnhause Schmähschriften gelegt wurden, ohne daß ich mir einer Schuld bewußt wäre, so fordere ich hiemit alle diejenigen auf, welche eine Forderung an mich zu machen haben, solche vor dem kompetenten Richter geltend zu machen; und warne auch zugleich jenen Frevler, welchem ich so ziemlich auf der Spur bin, seine schändlichen Schmähungen aufzugeben, wenn er nicht durch ein fleißiges Auflauern der Gerichtsbehörde zur strafrechtlichen Verhandlung in die Hände fallen will.

Den 4. Oktober 1824.

Alois Zwick, Aufwärter.

Tief gebeugt mit blutenden Herzen über den schmerzlichen Verlust unsers seligen Gatten und Vaters statten wir allen unsern Freunden und Bekannten für die dem Verstorbenen erwiesene Liebe und Theilnahme den herzlichsten Dank ab. Vorzüglich aber Titl. Herrn Dekan Magister Gampert, dessen Wohlthaten und Trostworte allein ihm seinen Tod versüßten, und uns im Leiden trösten und aufrichten konnten, so wie auch allen, welche unsern Seligen so ehrenvoll zur Ruhestätte begleitet haben.

Indem ich mich dieser heiligen Pflicht entledige, verbinde ich zugleich die herzliche Bitte an einen hohen Adel, die Kaufmannschaft und ein verehrliches Publikum, mir noch ferners ihr gütiges Zutrauen und ihre geneigten Aufträge schenken zu wollen, indem ich das Geschäft meines seligen Mannes als Weissenburger-Both, mit Zuziehung meines leiblichen Bruders ununterbrochen fortsetzen werde.

Maria Kunigunda Beyerlein, Weissenburgerbotens-Wittwe nebst ihren noch 5 Kindern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

(Den Mineral-Brunnen zu Wörth nächst Regensburg betreffend.)

Nachdem sich die neu entdeckte, dem Unterzeichneten angehörige, eisenhaltige Mineral-Quelle bereits in mehreren Krankheitsfällen sehr heilkräftig bewiesen, überdieß auch die angestellte chemische Analyse derselben eine seltene, und diesem Wasser ganz eigenthümliche Mischung von salzerdigen und gasartigen Bestandtheilen aufgedeckt hat, so beeilt sich der Unterzeichnete in Gemäßheit der erhaltenen allerhöchsten Genehmigung dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und namentlich die Titl Herren Aerzte höflichst einzuladen, von dieser Heilquelle in vorkommenden ihnen geeignet scheinenden Krankheitsfällen beliebigen Gebrauch zu machen.

Zwar sieht sich der Unterzeichnete ausser Stand, schon dermals eine eigens eingerichtete mit den nöthigen Bequemlichkeiten versehene Badeanstalt zu eröffnen, jedoch wird derselbe Sorge tragen, daß die allenfallsigen Kurgäste, welche sich dieses seines Mineral-Wassers zu Bädern, oder zum innerlichen Gebrauche zu bedienen Lust haben, in den hiesigen Gasthäusern eine ihrem Zwecke möglichst entsprechende gastfreundliche Aufnahme und Verpflegung finden werden.

Die chemische Analyse dieses Wassers gab die hier angefügten Resultate nach dem Decimal-Verhältniß.

| 0,390625 eines Pfundes gaben | | |

daß deren noch andere in Bälde nachkommen werden.

Regensburg den 26. Sept. 1824.

Seboldt, Wittwe,
Lit. B. Nro. 95.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Die königl. Regierung des Isarkreises geruhete unterm 27. Jänner l. J. mir die Bewilligung zur Fabrizirung des Wachholder-Liqueurs gnädigst zu verleihen.

Indem ich solches hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringe, führe ich ergebenst an, daß ich keinen gemeinen Wachholder-Liqueur zubereite, sondern daß ich nur einen solchen fabrizire, dem man mit allem Rechte, und nach gepflogener chemischer Untersuchung und geschöpfter Ueberzeugung des königl. Medizinalraths und Stadtgerichtsarztes Dr. Dumhof den Namen Gesundsheits-Wachholder-Liqueur beilegen darf.

Eben diesem nur durch mich, und nach Aufopferung vieler Zeit und Kostenaufwand zur höchsten Stufe der Vollkommenheit gebrachten Wachholdergeist sind, nach dem legal abgegebenen Parere, folgende Eigenschaften eingeräumt, als: die höchste Vollkommenheit, die vorzüglichste Güte, die reinste Reinheit und Milde, und die sicherste Kraft und Stärke für die Gesundheit, und das erste Praeservativ-Mittel gegen die ansteckenden epidemischen Krankheiten, überhaupt das vollkommenste Produkt, welches die Kunst nur immer erzeugen kann.

Es wird daher dieser zur höchsten Güte gebrachte Wachholder-Liqueur alles das leisten, was selber vermög seiner Natur und empfehlungswerthen Eigenschaften nur immer leisten kann, und in den geeigneten Fällen, in der gehörigen Gabe, als Medizin genommen, seine exzitirende, Magenstärkende, Wind- und Blähungtreibende, die Exkretionen des Schweises und Urins befördernde Kräfte unfehlbar bewähren.

Es ist hier zu weitläufig die edelsten Eigenschaften, bezüglich auf Heilkräfte, welche diese rohe Naturpflanze in sich verbirgt, umständlich zu detailliren; übrigens verkennen selbst die Aerzte ihre Kraft, Güte und großen Nutzen nicht, und ordiniren dieselbe häufig bei bösartigen Fiebern und ansteckenden epidemischen Krankheiten.

Der Preis für die Dreiquart-Bouteille ist in Regensburg gelegt 2 fl.

Meine Niederlage ist in in der Fürstenfelbergasse Nro 994.

München den 30. September 1824.

Joseph Römböch,
Gesundheits-Wachholder-Liqueurs-Fabrikant.

Proben und selbst schon vorräthige ½ Bouteillen sind zu haben hier in Regensburg im Gasthause zum Türken über eine Stiege vorn heraus, auch werden daselbst Bestellungen darauf angenommen. Der Gebrauchsschein wird jeder Bouteille beigegeben.

Joseph Sigmund Reitmaier,
ehemaliger Buchhändler.

Einer hohen Noblesse und dem verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die jetzige Herbstbude nicht beziehe, sondern in meinem gewöhnlichen Laden verkaufe. Ich empfehle mich daher mit meinen brochirten Seiden-Waaren, Lyoner Taffeten, Marcelins, double florence, Electines, gros de Naples in allen Modefarben, so wie auch in Attlaß, und glatten Atlasbändern, glatten faconirten, brochirten, seidenen Halstüchern, und faconirten Tills in Stücken und in Streifen, Gace de Paris, feinen Spitzen- und gestickten Mull-Hauben, ächten feinen Pariser Blonden, weißen und schwarzen Brabanter Spitzen, nebst Waschtill-Spitzen, seidenen Herren- und Damen-Strümpfen, Handschuhen, nebst mehreren andern Modeartikeln. Unter Versicherung reeler und billiger Preise empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch in meinem Laden auf dem Kohlenmarkte am Ecke vis-à-vis dem Rathhaus.

Charles Le Doux,
seel. Wittwe.

Nicolaus Weiß von Stadtamhof verkauft zu den sehr billigen Fabrikpreisen in seiner Boutique der Hauptwache gegenüber, die ihm von der Königl. Regierung des Regenkreises in Commission gegebenen Fabrikate des Amberger Strafarbeitshauses. Diese bestehen: in mittelfeinen und ordinairen Tüchern, feinen,

mittelfeinen und ordinairen Azors, ein- und zweischläfrig wollenen Bettdecken, so wie auch wollenen Pferdedecken. Er empfiehlt sich einem verehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch, und verspricht reele und beste Bedienung.

J. C. Schöres, Lebküchner von Nürnberg, empfiehlt sich mit seinen schon bekannten weißen und braunen Basler-Lebkuchen, gefüllten Thorner-Zuckerplätzchen, und wohlschmeckenden Pfeffernüßchen, auch kleinen Makronen-Lebkuchen und Makronen-Nudeln, an Speisen und Brühen. Er verspricht seine verehrlichen Abnehmer bestens und zu den billigsten Preisen zu bedienen. Seine Boutique ist in der Residenz-Straße, der Madame Winter gegenüber.

Therese Neudörfer bringt einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum zur Anzeige, daß sie auch während der gegenwärtigen Dult nur in dem Hause Lit. E. Nro. 186. bei Obermünster feil habe; empfiehlt anbei ihr neuerdings wohl assortirtes Putz- und Seidenwaarenlager und verspricht die billigsten Preise.

In der Boutique Nro. 12. vis-à-vis der Hauptwache, sind alle Gattungen von Zucker und Kaffee, Gewürzen und übrigen Spezerei-Waaren, so wie die besten und beliebtesten Schnupf- und Rauchtabacke, zu den billigst möglichsten Preisen zu haben.

Unterzeichneter macht den verehrten Einwohnern Regensburg bekannt, daß er seine vorige Wohnung (beim K. Rentamt gegenüber) nunmehro verlassen hat, und jetzt in seinem eigenen Haus in der Max-Strasse Lit. G. Nro. 127. sich befindet. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Gottfried Kappelmeier,
Bürger und Wagnermeister.

Bei Unterzeichnetem sind zu haben Herren-Seiden-Hüte nach neuester niederer Form mit sehr breitem Rande, das Stück zu 5 fl. 24 kr. wie auch Filz-Hüte von derselben Form.

J. Schreiner,
in Stadtamhof.

Der Unterzeichnete glaubt seine wegen vorzüglicher Güte und Brauchbarkeit, schon in vielen Städten und Märkten bewährt gefundenen Studier-Lampen, welche mit Oel, und mancherlei andere Nachtlampen, mit oder ohne Schirm, welche mit Schweinfett, oder Unschlitt gefüllt werden können, sammt den dazu gehörigen Dochten, wovon jeder 10 Nächte lang brennt, so wie auch Villard-Lampen-Dochten Jedermann anempfehlen, und um geneigten Zuspruch bitten zu dürfen.

Lorenz Lauer, im goldenen Ochsen in Regensburg wohnhaft.

Bei meiner Abreise von hier, erlaube ich mir, einem hohen Adel und dem verehrten Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß für hier und Gegend nur allein Herr J. G. Fischer Kaufmann am Eck der Pfauenstraße dahier ein Kommissions-Lager von meinem so sehr beliebten wohlriechenden Damen-Wasser in ganzen und halben Fläschgen zu den bekannten Preisen besitzt, welches ich zur gütigen Abnahme bestens empfehle.

Regensburg den 6. Oktober 1824.

Wilhelm Rosenberg,
Damen-Wasserfabrikant aus München.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 11. Oktober 1824. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der ersten Etage der Behausung Lit A. Nro. 195. am Jakobsplatz verschiedene Effekten und Mobilien, bestehend in einer silbernen Halskette, Stockuhren, einem Forte-Piano vom Nußbaumholz mit Veränderungen und 6 Oktaven (von Jakob Schmidt in Wien) einem Sekretair von Mahagonyholz, zierlich und mit reichhaltiger und schöner Einrichtung gearbeitet, einem detto Kasten mit 2 Thüren, einer dreifachen detto Servante mit messingen Gallerien, und Schublade zum verrsperren, einem detto Tremeauspiegel nebst Tischen, einem detto Kanaper und Sesseln, einem großen runden Tisch, mit 6 Schubladen, von Maser und eingelegtem Holze, in der Mitte des Gestells befindet sich eine Säule, um welche sich eine Schlange windet von vergoldeter Bildhauerarbeit, mehrlei andern Tischen, Kommod- und Kleiderkästen von Nußbaum-

Eichen- und weichem Holze, drei fein geschliffenen Glaslüstres mit vergoldeter Fassung, Zimmerlampen, Porzellain, feinen Gläsern, Steingut, Kupferstichen unter Glas und Rahmen, Spiegeln, Zyperweinen, Rum, Bouteillen, Sauerbrunnkrügen, Kumet und plattirten Pferdgeschirren, und Fliegengarnen, Stahlgeschoße, Bettstellen, Wein- und Oelfässern, einem Zentner getrockneter Seife, Eisenzeug, Waschgeschirr, und andern sehr nützlichen Geräthschaften, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in ungelöcherter Geldsorte öffentlich losgeschlagen. Der Katalog hierüber, ist bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Schmidt, Auktionator.

Montag den 18. Oktober und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in dem neuen Theater- und Gesellschaftshause Lit. B. Nro. 4. zu ebener Erde verschiedene Mobilien und Effekten, worunter sich eine goldene Repetier-Uhr, eine detto Kette, Ohren- und Fingerringe, silberne Vorleg- Eß- und Kaffeelöffel, Stockuhren, schöne Tafelwäsche, Frauen-Kleidungen, Shwahls, Leib-Wäsche, Betten, silberplattirte und andere Tafelleuchter, feines Porzellain, Steingut, Gläser, eine große Parthie Kupfergeschirr, Messing, Zinn, Blechwerk, Koffres, Sessel, ein eisenblecherner Ofen, eine Bratröhre, Eisenzeug, eine gute Hausmang und mehrere der nützlichsten Sachen befinden, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in ungelöcherter Geldsorte durch Unterzeichneten öffentlich losgeschlagen, bei dem auch das Verzeichniß hierüber bis Freitag zu haben ist.

Schmidt, Auktionator.

Die Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie noch während ihrer kurzen Anwesenheit dahier, ihren an der Allée gelegenen Garten nebst Gartenhaus zu verkaufen bereit ist, und kann über die deßfallsigen Verkaufs-Bedingnisse jede Stunde das Nähere vernommen werden.

Babette Prechtel.

Aechte, neue holländische Vollhäringe sind angekommen und zu haben, bei

Albert Böttiger.

In Lit. E. 157. ist ein großer ganz unbeschädigter runder Kelheimer Stein, etwas über 2½ Schuh im Durchmesser, um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Es wird ein blecherner Ofen mittlerer Größe mit Bratrohr zu kaufen gesucht. Wo, sagt das A. C.

Mehrere Hundert Narcissen-Zwiebel sind das Hundert zu 15 kr. zu verkaufen. Näheres im A. C.

In Lit C. Nro. 47. sind zwei ganz eichene Kommoden, ein Garderobekasten und mehrere sehr nützliche Schreinerarbeiten um billigen Preis zu haben

---

Ein ganz mit Leder gedeckter russis. zweispänniger Reisewagen, mit eisernen Achsen und Bixen, auch einem am hintern Wagen aufzuschnallenden Koffre steht um billigen Preis zu verkaufen. Wo erfährt man im A. C.

In der neuen Strasse Lit. G. Nro. 132. eine Stiege hoch ist ein brauchbarer eiserner Ofen nebst Rohr zu verkaufen.

Im Hause Lit. E. Nro. 153. am Neupfarrplatz sind mehrere Hundert Stücke Taschen, einige Hundert Stücke Ziegel, 100 Stücke Kelheimer-Steine und ein eisernes Gitter um billigen Preis zu verkaufen.

Es ist ein ½ jähriger brauner Hühnerhund, welcher schon die Zimmer-Dressur erhalten hat, sehr billig in Lit. F. Nro. 146. (Walterbacherhof) zu verkaufen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren und dermalen noch, die K. Lotto-Direktion befindet, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. In Lit. F. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. sind täglich 3 meublirte Monatzimmer, wie auch ein Viertel-Jahr-Quartier zu beziehen.

Das in Lit. E. Nro. 53. im ersten Stock, zu verstiftende Quartier auf das Allerheiligen-Ziel, bestehend in 4 in einander gehenden Zim-

Digitized by Google

mern, wovon 3 heizbar sind, die Aussicht gegen den Domplatz; und drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, einer Speis und Küche in das Hinterhaus gehend, nebst Keller, Holzlege, Waschgelegenheit und Stallung, kann auch mit Uebergehung jenes Zieles vorläufig auf das Lichtmeß-Ziel zu beziehen gestiftet werden, und bedürfte man keiner Stallung, so würde der Zins um so billiger bestimmt.

In Lit. B. Nro. 62. ist ein Quartier über 3 Stiegen vorn heraus mit aller Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu beziehen.

Auf dem neuen Pfarrplatz Lit E. Nro. 31. sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubeln täglich zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 34. auf der Haid kann ein sehr schönes neu hergestelltes Quartier mit 6 an einander stoßenden heizbaren Zimmern, Bedientenzimmer nebst Kammer, Sommerläden und Winterfenstern versehen, einer großen Küche sammt Speisekammer, zwei Holzverschlägen, einer kleinen Abtheilung im Keller, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt gesperrtem Boden nebst andern Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Allerheiligen oder nach Gefallen sogleich bezogen werden.

In Lit. G. Nro. 154. nächst dem Weih St. Petersthor ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern auf die Gasse, einer Kammer, Küche und Speise, sammt Holzlege und Keller, wie auch gemeinschaftliche Waschgelegenheit bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In der Behausung Lit. D. Nro. 63. ist ein Quartier zu ebner Erde zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 10. ist täglich ein Logis zu verstiften.

Ein Schmahlischer Flügel ist monatlich zu verleihen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 87. ist ein schönes Monatzimmer, mit sehr hübschen und bequemen Meubels eingerichtet, mit oder ohne Bett täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 44. ist auf dem Tändlermarkt bis Allerheiligen ein Laden zu verstiften.

Unweit dem Weinthor ist ein helles Logis mit angenehmer Aussicht täglich zu verstiften.

In Nro 117. im Bischofshof ist ein großes Quartier im Ganzen oder abgetheilt täglich zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 29. sind im ersten Stock 2 Zimmer, 1 Kammer nebst aller Bequemlichkeit bis künftiges Ziel zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 169. ist über drei Stiegen 1 Zimmer nebst Kammer und 1 darüber befindliches Dachstübchen zu vermiethen.

In Lit E. Nro. 124. nächst St. Kassian ist ein Logis mit einem Zimmer und Kammer zu verstiften. Auch ist daselbst ein einzelnes Zimmer zu vermiethen.

I Lit. E. Nro. 171. am obern Bach, ist ein Quartier im 2ten Stock, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, nebst aller Zugehör zu vermiethen. In dieser Behausung ist auch zu ebner Erde ein Quartier aus Zimmer, Kammer, Küche, Vorsetz, nebst aller Zugehör bestehend, bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 69. am Eck der Pfauen- und schwarzen Bärenstraße ist zu ebner Erde ein großes Zimmer, welches zu einem Laden und zugleich als Wohnung benutzt werden kann, täglich zu vermiethen und bis Allerheiligen zu beziehen.

Ein Stadel, oder ein großes Gewölbe wird zu miethen gesucht, und eine Parthie ächter Sauerbrunnkrüge sind zu verkaufen. Näheres ertheilt das A. C.

In der Behausung Lit. B. Nro. 79 in der untern Bachgasse ist bis künftiges Ziel Lichtmeß die Wohnung im 2ten Stock zu verstiften, solche besteht in 7 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 1 Speis, 2 Kammern und einem großen Vorsetz, welches alles mit einer Thür zu verschließen ist, nebst dazu gehörigem Keller und Holzlege, dann gemeinschaftlicher Benutzung der Waschgelegenheit, auch kann diese Wohnung nach dem nächsten Ziel Allerheiligen schon bezogen werden.

Auf dem Neupfarr-Platz in Nro. 68. ist ein Laden bis Allerheiligen zu verstiften.

Auf dem untern Jakobsplatz Lit. A. Nro. 62. ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer, Küche und Keller zu vermiethen.

Neben der Hauptwache in Nro. 68. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

Zwei gute Flügel von schönem Aeussern sind zu verstiften, und in Lit. F. Nro. 7. zu erfragen.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 20. ist ein Bier- oder Weinkeller zu verstiften.

Im Goliath Lit. F. Nro. 20. ist täglich ein sehr guter Sommer-Keller zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 119. ist ein Quartier in 1 Zimmer, Kabinet und Küche bestehend, an einen einzelnen Herrn oder Frau zu vermiethen.

In der Behausung Lit. D. Nro. 60. ist über 2 Stiegen ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Logis bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Nähe des Königl. Gymnasiums ist ein schönes, heizbares Zimmer für einige studierende Herren zu verstiften; auch kann dabei Kost gegeben werden, mit der Versicherung einer, jeder Rücksicht genügenden und gewissenhaften Aufsicht. Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 11. sind täglich zu vermiethen: in der zweiten Etage in der Wallerstraße 2 Zimmer, Kammer, Küche, Holzlege, Keller und Waschgelegenheit, in der zweiten Etage in die Bachgasse 4 Zimmer, Küche, Kammer, Holzlege, Keller, großer Vorsletz, von wo aus das Ganze mit einer Thür zu verschließen ist, nebst Waschgelegenheit. Alles ganz neu hergerichtet.

Am obern Bach Lit C. Nro. 111. ist der erste Stock vornheraus zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Zimmer und Kammer, Vorsletz mit 1 Gatter versehen, nebst 1 geräumigen Holzlege, 1 Keller, Waschgelegenheit, 1 Bodenkammer und 1 gemeinschaftlichem Boden zum Wäschtrocknen. Derselbe kann gleich oder bis Ziel Allerheiligen bezogen werden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende

In einem hiesigen Kaffeehause kann ein junger Mensch unter gewiß annehmbaren Bedingnissen, der aber etwas Kenntniß vom Billardspiele hat, über seine Treue, höfliches Betragen und gute Aufführung Zeugnisse beibringen kann, als Marqueur Unterkunft finden. Das Nähere im A. C.

Ein junger Mensch, auf dessen Treue man rechnen kann, sucht in einem hiesigen Handelshause oder einer Apotheke einen Platz als Hausknecht. Näheres im A. C.

Ein Mann mit praktischen Kenntnissen der Oekonomie und der Obstbaumzucht, wünscht als Verwalter, oder als Rechnungsführer irgend bei einer Herrschaft angestellt zu werden. Es kann auch durch Zeugnisse nachgewiesen werden, daß er seit 1814 ein Rechnungsamt begleitet habe. Als Kaution verschreibt er amtlich 1000 fl. Grundvermögen. Näheres im A. C.

Eine Frau wünscht unter billigen Bedingnissen Kinder von jedem Alter zur Erziehung anzunehmen. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Es wird ein Stubenmädchen in Dienste aufzunehmen gesucht. Wo, sagt das A. C.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, alle häuslichen Arbeiten versteht, und schon mehrere Jahre gedient hat, auch mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer soliden Herrschaft unterzukommen. Das Nähere erfährt man im A. C.

Ein Quieszent, welcher sowohl im Justiz- als Kameralfache bewandert ist, wünscht in einem hierortigen Bureau entweder als Diurnist, oder bei einem k. Advokaten mit Bogenarbeiten beschäftigt zu werden. Auskunft giebt das A. C.

Ein junger Mensch, welcher ordentlich und fleissig ist, auch mit Pferden recht gut umzugehen versteht, wünscht als Hausknecht oder Kutscher einen Platz zu bekommen. Das Nähere im A. C.

In einem hiesigen Handlungshaus en gros ist für einen wohlerzogenen, braven jungen Menschen, der die nöthigen Vorkenntnisse be-

sitzt, und Kost und Wohnung bei den Seinigen behalten kann, eine Lehrstelle offen. Das Nähere im Wochenblatts-Comptoir.

Ein Studierender wünscht bei dem angehenden Schuljahre wieder Unterricht in den Gegenständen der deutschen Schulen zu geben, und bittet um gütiges Zutrauen der respekt. Eltern. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es wurde am 4. dieses auf dem Wege vom Bischofshofe gegen die Hauptwache zum W. St. Peterthor, von da durch die Allee zum neuen Monumente des Herrn Grafen v. Görz auf der Straße nach Kumpfmühl ein Gürtel von schwarzem Saffian, rothgefüttert mit einer Stahlschnalle verloren. Der redliche Finder wolle solchen gegen Erkenntlichkeit im A. C. abgeben.

Am 5. Oktober wurde vom Fischgäßchen bis zur neuen Uhr eine Uhrkette nebst Petschaft von Semilor verloren. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit um gefällige Zurückgabe im A. C. gebeten.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Den 29. Sept. Andrä Georg, Vater, Georg Lauer, Bürger und Schiffmeister zu Stadtamhof. Den 30. Johann, unehlich. Den 1. Okt. Antonia Maria Elisabeth, Vater, Wolfgang Schatz, Bürger und Melber.

Begraben: Den 30. Sept. Katharina, unehlich, 14 Wochen alt, an Abzehrung. Den 2. Okt. Barbara, unehlich, 3 Monate alt, am Brand. Den 4. Rosine Riedl, ledig, 33 Jahre alt, am Zehrfieber, Vater, Georg Riedel, Bürger und Schuhmachermeister.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 1. Okt. Johann Georg, unehlich.

Begraben: Den 27. Sept. Maximilian Mirschel, Kellner, 52 Jahre alt, an wassersüchtigen Zufällen. Den 1. Okt. Franz Xaver Hofmann, Beisitzer und Taglöhner, 70 Jahre alt, am Schleimschlag.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Den 26. Sept. Philipp Otto, Vater, Herr Philipp Koblermann, Oberlieutenant im Königl. Baier. 4ten Linien-Infanterie-Regiment. — Sibylla Elisabeth, Vater, Georg Conrad Wagner, Bürger und Metzgermeister. Den 29. Christian Carl, Vater, Philipp Bernhard Mußgnug, Bürger und Schmidmeister.

Begraben: Den 27. Sept. Herr Gottlieb Balthasar Closterмeyer, Kandidat der Theologie, ledigen Standes, 25 Jahre alt, an Entkräftung, als Folge fehlerhafter Dauungs- und Athmens-Organe, Vater, der verstorbene Herr Gottfried Martin Closterмeyer, Bürger und Bierbräuer. Den 29. Georg Christoph Beyerlein, Bürger und Weißenburger-Bothe, 45 Jahre alt, an Lungenentzündung.

b) in der untern Pfarr:

Begraben: Den 25. Sept. Jungfer Anne Katharine Raimer, Dienstmagd, 17 Jahre alt, an Lungenschwindsucht, Vater, Johann Zacharias Raimer, Bürger und Lederermeister. — Barbara, Wittwe von Johann Michael Lehmeier, Bürger und Wagenschmierer, 80 Jahre alt, an Schleimschlag.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 2. Oktober 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster fl.	kr.	mittlerer fl.	kr.	mindeste fl.	kr.
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel						
Waitzen .	—	226	226	226	—	7	22	6	51	6	21
Korn . .	—	55	55	55	—	4	50	4	34	4	21
Gerste . .	—	292	292	287	5	3	57	3	42	3	25
Haber . .	5	85	90	90	—	2	45	2	40	2	18

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lth	O.	E.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	10	2	—
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	10	2	—
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	31	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	31	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	31	3	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 2. Oktober 1824.

Mehlsatz.	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	28	—	—	37	—	9	2
Semmelmehl . . .	1	40	—	—	25	—	6	2
Mittelmehl	1	8	—	—	17	—	4	2
Vollmehl	—	36	—	—	9	—	2	2
Nachmehl	—	14	—	—	3	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	3	3
Waitzengries feiner	+	28	—	1	7	—	27	—
Waitzengries ordinäre .	3	24	—	—	51	—	13	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 2. Oktober 1824.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1
Publicirt den 1. Mai 1824.		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 1. Oktober 1824		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 1. Oktober 1824.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 21. September 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 26. Sept. bis 2. Okt. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	4	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	3	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	7	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	19	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	14	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	13	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	13	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	50	—	1	—	—
Rockengroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	6	—	7	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	4	—	5	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	3	—	4	—	—
abgerahmte . .	—	2	—	3	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	592	das Pfund	—	14	—	16
Butter . . .	48	" "	—	15	—	16
Körbchen-Butter	—	d. P. zu 1/4 Pf.	—	—	—	—
Eyer . . .	4500	6 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	730	das Stück zu	1	—	1	30
Lämmer . .	30	" " "	—	48	1	12
Kitzeln . . .	—	" " "	—	—	—	—
Gänse, zahme	180	" " "	—	36	—	44
" gepuzte	130	" " "	—	48	1	20
Enten, zahme	140	" " "	—	20	—	24
" gepuzte	36	" " "	—	30	—	34
Indiane . .	20	" " "	1	10	1	24
Alte Hahnen .	50	" " "	—	18	—	22
Kapaunen . .	48	" " "	—	36	—	42
Hühner, alte .	88	" " "	—	14	—	16
" junge	220	das Paar zu	—	18	—	20
Tauben . . .	110	" " "	—	10	—	12
Flachs, feiner	100	das Pfund zu	—	20	—	24
" mittler	80	" " "	—	18	—	19
" grober	69	" " "	—	12	—	15
Schaafwolle .	100	" " "	—	18	—	20
Buchenholz .	93	die Klaft. zu	7	30	8	—
Birkenholz .	7	" " "	6	—	6	30
Mischling . .	220	" " "	4	40	5	—
Fichten . .	81	" " "	4	40	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 42.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 13. Oktober 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Zur Nachachtung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem diesseitigen Pfandhause, alle Pfänder, von welchen die Interessen bis zum letzten Junius 1823. nicht bezahlt sind, von heute an, innerhalb 6 Wochen, wie gewöhnlich werden verkauft werden. Wer also noch zur rechten Zeit sein Pfand umzusetzen oder auszulösen gedenket, hat oben benannten Termin in Acht zu nehmen und nicht zu versäumen.

Regensburg den 25. September 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Die evangelischen Waisenkinder erhielten von zwei Gutthätern 3 Säcke Erdäpfel zum Geschenke, wofür öffentlich Dank erstattet wird.

Regensburg den 9. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekretär.

Von einem fröhlichen Cirkel im blauen Hechten wurden für die Armen gesammelt und übergeben 2 fl. 40 kr Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 11. Oktober 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Am 28ten dieß Vormittags 9 Uhr werden in dem Magazin zum leeren Beutel genannt, an den meistbietenden Steigerer verschiedene Gegenstände, als wollene Bettdecken, Leintücher, Strohsäcke, altes Eisen s. a. gegen gleich baare Bezahlung veräußert.

Kaufslustige haben sich demnach um diese Stunde im benannten Lokale einzufinden.

Regensburg den 7. Oktober 1824.

Die Oekonomie-Commission des K. 4ten Linien-Infanterie-Regiments.

Lebschée, Major.

Werner, Quartmstr.

Vom
Königl. Landgericht Stadtamhof.

In der Gantsache des Mathias Kammermeier zu Ganspach ist unterm 4. d. M. das Prioritäts-Erkenntniß erlassen, und ad valvas judicii affigirt worden, was hiemit den Betheiligten zur Kenntniß gebracht wird.

Stadtamhof den 4. Oktober 1824.

Wieland, Landrichter.

Vom
Königl. Landgericht Stadtamhof

wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Gantsache gegen Michael Biersack, Gutsbesitzer zu Irlermauth, das landgerichtliche Prioritäts-Erkenntniß de dato 9. September d. J. zur Einsicht am hiesigen Gerichtssitze heute angeheftet worden sey.

Stadtamhof den 28. September 1824.

Wieland, Landrichter.

Auf den Grund der vom Joseph Singer, Halbbauer von Gausbach unterm 17ten August d. J. zu Protokoll gemachten Erklärung und Verzichtsleistung wird seinem eigenen Verlangen, und dem Anbringen seiner Gläubiger gemäß über dessen gesammtes Vermögen der Konkurs eröffnet, und die Festsetzung folgender Ediktstage hiemit bekannt gemacht:

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung
   Donnerstag der 28. Oktober l. J.
2) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
   Montag der 29. November l. J.
3) Zur Schlußverhandlung, und zwar
   a) für die Replik Mittwoch der 29. Dezember l. J.:
   b) für die Duplik Donnerstag der 13. Jänner 1825 bis Donnerstag den 27. ejusd. inclus. jedesmal Vormittags 9 Uhr

Sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners werden hiezu öffentlich und mit dem Anhange vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung der an denselben vorzunehmenden Handlung zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, aufgefordert, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Hiebei wird auch zur öffentlichen Versteigerung des Gantanwesens auf den ersten Ediktstag, nämlich Donnerstag den 28. Oktob. l. J. Commission angesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

a) in einem theils gemauerten, theils gezimmerten Wohnhause und darunter befindlichen Pferd- und Rindviehstalle,
b) einem gezimmerten Getreidstadel,
c) einem gezimmerten Schweinstalle,
d) einem Backofen,
e) einem Brunnen,
f) einem beim Hause befindlichen Gras- und Obstgarten, ½ Tagwerk groß,
g) einem Krautgarten, ¼ Ausspann groß,
h) Ackergrund, 44 Ausspann,
i) Wiesen, 3½ Tagwerk,

und ist im Ganzen gerichtlich geschätzt auf 1481 fl.

Kaufsliebhaber werden vorgeladen, an dem angesetzten Tage bei hiesigem Gerichte, und zwar Auswärtige mit den nöthigen Vermögens- und Leumundszeugnissen zu erscheinen, ihre Angebote zu Protokoll zu geben, und die kreditorschaftliche Genehmigung zu gewärtigen.

Den 17. September 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Nachdem bei den zwei statt gehabten Verkaufsterminen des Heinrich Stadler'schen Anwesens zu Burgweinting sich kein Käufer gemeldet hat, so wurde der dritte Verkauf dieses Anwesens beschlossen, und zur Verkaufsverhandlung auf Donnerstag den 18. November d. J. Vormittags bis 12 Uhr Commission in dem diesseitigen Amtslokale festgesetzt, und hiezu Kaufsliebhaber vorgeladen.

Die Bestandtheile des Heinrich Stadlerischen Anwesens sind folgende:

A. Gebäude:

1) Ein gemauertes Wohnhaus mit Schneidschindeln eingedeckt, unter welchem auch der Pferdstall ist.
2) Der darangebaute aufgemauerte Kuhstall mit Legschindeln eingedeckt.
3) Der aufgemauerte Getreidstadel mit

Schneidschindeln eingedeckt, in welchem auch die Wageuschupfe sich befindet.

4) Der gemauerte Backofen mit Brettern eingedeckt.

5) Ein Hengstbrunnen.

B. Feldgründe:

Der Obst- und Grasgarten, ½ Tagwerk.

168 Ausspann an Aeckern.

C. Wiesgründe:

27½ Tagwerk Wiesen.

D. Gemeindegründe:

1½ Tagwerk Wiesen.

¾ Ausspann Feldgründe.

Stadtamhof den 2. September 1824.

Königl. B. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Nachdem der dem Jakob Weinzierl, Bauern von Pfellkofen zum Selbstverkaufe seines Anwesens bewilligte Termin fruchtlos verstrichen ist, so wird auf den Antrag seiner Kreditorschaft, dasselbe, bestehend

a) in einem gemauerten mit Schneidschindeln eingedeckten Wohnhause sammt Pferdestallung, einem gezimmerten mit Stroh eingedeckten Getreidstadel, einem mit Stroh eingedeckten Heustadel, einem gezimmerten mit Schneidschindeln eingedeckten Rindviehstall, einem dergleichen Schweinstall, in einem Backofen, und 2 Ziehbrunnen, sammt einem Wurzgärtel und 2 Obst- und Grasgärten,

b) in 273 Ausspann Feld, 37 Tagw. Wiesen, und 67½ Tagw. Holzgründen,

in einem gerichtlichen Schätzungswerthe zu 15363 fl einschlüßig der Fahrniß hiermit an den Meistbietenden versteigert, und zu diesem Geschäfte Termin auf Samstag den 30. Oktober lauf. Jahrs in hiesiger Gerichtskanzlei von Vormittag 9 Uhr bis Abends 5 Uhr anberaumt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber vorgeladen werden, und den Zuschlag salva ratificatione creditorum zu erwarten haben.

Inzwischen kann dieses Anwesen von Kaufsliebhabern eingesehen werden, welche sich deshalb an den Ortsvorstand zu Pfellkofen wenden wollen.

Stadtamhof den 19. September 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Nachdem in der Gantsache des Sebastian Thanner, Bauers zu Langmehring das Prioritäts-Urtheil erlassen, und unterm heutigen ad valvas judicii geheftet worden ist, so wird solches sämmtlichen Gläubigern zu ihrer Wissenschaft hiemit eröffnet.

Actum den 29. September 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Vom

Königl. Landgericht Stadtamhof wurde das unterm 28. dies. Monats in der Gantsache des Johann Wellenhofer, Ehehafts-Schmids zu Sinching, gefällte Prioritäts-Erkenntniß unterm heutigen ad valvas judicii affixirt.

Stadtamhof den 30. September 1824.

Wieland, Landrichter.

Nachdem in der Gantsache des Franz Krempl, Söldners zu Obertraubling, das Prioritäts-Urtheil erlassen, und unterm heutigen ad valvas judicii geheftet worden ist, so wird solches sämmtlichen Gläubigern zur Wissenschaft hiermit eröffnet.

Actum den 30. September 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Vom

Fürstlich Thurn- und Taxisches Herrschaftsgericht Wörth.

In dem Schuldenwesen der Franziska Hartl von der Klammer hat das unterm 25. August heur. Jahrs erlassene Gantdekret die Rechtskraft beschritten.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage in nachstehender Art bekannt gemacht.

1) zur Anmeldung und deren gehörigen Nachweisung auf
Donnerstag den 21. Oktober l. Js.

2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag den 25. November;

3) zum Schlußverfahren, und zwar
a) für die Replik
Donnerstag den 23. Dezember;
b) für die Duplik
Donnerstag den 30. Dezember
früh 9 Uhr, wozu sämmtl. unbekannte Gläu-

biger der Gemeinschuldnerin unter dem gesetzlichen Rechtsnachtheile hiemit öffentlich vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderung von gegenwärtiger Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß mit den an selben vorzunehmenden Handlungen zur rechtlichen Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche von dem Vermögen der Gemeinschuldnerin irgend Etwas in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Wörth den 4. Oktober 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Herrschaftsgericht Wörth.

Herwig, Herrschaftsrichter.

Der Bader Joseph Kreß zu Köfering hat wegen Zahlungsunfähigkeit mit seinen sämmtlichen Gläubigern vor Gericht zu unterhandeln verlangt, und angegeben, daß er sich seiner Schulden nicht vollständig zu erinnern wisse. Deßwegen werden hiemit alle diejenigen, die an dem Bader Joseph Kreß irgend etwas zu fordern haben, auf

Donnerstag den 4. November Vormittags 9 Uhr

zum Zwecke der Liquidation und Unterhandlung hiemit unter der Bedrohung vorgeladen, daß eine bereits bestehende, aber später angemeldete Forderung nach dem in einer gütlichen Unterhandlung erzielten Beschlusse beurtheilt werden würde, und folglich einer allenfallsigen Nachlaß- oder Fristenbestimmung sich anschließen müßte.

Köfering den 7 October 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl, Patrimonialrichter.

Am 25. dieses wird das der hiesigen Gutsherrschaft eigenthümliche Wirths- und Bräuhaus zu Hagenau an der Chaussee zwischen Regenstauf und Burglengenfeld gelegen und mit allen erforderlichen Gebäuden als Stallungen auf 50 bis 60 Pferde, Oekonomie und Fässer-Städel, Sommer- und Schenk-Kellern, dann sonstigen Wirthschafts-gebäuden versehen, nebst circa 24 Tagw. Felder und Wiesen, dann einem Weiherl, in dem hiesigen Schlosse Morgens 10 Uhr an den Meistbietenden unter annehmlichen Bedingnissen auf 6 oder 12 Jahre verstiftet werden, wozu alle Pachtliebhaber zur vorläufigen Besichtigung eingeladen werden.

Pürkensee den 2. Oktober 1824.

Gräfl. von Eckartische Renten-Verwaltung daselbst.

Fr. Metzler.

Ueber die Hinterlassenschaft der Joseph Hoppschen Söldners Eheleute zu Klausen ist die Gant rechtskräftig beschlossen, und die nachstehende Edictalien-Folge festgesetzt worden:

1) Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf
   Dienstag den 2. Novb. h. J.
2) Zur Anbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
   Donnerstag den 2. Dezember h. J.
3) Zum Beschluß der Sache und zwar
   a) zur Gegenerinnerung auf Montag den 3. Jänner 1825.
   b) zur Schlußerinnerung auf Montag den 17. Jänner bis zum 31. ejusd. inclus.

Hiezu werden sämmtliche unbekannte Gläubiger des Joseph Hopp von Klausen unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschliessung der Forderung von der Gantmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschliessung von der an jedem derselben vorzunehmenden Handlung zur Folge habe. Diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Jos. Hopp'schen Eheleute in Händen haben, werden zugleich aufgefordert, solches bei Vermeidung des doppelten Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben

Endlich wird das Gantgut selbst zum Verkauf ausgeboten, und zur gerichtlichen Versteigerung desselben auf dem ersten Edictstage der 2. November h. J von früh 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr Termin anberaumt. Dieses Anwesen besteht in einem gemauerten Hause mit Stall und Stadel, in 632 Pfang Ackerland und 2 Tagw. Wiesen; und wurde am 9. Jänner 1823 gerichtlich auf 1432 fl. geschätzt.

Kaufsliebhaber haben sich an obigem Tage über Zahlungsfähigkeit und Leumund durch gerichtliche Zeugnisse dahier auszuweisen und den Hinschlag salva ratificatione zu gewärtigen.

Köfering den 25. September 1824.

Graf von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Tief gerührt über den Verlust meines am 6ten dieses Monats Mittags halb ein Uhr, dahingeschiedenen Sohnes Andreas Albert Mack, Kandidaten des philosophischen 1ten Curses, fühle ich mich verpflichtet, allen Denen, die meinem verstorbenen Sohne während seines 5 monatlichen Krankenlagers so vielfältige Beweise von Zuneigung, hohen Wohlwollens und wahrer Freundschaft gaben, hiemit öffentlich zu danken.

Auch bringe ich ferner meinen verbindlichsten Dank dem Titl. Herrn Kreis- und Stadtgerichts-Arzt M. D. Oppermann und Titl. Herrn Hofrath M. D. Schäfer, für ihre sorgfältigst angewandte ärztliche Behandlung; und eben so denselben dem Titl. Herrn geistlichen Rath Stadtpfarrer Schönberger, dem Titl. Herrn Professor Salomon Emmeram und den Cooperatoren Titl. Herrn Obermeier und Titl. Herrn Rotermundt, für ihre vielfältigen Besuche und religiösen Zusprüche hiemit dar. —

Insbesondere fühle ich mich aber noch verpflichtet, dem Titl. Herrn Kreis-Regierungs-Schulrath Müller, Sr. Hochwürden Titl. Herrn Direktor Wedel, Titl. Herrn Conrektor Saalfrank, dann dem Titl. Herrn Professor Köberlein und den übrigen Titl. Herrn Professoren, welche den Leichenzug meines Sohnes durch ihre Gegenwart beehrten; — wie auch den Herrn Mitkandidaten meines Sohnes, und allen übrigen Studirenden dahier, welche den Verblichenen mit gerührtem Herzen, mit Kostenaufwand und aller möglichen Feierlichkeit zu Grabe begleiteten, und dadurch meinem Sohne die letzten Beweise ihrer Freundschaft und wahren Bruderliebe ablegten; und sonst andern gütigen Gönnern und Freunden, welche gleichfalls dem Sarge meines Sohnes nachfolgten, den herzlichsten Dank gehorsamst abzustatten.

Gott erhalte diese Edlen recht lange gesund, und bewahre jede Familie vor ähnlichen Trauerfällen.

Womit zur fernerer Huld und Gewogenheit gehorsamst sich zu empfehlen die Ehre hat

Georg Mack,
Polizei-Rottmeister,
sammt Familie.

Für die vielen Beweise der Freundschaft und gütigsten Theilnahme, sowohl an dem Krankenbette unseres innigst geliebten Herrn Vetters Johannes Mößner, Bürgers und Zeugmachers dahier, als auch nach dessen Ableben für die zahlreiche Leichenbegleitung zur Ruhestätte, fühlen wir uns verpflichtet, den hochverehrtesten Gönnern und Freunden unsern herzlichsten Dank hiemit öffentlich darzubringen. Tief gebeugt über diesen großen Verlust und unter den schmerzlichen Trauergefühlen bitten wir Gott, daß er Sie alle vor derlei Fällen in Gnaden bewahren wolle, und empfehlen uns noch ferner in Ihre Güte und Wohlgewogenheit.

Katharine Helber, und
Margarete Helber, Schwestertöchter des Verstorbenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Theater-Anzeige.

Montag den 18. Oktober 1824
wird
zum Vortheil des Unterzeichneten
im hiesigen Schauspielhaus
zum Erstenmal
aufgeführt:

Der falsche Schlüssel.

Ein Familiengemälde in 3 Aufzügen nach Frederic und Laqueyrie von Vogel. (Manuskript.)

In der festen Ueberzeugung, daß dieses Stück auch hier, wie auf mehreren andern

deutschen Bühnen, wovon öffentliche Blätter hinlänglich Nachricht geben, seinen Zweck nicht verfehlen wird, giebt sich die Ehre zu dieser Vorstellung seine ergebenste Einladung zu machen.

J. C. H. Eck,
Schauspieler.

Die Unterzeichnete beeilt sich, die Titl. Theilnehmer an ihrer Leihbibliothek davon in Kenntniß zu setzen, daß bereits mehrere „neueste Almanache für das Jahr 1825" angekommen und zu lesen seyen, und daß deren noch andere in Bälde nachkommen werden.

Regensburg den 26. Sept. 1824.

Seboldt, Wittwe,
Lit. B. Nro. 95.

Die nöthigen Bürgermeister-Wahlzettel Fol. 6., wie auch die Tabellen Fol. 7 und 8. zum Artikel 47. sind das Buch à 24 kr. zu haben bei

J. B. Rotermundt, Buchdrucker.

Bei Joh. Nep. Ortlieb, Portraitmaler aus München, dermalen in der Wallerstraße Lit. F. Nro. 1. bei Herrn Magistratsrath Friedlein in Regensburg wohnend, ist das Portrait Sr. Bischöflichen Gnaden des Titl. Herrn Coadjutors Sailer lithographirt um 2 fl. zu haben. Bestellungen und Vorausbezahlung erbittet man sich portofrei.

Bey Buchbinder Fuchs B. 93. ist zu verkaufen:

Jselins histor. Lexikon, gr. Fol. 4 Thle. 2 Pgtbde.; Leipz. 1709., 3 fl. Die Sibylle der Zeit; 2 Thle. 1810. F. u. L., 1 fl. 30 kr. Veneroni Dictionnaire ital. franc. lat. & allem., gr. 4. 1714; 2 Pgtbde., 2 fl. Bions mathemat. Werkschule, 4. Nbg. 1727. mit 48 Kupfertafeln, 40 kr. Mehrere juristische Dissertationen, 24 für 15 kr. Viele ältere Charten à 6 kr., z. B. von Ungarn, Böhmen, Frankreich, Würtemberg, Franken, Westphalen, Schlesien u. a. Auch sind bei ihm, von der an Weihnachten zu Nürnberg Statt findenden, und auch hier mit vielem Beyfall genommenen Lotterie von Büchern mit Kupfern, verbunden mit Geldpreisen, fortwährend Plane und Loose à 24 kr. zu haben.

Bei Franz Joseph Eisenreich, Bürger und Bücher-Antiquar, im Laden an der steinernen Brücke sind zu haben:

Gemeiners K. Th. Nachrichten von den in der Regensburgisch. Stadtbibliothek befindlichen merkwürdigen und seltenen Büchern des 15ten Jahrhunderts, 785. 30 kr. Das gelehrte Teutschland von Hamberger und fortgesetzt von Meusel, 3 Bde. 767 — 779, 1 fl. 12 kr. Nekrolog für Freunde teutscher Litteratur von 791 — 794, herausgegeben von G. S. Nörger, Helmst. 796. 54 kr. Schlichtegrols Nekrologen von 790 — 797, 16 Bde. Gotha, 3 fl. 30 kr. Schillers Braut von Messina, Augsb. 15 kr. Winkelmanns Handbuch zur nähern Kenntniß alter und guter Gemälde für Kunstliebhaber, Augsb. 781. 1 fl. Verfassungsurkunde des Königreichs Baiern, 818. 36 kr. Teubers Drehkunst mit Kupf., 4. Regensb. 20 kr. Weidenkeller J. J. thierärztliche und landwirthschaftliche Unterhaltungsstunden zum Gebrauch für Jedermann, 813. 36 kr. Gellerts Fabeln und Erzählungen, Leipz. 36 kr. Lichtwer, das Recht der Vernunft, 18 kr. Sintzel J., Versuch einer Chronik der Stadt Weiden, Sulzbach, 819. 18 kr. Bericht von dem Heidenthum der alten Nordgauer mit Kupf., 4. Regensb. 734. 12 kr.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Die königl. Regierung des Isarkreises geruhete unterm 27. Jänner l. J. mir die Bewilligung zur Fabrizirung des Wachholder-Liqueurs gnädigst zu verleihen.

Indem ich solches hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringe, führe ich ergebenst an, daß ich keinen gemeinen Wachholder-Liqueur zubereite, sondern daß ich nur einen solchen fabrizire, dem man mit allem Rechte, und nach gepflogener chemischer Untersuchung und geschöpfter Ueberzeugung des königl. Medizinalraths und Stadtgerichtsarztes Dr. Dumhof den Namen Gesundheits-Wachholder-Liqueur beilegen darf.

Eben diesem nur durch mich, und nach Aufopferung vieler Zeit und Kostenaufwand zur höchsten Stufe der Vollkommenheit gebrachten

Wachholdergeist sind, nach dem legal abgegebenen Parere, folgende Eigenschaften eingeräumt, als: die höchste Vollkommenheit, die vorzüglichste Güte, die reinste Reinheit und Milde, und die sicherste Kraft und Stärke für die Gesundheit, und das erste Praeservativ-Mittel gegen die ansteckenden epidemischen Krankheiten, überhaupt das vollkommenste Produkt, welches die Kunst nur immer erzeugen kann.

Es wird daher dieser zur höchsten Güte gebrachte Wachholder-Liqueur alles das leisten, was selber vermög seiner Natur und empfehlungswerthen Eigenschaften nur immer leisten kann, und in den geeigneten Fällen, in der gehörigen Gabe, als Medizin genommen, seine exzitirende, Magenstärkende, Wind- und Blähungtreibende, die Exkretionen des Schweises und Urins befördernde Kräfte unfehlbar bewähren.

Es ist hier zu weitläufig die edelsten Eigenschaften, bezüglich auf Heilkräfte, welche diese rohe Naturpflanze in sich verbirgt, umständlich zu detailliren; übrigens verkennen selbst die Aerzte ihre Kraft, Güte und großen Nutzen nicht, und ordiniren dieselbe häufig bei bösartigen Fiebern und ansteckenden epidemischen Krankheiten.

Der Preis für die Dreiquart-Bouteille ist in Regensburg gelegt 2 fl.

Meine Niederlage ist in der Fürstenfeldergasse Nro 994.

München den 30. September 1824.

Joseph Römböch,
Gesundheits-Wachholder-Liqueurs-Fabrikant.

Proben und selbst schon vorräthige ½ Bouteillen sind zu haben hier in Regensburg im Gasthause zum Türken über eine Stiege vorn heraus, auch werden daselbst Bestellungen darauf angenommen. Der Gebrauchsschein wird jeder Bouteille beigegeben.

Joseph Sigmund Reitmaier,
ehemaliger Buchhändler.

Einem verehrungswürdigen Publikum habe ich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß bei mir eine Partie von dem in England erfundenen Pelzwerk Fleecy Hosiery angekommen ist. Dieses hat sich bisher durch seine lindernde Kraft in Gicht und Podagra bewährt befunden, und ist bei schneller Witterungs-Veränderung besonders zu empfehlen, da hiedurch die Transpiration nicht im mindesten gehemmt wird.

Indem ich mir hierauf geneigten Zuspruch erbitte, ermangle ich nicht, mein neu assortirtes Lager von Mode- und Galanterie-Waaren, und Gesundheits-Wachsstaffet bestens zu empfehlen.

J. Krippner.

Bei Unterzeichnetem sind frisch angekommen und im billigsten Preis zu haben: neue ächte Holländer Vollhäringe,
feinster ächter Batavia Arrak mit der Bouteille 1 fl. 20 kr.
" " Jamaica-Rum mit der Bouteille 1 fl. — kr.
" " Malaga-Wein mit der Bouteille 1 fl. 6 kr.
" " Muscat Lünel mit der Bouteille 1 fl. 15 kr.
" " Provencer-Oel mit der Bouteille 1 fl. — kr.

Auch sind stets zu haben die beliebtesten Rauch- und Schnupf-Tabacke, und von letztern immer frisch der ächte Bolongaro holl. in ½ und ¼ Dosen, so auch das schon bekannte Oensterfische Glanzwichs-Pulver das ¼ Pf. à 12 kr.

Johann Jakob Gottfried, junior, Lit. E. Nro. 66. bei St. Cassian.

Bei Unterzeichnetem wird von ihm selbst fein raffinirtes Rebsöl oder sogenanntes Sparöl, welches besser brennt, als Baumöl, sowohl in größern als kleinern Parthien um sehr billige Preise abgegeben, in Lit. F. Nro. 38. dahier nächst dem Rathhaus.

J. W. Heim,
Bürger und Fragner.

Emanuel Klein von Regensburg, empfiehlt sich während der Michaeli-Dult zu Stadtamhof mit seinen Tuch- und andern Schnittwaaren einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum ergebenst. Er verspricht solide Waare und die billigsten Preise. Hat seine Boutique nächst dem Daufingerischen Hause.

Johann Huwiler, von Zug in der Schweiz, beehrt die heurige Michaeli-Dult zu Stadtamhof mit einem vorzüglich assortirten

Lager von Mousselin-Waaren, womit er sich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum bestens empfiehlt, unter Versicherung der billigsten Preise. Seine Boutique ist vis-à-vis der Apotheke.

Schweighofer und Thierry, Tuchfabrikanten, beziehen gegenwärtige Michaeli-Dult zu Stadtamhof mit ihren selbst verfertigten Tüchern und Kasimiren, von verschiedenen Qualitäten, Farben und Melirungen. Nicht allein durch die Güte der Waaren und Schönheit der Farben, sondern auch wegen den billigen und herabgesetzten Preise, rechnen sie auf zahlreiche Abnahme, wozu sie sich bestens empfehlen. Die Boutique ist dem Daisenbergerschen Hause gegenüber.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 18. Oktober und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in dem neuen Theater- und Gesellschaftshause Lit. B. Nro. 4. zu ebener Erde verschiedene Mobilien und Effekten, worunter sich eine goldene Repetter-Uhr, eine detto Kette, Ohren- und Fingerringe, silberne Vorleg- Eß- und Kaffeelöffel, Stockuhren, schöne Tafelwäsche, Frauen-Kleidungen, Shwahls, Leib-Wäsche, Betten, silberplattirte und andere Tafelleuchter, feines Porzellain, Steingut, Gläser, eine große Parthie Kupfergeschirr, Messing, Zinn, Blechwerk, Koffres, Sessel, ein eisenblecherner Ofen, eine Bratröhre, Eisenzeug, eine gute Hausmang und mehrere der nützlichsten Sachen befinden, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in ungelöcherter Geldsorte durch Unterzeichneten öffentlich losgeschlagen, bei dem auch das Verzeichniß hierüber zu haben ist.

Schmidt, Auktionator.

Donnerstags den 14. Oktober 1824 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. B. Nro. 63. ohnweit der Grüb verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer silbernen Sackuhr und Schnallen, guten Granaten, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommoden, einer eisernen Ofenplatte, Steingut, Zink, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern sehr brauchbaren und gewiß nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, Auktionator.

Montag den 25. Oktober 1824 und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung Lit E. Nro. 147. verschiedene Mobilien, bestehend in einer Lerbischen Stockuhr, Manns- und Frauenkleidern, kirschbaumenen, nußbaumenen und ordinären Mobilien, einem Clavier, Matratzen, Betten, Schellers Lexicon, Landkarten, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten gegen sogleich in undurchlöcherten konventionsmässigen Geldsorten zu leistende Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Verzeichniß ist bis Ende dieser Woche bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Mittwoch den 3. November 1824 und in den darauf folgenden Tagen, jedesmal um halb 2 Uhr, werden in der ersten Etage der Behausung an der neuen Uhr Lit. D. Nro. 8. verschiedene Mobilien und Effekten, bestehend in einer Kanne von Silber und vergoldet, ingleichen Bechern, Pokals, Desertbestecken, Zuckerkorb, Fischlöffel, Salzgefäßen und mehrlei Silberstücken, einem goldreichen und einem schwarz sammetnen Mantel, Spitzen, schönen Frauenkleidungen mit Spitzen, Hüten, Hauben, Chemisets, Shwals, grosbetournen, damastenen u. reichen Zeugen, Piquets, Mouselins, Fußarbeit, Leinwand, feiner Tafel-, Leib- und Bettwäsche, Betten, Couvertdecken, Wolkenvorhängen, Rouleaux, Burgunder-, Champagner-, Erlauer-, Hochheimer-, Markebrunner-, Menneschер-, Muskat-, Nonster-, Rhein-, Stein- und ungarischen Weinen, schönen Fußteppichen, feinen Kupferstichen und Oelgemälden, Stockuhren, Tremeaux- und anderen Spiegeln, Lüstres, feinen Gläsern, Vasen und Figuren von Alabaster, Porzellain und Biscuit, Tafel- und Kaffee-Services und gemalten Tassen von Porzellain, einem Fortepiano, einem Divan, Kanapees, Sesseln, einem Secretär, Kommoden, Thee-

und Spieltischen von Mahagony-, Kirschbaum- und eingelegtem Holze, plattirten Tafelleuchtern, Zinn, Kupfer, Messing, einer eisernen Geldkasse, Reitsätteln, Pferdgeschirren, Getreidsäcken, zwei Stadtwägen, einem Leiterwagen, einem Pflug, einer Egge, Kleiderkästen, Koffres und mehreren der nützlichsten Sachen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in ungelöcherter Geldsorte öffentlich losgeschlagen. Der Katalog hierüber ist bis den 20. dieses unentgeldlich bei Unterzeichnetem zu haben.

Schmidt, Auktionator.

Die seiner vortheilhaften und schönen Lage sowohl, als durch die solide und bequeme Bauart vorzüglich sich empfehlende und ludeigene Gastwirths-Behausung erster Klasse nebst moderner Einrichtung, zum gelben Haus Lit. F. Nro. 116. wird auf den 3. November d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und der Zuschlag bis auf obrigkeitliche Ratification dem Verkäufer vorbehaltlich bleiben.

Es werden sonach alle rechtliche und zahlungsfähige Käufer verbindlichst eingeladen, so wie die nähern Verhältnisse und Bedingnisse hierüber zu erfahren sind bei

Lehmeyer, Auktionator.

Eine schon gebrauchte aber noch gut erhaltene viersitzige moderne Chaise mit Reise-Koffer und allen Bequemlichkeiten ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Zu verkaufen: ein gegossener eiserner Ofen, bestehend aus 6 Platten, 2 langen blechernen Röhren, einem eisernen Gestelle, und 4 steinernen Platten, worauf der Ofen zu stehen kommt; und ist zu erfragen in Stadtamhof Nro. 119.

In Lit. E. 157. ist ein großer ganz unbeschädigter runder Kelheimer Stein, etwas über 2½ Schuh im Durchmesser, um sehr billigen Preis zu verkaufen.

In der neuen Strasse Lit. G. Nro. 132. eine Stiege hoch ist ein brauchbarer eiserner Ofen nebst Rohr zu verkaufen.

Man wünscht eine Zündmaschine zu kaufen. Näheres im A. C.

Es ist ein ½jähriger brauner Hühnerhund, welcher schon die Zimmer-Dressur erhalten hat, sehr billig in Lit. F. Nro. 146. (Walterbacherhof) zu verkaufen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren und dermalen noch, die K. Lotto-Direktion befindet, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. In Lit. F. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. sind täglich 3 meublirte Monatzimmer, wie auch ein Viertel-Jahr-Quartier zu beziehen.

In Lit. B. Nro. 62. ist ein Quartier über 3 Stiegen vorn heraus mit aller Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu beziehen.

Auf dem Neupfarr-Platz in Nro. 68. ist ein Laden bis Allerheiligen zu verstiften.

Neben der Hauptwache in Nro. 68 ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

Zwei gute Flügel von schönem Aeussern sind zu verstiften, und in Lit. F. Nro. 7. zu erfragen.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 20. ist ein Bier- oder Weinkeller zu verstiften.

Im Goliath Lit. F. Nro. 20. ist täglich ein sehr guter Sommer-Keller zu verstiften.

Am obern Bach Lit. C. Nro. 111. ist der erste Stock vornheraus zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Zimmer und Kammer, Vorsetz mit 1 Gatter versehen, nebst 1 geräumigen Holzlege, 1 Keller, Waschgelegenheit, 1 Bodenkammer und 1 gemeinschaftlichen Boden zum Wäschtrocknen. Derselbe kann gleich oder bis Ziel Allerheiligen bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach ist ein Quartier im 2ten Stock, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, nebst aller Zugehör zu vermiethen. In dieser Behausung ist auch zu ebner Erde ein Quartier aus Zimmer, Kammer, Küche, Vorsetz, nebst aller

Zugehör bestehend, bis Allerheiligen zu verstiften.

In einer gangbaren Straße ist ein heizbares Zimmer mit oder ohne Meubeln täglich zu verstiften. Näheres im A. C.

Auf dem obern Jakobsplatz sind bis Ende dieses Monats 2 bis 3 Zimmer mit und ohne Meubeln, die Aussicht gegen das Jakobsthor, zu verstiften; es kann auch theilweise abgegeben werden. Das Weitere im A. C.

In Lit. G. Nro. 138. in der Maximilians-Straße nächst am Thor ist der erste Stock bis Allerheiligen oder bis auf das Ziel Lichtmeß zu verstiften. Das Nähere ist bei dem Hafnermeister Marquardt zu erfragen.

In der Nähe des Königl. Gymnasiums ist ein schönes, heizbares Zimmer für einige studierende Herren zu verstiften; auch kann dabei Kost gegeben werden, mit der Versicherung einer, jeder Rücksicht genügenden und gewissenhaften Aufsicht. Näheres im A. C.

Es ist eine Wirthschaft mit Schlachtgerechtigkeit und aller dazu erforderlichen Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen zu verstiften, und im Anzeigs-Comptoir das Nähere zu erfragen.

In Lit H Nro. 10. nächst dem Bräuhaus zu St. Clara ist zu ebner Erde ein großes Zimmer gegen den Garten aufs Ziel Allerheiligen zu vermiethen, worin gekocht und geschlafen werden kann; mehrere Auskunft beim k. Rentboten Ostermeier F. 78

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junger Mensch, welcher ordentlich und fleissig ist, auch mit Pferden recht gut umzugehen versteht, wünscht als Hausknecht oder Kutscher einen Platz zu bekommen. Das Nähere im A. C.

In ein hiesiges Handlungshaus wird ein Hausknecht gesucht; derselbe muß stark und gesund von Körper seyn, mit Pferden umgehen können, gute Zeugnisse seiner Ehrlichkeit besitzen, und ohne gerade pfiffig zu seyn, muß derselbe den gewöhnlichen Menschenverstand mit einem guten Gedächtniß verbinden. Wer diese Fähigkeiten besitzt und dabei schreiben kann, melde sich im A. C.

Religion ist einerley, denn wer Gott fürchtet und recht thut in allerlei Volk ist dem Herrn angenehm.

Es wird ein solider Färbers-Geselle gesucht, der sowohl in Leinen- als Wollen-Färberei, wie auch Druckerei alle möglichen Kenntnisse besitzt, so daß man ihm die ganze Leitung des Geschäfts ruhig anvertrauen kann. Näheres hierüber giebt das A. C.

Ein Studierender wünscht bei dem angehenden Schuljahre wieder Unterricht in den Gegenständen der deutschen Schulen zu geben, und bittet um gütiges Zutrauen der respekt. Eltern. Näheres im A. C.

Es wird ein Stubenmädchen in Dienste aufzunehmen gesucht. Wo, sagt das A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Es wurde am 4. dieses auf dem Wege vom Bischofshofe gegen die Hauptwache zum W. St. Peterthor, von da durch die Allée zum neuen Monumente des Herrn Grafen v. Görz auf der Straße nach Kumpfmühl ein Gürtel von schwarzem Saffian, rothgefüttert mit einer Stahlschnalle verloren. Der redliche Finder wolle solchen gegen Erkenntlichkeit im A. C. abgeben.

Vor einigen Tagen wurde auf den Feldern am Galgenberg, eine mit Silber beschlagene meerschaumene Tobakspfeife, so wie in oder um die Stadt eine in Silber gefaßte Brille in rothem Futteral verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine ganz dem Werth angemessene Belohnung ins Wochenblatt-Comptoir zu bringen.

Vor einiger Zeit wurde eine Filethaube gefunden. Wer sich als Eigenthümer legitimirt, kann solche gegen Vergütung der Insertions-Gebühr in Empfang nehmen. Näheres im A. C.

Vor einigen Wochen wurde auf dem Gottesacker beim Weih St. Peterthor eine silberne Schuhschnalle gefunden. Der Eigenthümer kann sie Lit. C. Nro. 47. im Schreiner Ottenhaug zu ebener Erde abholen.

Capitalien:

Gegen hinlängliche Sicherheit werden 400 oder 600 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 7. Oktober. Herr Georg Christoph Aberell, Bürger, Weinhändler, und Weingastwirth, auch Methfabrikant, led. Standes, mit Jungfer Katharine Helene Sauermann.

Getauft: Den 3. Oktober. Elisabeth, unehlich. Den 5. Johann Leonhard, Vater, Johann Christian Hagen, Bürger und Metzgermeister.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 3. Oktober. Karl Wilhelm Tannemann, Bürger u. Posamentirermeister, ledig, mit Jungfer Elisabeth Regine Magdalene Gürsching, hiesige Bürgerstochter. Den 5. Jakob Andreas Mählich, Bürger und Sailermeister, Wittwer, mit Jungfer Anna Maria Kreuchauf, Sailerstochter von Sulzburg.

Getauft: Den 4. Oktober. Johann Friedrich Heinrich, Vater, Johann Adam Leopold Götz, Bürger und Färbermeister

Begraben: Den 3. Oktober. Kaspar Schneider, Schuhmachergeselle, 24 Jahre alt, ledig, von Mainbernheim gebürtig, an Lungenvereiterung. — Kaspar Schwarz, Strumpffabrikant von Erlangen, verheirathet, 50 Jahre alt, am Stick- und Schlagfluß. Den 5. Johann Melchior Pfeiffer, Bürger und Stadtbauer, verheirathet, 78 Jahre alt, an Entkräftung. Den 6. Ursule Margarete, Gattin des Johann Leonhard Ludwig, Bürgers und Maurerpoliers, 51 Jahre alt, an Brustwassersucht.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 3. Oktober. Georg Röhrl, Bürger und Metzgermeister zu Stadtamhof, mit Jungfer Franziska Schmid. Den 5. Stephan Hochenecker, Beisitzer, mit Jungfer Anna Maria Höflinger.

Getauft: Den 4. Oktob. Franz, Vater, Stephan Ebenhecht, Taglöhner. Den 6. Theresia Juliana, unehlich. — Katharina Helena, Vater, Franz Gregor Penzel, Polizeisoldat. Den 8. Barbara Katharina, unehlich.

Begraben: Den 11. Oktober. Josepha Katharina Margareta, 10 Wochen alt, an Atrophie. Vater, Jakob Hölldorfer, Stifter der Heinrichischen Barbier-Gerechtigkeit.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Den 3. Oktober. Theresia, Vater, Johann Baptist Mayer, Beysitzer und Maurer. Den 7. Johann Peter, Vater, Joseph Grübl, Bürger und Branntweinbrenner. — Johann, Vater, Joseph Weigert, Musikus. Den 8. Helena, unehl.

Begraben: Den 8. Oktober. Maria Anna, des Georg Wimmer, Gärtners in Kumpfmühl hinterlassene Wittwe, 84 Jahre und 7 Monate alt, an Altersschwäche. — Herr Libert Mack, der Philosophie Kandidat, 20 Jahre alt, an Lungenvereiterung.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Den 7. Oktober. Joseph, Vater, Joseph Pöschl, Beysitzer und Musikant.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 9. Oktober 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schaffel	Schäffel	Schaffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	263	263	259	4	7	11	6	35	6	8
Korn . .	—	54	54	52	2	4	30	4	22	3	46
Gerste . .	5	301	306	300	6	3	40	3	35	3	22
Haber . .	—	99	99	99	—	2	42	2	32	2	17

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lth	O.	S.
Ein Paar Semmel pr. 1 kr.	—	10	2	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	10	2	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	31	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	31	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	31	3	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 9. Oktober 1824.

Mehlsatz.	Metzen fl.	kr	pf	Vrtl. Mz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	28	—	—	37	—	9	2
Semmelmehl . . .	1	40	—	—	25	—	6	2
Mittelmehl	1	8	—	—	17	—	4	2
Vollmehl	—	36	—	—	9	—	2	2
Nachmehl	—	14	—	—	3	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	3	3
Waitzengries feiner	4	28	—	1	7	—	17	—
Waitzengries ordinäre .	3	24	—	—	51	—	13	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 9. Oktober 1824.

Bierlatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	3	3
— — — — — Wirthen .	4	1
Publicirt den 1. Mai 1824.		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 1. Oktober 1824		
Ein Maaß weißes Bier	3	3

Publicirt den 1. Oktober 1824.

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 21. September 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch . . .	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 3. bis 9. Okt. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	12	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	19	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	14	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	13	—	—	—	—
Seife, das Pfund . . .	—	13	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	54	—	1	—	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	10	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	584	das Pfund		—	13	—	16
Butter . . .	36	" "		—	14	—	15
Körbchen-Butter	—	d. P. zu 1/4 Pf.		—	—	—	—
Eyer . . .	4100	6 St. zu		—	4	—	—
Spanferkel .	340	das Stück zu		1	—	1	24
Lämmer . .	22	" " "		—	48	1	—
Kitzlu . . .	—	" " "		—	—	—	—
Gänse, rauhe	200	" " "		—	36	—	48
" gepuzte	125	" " "		1	—	1	30
Enten, rauhe	126	" " "		—	20	—	22
" gepuzte	48	" " "		—	24	—	36
Indiane . .	34	" " "		1	12	1	30
Alte Hahnen .	55	" " "		—	14	—	18
Kapaunen . .	36	" " "		—	40	—	48
Hühner, alte .	66	" " "		—	14	—	15
" junge	148	das Paar zu		—	24	—	—
Tauben . .	144	" " "		—	16	—	11
Flachs, feiner	88	das Pfund zu		—	20	—	26
" mittler	76	" " "		—	16	—	20
" grober	54	" " "		—	14	—	18
Schaafwolle .	105	" " "		—	18	—	20
Buchenholz .	109	die Klaft. zu		7	—	7	48
Birkenholz .	8	" " "		6	—	6	24
Mischling . .	176	" " "		4	30	5	12
Fichten . .	147	" " "		4	30	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 43.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 20. Oktober 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die Quartiers- und Kostleute der Studenten betreffend.)

Aus besonderem höchsten Auftrage der K. Kreis Regierung, Kammer des Innern, vom 23. v. M. wird hiemit in obigem Betreffe folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

1) Ohne Anzeige bei dem K. Rektorate darf Niemand mit einem Studirenden einen unbedingten Meth- oder Kostvertrag abschließen
2) Keinem Quartier- und Kost-Studenten darf ein Hausschlüssel gegeben werden.
3) Das nächtliche Ausbleiben eines Studenten oder das zu spät nach Hausekommen muß dem Rektor sogleich am andern Tage angezeigt werden.
4) Kein Quartierherr darf, ohne Anzeige bei dem Rektor, zu viele Studenten, oder von zu ungleichem Alter annehmen.
5) Wer einen Studenten im Schuldenmachen unterstützt und begünstiget, dem wird von Seite des Rektorats zu dem, was er selbst zu fordern hat, nicht verholfen werden.

Hiernach werden die betreffenden Quartier- und Kostleute sich zu achten wissen.

Regensburg den 18. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Besorgung des Wachtschreiberdienstes in der Ostenwache — Stadtdistrikt Lit. H. — betr.)

Nach gepflogener Uebereinkunft übernimmt der Wachtschreiber Johann Georg Auernheimer als nunmehriger Geschäftsführer der Wachtschreibers-Wittwe Seboldt die in der Ostenwache — Stadtdistrikt Lit. H. — vorkommenden Leichen-Verrichtungen und anderen Wachtschreiber-Dienste.

Die Todtenscheine aus dieser Wache sind also anstatt, wie bisher, bei dem Wachtschreiber Johann Andreas Befelein von nun an bei dem erwähnten Auernheimer, welcher dermal im Hause Lit. B. Nro. 63. unweit der Grieb wohnt, zur weiteren Besorgung abzugeben.

Welches hiemit zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht wird.

Regensburg den 16. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von dem ehrsamen Bräuerhandwerk dahier wurden für das evangelische Krankenhaus 5 fl. 30 kr. anher übergeben; wofür öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 18. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf das unterm 24 Juli h. J. erfolgte Ableben des Bürgers und Kaufmanns Joseph Schwab zu Stadtamhof werden alle diejenigen, welche an dessen Rücklaß rechtliche Ansprüche machen zu können glauben, vorgeladen, dieselben bis längstens zum 30. Dezember h. J. als der zur vorläufigen Liquidation und gütlichen Ausgleichung zwischen den Erbsinteressenten und Gläubigern anberaumten Tagsfahrt bei unterfertigtem königlichen Kreis- und Stadtgerichte anzubringen, und nachzuweisen, widrigen Falles in der ferneren Behandlung und Auseinandersetzung des Nachlasses auf sie keine weitere Rücksicht genommen werden würde.

Regensburg den 8. Oktober 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. Paulus.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Am 28ten dieß Vormittags 9 Uhr werden in dem Magazin zum leeren Beutel genannt, an den meistbietenden Steigerer verschiedene Gegenstände, als wollene Bettdecken, Leintücher, Strohsäcke, altes Eisen s. a. gegen gleich baare Bezahlung veräußert.

Kaufslustige haben sich demnach um diese Stunde im benannten Lokale einzufinden.

Regensburg den 7. Oktober 1824.

Die Oekonomie-Commission des K. 4ten Linien-Infanterie-Regiments.

Lebschée, Major.

Werner, Quartmstr.

Von der löbl. Bierbräuer-Zunft dahier wurden dem kathol. Krankenhause 5 fl. 30 kr. verehrt; wofür öffentlicher Dank dargebracht wird.

Regensburg den 18. Oktober 1824.

Kön. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Auf den Grund der vom Joseph Singer, Halbbauer von Gaisbach unterm 17ten August d. J. zu Protokoll gemachten Erklärung und Verzichtsleistung wird seinem eigenen Verlangen, und dem Andringen seiner Gläubiger gemäß über dessen gesammtes Vermögen der Konkurs eröffnet, und die Festsetzung folgender Ediktstage hiemit bekannt gemacht:

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung
Donnerstag der 28. Oktober l. J.
2) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Montag der 29. November l. J.
3) Zur Schlußverhandlung, und zwar
a) für die Replik Mittwoch der 29. Dezember l. J.:
b) für die Duplik Donnerstag der 13. Jänner 1825 bis Donnerstag den 27. ejusd. inclus. jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners werden hiezu öffentlich und mit dem Anhange vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschliessung der an denselben vorzunehmenden Handlung zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, aufgefordert, bei Ver-

meidung des nochmaligen Ersatzes solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Hiebei wird auch zur öffentlichen Versteigerung des Gantanwesens auf den ersten Ediktstag, nämlich Donnerstag den 28. Oktob. l. J. Commission angesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

a) in einem theils gemauerten, theils gezimmerten Wohnhause und darunter befindlichen Pferd- und Rindviehstalle,
b) einem gezimmerten Getreidstadel,
c) einem gezimmerten Schweinstalle,
d) einem Backofen,
e) einem Brunnen,
f) einem beim Hause befindlichen Gras- und Obstgarten, ½ Tagwerk groß,
g) einem Krautgarten, ½ Ausspann groß,
h) Ackergrund, 44 Ausspann,
i) Wiesen, 3½ Tagwerk,

und ist im Ganzen gerichtlich geschätzt auf 1481 fl.

Kaufsliebhaber werden vorgeladen, an dem angesetzten Tage bei hiesigem Gerichte, und zwar Auswärtige mit den nöthigen Vermögens- und Leumundszeugnissen zu erscheinen, ihre Angebote zu Protokoll zu geben, und die kreditorschaftliche Genehmigung zu gewärtigen.

Den 17. September 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Nachdem der dem Jakob Weinzierl, Bauern von Pfellkofen zum Selbstverkaufe seines Anwesens bewilligte Termin fruchtlos verstrichen ist, so wird auf den Antrag seiner Kreditorschaft, dasselbe, bestehend

a) in einem gemauerten mit Schneidschindeln eingedeckten Wohnhause sammt Pferdestallung, einem gezimmerten mit Stroh eingedeckten Getreidstadel, einem mit Stroh eingedeckten Heustadel, einem gezimmerten mit Schneidschindeln eingedeckten Rindviehstall, einem dergleichen Schweinstall, in einem Backofen, und 2 Ziehbrunnen, sammt einem Wurzgärtel und 2 Obst- und Grasgärten,
b) in 273 Ausspann Feld, 37 Tagw. Wiesen, und 67½ Tagw. Holzgründen,

in einem gerichtlichen Schätzungswerthe zu 15363 fl. einschlüßig der Fahrniß hiermit an den Meistbietenden versteigert, und zu diesem Geschäfte Termin auf Samstag den 30. Oktober lauf. Jahrs in hiesiger Gerichtskanzlei von Vormittag 9 Uhr bis Abends 5 Uhr anberaumt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber vorgeladen werden, und den Zuschlag salva ratificatione creditorum zu erwarten haben.

Inzwischen kann dieses Anwesen von Kaufsliebhabern eingesehen werden, welche sich deßhalb an den Ortsvorstand zu Pfellkofen wenden wollen.

Stadtamhof den 19. September 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Nachdem in der Gantsache des Franz Krempl, Söldners zu Ob. traubling, das Prioritäts-Urtheil erlassen, und unterm heutigen ad valvas judicii geheftet worden ist, so wird solches sämmtlichen Gläubigern zur Wissenschaft hiermit eröffnet.

Actum den 30. September 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Am 25. dieses wird das der hiesigen Gutsherrschaft eigenthümliche Wirths- und Bräuhaus zu Hagenau an der Chaussee zwischen Regenstauf und Burglengenfeld gelegen und mit allen erforderlichen Gebäuden als Stallungen auf 50 bis 60 Pferde, Oekonomie und Fässer-Städel, Sommer- und Schenk-Kellern, dann sonstigen Wirthschaftsgebäuden versehen, nebst circa 24 Tagw. Felder und Wiesen, dann einem Weiher, in dem hiesigen Schlosse Morgens 10 Uhr an den Meistbietenden unter annehmlichen Bedingnissen auf 6 oder 12 Jahre verstiftet werden, wozu alle Pachtliebhaber zur vorläufigen Besichtigung eingeladen werden.

Pürkensee den 2. Oktober 1824.

Gräfl. von Eckartische Renten-Verwaltung daselbst.
Fr. Metzler.

Der Baader Joseph Kreß zu Köfering hat wegen Zahlungsunfähigkeit mit seinen sämmtlichen Gläubigern vor Gericht zu unterhandeln verlangt, und angegeben, daß er sich seiner Schulden nicht vollständig zu erinnern wisse. Deßwegen werden hiemit alle diejenigen, die an dem Bader Joseph Kreß irgend etwas zu fordern haben, auf

Donnerstag den 4. November Vormittags 9 Uhr

zum Zwecke der Liquidation und Unterhandlung hiemit unter der Bedrohung vorgeladen, daß eine bereits bestehende, aber später angemeldete Forderung nach dem in einer gütlichen Unterhandlung erzielten Beschlusse beurtheilt werden würde, und folglich einer allenfallsigen Nachlaß- oder Fristenbestimmung sich anschließen müßte.

Köfering den 7 October 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl, Patrimonialrichter.

Ueber die Hinterlassenschaft der Joseph Hopp'schen Söldners Eheleute zu Klausen ist die Gant rechtskräftig beschlossen, und die nachstehende Edictalien-Folge festgesetzt worden:

1) Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf
   Dienstag den 2. Novb. h. J.
2) Zur Anbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
   Donnerstag den 2. Dezember h. J.
3) Zum Beschluß der Sache und zwar
   a) zur Gegenerinnerung auf Montag den 3. Jänner 1825.
   b) zur Schlußerinnerung auf Montag den 17. Jänner bis zum 31. ejusd. inclus.

Hiezu werden sämmtliche unbekannte Gläubiger des Joseph Hopp von Klausen unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschliessung der Forderung von der Gantmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschliessung von der an jedem derselben vorzunehmenden Handlung zur Folge habe. Diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Jos. Hopp'schen Eheleute in Händen haben, werden zugleich aufgefordert, solches bei Vermeidung des doppelten Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Endlich wird das Gantgut selbst zum Verkauf ausgeboten, und zur gerichtlichen Versteigerung desselben auf dem ersten Edictstage der 2. November h. J. von früh 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr Termin anberaumt. Dieses Anwesen besteht in einem gemauerten Hause mit Stall und Stadel, in 632 Pfang Ackerland und 2 Tagw. Wiesen; und wurde am 9. Jänner 1823 gerichtlich auf 1432 fl. geschätzt.

Kaufsliebhaber haben sich an obigem Tage über Zahlungsfähigkeit und Leumund durch gerichtliche Zeugnisse dahier auszuweisen und den Hinschlag salva ratificatione zu gewärtigen.

Köfering den 25. September 1824.

Graf von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Tief gebeugt über den unersetzlichen Verlust unsers am 15. dieß in ein besseres Leben hinübergegangenen Gatten und Vaters Herrn Daniel Treiber, Porzellain- und Steingut-Fabrikanten, weihen wir dem für uns viel zu früh Entschlafenen Thränen unserer herzlichsten Liebe und Dankbarkeit — Hat der Allmächtige in diesem Verluste uns die schwerste aller Prüfungen auferlegt, so vertrauen Wir dabei auf seine göttliche Verheissung: daß er sie zu ertragen, uns auch Kräfte verleihen werde; und finden schon in den Beweisen theilnehmender Liebe und Freundschaft vieler edlen Gönner und Freunde tröstende Beruhigung in unserer großen Wehmuth.

Genehmigen Sie Alle unsern heißen tiefgefühlten Dank! Vorzüglich aber bringen Wir denselben den hochverdienten Aerzten S. T. Herrn Hofrath Dr. Schäffer jun. Herrn Hofrath Dr. Herrich und Herrn San. Ass. Pförringer, deren unermüdliche Sorgfalt uns den geliebten Gatten und Vater gerettet hätte, wenn menschliche Kunst es zu thun vermögend gewesen wäre. — Herzlichen Dank auch allen Freunden, die den Verstorbenen und uns, durch Begleitung seiner Hülle zu ihrer Ruhestätte ehrten.

Mögen Sie Alle uns ferner Ihre Liebe und Theilnahme beibehalten, und mögen Prüfungen so schwerer Art, immer von Ihnen entfernt bleiben.

Wittwe Rosalie Treiber,
und ihre acht Söhne
und drei Töchter.

All den schätzbaren Freunden, welche die verblichene Hülle unsers am 6. Oktober entschlummerten Gatten, Vaters, Sohns und Bruders Leonhard Rohrbeck, Bürger und Bierbrauer, zur Ruhestätte begleiteten, statten wir hiemit öffentlich unsern Dank mit gerührten Herzen ab. So wohlthuend es für uns war, den Schmerz an selben wah zunehmen, den sie für den Verlust des Seeligen an den Tag legten, eben so doppelt schwer mußte es uns fallen, wahrnehmen zu müssen, daß den Leichnam des Entschlafenen nicht ein Individuum des hiesig wohllöblichen Bürger-Militärs begleitete. Er hatte das Seine in so manchen gefahrvollen Lagen als Bürger und Militärsmann geleistet, den einzigen Beweis von Liebe und Angedenken an den geschiedenen Kameraden und Freund wäre jedoch einigermassen Tröstung gewesen für die trauernd Hinterbliebenen

Anna Maria Rohrbeck und
Johanna Ursula Rohrbeck.
Elisabeth Schleisinger.
Jakob Rohrbeck, Bruder des Verstorbenen.

Leider nur allzufrüh schied unser innigst geliebter Gatte und Vater aus unserer Mitte, und in dem tiefesten Schmerzgefühle finden wir nur Trost in der Religion, und in dem Vertrauen, daß unsere verehrtesten Gönner und Freunde, denen wir für die gütigste Theilnahme während der Krankheit des Verstorbenen, und für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte den gerührtesten Dank abstatten, uns geneigtest nicht verlassen werden.

Um dieses stelle ich, die Mutter von 6 größtentheils noch unerzogenen Kindern, die angelegentlichste Bitte, indem ich zugleich versichere, daß ich gewiß mit meinem ältesten Sohn, welcher schon seit längerer Zeit die vorgekommenen Arbeiten allein zur Zufriedenheit besorgte, durch prompte Bedienung nach den neuesten Moden, so wie durch möglichste Billigkeit uns jenes wohlwollenden Vertrauens stets würdig zu machen mich eifrigst bestreben werde.

Die hinterlassene Wittwe und
Kinder des bürgl. Schneidermeisters
Friedrich Beer,
Lit. C. Nro. 31.

Tief gebeugt stehen wir am Grabe unserer geliebten Tochter Lisette, die uns der Tod in der schönsten Lebensblüthe, im kaum vollendeten 17ten Jahre ihres Daseyns, mit unerbittlicher Hand raubte. Sie war unsere Freude und Hoffnung, und stand uns schon mit emsiger Thätigkeit zur Seite; daher wird man den herben Schmerz, den wir empfinden, und die stille Thräne, die wir ihrer Erinnerung weihen, gerne würdigen.

Vor allem aber sey der innigste Dank ausgesprochen dem Titl. Herrn Hofrath Uffholz, welcher der Verblichenen von der Kindheit bis zum Grabe so viele Gefälligkeiten erwies, und dem Herrn Stadtkooperator Obermeier, der für ihr zeitliches und ewiges Wohl stets eifrig besorgt war. Nicht minder fühlen wir uns zum Danke verpflichtet gegen Jungfer Margaret Ribbin, die so viele Beweise menschenfreundlicher Theilnahme gab, gegen jene Freundinnen, welche die irdische Hülle auf dem letzten Wege begleiteten, das Grab mit Blumen bestreuten und mit ihren Thränen benetzten, und endlich gegen alle, die theilnehmend die Selige zur Ruhestätte begleiteten.

Mit dem herzlichen Wunsche daß Gott von Ihnen, Gönner und Freunde! solche Trübsale abwenden möge, empfehlen wir uns Ihrem Wohlwollen.

Ferdinand Fischer, jun.
Bürger und Tapezirer, Vater:
Elisabetha Fischer,
Mutter, nebst 3 Geschwistern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

So eben ist erschienen und in der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung allhier vorräthig zu haben:

Die allgemeine Weltgeschichte für Gymnasien, Schulen und gebildete Leser von Dr. und Professor C. W. Böttiger. 8. 16 enge Druckbogen oder 260 Seiten stark; Preiß nur 27 kr.

Plinius Briefe, übersetzt und mit Anmerkungen erläutert von Prof J. A. Schäfer. 2 Bde. 2te durchaus verbess. u. verm. Auflage 8. 4 fl. 48 kr.

Schauspiele von August Graf von Platen. Hallermünde. 8. 2 fl. 24 kr.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Neuer Lustweg zum Ziel nützlicher Wissenschaften, mit illuminirt. Kupf., in 4 Sprachen, 1 fl. 12 kr. Spargelbuch. 1821. 24 kr. Hallers Usong, 18 kr. Franz von Salis Leben, 24 kr. Verskunst u. Reimlexicon, 36 kr. Beschreibung von Wilhelmshöhe, mit Kupf. 18 kr. Grübels Correspondent, in Nürnberger Mundart, 30 kr. Der Spiegel von Arkadien, von Schikaneder, 12 kr. Anmerkungen über das Basedowische Elementarwerk, 20 kr. Spanische Constitution der Cortes, 24 kr. Kosegartens Poesien, 2r Band, mit trefl. Kupfern, 54 kr. Achilles, eine Oper, 12 kr. Behomoth, Roman aller Romane, 24 kr. Das Grundeigenthum des Adels in Schwaben, 1818. 24 kr. Salzmanns Gartenbuch, 1819. 54 kr. Carl Theodor, Reichsfreiherr v. Dalberg, Rückerinnerung an sein wohlthätiges Leben, mit Kupf. 48 kr. Gemeiners Regensburger Chronik, 2 Bde. 4 fl. Waldhausers Zeitschrift für Studierende, 7 Hefte, 1823. 1 fl. 12 kr. Ueber die Mittel dem Geschlechtstriebe eine unschädliche Richtung zu geben, 24 kr. Westphals Privatrecht u. Lehnrecht, 3 Bde. 1 fl. Struve, die Kunst das Leben zu verlängern, 36 kr.

In der unterzeichneten Handlung ist noch eine kleine Parthie Loose à fl. 5 pr. Stück, auf die Herrschaft Raunach und das Gut Gerlachstein, wofür die Ablösungs-Summe bei ersterer von 20,000 und bei letzterem 5000 K. K. vollwichtigen Dukaten statt findet, vorräthig; da nun die Ziehung dieser Lotterie ohne allen Aufschub den 10ten des zukünftigen Monats November vorgenommen wird, so zeigt dieß dem verehrten Publikum ergebenst an

Regensburg den 20. Oktober 1824.

J. C. H. Rümmelein.

Man sieht sich veranlaßt, alle Herren Commissäre, welche die Güte hatten, Kollekten von der von Wankelschen Güter-Verloosung des Einrauss und Klingelhofs in dem königl. Landgerichte Brückenau zu übernehmen, andurch höflichst zu ersuchen, bis Ende Oktobers gefälligst einzuberichten, wie viele Loose Sie bestimmt abgesetzt haben, um allerhöchsten Orts die Berechnung vorlegen, und demnach den Ausspielungstag bekannt machen zu können.

Hammelburg den 30. September 1824.

F. A. Gößmann, K. Landrichter. Schultheis, K. L. Gerichts-Commissär.

von Wankel, Eigenthümer.

Da der Privatvorbereitungs-Unterricht freigestellt ist, so mache ich als von der Königl. Regierung des Regenkreises gnädigst bestätigter Privatlehrer bekannt, daß ich in den Anfangsgründen der lateinischen und deutschen Sprache in meiner Wohnung Lit. D. Nro. 63. Unterricht ertheile.

Anton Foringer.

Ein junger Mensch, welcher noch mehrere Stunden zum Unterricht auf der Violine übrig hat, wünschet dieselben gegen gewiß sehr billige Bedingnisse noch zu besetzen. Das Nähere im A. C.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung wünscht Unterricht im Clavierspielen zu geben. Das Nähere ist in der Behausung Lit. E. Nro. 87. zu erfragen.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Einem verehrungswürdigen Publikum habe ich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß bei mir eine Partie von dem in England erfundenen Pelzwerk Fleecy Hosiery angekommen ist. Dieses hat sich bisher durch seine lindernde Kraft in Gicht und Podagra bewährt befunden, und ist bei schneller Witterungs-Veränderung besonders zu empfehlen, da hiedurch die Transpiration nicht im mindesten gehemmt wird.

Indem ich mir hierauf geneigten Zuspruch erbitte, ermangle ich nicht, mein neu assortirtes Lager von Mode- und Galanterie-Waaren, und Gesundheits-Wachstaffet bestens zu empfehlen.

J. Krippner.

Bei Unterzeichnetem sind frisch angekommen und um billigsten Preis zu haben: neue ächte Holländer Vollhäringe,
feinster ächter Batavia-Arrak mit der Bouteille 1 fl. 20 kr.
" " Jamaica-Rum mit der Bouteille 1 fl. — kr.
" " Malaga-Wein mit der Bouteille 1 fl. 6 kr.
" " Muscat-Wein mit der Bouteille 1 fl. 6 kr.
" " Muscat-Lünel mit der Bouteille 1 fl. 15 kr.
" " Provencer-Oel mit der Bouteille 1 fl. — kr.

Auch sind stets zu haben die beliebtesten Sorten Rauch- und Schnupftabacke, vorzüglich bester Portoricco Rollkanaster, und frischer ächter Bolongaro Holländer in ¼ und ½ Dosen, so auch das schon bekannte Denstorfische Glanzwichs-Pulver in ¼ Pfund Paketen à 12 kr.

Johann Jakob Gottfried, junior, Lit. E. Nro. 66. bei St. Cassian.

Grüne Suppen-Grüze von Korn oder grünem Kern.

Das besonders in den Rhein- und Maingegenden, hier aber noch wenig bekannte gedörrte grüne Korn oder Kern als Grüze gemalen, giebt eine vortreffliche, nahrhafte und angenehme Suppe für Gesunde und Kranke und dient zur Abwechslung.

Es ist nun auch, neben so vielem andern zur Leibes-Nahrung erforderlichem, in meinem Verlage unter dem Namen grüne Korn-Grüze, in ganzen, halben, viertel und achtel Pfund-Paketen zu billigem Preise, jedoch jedes Paket mit meiner Ueberschrift, welche die Aechtheit verbürgt, zu haben.

Denjenigen, welche derselben Zubereitung noch nicht bekannt seyn sollte, diene, daß man sie zwei Stunden lang mit etwas klein gewiegten Suppenkräutern in guter Fleischbrühe kocht und vor dem Anrichten mit einem oder mehrern Eyerdottern, je nachdem viel oder wenig zubereitet werden soll, anrührt.

Georg Heinrich Drexel, Spezerei- und Conditorei-Gewölbe Lit. E. Nro. 100. in Regensburg.

Durch Bewilligung des Stadtmagistrates hat die Osterwachtschreibers-Wittwe hiemit den Bescheid erhalten, daß alle, in dieser Wache sowohl evangel. als katholische vorkommende Todesfälle, dem Wachtschreiber Auernheimer, wohnhaft in Lit. B. Nro. 63. der Grüb gegenüber, aufgetragen worden sind. Wornach sich jeder werthe Hausbesitzer und Inwohner gefälligst richten möge.

Bei Unterzeichnetem wird von ihm selbst fein rassinirtes Rebsöl oder sogenanntes Sparöl, welches besser brennt, als Baumöl, sowohl in größern als kleinern Parthien um sehr billige Preise abgegeben, in Lit. F. Nro. 38. dahier nächst dem Rathhaus.

J. W. Heim, Bürger und Fragner.

Ein Schiff mit Aepfeln, Birnen und Nüssen ist allhier angekommen, wovon bei der hölzernen Brücke zu billigen Preisen abgegeben wird von

Wolfgang Häusler, Wagner zu Obermühlbach.

Emanuel Klein von Regensburg, empfiehlt sich während der Michaeli-Dult zu Stadtamhof mit seinen Tuch- und andern Schnittwaaren einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum ergebenst. Er verspricht solide Waare und die billigsten Preise. Hat seine Boutique Herrn Papierhändler Daisenberger gegenüber.

Johann Huwiler, von Zug in der Schweiz, bezieht die heurige Michaeli-Dult zu Stadtamhof mit einem vorzüglich assortirten Lager von Mousselin-Waaren, womit er sich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum bestens empfiehlt, unter Versicherung der billigsten Preise. Seine Boutique ist vis-à-vis der Apotheke.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 25. Oktober 1824 und folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung Lit. E. Nro.

147. verschiedene Mobilien, bestehend in einer Lerbischen Stockuhr, Manns- und Frauenkleidern, kirschbaumenen, nußbaumenen und ordinären Mobilien, einem Clavier, Matratzen, Betten, Schellers Lexicon, Landkarten, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten gegen sogleich in undurchlöcherten konventionsmäßigen Geldsorten zu leistende Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Verzeichniß ist bis Ende dieser Woche bei dem Auktionator Lehmeyer in seiner Behausung Lit. E. Nro. 147. umsonst zu haben.

Mittwoch den 3. November 1824 und in den darauf folgenden Tagen, jedesmal um halb 2 Uhr, werden in der ersten Etage der Behausung an der neuen Uhr Lit. D. Nro. 8. verschiedene Mobilien und Effekten, bestehend in einer Kanne von Silber und vergoldet, ingleichen Bechern, Pokals, Desertbestecken, Zuckerkorb, Fischlöffel, Salzgefäßen und mehrlei Silberstücken, einem goldreichen und einem schwarz sammetnen Mantel, Spitzen, schönen Frauenkleidungen mit Spitzen, Hüten, Hauben, Chemisets, Shwals, grosdetournen, damastenen u. reichen Zeugen, Piquets, Mouselins, Fußarbeit, Leinwand, feiner Tafel-, Leib- und Bettwäsche, Betten, Couvertdecken, Wolkenvorhängen, Rouleaux, Burgunder-, Champagner-, Erlauer-, Hochheimer-, Markebrunner-, Menneschер-, Muskat-, Rouster-, Rhein-, Stein- und ungarischen Weinen, schönen Fußteppichen, feinen Kupferstichen und Oelgemälden, Stockuhren, Tremeaux- und anderen Spiegeln, Lüstres, feinen Gläsern, Vasen und Figuren von Alabaster, Porzellain und Biscuit, Tafel- und Kaffee-Services und gemalten Tassen von Porzellain, einem Fortepiano, einem Divan, Kanapees, Sesseln, einem Secretär, Kommoden, Thee- und Spieltischen von Mahagony-, Kirschbaum- und eingelegtem Holze, plattirten Tafelleuchtern, Zinn, Kupfer, Messing, einer eisernen Geldkasse, Reitsätteln, Pferdgeschirren, Getreidsäcken, zwei Stadtwägen, einem Leiterwagen, einem Pflug, einer Egge, Kleiderkästen, Koffres und mehreren der nützlichsten Sachen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in ungelöcherter Geldsorte öffentlich losgeschlagen. Der Katalog hierüber ist bis Ende dieser Woche unentgeldlich bei Unterzeichnetem zu haben

Schmidt, Auktionator.

Donnerstag den 11. November 1824. Nachmittags 2 Uhr werden in des Herrn Hofkammerraths Schäffer Behausung am unterm Bach Lit. B. Nro. 79. im ersten Stock verschiedene Mobilien, bestehend in kirschbaumenen Theetischen, eichenen und fichtenen Bettstätten, Arbeits- Speis- und Siegeltischen, Kanapees und Sesseln, Spiegeln, Garderobe- und Speiskästen, einigen Duzend Bouteillen mit Frankenwein, Heu und Brennholz, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare in konventionsmäßigen Geldsorten zu leistende Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Wozu verbindlichst einladet

Lehmeyer, Auktionator.

Die seiner vortheilhaften und schönen Lage sowohl, als durch die solide und bequeme Bauart vorzüglich sich empfehlende und ludeigene Gastwirths-Behausung erster Klasse nebst moderner Einrichtung, zum gelben Haus Lit. F. Nro. 116. wird auf den 3. November d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und der Zuschlag bis auf obrigkeitliche Ratification dem Verkäufer vorbehaltlich bleiben.

Es werden sonach alle rechtliche und zahlungsfähige Käufer verbindlichst eingeladen, so wie die nähern Verhältnisse und Bedingnisse hierüber zu erfahren sind bei

Lehmeyer, Auktionator.

Das ludeigene Haus Lit. D. Nro. 82., welches ganz neu hergerichtet ist, und sogleich bezogen werden kann, ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen; auch kann die, viele Jahre darauf ausgeübte, und noch besteuerte Schreinergerechtigkeit, wozu aber erst der oberherrliche Consens erbeten werden muß, unter billigen Bedingungen dazu überlassen werden; das Nähere ist in Lit. F. Nro. 166. zu erfragen.

Regensburg den 19. Oktober 1824.

In Lit. H. Nro. 72. in der Ostengasse, werden Montag den 25. Oktober Vormittags 9 Uhr, verschiedene Oeconomiegegenstände, als Kraut- und Treber-Standen, Fässer, Getraid- und Dungwägen, Pflüge,

Eggen, Schlitten, Pferdgeschirre, Winden, Ketten und dergl. gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden losgeschlagen.

Donnerstag den 28. dieß, Morgens 10 Uhr wird in dem hierortigen Gasthofe zum grünen Kranz ein schwarzes zum Zuge geeignetes Stutpferd von 3½ Jahren an den Meistbietenden veräußert werden.

Regensburg den 18. Oktober 1824.

Zwei junge Vorstehhunde, 6 Wochen alt, von der besten Race, ein ganz weißer, und ein weißer mit braunen Flecken, sind gegen ein mäßiges Trinkgeld für den Dienstboten zu haben, und im Regensburger Zeitungs-Comptoir bei Herrn Neubauer zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 157. ist ein prächtiges, großes eisernes Kreuz, nebst dem dazu gehörigen sehr schön gearbeiteten Stein zu einem Grabmal auf einen Gottesacker, zu verkaufen.

Eine schon gebrauchte aber noch gut erhaltene vierstitzige moderne Chaise mit Reise-Koffer und allen Bequemlichkeiten ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Man wünscht eine Zündmaschine zu kaufen. Näheres im A. C.

In Lit. F. Nro. 147. beim Spänglermeister Mathison ist ein Ofen von Eisenblech mit Bratröhre zu verkaufen

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren und dermalen noch, die K. Lotto-Direktion befindet, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. In Lit. F. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

Auf dem neuen Platz Lit. E. Nro. 31. sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubeln täglich zu verstiften

In Lit. B. Nro. 34. auf der Haid kann ein sehr schönes neu hergestelltes Quartier mit 6 an einander stoßenden heizbaren Zimmern, Bedientenzimmer nebst Kammer, Sommerläden und Winterfenstern versehen, einer großen Küche sammt Speisekammer, zwei Holzverschlägen, einer kleinen Abtheilung im Keller, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt gesperrtem Boden nebst andern Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Allerheiligen oder nach Gefallen sogleich bezogen werden.

In Nro 117. im Bischofshof ist ein großes Quartier am Ganzen oder abgetheilt täglich zu verstiften.

Auf dem untern Jakobsplatz Lit. A. Nro. 62. ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer, Küche und Keller zu vermiethen.

In der Behausung Lit. D. Nro. 60. ist über 2 Stiegen ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Logis bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 119. ist ein Quartier in 1 Zimmer, Kabinet und Küche bestehend, an einen einzelnen Herrn oder Frau zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 11. sind täglich zu vermiethen: in der zweiten Etage in der Wallerstraße 2 Zimmer, Kammer, Küche, Holzlege, Keller und Waschgelegenheit; in der zweiten Etage in die Bachgasse 4 Zimmer, Küche, Kammer, Holzlege, Keller, großer Vorsetz, von wo aus das Ganze mit einer Thür zu verschließen ist, nebst Waschgelegenheit. Alles ganz neu hergerichtet.

In Lit. B. Nro. 64. ist ein Quartier über 3 Stiegen vorn heraus mit aller Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu beziehen.

Zwei gute Flügel von schönem Aeussern sind zu verstiften, und in Lit. F. Nro. 7. zu erfragen.

Am obern Bach Lit. C. Nro. 111 ist der erste Stock vornheraus zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Zimmer und Kammer, Vorsetz mit 1 Gatter versehen, nebst 1 geräumigen Holzlege, 1 Keller, Waschgelegenheit, 1 Bodenkammer und 1 gemeinschaftlichen

Boden zum Wäschtrocknen. Derselbe kann gleich oder bis Ziel Allerheiligen bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach ist ein Quartier im 2ten Stock, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, nebst aller Zugehör zu vermiethen. In dieser Behausung ist auch zu ebner Erde ein Quartier aus Zimmer, Kammer, Küche, Vorsetz, nebst aller Zugehör bestehend, bis Allerheiligen zu verstiften.

In einer gangbaren Straße ist ein heizbares Zimmer mit oder ohne Meubeln täglich zu verstiften. Näheres im A. C.

Auf dem obern Jakobsplatz sind bis Ende dieses Monats 2 bis 3 Zimmer mit und ohne Meubeln, die Aussicht gegen das Jakobsthor, zu verstiften; es kann auch theilweise abgegeben werden. Das Weitere im A. C.

In Lit. G. Nro. 138. in der Maximilians-Straße nächst am Thor ist der erste Stock bis Allerheiligen oder bis auf das Ziel Lichtmeß zu verstiften. Das Nähere ist bei dem Hafnermeister Marquardt zu erfragen.

In der Nähe des Königl. Gymnasiums ist ein schönes, heizbares Zimmer für einige studierende Herren zu verstiften; auch kann dabei Kost gegeben werden, mit der Versicherung einer, jeder Rücksicht genügenden und gewissenhaften Aufsicht. Näheres im A. C.

Es ist eine Wirthschaft mit Schlachtgerechtigkeit und aller dazu erforderlichen Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen zu verstiften, und im Anzeigs-Comptoir das Nähere zu erfragen.

In Lit. H. Nro. 10. nächst dem Bräuhaus zu St. Clara ist zu ebner Erde ein großes Zimmer gegen den Garten aufs Ziel Allerheiligen zu vermiethen, worin gekocht und geschlafen werden kann; mehrere Auskunft beim k. Rentboten Ostermeier E. 78.

In Lit. C. Nro. 61. ist der ganze zweite Stock mit aller Bequemlichkeit bis Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 157. im zweiten Stock ist für einen ledigen Herrn ein sehr schönes Zimmer, nebst heizbarem Kabinet, mit Aussicht auf die Bachgasse bis Anfangs November zu vermiethen.

Auf dem Neupfarr-Platz in Nro. 68. ist ein Laden bis Allerheiligen zu verstiften.

Neben der Hauptwache in Nro. 68. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

Nahe beim Theater ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

Plötzliche Versetzung an einen andern Ort verursachet, daß die Wohnung E. 140. in der sogenannten alten Kanzlei, über eine Stiege sogleich verstiftet, und im Anfange Novembers bezogen werden kann.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Es wird ein Stubenmädchen in Dienste aufzunehmen gesucht. Wo, sagt das A. C.

Ein im Fahren wohlgeübter Kutscher kann in Dienste treten. Näheres im A. C.

Unter annehmbaren Bedingnissen wird ein Mädchen, das schon einige Vorkenntnisse im Nähen hat, zur höhern Ausbildung in diesem Fache gesucht. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Der Besitzer eines vor einigen Tagen im neuen Gesellschaftshause aus Versehen vertauschten Regenschirms wird höflichst ersucht, diesen Schirm gegen Empfang des seinigen bei dem Pächter Hrn. Franz Lemmer abzugeben.

Vor mehreren Tagen hat Jemand einen Regenschirm von rothbraunem Taffet, mit Fischbein und hölzernem Stiele, an dessen Heft eine kleine Münze mit dem Gepräge eines römischen Kaisers angebracht ist, unbewußt wo, — stehen gelassen, und bittet hiemit um die gefällige Zurückstellung, gegen angemessene Belohnung im A. C.

Capitalien:

Gegen hinlängliche Sicherheit werden 400 oder 600 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Den 16. Oktober. Theresia, unehlich. Den 17. Konrad, unehlich. Den 18. Georg unehlich.

Begraben: Den 16. Oktober. Joseph, unehlich, 10 Wochen alt, an Darrsucht. — Margaret, 17 Wochen alt, am Durchfall, Vater, Michael Beer, bürgerl. Hufschmied und Thierarzt. Frau Katharina Riepel, verwittwete Buchdruckerin, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 19. Franziska Striegelhuber, Küfners-Wittwe, 64 Jahre alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 12. Oktober. Anton Gallemaier, Polizeisoldat, mit Johanna Henrika Hofmann.

Getauft: Den 10. Oktober. Franz Herrmann, Vater, Herr Joseph Rattinger, Königl. Bauinspektions-Ingenieur. Den 14. Wilhelmine, unehlich. — Joseph, Vater, Johann Fischer, Schmid in Rumpfmühl. Den 16. Theresia, unehlich.

Begraben: Den 15. Oktober. Katharina, unehlich, 25 Tage alt, an Konvulsionen. Den 14. Friedrich Karl Joseph August, 5 Wochen alt, an Lähmung, Vater, Herr Lothar Franz Dauer, Kön. Professor. — Johann Friedrich Beer, bürgerl. Schneidermeister, 51 Jahre alt, an Abzehrung. Den 16. Barbara, unehl., 10 Wochen alt, an Verschleimung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 13. Oktober. Herr Johann Friedrich Beer, bürgerl. Schneidermeister.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 12. Oktober. Anton Ignatz Gallemaier, Stadtmagistratlicher Polizeisoldat, led. Standes, mit Johanne Marie Henrike Hofmann.

Getauft: Den 10. Oktober. Franz Bernhard, Vater, Herr Anselm Franz Stockar von Neuforn, Königl. Baier. Unteraufschläger. — Anna Regine Marie, Vater, Peter Christoph Korhammer, Bürger und Pflastermeister. — Susanne Barbara Friederike, unehlich. Den 13. Johann Georg, unehlich.

Begraben: Den 11. Oktober. Johannes Mößner, Bürger und Zeugmachermeister, Wittwer, 61 Jahre alt, an gichtischer Gehirnlähmung. Den 13. Johann Leonhard, 8 Tage alt, an Mundsperre, Vater, Johann Christian Hagen, Bürger und Metzgermeister. Den 15. Johann Georg, unehlich, vierthalb Stunden alt, an Schwäche.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Den 12. Oktober. Maria Elisabeth, unehlich.

Begraben: Den 9. Oktober. Hr. Johann Leonhard Rohrbeck, Bürger und Bierbrauer, verheirathet, 32 Jahre alt, am Zehrfieber.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 16. Oktober 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	4	111	115	115	—	7	19	6	55	6	19
Korn . .	2	37	39	39	—	4	45	4	29	4	10
Gerste . .	6	202	208	208	—	3	49	3	42	3	31
Haber . .	—	94	94	94	—	2	40	2	31	2	14

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Std	Q.	S.
Ein Paar Semmel pr 1 kr.	—	10	2	—
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	10	2	—
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	31	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	31	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	31	3	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 16. Oktober 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Maßel kr	pf
Mundmehl	2	28	—	—	37	—	9	2
Semmelmehl . . .	1	40	—	—	25	—	6	2
Mittelmehl	1	8	—	—	17	—	4	2
Vollmehl	—	36	—	—	9	—	2	2
Nachmehl	—	14	—	—	3	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	3	3
Waitzengries feiner	4	28	—	1	7	—	17	—
Waitzengries ordinäre .	3	24	—	—	51	—	13	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Maßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 16. Oktober 1824.

Bier | a B.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier von den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 1. Oktober 1824		
Ein Maaß weißes Bier . . .	3	3
Publicirt den 1. Oktober 1824.		

Fleisch | a B.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 21. September 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz reguliert. Von 10. bis 16. Okt. 1824.

Hülsenfrüchte.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Rindfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	12	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctr.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	19	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	14	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	13	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	13	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	50	—	1	—	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	10	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	586	das Pfund	—	13	—	14
Butter . . .	40	" "	—	14	—	15
Körbchen-Butter	—	d. P. zu 1/4 Pf.	—	—	—	—
Eyer . . .	4200	6 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel "	340	das Stück zu	1	—	1	24
Lämmer . .	30	" " "	—	48	1	6
Kitzeln . . .	—	" " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe	200	" " "	—	36	—	48
" gepuzte	240	" " "	1	—	1	30
Enten, rauhe	150	" " "	—	24	—	24
" gepuzte	50	" " "	—	26	—	36
Indiane . .	36	" " "	1	12	1	30
Alte Hahnen.	60	" " "	—	14	—	18
Kapaunen . .	40	" " "	—	40	—	48
Hühner, alte.	70	" " "	—	14	—	15
" junge	150	das Paar zu	—	24	—	—
Tauben . .	144	" " "	—	10	—	11
Flachs, feiner	100	das Pfund zu	—	20	—	26
" mittler	76	" " "	—	16	—	20
" grober	55	" " "	—	14	—	18
Schaafwolle .	88	" " "	—	20	—	22
Buchenholz .	104	die Klaft. zu	7	30	8	—
Birkenholz .	10	" " "	6	—	6	20
Mischling . .	307	" " "	4	40	5	—
Fichten . .	224	" " "	4	40	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 44.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 27. Oktober 1824.

Königl. Kreis-Regierungs-Bekanntmachung.

Ad Num. 1281. Num. Exped. 1075.

(Die Eröffnung eines Lehrkurses in München für Schul-Präparandinnen aus dem Isar-, Regen-, Ober- und Unterdonaukreise betreffend.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Seine Königliche Majestät haben unterm 12. d. M. (Nro. rescripti 14844) allergnädigst zu bestimmen geruht:

a) daß mit dem Anfange des Schuljahres ($18\frac{24}{25}$) ein zweijähriger Lehrkurs für zwölf oder vierzehn Präparandinnen in München eröffnet werde, und daß nicht nur die in Erledigung kommenden Lehrstellen an den Mädchen-Schulen der Hauptstadt und anderer Städte des Isarkreises, sondern auch an den Mädchen-Schulen des Regen-, des Ober- und Unterdonaukreises, durch dieselben besetzt werden sollen.

b) Für die würdigsten und dürftigsten derselben werden Unterstützungen ausgemittelt werden.

c) Mädchen, welche sich dem Lehrstande widmen wollen, müssen vor ihrem Eintritte in das Präparanden-Institut, zwei Jahre lang, sich bei einer Lehrerin, an welche sie, nach einer bestandenen Prüfung, überwiesen werden, und deren Schul-Unterrichte sie beizuwohnen haben, vorbereiten.

Diese allerhöchste Bestimmung wird andurch bekannt gemacht, mit dem Anhange, daß auch Mädchen aus dem Regenkreise, nach Erfüllung der lit. c. angegebenen Bedingniß, sich um die Aufnahme in das Präparanden-Institut zu München melden können.

Regensburg am 21. Oktober 1824.

Königl. baier. Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern.)

Freih. v. Dörnberg, Präsident.

von Schmitt, Direktor.

v. Heckel, Sekr.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die Berichtigung der Conscriptionsliste der Altersklasse 1804 betreffend.)

Nachdem nunmehr die Konscriptionsliste über die im Jahre 1804 gebornen Jünglinge für den Polizei-Bezirk Regensburg angefertigt ist, so wird nun nach gesetzlicher Vorschrift zur Berichtigung der Liste, und zwar auf nachstehende Weise geschritten.

Mittwoch den 3. November werden sämmtliche Conscribirte aus der Altersklasse 1804 sowohl, als die von den Geburtsjahren 1802 und 1803 zur nochmaligen Visitation auf dießjährige Conscribirung überwiesenen zeitlich untauglichen Jünglinge ärztlich untersucht werden; zu welchem Ende sich daher sämmtlich vorbesagte Individuen an dem bestimmten Tage Morgens 7 Uhr in dem Lotto-Zimmer auf dem Rathhause einzufinden haben.

Freitags den 5. November haben in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr alle jene Väter oder Mütter militärpflichtiger Söhne aus besagten Altersklassen, welche zur Aushülfe im Gewerbe, sohin zur Unterstützung der Eltern, durchaus unentbehrlich sind, so wie auch die Studierenden, welche auf vorläufige Befreiung von der Einreihung Anspruch machen wollen, in dem Conscriptions-Zimmer zu erscheinen, und ihre Gesuche zu Protokoll zu geben.

Indem man diese Verfügung hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden zugleich sämmtliche Conscribirte aufgefordert, bei dem Visitationsgeschäfte um so gewisser zu erscheinen, als gegen die Ungehorsamen die gesetzliche Strafe des Ausschlusses vom Loosen und ihre Einreihung vor den ihren Pflichten gehörig nachgekommenen Conscribirten eintreten würde.

Regensburg am 19. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat als Conscriptions-Behörde.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Zur Nachachtung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem diessettigen Pfandhause, alle Pfänder, von welchen die Interessen bis zum letzten Junius 1823. nicht bezahlt sind, von heute an, innerhalb 6 Wochen, wie gewöhnlich werden verkauft werden. Wer also noch zur rechten Zeit sein Pfand umzusetzen oder auszulösen gedenket, hat oben benannten Termin in Acht zu nehmen und nicht zu versäumen.

Regensburg den 25. September 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Da sich zu denjenigen Gegenständen, welche seit längerer Zeit dahier aufbewahrt wurden, ohne daß deren Eigenthümer bekannt gewesen wären, und welche in der im Wochenblatte vom 16. Juni d. J. enthaltenen Bekanntmachung vom 28. Mai d. J. näher bezeichnet wurden, bis jetzt Niemand mit einem Eigenthumsrechte gemeldet hat, so wird nunmehr mit dem Verkaufe derselben zum Besten des Lokalarmenfondes gegen das Meistgebot und baare Zahlung vorgeschritten, und findet die deßfallsige Auktion in dem Bureau des rechtskundigen Magistratsrathes Müller am nächstkommenden 8. November Vormittags 9 Uhr statt.

Regensburg am 22. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem ungenannt seyn Wollenden wurden 2 fl. 24 kr. für das evangelische Waisenhaus anher übergeben. Dieser Empfang wird hiemit dankbar zur öffentlichen Anzeige gebracht.

Regensburg den 20. Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Am 28ten dieß Vormittags 9 Uhr werden in dem Magazin zum leeren Beutel genannt, an den meistbietenden Steigerer verschiedene Gegenstände, als wollene Bettdecken, Leintücher, Strohsäcke, altes Eisen s. a. gegen gleich baare Bezahlung veräußert.

Kaufslustige haben sich demnach um diese Stunde im benannten Lokale einzufinden.

Regensburg den 7. Oktober 1824.

Die Oekonomie-Commission des K. 4ten Linien-Infanterie-Regiments.

Lebschée, Major.

Werner, Quartmstr.

Nach den allerhöchsten Verordnungen vom 22. Juli 1807., 13. September 1809. und 12. Juli 1816. sind, zu mehrerer Auszeichnung des Bürger-Militairs in jenen Städten und Märkten, wo dasselbe vollkommen organisirt ist, für die abgelebten Individuen die militärischen Begräbniß-Feierlichkeiten zugestanden, und es kann sich solches nur von dem Landwehrmann in seinem Testamente verbeten werden.

Da aber die Landwehrmänner als Bürger in einer Stadt zerstreuet wohnen, so ist die Einrichtung getroffen, daß der Todfall eines persönliche Dienste geleisteten Landwehrmannes, rechtzeitig von den Hinterlassenen durch die Wachtschreiber, oder durch Anverwandte, dem Regiments-Commando angezeigt werde, damit durch selbes die zur Begräbniß erforderliche Mannschaft beordert werden könne.

So wurde es auch bisher in Regensburg gehalten. Da aber über den Hintritt des bei der Kavallerie gestandenen Bürgers und Bierbräuers Hrern Leonhard Rohrbeck, weder an den prov. Kommandanten der Kavallerie-Division, noch an das Regiments-Kommando die geringste Meldung geschah, sohin selbe von dem Absterben des Herrn Rohrbeck auch nicht die geringste Kenntniß erhielten; so muß man die von den Rohrbeckischen Hinterlassenen in dem 43. Stück des Mittwochblattes pag. 545. gegen die Kavallerie-Division gewagte Bemerkung als eben so ungegründet, als boshaft erklären, und im Gegentheil sich gegen die geringe Liebe und Achtung derselben gegen ihren verstorbenen Anverwandten beklagen, welche sich nicht einmal die Mühe nahmen, das Regiments-Kommando von diesem Todfall in Kenntniß, und selbes dadurch in Stand zu setzen, die Begräbnißmannschaft zu kommandiren.

Dieses zur Beleuchtung des erwähnten Aufsatzes, und zur Nachachtung in künftigen Fällen.

Regensburg den 21. Oktober 1824.

Das Kommando des K. B. Landwehr-Regiments Regensburg.

von Schmöger auf Abelzhausen, Regierungs-Rath, dann Oberst und Kommandant.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß auf den 3ten November 1824. Vormittags von acht Uhr an die Aufnahmsprüfung für die fünfte Klasse des bereits neu eingerichteten Gymnasiums in Regensburg (nicht für die Vorbereitungsschulen) festgesetzt ist, mit der besondern Bemerkung, daß noch allerhöchste und höchste Bestimmungen und Vorschriften für das Ganze zu erwarten sind. Alle Studirende des Regenkreises, welche vermöge erlangter Vorbereitung in diese fünfte Gymnasialklasse aufgenommen zu werden wünschen, haben sich am 2ten November bei der unterzeichneten Stelle unfehlbar zu melden, um sich am 3ten gemeinschaftlich examiniren zu lassen. Einige Tage darauf wird ein jeder nach den Resultaten seiner Prüfung das Weitere erfahren.

Regensburg den 26. Oktober 1824.

Königl. Gymnasialstudien-Rektorat.

G. H. Saalfrank, Conrektor.

Von den Gesellen des ehrsamen Schuhmacher-Handwerks zu Stadtamhof erhielt das katholische Krankenhaus 2 fl. 31 kr. Solches wird dankbar öffentlich angezeigt.

Regensburg den 18. Oktober 1824.

K. Domkapl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Nachdem in der Gantsache des Sebastian Thanner, Bauers zu Langenehring das Prioritäts-Urtheil erlassen, und unterm heutigen

ad valvas judicii geheftet worden ist, so wird solches sämmtlichen Gläubigern zu ihrer Wissenschaft hiemit eröffnet.

Actum den 29. September 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Nachdem der dem Jakob Weinzierl, Bauern von Pfellkofen zum Selbstverkaufe seines Anwesens bewilligte Termin fruchtlos verstrichen ist, so wird auf den Antrag seiner Kreditorschaft, dasselbe, bestehend

a) in einem gemauerten mit Schneidschindeln eingedeckten Wohnhause sammt Pferdestallung, einem gezimmerten mit Stroh eingedeckten Getreidstadel, einem mit Stroh eingedeckten Heustadel, einem gezimmerten mit Schneidschindeln eingedeckten Rindviehstall, einem dergleichen Schweinstall, in einem Backofen, und 2 Ziehbrunnen, sammt einem Wurzgärtel und 2 Obst- und Grasgärten,

b) in 273 Ausspann Feld, 37 Tagw Wiesen, und 67¼ Tagw. Holzgründen,

in einem gerichtlichen Schätzungswerthe zu 15363 fl. einschlüßig der Fahrniß hiermit an den Meistbietenden versteigert, und zu diesem Geschäfte Termin auf Samstag den 30. Oktober lauf. Jahrs in hiesiger Gerichtskanzlei von Vormittag 9 Uhr bis Abends 5 Uhr anberaumt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber vorgeladen werden, und den Zuschlag salva ratificatione creditorum zu erwarten haben.

Inzwischen kann dieses Anwesen von Kaufsliebhabern eingesehen werden, welche sich deßhalb an den Ortsverstand zu Pfellkofen wenden wollen.

Stadtamhof den 19 September 1824.

Königl Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Der Baader Joseph Kreß zu Köfering hat wegen Zahlungsunfähigkeit mit seinen sämmtlichen Gläubigern vor Gericht zu unterhandeln verlangt, und angegeben, daß er sich seiner Schulden nicht vollständig zu erinnern wisse. Deßwegen werden hiemit alle diejenigen, die an dem Bader Joseph Kreß irgend etwas zu fordern haben, auf

Donnerstag den 4. November Vormittags 9 Uhr

zum Zwecke der Liquidation und Unterhandlung hiemit unter der Bedrohung vorgeladen, daß eine bereits bestehende, aber später angemeldete Forderung nach dem in einer gütlichen Unterhandlung erzielten Beschlusse beurtheilt werden würde, und folglich einer allenfallsigen Nachlaß- oder Fristenbestimmung sich anschließen müßte.

Köfering den 7. October 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.
Petzl, Patrimonialrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Menschenfreundliche Gönner und Wohlthäter unsers Alumneums, und der studirenden Jünglinge!

Inniges Dankgefühl und heilige Amtspflicht veranlassen Unterzeichneten zu folgender öffentlichen Erklärung. Eine hiesige königl. Kreisregierung hat seit vielen Jahren für alle hiesige Erziehungs- und Unterrichts-Institute, und insbesondere auch für unser Alumneum auf das väterlichste gesorgt. Wer dieß nicht öffentlich gestehen und mit dem lautesten Danke erkennen wollte, in dessen Busen würde kein Herz für das allgemeine Beste, und für die Wohlthaten schlagen, welche seine Mitbürger, oder selbst seine Kinder zu genießen das Glück haben. Und diese väterliche Fürsorge für unsere hiesigen Schulen und Institute ist um so mehr zu preisen, je öfter wir wahrnehmen, daß die genannte höchste Stelle dieselbe Männern übertragen hat, deren innerer Beruf und wahre Seligkeit es ist, alles, was hierauf Bezug hat, nicht langsam und halb, sondern schnell und vollständig auszuführen. Wenn dieß hiermit öffentlich auf das dankbarste gerühmt wird; so möchten schon folgende Angaben diese dankbare Anerkennung des Guten vollkommen rechtfertigen. Vor 10 Jahren mußten die hiesigen Alumnen, an der Zahl 8, in einem engen und kleinen Zimmer wohnen, welches nur ein Fenster hatte, und mehr einem düstern Kerker, als einem Wohnzimmer für studirende Jünglinge glich. Jetzt kann zwar das Alumneum auch nicht mehr, als 8 wirkliche Alumnen ernähren; allein es zählt de-

ren gegenwärtig 21, welche in einem geräumigen freundlichen, hellen Studierzimmer ungehindert der Erlernung ihrer Wissenschaften und musikalischen Künste obliegen können. Eben so gesund und geräumig sind ihre Schlafstätten. Vor allen sey auch Ihnen, edle Gönner und Menschenfreunde! der wärmste und herzlichste Dank dargebracht für die Wohlthaten, die Sie unsern Alumnen schon seit Jahren durch Kost und Geldtische so großmüthig zu Theil werden ließen, oder die Sie uns erst aufs neue gütigst anboten, und darzureichen anfingen. Dankbar genießen 13 Zöglinge mehr oder weniger Ihre mildthätige Unterstützung, und können sich auf diese Weise sorgenfreier zu künftigen Volkslehrern und Staatsdienern heranbilden. Wenn schon zu einer andern Zeit öffentlich erwähnt wurde, daß fast alle Zöglinge, die sich seit 10 Jahren in diesem Institute bildeten, theils schon in öffentlichen Aemtern mit Segen und Ruhm arbeiten, theils mit Auszeichnung die Universität Erlangen frequentieren, so kann hiermit amtlich bezeugt werden, daß alle gegenwärtigen Alumnen und Alumneumsexpektanten hoffnungsvolle, brave und fleißige Jünglinge sind, und sich eifrigst bestreben, die Wohlthaten ihrer edlen Gönner zu verdienen. Noch kämpfen Einige mit Nahrungssorgen, und hoffen sehnsuchtsvoll auf mildthätige Herzen und Hände. Kleidungsstücke, oder kleine Geldunterstützungen würden Sie beglücken. Unterzeichneter bittet für sie ohne zudringlich zu seyn, und bürgt für treues Verwenden und treues Verdienen solcher Wohlthaten. Und endlich noch eine ergebenste Bitte an alle edlen Menschenfreunde und an die guten Eltern der hiesigen Alumnen! Helfen Sie bei vorkommenden Gelegenheiten durch Worte der Belehrung, der Ermunterung, des Warnens und durch gütige Anzeigen an diejenigen, welche mit Ernst und Liebe die Alumnen zu bilden suchen, das Beste dieser Zöglinge und unsers Instituts menschenfreundlich befördern. Gott wird Sie für diese so wie auch für alle leiblichen Wohlthaten, die Sie unsern Alumnen so großmüthig zufließen lassen, tausendfach segnen!

Regensburg den 26. Oktober 1824.

G. H. Saalfrank,
Alumneninspector.

Bei dem traurigen und allzufrühen Verluste, der mich und meine nun verwaisten Kinder betroffen, finde ich mich bewogen, denjenigen Freunden und Bekannten, die den Verblichenen in seiner Krankheit öfters besuchten meinen Dank darzubringen; auch für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte danke ich mit gerührtestem Herzen. Möge der Allgütige Sie vor ähnlichen allzufrühen Ereignissen bewahren, und Ihnen noch viele Freuden auf Ihren Lebenswegen begegnen lassen.

Zugleich bringe ich zur Anzeige, daß ich das Geschäft meines seeligen Gatten unausgesetzt fortführen werde, wobei ich mich allen Gönnern und Freunden zu gütigen Aufträgen bestens empfehle.

Anna Maria Heiselbetz,
geb. Weidinger.
Margaretha, und
Anna Wilhelmine Heiselbetz,
Kinder des Verblichenen.

Mit tieftrauerndem Herzen danken wir unsern Freunden und Bekannten für die wahrhaft edle Aufopferung und herzliche Theilnahme, die sie sowohl während des Krankenlagers als auch bei dem Leichenbegängniß unsrer im Herrn seelig entschlafenen Tochter und Schwester Klara, so tröstend für uns, bewiesen haben, und empfehlen die Verbleichene ihrem frommen Andenken, uns aber ihrem fernern Wohlwollen.

Klara Magd. Seitz,
königl. Rechnungscommissärs-Wittwe, nebst Sohn und Töchtern.

Abschied.

Durch die Errichtung einer Handlung in Triest veranlaßt, verlasse ich nach einem fast 18jährigen Aufenthalt auf längere Zeit mit meiner Familie das uns so lieb gewordene Regensburg.

Wir scheiden mit Rührung von dieser ehrwürdigen Stadt und ihren biedern Bewohnern, die uns so manche Beweise freundschaftlichen Wohlwollens gegeben haben.

Treu werden unsere dankbaren Herzen die Erinnerung daran bewahren.

Leben Sie Alle wohl!

J. C. Prechtel, und Familie.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Es wird hiemit zur Anzeige gebracht, daß die Gesellschaftstage der musikalischen Abendunterhaltungen im goldenen Kreuze am 2ten November dieses Jahres beginnen werden, wozu der Ausschuß die verehrlichen Mitglieder einladet, und die Bemerkung beifüget, daß die verehrlichen Herren Dilletanten sich bereits wieder erklärt haben, alles beizutragen, um diesen Abendgesellschaften jene gesellige von jedem Mitgliede — und auch Fremden, als vortrefflich anerkannte Unterhaltung, auch noch ferners zu verschaffen.

Regensburg den 21. Oktober 1824.

Der Ausschuß.

Anzeige

für die Besitzer der Taschenausgabe von Schillers Werken und den dazu erschienenen Supplementbänden.

Um die beigesetzten Pränumerations-Preise sind auf Bestellung noch in allen Buchhandlungen (in Regensburg in der Montag- und Weiß'schen Buchhandlung) zu haben:

Achtzehn Titelkupfer zur wohlfeilen Taschenausgabe von Schillers Werken in 18 Bändchen. Leipzig, bei Gerhard Fleischer. Pränumerations-Preis 1 Thlr. 8 Gr. Sächs. oder 2 Fl. 24 kr. Rhein.

Sechs Titelkupfer zu den 6 Supplementbänden der wohlfeilen Taschenausgabe von Schillers Werken in 18 Bändchen. Leipzig, bei Gerhard Fleischer. Pränumerations-Preis 12 Gr. Sächs. oder 54 kr. Rhein.

Bei Franz Joseph Eisenreich, Bürger und Bücher-Antiquar, im Laden an der steinernen Brücke sind zu haben:

Dictionnaire géographique portatif avec six chart. 809. 1 fl. 48 kr. Baron von O. Cahill, der vollkommene Offizier nach vorgeschlagenen Grundsätzen, 18 kr. Görres, die hl. Allianz und die Völker auf dem Congresse von Verona, 822. 24 kr. Zimmermanns Taschenbuch der Reisen, 1ter Jahrg. mit Kupf. 802. 30 kr. Pemprocks sämmtliche Werke der Punktirkunst m. K. 18 kr. Aixtelmeier St. R., das aus der Naturwissenheits-Finsternuß errettete Naturlicht mit besondern Geschichten und K., 6 Thle. in 2 Bänden, 4. 699—702. 1 fl. 12 kr. Carrichters B., großes Kräuterbuch m. K. 4. 673. 48 kr. Mayrs M. R., Rechnungshilfe für Cameralisten ꝛc., 18 kr. National-Chronik der Teutschen, 3 Jahrgänge, 1r bis 3r Bd., 801 bis 803. 4. (von Pahl) 1 fl. 12 kr. Desinny Ans. auxilia historica, 5 Bde. 1 fl. 24 kr. Der steinerne Gast, eine Biographie von Graf Benzel-Sternau, 3 Thle. 808. 1 fl. 24 kr. Flagellum Veneris, oder Abhandlung der Venus-Krankheit, 703. 12 kr. Enthülltes Geheimniß sich zu sichern vor venerischen Krankheiten, 12 kr. Schulz F., über Paris u. die Pariser, 791. 40 kr. Der verrathene u. entblößte Spieler, 2 Thle. m. K. 24 kr. Enthüllung des Systems der Weltbürger-Republik 786. 36 kr.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Krafts deutsch-lateinisches Lexicon, 2 Bde. 1821., 6 fl. 30 kr. Michaelis alt und neues Testament, 7 Bde. 4 fl. Hederich deutsch-lateinisches Lexicon, 1fl. 12 kr. Reise um die Welt von Friedr. Schiller, 4 Bde. m. K., 4 fl. Pölmanns französ. Elementar-Werk, 3 Bde., 36 kr. Ueber den Onanismus u. deren Folgen, 24 kr. Viele juridische Dissertationen, das Stück 2 kr.

In der unterzeichneten Handlung ist noch eine kleine Parthie Loose à fl. 5 pr. Stück, auf die Herrschaft Raunach und das Gut Gerlachstein, wofür die Ablösungs-Summe bei ersterer von 20,000 und bei letzterem 5000 K. K. vollwichtigen Dukaten statt findet, vorräthig; da nun die Ziehung dieser Lotterie ohne allen Aufschub den 10ten des zukünftigen Monats November vorgenommen wird, so zeigt dieß dem verehrten Publikum ergebenst an

Regensburg den 20. Oktober 1824.

J. C. H. Rümmelein.

Da der Privatvorbereitungs-Unterricht freigestellt ist, so mache ich als von der Königl. Regierung des Regenkreises gnädigst bestätigter Privatlehrer bekannt, daß ich in den

Anfangsgründen der lateinischen und deutschen Sprache in meiner Wohnung Lit. D. Nro. 63. Unterricht ertheile.

Anton Foringer.

Da Unterzeichneter die Tanz-Stunden Donnerstag den 4. November eröffnet, so ladet er seine hohen und verehrten Gönner hiezu gehorsamst ein.

Joh. Leonh. Schmidt,
im goldnen Ritter.

Ein junger Mensch, welcher noch mehrere Stunden zum Unterricht auf der Violine übrig hat, wünschet dieselben gegen gewiß sehr billige Bedingnisse noch zu besetzen. Das Nähere im A. C.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung wünscht Unterricht im Clavierspielen zu geben. Das Nähere ist in der Behausung Lit E. Nro. 87. zu erfragen.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Da ich den Herrn Wachtschreiber Auernheimer Lit. B. 63. dahier als meinen Geschäftsführer für die Wachtschreibersdienste, welche mir übertragen werden, aufgestellt habe, so empfehle ich mich den geehrten Bürgern und Einwohnern der mir zugewiesenen Ostenwache in vorkommenden Leichen- und anderen Wachtschreiber-Geschäften, und bitte, auch mir fernerhin das Zutrauen zu schenken, dessen mein seeliger Ehemann sich zu erfreuen hatte, mit der Zusicherung, daß mein Geschäftsführer, Herr Auernheimer die dießfälligen gütigen Aufträge gewiß mit aller Pünktlichkeit und zur größten Zufriedenheit besorgen wird.

Sebold,
Wachtschreibers-Wittwe
für die Ostenwache.

Bei den eintretenden Wintermonaten empfehlen wir uns einem verehrlichen Publikum mit unserm schon bekannten ächten alten Arrac de Batavia, alten Malaga, mehrern Sorten ächtem Holländer-Rauchtaback, unverfälschtem Bolongaro-Crevenna, feinstem Rapé de Paris, nebst vielen andern Sorten von Rauch- und Schnuptabacken; feinsten Provencer-, Salat- und gereinigten Bremöhlen, so wie auch mit allen andern Arten von Spezerey-Waaren. Ferner mit extra feinen englischen, holländischen und Schweizer Zeichenpapieren in allen Größen, ächt französischen Naturpapieren in allen Farben, zum Zeichnen und Briefen, Blumen- und Copier-Papieren, englischen und andern feinen und ordinären Schreibpapieren, linirten Schulpapieren, Marmor-, Katton- und Glanzpapieren, Tusch- und Muschelfarben, Haar- und Fischpinseln, einer Auswahl von Hamburger Schreibfedern, Rabenkielen, allen Sorten Siegellack, Oblaten und Bleistiften, farbigem Streusand, Fluß- und Packpapieren von verschiedenen Größen, so wie auch mit rastrirten Notenpapieren zu allen Arten von Musik; alles zu den billigsten Preisen.

Wack und Sondermann,
auf dem Domplatz Nro. 52.

Ich Unterzeichneter mache meinen in- und auswärtigen Kunden bekannt, daß ich mein Logis im sogenannten Pflug verlassen, und dagegen meine eigene Behausung Lit. D. 149. nächst dem Fleischhaus bezogen habe. Ich ersuche daher meine verehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Zutrauen noch ferner zu schenken, indem es mein Bestreben ist, durch Solidität und Billigkeit meiner Waare, mir ihre Zufriedenheit zu erhalten.

Joh. Paul Mählich sen.,
Seilermeister.

Bei dem Unterzeichneten sind ächte breite Lampen-Dochte zu verkaufen.

Johannes Muff, Spängler-Meister, wohnhaft Lit. E. Nro. 6.

Ich Endesunterzeichneter mache bekannt, daß bei mir zu haben sind: hochstämmige Aepfel-, Birnen-, Aprikosen- und ungarische Zwetschgenbäume, auch Aepfel- und Birnen-Zwergbäume von den besten Sorten.

Johannes Precht,
bürgl. Kunstgärtner.

Bei Johann Götz Wittwe sind ächte Holländer Häringe zu haben.

Die Unterzeichneten machen hiemit einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß sie nach vielfältig angestellten Versuchen, endlich das Mittel entdeckt haben, alle Ratzen

und Mäuse von Grund aus zu vertilgen. Auch besitzen sie Kenntniße alle Sorten Parfümerien, so wie auch Wein-Eßig und Liqueure auf 200ley Arten zu bereiten. Sie logiren im Kränergarten bei Herrn Häckel.

Jakob Bescher, und
Joseph Ropen aus Luxemburg.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 15. November 1824 und an den folgenden Tagen Nachmittags halb 2 Uhr beginnt in der Behausung Lit. E. Nro. 59. am Eingange der Pfauengasse von der Domkirche und dem k. Postamte gegenüber, die Versteigerung des Pretiosen- und Mobilien-Nachlasses von dem Hochgebornen Hochwürdigen Herrn Ignatz Maria Graf von Sauer, Domkapitular und geistlichen Rath ꝛc. ꝛc. bestehend in goldenen Ringen mit Brillanten, goldenen Ketten mit Devisen, goldenen Sack-Uhren, die von selbst Stunden und Viertel schlagen und repetiren, silber und vergoldeten Kelchen, silbernen Eß- Vorleg- und Kaffeelöffeln, dergleichen Messern, Gabeln, Salzfässern, Gewürzbüchsen, Aufsätzeln und andern Silberstücken, silber-plattirten Kaffee- und Milchkannen, einem Brodkorb, Leuchtern, Eisbutten ꝛc. ꝛc., gold- und silberstoffenen und roth sammetnen Meßgewändern mit guten Borten nebst Zugehör, schönen Herrenkleidern, Tafeltüchern und Servietten von Damast und ohne Naht, Leib- und Bettwäsche, Couvertdecken, Matratzen mit Roßhaaren und Stahlfedern, Wolkenvorhängen mit Rosetten, Rouleaux, Capwein, Tockaier-, altem Malaga-, Erimitage rouge, Champertin-, Johannisberger-, weißen und rothen Champagner-, Burgunder-, Hochheimer- und Rheinweinen von 1736, Eschendorfer von 1740, Nirnsteiner- und Steinweinen, feinen Kupferstichen in geschabter Manier von Green, und Oelgemälden von vorzüglichsten Meistern, großen Tremeaux-Spiegeln 9 Schuh hoch und 2½ Schuh breit mit Mahagonirahmen und broncirt, derlei Standuhren, Sekretärs, Kommod-, Glas-, Bücher- und Kleiderkästen, Kanapees, Sessel, Bettstellen, Thee-, Spiel- und runden Tischen von Mahagoni- und Kirschbaumholz, Tafel- und Kaffee-Servicen von feinem Porzellain, bunt- und mit Gold gemalten Tassen, fein geschliffenen Gläsern von Cristall und Milchglas, Fayence, Steingut, Kupfer, Messing, einer Reise-Chatouille, einer viersitzigen gelb lackirten Chaise mit Schwanenhälsen und mit grünem Saffian ausgefüttert nebst Magazin und aller Zugehör, einer Hausmang, dann einer Sammlung von Büchern aus den meisten wissenschaftlichen Fächern ꝛc. ꝛc., welche Montag den 29. November 1824 und folgende Tage öffentlich an den Meistbietenden gegen unaufhaltsame baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Die beiden Kataloge sind zu Ende dieser Woche bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Auktionator Stadlberger,
Lit. G. Nro. 42.

Mittwoch den 3. November 1824 und in den darauf folgenden Tagen, jedesmal um halb 2 Uhr, werden in der ersten Etage der Behausung an der neuen Uhr Lit. D. Nro. 8. verschiedene Mobilien und Effekten, bestehend in einer Kanne von Silber und vergoldet, ingleichen Bechern, Pokals, Desertbestecken, Zuckerkorb, Fischlöffel, Salzgefäßen und mehrlei Silberstücken, einem goldreichen und einem schwarz sammetnen Mantel, Spitzen, schönen Frauenkleidungen mit Spitzen, Hüten, Hauben, Chemisets, Shwals, grosdetournen, damastenen u. reichen Zeugen, Piquets, Mouselins, Fußarbeit, Leinwand, feiner Tafel-, Leib- und Bettwäsche, Betten, Couvertdecken, Wolkenvorhängen, Rouleaux, Burgunder-, Champagner-, Erlauer-, Hochheimer-, Markebrunner-, Mennescher-, Muskat-, Rouster-, Rhein-, Stein- und ungarischen Weinen, schönen Fußteppichen, feinen Kupferstichen und Oelgemälden, Stockuhren, Tremeaux- und anderen Spiegeln, Lüstres, feinen Gläsern, Vasen und Figuren von Alabaster, Porzellain und Biscuit, Tafel- und Kaffee-Servicen und gemalten Tassen von Porzellain, einem Fortepiano, einem Divan, Kanapees, Sesseln, einem Secretär, Kommoden, Thee- und Spieltischen von Mahagony-, Kirsch-

baum- und eingelegtem Holze, plattirten Tafelleuchtern, Zinn, Kupfer, Messing, einer eisernen Geldkasse, Reitsätteln, Pferdgeschirren, Getreidsäcken, zwei Stadtwägen, einem Leiterwagen, einem Pflug, einer Egge, Kleiderkästen, Koffres und mehreren der nützlichsten Sachen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in ungelöcherter Geldsorte öffentlich losgeschlagen. Der Katalog hierüber ist unentgeldlich bei Unterzeichnetem zu haben.

Schmidt, Auktionator.

Donnerstag den 11. November 1824. Nachmittags 2 Uhr werden in des Herrn Hofkammerraths Schäffer Behausung am untern Bach Lit. B. Nro. 79. im ersten Stock verschiedene Mobilien, bestehend in kirschbaumenen Theetischen, eichenen und fichtenen Bettstätten, Arbeits- Speis- und Siegeltischen, Kanapees und Sesseln, Spiegeln, Garderobe- und Speiskästen, einigen Duzend Bouteillen mit Frankenwein, Heu und Brennholz, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare in konventionsmäßigen Geldsorten zu leistende Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Wozu verbindlichst einladet

Lehmeyer, Auktionator.

Donnerstag den 28. Oktober 1824. und folgende Tage Nachmittags halb 2 Uhr, werden in Lit. B. Nro. 63. der Grub gegenüber, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in etlichen Ulmertabacksköpfen mit silbernen Ketten und Beschlägen, sammt Rohr, saubern tuchenen Manns- und Frauenkleidern, einem bürgl. Gewehr und Säbel, Wäsche, Betten, Bettstätten, nebst andern Hausgeräthschaften, an den Meistbietenden, gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, Auktionator.

Die seiner vortheilhaften und schönen Lage sowohl, als durch die solide und bequeme Bauart vorzüglich sich empfehlende und ludeigene Gastwirths-Behausung erster Klasse nebst moderner Einrichtung, zum gelben Haus Lit. F. Nro. 116. wird auf den 3. November d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und der Zuschlag bis auf obrigkeitliche Ratification dem Verkäufer vorbehaltlich bleiben.

Es werden sonach alle rechtliche und zahlungsfähige Käufer verbindlichst eingeladen, so wie die nähern Verhältnisse und Bedingnisse hierüber zu erfahren sind bei

Lehmeyer, Auktionator.

Das ludeigene Haus Lit. D. Nro. 82., welches ganz neu hergerichtet ist, und sogleich bezogen werden kann, ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen; auch kann die, viele Jahre darauf ausgeübte, und noch besteuerte Schreinergerechtigkeit, wozu aber erst der oberherrliche Consens erbeten werden muß, unter billigen Bedingungen dazu überlassen werden; das Nähere ist in Lit. F. Nro. 166. zu erfragen.

Regensburg den 19. Oktober 1824.

Donnerstag den 28. dieß, Morgens 10 Uhr wird in dem hierortigen Gasthofe zum grünen Kranz ein schwarzes zum Zuge geeignetes Stutpferd von 3½ Jahren an den Meistbietenden veräußert werden.

Regensburg den 18. Oktober 1824.

In Lit. F. Nro. 147. beim Spänglermeister Mathison ist ein Ofen von Eisenblech mit Bratröhre zu verkaufen.

Ein ganz neuer runder blechener Ofen von mittlerer Größe mit langem Rauchrohr ist zu verkaufen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Es sind Pfauen- und Visam-Enten um ganz billige Preise zu verkaufen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Von heute an sind immer sehr gut gemästete Gänse lebendig zu verkaufen. Wo, sagt das A. C.

In Lit. E. Nro. 157. ist ein prächtiges, großes eisernes Kreuz, nebst dem dazu gehörigen sehr schön gearbeiteten Stein zu einem Grabmal auf einen Gottesacker, zu verkaufen.

In Lit. H. Nro. 76 in der Ostengasse, werden Freitag den 29. Oktober, Nachmittag 2 Uhr 10 Stück Kuh, 2 Ochsen, mehrere Schweine und Schaafe, gegen sogleich baare Bezahlung, an den Meistbietenden verkauft.

Das Haus Lit. D. Nro. 104. nächst dem Weinthor ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann täglich in Augenschein genommen

genommen werden. Die nähern Verhältnisse sind daselbst beim Eigenthümer zu erfragen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. H Nro. 10. nächst dem Bräuhaus zu St. Clara ist zu ebner Erde ein großes Zimmer gegen den Garten aufs Ziel Allerheiligen zu vermiethen, worin gekocht und geschlafen werden kann; mehrere Auskunft beim k. Rentboten Ostermeier E. 78.

Auf dem Neupfarr-Platz in Nro. 68. ist ein Laden bis Allerheiligen zu verstiften.

Neben der Hauptwache in Nro. 68. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

Nahe beim Theater ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

Plötzliche Versetzung an einen andern Ort verursachet, daß die Wohnung E. 140. in der sogenannten alten Kanzlei, über eine Stiege sogleich verstiftet, und im Anfange Novembers bezogen werden kann.

In der Behausung Lit. B. Nro. 79. in der untern Bachgasse, sind bis künftiges Ziel Lichtmeß die beiden Wohnungen im ersten und zweiten Stock zu verstiften; eine jede von diesen Wohnungen besteht in sieben heizbaren Zimmern, zwei Küchen, einer Speis, zwei Kammern und einem großen Vorsetz, welches alles in einem jeden Stock mit einer Thüre zu verschließen ist, nebst dazu gehörigen Holzlegen und Kellern, dann gemeinschaftlicher Benutzung der Waschgelegenheit; auch kann auf Verlangen Stallung auf vier bis fünf Pferde dazu gegeben werden.

In Lit. B. Nro. 49. in der Gesandten-Straße ist ein Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Lichtmeß zu verstiften.

Zwei Gewölber, geräumig, trocken und hell, auch ein Wein- oder Bierlagerkeller, mit bequemem Einlaß, alles in einer sehr guten Lage, sind täglich zu vermiethen. Wo, erfährt man im A. C.

Auf dem obern Jakobsplatz ist täglich ein Monatzimmer mit oder ohne Meubel zu verstiften und im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 157. im zweiten Stock ist für einen ledigen Herrn ein sehr schönes Zimmer, nebst heizbarem Kabinet, mit Aussicht auf die Bachgasse, bis Anfangs November zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 122. ist ein schönes Quartier zu verstiften, und kann bis Ziel Lichtmeß bezogen werden. Dasselbe besteht in 2 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet und ist mit Winterfenstern versehen, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzlege, 1 verschlagenen Kämmerchen und 1 Kabinetchen zur Garderobe, Waschgelegenheit, Boden zum Wäschtrocknen nebst übrigen Bequemlichkeiten. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nro. 41. ist auf das Lichtmeßziel der zweite Stock zu verstiften; diese Wohnung besteht in 2 heizbaren Zimmern, Kabinet, Kammer und Küche, nebst Kellerantheil, Waschgelegenheit und Boden Das Nähere ist in Nro. 42. zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein im Fahren wohlgeübter Kutscher kann in Dienste treten. Näheres im A. C.

Unter annehmbaren Bedingnissen wird ein Mädchen, das schon einige Vorkenntnisse im Nähen hat, zur höhern Ausbildung in diesem Fache gesucht. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das A. C.

Zu einer am künftigen Montag oder Dienstag nach Nürnberg festgesetzten Reise wünscht man noch 2 Personen als Reisegefährten gegen Tragung der treffenden Reisekosten. Das Nähere in Lit. D. Nro. 124.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Vor mehreren Tagen hat Jemand einen Regenschirm von rothbraunem Taffet, mit Fischbein und hölzernem Stiele, an dessen Heft eine kleine Münze mit dem Gepräge eines römischen Kaisers angebracht ist, unbewußt wo, — stehen gelassen, und bittet hie-

mit um die gefällige Zurückstellung, gegen angemessene Belohnung im A. C.

Den 22. d. M. Abends hat sich eine grau amerikanische Hündin verlaufen; wem dieselbe zugelaufen ist, wird ersucht, sie gegen ein anständiges Trinkgeld zu dem Hufschmid: Herrn Diener beim Jakobsthor Lit. A. Nro. 224. im ersten Stock zurück zu bringen.

Capitalien:

Auf erste und sichere Hypothek sind täglich 1000 fl. auszuleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Ein Mädchen.

Begraben: Den 23. Oktober. Anna Marie, Wittwe von Michael Gottlieb Landauer, Beisitzer, 77 Jahre alt, am Schlagfluß und Altersschwäche.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 19. Okt. Der wohlgeborne Herr Joseph Scheyrich, königl. Appellationsgerichtsrath zu Bamberg, mit dem hochwohlgebornen Fräulein Franziska Romana von Dolle.

Getauft: 6 Kinder, 1 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 20. Okt. Johann, unehlich, 16 Wochen alt, an Fraisen. Den 22. Anna Maria Zirngibl, Beisitzers-Tochter von Stadtamhof, 54 Jahre alt, an Auszehrung. Den 24. Johann, 3 Jahre und 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Joseph Keussl, Beisitzer.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Begraben: Den 17. Oktober. Jungfer Elisabeth, 17 Jahre alt, an einem nervösen Fieber, Vater, Herr Ferdinand Fischer, Bürger und Tapezierer. — Herr Daniel Treiber, Steingut-Fabrikant und Porzellainhändler, 51 Jahre alt, an Entkräftung. Den 18. Katharina Gönner, Sprachmeisters-Wittwe, 43 Jahre alt, an Abzehrung. Den 19. Jungfrau Klara, 33 Jahre alt, an Abzehrung, Vater, der verstorbene Titl. Herr Michael Seiz, K. B. Rechnungs-Kommissär. Den 20. Anna Maria, 3 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Joseph Karrenbeck, Beisitzer u. Trägler. Den 21. Maria Anna, 9 Wochen alt, am Darmbrand. Den 22. Wilhelmina Ludovika, 4 Wochen alt, an Entkräftung. Den 23. Agnes Kolb, ledige Schuhmacherstochter, 29 Jahre alt, an Lungenvereiterung.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Ein Mädchen.

Von einem fröhlichen Cirkel im Schlößchen zu Prebrunn wurden 2 fl, desgleichen im goldnen Schiff 3 fl., dann von einer frohen Gesellschaft junger Israeliten 2 fl. 42 kr. für die Armen gesammelt und übergeben. Welches unter Dankes-Erstattung öffentlich anzeigt

Regensburg den 25. Oktober 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 23. Oktober 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	116	116	116	—	7	33	7	17	6	41
Korn . .	—	68	68	68	—	4	40	4	23	4	9
Gerste . .	—	236	236	236	—	3	58	3	45	3	32
Haber . .	—	76	76	76	—	2	41	2	33	2	19

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Lth.	O.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	10	2	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	10	2	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	31	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	31	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	31	3	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 23. Oktober 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vrtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	28	—	—	37	—	9	2
Semmelmehl . . .	1	40	—	—	25	—	6	2
Mittelmehl	1	8	—	—	17	—	4	2
Pollmehl	—	36	—	—	9	—	2	2
Nachmehl	—	14	—	—	3	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	3	3
Waitzengries feiner	4	28	—	1	7	—	17	—
Waitzengries ordinäre .	3	24	—	—	51	—	13	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 23. Oktober 1824.

Bierpatz.

	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 1. Oktober 1824		
Ein Maas weißes Bier	3	3
Publicirt den 1. Oktober 1824.		

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 21. September 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 17. bis 23. Okt. 1824.

	fl. kr. pf. bis fl. kr. pf.
Hülsenfrüchte.	
Erbsen, gerollte, die Maas	— 5 — bis — — —
" ungerollte " "	— 4 — — — —
Linsen, rothe " "	— 5 — — — —
" weiße " "	— 4 — — — —
Hirsen " "	— 6 — — — —
Hanfkörner " "	— 4 — — — —
Jung-Fleisch.	
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	— 7 — — — —
Kalbfleisch . . . . " "	— 12 — — — —
Schaaffleisch . . . " "	— 6 — — — —
Schweinefleisch . . " "	— 8 — — — —
Ein Pfund Salz	— 4 — — — —
Ein Zentner Salz . . .	5 40 — — — —
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7 19 — — — —
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19 — — 20 — —
" unausgelass. " "	14 — — 15 — —
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	— 19 — — — —
" " gez. m. f. lein. D.	— 14 — — — —
" " " m. ordin. D.	— 13 — — — —
Seife, das Pfund	— 13 — — — —
Hechten, das Pfd. . .	— 18 — — — —
Karpfen " " . .	— 12 — — — —
Heu, der Centn. . . .	— 50 — — 1 —
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4 — — — 9 —
Erdäpfel, der baier. Metz. .	— 9 — — — —
Der b. Metzen baier. Rüben	— — — — — —
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	— 6 — — — —
Milch, unabgerahmte . . .	— 4 — — — —
abgerahmte . . .	— 3 — — — —

	Anzahl	Gewicht oder Stücke:	fl. kr. pf. bis fl. kr. pf.
Schmalz . .	666	das Pfund	— 13 — bis 14
Butter . . .	89	" "	— 14 — 15
Körbchen-Butter	—	d. P. zu 1/4 Pf.	— — — —
Eyer . . .	3400	5—6 St. zu	— 4 — —
Spanferkel .	430	das Stück zu	1 12 2 —
Lämmer . .	24	" " "	— 48 1 6
Kitzeln . . .	—	" " "	— — — —
Gänse, rauhe	290	" " "	— 36 — 42
" gepuzte	200	" " "	1 — 1 24
Enten, rauhe	150	" " "	— 20 — 24
" gepuzte	50	" " "	— 26 — 40
Indiane . .	24	" " "	1 12 1 24
Alte Hahnen .	50	" " "	— 14 — 18
Kapaunen . .	30	" " "	— 40 — 48
Hühner, alte .	77	" " "	— 12 — 15
" junge	160	das Paar zu	— 20 — 24
Tauben . .	100	" " "	— 22 — 24
Flachs, feiner	100	das Pfund zu	— 30 — 36
" mittler	60	" " "	— 16 — 20
" grober	50	" " "	— 14 — 18
Schaafwolle .	100	" " "	— 20 — 24
Buchenholz .	107	die Klaft. zu	7 30 8 —
Birkenholz .	15	" " "	6 12 6 30
Mischling . .	231	" " "	4 48 5 —
Fichten . .	143	" " "	4 36 5 —

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 45.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 3. November 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die Revision der Gewerbe-Steuer betreffend.)

In Gemäßheit einer allerhöchsten Entschliessung vom 19. v. M. wurde das Geschäft der Revision und resp. Rektifikation der Gewerbesteuer in der Stadt Regensburg nebst Stadtamhof und Kumpfmühl durch höchsten Befehl der königlichen Regierung des Regenkreises, Kammer der Finanzen vom 5. d. M. dem unterzeichneten königlichen Stadt-Commissär übertragen und anbefohlen, daß hiebei nach den Bestimmungen des Gewerbesteuer-Edikts vom 15. April 1814. (Regierungsblatt St. 36. S. 977. und Regensburger Intelligenzblatt 1814. St. 19. S. 351.) der Instruktion über die Klassifikation und Katastrirung der Gewerbe und den neuesten allerhöchsten Erläuterungen zum Edikt und zur Instruktion zu verfahren seye.

Nach dem Inhalte des Edikts Abschnitt III. §. 5. u. f. hat das Gutachten über die Einreihung der einzelnen Gewerbe in ihre entsprechende Klasse unter Beiziehung eines Ausschusses von Gewerbsleuten zu geschehen, und dieser Ausschuß für jeden Steuerdistrikt aus 5 Mitgliedern zu bestehen, wovon die ersten 4 von sämmtlichen Gewerbsleuten des Steuerdistriktes ausgewählt werden.

Zur Bildung dieses Ausschusses sind bereits die Vorsteher von Gewerben und Innungen dahier durch besondere Weisungen aufgefordert worden, die Wahlen der vier Ausschuß-Mitglieder, welche, wie das Edikt vorschreibt, aus sämmtlichen Gewerbsleuten, nicht aus der Mitte einer einzelnen Innung auszuwählen sind, bei ihren Gewerbs- und Innungs-Genossen zu veranlassen, und die Namen der Gewählten schriftlich anher anzuzeigen, damit das Wahl-Resultat nach der Stimmen-Mehrheit diesseits gezogen werden könne, übrigens diesem Akte der Ausmittlung des Wahl-Resultates auch selbst beizuwohnen.

Indem dieses zur allgemeinen Kenntniß hiedurch bekannt gemacht wird, werden die betreffenden Vorsteher der Gewerbe und Innungen der Stadt Regensburg noch besonders erinnert, die schriftlichen Wahl-Anzeigen inner dem ihnen vorgesetzten Termin anher zu übergeben, so wie es den einzelnen Gewerbsleuten, welche zu keiner Innung gehören, oder ausser allem Gewerbs-Verband sich befinden, überlassen bleibt, ihre Wahl-Anzeige selbst aber unverzüglich zu überreichen.

Regensburg am 30. Oktober 1824.

Königliches Stadt-Commissariat.
Bohonowsky.

(Die Quartiers- und Kostleute der Studenten betreffend.)

Aus besonderem höchsten Auftrage der K. Kreis-Regierung, Kammer des Innern, vom 23. d. M. wird hiemit in obigem Betreffe folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

1) Ohne Anzeige bei dem K. Rektorate darf Niemand mit einem Studirenden einen unbedingten Mieth- oder Kostvertrag abschließen.
2) Keinem Quartier- und Kost-Studenten darf ein Hausschlüssel gegeben werden.
3) Das nächtliche Ausbleiben eines Studenten oder das zu spät nach Hausekommen muß dem Rektor sogleich am andern Tage angezeigt werden.
4) Kein Quartierherr darf, ohne Anzeige bei dem Rektor, zu viele Studenten, oder von zu ungleichem Alter annehmen.
5) Wer einen Studenten im Schuldenmachen unterstützt und begünstiget, dem wird von Seite des Rektorats zu dem, was er selbst zu fordern hat, nicht verholfen werden.

Hiernach werden die betreffenden Quartier- und Kostleute sich zu achten wissen.

Regensburg den 18 Oktober 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Studien-Vorbereitungsschulen betr.)

Zur allgemeinen Verständigung und Beruhigung der Eltern, Pflege-Eltern und Vormünder wird hiemit vorläufig bekannt gemacht, daß die durch die allerhöchsten k. Reskripte vom 10ten und 23sten Oktober d. J. als Lokal-Anstalt erklärten Studien-Vorbereitungs-Schulen, und zwar vor der Hand nur die unter-Klasse derselben von dem unterfertigten Stadt-Magistrate, im Einverständnisse mit den Gemeindebevollmächtigten, übernommen worden sey. Der Anfang des Unterrichtes und die näheren Bedingungen werden demnächst bekannt gemacht werden.

Regensburg den 2. November 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem Gutthäter erhielten die evangel. Waisenkinder 6 Paar Messer und Gabeln mit eisenen Heften und 6 kleine Schnitzer zur Pappenarbeit — Auch wurden von zwei andern Wohlthätern denenselben Spitzweckeln gespendet. Wofür öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 2. November 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Der königl. Landes-Direktionsrath und Archivar T. Herr Gemeiner vermachte in seinem Testamente nachstehenden Stiftungen folgende Legate:

Zum evangelischen Waisenhaus	100 fl.
" " " Krankenhaus	100 fl.
" Lokal-Armenfond	100 fl.

welche unterm 11. Februar l. J. durch das königl. Kreis- und Stadtgericht hieher übergeben wurden.

Diese reichlichen, den frommen Sinn des Verblichenen beurkundenden Vermächtnisse, bringt nachträglich zur öffentlichen Kenntniß

Regensburg den 1. November 1824.

Stadt-Magistrat und Armenpflegschaftsrath.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einer fröhlichen Gesellschaft im Schlößchen zu Prebrunn wurden für die Armen gesammelt 2 fl. 4 kr.

Deren Empfang dankbar anzeigt

Regensburg den 2 November 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an der Verlassenschaft des dahier unterm 8ten Oktober mit Hinterlassung eines Testamentes verstorbenen hiesigen Bürgers und Zeugmachers Johann Rößner, Erb- oder sonstige Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen um so gewisser diesseits anzubringen und auszuführen, als ausserdessen nach dem Abflusse dieser Frist, in dieser Verlassenschaft rechtlicher Ordnung nach weiter fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 19. Oktober 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Gumpelzhaimer, Direktor. Wiedemann.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Da in dem gegenwärtigen Monate November das erste Ziel der Häusersteuer, und 2 Ziele der Gründe- dann ein Ziel der Dominicalsteuer für das Rechnungs Jahr 18$\frac{24}{25}$ verfallen, so werden zur Perzeption dieser Gefälle für die Stadt Regensburg nachstehende Zahlungstage festgesetzt, nämlich

für die Wache	Lit.	A. et B	Dienstag	der	9te	November	1824.,	
"	"	"	C	Mittwoch	"	10te	"	"	
"	"	"	D et E.	Donnerstag	"	11te	"	"	
"	"	"	F	Freitag	"	12te	"	"	
"	"	"	G	Samstag	"	13te	"	"	und
"	"	"	H. et I	Montag	"	15te	"	"	

mit dem besondern Bemerken, daß auch mit dieser Perzeption alle rückständige Grundstifte und Grundzinse, welche bereits schon unterm 4ten und 6ten Oktober zur Zahlung ausgeschrieben waren, um so mehr gebofft werden, als ausserdem sogleich nach dem Verfluß dieser Termine mit Exekution vorgeschritten werden müßte.

Actum den 1. November 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.

Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Nachdem die Gläubiger der Oberlieutenants-Wittwe von Brunermeier vorzüglich auf Befriedigung aus dem Heurathscautions-Reste derselben antrugen, weil sie von den Verhältnissen der Frau Schuldnerin nicht in Kenntniß gesetzt waren, so bringt man nach nunmehr erfolgter allerhöchster Entschliessung wegen Ausfolglassung der vorgenannten Caution zur allgemeinen Kenntniß, daß der über Befriedigung der gegenwärtig gerichtsbekannten Gläubiger verbleibende kleine Rest in keinem

Fall mehr ausgefolgt, und als ein Zahlungsmittel angesehen werden könne, wornach sich Jedermann achten kann.

Regensburg den 30. Oktober 1824.

Die
Königl. Stadt-Commandantschaft.
Cronegg, Oberst.

Ueber das Vermögen des Söldners Jakob Kiendl von Gebelkofen ist die Gant rechtskräftig beschlossen, und die nachstehende Ediktalien-Folge festgesetzt worden:

1) Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Mittwoch den 24. November h. J.

2) zur Anbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 24. Dezember h. J.

3) zum Beschluß der Sache, und zwar

a) zur Gegenerinnerung auf

Montag den 24. Jänner 1825.

b) zur Schlußerinnerung auf

Mittwoch den 7. Februar bis zum 24. ejusdem inclusive.

Hiezu werden sämmtliche unbekannte Gläubiger des Jakob Kiendl unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderung von der Gantmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit der an jedem derselben vorzunehmenden Handlung zur Folge habe.

Diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Jakob Kiendl in Handen haben, werden zugleich aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Actum den 16. Oktober 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.
Petzl, Patrimonialrichter.

Im Laufe dieses Herbstes so wie im künftigen Frühjahr können von der unterzeichneten Behörde nachstehende Pflanzen gegen sogleich baare Bezahlung abgegeben werden.

In der Baumschule bei Pillnach:

12,000 Stück gemeiner und Spitz-Ahornacer pseudo-platanus und platanoides, von 2 bis 8 Fuß Höhe, das 100 von 1 fl. 40 kr. bis 3 fl. 20 kr.

In der Pflanzschule bei Donaustauf im Park:

1200 Stück Ulmen (ulmus campestris) 4 bis 10 Fuß hoch, das 100 von 1 fl. 40 kr. bis 3 fl. 20 kr.

Kaufsliebhaber haben sich daher in Bälde an das unterzeichnete Forstamt zu wenden, und ihren Bedarf anzugeben, wobei man nur bemerkt, daß die Preise exclusive Packungs- und Transportkosten zu verstehen seyen, daß aber im Falle des Begehrens auch diese von dem Forstamt bestritten, und zu den billigsten Preisen in Anrechnung gebracht werden.

Wörth den 23. Oktober 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches
Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Die auf den 25. d. M. bestimmte Ziehung der Loose für die Wächterischen Realitäten, Jägersburg bei Forchheim und Jakobiter Dechanteihof dahier, dann andere Kunstsachen könnte, nachdem von Seite des Unternehmers Alles erfüllt und vorbereitet ist, an demselben Tage eröffnet werden, wenn bis dahin die noch bedeutende Anzahl ausstehender Loose und Gelder von beiläufig 12,000 fl. eingehen würde: sollte dieses der Fall nicht seyn, so wird zwar ein anderer Tag gewählt, und noch bekannt gemacht werden, doch wird die Ziehung ungesäumt Statt finden, sobald mit den ersten Posttagen das angezeigte Hinderniß beiseitigt ist. Indem das Publikum hievon benachrichtigt wird, fordert man zugleich alle diejenigen, welche sich mit dem Loos-Absatze befaßt haben, dringenst auf, entweder die nicht abgesetzten Loose, oder die dafür erhaltenen Gelder ohne weitern Verzug einzusenden.

Bamberg am 21. Oktober 1824.

Der Stadtmagistrat.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Eine edle Wohlthäterin hat abermals, wie

seit mehreren Jahren, Unterzeichnetem zwölf Gulden überschickt, um sie, wie gewöhnlich, an zwei ehmalige hiesige vermögenslose Alumnen, welche Regensburger Söhne sind, und auf der Universität Erlangen studiren, gleichheitlich zu vertheilen. Zwar verschmäht der hohe christliche Sinn dieser großmüthigen Beglückerin so vieler Hilfsbedürftigen alle Lobeserhebungen; dennoch fordert es heilige Pflicht, ihr hiemit den gebührendsten Dank öffentlich zu zollen, und Gottes tausendfache Vergeltung und seinen kräftigen Beistand in allen ihren Anliegen herzlichst zu wünschen. Auch denen gütigen Wohlthätern, welche den jüngsten Bitten und Wünschen für unsere Alumnen so edelmüthig entgegen kamen, und diese Zöglinge a) mit einem Kronenthaler, b) mit zwei Kronenthalern und vierundzwanzig Kreuzern, c) mit zwei Mittagskosttischen, deren Empfänger ausdrücklich genannt wurde, und d) mit noch einem andern ansehnlichen Geschenke beglückten, sey hiemit der wärmste Dank dargebracht. Gott segne und ersetze alle diese großen Gaben der Mildthätigkeit auf tausendfache Weise. Um den lieblosen Urtheilen gewisser Gegner, welche das Alumneum und den Inspector für seine viele Mühe unverdienterweise wenigstens kränken, wenn sie ihnen auch nicht schaden können, zu begegnen, sey hiemit ein für allemal folgendes erklärt. Es befinden sich zwölf Regensburger Söhne auf dem hiesigen Alumneum. Das Alumneum kann, wie bekannt, nur acht Alumnen ernähren. Zehn von den hiesigen Regensburgern geniessen die Wohlthaten von sieben und $\frac{1}{2}$ completten Stellen dieses Alumneums, und nur die $\frac{5}{6}$ von der achten Stelle theilen sich in neun Alumnen, welche nicht aus Regensburg sind, und zum Theil von großmüthigen Wohlthätern leben, zum Theil sich äußerst nothdürftig behelfen, aber dennoch alle beschwerlichen Alumneumsdienste, wie die Regensburger-Alumnen, ohne Ausnahme verrichten müssen. Auch sind unter diesen fremden nur drei aus dem Baireuthischen, von denen zwei schon seit mehrern Jahren da sind, und einer erst vor kurzem durch den unglücklichen Brand von Hof hieher geführt wurde. Noch ist zu bemerken, daß das hiesige Alumneum schlechterdings keine Anstalt ist, welches arme Knaben, die unglücklicherweise kein Talent zur Musik und Gymnasialbildung besitzen, oder wohl gar kränklich und schwächlich sind, blos ernähren, daß es seine Zöglinge nicht vor ihrem neunten, und keine nach dem zwölften Jahre wegen seiner besondern Bestimmung als musikalisches Institut aufnehmen kann, und daß jeder bei einer guten Stimme bis zum zehnten Jahre wenigstens einen ziemlichen Anfang in der Musik und Vorbereitung für das Gymnasium, oder in seinem zwölften Jahre schon sehr gute Fortschritte in beiden Stücken gemacht haben müsse, wenn er aufgenommen werden will. Diese schon längst bestehenden Grundsätze hinsichtlich der Aufnahme in dieses Institut sind gerecht und billig. Kein einziger Regensburger kann auftreten und sagen, daß er gegen diese Grundsätze verkürzt, und mit seinem Sohne zurückgesetzt worden sey. Wer diese Aufnahme suchen will, muß sich frühzeitig und wiederholt melden, und nebst den obigen Bedingungen eines guten Talent's, einer guten Stimme und Vorbereitung, auch eine feste körperliche Constitution mitbringen, weil die alumneischen Functionen sehr beschwerlich und anstrengend sind. Schlüßlich nur noch so viel: wir werden in Zukunft unsern Gegnern jedesmal blos das glückliche Gedeihen unserer Anstalt entgegen stellen, und weiter nichts mehr zur öffentlichen Kunde bringen, als die Beweise des Wohlwollens und der Güte unserer edlen Gönner, um deren geneigte Fortsetzung wir hiemit ergebenst bitten.

Regensburg den 2. November 1824.

G. H. Saalfrank,
Conrector als Alumneninspector.

Wir fühlen uns innigst verpflichtet, allen unsern Gönnern Freunden und Nachbarn, für die vielfältigen Beweise von Freundschaft, welche unserm vielgeliebten Vater und Großvater sowohl während seines vierwöchentlichen Krankenlagers, als auch durch die zahlreiche Begleitung zu seinem Grabe, zu Theil wurden, den innigsten Dank abzustatten; vorzüglich aber fühlen wir uns verpflichtet, dem Titl. Herrn Stadt-Pfarrer Keyser für die trostreichen Beruhigungen und öftern Besuche herzlichen Dank darzubringen, so wie auch dem Titl. Herrn Hofrath Dr. Herrich für die vielen Erleichterungen in seinem hohen

Alter. Mit dem Wunsche daß Gott der Allzige Sie vor ähnlichen Trauerfällen stets bewahren möge empfehlen wir uns Ihrer fernern Freundschaft bestens.

Johann Fugger, Schwiegersohn,
und
Eva Clara Fugger, geb. Jungmeyer,
Maria Clara und Simon Fugger,
Enkel des Verstorbenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Konzert-Anzeige.

Die Abonnementsliste zu den Musik-Vereins-Konzerten des künftigen Winters im großen Saale des neuen Gesellschaftshauses ist bereits in Lauf gesetzt. Sollte dieselbe aus Versehen, oder wegen Kürze der Zeit nicht allen resp. Kunstfreunden zu Handen kommen, so wird bemerkt, daß man sich auch bei Herrn Wolf Sen. Hochzeitlader und Leichenbitter Lit. D. Nro. 9. über 2 Stiegen abonniren könne.

Regensburg den 2. November 1824.

Der Vorstand des Musikvereins.

Große Verloosung in Nürnberg ohne Rücktritt und unter gerichtlicher Gewährschaft.

I. Ein großer Wald mit Eichenholz, 117 bair. Tagwerk, gerichtlich taxirt auf 14625 fl. —
mit einer Prämie von . . 500 fl. —
II. Ein großes Gemälde von Leonardo da Vinci, desgleichen auf . 10000 fl. —
III. Hievon 4000 Kupferstiche von dem berühmten Kupferstecher Herrn Fleischmann, nach dem Pränumerationspreis von 12 fl.
IIII. 1184 Stücke vorzüglicher Kunstgegenstände, lithographirt.
V. 60 Geldgewinnste zu 50 fl.

zusammen 4198 Gewinnste.

Loose zu 1 fl das Stück sind hier nebst Plan zu finden bei

Börer und Porzelius auf dem Haidplatze Lit. B. Nro. 65.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung wünscht Unterricht im Clavierspielen zu geben. Das Nähere ist in der Behausung Lit. E. Nro. 87. zu erfragen.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Bei den eintretenden Wintermonaten empfehlen wir uns einem verehrlichen Publikum mit unserm schon bekannten ächten alten Arrac de Batavia, alten Malaga, mehrern Sorten ächtem Holländer-Rauchtaback, unverfälschtem Bolongaro-Crevenna, feinstem Rapé de Paris, nebst vielen andern Sorten von Rauch- und Schnuptabacken; feinsten Provencer-, Salat- und gereinigten Brennöhlen, so wie auch mit allen andern Arten von Spezerey-Waaren. Ferner mit extra feinen englischen, holländischen und Schweizer Zeichenpapieren in allen Größen, ächt französischen Naturpapieren in allen Farben, zum Zeichnen und Briefen, Blumen- und Copier-Papieren, englischen und andern feinen und ordinären Schreibpapieren, linirten Schulpapieren, Marmor-, Katton- und Glanzpapieren, Tusch- und Muschelfarben, Haar- und Fischpinseln, einer Auswahl von Hamburger Schreibfedern, Rabenkielen, allen Sorten Siegellack, Oblaten und Bleistiften, farbigem Streusand, Fluß- und Packpapieren von verschiedenen Größen, so wie auch mit rastrirten Notenpapieren zu allen Arten von Musik; alles zu den billigsten Preisen.

Wack und Sondermann,
auf dem Domplatz Nro. 52.

Endesgefertigter hat die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er seinen bis jetzt gehabten Laden in der Wallerstraße verlassen, und den neu errichteten Laden auf dem neuen Pfarr-Platz Lit. E. Nro. 100. bezogen hat. Er empfiehlt sich gehorsamst zum geneigten Zuspruch, und verspricht sehr billige und reelle Bedienung.

Regensburg den 1. November 1824.

Jakob Gugenheimer, bürgerl. Kaufmann und Hochfürstl. Thurn und Taxischer Hoflieferant.

Bei Unterzeichnetem sind Aufschlag-Hüte aus Seide gemacht, von feinster Qualität und elegantester Form zu dem billigen Preis von 10 fl. zu haben.

J. Schreiner,
in Stadtamhof.

Ich Unterzeichneter mache meinen in- und auswärtigen Kunden bekannt, daß ich mein Logis im sogenannten Pflug verlassen, und dagegen meine eigene Behausung Lit D. 149. nächst dem Fleischhaus bezogen habe. Ich ersuche daher meine verehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Zutrauen noch ferner zu schenken, indem es mein Bestreben ist, durch Solidität und Billigkeit meiner Waare, mir ihre Zufriedenheit zu erhalten.

Joh. Paul Mählich sen.,
Seilermeister.

Ich Endesunterzeichneter mache bekannt, daß bei mir zu haben sind: hochstämmige Aepfel-, Birnen-, Aprikosen- und ungarische Zwetschgenbäume, auch Aepfel- und Birnen-Zwergbäume von den besten Sorten.

Johannes Precht,
bürgl. Kunstgärtner.

Bei Johann Götz Wittwe sind ächte Holländer Häringe zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 22. November 1824 und an den folgenden Tagen Nachmittags halb 2 Uhr beginnt in der Behausung Lit. E. Nro. 59. am Eingange der Pfauengasse von der Domkirche und dem k. Postamte gegenüber, die Versteigerung des Pretiosen- und Mobilien-Nachlasses von dem Hochgebornen Hochwürdigen Herrn Ignatz Maria Graf von Sauer, Domkapitular und geistlichen Rath ꝛc. ꝛc. bestehend in goldenen Ringen mit Brillanten, goldenen Ketten mit Devisen, goldenen Sack-Uhren, die von selbst Stunden und Viertel schlagen und repetiren, silber und vergoldeten Kelchen, silbernen Ey- Vorleg- und Kaffeelöffeln, dergleichen Messern, Gabeln, Salzfässern, Gewürzbüchsen, Aufsätzen und andern Silberstücken, silber-plattirten Kaffee- und Milchkannen, einem Brodkorb, Leuchtern, Eisbutten ꝛc. ꝛc., gold- und silberstoffenen und roth sammetnen Meßgewändern mit guten Borten nebst Zugehör, schönen Herrenkleidern, Tafeltüchern und Servietten von Damast und ohne Naht, Leib- und Bettwäsche, Couvertdecken, Matratzen mit Roßhaaren und Stahlfedern, Wolkenvorhängen mit Rosetten, Rouleaux, Capwein, Tockaier-, altem Malaga-, Erimitage rouge, Champertin-, Johannisberger-, weißen und rothen Champagner-, Burgunder-, Hochheimer- und Rheinweinen von 1736, Eschendorfer von 1740, Nirnsteiner- und Steinweinen, feinen Kupferstichen in geschabter Manier von Green, und Oelgemälden von vorzüglichsten Meistern, großen Tremeaux-Spiegeln 9 Schuh hoch und 2½ Schuh breit mit Mahagonirahmen und broncirt, derlei Standuhren, Sekretärs, Kommod-, Glas-, Bücher- und Kleiderkästen, Kanapees, Sesseln, Bettstellen, Thee-, Spiel- und runden Tischen von Mahagoni- und Kirschbaumholz, Tafel- und Kaffee-Servicen von feinem Porzellain, bunt- und mit Gold gemalten Tassen, fein geschliffenen Gläsern von Cristall und Milchglas, Fayence, Steingut, Kupfer, Messing, einer Reise-Chatoulle, einer viersitzigen gelb lackirten Chaise mit Schwanenhälsen und mit grünem Saffian ausgefüttert nebst Magazin und aller Zugehör, einer Hausmang, dann einer Sammlung von Büchern aus den meisten wissenschaftlichen Fächern ꝛc. ꝛc., welche Montag den 6. December 1824 und folgende Tage öffentlich an den Meistbietenden gegen unaufhaltsame baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Die beiden Kataloge sind bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Auktionator Stadlberger,
Lit G Nro. 41.

Mittwoch den 3. November 1824 und in den darauf folgenden Tagen, jedesmal um halb 2 Uhr, werden in der ersten Etage der Behausung an der neuen Uhr Lit. D. Nro. 8. verschiedene Mobilien und Effekten, bestehend in einer Kanne von Silber und vergoldet, ingleichen Bechern, Pokals, Desertbestecken, Zuckerkorb, Fischlöffel, Salzgefäßen und mehrlei Silberstücken, einem goldreichen und einem schwarz sammetnen Mantel, Spitzen, schönen Frauenkleidungen mit Spitzen, Hüten, Hauben, Chemisets, Shwals, grosdetourmen, damastenen u. reichen Zeugen, Piquets, Mou-

selins, Fußarbeit, Leinwand, feiner Tafel-, Leib- und Bettwäsche, Betten, Couvertdecken, Wolkenvorhängen, Rouleaux, Burgunder-, Champagner-, Erlauer-, Hochheimer-, Markebrunner-, Menneschen-, Muskat-, Rouster-, Rhein-, Stein- und ungarischen Weinen, schönen Fußteppichen, feinen Kupferstichen und Oelgemälden, Stockuhren, Tremeaux- und anderen Spiegeln, Lüstres, feinen Gläsern, Vasen und Figuren von Alabaster, Porzellain und Biscuit, Tafel- und Kaffee-Servicen und gemalten Tassen von Porzellain, einem Fortepiano, einem Divan, Kanapees, Sesseln, einem Secretär, Kommoden, Thee- und Spieltischen von Mahagony-, Kirschbaum- und eingelegtem Holze, plattirten Tafelleuchtern, Zinn, Kupfer, Messing, einer eisernen Geldkasse, Reitsätteln, Pferdgeschirren, Getreidsäcken, zwei Stadtwägen, einem Leiterwagen, einem Pflug, einer Egge, Kleiderkästen, Koffres und mehreren der nützlichsten Sachen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in ungelöcherter Geldsorte öffentlich losgeschlagen. Der Katalog hierüber ist unentgeldlich bei Unterzeichnetem zu haben.

Schmidt, Auktionator.

Donnerstag den 11. November 1824. Nachmittags 2 Uhr werden in des Herrn Hofkammerraths Schäffer Behausung am untern Bach Lit. B. Nro. 79. im ersten Stock verschiedene Mobilien, bestehend in kirschbaumenen Theetischen, eichenen und fichtenen Bettstätten, Arbeits- Speis- und Biegeltischen, Kanapees und Sesseln, Spiegeln, Garderobe- und Speiskästen, einigen Duzend Bouteillen mit Frankenwein, Heu und Brennholz, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare in konventionsmäßigen Geldsorten zu leistende Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Wozu verbindlichst einladet

Lehmeyer, Auktionator.

Das ludeigene Haus Lit. A. Nro. 119. welches im guten baulichen Stand erhalten ist, ganz frei steht, und worin sich 6 Wohnungen und Waschgelegenheit befinden, dann mit Brunnen, Hofraum und Gärtchen versehen ist, ist täglich aus freier Hand zu verkaufen. Wer zu diesem nützlichen Grundstück Belieben hat, kann das Nähere in Lit. F. Nro. 87. erfahren.

Ein ganz neuer runder blechener Ofen von mittlerer Größe mit langem Rauchrohr ist zu verkaufen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Es sind Pfauen, und Bisam-Enten um ganz billige Preise zu verkaufen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Von heute an sind immer sehr gut gemästete Gänse lebendig zu verkaufen. Wo, sagt das A. C.

In Lit. E. Nro. 157. ist ein prächtiges, großes eisernes Kreuz, nebst dem dazu gehörigen sehr schön gearbeiteten Stein zu einem Grabmal auf einen Gottesacker, zu verkaufen.

Das Haus Lit. D. Nro. 104. nächst dem Weinthor ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann täglich in Augenschein genommen werden. Die nähern Verhältnisse sind daselbst beim Eigenthümer zu erfragen.

Vier Stunden von Regensburg steht ein gut conditionirtes Billard mit 23 Bällen, 4 Lampen und den erforderlichen Queues, um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Lit. B. Nro. 34. auf der Haid kann ein sehr schönes neu hergestelltes Quartier mit 6 an einander stoßenden heizbaren Zimmern, Bedientenzimmer nebst Kammer, Sommerläden und Winterfenstern versehen, einer großen Küche sammt Speisekammer, zwei Holzverschlägen, einer kleinen Abtheilung im Keller, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt gesperrtem Boden nebst andern Bequemlichkeiten entweder sogleich oder bis Ziel Lichtmeß bezogen werden.

In der Behausung Lit. B. Nro. 79. in der untern Bachgasse, sind bis künftiges Ziel

Lichtmeß die beiden Wohnungen im ersten und zweiten Stock zu verstiften; eine jede von diesen Wohnungen besteht in sieben heizbaren Zimmern, zwei Küchen, einer Speis, zwei Kammern und einem großen Vorsetz, welches alles in einem jeden Stock mit einer Thüre zu verschließen ist, nebst dazu gehörigen Holzlegen und Kellern, dann gemeinschaftlicher Benutzung der Waschgelegenheit; auch kann auf Verlangen Stallung auf vier bis fünf Pferde dazu gegeben werden.

In Lit. B. Nro. 49. in der Gesandten-Straße ist ein Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Lichtmeß zu verstiften.

In einer gangbaren Straße ist ein heizbares Zimmer mit oder ohne Meubeln täglich zu verstiften. Näheres im A. C.

In Hause Lit B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren und dermalen noch, die K. Lotto-Direktion befindet, bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. In Lit. E. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

Zwei gute Flügel von schönem Aeussern sind zu verstiften, und in Lit. F. Nro. 7. zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 61. ist der ganze zweite Stock mit aller Bequemlichkeit bis Lichtmeß zu verstiften.

Zwei Gewölber, geraumig, trocken und hell, auch ein Wein- oder Bierlagerkeller, mit bequemem Einlaß, alles in einer sehr guten Lage, sind täglich zu vermiethen. Wo, erfährt man im A. C.

Auf dem obern Jakobsplatz ist täglich ein Monatzimmer mit oder ohne Meubel zu verstiften und im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 157. im zweiten Stock ist für einen ledigen Herrn ein sehr schönes Zimmer, nebst heizbarem Kabinet, mit Aussicht auf die Bachgasse, bis Anfangs November zu vermiethen.

In der Nähe des Doms Lit F. Nro. 17. einer der lebhaftesten, und freundlichsten Lagen ist die ganze obere Etage mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, künftiges Lichtmeß-Ziel 1825 zu verstiften, und kann täglich Einsicht davon genommen werden.

In Lit. C. Nro. 120 nahe bei der k. Regierung ist im ersten Stock ein sehr bequemes Quartier bis Ziel Lichtmeß zu beziehen.

In der ehemaligen Gesandten-Gasse Lit. C. Nro. 95. ist ein neu hergerichtetes Logis von 3 Zimmern und einem Schlafkabinet auf die Gasse heraus, dann einer großen Kammer auf dem Fletz, einer Küche und 2 Zimmerchen rückwärts, nebst allen andern Bequemlichkeiten täglich oder später zu verstiften, auch kann im Nothfall eine schöne Stallung dazu gegeben werden.

In Lit. C. Nro. 108. der Augustiner-Kirche gegenüber ist ein Monatzimmer, mit oder ohne Meubeln zu verstiften.

Neben der Hauptwache in Nro. 68. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 171 am obern Bach ist ein Quartier im 2ten Stock, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche nebst aller Zugehör zu vermiethen. In dieser Behausung ist auch zu ebner Erde ein Quartier, aus Zimmer, Kammer, Küche, Vorsetz nebst aller Zugehör bestehend, bis Lichtmeß zu verstiften, und können auch sogleich bezogen werden.

In Lit. A. Nro. 116. ist ein Quartier sogleich oder bis Lichtmeß mit aller Bequemlichkeit versehen an eine stille Familie zu vermiethen.

In Lit. E. Nro 44. auf den Tändlermarkt sind täglich zwei Läden zu beziehen.

In Lit A. Nro. 194. am unterm Jakobshof ist ein schöner geräumiger Laden mit einer heizbaren Stube, und eine Stiege hoch ein schönes großes Zimmer, die Aussicht in Hof, zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 122. ist über 2 Stiegen ein solides Quartier zu verstiften, welches täglich oder bis Ziel Lichtmeß bezogen werden kann. Dasselbe besteht in 2 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzlege, 1 geschlossenen Vorsetz, einem verschlagenen Kämmerl zur Garderobe, Waschgelegenheit, Boden zum Wäsch-

trocknen nebst übrigen Bequemlichkeiten. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Unter annehmbaren Bedingnissen wird ein Mädchen, das schon einige Vorkenntnisse im Nähen hat, zur höhern Ausbildung in diesem Fache gesucht. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Vor mehreren Tagen hat Jemand einen Regenschirm von rothbraunem Taffet, mit Fischbein und hölzernem Stiele, an dessen Heft eine kleine Münze mit dem Gepräge eines römischen Kaisers angebracht ist, unbewußt wo, — stehen gelassen, und bittet hiemit um die gefällige Zurückstellung, gegen angemessene Belohnung im A. C.

Eine silberbeschlagene Tabackspfeife wurde gefunden. Wer sich als Eigenthümer legitimiren kann, melde sich im A. C.

Ein schon etwas stark abgenützter rother Regenschirm, mit einer Kante versehen, ist entweder irgendwo stehen geblieben, oder ausgeliehen und noch nicht zurückgegeben worden; der Eigenthümer desselben bittet also um die Zurückgabe in das A. C.

Capitalien:

Auf erste hierortige Hypothek ist täglich ein Kapital von 1200 bis 1500 fl auszuleihen, und das Nähere hierüber im A. C. zu erfahren.

Ein Capital von 600 fl. ist gegen erste Hypothek entweder im Ganzen oder theilweise auszuleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: 9 Kinder, 5 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 26. Oktober. Bartholomä, 8 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Franz Xaver Brunner, Sattler zu Stadtamhof. Den 27. Magdalena Theresia, 5 Jahre alt, an Keuchhusten, Vater, Herr Joseph Spenger, Porzellainmaler. Den 30. Karl unehlich, 5 Monate alt, an Abzehrung. Den 2. November. Herr Johann Nepomuk Lasser, 47 Jahre alt, am Nervenfieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: Ein Mädchen.

Begraben: Den 24. Oktober. Georg, 14 Tage alt, am Mehlhund. Den 26. Johann Bader, ehemaliger Polizeisoldat, 42 Jahre alt, an Abzehrung. Den 27. Walburga, 10 Tage alt, am Brand.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Getauft: Ein Mädchen.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: 5 Mädchen.

Begraben: Den 24. Johann August Ludwig, 5 Tage alt, an Schwäche. Den 25. Margarete Maximiliane, 5 Wochen alt, an Hirnhautentzündung.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 26. Oktober. Georg Heinrich Christian Steiger Bürger und Knopfmachermeister, ledig von hier, mit Jungfer Luise Magdalene Cramer. Den 28. Johann Christian Häckel, Bürger und Nagelschmidtmeister, ledig von hier, mit Jungfer Katharine Barbara Schleifer, von Weiden gebürtig. — Matthias Hasenöder, Bürger und Krauter, ledig, aus Ortenburg, mit Jungfer Margarete Lindner.

Begraben: Den 25. Heinrich Heißelbetz, Bürger und Sattlermeister, 30 Jahr 8 Monate alt, an Lungenvereiterung. Den 28. Marie Katharine, Wittwe von Emanuel Jakob Kirchensteiner, Bürger und Thorschreiber am Weinthor, 80 Jahre alt, an Altersschwäche.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bären logirten:
(Vom 28. September bis 10. Oktober 1824.)

Hr. Fleischmann, Dokt. d. R. von München. Hr. Bar. v. Lilien, K. Kammerer von Augsburg. Hr. Mühlbauer, Professor von München. Hr. Sand, Dokt. d. R. von Stadt Kemnath. Frau v. Bernclo, Mautbeamtens-Wittwe von Amberg. Hr. Freudensprung, Professor, Frau v. Schalheimer, Frau

v. Draude, Partik. sämmtl. von Neuburg a. d. D. Hr. Baumgartner, Dokt. d. Mediz. von Kastel. Hr. Martin, Kaufm. von Brüssel. Hr. Frohlich, Rath von Würzburg. Hr. Bar. v. Hafenbradl, Justitiar von Theusing in Böhmen. Hr. Wisling, Kaufm. von Neukirchen. Hr. Listenegger Schiffmeister von Passau. Hr. Treitlein, Kaufm. von Würzburg. Hr. Bart, Dokt. d. R. von Eichstädt. Hr. Bar. v. Bernhausen, Gutsbesitzer von Stuttgardt. Hr. Haid, Dechant von Boudorf. Hr. v. Staud, Revierförster von Ungelstetten. Hr. Bar. v. Ruprecht, Gutsbesitzer und Hr. Sammüller, Chirurg von Amberg. Frau v. Schönfeld Majors-Gattin von Culmbach. Hr. Wagner, Stud. von Augsburg. Hr. Ehrenthaler, Forstmeister von Wernberg. Hr. Fleischmann, Oeconomiepraktt. von Schleisheim. Mad. Hidola, Offiziers-Gattin von Mainz. Hr. Bar. v. Reitzenstein, Junker beim 2ten Chevcaurl. Regim. und Hr. Bolin, Kaufm. von Landshut. Hr. Horn, Rechtspraktt. von Neuburg v. W. Hr. Bar. v. Limbek, Gutsbesitzer von Riekofen. Hr. Meyer, Lieut. beim 2ten Jägerbataill. von Straubing. Frau v. Kleidchen, Hofraths-Wittwe von Amberg. Hr. Sayer, Akadem. von Landshut. Hr. Berr, Dokt. d. Mediz. von München. Hr. Stadlmeyer, Magistrats-Offiziant von Amberg. Hr. Reitmeyer, Revierförst. Sohn von Zant in der Pfalz. Hr. Dorfner, Cooperator von Eichelberg. Hr. Lucas, Bierbräuer von Ruhmannsfelden Hr. Eisenhardt, Kfm. von Mannheim. Hr. Hederer, Stud. von Heidelberg. Mad. moiſ. Reichert, Partik. von München. Madame Kör, Partik. von Forſchau. Hr. Milz, Stud. von Salzungen. Hr. Holzheimer, und Hr. Strommer, Stud. d. R. von Erlangen. Hr. Schelhorn, Maler von Nürnberg. Frau Hofmeister, Part. von Nürnberg Hr. Stein, Hauptm. vom 8ten Regiment von Passau. Hr. Metzler, Lehrer von Amberg. Hr. Eimold, Dokt. d. Philosophie von Eichstädt. Hr. Ziegler, Cand. d. Rechte von Würzburg. Hr. Mickritsch, Kürschner-Meister von Straubing. Hr. Müller, Stud. von Würzburg. Hr. Gemerler, Stud. von Würzburg. Mademoiſ. Kasar, Partik. von Straubing. Hr. Harr, Kaufm. von Weil in Schönbuch. Hr. Neumeyer, Partik. von Schrobenhausen. Hr. Bar. von Berchem, Hr. v. Zegwalner, und Hr. v. Bösenecker, Cadetten von München. Hr. Graf v. Taufkirchen, Gutsbesitzer von Wildenstein. Hr. Thanner, Lyceist von München.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 30 Oktober 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	74	74	72	2	7	13	6	57	6	17
Korn . .	—	24	24	24	—	4	45	4	25	4	11
Gerste . .	—	177	177	177	—	4	14	4	1	3	42
Haber . .	—	61	61	61	—	2	44	2	31	2	20

Preiſe der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodſatz.

	Pf.	Leb	O.	G.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	10	2	—
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	10	2	—
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	31	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	31	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	31	3	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 30. Oktober 1824.

Mehlſatz.

	Metzen fl.	Metzen kr	Metzen pf	Vtl. Mz. fl.	Vtl. Mz. kr	Vtl. Mz. pf	Maßel kr	Maßel pf
Mundmehl	2	28	—	—	37	—	9	2
Semmelmehl	1	40	—	—	25	—	6	2
Mittelmehl	1	8	—	—	17	—	4	2
Vollmehl	—	36	—	—	9	—	2	2
Nachmehl	—	14	—	—	3	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	50	—	—	12	2	3	—
Römischmehl . . .	1	2	—	—	15	2	3	3
Waizengries feiner	4	28	—	1	7	—	17	—
Waizengries ordinäre .	3	24	—	—	51	—	13	—
Gerollte Gerſte, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	Metzen kr	Metzen pf	Vtl. Mz. fl.	Vtl. Mz. kr	Vtl. Mz. pf	Maßel kr	Maßel pf
Gerollte Gerſte, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 30. Oktober 1824.

Bierſatz.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 1. Oktober 1824		
Ein Maaß weißes Bier . . .	3	3
Publicirt den 1. Oktober 1824.		

Fleiſchſatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochſenfleiſch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 21. September 1824.		
Ein Pfund Kalbfleiſch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpſenfleiſch	—	—
Ein Pfund Schweinefleiſch	—	—
Publicirt den		

Preiſe der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 24. bis 30 Okt. 1824.

Hülſenfrüchte.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbſen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
„ ungerollte „ „	—	4	—	—	—	—
Linſen, rothe „ „	—	5	—	—	—	—
„ weiße „ „	—	4	—	—	—	—
Hirſen „ „	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner „ „	—	4	—	—	—	—

Jung-Fleiſch.

Mageres oder Kuhfleiſch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleiſch . . . . „ „	—	12	—	—	—	—
Schaaffleiſch . . . „ „	—	6	—	—	—	—
Schweinefleiſch . . „ „	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unſchitt, ausgelaſſ. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
„ unausgelaſſ. „ „	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoſſ. m. baum. D.	—	19	—	—	—	—
„ „ gez. m. f. lein. D.	—	14	—	—	—	—
„ „ „ m. ordin. D.	—	13	—	—	—	—
Seife, das Pfund . . .	—	13	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen „ „ . .	—	12	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	—	50	—	1	—	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	7	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	9	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl. kr. bis fl. kr.	
Schmalz . .	670	das	Pfund	— 13	— 14
Butter . . .	90	„	„	— 14	— 15
Körbchen-Butter	—	d. P. zu 1/4 Pf.		— —	— —
Eyer . . .	3400	5 St. zu		— 4	— —
Spanferkel .	430	das	Stück zu	1 —	1 12
Lämmer . .	30	„	„ „	— 48	1 —
Kitzeln . . .	—	„	„ „	— —	— —
Gänſe, rauhe	290	„	„ „	— 36	— 40
„ gepuzte	200	„	„ „	1 —	1 12
Enten, rauhe	160	„	„ „	— 20	— 24
„ gepuzte	50	„	„ „	— 28	— 40
Indiane . .	12	„	„ „	1 12	1 30
Alte Hahnen .	50	„	„ „	— 14	— 18
Kapaunen . .	30	„	„ „	— 40	— 48
Hühner, alte .	70	„	„ „	— 12	— 15
„ junge	160	das	Paar zu	— 20	— 24
Tauben . .	100	„	„ „	— 10	— 12
Flachs, feiner	88	das	Pfund zu	— 25	— —
„ mittler	54	„	„ „	— 22	— —
„ grober	68	„	„ „	— 18	— —
Schaafwolle .	77	„	„ „	— 24	— —
Buchenholz .	96	die	Klaft. zu	7 30	8 —
Birkenholz .	12	„	„ „	6 —	6 30
Mischling . .	241	„	„ „	4 48	5 18
Fichten . .	103	„	„ „	4 45	5 —

Stadt-Magiſtrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 46.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Grenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 10. November 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Im abgewichenen Monate Oktober wurden bei dem Stadt-Magistrate nachfolgende Polizey-Uebertretungen untersucht und bestraft:

8 Personen wegen fortgesetzten lüderlichen Lebenswandels;
1 wegen Beschimpfung;
5 wegen Vagierens;
5 wegen öffentlicher Ruhestörung durch Trunkenheit;
1 wegen Entlaufens aus dem Dienste;
7 wegen verübten Excessen auf öffentlicher Straße;
4 wegen zu schnellen Fahrens;
6 wegen Bettelns;
5 wegen unerlaubten Aufenthalts in hiesiger Stadt;
1 wegen Abbrennen eines Feuerwerkes innerhalb den Stadtmauern;
3 wegen Verletzung zu geringhaltigen Bieres;
7 wegen unterlassener Beobachtung der polizeilichen Anordnung auf die Hunde;
18 wegen feuerpolizeilicher Uebertretungen;
3 wegen Viertax-Ueberschreitung,
1 wegen Uebertretung der Schrannen-Ordnung;
8 wegen Abbackens zu geringhaltigen Semmelgebäckes;
1 wegen Verzapfens nicht gehörig abgelegenen Winterbiers;
1 wegen Gewerbspfuscherei;
1 wegen Beeinträchtigung der Lohnrößler.

Regensburg den 8. November 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die untere Studien-Vorbereitungs-Klasse betreffend.)

Nach nunmehr erfolgter höchster Genehmigung der Königl. Kreisregierung wird die durch die neueste Studien-Ordnung als Lokalanstalt dem Stadtmagistrate überlassene untere Studien-Vorbereitungs-Klasse unverzüglich eröffnet, so daß der Unterricht längstens am 15. dieses Monats beginnen kann.

Mit dieser Anzeige wird zugleich Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Zum Klaßverweser ist der geprüfte Studienlehramts-Kandidat Herr Joseph Böhm (wohnhaft Lit. C. Nro. 150.) ernannt.
2) Jeder Schüler hat ein jährliches Klaßgeld von acht Gulden bei der diesseitigen Stadtkämmerei zu bezahlen. Die Hälfte davon wird am Anfange des Studienjahres, die zweite Hälfte zu Ostern entrichtet.
3) Kein Schüler wird zur Inscription bei dem Klaßverweser angenommen, welcher sich nicht über die Vorausbezahlung der ersten Hälfte des Klaßgeldes durch eine Quittung der Stadtkämmerei ausweisen kann.
4) Da dieses Klaßgeld vor der Hand ohnehin in dem mäßigsten Betrage angesetzt wurde, und wegen der vorgeschriebenen Zahl der Lehrstunden ein Privatinstruktor füglich erspart werden kann, so darf man kaum erwarten, daß von irgend einer Seite ein Befreiungs-Gesuch von dieser unbedeutenden Abgabe angebracht werden wird. Einzelne gegründete Gesuche dieser Art wird jedoch der Magistrat nach Billigkeit zu würdigen wissen, jedoch diese Wohlthat — selbst im Verlaufe des Studienjahrs — jenen Schülern wieder entziehen, welche sich durch schlechten Fortgang, oder Unsittlichkeit, derselben unwürdig machen werden.
5) Endlich wird bemerkt, daß die Aufsicht auf diese Vorbereitungsklasse durch allerhöchste Anordnung dem Königl. Gymnasial-Rectorat übertragen sey.

Regensburg am 4. November 1824

Magistrat der K. Kreis-Hauptstadt Regensburg.
Mauerer. Kraer, Sekr.

Die Gesellen des hiesigen ehrsamen Metzgerhandwerks übergaben für das evangelische Krankenhaus 3 fl. anher. Welches Geschenk dankbar angezeigt wird.

Regensburg den 8. November 1824.

Stadt-Magistrat.
Mauerer. Kraer, Sekr.

Unter der Aufschrift: „Gott segne und mehre die kleine Gabe" von einer unbekannten Geberin, wurden 3 fl. bei dem Magistratsrath Neumüller für das Armen-Kranken-Versorgungshaus übergeben.

Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 3 November 1824.

Das Comité für das Armen-Kranken-Versorgungshaus.
Dr. Aschenbrenner, K. Regierungs-Medizinal-Rath und Spitalarzt.
Sperl, Spitalpfarrer und Administrator.
Schnürlein, Stadtkämmerer.
Neumüller, Magistrats-Rath.
Hennevogel, Magistrats-Rath.

Am Carlstage wurden von einer frohen Gesellschaft für die Armen gesammelt 13 fl. 43 kr.

Den Empfang dieser Gabe bezeugt

Regensburg den 6. November 1824.

Der Armen-Pflegschafts-Rath.
Mauerer. Erich.

Ein ungenannt seyn wollender Menschenfreund übergab für die Armen . . 2 fl.
und von einem fröhlichen Cirkel bei dem Bierbräuer Leonhard Schleisinger wurden gesammelt . . . . . 3 fl.

Welches öffentlich anzeigt
Regensburg den 4. November 1824.
Der Armenpflegschafts-Rath.
Maurer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das gegen den Bartlmä Retzer, Maurer auf den Steinweg unterm 10. Sept. h. J. gefällte, und am 27. desselben Monats eröffnete Erkenntniß beschritt bereits die Rechtskraft.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Forderungen, und deren gehöriger Nachweisung auf
Montag den 27. Dezember dieses Jahrs,

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag den 27 Jänner k. J., und

III. Zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik
Montag den 28. Februar,
und für die Duplik
Montag den 14. März

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, so, daß sich Mittwoch der 30. März als Terminus ad quem darstellt, und hiezu sämmtlich unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstag die Ausschliessung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschliessung mit der an derselben vorzunehmenden Handlung zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Schließlich wird den Gläubigern bemerkt, daß am zweiten Ediktstage die Anträge derselben über den Verkauf des Gantanwesens, oder wie es mit selben überhaupt gehalten werden soll, erwartet werden.

Regensburg den 29 Oktober 1824.
Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Gumpelzhaimer, Direktor. Eign.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Nachdem die Gläubiger der Oberlieutenants-Wittwe von Brunermeier vorzüglich auf Befriedigung aus dem Heurathe-Cautions-Reste derselben antrugen, weil sie von den Verhältnissen der Frau Schuldnerin nicht in Kenntniß gesetzt waren, so bringt man nach nunmehr erfolgter allerhöchster Entschliessung wegen Ausfolglassung der vorgenannten Caution zur allgemeinen Kenntniß, daß der über Befriedigung der gegenwärtig gerichtsbekannten Gläubiger verbleibende kleine Rest in keinem Fall mehr ausgefolgt, und als ein Zahlungsmittel angesehen werden könne, wornach sich Jedermann achten kann.

Regensburg den 30. Oktober 1824.
Die
Königl. Stadt-Commandantschaft.
Cronegg, Oberst.

Für die in den Monaten Juli und August bei der unterzeichneten k. Spezial-Kasse gemachten baaren Anlehen sind die bezüglichen Obligationen diesorts angekommen, und können

nun gegen Rückgabe der dießfalls ausgestellten Legscheine in Empfang genommen werden.

Regensburg den 5. Nov. 1824.

K. St. Schuldentilgungs-Spezial-Kassa.

Müller. Gruber, Control.

Von den Gesellen der hiesigen Metzgerzunft erhielt das kathol. Krankenhaus 3 fl. wofür öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 8. November 1824.

K. Domkapl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.

Mac-Iver.

Vom

Königl. Landgericht Stadtamhof wird den Gläubigern des Jakob Kaindl von Dengling eröffnet, daß unterm heutigen in dieser Sache das Prioritäts-Erkenntniß erlassen wurde.

Stadtamhof den 29. September 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Zum dritten gerichtlichen Verkauf des Anwesens des Gürtlers Martin Eppensteiner zu Aufhausen salva ratificatione ist auf

Montag den 29. Novbr. d. J. Vormittags Commission im diesseitigen Amtslokale bestimmt. Die geeigneten Kaufsliebhaber können sich daher an diesem Tage Vormittags 9 — 12 Uhr melden:

Dieses Anwesen besteht:

a) in einem halb gemauerten und halb gezimmerten Wohnhaus mit Stroh eingedeckt;
b) einem kleinen Nebenhäuschen gemauert und mit Ziegeltaschen gedeckt;
c) einem Garten, $\frac{1}{8}$ Tagw.;
d) $\frac{1}{4}$ Tagw. Feld, und 1 Tagw. Wiese;
e) einem unvertheilten Gemeindsgrund.

Decretum Stadtamhof den 16 Okt. 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Nachdem die Eva Schiller zu Barding, den ihr auf dem Grunde des rechtskräftigen Prioritäts-Erkenntnisses vom 29 Sept. v. J. und appellationsgerichtlichen Erkenntnisses de praes. 22. März d. J., erhaltenen Zahlungs-Auftrag vom 13ten resp. 19ten August d. J. wegen des ihr jure seperationis zugefallenen Gantgutes ihres Ehemannes Andrä Schiller zu Barding ohne Erfolg vorüber gehen ließ, so wird auf Imploration des Kronfiskalats vom 8ten et praes. 9ten dieß zum zweiten gerichtlichen Verkauf dieses Anwesens geschritten, und hiezu auf

Donnerstag den 25. November d. J. in dem dießseitigen Amtslokale Vormittags 9 bis 12 Uhr Kommission angesetzt, an welchem Tage sich geeignete Kaufsliebhaber melden mögen.

Dasselbe besteht in einem halb aufgemauerten mit Schindeln gedeckten Wohnhause nebst Stallung, so wie in einem aufgezimmerten Getreidstadel nebst Schupfe; an Feldgründen in 84 Ausspann größtentheils guten Ackerlandes, in $2\frac{3}{4}$ Tagwerk Wiesen, und 3 Tagwerk Gemeindstheilen, und wurde einschlüßig des Viehes und der Fahrniß auf 2496 fl. geschätzt.

Stadtamhof den 12. Oktober 1824.

Königl. B. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Auf Hinscheiden der fürstlich Thurn und Taxischen Geheimen Raths Wittwe Friederike v. Welz, gebornen v. Dolle, werden alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an deren Nachlaß zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche binnen 6 Wochen hierorts anzumelden, und nachzuweisen, ausserdessen mit der Verlassenschafts Verhandlung weiter fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 8. November 1824.

Fürstlich Thurn und Taxisches Civil-Gericht I. Instanz.

I. A. D.

Gruber.

Im Laufe dieses Herbstes so wie im künftigen Frühjahr können von der unterzeichneten Behörde nachstehende Pflanzen gegen sogleich baare Bezahlung abgegeben werden.

In der Baumschule bei Pillnach:

12,000 Stück gemeiner und Spitz-Ahorn acer pseudo-platanus und platanoides, von 2 bis 8 Fuß Höhe, das 100 von 1 fl. 40 kr. bis 3 fl. 20 kr.

In der Pflanzschule bei Donaustauf im Park:

1200 Stück Ulmen (ulmus campestris) 4 bis 10 Fuß hoch, das 100 von 1 fl. 40 kr. bis 3 fl 20 kr.

Kaufsliebhaber haben sich daher in Bälde an das unterzeichnete Forstamt zu wenden, und ihren Bedarf anzugeben, wobei man nur bemerkt, daß die Preise exclusive Packungs- und Transportkosten zu verstehen seyen, daß aber im Falle des Begehrens auch diese von dem Forstamt bestritten, und zu den billigsten Preisen in Anrechnung gebracht werden.

Wörth den 23. Oktober 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Von nun an ist bei unterfertigtem Amte ein Fasanenhahn für 2 fl 12 kr. — eine Fasanenhenne für 1 fl. 48 kr. und das Pfund Schwarzwildpret für 15 kr. zu erhalten.

Bestellungen und Gelder von Auswärtigen sind portofrei einzusenden, so wie die Käufer auch für die Verpackung und Transportkosten zu sorgen haben.

Eichstätt den 1 November 1824.

Herzoglich Leuchtenbergisches Jagd-Amt.

von Coulon.

Pramberger.

Ueber das Vermögen des Söldners Jakob Kiendl von Gebelkofen ist die Gant rechtskräftig beschlossen, und die nachstehende Ediktalien-Folge festgesetzt worden:

1) Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Mittwoch den 24. November h. J.

2) zur Anbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 24. Dezember h. J.

3) zum Beschluß der Sache, und zwar

a) zur Gegenerinnerung auf

Montag den 24. Jänner 1825.

b) zur Schlußerinnerung auf

Mittwoch den 7. Februar bis zum 24. ejusdem inclusive.

Hiezu werden sämmtliche unbekannte Gläubiger des Jakob Kiendl unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edikstage die Ausschliessung der Forderung von der Gantmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit der an jedem derselben vorzunehmenden Handlung zur Folge habe.

Diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Jakob Kiendl in Handen haben, werden zugleich aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Actum den 16. Oktober 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl, Patrimonialrichter.

Die zur Rücklassenschaft des Herrn Joseph Gansmaier, ehemaligen Pfarrers zu Laaber gehörigen Sachen, als nämlich:

mehrere Sack- und Stockuhren, Messerbestecke, Löffel und Schnallen von Silber, Spiegel, Kupferstiche mit Rahmen, Schreibenzeug, worunter sich zwei Kanapees mit den dazu gehörigen Sesseln und Tischen befinden, Betten, Kleidungen, Leinenzeug, Leinwand, Porzellain, Zinn, Kupfer, Gläser, Krüge, eine Chaise, dann ein bedeutender Vorrath an Waitz, Korn und Haber ꝛc.

werden vom Montag den 22. November bis ungefähr Samstag den 27. desselben im Orte Laaber gegen gleich baare Bezahlung mit dem Bemerken an den Meistbietenden versteigert, daß der Getreid-Vorrath Freitags den 26. und die Bibliothek den darauf folgenden Tag feilgeboten werden.

Kaufsliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen, und zugleich alle Diejenigen, welche, nach den vorgefundenen Aufzeichnungen des Verlebten, Bücher, oder andere zur Verlassenschaft gehörige Gegenstände im Besitze haben, aufgefordert, diese Sachen dem unterzeichneten Testamentsexekutor gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen, sohin eine spezielle Aufforderung nicht abzuwarten.

Auch haben alle diejenigen, welche an die Pfarrer Gansmaier'sche Rücklassenschaft aus was immer für einem Grunde Ansprüche zu machen gedenken, dieselben zur Erzweckung

einer gütlichen Ausgleichung vorerst bei der Testamentsexekutorschaft Donnerstag den 2. Dezember laus. Jahrs um so mehr geeignet nachzuweisen, als außerdem mit der Entrichtung der Legate und Ausantwortung der Erbschaftsquote an den instituirten Universalerben fürgeschritten werden wird.

Hemau den 30 Oktober 1824.

Die allerhöchst genehmigte Pfarrer Gansmaier'sche Testamentsexekutorschaft.

Eder, Landrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Herzlichen Dank dem hohen Gönner und Wohlthäter, der diejenigen von unsern Alumnen, welche noch ohne Kosttische und nicht von hier sind, mit vier Kronenthalern beschenkte! Gottes reichlich segnende Vergeltung dafür!

G. H. Saalfrank,
Alumneninspektor.

Oeffentlich bezeuge ich hiemit meinen herzlichsten Dank, allen meinen Freunden und Verwandten für die Theilnahme während meiner gefahrvollen schmerzlichen Krankheit.

Glücklich ist sie überstanden, durch die Hilfe des Allgütigen, und durch den Beistand des unermüdeten trefflichen Arztes Dr. Ritzenthaller.

Möge das gütige Geschick Sie Alle bei dauerhaftem Wohlergehen lange erhalten, und alle traurigen und unangenehmen Ereignisse von Ihnen entfernen; ich empfehle mich Ihrer fernern Freundschaft und Gewogenheit.

Regensburg den 9. November 1824.

Conrad Wolff, Weingastgeb.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Bei einem schon längere Jahre hier bestehenden Lesezirkel könnten noch einige Theilnehmer aufgenommen werden

In diesem Vereine circuliren die ausgewähltesten Zeitschriften z. B. Abendzeitung, Morgenblatt, Flora, Gesellschafter, Journal des Dames, literarisches Conversations-Blatt, Charis, Hesperus, Eos, Mode-Journal, Zeitung für die elegante Welt, Anzeiger der Deutschen ꝛc.

Die nähern Bedingungen des Beitritts sind bei der Redaktion des Wochenblatts zu erfahren.

Regensburg den 8. November 1824.

Unterzeichneter ist entschlossen, eine Anzahl Zöglinge, welche ihm mit ihren verehrten Eltern das Zutrauen schenken, im Wege des Privat-Unterrichts für die unteren Vorbereitungs-Classen in den ersten Elementen zu unterrichten.

Das Material der Lehrgegenstände und die Lehrstunden werden ungefähr folgenden Umfang und Ausdehnung haben: Als Religion dreimal die Woche eine Stunde, Latein, verbunden mit der deutschen Sprache und Stylübung zehen Stunden, Arithmetik drei Stunden, Naturgeschichte, Technologie und das Nöthigste aus der Naturlehre zwei Stunden, Geographie, und Geschichte zusammen vier Stunden, Zeichnen zwei Stunden, also wöchentlich 26 Stunden.

Er macht daher allen verehrten Eltern dieses Unternehmen hiermit bekannt, und empfiehlt sich bestens.

H. Elsperger,
Lehrer der Zeichnungskunst.

Mit höchster Bewilligung der königlichen Regierung des Regenkreises wurde von Unterzeichnetem schon seit mehreren Jahren an der Knabenschule zu Stadtamhof in außerordentlichen Lehrstunden Unterricht in den Elementen der lateinischen Sprache ertheilt. Dieser lateinische Elementar-Unterricht für das Schuljahr 18²⁴/₂₅ hat bereits angefangen, und es können noch einige Zöglinge aufgenommen werden. Ueber die Aufnahmsbedingungen ertheilt gefälligst Auskunft

Peter Beck,
Knabenlehrer zu Stadtamhof.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung wünscht Unterricht im Clavierspielen zu geben. Das Nähere ist in der Behausung Lit. E. Nro. 87. zu erfragen.

Etablissements, Miethe, Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Bei den eintretenden Wintermonaten empfehlen wir uns einem verehrlichen Publikum mit unserm schon bekannten ächten alten Arrac de Batavia, alten Malaga, mehrern Sorten ächtem Holländer-Rauchtaback, unversä schtem Bolonzaro-Crevenna, feinstem Rapé de Paris, nebst vielen andern Sorten von Rauch- und Schnuptabacken; feinsten Provencer-, Salat- und gereinigten Brennöhlen, so wie auch mit allen andern Arten von Spezerey-Waaren. Ferner mit extra feinen englischen, holländischen und Schweizer Zeichenpapieren in allen Größen, ächt französischen Naturpapieren in allen Farben, zum Zeichnen und Briefen, Blumen- und Copier-Papieren, englischen und andern feinen und ordinären Schreibpapieren, linirten Schulpapieren, Marmor-, Katton- und Glanzpapieren, Tusch- und Muschelfarben, Haar- und Fischpinseln, einer Auswahl von Hamburger Schreibfedern, Rabenkielen, allen Sorten Siegellack, Oblaten und Bleistiften, farbigem Streusand, Fluß- und Packpapieren von verschiedenen Größen, so wie auch mit rastrirten Notenpapieren zu allen Arten von Musik; alles zu den billigsten Preisen.

Wack und Sondermann,
auf dem Domplatz Nro. 52.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung bei Herrn Friedrich verlassen, und dagegen eine andere im Falken nächst dem Weinthor bezogen habe. Er empfiehlt sich ferners mit seinen Vergoldarbeiten.

Franz Hueber,
Vergolder.

Bei Unterzeichnetem sind Aufschlag-Hüte aus Seide gemacht, von feinster Qualität und elegantester Form zu dem billigen Preis von 10 fl. zu haben.

J. Schreiner,
in Stadtamhof.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 22. November 1824 und an den folgenden Tagen Nachmittags halb 2 Uhr beginnt in der Behausung Lit. E. Nro. 59. am Eingange der Pfauengasse von der Domkirche und dem k. Postamte gegenüber, die Versteigerung des Pretiosen- und Mobilien-Nachlasses von dem Hochgebornen Hochwürdigen Herrn Ignatz Maria Graf von Sauer, Domkapitular und geistlichen Rath ꝛc. ꝛc. bestehend in goldenen Ringen mit Brillanten, goldenen Ketten mit Devisen, goldenen Sackuhren, die von selbst Stunden und Viertel schlagen und repetiren, silber und vergoldeten Kelchen, silbernen Eß- Vorleg- und Kaffeelöffeln, dergleichen Messern, Gabeln, Salzfässern, Gewürzbüchsen, Aufsätzeln und andern Silberstücken, silber-plattirten Kaffee- und Milchkannen, einem Brodkorb, Leuchtern, Eisbutten ꝛc. ꝛc., gold- und silberstoffenen und roth sammetnen Meßgewändern mit guten Borten nebst Zugehör, schönen Herrenkleidern, Tafeltüchern und Servietten von Damast und ohne Naht, Leib- und Bettwäsche, Couvertdecken, Matratzen mit Roßhaaren und Stahlfedern, Wolkenvorhängen mit Rosetten, Rouleaux, Capwein, Tockaier-, altem Malaga-, Erimitage rouge, Champertin-, Johannisberger-, weißen und rothen Champagner-, Burgunder-, Hochheimer- und Rheinweinen von 1736, Eschendorfer von 1740, Nirnsteiner- und Steinweinen, feinen Kupferstichen in geschabter Manier von Green, und Oelgemälden von vorzüglichsten Meistern, großen Tremeaux-Spiegeln 9 Schuh hoch und 2½ Schuh breit mit Mahagonirahmen und broncirt, derlei Standuhren, Setretärs, Kommod-, Glas-, Bücher- und Kleiderkästen, Kanapees, Sessel, Bettstellen, Thee-, Spiel- und runden Tischen von Mahagoni- und Kirschbaumholz, Tafel- und Kaffee-Services von feinem Porzellain, bunt- und mit Gold gemalten Tassen, fein geschliffenen Gläsern von Cristall und Milchglas, Fayence, Steingut, Kupfer, Messing, einer Reise-Chatouille, einer viersitzigen gelb lackirten Chaise mit Schwanenhälsen und

mit grünem Saffian ausgefüttert nebst Magazin und aller Zugehör, einer Hausmang, dann einer Sammlung von Büchern aus den meisten wissenschaftlichen Fächern ꝛc. ꝛc., welche Montag den 6. December 1824 und folgende Tage öffentlich an den Meistbietenden gegen unaufhaltsame baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Die beiden Kataloge sind bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Auktionator Stadlberger,
Lit. G. Nro. 41.

Donnerstag den 11. November 1824. Nachmittags 2 Uhr werden in des Herrn Hofkammerraths Schäffer Behausung am unterm Bach Lit. B. Nro. 79. im ersten Stock verschiedene Mobilien, bestehend in kirschbaumenen Theetischen, eichenen und fichtenen Bettstätten, Arbeits- Speis- und Biegeltischen, Kanapees und Sesseln, Spiegeln, Garderode- und Speiskästen, einigen Duzend Bouteillen mit Frankenwein, Heu und Brennholz, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare in konventionsmäßigen Geldsorten zu leistende Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Wozu verbindlichst einladet

Lehmeyer, Auktionator.

Das ludeigene Haus Lit. A. Nro. 119. welches im besten baulichen Stand erhalten ist, ganz frei steht, und worin sich 6 Wohnungen und Waschgelegenheit befinden, dann mit Brunnen, Hofraum und Gärtchen versehen ist, ist täglich aus freier Hand zu verkaufen. Wer zu diesem nützlichen Grundstück Belieben hat, kann das Nähere in Lit. F. Nro. 87. erfahren.

Donnerstags den 11. November 1824 und folgende Tage früh von 9 bis 12 Uhr, werden in Lit. B. Nro. 63. ohnweit der Grüb verschiedene Effekten, bestehend in einem gut granatenen Halsgehänge mit goldener Schliesse, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, verschiedenen, brauchbaren, wissenschaftlichen Büchern, Schreib-, Speis-, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstätten, Tischen, Sauerbrunnkrügen und Bouteillen, einer viereckigten marmorenen Platte, nebst anderen brauchbaren Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräussert. Wozu höflichst einladet

Auernheimer, Auktionator.

Versteigerungs-Anzeige für Blumen-Freunde.

Samstag den 13. November 1824 Vormittags 10 Uhr, werden in der Behausung zum goldenen Lamm Lit. B. Nro. 52. verschiedene Sorten ächter Harlemer-Blumen-Zwiebeln, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen. Der Katalog hierüber ist bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Schmidt, Auktionator.

Ein Puppentheater wird zu kaufen gesucht. Wo, erfrägt man im A. C.

Zwei zum Reiten und Fahren sehr taugliche Pferde stehen im Gasthof zum goldnen Engel zu verkaufen, auch können sogleich die Geschirre mitgekauft werden.

Ein eiserner Kochofen mit einer Röhre ist um billigen Preis in Lit E. Nro. 47. über 2 Stiegen hoch zu verkaufen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Hause Lit B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren die K. Lotto-Direktion befunden hat, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. In Lit. E. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

Zwei gute Flügel von schönem Aeussern sind zu verstiften, und in Lit. F. Nro. 7. zu erfragen.

In der Nähe des Doms Lit F. Nro. 17. einer der lebhaftesten, und freundlichsten Lagen ist die ganze obere Etage mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, künftiges Lichtmeß-Ziel 1825 zu verstiften, und kann täglich Einsicht davon genommen werden.

In Lit. C Nro. 120. nahe bei der k. Regierung ist im ersten Stock ein sehr bequemes Quartier bis Ziel Lichtmeß zu beziehen.

In der ehemaligen Gesandten-Gasse Lit. C. Nro. 95. ist ein neu hergerichtetes Logis von 3 Zimmern und einem Schlafkabinet auf die Gasse heraus, dann einer großen Kammer auf dem Fletz, einer Küche und 2 Zimmerchen rückwärts, nebst allen andern Bequemlichkeiten täglich oder später zu verstiften, auch kann im Nothfall eine schöne Stallung dazu gegeben werden.

In Lit. C. Nro. 108. der Augustiner-Kirche gegenüber ist ein Monatzimmer, mit oder ohne Meubeln zu verstiften.

Neben der Hauptwache in Nro. 68. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach ist ein Quartier im 2ten Stock, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche nebst aller Zugehör zu vermiethen. In dieser Behausung ist auch zu ebner Erde ein Quartier, aus Zimmer, Kammer, Küche, Vorfletz nebst aller Zugehör bestehend, bis Lichtmeß zu verstiften, und können auch sogleich bezogen werden.

In Lit. A. Nro. 116. ist ein Quartier sogleich oder bis Lichtmeß mit aller Bequemlichkeit versehen an eine stille Familie zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 44. auf den Tändlermarkt sind täglich zwei Läden zu beziehen.

In Lit. A. Nro. 194. am unterm Jakobshof ist ein schöner geräumiger Laden mit einer heizbaren Stube, und eine Stiege hoch ein schönes großes Zimmer, die Aussicht in Hof, zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

In Lit. A. Nro. 195. auf dem untern Jakobsplatz ist ein Quartier mit 5 heizbaren Zimmern, schöner Aussicht, Stallung auf 4 Pferde und aller Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden; auch ist in Lit. A. Nro. 197. ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, Kammer und sonstiger Bequemlichkeit zu verstiften, und in Lit. E. Nro. 46. zu erfragen.

In der Behausung Lit. F. Nro. 59. ist bis Lichtmeß der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 138. ist bis Lichtmeß zu ebner Erde ein schönes Quartier zu verstiften, welches vorzüglich zu einem offenen Gewerbe geeignet ist; auch ist daselbst eine Parthie bleyerner Röhren zu verkaufen.

In Lit. B. Nro. 49. in der Gesandten-Straße ist ein Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Lichtmeß zu verstiften.

Dem Taxischen Hofe und der k. Kreisregierung sehr nahe, sind 2 sehr schöne Quartiere mit aller Bequemlichkeit in einem Hause bis Lichtmeß zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. C. Nro. 71. ist ein meublirtes Monatzimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 79. in der silbernen Fischgasse ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften, und das Nähere in Lit. C. Nro. 78. zu erfahren.

In Lit. C. Nro. 61. ist der 2te Stock bis Lichtmeß zu verstiften.

In der Behausung Lit. G. Nro. 138. in der Maximilians-Straße nächst am Thor ist der erste Stock mit 3 heizbaren Zimmern nebst Küche, Kammern und Waschgelegenheit alltäglich zu verstiften. Nähere Auskunft giebt der Hafnermeister Marquart.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Verflossenen Freitag Nachts wurde von einem Studirenden ein Päckchen Geld nebst einer Brieftasche verloren. Der redliche Finder wird dringend gebeten, selbes gegen eine angemessene Belohnung im A. C. abzugeben.

Am jüngsten Sonntag in der Früh, verlor Jemand, vom Prinzengarten hereingehend, nach dem St. Jakobsthor und dessen Umgebungen ein noch nicht versiegeltes Billet, dessen Inhalt und Addresse an den würdigen Herrn Doktor Stöhr gewendet ist. Man bittet den redlichen Finder, es entweder in das Anzeigs-Comptoir, oder mit guter Gelegenheit dem besagten Herrn Doktor Stöhr zu Händen zu stellen, und wenn die findende Person etwa arm ist, so empfängt solche, gegen den Beweis: daß sie eines der beiden Bedingnisse erfüllte, im Anzeigs-Comptoir einen Gulden.

Vergangenen Sonntag Vormittags wurde bei der Neupfarrkirche eine goldene Stecknadel gefunden. Der sich legitimierende Eigenthümer wolle sich diesfalls im A. C. melden.

Am 8. November ist eine silberne Kindergabel mit 4 Zanken verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle solche gegen Belohnung im Anzeigs-Comptoir abgeben.

Capitalien:

Auf erste hierortige Hypothek ist täglich ein Kapital von 1200 bis 1500 fl. auszuleihen, und das Nähere hierüber im A. C. zu erfahren.

Ein Capital von 600 fl. ist gegen erste Hypothek entweder im Ganzen oder theilweise auszuleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 3. November. Anna, Gattin des Andreas Engel, Beisitzers und Holzauswerfers, 65 Jahre alt, an Brust- und Bauchwassersucht. Den 5. Anna Katharine, 9 Tage alt, an Mundsperre, Vater, Herr Johann Martin Wendler, Magistratsrath und Weinschenk.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Ein Mädchen.

Begraben: Den 31. Oktob. Simon Jungmeyer, Bürger und Schreinermeister, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 4. Novemb. Georg Friedrich Krauß, Lohnkutschers-Gehülfe, ledig, 25 Jahre alt, an Lungenschwindsucht, Vater, Johann Christian Krauß, bürgerl. Lohnkutscher.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 3. Nov. Georg Rauftl, Beisitzer, mit Jungfer Maria Anna Dauti.

Begraben: Den 3. Nov. Walburg, Ehegattin des Georg Stocker, ehemaligen Stadtsoldaten, 40 Jahre alt, an schwerer Geburt. — Ein todtgebornes Mädchen, Vater, Georg Stocker, Stadtsoldat. Den 5. Margarete Barbara, 4 Tage alt, an Freisen, Vater, Herr Anton Maier, königl. Postkondukteur. — Theresia, 14 Tage alt, am Brand.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: 2 Mädchen.

Begraben: Den 2. Nov. Jungfer Theresia Huber, 17 Jahre alt, an Gelbsucht, Vater, Michael Huber, Beisitzer und Karrenknecht. Den 3. Herr Johann Christoph Schwemlein, ehemaliger herrschaftlicher Koch, ledig, 65 Jahre alt, am Schleimschlag. Den 5. Die Hochwohlgeborne Frau Friederike Welz, geborne von Dollé, Wittwe des Fürstlich Thurn und Taxischen Herrn Geheimenraths Karl Welz, 77 Jahre alt, an der allgemeinen Wassersucht. Den 6. Nov. Jungfer Elisabetha Streidl, Dienstmagd, 67 Jahre alt, an Wassersucht.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 10. bis 23. Oktober 1824.)

Hr. Engerer, Assessor von Heidenheim. Hr. Hohenadel, Apotheker, und Hr. Fleischmann, Lehrer von Neumarkt. Hr. Demler, Kfm. von Nürnberg. Hr. Schmaltzbauer, Professor von Straubing. Hr. Blumenthal, Kfm. von Frankfurt a. M. Hr. Beck, D. M. von Bamberg. Hr. Höpfl, Pfarrer von Lotzendorf. Hr. Wolf, Pfarrer von Rattenberg. Hr. Stempfer, Pfarrer von Elisabethszell. Hr. Hien, Pfarrer von Konzell. Hr. Schalz, Zeugschmidt von Straubing. Hr. Stadler, Kfm. von Nürnberg. Hr. Reutter, Pfarrer von Bilshofen. Hr. Herrmann, Papierfabr., und Hr. Harslem, Kfm. von Passau. Hr. Mauz, Junker vom 1. Jägerbataill. von Burghausen. Hr. Adelholzner, Ldg. Maurermstr. von Landshut. Hr. Luftenecker, Schiffmeister von Passau. Hr. Bar. v. Freiberg, Ministerialrath von München. Hr. Thierbächer, Sekretär von Zeitzkofen. Hr. Bar. v. Bernhausen, Gutsbesitzer von Stuttgart. Hr. Ott, Part. von Ried. Hr. Weisbauer, D. M. von Boor in Würtemberg. Hr. Wölfle, Thierarzt von Stuttgardt. Hr. Matt, Bürgermstr. von Altdorf in Würtemb. Hr. v. Pigenot, Strass. und Wasserbau-Inspekt. von Passau. Mad. Tilmetz, Apothek. Gattin von München. Hr. Krauß, Kfm. von Nürnberg. Hr. Sturm, Stud. von Straubing. Hr. Geugler, Prof. von Landshut. Hr. Huber, Kfm. von Stuttgardt. Hr. Fenebera, Rechn. Commiss. von Passau. Hr. Lion, Kfm. von Fulda. Hr. Brems, Forstmstr. von Heilgries. Hr. Ganther, Kfm. von Augsburg. Hr. Schnetz, Tischler von Sulzbach. Hr. Letsch, Cameral-Administrator von Pfreimd. Hr. Bar. v. Lilien, k. b. Kämmerer von Augsburg. Hr. Bar. v. Passus, Stud. von Landshut. Hr. Fleischmann, Lehrers-Sohn von Bleistein. Hr. Ismail, Part. von Schiras in Per-

sien. Hr. Burgmeyer, Chirurg von Straubing. Hr. Sauerbrunn, Forstmstr. von Vohburg. Hr. Funk, Kfm. von Basel. Mad. Herold, Part. von Wien. Madem. Huber, Part. von Nürnberg. Hr. von Forster, Part. von München. Hr. Thon, Stud. von Heidelberg. Hr. Eschenlohr, Botaniker von Insbruck. Hr. v. Raicher, Stud. von Heidelberg. Hr. Rummel, Commis von München. Hr. Mayman, Commis von Neumarkt. Hr. Reiche, Akadem. von Heidelberg. Mad. Häckel, Rentb. Gattin von Burghausen. Hr. Römisch, Pfarrer von Solum. Hr. Baumgarten, D. M. von Kassel. Hr. Bar. v. Ruprecht, Gutsbesitz. von Amberg. Hr. Sammüller, Chirurg von München. Hr. Haas, Gerichtshalter von Irlbach. Madem. Arnold, Part. von Kraz. Hr Wimmer, Assessor von Vohenstrauß. Hr. Wiedemann, Direktor vom Seminar in Landshut. Hr. Priß und Hr. Schäffer, Stud. von Landshut. Hr. Praun und Hr. Bernhold, Offiziere von der k. Mineur-Compagnie von München. Hr. Götzl, Maler von Prag. Hr. Schlesinger, Kfm. von Schönheida. Hr. Drouen, Major vom 15. Agmt. von Amberg. Hr Höbel, Prof. von Neuburg a. d. Donau. Hr. Schweiger, Schullehrer von Wiesen. Hr. Schmitzer, Benefiz. von Rhain. Hr. Herder, Pfarrer von Metzing. Hr. Marquer, Proprietair von Besançon. Hr. Langenbrunner, D. M. von Simbach. Hr. Daig, Kfm. von Bamberg. Hr. Guber, Part. von Amberg. Hr. Höpfl, Beneficiat von Straubing. Hr. Basler, Goldarbeiter von Nürnberg. Hr. Gautherr, Kfm. von Augsburg. Hr. Srek, Oberlieut. v. d. Artll. von Amberg. Hr. Steinling, Junker v. 1. Chevauxlegers-Regmt. von Zweibrücken. Hr. Krauß, Kfm. von Nürnberg. Hr. Graf v. Taufkirch, Gutsbesitzer von Wildenstein. Frau von Sekendorf, Majors-Gattin von Amberg. Hr. Hölzl, k. Rector von Straubing. Hr. v Cammerloher, Stud. von Landshut. Hr. Reber und Hr. Köpki, Akad. von Würzburg. Hr. Engel, Rentb. von Zwiesel. Hr. v. Groppper, Cand. Jur. von Landshut. Hr. Lehner, Cooperator von Schönau. Hr. Wirth, Akad. von Landshut. Mad. Pausch, Landg. Assess. Gattin von Straubing.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 6. November 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	3	105	108	108	—	7	27	7	14	6	54
Korn . .	—	9	9	7	2	5	24	5	18	5	12
Gerste . .	—	293	293	293	—	4	1	3	48	3	33
Haber . .	—	81	81	81	—	3	—	2	40	2	32

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Sth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	10	—	—
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	10	—	—
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	17	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	24	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	28	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 11 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 6. November 1824.

Mehlsatz.	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	30	—	—	37	2	9	2
Semmelmehl . . .	1	42	—	—	25	2	6	2
Mittelmehl	1	10	—	—	17	2	4	2
Pollmehl	—	38	—	—	9	2	2	2
Nachmehl	—	12	—	—	3	—	1	—
Roggenmehl . . .	—	52	—	—	13	—	3	1
Römischmehl . . .	1	4	—	—	16	—	4	—
Waitzengries feiner	4	30	—	1	7	2	17	—
Waitzengries ordinäre .	3	26	—	—	51	2	13	—
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 6. November 1824.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 1. Oktober 1824		
Ein Maaß weißes Bier	3	3

Publicirt den 1. Oktober 1824.

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 21. September 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 31. Okt. bis 6. Nov. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	4	—	—	5	—
" ungerollte " "	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe " "	—	4	—	—	—	—
" weiße " "	—	3	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	3	—	—	4	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	12	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	19	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	14	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	13	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	1	—	—	1	20	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	8	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz.	—	7	—	—	8	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	4	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	2	—	—	3	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	780	das Pfund		—	15	—	16
Butter . . .	80	" "		—	16	—	17
Körbchen-Butter	—	d. P. zu 1/4 Pf.		—	—	—	—
Eyer . . .	1500	4 St. zu		—	4	—	—
Spanferkel .	300	das Stück zu		1	—	1	12
Lämmer . .	24	" " "		—	48	1	—
Kitzeln . . .	—	" " "		—	—	—	—
Gänse, rauhe	200	" " "		—	40	—	50
" geputzte	300	" " "		1	6	1	12
Enten, rauhe	130	" " "		—	18	—	20
" geputzte	100	" " "		—	30	—	36
Indiane . .	14	" " "		1	15	1	20
Alte Hahnen .	30	" " "		—	16	—	18
Kapaunen . .	24	" " "		—	40	—	48
Hühner, alte .	50	" " "		—	12	—	14
" junge	150	das Paar zu		—	20	—	24
Tauben . .	50	" " "		—	10	—	12
Flachs, feiner	60	das Pfund zu		—	24	—	28
" mittler	50	" " "		—	18	—	20
" grober	40	" " "		—	16	—	18
Schaafwolle .	80	" " "		—	20	—	22
Buchenholz .	20	die Klaft. zu		7	—	8	—
Birkenholz .	2	" " "		6	—	6	20
Mischling . .	78	" " "		4	50	5	—
Fichten . .	32	" " "		4	48	5	—

Stadt-Magistrat.

Digitized by Google

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 47.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 17. November 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die arbeitslosen Handwerksgesellen betreffend.)

Man hört bei Klagen über hohen Preis der Gewerbsartikel gewöhnlich die Einwendung, daß auch die Handwerksgesellen einen großen Wochenlohn verlangen, und sogar oft gegen billige Bezahlung in der Arbeit nicht erhalten werden können, sohin der Gewerbsmann auch nicht im Stande sey, seine Waare wohlfeiler abzugeben.

Allein an diesem Mißstande tragen die Gewerbsleute und andere Einwohner selbst die größte Schuld, ohne daß die strengste polizeiliche Wachsamkeit immer mit Erfolg einzuwirken im Stande wäre; denn

I) wird hie und da geduldet, daß arbeitslose Handwerksgesellen und entlaufene Lehrlinge auf eigene Faust arbeiten, und sich an Gewerbspfuscherei gleichsam gewöhnen; ja man sucht solches herrenloses Gesindel nicht selten in diesen polizeiwidrigen Erwerbsarten zu schützen, indem man die Arbeitslokale verheimlicht, und sich möglichst bemüht, die Waaren an Mann zu bringen; — außerdem werden

II) die arbeitsscheuen herumziehenden Handwerksgesellen durch unzeitiges Mitleid wirklich so gut unterstützt, daß ein großer Theil derselben des leichteren und besseren Erwerbes halber es vorzieht, sich hauptsächlich dem Bettel zu widmen, und nur zum Scheine in einigen Werkstätten Arbeit nimmt, um nicht als Landstreicher behandelt werden zu können. Der Unfug wird dem Vernehmen nach so weit getrieben, daß dergleichen Gesellen den Meistern, welche nicht den geforderten Lohn zusichern, schamlos die Aeusserung machen, sie könnten sich mehr erfechten — während doch so mancher Bürger froh seyn muß, mit seinem Verdienste spärliche Kost schaffen zu können.

Die Folgen hievon wirken höchst nachtheilig auf den städtischen Handwerksmann, und sind sogar für die fleißigen Gesellen lästig, weil diese zur Erhaltung der reisenden Mitgenossen beitragen müssen, und vielleicht liegt darin eine der Hauptursachen, warum die städtischen Gewerbsleute mit den Landhandwerkern so wenig Konkurrenz halten können.

Man erneuert deshalb nachfolgende polizeiliche Verfügungen:

1) Handwerksgesellen und Lehrlinge, die auf eigene Faust arbeiten, somit ein herrenloses unsteies Leben führen, werden nebst Wegnahme der Werkzeuge und Waaren nach der allerhöchsten Verordnung vom 28. November 1816. nach der Analogie der Vagauten mit körperlicher Züchtigung oder Arreststrafe beahndet, und nach Umständen in eine Zwangsarbeitsanstalt abgeliefert.

2) Arreststrafe von 1 bis 3 Tagen, oder Geldbuße von 3 bis 10 Gulden trifft diejenigen, welche solchen dienstlosen Handwerksgesellen und Lehrlingen Wohnungen und Aufenthalt geben, zu Gewerbspfuschereien anleiten, abrichten, oder sich gar an dem Ertrage des unbefugten Erwerbes Antheil bedingen, selbe verhehlen, verbergen, ihnen durchhelfen u. s. w.

3) Wer im Bettel herumziehenden Handwerksgesellen und Lehrlingen Almosen giebt, verfällt nach der oben angezogenen allerhöchsten Verordnung vom 28. November 1816 in eine Geldstrafe von 1 bis 5 Gulden, und dieses um so billiger, als dadurch den wirklich dürftigeren Armen respektive dem Lokalarmenfonde dahier nicht unbedeutende Unterstützungen entzogen werden, die reisenden Handwerks-Gesellen aber in der Regel aus der Zunft- und Gesellenkasse ohnehin schon so viel erhalten, daß sie ihr Nachtlager bestreiten können.

Wonach sich schon des eigenen Vortheils wegen die hierortigen Gewerbsleute und Einwohner achten werden.

Regensburg den 11. November 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Feiertagsschulen betreffend.)

Man findet sich veranlaßt, die im 30ten Stücke des vorjährigen Wochenblatts im Auszuge mitgetheilte allerhöchste Verordnung vom 12. September 1803, die Sonn- und Feiertagsschulen betreffend, auch heuer wieder in Erinnerung zu bringen:

I. „In allen Städten und Märkten, und in allen Pfarrdörfern sollen Sonntagsschulen errichtet, und an allen Sonn- und gebotenen Feiertagen gehalten werden."

II. „In dieselben sollen aufgenommen werden:
a) die Handwerksgesellen,
b) die Lehrjungen, und
c) alle jungen Leute männlichen und weiblichen Geschlechts."

III. „Den Handwerksgesellen soll der Besuch der Sonntagsschulen freigestellt seyn; die Lehrjungen aber sollen dazu verbunden und daher nicht frei gesprochen werden können, wenn sie nicht durch Zeugnisse der Inspektoren und Pfarrer beweisen, daß sie während ihrer Lehrjahre die Sonntagsschule besucht haben."

Zum Besuche dieser Schulen sind sowohl Knaben, als Mädchen vom 12. bis zum 18. Jahre einschlüßig, in Städten, Märkten und Dörfern anzuhalten, und sie sollen daher weder ein Anwesen übernehmen, noch eine Heirath schließen können, wenn sie nicht den fleißigen Besuch dieser Feiertagsschulen durch gültige Zeugnisse, und hinlänglich erlangte Kenntnisse, sowohl im Christenthume, als in andern für das bürgerliche Leben nothwendigen Gegenständen beweisen können.

Sollte jedoch der höchst seltne Fall eintreten, daß die Bewaierung eines Guts ohne merklichen Abbruch der Kultur, und ohne offenbaren Schaden des Guts, nicht verschoben werden könnte, sohin die Uebernahme und Verehelichung dringend wäre, so wird dem pflichtmäßigen Ermessen der Obrigkeiten zwar überlassen, eine Ausnahme zu gestatten, doch sollen die solchergestalten Verehelichte, und Anwesen Uebernehmende nachher noch verbunden seyn, eine Zeitlang in der Sonntagsschule ihrer Gemeinde das Versäumte nachzuholen, und nach Thunlichkeit zu ersetzen.

Kinder, die das zwölfte Jahr noch nicht erreicht haben, und also die Werktagsschule zu besuchen gehalten sind, dürfen in die Feiertagsschulen nicht aufgenommen werden.

IV. „Jene Eltern, welche ihre Kinder, so wie jene Hausväter und Hausmütter, welche ihre Dienstboten nicht fleißig in die Schule schicken, sollen das Erstemal durch ihre Seelsorger erinnert, das zweitemal bei ihren Obrigkeiten angezeigt, und von dieser mit

einer mäßigen Geldstrafe, welche Strafgelder zur Anschaffung der Bücher für die Feiertagsschulen zu verwenden sind, belegt werden."

Der Magistrat wird, auf jedesmalige Anzeige von Seite der Königl. Schulbezirks-Inspektionen, gegen die Nachläßigen und Ungehorsamen mit unnachsichtlichen Strafen verfahren, und überhaupt durch den pflichtmäßigen Vollzug dieser allerhöchsten Anordnungen die landesväterlichen Absichten zu befördern trachten, welche diesen wohlthätigen Unterrichtsanstalten zum Grunde liegen.

Regensburg den 12. November 1824

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Ausspielung der freiherrl. von Stillfried'schen Realitäten und des Landgutes Altenbuch in Böhmen betreffend.)

Durch allerhöchste Rescripte vom 7. und 11. vor. Monats haben Seine Königl. Majestät allergnädigst zu erlauben geruht, daß in den Städten, wo der Sitz einer Königl Kreisregierung sich befindet, Loose zur Ausspielung der Realitäten des Freiherrn von Stillfried (bestehend in den Landgütern Praschno-Augezd in Böhmen, Mitterweiherburg im Vorarlberg und dem Hause Nro. 151 in der Vorstadt Gumpendorf bei Wien,) und des Landgutes Altenbuch in Böhmen verkauft werden können, jedoch haben sich die aufgestellten Kollekteurs dahin zu erklären, daß sie im Falle der Rückgängigkeit dieser Verloosungen die Loos-Einsätze baar rückvergüten werden, weshalb sie sich in den öffentlichen Bekanntmachungen hiefür haftend zu bekennen haben

Ein Loos kostet übrigens 10 Gulden W. W.

Wornach sich die allenfalls dahier aufgestellt werdenden Kollekteurs achten müssen.

Regensburg den 16. November 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einer fröhlichen Gesellschaft bei dem Gastwirth Schmauser in der goldnen Hacke wurden . . . . . 1 fl. 30 kr.

von einem fröhlichen Cirkel im blauen Hechten . . . . . 2 fl. 55 kr.

und unter der Aufschrift: „von einer kleinen frohen Gesellschaft in St. N. wegen den glücklichen Ereignissen der Griechen" . . . . 2 fl. — kr.

für die Armen übergeben.

Den Empfang dieser Gaben zeigt dankbar an

Regensburg den 15. November 1824.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das gegen den Bartlmä Retzer, Maurer auf den Steinweg unterm 10. Sept. h. J. gefällte, und am 27. desselben Monats eröffnete Erkenntniß beschritt bereits die Rechtskraft.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Forderungen, und deren gehöriger Nachweisung auf Montag den 27. Dezember dieses Jahrs,

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 27 Jänner k. J., und

III. Zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik
Montag den 28. Februar,
und für die Duplik
Montag den 14. März
jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, so, daß sich Mittwoch der 30. März als Terminus ad quem darstellt, und hiezu sämmtlich unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstag die Ausschliessung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschliessung mit der an derselben vorzunehmenden Handlung zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Schlüßlich wird den Gläubigern bemerkt, daß am zweiten Edikstage die Anträge derselben über den Verkauf des Gantanwesens, oder wie es mit selben überhaupt gehalten werden soll, erwartet werden.

Regensburg den 29. Oktober 1824.
Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Gumpelzhaimer, Direktor. Eign.

Die hiesige St. Johann Nepomuk-Bruderschaft hat auf die Aktie ddo. 1. Jänner 1804 Nro. 46. zur Erbauung des neuen Gesellschaftshauses dahier, die Summe von 500 fl. hergeschossen. Die besagte Bruderschaft vermißt nun diese Aktie, und daher wird auf Ansuchen der schon genannten Bruderschaft, der zur Zeit noch unbekannte Besitzer obiger Aktie aufgefordert, sich binnen 6 Monaten a dato dahier zu melden, und seine allenfallsigen Rechte an die befragliche Actie zu dociren, ausserdessen nach Verflusse des gegebenen Termins diese Aktie, als für den Besitzer nichtig und werthlos, erklärt werden wird.

Regensburg den 16. Juli 1824.
K. B. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Wiedemann.

Jakob Spohrer, freyherrl v. Berchem'scher Patrimonialrichter I. Kl. zu Niedertraubling ist den 5ten d. Monats mit Tod abgegangen.

Wer an seinen Nachlaß aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, dieselben binnen 60 Tagen von heute an bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, als sonst ohne deren Berücksichtigung zur allenfallsigen Beendigung der Verlassenschaft geschritten wird.

Regensburg den 9. November 1824.
Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Freih. v. Berger, Direktor. Widhalm.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Am 6 Dezember 1824. wird Vormittags 10 Uhr in dem Oekonomie-Commissionszimmer in der Minoriten-Kaserne der Bedarf von
1500 Paar Schuh und
500 Paar Sohlen mit Flecken
unter Vorbehalt der Ratifikation des k. Regiments-Commandos mit dem Bemerken an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, daß nur inländische Gewerbs-Berechtigte, nachdem sie sich über ihre Vermögensverhältnisse und Lieferungsfähigkeit ausgewiesen haben, unter Vorzeigung gesiegelter Muster zu dieser Versteigerung zugelassen, und nach der

Beendigung derselben aber unter keinem Vorwande mehr Nachgebote angenommen werden.

Regensburg den 9. November 1824.

Die Oekonomie-Commission des K. 4ten Linien-Infanterie-Regiments.

Lebschée, Oberstlieutenant.

Werner, Quartmstr.

Das königliche Kreis- und Stadtgericht dahier übermachte den kathol. Waisen das von der verstorbenen bürgerl. Bäckermeisterin Frau Siebentritt bestimmte Legat von 25 fl. zur Vertheilung in die Sparbüchsen.

Mit Darbringung des herzlichsten Dankes der Empfänger wird dieß hiemit öffentlich angezeigt.

Regensburg am 11. November 1824.

Königlich domkapitl. Administration des kathol. Waisenhauses.

Geiger.

Auf eigenen Antrag der Magdalena Braun, verwittibten Wirthin von Pfeifenstein, wird deren Anwesen neuerlich zum Verkauf ausgesetzt. Dieses besteht aus dem Wirthshause zu Pfeifenstein sammt den dazu gehörigen Oekonomie-Gebäuden, dann 1½ Tagwerk Garten, und 14 Tagw. Feldgründen. Der Verkauf dieses Anwesens geschieht im Wege gerichtlicher Versteigerung an den Meistbietenden, entweder im Ganzen oder theilweise, jedoch mit Vorbehalt kreditorschaftlicher Genehmigung. Zu diesem Verkaufe hat man auf Dienstag den 30. November l. J. Termin angesetzt, und die Kaufsliebhaber haben an diesem Tage bis 9 Uhr Vormittags im Wirthshause zum weißen Häusel in Pfeifenstein zu erscheinen, woselbst ihnen die näheren Kaufsbedingungen eröffnet werden.

Den 8. November 1824.

Königl. Landgericht Regenstauf.

Baron von Donnersberg.

Nachdem die Eva Schiller zu Barbing, den ihr auf dem Grunde des rechtskräftigen Prioritäts-Erkenntnisses vom 29 Sept. v. J. und appellationsgerichtlichen Erkenntnisses de praes. 22. März d. J., erhaltenen Zahlungs-Auftrag vom 13ten resp. 19ten August d. J. wegen des ihr jure seperationis zugefallenen Gantgutes ihres Ehemannes Andrä Schiller zu Barbing ohne Erfolg vorüber gehen ließ, so wird auf Imploration des Kronfiskalats vom 8ten et praes. 9ten dieß zum zweiten gerichtlichen Verkauf dieses Anwesens geschritten, und hiezu auf

Donnerstag den 25. November d. J.

in dem dießseitigen Amtslokale Vormittags 9 bis 12 Uhr Kommission angesetzt, an welchem Tage sich geeignete Kaufsliebhaber melden mögen.

Dasselbe besteht in einem halb aufgemauerten mit Schindeln gedeckten Wohnhause nebst Stallung, so wie in einem aufgezimmerten Getreidstadel nebst Schupfe; an Feldgründen in 84 Ausspann größtentheils guten Ackerlandes, in 3¾ Tagwerk Wiesen, und 3 Tagwerk Gemeindstheilen, und wurde einschlüßig des Viehes und der Fahrniß auf 2496 fl. geschätzt.

Stadtamhof den 12. Oktober 1824.

Königl. B. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Auf Hinscheiden der fürstlich Thurn und Taxischen Geheimen Raths Wittwe Friederike v. Welz, gebornen v. Dollé, werden alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an deren Nachlaß zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche binnen 6 Wochen hieroris anzumelden, und nachzuweisen, ausserdessen mit der Verlassenschafts-Verhandlung weiter fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 8. November 1824.

Fürstlich Thurn und Taxisches Civil-Gericht I. Instanz.

I. A. D.

Gruber.

Im Laufe dieses Herbstes so wie im künftigen Frühjahr können von der unterzeichneten Behörde nachstehende Pflanzen gegen sogleich baare Bezahlung abgegeben werden.

In der Baumschule bei Pillnach:

12,000 Stück gemeiner und Spitz-Ahorn acer pseudo-platanus und platanoides, von 2 bis 8 Fuß Höhe, das 100 von 1 fl. 40 kr. bis 3 fl. 20 kr.

In der Pflanzschule bei Donaustauf im Park:

1200 Stück Ulmen (ulmus campestris) 4 bis 10 Fuß hoch, das 100 von 1 fl. 40 kr. bis 3 fl. 20 kr.

Kaufsliebhaber haben sich daher in Bälde an das unterzeichnete Forstamt zu wenden, und ihren Bedarf anzugeben, wobei man nur bemerkt, daß die Preise exclusive Packungs- und Transportkosten zu verstehen seyen, daß aber im Falle des Begehrens auch diese von dem Forstamt bestritten, und zu den billigsten Preisen in Anrechnung gebracht werden.

Wörth den 23. Oktober 1824.

Fürstl. Thurn und Taxisches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Ueber das Vermögen des Söldners Jakob Kiendl von Gebeltofen ist die Gant rechtskräftig beschlossen, und die nachstehende Ediktalien-Folge festgesetzt worden:

1) Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Mittwoch den 24. November h. J.

2) zur Anbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 24. Dezember h. J.

3) zum Beschluß der Sache, und zwar

a) zur Gegenerinnerung auf

Montag den 24. Jänner 1825.

b) zur Schlußerinnerung auf

Mittwoch den 7. Februar bis zum 24. ejusdem inclusive.

Hiezu werden sämmtliche unbekannte Gläubiger des Jakob Kiendl unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderung von der Gantmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit der an jedem derselben vorzunehmenden Handlung zur Folge habe.

Diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Jakob Kiendl in Handen haben, werden zugleich aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Actum den 16. Oktober 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I Klasse Köfering.

Petzl, Patrimonialrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Groß und unersetzlich ist der Verlust, den wir durch das am 10. dieses erfolgte Ableben unserer guten unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter erlitten haben. Sie haben ihn mit uns gefühlt, verehrteste Verwandte und Freunde, und Ihre Achtung für die selig Entschlummerte, so wie Ihre Theilnahme an unserem gerechten Schmerz auf das freundschaftlichste ausgesprochen. Wir erfüllen daher eine uns heilige Pflicht, indem wir Ihnen hier öffentlich unsern tiefgefühlten Dank und für Ihr ungetrübtes Wohlergehen unsere herzlichsten Wünsche darlegen.

Die Hinterlassenen der verstorbenen Frau Assessor Börer.

Durchdrungen vom tiefsten Schmerzgefühle statten wir allen unsern Gönnern, Freunden und Verwandten für die unserm geliebten, seelig entschlummerten guten Gatten und Vater, sowohl während seines fünfwöchigen Krankenlagers bezeugte gütige Theilnahme, als auch für die gütige Begleitung seiner Hülle zur Ruhestätte und Beiwohnung des Gottesdienstes, unsern innigsten wärmsten Dank ab.

Besonders aber fühlen wir uns verpflichtet, dem Titl. Herrn Hofrath und fürstlich Wallersteinischen Leibarzt Dr. Schäffer und dem Titl. Herrn Dr. Med. Stöhr, das Ihnen gebührende Opfer der Dankbarkeit für die, durch Ihre bewährte Geschicklichkeit und rastloses Bemühen erzielte Linderung der Schmerzen des Entschlummerten, so wie dem Titl. Herrn Stadtkooperator Lemberger, für die demselben gemachten vielen Besuche und religiösen Tröstungen öffentlich darzubringen.

Mit dem redlichen Wunsche daß ein ähnliches Geschick recht lange von Ihnen allen entfernt bleiben möge, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem Andenken und uns Ihrer Freundschaft bestens.

Regensburg den 6. November 1824.

Anna Lasser,
geb. Kopp, verwittwete k. Kreis- und Stadtgerichts-Protokollistens-Gattin;

Josephine Lasser, Tochter.

Allen unseren Verwandten, verehrungswürdigen Gönnern und Freunden, welche unseren seligen Gatten und Vater Michael Schiesingeier so ehrenvoll zu seiner Ruhestätte begleiteten, entrichten wir den verbindlichsten Dank.

Vorzüglich danken wir dem Herrn Landarzt Heinrich und Herrn Cooperator Obermeyer, für ihre rastlose Bemühungen, welche dem Verstorbenen bei seinem Krankenlager so viele Linderung und Trost verschafften.

Möge der Allgütige Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen bis in die spätesten Zeiten bewahren, wir aber bitten fernerhin um ihre Freundschaft und Gewogenheit.

Ursula Schiesingeier, Gattin,
nebst ihren 2 Töchtern und 3 Söhnen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Konzert-Anzeige.

Künftigen Donnerstag den 18. November 1824. ist das erste abonnirte Conzert des Musik-Vereins, wozu die Tit. Abonnenten ergebenst einladet

Der Vorstand des Musikvereins.

Aline, oder Regensburg in einem andern Weltheil, komische Oper in 3 Aufzügen, wird gegen Ende dieses Monats auf hiesiger Bühne gegeben. Da jedoch die Vor-Auslagen zu dieser Oper, welche in Wien nacheinander 117mal gegeben wurde, ausserordentlich bedeutend sind, indem 3 ganz neue Prospekte, nämlich die Ansichten von Winzer, Prüfening und Zeitlarn darstellend, gemalt werden müssen, so werden die drei ersten Vorstellungen auf Subscription gegeben. Loge für eine Person 3 Vorstellungen 2 fl. 24 kr., gesperrter Sitz 1 fl. 48 kr. à Person, Parterre 1 fl. 30 kr. Die Subscription bleibt bis 22sten dies offen, späterhin kann dieser Vortheil Niemanden mehr zugestanden werden. Die sogenannten Hausbilleten zu 24 kr. und 18 kr. finden bei diesen mit erhöhten Eintrittspreisen gegebenen Vorstellungen nicht statt. Die Subscriptionsliste wird der Theaterkassier Herr Meißner zu sämmtlichen P. T. Herren Abonnenten zur gefälligen Unterzeichnung bringen. die Nichtabonnirten, welche hieran Theil zu nehmen wünschen, belieben sich in die Wohnung des Herrn Meißner Lit. B. Nro. 71. gefälligst zur Unterzeichnung zu verfügen. Der Subscriptionsbogen liegt von heute an auch an der Theaterkasse.

Ball-Anzeige.

Was zur Erhöhung des Genußes auf dem am Sonntag den 21sten dies Monats zu haltenden Katharinen-Balle nur immer Angenehmes beigetragen werden kann, wird sich der Unterzeichnete zu leisten eifrigst bestreben; welches jeder der verehrlichen Gäste durch complet besetztes Orchester, eine Auswahl der besten und gesuchtesten Speisen, vorzüglicher Getränke von besonderer Güte, Aechtheit und Billigkeit gewiß vollkommen bewährt finden wird.

Das Entrée ist 24 kr.

Wozu hiemit höflichst und ergebenst einladet

Regensburg am 16. November 1824.

Franz Lemmer,
Pächter der Wirthschaft des neuen Gesellschaftshauses.

Bei einem schon längere Jahre hier bestehenden Leezirkel könnten noch einige Theilnehmer aufgenommen werden.

In diesem Vereine circuliren die ausgewähltesten Zeitschriften z. B. Abendzeitung, Morgenblatt, Flora, Gesellschafter, Journal des Dames, literarisches Conversations-Blatt, Charis, Hesperus, Eos, Mode-Journal, Zeitung für die elegante Welt, Anzeiger der Deutschen ꝛc.

Die nähern Bedingungen des Beitritts sind bei der Redaktion des Wochenblatts zu erfahren.

Regensburg den 8. November 1824.

Die Ausspielung des Guts Himpfelshof und dem Dietolf'schen Hause bei Nürnberg wurde eingetretener Hindernisse wegen verschoben, und soll nach einer von dem k. Landgericht Nürnberg eingekommenen Nachricht erst dann vor sich gehen, wenn ein größerer Absatz von Loosen erzweckt worden ist.

Dieß zur Nachricht an die Herren Loosabnehmer.

Bey Buchbinder Fuchs B. 93. ist zu verkaufen:

A. E. v. Siebold über die Frauenzimmerkrankheiten, gr. 8. Frankfurt a. M. 1821 — 23. Ladenpreis 11 fl. 2 Bde. wie neu, 5 fl. 24 kr. Erasmi Apophtegmata, 30 kr. Cornelius, 14 kr. Virgilius, 20 kr. Ciceronis epist., 12 kr. Curtius, 12 kr. Jakobs griech. Elementarbuch, 30 kr. Genealogische Staats Kalender, Münchner Schreib- und Volkskalender, 4., u. a.

Bei Franz Joseph Eisenreich, Bürger und Bücher-Antiquar, im Laden an der steinernen Brücke sind zu haben:

Werfer, Dr., Versuch einer medicinischen Topographie der Stadt Gmünd im Königreich Würtemberg, 813. 36 kr. Der Jungengesellen- und Jungfrawen-Prob, 4 607. 15 kr. Schmidtmüller, Taschenbuch für die physische Erziehung der Kinder zunächst der Säuglinge, 12. Fürth, 802. 24 kr. Annalium Boiorum libri VII. J. Aventino autore, Fol. Ingolstadt, 554. 2 fl. Falkensteins Geschichten der alten, mittlern und neuern Zeiten des großen Herzogthums und ehemaligen Königreiches Baiern, 3 Thle. Fol. München, 763. 2 fl. Grienewalds Chronik von Regensburg, Manuscript, Fol. 615. 1 fl. 36 kr. Schmidtchen, der erfahrne Wandersmann für jeden Reisenden mit 1 Karte von Teutschland, 8. Baireuth, 800. 30 kr. Wasserreise von Augsburg bis Wien, nebst Beschreibung der unter Weges befindlichen Merkwürdigkeiten mit 1 Karte, 822. 33 kr. Taschenbuch für Klavierspieler von Bornhardt, Braunschw. 30 kr. Schwemmer J. provisorische Tax- und Stempelordnung des Königreichs Baiern, Kempt. 818. 1 fl. 36 kr. Gemeiners Geschichte der Kirchenreformation in Regensburg, 792. 12 kr. Alkofers Regensburgisches Pest- und Buß-Denkmal, 714. 12 kr. Serpilii G., 200jähriges Ehrengedächtniß der evangelischen Superintendenten und Kirchendiener in Regensbueg, 742. 9 kr. Abendzeitvertreib in verschiedenen Erzählungen für die langen Winterabende, 8 Thle. Leipz. 756 — 767. 1 fl. 36 kr. Völlig entdecktes Geheimniß der Kunst Fayence, englisches Steingut und ächtes Porzellain zu verfertigen, m. K. Leipz. 793. 45 kr. Salzmanns Ch. G. Carl von Carlsberg oder über das menschliche Elend, 6 Thle. 785. 2 fl. Regensburgische Decreten-Sammlung, 4. 754. 54 kr. Neuer General- und Universal-Atlas quer 8. London, 36 kr. Adelkofers gründliche Gartenschule in 3 Thln. m. K. Augsb. 778. 36 kr. Holyeky neu vermehrtes 4faches Gartenbuch F. u. L. 750. 24 kr. Der in der edlen Fischerei wohl unterrichtende Fischer von G. J. Wagner, 8. Nürnb. 729. 18 kr. Neu errichtetes Farbenbüchlein, 15 kr. Aufgefangene Nonnenbriefe nebst einer sehr rührenden Geschichte, 779. 12 kr. Anthropologie von Heinrich Steffens, 2 Bde. 8. Bresl. 822. 3 fl. 24 kr. Liede J. F. Unterhaltungen mit Gott in Abendstunden auf alle Tage des Jahres, 2 Thle. 8. Tübing. 783. 1 fl. 24 kr.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Hermann und Ulrike, Roman, 4 Bd. 1 fl. Homme et de la femme av. fig. 2 Bd. 1 fl. 24 kr. Schleiermacher, Weihnachtsfeier, 15 kr. Weltgeschichte von Schrök m. K. 6 Bd. 5 fl. Sailers Pastoral, 3 Frdd. 1 fl. 36 kr. La nouvelle Heloise par Rousseau, 6 Frzbde. 2 fl. Vorstellung an Religion wider die Halbgulden-Messe und Priesterweihe, 1 fl. Telemach, italienisch. 36 kr. Moses Mendelsohns philosophische Schriften, 2 Thle. 24 kr. Goldoni italienische Comödien, 10 Hefte, 36 kr. Gönners, Gmelin, Tafinger, Danz, Critisches Archiv, 6 Bde. 3 fl. Stolbergs Geschichte der Religion Jesu, 15 Bde. 18 fl. Zwei Lustspiele von Wall, 16 kr. Hartmans Klostergeschichte, 18 kr. Sibile der Religion und Zeit, 3 Bde. 2 fl. 42 kr. Eschenburgs Handbuch der klassischen Litteratur, 1 fl. 30 kr. Mosheims Sittenlehre, 12 Bde. 4 fl. Bibel von Pfaff, 4 Frzbde. 2 fl. 42 kr.

Nächst der neuen Uhr wünscht Jemand mit Benachbarten den Korrespondenten v. u. für Deutschland, das deutsche Frankfurter Journal, und das Wochenblatt auf gemeinschaftliche Kosten mitzulesen. Wer, sagt das A. E.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Die J. v. Utzschneider'sche Tuchmanufaktur in München macht hiemit bekannt, daß sie

die Preise ihrer Tücher in der hiesigen Niederlage neuerdings so herabgesetzt habe, daß wohl keine gerechte Einwendung gegen deren Billigkeit im Verhältniß der Qualität zu machen sey. —

Indem sie sich ferner bestrebt, den Wünschen der verehrlichen Käufer entgegen zu kommen, rechnet dieselbe auf die fernere thätige Unterstützung der vaterländischen Industrie und die Geneigtheit der achtungswerthen Einwohner Regensburgs.

Christian Friedrich Buchner,
Lit. B. Nro. 17. bei der neuen Uhr.

Unterzeichneter macht dem verehrlichen Publikum anmit bekannt, daß er mit obrigkeitlicher Bewilligung seine bisher in dem Hause zum Falken dahier ausgeübte Wirthschaftsgerechtigkeit in sein eigenthümliches Haus Lit. G. Nro. 60. zur Eiche genannt, nächst dem k. Postamte verlegt habe. Er empfiehlt sich seinen Titl. Herren Gästen und Gönnern mit folgenden Weinen, als: Mallaga, Burgunder, Stein- und Rheinwein, Muskat Lünell, Roussillion Colliera, Elsaßer, Ofner, Eschendorfer von 1811, Wertheimer, Würzburger von verschiedenen Sorten, die Maas zu 24 — 48 kr. Außer diesen Weinen wird auch Kaffee, Meth, braunes und weißes Bier verabreicht, so wie auch fortwährend guter Weinessig, die Maas zu 8 bis 10 kr. bei ihm zu haben ist.

Er wird sich bestreben, durch eifrige Bedienung seine Titl. Herren Gäste, sich Ihres Zutrauens würdig zu beweisen, und sieht daher zahlreichem Besuch entgegen.

Joseph Eichele,
Wein- und Gastgeber zur Eiche.

Der Unterzeichnete beginnt mit dem 1sten Dezember dieses Jahrs den vollen Pacht des Tracteurs-Geschäftes im neuen Gesellschaftshause dahier, welches er bisher als After-Pächter im Besitz hatte.

Er giebt sich daher die Ehre, gehorsamst anzuzeigen, daß er im Pachtbelaße eines bedeutenden Theiles des Gesellschaftshauses und durch Anstellung eines eignen Koches, zu jeder Stunde des Tags warme und kalte Speisen nach der Auswahl portionenweis nach der Karte, ein Assortiment reiner in- und ausländischer Weine, sodann alle andern Sorten von Erfrischungen zu verabreichen im Stande ist.

Hierbei wird derselbe sich es besonders angelegen seyn lassen, daß die gewöhnlichen Getränke Caffee und Bier immer von vorzüglicher Qualität sind. Zugleich erbietet er sich auf Bestellung Frühstücke, Mittags- und Abendstafeln, Gesellschaften und Gesellschaftsbälle, wie auch Hochzeitsfeste zu unternehmen, wobei nur noch bemerkt wird, daß das gewöhnliche Wirthschaftslokale mit der Aussicht auf die Promenade des obern Jakobs-Platzes mit einem guten Billard versehen und bei der jetzigen Jahrszeit stets geheizt ist.

Wenn dem Unterzeichneten in seinen bisherigen Verhältnißen schon ein zahlreicher Besuch zu Theil wurde, so hofft derselbe auch in der Zukunft hiemit beehrt zu werden, und es wird ihm stets das höchste Ziel seyn, die Zufriedenheit seiner verehrlichen Gäste zu erlangen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Franz Lemmer,
Pächter der Wirthschaft des neuen Gesellschaftshauses.

Endesgesetzter hat die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er seinen Laden auf dem Domplatz bei Herrn Färber Götz Lit. G. Nro. 59. verlassen, und den neu errichteten Laden auf dem Wadmarkt vis-à-vis dem Herrn Kaufmann Tröger, Lit. F. Nro. 19. bei Herrn Wittmann, Zinngießer, bezogen habe. Er empfiehlt sich gehorsamst zum geneigten Zuspruch seines ächten Karmelitengeistes und aller Sorten feiner Liqueurs, und versichert die billigsten Preise.

Jakob Ziegler,
Karmelitengeist-Fabrikant.

Bei Unterzeichnetem sind Aufschlag-Hüte aus Seide gemacht, von feinster Qualität und elegantester Form zu dem billigen Preis von 10 fl. zu haben.

J. Schreiner,
in Stadtamhof.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung bei Herrn Friedrich verlassen, und dagegen eine andere

im Falken nächst dem Weinthor bezogen habe. Er empfiehlt sich ferners mit seinen Vergoldarbeiten.

Franz Hueber,
Vergolder.

Es sind ächte neue Holländer Voll-Häringe um billigen Preis zu haben bei

J. W. Heim,
Fragner Lit. F. Nro. 38.

Bei Heinrich Stadler in der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 108. sind frische große Schnecken billigst zu haben.

Bei Johann Kanzler Fragners Wittwe sind gute frische Häringe billig zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 22. November 1824 und an den folgenden Tagen Nachmittags halb 2 Uhr beginnt in der Behausung Lit. E. Nro. 59. am Eingange der Pfauengasse von der Domkirche und dem k. Postamte gegenüber, die Versteigerung des Pretiosen- und Mobilien-Nachlasses von dem Hochgebornen Hochwürdigen Herrn Ignatz Maria Graf von Sauer, Domkapitular und geistlichen Rath ꝛc. ꝛc. bestehend in goldenen Ringen mit Brillanten, goldenen Ketten mit Devisen, goldenen Sack-Uhren, die von selbst Stunden und Viertel schlagen und repetiren, silber und vergoldeten Kelchen, silbernen Eß- Vorleg- und Kaffeelöffeln, dergleichen Messern, Gabeln, Salzfässern, Gewürzbüchsen, Aufsätzeln und andern Silberstücken, silber-plattirten Kaffee- und Milchkannen, einem Brodkorb, Leuchtern, Eisbutten ꝛc. ꝛc., gold- und silberstoffenen und roth sammetnen Meßgewändern mit guten Borten nebst Zugehör, schönen Herrenkleidern, Tafeltüchern und Servietten von Damast und ohne Naht, Leib- und Bettwäsche, Couvertdecken, Matratzen mit Roßhaaren und Stahlfedern, Wolkenvorhängen mit Rosetten, Rouleaux, Capwein, Tockaier-, altem Malaga-, Ermitage rouge, Champertin-, Johannisberger-, weißen und rothen Champagner-, Burgunder-, Hochheimer- und Rheinweinen von 1736, Eschendorfer von 1740, Nirnsteiner- und Steinweinen, feinen Kupferstichen in geschabter Manier von Green, und Oelgemälden von vorzüglichsten Meistern, großen Tremeaux-Spiegeln 9 Schuh hoch und 2¼ Schuh breit mit Mahagonirahmen und broncirt, derlei Standuhren, Sekretärs, Kommod-, Glas-, Bücher- und Kleiderkästen, Kanapees, Sesseln, Bettstellen, Thee-, Spiel- und runden Tischen von Mahagoni- und Kirschbaumholz, Tafel- und Kaffee-Servicen von feinem Porzellain, bunt- und mit Gold gemalten Tassen, fein geschliffenen Gläsern von Crisiall und Milchglas, Fayence, Steingut, Kupfer, Messing, einer Reise-Chatouille, einer viersitzigen gelb lackirten Chaise mit Schwanenhälsen und mit grünem Saffian ausgefüttert nebst Magazin und aller Zugehör, einer Hausmang, dann einer Sammlung von Büchern aus den meisten wissenschaftlichen Fächern ꝛc. ꝛc., welche Montag den 6. December 1824 und folgende Tage öffentlich an den Meistbietenden gegen unaufhaltsame baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Die beiden Kataloge sind bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Auktionator Stadlberger,
Lit. G. Nro. 41.

Donnerstag den 18. November 1824. und folgende Tage früh von 9 bis 12 Uhr, werden in Lit. B. Nro. 63. ohnweit der Grüb verschiedene Effekten, bestehend in einem gut granatenen Halsgehänge mit goldener Schließe, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, verschiedenen, brauchbaren, wissenschaftlichen Büchern, Schreib-, Speis-, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstätten, Tischen, Sauerbrunnkrügen und Bouteillen, einer viereckigten marmorenen Platte, einem gut gegossenen viereckigten eisernen Ofen sammt Rauchrohren, nebst anderen brauchbaren Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert. Wozu höflichst einladet

Auernheimer, Auktionator.

Zwei zum Reiten und Fahren sehr taugliche Pferde stehen im Gasthof zum goldnen Engel zu verkaufen, auch können sogleich die Geschirre mitgekauft werden.

Ein eiserner Kochofen mit einer Röhre ist um billigen Preis in Lit E. Nro. 47. über 2 Stiegen hoch zu verkaufen.

Ein großer eiserner Ofen sammt Bratröhre ist zu verkaufen, und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren die K. Lotto-Direktion befunden hat, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. In Lit. F. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

Zwei gute Flügel von schönem Aeussern sind zu verstiften, und in Lit. F. Nro. 7. zu erfragen.

In der Nähe des Doms Lit F. Nro. 17. einer der lebhaftesten, und freundlichsten Lagen ist die ganze obere Etage mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, künftiges Lichtmeß-Ziel 1825 zu verstiften, und kann täglich Einsicht davon genommen werden.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach ist ein Quartier im 2ten Stock, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche nebst aller Zugehör zu vermiethen. In dieser Behausung ist auch zu ebner Erde ein Quartier, aus Zimmer, Kammer, Küche, Vorsetz nebst aller Zugehör bestehend, bis Lichtmeß zu verstiften, und können auch sogleich bezogen werden.

In Lit. A. Nro. 195. auf dem untern Jakobsplatz ist ein Quartier mit 5 heizbaren Zimmern, schöner Aussicht, Stallung auf 4 Pferde und aller Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden; auch ist in Lit. A. Nro. 197. ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, Kammer und sonstiger Bequemlichkeit zu verstiften, und in Lit. E. Nro. 46. zu erfragen.

In der Behausung Lit F. Nro. 59. ist bis Lichtmeß der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 138. ist bis Lichtmeß zu ebner Erde ein schönes Quartier zu verstiften, welches vorzüglich zu einem offenen Gewerbe geeignet ist; auch ist daselbst eine Parthie bleyerner Röhren zu verkaufen.

In Lit. B. Nro. 49. in der Gesandten-Straße ist ein Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Lichtmeß zu verstiften.

Dem Taxischen Hofe und der k. Kreisregierung sehr nahe, sind 2 sehr schöne Quartiere mit aller Bequemlichkeit in einem Hause bis Lichtmeß zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. C. Nro. 71. ist ein meublirtes Monatzimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 79. in der silbernen Fischgasse ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften, und das Nähere in Lit. C. Nro. 78. zu erfahren.

In Lit. C. Nro. 61. ist der 2te Stock bis Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 138. ist ein Quartier täglich oder bis Lichtmeß mit aller Bequemlichkeit versehen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach ist ein Quartier im 1sten Stock von 3 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, Küche, Vorsetz, nebst aller Zugehör bis Lichtmeß zu verstiften. In diesem Hause ist auch im 2ten Stock ein Quartier von Zimmer, Kammer, Küche, nebst aller Zugehör bis Lichtmeß zu verstiften, und kann auch sogleich bezogen werden.

Ein sehr gut conditionirter Flügel ist um billigen Preis zu verleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfahren.

In der neuen Straße Lit. G. Nro. 122. ist ein schönes Quartier mit aller Bequemlichkeit zu verstiften, welches sogleich oder zu Lichtmeß bezogen werden kann. Dasselbe besteht in 2 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, 1 Küche, 1 Keller, Holzleg, auch zur Garderobe 1 Kabinet, 1 verschlagenem Kämmerl, Waschgelegenheit und Boden zum Waschtrocknen. Das Nähere erfährt man zu ebener Erde.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Da die zwei bestellten Vorstehhunde noch nicht abgeholt wurden, so wird hiemit bekannt gemacht, daß dieselben von heute an, von jedem andern Liebhaber gegen ein angemessenes Trinkgeld für die Dienstbothen, Lit. D. Nro. 62. am Eck der Römlingstraße über eine Stiege abgeholt werden können.

Ein Frauenzimmer von gebildeter Erziehung und mit sehr vortheilhaften Kenntnissen wünscht als Jungfer in einem guten Hause ein Unterkommen. Nähere Nachricht giebt das A. C.

Eine Person wünscht auf dem Lande als Stubenmädchen unterzukommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Eine silberne Schuhschnalle ist verwichenen Mittwoch auf der Straße von Winzer bis in die Stadt und Gegend der Postgebäude verloren gegangen, der redliche Finder wird ersucht, gegen Zusicherung einer guten Erkenntlichkeit dieselbe im A. C. anzuzeigen.

Verflossenen Sonntag gieng eine karmoisinrothe sammetne Kleiderschärpfe mit einer silbernen Schließe, vom Vogelschen Bräuhause an über den Kohlenmarkt bis auf den Wadmarkt verloren.

Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit, um die Rückgabe ersucht. An wen, ist im Anzeigs-Comptoir zu erfahren.

Capitalien:

In dem hiesigen Stadtbezirk sind einige 1000 fl. auf erste Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 14. Novemb. Johann Adam Pfundner, Beisitzer, mit Rosina Eppelein, Wittwe.

Getauft: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 15. Nov. Juliane, unehlich, 6 Wochen alt, an Fraisen. — Theresia, unehlich, 3 Wochen alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Begraben: Den 9. November. Johann Zacharias, 13 Wochen alt, an Fraisen. Den 11. Barbara, Gattin des Johann Schatt, Beysitzers und Taglöhners, 50 Jahre alt, an verdorbenen Eingeweiden. Den 12. Johann Michael Schiesingeier, Beisitzer und Kleidermacher, 67 Jahre alt, an Marasmus.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 12. Nov. Michael Schiesingeier, Schneider. Den 16. Franz Kraus, bürgerl. Schuhmachermeister in Stadtamhof.

In der St. Katharinenspital-Pfarr.

Gestorben: Den 4. Novemb. Simon Schreiber, Schiffknecht, 89 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 9. Nov. Joseph Hammayer, Bürger und Maurermeister, Wittiver, mit Jungfer Marie Sidonie Utz.

Getauft: Ein Mädchen.

Begraben: Den 11. Johann Georg, 8 Tage alt, am Brand und Schwäche, Vater, Johann Georg Hochtanner, Bürger und Bäckermeister. Den 12. Marie Barbara Dorothea, 9 Monate alt, am Gedärmbrand, Vater, Herr Benedikt Vogel, Oberlieutenant bei dem 4ten Linien-Infanterie-Regiment Herzog. Sachsen-Hildburghausen. — Frau Isabella Elisabeth, Wittwe des Herrn Johann Georg Börer, Assessors des ehemaligen Reichsstädtischen Umgeldamtes, auch Bürgers und Kaufmanns, 66 Jahre und 8 Monate alt, an Entkräftung, als Folge fehlerhafter Dauungs- und Athmens-Organe.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 9. Nov. Johann Michael Hinterleitner, Bürger und Sattlermeister, ledig, von hier, mit Anna Ellmann, von Cham gebürtig, ledigen Standes.

Ein junges Frauenzimmer welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande unterzukommen. Das Nähere ist in Lit. B. Nro. 69. zu erfragen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 13. November 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	116	116	116	—	8	20	7	50	7	11
Korn . .	2	31	33	33	—	5	22	5	11	4	43
Gerste . .	—	396	396	388	8	4	15	4	2	3	44
Haber . .	—	60	60	60	—	2	49	2	42	2	39

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.

	Pf.	Eth	O.	S.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	9	3	2
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	9	3	2
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 13. November 1824.

Mehlsatz.

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	36	—	—	39	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl . . .	1	16	—	—	19	—	5	—
Vollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	18	—	—	4	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Römischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	17	1
Waitzengries ordinäre	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerße, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerße, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 13. November 1824.

Biersatz.

	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 1. Oktober 1824		
Ein Maaß weißes Bier	3	3

Publicirt den 1. Oktober 1824.

Fleischsatz.

	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank Metzgern	7	3
Publicirt den 21. September 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schörsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 7. bis 13. Nov. 1824.

	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Hülsenfrüchte.						
Erbsen, gerollte, die Maas	—	3	—	—	4	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	—	—
Linsen, rothe „ „	—	4	—	—	—	—
„ weiße „ „	—	3	—	—	—	—
Hirsen „ „	—	6	—	—	7	—
Hanf örner „ „	—	3	—	—	4	—
Jungs Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . „ „	—	18	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . „ „	—	6	—	—	—	—
Schweinenfleisch . . „ „	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
„ unausgelass. „ „	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	19	—	—	—	—
„ „ „ gez. m. f. lein. D.	—	14	—	—	—	—
„ „ „ m. ordin. D.	—	13	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	13	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen „ „ . .	—	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	1	—	—	1	24	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	7	—	—	8	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	6	—	—	8	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	12	—	—	16	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	2	—	—	4	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	600	das Pfund		—	14	—	16
Butter . . .	80	„ „		—	12	—	15
Körbchen-Butter	70	d. P. zu 1/4 Pf.		—	4	—	5
Eyer . . .	800	4 - 5 St. zu		—	1	—	—
Spanferkel .	300	das Stück zu		—	48	1	24
Lämmer . .	10	„ „ „		—	36	1	6
Kitzeln . . .	—	„ „ „		—	—	—	—
Gänse, rauhe	400	„ „ „		—	40	—	50
„ gepuzte	170	„ „ „		—	50	1	15
Enten, rauhe	90	„ „ „		—	20	—	22
„ gepuzte	40	„ „ „		—	27	—	32
Indiane . .	17	„ „ „		—	48	1	6
Alte Hahnen.	36	„ „ „		—	15	—	20
Kapaunen . .	20	„ „ „		—	40	—	50
Hühner, alte.	50	„ „ „		—	10	—	15
„ junge	100	das Paar zu		—	20	—	26
Tauben . .	30	„ „ „		—	12	—	13
Flachs, feiner	100	das Pfund zu		—	22	—	28
„ mittler	70	„ „ „		—	18	—	20
„ grober	80	„ „ „		—	16	—	18
Schaafwolle .	50	„ „ „		—	18	—	20
Buchenholz .	33	die Klaft. zu		7	30	8	—
Birkenholz .	5	„ „ „		6	12	6	24
Mischling . .	90	„ „ „		5	—	5	36
Fichten . .	30	„ „ „		5	—	5	20

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 48.)

Gedruckt und zu haben bey C. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 24. November 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die arbeitslosen Handwerksgesellen betreffend.)

Man hört bei Klagen über hohen Preis der Gewerbeartikel gewöhnlich die Einwendung, daß auch die Handwerksgesellen einen großen Wochenlohn verlangen, und sogar oft gegen billige Bezahlung in der Arbeit nicht erhalten werden können, sohin der Gewerbsmann auch nicht im Stande sey, seine Waare wohlfeiler abzugeben.

Allein an diesem Mißstande tragen die Gewerbsleute und andere Einwohner selbst die größte Schuld, ohne daß die strengste polizeiliche Wachsamkeit immer mit Erfolg einzuwirken im Stande wäre; denn

I) wird hie und da geduldet, daß arbeitslose Handwerksgesellen und entlaufene Lehrlinge auf eigene Faust arbeiten, und sich an Gewerbspfuscherei gleichsam gewöhnen; ja man sucht solches herrenloses Gesindel nicht selten in diesen polizeiwidrigen Erwerbsarten zu schützen, indem man die Arbeitslokale verheimlicht, und sich möglichst bemüht, die Waaren an Mann zu bringen; — außerdem werden

II) die arbeitsscheuen herumziehenden Handwerksgesellen durch unzeitiges Mitleid wirklich so gut unterstützt, daß ein großer Theil derselben des leichteren und besseren Erwerbes halber es vorzieht, sich hauptsächlich dem Bettel zu widmen, und nur zum Scheine in einigen Werkstätten Arbeit nimmt, um nicht als Landstreicher behandelt werden zu können. Der Unfug wird dem Vernehmen nach so weit getrieben, daß dergleichen Gesellen den Meistern, welche nicht den geforderten Lohn zusichern, schamlos die Aeusserung machen, sie könnten sich mehr erfechten — während doch so mancher Bürger froh seyn muß, mit seinem Verdienste spärliche Kost schaffen zu können.

Die Folgen hievon wirken höchst nachtheilig auf den städtischen Handwerksmann, und sind sogar für die fleißigen Gesellen lästig, weil diese zur Erhaltung der reisenden Mitgenossen beitragen müssen, und vielleicht liegt darin eine der Hauptursachen, warum die städtischen Gewerbsleute mit den Landhandwerkern so wenig Konkurrenz halten können.

Man erneuert deshalb nachfolgende polizeiliche Verfügungen:

1) Handwerksgesellen und Lehrlinge, die auf eigene Faust arbeiten, somit ein herrenloses unstetes Leben führen, werden nebst Wegnahme der Werkzeuge und Waaren nach der allerhöchsten Verordnung vom 28. November 1816. nach der Analogie der Vaganten mit körperlicher Züchtigung oder Arreststrafe beahndet, und nach Umständen in eine Zwangsarbeitsanstalt abgeliefert.

2) Arreſtſtrafe von 1 bis 3 Tagen, oder Geldbuße von 3 bis 10 Gulden trifft diejenigen, welche ſolchen dienſtloſen Handwerksgeſellen und Lehrlingen Wohnungen und Aufenthalt geben, zu Gewerbspfuſchereien anleiten, abrichten, oder ſich gar an dem Ertrage des unbefugten Erwerbes Antheil bedingen, ſelbe verhehlen, verbergen, ihnen durchhelfen u. ſ. w.

3) Wer im Bettel herumziehenden Handwerksgeſellen und Lehrlingen Almoſen giebt, verfällt nach der oben angezogenen allerhöchſten Verordnung vom 28. November 1816 in eine Geldſtrafe von 1 bis 5 Gulden, und dieſes um ſo billiger, als dadurch den wirklich dürftigeren Armen reſpektive dem Lokalarmenfonde dahier nicht unbedeutende Unterſtützungen entzogen werden, die reiſenden Handwerks-Geſellen aber in der Regel aus der Zunft- und Geſellenkaſſe ohnehin ſchon ſo viel erhalten, daß ſie ihr Nachtlager beſtreiten können.

Wonach ſich ſchon des eigenen Vortheils wegen die hierortigen Gewerbsleute und Einwohner achten werden.

Regensburg den 11. November 1824.

Stadt-Magiſtrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Die von der dahier verſtorbenen Bäckersgattin Barbara Siebentritt, für die Sparbüchſe der evangel. Waiſenkinder legirten 25 fl. wurden unterm 11. d. Monats durch das Königl. Kreis- und Stadtgericht Regensburg hieher übergeben. Welches dankbar zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 22. November 1824.

Stadt-Magiſtrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Am verwichenen Donnerſtag den 18. dieſes wurde im Saale des neuen Geſellſchaftshauſes ein Paar in Silber gefaßte Augengläſer gefunden, und dahier abgegeben. Der rechtmäßige Eigenthümer derſelben hat ſich hierorts zu melden.

Regensburg am 19. November 1824.

Stadt-Magiſtrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem fröhlichen Zirkel bei dem Bierbräuer Rödel wurden für die Armen geſammelt und übergeben: vier Gulden. Welches öffentlich anzeigt

Regensburg den 17. November 1824.

Der Armen-Pflegſchafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das gegen den Bartlmä Retzer, Maurer auf den Steinweg unterm 10. Sept. h. J. gefällte, und am 27. deſſelben Monats eröffnete Erkenntniß beſchritt bereits die Rechtskraft.

Es werden daher die geſetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Forderungen, und deren gehöriger Nachweiſung auf Montag den 27. Dezember dieſes Jahrs,

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Donnerſtag den 27 Jänner k. J., und

III. Zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik
Montag den 28. Februar,
und für die Duplik
Montag den 14. März
jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, so, daß sich Mittwoch der 30. März als Terminus ad quem darstellt, und hiezu sämmtlich unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstag die Ausschliessung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschliessung mit der an derselben vorzunehmenden Handlung zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Schlüßlich wird den Gläubigern bemerkt, daß am zweiten Ediktstage die Anträge derselben über den Verkauf des Gantanwesens, oder wie es mit selben überhaupt gehalten werden soll, erwartet werden.

Regensburg den 29. Oktober 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.
Gumpelzhaimer, Direktor. Eign.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Auf eigenen Antrag der Magdalena Braun, verwittibten Wirthin von Pfeifenstein, wird deren Anwesen neuerlich zum Verkauf ausgesetzt. Dieses besteht aus dem Wirthshause zu Pfeifenstein sammt den dazu gehörigen Oekonomie-Gebäuden, dann 1½ Tagwerk Garten, und 14 Tagw. Feldgründen. Der Verkauf dieses Anwesens geschieht im Wege gerichtlicher Versteigerung an den Meistbietenden, entweder im Ganzen oder theilweise, jedoch mit Vorbehalt kreditorschaftlicher Genehmigung. Zu diesem Verkaufe hat man auf Dienstag den 30. November l. J. Termin angesetzt, und die Kaufsliebhaber haben an diesem Tage bis 9 Uhr Vormittags im Wirthshause zum weißen Häusel in Pfeifenstein zu erscheinen, woselbst ihnen die näheren Kaufsbedingungen eröffnet werden.

Den 8. November 1824.

Königl. Landgericht Regenstauf.
Baron von Donnersberg.

Der Termin, welcher zufolge §. 1 und 2 des [illegible], die Einführung des Hypothe- und der Prioritätsordnung betref- Anmeldungszeit für alle nach §. 22. des Hypothekengesetzes in das Hypothekenbuch einzutragenden Gegenstände festgesetzt ist, geht mit dem 31. Mai 1825 zu Ende.

Es werden demnach alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Einträge in das Hypothekenbuch des unterzeichneten Königlichen Landgerichtes verlangen wollen, hiemit aufgefordert, ihre Rechte durch zeitige Anmeldung zu sichern, damit das Hypothekenamt nicht besorgen darf, gegen das Ende obigen Termines allzusehr mit Anmeldungen überhäuft zu werden.

Zugleich wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man vorzugsweise den
Mittwoch und Sonnabend
einer jeden Woche zur Protokollirung der mündlichen Anmeldungen bestimmt habe, indem die übrigen Wochentage mit der Recherchirung der eingekommenen Anmeldungen, und mit anderweitigen Vorarbeiten besetzt sind.

Für solche aber, welche ihre Anmeldungen schriftlich besorgen wollen, wird in folgendem Verzeichnisse die vorläufig getroffene Abtheilung des Hypothekenbuches bekannt gemacht, und hiebei bemerkt, daß ihre dießfallsigen Anmeldungen genau nach dem im Königlichen Intelligenzblatte für den Regenkreis St. 32. Seite 837 vorgeschriebenen Formular erwartet werden; so wie daß Hypotheken auf Grund-

stücken, die in verschiedene Bände des Hypothekenbuches gehören, nie in einer schriftlichen Anmeldung, vorbehaltlich der Nro VII. in obenallegirtem Intelligenzblatte enthaltenen Ausnahme, vereinigt werden dürfen.

Stadtamhof den 4. November 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Verzeichniß

der im Landgerichtsbezirke Stadtamhof angelegten Bände des Hypothekenbuches.

1) Aufhausen mit Petzkofen, Hinkofen, Irrnkofen, Gansbach, Kirschmühl, Neumühl und Mittermühl.
2) Burgweinting mit Höfling, Oberisling, Unterisling, Karthaus Prüll und Neuprüll.
3) Eltheim mit Auburg, Altach, Illkofen, Roith und Mooshof.
4) Friesheim.
5) Geisling mit Leiterkofen.
6) Hagelstadt mit Höhenberg, Geilsbach, Pfellkofen, Pfakofen, Rocking, Gitting und Einhausen.
7) Harting mit Irl, Kreuzhof, Irlmauth, Sarching, Barbing, Ober- Mitter- und Unterheysing.
8) Mintraching mit Wolfskofen, Gängkofen, Schifkofen, Allkofen, Pirka, Rempelkofen, Herzogmühl, Auhof, Schwaighof
9) Moshamm mit Aukofen, Tiefbrunn und Langenehrling.
10) Obertraubling mit Pinsenkofen, Einthal, Niedertraubling, Mangolding, Embach, Hinkofen, Scharmassing, Tennacker, Höhenhof, Rußgarten, Rußhof und Heidendorf.
11) Pfatter mit Eiszant und Johanneshof.
12) Prüfening mit Klosterprüfening, Dechbetten und Königswiesen.
13) Thalmaising mit Haus, Ober- und Untersanting, Mooshof und Wolkering.
14) Taimering mit Sengkofen, Ahmhof, Gilla, Ober- und Unterehring, Mötzing, Riekofen, Dengling, Harthamm und Bruckhof.

Das Anwesen des Wirths Ignatz Fürst zu Gebelkofen wird hiemit salva ratificatione zum drittenmal dem gerichtlichen Verkaufe unterworfen, und hiezu auf

Montag den 20 Dezember d. J.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr Commission angesetzt; es werden daher die etwa geeigneten Kaufsliebhaber in dem diesseitigen Amtslokale zu erscheinen aufgefordert.

Das Anwesen besteht:

a) in einem aufgemauerten Wohnhaus mit Legschindeln eingedeckt, worunter sich auch die Stallungen befinden, mit Einschluß des Hofraums, Hausgartens und der darauf ruhenden realen Tafern- und Metzgergerechtigkeit, dann Krämerei;
b) einem Getreidstadel mit Schneidschindeln eingedeckt und gezimmert;
c) in circa 1046 Pfanzen Feldgründen, und
d) die vom Stockhof abgetrümmerten Grundstücke, pr. 185 Pfange;
e) in 12 Tagwerk Wiesen.

Die auf diesem Anwesen ruhenden Lasten werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden.

Decretum Stadtamhof den 2. November 1824.

Königl. B. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Pferde-Verkauf.

Dienstag den 30. November l. J. Mittags 12 Uhr werden in dem hiesigen Schloßhofe sechs Oekonomie-Pferde und ein Reitpferd, worunter sechs Füchse und ein Brauner ist, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Leonberg den 18. November 1824.

Gräfl. Eckartische Oekonomie-Verwaltung.
Meißner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Bei dem mir schmerzlichen Verluste meiner am 19. d. M. in ein besseres Leben hinübergegangenen guten Gattin finde ich mich verpflichtet, allen edlen Gönnern und Freunden, welche die Entschlafene während ihrer Krank-

heit mit Ihrem freundlichen Besuche tröstete und erquickten, auch zu ihrer Ruhestätte gefälligst begleiteten, den verbindlichsten Dank zu erstatten, mit dem herzlichen Wunsche, daß der Allgütige alle traurigen Ereignisse von Ihnen entfernen, und Sie im Segen und Wohlergehen erhalten möge.

Ich empfehle mich zu fernerer Gewogenheit und Freundschaft.

G. F. Neihl, A. A. Aktuar.

Herzlichen Dank allen Freunden, Anverwandten und Bekannten, welche während der 8wöchigen Krankheit meiner seligen Gattin so viele Theilnahme bewiesen haben. Vorzüglich danke ich auch Herrn Cooperator Rotermundt für die gütigen Besuche, und religiösen Zuspruch, so wie auch den beiden Titl. Herrn Porzelius und allen übrigen Personen, welche die irdische Hülle zur Grabesruhe begleitet haben. Gottes vielfacher Seegen werde Ihnen dafür zu Theil!

Joseph Scheck,
Hausknecht bei Titl. Porzelius seel. Frau Wittwe.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Konzert-Anzeige.

Donnerstag den 2. Dezember 1824. ist das zweite Concert des Musikvereins, wozu die Titl. Abonnenten ergebenst einladet

Der Vorstand des Musikvereins.

In dem Sekretariat des Stabs-Magistrats sind Loose auf die Verloosung

der Tyroff'schen Kunstwerke in Nürnberg, verbunden mit Geldgewinnsten, zu 24 kr;

des Gasthofs zur blauen Traube in Straubing, zu 1 fl. und halbe zu 30 kr.;

der Sophie Merk'schen Realitäten bei Nürnberg, zu 40 kr.

zu haben, und die Pläne daselbst einzusehen.

Mit allerhöchster Bewilligung geschieht den 27. Dezember d. J. best mmt und unabänderlich in Wien die Ziehung der großen

Herrschaft Altenbuch,

welche durch 81,200 Loose, das Loos zu 10 fl. W. W., und 9,000 Freyloose ausgespielt, und dem Gewinnenden sammt Zugehör und Beylässen schuldenfrey übergeben, oder demselben dafür eine Ablösung von 200,000 fl. W. W., oder in Conv. Münze 80,000 fl angeboten wird.

Mit diesem Spiel ist noch ein sehr schönes ganz neues silbernes Tafel-Service auf 24 Personen, sammt 4 großen silbernen Armleuchtern, im Gewichte von 2,046 Loth, und ausser diesem sind 2,014 Geldgewinnste von 25,000, 5,000, 2,000, 1,000, und so abwärts bis 12 fl. W. W. in einem Gesammtbetrage von 68,821 fl. W. W. verbunden.

L. N. v. Herz in Wien.

Plane und Loose, letztere das Stück zu fl. 5 in fl. 24 — Fuß sind gegen portofreye Briefe und Gelder und unter Garantie der Zurückzahlung, wenn die Ausspielung nicht statt finden sollte, zu haben bei

G. F. Demmler,
Lit. F. Nro. 24.

Im Verlage der Montag- und Weißschen Buchhandlung allhier ist erschienen und zu haben:

1) Kornmann, Rupert, Prälat von Prifling, die Sibylle der Zeit aus der Vorzeit; oder polit. Grundsätze durch die Geschichte bewähret. Nebst einer Abhandlung über die polit. Divination, und einem Anhange einer deutschen Uebersetzung der in fremden Sprachen vorkommenden Stellen. 3 Theile. Dritte unveränderte Originalausgabe. gr. 8. Regensburg, 825. 4 fl. 30 kr. Dessen Nachträge dazu, nebst dem Bildnisse und der Biographie des Verfassers, gr. 8 Regensburg, 818 2 fl.

2) Schäffer's, Dr. J. U. G., Fürstl. Oetting. Wallerstein. Hofraths und Leibarztes, Beitrag zu einer künftigen wissenschaftlichen Ansicht der Wirkungen mineralischer Wässer, 8. Regensburg, 824. 24 kr.

Ferner ist in obiger Buchhandlung nebst sehr vielen andern literärischen Neuigkeiten zu haben:

1) Minerva, Taschenbuch für d. J. 1825. 17 Jahrgang. Mit Titelkupfer, und 8 Kupfern aus Göthes Egmont. 12. Leipzig, geb. mit Goldschnitt, in Futteral, 3 fl. 36 kr. 2) Orphea; Taschenbuch für 1825. 2r Jahrgang. Mit 8 Kupfern aus Mozart's

Don Juan. 12. Leipzig, geh. mit Goldschnitt in Futteral, 3 fl. 36 kr. Hiervon ist auch der 1ste Jahrgang 1824 für 3 fl. 36 kr. zu haben. 3) Penelope; Taschenbuch für d. J. 1825. 14r Jahrgang. Herausgegeben von Th. Hell. Mit dem von Fleischmann schön gestochenen Bildniß Maria Josepha von Sachsen, Dauphine von Frankreich, 6 Kupfern aus Schillers Ballade: Die Bürgschaft u. einem andern Kupfer. 12. Leipzig, geh. mit Goldschnitt, in Futteral, 2 fl. 42 kr. 4) Taschenbuch zum geselligen Vergnügen auf d. J. 1825. Mit Titelvignette, 11 andern Kupfern, und einer Musikbeilage. 12. Leipzig, geh. mit Goldschnitt, in Futteral, 3 fl. 18 kr. 5) Frauentaschenbuch, 11r Jahrgang 1825. Mit Kupfertitel, Titelkupfer, u. 5 Kupfern aus Calderon's Brücke von Mantible, aus dessen Zenobia u. aus dessen wunderthätigem Magus, nebst 2 Umschlagskupfern. gr. 12. Nürnberg, geh. mit Goldschnitt, in Futteral, 3 fl. 36 kr. 6) Cornelia; Taschenbuch für deutsche Frauen auf d. J. 1825. Herausgegeben von Aloys Schreiber. 10r Jahrgang. Neue Folge. 2r Jahrgang. Mit 7 Kupfern. 12. Heidelberg, geh. mit Goldschnitt, in Futteral, 4 fl. 7) Almanach dramat. Spiele zur geselligen Unterhaltung; angefangen von Aug. v. Kotzebue, fortgesetzt von Mehrern, 23r Jahrgang 1825. Mit 5 illum. Kupfern 12. Leipzig, geh. in Futteral, 3 fl. 8) Taschenbuch für d. J. 1825. der Liebe u. Freundschaft gewidmet, herausg. von Dr. St. Schütze. Mit 14 niedlichen Kupfern. 12. Frankfurt a. M. geh. mit Goldschnitt, in Futteral, 2 fl. 42 kr. Dasselbe in Saffian, in Brieftaschenform u. mit einem Bleistift, 4 fl. 36 kr. 9) Beck'ers W. G. Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, herausgegeben von Fr. Kind, auf das Jahr 1825. Mit 10 historischen und 4 landschaftlichen Kupfern, nebst Tänzen mit Musik. 12. Leipzig, geh. mit Goldschnitt, in Futteral, 3 fl. 36 kr. 10) Müchler's, Karl, Anekdotenalmanach auf das Jahr 1825. Mit einem Titelkupfer. 12. Berlin geh. 2 fl. 24 kr. 11) Jahrbuch der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens, in Verbindung mit Mehrern herausgegeben von J. S. Vater, für d. J. 1825. Mit 2 Kupfern u. 1 Musikbeilage. 8. Halle, geh. in Futteral 2 fl. 42 kr. 12) Gothaischer genealogischer Hofkalender auf d. J. 1825. Mit Titelkupfer, 2 Portraits u. 6 Kupfern aus Walter Scotts Quentin Durward. 16. Gotha, geh. mit Goldschnitt, in Futteral, deutsch, oder französisch, 2 fl. Genealogisches Taschenbuch der deutschen gräflichen Häuser auf d. J. 1825. Anhang zum Gothaischen genealog. Hofkalender. 16. Gotha, geh. mit Goldschnitt, in Futteral, 27 kr. 13) Regenten-Almanach, deutscher, auf d. J. 1825. historisch-biographische Gallerie der jetzt regierenden hohen Häupter. Herausgegeben von H. F. Rumpf, 1. Jahrgang mit 8 Portraits. gr. 12. Ilmenau, geh. mit Goldschnitt, in Futteral, 3 fl. 36 kr. 14) Sommers, J. G. Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse. Eine Uebersicht des Neuesten u. Wissenswürdigsten im Gebiete der gesammten Länder- u. Völkerkunde; zugleich als fortlaufende Ergänzung zu Zimmermanns Taschenbuch der Reisen, 3ter Jahrgang 1825. Mit 5 Kupfertafeln. gr. 12. Prag, geh. in Futteral, 3 fl. 36 kr. 15) Vergißmeinnicht; ein Taschenbuch für 1825. von H. Clauren. Mit dem Portrait der Kronprinzessin Elisabeth von Preußen, geb. Prinzessin von Baiern, und 7 andern Kupfern. 12. Leipzig, geh. mit Goldschnitt, in Futteral, 4 fl. 3 kr. 16) Klose, C. L., medicinisches Taschenbuch für Hypochondristen u. Solche, die es zu werden befürchten dürfen, gr. 12. Breslau, geh. in Futteral, 3 fl. 36 kr. 17) Kalender für d. J. 1825. 12. Frankfurt a. M. geh. in saubern Kupferstichumschlag, mit Goldschnitt, 15 kr. 18) Wand- oder Comptoirkalender auf 1825. queer Fol. Leipzig, auf Pappe gezogen und die Monate durch Farben unterschieden, 30 kr. 19) Die Werke Canova's. Sammlung von äußerst sauber lithographirten Umrissen nach seinen Statuen u. Bas-Reliefs. Begleitet von einem erläuternden Text über jedes einzelne Werk nach den Urtheilen der Gräfin Albrizzi u. den besten Critikern, nebst dem Leben Canova's von H. de Latouche. gr. 4. Stuttgart. 1ste bis 5te Lieferung u. Vorausbezahlung auf die letzte Lieferung, à 1 fl. 40 kr. folglich 10 fl. NB.! Das Werk wird aus 20 Lieferungen, jede Lieferung aus 5 Blättern mit besonderem Texte zu jedem Blatt, das Ganze also aus 100 Blättern bestehen. Bey'm Kauf der bereits fertigen Lieferungen muß man sich zugleich auch zur Abnahme der nach-

folgenden verbindlich machen. Jede Lieferung wird jedesmal bei Erscheinen mit 1 fl. 40 kr. bezahlt. 20) Boisserée, Sulpiz, Ansichten, Risse u. einzelne Theile des Doms von Köln, mit Ergänzungen nach dem Entwurf des Meisters, nebst Untersuchungen über die alte Kirchenbaukunst u. vergleichenden Tafeln ihrer vorzüglichsten Denkmale, 1te u. 2te Lieferung, enthält 18½ Bogen Text in gr. Fol. 1 fein illum. u. 7 schwarze Kupfertafeln auf feinem Groß-Welt Papier, Stuttgart, Subscript. Preis 120 fl. Dieses Werk besteht aus 20 Kupfertafeln in Groß-Welt-Format zu 5 Lieferungen, jede mit einem Theil des Textes versehen. Die Lieferungen erscheinen nach und nach und der Subscriptionspreis für jede Lieferung ist 60 fl. 21) Geschichte Böhmens in lithographisch ausgeführten Blättern; dargestellt von einem Verein akademischer Künstler Prags, erklärt von Wenceslaw Hanka. Herausgegeben von Anton Machek; fortgesetzt von P. Bohmanns Erben u. A. Machek. 10½ Bogen Text, böhmisch u. deutsch gegenseitig, nebst dem sehr schön lithographirten Bildniß des Grafen von Kolowrat in gr. 4. u. 30 in guten Zeichnungen sehr sauber auf Stein abgedruckten Blättern in gr. Fol. enthaltend. Prag, 25 fl. 12 kr. 22) Aegyptische, griechische u. röm. Alterthümer in treuen Abbildungen, herausgegeben von A. F. M. durch Peter Bohmanns Erben, geordnet und erklärt in deutscher u. latein. Sprache von Jos Ottenberger. Die sieben Wunder der Welt. 3½ Bogen Text in gr. 8. u. 7 Kupfertafeln in gr. queer Fol. Prag, 3 fl. 36 kr. 23) Kriegswesen, das, der Römer, größtentheils nach antiken Denkmalen; zunächst für Studierende. Herausgegeben von A. F. M—r. durch Pet. Bohmanns Erben: geordnet u. erklärt in deutscher u. latein. Sprache von Jos. Ottenberger, gr. 8. nebst 62 saubern Kupfertafeln in gr. queer 4. Prag, geh. 14 fl. 24 kr. 24) Sommer's, J. G., Geschichte der Erdoberfläche. Aus dessen Gemälde der phys. Welt. Mit 1 illum. u. 4 schwarzen Kupfertafeln. gr. 8. Prag, geh. 3 fl. 9 kr. 25) Ein eleganter Lichtschirm mit 4 bildlich dargestellten und illuminirten Scenen aus dem Freischütz, wovon eine Scene nach der andern durch eine dabei angebrachte Vorrichtung zum Abwalzen sichtbar wird, transparent, und mit einem saubern Gestelle von schwarz polirtem Holz, welches vermittelst einer Schraube höher oder niederer gestellt werden kann. Preis 6 fl.

Bei Endesunterzeichneter ist zu haben Münchner Schreib- und Volkskalender für 1825.

Himmelstoß,
Buchbinders-Wittwe.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Die J. v. Utzschneiderische Tuchmanufaktur in München macht hiemit bekannt, daß sie die Preise ihrer Tücher in der hiesigen Niederlage neuerdings so herabgesetzt habe, daß wohl keine gerechte Einwendung gegen deren Billigkeit im Verhältniß der Qualität zu machen sey. —

Indem sie sich ferner bestrebt, den Wünschen der verehrlichen Käufer entgegen zu kommen, rechnet dieselbe auf die fernere thätige Unterstützung der vaterländischen Industrie und die Geneigtheit der achtungswerthen Einwohner Regensburgs.

Christian Friedrich Buchner,
Lit. B. Nro. 17. bei der neuen Uhr.

Dem Wunsche mehrerer Tanzfreunde zu entsprechen werde ich heute Abends in meinem Gasthause zum Schiff am untern Wörth den Katharinen-Ball halten. Sowohl für gutbesetzte Tanzmusik als auch für warme und kalte Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen, um meinen werthen Freunden in jeder Hinsicht Genüge zu leisten, und hoffe deshalb mich eines gütigen Besuchs erfreuen zu können.

Regensburg den 24. November 1824.

Joh. Konrad Buchner.

Einem verehrlichen Publikum, so wie den geehrten Freunden des Baierweins, mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wirthschaft bereits wieder eröfnet habe, und sowohl alten Wein als auch diesjährigen Most ausschenke. Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen

Christoph Raimer,

Unterzeichneter bringt einem hohen Adel, wie auch einem verehrungswürdigen Publikum, für die ihm erwiesene Ehre, deren er sich ei-

nen Theil des Sommers, besonders des Donnerstags zu erfreuen hatte, den innigsten Dank. Da nun die so sehr berühmte Musik der ersten Haurboisten eine Auswahl neuer Tänze erhalten hat, so hofft er den 25. November als am Katharinen-Tage, sich eines zahlreichen Besuchs erfreuen zu können.

J. F. G. Sack,
Gastgeber zum goldnen Lamm
am Prebrunn.

Es sind ächte neue Holländer Voll-Häringe um billigen Preis zu haben bei

J. W. Heim,
Fragner Lit. F. Nro. 38.

Bei Heinrich Stadler in der obern Bachgasse Lit C. Nro. 108. sind frische große Schnecken billigst zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Ein großer eiserner Ofen sammt Bratröhre ist zu verkaufen, und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Ein gut gegossener viereckigter eisener Ofen sammt Rauchrohren, ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein noch sehr gut conditionirter viersitziger Batard oder Stadtwagen, welcher sowohl in der Stadt, als auch über Land sehr leicht mit 2 Pferden zu führen ist, steht um billigen Preis zu verkaufen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

Ohnweit der Hauptwache ist täglich der erste Stock mit Meubeln monatlich zu verstiften; das Nähere im A. C.

In Lit. G. Nro. 138. in der Maximilians-Straße zunächst am Thor ist der erste Stock mit 3 heizbaren Zimmern nebst Küche und Kammer, Holzlege und Waschgelegenheit alltäglich zu verstiften. Das Nähere ist beim Hafnermeister Marquardt zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Neupfarrplatz ist ein Quartier mit 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und allen Bequemlichkeiten, täglich, oder bis Lichtmeß zu beziehen.

In der Behausung Lit. A. Nro 72. ist im zweiten Stock in der schönen Gelegenheit ein meublirtes Monatzimmer nebst Kabinet auf die Straße täglich für einen ledigen Herrn zu vermiethen. — In demselben Hause ist auch eine Mineralien Sammlung um sehr billigen Preis zu verkaufen.

In Lit B. Nro 39 ist ein meublirtes Zimmer nebst Kabinet für 3 oder 4 Studirende zu vermiethen. Auch kann sowohl in oder ausser dem Hause Kost gegeben werden.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach ist ein Quartier im 2ten Stock, Zimmer, Kammer, Küche nebst aller Zugehör bis Lichtmeß zu verstiften und kann auch sogleich bezogen werden.

In der ehemaligen Gesandten-Gasse Lit. C. Nro. 95. ist ein neu hergerichtetes Logis von 3 Zimmern und einem Schlafkabinet auf die Gasse heraus, dann einer großen Kammer auf dem Fletz, einer Küche und 2 Zimmerchen rückwärts, nebst allen andern Bequemlichkeiten täglich oder später zu verstiften, auch kann im Nothfall eine schöne Stallung dazu gegeben werden.

In Lit. A. Nro. 195. auf dem untern Jakobsplatz ist ein Quartier mit 5 heizbaren Zimmern, schöner Aussicht, Stallung auf 4 Pferde und aller Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden; auch ist in Lit. A. Nro. 197. ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, Kammer und sonstiger Bequemlichkeit zu verstiften, und in Lit. E. Nro. 46. zu erfragen.

In Lit F. Nro. 116. auf dem grünen Markt sind 2 bis 3 meublirte Monatzimmer zu vermiethen. Näheres im A. C.

Capitalien:

In dem hiesigen Stadtbezirk sind einige 1000 fl. auf erste Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Gegen erste Hypothek sind täglich 600 fl. zu verleihen. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Ein Knabe.

Begraben: Den 14. November. Johann Philipp Friedrich, Bürger und Messerschmidmeister, 57 Jahre und 8 Monate alt, an Abzehrung mit Geschwulst des Unterleibs.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 14. Nov. Vitus Gottlieb Schwarz, Bürger und Zeugmachermeister, ledig, von hier, mit Jungfer Sophie Henriette Kraer.

Getauft: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 21. Nov. Christian Baumgartner, Beisitzer, mit Anna Maria Wirth.

Getauft: Ein Mädchen.

Begraben: Den 16. Nov. Anna Maria, 6 Tage alt, an Schwäche. — Juliana, 6 Wochen alt, an Keuchhusten. — Franz Xaver Kraus, bürgerlicher Schuhmachermeister zu Stadtamhof, 30 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 22. Franz Anton Laubmaier, pensionirter Stadtsoldat, 85 Jahre alt, an Entkräftung. Den 23. Carl Friedrich, 8 Tage alt, an Fraisen. Den 24. Titl. Frau Josepha Theresia, des hochwohlgebornen Herrn Jakob von Depra, fürstl. Regensburgschen Kabinetssekretärs und Hofraths, hinterlassene Wittwe, 77 Jahre alt, an Entkräftung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: 7 Kinder, 6 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 16. Nov. Margareta, Gattin des Joseph Scheck, Beisitzers und Hausknechts, 73 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Königlichen Stiftspfarr Obermünster:

Getauft: Ein Mädchen.

Oeffentlicher Dank.

Als bei dem letztern Austritte der Donau das Wasser sich um und in mein Miethwohnhaus am obern Wörth und in den anstoßenden Garten auf eine gewaltsame Art ergossen hatte und beinahe bis zur Mannshöhe gestiegen war, beeilten sich die beiden Schiffmeister Herrn Gebrüder Karl und Leonhard Raimer — ganz unaufgefordert — mir die nöthigen Gerüsthölzer, Bretter, Leitern, Seile, Stricke und übrigen Bedürfnisse herbeizuliefern, und überhaupts mir ihren freundschaftlichen Beistand zu leisten; indeß eine gewisse Person andere willfährige Leute abzuhalten suchte, mir Aushilfe zu schaffen.

Dank also den beiden Biedermännern Raimer!

b. R.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 20. November 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	226	226	222	4	7	32	7	16	6	53
Korn . .	—	101	101	97	4	5	21	5	—	4	26
Gerste . .	8	273	281	281	—	4	11	3	56	3	40
Haber . .	—	114	114	114	—	3	—	2	41	2	29

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Reb	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	3	2
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	3	2
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 20. November 1824.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vrtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	36	—	—	39	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl . . .	1	16	—	—	19	—	5	—
Pollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	18	—	—	4	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Römischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	17	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 20. November 1824.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 1. Oktober 1824		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 1. Oktober 1824.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 21. September 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 14. bis 20. Nov. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	3	—	—	4	—
" ungerollte " "	—	3	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	4	—	—	—	—
" weiße " "	—	3	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	7	—
Hanfkörner " "	—	3	—	—	4	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	12	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Netrogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	19	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	14	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	13	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	13	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	1	—	—	1	24	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	4	—	—	8	—	—
Erdäpfel, der baier Metz. .	—	6	—	—	8	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	12	—	—	16	—
Getörrte Zwetschgen " Maas	—	2	—	—	4	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	750	das Pfund	—	14	—	16
Butter . . .	85	" "	—	12	—	15
Körbchen-Butter	70	d. P. zu 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eyer . . .	850	4 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	350	das Stück zu	—	48	1	24
Lämmer . .	12	" " "	—	36	1	—
Kitzeln . . .	—	" " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe	400	" " "	—	40	—	50
" gepuzte	200	" " "	—	48	1	12
Enten, rauhe	80	" " "	—	20	—	24
" gepuzte	36	" " "	—	27	—	32
Indiane . .	15	" " "	—	48	1	6
Alte Hahnen .	36	" " "	—	15	—	20
Kapaunen .	20	" " "	—	40	—	50
Hühner, alte .	45	" " "	—	10	—	15
" junge	100	das Paar zu	—	20	—	26
Tauben . .	30	" " "	—	12	—	13
Flachs, feiner	100	das Pfund zu	—	22	—	28
" mittler	70	" " "	—	18	—	20
" grober	80	" " "	—	16	—	18
Schaafwolle .	50	" " "	—	18	—	20
Buchenholz .	17	die Klaft. zu	7	—	8	—
Birkenholz .	11	" " "	6	40	7	24
Mischling . .	140	" " "	5	—	5	30
Fichten . .	61	" " "	5	—	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 49.)

Gedruckt und zu haben bey C. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 1. December 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die Einzünftung auswärtiger Handwerker betreffend.)

Man sieht sich veranlaßt, die sämmtlichen Gewerbs-Innungen allhier auf die landesherrlichen Verordnungen vom 18. März 1791 und 24. Dezember 1793 (Mayersche Generalien-Sammlung V. Band Seite 212 und 277.) aufmerksam zu machen, gemäß welchen keinem auswärtigen Handwerker die Einzünftung bei der einschlägigen Innung dahier versagt werden darf, sofern in dem Polizeibezirke oder in dem Kreise, in welchem derselbe sein Gewerbsrecht besitzt, keine Lade seiner Profession sich befindet.

Wonach sich zu achten ist.

Regensburg am 29. November 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß künftigen Montag den 6. dieses, in dem Pfandamtslokale auf dem Rathhause, Nachmittags um ein Uhr, die um diese Zeit gewöhnliche Pfänder-Versteigerung wieder ihren Anfang nehmen werde. Der Katalog ist zu haben im Pfandamte und in der Wohnung des Amtsdieners Lit. B. Nro. 78.

Regensburg den 1. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Unter der Bezeichnung: „Unbenannt, den Gewinnst eines rothen Looses für die Armen" wurden . . . . . 5 fl. 36 kr.
und von einem fröhlichen Zirkel bei dem Bierbräuer Schmauser . . . 1 fl. 12 kr.
gesammelt und übergeben. — Deren Empfang öffentlich anzeigt

Regensburg den 29. November 1824.

Der Armen-Pflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Auf Hinscheiden der fürstlich Thurn und Taxischen Geheimen Raths Wittwe Friederike v. Welz, gebornen v. Dollé, werden alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an deren Nachlaß zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche binn. 6 Wochen hierorts anzumelden, und nachzuweisen, ausserdessen mit der Verlassenschafts-Verhandlung weiter fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 8. November 1824.

Fürstlich Thurn und Taxisches Civil-Gericht I. Instanz.

I. A. D.

Gruber.

Bei dem unterfertigten Gerichte ist von nun an, die Nachmittags-Zeit ausschließlich dem Hypotheken-Geschäfte gewidmet. Dieses wird hierdurch öffentlich mit dem Anhange, daß ausser dieser Zeit den Anmeldenden nicht immer geneigtes Gehör gegeben werden könnte, und mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, die Anmeldungen möglichst zu beschleunigen.

Köfering den 22. November 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl, Patrimonialrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Allen verehrten Freunden und Bekannten danke ich aufs verbindlichste für die herzliche Theilnahme an dem Verluste meiner geliebten Gattin, so wie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, und empfehle mich zu fernerer Freundschaft und Wohlgewogenheit.

R. Fr. Schmahl, sen.

Den innigsten Dank zolle ich jedem Stand, und jeder Klasse der hiesigen Einwohner, welche den 24ten November die Hülle meiner seel. jen Schwester Therese von Depra zur Ruhestätte begleitet, dem abgehaltenen Gottesdienst beigewohnt, und hierdurch der Verewigten die letzte Ehre erwiesen haben. Die Vorsehung schütze Sie lange vor Unglücksfällen jeder Art.

Lict. Wagner,
K. B. Landesdirektions-Direktor.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Konzert-Anzeige.

Morgen, Donnerstags den 2. Dezember 1824 ist das 2te abonnirte Concert des Musik-Vereins, wozu die Titl. Abonnenten ergebenst einladet

Der Vorstand des Musikvereins.

Mit allerhöchster Bewilligung.

Den 27. Dezember d. J. geschieht bestimmt und unabänderlich in Wien die Ziehung der großen

Herrschaft Altenbuch,

welche durch 81,200 Loose, das Loos zu 10 fl. W. W., und 9,000 Freyloose ausgespielt, und dem Gewinnenden sammt Zugehör und Beyläßen schuldenfrey übergeben, oder demselben dafür eine Ablösung von 200,000 fl. W. W., oder in Conv. Münze 80,000 fl. angeboten wird.

Mit diesem Spiel ist noch ein sehr schönes ganz neues silbernes Tafel-Service auf 24 Personen, sammt 4 großen silbernen Armleuchtern, im Gewichte von 2,046 Loth, und ausser diesem sind 2,014 Geldgewinnste von 25,000, 5,000, 2,000, 1,000, und so abwärts bis 12 fl. W. W. in einem Gesammtbetrage von 68,821 fl. W. W. verbunden.

K. K. v. Herz in Wien.

Plane und Loose, letztere das Stück zu 4 fl. 48 kr. in fl. 24 Fuß sind gegen portofreye Briefe und Gelder und unter Garantie der Zurückzahlung, wenn die Ausspielung nicht statt finden sollte, zu haben bei

G. F. Demmler,
Lit. F. Nro. 24.

Musikalien-Handlung.

Von dem wohllöbl. Stadtmagistrat ist mir die Erlaubniß ertheilt worden, hier in meiner Vaterstadt eine Musikalien-Handlung zu errichten. Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, gebe ich mir die Ehre einen hohen Adel, meine

sieben Mitbürger, und alle diejenigen, welche mich mit Ihrem geneigten Zuspruch gütigst beehren wollen, zur gefälligen Abnahme von Musikalien höflichst einzuladen, mit der Versicherung, dafs ich durch die Verbindung mit mehreren auswärtigen angesehenen Musikalienhandlungen in den Stand gesetzt bin, mir immer die neuesten Musikalien aus allen Fächern beizulegen, und schon dermalen ein nicht unbedeutendes Lager besitze.

Dabei erachte ich für nothwendig zu bemerken, dafs dieses von mir neu begonnene Geschäft durchaus keine Aenderung in meinem bisherigen Verhältnisse als Musiklehrer mache, und ich auch ferner noch, wie schon seit drei Jahren, gründlichen Unterricht im Klavierspielen, im Gesang, und auch im Guitarrespielen mit demselben Eifer, wie bisher ertheilen werde.

Auch sind bei mir von Zeit zu Zeit gute brauchbare Flügel zu vermiethen.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius,
Bürger, Musikalien-Händler und Musik-Lehrer, wohnt bei Herrn Spänglermeister Hochapfel am Wadmarkt.

Herabgesetzte Bücherpreise.

Um den vielfältig an uns ergangenen Ersuchen, untenstehende Bücher im Preise herabzusetzen, zu willfahren, und dadurch auch die unbemittelten Gelehrten in Stand zu setzen, sich dieselben anschaffen zu können, haben wir uns entschlossen, die Preise dieser bis Michaelis 1825 auf die Hälfte herabzusetzen.

Meusel, J. G. das gelehrte Teutschland, oder Lexicon der jetzt lebenden teutschen Schriftsteller, 4te Aufl. 1r. bis 4r Thl. nebst 13 Nachträgen, sonst 30 Rthl. 12 ggr. oder 54 fl. 54 kr. jetzt — 15 Rthl. 6 ggr. oder 27 fl. 27 kr.

desselben Werkes fünfte stark vermehrte Auflage, 1r bis 16r Band, sonst 30 Rthl. 12 ggr. oder 54 fl. 54 kr. jetzt — 15 Rthl. 6 ggr. oder 27 fl. 27 kr.

Meusel, J. G. das gelehrte Teutschland, oder Lexicon der deutschen Schriftsteller, im 19ten Jahrhundert, nebst Suplementen zur 5ten Aufl. desjenigen im 18. 1r bis 4r Bd. sonst 7 Rthl. oder 12 fl. 36 kr. jetzt — 3 Rthl. 12 ggr. oder 6 fl. 18 kr.

Lemgo im Oktober 1824.

Meyerische Hofbuchhandlung.

Auf vorstehende Werke nimmt in Regensburg die Montag- und Weiß'sche Buchhandlung Bestellungen an.

Bei Franz Joseph Eisenreich, Bürger und Bücher-Antiquar, im Laden an der steinernen Brücke sind zu haben:

Bauer K. G. über die Mittel dem Geschlechtstriebe eine unschädliche Richtung zu geben. Eine gekrönte Preisschrift, Leipz. 791. 36 kr. Atlas nouveau portativ à l'usage des Militaires et des Voyageurs contenant 91 cartes par le Sieur le Rouge. 4. à Paris, 756. 3 fl. Barth A., praktisches Handbuch der Polizei in Baiern mit besonderer Rücksicht auf die neu constituirten Magistrate Augsb. 821. 3 fl. 24 kr. Vollständiges teutsches Brevier oder katholische Tagzeiten, 4 Lederbände in 4. Wien, 690. 4 fl. K. baierisches Conscriptions-Gesetz, 24 kr. Strobelsche Münchner Intell genzblätter, die Jahrgänge 784 — 787, dann 802 — 804, dann 806 u. 807. Wieder k. b. Intelligenzblatt für den Regenkreis, 818. Scenographie, oder geometrisch perspektivische Abbildung von Wien in Oesterreich, gezeichnet vom Jahre 769 — 772. Dieses Werk ist einzig und vollkommen der Natur gemäß. gr. Fol. 3 fl. Die Geburt, Leben und Wunderwerke Christi in 36 Kupf. durch Melch. Kysel, queer Fol. 671. 1 fl. 36 kr. Junii C. F. compendium Seckendorfianum oder kurz gefaßte Reformationsgeschichte, 2 Bde. 8. F. u. L. 755. 2 fl. Prändls J. G. vollständige Anleitung zur teutschen Versekunst mit neuen praktischen Beispielen, München, 797. 36 kr.

Bei Endesunterzeichneter ist zu haben Münchner Schreib- und Volkskalender für 1825.

Himmelstoß,
Buchbinders-Wittwe.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung kündige ich hiemit einem verehrungswürdigen Adel und hochlöblichen Publikum der Stadt Regensburg an, daß ich im Zeichnen, Straffiren und Wischen Unterricht zu ertheilen wünschte.

Alexander Lanius,
wohnhaft in der Lederergasse
Lit. A. Nro. 23.

Es werden einige Mitleser zum Korrespondenten von und für Deutschland in der Nähe der Augustiner-Kirche gesucht. Näheres im A. C.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Ich bringe hiemit allen meinen Bekannten zur Anzeige, daß meine Frau am 25. November glücklich von einem gesunden Knaben entbunden worden ist.

Mathias Weinzierl,
Bräuer zu den Augustinern.

Die J. v. Utzschneiderische Tuchmanufaktur in München macht hiemit bekannt, daß sie die Preise ihrer Tücher in der hiesigen Niederlage neuerdings so herabgesetzt habe, daß wohl keine gerechte Einwendung gegen deren Billigkeit im Verhältniß der Qualität zu machen sey. —

Indem sie sich ferner bestrebt, den Wünschen der verehrlichen Käufer entgegen zu kommen, rechnet dieselbe auf die fernere thätige Unterstützung der vaterländischen Industrie und die Geneigtheit der achtungswerthen Einwohner Regensburgs.

Christian-Friedrich Buchner,
Lit. B. Nro. 17. bei der neuen Uhr.

Da wir das Wein- und Gasthaus unserer verstorbenen Mutter übernommen haben, worauf auch die Lohnkutschers-Gerechtigkeit ist, und wir noch eine Schlachtgerechtigkeit dazu gestiftet haben, so empfehlen wir uns in Hinsicht des Fuhrwerks, als auch der Wirthschaft, einem hohen Adel dem verehrungswürdigen Publikum, wie auch allen guten Freunden und Bekannten, uns Ihr gütiges Zutrauen zu schenken, und uns mit einem zahlreichen Besuche zu erfreuen, nebst der Versicherung guter und billiger Bedienung.

Joh. Michael Rucker,
zum goldnen Brunnen.

Zur gefälligen Abnahme von gut gewässerten Stockfisch empfiehlt sich einem geehrten Publikum

J. J. Dorner, Fragner in der Kalmünzergasse, den Laden bei Hrn. Hauer Hutmacher, nächst dem St. Petersthor.

Einem verehrlichen Publikum mache ich bekannt, daß bei mir heuriger, guter Weinmost pr. Maas 8 kr. und alter Wein pr. Maas 12 kr. zu haben ist.

Valentin Schutzbier, Gastwirth zur blauen Traube am Steinweg.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er nächsten Sonnabend gutes Schweinefleisch aushauen, und an der Schweinebank das Pfund zu 8 kr. abgeben wird. Auch ist daselbst Schweineschmalz zu haben.

Johann Paul Pickel,
Bäckermeister.

Bei Johann Kanzler Fragners Wittwe sind gute frische Häringe billig zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 9. Dezember Nachmittag 1 Uhr und folgende Tage werden in Lit. B. Nro. 63. ohnweit der Grüb, verschiedene Effekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kottun und Halstüchern, Barchet, Bettstätten, Sesseln, Tischen, einem Kanarienvogeleinflug mit mehreren männlichen und weiblichen Vögeln, einem viereckigten gegossenen eisernen Ofen sammt Rauchröhren, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräussert. Hiezu ladet höflichst ein

Auernheimer, Auktionator.

Montags den 13. Dezember Nachmittags 1

Uhr und folgende Tage werden in Lit. E. Nro. 83. in der Behausung des Herrn Führrohr Fächermeisters über eine Stiege hoch, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einem Halsgehäng von guten Perlen, goldenen Ringen, 1 silb. zweigehäusigen guten Regensb. Meister-Sackuhr, mit Monatstag, einem Gesangbuche mit Silber beschlagen, Spitzen und Spitzenhalstüchern, saubern Frauenkleidern, einem Mantel, Tischtücher und Servietten von Fußarbeit, Wäsche, roth- und weißbarch. Betten, Pflaumen-Federn und Ingefiedern, Stockuhren, mit Repetir- und Schlagwerk, kirschbaumenen Kommoden, und fichtenen Kleiderkästen, verschiedenem Kupfergeschirre, und einem Kessel, einem Reisekoffer, nebst mehreren andern nützlichen Geräthschaften, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräussert. Das Verzeichniß hierüber ist bis künftige Woche bei dem Auktionator Auernheimer umsonst zu haben.

Sonnabend den 11. Dezember dieses Jahrs Nachmittag von 2 bis 3 Uhr wird die ludeigene Behausung Lit. A. Nro. 119. in gedachter Behausung salva ratificatione dem öffentlichen Verkaufe hiemit ausgeboten.

Diese Behausung besteht in einem gepflasterten Hofraum, einem Gärtchen, einem Brunnen, s. v. trocknen Miststätte, einem Keller, einer Waschgelegenheit und 6 geräumigen Wohnzimmern, und einer von allen Seiten freien Aussicht in anstossende Gärten.

Wer nun zu diesem nützlichen und angenehmen Grundstück Belieben trägt, wird hiemit freundlichst eingeladen

Regensburg den 24. November 1824.

Lehmeyer, Auktionator.

Montag den 6. December 1824 und in den folgenden Tagen Nachmittags halb 2 Uhr werden in der Behausung des verstorbenen Titl. Herrn Domkapitulars Grafen von Sauer ꝛc. ꝛc. eine Sammlung von brauchbaren Büchern und Abhandlungen aus den meisten wissenschaftlichen Fächern, welche durch die Cataloge bekannt gemacht, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Notar Stadlberger.

Ein gegossener Kanonenofen ist zu verkaufen in Lit. B. Nro. 22.

Ein schönes und gut conservirtes Hutschpferd ist täglich um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Im Stadtbezirk ist ein Seifensieder-Haus sammt einem großen mit guten Bäumen besetzten Garten täglich zu verkaufen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Zu verkaufen und im A. C. zu erfragen: ein kleines Theater; eine Dockenküche; eine Schäferei, und zwei Kinder-Regenschirme.

Ein gut gegossener viereckigter eisener Ofen sammt Rauchrohren, ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein noch sehr gut conditionirter vierstitziger Batard oder Stadtwagen, welcher sowohl in der Stadt, als auch über Land sehr leicht mit 2 Pferden zu führen ist, steht um billigen Preis zu verkaufen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren die K. Lotto-Direktion befunden hat, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. In Lit. E. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

In der Behausung Lit. F. Nro. 59. ist bis Lichtmeß der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 61. ist der 2te Stock bis Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 138. ist ein Quartier täglich oder bis Lichtmeß mit aller Bequemlichkeit versehen zu verstiften.

Ein sehr gut conditionirter Flügel ist um billigen Preis zu verleihen. Das Nähere ist im A. C. zu erfahren.

In Lit. G. Nro. 138. in der Maximilians-Straße zunächst am Thor ist der erste Stock mit 3 heizbaren Zimmern nebst Küche

und Kammer, Holzlege und Waschgelegenheit alltäglich zu verstiften. Das Nähere ist beim Hafnermeister Marquardt zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 39. ist ein meublirtes Zimmer nebst Kabinet für 3 oder 4 Studirende zu vermiethen. Auch kann sowohl in oder ausser dem Hause Kost gegeben werden.

In Lit. E. Nro. 171. am obern Bach ist ein Quartier im 2ten Stock, Zimmer, Kammer, Küche nebst aller Zugehör bis Lichtmeß zu verstiften und kann auch sogleich bezogen werden.

In Lit. A. Nro. 195. auf dem untern Jakobsplatz ist ein Quartier mit 5 heizbaren Zimmern, schöner Aussicht, Stallung auf 4 Pferde und aller Bequemlichkeit zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden; auch ist in Lit. A. Nro. 197. ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, Kammer und sonstiger Bequemlichkeit zu verstiften, und in Lit. E. Nro. 46. zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 116. auf dem grünen Markt sind 2 bis 3 meublirte Monatzimmer zu vermiethen. Näheres im A. C.

In der Nähe des Doms Lit F. Nro. 17. einer der lebhaftesten, und freundlichsten Lagen ist die ganze obere Etage mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, künftiges Lichtmeß-Ziel 1825 zu verstiften, und kann täglich Einsicht davon genommen werden.

In der Behausung Lit. A. Nro. 72. ist im zweiten Stock in der schönen Gelegenheit ein meublirtes Monatzimmer nebst Kabinet auf die Straße täglich für einen ledigen Herrn zu vermiethen. — In demselben Hause ist auch eine Mineralien-Sammlung um sehr billigen Preis zu verkaufen.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. sind täglich zwei meublirte Monatzimmer zu beziehen.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 27. im ersten Stock ist täglich ein Monatzimmer mit Kabinet vornheraus zu verstiften und ebendaselbst auch das Nähere zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Tändlermarkt sind täglich, oder bis Lichtmeß zwei Läden zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 31. auf dem Neupfarrplatz sind täglich 2 Monatzimmer zu beziehen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein Frauenzimmer von gebildeter Erziehung und mit sehr vortheilhaften Kenntnissen wünscht als Jungfer in einem guten Hause ein Unterkommen. Nähere Nachricht giebt das A. C.

Eine Person wünscht auf dem Lande als Stubenmädchen unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein junges Frauenzimmer welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande unterzukommen. Das Nähere ist in Lit. B. Nro. 69. zu erfragen.

Ein Handlungs-Commis, welcher für bedeutende Handlungshäuser im In- und Auslande, als Reisender in ganz Deutschland mit voller Zufriedenheit Geschäfte machte, wünscht in gleicher Eigenschaft als Reisender für ein hiesiges oder auswärtiges Handlungshaus gegen gewiß billige Bedingungen engagirt zu werden. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Ein schwarz sammetner Arbeitsbeutel mit Bordure, an einem vergoldeten Schloß mit bunten Steinen und in demselben befindlichen 2 Schlüsseln und einem weißen Sacktuch, ist am Montag Mittags zwischen 12 und 1 Uhr auf der Strasse vom Weinthor über den Kohlenmarkt, Domplatz bis auf den Neupfarrplatz verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, solchen auf der Polizei gegen eine Belohnung abgeben zu lassen.

Capitalien:

Gegen erste Hypothek sind täglich 600 fl. zu verleihen. Das Nähere im A. C.

Zu verleihen: 3900 fl. auf erste Hypothek gegen jährliche 5 Procent Zinsen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: Drei Knaben.

Begraben: Den 26. Nov. Frau Margaret, des Herrn Rudolph Friedrich Schmal, Bürgers und Spezereihändlers Gattin, 28 Jahre alt, an Lungenvereiterung. — Johann, unehlich, 4 Wochen alt, an Fraisen. Den 27. Anna, unehlich, von Stadtamhof, 12 Wochen alt, an Darmgicht. Den 28. Magdalena Weber, Bedientens Wittwe, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 29. Anna Maria, Gattin des Georg Schmid, Taglöhners, 54 Jahre alt, an Lungenvereiterung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 21. Nov. Simon Birnkofer, Hausbesitzer und Fragner in Kumpfmühl, mit Anna Maria Juliana Kipfinger. Den 25. Herr Joseph Anton Stengele, königl. privilegirter Wagenfabrikant in Kumpfmühl, mit Frau Barbara Staffa, Wittwe.

Getauft: 6 Kinder, 5 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 21. Nov. Anna Maria Berger, Taglöhners-Wittwe, 66 Jahre alt, am Schlag. Den 22. Jungfer Anna Katharina Kämmerer, Soufleurs-Tochter, 40 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 26. Johann Streßl, J. u. Dr. 37 Jahre alt, an Abzehrung. Den 27. Maria Anna, 2 Jahre und 11 Monate alt, an der Bräune, Vater, Johann Weinfurtner, Beisitzer und Maurer.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Begraben: Den 26. Novb. Katharina, unehlich, 9 Monate alt, an Brand vom harten Zahnen.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 22. November. Franz Anton Laubmayr, ehmaliger Stadt-Soldat.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 21. Nov. Georg Michael Schürer, Bürger und Bäckermeister, ledigen Standes, mit Jungfer Margarete Hedwig Riedel.

Getauft: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 22. Nov. Herr Johann Albrecht Thurn, Bürger und Großhändler, 56 Jahre und 8 Monate alt, an Verbildungen in Unterleibs-Organen.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: Zwei Mädchen.

Begraben: Den 21. November. Frau Isabella Katharina, Gattin des Herrn Georg Friedrich Rehl, Bürgers und Almosenamts-Aktuars, 73 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 27. Friedrich Gottlieb, 9 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Johann Friedrich Heinold, Bürger und Schuhmachermeister.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 27. November 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	4	118	122	122	—	7	36	7	23	6	56
Korn . .	4	62	66	66	—	5	30	5	2	4	41
Gerste . .	—	217	217	217	—	4	19	4	2	3	52
Haber .	—	60	60	60	—	2	53	2	43	2	36

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lth	O.	S.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	9	3	2
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	9	3	2
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 27. November 1824.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vrtl. Mz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	36	—	—	39	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl	1	16	—	—	19	—	5	—
Pollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	18	—	—	4	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Römischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	27	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	3
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 27. November 1824.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 1. Oktober 1824		
Ein Maas weißes Bier	3	3
Publicirt den 1. Oktober 1824.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 21. September 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 21. bis 27. Nov. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	12	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	1	—	—	1	24	—
Rockenstroh, d. Schok. zu 60 B.	4	—	—	8	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	9	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	12	—	—	16	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	744	das Pfund		—	14	—	16
Butter . . .	75	" "		—	14	—	15
Körbchen-Butter	—	d. P. zu 1/4 Pf.		—	—	—	—
Eyer . . .	706	4 St.	zu	—	4	—	—
Spanferkel .	266	das Stück	zu	1	—	1	30
Lämmer . .	6	" "	"	—	50	—	54
Kitzeln . . .	—	" "	"	—	—	—	—
Gänse, rauhe	500	" "	"	—	30	—	36
" gepuzte	200	" "	"	1	—	1	30
Enten, rauhe	55	" "	"	—	20	—	26
" gepuzte	30	" "	"	—	30	—	36
Indiane . .	18	" "	"	1	—	1	12
Alte Hahnen .	44	" "	"	—	12	—	14
Kapaunen . .	25	" "	"	—	48	—	54
Hühner, alte .	36	" "	"	—	12	—	16
" junge	48	das Paar	zu	—	15	—	20
Tauben . .	104	" "	"	—	10	—	12
Flachs, feiner	87	das Pfund	zu	—	24	—	28
" mittler	77	" "	"	—	18	—	20
" grober	66	" "	"	—	14	—	18
Schaafwolle .	95	" "	"	—	24	—	28
Buchenholz .	44	die Klaft.	zu	8	—	8	30
Birkenholz .	10	" "	"	7	—	7	24
Mischling . .	136	" "	"	5	—	5	30
Fichten . .	96	" "	"	5	—	5	24

Stadt-Magistrat.

Digitized by Google

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 50.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 8. December 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Nachstehende Polizey-Uebertretungen wurden im abgewichenen Monate November bei dem Stadtmagistrate untersucht und bestraft:

7 Personen wegen fortgesetzten liederlichen Lebenswandels;
4 wegen Beschimpfung;
3 wegen Vagirens;
4 wegen öffentlicher Ruhestöhrung durch Trunkenheit;
11 wegen verübten Exzessen auf öffentlicher Straße;
7 wegen Bettelns;
4 wegen unerlaubten Aufenthaltes in hiesiger Stadt;
1 wegen Aufnahme eines Handwerksgesellen ohne vorher erstatteter Anzeige;
1 wegen Diebstahls;
2 wegen zu schnellen Fahrens;
1 wegen unterlassener Sperrung der Hausthüre zur Nachtszeit;
2 wegen verbotswidrigen Haltens von Tanzmusik;
1 wegen verübter Beleidigung gegen die Polizeypatrouille;
1 wegen Handwerksschimpfes;
1 wegen unerlaubten Fleischverkaufes;
1 wegen Bier-Aufschlags-Defraudation;
1 wegen unbefugter Gewerbs-Anmassung;
1 wegen Uebertretung der Viktualien-Markt-Ordnung;
1 wegen verbotenen Hausierens;
1 wegen Fleisch-Aufschlags-Defraudation;
40 wegen unterlassener Beobachtung feuerpolizeylicher Anordnungen;
7 wegen Uebertretung der Hunde-Visitations-Ordnung.

Regensburg den 3. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Durch die landesväterliche Huld Seiner Majestät unseres allergnädigsten Königs wurde für die katholischen Knabenschulen des unteren Stadtbezirkes in den Gebäuden des vormaligen Augustiner-Klosters ein eben so schönes als zweckmässiges Lokale hergestellt.

Die Besitznahme desselben wird in Folge höchster Anordnung, kommenden Freitag den 10. d. M. Vormittags 9 Uhr auf eine einfach feierliche Weise vor sich gehen.

Die unterfertigte Behörde freut sich, die Gemeinde von dieser, ihr aus der Hand des besten Königs zugehenden neuerlichen Wohlthat in Kenntniß zu setzen, um in den Herzen Aller jene dankbare Anerkennung zu erwecken, welche ein so ausgezeichnetes und wohlthätiges Geschenk des erhabensten Schulfreundes in gerechten Anspruch nimmt.

Regensburg den 4. Dezember 1824.

Königliche Stadt-Schul-Commission.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von den Gesellen der hiesigen Bäcker wurden 6 fl. für das evangelische Krankenhaus anher übergeben. Welcher Empfang dankbar angezeigt wird.

Regensburg den 6. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des dahier am 1. November ledig verstorbenen Johann Christoph Schwämlein, vormaligen herrschaftlichen Koches und gebürtigen Metzgerssohnes zu Rattelsdorf bei Bamberg, aus welch immer einem Rechtstitel Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen um so gewisser dießorts anzumelden, und auszuführen, als ausserdessen nach dem Abfluß dieser Frist in dieser Verlassenschaftssache rechtlicher Ordnung nach weiter fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 23. November 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. v. Claner, Accessist.

Mittwoch den 22. Dezember laufenden Jahres wird das lubeigene Haus des Schreinermeisters Grüner Lit. A. Nro. 180. sammt Garten unter Bezug auf die frühere Verkaufs-Ausschreibung gegen gleich baare Bezahlung zum drittenmal in analoger Anwendung der Novelle vom 22. Juli 1819 versteigert, wozu Kaufslustige andurch vorgeladen werden.

Regensburg den 23. Nobember 1824.

Königl. Baier. Kreis- und Stadtgericht.

Freih. v. Berger, Direktor. v. Claner, Accessist.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Der Termin, welcher zufolge §. 1 und 2 des Gesetzes, die Einführung des Hypothekengesetzes und der Prioritätsordnung betreffend, als Anmeldungszeit für alle nach §. 22. des Hypothekengesetzes in das Hypothekenbuch einzutragenden Gegenstände festgesetzt ist, geht mit dem 31. Mai 1825 zu Ende.

Es werden demnach alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Einträge

in das Hypothekenbuch des unterzeichneten Königlichen Landgerichtes verlangen wollen, hiemit aufgefordert, ihre Rechte durch zeitige Anmeldung zu sichern, damit das Hypothekenamt nicht besorgen darf, gegen das Ende obigen Termines allzusehr mit Anmeldungen überhäuft zu werden.

Zugleich wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man vorzugsweise den

Mittwoch und Sonnabend

einer jeden Woche zur Protokollirung der mündlichen Anmeldungen bestimmt habe, indem die übrigen Wochentage mit der Recherchirung der eingekommenen Anmeldungen, und mit anderweitigen Vorarbeiten besetzt sind.

Für solche aber, welche ihre Anmeldungen schriftlich besorgen wollen, wird in folgendem Verzeichnisse die vorläufig getroffene Abtheilung des Hypothekenbuches bekannt gemacht, und hiebei bemerkt, daß ihre dießfallsigen Anmeldungen genau nach dem im Königlichen Intelligenzblatte für den Regenkreis St. 32. Seite 837 vorgeschriebenen Formular erwartet werden; so wie daß Hypotheken auf Grundstücken, die in verschiedene Bände des Hypothekenbuches gehören, nie in einer schriftlichen Anmeldung, vorbehaltlich der Nro VII. in obenallegirtem Intelligenzblatte enthaltenen Ausnahme, vereinigt werden dürfen.

Stadtamhof den 4. November 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Verzeichniß

der im Landgerichtsbezirke Stadtamhof angelegten Bände des Hypothekenbuches.

1) Aufhausen mit Petzkofen, Hinkofen, Irrnkofen, Gansbach, Kirschmühl, Neumühl und Mittermühl.
2) Burgweinting mit Höfling, Oberisling, Unterisling, Karthaus Prüll und Neuprüll.
3) Eltheim mit Auburg, Altach, Illkofen, Roith und Mooshof.
4) Friesheim.
5) Geisling mit Leiterkofen.
6) Hagelstadt mit Hohenberg, Geilsbach, Pfellkofen, Pfakofen, Rocking, Gitting und Einhausen.
7) Harting mit Irl, Kreuzhof, Irlmauth, Sarching, Barbing, Ober- Mitter- und Unterheysing.
8) Mintraching mit Wolfskofen, Gängkofen, Schifkofen, Allkofen, Pirka, Rempelkofen, Herzogmühl, Auhof, Schwaighof.
9) Moshamm mit Aukofen, Tiefbrunn und Langenehrling.
10) Obertraubling mit Pinsenkofen, Einthal, Niedertraubling, Mangolding, Embach, Hinkofen, Scharmassing, Tennacker, Höhenhof, Nußgarten, Nußhof und Heidenaudorf.
11) Pfatter mit Eiszant und Johanneshof.
12) Prüfening mit Klosterprüfening, Dechbetten und Königswiesen.
13) Thalmassing mit Haus, Ober- und Untersanting, Mooshof und Wolkering.
14) Taimering mit Sengkofen, Ahmhof, Gilla, Ober- und Unterehring, Mötzing, Riekofen, Dengling, Harthamm und Bruckhof.

Nachdem sich an dem zum Verkaufe des Andre Schellerschen Anwesens zu Barbing bestimmten zweiten Kommissions-Termin kein Käufer meldete, so wird dieses Anwesen hiemit salva ratificatione zum drittenmal gerichtlich feilgeboten und zur Versteigerung auf Mittwoch den 12. Januar 1825, Vormittags 9 Uhr Kommission angesetzt.

Stadtamhof den 26. Nov. 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Da sich bei dem am 29. September zum Verkaufe des Sebastian Thannerschen Anwesens zu Langenehrling angesetzten Termine kein Käufer gemeldet hat, so wird dasselbe zum drittenmale ausgeschrieben, und hiezu Tagsfahrt auf

Dienstag den 4. Jänner 1825 Vormittags 9 Uhr

angesetzt, und hiebei bemerkt, daß in dem Falle sich auch hier kein Käufer meldete, zur Anwendung des jus delendi ungesäumt geschritten werde.

Dieses Anwesen, welches einschlüßig der Mobiliarschaft auf 5090 fl. 30 kr. geschätzt

ist, kann von den Kaufsliebhabern besichtigt werden, und sie können von den darauf haftenden Lasten Kenntniß erlangen.

Stadtamhof den 24. November 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Auf kreditorschaftlichen Antrag werden von dem Anwesen des Mathias Amann zu Gailsbach einige Grundstücke pr. 13 Tagw. salva ratificatione gerichtlich verkauft, und es ist zur Verkaufs-Verhandlung auf Samstag den 8. Januar 1825. Commission in dem diesseitigen Amtslokale Vormittags 9 bis 12 Uhr angesetzt.

Stadtamhof den 30. November 1824.

Königl. B. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Von den Gesellen des ehrsamen Bäckerhandwerks erhielt das kathol. Krankenhaus 6 fl. wofür öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 6. Dezember 1824.

K. Domkapl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.
Mac-Iver.

Von einer unbekannten wohlthätigen Hand wurde den kathol. Waisen ein Kronthaler zum Geschenke gemacht, wofür hiemit öffentlich gedankt wird.

Königlich domkapitl. Administration des kathol. Waisenhauses.
Geiger.

Bei dem unterfertigten Gerichte ist von nun an, die Nachmittags-Zeit ausschließlich dem Hypotheken-Geschäfte gewidmet. Dieses wird hierdurch öffentlich mit dem Anhange, daß ausser dieser Zeit den Anmeldenden nicht immer geneigtes Gehör gegeben werden könnte, und mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, die Anmeldungen möglichst zu beschleunigen.

Köfering den 22. November 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.
Petzl, Patrimonialrichter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Musikalien-Handlung.

Von dem wohllöbl. Stadtmagistrat ist mir die Erlaubniss ertheilt worden, hier in meiner Vaterstadt eine Musikalien-Handlung zu errichten. Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniss bringe, gebe ich mir die Ehre einen hohen Adel, meine lieben Mitbürger, und alle diejenigen, welche mich mit Ihrem geneigten Zuspruch gütigst beehren wollen, zur gefälligen Abnahme von Musikalien höflichst einzuladen, mit der Versicherung, dass ich durch die Verbindung mit mehreren auswärtigen angesehenen Musikalienhandlungen in den Stand gesetzt bin, mir immer die neuesten Musikalien aus allen Fächern beizulegen, und schon dermalen ein nicht unbedeutendes Lager besitze.

Dabei erachte ich für nothwendig zu bemerken, dass dieses von mir neu begonnene Geschäft durchaus keine Aenderung in meinem bisherigen Verhältnisse als Musiklehrer mache, und ich auch ferner noch, wie schon seit drei Jahren, gründlichen Unterricht im Klavierspielen, im Gesang, und auch im Guitarrespielen mit demselben Eifer, wie bisher ertheilen werde.

Auch sind bei mir von Zeit zu Zeit gute brauchbare Flügel zu vermiethen.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius,
Bürger, Musikalien-Händler und Musik-Lehrer, wohnt bei Herrn Spänglermeister Hochapfel am Wadmarkt.

Musicalien.

In unterzeichneter Musikalien-Handlung sind ausser vielen andern Musikalien aus allen

Fächern der Tonkunst folgende neu angekommen, und zu haben:

Opern im Klavier-Auszug mit Worten: Sargin, fl. 10. Zauberflöte, fl. 7. Michael Angelo, fl. 5. Titus, fl. 6. Alimon et Zaide, fl. 9. Die Jugendjahre Peter des Großen, fl. 8. 30 kr. Jean de Paris, fl. 8. Vestalin, fl. 11. Der Freischütz, fl. 7. Marie von Montalban, fl. 9. Tancred, fl. 10. Othello, fl. 12. Ricciardo et Zoraide, fl. 12. 30 kr. Moses in Aegypten, fl. 11. L'Italiana in Algieri, fl. 13. 30 kr. Der Freischütze mit Violin, fl. 6. Klavier-Musikalien mit und ohne Begleitung: Lieblings-Gesänge ohne Worte aus Tancred, fl. 1. 40 kr. Detto aus Preciosa, fl. 1. 24 kr. Detto aus Eyrianthe, fl. 1. 48 kr. Detto aus le Solitaire, fl. 1. 24 kr. Detto aus Barbier de Seville, fl. 1. 30 kr. Wannhall, Concert, fl. 1. 12 kr. Call, Sonaten, das Heft fl. 1 36 kr. Amon, Sonat, fl. 1. 48 kr. Mozart Sinf. das Heft fl. 2. 24 kr. C. M. von Weber, Sonat, das Heft fl. 1. 24 kr. Vierhänd. Ouvert. aus Calif de Bagdad, fl. 1. 20 kr. Detto aus Achilles, 54 kr. Verschiedene vierhänd. Ouvert. von Mozart, das Heft 48 kr. Detto aus Sargin, 48 kr. Detto aus Tancred, 54 kr. Detto aus Freyschütz, fl. 1. 12 kr. Beutler gr. Potpouri, fl. 1. 20 kr. Dusseck Sonat, fl. 1. Moschelles Rondo, fl. 1. Detto Bonbonniere, fl. 1. 12 kr. Schmitt Weihnachtsgeschenk für Damen, fl. 2. 30 kr. Schmitt Collection, das Heft 48 kr. Spohr, Polon. aus Faust, 12 kr. Theater-Journal ohne Worte, das Heft 48 kr. Zweihänd. Ouvert. aus Les Portraits, 40 kr. Detto aus Dona de Lago, 36 kr. Detto aus Elisabeth, 40 kr. Detto aus Olimpia, 48 kr. Detto aus Pumpernickl, 18 kr. Detto aus Cendrillon, 48 kr. Variations von Beutler, fl. 1. Detto von Bühler, fl. 1. 12 kr. Detto von Gelineck, fl. 1. 20 kr. Detto von Moschelles, fl. 1. 24 kr. Tänze für zwei und vier Hände, von München, Augsburg, Passau, Wien und Mainz zu verschiedenen Preisen. Berndl vierhänd. steyerische Ländler, 24 kr. Demharter, Adagio et Rondo mit Flöte et Violin, fl. 2. Berg, Variat. mit vollständ. Orchestre, fl. 1. 21 kr. Belleville Var. fl. 1. Berg Rondo, 45 kr. Dulken, Sonat. fl. 1. 36 kr. Detto Polonaise, 54 kr.

Für den Gesang: Eisenhofer, vierstim. Gesänge, fl. 1. 48 kr. Detto dreistim. Gesänge, fl. 2. Crescentini, Gesänge, fl. 1. 24 kr. Danzi, Canzonetten, fl. 1. 12 kr. Fränzl, Souv. fl. 1. 30 kr. Mittermayer Var. „Mich fliehen alle Freuden" 30 kr. Vespermann, Arien, fl. 1. 48 kr. Kelle, deutsche Messe, fl. 1. 36 kr. Speier, religiöse Gesänge, fl. 1. 30 kr. Derwort, komische Lieder, 48 kr. Amor et Psyche von Abeille, fl. 7. 30 kr. Liederkranz mit Klavier oder Guit. das Heft, fl. 1. 12 kr. Gläser, religiöse Gesänge, fl. 1. 21 kr. Dessel. Kinder-Lieder, das Heft 54 kr. Weber, vierstim. Gesänge, fl. 1. 20 kr. Stössel, die Blumen, 48 kr.

Für die Guitarre: Derwort, Variat. 40 kr. Scala, 12 kr. Steinfels, Ländler, 36 kr. Salzmann, Var. 18 kr. Gänsbacher, Serenade mit Flöte oder Violin, fl. 1. Carulli, Sonat. 48 kr. Rudersdorf, Var. 36 kr. Detto Walzer, 36 kr. Unterhalt. für Guit. und Flöte das Heft fl. 1. 36 kr. Für Flöte: Metzger, Etude, fl. 4. Auswahl, das Heft 48 kr. Kessler, 12 pieçes, 36 kr. Seiff. Belustigungen, 20 kr. Ebner, Recueil für Flageolet, 24 kr. Gleisner, 24 Duos, 36 kr. Unterhaltung. Für eine oder zwei Flöten, das Heft fl. 1. 36 kr. Kummer, Duetten, fl. 1. 12 kr. Detto Potpouri mit Orchest. fl. 2. 30 kr. Devienne, Flötenschule, fl. 4. 30 kr. Stössel Ländler, 45 kr. v. Koch, Divert. für Flöte und Pianof. 54 kr. Schneider, Quart. fl. 3. 30 kr. Für die Violin: Stahl, Duos, fl. 1. Stunz, Quatuor, fl. 3. 45 kr. Reithmeyer, Freischütz-Walzer, fl. 1. Dotzauer Potpoury für Violoncello, fl. 1. 30 kr. Unterhalt. für 1 oder 2 Violins, das Heft, fl. 1. 36 kr. Beethoven, Quintuor, fl. 4. 48 kr. Neubauer, Sonat, fl. 1. 20 kr. Krommer, Quart. fl. 3. Hampeln, Concert, fl. 3. Stössel, Ländler, 24 kr.

Noch viele hier nicht angezeigte interessante Musikalien stehen mit obigen zu Diensten; auch bin ich im Stande das nicht Vorräthige mir auf Verlangen in kurzer Zeit zu verschaffen.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius,
am Wadmarkt Lit. F. Nro. 7.

Konzert-Anzeige.

Das allgemeine Verlangen: die königl. Kammersängerin Demoiselle Schweitzer, und den königl. Hofmusiker Herrn Böhm noch einmal zu hören, veranlassen die Vor-

rückung des dritten Conzerts, vom 16ten auf Donnerstag den 9. Dezember 1824.

Das vierte Conzert bleibt auf Donnerstag den 13ten Jänner 1825. bestimmt. — Die Titl. Abonnenten ladet hiezu ergebenst ein

Der Vorstand des Musikvereins.

Den verehrten Besitzern der Loose zur Ausspielung des Schlosses Jägersburg bei Forchheim, des vormaligen Dechanteihofes bei St. Jakob in Bamberg, dann Oehlgemälden, verschiedenen Kunstgegenständen und Geldgewinnsten, diene zur Nachricht und Beruhigung, daß die Ziehung zufolge eines Königlichen Allerhöchsten Restriptes dd. 16. November a. c. bis zum 28. Januar 1825., als am hohen Namenstage unserer Allergnädigsten Königin, statt finden wird.

Regensburg den 8. Dezember 1824.

Joh. Jak. Rehbach,
Lit. B. Nro. 76.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung kündige ich hiemit einem verehrungswürdigen Adel und hochlöblichen Publikum der Stadt Regensburg an, daß ich im Zeichnen, Straffiren und Wischen Unterricht zu ertheilen wünschte.

Alexander Lanius,
wohnhaft in der Lederergasse
Lit. A. Nro. 23.

Bey Buchbinder Fuchs B. 93. in der Bachgasse sind folgende sich zu Weihnachtsgeschenken eignende Bücher zu haben:

Das neue Testament, von L. v. Eß; gr. 8. mit 36 Kupf. 6 fl. Bildliche Darstellungen aus demselben, mit 36 Kupf. 2 fl. Wilhelmis philolog. Taschenbuch 1824, mit Kupf. 1 fl. 45 kr. Birkners Compendium der neuesten Rechnungsmethoden, 4. 1 fl. 48 kr. Die Entdeckung von Amerika, 3 Thle. 1 fl. 12 kr. Bremisches Koch- und Wirthschaftsbuch, 2 Bde. 1 fl. Wischels Morgen- und Abendopfer, 1 fl. — Ferner sind daselbst zu haben: Kinderschriften mit oder ohne Kupfer, Bilderbücher, Abcbücher; auch moderne Visitenbillets und Neujahrswünsche.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Veit Webers Sagen der Vorzeit, 7 Theile 4 fl. Girtanners französische Revolutionsgeschichte, 17 Frzbde. 12 fl. Wagners Churpfalz-Baierisches Gesetz-Lexicon, 5 Bde. 5 fl. 24 kr. Döllingers Repertorium, oder allgem. Geschäftshandbuch, 8. Münch. 6 Bde. 9 fl. Verhandlungen der zweiten Kammer der Stände-Versammlung des Königreichs Baiern, 1822. 18 Bde. 14 fl. Augustini s. opera omnia. 10 tomi, fol. 14 fl. Essais de Montaigne, 1 fl. Brentano, die heil. Schrift, alten und neuen Testaments, 12 Bde., 16 fl. Posselt Annalen von 1797, 1798, 1799, 1800, 1802 u. 1803, 9 fl., werden auch einzeln verkauft. Histoire de Don-Quichotte, avec fig. 6 Frzbde. 2 fl. Etwas für Aeltern und Ehelustige, 5 Bde. 2 fl. Sulzers Theorie der schönen Künste, 2 Bde. 4 fl. Ertls churbaier. Atlas mit viel. Kupf. 2 Bde. 2 fl. Epistolae obscurorum virorum, 2 Bde. 2 fl. Der Robinson, von Campe, 20 kr. Epiktets Handbuch, 15 kr. Kotzebue, die Versöhnung, die Verwandschaften, der Opfertod, die Unglücklichen, 24 kr. Historische critische Nachrichten von Italien, insonderheit der Werke der Kunst, 3 Bde. 2 fl. Jägers Zeitungs-Lexicon, 2 Bde. 2 fl. Denkwürdigkeiten vom Jahr 1821. 48 kr. Alxingers, Schreibers, Kästners und Gerstenbergs Gedichte, 7 Bde. 4 fl. 40 kr. Die Weisheit Indiens, 24 kr. La Henriade en dix chants, 36 kr. Addreßbuch der bestehenden Kaufleute und Fabrikanten in Europa, 4 Bde. 2 fl. 24 kr. Jürgen, Elert und Krusens allgemeiner Hamburgischer Contorist aller Währungen, Münzen und Wechselsorten in und ausser Europa, 2 Thle. in 4. ganz neu auf schönem Papier, Frzbd. 6 fl. 24 kr. Schillers Gedichte, 8. Leipzig, 2 Thle. 1 fl. 24 kr.

Bei Franz Joseph Eisenreich, Bürger und Bücher-Antiquar, im Laden an der steinernen Brücke sind zu haben:

Bucelini, G., Rhaetia Ethnica, romana, gallica, germania, sacra et profana, cum fig. 4. 1666. 48 kr. Annales ecclesiastici ex XII tomis, Caes. Baronii in epitomen redacti opera H. Spondani. fol Moguntiae 1614. 2 fl. Reise des jüngern Anacharsis durch Griechenland, 5r Band, mit Kupf. Wien 1793. 30 kr. Der Greis vom Berge Kaukasus, und der Preis der Menschlichkeit u. Gerechtigkeit von Voltaire, 2 Thle. 1 fl. 12 kr. Die Fortschritte des Lichts in Baiern. Briefe u. andere Aufsätze. 805. 20 kr.

Empfindsame Reisen durch den europäischen Olymp, 12 kr. Geographisch-historische Beschreibung von Europa, Asia, Afrika u. Amerika, 2 Thle. 12. Augsburg, 30 kr. Boyle, Rob., opera varia, cum fig. 12. Genevae 1680. 1 fl. 12 kr. Heineccii, J. elementa juris civilis secundum ordinem institutionum, 8. Giessae. 20 kr. Ejusdem recitationes in elementa juris civilis, 1773. 36 kr. Ejusd. elementa juris civilis secundum ordinem Pandectarum, 8. Amst. 54 kr. Ejusd. antiquitatum romanarum jurisprudentiam illustrantium syntagma secundum ordinem institutionum Justiniani, II tomi. Argent. 1 fl. 12 kr. Ejusd. fundamenta styli cultioris omnibus. J. M. Gesneri animadversionibus ementationibus addimentis locupletata. Lips. 1766. 24 kr. Bescheerer, W., kleine Kindergeschichten zur Warnung vor Gefahren und zur Besserung des Herzens, mit 10 illum. Kupf. 8. Nürnb. 1817. 1 fl.

Man wünscht noch einige resp. Theilnehmer an der Mitlesung des Korrespondenten von und für Deutschland, so wie der hiesigen Zeitung. Das Nähere im A. C.

Es werden einige Mitleser zum Korrespondenten von und für Deutschland in der Nähe der Augustiner-Kirche gesucht. Näheres im A. C.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Bei herannahendem Weihnachtfest mache ich die Anzeige, daß ich wieder mit einem ganz neu erhaltenen Assortiment von Pariser Ballkleidern, Garnituren, Diademes und Bouquets mit Gold und Silberblättern, Gold-, Silber- und Perlähren, dann ächtem Gold- und Silber-Dog, Feder-Bouquets, Eventails, Gürteln und Bracelets, Flor, Barrege, Seiden- et Chachemir-Zephirs, Shwals und Tüchern, Pariser Schuhen und Handschuhen, nebst allen übrigen zum Damenputz erforderlichen Artikeln versehen bin. Nebst diesen empfehle ich auch eine ganz neue Auswahl von glatten und façonirten Seidenzeugen, Barrege, Peluche, Gaze und Bändern, Filets et Tricots-Zephirs für Herren, modefärbige superfeine Niederländer Circassienne, modefärbige Casimir, Bieber, engl. Merinos, so wie auch feine und mittelfeine Tücher inländischen Fabrikats, welche in jeder Beziehung denen des Auslandes gleich gestellt werden können.

Aechtes Eau admirable de Cologne, Rouge, so wie alle Gattungen französ. et englischer Parfumerie-Waaren sind bei dem Unterzeichneten ebenfalls von der besten Qualität zu haben.

Joh. Ant. Schwerdtner.

Bey Joh. Jak. Rebbach, Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, sind ächte alte Frankenzwetschken in ¼, ½, ¾ und ganzen Zentnern, um billigen Preis zu haben.

Frische Seefische und Anderes.

In der Spezerei-Waaren-Niederlage des Unterzeichneten sind frisch angekommen und in schönen preiswerthen Sorten zu bekommen, die beste Gattung marinirter Aale von Comachio, marinirten Lachs oder Salm, derselbe auch in Salz oder Sur; Lüneburger Briken aber werden binnen acht Tagen, und süße holländische Vicklinge und Schellfische alsbald auch, als bessere und kältere Witterung es gestattet, hier seyn; neuer gesalzener Isländ. Lapperdan in Salz, ächte holländische Vollhäringe, nicht die gewöhnlich dafür ausgegebenen Schottländischen, sind beständig vorräthig. Zu Ende des Jahrs wird auch frischgesalzener Hausen-Fisch bei demselben, alles aber zu billigen Preisen zu haben seyn. Austern aber nur auf Subscription.

Uebrigens enthält derselbe sich für immer, seinen stets wohl assortirten Spezerey- und Conditerey-Waaren-Verlag, vorzügliche holländische Thee-Sorten, ächten Rum, Arrak, Cognak oder Franz-Brandwein, Curassav und franz. und italienische Liqueurs, seine unnachahmliche Punsch- und Bischoff-Essenz und den magenstärkenden excellenten Bischoff, Kirschengeist und Manheimer-Wasser oder Anisette, und besten Chocolade eigener Fabrike, sogar mit den bestimmten Preisen, die bei Kennern, dennoch über den Gehalt (Qualität) nie entscheiden — pomphaft, wie nun in diesem Blatte häufig geschieht, auszuposaunen, des gültigen Sprichworts: — da wo der Wein

gut ist, braucht man keinen Kranz auszuhängen, eingedenk und dasselbe in alle Wege rechtlich und redlich verbürgend,

Georg Heinrich Drexel,
Lit. E. Nro. 100. in Regensburg.

Endesunterzeichneter hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß nachstehende neue Artikel um billige Preise zu haben sind, als: eine Auswahl ganz neuer geschmackvoller Neujahrswünsche mit beweglichen und unbeweglichen Vorstellungen, eine besondere Auswahl neuer Kunstbillets, desgleichen sehr schöne Visiten-Billets, weißgepreßte und färbige, auch sehr schöne Kränze und Briefe zum Einschreiben; mehrere Gattungen Almanachs mit schönen Kupfern; Damen-Kalender mit Kupfern und verschiedenem Einband; lehrreiche Bilder-Bücher mit und ohne Text; ein Heft, enthaltend 12 Blätter Kinder-Bilder zur Unterhaltung und mündlichen Belehrung; alle Arten Unterhaltungs-Spiele, Zeichnungsbücher, Zeichnungs-Materialien; Stammbücher und Stammbuchblätter; auch eine schöne Auswahl von verschiedenen Strick- und Stickmustern, Bilderbögen von allen Arten, schwarze und illumirte, feine und ordinaire von allen Gattungen; auch Reißzeuge, Tusch- und Muschelfarben, auch verschiedene feine Kupferstiche, und sehr viele andere sich zu Weihnachtsgeschenken eignende Artikel. Wozu sich zum geneigten Zuspruch auch bestens empfiehlt

Anton Schmal,
Bürger und Kunsthändler, hat seinen Laden nächst der neuen Pfarrkirche Lit. E. Nro. 32.

Bei Unterzeichnetem sind neue Vollhäringe, so wie auch neuer engl. und gut gewässerter Stockfisch, alle Gattungen von Käsen, besonders ächter Emmenthaler-Schweizer- und ächter Limburger-Käse zu sehr billigem Preis zu haben.

Albrecht Meyer, Fragner, das Haus in der obern Bachgasse zum blauen Stern, den Laden an der Augustiner-Kirche.

Im Gasthof zu den drei Helmen ist heuriger süßer Tyroler-Wein zu haben.

Zur gefälligen Abnahme von gut gewässerten Stockfisch empfiehlt sich einem geehrten Publikum

J. J. Dorner, Fragner in der Kalmünzergasse, den Laden bei Hrn. Hauer Hutmacher, nächst dem St. Petersthor.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 9. Dezember Nachmittag 1 Uhr und folgende Tage werden in Lit. B. Nro. 63. ohnweit der Grüb, verschiedene Effekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kottun und Halstüchern, Barchet, Bettstätten, Sesseln, Tischen, einem Kanarienvogeleinflug mit mehreren männlichen und weiblichen Vögeln, einem viereckigten gegossenen eisernen Ofen sammt Rauchröhren, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräussert. Hiezu ladet höflichst ein

Auernheimer, Auktionator.

Montags den 13. Dezember Nachmittags 1 Uhr und folgende Tage werden in Lit. E. Nro. 83. in der Behausung des Herrn Führnrohr Färbermeisters über eine Stiege hoch, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einem Halsgehäng von guten Perlen, goldenen Ringen, 1 silb. zweigehäusigen guten Regensb. Meister-Sackuhr, mit Monatstag, einem Gesangbuche mit Silber beschlagen, Spitzen und Spitzenhalstüchern, saubern Frauenkleidern, einem Mantel, Tischtücher und Servietten von Fußarbeit, Wäsche, roth- und weißbarch. Betten, Pflaumen-Federn und Ingefiedern, Stockuhren, mit Repetir- und Schlagwerk, kirschbaumenen Kommoden, und fichtenen Kleiderkästen, verschiedenem Kupfergeschirre, und einem Kessel, einem Reisekoffer, nebst mehreren andern nützlichen Geräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräussert. Das Verzeichniß hierüber ist bis künftige Woche bei dem Auktionator Auernheimer umsonst zu haben.

Mittwoch den 15. Dezember 1824 und folgenden Tag Nachmittags ein Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung Lit. E. Nro. 147. verschiedene Effekten, bestehend in einem orientalischen Perlen-Halsgehänge, gold. Ohrengehängen, granaten. Halsgehänge, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, silberbeschlagenen Büchern, einem eisernen gegossenen Ofen, Zinn, Kupfer, Messing, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten gegen sogleich baare konventionsmäßige Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt. Wozu höflichst einladet

Lehmeyer, Auktionator.

Sonnabend den 11. Dezember dieses Jahrs Nachmittag von 2 bis 3 Uhr wird die ludeigene Behausung Lit. A. Nro. 119. in gedachter Behausung salva ratificatione dem öffentlichen Verkaufe hiemit ausgeboten.

Diese Behausung besteht in einem gepflasterten Hofraum, einem Gärtchen, einem Brunnen, s. v. trocknen Mistständte, einem Keller, einer Waschgelegenheit und 6 geräumigen Wohnzimmern, und einer von allen Seiten freien Aussicht in anstoßende Gärten.

Wer nun zu diesem nützlichen und angenehmen Grundstück Belieben trägt, wird hiemit freundlichst eingeladen.

Regensburg den 24. November 1824.

Lehmeyer, Auktionator.

In Lit. G. Nro. 4. ist ein vollständiges einschläfriges Bett, so wie auch eine gut eingerichtete Dockenküche mit Zinn und Kupfergeschirr versehen, zu verkaufen.

In Lit. A. Nro. 30. ist eine sehr schöne Krippe nebst allen Vorstellungen täglich zu verkaufen.

Ein gegossener Kanonenofen ist zu verkaufen in Lit. B. Nro. 22.

Ein schönes und gut conservirtes Hutschpferd ist täglich um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Zu verkaufen und im A. C. zu erfragen: ein kleines Theater; eine Dockenküche; eine Schäferei, und zwei Kinder-Regenschirme.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

Ohnweit der Hauptwache ist täglich der erste Stock mit Meubeln monatlich zu verstiften; das Nähere im A. C.

In Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren die K. Lotto-Direktion befunden hat, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. In Lit. E. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

In Lit. C. Nro. 61. ist der 2te Stock bis Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 116. auf dem grünen Markt sind 2 bis 3 meublirte Monatzimmer zu vermiethen. Näheres im A. C.

In der Nähe des Doms Lit F. Nro. 17. einer der lebhaftesten, und freundlichsten Lagen ist die ganze obere Etage mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, künftiges Lichtmeß-Ziel 1825 zu verstiften, und kann täglich Einsicht davon genommen werden.

In der Behausung Lit. A. Nro. 72. ist im zweiten Stock in der schönen Gelegenheit ein meublirtes Monatzimmer nebst Kabinet auf die Straße täglich für einen ledigen Herrn zu vermiethen. — In demselben Hause ist auch eine Mineralien-Sammlung um sehr billigen Preis zu verkaufen.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. sind täglich zwei meublirte Monatzimmer zu beziehen.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 27. im ersten Stock ist täglich ein Monatzimmer mit Kabinet vornheraus zu verstiften und ebendaselbst auch das Nähere zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 44. auf dem Tändlermarkt sind täglich, oder bis Lichtmeß zwei Läden zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 31. auf dem Neupfarrplatz sind täglich 2 Monatzimmer zu beziehen.

Auf dem Neupfarr-Platz in Nro. 68. ist ein Laden bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 153. auf dem Neupfarrplatz ist ein Laden, nebst daranstoßender Küche und Zimmer mit Extraeingängen, nebst Holzlege, Keller, und sonst allen Bequemlichkeiten täglich zu beziehen.

In demselben Haus ist auch ein großer Keller zu Wein oder Bier zu vermiethen. Das Nähere ist in Lit. B. Nro. 94. im ersten Stock oder im A. C. zu erfragen

In der Ostengasse Lit. H. Nro. 141. ist zu Lichtmeß ein Quartier zu beziehen.

Auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 74. ist bis Lichtmeß-Ziel der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, Kammer Küche, Waschgelegenheit und Boden.

In der Behausung Nro. 122. in Stadtamhof ist täglich der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 108. der Augustiner-Kirche gegenüber ist ein Monatzimmer, mit oder ohne Meubeln zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ein junges Frauenzimmer, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht gegen billige Bedingnisse in einer hiesigen Spezerei-Handlung als Ladenjungfer in Dienste zu treten. Näheres im A. C.

In einem hiesigen Bürgershaus kann sogleich oder bis Lichtmeß eine honette Magd, welche sich keiner Arbeit entzieht, und gute Zeugnisse hat, in Dienst treten. Das Nähere im A. C.

Capitalien:

Zu verleihen bis künftige Lichtmeß auf Grundstücke in hiesigem Bezirk 3900 fl. auf erste Hypothek, gegen 5 fl. proC. jährlicher Zinsen, auch könnte dieses Kapital in 3 Abtheilungen, jede zu 1300 fl. hingegeben werden. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: 3 männliche Kinder.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 28. Nov. Johann Vogel, Bürger und Webermeister, Wittwer, mit Anna Maria Völkl.

Getauft: 2 männliche Kinder.

Begraben: Eine todtgeborne Tochter, Vater, Johann Michael Fröhlich, Bürger und Metzgermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 6. Dezember. Herr Wolfgang Scherer, pensionirter Hofcourier, mit Maria Anna Carl, Wittwe.

Getauft: 5 Kinder, 4 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 29. November. Josepha, 8 Jahre alt, an Wassersucht, Vater, Theodor Mayer, bürgerl. Bürstenbinder zu Stadtamhof. Den 3. Dez. Johann Baptist, unehlich, 5 Wochen alt, an Fraisen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getraut: Den 2. Dezember. Joseph Dost, Eggescheider, Wittwer, mit Jungfer Maria Barbara Kronthaler.

Getauft: 7 Kinder, 4 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 29. Nov. Joseph Daiser, fürstl. Taxischer Hofbedienter, 56 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht. Den 30. Johann Joseph Georg, 14 Tage alt, an Mundsperre, Vater, Ludwig Ertler, fürstl. Taxischer Hausknecht. Den 4. Dezember. Michael, 4 Jahre alt, an Abzehrung, Vater, Johann Georg Lehr, Rottmeister in Straubing. — Amalie, 12 Wochen alt, an der Darrsucht.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 2. bis 28. November 1824.)

Hr. Höhel, Professor von Neuburg a. d. Donau. Hr. Bosch, Major der Garde Grenadier von München. Hr. Keppler, Kaufm. von Stuttgard. Hr. Dipold, Revierförster von Eicha. Mad. Dibold, Gutsbesitzerin von Haselhof. Hr. v. Schieder, und Hr. Gutzschneider, Acad. von Landshut. Hr. Rübel, Ingenieur von Baireuth. Hr. Scharf, Stud. von Landshut. Hr. Zech, Cadet vom 1ten Küraff.

Regim. von Freising. Hr. Sipper, Färber von Wien. Hr. Ehlers, Bataill. Schneidermeister von Straubing. Hr. Merk, Gymnasial-Professor von Amberg. Demois. Kolb, Partik. von München. Mad. Klünkner, Malerin von Dresden. Hr. Reichenberger, Nebenzoll-Einnehmer von Spielberg. Hr. Reinal, Doktor der Medizin von Neukirchen. Hr. Grimm, Handelsmann von Wien. Hr. Eder, Chevaurleger beim 1ten Regim. von Neumarkt. Hr. Ott, Sekretair von Attel bei Wasserburg. Hr. Graf v. Samoisky, Partik. von Warschau, Junafer Stöber, Partik. von Neukirchen. Hr. Oberhauser, Kaufm. von Straubing. Frau v. Lichteneck, Part. von München. Frau von Steinsdorf, Advokatens-Gattin von Amberg. Hr. Gerstel, Schauspieler v. Wien. Hr. Gerischer, Kaufm. von Schönhaida. Hr. Eibel, Cooperator von Wörth. Hr. Hocheisen, Cand. d. Theologie von Dillingen. Hr. Rottmeyer, Schauspieler von Frankfurt a. M. Hr. Zehler, und Hr. Abel, Stud. von Erlangen. Hr. Schüll, Kaufm. von Düren. Hr. Griser, Acad von Prag. Hr. Nehmann, Acad. von Landshut. Frau Knieß, Stabshornistens-Gattin von Burghausen. Hr. Riedl, Architect von München. Hr. Schwindel, Acad. von Landshut. Hr. Rübel, Ingenieur von Baireuth. Hr. Haubner, Acad. von Landshut. Hr. Haggi, Kaufm. von Nürnberg. Frau von Besino, Gerichtshalters-Gattin von Gern. Hr. v. Simler, Rechts-Cand. von Landshut. Hr. v. Ibscher, Acad. ebendaher. Hr. Leuchs, Kaufm. von Nürnberg. Hr. Graf v. Taufkirch, Gutsbesitzer von Wildenstein. Hr. Bitthauser, Auditor von Passau. Hr. List, Landger. Diener von Deggendorf. Hr. Hayden, Bierbrauer, ebendaher. Hr. v. Weindler, Gutsbesitzer von Schönbügl. Hr. Engelhard, Kaufm. von Nürnberg. Hr. Rumel, Acad. von Landshut. Hr. Häntelmann, Lieuten. beim 15ten Regim. von Amberg. Hr. Kiehe, Rittmeister in k. k. österr. Diensten von Wien. Hr. Siebenkäs, Handlungs-Buchhalter von Brün. Hr. Schneid, Landrichter von Grafenau. Hr. Scheftlmeyer, quiescirt. Rentbeamter von Niederalteich. Frau v. Häkel, Rentbeamtens-Gattin von Burghausen. Hr. Wisling, Professor von Passau. Hr. Schmerr, Bierbräuer von Riedenburg. Hr. Eisenhofer, Landrichter, ebendaher. Hr. Scharf, Handelsmann, Hr. Brückelmeyer, Realitatenbesitzer, Hr. Reisinger, Bräumeister, und Hr. Zulker, Cooperator, sämmtl. von Mainburg. Hr. Schrott, Hauptmann vom 4ten Regiment in München. Hr. Pöllath, Studien-Direktor in Neuburg. Hr. Schmaus, Gutsbesitzer von Pulenried. Hr. Schuck, Baumeister, und Hr. Esappo, Kaufm. von Wien. Hr. Gottstein, Priester von Landshut. Hr. Weltner, Pfarrer von Kemnath. Hr. Zech, Pfarrer von Bruck. Hr. Arnold, Professor von Passau. Hr. Purner, Oberlieutenant beim 8. Regim., ebendaher. Mad. Fernberg, Papierfabrik. Gattin v. Eisching. Demois. Stürzer, Lebzelters-Tochter von Neumarkt. Hr. Wimmer, Assessor von Bohenstrauß. Frau v. Flembach, Landr. Wittwe von Amberg. Fräul v. Müller, Finanzraths-Tochter ebendaher. Dem. Brand, Partik. von Schonung. Hr. Pickert, Kunsthändler von Fürth. Hr. Lehr, Pfarrer von Hunderdorf. Hr. Pfeffinger, Kaufm. von Amberg. Hr. Scherrmeister, Maler und Chemiker von Leipzig.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 4. Dezember 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	141	141	141	—	7	46	7	29	6	55
Korn . .	—	81	81	81	—	5	9	5	1	4	44
Gerste . .	—	311	311	311	—	4	9	3	58	3	45
Haber . .	—	115	115	115	—	3	9	2	44	2	27

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lth	O.	S.
Ein Paar Semmel pr. 1 kr.	—	9	3	2
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	3	2
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 4. Dezember 1824.

Mehlsatz.	Metzen fl.	Metzen kr	Metzen pf	Vrtl. Mtz. fl.	Vrtl. Mtz. kr	Vrtl. Mtz. pf	Mäßel kr	Mäßel pf
Mundmehl	2	36	—	—	39	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	9	—
Mittelmehl	1	16	—	—	19	—	5	—
Polimehl	—	44	—	—	11	—	—	—
Nachmehl	—	18	—	—	4	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Römischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	27	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	Metzen kr	Metzen pf	Vtl. Metz. fl.	Vtl. Metz. kr	Vtl. Metz. pf	Mäßel kr	Mäßel pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 4. Dezember 1824.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 1. Oktober 1824		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 1. Oktober 1824.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 21. September 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaafs u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 28. Nov. bis 4. Dez. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
„ ungerollte „ „	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe „ „	—	5	—	—	—	—
„ weiße „ „	—	4	—	—	—	—
Hirsen „ „	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner „ „	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . „ „	—	10	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . „ „	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . „ „	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	45	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
„ unausgelass. „ „	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
„ „ gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
„ „ „ m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen „ „ . .	—	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	1	—	—	1	20	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	5	—	—	9	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	16	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	554	das Pfund	—	14	—	15
Butter . . .	88	„ „	—	15	—	16
Körbchen-Butter	—	d. P. zu 1/4 Pf.	—	—	—	—
Eyer . . .	5046	4 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	205	das Stück zu	1	—	1	12
Lämmer . .	8	„ „ „	—	54	1	—
Kitzeln . . .	—	„ „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe	150	„ „ „	—	40	—	50
„ geputzte	96	„ „ „	1	—	1	30
Enten, rauhe	42	„ „ „	—	30	—	—
„ geputzte	36	„ „ „	—	36	—	44
Indiane . .	15	„ „ „	1	—	1	24
Alte Hahnen .	55	„ „ „	—	12	—	16
Kapaunen . .	24	„ „ „	—	40	—	56
Hühner, alte .	103	„ „ „	—	12	—	14
„ junge	58	das Paar zu	—	20	—	24
Tauben . .	88	„ „ „	—	10	—	12
Flachs, feiner	95	das Pfund zu	—	24	—	28
„ mittler	77	„ „ „	—	18	—	20
„ grober	35	„ „ „	—	14	—	16
Schaafwolle .	74	„ „ „	—	20	—	26
Buchenholz .	62	die Klaft. zu	8	—	8	24
Birkenholz .	9	„ „ „	6	—	7	—
Mischling . .	205	„ „ „	5	—	5	24
Fichten . .	95	„ „ „	5	—	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 51.)

Gedruckt und zu haben bey C. E. Breuck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 15. December 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die Berichtigung der Steuerlisten für die nächste Ständewahl betreffend.)

Nachdem die königliche Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, mittelst höchster Entschließung dd. 8. ins. 13. d. M. zu obigem Behufe, und um jeder Reklamation nach Berichtigung der Steuerlisten vorzubeugen, einen beglaubigten Auszug der von der königlichen Finanz-Kammer revidirten Steuerliste hiesiger Stadt dem unterfertigten Magistrat gnädigst mitzutheilen geruhte, so wird sämmtlichen Betheiligten hiedurch eröffnet, daß dieses Verzeichniß von heute angefangen, im hierortigen Sessions-Vorzimmer zur Einsicht offen liegt, und jedem Interessenten unbenommen bleibt, seine allenfallsige Reklamation dagegen, jedoch binnen eines unerstrecklichen Termins von acht Tagen, welcher von heute an gerechnet wird, mit der gehörigen Bescheinigung versehen, bei der königlichen Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, anzubringen.

Regensburg den 15. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Inschriften auf den Aushängschilden ꝛc. ꝛc. betr.)

Da die bestehende Anordnung, daß alle Inschriften auf Aushängtafeln, Schilden, Grabmälern ꝛc. ꝛc. vorerst der Polizei-Behörde zur Einsicht vorgelegt werden müßen, nicht befolgt wird, und die auf den neuesten Aushängtafeln vorkommenden Schreibfehler bewähren, wie nothwendig schon in dieser Beziehung solche Einsicht erscheint; so ist man gleichwohl bemüßiget, diese polizeiliche Verfügung mit der Bedrohung in Erinnerung zu bringen, daß nicht blos der betreffende Einwohner, sondern auch der Maler, Anstreicher und überhaupt ein Jeder, der öffentliche Inschriften besorgt, besorgen läßt und aushängt, oder aufstellt, ohne daß selbe vorher bei der unterfertigten Polizei-Behörde vorgewiesen worden wären, unnachsichtlich um Geld gestraft, und ausserdem die Berichtigung fehlerhafter Aufschriften von Amtswegen auf Kosten der Betheiligten verfügt werden würde.

Wornach sich also zu achten ist.

Regensburg den 11. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Der Empfang der von einem ungenannt seyn Wollenden in die Sparbüchse der evangel. Waisen geschenkten

2 Kronenthaler

wird hiemit dankbar zur öffentlichen Anzeige gebracht.

Regensburg den 14. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Ein Bund kleiner Schlüsseln mit einem Schlüsselhaken wurde gefunden, und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer auf dem Polizei-Bureau in Empfang genommen werden.

Regensburg am 12. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Von einem Ungenannten wurden, durch den rechtskundigen Magistrats-Rath Herrn Müller . . . . . 11 fl. 15 kr.
und von einem fröhlichen Cirkel in der goldnen Krone . . . . . 1 fl. 30 kr.
für die Armen übergeben.

Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 13. Dezember 1824.

Der Armen-Pflegschafts-Rath.

Mauerer. Erich.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Nachdem sich an dem zum Verkaufe des Andre Schellerschen Anwesens zu Barbing bestimmten zweiten Kommissions-Termin kein Käufer meldete, so wird dieses Anwesen hiemit salva ratificatione zum drittenmal gerichtlich feilgeboten und zur Versteigerung auf Mittwoch den 12. Januar 1825, Vormittags 9 Uhr Kommission angesetzt.

Stadtamhof den 26. Nov. 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Da sich bei dem am 29. September zum Verkaufe des Sebastian Thannerschen Anwesens zu Langenehrling angesetzten Termine kein Käufer gemeldet hat, so wird dasselbe zum drittenmale ausgeschrieben, und hiezu Tagsfahrt auf Dienstag den 4. Jänner 1825 Vormittags 9 Uhr angesetzt, und hiebei bemerkt, daß in dem Falle sich auch hier kein Käufer meldete, zur Anwendung des jus delendi ungesäumt geschritten werde.

Dieses Anwesen, welches einschlüßig der Mobiliarschaft auf 5090 fl. 30 kr. geschätzt ist, kann von den Kaufsliebhabern besichtigt werden, und sie können von den darauf haftenden Lasten Kenntniß erlangen.

Stadtamhof den 24. November 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Das Gantanwesen des Michael Biersack zu Irlermauth bei Regensburg wird nun zum drittenmal zum gerichtlichen Verkaufe ausgeschrieben.

Dieses Gut, welches zu Dorf auf 1018 fl. und zu Feld auf 549 fl. geschätzt ist, liegt an der Regensburger-Straubinger-Hochstraße, ½ Stund von der Stadt Regensburg entfernt, in einem der fruchtbarsten Theile des Bezirkes.

Dasselbe besteht in einem ganz gemauerten mit Schneidschindeln eingedeckten Hause, einem aufgezimmerten mit Taschen eingedeckten

Getraidstadel, einem aufgemauerten Stalle, und Brunnen, endlich 14 Tagwerk Ackerland.

Zu diesem Verkaufe ist auf

Samstag den 8. Jänner 1825

Termin in dießseitiger Gerichtskanzlei angesetzt, wozu Kaufsliebhaber, die Zahlungsfähigkeit und guten Leumund nachweisen können, hiemit vorgeladen werden.

Actum Stadtamhof den 25. Novbr. 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wieland, Landrichter.

Auf Hinscheiden des Fürstlich Thurn und Taxischen pensionirten Kammerlaquais Georg Heiderscheid werden alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an dessen Nachlaß begründen zu können glauben, andurch aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei dem unterfertigten Civil-Gerichte rechtsgenügend nachzuweisen, ausserdessen mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 9. December 1824.

Fürstlich Thurn und Taxissches Civil-Gericht I. Instanz.
Freih. v. Leykam.
Gruber.

Vom
Fürstlich Thurn und Taxischen
Civilgericht I. Instanz

werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des jüngst verstorbenen fürstlichen Hofbedienten Joseph Daiser irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts anzumelden und nachzuweisen, ausserdessen selbe bei Auseinandersezzung der Verlassenschaft unberücksichtiget bleiben.

Regensburg den 4. December 1824.

Freih. v. Leykam.
Gruber.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Für die am 10. Dezember d. J. statt gehabte, gütige und zahlreiche Begleitung der Leiche des verstorbenen königlich baierischen Postwagen-Condukteurs Herrn Valentin Sattig auf die Begräbnißstätte zu St. Jakob erstatten die Unterzeichneten ihren verbindlichsten Dank, und empfehlen sich dem fernern Wohlwollen ihrer verehrten Gönner und Freunde.

Regensburg am 11. Dezember 1824.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise von Freundschaft und Theilnahme, so wie auch für die zahlreiche Begleitung an den Ort der Ruhe unsrer seel. Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, statten wir hiemit den gerührtesten Dank ab. Besonders aber danken wir Titl. Herrn Diakon Lorenz für die öftern Besuche und religiösen Tröstungen. Mit dem Wunsche, daß Sie alle, die Vorsehung möglichst lange vor ähnlichen Trauerfällen bewahren möge, empfehlen wir uns ihrer fernern Wohlgewogenheit und Freundschaft

Johann Georg Hübner
und Familie.

Die näheren und entfernteren Hausbewohner von der St. Johannes-Kirche, können ihren sehnlichen Wunsch nicht länger zurückhalten: nemlich, daß doch die damit verbundene Thurmuhr, welche ohne Zweifel ihrer eigentlichen Bestimmung gemäß, die Zeit angeben soll, wo die Andachtsübungen in jener beginnen, wieder hergestellt, und das Zifferblatt erneuert werden möchte! denn da sie seit längerer Zeit keine Viertel mehr, sondern bloß die Stunden — und diese auch noch viel zu früh schlägt, so wird man dadurch irre geführt; und man bedenke! das Ende des Sylvester Tags bliebe ungewiß.

Den 13. Dezember 1824.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Musikalien-Handlung.

Von dem wohllöbl. Stadtmagistrat ist mir die Erlaubniss ertheilt worden, hier in meiner Vaterstadt eine Musikalien-Handlung zu errichten. Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniss bringe, gebe ich mir die Ehre einen hohen Adel, meine lieben Mitbürger, und alle diejenigen

welche mich mit Ihrem geneigten Zuspruch gütigst beehren wollen, zur gefälligen Abnahme von Musikalien höflichst einzuladen, mit der Versicherung, dafs ich durch die Verbindung mit mehreren auswärtigen angesehenen Musikalienhandlungen in den Stand gesetzt bin, mir immer die neuesten Musikalien aus allen Fächern beizulegen, und schon dermalen ein nicht unbedeutendes Lager besitze.

Dabei erachte ich für nothwendig zu bemerken, dafs dieses von mir neu begonnene Geschäft durchaus keine Aenderung in meinem bisherigen Verhältnisse als Musiklehrer mache, und ich auch ferner noch, wie schon seit drei Jahren, gründlichen Unterricht im Klavierspielen, im Gesang, und auch im Guitarrespielen mit demselben Eifer, wie bisher ertheilen werde.

Auch sind bei mir von Zeit zu Zeit gute brauchbare Flügel zu vermiethen.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius, Bürger, Musikalien-Händler und Musik-Lehrer, wohnt bei Herrn Spänglermeister Hochapfel am Wadmarkt.

Musicalien.

In unterzeichneter Musikalien-Handlung sind ausser vielen andern Musikalien aus allen Fächern der Tonkunst folgende neu angekommen, und zu haben:

Opern im Klavier-Auszug mit Worten: Sargin, fl. 10. Zauberflöte, fl. 7. Michael Angelo, fl. 5. Titus, fl. 6. Alimon et Zaide, fl. 9. Die Jugendjahre Peter des Großen, fl. 8. 30 kr. Jean de Paris, fl. 8. Vestalin, fl. 11. Der Freischütz, fl. 7. Marie von Montalban, fl. 9. Tancred, fl. 10. Othello, fl. 12. Ricciardo et Zoraide, fl. 12. 30 kr. Moses in Aegypten, fl. 11. L'Italiana in Algieri, fl. 13. 30 kr. Der Freischütze mit Violin, fl. 6. Klavier-Musikalien mit und ohne Begleitung: Lieblings-Gesänge ohne Worte aus Tancred, fl. 1. 40 kr. Detto aus Preciosa, fl. 1. 24 kr. Detto aus Eyrianthe, fl. 1. 48 kr. Detto aus le Solitaire, fl. 1. 24 kr. Detto aus Barbier de Seville, fl. 1. 30 kr. Wannhall, Concert, fl. 1. 12 kr. Call, Sonaten, das Heft fl. 1 36 kr. Amon, Sonat, fl. 1. 48 kr. Mozart Sinf. das Heft fl. 2. 24 kr. C. M. von Weber, Sonat, das Heft fl. 1. 24 kr. Vierhänd. Ouvert. aus Calif de Bagdad, fl. 1. 20 kr. Detto aus Achilles, 54 kr. Verschiedene vierhänd. Ouvert. von Mozart, das Heft 48 kr. Detto aus Sargin, 48 kr. Detto aus Tancred, 54 kr. Detto aus Freyschütz, fl. 1. 12 kr. Beutler gr. Potpouri, fl. 1. 20 kr. Dusseck Sonat, fl. 1. Moschelles Rondo, fl. 1. Detto Bonboniere, fl. 1. 12 kr. Schmitt Weihnachtsgeschenk für Damen, fl. 2. 30 kr. Schmitt Collection, das Heft 48 kr. Spohr, Polon. aus Faust, 12 kr. Theater-Journal ohne Worte, das Heft 48 kr. Zweihänd. Ouvert. aus Les Portraits, 40 kr. Detto aus Dona de Lago, 36 kr. Detto aus Elisabeth, 40 kr. Detto aus Olimpia, 48 kr. Detto aus Pumpernickl, 18 kr. Detto aus Cendrillon, 48 kr. Variations von Beutler, fl. 1. Detto von Bühler, fl. 1. 12 kr. Detto von Gelineck, fl. 1. 20 kr. Detto von Moschelles, fl. 1. 24 kr. Tänze für zwei und vier Hände, von München, Augsburg, Passau, Wien und Mainz zu verschiedenen Preisen. Berndl vierhänd. steyerische Ländler, 24 kr. Demharter, Adagio et Rondo mit Flöte et Violin, fl. 2. Berg, Variat. mit vollständ. Orchestre, fl. 1. 21 kr. Belleville Var. fl. 1. Berg Rondo, 45 kr. Dulken, Sonat. fl. 1. 36 kr. Detto Polonaise, 54 kr.

Für den Gesang: Eisenhofer, vierstim. Gesänge, fl. 1. 48 kr. Detto dreistim. Gesänge, fl. 2. Crescentini, Gesänge, fl. 1. 24 kr. Danzi, Canzonetten, fl. 1. 12 kr. Fränzl, Souv. fl. 1. 30 kr. Mittermayer Var. „Mich fliehen alle Freuden" 30 kr. Vespermann, Arien, fl. 1. 48 kr. Kelle, deutsche Messe, 48 kr. Speier, religiöse Gesänge, fl. 1. 30 kr. Derwort, komische Lieder, 48 kr. Amor et Psyche von Abeille, fl. 7. 30 kr. Liederkranz mit Klavier oder Guit. das Heft, fl. 1. 12 kr. Gläser, religiöse Gesänge, fl. 1. 21 kr. Dessel. Kinder-Lieder, das Heft 54 kr. Weber, vierstim. Gesänge, fl. 1. 20 kr. Stössel, die Blumen, 48 kr.

Für die Guitarre: Derwort, Variat. 40 kr. Scala, 12 kr. Steinfels, Ländler, 36 kr. Salzmann, Var. 18 kr. Gänsbacher, Serenade mit Flöte oder Violin, fl. 1. Caralli, Sonat. 48 kr. Rudersdorf, Var. 36 kr. Detto Walzer, 36 kr. Unterhalt. für Guit. und Flöte das Heft fl. 1. 36 kr. Für Flöte: Metzger, Etude, fl. 4. Auswahl, das Heft 48 kr. Kessler, 12 pieces, 36 kr. Seiff. Belustigungen, 20 kr. Ebner, Recueil für Flageolet, 24 kr. Gleisner, 24 Duos, 36 kr. Unterhaltung. Für eine oder zwei Flöten, das Heft fl. 1. 36 kr. Kummer, Duetten, fl. 1. 12 kr. Detto Potpouri mit Orchest. fl. 2. 30 kr. Devienne, Flötenschule, fl. 4. 30 kr. Stössel Ländler, 45 kr. v. Koch, Divert. für Flöte und Pianof. 54 kr. Schneider, Quart. fl. 3. 30 kr. Für die Violin: Stahl, Duos, fl. 1. Stunz, Quatuor, fl. 3. 45 kr. Reithmeyer, Freischütz-Walzer, fl. 1. Dotzauer Potpoury für Violoncello, fl. 1. 30 kr. Unterhalt. für 1 oder 2 Violins, das Heft, fl. 1. 36 kr. Beethoven, Quintuor, fl. 4. 48 kr. Neubauer, Sonat, fl. 1. 20 kr. Krommer, Quart. fl. 3. Hampeln, Concert, fl. 3. Stössel, Ländler, 24 kr.

Noch viele hier nicht angezeigte interessante Musikalien stehen mit obigen zu Diensten; auch bin ich im Stande das nicht Vorräthige mir auf Verlangen in kurzer Zeit zu verschaffen.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius,
am Wadmarkt Lit. F. Nro. 7.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die dienstäglichen musikalischen Abendgesellschaften in Zukunft nicht mehr im goldenen Kreuze, sondern, und zwar am Dienstag den 21. dieses Monats das erstemal im Neuenhause gehalten werden.

Regensburg den 9. December 1824.

Der Ausschuß.

Ankündigung.

Meinen verehrtesten Abonnenten habe ich die Ehre geziemend anzuzeigen, daß der erste von den Vier angekündigten Bällen den 31. Dezember statt findet, und ersuche höflich einige Tage vorher nach getroffener Einrichtung, die für diesen Ball nöthigen Billets bei mir gefälligst abholen zu lassen.

Fr. Breuninger,
zum goldnen Kreuz.

In Beziehung auf frühere Bekanntmachungen, bringt der Unterzeichnete zur allgemeinen Kenntniß, daß die Ausspielung der Herrschaft Altenbuch in Wien auf den 27. d. M. unabänderlich statt haben wird. — Die noch vorhandenen wenige Loose zu dieser vortheilhaften Ausspielung, welche neben dem Hauptgewinnst der Herrschaft, noch 2014 zum Theil sehr bedeutende Nebengewinnste gewährt, sind so weit sie hinreichen — bis zum 24 d. Abends gegen die bekannte Kosten à 4 fl. 48 kr. Conv. Mze. bei dem Unterzeichneten zu haben; welcher sich zu deren gefällig. Abnahme bestens empfiehlt.

G. F. Demmler,
Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 24.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Regierungsblätter, Königl. Baier., nebst den Gesetzblättern, 1804, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 30 fl. Triumph der Philosophie im 18ten Jahrhundert, 1803. 2 Frzbde. 1 fl. 36 kr. Stillings Jugend, Jünglingsjahre und Wanderschaft, 3 Thle. 1800. 48 kr. Die Werke des Wandsbeckerboten, von Claudius, 6 Thle. 8. 1799. 2 fl. 42 kr. Engel, wir werden uns wiedersehn, nebst Anhang, 8. 24 kr. Posselts Staatsgeschichte von Europa, als Taschenbuch, 1805, 6, 8, mit Kupfern und Karten, 3 Bde. 3 fl. Socher, über die Ehescheidung in katholischen Staaten, 8. Landsh. 1810. 45 kr. Gedichte von Natalie, 1808. 27 kr. Lichtwers Fabeln mit Kupf. a) Die Leyer und der Hirtenstab, Gedichte. b) Ernst und Frohsinn von J. K. v. Train, 1821. 1 fl. 24 kr. Weinzierls Psalmen, Frzbd. 1 fl. 48 kr. Ariosto Lorlando furioso. Livorno. 4 Bde. mit Kupf. 7 fl. Engels Philosoph für die Welt, 2 Thle. 27 kr. Voltairs Irrthümer, 2 Bde. 8. 1 fl. Geschichte Karls von Burgheim und Emiliens von Rosenau, 4 Bde. 1 fl. 36 kr. Gedichte von Neuhofer, 8. 2 Thle. 1 fl. 12 kr. Dutens Abhandlung von den Edelsteinen, 24 kr. Krausens Geschichte v. Europa für Schulmänner, Erzieher und Studierende, 8. Halle, 1791. 9 Frzbde. 7 fl. Virgilii opera, von Heyne, 1816. 2 Bde 5 fl. Weigels Lehrbuch der Arithmetik, 1 fl. 54 kr. Horatii opera, von Zeinius, gr. 8. Leipz. 4 fl. Guthsmuths Gymnastik, eine sehr schöne Ausgabe mit Kupf. 1 fl. 48 kr.

Man wünscht noch einige resp. Theilnehmer an der Mitlesung des Korrespondenten von und für Deutschland, so wie der hiesigen Zeitung. Das Nähere im A. C.

Ein Studirender der Oberklasse wünscht deutsche Privatstunden. Das Nähere in Lit. B. Nro. 37.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Bei herannahendem Weihnachtfest mache ich die Anzeige, daß ich wieder mit einem ganz neu erhaltenen Assortiment von Pariser Ballkleidern, Garnituren, Diademes und Bouquets mit Gold und Silberblättern, Gold-, Silber- und Perlähren, dann ächtem Gold- und Silber-Dog, Feder-Bouquets, Eventails, Gürteln und Bracelets, Flor, Barrege, Seiden- et Chachemir-Zephirs, Shwals und Tüchern, Pariser Schuhen und Handschuhen, nebst allen übrigen zum Damenputz erforderlichen Artikeln versehen bin. Nebst diesen empfehle ich auch eine ganz neue Auswahl von glatten und façonirten Seidenzeugen, Barrege, Peluche, Gaze und Bändern, Gilets et Tricots-Zephirs für Herren, modefärbige & superfeine Niederländer Circassienne, modefarbige Casimir, Bieber, engl. Merinos, so wie auch feine und mittelfeine Tücher inländischen Fabrikats, welche in jeder Beziehung denen des Auslandes gleich gestellt werden können.

Aechtes Eau admirable de Cologne, Rouge, so wie alle Gattungen französ. et englischer Parfumerie-Waaren sind bei dem Unterzeichneten ebenfalls von der besten Qualität zu haben.

Joh. Ant. Schwerdtner.

Unterzeichnete empfehlen sich bei herannahender Festzeit ihren verehrten Abnehmern mit vorzüglich ächtem alten Arrac de Batavia, Rum de Jamaica in ganzen und halben Bouteillen, feinen Liqueurs in ganzen Bouteillen in verschiedenen Sorten, so wie auch mit ihren übrigen Spezereiwaaren, vorzüglich in den gangbarsten Sorten von Rauchtabacken, Cigarren mit oder ohne Posen.

Preiswürdige Qualität der Waaren, verbunden mit den billigsten Preisen, lassen sie hoffen, den Beifall ihrer schätzbaren Abnehmer zu erhalten.

Gebrüder Schmahl.

Was ganz ächter Wein-Essig in jeder Beziehung der Verwendung gegen alle übrigen unter den Namen als Wein-Essige zum Handel kommende Frucht-Essige angenehmes für sich hat, ist jedem Kenner bekannt; hievon verkaufen à 8 kr. die Maas

Molitor und Buschmann, jun.
Lit. C. Nro. 45.

Da ich für die gegenwärtige Jahreszeit mein Lager von feinen und mittelfeinen Niederländer und andern ächt wollfärbigen Tüchern und Casimirs, engl. feinen und mittelfeinen Bibers, feinen ⅝ breiten Niederländer-Circassias, gestreiften Winter-Circassias für Beinkleider, Wollkords, englischen Merinos in allen Farben, Mancheſter-Velvatens und Velvets, ganz neuen geschmackvollen Westenzeugen in Wolle, Seide und Baumwolle, Flanells, Muldons in feinen und ordinären Qualitäten, Foulards, seidenen Halsbinden, engl. Patent-Unterhosen, schwarz seidenen Strümpfen und Hauben u. s. w. aufs Vorzüglichste assortirt und dabei die Preise so billig als möglich gestellt habe, so schmeichle ich mir auch ferner das bisher genossene Zutrauen zu rechtfertigen, und empfehle mich zu geneigten Aufträgen.

D. B. F. Schmahl,
gegenüber der Augistinerkirche.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre den hohen Herrschaften und einem verehrten Publikum zu den bevorstehenden Weihnachten sein vollständiges Lager feiner Confecturen bestens zu empfehlen. Außer den gewöhnlichen guten Spezerei-Waaren, sind auch alle Sorten ächter Choccolade eigener Fabrik; so wie ächter Arrac, Conjac und Kirschenwasser, westphälische Schinken, Emmenthaler-Käse, holländische Häringe, Rauch- und Schnupftabacke vorräthig. Braunschweiger-Würste aber, von bekannter guter Qualität, werden nächstens frisch ankommen.

Albert Böttiger.

Endesunterzeichneter hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß nachstehende neue Artikel um billige Preise zu haben sind, als: eine Auswahl ganz neuer geschmackvoller Neujahrswünsche mit beweglichen und unbeweglichen Vorstellungen, eine besondere Auswahl neuer Kunstbillets, desgleichen sehr schöne Visiten-Billets, weißgepreßte und färbige, auch sehr schöne Kränze und Briefe zum Einschreiben; mehrere Gattungen Almanachs mit schönen Kupfern; Damen-Kalender mit Kupfern und verschiedenem Einband; lehrreiche Bilder-Bücher mit und ohne Text; ein Heft, enthaltend 12 Blätter Kinder-Bilder zur Unterhaltung und mündlichen Belehrung; alle Arten Unterhaltungs-Spiele, Zeichnungsbücher, Zeichnungs-Materialien; Stammbücher und Stammbuchblätter; auch eine schöne Auswahl von verschiedenen Strick- und Stickmustern, Bilderbögen von allen Arten, schwarze und illuminirte, feine und ordinaire von allen Gattungen; auch Reißzeuge, Tusch- und Muschelfarben, auch verschiedene feine Kupferstiche, und sehr viele andere sich zu Weihnachtsgeschenken eignende Artikel. Wozu sich zum geneigten Zuspruch auch bestens empfiehlt

Anton Schmal,
Bürger und Kunsthändler, hat seinen Laden nächst der neuen Pfarrkirche Lit. E. Nro. 32.

Endesgenannter bringt hiemit zur Anzeige, daß er diese Weihnachtszeit, seine, im vorigen Jahre schon bekannt gemachte Maler Schunterische Krippe wieder eröffnet hat. Selbe ist dieses Jahr mit beweglichen Figuren gerichtet, und kann mit kommendem Sonntag den 19. dieß anfangend, alle Sonn- und Feiertage von Nachmittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr in dem ehemals Schlosser Merzischen Hause Nro. 134. in Stadtamhof gesehen werden.

Kinder zahlen 1 kr., Erwachsene zahlen nach Belieben. Es bittet um geneigten Zuspruch

Franz Xaver Bachmayer,
Tändler in Stadtamhof.

Nachdem Seine Königl. Majestät ꝛc. der Wittwe des verstorbenen Wagenfabrikanten Jakob Staffa zu Kumpfmühl und dem Unterzeichneten ein neues, förmliches Fabriks-Privilegium für die Erbauung von allen Arten Stadt- und Reisewägen, Chaisen, Droschken ꝛc. mit der besondern Ausdehnung allergnädigst zu verleihen geruht haben, daß es dieser Fabrik auch alle Reparaturen ohne Unterschied und Ausnahme, an fremden, wie an selbst erbauten Wägen, Chaisen ꝛc. ꝛc. vorzunehmen gestattet ist, und nachdem dieselbe zugleich in solchen Stand gesetzt ist, daß sie alle Aufträge jeder Art bei den für alle Gewerbszweige bestehenden besonderen, in einem Gebäude vereinigten Einrichtungen schnell und bestens zu besorgen im Stande ist: so bringt der Unterzeichnete, nach inzwischen erfolgter Verehlichung mit des Jakob Staffa seel. Frau Wittwe, dieses mit der Bitte zur allgemeinen Kenntniß, das dieser Fabrik bis jetzt geschenkte Vertrauen ferner fortzusetzen, und auf ihn als gegenwärtigen Besitzer zu übertragen; indem er es sich zur angelegentlichsten Pflicht machen wird, den im Inn- und Auslande wohlbegründeten Ruf dieser Fabrik noch ferner zu erhalten und zu befördern.

Kumpfmühl bei Regensburg den 12. Dezember 1824.

Joseph Anton Stengele, Besitzer der K. privilegirten Wagen- und Chaisen-Fabrik zu Kumpfmühl.

Bey Joh. Jak. Rehbach, Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, sind ächte alte Frankenzwetschken in ¼, ½, ¾ und ganzen Zentnern, um billigen Preis zu haben.

Im Gasthof zu den drei Helmen ist heuriger süßer Tyroler-Wein zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 15. Dezember 1824 und folgenden Tag Nachmittags ein Uhr werden in des Unterzeichneten Behausung Lit. E. Nro. 147. verschiedene Effekten, bestehend in einem orientalischen Perlen-Halsgehänge, gold. Ohrengehängen, granaten. Halsgehänge, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, silberbeschlagenen Büchern, einem eisernen gegossenen Ofen, Zinn, Kupfer, Messing, nebst mehr andern sehr nützlichen Effekten gegen ba-

gleich baare konventionsmäßige Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt. Wozu höflichst einladet.

Lehmeyer, Auktionator.

Donnerstags den 16. Dezember 1824 und folgende Tage Vormittags 9 Uhr, werden in Lit. B. Nro. 63. ohnweit der Grüb verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Taschen- und andern Stockuhren, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Sesseln, Kommoden und andern Kästen, Tischen, Bettstätten, nebst mehreren nützlichen Geräthschaften, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräussert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, Auktionator.

In Lit. G. Nro. 4. ist ein vollständiges einschläfriges Bett, so wie auch eine gut eingerichtete Dockenküche mit Zinn und Kupfergeschirr versehen, zu verkaufen.

Das allodiale Rittergut Hauzendorf mit der Gerichtsbarkeit, gedenkt Endesgesetzter aus freyer Hand zu verkaufen.

Die Bestandtheile bei diesem Güte sind:

a) ein schönes, geräumiges und gut unterhaltenes Schloß,

b) ein Bräuhaus mit allen nöthigen Zugehörungen.

An Oekonomie-Gründen.

1) Ein Gemüs- und Obstgarten 1½ Tagw.;
2) an Feldgründen . . . 138½ //
3) an zweimähdigen Wiesgründen 47¾ //
4) an Weyhern . . . . 12½ //
5) an Hutweid und Oedungen 202½ //
6) An Waldungen . . . 212½ //
7) Bachfischerei.
8) die niedere Jagdbarkeit.

An Dominical-Renten.

a) An Michaeliszins und Scharwerkgeld jährlich 198 fl. 8 kr.,

b) an Kuchendienst nach der Steuer-Fassion jährlich 36 fl. 6 kr.,

c) an Gilt jährlich 15 S. 2 M. 2 V. Korn,
dann 1 • 5 • 2 • Gerste,
und 34 • 3 • 2 • Haber.

d) an Scharwerk sind 238 Tage,

e) an Schnittagen in der Erndte 38 Tage unbelohnt,

f) an Scharwerksgespinnst, 61 Pfund Flachs unbelohnt zu spinnen.

Kaufsliebhaber können sich an unterzeichneten Gutsinhaber in Hauzendorf wenden, und das Ganze in Augenschein nehmen.

Hauzendorf den 11. Dezember 1824.

Der Eigenthümer:
Friedrich von Ruf
auf Hauzendorf.

Im Stadtbezirk ist ein Seifensieder-Haus sammt einem großen mit guten Bäumen besetzten Garten täglich zu verkaufen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Es ist eine noch ganz gut conditionirte und sauber in Oelfarbe angestrichene Kindermang (zu einem Weihnachtsgeschenk für Mädchen von 6 bis 14 Jahren geeignet) zu verkaufen, wo? ist im A. C. zu erfragen.

Zu verkaufen: Ein Paar geschwärzte juchtene Stiefel, und ein neuer schwarzer Biever-Oberrock für einen Mann mittlerer Statur. Näheres im A. C.

Es ist eine Parthie leerer Weinfässer zu verkaufen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Eine sehr schöne große Dockenküche vollkommen mit kupfernem, messingenem und zinnernem Geschirre eingerichtet, ist zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen. Wie auch ein großer Schneidfleck von sehr schönem Hirschleder.

Es ist ein Marionetten-Theater mit 5 Vorstellungen zu verkaufen. Wo, erfährt man im A. C.

Drei Prachtgemälde, von dem berühmten Martin Speer, sind in Lit. F. Nro. 176. am Kornmarkt zu verkaufen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren die K. Lotto-Direktion befunden hat, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. In Lit. E. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

In Lit. C. Nro. 61. ist der 2te Stock
is Lichtmeß zu verstiften.

In der Nähe des Doms Lit F. Nro. 17.
iner der lebhaftesten, und freundlichsten Lagen
st die ganze obere Etage mit allen nöthigen
Bequemlichkeiten versehen, künftiges Lichtmeß-
Ziel 1825 zu verstiften, und kann täglich Ein-
icht davon genommen werden.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. sind
äglich zwei meublirte Monatzimmer zu bezie-
en.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 27.
n ersten Stock ist täglich ein Monatzimmer
it Kabinet vornheraus zu verstiften und eben-
aselbst auch das Nähere zu erfragen.

Auf dem Neupfarr-Platz in Nro. 68. ist
n Laden bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 153. auf dem Neupfarr-
latz ist ein Laden, nebst daranstoßender Kü-
e und Zimmer mit Extraeingängen, nebst
olzlege, Keller, und sonst allen Bequemlich-
iten täglich zu beziehen.
In demselben Haus ist auch ein großer
eller zu Wein oder Bier zu vermiethen. Das
ähere ist in Lit. B. Nro. 94. im ersten Stock
er im A. C. zu erfragen.

In der Ostengasse Lit. H. Nro. 141.
zu Lichtmeß ein Quartier zu beziehen.

Auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 74.
bis Lichtmeß-Ziel der zweite Stock zu
rstiften, bestehend in 4 Zimmern, Kammer
üche, Waschgelegenheit und Boden.

In der Behausung Nro. 122. in Stadt-
nhof ist täglich der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 108. der Augustiner-Kir-
e gegenüber ist ein Monatzimmer, mit oder
ne Meubeln zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 47. sind über 1 Stiege
ch 2 Zimmer ganz oder abgetheilt zu ver-
sten.

In der Behausung Lit. B. Nro. 79. in
r unteren Bachgasse, ist bis künftiges Ziel
chtmeß die Wohnung im ersten Stock zu
rstiften; dieselbe besteht in 7 heizbaren Zim-
rn, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speiß, und
einem großen Vorsetz, welches alles mit einer
Thüre zu verschließen ist, nebst dazu gehöri-
ger Holzlege und Keller, dann gemeinschaft-
licher Waschgelegenheit. Auch kann auf Ver-
langen Stallung auf zwei bis vier Pferde da-
zu gegeben werden.

In Lit. F. Nro. 155. beim Schreinermei-
ster Koboth nächst der Haller-Uhr ist zu
ebner Erde 1 Stube, Kammer und Küche bis
Ziel Lichtmeß zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Ende dieses Monats kann in ein hiesiges Handlungshaus ein Kutscher, ledigen Standes, in Dienst treten, der sich über seine Treue, Fleiß und sonstigen guten Eigenschaften hinlänglich auszuweisen vermag, und nebst den ihm als Kutscher obliegenden Beschäftigungen sich allen übrig-vorkommenden Hausarbeiten gerne und willig unterzieht. Näheres im A. C.

Eine Person, die gern bei Kindern — gut mit selben umzugehen versteht, und schon als Kindsmagd gedient hat, kann in Dienste treten. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Donnerstag den 9. Dezember wurde von der Jesuiten-Kirche aus, über die neue Straße gegen den Domplatz zu, eine Tabackspfeife in weißledernem Beutel verloren, mit zwei silbernen Ketten, der Deckel flach, halbgeraucht mit einem Schwanenhals, und das Rohr ohne Spitze. — Dem ehrlichen Finder wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Seit ohngefähr 3 Wochen vermißt jemand einen schon abgetragenen roth seidenen Regenschirm, der entweder aus Versehen mitgenommen wurde, oder in der Kirche von Emmeram stehen geblieben ist. Demjenigen solcher zu Handen gekommen, beliebe solchen gegen eine angemessene Belohnung im A. C. gefälligst abzugeben.

Es wurde eine israelitische Zehn-Gebot-Tafel mit goldenen Borten und in einem grün

seidenen Futteral, verloren. Der redliche Finder wird gegen ein gutes Douceur gebeten, solches im A. C. abzugeben.

Capitalien:

Es sind im hiesigen Stadtbezirk auf die erste Hypothek bis Lichtmeß 800 fl. zu verleihen. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 9. Dezember. Michael, unehlich, 7 Tage alt, am Brand. Den 12. Jakob Pirket, Taglöhner zu Stadtamhof, 56 Jahre alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: 5 Kinder, 1 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 8. Dezember. Herr Georg Heiderscheid, fürstl. Taxischer pensionirter Kammerlakey, Wittwer, 82 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 10. Herr Valentin Sattig, k. b. quiescirter Postwagens-Kondukteur, 68 Jahre alt, am Schlagfluß.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: Ein männliches Kind.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: 2 männliche Kinder.

Begraben: Den 5. Dezember. Magdalene Regine, 14 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Johann Philipp Sauer, Bürger und Schuhmachermeister.

In der israelitischen Gemeinde:

Getraut: Den 8. Dezember. Herr Hirsch Hirschinger, von Gunzenhausen, mit Jungfer Babette Weil, Rabiners-Tochter von hier.

Unterzeichneter empfiehlt sein dermalen mit neu erhaltenen billigen Sorten vermehrtes Taback-Lager, worunter sich ausser den gewöhnlichen bekannten Sorten, feinster Muff, Maracaibo, Varinas, St. Thomas, Lagnära, und leichter Portoricco-Canaster, ganz und geschnitten, besonders als preiswürdig empfehlen. Die Hamburger, Bremer und Leipziger Taback-Gattungen: als fein Petit-Siegel, Sonnen-Canaster, Porto-Carero, Louisiana und Gesellschafts-Canaster, so wie die ächten Amsterdammer Oldenkotts, roth und schwarz Löwen, A B roth englisch Wappen, 3 Könige, Krull Nro. 1. 3. 5. und beste Cigarren, mit oder ohne Posen, werden in den billigsten Preisen abgegeben. — Meine Schnupftabacke, als doppel Mops, Rappée de Paris, Rapée de Strasburg, Fresco Brasil, Scolten, Marino, Marocco, so wie dieser Tagen frisch erhaltener ächter Frankfurter Rappée d'Hollande von den Gebrüdern Bolongaro Crevenna etc. etc., empfehle ich auch aufs Neue.—

Ausser obigen lasse ich mich noch zu gütiger Abnahme in Zucker, Caffee, Gewürzen, Speise- und Lampenöhl etc., bestens, unter Versicherung der billigsten und reelsten Bedienung empfohlen seyn.

Georg Samuel Schumacher, Spezerei- und Tabackhändler in der Goliathstrasse F. 84.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 11. Dezember 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	66	66	66	—	8	4	7	44	7	16
Korn . .	—	49	49	49	—	5	28	5	14	4	54
Gerste . .	—	145	145	138	7	4	14	4	3	3	55
Haber . .	—	97	97	97	—	3	10	2	43	2	33

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Seb	O.	E.
Ein Paar Semmel pr 1 kr.	—	9	3	2
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	9	3	2
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 11. Dezember 1824.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vrtl. Mz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	36	—	—	39	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl	1	16	—	—	19	—	5	—
Vollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	18	—	—	4	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Römischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	17	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
,, ,, grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 11. Dezember 1824.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—

Publicirt den

Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—

Publicirt den 1. Oktober 1824

Ein Maaß weißes Bier	3	3

Publicirt den 1. Oktober 1824.

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den burgerl. Freybank-Metzgern	7	3

Publicirt den 21. September 1824.

Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—

Publicirt den

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 5. bis 11. Dez. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
,, ungerollte ,, ,,	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe ,, ,,	—	5	—	—	—	—
,, weiße ,, ,,	—	4	—	—	—	—
Hirsen ,, ,,	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner ,, ,,	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . ,, ,,	—	10	—	—	—	—
Schaasfleisch . . . ,, ,,	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . ,, ,,	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	40	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
,, unausgelass. ,, ,,	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	19	—	—	—	—
,, ,, gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
,, ,, ,, m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen ,, ,, . .	—	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	1	—	—	1	26	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	5	—	—	9	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	18	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz ,, ,,	454	das Pfund	—	14	—	15
Butter . . .	87	,, ,,	—	14	—	15
Körbchen-Butter	—	d. D. zu 1/4 Pf.	—	—	—	—
Eyer . . .	4566	4 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	216	das Stück zu	1	—	1	12
Lämmer . .	7	,, ,, ,,	—	44	—	54
Kitzeln . . .	—	,, ,, ,,	—	—	—	—
Gänse, rauhe	200	,, ,, ,,	—	30	—	36
,, gepuzte	150	,, ,, ,,	1	—	1	30
Enten, rauhe	44	,, ,, ,,	—	24	—	30
,, gepuzte	36	,, ,, ,,	—	30	—	40
Indiane . .	18	,, ,, ,,	1	12	1	18
Alte Hahnen.	54	,, ,, ,,	—	14	—	16
Kapaunen . .	25	,, ,, ,,	—	40	—	54
Hühner, alte.	88	,, ,, ,,	—	13	—	14
,, junge	74	das Paar zu	—	18	—	22
Tauben . .	100	,, ,, ,,	—	10	—	12
Flachs, feiner	76	das Pfund zu	—	24	—	26
,, mittler	55	,, ,, ,,	—	20	—	22
,, grober	94	,, ,, ,,	—	16	—	18
Schaafwolle .	85	,, ,, ,,	—	26	—	28
Buchenholz .	80	die Klaft. zu	8	—	8	24
Birkenholz .	12	,, ,, ,,	7	—	7	40
Mischling . .	139	,, ,, ,,	5	—	5	20
Fichten . .	43	,, ,, ,,	5	—	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 52.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. N°. 26.

Mittwoch den 22. December 1824.

Königl. Kreis-Regierungs-Bekanntmachung.

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

(Die Verwaltung des Stiftungs- und Communalvermögens im Regenkreise pro $18\frac{20}{21}$ und $18\frac{21}{22}$ betreffend.)

Stadtmagistrat Regensburg.

$18\frac{20}{21}$.

1. Protestantischer Kultus.

	fl.	kr.	dl.
Einnahmen	2482	9	—
Ausgaben	1537	34	—
Aktivrest	944	35	—

2. Katholischer Kultus.

	fl.	kr.	dl.
Einnahmen	612	8	—
Ausgaben	381	12	—
Aktivrest	230	56	—

3. Protestantisches Unterrichts-Vermögen.

	fl.	kr.	dl.
Einnahmen	7815	46	—
Ausgaben	7608	38	—
Aktivrest	207	8	—

4. Katholisches Unterrichts-Vermögen.

	fl.	kr.	dl.
Einnahmen	7308	6	—
Ausgaben	7202	11	—
Aktivrest	105	55	—
Vermögensvermehrung	1500	—	—

5. Protestantisches Wohlthätigkeits-Vermögen.

	fl.	kr.	dl.
Einnahmen	55609	3	—
Ausgaben	42370	52	—
Aktivrest	13238	11	—
Aktivausstände	6633	15	1
Vermögensvermehrung	6550	—	—

6) Communal-Vermögen.

	fl.	kr.	dl.
Einnahmen	81085	34	—
Ausgaben	69947	29	—
Aktivrest	11138	5	—
Aktivausstände	4089	46	—

7. Pfandamt.

	fl.	kr.	dl.
Einnahmen	136185	34	—
Ausgaben	129622	36	—
Aktivrest	6532	58	—

welcher Aktivrest eigentlich als Rente pro $18\frac{20}{21}$ angesehen, und in die Hauptsumme der Einnahmen und Ausgaben aufgenommen wird.

Zusammenstellung pro $18\frac{20}{21}$.

Einnahmen	161446	44	—
Ausgaben	133047	56	—
Aktivrest	28398	48	—
Aktivausstände	10723	1	1
Vermögensvermehrung .	8050	—	—

$18\frac{21}{22}$.

1. Evangelischer Kultus.

Einnahmen	2604	15	—
Ausgaben	2285	47	—
Aktivrest	318	28	—
Vermögensvermehrung .	900	—	—

2. Katholischer Kultus.

Einnahmen	612	8	—
Ausgaben	381	12	—
Aktivrest	230	56	—

3. Protestantisches Unterrichts-Vermögen.

Einnahmen	6500	16	—
Ausgaben	6068	41	—
Aktivrest	431	35	—

4. Katholisches Unterrichtsvermögen.

Einnahmen	8865	51	—
Ausgaben	8824	59	—
Aktivrest	40	52	—
Vermögensvermehrung .	1500	—	—

5. Protestantisches Wohlthätigkeits-Vermögen.

	fl.	kr.	dl.
Einnahmen	58657	56	—
Ausgaben	48888	12	—
Aktivrest	9769	44	—
Aktivausstände	19668	13	2
Vermögensvermehrung .	2400	—	—

Anmerkung.

Die Aktivausstände erscheinen in diesem Jahre aus dem Grunde in dieser erhöhten Größe, weil mehrere zum Theil schon früher geleistet wordene Vorschüsse sich darunter befinden, z. B.

a) an den Armenfond, incl. der Apotheker-Guthaben. . . . . 4353 fl.

b) an die Ziegelbrennerei-Anstalt 6820 fl.

2c. 2c.

6) Communalvermögen.

Einnahmen	87276	29	—
Ausgaben	83332	28	—
Aktivrest	3944	1	—
Aktivausstände	2090	34	—

Anmerkung.

Die bei dem Communalvermögen in obigen zwei Jahren aufgeführten Rentenüberschüsse verschwinden theils gänzlich, theils erscheinen sie im geringern Betrage, und zwar aus dem Grunde, weil in den bezeichneten Rechnungen mehrere Vorschüsse aus Stiftungen in Einnahme gesetzt, und als nicht zurückbezahlt auch nicht in Ausgabe gebracht wurden.

Werden diese Vorschüsse weggeschlagen, so ergeben sich folgende Resultate:

I. Defizit ergab sich im Jahre

	fl.	kr.	dl.
$18\frac{18}{19}$ mit	22503	6	3
$18\frac{21}{22}$ mit	3741	33	1
Summa	26244	40	—

Ueberschuß ergab sich

	fl.	kr.	dl.
$18\frac{19}{20}$ mit	61	12	1
$18\frac{20}{21}$ mit	4274	55	2
Summa	4336	7	3

Es verblieb also im Jahre $18\frac{22}{23}$ ein Defizit von . 21908 fl. 32 kr. 1 pf. welches Defizit, resp. Schuldenstand im Jahre $18\frac{22}{23}$ sich auf . 29745 fl. 50 kr. — pf. erhöhte.

II. Von dem Etatsjahr $18\frac{18}{19}$ an bis $18\frac{21}{22}$ incl. ist gegen den sanktionirten Etat um 31929 fl. 39 kr. 2 pf. weniger an Renten geflossen, worunter nämlich der pro $18\frac{18}{19}$ noch nicht geflossene Malzaufschlag mit circa 28000 fl. sich befindet.

III. An Realwerth ist zugegangen vom Jahr $18\frac{18}{19}$ bis $18\frac{21}{22}$ incl. 15014 fl. 42 kr. 3 pf.

IV. Gegen den sanktionirten Etat wurde von $18\frac{18}{19}$ an bis $18\frac{21}{23}$ incl. mehr ausgegeben:

a) auf das Stadtpflaster um 4006 fl. 12 kr. 2 pf.

b) auf Strassenbeleuchtung um 10485 fl. 35 kr. — pf.

c) auf den Landbau um 8985 fl. 18 kr. 2 pf.

sohin in Summa um 23477 fl. 6 kr. — pf.

welcher Betrag sich im Jahre $18\frac{22}{23}$ auf die Summe von . . 35938 fl. 32 kr. erhöhet.

7. Pfandamt.

Einnahmen . .	143000	fl. 29	kr. — pf.
Ausgaben . .	139625	fl. 49	kr. — pf.
Aktivrest	3374	fl. 40	kr. — pf.

Zusammenstellung pro $18\frac{21}{23}$.

Einnahmen . .	167891	fl. 35	kr. — pf.
Ausgaben . .	149781	fl. 19	kr. — pf.
Aktivrest	18110	fl. 16	kr. — pf.
Aktivausstände .	21758	fl. 47	kr. 2 pf.
Vermögensvermehrung	4800	fl. —	kr. — pf.

Regensburg den 15. November 1824.

Kön. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern.)

Freih. v. Dörnberg, Präsident.

v. Schmitt, Director.

Kirnberger, Sekret.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die Inschriften auf den Aushängschilden ꝛc. ꝛc. betr.)

Da die bestehende Anordnung, daß alle Inschriften auf Aushängtafeln, Schilden, Grabmälern ꝛc. ꝛc. vorerst der Polizei-Behörde zur Einsicht vorgelegt werden müßen, nicht befolgt wird, und die auf den neuesten Aushängtafeln vorkommenden Schreibfehler bewähren, wie nothwendig schon in dieser Beziehung solche Einsicht erscheint; so ist man gleichwohl bemüßiget, diese polizeiliche Verfügung mit der Bedrohung in Erinnerung zu bringen, daß nicht blos der betreffende Einwohner, sondern auch der Maler, Anstreicher und überhaupt ein Jeder, der öffentliche Inschriften besorgt, besorgen läßt und aushängt, oder aufstellt, ohne daß selbe vorher bei der unterfertigten Polizei-Behörde vorgewiesen worden wären, unnachsichtlich um Geld gestraft, und ausserdem die Berichtigung fehlerhafter Aufschriften von Amtswegen auf Kosten der Betheiligten verfügt werden würde.

Wornach sich also zu achten ist.

Regensburg den 11. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Montag den 27. d. M. Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird in diesortiger Stadtkämmerei der Kommunalladen an der Stadtmauer ohnweit St. Oßwald, welcher vormals an den bürgl. Messerschmied Johann Philipp Friedrich verstiftet war, an den Meistbietenden öffentlich wieder verpachtet, wozu Steigerungslustige hiedurch eingeladen werden.

Regensburg den 17. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

(Die Verloosung des Hauses 1165. zu Wien betr.)

Wer allhier von der Ausspielung des Fürst Heinrich Lubomirskyschen Hauses Nro. 1165. auf der Mölker-Pastey in Wien Loose zum Absatze übernimmt, muß sich auf den Fall, daß diese Verloosung nicht zu Stande käme, für den Rückersatz der Einlagen haftend erklären.

Wonach sich zu achten ist.

Regensburg den 16. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Da an dem zur Versteigerung der Bauholz-Lieferung für die Regenbrücke bei Reinhausen bestimmten Tage nur sehr wenige hiezu Lusttragende erschienen, so wird weitere Versteigerung auf den 24. dies festgesetzt, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg am 18. Dezember 1824.

Königl. Wasser- und Strassenbau-Inspektion Regensburg.

v. Pichler.

Das Gantanwesen des Michael Biersack zu Irlermauth bei Regensburg wird nun zum drittenmal zum gerichtlichen Verkaufe ausgeschrieben.

Dieses Gut, welches zu Dorf auf 1018 fl. und zu Feld auf 549 fl. geschätzt ist, liegt an der Regensburger-Straubinger-Hochstraße, ½ Stund von der Stadt Regensburg entfernt. in einem der fruchtbarsten Theile des Bezirkes,

Dasselbe besteht in einem ganz gemauerten mit Schneidschindeln eingedeckten Hause, einem aufgezimmerten mit Taschen eingedeckten Getraidstadel, einem aufgemauerten Stalle, und Brunnen, endlich 14 Tagwerk Ackerland.

Zu diesem Verkaufe ist auf

Samstag den 8. Jänner 1825

Termin in dießseitiger Gerichtskanzlei angesetzt, wozu Kaufsliebhaber, die Zahlungsfähigkeit und guten Leumund nachweisen können, hiemit vorgeladen werden.

Actum Staatamhof den 25. Novbr. 1824.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wieland, Landrichter.

Auf Hinscheiden des Fürstlich Thurn und Taxischen pensionirten Kammerlaquais Georg Heiderscheid werden alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an dessen Nachlaß begründen zu können glauben, andurch aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei dem unterfertigten Civil-Gerichte rechtsgenügend nachzuweisen, ausserdessen mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 9. December 1824.

Fürstlich Thurn und Taxissches Civil-Gericht I. Instanz.

Freih. v. Leykam.

Gruber.

Vom

Fürstlich Thurn und Taxischen Civilgericht I. Instanz

werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des jüngst verstorbenen fürstlichen Hofbedien-

ten Joseph Daiser irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hieroris anzumelden und nachzuweisen, ausserdessen selbe bei Auseinandersezzung der Verlassenschaft unberücksichtiget bleiben.

Regensburg den 4. December 1824.

Freih. v. Leykam.

Gruber.

Nach geschlossenen Ediktsverhandlungen wird das Anton Geser'sche Gantgut zu Scheuer zum Verkaufe hiemit öffentlich ausgeschrieben. Dasselbe besteht gemäß gerichtlicher Beschreibung und Abschätzung vom 2. Juni h. J. in circa

526 Pfang Feld- und
8 Tagwerk Wiesgrund, dann in den nöthigen Wirthschafts-Gebäuden, sämmtlich von Holz erbaut;

die gerichtliche Schätzungs-Summe steht, mit Ausschluß der Mobiliarschaft, auf 1965 fl. Ueber alle übrigen Verhältnisse dieses Gutes kann bei hiesigem Amte zu jeder Zeit gründlicher Aufschluß erholt werden.

Zur Versteigerung an den Meistbietenden ist auf

Montag den 31. Jänner 1825.

von Morgens 8 Uhr bis Schlag 12 Uhr Mittags Commission angesetzt, bei welcher die Kaufsliebhaber mit gerichtlichen Zeugnissen über Vermögen und Leumund sich zu melden, und ihre Anbote zu Protokoll zu geben haben, wonach der Hinschlag salva ratificatione geschehen wird.

Köfering den 15. Oktober 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl, Patrimonialrichter.

Zur gerichtlichen Versteigerung des vergantteten Michael Pielmaierschen Söldnergutes zu Gebelkofen, ist auf

Dienstag den 1. Februar 1825.

von Morgens 8 Uhr bis Schlag 12 Uhr Mittags Kommission angesetzt.

Dieses Anwesen besteht gemäß gerichtlicher Beschreibung und Schätzung vom 28. Mai h. J. in circa

226 Pfang Feld- und
1 Tagwerk Wiesgrund,

dann in den von Holz erbauten Wirthschaftsgebäuden; und ist auf 541 fl. geschätzt worden.

Die nähern Verhältnisse können bei hiesigem Amte zu jeder Zeit eingesehen werden; Kaufsliebhaber haben sich aber zu der oben bestimmten Zeit mit gerichtlichen Zeugnissen über Vermögen und Leumund bei der Kommission zu melden und ihre Anbote zu Protokoll zu geben: wonach der Hinschlag salva ratificatione erfolgen wird.

Köfering den 15. Oktober 1824.

Graf von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl.

Auf Antrag des Johann Rötzer, Bäck zu Schierling und dessen Eheweib Maria hat man zur Herstellung ihres Passivstandes, dann zum Versuch der Güte und in Zerschlagung derselben zur Stellung geeigneter Anträge Tagsfahrt auf

Donnerstag den 20. Jänner 1825.

früher Gerichtszeit anberaumt.

Sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Johann Rötzer'schen Eheleute werden demnach zu diesem Zwecke persönlich oder durch hinreichend Bevollmächtigte unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen vorgeladen, daß bei einer allenfalls zu Stand gekommenen gütlichen Ausgleichung die Nichterschienenen der Mehrheit der Anwesenden beigezählt erachtet werden würden.

Eggmühl am 14. Dezember 1824.

Gräflich Montgelas'sches Herrschaftsgericht Zaitzkofen.

Riesch, Herrschaftsrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Vom 12. auf den 13. d. M. ging meine Gattin äußerst schwach zur Zwillings-Niederkunft, so, daß sie in steter Todesgefahr schwebte; endlich gelang es der beigerufenen Hebamme Elisabeta Blüml durch Muth und Entschlossenheit einen Knaben dem Schooße der Mutter zu entwinden. Schon schöpfte ich die trostvolle Hoffnung zur Rettung meiner Gattin, als sich eine weit größere Gefahr, die liebe

Mutter zu verlieren, zeigte. Noch ein Knabe, halb entseelt, soll der ganz entkräfteten Gattin und Mutter genommen werden.

Mit ausdauerndem Muthe, verbunden mit Kunst und Erfahrung, wurde auch dieser Knabe, welcher gleich nach der Geburt starb, von der ohnmächtigen Mutter glücklich genommen.

Dieser rastlosen Bemühung und Gewandtheit der Hebamme Blüml unter Assistenz des Herrn Hofrathes Titl. Dr. Herrich, welcher gleichzeitig durch seine rühmlichst anerkannte Erfahrung und ausgezeichnete Bemühung mir auch einen Knaben fünfviertel Jahre alt, von der verheerenden Zahnfraise glücklich rettete, habe ich nun das Daseyn meiner Gattin und zweier Kinder zu verdanken.

Ich fühle mich daher verpflichtet, meinen wärmsten Dank hiemit öffentlich auszudrücken.

Regensburg den 16. Dezember 1824.

Friedrich Lecker, Registrator beim Stadtmagistrat Regensburg.

Unterzeichneter rechnet es sich zur Pflicht, der Hebamme Madame Blüml für die Geschicklichkeit und Bereitwilligkeit, womit dieselbe bei der letzten Niederkunft seiner durch lang anhaltende, frühere Krankheit so sehr geschwächten Frau mit dem besten Erfolge Hülfe leistete, hiemit öffentlich seinen und seiner Frau innigsten Dank abzustatten.

Regensburg am 20. Dezember 1824.

Fischer,
Fürstlich Thurn und Taxischer Kanzlei-Portier.

Beruhigende Nachricht
für
alle Sündfluths-Candidaten
am 24. Dezember dieses Jahres,
zur
freundlichen Weihnachtsgabe.

Aus Gemeiners Regensburger Chronik 4ten Bandes 6s Heft, pag. 526.

Jahr 1524. „Zufällig gieng in diesem Jahre eine Prophezeihung der Kalendermacher und Astrologen, die eine neue allgemeine Sündfluth vorhergesagt hatten, einigermassen in Erfüllung. Am 9. Januar hatte sich nämlich die Donau so plötzlich zu einer ungewöhnlichen Höhe erhoben, daß man von der hölzernen Brücke die vielen großen Dreylingfässer mit Schäffeln füllen konnte, mit welchen man damals, anstatt mit großen Steinmassen, die Brücke zu beschweren pflegte. Es läßt sich die Bestürzung denken, als so große Wasserfluthen vorbei schäumten, nachdem schon eine geraume Zeit vorher die angesehensten und wohlhabendsten Bürger und Einwohner in gewisser Erwartung der herannahenden Gefahr vor ihren Häusern Kähne in Bereitschaft gehalten hatten. Aber der Strom trat glücklicher Weise gar bald und eben so geschwind wieder in seine Ufer, als schnell er dieselben überschritten hatte. Es war im Uebrigen ein fruchtbares Jahr. Das Getreid stand in niedrigem Preise."

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Musicalion.

In unterzeichneter Musikalien-Handlung sind wieder verschiedene neue Musikalien angekommen, worunter sich nachstehende befinden:

Schmitt, Weyhnachts-Geschenk für Damen, fl. 2. 30 kr. (darinnen sind niedliche schöne Sachen für Klavier, auch schöne Lieder enthalten) verschiedene neue Opern im Klavier-Auszug mit Worten, Ouvertüren, Sinfonien und Messen für großes Orchestre, deutsche Messen mit Orgelbegleitung, Kinder-Lieder, zu Weyhnachtsgeschenken geeignet, eine ziemliche Auswahl von drei- und vierstimmigen Gesängen für Männerstimmen, Flötenschulen, Guitarre-Schulen, Gammen für verschiedene Blasinstrumente, ganz neue Walzer zu zwei und vier Händen für's Klavier, von München, Augsburg, Passau, Maynz, Leipzig und Wien, auch Walzer für großes Orchestre. Ferner:

Für Pianoforte: Moschelles Rondeau brillant, fl. 1. Detto Bonbonniere, fl. 1. 12 kr. Detto Gr. Variat. fl. 1. 30 kr. Beutler, Gr. Potpourry, fl. 1. 20 kr. Detto Gr. Variat. fl. 1. Choix d'Airs de l'Opera Barbier de Seville, fl. 1. 30 kr. Choix d'Airs aus Euryan-

he, fl. 1. 48 kr. Vierhändige Ouverturen aus chilles, 54 kr. Aus Figaro, 48 kr. Aus er Entführung, 48 kr. Aus Titus, 48 kr. us Cosi Fan tuti, 48 kr. Aus Calif de Bagad, fl. 1. 20 kr. Aus Idomeneus, 48 kr. Aus reischütz, fl. 1. 12 kr. Verschiedene Sonaten on Call mit Flötenbegleitung. Für den esang: Mittermayer, Variat. 30 kr. Dan- Canzonetten, fl. 1. 12 kr. Crescentini rietten, fl. 1. 24 kr. Fränzel, Souv. de Blei, fl. 1. 30 kr. Vespermann, Favorit-Arien, . 1. 48 kr. Derwort, komische Lieder, 48 kr. ederkranz, das Heft, fl. 1. 12 kr. Stölsels eder, fl. 1. Seckendorfs Lieder, fl. 1. Horchrs Lieder, fl. 1. Cramer, Variat. 45 kr. esänge aus dem Freyschütz, fl. 2. Gläsers ligiöse Gesänge, fl. 1. 21 kr. Häuslers Würder Frauen, 40 kr. Für die Guitarre: bbildung der Guitarre mit Scala, 12 kr. Bornrdts Guitarre-Schule, fl. 1. Derworts ariat. 48 kr. Steinsels Walzer, 36 kr. Jabi, Var. 36 kr. Carulli Sonat. fl. 1. Detto nat. fl. 1. 12 kr. Rovelli Var. für Guit. et iolin, 45 kr. Neubert, Var. 27 kr. Für e Flöte: Abbildung der Flöte und Scala, kr. Dervienne Flötenschule, fl. 4. 30 kr. swahl vorzügl. Arien und Romanzen aus pern für eine Flöte, 48 kr. Seiff, Tänze, kr. Kefsler, kleine Douetten, 36 kr. Ebr Walzer für das Flageolet, 24 kr. Unterltungen für eine oder zwei Flöten, das ft, fl. 1. 36 kr. Kummer Duetten, fl. 1. kr. Detto Potpourry mit Orchestre, fl. 2. kr. Krommer Quartetten, fl. 2. 42 kr. ifsel Walzer, 48 kr. Gumpenberg Notturs, fl. 1. Kunze Quartetten, fl. 1. 40 kr. ir die Violin: Unterhaltungen für eine r zwei Violinen, das Heft fl. 1. 36 kr. ubauer Sonat. fl. 1. 30 kr. Wranizky art. fl. 3. Mozart Sextett, fl. 2. 30 kr. meider Quintuors, fl. 4. 48 kr. Stunz atuor brillant, fl. 3. 45 kr. etc.

Da ich bereits von den ersten Musik-Verrn in München, Augsburg, Leipzig und ien die vollständigen Catalogs besitze, so bin im Stande alles das, was im Stich exit, und ich nicht schon haben sollte, auf rlangen schnell möglichst kommen zu lassen. r gefälligen Abnahme empfiehlt sich

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.
Lit. F. Nro. 7. am Wadmarkt.

Die geehrten ordentlichen Herren Mitglieder der Harmonie werden hierdurch zur Generalversammlung und Beamtenwahl, am Dienstag den 28. lauf. Monats, Abends 5 Uhr, ergebenst eingeladen.

Regensburg am 19. Dezember 1824.

Der Ausschuß.

Unterzeichneter sucht noch ein paar Mitleser des Korrespondenten von und für Deutschland.

Albert Bomhard,
in der Gladbachs Apotheke
Lit. B. Nro. 34.

Bei dem Buchbinder Fuchs, B. 93. sind neu angekommen:

Geschmackvolle Neujahrs- und Namenstags-Wünsche, vielerlei schöne Visittenbillets, gemahlte Briefe, Stammbücher und illuminirte Stammbuchblätter, lehrreiche Kinderschriften, Bilderbücher, Lottospiele mit 36 Tafeln, schwarze und illum. Bilder, u. a., alles zu billigsten Preisen.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Göthe, über Kunst und Alterthum, 1 Bd. 8. Stuttg. 1818. 24 kr. Falks heil. Gräber und Gebete, 36 kr. Naturlehre in Frag und Antworten, 20 kr. Geschichte des Thomas Jones, eines Findelkindes, 6 Bde. 2 fl. Paul et Virginie, 24 kr. Gutmanns sächsischer Kinderfreund, 2 Thle. 30 kr. Hübners Versuch in Reden mit Gott, 15 kr. Buttlers Hudibras, 2 Bde. 45 kr. Fest, über Leiden und Widerwärtigkeiten des menschlichen Lebens, 2 Thle. 8. 36 kr. Alcibiades, 4 Bde. 1 fl. 36 kr. Sammlung von Visceral-Arznei-Mitteln; b) Tissot von der Selbstbefleckung; c) der neue Arzt, 36 kr. Mureti orationes, epistolae et poemata, 1 fl. Unterricht eines alten Beamten an junge Beamte, 3 Thle. 54 kr. Für Töchter edler Herkunft, 3 Bde. 1 fl. Klopstocks Messias, 3 Bde. 1 fl. 30 kr. Dessen Lieder, 24 kr. Dessen Hermanns-Schlacht, 24 kr. Dessen Oden, 24 kr. Contes et nouvelles, par Lafontaine, 36 kr. Schillers Gedichte, 12. 2 Bde. 1 fl. Rabners Satyren, 3 Bde. complet, 1 fl. 36 kr. Zimmermann über die Einsamkeit, 1 fl. 30 kr. Schmidts Geschichte der Deutschen, 12 Bde. 3 fl. Die heil. Schrift alten Testaments von Tirin, 10

Bde. 7 fl. Zollikofers Predigten, 2 Thle. 48 kr. Reinhards Predigten, 3 Bde. 1 fl. 24 kr. Siebmachers Wappenbuch, 4. 1605. 3 fl. Weiseggers historische Gemälde, 5 Bde. 2 fl. Telemaque, 36 kr. Thümmels Reisen nach den mittäglichen Provinzen Frankreichs, 2 Bde. 1 fl. Etteilla ou la seule manière de tirer les cartes, 24 kr. Manuscript aus Süddeutschland, 42 kr. Geßner, Tod Abels, Daphnis und die Nacht, 24 kr. Ewald, der gute Jüngling, gute Gatte und Vater, oder Mittel um es zu werden, 36 kr. Vierenklee Forstgeometrie, 1 fl. Leben der berühmtesten Maler von Europa, 48 kr.

Ein Studirender der Oberklasse wünscht deutsche Privatstunden. Das Nähere in Lit. B. Nro. 37.

Ein Lesezirkel des Nürnberger Korrespondenten wünscht ein oder zwei Mitleser in der Gegend der neuen Uhr bis zum 24. — 25. December zu bekommen. Wohin man sich dießfalls zu wenden habe, erfährt man im A. C.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Was ganz ächter Wein-Essig in jeder Beziehung der Verwendung gegen alle übrigen unter den Namen als Wein-Essige zum Handel kommende Frucht-Essige angenehmes für sich hat, ist jedem Kenner bekannt; hievon verkaufen à 8 kr. die Maas

Molitor und Buschmann, jun.
Lit. C. Nro. 45.

Endesunterzeichneter hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß nachstehende neue Artikel um billige Preise zu haben sind, als: eine Auswahl ganz neuer geschmackvoller Neujahrswünsche mit beweglichen und unbeweglichen Vorstellungen, eine besondere Auswahl neuer Kunstbillets, desgleichen sehr schöne Visiten-Billets, weißgepreßte und färbige, auch sehr schöne Kränze und Briefe zum Einschreiben; mehrere Gattungen Almanachs mit schönen Kupfern; Damen-Kalender mit Kupfern und verschiedenem Einband; lehrreiche Bilder-Bücher mit und ohne Text; ein Heft, enthaltend 12 Blätter Kinder-Bilder zur Unterhaltung und mündlichen Belehrung; alle Arten Unterhaltungs-Spiele, Zeichnungsbücher, Zeichnungs-Materialien; Stammbücher und Stammbuchblätter; auch eine schöne Auswahl von verschiedenen Strick- und Stickmustern, Bilderbögen von allen Arten, schwarze und illuminirte, feine und ordinaire von allen Gattungen; auch Reißzeuge, Tusch- und Muschelfarben, auch verschiedene feine Kupferstiche, und sehr viele andere sich zu Weihnachtsgeschenken eignende Artikel. Wozu sich zum geneigten Zuspruch auch bestens empfiehlt

Anton Schmal,
Bürger und Kunsthändler, hat seinen Laden nächst der neuen Pfarrkirche Lit. E. Nro. 32.

Endesgenannter bringt hiemit zur Anzeige, daß er diese Weihnachtszeit, seine, im vorigen Jahre schon bekannt gemachte Maler Schunterische Krippe wieder eröffnet hat. Selbe ist dieses Jahr mit beweglichen Figuren gerichtet, und kann mit kommendem Sonntag den 19. dieß anfangend, alle Sonn- und Feiertage von Nachmittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr in dem ehemals Schlosser Merzischen Hause Nro. 134. in Stadtamhof gesehen werden.

Kinder zahlen 1 kr., Erwachsene zahlen nach Belieben. Es bittet um geneigten Zuspruch

Franz Xaver Bachmayer,
Tändler in Stadtamhof.

Eichel-Caffée und Gesundheits-Wachs-Taft.

Jedem Wunsche verehrter Abkäufer mit schuldiger Bereitwilligkeit zu entsprechen, habe ich meinem manigfaltigen Spezerey-Waaren-Verlag nun auch das besonders für schwächlichere Kinder als nahrhaftes und gesundes Getränk von Aerzten selbst empfohlene, ganz ächte Eichel-Caffee-Pulver beigelegt: Dasselbe ist in Paketen zu ½ Pfund mit meinem Namen bezeichnet, beständig frisch zu haben.

Zugleich mache ich wiederholt bekannt, daß der allgemein berühmte von Schützische ächte Gesundheits-Wachs-Taft, hier nur allein bei mir, in Commission zum Verkaufe um den vom Verfertiger vorgeschriebenen Preis liege, und sowohl in ganzen Stücken, als auch ½, ¼ und ⅛ Ellenweis

nebst daraus verfertigten Kleidungs-Stücken, Hauben, Ermeln, Handschuhen, Strümpfen und Socken, selbst in kleinen Abschnitten unausgesetzt zu bekommen ist. Der Gebrauchzettel, welcher dessen ausserordentliche heilsame Wirkungen gegen Gicht und Rheumatismen ꝛc. ausführlich, und mit ärztlichen Zeugnißen versehen, beschreibt, ist mit meinem Siegel und Unterschrift gesichert, immer unentgeldlich zu erlangen.

Georg Heinrich Drexel,
Spezereyhändler und Conditor Lit. E. Nro. 100.
in Regensburg.

Unterzeichneter bringt hiemit zur öffentlichen Anzeige, daß am zweiten Weihnachtsfeyertag bei ihm wohlbesetzte Tanzmusik Statt haben wird. Einen zahlreichen Besuch erwartend, empfiehlt sich

Conrad Buchner,
zum goldenen Schiff am untern Wörth.

Die sämmtlichen Sattlermeister dahier empfehlen sich zur gütigen Bestellung und Abnahme von allen Gattungen Stadt- und Reisewägen, Chaisen, Droschken u. s. w. mit der Versicherung, daß sie zu den billigsten Preisen abgeben. Sie halten sich überzeugt, daß sie sowohl bei neuen Arbeiten als bei Reparaturen aller Art die Wagenfabrik des Malers Joseph Anton Stengele zu Kumpfmühl in jeder Beziehung übertreffen können, da sie das Wagenfabrikations-Geschäft förmlich erlernt haben.

Sie hoffen daher bei diesen und andern Sattlerei-Fabrikaten auch in Zukunft das Vertrauen zu erhalten, mit dem sie bisher von hier und auswärts so zahlreich beehrt worden sind.

Die bürgerl. Sattler-Innung zu Regensburg.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer grossen Auswahl Jugendschriften, Gesellschaftsspielen, Taschenbüchern, Visitenbillets, Wiener- Berliner und Frankfurter Neujahrs- und Namenstag-Wünschen.

Erich, jun.
im wilden Mann.

Bey Joh. Jak. Rebbach, Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, sind ächte alte Frankenzwetschken in ⅛, ¼, ½ und ganzen Zentnern, um billigen Preis zu haben.

Im Gasthof zu den drei Helmen ist heuriger süßer Tyroler-Wein zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 3. Jänner 1825. und in den darauf folgenden Tagen, jedesmal um halb zwei Uhr, werden in dem äusseren Gebäude zum Kloster St. Jakob Lit. A. Nro. 244. in der ersten Etage, die zur Verlassenschaft weiland der Hochfürstl. Thurn und Taxischen Frau Geheimen-Räthin Welz gehörigen Effekten und Mobilien, bestehend unter andern: in Ringen von Brillanten, Rosetten ꝛc., goldenen Repetir- und Minutenuhren, ingleichen Uhrketten, Uhrhaken, Münzen, Etuis ꝛc., einer modernen silbernen Theemaschine, 18 Stücke silberne Tafelleuchter, Brettspielen, Kaffee-, Milch- und Theekannen, Vorleg-, Gemüß-, Eß- und Kaffeelöffeln, Salzgefäßen, Medaillen, Aufsätzen ꝛc., heil. Bildern in silbernen Rahmen, Rosenkränzen mit Koralen, Granaten, Bernstein ꝛc., Stockuhren, feinen Spitzen, Frauen-Kleidungen, Shwals; feiner Leib-, Bett- und Tafelwäsche, feiner und ord. Leinwand, Garn, Flachs, Betten, Matratzen, Couvertdecken, Wolkenvorhängen, feinen vergoldeten und gemalten Tassen, Porzellain und Steingut, Tremeaux- und andern Spiegeln, Lüstres, Kanapees, Sesseln, in Kupferstichen unter Glas und Rahmen, einer Sammlung Kabinets-Stücke in Oel gemalt, einer eisern. Geldkasse, Kommode-, Schreib-, Aufsatz-, Kleider-, Speiß- und Garderobkästen, mehrlei Tischen, Bettstellen, Zinn, Kupfer, Messing, Sauerbrunnkrügen und Bouteillen, Koffres und mehreren der nützlichsten Sachen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in ungelöcherter grober Geldsorte öffentlich losgeschlagen. Der Katalog hierüber ist kommenden Dienstag bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Schmidt, Auktionator.

Montags den 10. Jan. 1825 und folgende Tage Nachmittags ein Uhr werden in Lit. B. Nro. 63. vor der Grüb verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in saubern Mannskleidern, grosdetournen und krisetenen Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Koffres, Tischen, Bettstätten, Sesseln, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Auernheimer, Auktionator.

Zwei gedeckte Sitze auf ein Wägelchen sind zu verkaufen bei

Politer, Schuhmachermeister.

Im Stadtbezirk ist ein Seifensieder-Haus sammt einem großen mit guten Bäumen besetzten Garten täglich zu verkaufen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Es ist eine Parthie leerer Weinfässer zu verkaufen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Eine sehr schöne große Dockenküche vollkommen mit kupfernem, messingenem und zinnernem Geschirre eingerichtet, ist zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen. Wie auch ein großer Schneidfleck von sehr schönem Hirschleder.

Es ist ein Marionetten-Theater mit 5 Vorstellungen zu verkaufen. Wo, erfährt man im A. C.

In Lit. A. Nro. 151. auf dem Herrnplatze ist eine zwar alte, aber noch gut erhaltene Mang sammt Walzen sehr billig zu verkaufen.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren die K. Lotto-Direktion befunden hat, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. In Lit. E. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

In der Nähe des Doms Lit F. Nro. 17. einer der lebhaftesten, und freundlichsten Lagen ist die ganze obere Etage mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, künftiges Lichtmeß-Ziel 1825 zu verstiften, und kann täglich Einsicht davon genommen werden.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. sind täglich zwei meublirte Monatzimmer zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 153. auf dem Neupfarrplatz ist ein Laden, nebst daranstoßender Küche und Zimmer mit Extraeingängen, nebst Holzlege, Keller, und sonst allen Bequemlichkeiten täglich zu beziehen.

In demselben Haus ist auch ein großer Keller zu Wein oder Bier zu vermiethen. Das Nähere ist in Lit. B. Nro. 91. im ersten Stock oder im A. C. zu erfragen

---

In der Behausung Nro. 122. in Stadtamhof ist täglich der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 47. sind über 1 Stiege hoch 2 Zimmer ganz oder abgetheilt zu verstiften.

In der Behausung Lit. B. Nro. 79. in der unteren Bachgasse, ist bis künftiges Ziel Lichtmeß die Wohnung im ersten Stock zu verstiften; dieselbe besteht in 7 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speiß, und einem großen Vorsteß, welches alles mit einer Thüre zu verschließen ist, nebst dazu gehöriger Holzlege und Keller, dann gemeinschaftlicher Waschgelegenheit. Auch kann auf Verlangen Stallung auf zwei bis vier Pferde dazu gegeben werden.

In Lit. F. Nro. 155. beim Schreinermeister Koboth nächst der Haller-Uhr ist zu ebner Erde 1 Stube, Kammer und Küche bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In dem Hause Lit. B. Nro. 80. in der untern Bachgasse ist die zweite Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst allen möglich erforderlichen häuslichen Bequemlichkeiten bis zum nächstkommenden Ziel Lichtmeß zu vermiethen, und das Genauere beim Hausbesitzer zu erfragen.

In der Wilhelm Fürnrohr'schen Bräubehausung zu Stadtamhof ist täglich ein Laden zu verstiften. Worüber das Nähere beim Eigenthümer zu erfragen ist.

In der Glockengasse ist für einen einzelnen Herrn ein meublirtes Zimmer nebst Kabinet, bis Anfangs Februar zu vermiethen. Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 86. ist über eine Stiege bis Ziel Lichtmeß ein Logis zu beziehen.

Am Eck der schwarzen Bärngasse und der Pfauengasse in Lit. G. Nro. 69. zu ebener Erde ist ein Quartier, das auch als Laden benützt, und mit einer Thür verschlossen werden kann, entweder täglich, oder bis Ziel Lichtmeß zu beziehen. Dasselbe besteht in Zimmer, Kammer, Küche und Holzleg.

In der Lauer'schen Behausung Lit. F. Nro. 43. am Fischmarkt ist bis Lichtmeß der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 195. auf dem Jakobsplatz ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Pferdstall nebst sonstiger Bequemlichkeit und schöner Aussicht zu verstiften. In Lit. A. Nro. 182. im Kreuzgässel ist ein Quartier mit aller Zugehör zu stiften, und Lit. F. Nro. 46. zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende

Ende dieses Monats kann in ein hiesiges Handlungshaus ein Kutscher, ledigen Standes, in Dienst treten, der sich über seine Treue, Fleiß und sonstigen guten Eigenschaften hinlänglich auszuweisen vermag, und nebst den ihm als Kutscher obliegenden Beschäftigungen sich allen übrig-vorkommenden Hausarbeiten gerne und willig unterzieht. Näheres im A. C.

Eine Person, die gern bei Kindern — gut mit selben umzugehen versteht, und schon als Kindsmagd gedient hat, kann in Dienste treten. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Eine solide Person, welche sehr wohl im Kochen erfahren, und alles zu leisten im Stande ist, was man in dieser Eigenschaft von ihr fordern kann, wünscht bis Lichtmeß als Köchin unterzukommen. Näheres im A. C.

Eine Person von gesetzten Jahren, stillem und gutmüthigen Betragen, welche das Kochen versteht, und sich aller vorkommenden Hausarbeit gern und willig unterzieht, kann zu Lichtmeß in einen gemächlichen Dienst treten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Ein kleiner Regenschirm von blauem Barchet blieb in der neuen Kirche im Thurme stehen. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen ein kleines Douceur in die Behausung Lit. E. Nro. 56. auf dem Neupfarrplatze zu bringen.

Bevölkerungsanzeige.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

a) in der obern Pfarr:

Getauft: 1 männliches Kind.

b) in der untern Pfarr:

Getauft: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 12. Dezember. Eva Katharina, Gattin des Johann Georg Hübner, Bürgers und Schroters, 78 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: 6 Kinder, 5 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 15. Dez. Theresia, 4 Wochen alt, an der Gedärmgicht, Vater, Herr Ignatz Assu, Bürger und Hechtenwirth zu Stadtamhof. — Friedrich, jachgetauft, drei Viertelstunden alt, an Schwäche, Vater, Herr Friedrich Lecker, Registrator beim Stadt-Magistrat. Den 16. Anna Brunbauer, Schusters-Wittwe, 61 Jahre alt, an Wassersucht. Den 17. Anna Maria Riser, Gerichtsdieners-Wittwe von Obertraubling, 90 Jahre alt, an Altersschwäche. — Johann Georg, unehlich, 11 Wochen alt, an Abzehrung. Den 18. Anna Schuster, Stadtsoldatens-Tochter, 67 Jahre alt, an Entkräftung. Den 20. Frau Theresia von Joan, Hofkammer-Sekretärs-Wittwe, 88 Jahre alt, an Wassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: 7 Kinder, 3 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 13. Dez. Joseph Hirlmaier, Taglöhner und Hausbesitzer in Kumpfmühl, 30 Jahre alt, an Darmentzündung und Brand. — Johann Nepomuck, unehlich, 13 Tage alt, am Brand.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Begraben: Den 19. Dez. Herr Anton Prätori, Dom-Trompeter, ledig, 45 Jahre und 6 Monate alt, am Schlagfluß.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 19. Dez. Herr Anton Prätori, Domtrompeter.

Fremden-Anzeige.

Bei Hrn. Baader im schwarzen Bärn logirten:

(Vom 1. bis 12. Dezember 1824.)

Hr. Zella, Junker vom 1ten Regiment von München. Hr. Weber, Hausmeister vom königl. Strafarbeitshaus von Amberg. Hr. Schmidter, Beneficiat von Rain. Frau v. Bosch, Majors-Gattin von Baireuth. Hr. Schwoboda, Harfenspieler von Prag. Hr. Wagner, Bierbräuer, und Hr. Gleichauf, Badinhaber von Straubing. Hr. Meyer, Conditor von Strelitz. Hr. Barach, Gutsbesitzer von Wien. Hr. Bullinger, Papierfabrikant von Passau. Hr. Eibl, Cooperator von Wörth. Hr. Schmaus, Gutsbesitzer von Pulenried. Hr. Frenmder, Partik. von Tirschenreuth. Frau v. Schieder, Königl. Kreis- und Stadtgerichts-Directors-Gattin von Amberg. Hr. Bar. v. Reitzenstein, Königl. Kämmerer u. Oberbeamter von Zwisel. Hr. Schäffer, Schauspieler von Nürnberg. Hr. Wingenfeld, Pfarrer von Neukirchen. Hr. Sutro, Kaufm. von Aachen. Frau v. Schwerin, geh. Raths-Gattin von München. Hr. Ulmann, Buchhändler von Amberg. Hr. Preßlauer, Buchhalter von München. Hr. Freudenthal, Kaufm. von Frankfurt a. M. Hr. Geyer, Lebzelter von Landau. Hr. Caspar, Regierungs-Rath von München. Mademois. Hann, Partik. von Passau. Frau v. Schönfeld, Majors-Gatten von Culmbach. Frau Lehner, Instrumentenmachers-Gattin von Nürnberg. Hr. Listeneker, Schiffmeister von Passau. Hr. Fernberg, Papierfabrikant von Sinching. Hr. Schneider, Kaufm. von Augsburg. Hr. v. Fortenbach, Partik. von Bamberg. Hr. Sackmeister, Partik. von Waldkirchen. Hr. Rott, Verwalter von Schwandorf. Hr. Methschnabl, Kaufm. von Stadt-Kemnath. Hr. Obermeyer, Gemeindevorsteher von Au. Hr. Hainz, Gemeindevorsteher von Ebenthan. Hr. Stelik, Grundbuchführer von Warschowitz. Hr. Cheverry, Kaufm. von Augsburg. Hr. Doyen, und Hr. Lambion, Negocianten von Odessa. Hr. Strasser, Akadem. von Landshut. Hr. v. Sonnenburg, Gutsbesitzer von Auerbach. Hr. Stiglmeyer, Münzgraveur von München. Hr. v. Forster, Landgerichts-Assessor von Pleinfeld. Hr. Schomma, Lebzelter von Abensberg. Hr. Stoll, Kaufm. von Lengenfeld.

Unterzeichneter empfiehlt sein dermalen mit neu erhaltenen billigen Sorten vermehrtes Taback-Lager, worunter sich auser den gewöhnlichen bekannten Sorten, feinster Muff; Maracaibo, Varinas, St. Thomas, Laguära, und leichter Portoricco-Canaster, ganz und geschnitten, besonders als preisswürdig empfehlen. Die Hamburger, Bremer und Leipziger Taback-Gattungen: als fein Petit-Siegel, Sonnen-Cnaster, Porto-Carero, Louisiana und Gesellschafts-Cnaster, so wie die ächten Amsterdammer Oldenkotts, roth und schwarz Löwen, A B roth englisch Wappen, 3 Könige, Krull Nro. 1. 3. 5. und beste Cigarren, mit oder ohne Posen, werden in den billigsten Preisen abgegeben. — Meine Schnupftabacke, als doppel Mops, Rappée de Paris, Rapée de Strasburg, Fresco Brasil, Scolten, Marino, Marocco, so wie dieser Tagen frisch erhaltener ächter Frankfurter Rappée d'Hollande von den Gebrüdern Bolongaro Crevenna etc. etc., empfehle ich auch aufs Neue.—

Ausser obigen lasse ich mich noch zu gütiger Abnahme in Zucker, Caffee, Gewürzen, Speise- und Lampenöhl etc., bestens, unter Versicherung der billigsten und reelsten Bedienung empfohlen seyn.

Georg Samuel Schumacher, Spezerei- und Tabackhändler in der Goliathstrasse F. 84.

Bekanntmachung.

In Folge einer höchsten Anordnung der K. Kreisregierung ist die vormalige Augustiner-Kirche für den sonn- und feiertäglichen Gottesdienst der katholischen Schuljugend der untern Stadt bestimmt worden. Man sieht sich veranlaßt, dieses mit dem Beifügen öffentlich bekannt zu machen, daß die benannte Kirche an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 9 Uhr der Schuljugend eingeräumt werden müsse, und daß es zur Erhaltung der nöthigen Ordnung und Aufsicht, so wie zur Bequemlichkeit der großentheils nicht hinlänglich warm gekleideten Kinder durchaus nothwendig sey, die Kirchenstühle in jener Stunde der Schuljugend ganz zu überlassen. Das Publikum wird billig genug seyn, dieser Mahnung die gehörige Folge zu geben.

Regensburg den 21. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 18. Dezember 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	106	106	106	—	8	31	8	6	7	24
Korn . .	—	51	51	51	—	5	36	5	21	4	56
Gerste . .	7	142	149	149	—	4	18	4	10	3	52
Haber . .	—	68	68	68	—	3	20	2	51	2	40

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lth.	Q.	S.
Ein Paar Semel pr 1 kr.	—	9	2	2
Ein Kipfel . . . pr 1 kr.	—	9	2	2
Ein Rockenlaib pr 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 18. Dezember 1824.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vtl. Mz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	36	—	—	39	—	10	—
Semmelmehl . . .	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl	1	16	—	—	19	—	5	—
Vollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	18	—	—	4	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Römischmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	17	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 18. Dezember 1824.

Bierlatz.	kr.	pf.
1 Maas Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maas Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 1. Oktober 1824		
Ein Maas weißes Bier	3	3
Publicirt den 1. Oktober 1824.		

Fleischtaxa.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 21. September 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 12. bis 18. Dez. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jungs Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	10	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	5	40	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	19	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	1	—	—	1	40	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	8	—	—	9	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	18	—	—	—	—
Der d. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	450	das Pfund		—	14	—	15
Butter . . .	100	" "		—	14	—	15
Körbchen-Butter	—	d. P. zu 1/4 Pf.		—	—	—	—
Eyer . . .	4500	4 St.	zu	—	4	—	—
Spanferkel .	144	das Stück	zu	1	12	1	30
Lämmer . .	5	" "	"	—	48	—	50
Kitzeln . . .	—	" "	"	—	—	—	—
Gänse, raube	136	" "	"	—	30	—	36
" geputzte	87	" "	"	—	48	1	10
Enten, raube	54	" "	"	—	20	—	28
" geputzte	46	" "	"	—	30	—	36
Indiane . .	15	" "	"	1	—	1	12
Alte Hahnen.	48	" "	"	—	12	—	13
Kapaunen . .	20	" "	"	—	40	—	50
Hühner, alte.	88	" "	"	—	15	—	16
" junge	75	das Paar	zu	—	20	—	24
Tauben . .	108	" "	"	—	10	—	11
Flachs, feiner	76	das Pfund	zu	—	20	—	28
" mittler	54	" "	"	—	16	—	20
" grober	78	" "	"	—	14	—	18
Schaafwolle .	100	" "	"	—	24	—	26
Buchenholz .	95	die Klaft.	zu	7	48	8	—
Birkenholz .	7	" "	"	6	36	7	—
Mischling . .	140	" "	"	4	48	5	24
Fichten . .	78	" "	"	5	—	5	20

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

(Nro. 53.)

Gedruckt und zu haben bey E. E. Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. No. 26.

Mittwoch den 29. December 1824.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des allerhöchsten Gemeinde-Ediktes von 17. Mai 1818. Kap. 5. §. 90. wurden von dem unterfertigten Stadt-Magistrate für die nächstfolgende drei Jahre nachstehende Distrikts-Vorsteher ernannt:

Für Lit. A. Gottlieb Christian Müller, Wagnermeister, und
Max Lurz, Lederermeister.
" B. Christian Albrecht Ziegler, Instrumentenmacher, und
Wolfgang Friedrich Sommer, Gastwirth.
" C. Wolfgang Magnus Kettner, Posamentier, und
Johann Baptist Gallist, Schneidermeister.
" D. Johann Wolfgang Breitig, Schreinermeister, und
Matthias Molter, Lederermeister.
" E. Alois Schätz, Bäckermeister, und
Johann Christian Schweiger, Gastwirth.
" F. Ludwig Neumüller, Schnittwaarenhändler, und
Alois Metz, Schlossermeister.
" G. Christian Friedrich Fugger, Schreinermeister, und
Ferdinand v. Meyer, Hausbesitzer.
" H. Georg Friedrich Herzog, Branntweinbrenner, und
Johann Conrad Meyer, Gastwirth.
" I. Johann Michael Daisenberger, Buchhändler.

Für den Obern-Wörth. Johann Gottlieb Lauerer, Schiffmeister.
Für den Untern-Wörth. Erdmann Jakob Stadler, Bleichmeister.

Man hat diese neu ernannten Distrikts-Vorsteher unterm heutigen in ihre Funktionen nach §. 91. des angeführten Ediktes gehörig eingewiesen, und bringt solches hiemit zur Kenntniß der Einwohnerschaft, damit diesen, dem Magistrate zur Beihilfe untergeordneten und mit dem Range der Gemeindebevollmächtigten gesetzlich bekleideten Individuen in der Ausübung ihrer Funktionen die gebührende Achtung erwiesen werden möge.

Regensburg den 23 Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Ein in Stücken zerbrochener silberner Kaffee-Löffel, welcher wahrscheinlich aus einem hiesigem Hause entwendet wurde, befindet sich bei der unterzeichneten Behörde. Wer Eigenthum hieran nachzuweisen vermag, melde sich dahier.

Regensburg den 22. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Für das evangel. Krankenhaus sind nachbemerkte Geschenke anher übergeben worden:

von den Gesellen der hiesigen Schneider 5 fl. und
von den Gesellen der hiesigen Hafner 2 fl.

Welches hiemit dankbar zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 27. Dezember 1824.

Stadt-Magistrat.

Mauerer. Kraer, Sekr.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Da sich für das Anwesen des Andreas Hartmann, Leinwandhändlers am Steinweg, im ersten und zweiten Lizitations-Termine kein Käufer gemeldet hat, so wird dasselbe wiederholt zur Versteigerung ausgesetzt, und hiezu

Mittwoch der 12. Jänner von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags

bestimmt.

Das Anwesen besteht:

a) aus einem gemauerten Wohnhause und Getreidstadel, und
b) aus 4 Tagwerk ludeigenen, dann 2 Tagwerk bodenzinsigen Aeckern,

welche, falls sich kein Käufer für das Ganze findet, auch einzeln verkauft werden.

Regensburg den 17. Dezember 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht.

Schieder, Direktor. Wiedemann.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Auf Requisition der königl. Inspektion des Wasser- Brücken- und Strassenbaues für den Unterdonaukreis werden aus dem Steinbruche zu Kneiting künftigen

Donnerstag den 30. Dezember 1824.

24 Klafter Abfall Mauersteine, dann
46 Kubik-Klafter Einfüllungssteine,

bei dem unterfertigten Rentamte an den Letztmeistbietenden salva ratificatione versteigert, daher Kaufslustige bis früh 9 Uhr hierorts erscheinen können.

Die Beschau des Materials kann täglich in dem Steinbruch selbsten geschehen.

Den 24. Dezember 1824.

Königl. Rentamt Regensburg.

Forster, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtl. so wie auch andere amtliche Bekanntmachungen.

Bei Herrn Kaufmann Rehbach, werden am 10ten 11ten und 12ten nächsten Monats Januar die verfallenen Zinsen vom städtischen Getreide-Magazin gegen Zurückgabe der Zins-Coupons ausbezahlt.

Kommission des städtischen Getreide-Magazins.
Anns.

Von zwei ungenannten Wohlthätern erhielt das kathol. Krankenhaus nachstehende milde Gaben:

Vom Ersten . . . . . 5 fl. 24 kr.
Vom Zweiten, mit dem Motto: „Gott mehre die kleine Gabe" . . . . . 3 fl. — kr.

wofür innigst gedankt wird.

Regensburg den 16. Dezember 1824.

Kön. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.
Mac-Iver.

Die Gesellen des ehrsamen Hafner-Handwerks übergaben dem kathol. Krankenhause 2 fl.; wofür hiermit öffentlich gedankt wird.

Regensburg den 27. Dezember 1824.

Königl. domkapitl. Stiftungs-Verwaltungs-Senat.
Mac-Iver.

Vom
Fürstlich Thurn und Taxischen Civilgericht I. Instanz

werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des jüngst verstorbenen fürstlichen Hofbedienten Joseph Daiser irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts anzumelden und nachzuweisen, ausserdessen selbe bei Auseinandersezung der Verlassenschaft unberücksichtiget bleiben.

Regensburg den 4. December 1824.
Freih. v. Leykam.
Gruber.

Auf Hinscheiden des Fürstlich Thurn und Taxischen pensionirten Kammerlaquais Georg Heiderscheid werden alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an dessen Nachlaß begründen zu können glauben, andurch aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei dem unterfertigten Civil-Gerichte rechtsgenügend nachzuweisen, ausserdessen mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 9. December 1824.

Fürstlich Thurn und Taxissches Civil-Gericht I. Instanz.
Freih. v. Leykam.
Gruber.

Um auf Justanz mehrerer Gläubiger der Anna Maria Kirnberger, verwittibten fahrenden Böthin von Wörth ermessen zu können, ob nunmehr im Wege der Execution, oder Excusion gegen selbe verfahren werden müsse, ist es nothwendig, das genuine Verhältniß des Passivstandes zum Aktivstand zu kennen.

Zu diesem Zwecke werden alle dem Gerichte bisher unbekannten Creditoren der Anna Maria Kirnberger von Wörth hiemit vorgeladen, bei der, zur summarischen Liquidation der Passiven auf

Samstag den 29. Jänner 1825 früh 9 Uhr anberaumten Tagsfahrt, und zwar unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen, daß auf die Ausbleibenden bei der weitern Behandlung dieses Debitwesens keine Rücksicht werde genommen werden.

Inzwischen wird man das Vermögen der Anna Maria Kirnberger einer gerichtl. Schäzzung unterwerfen, und das Resultat zugleich am obigen Tage den Creditoren eröffnen, um sodann die weitern rechtlichen Anträge stellen zu können.

Actum den 17. Dezember 1824.

Fürstlich Thurn- und Taxisches Herrschaftsgericht Wörth.
Herwig, Herrschaftsrichter.

Nach geschlossenen Ediktsverhandlungen wird das Anton Geser'sche Gantgut zu Scheuer zum Verkaufe hiemit öffentlich ausgeschrieben. Dasselbe besteht gemäß gerichtlicher Beschreibung und Abschätzung vom 2. Juni h. J. in circa

526 Pfang Feld- und
8 Tagwerk Wiesgrund, dann in den nöthigen Wirthschafts-Gebäuden, sämmtlich von Holz erbaut;

die gerichtliche Schätzungs-Summe steht, mit Ausschluß der Mobiliarschaft, auf 1965 fl. Ueber alle übrigen Verhältnisse dieses Gutes kann bei hiesigem Amte zu jeder Zeit gründlicher Aufschluß erholt werden.

Zur Versteigerung an den Meistbietenden ist auf

Montag den 31. Jänner 1825.

von Morgens 8 Uhr bis Schlag 12 Uhr Mittags Commission angesetzt, bei welcher die Kaufsliebhaber mit gerichtlichen Zeugnissen über Vermögen und Leumund sich zu melden, und ihre Anbote zu Protokoll zu geben haben, wonach der Hinschlag salva ratificatione geschehen wird.

Köfering den 15. Oktober 1824.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl, Patrimonialrichter.

Zur gerichtlichen Versteigerung des vergantteten Michael Pielmaierschen Söldergutes zu Gebelkofen, ist auf

Dienstag den 1. Februar 1825.

von Morgens 8 Uhr bis Schlag 12 Uhr Mittags Kommission angesetzt.

Dieses Anwesen besteht gemäß gerichtlicher Beschreibung und Schätzung vom 28. Mai h. J. in circa

226 Pfang Feld- und
1 Tagwerk Wiesgrund,

dann in den von Holz erbauten Wirthschaftsgebäuden; und ist auf 541 fl. geschätzt worden.

Die nähern Verhältnisse können bei hiesigem Amte zu jeder Zeit eingesehen werden; Kaufsliebhaber haben sich aber zu der oben bestimmten Zeit mit gerichtlichen Zeugnissen über Vermögen und Leumund bei der Kommission zu melden und ihre Anbote zu Protokoll zu geben: wonach der Hinschlag salva ratificatione erfolgen wird.

Köfering den 15. Oktober 1824.

Graf von Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Klasse Köfering.

Petzl.

Auf Antrag des Johann Rötzer, Bäck zu Schierling und dessen Eheweib Maria hat man zur Herstellung ihres Passivstandes, dann zum Versuch der Güte und in Zerschlagung derselben zur Stellung geeigneter Anträge Tagsfahrt auf

Donnerstag den 20. Jänner 1825.

früher Gerichtszeit anberaumt.

Sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Johann Rötzer'schen Eheleute werden demnach zu diesem Zwecke persönlich oder durch hinreichend Bevollmächtigte unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen vorgeladen, daß bei einer allenfalls zu Stand gekommenen gütlichen Ausgleichung die Nichterschienenen der Mehrheit der Anwesenden beigezählt erachtet werden würden.

Eggmühl am 14. Dezember 1824.

Gräflich Montgelas'sches Herrschaftsgericht Zaitzkofen.

Riesch, Herrschaftsrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen.

Der Wunsch, dass der lästige Gebrauch der Zusendung von Karten und Abstattung von Gratulationen am Jahreswechsel doch endlich einmal sein Ende finden möge, spricht sich allenthalben so laut aus, dass die Unterzeichneten sich für verbunden erachten, zu einer stillschweigenden Vereinbarung hierüber auch in Regensburg die Initiative zu geben.

Sie erklären daher ihren Freunden und Bekannten, dass sie zwar, wie immer, auch am Ende der Jahresperiode von den wärmsten Wünschen für das Wohl derselben durchdrungen seyn, — jedoch dieses weder durch eine Karte, noch durch eine andere Art von Gratulation an den Tag legen werden.

In der begründeten Voraussetzung, dass hiedurch die Ruhe und Zufriedenheit in den Familienkreisen am Sylvester-Abende einen Zuwachs erhalten werde, wünschen die Unterzeichneten Jedem frohen Muth und heitern Blick in das neue Jahr. —

Regensburg den 26. Dezember 1824.

von Annetsberger, Regierungs-Direktor. von Anns, Bürgermeister. Dr. Aschenbrenner, Kreismedizinalrath. Aschenbrier, Regierungsrath. Freih. von Axter. von Baligand, Oberpostmeister. Benda, Oberdomainenrath. Freih. von

Berchem. Freih. von Böhnen. Bösner, Regierungsrath. Bolland, Kreisgerichtsrath. Bohonowsky, k. Stadtcommissair. Freih. von Branka. Freih. von Clement. Freih. von Cronegg, Obrist und Stadtkommandant in seinem Namen; dann in jenem der übrigen Herren Staabs- und Oberofficiere des k. 4ten Lin. Inf. Regiments. Dobmayr, Kreisbauinspector. Freih. von Dörnberg, General-Commissair. Ernst Freih. von Dörnberg. von Dolle, Domainendirektor. Dorrer, Domainenrath. Graf von Eckart, Reichsrath und Generallieutenant. Dr. Eckher, Domdechant. von Eggelkraut, rechtskundiger Magistratsrath. Friedrich, Regierungsrath. Dr. Gartner, Regierungs-Fiskalrath. Freih. von Godin, Regierungsrath. Freih. von Gravenreuth, Regierungsrath. Grimm, Kreisgerichtsrath. Gumpelzhaimer, Kreisgerichtsdirektor. Freih. von Gumpenberg. Heinrich, Domcapitular. Dr. Herrfeld, Zahlmeister. Harscher, General. Freih. von Imhof, Oberforstmeister. Freih. von Imstand. Koch, Kreisforstinspektor. Koch, Kreiskassier. Krapp, sen., Hofrath. Krapp, jun., Domainenrath. G. J. Lang, Hofrath. Freih. von Leoprechting, geh. Legationsrath. Liebel, Justitzrath. Mac-Iver, Domcapitular. Marx, Hofrath. Mauerer, I. Bürgermeister. Maurer, Direktor. Fr. Xav. Müller, Kreisschulrath. von Müller, geheimer Rath. Fr. Sal. Müller, Kreisgerichtsrath. Müller, Kreisgerichtsrath. Müller, rechtskundiger Magistratsrath. Niedermaier, Oberst. Freih. von Oefele. Pengler, Regierungsrath. von Peter, Regierungsrath. von Petersen, Major. von Pillement, Generalmajor. Dr. Pop, Kreismedicinalrath. Popp, Kreisbaurath. Popp, Kreisgerichtsrath. Freih. von Posch. Prentner, Domcapitular. Rath, Kreisgerichtsrath. Reber, Domcapitular. von Reichert, Kreisgerichtsrath. Graf von Reisach. Resch, Regierungsassessor. Ringel, Regierungsrath. Sailer, Coadjutor. Satzinger, rechtskundiger Magistratsrath. Schellerer, Major. Schieder, Kreisgerichtsdirektor. von Schmitt, Regierungsdirektor. von Schmöger, Regierungsrath und Obrist. Schwindl, Kreisgerichtsrath. Graf von Freyen-Seiboltsdorf. Graf von Seinsheim. Siegert, k. geheimer und geistl. Rath. Sperl, Regierungsassessor. Starkmann, Regierungsrath. Steindle, Kreisgerichtsrath. Steinle, Regierungsrath. Freih. v. Stengel. Thoma, Regierungsrath. Freih. von Thon-Dittmer. Graf von Thurn und Valsassina, Domprobst. Freih. von Verger. Wagner, Domcapitular. Graf von Westerholt, dirigierender geheimer Rath. von Wolf, Bischof von Regensburg. Wolf, Domainenrath. Würdinger, Kreisgerichtsrath. Freyherr von Zuylen jun.

Ergebenste Bitte um gegenseitiges Aufheben aller mündlichen und schriftlichen Wünsche! dagegen aber allen meinen hohen Gönnern, allen meinen Herren Collegen und Freunden, allen grofsmüthigen Wohlthätern unserer Alumnen und der hiesigen Studirenden alles Glück und jeden Seegen von Gott zum Uebertritt ins neue Jahr, und dem edlen Herzen, welches lezthin unsere Alumnen mit ½ Krone und noch auf eine andere Weise erfreute, den innigsten Dank!

Saalfrank, Conrektor.

Gönnern und Freunden zum Jahreswechsel die aufrichtigsten Glückwünsche, verbunden mit der Bitte um fernere Gewogenheit.

K. Bühling und Frau.

Wir wünschen unsern Verwandten und Freunden einen glücklichen Jahreswechsel, und empfehlen uns bestens.

Heinrich und Therese Fabricius.

Zum Wechsel des Jahres 1825 erneuere ich die ungeheuchelten Wünsche für

das Wohl meiner verehrten Gönner und Freunde; nehme herzlichen Antheil an Allem, was Ihnen Freude gewähren und trübe Stunden entfernen kann. Eine geneigte Erinnerung an mich und die Meinigen, wird mich in der angenehmen Hoffnung Ihres fortdauernden Wohlwollens bestärken.

Ernst Christian Fallot,
Kaufmann.

Allen ihren Verwandten und Freunden wünschen Glück und Segen zu dem bevorstehenden Jahreswechsel, und empfehlen sich zu fernerer Gewogenheit

der k. inspicir. Rechngs. Commiss.
Zöschinger,
und dessen Frau.

Alles was zu einem dauerhaften Glücke nothwendig ist, wünschen wir bei dem nahen Wechsel des Jahres, allen unsern Gönnern, Freunden und Bekannten, und empfehlen uns zu fernerer Gewogenheit.

Wilhelm Sondermann und
Frau.

Für die am 26. dieß Monats so ehrenvolle Begleitung zum Grabe meiner innigst geliebten Tante der Fürst Primatischen Hofkammerraths- und Landrichters-Wittwe von Hochenburg am Nordgau Frau Mariane Sigritz, gebornen Ertl, erstatte ich hiemit allen hohen Gönnern, Freunden und Verwandten der Verblichenen den wärmsten Dank, und wünsche, daß die gütige Vorsehung Sie alle vor ähnlichen Trauerfällen bewahren möge.

Mich Ihrer ferneren Huld und Wohlgewogenheit ergebenst empfehlend.

Regensburg den 29. Dezember 1824.

Fr. v. P. Ertl, Kontroleur und Buchhalter der Städtischen Leihanstalt dahier, als Neffe der Verstorbenen für sich und im Namen der abwesenden übrigen Verwandten.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend:

Ankündigung.

Meinen verehrtesten Abonnenten habe ich die Ehre geziemend anzuzeigen, daß der erste von den Vier angekündigten Bällen den 31. Dezember statt findet, und ersuche höflich einige Tage vorher nach getroffener Einrichtung, die für diesen Ball nöthigen Billets bei mir gefälligst abholen zu lassen.

Fr. Breuninger,
zum goldenen Kreuz.

Von der großen Lotterie der Herren Bonnet de Bayard in Wien, welche besteht:

Erstens: aus der schönen Herrschaft

Praschno-Augezd,
im Königreich Böhmen.

Ablösungs-Summe fl. 125,000 — W. W. oder 60,000 im fl. 24 Fuß.

Zweitens: dem schönen Schlosse

Haard zu Mittelweyerburg
am Boden-See.

Ablösungs-Summe fl. 75,000 W. W. oder fl. 36000 im fl. 24 Fuß.

Drittens: einem großen

Hause in Wien,
Vorstadt Gumpendorf Nro. 151.

Ablösungs-Summe fl. 50,000 W. W. oder fl. 24,000 — im fl. 24 Fuß,

nebst 4612 Geld- und 600 andern Gewinnsten in Silbergefäßen von 7360 Lothen, sind Plane und Loose das Stück zu fl 4. 48 kr. Reichs-Münze bei Unterzeichnetem zu haben. Derselbe erklärt zugleich für die Zurückgabe der Einlagen zu haften, im Falle die Ausspielung nicht statt finden sollte, und empfiehlt sich einer gefälligen Abnahme.

Regensburg den 22. December 1824.

Johannes Frey.

Unterzeichneter sucht noch ein paar Mitleser des Korrespondenten von und für Deutschland.

Albert Bomhard,
in der Gladbachs Apotheke
Lit. B. Nro. 34.

Bei Augustin, Bücher-Antiquar sind folgende Bücher zu haben:

Der rheinische Bund, 66 Hefte, oder 22 Bände, ganz neu erhalten, (Ladenpreis 79 fl. 12 kr.) jetzt für 8 fl. Reichsanzeiger, oder allgem. Intelligenzblatt der Justiz, Polizei und bürgerl. Gewerbe, 4. von 1801 bis 1807. 14 Bde. 6 fl. Nachricht histor. von Martin Luthers Mönchsstand, Klosterleben, u. a. mit Kupf. 48 kr. Voltairs Irrthümer, 2 Frzbde. 48 kr. Cabale und Liebe, von Schiller, 30 kr.

Die Räuber, von Schiller, 30 kr. Pernetys Physiognomik oder Beobachtung über die Krankheiten der Seele, 3 Bde. mit Kupf. 1 fl. 12 kr. l'An deux mille quatre cent quarante, 24 kr. Les Nuits Anglaises, 1 tom. 18 kr. Jägers histor. geograph. Zeitungs-Lexicon, 4. Nürnb. 2 Bde. 3 fl. Rime del conte durante duranti, mit Kupf. 1 fl. 12 kr. Klopstocks Messias, 2 Thle. 24 kr. Christs Baumgärtner auf dem Dorfe, 30 kr. Feierstunden des Christen, 24 kr. Hallers Gedichte, 24 kr. Zwei Bräute für einen Mann, von Laun, 24 kr. Werke des Wandsbeckerbothen, 2 Thle. 40 kr. Die Aesopischen Fabeln, deutsch, 18 kr. Gellerts Fabeln, 15 kr. Fiormona, 24 kr. Funks Mineralreich und Technologie, 24 kr. Sammlung anmuthiger Geschichten, 2 Thle. 30 kr. Blumengarten für die Jugend, 15 kr. Eleonore, oder die unglückliche Ehe; das gedrückte Landvolk; Käthe oder Geschichte einer berühmten Hure; die Gräfin von Marienfeld, 15 kr. Distichen, 15 kr. Köremons Natur und Kunst in Gemälden, Bildhauereien und Kupferstichen, zum Unterricht der Schüler, und Vergnügen der Kenner, 1 fl. 48 kr. Weinzierls Psalmen, deutsch, in Fr:bd. 1 fl. 48 kr. Schreib-Lectionen von Pöhlmann, 15 kr. Gesetze des Cassino-Spiels, 9 kr. Säulenordnung von Vignola, 18 kr. Merkwürdigkeiten von 1789 bis 1802, 18 kr.

Etablissements, Miethe-Veränderungen u. Recommendationen ꝛc. betreffend:

Was ganz ächter Wein-Essig in jeder Beziehung der Verwendung gegen alle übrigen unter den Namen als Wein-Essige zum Handel kommende Frucht-Essige angenehmes für sich hat, ist jedem Kenner bekannt; hievon verkaufen à 8 kr. die Maas

Molitor und Burschmann, jun.
Lit. C. Nro. 45.

Endesgenannter bringt hiemit zur Anzeige, daß er diese Weihnachtszeit, seine, im vorigen Jahre schon bekannt gemachte Maler Schunterische Krippe wieder eröffnet hat. Selbe ist dieses Jahr mit beweglichen Figuren gerichtet, und kann alle Sonn- und Feiertage von Nachmittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr in dem ehemals Schlosser Merzischen Hause Nro. 134. in Stadtamhof gesehen werden.

Kinder zahlen 1 kr., Erwachsene zahlen nach Belieben. Es bittet um geneigten Zuspruch

Franz Xaver Bachmayer,
Tändler in Stadtamhof.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer grossen Auswahl Jugendschriften, Gesellschaftsspielen, Taschenbüchern, Visitenbillets, Wiener- Berliner und Frankfurter Neujahrs- und Namenstag-Wünschen.

Erich, jun.
im wilden Mann.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß des Publikums, daß am Neujahrstage und am 2. Januar, so wie alle Sonntage wohlbesetzte Tanzmusik bei ihm Statt habe; wozu er seine höflichste Einladung macht.

Konrad Buchner,
Gastgeber zum goldnen Schiff
am unterm Wörth.

Unterzeichneter bringt hiemit zur öffentlichen Anzeige, daß auf Verlangen mehrerer Tanzliebhaber alle Sonntage Tanzmusik statt haben wird, er bittet um einen zahlreichen Besuch.

J. G. Sirtl,
zum Cassino auf dem obern Wörth.

Bei Endesunterzeichnetem ist wieder frisch angekommen und zu folgenden billigen Preisen zu haben:

Arrak de Batavia die Bout. 1 fl. 12 kr.
Rum de Jamaica die Bout. 48 kr.

wozu sich zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt

Christian Ottmann, Caffetier.

Von königlicher Regen-Kreis-Regierung, Kammer des Innern, ist durch höchste Entschließung dd. 18 v. M., dem Unterfertigten die nachgesuchte Konzession zur Rosoglio-Brennerei huldvoll ertheilt worden. Indem ich solches hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringe, und zugleich bemerke, daß von nun an alle Gattungen Rosoglios und feiner Liqueurs in bester Qualität und gegen möglichst billige Preise bei mir zu haben sind, empfehle ich

mich zu recht vieler Abnahme und gefälligen Aufträgen, unter Versicherung der prompte-sten Bedienung.

Stadtamhof am 27. December 1824.

Joseph Golling, Bürger und Rosogliobrenner, wohnhaft nächst der St. Mangkirche, dem k. Landgerichts-Gebäude gegenüber.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß bei ihm süsser Tyrolerwein die Maas zu 40 kr. zu haben ist; dabei ist zu bemerken, daß der dießjährige viel besser ist, als der vergangenen Jahres; Würzburgerwein die Maas zu 20 kr., Vaterwein, alter zu 16 kr., 12 kr. und 8 kr., bester Weinessig die Maas zu 7 kr; zu geneigtem Zuspruch ladet höflichst ein

Franz Xaver Assen, Schiffmeister und Gastgeber zum goldenen Löwen in Stadtamhof.

Bei J. Schreiner in Stadtamhof sind zu haben: Herrn-Seidenhüte das Stück zu zwei Kronenthaler, wie auch Aufschlaghüte von Seide zu 10 Gulden.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreffend, welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 3. Jänner 1825. und in den darauf folgenden Tagen, jedesmal um halb zwei Uhr, werden in dem äusseren Gebäude zum Kloster St. Jakob Lit. A. Nro. 244. in der ersten Etage, die zur Verlassenschaft weiland der Hochfürstl. Thurn und Taxischen Frau Geheimen-Räthin Welz gehörigen Effekten und Mobilien, bestehend unter andern: in Ringen von Brillanten, Rosetten ꝛc., goldenen Repetir- und Minutenuhren, ingleichen Uhrketten, Uhrhaken, Münzen, Etuis ꝛc., einer modernen silbernen Theemaschine, 18 Stücke silberne Tafelleuchter, Brettspielen, Kaffee-, Milch- und Theekannen, Vorleg-, Gemüß-, Eß- und Kaffeelöffeln, Salzgefäßen, Medaillen, Aufsätzen ꝛc., heil. Bildern in silbernen Rahmen, Rosenkränzen mit Koralen, Granaten, Bernstein ꝛc., Stockuhren, feinen Spitzen, Frauen-Kleidungen, Shwals; feiner Leib-, Bett- und Tafelwäsche, feiner und ord. Leinwand, Garn, Flachs, Betten, Matratzen, Couvertdecken, Wolkenvorhängen, feinen vergoldeten und gemalten Tassen, Porzellain und Steingut, Tremeaux- und andern Spiegeln, Lüstres, Kanapees, Sesseln, in Kupferstichen unter Glas und Rahmen, einer Sammlung Kabinets-Stücke in Oel gemalt, einer eisern. Geldkasse, Kommode-, Schreib-, Aufsatz-, Kleider-, Speiß- und Garderobkästen, mehrlei Tischen, Bettstellen, Zinn, Kupfer, Messing, Sauerbrunnkrügen und Bouteillen, Koffres und mehreren der nützlichsten Sachen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in ungelöcherter grober Geldsorte öffentlich losgeschlagen. Der Katalog hierüber ist bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben.

Schmidt, Auktionator.

Montags den 10. Jan. 1825 und folgende Tage Nachmittags ein Uhr werden in Lit. B. Nro. 63. vor der Grüb verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in saubern Mannskleidern, grosbetournen und krisetenen Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Koffres, Tischen, Bettstätten, Sesseln, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Auernheimer, Auktionator.

Donnerstags den 30. Dezember 1824 Nachmittags präcis 1 Uhr und folgende Tage werden in Lit. G. Nro. 66. den drei Helmen gegenüber eine Stiege hoch, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer Stockuhr, großen Spiegeln, eingelegten Kommoden, Toilets-, Garderobe- und Waschkästen, seidenen Damen- und andern Kleidern, Wein- und Biergläsern, Wasserflaschen, Fayence, porzellainenem Kaffee- und Theegeschirren, zinnernen, kupfernen, messingenen und andern Küchengeschirren, einer eisernen Bratröhre, Eisen, Bettstätten, Arbeits-, Speis- und andern Tischen, Sesseln und Kanapees, Koffres, einer Hausmana, nebst andern gewiß brauchbaren und nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden in undurchlöcherter sogleich baare grober Geldsorte zu leistenden Bezahlung öffentlich veräußert. Wozu höflichst einladet

Regensburg am 29. Dezember 1824.

Auernheimer, Auktionat.

Zwei gedeckte Sitze auf ein Wägelchen sind zu verkaufen bei

Politer, Schuhmachermeister.

In Lit. A. Nro. 151. auf dem Herrnplatze ist eine zwar alte, aber noch gut erhaltene Mang sammt Walzen sehr billig zu verkaufen.

Es hat sich Jemand, um Milch von besserer Qualität zu haben, bewogen gefunden, sich eine eigne Kuh anzuschaffen. Da aber dieselbe mehr Milch liefert, als man bedarf, so können alle Tage 2 — 3 Maaß davon abgegeben werden. Wo, sagt das A. C.

Quartiere und andere Sachen, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden:

In Hause Lit. B. Nro. 23. ist der ganze erste Stock, worin sich seit mehreren Jahren die K. Lotto-Direktion befunden hat, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. In Lit. R. Nro. 76. wird nähere Auskunft gegeben.

In der Nähe des Doms Lit F. Nro. 17. einer der lebhaftesten, und freundlichsten Lagen ist die ganze obere Etage mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, künftiges Lichtmeß-Ziel 1825 zu verstiften, und kann täglich Einsicht davon genommen werden.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 25. sind täglich zwei meublirte Monatzimmer zu beziehen.

In dem Hause Lit. B. Nro. 80. in der untern Bachgasse ist die zweite Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst allen möglich erforderlichen häuslichen Bequemlichkeiten bis zum nächstkommenden Ziel Lichtmeß zu vermiethen, und das Genauere beim Hausbesitzer zu erfragen.

In der Wilhelm Fürnrohr'schen Bräubehausung zu Stadtamhof ist täglich ein Laden zu verstiften. Worüber das Nähere beim Eigenthümer zu erfragen ist.

In der Glockengasse ist für einen einzelnen Herrn ein meublirtes Zimmer nebst Kabinet, bis Anfangs Februar zu vermiethen. Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 86. ist über eine Stiege bis Ziel Lichtmeß ein Logis zu beziehen.

In der Lauer'schen Behausung Lit. F. Nro. 43. am Fischmarkt ist bis Lichtmeß der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 195. auf dem Jakobsplatz ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Pferdstall nebst sonstiger Bequemlichkeit und schöner Aussicht zu verstiften. In Lit. A. Nro. 182. im Kreuzgässel ist ein Quartier mit aller Zugehör zu stiften, und Lit. E. Nro. 46. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 56. auf dem neuen Pfarrplatz, der Hauptwache gegenüber, ist ein sehr schönes bequemes Logis, ein Stockwerk hoch bis nächstes Lichtmeßziel zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst über eine Stiege hoch zu erfahren.

In Lit. D. Nro. 60. ist ein Zimmer nebst Kabinet und übriger Bequemlichkeit monatlich oder vierteljährig zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In der neuen Straße in Lit. G. Nro. 138. ist im ersten Stock ein Quartier mit 3 heizbaren Zimmern alltäglich zu verstiften.

Auf dem neuen Pfarrplatze in Lit. E Nro. 74. ist bis Ziel Georgi der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, Waschgelegenheit und Boden nebst Keller, und ist zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher in den 3 Helmen.

In Lit. E. Nro. 31. auf dem neuen Pfarrplatze sind täglich 2 Monatzimmer zu beziehen.

In Lit. C. Nro. 101. in der Spiegelgasse ist der erste und zweite Stock, bestehend jeder in vier schönen hellen heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege und Keller, sogleich oder bis nächstes Ziel Lichtmeß an stille Haushaltungen zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 21. ist täglich ein großer Keller zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende:

Eine solide Person, welche sehr wohl im Kochen erfahren, und alles zu leisten im Stande ist, was man in dieser Eigenschaft von ihr fordern kann, wünscht bis Lichtmeß als Köchin unterzukommen. Näheres im A. C.

Eine Person von gesetzten Jahren, stillem und gutmüthigen Betragen, welche das Kochen versteht, und sich aller vorkommenden Hausarbeit gern und willig unterzieht, kann zu Lichtmeß in einen gemächlichen Dienst treten. Näheres im A. C.

Eine Frauensperson, welche in weiblichen Handarbeiten Fertigkeit hat, und sich abwechselnd den häuslichen Arbeiten unterzieht, übrigens mit guten Zeugnissen versehen ist, kann Unterkunft finden; bei wem, erfährt man im A. C.

Eine Person von gesetzten Jahren wünscht als Haushälterin, und wenn es nicht eine zu große Oekonomie ist, würde sie auch die Küche übernehmen, hier oder auf dem Lande unterzukommen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein junger Mensch von 24 Jahren, der das Gymnasium und die philosophischen Kurse absolvirt hat, und eine sehr schöne Handschrift führt, wünscht in irgend einer Kanzlei unterzukommen. Das Nähere erfährt man im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt:

Ein großes grau tuchenes Halstuch mit Franzen wurde beim Ausgang aus dem Theater den 27. dieß verloren; der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Am Sonntage Nachmittags drei Uhr wurde ein braun und grün gestreiftes Halstuch auf dem Wege von der Augustiner-Kirche durch die rothe Hahn-Gasse in die Engelburger-Gasse verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe in Lit. D. Nro. 32. beim Seifensieder Kneupelt über eine Stiege abzugeben.

Capitalien:

Es sind auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirk 300 fl. zu verleihen. Das Nähere im A. C.

Es sind täglich gegen sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirk 600 fl. zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getauft: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 20. Dez. Johann, jachgetauft, 1 Viertelstunde alt, an Wasserkopf, Vater, Johann Islinger, bürgerl. Bäckermeister. Den 26. Matthias Walz, pensionirter Hausknecht, 83 Jahre alt, an Altersschwäche. — Leonhard, 12 Tage alt, an Schwäche, Vater, Herr Friedrich Lecker, Registrator. Den 27. Frau Katharina Graßmann, pensionirte Oberförsters-Wittwe, 61 Jahre alt, am nervösen Fieber. — Georg, 3 Monate alt, an der Frais, Vater, Joseph Lohner, Bürger und Schneidermeister.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Getauft: 9 Kinder, 6 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 22. Dezember. Andreas Graf, Beysitzer und Trägler, 44 Jahre alt, an Brust- und Bauchwassersucht. Den 23. Anna Maria, unehlich, 14 Tage alt, an Fraisen. Den 24. Joseph Haseumüller, Kutscher bei Titl. Herrn Baron von Arter, 65 Jahre alt, an Luftröhrenschwindsucht. — Sebastian Ried, herrschaftlicher Bedienter, 65 Jahre alt, an Abzehrung.

In der Königlichen Stiftspfarr Niedermünster:

Begraben: Den 23. Dez. Johann Baptist Michael, 6 Monate und 14 Tage alt, am Steckfluß, Vater, Herr Michael Mayr, Bürger und Bierbräuer. Den 26. Franziska Theresia, 1 Jahr und 8 Monate alt, an Fraisen, Vater, Herr Michael Mayr, Bürger und Bierbräuer.

In der St. Katharinenspital-Pfarr.

Begraben: Den 23. Dez. Magdalena Wurz, ledigen Standes, 64 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 21. Dez. Andreas Graf, Trägler.

In der evangelischen Gemeinde sind in vergangener Woche

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 21. Dez. Johann Matthias Ziebentritt, Bürger und Bäckermeister, Wittwer, mit Rosina Barbara Kayserma yer, ledig, von Hechlingen gebürtig.

Begraben: Den 18. Dez. Christine Barbara, 6 Jahre alt, an Hirnhöhle-Wassersucht, Vater, Johann Zacharias Ziegler, Bürger, Fischer und Schiffmeister.

Bekanntmachung.

Bei der nun bis zum Eintritte des neuen Jahres erfolgten gänzlichen Uebernahme des Wein- und Methgeschäftes meiner verehrten Frau Schwiegermutter, des Herrn Johann Rathäus Sauermann seel. Frau Wittwe, zur goldnen Gans dahier, gebe ich mir hiemit die Ehre meinen hochverehrten Gönnern und Freunden, so wie einem hohen Adel und schätzbaren Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß auch bei mir wie bisher die beßen Gattungen Rheinweine, als Johannisberger, Nierensteiner, Hochheimer, Markebronner, Rüdesheimer, Laubenheimer ꝛc. — Steinwein — Frankenweine, als 1811r Werthheimer, 811r Würzburger, Eschendorfer ꝛc. — französische Weine, als weiß und rother Burgunder, Malaga, Muscat-Lünel, Roussilon, Mosler, rother Elsaßer ꝛc. — Ungarische Weine, als Ruster, Oedenburger, rother Ofner, Schomlauer, Neßmüller ꝛc. — Oesterreicher Weine, Cypern, und Madera-Weine, Conjac, Arrac und Weingeist, so wie beßter selbst fabrizirter Meth und ganz guter ächter Weinessig, in jedem beliebigen Maase, in beßter Qualität und zu gewiß billigen Preisen zu haben sind, wobei mein eifrigstes Bestreben stets dahin gerichtet seyn wird, den früheren und bisher erworbenen guten Ruf meines seeligen Schwiegervaters Herrn Sauermann auch fernerhin zu bewahren, und meine hochverehrten Gönner und Freunde stets mit ächten Getränken billigst und bestens zu bedienen. Ich empfehle mich dahero zu recht zahlreichem gütigen Zuspruch gehorsamst und ergebenst.

Georg Christoph Aberel,
Weinhändler, Weingastgeber und Methfabrikant
zur goldnen Gans
neben dem Rathhause in Regensburg.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 24. Dezember 1824.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Reste.	Verkaufs-Preise. höchster		mittlerer		mindeste.	
	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	Schäffel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	53	53	53	—	8	44	8	17	7	41
Korn . .	—	30	30	30	—	5	30	5	15	5	2
Gerste . .	—	85	85	85	—	4	15	4	5	3	30
Haber . .	—	51	51	51	—	3	23	3	12	2	44

Digitized by Google

Preise der Victualien, welche einer polizeylichen Taxe unterliegen.

Brodsatz.	Pf.	Lth	Q.	S.
Ein Paar Semel pr. 1 kr.	—	9	1	3
Ein Kipfel . . . pr. 1 kr.	—	9	1	3
Ein Rockenlaib pr. 12 kr.	7	5	—	—
Ein Rockenlaib pr. 6 kr.	3	18	2	—
Ein Rockenlaib pr. 3 kr.	1	25	1	—
Ein Kipf pr. 4 kr. — pf.	1	16	2	—
Ein Strichlaib 12 kr. — pf.	7	—	—	—

Publicirt den 24. Dezember 1824.

Mehlsatz.	Metzen. fl.	kr	pf	Vrtl. Mtz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Mundmehl	2	36	—	—	39	—	10	—
Semmelmehl	1	48	—	—	27	—	7	—
Mittelmehl	1	16	—	—	19	—	5	—
Pollmehl	—	44	—	—	11	—	3	—
Nachmehl	—	18	—	—	4	2	1	—
Roggenmehl . . .	—	54	—	—	13	2	3	2
Könitschmehl . . .	1	6	—	—	16	2	4	1
Waitzengries feiner	4	36	—	1	9	—	17	1
Waitzengries ordinäre .	3	32	—	—	53	—	13	1
Gerollte Gerste, feine	—	—	—	—	—	—	20	—

	Metzen fl.	kr	pf	Vtl. Metz. fl.	kr	pf	Mäßel kr	pf
Gerollte Gerste, mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—
" " grobe	—	—	—	—	—	—	—	—
Haferkern	—	—	—	—	—	—	—	—

Publ. den 24. Dezember 1824.

Biersatz.	kr.	pf.
1 Maaß Sommerbier bey den Brauern	—	—
— — — — — Wirthen .	—	—
Publicirt den		
Ein Maaß Schenkbier b. d. Brauern	3	2
— — — — — Wirthen .	4	—
Publicirt den 1. Oktober 1824		
Ein Maaß weißes Bier	3	3
Publicirt den 1. Oktober 1824.		

Fleischsatz.	kr.	pf.
Ein Pfund gutes Ochsenfleisch . . .	8	—
Bey den bürgerl. Freybank-Metzgern	7	3
Publicirt den 21. September 1824.		
Ein Pfund Kalbfleisch	—	—
Ein Pfund Schaaf- u. Schöpsenfleisch	—	—
Ein Pfund Schweinefleisch	—	—
Publicirt den		

Preise der Victualien, durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 19. bis 24. Dez. 1824.

Hülsenfrüchte.	fl.	kr.	pf.	bis fl.	kr.	pf.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	—	—
" ungerollte " "	—	4	—	—	—	—
Linsen, rothe " "	—	5	—	—	—	—
" weiße " "	—	4	—	—	—	—
Hirsen " "	—	6	—	—	—	—
Hanfkörner " "	—	4	—	—	—	—
Jung-Fleisch.						
Mageres oder Kuhfleisch d. Pf.	—	7	—	—	—	—
Kalbfleisch . . . . " "	—	10	—	—	—	—
Schaaffleisch . . . " "	—	6	—	—	—	—
Schweinefleisch . . " "	—	8	—	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—	—	—	—
Ein Zentner Salz . . .	3	40	—	—	—	—
Eine Kufe ohne Emballage mit dem Nettogew. von 127 Pf.	7	19	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelass. der Ctn.	19	—	—	20	—	—
" unausgelass. " "	14	—	—	15	—	—
Pf. Lichter, gegoss. m. baum. D.	—	20	—	—	—	—
" " gez. m. f. lein. D.	—	15	—	—	—	—
" " " m. ordin. D.	—	14	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	14	—	—	—	—
Hechten, das Pfd. . .	—	18	—	—	—	—
Karpfen " " . .	—	10	—	—	—	—
Heu, der Centn. . . .	1	—	—	1	40	—
Rockenstroh, d. Schob. zu 60 B.	8	—	—	9	—	—
Erdäpfel, der baier. Metz. .	—	18	—	—	—	—
Der b. Metzen baier. Rüben	—	—	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschgen, d. Maas	—	6	—	—	—	—
Milch, unabgerahmte . . .	—	4	—	—	—	—
abgerahmte . . .	—	3	—	—	—	—

	Anzahl:	Gewicht oder Stücke:	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Schmalz . .	176	das Pfund	—	14	—	—
Butter . . .	145	" "	—	14	—	—
Körbchen-Butter	—	d. P. zu 1/4 Pf.	—	—	—	—
Eyer . . .	3100	4 St. zu	—	4	—	—
Spanferkel .	100	das Stück zu	1	12	—	—
Lämmer . .	—	" " "	—	—	—	—
Kitzeln . . .	—	" " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe	56	" " "	—	24	—	30
" geputzte	1000	" " "	1	—	1	30
Enten, rauhe	22	" " "	—	18	—	20
" geputzte	45	" " "	—	24	—	36
Indiane . .	20	" " "	1	—	1	12
Alte Hahnen .	45	" " "	—	14	—	18
Kapaunen . .	18	" " "	—	40	—	50
Hühner, alte .	77	" " "	—	13	—	16
" junge	46	das Paar zu	—	20	—	24
Tauben . . .	55	" " "	—	10	—	11
Flachs, feiner	35	das Pfund zu	—	24	—	28
" mittler	46	" " "	—	20	—	22
" grober	30	" " "	—	16	—	20
Schaafwolle .	100	" " "	—	24	—	26
Buchenholz .	25	die Klaft. zu	7	40	8	—
Birkenholz .	4	" " "	6	30	7	—
Mischling . .	80	" " "	5	—	5	30
Fichten . .	24	" " "	5	—	5	24

Stadt-Magistrat.

Digitized by Google

Inv.Nº 30493.

30493

Digitized by Google

Digitized by Google